HENRICUS DE DIESSENHOFEN UND ANDERE GESCHICHTSQUELLEN ...

Johann Friedrich Böhmer, Alfred Huber








KONINKLIJKE BIBLIOTHEEK
0336 7809



FONTES RERUM GERMANICARUM.

GESCHICHTSQUELLEN DEUTSCHLANDS

HERAUSGEGEBEN

VON

JOH. FRIEDRICH BOEHMER.

VIERTER BAND.

HEINRICUS DE DIESSENHOFEN UND ANDERE GESCHICHTSQUELLEN DEUTSCHLANDS IM SPÄTEREN MITTELALTER.

STUTTGART.

VERLAG DER J. G. COTTA'SCHEN BUCHHANDLUNG.

1868.

HEINRICUS DE DIESSENHOFEN

UND

ANDERE GESCHICHTSQUELLEN DEUTSCHLANDS

IM SPÄTEREN MITTELALTER.

HERAUSGEGEBEN

AUS DEM NACHLASSE

JOH. FRIEDRICH BOEHMER'S

VON

Dr. ALFONS HUBER.



STUTTGART.
VERLAG DER J. G. COTTA'SCHEN BUCHHANDLUNG.
1868.

VORREDE.

Als ich die ehrenvolle aufgabe übernahm, den vierten band der Fontes rerum Germanicarum aus dem nachlasse Böhmers herauszugeben, musste ich mir vor allem darüber klar zu werden suchen, welche quellen in diesen band aufgenommen werden sollten. Bei der entscheidung dieser frage mussten natürlich das von Böhmer für diesen zweck gesammelte material und zwei beiliegende verzeichnisse vor allem massgebend sein.

Als die wichtigsten quellen erschienen darnach neben einigen kleineren stücken: Heinrich von Diessenhofen, Matthias von Neuenburg und Heinrich von Rebdorf. Allein der erste wurde bald nach Böhmers tode von Höfler herausgegeben, und auch von Matthias von Neuenburg erschien die von der schweizerischen geschichtforschenden gesellschaft längst vorbereitete kritische ausgabe, als ich eben den druck dieser chronik beginnen wollte. Indessen glaubte ich doch, deswegen die aufnahme dieser chroniken in die Fontes nicht unterlassen zu dürfen, wenn ich nicht geradezu den absichten Böhmers entgegenhandeln wollte. Böhmer legte ia gerade darauf besonderen werth, dass die wichtigsten quellen für die geschichte einer periode in einem leicht zu handhabenden bande vereinigt wären. „Ausserdem," schreibt derselbe, „ist doch gar keine ursache vorhanden, weshalb die geschichtschreiber unsers volkes nicht unzähligemal gleich den griechischen und römischen classikern, die uns doch viel weniger angehen, sondern nur ein- oder einigemal sollten herausgegeben werden" (Vorrede zu den Regesten Ludwigs d. Baiern seite xi). Und als Georg von Wyss 1857 gegen Böhmer bedenken äusserte, ob nicht, da Matthias von Neuenburg in die Fontes auf-

genommen werden sollte, eine separatausgabe desselben überflüssig wäre, schrieb ihm Böhmer, er solle sich von seiner ausgabe dadurch durchaus nicht abhalten lassen, da beide ausgaben ein fast ganz verschiedenes publikum haben würden; „ich meine überhaupt in bezug auf unsere scriptoren ie mehr ausgaben, desto besser!“ (Mittheilung G. Studers.)

Anders verhält es sich mit einigen anderen stücken, welche in dem von Böhmer angelegten verzeichnisse als für den vorliegenden band bestimmt erschienen. Christian Kuchemeisters neue Casus monasterii S. Galli, die nach dieser liste im vierten bande gedruckt werden sollten, hatte professor Hardegger 1862 in den Mittheilungen zur vaterländischen Geschichte (von St. Gallen) 1, 1–64 herausgegeben und dabei die lesearten der Züricher handschrift nach der von Böhmer 1857 gemachten und ihm zur benützung überlassenen collation vollständig mitgetheilt. Da Böhmers collation nicht mehr aufzufinden war, so hätte ich entweder einfach die ausgabe Hardeggers nachdrucken oder aus den von diesem mitgetheilten lesearten der Züricher hs., die Böhmer seiner ausgabe zu grunde legen wollte, einen neuen text zusammensetzen müssen. Wäre dies vielleicht bei einer quelle ersten ranges gerechtfertigt gewesen, so glaubte ich es bei einem schriftsteller von vorherrschend localer bedeutung unterlassen zu sollen. Ebenso liess ich einige stücke weg, die schon in den M. G. gedruckt sind, wie die Annales Weingartenses (M. G. SS. 17, 308–310), die Annales Argentinenses (l. c. p. 87–90), die Ann. breves sti Rudberti (l. c. 9, 757), den Catalogus praesulum Salisburgensium (l. c. 11, 19 f.). Bei quellen, die doch nicht sehr bedeutend sind und im vierten bande der Fontes ziemlich isolirt stehen würden, schien mir ein neuer abdruck nach den M. G. nicht gerechtfertigt. Andererseits glaubte ich die ietzt auch in den M. G. herausgegebene Cronica de Berno aus dem grunde nicht ausschliessen zu sollen, weil sie mit der ihr folgenden Narratio de conflictu Laupensi ihrem inhalte nach verwandt ist. Auch sonst habe ich mir einigemale erlaubt, ein kleineres stück, das mit einem sicher aufzunehmenden in engem zusammenhange stand, einzureihen, auch ohne in Böhmers schriften einen anhaltspunct zu finden.

Wie ich hoffe, braucht es wohl keiner weiteren rechtfertigung, dass ich einige quellen aufnahm, die Böhmer nicht vorgelegen hatten, nämlich die excerpte aus Nicolaus Minorita, die chronik von Viterbo und das nekrolog von Fischbeck, welche mir sämmtlich von meinem verehrten lehrer und ietzigen collegen Dr. Ficker zu diesem zwecke freundlichst mitgetheilt worden sind.

Zum erstenmale erscheinen hier die Notae historicae de Cunradino et de Rudolfo rege, die excerpta aus Hugo von Reutlingen, die nekrologien von Einsiedeln, Basel und Speier (das ältere aus den papieren Overhams durch Stumpf mir mitgetheilt), die Successio episcoporum Moguntinensium, die Notae historicae Blidenstadenses, die Annales Francofurtani, Caspar Camentz, das nekrolog des Liebfrauenklosters in Fulda, die geschichte der gründung von Padenhausen, die Series archiepiscoporum Trevirensium, die Series abbatum Prumiensium, die Annales necrologici Prumienses, das nekrolog von Remiremont, die Laudes Coloniae, die Annales sti Pantaleonis, welche die Annales Colonienses maximi fortsetzen, das nekrolog von Fischbeck und ein nekrolog von einem unbekannten orte (vielleicht Bamberg), die excerpte aus Nicolaus Minorita, soweit sie für die reichsgeschichte von wichtigkeit sind, die kaiserchronik eines Florentiner Minoriten, die Florentiner annalen und endlich die chronik von Viterbo. Ausserdem sind die fragmente der verlornen Mainzer geschichtsquellen hier zum erstenmale gesammelt und ist der nicht unwichtige Iohannes Latomus der benützung zugänglich gemacht.

Was die behandlung des textes betrifft, habe ich natürlich die stücke, welche Böhmer selbst als „fertig“ bezeichnet hatte, so weit als möglich unverändert gelassen, sonst aber mich im wesentlichen an die grundsätze gehalten, welche Böhmer in diesen stücken und im 3. bande der Fontes angewendet hat; nur in beziehung auf die interpunction habe ich mir in den spätern vorherrschend von mir bearbeiteten quellen von Böhmers methode abzuweichen erlaubt und nach der gewöhnlichen sitte interpungirt. Herstellung eines möglichst correcten und lesbaren textes auf grund der mir zu gebote stehenden mittel, ohne deswegen alle orthographischen oder grammatischen fehler beseitigen zu wollen, und erleichterung der benützung durch anwendung consequenter grundsätze in beziehung auf grosse und kleine anfangsbuchstaben wie durch reduction der daten und einschaltung chronologischer bestimmungen wenigstens der wichtigeren ereignisse, waren die hauptgesichtspuncte, welche ich ins auge fassen zu sollen geglaubt habe. Die nekrologien habe ich dadurch brauchbarer zu machen gesucht, dass ich, wie schon Böhmer bei einzelnen begonnen hatte, wenigstens die höher stehenden personen, soweit ich es ohne übermässigen zeitaufwand vermochte, zu bestimmen bemüht war und ihr todesiahr in arabischen zahlen beisetzte.

Die einleitung zu den einzelnen quellen wurde mir durch die beschränkten mittel der Innsbrucker universitätsbibliothek, noch mehr

aber dadurch erschwert, dass Böhmer hiefür nur einzelne notizen (ia manchmal nicht einmal dies!) hinterlassen hatte. Soweit diese etwas zusammenhängender sind, werde ich sie möglichst wörtlich mittheilen.

Möchte es mir gelungen sein, ein werk zu liefern, welches des namens des verewigten Böhmer nicht ganz unwürdig wäre!

Ich wende mich nun zu den einzelnen stücken.

1. Cronica de Berno. 1191—1405. S. 1—6. „Die Cronica de Berno bildet einen anhang zu dem iahrzeitbuch der leutkirche des h. Vincentius in Bern (Berner stadtbibliothek Mus. Helv. H I, 37)[1], in welchem sie seite 203 bis mitte von seite 206 einnimmt. Es lassen sich in derselben vier verschiedene handschriften unterscheiden. Die letzte historische notiz, die sich von der ältesten hand eingetragen findet, ist die hilfeleistung der Berner an die Freiburger im iahre 1308; eine fernere handschrift geht bis 1331, eine andere bis 1334 und eine letzte enthält eine wahrscheinlich gleichzeitige relation der Laupenschlacht 1339. An den rand des iahrzeitbuches selbst geschrieben finden sich ausserdem vierzehn chronistische notizen, von denen die späteste zum iahre 1399 in deutscher sprache verfasst ist. Ausser einigen mit der Cronica de Berno übereinstimmenden, aber sehr abgekürzten angaben[2], enthalten sie meist nur nachrichten von feuersbrünsten, die in der stadt Bern stattfanden. — Der Narratio proelii Laupensis (s. die folgende quelle) ist ebenfalls eine Cronica de Berno angehängt, die mit der gründung Berns beginnt und mit der Laupenschlacht 1339 schliesst. Dass sie von dem verfasser der Narratio selbst herrührt, scheint daraus hervorzugehen, dass darin die Laupenschlacht nur summarisch erzählt und auf den darüber erstatteten früheren bericht ausdrücklich verwiesen wird (De eo tamen plenius et magis clare habetur in presenti sexterno, ut patet intuenti citra). Es scheint übrigens eine blosse, und nicht einmal fehlerfreie, abschrift oder vielmehr ein auszug aus der Cronica des iahrzeitbuchs."[3] Manchmal heisst diese chronik „Phunts

1) nach dem Archiv des histor. Vereins v. Bern 4c, 26 n. 1 bezeichnet H I, 59. 2) die wahrscheinlich der Cronica entnommen sind; vgl. Studer Studien über Iustinger im Archiv des histor. Vereins v. Bern 5, 545. 3) Das vorstehende wurde mir gütigst mitgetheilt durch herrn professor Gottl. Studer, an welchen ich mich wegen der widersprüche in den notizen Böhmers gewendet hatte. Nach Böhmers notizen wäre die hs., die er „am 16. sept. 1851 in Aschbachs gesellschaft" collationirte, dieselbe gewesen, in der auch die „Narratio" steht (eine angabe, die auch in die M. G. übergangen ist), während andererseits seine bemerkung, dass der Cronica auch das iahrzeitenbuch mit den historischen noten beigebunden sei, auf die andere hs. hinweist und auch sein text nicht mit dem

chronik", weil vorne im iahrzeitenbuche steht: 1325 frater Ulricus dictus Phunt tunc custos ecclesie Bernensis procuravit conscribi hunc librum, was sich aber nur auf das iahrzeitenbuch nicht auf die chronik bezieht. Böhmer hat der eigentlichen Cronica, die bis 1340 reicht, noch die historischen noten im iahrzeitenbuche nach der chronologischen folge an ihrem orte einverleibt, welche übrigens sogleich daran kenntlich sind, dass sie nicht mit der iahrzahl sondern mit dem monatstag beginnen. — Abgedruckt erschien diese quelle zuerst in dem von der (ältern) geschichtforschenden gesellschaft herausgegebenen Schweizerischen Geschichtforscher 2, 22-31 und zwar ist der abdruck im ganzen richtig. „Die wichtigste verbesserung," bemerkt Böhmer, „welche sich mir ergab, war beim iahr 1288, wo es kal. iunii heissen muss statt viii. kal. Ausserdem ist die iahrzahl 1241 offenbar unrichtig uud wird nach Kopps vermuthung vielleicht 1271 heissen müssen. Die worte Anno domini habe ich nur das erstemal aufgenommen, sonst aber weggelassen. Besonders schätzbar sind die angaben über die belagerungen Berns durch könig Rudolf und die aufenthalte der könige Adolf und Heinrich, welche sämmtlich sehr gut ins itinerar passen." — Da Böhmer diese quelle als druckfertig bezeichnete, so habe ich mich auf die hinzufügung weniger anmerkungen beschränkt, zu welchen namentlich die ausgabe anlass gab, die unterdessen Pertz auf grund der von Böhmer gemachten collation von dieser quelle unter dem titel Annales Bernenses in den M. G. 17, 271-274 veranstaltet hat.

2. Narratio de conflictu Laupensi. 1339—1340. S. 6—16. Auch diese quelle wurde als Narratio proelii Laupensis 1817 im Schweizerischen Geschichtforscher 2, 37-54 gedruckt. Früher spricht von ihr 1770 Sinner Catal. Mss. Bern. 2, 96-107, wo auch stücke daraus mitgetheilt sind. Sie befindet sich in einem codex der Berner stadtbibliothek 4. pap. sec. 15, nr. 452 bl. 76-86 nach einem Martinus Polonus, wie auch der Narratio noch kleinere stücke folgen (Näheres Sinner 2, 506 ff. und Studer im Archiv des hist. Ver. v. Bern 4c, 18 f.). „Ich habe die hs. am 23. sept. 1851 mit hilfe Wurstenbergers collationirt. Sie ist sehr nachlässig geschrieben, lässt einzelne worte aus etc., worüber schon der erste herausgeber klagt. — An sich ist es eine gleichzeitige aufzeichnung von grossem werth, eine zeitung, wie wir deren über die schlacht bei Mühldorf haben. Iustinger hat sie vor sich gehabt, hat aber manches mehr, sei es nun, dass er eine vollständigere hs. vor sich hatte, oder dass

des anhanges zur Narratio stimmt (Vgl. was Studer im Arch. des histor. Vereins von Bern 4d, 102 über diesen mittheilt).

er es sonst woher, etwa auch nach mündlicher sage, die zu seiner zeit noch lebendig sein konnte, ergänzte. Wegen der daraus folgenden übereinstimmung mit Iustinger hielt Sinner die Narratio des vollständigen abdruckes nicht werth, während doch Haller Bibl. der Schweitzer Gesch. 5, 32 ein entgegengesetztes urtheil fällte!" So Böhmer, der auch dieses stück druckfertig hinterlassen hatte. — Der verfasser dieses berichtes über den conflictus Laupensis (das wort conflictus kommt schon in den ersten zehn zeilen dreimal vor!) ist unbekannt. Dass er ein geistlicher war, zeigen die art der darstellung im einzelnen, namentlich die wiederholt sich findenden biblischen anspielungen, und die überall zu tage tretende tendenz der ganzen erzählung, wie dies schon professor Dr. G. Studer in seinen eingehenden studien „über die Quellen der Geschichte des Laupenkrieges" (Archiv des hist. Ver. v. Bern 4c, 17-76, über die Narratio s. 18-26) sehr gut dargethan hat. Indem istius obsessionis et conflictus causa, principium, medium, finis et modus fideli narratione dargestellt werden soll, thut dies der verfasser zunächst ad omnipotentis dei laudem et gloriam; der sieg der Berner erscheint ihm „als ein sieg der demuth über den hochmuth, des gottvertrauens über die gottverachtung und überschätzung der eigenen kraft, des rechtes über das unrecht", wie Studer treffend die tendenz charakterisirt. Daher wird als anlass des krieges hervorgehoben, wie die gegner Berns streit suchend alle möglichen ansprüche erheben, Bern hingegen im interesse des friedens überall sich nachgiebig zeigt und sich soweit demüthigt, dass es schon zum gespötte der feinde wird; nur der forderung, den vom apostolischen stuhle verworfenen Ludwig den Baiern als kaiser anzuerkennen, setzen die Berner als treue söhne der kirche entschiedenen widerstand entgegen, wozu besonders die ermahnungen ihres pfarrers, des deutschordensbruders Theobald (Baselwind), beitragen. Ohne grund beginnen endlich die feinde den verheerenden krieg und verpflichten sich eidlich, das zunächst belagerte Laupen bis auf den grund zu zerstören und alle einwohner aufzuhängen, wozu sie schon die stricke mitgebracht haben; ein ähnliches schicksal haben sie der stadt Bern selbst zugedacht, deren häuser sie bereits unter sich vertheilt haben. Als die Berner zum entsatze Laupens ausziehen, geht mit ihnen auch ihr „guter hirt", der erwähnte bruder Theobald, und trägt in sacramentalischer gestalt „den wahren führer und hirten mit, unsern herrn Iesum Christum", den die feinde, als der priester in ihre hände fällt, verspotten wie einst die Iuden und Herodes. Dafür erleiden die feinde vor Laupen eine schmachvolle niederlage und müssen nach mehreren

neuen schlappen frieden schliessen, indem sie selbst einsehen, „dass gott für die Berner sei und für ihre gerechte sache kämpfe, und indem es klar war, dass gott bürger von Bern sei.“ Damit hat die erzählung einen natürlichen abschluss erhalten, und indem sie vom anfang bis zum ende von einem einheitlichen gedanken durchweht ist, macht sie den eindruck eines abgerundeten kunstwerkes. Die vermuthung Studers (Berner Archiv 4 c, 36), dass wir in der Narratio „vielleicht nur den auszug aus einem weitläufigeren bericht besitzen“, was auch Böhmer als möglich hinstellt, scheint mir im höchsten grade unwahrscheinlich und ich muss dem, was gegen diese ansicht ein ungenannter im Berner Archiv 4 d, 96 ff. bemerkt hat, vollkommen beistimmen. So sehr auch eine gewisse theologische tendenz den ganzen bericht durchzieht und auf die auffassung der ereignisse eingewirkt hat, so lässt doch, wie mir scheint, die erzählung nichts wesentliches vermissen und diese wird stets als die wichtigste quelle für die geschichte des Laupenkrieges angesehen werden müssen.

3. Heinricus Dapifer de Diessenhoven. 1316—1361. S. 16—126. Während die andern geschichtschreiber des mittelalters gewöhnlich ihren namen verbergen, selbst dann, wenn sie persönlich auftreten, hat dieser hinreichend dafür gesorgt, dass wir ihn kennen. Der verfasser nennt sich gleich im anfang H. Dapifer de Diessenhoven, doctor decretorum, canonicus Constantiensis ac capellanus pape Iohannis XXII und noch einmal p. 87 beim beginne des iahres 1353 H. de Diessenhoven, doctor decretorum canonicus Constantiensis. Er stammte aus einem thurgauischen ministerialengeschlechte, welches von der stadt Diessenhofen oberhalb Schaffhausen den namen führte und zuerst das truchsessenamt der grafen von Kyburg bekleidete, nach dem aussterben derselben aber in den dienst der grafen von Habsburg übergieng. Im dienste der Habsburger nahmen mehrere glieder dieses geschlechtes eine ehrenvolle stellung ein. Iohann Truchsess von Diessenhofen, wahrscheinlich unseres geschichtschreibers vater[1], war hofmeister Friedrichs des Schönen und befand sich unter den gesandten, welche dieser könig 1322 mai 25 an den pabst schickte (Regg. Frid. n. 200). Auch

1) Dass dieser Iohann hiess, ist sichergestellt durch die freilich nur in ungenügenden oder unrichtigen auszügen bekannte urk. pabst Clemens VI. ddo. 1345 iun. 29 im Archiv der Ges. 9, 454 — „Clemens VI. ernennt (?) Heinrich, sohn Iohanns von Diessenhoven, zu einem canonicat in Constanz“ — und (mit iun. 30) im Archiv f. Schweizer. Gesch. 13, 239 — „Henricus filius quondam Iohannis Dapiferi de Diessenhoven militis clericus“ —.

unter den drei räthen der herzoge von Oesterreich, die kaiser Ludwig 1330 nov. 23 in das schiedsgericht wählte, welches die streitpuncte zwischen ihm und Oesterreich entscheiden sollte, finden wir den vesten ritter Hans Truchsess von Diessenhofen (Sitzungsberichte d. Wiener Akademie 19, 258; vgl. Kurz Albrecht d. Lahme s. 339. 340 und Kopp Geschichtsblätter 1, 33). Wohl derselbe Iohann Truchsess von Diessenhofen ist einer der zwei von den herzogen von Oesterreich ernannten bevollmächtigten, welche 1334 mit zwei vom kaiser abgeordneten die rechte Oesterreichs in Schwyz und Unterwalden untersuchen sollten (Urk. Berchtolds von Neifen v. 1334 sept. 4 Geschichtsfreund 17, 258). Von einem andern Iohann Truchsess von Diessenhoven, der sieben töchter hatte, nahm herzog Rudolf IV. von Oesterreich 1357 zwei töchter in den hofstaat seiner gemahlin auf (Fontes 4, 111). Zwei brüder Ulrich und Gottfried Truchsessen von Diessenhofen sind unter den 38 mitgliedern des geschwornen rathes, welchen herzog Rudolf 1362 feb. 7 seinem kanzler, dem bischofe Iohann von Gurk, als verweser der Vorlande an die seite gab (Tschudi 1, 454). Die mutter unseres geschichtschreibers, Elisabeth, gehörte dem rittergeschlechte von Rinach an, starb aber schon am 24. märz 1303 (so, nicht 1403, sollte im abdrucke des iahrzeitbuches von Beromünster Geschichtsfreund 5, 101 nach einer mittheilung des herrn Dr. Theodor v. Liebenau stehen). Ein verwandter von mütterlicher seite, Iakob von Rinach[1], stand 1313—1363 dem stifte Beromünster als probst vor und wohl durch diesen erhielt Heinrich von Diessenhofen schon frühzeitig ein canonicat in diesem stifte; 1325 erwarb er mit den äbten von St. Gallen und Petershausen dem kloster Beromünster reliquien (mitgetheilt von Th. v. Liebenau aus dem liber Crinitus ecclesiae Beron.). Später begab er sich nach Avignon an den päbstlichen hof und wurde nach der angabe am eingange seines geschichtswerkes caplan pabst Iohanns XXII. Er dürfte sich hier von 1333 bis 1337 aufgehalten haben, da er die vorgänge dieser iahre offenbar als beobachter in Avignon darstellt. Spätestens 1341 wurde er domherr in Constanz, wo sein bruder Conrad schon vor ihm diese würde bekleidete. Denn 1341 nennt er sich in einer urkunde, in welcher er bestimmungen traf, wie die von ihm in Beromünster für sich und seine verwandten, namentlich seine mutter, gestifteten iahrtäge ge-

1) Dieser bestimmt 1359 nov. 2, es sollten nach seinem tode an die dortige caplaneipfründe fünfzig pfund vom hause Ratperg gezahlt werden per dominum Heinricum Dapiferum de Diessenhoven, nostrum consanguineum, thesaurarium ecclesie nostre. Geschichtsfreund 10, 33 f.

halten werden sollten, doctor theologiae, custos zu Beromünster und domherr zu Constanz (Liber crinitus eccl. Beron. mitgetheilt von Th. v. Liebenau; übrigens die einzige urkunde, welche die identität des custos von Beromünster mit dem domherrn zu Constanz beweist). In einer urkunde von 1343 märz 7, in welcher das domcapitel von Constanz verabredungen traf, wie es sich verhalten wollte, während die stadt mit dem interdict belegt wäre, erscheint mitten unter den domherrn Cunradus Dapifer de Diessenhoven und als zweitiüngster Heinricus Dapifer de Diessenhoven (Neugart Episcopatus Constant. 2, 708). Nach dem am 25. iul. 1344 erfolgten tode des bischofs Nicolaus von Constanz fand eine zwiespältige wahl statt und neben dem grafen Albrecht von Hohenberg erhielten auch unser Heinrich von Diessenhofen und sein bruder Konrad stimmen; indessen ernannte der pabst keinen von diesen sondern nach langem zögern den domdekan Ulrich Pfefferhard (Fontes 4, 47). 1356 feb. 4 Constanz giebt Elisabetha dicta Windlöckin, soror felicis recordationis domini magistri Iohannis dicti Windlock episcopi Constantiensis, uxor legitima Hainrici de Hornstein militis, dem Heinrich Truchsess von Diessenhofen, doctor decretorum, und den andern canonikern sede vacante einen quittungsbrief über den erhaltenen nachlass ihres bruders (Constanzer Copialbuch in Carlsruhe Anhang f. 8. von Fickler an Stälin, von diesem an Böhmer mitgetheilt). Im iahr 1373 quittirt er als doctor decretorum, canonicus Constantiensis, succollector camerae apostolicae, der probstei Zürich für 100 pfund stäbler als beitrag zu der vom pabste ausgeschriebenen Türkensteuer (Staatsarchiv Zürich, mitgetheilt v. Th. v. Liebenau). 1376 dec. 22 obiit dominus Heinricus Dapifer de Dyessenhoven, thesaurarius huius ecclesie, meldet das iahrzeitbuch von Beromünster (Geschichtsfreund 5, 155; vgl. auch p. 91. 94. 103 über die in Beromünster am 1. und 18. feb. und 31. märz gehaltenen iahrtäge). — Heinrich von Diessenhofen unternahm eine fortsetzung der bis zum iahre 1313 reichenden kirchengeschichte des Ptolemaeus Lucensis. Nachdem er schon zu den letzten theilen derselben einzelne zusätze gemacht hatte, fieng er sein eigenes werk mit der wahl pabst Iohanns XXII im iahre 1316 an. Doch behandelt er die geschichte dieses pabstes sehr summarisch und wird erst mit dem iahre 1333 (august) weitläufiger. In der erzählung der ereignisse von 1333—1337 (s. 18—27) steht er ganz auf dem standpuncte eines am päbstlichen hofe in Avignon lebenden beobachters und berichtet namentlich über päbstliche verfügungen, ankunft und abgang von gesandtschaften u. dgl. Mit dem iahre 1338 ändert sich dies; der standpunct des beobachters und

erzählers ist fortan die diöcese Constanz. Wann der verfasser sein werk begann, ist ungewiss, wahrscheinlich in den ersten vierziger iahren, wo er schon domherr in Constanz war. Der bericht wenigstens über die erhebung Benedikt XII im iänner 1335 (p. 22) ist nicht vor 1342 geschrieben, da schon auf die handlungsweise Clemens VI hingewiesen wird; dasselbe gilt vom iahre 1339 (p. 32), wo der verfasser schon auf die vermählung Ludwigs des Brandenburgers mit Margaretha Maultasch anspielt. Der abschluss des waffenstillstandes zwischen England und Frankreich 1343 ian. 19 (p. 37) ist frühestens im sommer 1345, nachdem die feindseligkeiten schon wieder ausgebrochen waren, niedergeschrieben, wie der beisatz zeigt: licet rex Anglie treugas ruptas per regem Francie conquereretur, ut infra (p. 47) patebit, ex quo iterum dissensio inter ipsos renovatur. Allein vom iahre 1345 oder wenigstens 1346 an schreibt der verfasser so gut wie gleichzeitig. Indem er berichtet, der pabst habe 1345 zur wiederherstellung des friedens zwischen Frankreich und England zwei cardinäle abgesendet, bemerkt er: sed quis eventus eveniat, ignoratur ipsis in legatione existentibus non perfuncta (p. 47), was wohl nicht bloss vor dem abschlusse eines waffenstillstandes im herbste 1347 sondern auch vor der schlacht bei Crecy 1346 aug. 26 geschrieben sein dürfte. Auch die wünsche, welche bei der wahl Karls IV zum römischen könige ausgesprochen werden (p. 51), machen entschieden den eindruck der gleichzeitigkeit. Wenn weiter der verfasser p. 57 bei gelegenheit der wahl des Cola Rienzi zum tribun der Römer (mai 1347) die furcht ausspricht, dass das ende des kaiserreiches nahen dürfte, da drei sich als römische könige benehmen, so ist das wohl noch vor dem tode Ludwigs des Baiern 1347 oct. 11 geschrieben. Diesen charakter der gleichzeitigkeit behält das werk nun bis zum schlusse. Schon die wünsche für eine glückliche regierung Karls IV p. 62 weisen wieder deutlich darauf hin. Zum anfange des iahres 1348 p. 65 bemerkt der verfasser von einigen Predigermönchen: novem annos prophanaverunt, dum hec scripsi; da nun die nichtachtung des interdictes in Constanz anfangs 1339 begonnen hatte (p. 30; vgl. p. 71), so zeigt sich, dass der verfasser dies ganz gleichzeitig niedergeschrieben hat. Das war nun allerdings nicht immer so strenge der fall. Die im herbste 1348 beginnende Iudenverfolgung wird p. 68—71 im zusammenhange bis zu ihrem ende im herbste 1349 erzählt und erst dann auf die ereignisse seit dem beginne dieses iahres zurückgegriffen. Ueber die ereignisse des iahres 1350 beginnt der verfasser nicht vor februar 1351 zu berichten, da gleich anfangs bemerkungen über das wetter

bis lichtmessen 1351 mitgeiheilt werden (p. 75). Dem am schlusse der ereignisse des iahres 1350 gebrachten berichte über die erwerbung Bologna's durch den erzbischof von Mailand, Iohann Visconti, wird (p. 79) auch schon beigefügt, dass der pabst den aus diesem grunde über ihn verhängten bann aufgehoben und ihm den besitz dieser stadt zugestanden habe, was erst 1352 apr. 27 geschah (Raynald ad a. 1352 n. 7 ff.). Auch die ernennung des Iohannes Windlock zum bischofe von Constanz im iuli 1352 wird p. 85 mit dem beisatze gemeldet, dass die päbstliche bulle bis Christi himmelfahrt des iahres 1353 nicht eingetroffen und dass sie erst dann (iun. 21 nach p. 87) in Constanz publicirt worden sei. Indessen sind dies immer nur geringe zwischenräume zwischen den ereignissen und der niederschrift derselben und oft sind dieselben noch geringer, wie denn der bericht über das iahr 1354 schon am 21. december des nämlichen iahres geschlossen wurde (p. 95). Auch in den letzten theilen dieses werkes greift der verfasser in seiner erzählung nie mehr als einige monate voraus und wenn er p. 113 zum beginne des iahres 1359 bemerkt, im iahre 1360 wird die goldene zahl 15 sein, so zeigt sich, dass dies noch im iahre 1359 geschrieben sein müsse. Auch einzelne, namentlich für zeitangaben, offen gelassene stellen wie p. 105 n. 2 und 117 n. 4 dürften sich vielleicht daraus erklären, dass der verfasser vor ablauf der betreffenden ereignisse schrieb, also die dauer noch nicht angeben konnte. Gerade seit der zeit, von welcher an der verfasser die ereignisse von iahr zu iahr so gut wie ganz gleichzeitig niederschrieb, gränzt er auch äusserlich die einzelnen iahre oft scharf von einander ab. Das iahr 1346 schliesst er p. 54 mit den worten: cuius (anni 1346) gesta hic finiuntur ad annum sequentem gesta sua et alia denotantes, worauf das folgende iahr beginnt: In nomine domini. Gesta anni xl.vii; ähnlich p. 84: Incipiunt gesta anno domini m.ccc.l.ii.; p. 89: Et sic (Carolus IV) finem anni liii. feliciter complevit in Maguncia, deo gracias!; p. 95: Et sic gesta anni liiii. concluduntur . . . concludo gesta anni supradicti die Thome apostoli; ähnlich beim beginne der iahre 1356—1361 p. 101. 107. 112. 114. 116. 120. Auch zum zwecke des citirens gebraucht der verfasser p. 68. 90. 93. 97. 108 den ausdruck gesta. — Mit dieser den ereignissen gleichzeitigen abfassung unserer chronik hängt ein hauptvorzug derselben zusammen, die ausserordentliche genauigkeit in der chronologie, in welcher beziehung nur sehr selten ein irrthum sich findet. Es ist dies um so mehr werth, als die tagesangaben in dieser chronik so zahlreich sind wie kaum in einer andern quelle

iener zeit. Was den verfasser weiter auszeichnet, ist seine unparteilichkeit. Obwohl in beziehung auf die wichtigsten ideen, welche iene zeit bewegten, entschieden auf seite der päbstlichen curie stehend und ein erklärter gegner Ludwigs des Baiern und aller, welche das vom pabste über Deutschland verhängte interdict nicht beachteten, tadelt er doch (p. 30) die duritia nimia Benedicti xii., qui nunquam eciam ad tempus modicum voluit divina concedere et suspendere interdictum, den nepotismus und das protectionssystem Clemens VI — suis consanguineis nimis generosus et complacens multis, qui thesauros ecclesie dispersit regibus et suis amicis, quorum plures in cardinales creavit, licet etatis et scientie non essent perfecti (p. 86) — die geldgier Innocenz VI (p. 112. 114. 116. 125 f.) und dessen vorgehen bei der besetzung der kirchlichen würden, indem er ihm vorwirft, er sei vorgegangen plus secundum affectionem privatam ad preces regum et nobilium, quam ob merita personarum (p. 109; vgl. p. 108 qui fuerunt omnes delusi per verba et promissa inania more consueto.). Es macht dem verfasser auch ehre, dass er sich gegen die damalige art, die heiden nicht durch überzeugung sondern durch zwang und waffengewalt zu bekehren ausspricht (p. 83). Auch in beziehung auf die Iudenverfolgungen zeigt der verfasser ein besonnenes urtheil. Die verfolgung von 1336 bis 1338 erfolgte non ob aliud, nisi quod eis bona temporalia auferre volebant occisores eorum (p 28); anders freilich bezüglich der mit peinlicher chronologischer genauigkeit erzählten verfolgung von 1348 und 1349, wo auch er sich vom allgemeinen vorurtheil beherrscht zeigt, dass die Iuden an der damaligen pest schuld gewesen seien (p. 68 ff.). Auch sonst zeigt der verfasser in seinen angaben sich sehr verlässlich, wobei freilich zu bedauern ist, dass er mit seiner erzählung mehr an der oberfläche haften bleibt. Ueber seine quellen erhalten wir durch ihn selbst einige angaben. Vieles konnte er natürlich als augenzeuge berichten, namentlich was in Constanz und umgebung oder früher in Avignon vorgieng. Die ursache, warum der bischof Iohann von Constanz mit andern Schwaben von der belagerung Zürichs 1354 abzog, hat er wohl aus dem munde des bischofs selbst, der sie am folgenden tage in seinem schlosse Gottlieben erzählte (p. 93). Dass die Iuden in Oesterreich den leib Christi misshandelt hatten, hat er a quodam, qui inde venit (p. 29). Die vorgänge bei dem abschlusse eines vertrages zwischen dem könige von Litthauen und dem könige von Ungarn 1351 hat ihm ein ritter von Sternegg erzählt, qui predictis presens fuit (p. 82 f.). Bezüglich seines berichtes über eine sonnenfinsterniss beruft er sich

auf die beobachtung von duo idonei viri, quibus credi potest (p. 96 f.). Ueber den aufstand der Pisaner gegen Karl IV. 1355 mai hat er einen schriftlichen bericht des ritters Rudolf von Honburg, comthur des Deutschordens, der selbst bei diesem ereignisse eine hervorragende rolle gespielt hat, gelesen und ausserdem noch mündlich von dem genannten und andern anwesenden nachricht erhalten. Alles zeigt, dass unser verfasser in seinen mittheilungen nicht leichtsinnig war sondern sich bemühte, genaue nachrichten einzuziehen. — Es ist von dieser chronik bis ietzt nur eine handschrift bekannt geworden, die sich früher auf der stadtbibliothek in Ulm befand, ietzt aber auf der Münchner hofbibliothek (Ulm 59) ist. Diese, fol. perg., über welche zuerst Docen im Archiv der Gesellschaft 2, 26—32 nähere mittheilungen gemacht hat, zählt 296 blätter und enthält verschiedenes, namentlich Odorici ordinis Minorum Itinerarium (Acta SS. 1, 986—991), des Gottfried von Viterbo Pantheon bl. 57—228 sehr schön geschrieben (Incipit liber pantheon Gotfridi Viterbiensis), dann von bl. 243 an die historia ecclesiastica des Ptolemaeus Lucensis doch ohne den anfang, der nach der alten foliirung von bl. 233 an ausgefallen ist; die hs. beginnt mit den worten: (veniens Flo)renciam furiosus ex hiis, que acciderant. ap. Muratori SS. 11, 1145. Nach der angabe dieser hs. hat Heinrich von Diessenhofen schon zum Ptolemaeus Lucensis, der nach einer notiz im Cod. Patavinus bis 1313 gereicht zu haben scheint (Muratori l. c. p. 747), einzelne zusätze gemacht. So steht bl. 255 bei der regierung Albrechts I ausdrücklich: Addicio domini H. Dapiferi de Diessenhoven, qui historiam continuat a morte Iohannis pape XXII, cuius capellanus fuit (Anfang der Addicio: Hic Albertus fuit occisus a duce Iohanne — ende: in die Philippi et Iacobi apostolorum. Muratori p. 1204). Ebenso bl. 264 von Heinrich VII: noctem duxit insompnem. Addicio. Intoxicatus fuit per quendam fratrem — ex praedicto facto. Muratori p. 1208. Es scheint, dass schon vor Heinrich von Diessenhofen iemand um das iahr 1329 den Ptolemaeus Lucensis fortgesetzt hatte. Denn in cap. 41 des Ptolemaeus bei Muratori p. 1210 wird die doppelwahl von 1314, die kaiserkrönung Ludwigs, die erhebung des gegenpabstes und der rückzug beider nach Pisa erzählt und dann p. 1210 bemerkt: Adhuc hodie, quo hec scripsimus, inchoante iam anno dominice incarnationis m.ccc.xx.ix. nondum venit finis malorum ipsorum. Aber nicht dieses, sondern was hierauf in diesem capitel noch folgt, die gefangensetzung des gegenpabstes nach dem rückzuge des kaisers nach Deutschland und dessen tod 1333 in festo s. Galli (Recedente autem Ludewico — tunc trac-

tabatur. Muratori p. 1210) wird in unserer hs. bl. 264 als Addicio domini H. bezeichnet. Hierauf folgt auf bl. 265 unsere chronik: Incipit liber xxv. conscriptus a domino H. Dapifero de Diessenhoven etc. Die chronik ist in dieser hs. in capitel eingetheilt; doch sind gezählt cap. 1—7, dann ist eines nicht numerirt, worauf mit 6—9 weiter gefahren wird; dann sind vier nicht numerirt, hierauf kommt cap. 10, dann wieder zwei ungezählte, weiter cap. 11—15, worauf die zählung ganz aufhört. Für die überschriften ist gewöhnlich eine zeile raum gelassen, welche fast nie reichte, in welchem falle der rest am rande steht. Die schriftzüge weisen auf die zeit hin, wo das werk begonnen wurde. „Doch reicht die ursprüngliche hand nur bis bl. 272; von bl. 273 (iahr 1345 p. 48) beginnt bei veränderter liniirung eine etwas abweichende schrift.[1] Von bl. 282 (iahr 1350) und von bl. 287 (iahr 1355) setzen zwei gewiss verschiedene hände weiter fort, die letztere von 1355 an in dem hohen eckten Gothisch der zweiten hälfte des 14. iahrhunderts, während die letztvorhergehende noch die kleine rundliche schrift aus Ludwigs des Baiern zeit gebraucht. Wie es scheint, hat der verfasser stückweise geschrieben (vgl. ausser dem früher bemerkten wie der verfasser p. 86 f. bei gelegenheit der wahl Innocenz VI sich äussert) und war zuletzt zu alt, um noch selbst die reinschrift zu besorgen.“ (Böhmer.) Die sprache ist übrigens in den von der ersten hand geschriebenen theilen ebenso incorrect wie in den spätern: sehr häufig steht die apposition in einer andern endung als das durch sie bestimmte hauptwort; das hauptzeitwort steht oft im particip; nicht selten springt der schreiber mitten in einem satze in eine ganz andere construction über, was den satzbau, der ohnehin manchmal ausserordentlich schleppend ist, noch mehr verwirrt. Ebenso fehlerhaft und inconsequent ist die orthographie: es findet sich z. B. abaxiatores und aubraxiatores, barrochialis (st. paroch.), Braga, Bragia, Bragensis, Praigiensis, Prarensis, choronatus, placidum und placidare (st. placitum etc.), prespiter u. dgl. — Benützt wurde diese chronik, wie schon v. Stälin Wirtemb. Gesch. 3, 5 bemerkt hat, von dem Ulmer Dominikaner Felix Faber (✝ 1502) in seiner Historia Suevorum ap. Goldast Rer. Suevic. SS. ed. Ulm 1723, wo fast der ganze inhalt von p. 51—57a (— nobilissimi comites de Wirtemberg) theilweise sogar wörtlich aus Heinrich von Diessenhofen entnommen ist. Doch hat Faber auch manches sagenhafte eingeschaltet wie p. 52a die visionen eines mädchens bei der pest von 1348, p. 55 das edelmüthige benehmen Albrechts II von Oester-

1) aber doch wohl von derselben hand geschrieben!

reich gegenüber der vom erdbeben zerstörten stadt Basel, p. 55b f. die bemerkungen über die stadt Diessenhofen, p. 56 die fabelhafte und schmutzige erzählung über Margaretha Maultasch und die erwerbung Tirols durch herzog Friedrich von Oesterreich. — Es scheint, dass von dem ersten, die iahre 1316—1337(8) umfassenden theile dieses werkes noch vor der niederschrift der folgenden partieen eine abschrift gemacht wurde, da die capitel i—ix (Fontes 16—27), iedoch theilweise in etwas veränderter ordnung, mit den zusätzen des Heinrich von Diessenhofen zu dem bis 1329 fortgesetzten Ptolemaeus Lucensis in zwei handschriften des Ptolemaeus als fortsetzung angehängt sind, nämlich in einer Vaticanischen und einer Mailändischen hs. Aus der Vaticanischen hs. (nach Bzovius 1313 § 17, wo die nachricht über die vergiftung Heinrichs VII daraus mitgetheilt aber auch bemerkt ist, dass sie als Addicio bezeichnet sei, Vat. 3766)[1] hat Raynald zu den iahren 1333—1336 stückweise fast alles mitgetheilt. Vollständig geben diesen theil Baluze Vitae paparum Avenion. als quinta vita Ioannis XXII 1, 173—178 und als tertia vita Benedicti XII p. 219—226 ex appendice Ptolemaei Lucensis und Muratori in seiner ausgabe des Ptolemaeus in den SS. R. Ital. 11, 1210—1216 und zwar dieser aus dem codex Ambrosianus in Mailand. Der text bei Baluze ist glatter. „Einige verbesserungen, bemerkt Böhmer, habe ich aufgenommen und dann die lesart der Ulmer hs. in der nota gegeben. Ich habe aber einigen verdacht, dass manche der bessern lesearten bei Baluze correcturen des herausgebers sein möchten.“ Böhmer hatte die Münchner (Ulmer) hs. schon 1842 aug. 27 — sept. 10 abgeschrieben und damals für den zweiten band der Fontes bestimmt (s. Fontes 1, XXXX). Allein der zweite und dritte band wurden mit älteren quellen gefüllt und in folge dessen blieb dieser schriftsteller dem vierten bande vorbehalten. Böhmer selbst hinterliess sein manuscript fast druckfertig. Nach Böhmers tode gab C. Höfler diese chronik mit weglassung der capitelüberschriften aus der Münchner hs. heraus in den Beiträgen zur Geschichte Böhmens. Herausgegeben vom Vereine der Deutschen in Böhmen. I. Abth. Quellensammlung. Anhang zum II. Bande. Prag und Leipzig, 1865. Ich konnte diese ausgabe als eine zweite copie der Münchner hs. zur collation der abschrift Böhmers benützen und iener auch ein paar verbesserungen entnehmen, glaubte aber in der regel, wenn beide von einander abwichen, der lesung Böhmers den

1) Böhmer hielt diese hs. für eine vollständige abschrift des Heinrich von Diessenhofen; indessen scheint mir dies nach dem von Bzovius und Raynald bemerkten nicht wahrscheinlich.

vorzug geben zu sollen, da Höfler offenbar stillschweigend einzelne correcturen vorgenommen hatte, die mir nicht immer richtig schienen; auch hat Höflers ausgabe auf s. 13 und 21 lücken (Fontes 4, 69 zeile 30 f. Et vi. kal. — cremabant und s. 100 z. 25—27 predictus — ipse episcopus). Abgesehen von der collation mit der ausgabe Höflers habe ich am manuscripte Böhmers nur wenige änderungen vorgenommen und, namentlich häufiger vom iahre 1350 an, noch einzelne anmerkungen hinzugefügt.

4. *Nota historica de Cunradino e codice San Gallensi.* ***1262. S. 126.*** Diese gleichzeitige notiz über Conradin am ende der hs. 206 in St. Gallen, die schon M. G. 1, 71 und Mone Quellensammlung 1, 219 abgedruckt ist, hat Böhmer wegen des sachlichen zusammenhanges mit dem folgenden stücke zur aufnahme bestimmt.

5. *Notae historicae de Cunradino et de Rudolfo rege e codice Weingartensi.* ***1267—1268. 1273. S. 126—128.*** Diese notizen über Conradin und Rudolf von Habsburg hat Böhmer 1855 sept. 27 in Fulda von einem aus Weingarten stammenden lectionarium fol. perg. sec. 13 ineunt. oder 12. exeunt. abgeschrieben und zwar steht der bericht über Conradin auf dem vorstehblatt sec. 13, die notiz über Rudolf (aus derselben hs. auch gedruckt im Archiv der Ges. 8, 626) „dem vorstehenden gegenüber auf dem ersten blatt nach innen." Böhmer hält für möglich, dass die iahrzahl 1269 ganz zu anfang, die zu Conradin nicht passt, die zeit der niederschrift bezeichne. Ich habe am manuscript, das Böhmer selbst als „fertig" bezeichnete, nichts geändert.

6. *Excerpta ex expositione Hugonis de Rutlingen in chronicam metricam.* ***1218—1348. S. 128—137.*** Die hs., welche diese quelle enthält, befindet sich auf der Wiener hofbibliothek Hist. prof. 859 ietzt 3264. Sie ist nach den notizen Böhmers über seine arbeiten in Wien im sept. und oct. 1843 (vgl. übrigens auch Wattenbachs mittheilungen im Archiv der Ges. 10, 480) „4. pap. 2 coll. aus der mitte des 14. iahrhunderts nämlich noch mit der feineren schrift, 28 beschriebene blätter." „Die erste columne ist überschrieben De origine Lonbardorum, dann von vornen . . . *gens mala*) Cum hic sepius fiat mencio de Longobardis, idcirco ipsorum hystoria est declaranda. Sciendum est igitur, quod tempore Pelagii etc. (nach Wattenbach aus der Legenda aurea). bl. 7 b: Hiis et consimilibus sacre scripture dictis H u g o s a c e r d o s d e R ů t l i n g e n consideratis ad utilitatem novellorum clericorum facilia dicta de raris materiis diligencium cronicas diversas antea in diversis voluminibus prosaice et dispendiose dispersas i n m e t r u m facile c o m p e g i t

et retorsit et precipue cronicas regum Romanorum, ut clarius infra patebit. Es ergiebt sich aus dem weiteren, dass hauptsächlich de regibus Romanis gehandelt werden soll, weshalb denn auch das werk von Roms erbauung anfängt. Die aus dem commentirten original ausgehobenen stellen sind alle anfänge von hexametern.[1] Das metrisch geschriebene original hiess cronica: Et quia iste liber describit tempora regum Romanorum et quedam alia incidencia sub regibus eisdem facta, digne vocatur cronica." — Nach der bestimmten angabe dieser hs. ist der verfasser der metrischen chronik der priester Hugo von Reutlingen. Hugo Spechtshart (oder Speczhart) capellanus de Rütlingen oder wie er sich selbst nennt Hugo Spechizhart cognomine, qui de Růdlinga natus sum presbyter inveteratus, dreiundsiebzigiährig noch 1358 lebend, verfasste ausser der verlornen metrischen chronik im iahre 1332 Flores musicae omnis cantus Gregoriani in 645 hexametern, und um 1350 (1370?) ein Speculum grammaticale ebenfalls in versen. Auch zu diesen beiden werken sind commentare vorhanden und zwar ist der zum Speculum grammaticale schon acht iahre nach dessen niederschrift durch Hugo's neffen Konrad doctorem scolarium in .. Rütlingen verfasst (Alle stellen über Hugo und seine werke wie über die commentare zu denselben gesammelt in v. Stälins Wirtemb. Gesch. 3, 757). Die metrische chronik scheint um 1348 vollendet zu sein. Denn nach p. 137 hat noch der verfasser der chronik die dem bischofe von Bamberg vom pabste ertheilte vollmacht zur lossprechung der anhänger Ludwigs des Baiern erwähnt, die am 3. dec. 1347 ausgestellt, erst am 20. dec. von Avignon nach Basel gebracht wurde (Matth. Neoburg. Fontes 4, 249). Nur wenig später, kaum nach 1350 scheint der commentar geschrieben zu sein, da sein verfasser noch zweifel äussert, ob die wahl Karls IV auch zu einem guten ende führen werde (vgl. 137 n. 1). Wesentliches, das uns bisher unbekannt gewesen wäre, erfahren wir aus dieser quelle, von der Böhmer die letzten blätter abgeschrieben hat, nicht. Indessen bietet sie einzelne notizen localer natur wie über die belagerung von Reutlingen 1246 p. 130 und über das verhalten der bürger dieser stadt gegenüber dem unter Ludwig dem Baiern ausgesprochenen interdicte p. 134; auch wird hier p. 133 der befehl Ludwigs an den grafen von Wirtemberg ddo. 1330 aug. 18, gegen die das interdict beobachtenden geistlichen in Schwaben mit güterconfiscation einzuschreiten, mitgetheilt. — Da Böhmer diese quelle als „fertig" be-

1) Zu diesen ist wohl auch zu rechnen 135, 23 Hinc alium librum, das daher cursiv gedruckt sein sollte.

zeichnete, so habe ich sein manuscript ganz unverändert abdrucken lassen. Leider weiss ich nicht, was ihn bewogen hat, den ursprünglich von ihm gewählten titel: Excerpta ex expositione in cronicam metricam Hugonis de Rutlingen umzuändern in Excerpta ex expositione Hugonis de Rutlingen in chronicam metricam, was mir nach dem mir zu gebote stehenden material nicht richtig zu sein scheint.

7. Kalendarium necrologicum Constantiense sec. xi—xv. S. 138—139. Das original dieses todtenkalenders befindet sich im generallandesarchive in Carlsruhe gr. fol. perg. sec. 13 exeunt., von den drei Constanzer nekrologien, die Otto Abel im Archiv der Ges. 11, 787 nr. 8—10 beschreibt, wohl das erste. Böhmer, der ihn 1854 apr. benützte, hat wie schon in den im dritten bande mitgetheilten nekrologien alle personen unter der würde eines abtes oder grafen weggelassen. Die früheste der mir bekannten eingetragenen personen ist der bischof Ruthard von Constanz († 1022 aug. 28), die letzte bischof Marquard († 1407 dec. 28). Böhmer selbst hat diesen auszug schon im Geschichtsfreund 13, 231—233 mitgetheilt.

8. Kalendarium necrologicum Augiense sec. viii—x. S. 140. Die hs., aus welcher Böhmer diesen Reichenauer todtenkalender mit weglassung der weniger wichtigen personen abgeschrieben hat, befindet sich auf der Wiener hofbibliothek, Theol. 149, ietzt 1815, fol. perg. sec. x. Aus derselben hs. hatte ihn schon Gerbert Monumenta veteris liturgiae Alemannicae 1, 482—492. St. Blasien, 1777 recht sorgfältig herausgegeben, der auch eine noch frühere, mir unbekannte aber nach seiner aussage sehr corrupte, ausgabe von Donati De dittici degli Antichi. Lucae, 1753 anführt. Gerbert p. 484 n. 7 und 8 macht darauf aufmerksam, dass von den Constanzer bischöfen noch Wolfleoz († 839 märz 15) aber nicht mehr Salomo († 871), von den äbten von Reichenau noch Folkwin († 858 märz 16), aber nicht mehr Walther († 864) eingetragen sind, so dass das nekrolog wahrscheinlich 858—864 geschrieben worden ist. Doch sind dann auch später noch einzelne personen eingetragen worden wie zu ian. 27 bischof Adalhelm von Worms († 890), mai 31 erzbischof Hiltibraht von Mainz († 937) und zu iun. 9 Huocgi abba, wahrscheinlich der 915 verstorbene abt von Fulda. „Ausser den ausgezogenen enthält das nekrolog noch viele andere namen in sehr alten formen, darunter auch Sahso offenbar als namen, und verse auf einzelne heilige; einige blätter später steht auf anderthalb seiten eine altdeutsche bekenntniss, gedruckt Graff Diutiska 3, 168 f.“ Böhmer.

9. Kalendarium necrologicum Augiense recentius sec. viii—

xiii. S. 141—144. „Das nekrolog der abtei Reichenau aus dem 9. bis 13. iahrhundert, von älteren gelehrten wie Mabillon erwähnt, noch am ende des 18. iahrhunderts von dem gelehrten conventual des klosters Rheinau, P. Moritz van der Meer commentirt, verschwand mit andern werthvollen hss. (darunter auch eine, in welcher thatsachen von kaiser Friedrich I waren, wie der noch in Carlsruhe vorhandene katalog zeigt) bei der aufhebung des klosters (1799) und befindet sich ietzt im besitze eines ungenannten privaten, welcher dessen herausgabe durch Dr. Ferdinand Keller gestattete. Diese erfolgte 1848 im lithographirten facsimile und zugleich im abdruck in den Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich 6, 37—68, wo auch eine genaue beschreibung der hs. und manche den inhalt betreffende nützliche bemerkung sich findet. Ich habe meinen text aus dem abdruck geschöpft, welcher in folge von nachträglich angewendeten reagentien reicher ist als das facsimile, und habe nach der auch sonst von mir befolgten regel alle namen weggelassen, welche unter dem abte und grafen stehen oder gar keine standesbezeichnung führen. 1853 ian. 21-2.“ Böhmer. — Nach Keller, aus dessen mir erst nach dem drucke zugänglich gewordenen ausgabe zu sept. 1 Geroldus comes, der bekannte 799 verstorbene schwager Karls des Grossen, nachzutragen ist, hat die erste hand ausser älteren namen eingetragen „Karl den Dicken † 888, Liutpert archiepus Mogunt. † 889 und bischof Salomo von Constanz † 890“ (der aber bei ihm selbst unter dem 23. dec., wo er starb, weder im facsimile noch im abdrucke sich findet, wenn Keller nicht Salomo I † 871 apr. 2 gemeint hat). Die letzten eintragungen fanden am anfange des 13. iahrhundert statt, in welches noch bischof Diethelm von Constanz († 1206 apr. 12) und abt Heinrich von St. Gallen († 1204 dec. 16) herüberreichen.

10. *Kalendarium necrologicum Einsidlense sec. x—xi. S. 144—145.* Die hs. dieses todtenkalenders befindet sich im kloster Einsiedeln, Nr. 319, früher 63, 8⁰ (nach Pertz im Archiv der Ges. 7, 389 dagegen 4⁰) perg. sec. x. seqq. Böhmer hat, wie es scheint schon 1837, die namen, „soweit sie ohne reagentien lesbar waren“, vollständig abgeschrieben, ich habe aber nach Böhmers grundsätzen alle nicht näher bezeichneten personen weggelassen. Von den mir bekannten personen gehören, abgesehen von den ersten vier heiligen, von denen der gedächtnisstag eingetragen ist, fast alle der zweiten hälfte des 10. iahrhunderts an. Beigefügt sind noch die grabinschriften der äbte Gregor († 996) und Wirunt († 1026). Um die zeit des todes Wirunts scheinen die letzten eintragungen stattge-

funden zu haben, da wir spätern namen nicht mehr begegnen. — Ein iüngeres nekrolog von Einsiedeln ist abgedruckt bei Herrgott Genealog. Habsb. 3, 833—835, weiter zwei nekrologien aus dem 13. iahrhundert aber ohne tagesangaben bloss nach monaten (nach Tschudi's abschrift) im Geschichtsfreund 1, 417—424.

11. *Kalendarium necrologicum Basiliense sec. xi—xiv.* S. **145—148.** „Auszug aus dem original im generallandesarchiv zu Carlsruhe. Es ist in gross folio, auf pergament, aus der ersten hälfte des vierzehnten iahrhunderts. Es enthält angaben, wo die todten begraben sind, was sie stifteten, was an ihrem iahrestage vertheilt wird, auch sonstige gefälle, die an dem tage eingehen oder zur vertheilung kommen.“ Ausser dem nekrolog, das sich bl. 19—229 befindet und einigen urkunden u. dgl. (O. Abel im Archiv der Gesellschaft 11, 788) finden sich in der hs., die Böhmer im apr. 1854 excerpirte, einige historische notizen vom iahre 1281 über den tod der königin Anna und Hartmanns, des sohnes Rudolfs von Habsburg, und über die belagerung von Brundrut 1283.

12. *Kalendarium necrologicum Sanblasiense sec. xi—xii.* S. **148—149.** Dieses fragment befindet sich auf drei früher auf den deckel einer hs. geklebten pergamentblättern in 4° vor einer hs. der Wiener hofbibliothek Nr. 9, die früher nach St. Blasien gehörte. Den grössern theil der namen hat mitgetheilt Endlicher Catal. codd. philol. Vindob. p. 134. Böhmer hat diesen abdruck 1858 aus dem original ergänzt. Einen neuen sorgfältigen abdruck veranstaltete Büdinger in den leider nur auserwählten zugänglichen Sylvester-Spenden 1858-9. Wie Büdinger bemerkt, wurde das nekrolog, das von vielen händen des 11. und 12. iahrhunderts geschrieben ist, wahrscheinlich unter Werner, dem zweiten abte von St. Blasien († 1068) angelegt, da die erste nachweisliche eintragung, abgesehen vom ersten stifter, der wohl nachgetragen wurde, bischof Dietrich von Basel († 1053-6), die letzte bischof Konrad von Augsburg († 1167) ist.

13. *Matthiae Nüwenburgensis cronica* **1273 — 1350.** S. **149—276.** Bei dieser chronik sind vor allem die handschriften ins auge zu fassen. Die älteste von den bisher bekannten ist die Berner hs. (B), nach ein paar notizen des codex einst eigenthum fratrum Celestinorum de Metis, dann des Bongars, 1632 mit der Bongars'schen bücher- und handschriftensammlung durch die Berner stadtbibliothek erworben, wo sie als Nr. 260 aufbewahrt ist. Nähere nachrichten über diese hs. gab zuerst 1770 Sinner Catalogus Mss. Bern. 2, 516—548, wo auch einzelne stücke mitgetheilt sind, die

in der ausgabe des Urstisius fehlen, zuletzt G. Studer in seiner ausgabe dieser chronik p. I—VI. Diese hs. fol. perg. ist ein, nach Böhmer von einer auf die mitte des 14. iahrhunderts hindeutenden hand geschriebener, sammelcodex, welcher auf 268 blättern „ein compendium des für die damaligen zeiten und die intellectuellen bedürfnisse eines klosterconventes wissenswürdigsten aus der philosophie, sowohl der heidnischen als der christlichen, der erd- und völkerkunde und der welt- und kirchengeschichte, zusammengetragen aus älteren schriften, besonders aus untergeschobenen werken von Dionysius Cato, Aristoteles u. a., ferner aus den chroniken eines Godofridus Viterbiensis, Martinus Polonus, den speculis historialibus enthält" (Studer p. I., wo auch die einzelnen stücke, zwanzig an der zahl, näher angegeben sind). Auf den Martinus Polonus, der bis 1277 reicht, folgt auf 35 blättern, bl. 233—268, unsere chronik: „Incipit cronica composita sive facta per magistrum Mathiam de Nüwenburg clericum honorabilis patris ac domini, domini Berhtoldi de Buchegge, episcopi Argentinensis (1328—1353 nov. 24), a tempore Friderici imperatoris, quo precedens cronica et alie cronice dimittunt, tractans de omnibus pontificibus, regibus et imperatoribus usque ad Karolum quartum, filium Iohannis regis Bohemie, et Clementem papam sextum (1342—1352 dec. 1) inclusive." Die chronik schliesst in dieser hs. mit der einnahme von Rapperswyl durch die Züricher 1350 märz 4. Von bl. 246—248 (p. 195, 7 committitur sancti Galli — p. 203 ende) ist eine lücke, die theilweise (— p. 202 Ecce . . .) von anderer hand ausgefüllt, theilweise noch leer gelassen ist. Auch sonst sind einzelne, theilweise übrigens wohl vom verfasser selbst herrührende, lücken, obwohl im ganzen die hs. sehr correct ist. — Eine zweite hs. dieser chronik ist auf der seminar- früher universitätsbibliothek in Strassburg (A), der sie 1743 durch den ammeister Wenker geschenkt wurde; nach dem anhang dürfte sie vielleicht früher im kloster Ebersmünster nördlich von Schlettstadt gewesen sein. Auch diese hs., welche Engelhard im Archiv der Ges. 6, 425—472 und Studer in seiner ausgabe des Matthias Neob. p. VII—XV unter vergleichung mit B sehr weitläufig beschrieben haben, ist ein sammelcodex; doch trägt er seinem inhalte nach nicht wie B einen universalhistorischen sondern elsässischen oder wenigstens oberrheinischen charakter. Die hs., kl. fol. perg. 78 bl. 2 coll. wahrscheinlich noch aus der zweiten hälfte des 14. iahrhunderts, enthält verschiedene stücke. Der chronik vorher geht gleichsam als einleitung auf bl. 1—12 ein compendium der reichsgeschichte von Dagobert 631 bis auf Rudolf von Habsburg (ge-

druckt als fragmentum historicum incerti auctoris bei Urstis. 2, 74—93), ein auszug aus den Annales Marbacenses und aus Ellenhard. Vgl. Fontes 3, XXVII und Wilmans Das Chronicon Marbacense im Archiv der Ges. 11, 134—139. Der schlussatz: qualiter autem ultimo concordabant in dominum Rudolfum comitem de Habsburg, eligendum in Romanorum regem, in sequenti opusculo patebit, leitet über zur chronik selbst auf bl. 12 b—55 a, deren verfasser hier nicht genannt ist. Von B unterscheidet sich A, abgesehen vom fehlen der capitelüberschriften in A, vorzüglich dadurch, dass es nicht 1350 schliesst sondern bis 1374 reicht. Auch zur geschichte bis 1350 finden sich in A manche grössere und kleinere zusätze, wie in der zeit Rudolfs über den ritter Schörlin und das turnier zu Cöln (Fontes 4, 162 n. 2; 163 n. 3) und dann in grösserer zahl von 1348—1350 p. 260—276. „Dazu kommen noch zahlreiche kleinere texterweiterungen, ergänzungen von namen, vornamen, daten, um missverständnissen vorzubeugen und kleinere erläuterungen anzubringen, wovon fast iedes capitel mehr oder weniger zahlreiche belege giebt.“ „Vorherrschend trägt der text in cod. A den charakter einer den einfacheren und älteren text der Berner hs. erweiternden und glossirenden überarbeitung“, die übrigens manchmal auf missverständnissen des textes in B beruht, so dass an der grössern ursprünglichkeit des textes in B kein zweifel sein kann (Studer p. XII—XIV, dessen sorgfältige untersuchung das verhältniss beider texte klar gemacht hat). Merkwürdiger weise hat A auch eine reihe von capiteln nicht, die in B sich finden und die theilweise als ursprünglich sicher sind, da auch andere hss. sie haben (zusammengestellt von Studer p. XIV f.). An die chronik schliesst sich bl. 55 a—62 a De Bertholdo de Bůchecke, episcopo Argentinensi, aus dem zwischen bl. 60 und 61 ein blatt herausgeschnitten ist. Unmittelbar an die Vita Bertholdi schliessen sich ein auszug aus der Historia Novientensis monasterii (Martene et Durand Thesaurus nov. anecdot. 3, 1125 ff.), was auf die entstehung dieser hs. eben im kloster Ebersmünster hinweisen könnte, und aus einer Trierer chronik, dann ein leben Mahomets, während den schluss der hs. bl. 75—78 a ein wahrscheinlich vom verfasser des ersten stückes dieser hs. herrührendes verzeichniss der bischöfe von Strassburg bis zur einsetzung Friedrichs von Blankenheim 1375 macht, aus welchem Böhmer den ältesten theil bis Erchenbald (965—991) Fontes 3, 1—4 mitgetheilt hat. Eine abschrift dieser chronik und des ihr vorhergehenden compendiums, wie sie sich in A finden, machte Twinger von Königshofen († 1420); doch reicht seine abschrift soweit wie

der druck bei Urstisius, also bis 1378; vgl. Engelhard im Archiv 6, 471. Auch in München befindet sich auf der hofbibliothek nach dem Archiv der Ges. 2, 195 das ms. einer von Ioannis beabsichtigten neuen ausgabe des Urstisius mit den lesearten des Wenkerschen (A) und des Königshofenschen codex. — Eine dritte hs. (W) befindet sich auf der Wiener hofbibliothek Univ. 238 ietzt 578 (Schwandtner I, 289) 4⁰ pap. sec. 15 angehängt einem auf pergament geschriebenen Martinus Polonus. Diesem folgt zunächst auf bl. 70 der sogenannte Auctor incertus des Urstisius von 880 an (Karlomannus rex Bawarie apud villam Ottingam obiit), der auch in A unserer chronik vorhergeht. Wie in A wird in W der übergang zur chronik vermittelt durch den satz: Qualiter autem ultimo concordabant in dominum Rudolfum comitem de Habsburg, eligendum in Romanorum regem, patebit postea. Nun steht bl. 87 eine gar nicht hieher gehörige stelle: Hic Drusus Maguntiam — Oppenheim, worauf unmittelbar unsere chronik folgt: Rudolfus comes de Habsburg ex antiquis etc. Auch im einzelnen scheint der text von W mit A im wesentlichen übereinzustimmen, wenn man von einer reihe charakteristischer lesearten, die ich einer gütigen mittheilung des herrn Wilhelm Schmidt in Wien verdanke (vgl. z. B. Fontes 4, 180. 185. 187. 188. 189. 205. 206), auf das ganze einen schluss ziehen darf. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, dass W unmittelbar auf A beruhe. Doch hat W abweichend von A capitelüberschriften, die indessen weder mit B noch mit der ausgabe Cuspinians stimmen. Im letzten abschnitte von 1350 an, der A eigenthümlich ist, zeigt W mit A nur sehr wenig übereinstimmung. Nach W. Schmidts gütiger mittheilung finden sich in W bl. 125 und 126a noch einzelne bruchstücke der Continuatio bis p. 282 z. 5 unserer ausgabe; dann folgt eine notiz über einen ablass, den pabst Innocenz für Böhmen erlässt: Hic Innocentius — festum celebratur, hierauf Hic etiam Innocentius papa postea sub a. d. 1358 . . Innocenz schickt einen legaten in die erzstifter Mainz, Trier, Cöln pro subsidio camerae — dumtaxat durandis; bl. 126b De morte H. de Virnenburg archiepiscopi Moguntini: Item H. de V. a. 1353 — fides habeatur; dann der auszug der Prediger aus Strassburg 1277 (Fontes 3, 117), dann bl. 127 aus Matth. Neob. (p. 165—167) die anekdoten vom könige Rudolf, hierauf bl. 128a leben des bischofs Iohann von Strassburg: Item Iohannes cancellarius — trans Renum (Fontes 3, 118), bl. 128b zu 1315 königswahl und 1321 schlacht bei Esslingen, dann 1322 statuten von Strassburg und noch anderes von Strassburg (Fontes 3, 117 ff.) bis 1338 auf bl. 130, dann ein

weisses blatt, ein pabstverzeichniss, und nun wieder sachen aus dem 8. iahrhundert wie beim auctor incertus, die anfangs weggelassen waren, bis bl. 138. Da die dieser hs. eigenthümlichen Strassburger aufzeichnungen, die Böhmer als notae histor. Argentin. Fontes 3, 117—120 mitgetheilt hat, von den Dominicanern in Strassburg herrühren, so dürfte vielleicht die ganze hs. von ihnen geschrieben sein. — Eine vierte hs. dieser chronik, von der schon Pertz im Archiv der Ges. 5, 199 nachricht gegeben hat, ist in Rom „Vat. 2973 Miscellanea meist sec. 15, darunter bl. 86—99 fol. pap. mit schöner fester hand, wie sie in der zeit Ludwigs des Baiern geschrieben wurde, in zwei columnen: Cronica magistri Matthie: Rudolfus comes de Habsburg ex antiquis progenitoribus etc. Sie endet aber schon im iahre 1335 bei der gesandtschaft, welche der kaiser an Benedict XII schickte (p. 206 zeile 26) — sunt reversi. Inter quos erant duo. Damit schliesst die seite und es folgt auf dem nächsten blatt ein anderes stück von späterer hand und verschiedenem papier. Capitelüberschriften finden sich hier nicht, wohl aber öftere absätze.“ Böhmer hat 1849 dec. 18 ein paar blätter dieser hs., von der königswahl von 1314 bis gegen das ende der schlacht bei Mühldorf, abgeschrieben. Daraus ergiebt sich, dass diese hs., wenn sie auch einige gute lesearten hat, im ganzen ausserordentlich incorrect ist. Als beispiel lasse ich den anfang der erzählung über die wahl von 1314 (p. 187) abdrucken: Perdito itaque Heinrico imperatore et vocatis principibus in Frankenfurt, Fridericus dux Austrie filius Alberti regis et nepos Rudolfi regis pro regno laboravit. Petrus Treverensis Maguntinus, olim episcopus Basiliensis, quem Albertus quondam rex leserat, et Ioannes Boemus se opponunt. Fridericus autem Australis alloquitur Rudolfum et Ludwicum duces Bawarie, Paletinos Reni, exhibens se assistendum eis; et illi estimantes, se tanto negocio impotentes, se Friderici servicio astrinxerunt. Dux Saxonie, Goldmarus marchio Brandenburgensis, Friderico adheserunt etc. — Cuspinian hatte zwei handschriften, die eine, wie er p. 710 seiner ausgabe sagt, antiquum exemplar, quod prae vetustate legi vix poterat, die andere longe diversum a priore, fenestratum et plerisque in locis mancum, cui confidere non erat securum. Wenigstens die eine hs. muss ein sammelcodex gewesen sein, der unsere chronik mit der geschichte der vorausgehenden zeit zu einem ganzen verband. Denn nach Cuspinian wurde darin gehandelt „de quatuor regnis, Persico scilicet, Babylonico, Macedonico et Romano“, „de Evandro et Pallante“, „de regibus Italiae, regibus Latinis usque ad Aeneam“, „de servatore nostro“, „de re-

gibus Francorum a Carolo ad Clodoveum et ceteris sequentibus regibus“ etc. Von A unterschieden sich die hss. des Cuspinian namentlich dadurch, dass sie nicht weiter als bis zum iahre 1350 reichten, ia selbst die zwei letzten capp. von B nicht mehr enthielten. Auch von B müssen sie sich wesentlich unterschieden haben, da 61 capitel von B in Cuspinians ausgabe ganz oder theilweise fehlen, besonders solche, „welche von Basel und seinen bischöfen, von Berchtold von Bucheck und seinen nächsten verwandten, oder von den Kyburgern handeln.“ Studer p. XXII ff. wo eine sorgfältige zusammenstellung gegeben ist. Andererseits hat Cusp. einige capp., die sich in andern hss. nicht finden (die inhaltsangabe Fontes 4, 165 n. 2, zusammen abgedruckt bei Studer p. 180—190). Diese erweisen sich schon dadurch als spätere zusätze, dass sie erst zwischen 1355 und 1358 geschrieben sein können (Karl IV heisst schon imperator, während herzog Albrecht II von Oesterreich, † 1358 iul. 20, noch als lebend angeführt wird), während unsere chronik in ihren früheren theilen iedenfalls noch in den vierziger iahren, in ihren späteren kaum nach 1353 abgefasst ist; auch sind sie theilweise nur eine wörtliche wiederholung von genealogischen angaben des hauptwerkes. Im einzelnen zeigt der text bei Cuspinian, selbst in auffallenden fehlern, sehr grosse übereinstimmung mit der Vaticanischen hs. Als verfasser des sammelwerkes, nicht bloss unserer chronik, nennt Cuspinian, vielleicht gestützt auf die angabe einer seiner hss., den Magister Albertus Argentinensis. — Auch Urstisius benützte zwei hss., eine ältere, einst wie er glaubte in Ebersmünster aufbewahrte, und eine iüngere, in der das erste capitel fehlte. Die ältere dürfte A, die andere eine abschrift davon gewesen sein. Denn beide hatten keine capitelüberschriften und nannten keinen verfasser, beiden voraus gieng das sogenannte Fragmentum von Dagobert an, beide hatten die fortsetzung wenigstens bis 1374 (eine iedenfalls bis 1378), worauf noch die Vita Bertholdi episcopi folgte, alles dinge, die sie mit A gemein haben. — Herausgegeben hat diese chronik als Magistri Alberti Argentinensis fragmentum a Rudolpho Habsburgio usque ad sua tempora, id est, annum dominicae incarnationis 1349, zuerst Cuspinian (Spiesshammer † 1529) im anhange zu seiner Austria, die wieder ein anhang ist zu Cuspiniani De Consulibus Romanis commentarii. Basil. 1553 fol p. 667—710 (beim wiederabdruck der Austria 1601 ist die chronik weggelassen). Ob die zahllosen fehler dieser ausgabe, welche den sinn oft ganz entstellen oder auch unverständlich machen, ganz auf rechnung der zwei dem Cuspinian zu gebote stehen-

den hss. zu setzen oder theilweise lesefehler und verkehrte correcturen Cuspinians oder desienigen sind, der nach dessen tode die ausgabe dieses werkes besorgte, ist zweifelhaft. Wieder abgedruckt wurde dieser text als anhang zu Ottonis Frising. chronicon. (ed. Pithoeus) Basil. 1569 fol. p. 157—196. Urstisius (Wurstisen) gab diese chronik mit den fortsetzungen bis 1378 und der Vita Bertholdi episcopi heraus in German. Histor. 2, 97—179 (der text von B reicht hier bis p. 155) Francof. 1585 fol. (ed. II. 1670 fol.). Urstisius hat zwei hss., wie bemerkt wahrscheinlich A und eine abschrift derselben, seiner ausgabe zu grunde gelegt, aber nicht bloss die stellen, die in seinen hss. fehlten, aus Cusp. aufgenomgenommen, sondern auch im einzelnen vielfach an den text von Cusp. sich angeschlossen. Eine leseart, welche nicht entweder A oder Cusp. hätte, findet sich bei Urst. nur ausnahmsweise. Auch in der annahme, dass Albertus Argentin. der verfasser sei, ist Urst. dem Cusp. gefolgt. Eine kritische ausgabe mit zugrundelegung von B erschien erst in iüngster zeit: Matthiae Neoburgensis Chronica cum continuatione et Vita Berchtholdi de Buchegg, ep. Arg. — Die Chronik des Matthias von Neuenburg. Nach der Berner- und Strassburgerhandschrift mit den Lesearten der Ausgaben von Cuspinian und Urstisius herausgegeben im Auftrag der allg. schweizerischen geschichtsforschenden Gesellschaft von Dr. G. Studer, Prof. Theol. ord. Bern, 1866. Auch Böhmer wollte seiner ausgabe die Berner hs. zu grunde legen, von welcher er (nach einer mittheilung Studers durch Wurstemberger) eine abschrift erhalten hatte, und hatte auch schon manches für herstellung des textes und sachliche anmerkungen gethan. Ich glaubte indessen auch aus A, das durch Studers ausgabe erst in seiner reinen gestalt bekannt wurde, iene zusätze aufnehmen zu sollen, die nicht bloss stylistische erweiterungen, sondern wirklich sachlicher natur waren, da sie wenig später als die chronik selbst entstanden zu sein scheinen. — Fragen wir nun nach dem verfasser der chronik, so werden wir nur den Matthias von Neuenburg für denselben halten dürfen, wie das gestützt auf B. die meisten neueren gelehrten angenommen, namentlich auch Studer in seiner ausgabe begründet hat; denn diesem schreiben zwei fast gleichzeitige hss. B und Vat. diese chronik zu, während wir für die autorschaft des Albertus Argentinensis keine gewähr haben als die angabe Cuspinians, der denselben zudem nicht einmal für den verfasser unserer chronik, sondern für den autor des oben erwähnten sammelwerkes hält. B nennt den verfasser (p. 149) Magister Mathias de Nüwenburg, clericus . . . Berhtoldi de

Buchegge episcopi Argentinensis. Der verfasser selbst sagt p. 206f., wo er von der gesandtschaft berichtet, welche 1335 Ludwig der Baier an Benedict XII schickte, um seine lossprechung zu erwirken: Et proposito in publico consistorio (oct. 9), cui interfui, per predictum de Randeck etc. 1338 überbrachte er im auftrag des bischofs Berthold von Strassburg an den pabst die zu Rense am 16. iuli und zu Frankfurt im august gefassten beschlüsse und suchte die päbstliche curie zu bestimmen, entweder den bischof zu unterstützen oder ihm zu erlauben, vom kaiser die regalien zu empfangen (p. 213, vgl. 223). Weiteres erfahren wir aus der chronik selbst über den verfasser nicht und auch die sonstigen nachrichten sind dürftig. In urk. ddo. Strassburg 1345 oct. 14 ap. Schoepflin Als. Dipl. 2, 181 erscheint in einem streite des bischofs Berthold von Strassburg mit dem capitel von St. Thomas daselbst magister Mathias de Nuwenburg als vom bischof ernannter schiedsrichter. Unter den personen, welche durch beschluss des rathes von Strassburg vom 23. dec. 1370 wegen gefangennehmung des domdecans Iohann von Ochsenstein bei todesstrafe aus Strassburg verbannt wurden, befand sich auch: Heinzemann von Nuwenburg, der da was meister Mathis seligen sun, eins vursprechen geistlichen gerichts (Wencker Collect. iur. publ. p. 112), woraus sich, wie schon Studer p. XXXV bemerkt hat, ergiebt, dass der titel clericus bei ihm nicht einen geistlichen sondern ein mitglied des geistlichen gerichtshofes bezeichne. — In seiner chronik können drei verschiedene theile unterschieden werden: von Rudolf von Habsburg bis zur erhebung des pabstes Benedict XII dec. 1334 (p. 149–204), von 1334—1346 (p. 204—231) und von 1346–1350 (p. 231—276). Der erste theil, der mit Rudolf von Habsburg beginnt aber bis zu seiner geburt zurückgreift, ist keine zusammenhängende geschichte sondern eine sammlung einzelner geschichtlicher ereignisse und anekdoten, wie sie im volksmunde umlaufen mochten, in der regel ohne nähere zeitangabe, ia ohne chronologische ordnung. Neben den ereignissen von allgemeiner bedeutung werden hier besonders berücksichtigt vorfälle in Neuenburg der vaterstadt des verfassers (p. 153 ende — 155), weiter erlebnisse seines spätern herrn Bertholds von Bucheck und seines bruders Hugo (p. 185. 190—194 f. 201), die geschichte des grafen Eberhard von Kyburg, der mit einer nichte der grafen von Bucheck vermählt war (p. 190—193. 199), vorzüglich aber die geschichte der bischöfe und einzelner bürger von Basel, wie vorgänge in dieser stadt (p. 154 f. 157—164. 170. 175—180. 189. 195. 198, auch zusammengestellt von Remig Meyer

Beiträge zur vaterländischen (Basler) Gesch. 4, 159—170 und von R. Hanncke De M. Alberti Argentinensis chronico. Diss. inaug. Regimonti, 1866 p. 8—10). Es folgt aber aus dieser rücksicht auf Basler verhältnisse, die man nicht einseitig allein ins auge fassen darf, nicht, dass der verfasser ein Basler gewesen sein müsse, wie Rem. Meyer und Hanncke annehmen.[1] Wahrscheinlich hatte sich Matthias von Neuenburg längere zeit in Basel aufgehalten, vielleicht schon, wie auch Studer für möglich hält, im dienste Bertholds von Bucheck, der als comthur des Deutschordens für Schwaben und Elsass sich in Basel ein eigenes haus gebaut hatte. Gesta Bertholdi p. 299 f. Der zweite theil, von der wahl Benedict XII bis zum entschiedenen auftreten des pabstes Clemens gegen Ludwig den Baiern, ende 1334 bis anfang 1346 reichend, ist reichhaltiger und verlässlicher, da der verfasser selbst erlebtes berichten konnte. Allein eine streng chronologische anordnung findet auch hier nicht statt, indem der verfasser, nachdem er die allgemein wichtigen ereignisse bis 1345 (— p. 218) berichtet hat, wieder zurückgreift bis 1335 und, speciell Strassburg ins auge fassend, die streitigkeiten des bischofs Berthold mit seinem clerus und den benachbarten reichsstädten und sein verhältniss zum kaiser weitläufig darlegt; auch innerhalb dieser beiden hauptabschnitte herrscht noch manche chronologische verwirrung. Wir können daher wohl mit sicherheit annehmen, dass auch dieser theil noch nicht gleichzeitig niedergeschrieben sei. Einen ganz andern charakter trägt der letzte, die iahre 1346—1350 umfassende theil. Die anordnung ist streng chronologisch, ia annalistisch, nie wird bei der erzählung der ereignisse eines iahres in das nächste übergegriffen, die zeitangaben sind zahlreicher und gewöhnlich richtig, nicht selten spricht der verfasser im präsens: alles zeigt, dass die ereignisse so gut wie gleichzeitig niedergeschrieben seien. Wie im zweiten theile tritt

1) Wenn diese, festhaltend an dem durch Cuspinian eingeführten namen Albertus Argentinensis, den verfasser speciell zu einem mitgliede des Basler rittergeschlechtes de Argentina machen, so muss bemerkt werden, dass, nach den bei Trouillat Monum. de Bâle gesammelten Basler urkunden zu schliessen, dieses geschlecht schon ende des 13. iahrhunderts ausgestorben zu sein scheint. Dass Matth. Neob. in seinem ersten theile die arbeit eines Basler chronisten, etwa eines Albertus de Argentina benutzt habe, wie auch Studer p. XXXVIII für wahrscheinlich hält, scheint mir deswegen nicht glaubwürdig, weil in den ereignissen, welche Basel betreffen, gerade so wie in den andern theilen dieses abschnittes alle näheren zeitangaben fehlen. Auch dass Ellenhard benützt sei, wie G. Droysen Albrechts I. Bemühungen um die Nachfolge im Reich S. 57 annimmt, ist unrichtig, wie eine nähere vergleichung der verwandten partieen zeigt.

auch im dritten Strassburg besonders in den vordergrund, so dass wir auch hieraus auf einen in dieser stadt lebenden verfasser schliessen können. Er erzählt p. 249 die bemühungen des bischofs Berthold von Strassburg, um die anerkennung Karls IV im Elsass zu bewirken, und wie dieser den bischof belehnte in gradibus ecclesie, indutus regalibus insigniis, habens coronam auream in capite ac pomum et sceptrum in manibus; er schildert p. 262—264 eingehend das verhalten der Strassburger bei der Iudenverfolgung von 1349 und die dadurch veranlasste revolution, wie p. 265—267 die ankunft der geissler in Strassburg und ihr treiben während ihres dortigen aufenthaltes; es ist unverkennbar, dass der verfasser als augenzeuge schreibt. Wenn p. 249—252 auch die vorgänge in Basel während des aufenthaltes Karls IV im dec. 1347 sehr detaillirt geschildert werden, so erklärt sich dies leicht daraus, dass auch der bischof von Strassburg dort anwesend war, von dem der verfasser, wenn er nicht etwa selbst in seinem gefolge war, leicht nähere mittheilungen erhalten konnte. Was hier aus dem allgemeinen charakter des werkes ermittelt wurde, dass der grössere theil der chronik erst ziemlich lange nach den ereignissen, der letzte die iahre 1346—1350 umfassende abschnitt hingegen fast gleichzeitig niedergeschrieben worden sei, das wird durch einzelne anhaltspuncte, die wir in den verschiedenen partieen finden, bestätigt. Das capitel über den könig Peter von Arragonien p. 151, somit fast der anfang des werkes, wurde zwischen 1343 und 1355 geschrieben, da es heisst, dass die insel Sicilien eius abnepotes hodie detinent sine lite; denn Peters urenkel Ludwig und Friedrich gelangten 1343 zur regierung und herrschten gemeinschaftlich bis 1355, wo ersterer starb. Auch 157, 1 wurde nicht vor 1343 geschrieben, wo Robert von Neapel starb und dessen schwiegersohn Andreas ihm folgte. Wenn es p. 178 heisst, Walter von Eschenbach, einer der Mörder Albrechts I, sei 35 iahre später gestorben, so gelangen wir ebenfalls wenigstens zum iahre 1343 oder wenn wir vom beginn der blutrache an zählen, bis 1344. Die bemerkung ebendaselbst, die tochter Albrechts habe in Königsfelden 40 iahre lang ein seliges leben geführt, würde auf 1350 ungefähr hinweisen, wenn der verfasser von der gründung von Königsfelden an gerechnet hätte; zählte er aber von der ermordung des königs an, so könnte dieser theil um 1348 geschrieben sein. Letzteres ist nach den sonstigen anhaltspuncten das wahrscheinlichere, ia man möchte eher eine noch etwas frühere zeit für die abfassung des ersten theiles annehmen, etwa das iahr 1347. Denn wenn p. 181 von dem rechte des erz-

bischofs von Mainz, den könig von Böhmen zu krönen, als einem fortbestehenden gesprochen wird (prout antiquitus ad Moguntinum pertinet), so wird man zwar nicht nothwendig schliessen müssen, dass dies vor 1344 geschrieben sei, wo dieses recht auf den erzbischof von Prag übertragen wurde — denn diese päbstliche verfügung wurde vielleicht nicht gleich allgemein bekannt — wohl aber ist es nicht wahrscheinlich, dass der verfasser nach der krönung Karls IV durch den erzbischof von Prag 1347 sept. 2 sich noch in dieser weise ausgedrückt hätte. Für 1347 oder 1348 spricht auch p. 194 das capitel über Waldemar von Brandenburg, indem es heisst, einige hätten 28 iahre nach seinem tode († 1319 aug. 14) gesagt, dass er noch lebe, ein satz, der auf die erste zeit des auftretens des falschen Waldemar hindeuten dürfte. Wenn p. 204 in den sätzen: Karolus, qui marchio Moravie nominatur, habuit sororem Philippi regis Francie in uxorem . . . unam (filiam regis Bohemie) habuit Iohannes primogenitus ipsius regis Francie, die perfecta zur annahme berechtigten, dass dies erst nach dem tode beider frauen (erstere starb 1348 aug. 1, letztere 1349 sept. 11) geschrieben sei, so würde dieser theil frühestens ende 1349 abgefasst sein. Allein dieser schluss scheint mir nicht sicher, namentlich weil p. 248 umgekehrt steht: Philippi primogenitus Iohannes . . . Karoli est sororius. Und wenn es p. 236 heisst: sororem (ducis Burgundie) habet Francus, so kann das doch wohl nicht nach 1349 geschrieben sein, da Iohanna von Burgund noch in diesem iahre starb und Philipp VI im iänner 1350 sich mit Blanca von Navarra vermählte. Auf dieselbe zeit führt uns p. 248, wo es von Karl IV heisst: est socer Karoli regis Ungarie socerque Rudolfi ducis Austrie; da Rudolf von Oesterreich im iuni 1348 sich mit Katharina von Böhmen verlobte, die königin von Ungarn aber 1349 starb, so dürfte die abfassung dieses capitels zwischen diese beiden ereignisse fallen.[1] In den letzten theilen der chronik zeigt sich zwischen den ereignissen und ihrer niederschrift ein etwas grösserer zwischenraum. So wird p. 258 schon der tod des markgrafen Friedrich von Meissen 1349 nov. 18 erwähnt, p. 272 spricht der verfasser schon von der lösung Ruprechts d. i. von der Pfalz aus der gefangenschaft, wobei freilich zweifelhaft ist, ob die wirkliche freilassung, die erst im frühiahr 1353 stattfand, oder etwa ein

1) Wenn so viele gründe dafür sprechen, dass die chronik, soweit sie die ereignisse bis ende 1347 behandelt, nicht nach 1349 verfasst sei, so wird man eine vereinzelte notitz auf p. 218, wo schon beim iahre 1345 die vermählung Wenzels von Luxemburg mit der witwe Wilhelms von Holland (1352) erwähnt wird, wohl für einen spätern zusatz halten dürfen.

früherer vertrag hierüber (vgl. Contin. Matth. Neob. p. 281) gemeint ist. Heisst es aber p. 274 vom herzoge Stephan von Baiern, er habe die tochter des burggrafen von Nürnberg geheirathet, so darf man iedenfalls nicht an eine entstehung dieses theiles nach 1359 denken, wo die vermählung selbst stattfand. Es ist wohl nur wie auch p. 248 bei Rudolf von Oesterreich an die verlobung gedacht, die viel früher stattfand, da der burggraf Iohann den herzog Stephan schon 1350 apr. 15 seinen „aydem“ nennt. Mon. Zoller. 3, 217. Fassen wir auch noch kurz die zusätze ins auge, welche in den iahren 1348—1350 in A sich finden! Dass sie wirklich spätere zusätze und nicht ursprüngliche bestandtheile der chronik seien, kann keinem zweifel unterliegen. Bei dem berichte über die ereignisse in Frankreich und England nach dem verunglückten überfall von Calais 1350 ian. 2 p. 274 n. 4 tritt dies schon dadurch zu tage, dass die erzählung bis in das iahr 1351 übergreift, während in diesen iahren die chronik sonst streng chronologisch geordnet ist. Zugleich ist der standpunct des beobachters ein anderer, wie es scheint Speier. Denn während die chronik neben den allgemein wichtigen angelegenheiten vor allem die vorgänge in Strassburg berücksichtigt, beziehen sich die meisten zusätze (p. 260–273) auf die Pfalz und die städte am Mittelrhein, vorzüglich Speier; nur ein zusatz p. 267 n. 2 betrifft Basel. Das auffallende ist, dass bei dem berichte über die geissler in A der wortlaut von B beibehalten aber statt Strassburg Speier gesetzt ist. Uebrigens scheinen diese zusätze fast gleichzeitig gemacht zu sein, da p. 270 n. 1 Matteo Visconti († 1356) und Giovanni Visconti († 1354 oct.) noch als lebend erwähnt sind. Dagegen lässt sich die notiz p. 273 n. 1, dass Karl IV den enkel Philipps VI von Frankreich mit der Dauphiné belehnt habe, vielleicht nicht zur zeitbestimmung verwenden. Dass Karl IV noch rex Romanus heisst, würde auf die zeit vor 1355 apr. 5 hinweisen. Allein die belehnung war doch noch 1355 aug. 26 (nach urk. von diesem tage bei Ludewig Rel. 5, 451) nicht vollzogen und man müsste also höchstens an eine factische anerkennung denken. — Eine prüfung der glaubwürdigkeit dieser chronik im einzelnen würde hier zu weit führen. Aus dem früher namentlich über die entstehungszeit bemerkten ergiebt sich von selbst, dass der erste theil bis auf die zeit Benedict XII vieles sagenhafte enthalte, wenn auch der verfasser über einzelne ereignisse wie die vorfälle in Basel, die erlebnisse der grafen von Bucheck und Kyburg u. dgl. durch mittheilungen von augenzeugen manche verlässliche nachrichten erhalten haben mag. Von der mitte der dreissiger iahre

an, wo der verfasser selbst eine rolle zu spielen begann, besonders aber für die zweite hälfte der vierziger iahre, wo er gleichzeitig schrieb, ist derselbe offenbar im ganzen sehr gut unterrichtet und in beziehung auf diese zeit gehört unsere chronik für die allgemeine reichsgeschichte wie für die vorfälle am Oberrhein zu den quellen ersten ranges. Allerdings ist vorsicht auch bei der benützung dieser abschnitte nothwendig. Es ist wohl nicht zu bezweifeln, dass der verfasser durch seine vorliebe für Ludwig den Baiern einerseits, für Benedict XII andererseits sich verleiten liess, das verhalten des pabstes dem kaiser gegenüber in einem falschen lichte darzustellen, so, als hätte der pabst Ludwig im rechte geglaubt, sich über seine siege gefreut und sich gerne mit ihm ausgesöhnt, wäre er nicht durch die drohungen des königs von Frankreich zu einer entgegengesetzten haltung gezwungen worden. Auch die handlungen Karls IV mögen von dem anhänger Ludwigs des Baiern manchmal in ein etwas zu ungünstiges licht gerückt worden sein. Allein im ganzen dürfte das ungünstige urtheil, welches in neuester zeit Hanncke (vgl. neben der angeführten dissertation dessen aufsatz: Die Chronik Albrechts von Strassburg und K. Karl IV. in den Forschungen zur Deutschen Gesch. 7, 189—199) über die glaubwürdigkeit dieser chronik gefällt hat, doch nicht ganz gerechtfertigt sein.

14. Continuationes cronice Matthie Nüwenburgensis. 1350—1355. 1356. 1365—1374. 1376—1378. S. 276—297. Das verhältniss der verschiedenen fortsetzungen des Matthias von Neuenburg unter sich und zum hauptwerke ist besonders deswegen sehr schwer zu erkennen, weil sie uns nur in einer hs. oder eng verwandten handschriftengruppe vorliegen, nämlich nur in der Strassburger hs., A, bl. 48—55 und der vielleicht auf A beruhenden abschrift Königshofens. Urstisius, der diese fortsetzungen in seiner ausgabe der chronik p. 155—166 zuerst veröffentlichte, stimmt im wesentlichen so mit A, welches Studer als Appendix IV. zu seiner ausgabe des Matthias p. 194—218 abdrucken liess, dass er iedenfalls nur eine mit A nahe verwandte hs. vorliegen gehabt hat. Da wir aber nicht wissen, ob die abweichungen bei Urst. varianten seiner hs. oder wenigstens theilweise eigene emendationen sind, so habe ich meiner ausgabe A zu grunde gelegt und wesentliche varianten des Urstisius bemerkt. — Fassen wir das innere verhältniss dieser fortsetzungen ins auge, so zeigt sich ganz deutlich das ende eines neuen abschnittes beim iahre 1355 p. 292. Die ereignisse der iahre 1350—1355 werden in ganz ähnlicher weise erzählt wie im hauptwerke. Wie hier sind auch in der fortsetzung mit vorliebe

die handelnden personen redend eingeführt; es zeigt sich entschiedene ähnlichkeit im style, besonders auch manchmal ein höchst verwickelter satzbau. Wie in den letzten theilen der chronik wird auch hier sehr oft das präsens gebraucht, so dass man den eindruck erhält, als seien die ereignisse fast gleichzeitig niedergeschrieben. Besonders gilt dies von sätzen wie p. 277, wo von dem schwager des markgrafen Ludwig von Brandenburg, dem schon 1353 verstorbenen ungarischen prinzen Stephan gesagt wird eius (Ludewici) sororius e s t. Gegen die annahme der gleichzeitigen abfassung spricht nichts als die bemerkung p. 287 ende, Kuno von Falkenstein sei später erzbischof von Trier geworden, was erst 1362 geschah; indessen könnte das späterer zusatz sein. Würden alle diese umstände einigermassen für die ansicht sprechen, dass dieser theil ebenfalls noch den Matthias von Neuenburg zum verfasser habe, so würde diese annahme noch dadurch verstärkt, dass iedenfalls der verfasser wenn nicht ein Strassburger war, doch in Strassburg gelebt haben muss. An verschiedenen orten p. 276, 280, 282, 283, 284, 285 f., 289 wird Strassburg speciell berücksichtigt, und wenn an einzelnen der angeführten stellen neben Strassburg auch andere städte wie Basel besonders erwähnt werden, so kann über den Strassburger standpunct des verfassers kein zweifel sein bei der geschichte der belagerung Zürichs durch die reichstruppen im iahre 1354 p. 289, wo vom Strassburger contingente genau die zahl, der tag des abmarsches und die beförderung auf wägen angegeben und dann noch ganz allgemein hinzugefügt wird: Similiter et alie civitates et domini Swewie et Reni fecerunt. So sehr alles dies zu gunsten der annahme, dass Matthias von Neuenburg seine chronik nicht mit dem iahre 1350 abgeschlossen, sondern bis 1355 fortgeführt habe, ins gewicht fällt, so kann diese hypothese doch nicht zur gewissheit gesteigert werden, da die mehrzahl der handschriften dagegen zu sprechen scheint und auch äusserlich dieser abschnitt vom letzten theile des hauptwerkes sich einigermassen unterscheidet. Denn während die darstellung der periode von 1346—1350 eine streng annalistische ist, ist dies bei den nächsten iahren nicht der fall. Mitten im iahre 1350 p. 277 wird bei gelegenheit der heirath Iohanns, eines bruders Karls IV, auch die vermählung des andern bruders Wenzels von Luxemburg mit einer prinzessin von Brabant erzählt. Ebenso wird p. 280 oben aus dem iahre 1351 in das iahr 1352 übergegriffen und p. 281 bei der wahl Innocenz VI im iahre 1352 ereignisse, die mit ihm zusammenhängen, bis zum iahr 1354 erzählt, worauf der verfasser wieder auf das iahr 1351 zurückgreift. —

***

Wenn es bezüglich der geschichte der iahre 1350—1355 zweifelhaft ist, ob sie ein ursprünglicher bestandtheil der chronik des Matthias von Neuenburg oder eine fortsetzung derselben ist, so kann bezüglich der letzten theile, der nachrichten über die iahre 1356—1374 oder 1378 mit voller bestimmtheit behauptet werden, dass sie später hinzugefügt sind. Hier haben wir keine zusammenhängende geschichte mehr sondern nur noch einzelne notizen. Von diesen gehören zwei über das erdbeben in Basel und den reichstag in Metz in das ende des iahres 1356, worauf zum iahre 1365 übergesprungen wird. Zu den iahren 1365—1367 werden einzelne vorfälle in Strassburg und umgebung berichtet, iedenfalls von einem Strassburger, da er das unglück der Freiburger für eine gerechte strafe der nichterneuerung ihres alten bundes mit Strassburg erklärt; 1368 wird die rückkehr des pabstes nach Rom erwähnt, hierauf sind wieder zwei notizen über Strassburg zu den iahren 1373 und 1374 und eine geschichte der befestigungen von Strassburg. Bei den iahren 1356 (anfang), 1365 und 1368 sind die notizen benützt, welche den Ann. Marbacenses M. G. SS. 17, 179 f. beigeschrieben sind. Mit dem iahre 1374 schliesst A, während Urst. und die abschrift Königshofens noch die wahl könig Wenzels 1376, den sieg der Reutlinger 1377 und den tod Karls IV 1378 berichten.

15. De progenie, origine et gestis Bertholdi de Buchecke episcopi Argentinensis. S. 297—309. Die biographie des Strassburger bischofs Berthold von Bucheck (1328—1353) findet sich, wie bemerkt, an die fortsetzung der chronik des Matthias von Neuenburg sich anschliessend, in der Strassburger hs. bl. 55—62. Aus dieser oder einer verwandten hs. hat sie Urstisius p. 167—179 und ebenfalls aus A in neuester zeit Studer p. 220—234 herausgegeben. Am beginne dieser biographie ist ausdrücklich bemerkt, dass sie geschrieben wurde, „weil früher vom Berthold von Bucheck die rede war“, so dass schon dadurch bewiesen wird, dass diese Vita erst nach der chronik verfasst worden ist. Der verfasser hat das, was über den bischof Berthold und seine brüder in der chronik p. 185. 190. 194. 199. 218 227. 232. 261—267. 275. 285 zerstreut sich findet, zusammengestellt und zwar grossentheils wörtlich abgeschrieben, so zwar, dass er der chronik auch sätze entnimmt, die in der Vita überflüssig sind, weil hier dieselbe thatsache schon berichtet ist. So findet sich der satz über die liga pacis inter Argentinenses, Basilienses et Friburgenses in der Vita doppelt, indem der verfasser derselben p. 307 zuerst selbst davon meldung thut und ihn dann noch einmal mit andern aus der chronik p. 220 ab-

schreibt. An einzelnen stellen ist er indessen doch von der chronik in sachlicher beziehung abgewichen, wenn nicht ein blosser schreibfehler vorliegt. Denn nach der chronik p. 185 hat Hugo von Bucheck in Rom 300 reiter, nach der Vita p. 298 hingegen 400; nach der chronik p. 219 findet die gefangennehmung des bischofs Berthold 1337 v. non. sept., nach der Vita iv. id. sept. statt. Beachtenswerth und ein weiterer beweis für die frühe abfassung der fortsetzung von 1350—1355 ist, dass diese dem verfasser der Vita bereits vorlag, der den satz Decubuit autem infirmitate durabili — pape literas dirigunt seriosas p. 308 wörtlich aus der Continuatio p. 285 herübernahm. Verfasst wurde die Vita nicht vor 1365, da am schlusse noch der tod des bischofs Iohann von Lichtenberg 1365 sept. 14 erwähnt wird. Dass der verfasser dieser Vita ein Strassburger war ist immerhin wahrscheinlich; aber über die person desselben lassen sich höchstens nicht zu begründende vermuthungen aufstellen.

16. Kalendarium necrologicum Argentinense sec. ix—xiii. S. 309—310. Dieser todtenkalender des Strassburger domstifts wurde 1855 nach einer Wolfenbüttler hs. kl. fol. perg. sec. 12 mit erläuterungen mitgetheilt von Mooyer im Archiv des hist. Vereins von Unterfranken 13c, 69—91, woraus Böhmer einen die wichtigeren personen umfassenden auszug gemacht hat. Das erste blatt in der hs. und damit die erste hälfte des iänners fehlt. Den auszug eines andern grossentheils dieselben personen umfassenden Strassburger todtenkalenders, den Mone im Anzeiger von 1838 s. 9 mitgetheilt hat, giebt Böhmer Fontes 3, XV.

17. Kalendarium necrologicum Weissenburgense sec. viii—xi. S. 310—314. Auch dieser todtenkalender des Benedictinerklosters Weissenburg im Elsass befindet sich in einer hs. der bibliothek in Wolfenbüttel: Weissenburg. 45 kl. fol. perg. sec. 12 und zwar auf bl. 180—187. Böhmer hat dieses nekrolog mit weglassung einiger geringerer personen 1857 nov. 7 abgeschrieben, nachdem es schon früher Mooyer im Archiv des hist. Vereins für Unterfranken 13c, 3—43 mitgetheilt und eingehend aber nicht immer richtig erläutert hatte. Die bekannten personen, abgesehen vom abte Sturm von Fulda und den älteren Karolingern, fallen in die iahre 875—1066, woraus sich wohl auch mit sicherheit ergiebt, dass der zum 26. feb. verzeichnete bischof Konrad von Speier der 1060 verstorbene Konrad I, nicht aber, wie Remling Gesch. der Bischöfe zu Speier 1, 287 und 407 annimmt, Konrad II † 1178 ist. Ich habe mit der bezeichnung (Mart.) auch die wichtigsten per-

sonen aus den nekrologischen einzeichnungen ausgenommen, welche in dem in derselben hs. bl. 1—123 befindlichen Martyrologium eingetragen und von Mooyer a. a. O. p. 50—67 abgedruckt sind; diese umfassen noch den bischof Arnold von Speier † 1126 oct. 2.

18. Kalendarium necrologicum canonicorum Spirensium sec. vii—xii. S. 315—317. Ich verdanke dieses noch dem 12. iahrhundert angehörige aber leider unvollständige nekrolog des Speierer domcapitels meinem verehrten collegen professor Dr. Stumpf, der es am 9. nov. 1858 aus A. Overhams Collectanea Vol. 4 im archiv zu Wolfenbüttel abgeschrieben hat. Overham selbst bemerkt darüber folgendes: In codice Spirensis bibliothecae in minori folio MS. anno circiter m.c. conscripto habetur Regula canonicorum nitide descripta cum hoc initio: In nomine dei summi incipit Prologus. Cum in nomine sanctae et individuae trinitatis christianissimus ac gloriosissimus Ludovicus superno munere victor augustus anno incarn. domini nostri Iesu Christi dccc.xvi. indict. x. anno siquidem imperii sui tertio Aquisgrani palatio generalem sanctumque convocasset conventum . . . . . Sequitur in fine Liber mortualis seu potius kalendarium, cui adiuncta sunt defunctorum seu eorum qui ecclesiae aliquid legarunt nomina. Potissima sunt haec. Die eingetragenen bekannten personen gehören abgesehen vom fränkischen könige Dagobert den iahren 961 (Gottfried I von Speier) —1167 (Gottfried II von Speier) an.

19. Kalendarium necrologicum canonicorum Spirensium recentius sec. ix—xiv. S. 317—327. Das original dieses todtenkalenders befindet sich im generallandesarchive zu Carlsruhe kl. fol. perg. 361 bl. sec. 13—15 bezeichnet als Antiqua Regula chori s. Necrologium vetus. „Ieder tag, bemerkt Böhmer, hat seine seite, spätere sind noch nachträglich eingelegt.“ Die einzeichnungen scheinen um die mitte des 13. iahrhunderts begonnen worden zu sein; die früheren personen wurden aus einem ältern nekrologium abgeschrieben, wie eine vergleichung des vorliegenden todtenkalenders mit dem vorhergehenden bruchstüche aus Overhams papieren zeigt. Einer der schreiber ist nach ian. 14 Konrad von Dürkheim, aber wahrscheinlich nicht derselbe, der in urkunden von 1220 und 1223 vorkommt (Remling UB. 1, 160. 198), da die betreffende notiz dem 14. iahrhunderte anzugehören scheint, sondern eher der Conradus de Durckheim praebendarius ecclesiae Spirensis, der 1369 starb (Remling Gesch. 1, 572 n. 1470). Sehr reichhaltigen gebrauch hat Remling in seiner Geschichte der Bischöfe zu Speyer 2 Bde. 1852. 1854 von diesem todtenkalender gemacht. Böhmer machte einen

auszug 1854 apr. 21. 22. Einen weiteren auszug, welcher besonders auch die geistlichen geringeren ranges umfasste, theilte mir Stumpf mit; in diesem auszuge ist bei den ersten personen der tag unsicher, namentlich zweifelhaft, ob nicht die drei ersten personen zum 3. iänner gehören.

20. Iohannis Seffried de Mutterstadt Chronica praesulum Spirensis civitatis. —1464 (1513). S. 327—351. Iohann Seffried aus Mutterstadt nördlich von Speier war nach Remling Gesch. der Bischöfe zu Speier 1, 6, auf den ich im allgemeinen verweise, ein sohn des 1466 ian. 12 verstorbenen Nicolaus Seffried, schultheissen zu Mutterstadt, erscheint 1431 als kaiserlicher notar, bekleidete fünfzig iahre lang die stelle eines domvicars in Speier und starb 1472 apr. 16. — Er verfasste auf wunsch des bischofs Matthias von Rammung (1464—1488) eine geschichte der bischöfe von Speier bis auf den genannten bischof selbst, mit dessen erhebung das werk, wie man aus den beigefügten bemerkungen des verfassers in der ausgabe von Senckenberg sieht, offenbar abschloss, so dass wohl auch die notiz über die verlegung des St. Germansstiftes 1468 als späterer zusatz zu betrachten ist, obwohl sie in allen hss. sich findet. Seine hauptquellen waren die urkunden des domstiftes, ausserdem wohl auch ein verzeichniss der bischöfe von Speier, vielleicht dasselbe, welches Mone Badische Quellensammlung 1, 187—189 aus dem lehenbuche des bischofs Matthias im landesarchive zu Carlsruhe herausgegeben hat. Denn wie schon Mone bemerkt hat, findet sich in der chronik Seffrieds nicht bloss der älteste bis auf den bischof Matthias von einer hand geschriebene bestandtheil desselben, sondern es sind auch die dortigen zusätze verschiedener anderer schreiber aufgenommen. Weiter sind namentlich inschriften, besonders von den grabdenkmälern herangezogen und in bedeutender zahl wörtlich mitgetheilt. Sonstige quellen scheinen selten benützt, doch ist die geschichte des bischofs Iohann (1090—1104), welche aus dem am ende des 13. iahrhunderts geschriebenen copialbuche des stiftes Speier, dem sogenannten codex minor, Fontes 2, 152 f. abgedruckt ist, fast wörtlich aufgenommen; der verfasser selbst citirt am eingange p. 328 die gesta Francorum, cronica Martiniana (Martinus Polonus) et ceterae chronicae als quellen. Die allgemeinen geschichtlichen kenntnisse des domvicars scheinen eben nicht gross gewesen zu sein, da er z. B. p. 339 Ierusalem auf dem zweiten kreuzzuge durch Konrad III und den könig Ludwig von Frankreich erobert werden lässt. — Herausgegeben wurde diese chronik zuerst durch I. G. Eccard Corpus histor. medii

aevi Lipsiae, 1723. 2, 2257—2272 aus einer noch ietzt erhaltenen (Archiv d. Ges. 8, 653) hs. in Hannover, welche bis zu der erhebung Georgs von der Pfalz 1513 fortgesetzt ist. Doch ist diese ausgabe wegen der zahllosen fehler fast unbrauchbar. Auch die ausgabe, welche 1742 H. Chr. Senckenberg Selecta iuris et historiarum 6, 149-198 nach einer hs. des Frankfurter senators Heinrich von Barckhausen veranstaltet hat, enthält sehr viele fehler. Doch ist dieselbe insoferne sehr werthvoll, als sie offenbar den ursprünglichen schluss des werkes giebt. Da ich diese ausgabe leider erst nach dem drucke dieses theils der Fontes benützen konnte, so habe ich diesen schluss und die beachtenswertheren varianten der ausgabe Senckenbergs unter den „Berichtigungen und zusätzen" abdrucken lassen. Eine dritte hs. dieser chronik befindet sich auf der Wiener hofbibliothek Schwandner II, 108 = Rec. 686 ietzt 9787 pap. fol. sec. 16-17. Auch diese hs. ist, übrigens abweichend von Eccard, bis 1513 fortgesetzt und zwar wahrscheinlich von verschiedenen, da es von Philipp von Rosenberg (1504—1513) nach seiner wahl heisst: et preest hodie. Diese hs., welche Böhmer im sept. 1842 collationirt hat, ist im ganzen die correcteste, so dass ich sie der ausgabe zu grunde legen konnte und nur selten von ihr abweichen musste. Ausserdem habe ich zur berichtigung des textes namentlich auch die urkunden selbst in Remlings Urkundenbuch sowie dessen fleissige Gesch. der Bischöfe zu Speyer mit erfolg herangezogen.

21. Catalogus episcoporum Spirensium 330 (610)—1581. S. 351—355. Dieser bischofscatalog, der sich ebenfalls bei Eccard Corpus histor. 2, 2273—2277 findet, ist historisch fast werthlos und im einzelnen, sowohl bezüglich der zahlen als auch bezüglich der herkunft der ältern bischöfe, voll von unrichtigkeiten. Ich liess ihn überhaupt nur abdrucken, weil ihn Böhmer ausdrücklich in seiner liste aufführt. Um wenigstens möglichst raum zu ersparen, habe ich mir eine abweichung von den sonst in den Fontes angewendeten grundsätzen erlaubt, indem ich für die zahlen arabische ziffern angewendet und öfter vorkommende worte abgekürzt habe.

22. Successio episcoporum Moguntinensium. 80—1508. S. 355—363. Diese geschichte der bischöfe und erzbischöfe von Mainz befindet sich in einer hs. der Münchner hofbibliothek „Cod. lat. 467 quart pap. sec. 16. in. Sie enthält verzeichnisse der bischöfe von Wirzburg, Bamberg, Freising, dann die vorliegende quelle und am schlusse eine sammlung von lateinischen predigten, welche zu ende des 15. oder am anfange des 16. iahrhunderts vor dem pabste

und cardinälen gehalten wurden. Bei dem hier abgedruckten stücke ist einiges später, doch von der ursprünglichen hand, am rande beigefügt, was ich an schicklichen orten in klammern einschaltete. Die hs. stammt aus der alten baierischen bibliothek und wurde von Hartmann Schedel (geb. 1440, † 1514) ursprünglich 1490 geschrieben. Daher erklärt sich, weshalb im leben des erzbischofs Berthold nach prudens dominus die tinte sich ändert, indem das folgende von Schedel später angefügt wurde." So Böhmer, der dieses stück 1851 oct. abschrieb und druckfertig hinterliess. Bedeutende stücke dieser Mainzer geschichte, namentlich die sagen über die erzbischöfe Hatto I, Hatto II und Willigis p. 358 f. sind wörtlich aus der Chronica S. Aegidii ap. Leibnitz SS. R. Brunsv. 3, 577—582, anderes aus dem Chron. Sampetr. ap. Mencken SS. 3. zu den iahren 1223, 1249, 1259, 1324 und 1325 abgeschrieben.

23. ***Narratio de rebus gestis archiepiscoporum Moguntinorum. 1138—1410. S. 363—367.*** Nach Bodmann Rheingauische Alterthümer s. 159 stammte diese quelle, welche früher auf der Mainzer dombliothek sich befand, nach s. 596 im iahre 1792 von dort mit den andern hss. fortgeschafft wurde und ietzt verschollen ist, aus dem ende des fünfzehnten iahrhunderts. Bodmann hat daraus einzelne stücke, welche sich auf den Rheingau bezogen, wörtlich mitgetheilt, die hier wiedergegeben werden. Ausserdem enthielt sie aber überaus umständliche nachrichten über die händel des erzbischofs Konrad mit dem landgrafen Ludwig III von Thüringen 1184—1187 (Bodmann 886) und über die 1279—1281 geführte fehde zwischen den grafen von Spanheim und dem Mainzer erzstifte wegen der burg Bockelheim und die hiebei verübten gräuel (Bodmann 163. 596); nach s. 31 handelten über die Iudenhetzen um das iahr 1349 nicht weniger als drei seiten, ein beweis, wie reichhaltig diese quelle war.

24. ***Chronici Moguntini miscelli fragmenta collecta. 1329—1501. S. 367—391.*** „Ueber die Geschichtsquellen des Erzstifts Mainz im Mittelalter" hat Böhmer selbst in den „Periodischen Blättern für die Mitglieder der beiden historischen Vereine des Grossherzogthums und des Kurfürstenthums Hessen" Nr. 13. April 1849 S. 169—177 einen aufsatz veröffentlicht, in welchem neben den bekannten auch die vermissten geschichtsquellen besprochen werden, die noch Serarius, Ioannis und Bodmann benützt haben. Was Serarius um 1604 an handschriftlichen quellen für die Mainzer geschichte hatte, scheint nicht sehr bedeutend gewesen zu sein. Ioannis hingegen kannte nach der vorrede zum ersten bande seiner SS. Rer.

Moguntiacarum Francof. ad M. 1722 einen Brevis Indiculus archiepiscoporum Mogunt. qui desinit in Alberto cardinale (1514–1545), aus dem er indessen nichts angeführt zu haben scheint, 2) eine deutsche geschichte der Mainzer erzbischöfe (bei den Augustinern) benützt bei Ioannis 1, 535—537, 596, 625, 664, 740 und 798 zu den iahren 1112—1485, von Böhmer nach der sprachprobe 1, 537 etwa in den anfang des 16. iahrhunderts gesetzt, 3) Diversae diversorum historiae sacrae cum serie archiepiscoporum Mogunt. hs. in der bibliothek des domcapitels, woraus 1, 681, 684, 700 und 708 zu den iahren 1371, 1373, 1385, 1390 und 1396 stücke angeführt sind, endlich 4) Collectanea miscella praeter res alias Moguntinas praecipue complectentia. Incipiunt ab a. 1187 et finiunt in anno 1478. Latent in archeio bene mihi noto (Ioannis 1, 16). Ioannis hat diese Miscella oder Symmikta, wie er sie auch nennt, zuerst 1, 653 zum iahre 1329, dann regelmässiger 1, 674—724 und 2, 609 und 661 zu den iahren 1359—1406 und noch vereinzelt 2, 484 zum iahre 1447 angeführt und zwar 1366 aus fol. 102 a, 1367 sept. aus fol. 104 a, 1373–4 aus fol. 115 a. Noch reichhaltigere quellen kannte Bodmann nach seinen 1819 erschienenen Rheingauischen Alterthümern nämlich: 1) „Ein uraltes Verzeichniss der Mainzer Erzbischöfe“ bis auf erzbischf Arnold (1153—1160) perg. aus dem 12. iahrhundert auf der Mainzer dombibliothek; 2) die Narratio de rebus gestis archiepiscoporum Mogunt. aus dem ende des 15. iahrhunderts, welche im vorhergehenden absatze besprochen wurde; 3) Iohannes Hexheim Libellus de bello inter dominum Iohannem archiepiscopum Mog. et lantgravium Hassiae (a. 1404 ff.) gesto; 4) Chronicon Moguntinum, woraus ad 1356 p. 147 und 888, ad 1367 p. 703, ad 1369 und 1372 p. 809, ad c. 1371 p. 550, ad 1383 p. 784 stellen angeführt werden. Ausserdem bemerkt Bodmann im Rheinischen Archiv v. 1811, wo er die geschichte der fehde zwischen den erzbischöfen Diether und Adolf herausgegeben hat, die handschrift, aus der dieses stück entnommen sei, enthalte neben einer ungeheuern anzahl von ungedruckten urkunden, welche das erzstift Mainz betreffen, noch verschiedene geschichtliche aufsätze, darunter die diplomatische geschichte des zwispaltes zwischen erzbischof Siegfried II und dem bischofe Lupold von Worms (1200—1207), die händel zwischen dem könige Heinrich Raspe und erzbischof Siegfried III einer- und dem könige Konrad IV andererseits (1246—1247) mit allen dazu gehörigen urkunden, weiter den krieg könig Albrechts I mit dem erzbischofe Gerhard (1301) und die händel zwischen den erzbischöfen Heinrich und Gerlach (1346—1353). Bodmann bemerkt,

die bis 1416 reichende urkundensammlung sei von einer hand derselben zeit auf pergament, die historischen aufsätze auf papier von verschiedenen händen geschrieben und zwar die ersten drei in lateinischer, der vierte, sehr weitläufige, in deutscher sprache. Es ist auffallend, dass Bodmann in den Rheingauischen Alterthümern von dieser hs. gar keine erwähnung thut. Noch in neuerer zeit benützte Schaab Geschichte des rheinischen Städtebundes 1843 „eine ungedruckte lateinische chronik, welche ein Mainzer geistlicher in der zweiten hälfte des 14. und ersten des 15. iahrhunderts geschrieben hat und eine menge interessanter, den rheinischen städtebund betreffender daten, von einem augenzeugen niedergeschrieben, enthält" (1, 9). Nach desselben verfassers Geschichte der Stadt Mainz 2, 476 wurde „die lateinische Mainzer chronik, welche ein geistlicher, der am ende des 14. bis in die mitte des 15. iahrhunderts wahrscheinlich in Mainz lebte, geschrieben, von einem andern bis zum iahr 1478 fortgesetzt." — Vergleicht man die stellen, welche Ioannis, Bodmann und Schaab theils wörtlich mittheilen, theils wenigstens ihrem inhalte nach erwähnen und welche Böhmer aus denselben gesammelt hat, so überzeugt man sich bald, dass sie wenigstens theilweise entweder dieselbe handschriftliche quelle vor sich gehabt haben, oder wenn dies nicht der fall war, dass in ihren chroniken dieselbe quelle vielfach wörtlich aufgenommen sein müsse. Ersteres dürfte der fall sein mit einer hs. des Ioannis und der chronik Schaabs. Die Collectanea miscella des Ioannis reichten bis 1478, gerade so wie die lateinische chronik Schaabs bis 1478 fortgesetzt ist. Auch die stellen, welche Ioannis und Schaab mittheilen, stimmen theilweise wörtlich mit einander überein, wie unsere ausgabe p. 370–376 und 387 zeigt. Andererseits stimmt auch Bodmanns Chronicon Maguntinum theils mit den Miscella des Ioannis (p. 372 unserer ausgabe), theils mit der chronik Schaabs (p. 369. 370. 372) wörtlich überein. Da aber diese chronik nach Bodmanns angabe s. 33 noch die Rheingauischen unruhen unter dem erzbischofe Berthold (1484—1504) weitläufig erzählte, also eine selbständige fortsetzung enthalten haben muss, so kann Bodmann, wenn auch vielleicht dieselbe chronik, doch nicht dieselbe hs. vor sich gehabt haben. Ausserdem aber haben wir noch zwei andere stücke, welche mit unserer Mainzer chronik vielfach wörtlich übereinstimmen. Das eine ist die geschichte des rheinischen städtekrieges 1381—1389, welche Buder Nützliche Sammlung ungedruckter Schriften p. 491—497 und schon 1541 Cochlaeus, In causa religionis miscellaneorum libri tres p. 111 b—113 b anscheinend aus derselben

hs. (doch mit weglassung der stelle: Cumque regales literae essent publicatae — a Wenceslao rege Romanorum p. 379 f. unserer ausgabe) hat abdrucken lassen; Cochlaeus hatte, wie er bemerkt, dieses stück 1522 ex codice quodam scripto Maguntino abgeschrieben. Ein bedeutenter theil dieses berichtes findet sich, im einzelnen allerdings mehrfach abweichend, in den bruchstücken wieder, welche Schaab mitgetheilt hat. Das zweite stück ist Anonymi chronicon rerum in tractu Rheni superioris gestarum 1361—1399 und 1457—1501 ap. Würdtwein Nova subsidia dipl. 8, 392—402. Der erste, die iahre 1361—1399 umfassende theil dieser chronik stimmt sowohl mit Bodmann als auch mit Ioannis und Schaab vielfach wörtlich überein, wie unsere ausgabe p. 369—371. 375. 384 und 385 zeigt; der zweite theil giebt eine pfälzische fortsetzung. Berücksichtigt man diese vielfache übereinstimmung aller angeführten quellen, so dürfte die annahme wohl gerechtfertigt sein, dass alle unmittelbar oder in abgeleiteter form aufzeichnungen benützt haben, welche über die geschichte von Mainz namentlich in der zweiten hälfte des 14. und in der ersten hälfte des 15. iahrhunderts ein zeitgenosse gemacht hat und zwar, wie die äusserungen auf s. 377. 378 und 383 zeigen, ein geistlicher. Diese aufzeichnungen wurden dann, wie es scheint, wiederholt fortgesetzt, einmal nach Ioannis und Schaab bis 1478, von einem andern nach Bodmann bis ins 16. iahrhundert; sie wurden wohl auch excerpirt und vielleicht auch mit andern aufzeichnungen verbunden, was in dem von Würdtwein mitgetheilten stücke der fall ist, wo eine iedenfalls den andern handschriften fremde, die geschichte der Pfalz behandelnde fortsetzung ist. — Durch das gesagte dürfte zugleich die art und weise dieser ausgabe gerechtfertigt sein. Böhmer wollte, wie es scheint, die einzelnen fragmente aus Ioannis, Bodmann und Schaab, weiter den bericht bei Buder, diesen unter dem titel: Annales Wormatienses oder Rhenani, gesondert abdrucken lassen. Allein bei der vielfach wörtlichen übereinstimmung der von den genannten gelehrten angeführten stücke und bei der unmöglichkeit, alle abweichenden stellen bestimmt auf eine verschiedene quelle zurückzuführen, schien es mir besser dieselben, soweit sie nicht nachweisbar auf einer andern quelle beruhten, in einander zu arbeiten und damit auch die von Würdtwein herausgegebene chronik zu verbinden. — Schliesslich erlaube ich mir an die rheinischen geschichtsforscher die aufforderung zu richten, dieser chronik, welche iedenfalls für die geschichte des spätern mittelalters von grosser wichtigkeit ist, nachzuspüren und dieselbe, wenn sie aufgefunden werden sollte, vollständig

herauszugeben. Dass nicht noch eine handschrift derselben vorhanden sein sollte, ist doch nicht wahrscheinlich. Hätten sie nur Ioannis und Bodmann benützt, so könnten wir denken, dass sie bei der beschiessung von Mainz durch die Preussen 1793 verbrannt oder mit Bodmanns nachlass ins ausland verkauft worden wäre. Aber wenn Schaab, der freilich nicht angiebt, wo die von ihm benützte lateinische chronik eines Mainzer geistlichen sich befand, dieselbe nicht etwa in Bodmanns nachlass benützte, so muss sie doch auch ietzt noch zu finden sein. Räthselhaft wäre dann freilich, dass Böhmer, der die einzelnen von Schaab mitgetheilten stellen sorgfältig sammelte, nicht die handschrift selbst zu erhalten gesucht und sich eine vollständige abschrift der chronik verschafft haben sollte.

25. ***Notae historicae Moguntinenses. 961—1459. S. 391—392.*** Unter diesem titel habe ich einzelne notizen vereinigt, welche weder aus der Narratio de rebus gestis noch aus dem Chronicon miscellum sondern aus verschiedenen andern quellen stammen. Die meisten, welche aus Ioannis genommen wurden, sind nach dessen angabe 1, 3 aus den Diversae diversorum historiae sacrae cum serie archiepiscoporum, deren verfasser ende des 14. iahrhunderts gelebt haben muss, da er zu den iahren 1371 und 1385 den erzbischof Cuno von Trier † 1388 und den landgrafen Hermann von Hessen † 1413 als lebend bezeichnet.

26. ***Notae historicae Blidenstadenses. 1346—1391. S. 392—393.*** Diese historischen notizen, welche die äbte Thomas und Siegfried von Bleidenstadt (drei stunden nördlich von Wiesbaden) über ihre zeit theilweise ihre eigenen erlebnisse niedergeschrieben haben, befinden sich in dem im Wirzburger archive aufbewahrten Bleidenstädter nekrolog, aus dem Fontes 3, 152 f. auszüge mitgetheilt sind, und zwar steht die zweite abtheilung, 1388—1391, zum 29. ian., die erste, wie es scheint, hinter dem nekrologium. Böhmer hat dieses stück 1847 sept. abgeschrieben und selbst druckfertig gemacht.

27. ***Annales Francofurtani. 1306—1358. S. 394 und 395.*** „Vorstehende kleine chronik steht auf den zwei ersten blättern von St. Barth Series II, nr. 5 Liber divisionis anniversariorum per circulum anni. Dass sie ganz gleichzeitig mit dem letzten datum niedergeschrieben wurde, leidet wegen der schrift und deshalb keinen zweifel, weil gleich darunter ietzt nicht mehr lesbare von anderer hand geschriebene bemerkungen aus den folgenden iahren stehen.“ Böhmer.

28. ***Notae historicae ecclesiae sancti Bartholomaei Franko-***

furdensis. 1474. 1475. 1485. S. 396—399. Diese notizen über den aufenthalt kaiser Friedrichs III in Frankfurt in den iahren 1474, 1475 und 1485 und den ihm bereiteten empfang wurden ganz gleichzeitig im dortigen Bartholomäusstifte gemacht. Der verfasser des berichtes über den ersten aufenthalt nennt sich s. 397 selbst als Caspar Feldenum (Felder?) canonicus huius ecclesie, qui portavit tunc temporis caput sancti Bartholomei; s. 398 wird bezüglich des näheren details über den empfang des Mainzer erzbischofs auf den liber clausus niger verwiesen. Gedruckt ist dieses stück 1772 hinter den statuten des Bartholomäusstiftes bei Würdtwein Subsidia dipl. 1, 130—135 nach einem nicht näher bezeichneten codex ms. Da eine reihe von Francofurtensia ohnehin in diesem bande der Fontes stehen, so glaubte ich auch dieses stück ihnen anreihen zu sollen.

29. Acta aliquot vetustiora in civitate Francofurtensi collecta per Iohannem Latomum Francofurtensem, decanum sancti Bartholomaei ibidem. 793—1519. S. 399—429. Iohannes Latomus (Steinmetz), nach seiner eigenen angabe s. 429 am 24. ian. 1524 geboren, wurde später dechant des Bartholomäusstiftes in Frankfurt, welche würde vor ihm Georg Konig und vor diesem Iohanns oheim Petrus Latomus, auch Lapicida, inne hatte, der 1535 auf diese stelle resignirte und sich 1536 verheirathete. Im gegensatze zu diesem oheim blieb Iohann Latomus bis zu seinem tode der katholischen religion treu. Er starb 74 iahre alt am 8. august 1598 und fand in der Bartholomäuskirche „unter einem von ihm sprechenden steine“ seine grabstätte (J. G. Battonn Oertliche Beschreibung der Stadt Frankfurt herausgeg. von Dr. L. H. Euler 1, 215 Anm.). Latomus verfasste einen Catalogus episcoporum et archiepiscoporum Moguntinensium usque ad annum 1582, gedruckt bei Mencken SS. 3, 407-564, weiter schrieb er nach Senckenberg Selecta 1, praef. 8 im iahre 1575 eine Genealogia Brabantiae ducum fundatorum et benefactorum collegii s. Bartholomaei Francofurtensis adiectis aliis idem collegium concernentibus. Seine Acta aliquot vetustiora in civitate Francofurtensi ab aetate Pipini parvi Francorum regis usque ad tumultum rusticum id est annum Christi 1525 verfasste er, wie er selbst am schlusse seines werkes p. 429 bemerkt, im 60. iahre seines alters, also 1583. Als quellen benützte er für die ältere zeit Einhards annalen, von ihm p. 401 als annales Francorum bezeichnet und einem mönche von Lorsch zugeschrieben, weiter p. 403 und 404 Regino und dessen fortsetzung, p. 403 die chronik des Marianus Scottus und anderes, darunter auch Einhards

annalen, wie es scheint, p. 402 Aventins Annal. Boiorum, p. 404 das auch im Catalogus bei Mencken p. 468 erwähnte „Chronicon de episcopis Moguntinis“ des Georg Heilmann oder Hell, genannt Pfeffer, dechants am Bartholomäusstifte, der 1498 aug. 5 als Mainzischer kanzler starb, p. 405 die vita Bernardi abbatis Claraevallensis (und zwar lib. VI auctore Gaufredo monacho Clarevall. Acta SS. Boll. 20. aug. IV. p. 348), p. 400 und 406 Guntherus Ligurinus, zugleich auch p. 402 und 404 urkunden. Hat die chronik für die frühere zeit keinen selbständigen werth, so begegnen vom ende des 13. iahrhunderts an einzelne Frankfurter localnotizen über den bau und die einweihung von kirchen und kapellen, die iedenfalls auf gleichzeitigen quellen beruhen; zu den iahren 1306 und 1322 sind die Annales Francof. wörtlich ausgeschrieben. Grosse bedeutung erlangt unsere chronik für die iahre 1338—1356. Für diese hat Latomus iedenfalls aufzeichnungen, die mit den ereignissen gleichzeitig beim Bartholomäusstifte gemacht wurden und vielfach durch reichhaltigkeit, fast überall durch chronologische genauigkeit sich auszeichnen, benützt oder wahrscheinlich, wie die benützung der Annales Francof. und die vergleichung mit Camentz zeigen, wörtlich abgeschrieben. Nur ausnahmsweise scheint Latomus eigene zusätze gemacht und die resultate seiner selbständigen studien gegeben zu haben, wie es iedenfalls bezüglich der Iudenverfolgung im iahre 1349 p. 415 f. der fall ist. Dürftiger wird unsere chronik vom iahre 1356 an, doch liegen ihr auch hier theilweise aufzeichnungen beim Bartholomäusstifte oder sonstige gleichzeitige Frankfurter quellen zu grunde, neben denen p. 419 f. Theodoricus de Niem und die arbeit eines canonikers des Bartholomäusstiftes (quidam ex nostris ante annos centum p. 420 ad a. 1411) aus dem ende des 15. iahrhunderts als benützt ausdrücklich angeführt werden. S. 423—427 wird die Descriptio belli Bavarici (1504) ab oculato teste wörtlich mitgetheilt; p. 427 f. beruft sich der verfasser schon auf ohrenzeugen. Leider schliesst Latomus mit seiner geburt 1524 aus abneigung gegen die neue zeitrichtung haeresi ac seditionibus omnia sursum deorsum vertentibus. — Von dieser chronik befindet sich eine hs. auf der Frankfurter stadtbibliothek Uffenbach Nr. 18 (freilich im Archiv für Frankfurts Gesch. und Kunst. Neue Folge 1, 339 f. als Chronicon Francofurtense et Moguntinense bezeichnet), eine andere, früher im Frankfurter stadtarchive befindliche, ist nach einer gütigen mittheilung des herrn Dr. Euler kürzlich ebenfalls an die bibliothek abgegeben worden. Eine dritte hs. 22 blätter 4. pap. von Böhmer als Schlosser'sche bezeichnet, befindet

sich in Böhmers nachlass und dürfte auch an die Frankfurter stadtbibliothek gegeben werden. Doch finden sich in ihr manche absätze nicht, namentlich fehlt auch der letzte über die geburt des verfassers. Zugleich ist der letzte satz über das iahr 1342 p. 410 in das gerade gegentheil verwandelt und dadurch der verfasser zu einem anhänger der reformation gemacht (s. den wortlaut in den „Berichtigungen und zusätzen"), womit dann freilich schlecht stimmt, dass die stellen zu den iahren 1351 und 1505 p. 417 und 427, wo die gegner des katholicismus als haeresin amplectentes und heretici bezeichnet sind, auch in dieser hs. stehen geblieben sind. Auf die chronik folgen in S. bl. 20 mit der überschrift: Superius desiderata einige deutsche zusätze zu den iahren 793—1338 und 1546 und 1543 dann eine beschreibung des ceremoniells, mit dem „ungevehr vor 200 Iahren" der stadtrath den gewählten römischen kaiser empfangen sollte. — Herausgegeben wurde diese chronik zuerst in Gebhard Florian's Chronica der Statt Francfurt 1664 in Fickwirdts verlag s. 220—267. Florian hat wahrscheinlich die Schlosser'sche hs. abgedruckt, da nicht bloss alle charakteristischen lesearten beiden gemein sind, sondern auch die deutschen zusätze über die iahre 793—1338, die in S. sind, in Florians ausgabe, chronologisch dem hauptwerke eingefügt, sich sämmtlich wiederfinden. Doch hat Florian einzelne worte geändert und umgestellt, und vieles namentlich auch die ganze Descriptio belli Bavarici weggelassen. Ob die abschrift Böhmers auf grund der hs. der stadtbibliothek oder iener des stadtarchivs gemacht ist, muss ich beim mangel ieder notiz hierüber dahingestellt sein lassen; von letzterer sind wenigstens einigemale lesearten am rande angeführt. Einige bemerkenswerthe varianten des abdruckes bei Florian, der mir erst später zugänglich ward, wie der hiemit übereinstimmenden Schlosser'schen hs. gebe ich in den „Berichtigungen und zusätzen".

30. Ex collectaneis Wolfgangi Königstein, canonici ecclesiae b. Mariae virginis in Frankenfurt. 1520—1521. S. 429—431. Wolfgang Königstein, canonicus am Liebfrauenstifte zu Frankfurt, sammelte collectanea ex variis et manuscriptis libris civitatem Francofortensem concernentia. Von den drei büchern derselben ist nur noch das zweite auf der Frankfurter stadtbibliothek vorhanden, Uffenb. Nr. 2. Die notizen, welche, von Königstein über seine eigenen erlebnisse niedergeschrieben, hier mitgetheilt werden, sind unbedeutend, nur die bemerkung über Luthers aufenthalt in Frankfurt vielleicht beachtenswerth.

31. Acta aliquot Francofurtana collecta a Caspare Camentz.

(390) 1338—1582. S. 431—449. Auch über Camentz und sein werk findet sich in Böhmers nachlass nicht die geringste notiz. Wahrscheinlich ist die abschrift wohl nach der hs. gemacht, welche nach dem Archiv für Frankfurts Gesch. und Kunst. Neue Folge 1, 352 unter den Uffenbach'schen manuscripten auf der Frankfurter stadtbibliothek sich befindet. In der abschrift in Böhmers nachlass sind manchmal in form eines bruches varianten angeführt und zwar vom abschreiber selbst, so dass sie wohl auch in der vorlage stehen. Die Acta des Camentz scheiden sich äusserlich in zwei theile, einen ältern, lateinischen, bis 1484, und einen höchst wahrscheinlich gleichzeitig niedergeschriebenen in deutscher sprache, der die iahre 1524—1546 und 1561 und 1562 umfasst. Im ältern theile hat der verfasser seine quellen fast wörtlich abgeschrieben und zwar hat er grossentheils dieselben benützt, die auch Latomus aufnahm; nur finden sich bei Camentz oder wenigstens in der vorliegenden abschrift namentlich in den zahlen sehr viele fehler. Bis 1338 enthält Camentz abgesehen von einer notiz über die angebliche gründung Frankfurts im iahre 390 nichts, was nicht vollständiger bei Latomus wäre; ich habe daher diesen theil ganz weggelassen und mit 1338 begonnen, von wo an Camentz manches hat, was bei Latomus sich nicht findet oder was wenigstens in der form von dem texte bei diesem abweicht. Der zweite theil von 1524—1562 ist höchst wahrscheinlich gleichzeitig unter dem eindrucke der wechselnden ereignisse niedergeschrieben und zwar von einem eifrigen anhänger der katholischen religion, wohl einem Frankfurter geistlichen. Näheres über die person des verfassers habe ich leider nicht erfahren können.

32. Annales breves Solmenses. 1328—1391. S. 449. „Vorstehendes ist dem ersten stück der Marburgischen Beiträge zur Gelehrsamkeit entnommen resp. einem dort abgedruckten aufsatze Knochs: Nachrichten von den alten herrn und grafen zu Solms nach anleitung Hayls mit anmerkungen versehen. Sämmtliche stellen befinden sich in den anmerkungen und werden als „„Notamen, altes aufzeichniss, iahrverzeichniss, alte nachricht"" bezeichnet." Böhmer.

33. Annales Teutonicorum in Marburg. 1190—1290. S. 450. Diese annalistischen notizen entnahm Böhmer aus Winkelmann Beschreibung von Hessen. Bremen 1697 fol. 1, 423 f. „Eine alte auf pergamen geschriebene tafel," heisst es hier, „so in dieser kirchen (Elisabethkirche in Marburg) henget und nach dem buchstaben also lautet:" Ein anderer nach einer alten abschrift gemachter abdruck steht in Justi's Vorzeit 1827 s. 333 f. mit einzelnen ab-

weichenden aber nicht immer richtigeren lesearten, die ich unter den „Berichtigungen und zusätzen“ angeführt habe.

34. Kalendarium necrologicum beatae Mariae Virginis in monte Fuldensis sec. ix—xiii. S. 451—455. Auf dem Bischofsberge oder Frauenberge vor der stadt Fulda fand 744 die erste niederlassung des heiligen Bonifaz statt; 808 wurde hier ein weltliches collegiatstift errichtet, welches um die mitte des 12. iahrhunderts den Benedictinern übergeben wurde. Im iahre 1525 wurde auch diese probstei von den bauern verwüstet und hierauf der abtei incorporirt. Durch den abt Iohann Bernhard wurden die gebäude wiederhergestellt und 1626 ein Franciscanerconvent hier gegründet. Vgl. Schannat Diocesis et hierarchia Fuldensis S. 118 ff. Das nekrolog des Liebfrauenklosters befindet sich ietzt in Fulda Nr. 34 hoch quart sec. 15. ineunt. Hinten steht: In iunio peragetur memoria Rugeri abbatis Fuldensis [† 1177 iun. 5] et prepositi montis huius. In iulio peragetur memoria Ruthardi abbatis Fuldensis [† 1096?] et reformatoris huius monasterii. In novembri . . . Item secundis feriis Egberti abbatis Fuldensis [† 1058 nov. 17] et reformatoris huius monasterii. In decembri peragetur memoria Ratgarii abbatis [802—817] et fundatoris huius monasterii. Die eingetragenen personen reichen in Böhmers abschrift vom anfang des 9. bis ins 13. iahrhundert und zwar ist die späteste mir bekannte person Philipp von Schwaben 1208 iun. 21, wenn nicht etwa der zum 4. märz eingetragene bischof Hermann der von Wirzburg sein sollte, der erst 1254 starb.

35. Descriptio inchoationis conventus sanctimonialium in Padenhusen. 1252. S. 456. Das frauenkloster Padenhausen (wahrscheinlich Padershausen etwa zwei meilen südöstlich von Frankfurt gelegen) wurde 1252 durch Ulrich von Münzenberg, den letzten männlichen sprössling dieses geschlechtes, gegründet und dem Cistercienserorden übergeben. Bald nach der mitte des 16. iahrhunderts gieng dieses kloster ein, wie es scheint in folge der reformation. Eine sammlung von urkunden, welche dieses kloster betreffen, wie ein verzeichniss der äbtissinnen giebt Guden Codex dipl. 3, 743-788. Die hier abgedruckte gründungsgeschichte entnahm Böhmer dem „Padenshauser güterverzeichniss fol. perg. sec. 14“, von dem er leider nicht angiebt, wo es sich befindet.

36. Kalendarium necrologicum Thuringicum sec. xiii. S. 457. Diesen todtenkalender, welcher mehrere mitglieder des geschlechtes der landgrafen von Thüringen enthält, hat Böhmer 1851 mai 2 aus einem „Psalterium cum kalendario 12⁰ sec. 13 zu Aschaffenburg“

abgeschrieben und an Wegele mitgetheilt, der ihn 1855 in der Zeitschrift des Vereins für thüringische Gesch. und Alterthumskunde 2, 118 f. herausgab und mit dem nachweis der betreffenden personen versah. Doch glaubte ich in letzterer beziehung einigemale von Wegele abweichen zu sollen.

37. Notae necrologicae Coufungenses sec. x—xi. S. 457—458. Diese notizen, welche sich theilweise auf das frauenkloster Kaufungen östlich von Cassel beziehen, vorzüglich aber die todestage der gründerin dieses klosters, der kaiserin Kunigunde, und ihres gemahls Heinrichs II. wie der verwandten beider enthalten, befinden sich in einer hs. auf der Münchner hofbibliothek Ransh. 40 fol. perg. sec. 13 bl. 114 unmittelbar hinter Adalberti vita Heinrici II. Sie sind übrigens schon gedruckt in den M. G. SS. 4, 791.

38. Series archiepiscoporum Trevirensium. —1169. S. 458—459. Die erste dieser bischofsreihen von Trier, welche bis Egilbert (1079—1101) reicht, steht in dem auf der Trierer stadtbibliothek aufbewahrten Chartularium Prumiense kl. fol. perg. sec. x—xii und zwar auf bl. 108 sec. 12 ineunt. Aus derselben hs., welche von Böhmer im Archiv der Ges. 7, 141 und von Waitz ebendas. 11, 438—445 näher beschrieben ist, hat ietzt diesen katalog auch mitgetheilt Dr. F. X. Kraus in den Jahrbüchern des Vereins v. Alterthumsfreunden im Rheinlande 38, 32. Doch hat Kraus den Emerus zwischen Iamnerus und S. Marus nicht, liest Fibicius statt Fabricius, Weemadus st. Wiemadus und Richbodus st. Richbodo. Die zweite dieser serien hat Böhmer aus der nämlichen hs. der bibliothek des Vaticans abgeschrieben, aus der er im 3. bande der Fontes p. 340 f. einen katalog der erzbischöfe von Cöln und p. 382 ff. die annalen von Brauweiler mitgetheilt hat. Ein weiterer katalog der erzbischöfe von Trier ist mitgetheilt von Kraus a. a. o. p. 33 aus einem aus dem kloster Echternach stammenden codex der kaiserlichen bibliothek in Paris, der mit Meginher (1127—1130) schliesst, aber von Eberhard (1047—1066) an von anderer hand fortgeführt ist.

39. Series abbatum Prumiensium. 762—1576. S. 460—461. Die reiche Benedictinerabtei Prüm in der Eifel wurde ursprünglich gegründet 720 durch die frau Bertrada oder Bertha und verdankt ihren reichthum vorzüglich den Karolingern, namentlich dem könige Pipin dem Kleinen. Dieses verzeichniss der äbte, von Assuerus (762—804) bis Christoph grafen von Manderscheidt reichend, nach dessen 1576 erfolgten tode die abtei mit dem erzbisthum Trier vereinigt ward, welches bis Hizo (1068—1077) von einer hand, dann von wechselnden händen geschrieben ist, stammt ebenfalls wie

****

die Series archiepiscoporum Trevirensium aus dem Chartularium Prumiense bl. 108'.

40. Annales necrologici Prumienses. 768—1106. S. 461—462. Im Chartularium Prumiense befinden sich hinter den erwähnten verzeichnissen zwei verschiedene reihen von todtenannalen, von denen die erste, von 768 - 1106 reichend, nur kaiser und könige giebt, während die zweite, von der leider vorne ein blatt fehlt, geistliche und weltliche personen verschiedenen ranges von 1039—1104 enthält. Böhmer hat nur die erste reihe abgeschrieben, die zweite ist abgedruckt bei Martene et Durand Amplissima coll. 4, 517—522, während Wyttenbach im Archiv der Ges. 3, 23 ff. beide reihen in einander verarbeitet hat abdrucken lassen, doch mit weglassung „vieler namen von mönchen und klosterdienern, welche des auszugs nicht werth sind."

41. Kalendarium necrologicum Romaricense sec. ix—x. S. 462—463. Dieser todtenkalender von Remiremont an der obern Mosel im südlichen Lothringen befindet sich in Rom „Bibl. Angel. A. 2. 12. fol perg. sec. 9—12", wo ihn Böhmer 1850 abgeschrieben hat.

42. Laudes Coloniae. S. 463—470. Diese panegyrische beschreibung der stadt Cöln, welche, da schon die 1388 gegründete universität darin erwähnt ist, ende des 14. oder im 15. iahrhundert niedergeschrieben sein muss, entnahm Böhmer einem „Miscellenbande in 8⁰ pap. sec. 15 bezeichnet B, 158" in Strassburg. Zerstückelt befindet sich dieselbe auch grösstentheils in der Wirzburger hs. der Chronica praesulum Coloniensium, von der in der folgenden nummer eingehender gesprochen werden soll, und zwar konnte ich dieser hs. manche verbesserungen des textes der Strassburger hs. (A) entnehmen.

43. Annales monasterii sancti Pantaleonis Coloniae. 1238—1249. S. 470—495. Auf der liste der quellen, welche Böhmer für den 4. band der Fontes bestimmt hatte, befand sich auch die Chronica praesulum Coloniensium. Da diese aber 1857, allerdings in einer nichts weniger als befriedigenden weise, von Dr. G. Eckertz in den Annalen des histor. Ver. für den Niederrhein 2, 181—244 herausgegeben worden ist und in Böhmers nachlass sich keine materialien für dieselbe befanden, so glaubte ich, diesen plan fallen lassen zu dürfen. Böhmer bemerkte indessen in seinen reisenotizen über die Wirzburger hs. der Chronica, dass diese einzelne eigenthümliche bestandtheile habe, namentlich über die regierungszeit Wilhelms von Holland manche genaue angaben enthalte. Vgl. auch,

was J. Janssen Studien über die kölnischen Geschichtsquellen in den Annalen des hist. Ver. f. d. Niederrhein 1, 83 auf grund von mittheilungen Böhmers hierüber bemerkt. Um wenigstens diese zusätze untersuchen zu können, wendete ich mich im vorigen iuni an den herrn oberbibliothekar Ruland in Wirzburg, der mir, zugleich auf verwendung des herrn professors Dr. Contzen mit grosser liberalität die hs. der Wirzburger universitätsbibliothek hieher sendete. Diese hs. Cod. chart. fol. 81. sec. 16-17 103 blätter, war einst, wie bl. 2 von späterer hand zugeschrieben ist, eigenthum collegii societatis Iesu Molshemii (Molsheim im Elsass) ex liberalitate serenissimi cardinalis et episcopi Argentinensis Caroli ducis Lotharingiae [1592-1607]. Bl. 2 ist ein formular für die übernahme einer vacanten kirche; bl. 3 ein alphabetisches register der Cölner erzbischöfe; bl. 3′ urkunde des Cölner capitels über die geltung der Cölner mark, dann Nota de moneta, hierauf Ego Conradus Isernhofft de Ratingen scriptor huius chronice inveni anno nostre salutis xv^c^xxvi die Saturni xxi. iulii in quodam registro antiquissimo papireo ecclesie xi millium virginum (Ego Conradus Isernhofft, scriptor huius steht auch bl. 30′) etc.; folgen sterbetage einiger erzbischöfe; bl. 4 Prologus in chronicam archiepiscoporum Coloniensium: Pauper siquidem ego erubesco etc. dann der grösste theil der Laudes Coloniae aber mit einigen andern stücken vermischt. Bl. 15 Chronica archiepiscoporum sanctae civitatis Coloniensis. Sanctus Maternus praefuit annis xl, diebus xl. Vacavit annis ccc.x.iiii sedes archiepiscopalis usque ad tempora s. Severini. Circa initium et principium descriptionis presulum etc. im wesentlichen übereinstimmend mit der ausgabe der Chronica von Eckertz, doch im einzelnen manchmal einen abweichenden, vielfach besseren text bietend. Doch finden sich in der hs. manche zusätze besonders aus Caesarii catalogus aeporum Colon., der öfter als chronica antiqua bezeichnet und regelmässig benützt ist, aus dem leben Engelberts von demselben, „ex mappa mundi", bl. 25 im leben Bruno's I ein zusatz „ex martyrologio coenobii Pantaleonis", namentlich sind zahlreiche inschriften eingeschaltet. Bl. 43′ im leben erzbischof Heinrichs I (1225–1238) ist ein zusatz aus einer mir unbekannten quelle, der vielleicht beachtung verdient und daher in der anmerkung[1] mitgetheilt wird. Die

1) Huius etiam archiepiscopi super lubrico carnis de legitima cuiusdam mulieris opinione gravata inquisitio a domino papa emanans contra ipsum fuit celebrata. Depositionibusque testium interclusis et domino pape transmissis, ipse archiepiscopus premissis advocatis postquam coram domino papa personaliter comparens causamque suam circumspecte pro-

übereinstimmung der Wirzburger hs. und der Chronica bei Eckertz endet bl. 80′ mit dem iahre 1370, der erhebung Friedrichs von Saarwerden (— donatione quidem prefati comitatus ipsius obitu taliter confirmata ap. Eckertz p. 234), worauf in unserer hs. hauptsächlich stücke aus der ungedruckten Cronica tzo Collen (oder aus der Koelhoff'schen Chronik von Cöln) in übersetzung folgen, die schon von bl. 61 an (im leben Engelberts II) benützt ist. Die hs. reicht bis auf Philipp II von Daun-Oberstein (1508—1515). — Im leben Konrads von Hochstaden (1238—1261) auf bl. 45′—60 finden sich die hier abgedruckten annalen von 1238—1249, die im kloster St. Pantaleon in Cöln geschrieben sind, wie sich deutlich daraus ergiebt, dass p. 479, ende, der dortige abt als abbas monasterii nostri sancti Pantaleonis bezeichnet wird; auch wird p. 483 bemerkt, dass die päbstliche bulle von 1245 iul. 17, durch welche die absetzung Friedrichs II verkündet wurde, eingeschrieben worden sei in libro ecclesie sancti Pantaleonis, intitulato hystoria ecclesias beati Eusebii, in fine, in cathalogo pontificum Romanorum, ubi acta eorundem annotantur pontificum. Diese annalen schliessen sich also enge an iene annalen an, welche als fortsetzungen der Chronica regia Coloniensis im nämlichen kloster von 1176—1238 von verschiedenen verfassern geschrieben worden sind. Vgl. hierüber M. Lehmann De annalibus, qui vocantur Colonienses maximi, quaestiones criticae. Diss. inaug. Berolini, 1867. Dass sie gleichzeitig geschrieben wurden, leidet wohl keinen zweifel, wenn auch kleine

sequens, sapiebat enim iure, inquisitione suppressa cum gratia pape et sui honoris plenitudine est reversus. Ob eam tamen causam a pluribus usque ad probra vulgaris fame despectus habebatur. Sed ipse per sapientiam, sagaxque bonorum consiliorum, casus evicit adversos.

In curiis enim imperatoris et regis maximeque in coronatione regine, uxoris Henrici regis filii Friderici imperatoris, et postmodum in nuptiis ab ipso imperatore cum sorore regis Anglie, quam ipse archiepiscopus cum duce Brabantie de Anglia adductam imperatori assignavit, cum digno comitatu et apparatu, splendidus et affluens apparebat. In armis etiam contra hostes invictus emicuit, in iudiciis strenuitatem sepius ostendit. De quibus unum notabile fuit, quod propter mortem, quam quidam militaris a quibusdam civibus Coloniensibus, quibus eam inferre attentabat, casualiter excepit, ipsos cives, inter quos Theodoricus dictus sapiens fratresque sui et cognati de Mülngasse cum honorabilioribus de civitate reputati annumerabantur, idem archiepiscopus extra muros Colonienses prope villam Belle iudicio presidens evocavit, non comparentes proscripsit, domos eorum in civitate sententialiter confregit. Dictus vero Theodoricus fratresque sui ab imperatore, ad quem appellaverant, restitutione sui iuris obtenta, ad pristinum scabinatus gradum, eodem archiepiscopo et suo successore clementer tolerante licet difficulter, sunt admissi.

Qualiter autem cives Colonienses, ne extra muros deinceps evocentur, revocationem meruerint, in chronicis insertum invenitur.

zwischenräume zwischen den ereignissen und der niederschrift vorkommen mochten, wie beim letzten theile des iahres 1241 p. 478 schon die erhebung Innocenz IV 1243 iuni 25 erwähnt wird. Wie schon die verfasser der früheren annalen dieses klosters hat auch der schreiber dieser fortsetzung oft briefe als quelle benützt, namentlich berichte des kaisers Friedrich II p. 470, 471, 476, 477, 484, die theilweise speciell an die bürger von Cöln gerichtet waren; p. 492 führt er den wortlaut einer stelle der päbstlichen bulle an, durch welche der erzbischof Konrad von Cöln zum legaten in Deutschland ernannt wurde. Wie die meisten der im Pantaleonskloster verfassten fortsetzungen der Chronica regia will auch diese nicht eine allgemeine reichsgeschichte geben, sondern lässt die geschichte der stadt und des stiftes Cöln sehr in den vordergrund treten. Doch wird dem kaiser noch immer grosse aufmerksamkeit geschenkt; hingegen findet sein in Deutschland regierender sohn Konrad sehr wenig berücksichtigung. In dem grossen kampfe zwischen kaiser und pabst steht unser verfasser, wie sein erzbischof, den er wiederholt mit lobsprüchen überhäuft, entschieden auf seite des letzteren. Doch ist ihm die leidenschaftlichkeit anderer zeitgenossen fremd und er berichtet die thatsachen mit einer anerkennenswerthen obiectivität. — Uebrigens ist dieser interessante fund ein beweis für die nothwendigkeit, auch spätere quellen etwas genauer zu untersuchen.

44. Kalendarium necrologicum monasterii Visbeccensis sec. ix—xiv. S. 495—500. Das nekrolog des klosters Visbeck oder Fischbeck, am rechten ufer der Weser unterhalb Hameln gelegen, befindet sich in einer handschrift der herzoglichen bibliothek in Wolfenbüttel Ms. Gud. n. 42 fol. perg. sec. 13 sq. und zwar die dem nekrolog vorhergehenden notizen über die gründung des klosters und die restauration der kirche bl. 3′, das nekrolog selbst bl. 10—54′. Ficker, der mir dasselbe zum abdrucke überlassen hat, unterscheidet in dem von ihm gemachten auszuge vier hände oder händegruppen, die ich auch im drucke unterschieden habe, indem ich die von der ersten hand eingetragenen namen mit gewöhnlicher schrift, die von zweiter hand gesperrt, spätere mit * und die letzten mit † drucken liess. Der späteste mir bekannte name von der ersten hand ist Otto IV 1218; die zweite hand, welche aber auch sehr viele ältere namen nachgetragen hat, trug bischöfe von Minden bis Otto I † 1275 nov. 17 und den herzog Albert von Braunschweig † 1279 aug. 15 ein; von den nächsten händen sind die Mindner bischöfe Volkwin † 1293, Konrad † 1295 und Ludwig † 1346 und der

graf Adolf von Schauenburg † 1353 oct. 9; von den letzten, aber wie es scheint den vorigen fast gleichzeitigen händen sind eingetragen die Mindner bischöfe Gerhard I † 1353 und Gerhard II † 1366 und der frühere bischof Ludolf † 1304.

45. Kalendarium necrologicum monasterii sancti Michaelis in Babenberg sec. x—xiii. S. 500—504. Das nekrologium des Benedictinerklosters Michaelsberg in Bamberg, von dem schon Schannat Vindem. lit. 2, 47 einen auszug geliefert hatte, wurde mit anderen todtenkalendern 1844 herausgegeben von C. A. Schweitzer „Vollständiger Auszug aus den vorzüglichsten Calendarien des ehemaligen Fürstenthums Bamberg“ im 7. Bericht des histor. Ver. zu Bamberg s. 89—319. Wegen des zusammenhangs mit den beiden folgenden in Böhmers nachlass vorgefundenen nekrologien habe ich beschlossen, auch von diesem einen auszug aufzunehmen, in welchem alle personen unter der würde eines abtes und grafen weggelassen sind. Nach dem vorgange Schweitzers habe ich die von der ersten hand eingetragenen namen durch gesperrte schrift hervorgehoben. Von der ersten hand ist noch der 1112 iul. 30 verstorbene abt Gumpold eingetragen, während sein 1123 oct. 22 verstorbener nachfolger Wolfram und der abt Erminold von Prüfling † 1121 ian. 6 schon von anderer hand geschrieben sind. Die letzte person, die ich sicher bestimmen konnte, ist der bischof Albert von Trient † 1188 sept. 20, während von Wernherus abbas s. Georgii zu apr. 16 und Misico dux Polonorum zu mai 11 zweifelhaft ist, ob sie dem 13. iahrhunderte angehören, da schon der 1196 verstorbene bischof Otto von Bamberg sich nicht mehr eingetragen findet. Das bei manchen personen stehende pl. fr. bezeichnet einen plenus frater, d. h. qui plenam fraternitatem adeptus est, wie es am ende des kalenders von einem abte heisst; s. Schweitzer l. c. s. 80.

46. Kalendarium necrologicum canonicorum Babenbergensium sec. x—xiv. S. 505—507. Das original dieses todtenkalenders des Bamberger domcapitels befindet sich auf der Bamberger bibliothek (Ed. II, 14), woraus Böhmer einen auszug machte. Auch dieser ist übrigens von Schweitzer a. a. o. herausgegeben und ich verdanke diesem auch einige namen, die in Böhmers auszug fehlen, wie die bezeichnung der ältesten hand, die ich durch gesperrte schrift hervorgehoben habe. Bezüglich des letzten von der ältesten hand eingetragenen namens widerspricht sich Schweitzer, indem er s. 69 sagt, es rühre wohl noch der bischof Eberhard † 1172 iul. 17 aber nicht mehr der bischof Hermann † 1177 iun. 12 von der ersten hand her, während s. 193 doch auch dieser noch mit grösserer

schrift gedruckt ist; iedenfalls ist aber der 1184 iun. 15 verstorbene bischof Reginhard von Wirzburg von späterer hand. Der letzte eingetragene Bamberger bischof ist Wulfing † 1319 märz 14.

47. Kalendarium necrologicum loci incerti sec. ix—xi. S. 507. Eine hs. der Wiener hofbibliothek Theol. 418 (neu 1845) 4° perg. sec. 11 enthält neben verschiedenen liturgischen stücken bl. 65'—72 ein kalendarium mit namen von verstorbenen, welche Böhmer ausgezogen oder abgeschrieben hat. Ueber dem ersten blatt der hs. steht: Liber sti Germani Spirensis. Allein in Speier ist das nekrolog schwerlich entstanden, da weder ein Speierer bischof noch einer der fränkischen kaiser, die zu Speier in so nahen beziehungen standen, darin verzeichnet ist. Hingegen weisen auf Bamberg drei dortige bischöfe mit der mutter Adalberts, ein abt von kloster Michaelsberg, kaiser Heinrich II und dessen gemahlin Kunigunde, und auch andere namen kommen in den vorhergehenden Bamberger nekrologien vor, so dass ich mich berechtigt glaubte, auch diesen todtenkalender hier einzureihen.

48. Heinrici Rebdorfensis annales imperatorum et paparum. 1294—1363. S. 507—568. Ueber den verfasser dieser kaiser- und pabstgeschichte, welcher nach der bezeichnung der handschriften in Rebdorf (bei Eichstädt), einem kloster der regulirten Chorherrn, lebte, erfahren wir aus dem werke selbst sehr wenig. Dass er Heinrich hiess, bemerkt er selbst p. 508 in der einleitung; wie er weiter p. 562 und 547 angiebt, wohnte er 1350 dem iubileum in Rom bei und sah 1361 auf dem reichstage in Nürnberg die reichsheiligthümer, welche kaiser Karl IV bei gelegenheit der taufe seines sohnes Wenzel von Prag nach Nürnberg bringen und ausstellen liess. Er setzte den Martinus Minorita fort und schrieb in annalistischer ordnung eine geschichte der kaiser und päbste und zwar in der weise, dass zuerst die kaiser von Adolf bis zum tode Heinrichs VII (1294—1313), dann die päbste von Nicolaus IV bis Benedict XII (1288-1342), weiter Ludwig der Baier (1314-1347), dann die päbste Clemens VI und Innocenz VI (1342—1362) stehen und Karl IV (1347—1363) den schluss bildet. Wie der verfasser im eingange sagt, erzählt er, prout in quibusdam scriptis et authenticis et etiam minus authenticis legi et a personis fide dignis audivi. Wie schon Böhmer Fontes 3, LXXIII bemerkt hatte, benützte unser verfasser für den beginn seines werkes die Continuatio Hermanni Altahensis Fontes 3, 555—560; man vergleiche, was zum iahre 1294 über den tod herzog Ludwigs und die vermählung herzog Rudolfs von Baiern, was zum iahre 1295 über den aufenthalt des

königs Adolf in Regensburg und über den tod Meinhards von Kärnten, 1297 über die fürstenversammlung in Prag, 1298 über den tod Alberts von Haigerloch und die verfolgung der Iuden, 1300 über die verschwörung der kurfürsten gegen könig Albrecht und über die einziehung von Donauwörth, wie über die vermählung Friedrichs (!) von Oesterreich mit der tochter des königs von Frankreich, 1302 über die hinrichtung Konrads von Oteling und 1303 über den krieg des französischen königs mit Flandern (wo der lückenhafte text der Continuatio nach Heinr. Rebd. zu verbessern ist) bemerkt ist. Eine weitere quelle, die Heinrich von Rebdorf viel benützt und oft citirt hat, sind die decretalien der päbste. Die darstellung ist ziemlich gedrängt und nur bezüglich der iahre 1344—1350 etwas eingehender. Die zeit der abfassung lässt sich nur annähernd bestimmen. Der verfasser scheint das ganze werk während der regierung Karls IV und zwar wahrscheinlich grossentheils in den sechziger iahren geschrieben zu haben. Denn schon bei der erhebung Ludwigs des Baiern wird p. 513 auch schon sein tod erwähnt und p. 517 berichtet, dass 28 iahre nach dem tode Waldemars von Brandenburg ein Mann auftrat, der sich für den verstorbenen ausgab (vorausgesetzt, dass letzteres nicht ein späterer zusatz sei es des verfassers oder eines andern ist, da er in den drucken einen satz mitten durchschneidet; dasselbe gilt von der bemerkung auf s. 519 n. 2, dass der landgraf von Hessen und seine gemahlin nach ihrer trennung noch bei dreissig iahre gelebt hätten). Beim iahre 1344 s. 525 wird schon der tod des bischofs Albert von Eichstädt 1355 ian. 12, beim iahre 1345 s. 527 ein todfall aus dem iahre 1358, beim iahre 1354 s. 540 die im iahre 1362 erfolgte erhebung Kuno's von Falkenstein auf den erzbischöflichen stuhl von Trier erwähnt. Der schluss s. 549 ist nicht vor 1369 geschrieben, da der in diesem iahre geschlossene friede zwischen Oesterreich und Baiern erwähnt ist. Doch hat der verfasser die ersten theile auch nicht nach 1367 geschrieben, wo pabst Urban V den sitz wenigstens vorübergehend wieder nach Rom verlegte, da es s. 551 ende heisst: Et ab eo tempore citra Romani pontifices non sederunt in urbe Romana und s. 552: Et sic curia Romana est ultra montes translata, usque hodie. — Was die handschriften dieses werkes betrifft, so befindet sich nach dem Archiv der Ges. 7, 695 die älteste in Paris, k. bibl. Suppl. Nr. 201 [11]. perg. 4[0] sec. 14, gleichzeitig bezeichnet: Iste liber est ecclesie sancti Iohannis baptiste canonicorum regularium in Rebdorff; sie soll das original sein. Zwei andere befinden sich nach Archiv 6, 187 in Kloster-Neuburg und zwar Nr. 699 fol. pap. sec. 15 Martini Poloni

chron. cum Henrici de Rebdorf continuatione usque ad a. 1342 und Nr. 697 fol. pap. sec. 15 Martini Poloni chron. cum cont. Henrici de Rebdorf ab Adolfo usque ad a. 1378 (!). — Die erste ausgabe veranstaltete M. Freher SS. R. Germanicarum 1, 411 ff. Francofurti ad M. 1600 (wiederholt in ed. II. 1624) iedoch sehr fehlerhaft und mit einschaltung vieler fremdartiger urkunden und actenstücke. Eine neue separatausgabe veranstaltete Chr. Gewold Ingolstadii, 1618, 87 s. 4⁰ mit zugrundelegung des Freher'schen textes, iedoch mit auslassung des fremdartigen und mit angabe der lesearten einer Rebdorfer hs. am rande. Vielleicht war diese Rebdorfer hs. das ietzt in Paris befindliche original; einzelne lesearten indessen, die kaum als gut bezeichnet werden können, lassen diese annahme wenigstens als zweifelhaft erscheinen. Diese ausgabe wurde benützt in der von Struve veranstalteten 3. ausgabe der SS. von Freher, Argentorati 1717, 1, 559—644. Böhmer benützte für die von ihm beabsichtigte ausgabe besonders eine Klosterneuburger hs. und zwar die bis 1342 reichende, welche er im sept. 1842 collationirte. Diese hs. weicht von den früheren drucken namentlich dadurch ab, dass sie viele sätze nicht hat, welche sich deutlich dadurch als spätere zusätze zu erkennen geben, dass sie die construction gewöhnlich ganz zerreissen und selbst unmittelbar zusammengehörige worte manchmal trennen. Ob indessen diese zusätze nicht vielleicht vom verfasser selbst noch herrühren, wird sich nur durch die einsicht des originals selbst entscheiden lassen. Zugleich hat Böhmer die im werke selbst in einander geschobenen abschnitte der kaiser- und pabstgeschichte getrennt und hinter einander gesetzt, was iedenfalls die benützung erleichtert. Da Böhmer sein manuscript als druckfertig bezeichnete, so habe ich nur eine eingehende revision vorgenommen und hiebei neben einigen änderungen des textes noch manche sachliche anmerkungen und chronologische zusätze gemacht.

49. Kalendarium necrologicum Weltenburgense sec. vii—xiv. S. 568—572. Aus dem nekrolog des schon im 7. iahrhunderte gegründeten Benedictinerklosters Weltenburg, in Niederbaiern oberhalb Kehlheim am rechten ufer der Donau gelegen, hat Böhmer aus einer nicht näher bezeichneten hs. in München einen auszug gemacht, welcher indessen nur bis ende august reicht. Ein weitläufigerer auszug dieses nekrologs wurde schon 1777 in den Mon. Boica 13, 473—493 herausgegeben. Nach der angabe des damaligen herausgebers p. 303 wurde dieses nekrolog spätestens im 13. iahrhundert angelegt und dann von verschiedenen händen fortgesetzt. Diesem abdrucke habe ich auch die wichtigeren personen

entnommen, welche zu den letzten vier monaten des iahres, die in Böhmers auszug fehlen, eingetragen sind. Die iüngste person, die in Böhmers auszug sich findet, dürfte, soweit ich die personen zu bestimmen vermochte, der herzog Albrecht von Baiern-Straubing sein, der am 21. ian. 1399 starb. In den Mon. Boica reichen die eintragungen wenigstens bis zum ende des 16. iahrhunderts.

50. Kalendarium necrologicum monasterii Altahae superioris sec. xi—xiv. S. 572—576. Dieses nekrolog des Prämonstratenserklosters OberAltaich, unterhalb Straubing am linken ufer der Donau gelegen, befindet sich in einer handschrift der Wiener hofbibliothek Ius can. 90, ietzt Nr. 2182 (olim Theol. 494) kl. fol. perg. sec. 12. Bl. 1—37 Regula sti Benedicti, bl. 38'—123' ein martyrologium mit beigefügtem necrologium und zwar so, dass 3/5 der seite mit dem martyrolog beschrieben, das übrige für todestage frei gelassen ist. Doch ist sehr vieles, am anfange das meiste, ausgekratzt. Eine neuere hand, etwa sec. 18, hat bemerkt, dass das nekrolog von OberAltaich sei, was sich übrigens schon aus der bezeichnung des grafen Friedrich von Bogen (zu oct. 29) als fundator cenobii istius und mehrerer äbte von OberAltaich als abbas noster ergiebt. Böhmer hat im sept. 1858 aus diesem todtenkalender einen auszug gemacht. 1861 hat Dr. Theodor Wiedemann denselben im Archiv für K. österr. Geschichtsquellen 26, 313—354 vollständiger mit erläuterungen mitgetheilt. Ich habe diese ausgabe im einzelnen nicht ohne gewinn benützt. Allein im ganzen verdient sie vollständig das scharfe urtheil, welches Fr. Stark im Liter. Centralbl. 1863, 174—176 über sie gefällt hat. Ist doch schon der erste name falsch gelesen (Gerhard st. Eberhard), der zweite falsch bestimmt, nämlich die römische königin Anna, die gemahlin Rudolfs von Habsburg, zu einer böhmischen princessin und gemahlin des herzogs Heinrich II von Schlesien gemacht, auch mehrere äbte, die durch den beisatz abbas noster deutlich genug bestimmt waren, zu äbten von NiederAltaich gemacht. Ich habe die ergänzungen, die Stark a. a. o. theilweise auch zu Böhmers auszug gab, ebenfalls aufgenommen und verdanke zugleich dem herrn professor Dr. Sickel einige aufschlüsse über namen und zahlen, wo abweichungen der abschrift Böhmers und der ausgabe Wiedemanns zu zweifeln anlass gaben. Ein iüngeres, 1342 begonnenes nekrolog von OberAltaich ist gedruckt Mon. Boica 12, 278—302.

51. Kalendarium necrologicum ecclesiae metropolitanae Salzburgensis sec. viii—xii. S. 576—583. Dieses älteste nekrolog des domstiftes in Salzburg befindet sich ebenfalls in der Wiener

hofbibliothek Salisb. 311, ietzt 2090, fol. perg. und zwar bl. 6-36 unter verschiedenen anderen, namentlich Salzburg betreffenden stücken, die von W. Wattenbach im Archiv der Ges. 10, 552 ff. und von Wiedemann Die Nekrologien des Domstiftes Salzburg im Archiv f. K. österr. Geschichtsq. 28, 3 ff. näher beschrieben sind. „Die ordnung der namen," bemerkt Böhmer, „ist oft zweifelhaft, indem namen über die zuerst angefangene zeile geschrieben, auch dann und wann ganz willkürlich hier- oder dorthin, wo gerade platz war, gesetzt wurden." Ein auszug dieses nekrologs wurde 1784 vermischt mit zwei nekrologien von St. Emmeram in den Mon. Boica 14, 365—405 mitgetheilt. Einen weitläufigen auszug mit erläuterungen gab Th. Wiedemann im Archiv f. öst. Gesch. 28, 13—42 (ein iüngeres, im 13. iahrhundert begonnenes ebendas. s. 43—167) heraus, indessen ist auch diese ausgabe entstellt durch lesefehler und willkürliche annahmen, worüber auch die anzeige von Fr. Stark im Liter. Centralbl. 1863, 292 zu vergleichen ist.

52. Nomina pontificum Iuvavensis sedis et abbatum. 582 (696)—1246. S. 584 und 585. Dieses verzeichniss der Salzburger äbte, bischöfe und erzbischöfe befindet sich in derselben handschrift, in der das vorhergehende nekrolog steht, und zwar auf bl. 2'.

53. Kalendarium necrologicum missalis Frisingensis sec. viii—xi. S. 586. Dieses nekrolog entnahm Böhmer einer hs. des Bamberger domcapitels „Sacramentarium sive Missale s. Gregorii papae ad med. sec. xi. kl. fol. oder hoch quart perg. Vorher geht ein kalender mit anniversarien." Es ist gedruckt bei Eckhart Comment. de rebus Franciae orient. 1, 834—837. „Forma maiori id fuit," wird hier bemerkt, „et textus eius ante seculum undecimum conscriptus. Accessere tamen aliqua a manu seculi undecimi medii, ut patet ex nominibus Leonis IX, Henrici III episcoporumque, nigriori atramento quam caetera exaratis."

54. Kalendarium necrologicum Frisingense sec. x—xi. S. 586—588. Dieses stück hat Dr. G. Th. v. Rudhart in den Quellen und Erörterungen zur bayerischen Gesch. 7, 451—472 (vgl. Nachtrag 479—481) herausgegeben, und zwar „aus einer lateinischen pergamenthandschrift der Freisinger domkirche vom ende des 10. iahrhunderts", in welcher verschiedene stücke besonders liturgischen und chronologischen inhaltes sich befinden. Voran steht auf s. 1-28 ein vorne leider verstümmeltes martyrologium, welchem theils todestage theils historische notizen über die kämpfe mit den Ungarn beigeschrieben sind. Böhmer hat diese notizen der ausgabe v. Rudharts

entnommen, doch hat er die geschichtlichen notizen und die namen der verstorbenen, die v. Rudhart geschieden hatte, wieder vereinigt. Bezüglich der erklärungen habe ich mich fast ganz an v. Rudhart angeschlossen.

55. Excerpta ex libro Nicolai Minoritae de controversia paupertatis Christi. 1324—1338. S. 588—608. Von diesem werke sind uns zwei handschriften bekannt, eine in der k. bibliothek in Paris Nr. 5154 sec. 14: Nicolai Minoritae de controversia paupertatis Christi a. 1321—1328, eine zweite, weiterreichende, in Rom „Bibl. Vat. 4008 gr. fol. pap. 2 coll. sec. 15; 222 gezählte doch nicht durchaus beschriebene blätter. In der schönen vorrede, worin es heisst, die unwissenheit sei die mutter aller irrthümer, nennt er sich nur N.“, bemerkt Böhmer. Dieses werk wurde namentlich von Raynald und Baluze in den Vitae paparum Avin. vielfach benützt und schien nach den daraus mitgetheilten actenstücken einen sehr reichen inhalt zu bergen, so dass Böhmer noch in den Regesten Ludwigs des Baiern nr. 1921 die ansicht äusserte: „die vollständige bekanntmachung dieses werkes würde ohne zweifel eine der wichtigsten bereicherungen der geschichte des vierzehnten iahrhunderts sein.“ Diese hoffnung war leider ungegründet. Denn das werk des Nicolaus ist nicht so sehr „eine mit actenstücken belegte geschichte der kirchlichen streitigkeiten seit 1321“, als vielmehr eine durch kurze geschichtliche notizen verknüpfte sammlung von actenstücken namentlich über den streit, der in iener zeit zwischen den päbsten und den Minoriten über die sogenannte armuth Christi geführt worden ist. Böhmer selbst hat im sommer 1840 aus der hs. der Vaticana einige stücke abgeschrieben und auszüge derselben im ersten ergänzungsheft zu den Regesten Ludwigs des Baiern mitgetheilt. Ficker, der die von Böhmer abgeschriebenen stücke mit dessen erlaubniss 1853 in den beilagen zu seinem aufsatze: Zur Geschichte des Kurvereines zu Rense (Sitzungsber. d. Wiener Akad. 11, 673 ff.) vollständig veröffentlicht hat, schrieb dann im märz 1854 alles auf die reichsgeschichte bezügliche ab und überliess mir dasselbe gütigst zur herausgabe in diesem bande der Fontes.

56. Minoritae Florentini gesta imperatorum. 1106—1278. S. 609—672. Wie sich aus p. 662 ergiebt, wo ein Franciscanerprovincial provincialis ordinis nostri frater genannt wird, gehörte der verfasser dieser chronik dem orden der Minoriten an, was sich auch darin ausspricht, dass wiederholt die thaten und erlebnisse von brüdern dieses ordens besonders hervorgehoben werden (vgl. p. 643, 645, 650, 662). Wo der verfasser geboren ist, ergiebt sich aus

der chronik, soweit sie hier vorliegt, nicht, möglicherweise in Pavia, wo er wenigstens, „dum adhuc puer essem“ (p. 627) sich aufhielt. Er hat grosse reisen gemacht, war nach p. 631 in Venedig und Cöln, nach p. 669 und 671 in Prag, nach 664 in Paris. Vorherrschend scheint er sich aber doch in Mittelitalien aufgehalten zu haben; er wohnte 1260 sept. 4 der für die Guelfen von Florenz so verhängnissvollen schlacht bei Montaperto bei (p. 655) und war (p. 663) zur zeit des treffens bei Colle, in welchem die ghibellinisch gesinnten bürger von Siena durch den vicar Karls von Anjou vollständig geschlagen wurden, in dieser stadt. Das vorliegende werk (gesta imperatorum sublimium nec non et pontificum Romanorum, wie er es selbst in der einleitung nennt, obwohl es in dem spätern hier abgedruckten theile vorherrschend geschichte der kaiser ist, nach den kaisern die eintheilung gemacht wird, die thaten der kaiser den rahmen für alles übrige bilden), von Octavianus Augustus bis Rudolf von Habsburg reichend, schrieb der verfasser in Florenz, wo er aber, wie er p. 617 f. klagt, wegen wiederholter brände, welche diese stadt heimgesucht hatten, keine älteren schriftlichen hilfsmittel fand preter cronica Heustachii Romane ecclesie dyaconi. Er hat übrigens doch auch ausser dieser mir unbekannten chronik manche andere werke benützt, namentlich die Gesta pontificum Romanorum, speciell die gesta Gregorii septimi, Urbani secundi, Calixti, Alexandri tertii werden p. 610, 611, 612, 624 und 628 citirt; bezüglich des todes Heinrichs IV citirt er Enandus monacus, qui ystoriarum librum scripsit; für die kreuzzüge und die geschichte des königreichs Ierusalem p. 618—623, 624—626 und 631—634 hat er eine „ystoria que diligenter conscripta est“ oder „vera ystoria“ oder „ystoria terre sancte“, wie er sie p. 619, 621 und 624 nennt, nämlich das werk des Wilhelm von Tyrus, excerpirt, doch ziemlich oberflächlich, so dass er nicht bloss die namen vielfach entstellt, sondern auch das thatsächliche manchmal unrichtig wiedergegeben hat. Eine hauptquelle des verfassers waren mündliche mittheilungen und zwar schon für ereignisse, die lange vor seiner lebenszeit vorgefallen waren. Schon bezüglich der geschichte des Robert Guiscard bemerkt er p. 613: Hec in parte in aliquibus cronicis legi, in parte ab illis enarrari audivi, qui ystoriam de regno Apulie plenius cognoverunt. Was er dann über Roberts nachfolger mittheilt, weiss er nach p. 615 referente ea mihi quodam prelato ecclesie digno fidei, qui quidem ista non vidit, sed a patre suo, qui fuit de genere et parentela regis Tancredi, veridico et legali homine, hec ita esse didicit et audivit. Ueber die kämpfe der Pavesen mit den Mailän-

dern vor dem ersten zuge Friedrichs I nach Italien und über diesen zug selbst p. 626 f. hat er als knabe in Pavia gehört a senioribus terre, qui temporibus illis erant, was freilich nur möglich ist, wenn der verfasser zur zeit der abfassung seines werkes schon in hohem alter stand. Auch über den frieden von Venedig 1177 hat er nach p. 631 in dieser stadt mündliche berichte erhalten. Besonders ist dies natürlich der fall bezüglich der letzten theile seines werkes, wo er selbst als zeitgenosse schrieb. Ueber die ermordung Konrads IV behauptet er p. 652 nachrichten zu haben von dem boten, den Pallavicino, damals herr von Cremona, an den könig abschickte, um ihm die anschläge Manfreds mitzutheilen. Auch will er nach p. 654 einen gekannt haben, den Manfred zur ermordung Konradins zu dingen suchte. Ueber die schlacht zwischen Rudolf von Habsburg und Ottokar von Böhmen berichtet er p. 668: sicut ex quorundam mercatorum literis de Vienna missis in Tusciam didici, vel a magnis viris, qui prelio interfuerant, venientibus ad curiam Romanam relata percepi; zugleich theilt er wörtlich den brief mit, den könig Rudolf über seinen sieg an die stadt Florenz geschrieben hat. Mit dem falle Ottokars schliesst das werk, welches in den letzten theilen den ereignissen fast gleichzeitig, nämlich zwischen 1272 und 1285 geschrieben ist, da p. 649 schon der im ersteren iahre erfolgte tod des Entius erwähnt, andererseits p. 665 von Karl von Anjou bemerkt ist: nondum adhuc ad finem vite pervenit. Dass der verfasser als Minorit auf streng kirchlichem standpuncte steht, ist wohl selbstverständlich, obwohl damit freilich noch nicht nothwendig die übermässige bewunderung Karls von Anjou verbunden wäre. Uebrigens steht unser Minorit als geschichtschreiber leider auf einer sehr niedern stufe. Nach seinem style und den vielen grammaticalischen fehlern scheint ihm schon iede höhere bildung gefehlt zu haben. Weiter hat er seine quellen offenbar ziemlich oberflächlich benützt, wie die vergleichung der abschnitte über die kreuzzüge und die verhältnisse in Palästina mit Wilhelm von Tyrus darthut. Zugleich ist er über die massen leichtgläubig, wie namentlich p. 642 f. die erzählung über den ritter Richard zeigt, der, ein zeitgenosse Karls des Grossen, 1231 auf dem hoftage in Ravenna erschienen sein sollte. So begreift man, dass diese chronik so viele unrichtigkeiten enthält, dass eine berichtigung derselben in den anmerkungen diese übermässig vermehrt haben würde. — Die hs. dieser chronik befindet sich in Florenz „Laurentiana pluteus XXI cod. 5 nr. 624, fol. 2 coll. 96 blätter.“ Aus dem, was p. 625 bemerkt ist, vermuthet Böhmer, dass die hs. das original sei. Ueber

die schrift und den codex bemerkt Böhmer: „Es sind zwei ganz verschiedene hände zu unterscheiden. Die erste, welche ich wegen der gleichartigen correcturen und zusätze für dieienige des verfassers halte, ist der deutschen schrift ähnlich, fein und bedient sich schwarzer dinte, die zweite ist gröber und bedient sich blasser italienischer dinte. Ueberhaupt hat iene mehr deutschen, diese italienischen charakter und ist dabei allem anscheine nach reinschrift eines originals. Die erste hand beginnt mit dem anfang des werkes und geht bis Tiberius, wo sie in der mitte der zweiten columne aufhört, dann folgt Caligula bis Leontius (695—698) und dann Absmarus sive Tiberius von der zweiten hand. Hierauf von Iustinian (iahr 704) bis zum schluss der kaiser wieder die erste hand. Bei Karl dem Grossen sind einmal acht zeilen ausgestrichen, die dann in neuer redaction folgen. Die päbste, die nur bis Leo II zu Karls des Grossen zeiten gehen, sind wieder von der zweiten hand und dem gehalt nach unbedeutend. Ich wäre geneigt, die zweite hand in die mitte des 14. iahrhunderts zu setzen, wenn nicht hie und da zusätze gemacht wären, die fast der ersten hand gleichen. — Von Iustinian bis Pipin sind 5 blätter. Wo dann der verfasser von Karl dem Grossen noch als könig spricht, bemerkt er: Quia ergo per Karolum regem Francorum regnum Longobardorum finem accepit, de origine eorum et regno (regni) ipsorum initio aliqua breviter supponamus. Folgt nun eine kurze beschreibung von Deutschland: Germania provintia est in occidentali parte per septentrionalem plagam versus orientem protensa etc., es habe wegen übervölkerung oft auswanderer ausgesendet, darunter aus Scandinavien mit vielem volke zwei söhne der klugen Gambara, die dann von den Vandalen nicht durchgelassen werden, darum nach dem rathe der mutter die zauberin Godhan zu rathe ziehen, dann zum kaiser Iustin dem iüngeren kommen; darauf der trank des giftbechers durch Rosamunda u.s.w. Dies füllt etwas über eine seite; dann folgt Karl der Grosse, auf dem zweiten blatte schon Otto. Von Iustin an (wohl dem zweiten, 565 – 578) bis Ottokar (also bis ende des werkes) sind 20 blätter. Uebrigens ist das ganze werk mittelst einer columnenüberschrift in iahrhunderte, centenaria, eingetheilt.“ Böhmer hat ausser der einleitung nur den letzten theil seit der thronbesteigung Heinrichs V abgeschrieben; doch greift der verfasser in der geschichte dieses kaisers auf Robert Guiscard und die gräfin Mathilde zurück und theilt eine reihe von sagen über diese persönlichkeiten mit. „Auf dem letzten blatte steht von einer hand des 15. iahrhunderts: Ad usum fratrum Minorum pro monasterio Thuci (?), vorne dagegen

aus dem 16. iahrhunderte: Liber conventus sancte Crucis in Florencia ordinis Minorum; aus diesem kloster kam die hs. 1766 in die Laurentiana." — Benützt hat diese chronik Raumer in seiner Geschichte der Hohenstaufen namentlich für die geschichte Manfreds, Konrads IV und Konradins, aber schon zu 1213 hat Raumer die sage über die ursache des krieges zwischen Otto IV und Philipp August von Frankreich aus unserer chronik (p. 638 f.) mitgetheilt.

57. Annales Florentini. 1288—1431. S. 672—686. „Diese annalen befinden sich in Florenz, Riccard. 339, 8°. perg. sec. 15 als fortsetzung eines Martinus Polonus sec. 14, der endet mit den worten: Nicolaus tercius natione Romanus anno domini m.cc.lxx.vii. sedit . . und bei den kaisern mit dem kreuzzuge Ludwigs des Heiligen: in domo ordinis Carmeli est defunctus. Hierauf folgt: Millenis ducentenis duodenus et unus | Annus erat Christi lux solis nocte Calixti | Legia vixisti, Brabantia victa fuisti. | Anno domini m.cc.lxxx.i. die beati Bartholomaei in aurora captus fuit apud Huardes Iohannes de Augiens episcopus Leodiensis et in itinere suffocatus, perpetrante ut dicitur Henrico de Guelra, qui fuerat ante dictum Iohannem in dicto episcopatu Leodiensi. Der ältere theil der hs. scheint demnach aus der Lütticher diöces zu stammen, iedenfalls aus Deutschland. — Die darauf folgenden Florentiner annalen sind dem anscheine nach von einer hand geschrieben. Ein letztes blatt ist ausgeschnitten, so dass der schluss fehlt. Die regierungsiahre der päbste und kaiser finden sich im original nebenbei mit rother dinte bemerkt; die arabischen ziffern sind auch im original; in einigen fällen sind die zahlen zweifelhaft. Die erste erwähnung der päbste erstreckt sich immer über die ganze regierung." — Der werth dieser annalen, welche nach dem, was zu den iahren 1414 und 1350 bemerkt ist, nach dem tode der königin Iohanna von Neapel 1435 und vor dem ableben Karls VII von Frankreich 1461 verfasst sind, ist ein ziemlich geringer. Denn abgesehen von ihrer dürftigkeit ist der ganze ältere theil bis 1364 ein blosser auszug aus den geschichtswerken der Villani, zu denen nur wenige unbedeutende zusätze gemacht sind, namentlich zu 1294 die angabe über den aufenthalt Bonifacius VIII in Florenz, die absätze über die iahre 1297 und 1300, zu 1303 die angabe über den ausgelassenen lebenswandel Benedict XI, den G. Villani sittlich sehr hoch stellt, die ersten notizen über das iahr 1305, die bemerkungen über eine missgeburt zu 1316, der absatz über das iahr 1324 und zu 1355 die notiz über Bartolus de Saxoferrato.

58. Le chroniche de Viterbo. 1080—1254. S. 686—722. In Rom Bibl. Angelica B. 7. 23. befindet sich eine bis zum iahre

1450 reichende aus verschiedenen älteren chroniken compilirte chronik von Viterbo, pap. 4^0 sec. 15—16, als deren verfasser am anfange und dann wiederholt sich ein frate Francesco di Andrea de la citta di Viterbo nennt. Als seine quellen giebt er im allgemeinen an: certi libri et memoriale di antiqui authori e di Viterbesi. In dem ersten bis 1254 reichenden theile, den Ficker 1853 nov. abgeschrieben und mir zur veröffentlichung in diesem bande gütigst überlassen hat, ist vorzüglich die chronik eines Lanzelotto benützt, auf dessen werk wir später zurückkommen werden. Nach dem hier abgedruckten, welches 22 (nicht numerirte) blätter füllt, fährt der verfasser nach Fickers notizen fort: „Hora io Francesco di Andrea faro ricordo di alcune altre chroniche, che ho trovate scripte in certi libri, d' uno valente homo chiamato maestro Gironimo medico e di uno altro cittadino di Viterbo chiamato Cola di Coveluzzo spetiale (e) d'altri cittadini, che in cio se delectevano, li quali ho concordate in questo piccol volume, como vedrete, non pero tutte loro scripture, che dicano anno per anno, ma solo ho scripte quelle, che mi parevano piu degne ad farne mentione. Wird nun sehr dürftig; bl. 23 = 1255—1320. Dann bl. 24: Anno domini 1325 el di penultimo di dicembre di sabato (?) fu pigliato Montefiascone da Viterbesi e miserlo a saccomando. E li Viterbesi per derisione andavano tutti per la terra festegiando ad cavallo in su l'asini; era in quel tempo Montefiascone castello e non citta. — Anno domini 1329 entrarno in Viterbo li Guelfi con lo sforzo de la chiesia per la porta del piano di Scarlano e gionsero in sino alla piazza del comuno. Poi uno cittadino chiamato Marcuccio et un'altro, se chiamava Silvestro, si riferno e cacciarno li Guelfi. Poi fu gran battaglia tra loro, e morti assai homini nella piazza del comuno e stettero morti parecchi di, senza esser sepellite; e fu nel mese di febraro. Bl. 24 = 1325—1367; bl. 25, 26 = 1367—1390. Nun wird die darstellung weitläufiger; bl. 35 = 1400; bl. 39 = 1421. Von da an ist die chronik wieder sehr kurz und schliesst bl. 39': Anno domini 1450 mori in Viterbo m. Nere vescovo di Siena et del patrimonio. Alles ist von derselben hand eines abschreibers mit correcturen nach einer handschrift.“ — Der hier abgedruckte erste theil besteht offenbar aus sehr verschiedenen bestandtheilen. Den anfang macht eine fabelhafte urgeschichte von Viterbo und anderen städten seit Iafet. Doch geht die chronik schon p. 688 auf das iahr 1080 über, zu welchem eine wohl historische localnotiz über den bau einer kirche angeführt wird. Auch von hier an bis gegen die mitte der regierung kaiser Friedrichs I lagen offenbar noch keine zusammenhängenden historischen aufzeichnungen über Viterbo vor.

*****

Erst vom iahre 1169 an haben wir fast zu iedem iahre wenigstens kurze nachrichten, deren charakter darthut, dass sie in ihrem kerne auf gleichzeitigen oder wenigstens nicht sehr lange nach den ereignissen gemachten aufzeichnungen beruhen. In der spätern periode kaiser Friedrichs II werden dieselben von iahr zu iahr reichhaltiger und genauer in den zeitangaben, was besonders bezüglich der iahre 1243—1247 gilt, welche fast ein drittel der hier abgedruckten chronik ausmachen. Als quelle wenigstens für diesen spätern theil haben wir einen zur zeit Friedrichs II lebenden bürger von Viterbo namens Lanzellotto oder Lanzilotto anzusehen. Unser verfasser selbst nennt ihn wiederholt als seine quelle, sagt über ihn und sein werk p. 722: Nel dicto Lanzilotto secondo le suoe scripture ho trovato, lui esser stato valentissimo homo e bono grammatico e bono versificatore, e lo suo libro era scripto in carta di cuoro, e qui fo fine alle croniche del dicto Lanzilotto und p. 712 bezüglich der belagerung Viterbo's durch den kaiser 1243: Et di queste cose lo antedicto Lanzilotto fa piena fede, che li vidde con li ochi soi, et lo scritte io frate Francesco ricavate d'uno libro scripto di sua propria mano di bella lettera antica. Nach den versen, welche p. 688 von Lanziloctus selbst angeführt werden, scheint dieser 1244 sein werk begonnen zu haben. Leider hat unser verfasser das werk des Lanzilotto nur ausgezogen und alles weggelassen, was sich nicht auf die geschichte Viterbo's bezog. Molte altre cose, bemerkt er p. 722, ho trovate scripte nella chronica dello dicto Lanzillotto, delle quale non ho facto memoria, imperloche dicevano d'altri facti, che della citta di Viterbo annuatim. Daher ist unsere chronik von allgemeinerer bedeutung auch nur dort, wo Viterbo selbst eine grössere rolle spielt, wie in den kämpfen mit dem kaiser 1243—1247. Es liesse sich indessen vielleicht die chronik des Lanzilotto immerhin noch in vollständigerer und reinerer gestalt darstellen, da sie ausser von Francesco di Andrea auch noch von anderen chronisten von Viterbo benützt oder vielmehr, wie es scheint, fast wörtlich übersetzt worden ist, wie sich aus dem ergiebt, was Bussi Istoria della citta di Viterbo. Roma, 1742. Praef. p. IX ff. über die älteren geschichtschreiber von Viterbo bemerkt. Seine geschichte, sagt Bussi, stütze sich auf zwei alte chronisten von Viterbo, Giovanni de Iuzzo de Covelluzzo und Nicola della Tuccia. Der erstere, nach seiner eigenen angabe apotheker in Viterbo, habe für die frühere zeit die schriften von drei älteren chronisten gesammelt cioè un certo Anzillotto, osia Lanzellotto, che credesi di casa Tignosi, un certo maestro Girolamo professore di medicina, ed un certo Cola, o sia Nicola de Covelluzzo, che fu uno degli antenati

di detto Giovanni; die aufzeichnungen des Lanzellotto (uno nobile homo Viterbese et valente, wie ihn der erwähnte Giovanni heisse) umfassten die zeit von 1080—1255; darauf folgt Giovanni nach seiner eigenen angabe „le chroniche facte per uno valente homo doctore de medicina et scripte, lo quale se appello m. Gerolimo, anco de un'altro Cola de Covelluzzo vantaggiato spetiale“, die bis in die zeit Bonifaz IX (1389—1404) reichen, worauf Giovanni selbständig die geschichte fortführt bis 1480. Niccola della Tuccia, ein kaufmann, geboren 1400 nov. 11, begann, nachdem er zuerst ebenfalls die schriften des Lanzellotto, maestro Girolamo und Cola de Covelluzzo gesammelt, seine aufzeichnungen 1406 und setzte sie fort bis 1473. Aus den chroniken des Francesco di Andrea, des Giovanni de Covelluzzo und des Niccola della Tuccia (eine abschrift der chronik des letzten im brittischen museum ist verzeichnet im Archiv der Ges. 9, 492) liesse sich wahrscheinlich das werk des Lanzillottus ziemlich vollständig herstellen; denn was Bussi, iedenfalls einem der letzteren zwei chronisten folgend, aus Lanzillottus mittheilt, stimmt fast wörtlich mit Francesco di Andrea überein, ein beweis, dass sie ihre quellen wenig oder gar nicht umgestalteten. Es wäre noch die frage zu erörtern, ob Lanzillottus schon vom beginne seiner chronik 1080, oder richtiger 1169, an selbständig ist, oder ob es richtig ist, wenn Bussi bemerht: credesi che il medesimo in gran parte esponesse ciò, che della sua patria scritto avea il Viterbese Gottifredo Tignosi. Ich möchte indessen letzteres bezweifeln. Allerdings nennt auch unser chronist p. 691 und 705 den Gottifredo Viterbiense, unter dem wohl der bekannte chronist und capellan Friedrichs I zu verstehen ist. Allein an der ersten stelle bezeichnet er ihn nur als verfasser der inschrift auf der porta die Sonza, an der zweiten bringt er lo lamento di Ghottifredo e di Lanzilotto, welches stück, so wie es hier steht, doch nur von letzterem herrühren kann, da in demselben ereignisse erwähnt werden, die lange nach Gottfrieds tode vorfielen. Uebrigens ist wohl selbstverständlich, dass einzelnes in dieser chronik unmöglich von einem zeitgenossen, wie Lanzillottus ist, herrühren kann, sondern dem werke desselben von Francesco di Andrea eingefügt ist. Es gehören dazu wahrscheinlich schon die fabelhafte urgeschichte und der zwischen Friedrich I und Heinrich VI eingeschobene kaiser Felix (p. 690 f.), gewiss aber p. 696 f. die herleitung der Paläologen von Viterbo (Palaeologus = Vetus verbum = Viterbo) mit allem daran geknüpften detail und p. 720 f. die sagen über die letzten lebensiahre Friedrichs II, die vertreibung des pabstes aus Lyon, die gefangennehmung des kaisers, dessen aussöhnung mit dem

pabste in Venedig und sein kreuzzug, wobei auf Friedrich II theilweise sagen von Friedrich I übertragen worden sind. — Was den text betrifft, so habe ich im allgemeinen die mir vorliegende abschrift Fickers mit allen ihren grammatischen fehlern wiedergegeben, da ich nicht glaubte, das alte noch theilweise im flusse befindliche Italienisch in feste regeln einzwängen zu dürfen. Ich habe nur die artikel u. dgl. die gewöhnlich mit dem nächsten haupt- oder beiworte verschmolzen waren, getrennt und apostrophe gesetzt. Schwierigkeit machten manchmal die abkürzungen, namentlich auch weil e und i am ende und hie und da im worte auf gleiche weise abgekürzt sind, so dass z. B. d' de und di bezeichnen kann.

Indem ich hiemit diesen band der öffentlichkeit übergebe, sage ich allen ienen, welche mich bei der bearbeitung desselben irgendwie unterstützt haben, meinen besten dank, namentlich den herren professor Dr. G. Studer in Bern, archivar Dr. Ennen in Cöln, Dr. Euler in Frankfurt, professor Dr. Maassen in Graz, Dr. Th. von Liebenau in Lucern, bibliothekar Föringer und Dr. Scheffer-Boichorst in München, Dr. Wilhelm Schmidt und professor Dr. Sickel in Wien, oberbibliothekar Ruland in Wirzburg, und meinen verehrten collegen Ficker und Stumpf, von denen vorzüglich ersterer nicht bloss diesen band mit sehr werthvollen stücken bereichert, sondern mich auch während der ganzen arbeit mit seinem rathe auf das bereitwilligste unterstützt hat.

Ich werde nun mit möglichster raschheit die regesten Karls IV (und zwar nach Böhmers eigenen intentionen auch die vor seiner wahl zum römischen könige) in angriff nehmen, wofür Böhmer selbst bis zum 21. iuli 1859 nach seinen notizen 2832 urkunden Karls und 220 urkunden für die „reichssachen“ ausgezogen hatte. Ich benütze diese gelegenheit, um vorläufig allen ienen, welche mir bereits urkundenauszüge für Karl IV zugesendet haben, meinen verbindlichsten dank abzustatten, nämlich den herren professor Durig und professor Dr. Ficker in Innsbruck, professor Dr. Frensdorff in Göttingen, Dr. C. Herquet in Fulda, regierungsrath Dr. Höfler in Prag, Dr. Th. von Liebenau in Lucern, freiherr Dr. Roth von Schreckenstein, ietzt director des badischen generallandesarchives in Carlsruhe, oberstudienrath Dr. von Stälin in Stuttgart und Hugo grafen von Walderdorff. Ich bitte zugleich alle freunde dieses unternehmens, dasselbe auch fernerhin durch zusendung von auszügen aus ungedruckten urkunden unterstützen zu wollen.

Innsbruck am 1. mai 1868.

Dr. A. Huber.

CRONICA DE BERNO. 1191 — 1405.

Anno domini m.c.lxxxxi. fundata est Berna civitas a duce Berchtoldo Zeringie. Unde versus:

Anno milleno centeno cum primo nonageno
Bernam fundasse dux Berchtoldus recitatur.

M.cc.x.viii. obiit Berchtoldus [dux] Zeringie, et vivus rexit Bernam viginti septem annis.

Xi. kal. martii anno domini m.cc.x.viii. obiit Berchtoldus dux Zeringie qui fuit fundator huius civitatis. De cuius anniversario datur nobis fratribus domus Theutonice pro pitancia una libra a burgensibus omni anno ad celebrandum sui anniversarii diem, Minoribus x f., Predicatoribus x f., hospitali inferiori x f., hospitali sancti Spiritus vi f., leprosis iiii f.

M.cc.xxx.iii. fundatum est hospitale sancti Spiritus prope Bernam.

M.cc.xxx.v. secundo kal. iunii data est fratribus domus Theutonice ecclesia in Kunitz cum aliis ecclesiis adiacentibus, scilicet: Berno Bimplitz Mullenberg Nuwenegga Ybristorf, a Friderico quondam Romanorum imperatore[1], et confirmata ab apostolico Innocentio quarto.

M.cc.l.v. fratres Minores intraverunt Bernam.

M.cc.lx.viiii. Predicatores intraverunt Bernam.

M.cc.xl.i.[2] comes Gotfridus de Habsburg cepit trecentos quinquaginta Bernenses, aliquos etiam occidit, in carnisprivio.

1) 1235 oct. bestätigt Friedrich nur die schon 1226 gemachte schenkung; vergl. Zeerleder U. B. n. 152. 2) Diese iahrszahl, obgleich sie sich auch bei Iustinger s. 34 findet, scheint dennoch irrig. Vergl. Kopp Reichsgesch. 2 b, 290 note 8, wo 1271 und somit Febr. 17 wahrscheinlich gemacht ist. Es dürfte sich dies wohl schon daraus ergeben, dass diese nachricht zwischen den iahren 1269 und 1277 steht.

M.cc.lxx.vii.[1] heretici prope Swarzenburg comburuntur post pasca.

M.cc.lxxx.iii. dominus Rudolfus rex expugnavit Paterniacum mense decembri.

Vi. kal. aprilis m.cc.lxxx.vi.[2] hac nocte ferie secunde in ebdomade pascali, que tunc fuit, media pars civitatis Bernensis antique combusta fuit sursum.

Viii. id. decembris m.cc.lxxx.vii. in nocte multe domus combuste fuerunt in nova civitate Bernensi.

M.cc.lxxx.viii. duellum fuit in Berno inter virum et mulierem in octava Innocentum [ian. 4], sed mulier prevaluit.

M.cc.lxxx.viii. kal. iunii, tunc feria tercia, illustris Romanorum rex Rudolfus primo obsedit Bernam cum triginta milibus hominum et plus. Et proxima feria sexta [iun. 4] impugnavit eam simul per ignem et per hostes, accenso hospitali superius et leprosorio inferius. Sed Bernenses illesi evaserunt ab utroque infatigabiliter resistentes. Iterum idem rex secundo obsedit Bernam in die Laurentii [aug. 10]. Demum in exaltatione sancte Crucis, tunc feria tercia [sept. 14] nisus destruere novum pontem et moledinum, immisit in Arari multas strues lignorum ardentes, scilicet floss, et iterum se fortissime defendentes illaesi omnino de his periculis evaserunt.

Kal. iunii hic rex Rudolfus primo obsedit Bernam m.cc. lxxx.viii. cum triginta milibus hominum et plus. Pridie nonas iunii, hac feria sexta que tunc fuit [iun. 4] fecit rex Rudolfus insultum, scilicet sturm, ad portam superiorem et inferiorem simul in Bernam per hostes et per ignem, vento valido sequente. Sed non prevaluerunt.

Iiii. id. aug. [aug. 10] rex Rudolfus secundo obsedit Bernam m.cc.lxxx.viii.

Xviii. kal. oct. [sept. 14] m.cc.lxxx.viii. rex Rudolfus impugnavit Bernam per multas strues lignorum ardentes, scilicet floss, in Arari. Sed minime prevalens recessit.

Postea sequenti anno scilicet m.cc.lxxx.viiii. in vigilia Vitalis [apr. 27] Rudolfus dux, filius dicti regis Rudolfi, occidit iuxta Bernam plures quam centum de Bernensibus, plures

1) Dieses iahr hat auch der Abdruck im schweiz. Geschichtsforscher s. 22. Pertz hat es aus unbekannten Gründen in 1277 umgeändert. 2) Richtiger wohl 1285, da in diesem iahre ostern auf märz 25, dagegen 1286 auf apr. 14 fiel.

etiam captivavit. Versa vice autem in eodem conflictu domnus Ludewicus comes de Homberg famosus et quidam miles de Hetelingen et multi equi pretiosi a Bernensibus sunt interfecti.

M.cc.lxxxx.v. tunc feria quinta in die beati Mathie apostoli [feb. 24] post dominicam Invocavit Adolfus Romanorum rex, quondam comes de Nazowe, Bernam venit, et a Bernensibus honorifice receptus est.

M.cc.lxxxx.viii. sexto nonas martii, tunc dominica Reminiscere [märz 2], cum Friburgenses, fulti auxilio pugnatorum trium comitum, scilicet Ludewici de Sabaudia, de Novocastro et de Gruiers, processisent contra Bernenses ad devastandam terram ipsorum incendiis et rapinis, Bernenses adiuti tantum cum pugnatoribus Hartmanni comitis de Kiburg, eis occurentes iuxta villam Oberwangen, occiderunt ex parte Friburgensium plus quam sexaginta viros, mille quingentos duxerunt captivos, et quod extreme ignominie est, decem et octo vexilla Friburgensibus abstulerunt, aliis omnibus terga vertentibus, licet Friburgenses tam in peditibus quam in equitibus tunc fuerint Bernensibus fortiores. De Bernensibus vero unus tantum occubuit et alius tantum captus fuit. Eodem etiam anno circa principium maii destructum fecit castrum Belp a Bernensibus infra duodecim dies.

Xiii. kal. maii m.ccc.ii. tunc nocte cene Domini fere media pars civitatis Bernensis inferioris exusta est per transversum.

M.ccc.vii. inceptum erat hospitale inferius apud molendina a burgensibus ville Bernensis.

M.ccc.viii. sexto kal. iunii Bernenses in adiutorio Friburgensium iverunt contra comitem Sabaudie potenter ultra Meldunum.

Idus ianuarii m.ccc.viiii. tunc feria secunda nocte exusta fuit villa Bernensis de vico crucis supra.

M.ccc.viiii. in vigilia apostolorum Philippi et Jacobi [apr. 30] Heinricus rex Romanorum, quondam comes de Lutzelemburg venit Berno cum mille equis et ultra. Et a Bernensibus honorifice est receptus.

M.ccc.x. circa festum beati Michaelis predictus Heinricus Romanorum rex secundario venit Berno, per decem dies continuos ibidem mansurus, volens et intendens cum principibus et nobilibus regiè maiestati adherentibus ire ultra montes

ad Lombardiam Thuscaniam et Apuliam in subsidium terre sancte, secum domina Elyzabeth sua nobilissima coniuge comitante.

M.ccc.xi. in die apostolorum Petri et Pauli, que tunc erat feria tercia, divina permissione accidit quod septuaginta duo homines utriusque sexus, volentes ire ad forum in Berno, in portu navigii apud Tettingen naufragio sunt submersi.

M.ccc.xi.[1] circa festum beati Martini castra Balmegga et Munsingen infra quindenam a Bernensibus in adiutorio Soloduriensium fuerunt destructa.

M.ccc.x.viii. mense maii castrum Kerrenriet infra decem dies a Bernensibus fuerat destructum.

M.ccc.xx.iii. mense maii castrum Torberg destructum fuerat a Bernensibus.

V. nonas iulii m.ccc.xx.iiii. exusta est Friburg.

M.ccc.xx.v. frater Ulricus dictus Phunt tunc custos ecclesie Bernensis procuravit conscribi hunc librum.[2]

M.ccc.xxx.i. mense martii castrum Diessenberg infra decem dies destructum fuerat a Bernensibus.

M.ccc.xxx.iiii. quarta die mensis iunii murus, per quem vallis de Sibental inclusa fuerat, per burgenses de Berno et eorum complices ac adiutores funditus destructus fuerat cum villa de Wimmis.

M.ccc.xxx.iiii. in octava beatorum apostolorum Petri et Pauli fundamentum muri cimiterii parochialis ecclesie in Berno inchoatum fuerat et inceptum. Primus lapis eiusdem muri in vigilia beate Marie Magdalene per fratrem Theobaldum plebanum Bernensem et fratrem Ulricum Broewen positus fuerat, nec non per Nicolaum de Esche, qui in subsidium dicti muri x. lib. den. dederat, et per Nicolaum dictum Rubel, qui v. lib. dederat in pecunia numerata.

M.ccc.xxx.viiii. obsederunt castrum Loupon Friburgenses in vigilia beati Barnabe apostoli, tunc feria quinta [iun. 10], et habebant in suum adiutorium contra Bernenses federatos sibi et coniuratos comites videlicet de Kiburg, de Nidowa, de Sabaudia exteriorem, de Novo Castro, de Gruieriis, de Valendis, de Arberg, de Strasberg, episcopos Basiliensem et Lausanensem, et multos alios nobiles et barones de Alsatia,

1) Pertz corr. m.ccc.x. 2) Nämlich das Iahrzeitenbuch, in welchem vorn diese notiz steht.

de Suevia, de Sungowia et de Argowia ex parte ducum Austrie. Et habebant in exercitu suo viginti quatuor milia pugnatorum, computatique sunt ab eis in exercitu existentibus milleducenti galeati, inter quos fuerunt septingenti coronati.

Bernenses vero, volentes castrum predictum liberare, supervenerunt cum paucis suis adiutoribus, videlicet mille et ducentis pedestribus armatis de vallibus scilicet Ure Schwitz Unterwalden Hasle et Sibental in vigilia decem milium martyrum tunc feria secunda [iun. 21]. Et venerunt in campum iuxta villas Oberwil et Widon prope Loupon. Et ibidem inito conflictu cum eis hora vesperarum prosperati sunt Bernenses, deo pro eis pugnante, quia vix sex milia habebant armatorum. Et obtinuerunt campum, castrum Loupon liberato, cum solemni victoria, occisis de adversariis fere quatuor milibus hominum, tam nobilium quam etiam popularium. Multi quoque novi milites eadem die militiam recipientes perierunt. Per omnia benedictus deus in secula seculorum! Amen.

M.ccc.xxxx.[1] quarto idus aprilis villa de Hutwilre muris et fossata munita et roborata per burgenses de Berno vi convicta fuerat et per incendium penitus devastata.

Item anno domini quo supra xii. kal. maii hominum et burgensium de Friburgo per predictos burgenses de Berno quingenti et ultra, manifesto in conflictu inter ipsos inito atque facto, gladiis et armis aliis occisi fuerant et submersi. Quo peracto ipsa die nova villa Friburgi cum castro dicto Castels a prefatis burgensibus de Berno devastata per ignem fuerat et destructa. Item anno domini ut supra viii. kal. maii munitio dicti Friburgi dicta Galterra a burgensibus de Berno prenominatis per ignem fuerat penitus devastata.

Item et anno domini quo supra viii. ydus maii castrum de Burgestein a sepedictis burgensibus de Berno vi convictum fuerat funditus et destructum.

M.ccc.xxxx. idibus maii incepta est missa dicenda post missam matutinalem dotata ad altare sancte Crucis a Johanne de Habstetten bone memorie.

Viii. kal. ian. Dis sind die ze Frowenbrunnen erschlagen worden: Johans Rieder, Syman Lampart, Erni Trögers usw. Item dis beschah anno domini m.ccc.lxx.v. in die Johannis

1) Pertz 1344 id. apr. Allein das herüberziehen von „quarto“ zur iahrzahl ist unzulässig, da die ereignisse des folgenden absatzes zu 1340 gehören.

post nativitatem domini hora quinta post mediam noctem. Notandum est quod anniversaria illorum qui occisi fuerunt in Frowenbrunnen celebrari debent feria secunda ante nativitatem domini, et nomina eorum qui ibi occisi fuerunt scripta sunt specialiter et nominatim in die Johannis evangeliste post nativitatem domini, quia eadem die occisi fuerunt. Sed tamen anniversaria eorum celebrantur sicut hic notatum est.

Vii. id. iulii [iul. 9] m.ccc.lxxx.vi. occisus fuit Lutoldus dux Austrie cum suis complicibus iuxta oppidum Sempach hora quasi octava.

Vi. non. iulii m.ccc.lxxxx.ix. hora sexta post meridiem do schos der doner in der lutkilchen gloghuse oben durch den helm und in die kilchen nebend dem grossen krucze zwen zwelfboten herab und einem die rechten hand in den sinczen des kanczels, da noch das zeichen gegenwärtig ist.

Ii. idus maii m.cccc.v. exusta fuit fere tertia pars ville Bernensis, scilicet decima quarta die maii.

NARRATIO DE CONFLICTU LAUPENSI. 1339 — 1340.

Anno ab incarnacione domini m.ccc. tricesimonono feria secunda, que tunc vigilia decem millium martyrum [iun. 21], factus est conflictus inter Bernenses et Friburgenses et eorum adiutores iuxta castrum regale dictum Loupen post horam vesperarum. In quo conflictu Bernenses et eorum adiutores occiderunt mille quingentos homines, tam nobilium quam ignobilium, scilicet equitum simul et peditum, prout communiter dicebatur, de ipsis Friburgensibus et eorum adiutoribus, de quibus ipsum castrum fuit obsessum. Et istius obsessionis et conflictus causa, principium, medium, finis et modus fideli narratione hic subscribuntur et explicantur ad omnipotentis dei laudem et gloriam perpetuam, et ad ipsius rei geste memoriam futuris temporibus apud posteros et omnes legentes semper duraturam.

Sciendum est ergo, quod ante tempus prefatum fuit orta discordia inter Bernenses et Friburgenses et adiutores eorundem, que ab anno[1] multis et ex diversis causis et occasio-

1) Die iahreszahl fehlt in der hs., oder es ist annis zu lesen.

nibus hinc inde ab utraque parte fuit seminata. Cause vero huius discordie magis propinque et manifeste fuerunt et precipue iste: quia dominus Petrus de Grueria adiutor Friburgensium et ipsi Friburgenses ex una parte petierunt, ut Bernenses inducerent et compellerent Rudolphum et Johannem fratres de Albo Castro, domicellos et coniuratos adiutores ac burgenses eorum, ad solvendum sibi octo millia librarum monete Bernensis, quam summam pecunie idem dominus comes de Grueria et dicti Friburgenses eosdem domicellos sibi teneri dicebant, tam ratione debiti quam ratione dampnorum multorum, que se propter hoc habuisse occasione ipsorum asserebant. Dominus Gerhardus de Valendis petivit a Bernensibus trecentas marcas argenti nomine domini Ludwici de Bawaria, se gerentis pro Romano imperatore. Dominus autem Rudolphus comes de Nidowe, petivit a Bernensibus restitutionem trium virorum, qui se [de] civitate sua de Erlach ad civitatem Bernensem transtulerunt et a Bernensibus pro burgensibus fuerunt recepti; in quo sibi dictus comes iniuriam gravem factam esse asserebat. Dominus comes de Novo Castro aliqua ab ipsis Bernensibus videbatur petere, non tamen seriose, sed ut posset occasionem aliquam pretendere, per quam cum Friburgensibus se posset Bernensibus opponere. Dominus Eberhardus comes de Kyburg petebat a Bernensibus, ut ipsi resignarent omne ius quod in civitate Thunensi ab ipso emerant et habebant, quod quidem ius sibi per dictum dominum Ludwicum, se pro Romanorum imperatore gerentem, restitutum esse. Item comes dicebat et in sua petitione petens, ne de cetero ipsi Bernenses pro burgensibus quoscunque [reciperent]. Prefatus dominus Ludwicus, gerens [se] pro Romanorum imperatore, per suos nuntios petivit a Bernensibus, ut ipsum pro imperatore Romano acciperent et haberent, sibique in omnibus tanquam imperatori obedirent, et pro his adimplendis iuramentum fidelitatis prestarent. Sed ipsi Friburgenses, [licet] petitiones alias speciales de se contra Bernenses non proponerent preter predicta, tamen pro petitionibus omnium predictorum cum omnibus predictis dominis contra Bernenses se opponebant. Omnesque predicti domini robur et audaciam[1] petitionum suarum ab ipsis Friburgensibus accipiebant, qui eos confortabant, quia se adiu-

1) audacitas hs.

tores eorum comitum et dominorum dictorum promptos contra Bernenses ipsi Friburgenses exhibebant. Et ut dicebatur vulgariter iidem Friburgenses exhortando inflammaverunt dictos dominos ad proponendas contra Bernenses petitiones supradictas.

Ceterum ex parte Bernensium petitionibus Friburgensium et domini comitis de Grueria plenarie cum effectu fuit satisfactum per hunc modum, videlicet quod Bernenses nomine predictorum dominorum de Albo Castro, suorum burgensium, se obligaverunt, certis et sufficientibus datis fideiussoribus ipsis Friburgensibus et domino de Grueria predicto, quod eisdem infra certum terminum integre cum effectu summam pecunie memoratam [solvere vellent], scilicet octo millia librarum denariorum predictorum. Et licet Bernenses plene eandem summam persolutam ab eisdem, tanquam per usurariam pravitatem extortam, de iure et de iustitia publica sacrorum canonum preter sortem principalem repetivisse potuissent: ipsi tamen Bernenses ad instantiam Friburgensium litteras de non repetenda eadem pecunie summa iam soluta liberaliter tradiderunt.

Petitionibus autem predicti domini de Nidowe comitis Bernenses satisfecerunt sufficienter per formam compromissi expellendo de sua villa tres viros predictos, quos asserebat sibi per Bernenses iniuste de civitate Erliacensium ablatos et in Bernensium burgenses receptos; quamvis satis manifestum esset et per litteras probari posset, quod ipsi Bernenses auctoritate privilegiorum imperialium, sibi quondam a Friderico imperatore concessorum, dictos viros in burgenses et in suam civitatem Bernensem de iure, sine omni iniuria dicti comitis, recipere, et ipsi tres viri auctoritate privilegiorum, eis et Erliacensibus a dicto comite de Nidowe et a suis progenitoribus datorum, a civitate Erliacensi et de terra ipsius comitis ad civitatem Bernensem vel aliam se libere cum omnibus suis rebus transferre [et] in eorum burgenses[1] recipi potuerunt. Verum ipsi Bernenses divina gratia edocti, cum omni humilitate et iustitia ornati et muniti, aliis petitionibus predictorum comitum et dominorum responderunt, dicentes: *se esse paratos ad respondendum eisdem cum effectu et prout iustitia requireret et sicut iuris esset.* Porro comites et domini prefati nequaquam erant contenti his satisfactionibus et responsis Bernen-

1) burgenses se recipi hs.

sium; sed ius seu iustitiam quam Bernenses eisdem exhibuerunt comites et ante dicti domini ab ipsis recipere noluerunt, dicentes: *quod sine omni misericordia et gratia et sine iure seu*[1] *iustitia vellent, quod Bernenses adimplerent et perficerent que ipsi ab eisdem peterent et postularent.* Deridebant quoque predicti comites et domini eorumque adiutores ceterique adherentes ipsos Bernenses, dicendo: *quod iam magnum foramen proiecerint per imperialia privilegia Bernensium propter expulsionem trium virorum predictorum;* et quia etiam fuissent parati Bernenses dicto domino de Kyburg se obligare quod usque ad certum terminum homines suos de terra sua in suos burgenses nequaquam reciperent, nec ipsum per huiusmodi receptionem suorum hominum molestarent. Sic ergo satisfaciendo et humiliter respondendo petitionibus supradictis suorum hostium, Bernenses pro communi pace et pro conservatione terre precipue se ipsos in tantum humiliaverunt, et suis hostibus se subicere voluerunt, quod eorum hostes predicti et vicini eosdem Bernenses deridendo ac subsannando cuique eorum civitatem de Berno exeunti et ad alium locum divertenti[2] dixerunt: *Si es de Berno, inclina te, et dimitte transire!*

Ac dominus Gerhardus de Valendis sepedictus, spirans precipue minas et cedes et iniurias in Bernensibus, aliis omnibus dominis et comitibus predictis adhuc quiescentibus, ipse pre ceteris diffidavit Bernenses, et per incendia et rapinas homicidia et per insidias ipsis Bernensibus multa fecit mala et semper studuit eis facere maiora. Et cum dominus Petrus comes de Arberg dictum dominum Gerhardum de Valendis seu eius adiutores in huiusmodi malis que Bernensibus fecit, fovendo ad suam civitatem reciperet, ac eos libere ibidem in suo castro intrare et exire permitteret, quod facere non debuisset ratione promissionis per ipsum dominum Petrum de Arberg dictis Bernensibus per suas patentes litteras facte: Bernenses videntes dictum dominum de Arberg sic esse fautorem dicti domini Gerhardi de Valendis contra dictam promissionem, et cupientes se vindicare de omnibus eiusdem domini Gerhardi malis, exeuntes in armis post horam completorii diei sancte pentecostes [mai 16] anno prefato, et per noctem ambulantes, ipsum comitem de Arberg cum machinis et hominibus suis obsiderunt, ipsumque expugnare non potuerunt. Tunc Fribur-

1) seu fehlt in der hs. 2) diverti hs.

genses [et] omnes superius memorati comites surrexerunt in adiutorium tam dicti comitis de Valendis quam domini de Arberg aperte concorditer et manifeste, et congregaverunt [se] cum omnibus hominibus et adiutoribus suis, quos habere poterant; cum machinis cattis curribus et equis obsiderunt hostiliter castrum regale et civitatem in Loupen in vigilia beati Barnabe apostoli [iun. 10] anno supradicto. In hac obsidione erant Friburgenses cum omnibus suis hominibus, comes de Novo Castro cum suis et multis equitibus electis, quos de Burgundia secum conduxit, comes de Nydowe predictus cum suis hominibus et cum centum et quadraginta equitibus galeatis nobilium, quos de Alsatia et de Suevia fortes et in armis visitatos et probatos quesivit et elegit, comes de Grueria, Gerhardus de Valendis, dominus Iohannes filius unicus domini Ludwici de Sabaudia, domini Waudi, dominus de Montaniaco, et singuli et unusquisque cum hominibus. Dominus autem Eberhardus comes de Kyburg cum suis hominibus ad obsidionem non venit, sed ab alia parte civitatem Bernensem, videlicet ex parte orientali, per incendia rapinas et homicidia invasit. Advocati vero ducum Austrie cum hominibus quos habuerunt in Argoia ad hanc obsidionem congregati iam venire ceperunt. Hii ergo omnes duodecim diebus cum suis hominibus obsiderunt castrum et civitatem in Loupen, gloriantes de sua multitudine et potentia ac in ornatu vario vestium novarum et pretiosarum. Erant enim ut dicebatur communiter sedecim millia hominum armatorum peditum, et mille equites vel galeati, ferreis muris armati. Abundabat quoque vinum in obsidione et voluptas, cum abundantia rerum aliarum, ac superbia multiplici et magna. Iam autem omnes hostes Bernensium conspiraverunt et sub iuramento deliberaverunt sine omni gratia et misericordia civitatem et castrum in Loupen penitus destruere, et omnes in eis habitantes per laqueos cum funibus ad suspendendum preparatos impia morte privare, ipsam civitatem Bernensem aut penitus penitus delere, vel singuli eorum singulas domos, quas quilibet sibi iam eligerat, suisque posteris captat, habere, et iure perpetuo voluerunt possidere, omnibus [qui] in Berno erant, aut viris aut mulieribus, tam adultis quam parvulis, ibi interfectis penitus aut totaliter inde expulsis, prout Bernenses postea certissime didicerunt.

Erant autem eo tempore scultetus Bernensium videlicet do-

minus Iohannes de Bubenberg miles senior; secretarii vero: Burckhardus de Bennenwyle, magister Burckardus [magister] machinarum, Iohannes de Seedorf, Bechtoldus Glockner et Petrus de Kranczingen; et vexilliferi: Rudolfus de Muleren, Petrus de Balme, Petrus Wentzschaz et Iohannes de Herblingen. Qui cum consiliariis et ducentis de Berno deliberati fuerunt cum magna diligentia, quomodo et qualiter resistere possent, et ut ipsa causa ad bonum finem perduceretur. Erat eo etiam tempore ex parte Bernensium advocatus in Loupen dominus Anthonius de Blankenburg[1] miles. Sed capitaneus et principalis in ea fuit dominus Iohannes de Bubenberg miles iunior, cum magistro Burkardo magistro machinarum, et magistro Petro dicto de Kranczingen. Et unum vexillum Bernensium erat in Loupen, quod habuit et duxit Rudolfus de Muleren, cum sexcentis viris adiunctis, tam de civitate Bernensium, quam ex his qui ad civitatem de Loupen pertinebant et ad ipsam civitatem confugerant. Plebanus autem Bernensium, scilicet frater Theobaldus, subditos suos tamquam pater et curator animarum fidelis publice in ecclesia caritative informando et confidenter exhortando ammonuerat, ut fideles filii sancte ecclesie in obedientia sancte sedis apostolice et ecclesie Romane semper firmiter persisterent, et potius corporis mortem et omnium temporalium rerum amissionem ab hostibus predictis sustinerent, quam contra mandata apostolica et contra processus apostolicos emanatos contra predictum dominum Ludwicum, gerentem se pro Romanorum imperatore, supradictis hostibus consentiendo adhererent, ne sic divinam maiestatem offenderent, gratiam et obedientiam apostolice sedis ac unitatem ecclesie amitterent, animas proprias dampnando perderent, ac ne se indignos divinis officiis, sepultura ecclesiastica nec non ceteris ecclesie sacramentis quoquo modo redderent aut facere attemptarent. Propter quod Bernenses in hac fide et obedientia a suo plebano informati, exhortati, ut ipsi talia mala evaderent et fideles filii sancte ecclesie permanerent, ad sustinenda omnia adversa, que eis ab hostibus sepedictis in corpore vel in rebus fieri poterant, sustinere erant parati, fiduciam bonam habentes de auxilio celesti.

Cum autem Bernenses qui erant in Berno timerent quod per obsidionem hostium predictorum una hora perderent castrum

1) Glankenburg hs.

et civitatem in Loupen predictam, et insuper omnes predicti qui ipsam civitatem et castrum custodiebant, occiderentur vel captivi ab hostibus ducerentur, orationibus se communi a domino adiuvandos commendabant[1]. Et assumptis secum mille viris armatis de civitatibus sylvanis, videlicet de Swyz de Ure et de Unterwalden, et ab illis de Hasle et domicellos de Albo Castro, presente Iohanne de Albo Castro domicello, exiverunt Bernenses armati cum suis vexillis, signo sancte crucis a maiore usque ad minimum exterius de albo panno facto signati, venerunt in Loupen, ut ipsum castrum et civitatem ac sexcentos homines suos ibidem captos et obsessos a morte liberarent. Exivit etiam cum Bernensibus pastor bonus, volens animam suam et ipse ponere pro ovibus suis, prefatus frater Theobaldus plebanus Bernensium, ordinis fratrum Theutonicorum, portans cum eo verum ducem et pastorem solum bonum in sacramento dominico, dominum nostrum Iesum Christum, ut iterum se pro Bernensibus immolaret. Quem protinus hostes prefati ceperunt et novis blasphemiis et iniuriis sicut quondam Iudei inhonoraverunt, et Herodis more deridendo despexerunt.

Videntes autem Bernenses hostium multitudinem contra se esse validam, omnes coadunati in unum, quasi unus parvus cuneus, ad unum parvulum collem se congregantes stabant. Et cum non auderent hostes invadere ipsos, aspiciebant de tentoriis se contra pugnam preparare, ipsamque favillam ignis de tentoriis incensis ascendere, novos milites cum iactatis in aerem gladiis coram se ludere, et hostili[2] et subito concursu contra se accedere. Et videntes Bernenses, fere ad duo millia, territi fugam dederunt versus sylvam Forestum, ut effugerent manus hostium validas, inter quos inermes[3] quidam fuerunt, et quidam fuerunt qui putabantur etiam validi in pugna et robusti. Ceteri vero Bernenses qui fugam eorum non viderunt, quorum numerus ad tria millia virorum esse poterat, simul stantes, contra hostes permanserunt. Et ab illa parte qui erant de civitatibus sylvanis supradictis ab hostibus qui erant equites terribiliter circumdati, ab alia vero parte a Friburgensibus et aliis peditibus ipsi Bernenses hostiliter invasi: ipsi Bernenses, mori Sampsonis, quasi ruptis vinculis omnis timoris, in se agressos ipsos Friburgenses receperunt, et omnia vexilla

1) adiuvando comendabat hs. 2) hastili hs. 3) inermes et hs.

eorum protinus abstulerunt, vexilliferis eorum et multis aliis occisis, ceterisque peditibus omnibus in fugam miserabilem conversis, et ad auxilium eorum, qui sub equitibus erant circumdati, se convertentes, ipsi Bernenses sine mora universos aut occiderunt aut in fugam verterunt. Numerus vero occisorum, ut communiter dicebatur, erat mille et quingenti viri; inter quos erat dominus Iohannes filius domini Ludwici de Sabaudia, domini Waudi, dominus Rudolfus comes de Nidowe, dominus Gerhardus de Valendis, dominus Iohannes de Maggenburg miles scultetus Friburgensium, et plures alii milites et nobiles. Ceteri vero per fugam evaserunt. Et abstulerunt Bernenses ab hostibus viginti septem vexilla, et octuaginta galeas coronatas cum occisorum preda.

Volentes autem Bernenses se et suos solummodo defendere cum moderatione inculpate tutele, fugientes persequi desistebant. Hii vero qui in castro et civitate Loupen fuerunt, pugnam et presentiam suorum et eorum victoriam penitus ignoraverunt donec hostibus omnibus occisis et fugatis, ad eos intraverunt ipsi Bernenses, et eis que facta fuerunt nuntiaverunt. Sic ergo Bernenses gaudentes se invicem suo[1] sui iuris, ac pro sua et suorum liberatione, dei nutu et auxilio liberati, archam domini, captam ab hostibus dominum Iesum Christum, ducem et pastorem bonum, de novo per eos immolatum, cum letitia reduxerunt, et[2] deo gratias de sua ac suorum liberatione agentes, diem decem millium martyrum, in quorum vigilia hec facta fuerunt, inter se esse sollempniter celebrandam, et in hac die pauperibus largam eleemosynam in perpetuum dandam statuerunt.

Porro Friburgenses et eorum adiutores, Bernensium hostes, dolentes de sua et suorum perditione et confusione, adspirabant adhuc ad vindictam contra Bernenses, et usque ad proximum festum pasche [1340 apr. 16] terram Bernensium incendiis et rapinis in quantum poterant vastabant, et homines quos deprehendebant sine miricordia occidebant. Illustresque viri duces Austrie et eorum advocati Friburgensibus tunc auxilium ferebant. Solodorenses Biellenses, civitates de Mureto et Paterniaco omnes a Bernensibus recesserunt, nec victualia aut auxilia Bernensibus prebuerunt. Ipsi quoque Thunenses a Ber-

1) suo ist unverständlich, man könnte etwa erwarten: pro restitutione.
2) ut deo hs.

nensibus recesserunt, quos suos dominos nominare scribere et habere consueverunt, et Bernensibus, ponendo cum Friburgensibus insidias, quatuor occiderunt. Sicque Bernenses ab hominibus derelicti circumquaque impugnabantur, nec poterant habere victualium copiam, maxime in vino et lacticiniis, nisi cum vexillis armati simul et congregati de castro et civitate de Spiecz talia ad suam civitatem in Berno adduxerunt, huiusmodi malis undique usque ad festum pasche tunc futurum continue oppressi et vexati.

Et postquam diversa et multa hostibus suis Bernenses fecerunt, in hebdomade vero sancta post dominicam palmarum Bernenses exeuntes in armis venerunt ad civitatem comitis de Kyburg que vocatur Hutwil. Et scultetus predictus dominus Iohannes de Bubenberg cum vexillo, et ceteri equites Bernensium properantes velocius precedebant alios qui eos pedibus sequebantur. Prius autem quam pedestres supervenirent, hii qui in equis precesserant civitatem igne supposito expugnaverunt, et spoliatam eam totam igne destruxerunt, quibusdam qui ipsam civitatem custodiebant occisis et aliis captivis inde ductis.

Feria secunda post octavam pasche [1340 apr. 24] exeuntes Bernenses soli tantummodo cum vexillis et armis processerunt versus civitatem Friburgensium. Et exeuntes Friburgenses contra eos a facie Bernensium terga dederunt. Et fugientes Bernenses persequebantur eosdem usque ad portam civitatis, et ceciderunt illa die de Friburgensibus septingenti viri, qui armis Bernensium fuerant in flumine fugiendo submersi. Tunc quoque in illa victoria dux [erat] Bernensium fidelissimus eorum adiutor et quasi leo fortissimus, bestiarum nullius pavens nec timens aggressum, dominus videlicet Rudolfus de Erlach miles. Eadem etiam die castrum dictum Castel expugnatum spoliantes incenderunt. Proxima autem feria quinta sequenti [apr. 27] redeuntes in Friburgo, partem civitatis Friburgensis que Galterna dicitur, et omnes domus usque ad pontem civitatis spoliaverunt et incenderunt[1]. Erant autem Friburgenses in tanta angustia positi a facie Bernensium, ut plures ex eis ea que habebant per portam ab alia parte civitatis exportare et fugam de ipsa civitate simulare viderentur. Et Bernenses huius victorie gloriam non sibi sed

1) et incendio hs.

omnipotenti deo attribuerunt, et [ut] pro occisis et interfectis deo satisfacerent, missam perpetuo celebrandam in hospitali pauperum dotaverunt.

Cum autem Friburgenses sic coacti per Bernenses pro custodia[1] civitatis eorum conduxissent dominum Burkardum de Ellerbach[2] advocatum ducum Austrie predictorum, ne Bernenses civitatem Friburgensem funditus delerent, idem dominus de Ellerbach cum Friburgensibus et aliis quos secum habuit Bernenses expugnare pro viribus studuit. Sed Bernenses dei dono viribus non confracti et in laboribus indefessi, in equis et in hominibus semper creverunt, ubi Friburgenses magis ac magis defecerunt cum adiutoribus eorundem; quorum malis conatibus deus restitit, et Bernenses mire per prosperitatis gratiam semper adiuvit[3].

Volentes enim eodem tempore Bernenses obsidere castrum in Burgenstein et ipsum expugnare, quia Friburgensibus prebuit auxilium, statim in primo aggressu ipsius castri quidam [e] Bernensibus dirigens sagittam dominum Iordanum de Burgenstein militem et dominum eiusdem castri, adversarium Bernensium, in capite vulneravit[4]. Qui cadens in terram protinus exspiravit. Cuius castrum sine mora dilationis Bernenses ab eius uxore recipientes, ipsum spoliaverunt et funditus destruentes et usque ad solum prosternenentes, nec lapidem super lapide omiserunt.

Accidit autem ut Bernenses die[5] quadem in armis cum omnibus vexillis suis in terram comitis de Kyburg procederent et versus Zwingen[6] plus quam ad quatuor milliaria usque in Langatan[7] omnia incendio et rapina vastaverunt. Ante quorum reversionem factam eadem die et hora ab alia parte advocatus ducum Austrie videlicet de Ellerbach cum Friburgensibus civitatem Bernensem cum ducentis equitibus et Friburgensibus et aliis collectis impugnavit. Quos eodem die senes et debiles et multi inermes, qui in Berno remanserunt, exeuntes in Sulgen protinus in fugam verterunt et eos cum confusione recedere et cum Friburgensibus, villa in Kunitz per eos spoliata et incensa, redire cogerunt.

1) nctia folgt hier noch unverständlich in der hs. 2) Erlach steht hier und noch zweimal später irrig in der hs., Iustinger hat den rechten namen, der auch von Suchenwirt gefeiert wird. 3) semper adidit hs. 4) vulneraverunt hs. 5) de hs. 6) Zovingen? 7) Iustinger lässt diesen heerzug östlich nach Signau und Langnau, dann herab durch das Emmenthal nach Burgdorf und weiter nach Langenthal gehen,

Cumque Bernenses tanta gloria prosperitatis terrene inter hostes suos essent, ut etiam hii qui erant in Zwingen eorum adventum plurimum formidarent, et omnes ubique interea dicerent: *quod manifeste deus pro Bernensibus esset et pro eorum iustitia pugnaret, et quia apareret quod deus civis sive burgensis in Berno esset:* tandem hostes et adversarii Bernensium multitudine malorum et confusione lassati et confracti, ipsi Bernenses multis laboribus et vexationibus afflicti, omnes hostes et adversarii Bernensium ad pacem et concordiam redierunt.

HEINRICUS DAPIFER DE DIESSENHOVEN.
1316 — 1361.

Hic incipit liber xxv. conscriptus a domino H. Dapifero de Diessenhoven doctore decretorum, canonico Constantiensi ac capellano pape Iohannis XXII., de quo nunc agetur, et cc.iii. pontifice, excepto primo capitulo huius libri. Capitulum primum.

1316 Iohannes xxii. huius nominis, nacione Caturcensis[1], sedit annis xviii menses iiii. Et vacabat sedes dies xvi. Hic Lugduni electus est anno domini m.ccc.x.vi., vii ydus augusti [aug. 7] ubi xxiii cardinales, postquam a Carpentorate recesserant, ob gravem turbacionem subortam, et in diversis locis dispersi erant annis plus duobus, tandem diligencia domini Philippi, tunc comitis Pictavensis, postea regis Francie, inclusi sunt in vigilia apostolorum Petri et Pauli [iun. 28], quam inclusionem minime suspicabantur. Et xli. die ab inclusione in hunc pontificem consenserunt, virum ardentis ingenii, et in iure ecclesiastico ac divino peritum. Qui primo fuit Foriuliensis episcopus in Aquensi[2] provincia, inde[3] per Clementem v. in Avinionem translatus m.ccc.x., et m.ccc.xii. ad cardinalatum promotus in quatuor temporibus adventus [dec. 20] in Avinione, ubi curia residebat. Factus summus pontifex plura concessit et statum Alamanie perturbavit in suis processibus contra Ludewicum factis, qui tamen male servabantur, et grandia multa emendare

1) Cartucensis hs. 2) Aquenensi hs. 3) item hs.

nisus. Primo anno fecit unam ordinacionem viii cardinalium 1316
apud Avinionem xvi. kal. ianuarii [dec. 17]. A pontificali dignitate et sacerdotali ordine deposuit[1] Caturcensem episcopum, qui postea degradatus, et seculari brachio traditus, in parte excoriatus et combustus est. M.ccc.x.vii. ad tytulum sancti Eustachii promovit dominum Arnoldum de Via, suum ex sorore nepotem. Eodem anno Tholosanam sedem fecit archiepiscopalem, dyocesim autem Tholosanam, que nimis affluebat redditibus, in sex episcopatus divisit. Item in[2] archiepiscopatu Narbonensi duos episcopatus in duabus[3] abbaciis de novo construxit. Item episcopatum Albiensem divisit in duos. Item fecit in episcopatibus Aganensi Lemovicensi Petrogarricensi Clarmontensi Ructensi Pictavensi. Eodem anno canonizavit sanctum Ludewicum ordinis minorum episcopum Tholozanum; eius enim magister fuerat, et ex continua conversacione cum eo de ipsius sanctitate cercior, puta qui eius gesta et acta vir subtilis indaginis et oculis vidit et experigencie manibus contractavit. Eodem anno, hoc est m.ccc.x.viii., septimum librum decretalium fecit publicari et sub bulla ad studia generalia destinavit. M.ccc.x.viii. archiepiscopatum Terracionensem unicum in regno Aragonie divisit in duos, secundam sedem archiepiscopalem in Cesaraugusta ponens. M.ccc.x.viiii. ordinem militarem instituit, qui vocatur de milicia Iesu Christi, in regnis Portugalie et Algarbie, ad resistendum in illis partibus Sarracenis, et domum principalem esse constituit in castro Marrino Silvensis dyocesis, illisque Templariorum bona concessit in regnis predictis. Eodem anno veterem abbatiam montis Cassini ordinis sancti Benedicti ad episcopalem dignitatem evexit. M.ccc.xx. canonizavit sanctum Thomam episcopum Herefordensem[6] a transitu eius anno xxx.viii. cum gloria, secundum quendam prophetam[2] ab utero et a ventre, sed maior a moribus et scientie ac vite splendoribus, doctor namque fuit in sacra pagina et decretis, pluribus miraculis claruit ita ut mortuos suscitaverit. M.ccc.xx.iii. fratrem Thomam de Aquino ordinis predicatorum doctorem egregium kathalogo sanctorum ascripsit.

1) deposuit fehlt in der hs. 2) in fehlt in der hs. 3) in sex abaciis hs. 4) Erfordensem hs. 5) so Baluze, die hs. hat abgekürzt phitar. oder phicar., was Höfler mit phisicorum wiedergibt. In einer andern vita Iohannis xxii. ap. Baluze heist es qui nobilis fuit genere, sed nobilior moribus et scientiae ac vitae splendoribus.

De passagio quem idem Iohannes papa predicavit, cuius Philippum Francorum regem ducem constituit. Cap. ii.

1333 Anno autem domini m.ccc.xxx.iii., vii. kalendas augusti in publico consistorio, quod habuit apud Avinionem in palacio suo, ad peticionem regis Philippi Francorum generale passagium predicavit, constituendo eum ducem illius exercitus, et decimas regni sui sibi per sex annos concessit in subsidium passagii predicti. Ecclesie autem Romane per sex annos decimas universalis ecclesie reservavit similiter pro passagio, quod incipiendum disposuit a kalendis augusti per tres annos proximos subsequentes. In predicto etiam consistorio Petrus archiepiscopus Rothomagensis et Iohannes episcopus Morensis et decanus Parisiensis et Heinricus miles dictus de Algoria, habentes procuratorium sufficiens, in animam predicti regis iuraverunt, quod iret in propria persona ultra mare, vel filius suus rex Iohannes, si causa legitima patrem impediret quod passagium perficere non posset, et quod decimas predictas sibi per sex annos concessas in alios usus non converteret quam in subsidium terre sancte, quam personaliter visitare iuravit per procuratores predictos, ut supra est prelibatum.

De questione dominice visionis mota per papam. Cap. iii.

Anno autem domini m.ccc.xxx.iii. cepit movere questionem visionis, in qua sibi rex Francorum et studium Parisiense restiterunt una cum magistris theoloye. Unde papa motus protestatus fuit in consistorio coram cardinalibus prelatis et cappellanis, quod in predicta questione nichil diffiniendo sed recitando dixerat, et quod paratus erat revocare si qua erronea[1] dixisset. Et plures auctoritates pro et contra collegerat, que fecit tunc legi in consistorio quinque diebus anno domini m. ccc.xxx.iiii. a festo innocentum usque ad epyphaniam.

Quomodo cepit papa Iohannes tractare de creatione alterius imperatoris, et cum quorum assensu et quorum dissensu. Cap. iiii.

Eodem anno circa mediam quadragesimam [1334 märz 3] incepit tractare cum septem cardinalibus ex procuratione re-

1) erronei hs.

gis Bohemie, quod Ludewicus, qui se imperatorem intytulabat, deberet cedere, et quidam Heinricus dux Bavarie, consanguineus predicti Ludewici, deberet eligi in regem et promoveri ad imperium. Quod tamen fuit contra regem Robertum, qui ex hoc cepit pape indignari. Cui rex Ungarie favit una cum Gibellinis thyrannis qui iura imperii usurparunt, et cum Guelfis maxime Florentinis, qui super hoc impediendo suos ambasiatores una cum ambasiatoribus regis Roberti et regis Ungarie ad papam Iohannem direxerant ne ipse creationi novi imperatoris consentiret. Rex autem Francorum una cum Iohanne rege Bohemie laborabant, ut eligeretur Heinricus dux in imperatorem promovendus. 1334

Quoddam quasi miraculum de corpore Christi. De reditu domini Ostiensis cardinalis expulsi de Bononia et etiam Gayetani dyaconi cardinalis nichil perficientis in Tuscia, qui ambo legati fuerunt. *Cap. v.*

Item eodem anno domini m.ccc.xxx.iiii. in vigilia sancta festivitatis paschalis [märz 26] dum papa Iohannes xxii. officium celebrasset, et communione facta vellet unum dyaconum cardinalem, qui sibi ministraverat, communicare, scilicet dominum Iacobum Gayetani, cum porrigeret sibi partem hostie et crederet se ori eius imposuisse, ille respondit se nihil recepisse. Et ideo per horam quesita fuit pars illa hinc inde[1] in sede pape ubi steterat. Et tandem fuit inventa in plica casule papalis et data cardinali predicto. Officio autem finito papa dixit, se visibiliter vidisse quod corpus domini de manibus suis descendendo discurrit, et tamen videre non poterat ubi se reservavit, nisi post inquisitionem factam diligenter inventa est pars hostie in plica casule ut supra. Et papa hoc pro miraculo factum reputavit. Et factum est hoc xviii. anno pontificatus sui.

Illo eciam anno et in septimana sancta expulsus fuit dominus Ostiensis episcopus cardinalis de Bononia, qui fuit legatus per totam Lombardiam bene xvi. annis. Et ammissis quasi omnibus reversus est infra festum penthecostes. Reversus fuit eciam dominus Iohannes Gayetani dyaconus cardinalis post mortem Iohannis pape et ante electionem Benedicti duodecimi qui fuit legatus in Tuscia, et similiter nichil

1) im Cod: hin inde.

1334 ibi profecit, sed ambo infinitum expenderunt thesaurum et vacui recesserunt.

De institutione festi sancte Trinitatis per eundem Iohannem. Cap. vi.

Item predictus pontifex dominus Iohannes xxii. instituit quod festum trinitatis sollempniter celebrari deberet omni die dominico post festum penthecosten, licet Romana ecclesia hoc festum antea singulari officio non consueverit celebrare ut extra de feriis capitulo primo. Instituit eciam ut post orationem dominicam in canone misse in sua capella flexis genibus sacerdos celebrans dicat psalmum: *Letatus sum etc.* cum aliquibus certis collectis contra hostes ecclesie. Et hoc etiam non fuit de antiqua constitutione, que prohibet dominicis diebus fieri publice genuflectiones ut in decretis patet.

De morte domini Iohannis pape. Cap. vii.

Anno autem predicto m.ccc.xxx.iiii. cum papa Iohannes xxii. duabus arduis causis valde diligenter intenderet, scilicet creationi imperatoris novi, in quo facto rex Philippus Francorum et rex Bohemie Iohannes filius Heinrici imperatoris sibi multum favebant, et determinacioni questionis de visione, an scilicet sancti in patria ante resurrectionem haberent visionem essencie divine, et dum predictis causis et aliis sollicitus intenderet, et iiii. nonas decembris [dec. 2] consistorium mandasset, ut aliquas provisiones quibusdam faceret, in nocte precedenti nonas predictas post cenam et primum galli cantum invasit eum mors. Et sic obmisso consistorio illa die quarto nonas decembris nichil fecit, sed tercio nonas die sequenti post vesperas fecit vocari omnes cardinales in Avinione. Hoc dico propter dominum Iohannem Gayetani, qui non erat presens tunc in civitate, et propter dominum Neappulionem Romanorum dyaconum cardinalem, qui erat in cardinalatu antiquior omnibus cardinalibus, qui, licet in civitate esset et vocatus per papam, ipse tamen noluit[1] interesse nec exequiis nec testamento pape. Et presumitur quod ex eo fecerit, quia papa in sua electione, que apud Lugdunum celebrata fuit, iuravit, se

1) venire nec steht hier noch bei Baluze.

nunquam ascensurum equum vel mulum nisi iret Romam. Quod 1334
et servavit, quia navigio ivit usque Avinionem, et pedes asscendit palatium, de quo postea nisi intrando ecclesiam maiorem, que contigua est palacio, non exivit. Et sic suum sacramentum servavit, quia post sacramentum prestitum, si quod fecit, nunquam equitavit. Unde cardinalis predictus sibi non favit. Sed papa nichilominus coram aliis cardinalibus disposuit rite et legitime testamentum suum, et reconmendans sanctam ecclesiam et nepotes suos cardinalibus. Et sic ii. nonas decembris post auditam missam in aurora diei, et communione recepta, orando migravit de hoc seculo hora tercia et dominica die, qui erat tunc ii. nonas decembris [dec. 4]. Sepultus est autem Avinione in ecclesia kathedrali nonis decembris. Sedit autem annis xviii et mensibus iiii minus ii diebus. Et vacavit sedes xvi diebus. Sed xiii. kal. ianuarii elegerant cardinales ut infra sequitur.

De Benedicto xii. et cc.iiii. pontifice a Christo, et eius factis Cap.[1]

Anno dominice incarnacionis m.ccc.xxx.iiii., ydus decembris [dec. 13] cardinales omnes includuntur numero xxiiii per comitem Novelum[2] in palacio Avinionensi, in quo papa Iohannes decessit. In vigilia autem Thome apostoli, scilicet xiii. kal. ianuarii [dec. 20] anno domini m.ccc.xxx.iiii., cardinales predicti numero xxiiii elegerunt in papam unum ex se, videlicet dominum Iacobum presbiterum cardinalem tituli sancte Prisce, natum de provincia Tholosana, monachum ordinis Cysterciensis, magistrum theoloye, natum ex patre[3], et vocatus est Benedictus xii. Qui in primo suo consistorio quod habuit, scilicet xi kal.[4] ianuarii [dec. 22], mandavit ecclesias reparari Romanas[5] sancti Petri, item ecclesiam Lateranensem et alias ecclesias et palacia ibidem desolata, et ad fabricam donavit quinquaginta milia floren. Item ad subveniendum necessitatibus suorum fratrum collegio cardinalium donavit centum mi-

1) die Zahl fehlt in der hs., im nächsten cap. wird mit vi unrichtig weiter gezählt, bis nach cap. ix. diese eintheilungsart unterbrochen wird. 2) Novalium bei Baluze, womit dessen anmerkung in den Vitt. Papp. Aven. 1, 826 zu vergleichen ist. 3) so in der hs., bei Rayn. und Bal. fehlen die drei letzten worte. 4) xii. kal. haben aus der vat. hs. Rayn. und Bal. 5) ecclesiam reparari Romanam Rayn. und Bal.

1334 lia florenorum. Dixit etiam: *quod vellet pacem reformare in tota ecclesia.* In die autem nativitatis domini nostri Iesu Christi in publica missa, quam celebrabat dominus Petrus episcopus Prenestinus[1], fecit graciam omnibus qui interfuerunt septem annos et septem quadrigenas de iniunctis penitenciis; diebus autem sanctorum Stephani et Iohannis tres annos et tres quadrigenas. Anno autem domini m.ccc.xxx.v. Benedictus xii. descendit de palacio in quo electus fuit, et ivit associatus cum cardinalibus, ut moris est, ad locum fratrum predicatorum vii. ydus ianuarii. Et vi ydus ianuarii [ian. 8] in crastino[2] ibidem coronatus est per dominum Napulionem cardinalem dyaconum et v. idus ianuarii reascendit suum palatium. Et peticiones sibi oblatas primo die post coronacionem recipere recusavit. Voluit enim scire condicionem persone supplicantis et summam reddituum si impetrans ante fuit beneficiatus. Insuper voluit examinari quibus providebat, in quo imitatus fuit eum successor suus Clemens vi. Bona consuetudo utinam non obmittenda per pontifices Romanos[3]. Item iii. ydus ianuarii in consistorio suo quod habuit, licenciavit omnes prelatos et curatos, ut post festum purificationis irent ad sua beneficia, alioquin iuris remediis uteretur erga eos, nisi causam legitimam standi haberent in curia, quam insuper scire volebat ab eis. Item ab xi. kal. februarii usque ad iii. kal. eiusdem vacavit circa peticiones cardinalium expediendas. In purificatione sancte Marie primo anno sui pontificatus celebrans[4] fecit sermonem, et erat suum thema: *Ecce sponsus venit,* Matthei xxv., in quo publice dixit, quod sancti viderent clare essenciam dei, contra opinionem sui predecessoris, qui de hoc dubium fecerat, ut supra dictum est de eo. Item pridie nonas februarii fecit vocari omnes illos ad suum consistorium, qui predicaverant opinionem sui predecessoris, quod visio essentialis non esset; volens scire motivum ipsorum. Item rex Francie misit ad papam suos ambassiatores et peciit thesaurum ecclesie pro passagio faciendo. Sed papa dare recusavit nisi intraret mare et passagium initiaret et promissionem impleret quam fecerat sub papa Iohanne.

1) So Baluze; die hs. Penestrinus. 2) crastino et hs. 3) Insuper — Romanos fehlt bei Bal. 4) celebrem Bal.

Quomodo Ludewicus de Bawaria misit ambassiatores ad Benedictum pro absolutione et concordia. De absolutione Mediolanen. et aliarum civitatum. Item de quibusdam pape revocationibus. Quomodo exhibuit quibusdam cardinalibus librum, quod de visione fecit, examinandum. De captivitate quorundam pape familiarium, et de investitura regis Aragonum in Sardinie et Scotie regem. Cap. vi.

Item anno domini m.ccc.xxx.v., iiii. kal. maii [apr. 28] venit comes Ludewicus iunior de Oettingen ad papam Benedictum xii. cum tribus clericis et militibus in ambassiato domini Ludewici, qui se pro imperatore gerebat, licet per Iohannem papam xxii. depositus et excommunicatus fuisset. Ipsis autem in curia existentibus, ambassiatores Medyolanen. et aliarum civitatum eis confederatarum pape obedienciam faciunt, et absolutionem obtinent a sententiis quibus per Iohannem papam xxii. fuerant irretiti, promittentes se nunquam aliquem pro imperatore recepturos nisi prius per papam esset approbatus. 1335
Item pridie kal. iunii idem papa Benedictus revocavit in consistorio omnes conmendas factas per suos predecessores; exceptis cardinalibus, quorum conmendas nondum revocavit. Insuper legati Romanorum petebant instanter, ut iret ad urbem, quibus respondit: *se iturum,* sed diem certum super hoc eis non assignavit. Tercio autem nonas iulii [iul. 5] recesserunt ambassiatores predicti domini Ludewici de Avinionа, portantes quedam pacta que papa petebat pro emenda suorum excessuum, quibus adimpletis sperabatur ipsorum concordia. Pridie autem nonas predicti mensis, die scilicet sequenti proxima, papa Benedictus ivit ad pontem Sorgie volendo ibi vacationes deducere, et habuit secum plures magistros in Theoloya. Et coram illis et dominis cardinalibus quibus placuit interesse fecit legi librum, quem ipse papa Benedictus composuit[1], et auctoritates ibi positas fecit per predictos magistros examinari an essent pertinentes, et ibi questionem visionis examinavit. Mortuus est autem dominus Iohannes Gayetani in vigilia sancti Augustini dyaconus cardinalis et legatus Tuscie, et sepultus est apud fratres Minores in die beati Augutini. Eodem anno in mense septembri secundo die mensis eiusdem iterum misit Ludewicus, qui se pro imperatore gessit, predictum comitem de Oetingen, una cum

1) composuit de visione. Bal.

1335 patruo dicti comitis dominum Ludewicum de Oetingen comitem seniorem, cuius filius nomine Eberhardus decessit in curia anno primo predicti pape Benedicti vi. ydus octobris et sepultus est apud Carmelitas Avinion.[1], magistrum Eberhardum de Thumenowe, magistrum Marquardum de Randegge canonicum Augustensis ecclesie, et magistrum Ulricum de Augusta notarium suum, et fratrem Heinricum de Cyplingen ad papam Benedictum pro concordia, cum pleno mandato omnia faciendi que papa peciit pro emenda. Et intraverunt ad papam die predicta similiter Avinion. Et dum expectarent reversionem pape ad villam Avinionensem, papa intellexit quod quidam de suis familiaribus, tam clericis quam laycis, peticiones signabant ut papa, et eas sic signatas cum aliis per papam signatis miscuerunt, et sic cancellariam transibant cum veris peticionibus; quos papa capi mandavit mense predicto circa festum sancte crucis exaltacionem. Item iiii. kal. octobris reversus est papa Benedictus associatus cardinalibus et ambassiatoribus predictis. Item vii. idus octobris [oct. 9] in publico consistorio quod papa Benedictus super hoc habuit, propositum fuit per Marquardum de Randegge canonicum Augustensis ecclesie, provincie Maguntinensis, qui unus fuit de ambassiatoribus predictis dicti Ludewici. Legatio predicti domini Ludewici fuit: *qualiter petiit se absolvi a processibus factis contra eum per Iohannem papam xxii., offerens se satisfacturum ecclesie et pape.* Super hoc respondit: *se deliberaturum cum fratribus suis qualiter hoc ad bonum perduceret finem, licet grande esset quod petebatur ab eo, quia in multis fuit excessum per predictum Ludewicum.* Sed per Benedictum papam de absolutione predicti Ludewici nichil penitus fuit determinatum. Et fuit thema proponentis: *Eripies me de contradictionibus populi et constitues me in caput gentium.* Item xv. kal. ianuarii papa Benedictus xii. revocavit omnes gratias factas a suis predecessoribus illis qui nondum ius habebant in re. Item xiiii. kal. ianuarii in publico consistorio investivit procuratorem regis Aragonum nomine regis de regno Sardinie et Scorcie[2], recepto ab eo homagio consueto.

1) una cum — Avinion. fehlt hier bei Bal., folgt aber theilweise später vor dem letzten satz. 2) Corsice Bal.

De determinatione visionis essentialis. Item de revocatione, videlicet quomodo revocavit decimarum decimas ratione passagii aliquibus concessas, et quibusdam aliis. Cap. vii.

Anno autem domini m.ccc.xxx.vi. pontificatus Benedicti anno 1336
secundo in publico consistorio quod habuit in palacio Avinionensi iiii. kal. februarii determinavit questionem visionis essentialis, videlicet quod sancti in patria nunc clare gauderent illa visione faciali et eodem numero de quo loquitur apostolus Paulus: *Dominum nunc videmus per speculum enigmatis, tunc autem facie ad faciem;* et contrarium sentientes temerarie ac pertinaciter punire decrevit ut hereticos in sua constitutione quam super hoc edidit, sub bulla[1] publicari mandavit. Revocavit eciam papa predictus decimas decimarum quibuscunque concessas ratione passagii, ex quo passagium vidit neglectum per regem Philippum Francorum, qui hoc iuraverat ut superius est dictum. Decrevit insuper ut percepta de decimis restituerentur ecclesiis a quibus percepte erant; excepit tamen regem Francie a restitutione predicta. Fuit autem revocatio facta anno supradicto xvii. kal. ianuarii. [Item anno domini m.ccc.xxx.vi. v. non. martii rex Philippus Francorum venit ad papam Benedictum. Et ibi, exclusis omnibus, solus cum papa habuit colloquium super passagio quod debebat incepisse kal. augusti proxime preteriti. Et sic remansit inexpletum. Ex quo multa mala inferrebantur Christianis per Sarracenos et maxime Armeniis, qui eodem anno fuerunt superati, et planitiem amittentes petebant montana, sperantes subsidium ecclesie et regis Philippi. Anno domini m.ccc.xxx. vii. Henricus dux Bawarie per procuratores suos, quos ad hoc misit, petiit se absolvi a sententiis quas incurrit communicando cum predicto Ludewico, et papa Benedictus anno pontificatus sui tercio ipsum absolvit[2].] A tempore autem sue creationis usque ad annunm xxx.vi. completum papa Benedictus xii. preter premissa nichil dignum relatione fecit, nisi quod capellam sui palacii ampliavit et quibusdam indulgenciis munivit, et quod turrim magnam coniunctam suo palacio construxit et quasi perfecit, que eciam ad sui similitudinem magna quadrata et alta existit[3].

1) pulla hs. 2) die beiden in eckte klammern eingeschlossenen absätze fehlen in meiner abschrift, und sind hier aus Bal. ergänzt, wobei iedoch zu bemerken ist, dass der zweite absatz über das diesem capitel gesetzte iahresziel hinausgeht. 3) A tempore — existit steht bei Bal. am schlusse des folgenden capitels.

Quomodo Ludewicus de Bawaria et pro ipso rex Francie miserunt ambassiatores ad dominum Benedictum pro concordia et compositione facienda, et de responsione ipsius pape etc. *Cap. viii.*

1337 Anno autem domini m.ccc.xxx.vii. ultima die mensis ianuarii Ludewicus qui se imperatorem appellabat iterato misit suos ambassiatores, videlicet Rubertum filium Rudolfi ducis Bawarie comitem Palatinum una cum comite[1] Iuliacensi ad Benedictum papam xii., qui eos benigne recepit die predicta qua[2] ingressi fuerant Avinionum; licet ante fuerint cum Philippo rege Francorum et de illo venerunt die supradicta ad papam predictum. Qui duci predicto iii. kal. aprilis [märz 30] dominica Letare dedit rosam auream post missam quam papa celebraverat in sua capella Avinionensi, in qua quatuor episcopos consecravit et duos benedixit abbates. Tercia[3] autem die aprilis venerunt ambassiatores regis Francie ad papam Benedictum super compositione inter Ludewicum et Benedictum facienda. Tercio autem ydus aprilis [apr. 11] Benedictus xii. in publico consistorio, quod habuit in palatio suo Avinionensi anno predicto, respondit ambassiatoribus Ludewici predicti, inter quos fuit magister Marquardus de Randegge prepositus Balmonbariensis[4], qui pro domino suo proposuerat, ut absolveretur et reconciliaretur ecclesie, et fuit thema suum: *Eripias me de contradictionibus populi etc.* Et cum perorasset et sperasset se absolutionem et compositionem domino suo reportaturum, quia papa Benedictus bonam spem eis antea dederat, mutatus tamen eis respondit: *quod dominus ipsorum non esset verus penitens,* sed comparavit ipsum draconi magno de quo in apocalipsi scribitur, qui post se terciam partem stellarum traxit ad infernum, improperavit sibi etiam omnes excessus pro quibus a papa Iohanne xxii. fuerat excommunicatus et privatus, concludens quod si verus esset penitens ostenderet per effectum, videlicet dimittendo gubernationem regni et imperii et sic submitteret se gratie sedis, et tunc ab eo absolutionem et graciam cum consilio suorum fratrum certissime obtineret. Qua responsione habita adhuc tribus septimanis in curia persistentes sperabant papam clementius cum domino ipsorum acturum, sed spe sua frustrati sine omni expeditione

1) comite Conrado Iuliacensi Bal. 2) qui hs. 3) Prima autem Bal. 4) Babenbergensis prepositus heist er unten beim iahr 1341.

ad propria sunt reversi, detrahentes pape ex eo quod benigne 1337
ipsos receperat et optime respondit, sed non perfecit que sperabant. Immo nec tunc papa ambassiatoribus aliquam graciam facere voluit, quod tamen antea fecit, ut preposito predicto cui previderat de prepositura predicta.[1]

De transfretatione regis Anglorum in Coblencz, et quomodo firmaverunt se ituros contra Ludewicum electorem[2] quod tamen non est factum. Cap. ix.

Anno domini m.ccc.xxx.viii. Iohannes[3] rex Anglorum transfretavit de mense augusti et venit in Confluentiam, quod dicitur Coblencz, dyoc. Magunt.[4] ad Ludewicum etc. ubi erant electores omnes excepto rege Bohemie, et ibi firmaverunt se ituros contra regem Ludewicum[5] Francie, et aggressionem se facturos et incepturos in proximo festo sancti Georgii, sed minime compleverunt.

Quomodo Ludewicus mittit ambassiatores ad Benedictum papam super compositione; quomodo ipsis sine expeditione redeuntibus decrevit ut amplius processus apostolici non servarentur.

Anno autem domini m.ccc.xxx.viii. mense maii, pontificatus autem domini Benedicti pape xii. anno quarto, missi fuerunt reverendus pater dominus Ulricus episcopus Curiensis et comes de Nassowe per dominum Ludewicum et archiepiscopum Maguntinensem et quosdam suos suffraganeos ad papam Benedictum iterum[6] super compositione facienda cum eo et reversi fuerunt sine omni expeditione. De quo turbatus dominus Ludewicus una cum Maguntinensi et Treverensi archiepiscopis et aliis prelatis et litteratis clericis et laycis nobilibus

1) Statt des schlusssatzes von Tertio autem ydus an, hat Bal. folgendes: Item iii. idus aprilis respondit predictis nuntiis quod dominus eorum non esset penitens, et idcirco ad presens ipsum non posset absolvere. Et sic nunquam absolvit eum papa Benedictus xii., quia moriebatur sub anno domini m.ccc.xl.ii. Hierauf folgt dann der schluss des vorhergehenden capitels A tempore usw., der oben fehlte. — Von hier an verlässt der verf. seinen standpunkt in Avignon, und nimmt ihn in der diöcese Constanz. 2) Philippum regem Francie sollte es heissen. 3) Edwardus sollte es heissen. 4) Coblenz liegt in der Trierer diöces. 5) Philippum sollte es heissen. 6) iturum hs.

1338 et civitatensibus decrevit, ut deinceps nullus processus apostolicos factos per papam Iohannem xxii. contra predictum Ludewicum observaret, sub pena ablacionum omnium que possent de suis beneficiis percipere, et insuper ut ab illis expellerentur et aliis darentur volentibus celebrare contra processus papales.

De captione Nicolai episcopi Constantiensis.

Item eodem anno iii. nonas maii [mai 5] captus est dominus Nicolaus episcopus Constantiensis per Iohannem et H.[1] milites, et Iohannem clericum de Tengen, et per Iohannem clericum de Goecichein in villa dicta Glatvelden cum sua comitiva, et ductus ad castrum dictum Hewon die altera, et ibi in compedibus detentus per xv septimanas et iii dies, scilicet usque ad xii. kal. septembris [aug. 21]. Quo eciam tempore venerunt locuste volantes per aera et vastabant ubicunque residebant fructus quos reperiebant. Et in tanta multitudine residerunt circa oppidum Wintertur Constant. dyoc., quod populus ille processionaliter cum reliquiis ibat ut deus eos ab illa peste liberaret.

De persecutione magna in Iudeos et causa persecutionis et in quibus civitatibus vel locis. Item quedam alia de rege Anglie Ludewico,[2] rege Bohemie et principibus electoribus, et de ordinatione quorundam cardinalium.

Predicto eciam anno mense ianuarii seva persecutio contra Iudeos insurrexit in dyocesi Argentinensi et Basiliensi, ut quasi omnes qui erant extra predictas civitates infra octo dies necarentur, non ob aliud nisi quod eis bona temporalia auferre volebant occisores eorum. Similis autem persecutio et eodem anno Iudeis accidit per Austriam et Stiriam. Fuit autem incepta primo anno domini m.ccc.xxx.vi. in diocesi Herbipolensi, et inde in Maguntinensi et aliis ibidem locis. Et tam multi Iudeorum infra trigenium sunt extincti, quod Iudei qui remanserant fatebantur, se nunquam in Alemannia tantam persecutionem sustinuisse. Et quamvis in nece domini nostri plura hiis promeruerint, tamen causam istius persecutionis aliam nisi

1) Ludewicum hat Höfler. 2) Edwardo sollte es heisen.

suprascriptam non inveni nec audivi, nisi quod in Austria corpus Christi male tractaverant Iudei, prout a quodam qui inde venit percepi. Anno predicto xxx.viii. mense augusti Edewardus rex Anglie cum sua milicia numero quatuor milia equitum transfretavit et sexaginta milia peditum. Et venit ad predictum Ludewicum in Confluencia, et erant ibi omnes electores excepto archiepiscopo Coloniensi, sed frater suus comes Iuliacensis loco suo erat cum pleno mandato. Ibi eciam aderat rex Bohemie. Sed ceteri principes et plures alii promiserunt se ituros post festum sancti Georgii contra regem Francie cum domino Ludewico et rege Anglie ad instantiam predicti regis Anglie, qui magnam pecuniam predictis principibus promiserat et partim iam dederat. Et ob hanc causam[1] mare remeare disposuit, ut agressio predicta cicius expleretur. Item anno domini m.ccc.xxx.viii. papa Benedictus xii. anno pontificatus sui quarto fecit unam ordinationem sex cardinalium, videlicet xv. kal. ianuarii, inter quos fuerunt duo archiepiscopi Rothomagensis et Ebrodunensis, et unus patriarcha scilicet dominus Gotzins patriarcha Constantinopolitanus, duo episcopi et unus abbas. Rothomagensis postea fuit factus papa et vocatus Clemens vi. 1338

Quomodo Ludewicus quandam appologiam ianuis ecclesie sancte Marie in Frankenfurt procuravit appendi, in qua processus Iohannis xxii. nititur annullare. Item de infractione interdicti per ecclesias aliquas facta, per aliquas non.

Anno autem domini m.ccc.xxx.viii. mense augusti Ludewicus etc. cum consensu principum quandam appologiam fecit appendi ianuis ecclesie sancte Marie in Frankenfurt, in qua multas causas assignavit ex quibus processus factos per papam Iohannem xxii. contra eum asseruit esse nullos, cum iurisdictiones essent distincte per multa iura ibi expressa; dicens se eciam appellasse ad concilium generale et processus tactos contra ipsum nullius fore momenti, tum quia fuit citatus ad locum non tutum, tum quia iurisdictiones sunt distincte, et utramque a deo procesisse. Vigore autem predicte appellationis seu pocius declaracionis secundum principes et quos-

1) Lücke von etwa zwei worten in der hs., die wahrscheinlich mit einer zeitangabe ergänzt werden sollte.

1338 dam litteratos predictos Ludewicus precepit omnibus clericis et laycis sui imperii, ne quis deinceps processus factos per papam Iohannem predictum contra eum observaret, privans[1] personas et ecclesias omnibus privilegiis et bonis per eum seu suos predecessores concessis, in quibus predicti processus pape Iohannis xxii. observarentur. Exinde multe ecclesie regni Alamanie resumpserunt divina. Ex quibus una fuit ecclesia Constantiensis, Maguntinensis dyocesis, que tamen cessaverat ab anno xxvi. usque ad annum xxxviiii. Et tunc compulsi per cives resumpserunt divina in octava epiphanie domini tam seculares quam religiosi, quorum tamen aliqui recesserunt ut observarent interdictum. Quibus favit dominus Nycolaus tunc Constantiensis episcopus, sine cuius consensu resumpta fuerunt divina. Predicta autem resumpcio facta fuit partim ex predictis causis, partim ex eo quod dominus Benedictus papa xii. nunquam voluerit relaxare ad tempus interdictum latum a Iohanne papa xxii., licet ipse Iohannes sepius ad tempus relaxasset. Alique tamen ecclesie nunquam observabant interdictum, ut Argentinensis Spirensis Warmacensis Augustensis Aistetensis Curiensis, provincie Maguntinensis. Alique eciam ecclesie servaverunt in dyocesi Constantiensi una cum ecclesia Basiliensi, cuius tamen dyocesis non servavit, excepto oppido Rinveldensi. Et magnum scandalum fuit tunc temporis in dei ecclesia, de quo plus fuisset dolendum si in contemptu sedis factum fuisset, non ex quadam pietate quam homines habebant ad cultum divinum vel forte factum fuit, quia dictum est per apostolum: *Nisi venerit dissensio primum etc.*, quod propter duritiam nimiam pape Benedicti xii., qui nunquam eciam ad tempus modicum voluit divina concedere et suspendere interdictum, quod tamen papa Iohannes xxii. sepe fecit ad petitionem tam nobilium quam civitatum. Et ideo tempore eius servabatur melius interdictum quam tempore Benedicti, ex eius enim duritia multi ab observatione resilibant iuxta illud sapientis dictum: *Qui nimis emungit, elicit sanguinem.*

1) hier folgen in der hs. noch drei buchstaben: tis oder cis, welche ich nicht zu deuten weiss.

Quomodo Benedictus suum cappellanum misit ad Ludewicum et pro quo, et quomodo et in quibus Ludewico prospere successit. cap. x.

Anno autem domini m.ccc.xxx.viiii. papa Benedictus xii. 1339
misit quendam de capellanis suis ad predictum Ludewicum, qui eum sequebatur usque in Frankenfurt, tractans aliqua cum eo tam super concordia quam super aggressione non facienda contra regem Francie nomine Ludewicus[1]. Et dum esset ibi, venit Iohannes rex Bohemie et ibi recepit feoda sua a predicto Ludewico, recognoscens eum esse imperatorem et suum dominum anno predicto de mense marcii [märz 20], et presente legato predicto, qui inde rediit ad papam. Quamvis autem predictus Ludewicus ab ecclesia esset depositus per papam Iohannem xxii., ut supra patet, ipse tamen semper in suis factis prosperabatur. Nam omnes sui adversarii aut moriebantur vel inutiles reperiebantur ac reddebantur ad ipsum impediendum. Et dux H. [Heinricus] de Bawarie, qui ei multum resistebat, tandem lepra infectus filio suo, quem solum habebat, recepit in uxorem filiam predicti Ludewici, et sibi commisit filium suum et totum ducatum inferioris Bawarie gubernandos. Et nupcie sunt celebrate anno predicto xiiii. kal. maii [apr. 18] in Monacho. Inde ivit Pataviam[2], et illuc accessit ad eum dominus Albertus dux Austrie Stirie et Carinthie, dominus Carniole Marchie ac portus Naonis, comes in Habspurg et in Kiburg, lantgravius superioris Alsatie, comes Phiretarum, margravius in Risispurg et in Burgow, et comes in Sigmaringen, et in ceteris pluribus comitatibus, qui licet esset debilis factus in corpore casualiter, in tantum ut ire non posset, sed eum baiolari in cathedra necesse fuisset, hoc tamen natura sibi contulit in ratione mentis, quod sibi abstulit in vigore corporis. Nam magne discretionis fuit et bone conscientie vir, et iustus iudex, suis pius et adversariis severus et idcirco deus eum suis fratribus omnibus supervivere voluit ex causis forte predictis, tum[3] etiam quia iunior omnibus excepto duce Ottone. Qui anno predicto obiit in Wienna xiiii. kal. marcii, relictis duobus filiis inpuberibus, Fridericum videlicet et Lüpoldum, quos predictus dux Albertus nutrivit ut filios, quamvis et ipse filium genuisset nomine Rudolfum, ipsos tamen pa-

1) Philippus sollte es heissen. 2) Nicht zu Passau, sondern zu Reichenhall am 10. mai 1339 wurde die demnächst erwähnte einigung mit herzog Albrecht geschlossen. 3) dum hs.

1339 terne prosecutus est. Seque cum predicto domino Ludewico confederavit contra omnem hominem, excepta sedis auctoritata contra quam quicquam attemptare nunquam[1] presumpsit. Sed se cum predicto Ludewico confederavit tamquam cum eo cum quo posset se defendere ab hiis qui eum iniuste presumerent attemptare. Unde et magne potentie facti sunt, ita quod nullus princeps totius Alamanie se ipsis opponere audebant. Erant enim consobrini. Similiter et duces Saxonie, videlicet Wenzesalaus et alter qui tunc temporis fuit Pactaviensis episcopus. Sed et marchio Brandenburgensis erat filius predicti domini Ludewici, et comes Palentinus qui et dux Bawarie fuit filius fratris eius. Et ipse dominus Ludewicus et rex Anglie et marchio Iuliacensis tres habebant sorores in coniuges, filias comitis Hannonie[2] sive Hollandie. Ex quo potentius etiam principabantur illi tres, ratione uxorum se fratres reputabant, unde ipse rex Anglie libere in Alamania inferiori morabatur, regem Francie impugnando. Anno autem predicto post festum sancti Urbani[3] Heinricus dux Bawarie moritur, et sio predictus Ludewicus gubernacionem sibi ducatus inferioris Bawarie assumit tum[4] quia propinquior ex linea paterna, tum[4] quia H. predictus hoc disposuerat in sua vita dum filio suo recepit in coniugem filiam predicti domini Ludewici etc., licet absque dispensatione ecclesie matrimonium stare non posset, sic nec inter filium suum et filiam comitis Tirolis, ut infra dicetur tempore oportuno.

De combustione oppidi dicti Rotwil facta per fulmen, de discordia inter Bernenses et vicinos eorum et magna strage, et quadam solis eclipsi.

Item predicto anno xii. kal. iunii fulgur accendit oppidum Rotwil Const. dyoc. et ipsum exceptis sex domibus et suburbiis penitus combussit. Et forte eis hoc accidit quia clerum prophanare cogebant ut Constantienses Thuricenses Ulmenses et quasi omnes alii cives imperii. Eodem anno magna discordia suborta est inter Bernenses et eorum vicinos quia predicto Ludewico non obediebant. Anno autem domini m.ccc. xxx.viiii., xi. kal. iulii [iuni 21] facta est magna strages per cives Bernenses et illos de Swiz iuxta castrum dictum Lou-

1) unquam hs. 2) Hannovie hs. 3) Nicht sofort nach dem 25. mai sondern erst am1. sept. 3) dum hs.

pen, quod obsessum fuit per comitem Ludewicum de Sabau- 1339
dia exteriorem, L.[1] comitem Gerhardum de Waleis[2], per comitem Rudolphum de Nidow, per comitem Petrum de Arberg per comitem de Nuwenburg, per illos de Friburgo, qui omnes conflicti sunt per predictos. Et occisus fuit ibidem filius predicti comitis Sabaudie una cum Rudolfo, Gerhardo comitibus predictis, et multi de Friburgo equites et pedites sunt occisi cum multis nobilibus; plures autem per fugam sunt salvati quam occisi, et maior fuit numerus subcumbentium quam illorum qui vicerunt. Item anno predicto nonas iulii sol usque ad terciam partem eclypsim passus est post meridiem et ante vesperas fere ad unam horam.

Quomodo rex Anglie agressus est et etiam provocavit ad prelium regem Francie, de nativitate Rudolfi filii ducis Austrie, de exustione palatii Avinionensis et quedam alia.

Item anno predicto mense septembris rex Anglie agressus est Philippum Francie regem in regno suo devastando sibi multas terras, et provocavit eum ad prelium veniens prope Parisius usque ad duas dietas, stando ibidem usque dum defecerunt sibi victualia, ob quorum defectum recessit de regno et etiam propter tempus hyemale ulterius in campo manere non poterat. Et sic soluta fuit maxima congregacio regis Anglie quam habuit faventibus sibi principibus Alamanie, videlicet Maguntinensi Coloniensi Treverensi archiepiscopis, duce Brabrancie, comite Hollandie et aliis pluribus comitibus, insuper Flandrensibus, qui eum sibi in dominum elegerunt, expulso comite Flandrie, qui naturalis dominus eorum extitit, et insuper vasallus regis Francorum, in cuius odium eum tunc temporis refutabant. Item predicto anno mense novembris natus est domino Alberto duci Austrie filius ex filia comitis Phirretarum quem vocavit Rudolfum, nomine avi sui olim regis Romanorum. Eodem eciam mense palacium Avinionense pape Benedicti xii. proprio igne exustum est, et Ianuenses suos nobiles expulerunt et Romani sibi unum de Columpna senatorem fecerunt, videlicet patrem domini Iohannis de Columpna dyaconi cardinalis tituli sancti archangeli, et eodem mense per inundacionem aquarum multa dampna hominibus illata sunt et maxime Basiliensibus.

1) so die hs., wohl schreibfehler statt et. 2) Valendis.

Quomodo papa capi fecit marschalcum suum cum quibusdam suis complicibus et quia et quomodo rex Anglie bellum navale cum rege Francie agreditur victor, et obsessione civitatis Tornacensis etc. Cap. xi.

1340 Anno autem domini m.ccc.xl. mense aprilis Benedictus papa xii. capi fecit suum marschalcum et quosdam suos complices, qui ceperant quendam de Flisco nobilem Ianuensem, qui missus fuit per regem Anglie Edwardum ad papam predictum. Confessus autem fuit predictus marschalcus quod hoc fecerat ut complaceret regi Ludewico[1] Francorum, et se exinde recepisse xvi milia florenorum, et ut thesaurum ecclesie Romane regi traderet. Ex quo facto papa multum turbatur, tum[2] quia predictus Ianuensis assecuratus fuit ab eo, tum[2] quia in civitate Avinionensi, ubi tunc papa resedit, de nocte de lecto suo una cum filio suo receptus fuit per marschalcum predictum qui etiam mortuus reperitur in carcere, suspensis quibusdam in Avinione qui predicte traditionis dicebantur fautores. Quo facto iussit[3] papa suam legationem ad regem Francie, repetens captum cum suis. Quem rex remisit cum filio, se excusans. Sed papa male contentus regem et quosdam cardinales suspectos indignatione sua persequitur. Anno autem predicto mense iulii rex Anglie Edwardus iterum regem Philippum Francorum agreditur et cum gente eius bellum navale ingreditur, in quo gentem eius superat et de Franchis submerguntur multa milia atque occiduntur, multique barones capiuntur in vigilia beati Iohannis baptiste [iun. 23] in qua bellum incipitur et usque in crastinum protenditur, et rex Anglie vulneratur et victor tamen gloriose triumphat contra gentem regis Franchorum. Et de triumpho illo transiens cum subsidio Flandrensium, ducis Brawancie et comitis Hannonie[4] et aliquorum Alamanorum civitatem Tornacensem, quam rex Francorum Philippus habebat, obsedit, habens in suo exercitu ccc milia peditum armatorum et xii milia equitum galeatorum. Rex vero Francorum habebat xx milia equitum et centum xx milia peditum bene armatorum, quorum partem misit in Tornachum ut eam custodirent, cum reliquis vero supra ripam fluminis quod vocatur [5] positus, bellum campestre non audens[6] ingredi cum

1) Philippo sollte es heissen. 2) dum hs. 3) misit? 4) Hannowie hs. 5) leere stelle in der hs. 6) audiens hs.

Anglorum rege Edewardo, qui paratus ad bellum tandem per 1340
compositionem ab obsidione predicte civitatis recessit in mense septembri anno predicto.

De concordia inita inter regem Francie et Ludewicum de Bawaria, quomodo precepit rex suis ut Ludewicum pro imperatore tenerent, et de quodam ipsius Ludewici statuto in Aquisgrani, et revocacione vicariatus inferiorum parcium regi Anglie commissi, quomodo Ludewicus misit nuntios regi Francie pro concordia inter eum et sedem faciendo, quomodo filia comitis Tirolis sine iure repudiavit Iohannem filium regis Bohemie et marchioni nupsit.
Cap. xii.

Anno autem domini m.ccc.xl.i. in mense marcii rex Philippus Francorum concordiam fecit cum Ludewico qui se pro imperatore gerebat, sine scitu et voluntate pape Benedicti xii. ipsum imperatorem pronunciando et virum bonum et catholicum, et suis regnicolis precepit ut ipsum talem appellarent et haberent, et suos nuncios misit ad papam, ut ipsum etiam talem haberet et per alios haberi faceret. Quod papa facere recusavit, immo grave tulit, quod rex premissa fecerat antequam per ecclesiam fuisset absolutus. Premissam autem concordiam fecerat rex Francorum propter timorem quem habuit a rege Anglie qui regnum ipsius fuerat agressus ut supra est notatum. Ludewicus autem etc. predictam concordiam fecit publicari Aquisgrani[1], et ibidem statuit legem ut nulli cives servos aliorum in cives reciperent, et ibi eciam revocavit vicariatum, quem regi Anglorum contulerat in partibus inferioribus, videlicet Brabancie Flandrie et Hollandie. Et sic confederationem initam cum rege Anglie dissolvit, ex eo quia asserebat pecuniam totam sibi non fore solutam in tempore statuto, quam sibi rex Anglie promiserat, et partem iam dederat, et sic eum male delusit. Anno autem predicto scilicet xli. mense octobris iterato misit Ludewicus predictus suos nuncios ad regem Francorum Philippum, requirens ut eum cum papa concordaret secundum quod rex sibi promiserat dum si-

1) Richtig Frankfurt, wo Ludwig iuni 15 das gesetz gegen die aufnahme von pfahlbürgern gab und wo er auch dem könige Eduard von England das reichsvicariat wieder abnahm. S. Ludwigs regesten.

1341 mul fuissent concordati. Missi autem fuerunt ad regem: Albertus comes de Hohenberg canonicus Constantiensis, dux Saxonie et alii, scilicet Marquardus prepositus Babenburgensis et magister Ulricus dictus Hofmaister civis Augustensis. Qui reversi mense februarii hoc reportant a rege: *quod ipse vellet laborare apud papam pro concordia facienda.* Anno eciam xli. mense novembris [nov. 2] filia ducis Heinrici Carinthie sive comitis Tyrolis, que nupserat Iohanni filio Iohannis regis Bohemie et cum ipso sex annis et amplius steterat, tandem ipsum repudiavit absque iudicio ecclesie, et auctoritate propria eum reiecit, dicens ipsum inpotentem, et nupsit marchioni Brandenburgensi anno xl.ii. in die sancte Scholastice de mense februarii [febr. 10]. Erat autem marchio predictus filius Ludewici qui se gerebat pro imperatore, cui etiam pater antea de marchionatu providerat. Et sic marchionatum per patrem et comitatum Tyrolis per uxorem est assecutus.

Quomodo Iohannes filius regis Bohemie repetivit uxorem et per quem modum, quomodo Ludewicus cum suo filio comitatum Tirolis intravit, et de obitu Benedicti pape.
Cap. xiii.

Anno autem xl.ii. Iohannes predictus repudiatus per filiam ducis Carinthie commissionem a sede impetravit a papa Benedicto xii. ad patriarcham Aquilegiensem, repetendo uxorem suam et terram. Patriarcha vero filie ducis precepit ut se et terram suam[1] comitatum Tyrolis filio regis Bohemie quem abiecerat restitueret, alioquin comitatum predictum subiecit interdicto ecclesiastico. Sed illa sententia non obstante filia ducis predicti marchioni predicto nupsit et comitatum sibi assignavit. Anno autem domini m.ccc.xl.ii., x. die intrante februario Ludewicus etc. cum filio suo primogenito, margravio scilicet Brandenburgensi, ingreditur comitatum Tyrolis, et ibi filio suo predicto filiam ducis olim Carinthie tradit in uxorem, licet a viro suo Iohanne filio Iohannis regis Bohemie non esset per iudicium ecclesie separata ut supra est predictum. Traxit autem moram cum filio suo ibidem usque ad modicum tempus. Die autem predicto incepit frigus et caristia, et duravit frigus usque ad medium marcii. Anno eciam predicto, vi-

1) sue hs.

delicet xlii., viii. kal. maii [apr. 24] obiit Benedictus xii. apud 1342
Avinion. in suo palacio quod sollempniter reparaverat, licet alia relatione digna non attemptaverit, nisi quod circa regulas religiosorum reformandas laboravit. Sedit autem annos vii menses iiii dies vi, et cessavit episcopatus dies xiiii, sepultus autem in ecclesia Avinionensi. Cardinales vero x. die post obitum pape Benedicti xii. in palacio Avinionensi, tercia die post inclusionem, videlicet nonas maii [mai 7] elegerunt unanimiter unum ex se, qui ante fuerat archiepiscopus Rothomagensis de quo dicetur infra.

De Clemente vi. et eius actibus; de quadam seditione seu discordia orta inter consules et communiter cives Constantienses quomodo iterum canonici Constantienses ratione interdicti quod servabant sunt expulsi et quando tempore. Cap. xiiii.

Anno domini m.ccc.xl.ii. nonas maii dominus Petrus archiepiscopus Rothomagensis in summum pontificem eligitur unanimiter a cardinalibus, qui ante erat monachus ordinis sancti Benedicti et archiepiscopus Rothomagensis, deinde factus cardinalis per papam Benedictum xii., suum predecessorem, electus in summum pontificem vocatus est Clemens vi. Coronatur autem apud Predicatores Avinionenses xiiii. kal. iunii [mai 19] anni predicti. Et maximum fecit convivium omnibus curialibus; presentibus eciam filio regis Francie Philippi, duce Burgundie, comite Sabaudie, Delfino et aliis pluribus nobilibus. Fecit eciam gratiam generalem omnibus clericis pauperibus a die sue coronationis usque ad festum sancti Iohannis baptiste immediate subsequens. Cardinalibus eum etiam eligentibus, ut moris est, largam donacionem donavit. Ex quibus misit tunc duos episcopos cardinales, videlicet dominum Petrum Prenestrinum vicecancellarium et dominum Hanibaldum Tusculanum, ut treugas facerent inter reges Francie nomine Philippum et Edwardum regem Anglie. Quas fecerunt ad trigenium, licet rex Anglie treugas ruptas per regem Francie conquereretur, ut infra patebit, ex quo iterum dissensio[1] inter ipsos renovatur. Nam rex Anglie in litteris quas pape dirigebat se regem Francie ac Anglie intitulabat, quod et regi Francorum displicuit, cuius etiam tenor infra insertus est.

1) discensio hs.

1342 Eodem etiam anno xi. kal. octobris, que erant in ieiunio quatuor temporum, papa Clemens vi. creavit decem cardinales, quorum unus erat frater suus carnalis, aliqui eciam sui consanguinei. Quidam etiam ex ipsis creati fuerunt ad petitionem Philippi regis Francorum, ad quem eciam Ludewicus predictus, qui se pro imperatore gessit, iterum suos nuntios misit, ut cum suo consilio irent ad papam Clementem pro sua reconciliatione. Hii fuerunt autem ambassiatores: dominus Albertus comes de Hohenberg, qui tunc fuit cancellarius predicti domini Ludwici, Wolfrandus comes de Nellenburg magister ordinis Theutonicorum in tota Germania.[1] Qui cum nuntiis regis Francorum ingressi sunt Avinionum mense decembris anno predicto videlicet xlii., et recesserunt in vigilia nativitatis domini eiusdem anni sine expeditione. Papa tamen ipsos urbaniter redarguit cur dampnato per ecclesiam adhererent, adhortans ipsos ut se serviciis ecclesie Romane manciparent. Unus autem ex ambassiatoribus, videlicet dominus Albertus comes de Hohenberg canonicus Constantiensis ammonitionem pape secutus, licet esset cancellarius Ludewici predicti, officio cancellarie renuncians se curie ac servitio Romane ecclesie[2] mancipavit. Item anno predicto et mense xi. kal. ianuarii [dec. 22] Constantienses cum magno tumultu consilium instituerant novum et magnum. Insuper mechanici mercatores ac populares societates sibi fecerunt, quibus et magistros proposuerunt, quos antea non habuerant. Et iterum tunc expulerunt canonicos maioris ecclesie nolentes violare interdictum. Qui vii. idus martii usque ad festum sancti Oswaldi martyris [aug. 5] anni subsequentis extra civitatem manserunt, dein reversi non tamen celebrabant. Licet ecclesie sanctorum Iohannis et Stephani una cum omnibus religiosis et pluribus cappellanis maioris ecclesie prophanarent, soli tamen canonici una cum episcopo Constantiensi, videlicet domino Nicolao, interdictum servabant.

De publicatione processuum per Iohannem xxii. factorum contra Ludewicum, et de quadam protestatione Clementis contra ipsum; de caristia in partibus Alemanie et de diluvio aque magno etc. *Cap. xv.*

Anno autem domini m.ccc.xl.iii. mense aprilis in cena do-

1) dieser satz von Hii an ist in der hs. nachträglich von gleichzeitiger hand an den rand geschrieben. 2) ecclesie fehlt in der hs.

mini [apr. 10] in missa publica Clemens papa vi. omnes pro- 1343
cessus factos per papam Iohannem xxii. contra Ludewicum qui se pro imperatore gessit publicavit, protestans quod crucem contra ipsum predicaret nisi obediret mandatis ecclesie, assignando sibi adhuc tres menses. Quibus elapsis de mense septembris misit papa prepositum Babenbergensem, qui electus in discordia venerat ad curiam, ad ipsum, ut nuntios suos mitteret ad curiam. Quos misit eodem anno mense decembris.

Eodem autem anno fuit magna caristia in regno Alamamanie. Et circa festum sancti Iacobi factum fuit tantum diluvium, quod omnes pontes Reni ab oppido Rinaugensi exclusive dyoc. Const. usque ad oppidum Brisaugiense eiusdem dyocesis destructe sunt, et multa prata agri et vinee totaliter eversa et devasta sunt. Item tercia die post festum beati Bartholomei [aug. 27] anni predicti lacus ascendit murum civitatis Constantiensis iuxta pontem piscium quo itur ad Predicatores, quod antea non est visum, ut antiquiores tunc temporis referebant.

Epistola regis Francie et Anglie ad Clementem.

Item eodem anno epistolam subsequentem misit pape Clementi rex Anglie: „Sanctissimo in Christo patri domino Cle„menti divina providentia sacrosancte Romane ac universalis „ecclesie summo pontifici. Edwardus eiusdem gracia rex Fran„cie et Anglie et dominus Hybernie devota pedum oscula „beatorum. Pensata apostolice sedis clementia que de fomento „devotionis Christi fidelium et animarum salute solet esse sum„me sollicita, non querens que sua sunt sed que sunt potius „Iesu Christi, tenet probabiliter nostra fiducia, quod vestra ma„turitas in speculum celsitudinis apostolice preclaritate meri„torum et sciencie iam divinitus erecta, ea que decus eccle„sie et devotionem plebis attenuant ac animarum et rerum „pericula comminantur, curabit misericorditer reformare. In „publicam autem non ambigimus noticiam pervenisse, quali„ter ab exordio nascentis ecclesie in regno nostro Anglie pro„genitorum nostrorum, regum Anglie, et procerum ac fide„lium dicti regni digne recolenda prioritas propter divini cul„tus augmentum construxit ecclesias, et ipsas amplius dotavit „possessionibus et privilegiis communivit, ponens in eos mi-

1343 „nistros idoneos qui fidem catholicam in subiectis sibi linguis „et populis feliciter propagarunt, per quorum merita et sollicitudinem vinea domini Sabaoth in cultu et fructu ibidem mirifice fecundavit. Sed quod dolendum est ipsius vinee propagines degenerantur in labruscas, et exterminant eam apri „de silva, singularesque feri depascunt eandem. Dum impositiones et provisiones sedis apostolice, que solito gravius „invalescunt, ipsius peculium contra piam voluntatem et ordinationem donatorum manus occupant indignorum et preser„tim extraneorum, et eius dignitates et beneficia pinguia personis conferuntur alienigenis, plerumque nobis suspectis, „qui non resident in dictis beneficiis, et vultus commissorum „eis pecorum non agnoscunt, linguam non intelligunt, sed „animarum cura neglecta velut mercenarii solummodo temporalia lucra querunt. Et sic diminuitur Christi cultus, animarum cura negligitur, subtrahitur hospitalitas, ecclesiarum iura „pereunt, ruunt edificia clericorum, attenuatur populi devocio. „Clerici dicti regni, viri magne literature et conversationis honeste, qui curam et regimen animarum possent ibi salubriter „peragere, et forent pro nostris et publicis consiliis opportuni, „studium deserunt propter promotionis congrue spem ablatam „que divine scimus non esse placita voluntati; quin immo in „grave nostrum et fidelium nostrorum versatur preiudicium et „inestimabile periculum, nisi super hoc cicius et consultius „caveamus. Nam ius patronatus quod nos et fideles nostri in „talibus obtinemus beneficiis enervatur; curia nostra, in qua „dumtaxat cause super iure patronatus dictorum beneficiorum „tractari debent, deluditur; et sic iura corone nostre regie tam „probrose quam dampnose depereunt et regni thesaurus ad „extraneos, ne dicamus nostros malivolos, asportatur, subtili „forsitan coniectura, ut regni depresso sacerdotio, et eius exhausto thesauro, reddatur regnum debilius in adversis. Que „singula et alia que ex premissis secuntur incommoda fuerunt „nuper coram nobis in parlamento nostro generali per communitatatem dicti regni palam exposita, unanimi et ferventi „peticione subiuncta, ut predictis dispendiis, que dicte communitati[1] videntur intollerabilia, celeriter occurramus. Nos au„tem Anglicane depressionem ecclesie, exheredationem co„rone regie, ac mala predicta que dissimulanda diutius addi-

1) commentati hs.

„centur verisimiliter graviora, paterno cernentes intuitu, ad 1343
„vos successorem apostolorum principis, qui ad pascendum
„non ad tondendum oves dominicas, ac ad confirmandum non
„ad deprimendum fratres suos mandatum[1] a Christo suscepit,
„ista deferimus, votivis affectibus supplicantes, quatenus pre-
„missis debite ponderatis ac consideratis, quod de iure cre-
„andi sunt de vico populi magistratus et secundum dictum
„prophete:[2] dandi sunt de eodem loco populi vinitores, quod
„per beatos apostolos legitur esse factum dum gentibus viros
„linguarum suarum habentes notitiam transmiserunt; pensata
„etiam devocionis plenitudine quam domus nostra regia et
„clerus et populus dicti regni prestiterunt hactenus in obe-
„dientia dicte sedis, propter quod non haberet paternus affec-
„tus eis onera et gravamina cumulare, velut ut pater filiis
„therausisans alleviare dictarum impositionum et provisionum
„ac ordinationum iam per sedem apostolicam invalescencium
„gravitatem permittentes ulterius ut persone ius patronatus
„sui solatium non amittant[3], ecclesieque cathedrales et alie
„dicti regni liberas electiones et earum effectum habeant. Quas
„quidem ecclesias dicti progenitores nostri dudum in singulis
„vacacionibus earundem personis ydoneis iure suo regio li-
„bere conferebant, et postmodum ad rogatum et instanciam
„dicte sedis, sub certis modis et conditionibus concesserunt,
„quod electiones fierent in dictis ecclesiis per capitula earun-
„dem que concessio fuit per sedem ipsam ex certa sciencia
„confirmata. Sed contra formam concessionis et confirmacio-
„nis predictarum dicta sedes per reservationes et provisiones
„suas dictis capitulis electiones ademit supradictas, et nobis
„iura et prerogativam que iuxta formam dicte concessionis
„nobis competivit in hac parte; propter quod iuxta legem regni
„nostri, ex quo lex in concessione posita non servatur, con-
„cessio resolvitur, et res statum revertitur in primevum. Su-
„per premissis itaque dignetur sanctitatis vestre benignitas
„ad honorem dei et salutem animarum necnon ad tollenda
„scandala et preiudicia prelibata festinum et salubre tempe-
„ramentum apponere, ut nos et nostri, qui personam vestram
„sanctissimam et sanctam Romanam ecclesiam revereri cupimus
„ut debemus, cessantibus dictis malis intollerabilibus, in pa-
„terne vestre 'dilectionis dulcedine quiescamus. Reviviscat

1) mandant hs. 2) Oseas 2,15. 3) amitent hs.

1343 „vestra devotio per ostensam nobis pie moderacionis vestre „clemenciam recreatam, conservet vos altissimus ad regnum „ecclesie sue sancte per tempora prospera et longeva. Da„tum apud Westmonasterium, die vii. septembris, anno regni „nostri Francie quarto, regni vero nostri Anglie xvii.“

Epistola Ludewici de Bawaria domino pape Clementi.

Item exemplar epistole que missa fuit pape Clementi anno predicto per Ludewicum predictum super compositione facienda: „Sanctissimo in Christo patri ac domino, domino Clementi etc. „Ludewicus dei gracia Romanorum rex, semper augustus, „filius etc. Cum recomandatione etc. devota pedum oscula bea„torum. Sanctitati vestre, nobis quam plurimum venerande, „notum fieri cupimus per presentes quod auditis hiis et intel„lectis, que nobis talis de Randegge de[1] affectione et benivolen„tia sanctitatis vestre in negotio nostre reconciliationis plene „retulit viva voce, sibi tamquam persone credimus in dicen„dis, et intrinseca corporis nostri viscera ad gaudium sunt „commota. Sicut enim tenellus filius aspirat ad ubera matris, „ita desiderat anima nostra redire ad graciam sanctitatis „vestre ac sacre Romane ecclesie quam recognoscimus ma„trem fidelium a domino constitutam. Scimus nempe, quod si „mediante vestre sanctitatis gratia negocium nostrum vestre „reconciliationis, ut speramus, ad finem laudabilem perduce„tur leviathan iste, qui nititur scindere unitatem et seminare „discordiam, confusus superabitur. Cessabit omnis materia „scandali, que heu in universo mundo propter discordiam est „suborta, nec est possibile linguis hominum loqui vel intel„lectu humano imaginari bona que ex hoc evenirent verisi„militer in futurum. Noverit eciam sanctitas vestra, quod di„vina gracia inspirante et eciam moti ex verbis et persuasio„nibus prepositi supradicti, tantam de sanctitate vestra con„cepimus confidenciam, quod non solum in articulis nobis per „ipsum expressatis[2], sed etiam in quibuscunque circa perso„nam et statum et liberos nostros agendis, stare volumus dis„positioni et ordinationi sanctitatis vestre, et a vestra volun„tate nullatenus resilire. Et ab isto nostro proposito averti „non possumus, immo eciam omnia complere intendimus et

1) de fehlt in der hs. 2) so die hs.

„ad effectum perducere deo dante. Supplicamus etiam sancti- 1343
„tatem vestram, quatenus emulorum nostrorum falsa sugges-
„tione semota, in bono proposito et sancto dignemini perma-
„nere, et negocium reconciliationis nostre fine celeri et lau-
„dabili consumare. Ad quod tractandum et eciam finiendum
„statim per[1] latorem presencium nuncios et procuratores[2] nos-
„tros cum procuratione sufficienti secundum informacionem pre-
„positi antedicti sanctitati vestre transmittemus, de intentione
„cordis nostri plenius informatos. Insuper petimus, ut sancti-
„tas vestra prefato preposito in dicendis nostri ex parte fi-
„dem adhibere dignetur omni modo creditam. Datum in op-
„pido nostro Lanshut, xx die mensis septembris. [1343]."

In hac epistola Ludewicus tytulum imperialem non posuit ex humiliatione, sperans se absolutionem et compositionem posse consequi cum apostolica sede quam offendit, de quo supra.

De dissensione orta inter ducem Austrie ex una, et comites Ulricum de Wirtenberg et Eberhardum de Schmalnegg ex parte altera, et quare.

Item predicto anno xl.iii. ratione oppidi dicti Ehingen Constantiensis dyocesis, quod duces Austrie quibusdam conditionibus tamen appositis comparaverant a comite de Schälklingen, domino oppidi predicti[3], suscitata est dissensio inter predictos duces Austrie ex una, et comitem Ulricum de Wirtenberg ac comitem Eberhardum de Smalenegg[4], qui filiam comitis de Schälklingen predicti habebat in uxorem ex altera parte.[5] Et incendia magna hinc inde sunt subsecuta, sicut testantur cives predicti oppidi ac in Mängen, cuius suburbium per incendium est vastatum per comites supradictos.

Quomodo presentibus nunciis Ludewici Clemens in consistorio iussit processus Iohannis pape contra eum latos legi, et quomodo per eosdem nuncios suos procuratores, et episcopus Maguntinus per suos procuratores se sedis gracie submiserunt etc.

Anno autem domini m.ccc.xl.iiii., xvii. kal. februarii [ian.16]

1) post latorem bei Raynald 1344 §. 10. 2) procurans hs. 3) 1343 sept. 11 Lichnowsky 3, reg. n. 1343 f. 4) Graf Eberhard von Werdenberg-Sargans erhielt diesen beinamen von seiner herrschaft Schmalnegg. 5) ex altera parte fehlt in der hs.

1344 papa Clemens vi. nuncios Ludewici qui venerant ad curiam ut supra dictum est, vocari iussit una cum Delphino, qui fuit magnus princeps et dominus in montibus iuxta comitem Sabaudie, et consanguineus predicti Ludewici, ad publicum consistorium, quod predicta die habuit in suo palatio Avinionensi, ubi interfuerunt clerici et layci. Et ibi legi fecit processus factos per papam Iohannem xxii. contra Ludewicum predictum. Et predicti nuncii habentes super hoc procuratoria sufficientia submiserunt predictum Ludewicum libere gratie[1] apostolice sedis et iurabant quod dominus ipsorum obediret mandatis ecclesie. In eodem eciam consistorio archiepiscopus Maguntinensis nomine Heinricus per suos procuratores ad hoc missos submisit se gracie apostolice sedis, presente rege[2] Bohemie, Delfino et aliis supra nominatis nunciis predicti Ludewici quorum procuratorium sufficiens per papam et cardinales extitit iudicatum, qui eciam iuraverunt pro domino suo predicto, quod omnibus per eum lesis faceret competenter. Bonum initium anni predicti et in tempore et in factis. Nam cum magna tranquillitate incepit et per omnia temporaliter se habuit, unde et caristia, que per xliii. annum precedentem duraverat, in anno presenti, advenientibus novis fructibus, omnino cessavit, et sic annus cum bono tempore et habundatia vini et frumenti ultra quam tempore messium sperabatur ex dono altissimi, peractis tamen infra scriptis, completur.

De creatione duorum cardinalium; de adventu Karoli filii regis Bohemie in Avinion. et quomodo obtinuit quod ecclesia Pragensis archiepiscopalis fiebat, ecclesia vero Wissgnitensis facta est kathedralis, que prius fuit dyocesana; quomodo Ludewici nuncii sine expeditione rediverunt, et quam causam impedicionis fore arbitrabatur.

In predicto eciam anno videlicet ii. idus marcii papa Clemens vi. duos cardinales creavit de suis consanguineis. Et eodem mense venit ad curiam Karolus primogenitus regis Bohemie margravius Moravie et a cardinalibus honorifice suscipitur, mansitque in curia cum papa Clemente, a quo eciam sepius invitatus est, cum quo eciam quedam secreta tractavit scilicet inter alia de ecclesia Pragensi, quam peciit archiepis-

1) gratia hs. 2) regi hs.

copalem fieri. Quod et papa concessit, dans sibi quosdam suffraganeos, qui antea archiepiscopi Maguntinensis extiterant, ut Olmocensis Wratislaviensis[1]. Insuper unam ecclesiam in kathedralem erexit nomine Wissegradensis[2] que fuit antea Pragensis dyocesis. Pragensis vero ecclesia provincie Maguntinensis olim suffraganea nunc vero ad petitionem regis Bohemie et filii sui predicti facta est per papam Clementem vi. archiepiscopalis, faciens provinciam cum tribus suis suffraganeis, que antea cum illis extitit provincie Maguntinensis. Hiis igitur obtentis a papa, Karolus predictus post festum Georgii [apr. 23] a curia recedit, et venit Basileam, ibique moratur usque ad mensem augusti. Eo autem recedente de curia recesserunt et nuncii predicti Ludewici sine expeditione a papa. Et dicebantur impediti per regem Bohemie et filium suum Karolum predictum ex ea maxime causa, quod margravius Brandenburgensis, filius Ludewici predicti, abstulerat filio regis Bohemie Iohanni uxorem suam cum comitatu Tirolis, eamque sibi copulavit uxorem, de quo supra invenies quando et cur ablata sibi uxor et comitatus fuerint. Mirabilis disiunctio et sine iure coniunctio et sine armis ablacio tam nobilis et fortis comitatus fuerunt. 1344

De obitu Nicolai episcopi Constantiensis, et de ipsius operibus virtuosis, et de morte Luppoldi ducis Austrie et Friderici fratris sui.

De mense autem iulii anni predicti videlicet xl.iiii. in die sancti Iacobi apostoli [iuli 25] moritur dominus Nicolaus episcopus Constantiensis natus de Frowenvelt, dum presedisset annis decem mensibus tribus. Predictus autem episcopus anno predicto a festo nativitatis domini usque ad festum sancti Iacobi errogavit pauperibus mdcclvii modios siliginis et xl libras Constantienses. Et erat tunc tanta caristia usque ad medium iunii, quod modius siliginis vendebatur novem sol. Constant. Idem eciam episcopus regalia a Ludewico qui se pro imperatore gerebat non recepit, sed in obediencia permansit usque ad diem obitus sui. Mense autem augusto moritur dux Lüpoldus, et mense decembris obiit Fridericus

1) Die allerdings beabsichtigte abtrennung des bisthums Breslau von Gnesen kam damals noch nicht zu stande. 2) Wissgnitensis hs.

1344 frater suus duces Austrie, Karinthie et Styrie, filii ducis Ottonis, et nepotes regis Alberti, anno xl.iiii.

Quomodo Clemens abbreviavit annos quinquaginta de iubileo et quedam circa hoc.

Insuper Clemens vi. centenarium de anno iubileo abbrevians ad quinquaginta reduxit deinceps, et incipit in nativitate domini m.ccc.l. et durat per annum, ita tamen ut indigeni triginta diebus, adveni vero octo diebus quinque parrochiales ecclesias urbis visitent, videlicet sanctorum apostolorum Petri et Pauli, sancti Iohannis, sancte Marie maioris, ecclesiam Lateranensem et sancti Laurencii extra muros. Et est indulgencia a pena et a culpa omnibus confessis et contritis. Et religiosis sufficit licentia petita quamvis non obtenta, ut peregrinationem predictam possint perficere.

De feodatione insularum fortunatarum cuidam nobili facta per Clementem.

Item predictus pontifex insulas fortunatas cuidam nobili in feodum dedit, quas si occupavit nescio, aut si nomen Christi ibi colitur non intellexi.

Quomodo Clemens Delphynum cum gente magna misit contra Turcos, postquam percepit patriarcham Constantinopolitanum occisum per eos, et quomodo iterum nuncii Ludewici Bawari desperati a curia recesserunt.

Anno autem domini m.ccc.xl.v. predictus pontifex Clemens vi. nova percepit, quod patriarcha Constantinopolitanus, videlicet dominus Hainricus de Ast, quem cum magna gente miserat contra Turcos occisus esset cum suis ab eisdem in medio mensis ianuarii. Propter quod papa turbatus misit Delfinum nomine Hubertum cum magna gente contra Turcos. Qui crucem assumpsit cum multis vi. kal. iunii, iurans se iter arrepturum proximo mense augusti anni predicti. Quo eciam anno in festo penthecostes [mai 15] nuncii Ludewici qui se imperatorem appellabat iterum recesserunt a papa, desperati de omni concordia, de qua antea multum sperabatur.

De conflictu regis Anglie contra regem Francie et de legatione facta per Clementem papam ad utrumque.

Edwardus autem rex Anglie eodem anno iterum contra regem Francie Philippum transfretavit, mittens unam epistolam pape Clementi, in qua se scripsit regem Francorum et Anglie et dominum Hybernie, significans pape quod propter treugas ruptas per regem Francie predictum, ipsum regem diffidavit, scribens eum comitem tantum Fallisie[1], et se regem Francie appellans regni sui anno vi., Anglie vero xix. Et sic ultra progrediens contra regem Francorum genti sue conflictum dedit, in quo multos barones regis Francie cepit. Unde papa motus suos legatos ad reges predictos destinavit, primo videlicet dominum Nycolaum archiepiscopum Ravennatem. Qui dum nichil proficeret, sed bellum magis dilataretur per reges, papa iterum duos legatos misit de latere, videlicet dominum Hanibaldum episcopum cardinalem ac dominum Stephanum Claromontensem presbiterum cardinalem, quorum prior ad regem Anglie, sequens ad regem Francie accesserunt, conabantur fomente dissidii obolere. Sed quis eventus eveniat ignoratur ipsis in legationibus existentibus non perfuncta.[2] 1345

De provisione ecclesie Constantiensis facta domino Ulrico Pfefferhardi.

Anno eciam predicto xl.v., xiiii. kal. novembris [oct. 19] Clemens vi. providit de ecclesia Constantiensi domino Ulrico Pfefferhardi decano eiusdem ecclesie, quamvis tres de capitulo nominati essent contra ipsum, videlicet dominus Albertus de Hohenberg comes, dominus H. et dominus C. dapiferi de Diessenhoven, fratres et canonici Constantienses. Ex quibus tamen meritis decanum pretulerit domino Alberto predicto nescitur, pro quo rex Francorum et regina, filius et uxor eius, dux Austrie Albertus, dux Burgundie, dux Lothoringie, filius regis Bohemie supplicarunt; providit ei tamen de ecclesia Herbipolensi eadem die. Ad quam electus fuit prepositus ipsius ecclesie natus de Hohenloch, cui non profuit concors electio.

1) d. i. graf von Valois. 2) die letzten vierzehn worte so in der hs. Es ist wohl zu lesen: fomenta dissidii abolere — in legatione e. n. p.

De novitatibus perceptis de morte Andree regis Apulie.

1345 Predicto eciam anno et mense supervenerunt nova de morte regis Apulie Andrea, qui erat frater regis Ungarie, quod eum sui cubicularii strangulassent. Ob quam causam Delphinus iter ceptum contra Turcos omisit ad tempus, sed tamen transiens prospere sibi successit, et propter mortem soceri sui, qui per medium fuit serratus per illos qui regem Andream strangulari procuraverunt.

Quomodo comes Hannonie et Hollandie post multa virtutum opera per Frisones occiditur, et de eiusdem comitis sororibus et earum liberis, et quedam de comite Iuliacensi.

Eodem eciam mense octobris occisus fuit comes Hannonie et Hollandie per Frisones cum magna multitudine militum et peditum suorum, postquam civitatem Traiectensem superaverat et postquam sepulturam domini visitaverat ac de Brussia venerat, ad quam in favorem fidei catholice militaverat contra paganos. Miles imperterritus raptus est, ne malicia mutaret intellectum eius; volens gentem indomitam domare cum suis occiditur a Frisonibus mense predicto anno domini millesimo ccc.xl.v., non relinquens heredem, sed tres tantum sorores, quarum una habuit dominum Ludewicum de Bawaria qui se pro imperatore gerebat, ex qua plures filios generavit, sed primogenito ex ea, Rome natum et ex eo Romarium appellatum, rex Cracovie filiam suam copulavit, volens ipsum esse regem post ipsum cum filium non haberet. Avunculo autem et matri decrevit succedere Ludewicus predictus Wilhelmum filium suum in bonis predicti comitis, licet rex Anglie Edwardus eciam unam haberet de predictis sororibus ex qua eciam habebat plures liberos. Similiter comes Iuliacensis unam habuit ex sororibus predicti comitis Hollandie, cuius liberi si quos habebat equali iure avunculo succedebant cum filiis magnatum predictorum. Ipse enim comes Iuliacensis factus fuit margravius per dominum suum Ludewicum predictum cum secum iret in exercitu contra regem Bohemie in subsidium domini Alberti ducis Austrie. Qui tunc ipsi margravio Iuliacensi in signum amicicie indulsit, ut insignia galee sue cum corona aurea ac pennis pavonum possit tamquam miles emeritus in armis et actibus bellicis deferre et ducere ac se cum eis ubique demonstrare.

De depositione archiepiscopi Maguntini, et de collatione eiusdem archiepiscopatus alteri; de pronunciatione excommunicationis et scismatis in Ludewicum qui se gessit pro imperatore, et de mandato facto principibus ut in electionem alterius procederent.

Anno autem domini m.ccc.xl.vi. Clemens papa vi. privavit 1346 archiepiscopum Maguntinensem viii. idus aprilis [apr. 6] archiepiscopatu, et ipsum contulit domino Gerlaco de Nassou nepoti regis Adolfi, qui erat iunior annis et cappellanus suus ac decanus Maguntinensis provisus eciam a papa, nec admissus ad possessionem decanatus. Idus autem aprilis [apr. 13] papa Clemens predictus Ludewicum, qui se pro imperatore gessit, pronunciavit excommunicatum et scismaticum ex pluribus causis. Prima quia Mediolanensem Galeacium et suos per papam Iohannem xxii. cum suis fautoribus excommunicatos receptavit et sic quindecim annis in sentenciis excommunicationis perduravit. Nurum eciam regis Bohemie et filiam ducis Karinthie filio suo primogenito copulavit, antequam divortium per ecclesiam esset celebratum, et quia antipapam Rome creaverat. Ex causis istis et aliis mandavit principibus, ut alium in regem Romanorum eligerent. Rex vero Bohemie Iohannes nomine, volens filium suum vindicare, cui uxor ablata fuerat et comitatus Tirolis, se promciorem ostendit ad consentiendum quod fieret electio de filio suo Karolo, ut effectus subsequens ostendit, et sic haberet pro se papam qui quondam doctor Karoli filii sui fuerat. Treverensem vero archiepiscopum favorabilem habuit, quia patruus suus et frater Heinrici imperatoris fuerat. Maguntinum eciam pro se habuit, quem papa ad hoc creaverat, ut eligeret. Coloniensis vero non audens se pape opponere, nec Trevirensi resistere, nec regem Bohemie nec filium offendere, unacum rege Bohemie et duce Saxonie et cum predictis archiepiscopis terminum ad eligendum novum regem ut infra patebit prefigunt.

De introitu episcopi Ulrici in Constantia, et quomodo secum reduxit Predicatores expulsos de Constantia, et quedam alia de interdicto.

Mense autem aprilis anni predicti xl.vi. in die beati Marci

1346 evangeliste [apr. 25] Ulricus episcopus Constantiensis, provisus a sede, primo ingressus est civitatem Constantiensem, et secum reduxit Predicatores expulsos propter observanciam interdicti, qui septem annis expulsi degerant in Diessenhoven. Reducti autem remanserunt in claustro cum fratribus prophanantibus, quamvis alii religiosi et seculares cum eo ingressi iterum recesserint. Predicatores vero remanserunt ex eo, quod extra muros claustrum eorum situm est, cum abiurati essent tantum per cives per decem annos qui intra civitatem fuerant et celebrare recusabant. Et mirum tunc accidit, quod una pars Predicatorum interdictum observabant, et erant plures numero, in camera clausis ianuis celebrantes, alii vero qui erant pauciores in ecclesia publice celebrabant, et sic in eodem claustro diverse secte fuerunt. Et quamvis ecclesia cathedralis, quoad episcopum et ad canonicos interdictum observaret, plebanus tamen sancti Cunr.[1] et quidam alii cappellani, pauci tamen numero, publice missas suas celebrabant et mortuos tumulabant. Minores vero, uno excepto, omnes publice celebrabant, non solum in civitate Constantiensi sed per totam dyocesin Constantiensem, exceptis duobus conventibus in Nuwenburg et[2] in Scafusa, qui interdictum una cum Schafusensibus observabant, qui suum clerum nequaquam ad prophanandum volebant compellere, quamvis Constantienses et Thuricenses et alii quam plurimi suos compulissent. Augustinenses vero, quamvis per septennium a tempore compulsionis celebrassent, a festo tamen penthecostes anni xlvi. interdictum observare denuo inceperunt, absolutionem a suo superiore obtinentes. In ecclesiis vero collegiatis Stephani et Iohannis necnon in monasteriis Petridomo et Crüzelino quamvis ab inicio compulsionis celebrassent, per[3] processum vero temporis plures se celebratione subtraxerunt, at tamen plebanus sancti Iohannis ac sancti Stephani, quidam clerici, ac plebanus sancti Pauli publice celebrabant.

De electione Karoli, filii regis Bohemie, in Romanorum regem.

Gerlacus, provisus et consecratus in archiepiscopum Maguntinum per papam Clementem vi., ivit cum rege Bohemie et

1) so in der hs. 2) et fehlt in der hs. 3) per fehlt in der hs.

Karolo filio suo Treverim, et ibi cum archiepiscopo Treverensi et archiepiscopo Coloniensi, rege Bohemie et duce Saxonie deliberat de termino electoribus prefigendo ad eligendum regem Romanorum. Et hec deliberacio facta fuit Treveris anno xlvi., v. kal. iunii [mai 28], et proclamatus fuit terminus ad eligendum feria tercia proxima post octavam apostolorum Petri et Pauli, que erat v. idus iulii [iul. 11] apud villam Rens. Ubi predicti principes convenerunt et Karolum filium regis Bohemie in regem Romanorum elegerunt de consensu et auctoritate pape confisi, qui Ludewicum inutilem ex causis suprascriptis reputavit, quamvis ipse ab amministratione regni non desisteret, sed se in xxxiii. anno regni sui scriberet, imperii vero anno xviii. 1346

Quomodo rex Karolus nuncios sollempnes ad Clementem vi. misit[1] *petens suam electionem confirmari et quedam alia.*

Adveniente termino ad eligendum prefixo et electione celebrata de Karolo filio regis Bohemie in regem Romanorum anno xl.vi. v. idus iulii [iul. 11] per quinque electores supra nominatos in villa Rens, absentibus duobus electoribus, videlicet marchione Brandenburgensi filio Ludewici predicti pro imperatore se gerentis, ac comite Ruperto Pallentino Reni filio fratris ipsius, quorum absencia non obstante publicata est electio de Karolo facta[2] per principes prenominatos. Cui electioni consensit et se ut Romanorum rex principibus ostendit, et electioni de se facte consensit, honoratus ab eis ut rex Romanorum ut decuit nuncios suos sollempnes misit ad papam Clementem vi., electionem de se factam insinuans, petensque per archiepiscopum Pragensem et alios electionem suam confirmari ac personam approbari in regem Romanorum. O rex Karole, tu ingressus canonice, operare ut iura imperii reformentur, spero enim te futurum Alexandrum immo secundum! Divide pueris tuis dum vales bona imperii, que per tyrannos ubique usurpantur! Ipse vero rex de electione eadem die ivit in Confluenciam, deinde vadens ad episcopum

1) misit fehlt in der hs. 2) facto in der hs.

1346 Leodiensem, cui se Leodienses cum quibusdam civitatibus opposuerant, volentes sibi quandam iurisdictionem temporalem auferre. Episcopus vero nichilominus manu armata ad locum iurisdictionis accessit ibique presedit, ac conflictum particularem cum Leodiensibus habuit. Cui tamen rex Karolus, licet prope esset, non interfuit, cum bellum indictum non esset per eum, sed tantum quidam mutuo se bellicis actibus inplicarent octava die post electionem predictam; maior tamen pars civium quam episcopi fertur prostrata, neutri tamen parti victoria ascripta est.

De pugna facta inter Philippum regem Francie et Edewardum Anglie regem, cui Iohannes Bohemorum rex cum Karolo filio suo Romanorum rege interfuerunt.

Rex vero Philippus Francie dominus senciens se opprimi per Edwardum regem Anglie, qui regnum Francie ingressus cum multitudine valida militum ac peditum armatorum multa loca regni Francie sibi subiugavit. Unde rex Philippus motus misit ad Karolum regem Romanorum ac ad patrem suum Iohannem regem Boemorum dum essent in Lüzelnburg, unde erant oriundi, ut sibi auxiliarentur contra regem Anglie predictum. Qui congregantes miliciam quam tunc habere poterant in auxilium regis Francie, Parisius festinabant, et ibi regem exhortati sunt, ut in campis regi Anglie obviarent, qui non longe a Parisius in campis morabatur cum sua milicia. Rex vero Philippus secundum consilium predictorum regum, exiens civitatem Parisiensem cum multitudine maxima armatorum, iter suum dirigens versus Edwardum regem, habens animum confligendi cum ipso. Sed rex Anglie simulans se cum suis fugere, volens potenciam regis declinare, a loco in quo steterat retrocessit. Veniens autem inter Crisim et Albam villam[1] castra metatus est, expectans regem Francie animo bellaturus cum ipso. Et communi consensu inierunt conflictum campestrem, in quo rex Anglorum prevaluit et multi ex parte regis Francie ceciderunt occisi. Inter quos Iohannes rex Bohemie, filius imperatoris Heinrici vii. et pater regis Karoli, cecidit. Miles imperterritus sapiens ac industriosus in agendis, disertus in tribus linguis Theutonica Bohemica Fran-

1) Crecy und Abbeville.

ciena, ac Latina intelligens, reliquasque perfecte eloquens. 1346
Qui licet casu visum, apertis tamen et claris oculis, amiserit diu ante conflictum in quo obiit, nichilominus tamen sic cecus bello interesse voluit, mortem talem diu ante optatus, dicens: *se pro re publica affectare, ut in bello publico cum fide et honore debito moreretur.* Hec sibi optata pariter evenerunt. Nam cum fide et favore ecclesie katholice certamen ingressus est, et cum maximo honore interemptus est cum fratre regis Francie comite de Elleson, duce Lothoringie, cum comite de Blois, cum comite de Alsore, cum comite Hairicurte, cum comite de Abernal et eius filio, cum comite de Salina, cum comite Flandrie et cum mille quingentis militibus equitibus, ac viginti milibus peditum, qui eadem die feruntur occisi in prelio. Karolus vero tunc electus in regem Romanorum, videns patrem suum cum multitudine militum occisum, ac regem Francie cum suis qui adhuc erant superstites conversum in fugam, et se duobus vulneribus sauciatum, ac gentem regis Anglie insuperabilem, per quosdam suos milites invitus quasi et renitens de turma eductus, recedens abinde salvatus est, vadens in Lüzelnburg, secumque adducens patrem occisum et multos vulneratos ex suis, ibidem curam eorum egit. Rex vero Anglie potita victoria per biduum post conflictum in campo moratus est, magnam misericordiam impendens suis occisis eos honorifice sepeliendo, vulneratos vero refovens medicando. Et hec pugna commissa fuit anno domini m.ccc.xl.vi., xxvi. die mensis augusti inter Crisim et Albam villam. De quo loco rex Anglie ivit in Osterollum, quod situm est super ripam maris et ibi cum suis recreatus est. Philippus vero rex Francie cui fuga suorum multum displicuit, quorum aliquos suorum obinde necari mandavit, se in civitatem Ambionensem recepit cum suis, videlicet archiepiscopo Scenonensi, episcopo Meldensi, comite Antisidorensi et quibusdam aliis, qui per fugam salvati ipsum regem sequebantur, dolentes de honore perdito et conflictu excepto in patria propria per advenas Anglicanos, qui sibi regnum vendicabant et rebelles sibi devastabant.

Quomodo obsedit rex Anglie civitatem Calicz, et victoria quam habuit contra regem Schotorum.

Edwardus rex Anglie, cui fortuna arrisit, post predictam

1346 victoriam obsedit civitatem nomine Calicz, ad quam regina Anglie uxor sua cum multitudine militum transfretavit, ipsum visitans post triumphum. Sed cum rex in obsidione civitatis predicte moram traheret, nova recepit, quod rex Schotorum cum maxima multitudine armatorum ingressus esset regnum Anglie volens ipsum ab impugnatione regis Francie cui favebat revocare. Sed rex Anglie ob hoc ab obsidione non recessit, sed partem militie misit in Angliam, qui confligentes cum rege Schotie ipsum ac gentem suam capiunt, et occidunt multos, regique Anglie intimant peractam victoriam mense novembris anno xlvi. prenotato, in quo bina rex Anglie potitus victoria in Francigenas et in Schotos regem Francie Schocie et Anglie se denotavit ac scripsit.

De approbatione electionis Karoli per Clementem, quomodo coronatus fuerit in oppido Bunnensi.

Anno vero predicto xl.vi., viii. idus novembris [nov. 6] papa Clemens vi. in publico consistorio Avinione, ubi tunc cum curia sua resedit, approbavit electionem factam de Karolo in regem Romanorum, quam approbationem Karolus pecierat per archiepiscopum Pragensem. Approbacione vero facta et Karolo transmissa per papam, ipse Karolus coronatus fuit in regem Romanorum anno et mense predictis vi. kal. decembris [nov. 26] in oppido Bunnensi per archiepiscopum Coloniensem, presentibus Treverensi et Maguntinensi archiepiscopis, et quibusdam aliis episcopis, et multis nobilibus illarum parcium, qui sua feoda imperialia ab eo tamquam a rege Romanorum receperunt. Et sic Karolus coronatus inde recedens clam in habitu scutiferi intravit Bohemiam, regnum illud iure hereditario possessurus, cuius possessionem pater habuerat, et ipse eo vivente iura regni ministraverat. At tamen propter potentiam sui adversarii per regnum Alamanie publice progredi non audebat propter insidias sibi positas, et ideo tamquam privatus dextrarium in manu ducens callide sic regnum suum Bohemie ingressus est mense decembris in fine anni xlvi. Cuius gesta hic finiuntur, ad annum sequentem gesta sua et alia denotantes.

De transitu Karoli per Carinthiam et quomodo venit Tridentum et ad partes Italie.

In nomine domini. Gesta anni xl.vii. Anno predicto, videlicet anno domini m.ccc.xl.vii., mense ianuarii rex Ungarie venit Wienne ad dominum Albertum ducem Austrie, volens ipsum inclinare ut regi Karolo auxilium suum et favorem impenderet contra Ludewicum predictum, qui se adhuc pro imperatore gerebat. Quo recedente Ludewicus predictus eciam Wiennam descendit, petens ne sibi contrariaretur. Pro quo solvit omnes expensas, quas Wienne fecit, videlicet mille dcco libras Wiennen. Post cuius recessum rex Karolus cum conductu ducis predicti ivit per Karinthiam, et venit Tridentum cum paucis tamen transiens ut mercator. Et mense februarii venit ad partes Italie Tridentum, confidens de auxilio episcopi Tridentini, qui ad eius petitionem, cum esset suus prothonotarius, per Benedictum xii. ibidem creatus, insuper sperans adiutorium Luggini, qui tunc tyrannus Mediolanensium extitit, habens sub sua dicione decem civitates Lombardie quibus ipse dominabatur, licet fratrem suum carnalem Marcum strangulaverit, qui miles fuit imperterritus et viginti bellis interfuerat, in quibus sibi victoria pre ceteris ascribebatur. Rex autem Karolus de Luggino fratricida predicto confidens, ex eo quod imperator Hainricus avus suus patrem Luggini Galeatii et Marci[1] Stephani et Iohannis, tunc archiepiscopi Mediolanensis, quamvis anticardinalis fuerit antipape Petri[2], reduxit Mediolani nomine Mafeum patrem predictorum fratrum. Qui magnam concertationem tempore pape Iohannis xxii. habuerunt cum ecclesia super dominio civitatis Mediolanensis cum qua tandem reconciliati tempore Benedicti pape xii. et facti sunt tributarii ecclesie Romane tiranni Lombardie, timentes processus ecclesie quibus antea erant multipliciter irretiti. Papa vero Clemens vi. predicta tributa Karolo regi Romanorum donavit in subsidium contra Ludewicum, et ideo magis accelerans ad partes Italie volens iura imperii quasi tacite renovare. 1317

1) Martii hs. 2) das war er erst unter Ludwig dem Baiern.

Quomodo Karolus venit [in comitatum] Tirolis et in B[rixiam,] ubi obtulit Ludewico et filio suo marchioni [bellum] campestre quod tamen per[fici non] poterat.[1]

1347 Anno quo supra, videlicet xl.vii., mense vero aprilis rex Karolus munitus auxilio predictorum et illorum de Scala qui Veronam et quasdam civitates Italie possidebant, venit usque ad castrum Tyrolis ad montem dictum Iuven[2], quem propter difficultatem passus et eciam defectum victualium transire non valebat, opida et villas inter predictum castrum et civitatem Tridentinam posita seu sitas, de quibus plenam nequibat habere confidenciam, incendit, ac deinde vadens versus Brixiam, que in Alamania sita est, in qua invenit Ludewicum predictum cum filio suo marchione, qui uxorem fratris regis Karoli una cum comitatu Tirolis de consilio patris et terre nobilium abstulerat, eis offerens bellum campestre. Quod verbo acceptatum est, sed effectus non fuit subsecutus, eciam propter defectum victualium que illic vehi non poterant. Et sic illa congregacio evanuit sine bello, ad tempus revertente Ludewico in Bawariam, marchione Tirolis remanente, et rege Karolo in campis militante.

Quomodo nocte irruit marchio in exercitum episcopi Curiensis qui fuit de comitiva Karoli, et quosdam occidit quosdam captivavit.

Mense vero iunii anni predicti, videlicet anni xl.vii. post Iohannis baptiste dum exercitus episcopi Curiensis, qui in adiutorium Karoli venerat et de comitiva Karoli fuerat, de nocte quiesceret, et aqua esset, que dicitur der Ine, inter militiam marchionis et episcopi Curiensis, intempeste noctis silentio gens marchionis pontem sibi faciunt ultra fluvium dictum Ine et irruunt super eos et plures occidunt, quosdam vero capiunt. Inter quos fuit Ulricus episcopus Curiensis, Beringerus de Landenberg, quos captos secum abducunt et incarcerant, rege Karulo apud Tridentum commorante.[3]

1) durch das abschneiden des randes wurde diese überschrift lückenhaft. 2) Iaufen zwischen Passeier und Sterzing. 3) Diesen überfall bei Tramin, also an der Etsch und nicht am Inn, beschreibt auch Goswin von Marienberg. Uebersetzung in den Beitr. zur Gesch. von Tirol 1,135, originaltext bei Huber, Vereinigung Tirols mit Oesterreich. Anhang s. 272 f.

Quomodo Iohannes frater Karoli Bawaris Bohemie[1] finibus multa dampna intulit, et quomodo rex Anglie victor Calicz civitatem obtinuit, que regi Francie pertinuit.

Anno quo supra, videlicet xl.vii. et mense iunii Iohannes 1347 frater Karoli agressus versus Bawariam in confinibus Bohemie multas villas vastavit incendio, abducens pecora et homines captivavit senes cum iunioribus more paganorum, volens se ulcisci et fratri complacere. Et sic[2] in oriente quam in occidente seva persecutio et bella diversa. Nam et tunc temporis Edwardus rex Anglie obsidens castrum seu opidum Calicz cum exercitu valido, dum Philippus rex Francie vellet ipsum castrum liberare, rex Anglie sibi obviat cum sua milicia, relictis Flandrensibus circa obsidionem oppidi dicti Calicz. Quod videns rex Francie ab eo declinavit. Rex vero ipsum secutus castra metatus in loco ubi rex Francie iacuerat. Quod videntes Calicenses se reddiderunt ad graciam Flandrensium cum victualia illis defecissent. Omnino Flandrenses vero opidum regi Anglie assignaverunt, venia personarum eis tantummodo ab eo impetrata. Et capitur opidum predictum portis[3] maris et predis consuetum et hominibus rapacibus plenum.

De coronatione cuiusdam Nicolai in tribunum Romanorum et ipsius factis, et de victoria Leodiensis episcopi in cives Leodienses.

Anno quo, videlicet xlvii. mense maii Romani quendam Nicolaum nomine sibi in tribunum Romanorum coronaverunt laurea corona Rome in festo pentecostes [mai 20], et factus miles balneavit in conca in qua Constantinus baptizatus fuit, habens cccl florenos tam in dote uxoris quam de arte notaria quesitis[4]. Qui etiam in assumptione beate virginis [aug. 15] nobiles de Columpna et de Ursinis expulit de Roma, et quosdam nobiles, sed tyrannos, decapitat, et aliquos proscribit. Et sic tres simul se gesserunt pro rege Romanorum: Ludewicus Karolus ac Nicolaus. Et credo quod imperii finis appropinquet iuxta sententiam salvatoris, quod *omne regnum in se divisum desolabitur,* apostolo[5] etiam attestante: *nisi venerit discessio primum,* que iam incepta est et eciam complebitur ante finem mundi. Mense eciam predicto episcopus Leodiensis cum adiutorio ducis Bra-

1) hier ist der rand abgeschnitten, so dass etwa in oder con- fehlen könnte.
2) tam scheint zu fehlen. 3) so in der hs. 4) so in der hs. 5) 2 Thess. 2, 3.

1347 bancie conflictum dedit Leodiensibus et omnibus civitatibus eis adherentibus, et fertur hinc inde viginti milia hominum prostratos, sed victoriam obtinuit episcopus ut est dictum.

De coronatione Karoli Romanorum regis in Bohemorum regem, et de apparitione ut ita dicatur trium lunarum.

Mense autem septembris anni predicti, videlicet xlvii., rex Karolus fecit se per archiepiscopum Praigiensem eciam in regem Bohemie coronari v. idus septembris [sept. 9], et sic se regem Romanorum et Bohemorum descripsit. In fine eciam mensis predicti, videlicet iiii. kal. octobris post medium noctis apparuerunt tres lune, quarum due plene, tercia fuit in forma debita decrescencii et in medio posita, signantes tres qui tunc Romanum imperium occupabant ut arbitror, videlicet Ludewicus qui se scripsit xxxiiii annis regnasse et xx imperasse, Karolus vero regni anno secundo, et Nicolaus anno primo, quo per Romanos creatus fuit in tribunum. Et sicut luna tunc fuit in decrescencia quia xxvi., sic Romanum imperium nunc deficit de quo supra; nam nec sedi apostolice obeditur debite a clericis, nec Romano imperio a laycis qui illud occupant et invadunt.

De citatione Ludewici et Karoli in urbem Romanam per Nicolaum tribunum facta cum motivo subiuncto.

Tribunus vero predictus citavit Ludewicum et Karolum predictos et omnes electores et nobiles ad urbem Romanam ut coram eo comparerent in festo penthecostes subsequenti, ad videndum privilegia populi Romani super iure imperii dum vacat, quod videtur ex quo Ludewicus per ecclesiam privatus est et Karolus nondum Rome in imperatorem coronatus extiterat. Forma autem citationis de verbo ad verbum hec est:

Forma citationis in qua non solum Ludewicus et Karolus in specie, omnes etiam electores et quicunque qui aliquam iurisdictionem potestatem vel auctoritatem in [ele]ctione imperatoris [vel] imperio se pretendunt [habere] citantur[1].

„Ad honorem et gloriam summi dei patris et filii et spiritus „sancti, beatorum apostolorum Petri et Pauli, et sancti Johannis „baptiste, in cuius sanctissimo templo, in cocha videlicet sanctis„simi principis, gloriam militarem accepimus prefulgentem titulo

1) lückenhaft durch das abschneiden des randes.

„spiritus sancti, cuius indignus servus miles existimus, nec non 1347
„ad reverentiam et honorem sancte Romane matris ecclesie et „domini nostri summi pontificis statum prosperum et augmentum „sancte Romane urbis sacre Italie et tocius fidei christiane. Nos „candidatus spiritus sancti miles Nicolaus, severus et clemens, „liberator urbis, zelator Italie, amator urbis et tribunus augustus, „volentes et desiderantes donum spiritus sancti et liberatores „antiquorum Romanorum principum quantum a nobis permit-„titur imitari, notum facimus universis: quod pridem a nobis post „assumptum tribunatus officium Romanus populus de consilio „omnium et singulorum iudicum sapientum et advocatorum „urbis recognovit, se adhuc illam habere auctoritatem potes-„tatemque atque iurisdictionem in toto orbe terrarum quas ha-„buit a principio, et summo augmento urbis prefate et omnia „privilegia facta in preiudicium auctoritatis et potestatis et iuris-„dictionis huiusmodi ad se revocavit expresse. Nos itaque „auctoritatem potestatem et iurisdictionem antiquam, et arbi-„trariam potestatem nobis concessam a populo Romano in „publico parlamento et nuper a domino nostro summo pontefice, „ut patet per apostolicas bullas eius, ne videamur de dono et „gracia sancti spiritus ac sacri Romani populi favorum ingrati „omnimode, et iure ac forma quibus melius possumus et de-„bemus, decernimus et declaramus ac pronunciamus: ipsam „sanctam Romanam urbem caput orbis et fundamentum tocius „fidei christiane, ac omnes et singulas civitates Italie liberas „esse censemus. Et ex nunc omnes prefatos populos ac cives „civitatum Italie facimus declaramus et pronunciamus cives „esse Romanos ac Romana libertate volumus eos gaudere. „Item eadem auctoritate et gracia dei spiritus sancti ac Romani „populi supradicti dicimus profitemur ac eciam declaramus: „Romanum imperium electionem iurisdictionem et monarchiam „tocius sacri imperii ad ipsam almam urbem et eius populum „necnon ad universam Italiam pertinere, et easdem fore legit-„time devolutam, multis rationibus causis quas suo loco et „tempore declarari faciemus. Dantes et prefigentes in hiis „scriptis omnibus et singulis prelatis imperatoribus electis elec-„toribus regibus ducibus principibus comitibus marchionibus „populis universitatibus et quibuscunque aliis in specie et com-„muni, cuiuscunque provincie status conditionis existant, et „contradicere volentibus seu in electione prefata ac ipso im-

1347 „perio iurisdictionem potestatem et auctoritatem pretendentibus „quoquo modo, terminum hinc ad festum penthecostes proxime „futurum, quod infra dictum terminum in ipsa alma urbe et „sacrosancta Lateranensi ecclesia coram nobis et aliis officiali- „bus domini nostri pape et Romani populi debeant cum eorum „iuribus comparere, alioquin a dicto termino in antea proce- „detur prout de iure fuerit, et spiritus sancti gracia ministrabit. „Et nichilominus ad predicta omnia in specie et communi citari „facimus illustres principes: dominum Ludewicum ducem Ba- „warie, dominum Karolum regem Bohemie, qui se asserunt „imperatores ad imperium electos. Citamus dominum regem „Bohemie, dominum ducem Bawarie, dominum ducem Sa- „xonie, dominum marchionem Brandenburgensem, dominum „archiepiscopum Maguntinensem, dominum archiepiscopum „Treverensem, dominum archiepiscopum Coloniensem, qui in „dictis termino loco et infra terminum predictum coram nobis „et aliis officialibus Romani populi debeant personaliter com- „parere, alioquin ut predicitur procedemus, eorum absentia „et contumacia non obstante. De predictis autem omnibus et „singulis nostris actibus processibus executionibus quibuscun- „que, auctoritate iurisdictionis sancte matris ecclesie domini „nostri pape et sacri collegii, in nullo volumus derogare, quin- „immo volumus ad augmentum et honorem semper actus „nostros dirigere ut tenemur per omnia revereri. Indictione „xv., die prima mensis augusti publicata fuerunt coram nobis „Romano populo, accepta et approbata per Romanum populum „existentem in platea Lateranensi, presentibus domino vicario „domini nostri pape domino Pauli de Commite, domino Lafrodo „Scoto, fratri Iacobo preceptore sancti Spiritus, fratre Huglino „ordinis Predicatorum, domino Francisco de Falletto iudice, „domino Matheo de Chaace iudice, Paulo angeli Fuscis, domino „Nicolao Nicole, domino Ubaldino Pictonis de Egubio, domino „Hugicione Petri ac Sercincio, Pancatone de Egubio[1].

De morte Ludewici ducis Bawarie pro imperatore se gerente, et quomodo moritur.

Anno autem predicto xlvii., v. idus octobris [oct. 11] Ludewicus qui se pro imperatore gesserat viginti annis, et trigin-

1) Vergl. mit diesem sehr fehlerhaften Text den abdruck in Papencordt Cola di Rienzo s. XII.

ta quatuor pro rege Romanorum, subitanea morte obiit. Dum venatum iret et sedebat in palefredo suo bene ambulante paralisis eum tetigit, et sic subito exspiravit; sepultus in Monacho pro tunc in capella sancte Marie quam ipse fundaverat. Insuper alium locum fundavit quem appellavit im Etal, id est vallem matrimonii, et ibi milites habentes uxores legitimas instituit ad exemplum domini ,qui primo matrimonium in paradyso instituit, accipiens ordinem approbatum non volens habere approbandum per sedem. Nec fuit absolutus per ecclesiam, et qualis fuerit apparebit in resurrectione communi. 1347

Quomodo percepta morte Ludewici Karolus ivit cum sua militia ad civitates plures regales et ab ipsis favorabiliter est receptus; quomodo civitatibus Suevie scripsit ut sibi obedirent; que tardantes recusabant, et quomodo respondebant.

Anno autem predicto xlvii., ii. idus octobris Karolus rex percepit nova de morte Ludewici predicti cum transivisset silvam Bohemorum cum gente sua. Et ideo applicuit cum suis versus Ratisponam, petens ut sibi fidelitatem tanquam Romanorum regi facerent. Quod et fecerunt. Misit eciam ad alias civitates Suevie, ut sibi obedirent. Quod recusabant pro tunc, dicentes: *se ipsum recepturos postquam principes electores ipsis scriberent, quod ipsum pro rege haberent.* Rex vero Karolus tamquam sapiens cum sua milicia ivit versus Babenberg. Qui ipsum pro rege Romanorum receperunt. Et episcopus Babenbergensis sibi fidelitatem prestitit, qui fuit natus de nobilibus de Hohenlo, una cum suis consanguineis qui multi erant et potentes. Quod patet ex eo quia frater predicti episcopi erat prepositus ecclesie Herbipolensis, qui ipsum receperunt, et electus concorditer in episcopum Herbipolensem, et illam ecclesiam contra sedem apostolicam occupavit[1]. Nam papa Clemens vi. illam ecclesiam contulit domino Alberto comiti de Hohenberg anno domini m. ccc. xlv. in vigilia sancti Luce evangeliste [oct. 17][2], et ad eius possessionem non pervenit, eciam anno xlvii. quo rex Karolus solus incepit regnare. Qui iter suum versus Nürenberg dirigens, ab ipsis ut rex receptus est, et ibi aliquo tempore moram traxit donec burgravius ibidem et multi nobiles illarum parcium et etiam comites de Wirtenberg ipsum ut regem Romanorum receperunt, et ei fidelitatem presti-

1) So dieser satz in der hs. 2) Dagegen nach seite 47 oct. 19.

1347 terunt ut regi Romanorum. Et ibi dispositis multis advocatis seu rectoribus maxime Suevie, cum sua comitiva applicuit in Argentinam civitatem, qui ipsum receperunt sollempniter. Nobilibus vero baronibus et aliis eum sequentibus magna dona promisit more antiquorum regum et imperatorum de quorum sanguine ipse descendit. Nam ex linea paterna Hainricus imperator septimus huius nominis fuit suus avus. Iohannes vero rex Bohemie, filius predicti Hainrici imperatoris, fuit suus pater, mater vero sua fuit filia regis Bohemie, et filia filie regis Rudulfi Romanorum. Et sic ex utroque parente descendit de genere regali et imperiali, ad quod nunc aspirat. Et merito, quia debetur sibi propter canonicum ingressum, quia electus legittime est per principes, et iuste confirmatus per papam, ut notatum est supra. Unde christiani omnes petunt, ut prospere sibi succedat, regnet et vivat, amen.

Quomodo receptus est Karolus ab illis de Columbaria et a civibus Basilee, in qua in die nativitatis domini sextam in matutinis legerat lectionem, et Basiliensium absolutione.

Anno autem xlvii. predicto mense decembris rex Karolus ivit de Argentina versus Columbariam, qui ipsum receperunt sollempniter. Inde veniens Basileam feria quarta proxima ante Thome [dec. 19], qui similiter ab ipsis cum magna sollempnitate receptus est, et ibidem nativitatem domini peregit. Et ibidem in matutinis legit lectionem sextam, quam imperator habet legere coram papa. Episcopus vero Babenbergensis, cui hoc papa commiserat, existens ibi cum rege, Basilienses absolvit, et interdictum, quod diu observatum ibidem existerat amplius quam quindecim annis, relaxavit, emenda recepta ab ipsis, quod Ludewicum pro imperatore tenuerant. Commendandi sunt autem Basilienses, quod clerum suum observantem mandata apostolica non compulerunt ad prophanandum. Cuius contrarium Constantienses omnino fecerunt, compellentes clerum ad prophanandum, et observantes mandata apostolica expulerunt, et aliquos per decennium proscripserunt. De quo supra invenies qui mandatis paruerint vel qui prophanaverint.

Item de receptione Karoli in aliquibus civitatibus, et de quodam terre motu.

Anno domini m.ccc.xl. octavo rex Karolus de Basilea progrediens ivit Spiram, que ipsum recepit ut Romanorum regem.

Deinde venit Magunciam, que idem fecit. Deinde vadens in 1348
Ulmam mense ianuarii, ubi ipsum viginti tres civitates Suevie, quarum Augusta precipua est, receperunt et se ad regem Karolum de suo scismate converterunt. Nam in conversione beati Pauli [ian. 25] terre motus factus est hora vesperarum, qui multos terruit et multa loca subvertit, in ducatu Karinthie Villach oppidum, et multa castra seu ecclesie corruerunt, et multa mala et magna mortalitas postea subsecuta sunt, de quibus infra in locis debitis veritas patefiet, unde hic ad alia transeamus.

Quomodo quidam canonicus Constantiensis faciens sermonem ad clerum in quo prophanantes tetigit ipsos scismaticos appellando, iussus est a civibus, vel quod dixit revocare vel civitatem exire, et quomodo exivit, et quomodo honorifice revocatus est per eosdem, et perturbatione magna tunc temporis in divinis.

Anno predicto xl. octavo in die circumcisionis domini quidam canonicus Constantiensis, faciens sermonem in ecclesia kathedrali ad clerum de domini circumcisione, comparavit prophanantes absolutos sive volentes absolvi illis, qui in primitiva ecclesia legalia, in quibus tamen spem non ponebant, observabant cum ewangelio, scismaticos autem, qui absolvi tunc temporis recusabant, ut quidam in ecclesia Constantiensi sancti Stephani sancti Iohannis et in ceteris ecclesiis omnibus. In quibus aliqui, licet non omnes, prophanabant, expulsis tamen Predicatoribus decem annis propter observanciam interdicti, quorum octo morabantur in Diessenhoven, reliqui apud Schotos extra muros Constantienses, quatuor tamen fratribus in conventu Predicatorum remanentibus ac prophanantibus, quibus cives et ceteris prophanantibus favebant. Unde cum predictus canonicus scismaticos celebrantes comparasset illis, qui in primitiva ecclesia cum ewangelio legalia observabant spem ponendo in eisdem, unde eis Christus nichil profuit, dicens similiter prophanantibus nec absolvi volentibus Christum nil prodesse, cum peccarent in illum articulum et unam sanctam katholicam et apostolicam ecclesiam, unde prophanantes commoti ex assimilatione predicta, cum scismatici essent appellati, hoc apud populum publicabant, dicentes se notatos de scismate, magnum rumorem in populo suscitabant, cessantes a divinis per triduum. Unde mandatum fuit predicanti per cives, ut aut predicata publice re-

1348 vocaret aut civitatem infra biduum exiret. Quibus obedire renuit, sed civitatem exivit, predicando ipsos prophanantes scismaticos in locis ad que devenit. Cives vero se errasse cognoscentes ipsum revocabant post dies quatuordecim, et reductus est in civitatem per episcopum cum sollempni canonicorum comitiva. Et tunc temporis magna fuit perturbatio in divinis non solum in Constantia sed per totam Alamaniam, maxime in civitatibus imperii, ubi per Minores potentissime sententie apostolice vilipendebantur, nec servabant predicti Minores interdictum in dyocesi Constantiensi maxime in locis imperialibus, nec[1] in Schafusa, in Nuwenburg, in Brisago, et plus ex pulsione civium, quam ex devotione quam habebant ad deum. Augustinenses vere tamquam filius prodigus ad patrem tunc temporis fuerunt reversi, habitantes in medio nacionis perverse, exeuntes de illis qui spem in legalibus non ponebant, et tunc tacendo luebant quod olim prophanando meruerant.

De reditu Karoli in Bohemiam quomodo etiam quedam Suevie [civitates] tunc sibi obedire [non iura]verunt; de absolutione [cleri]corum secularium in Co[nstantia]; de iusticia [quam] exercuit rex Ungarie in eos qui fratrem suum [Sici]lie regem suffocaverant, de fugacione uxo[ris] eiusdem sui fratris; de [morta]litate, de nive lesu . . . . . fructuum, et alia quedam.[2]

Mense autem februarii anni predicti xlviii. crastino Blasii [feb. 4] rex Karolus recendens de Ulma, postquam sibi omnes civitates Suevie, exceptis Constantiensibus Thuricensibus Schafusiensibus et sancti Galli, iuraverunt. Contra quos et maxime contra Constantienses rex Karolus dedignatus est, quod ei non iuraverunt, nec ad ipsum miserant, cum tamen ipse duos valentes milites ad ipsos misisset, requirens Constantienses Thuricenses et sancti Galli cives, ut eum reciperent pro rege Romanorum, quod non fecerunt nec ad ipsum miserunt. Unde fertur dixisse: *Superbi sunt et per se regnare cupiunt, quorum superbium deo dante puniemus.* Et sic recedens ivit in Bohemiam. Sed Constantienses persistentes in sua pertinacia non iurabant, licet ad ipsos post suum recessum miserit denuo suum nuncium ut iurarent. Sed clerici Constantienses tunc tempore pro

1) Höfler hier wohl richtiger nisi; vgl. o. s. 50. 2) lückenhaft durch abschneiden des randes.

phanantes, seculares tantum fecerunt se per episcopum Constantiensem, cui papa commiserat, a sentenciis absolvi. Et a festo Valentini servatum est interdictum ab omnibus preterquam a Predicatoribus intrinsecis, qui erant tantum quatuor sacerdotes prophani et suo priori inobedientes, nec cum conventu morantes, qui tunc temporis apud Schotos degebent, licet prophanantes essent in claustro Predicatorum, in quo novem annis prophanaverunt dum hoc scripsi. Tunc temporis etiam rex Ungarie iustitiam fecit in Apulia de hiis qui fratrem suum Andream regem Appulie suffocaverant. Et uxorem fratris sui que culpabilis dicebatur fugavit de regno Apulie. Que veniens Avinioni ad papam Clementem cum marito suo, cum quo post obitum regis contraxerat, et ibidem morabatur. Cui etiam dominus papa rosam tradidit dominica Letare anni predicti, quod regi Ungarie creditur displicuisse. Quo tempore eciam ibidem maxima fuit mortalitas, ut lxxx milia hominum infra tres menses Avinion. obiisse referantur. Fuit etiam tanta aeris temperies quod usque quarto idus aprilis nulla nix cecidit, sed idus aprilis venit nix que vinum et nuces lesit. Et tunc in nive cum philomela cuculus cecinit, prefigurantes quodammodo persecutionem quam clerus paciebatur Constantiensis a civibus propter interdicti observationem, et episcopi constantiam, qui ipsos sine iuramento a sententiis interdicti absolvere recusabat, cum potestas absolvendi sub certa forma a sede apostolica sibi fuisset delegata. Propter odium autem quod cives contra ipsum conceperant ex causa predicta transtulit se in Clingnow, et ibidem morabatur ad tempus. Ubi ordines celebrabat in vigilia paschali. Sed xiiii. kal. maii, que erat dies parascaphe, maior nix cecidit quam tota hieme cecidisset, et fere omnes fructus arborum consumpsit. Sed postea tanta temperies supervenit, quod aliqualiter fructus et segetes reparavit. 1348

Quomodo liberi regis Karoli et ducis Austrie invicem desponsantur, quomodo Nürenbergenses marchionem de Brandenburg intromiserunt; de absolutione fratrum Minorum in Constantia; quomodo sanguis repertus est in quadam cruce in monasterio Constantiensi, et illic per fraudem mulierum quarundam positus.

Anno predicto xl. octavo mense iunii rex Karolus ac Albertus dux Austrie liberos suos simul desponsarunt. Nam predictus

1348 rex Rudolfo predicti ducis filio suam filiam desponsavit ac eam Austrie reliquit, licet ambo adhuc essent inpuberes nec simul dormiverint. Eodem etiam mense civitas Nürenbergensis margravium Brandenburgensem, qui erat dux Bawarie, cum sua milicia intromisit, et cives qui causam receptioni regis Karoli dederunt cepit et expulit. Et facta est magna persecutio ibidem in populo ex favore quem adhuc habebant ad marchionem predictum ratione patris sui Ludewici iam mortui, de quo supra.

Eodem tempore Minores qui prophanaverunt Constancie et Thuregi a suo scismate[1] conversi sunt; non sponte, sed per suum superiorem compulsi ad absolucionem quam ab episcopo Constantiensi receperunt in octava apostolorum Petri et Pauli, licet in decimo anno sue prophanationis existerent, per quos publice et in contemptum ecclesie celebraverant, dicentes se rite celebrare, et multos per suam ypocrisim deceperunt excommunicati celebrantes, suos fratres et alios interdictos in scismate[1] sepelientes, ac publice predicantes Ludewicum predictum papalibus sententiis nequaquam fore astrictum. Unde maximum sibi favorem generabant. Tercio autem idus iulii repertus fuit sanguis in cruce que locata super ara sancti Panthaleonis martyris in crufta ecclesie Constantiensis. Stillaverat autem sanguis de latere dextro super femoralia ac lignum stipidis crucis atque super pallam altaris. Quem episcopus Constantiensis cum clero devote recolligi fecit et servare. Et rumor clamorque magnus factus fuit in die illa in ecclesia civitatis Constantiensis. Sed domino permittente totum facinus detegitur. Nam una mulier de Petridomo, que propter furtum capta fuerat, aliam mulierem induxit, ut gallinam occideret et sanguinem salvatoris imagini in latere dextro apponeret. Et sic factum est. Sed illa mulier apponens sanguinem per inquisitionem et seductionem seductricis et propriam capitur. Et ambe xvi. kal. augusti comburebantur Constantie. Et sic omnis suspicio et tumultus conquiescunt. Tunc etiam temporis, videlicet xiii. kal. augusti permissum fuit canonicis Constantiensibus a civibus, ut ianuis clausis tantum possent habere divina, cum in decimo iam anno penitus cessatum fuisset a divinis a canonicis, quamvis quidam cappellani ecclesie Constantiensis prophanassent usque ad festum sancti Valentini, ut supra notatum est.

1) cismate hs.

Quomodo venit quidam in marchiam Brandenburgensem dicens se marchionem, et adiutorio eidem exhibito per regem Karolum; et quedam alia de canonicis et civibus Maguntinensibus et ipsorum episcopo.

Mense vero augusti anni predicti quidam venit in marchiam 1348
Brandenburgensem, dicens se esse marchionem Brandenburgensem, qui ante triginta annos dicebatur mortuus, pro cuius etiam morte dicebatur marchionatus vacare, quem etiam Ludewicus contulerat filio suo primogenito, qui se etiam marchionem appellabat et eius possessionem habebat. Percipiens quod ille qui mortuus dicebatur se dominum terre assereret, ad ipsum festinabat, et viribus quibus poterat ipsum impediebat. Veniens autem in Marchiam in oppidum Frankenfurt obsessus fuit per regem Karolum et illum qui sibi adversabatur. Et insultum cum magno impetu faciens in oppidum predictum, magnum dampnum et lesionem regis recepit exercitus, et aliqui de suis capti sunt insuper et mortui. Unde rex divertens in Bohemiam cum honore tamen, quia maiorem partem Marchie sibi subiugavit in brevi tempore, quia alias prospere sibi cessit ibidem. Eodem eciam tempore canonici Maguntinenses, faventes episcopo deposito per papam Clementem de quo supra, ecclesiam sancti Victoris et habitationes canonicorum per incendium devastabant, ex eo quod ipsi receperant provisum per papam Clementem vi. Brevi autem intervallo canonici Maguntini pro eligendo preposito Maguncie, licet vacaret curie, ad invicem discordabant, volentes se mutuo occidere. Propter quod cives Maguntini insultantes, canonicos qui erant de parte episcopi depositi ceperunt, et eos turribus civitatis manciparunt custodie; tandem relaxati ad tempus. Episcopus provisus a papa Clemente cepit oppidum Aschaffenburg, et in illo aliquos canonicos antea per cives Maguntinenses captos. Et sic ecclesia Maguntinensis magnis tribulacionibus subiacebat a duobus provisis a sede, antiquior Hainricus nomine a papa Iohanne xxii. provisus, sed iunior nomine Gerlacus de Nassow a papa Clemente vi. Cui rex Karolus favebat, licet nondum haberet possessiones castrorum, impediente eum deposito per Clementem, qui castris et municionibus ecclesie imperabat, quia receptus erat per capitulum, licet antea sibi restitissent.

De cremacione Iudeorum, et in quibus terre locis, et propter quid.

1348 Anno eodem a festo Iohannis baptiste usque ad festum omnium sanctorum Iudei per totum regnum Arelatensem, excepta civitate Avinionensi, quam papa comparaverat scilicet Clemens vi., qui Iudeos ibi degentes defendebat, omnes cremati sunt et occisi usque ad oppidum Solodorensem, in quo eciam cremati sunt, propter mortalitatem que viguit predicto anno et sequenti, que Iudeis adscribebatur. Nam dicebatur et fama communis hoc habuit et ipsi idem fatebantur, hoc idem prout in gestis anni sequentis patebit, quod fontes intoxicassent. Unde Constantienses tunc preceperunt, ut sui aquam de lacu et non de fontibus haurirent, et quod Iudei fontibus et puteis uterentur tantum Christianorum, puteos Iudeorum fimo ac lapidibus obruentes.

Quomodo castrum Gotlüben et canonicorum domus iuxta castrum adusta sunt, et per quem; de mortalitate maxima et in quibus terris.

Eodem etiam anno non. octobris castum Gotlüben per ignem proprium est exustum, et in vigilia omnium sanctorum omnia hospicia iuxta castrum predictum situata per comitem Hugonem de Monteforti sunt cremata, in dampnum episcopi Constantiensis tunc ad presens in Constantia existenti, nec quicquam ad hoc faciente, licet comes parvam comitivam secum haberet. Nec cives ipsum iuvare volebant, sed faventes comiti angularia ecclesie precavebant ne campane in terrorem cremancium sonarentur. Quo eciam tempore maxima mortalitas viguit in Grecia in Thurchia ac Lompardia Tussia ac in provincia Waschonia et in Francia, quod ville et civitates alique dicebantur incolis destitute. Nam in civitate Avenionensi a festo nativitatis domini usque ad festum omnium sanctorum cclxxx milia hominum decesserunt, inter quos sex cardinales duces fuerunt transeuntium de hoc mundo ad patrem.

De persecutione Iudeorum in Alamanie partibus et quia et in quibus locis particularibus, et quomodo causa, propter quam persecutio in eos viguit, multipliciter fuit manifesta.

Anno predicto xl. octavo mense novembris incepit persecutio Iudeorum. Et primo in Alamannia in castro Solodorensi cremati fuerunt omnes Iudei ex fama que habuit, eos fontes

ac rivos intoxicasse, sicut postea per eorum confessionem et 1348 etiam Christianorum corruptorum per Iudeos patuit, qui per Iudeos inducti fuerant ut predictum facinus perpetrarent. Et idem fatebantur quidam ex Iudeis noviter baptizati, quorum quidam remanserunt in fide, alii quidem apostotaverunt, et tamen positi super rotas fatebantur se venenum sparsisse et aquas intoxicasse. Et sic nullum dubium remansit eorum fraude detecta. Infra anni coronam, hoc est a festo omnium sanctorum anni xl. octavi usque ad festum beati Michahelis archangeli anni xl. noni omnes Iudei, iuvenes et virgines, senes cum maioribus, cremati et occisi sunt a Colonia usque in Austriam propter scelus[1] predictum. Et benedictus deus, qui per omnia impios tradidit, qui suam ecclesiam credebant extinguere, ignorantes eam esse super firmam petram locatam, quam dum conantur evertere se ipsos corporaliter et eternaliter occiderunt. Nunc vero singulorum occisiones persequamur. Et primum occisi sunt seu cremati in Solodoro in mense novembris, deinde in Zovingen capti fuerunt et aliqui ex eis in rotis positi deinde in Stutgarten omnes cremati. Similiter in Lantsperg oppido Augustensis dyocesis et in Bürren in Maemmingen et in Burgow eiusdem dyocessis et in mense novembris. De mense vero decembris in die sancti Nicolai in Lindaugia cremati et occisi fuerunt, et vi. idus decembris in Rutlingen, idus vero decembris in Haigerlo, et xiii. kal. ianuarii in Horwen cremabantur in fovea. Et lignis consumptis et paleis quidam iuvenes et senes Iudei semivivi remanserant, ex quibus fortiores arripiebant fustes et lapides et volentes reptare ex igne excerebrabant[2], et sic ad infernum descendere cogebant volentes ex igne seiungi. Et impleri videbatur imprecacio: *sanguis eius super nos et super filios nostros.* Et vi. kal. ianuarii Iudei in Esslingen se ipsos in domibus et synagoga ipsorum cremabant. Item in Nagelten sunt cremati. Sed in oppido Zovingen supradicto repertum fuit venenum in domo Iudei dicti Tröstli quod consules civitatis ibidem inquirentes reperierunt, et per experienciam probant esse fore toxicum, propter quod tunc duo Iudei et una Iudea fuerunt rotis inserti, alii vero servati ad mandatum domini Alberti ducis Austrie, qui eos defendi mandavit. Sed hoc modicum profuit, quia infra annum sequentem

1) zelus die hs. 2) so die hs.

1348 occisi fuerunt quotquot habebat in suis municionibus et per totam Constant. dyoc. Et primo per ordinem dicetur qui in anno xlviiii. sunt cremati.

Item de crematione Iudeorum in diversis locis singulis.

Anno domini m.ccc.xl. nono incepta crematio Iudeorum magis et magis aucta est. Reperta nempe rei veritate intoxicationis predicte, populi unanimiter insurrexerunt contra Iudeos. Et primo cives in Ravenspurg iiii. non. ianuarii cremabant Iudeos in castro ad quod confugerant ut a rege Karolo protegerentur ibidem, cuius familiam post cremationem cives incarcerabant. Sed Constantienses Iudeos suos ii. non. ianuarii in duabus domibus concludebant, quos v. non. marcii cremabant in campis numero cccxxx in occasu solis, quorum pars tripudiando, altera psallendo, tercia lacrimando ad ignem processerunt, conclusi in domo ad hoc fabricata de novo ibidem incinerati fuerunt. Et ii. idus ianuarii in Buchorn, xvi. vero kal. februarii in Basilea cremati sunt exceptis infantibus, qui ablati sunt eis per cives et baptizati. Et xii. kal. febr. in Messkilch et in Veltkilch, et viiii. kal. febr. in Spira, et iii. kal. febr. in Ulma. Sed iii. idus febr. in Ueberlingen, xvi. vero kal. marcii in civitate Argentinensi, qui eos sex diebus cremabant propter multitudinem existentium ibidem, et xiiii. kal. marcii in Maengen, et xi. kal. eiusdem in Sulgen, et viiii. in Schaffusa et in Thurego, et vii. kal. eiusdem in sancto Gallo, v. vero non. marcii in Constantia ut supra, exceptis reservatis quos cremabant tercia die post nativitatem beate Marie. Item xv. kal. aprilis occisi sunt et cremati in Baden oppido, et in castro inferiori, qui illic de Rinvelden ducti fuerunt causa defensionis, occisi sunt et tandem cremati. Et secundo kal. maii in Cella Ratolfi similiter sunt extincti. In Maguncia vero ac Colonia x. kal. septembris cremati fuerunt, xiiii. vero kal. octobris cremati sunt Iudei qui in castro Kyburg reservati fuerunt numero cccxxx, collecti de Wintertur et Diessenhoven ac aliis oppidis ducis Austrie, qui ipsos defendebat. Sed civitates imperii ipsos nequaquam ulterius sustinere volebant, unde et duci Austrie Alberto qui suos Iudeos in comitatibus Phirretarum et Alsacie et Kyburgensi defendebat, scripserunt: ut aut ipse eos per suos iudices cremari faceret, aut vel ipsi eos per iusticiam cremarent. Sed dux per suos iudices mandavit eos cremari. Et ultimi cremati fuerunt xiiii. kal. octobris

ubi supra. Et sic infra coronam anni, ut supradictum est, omnes 1349
Iudei a Colonia usque in Austriam sunt cremati, ubi idem prestolantur quia a deo sunt maledicti. Et crederem finem Hebreorum advenisse, si tempus predicationis Helye et Enoch completum iam esset, quod quia completum non est, necesse est, ut aliqui reserventur, ut impleatur illud quod scriptum est, quod corda filiorum convertent ad patres et patrum ad filios. Sed in quibus partibus reserventur michi cognitum non est, sed reor potius quod in ultramarinis partibus pocius quam in istis gens ac semen Abrahe reservetur. Unde hic finem faciam de Iudeis.

De reversione Predicatorum in Constantiam, qui longo tempore fuerant proscripti, et duobus solum Predicatoribus prophanantibus.

Anno predicto xl. nono mense ianuarii xviii. kal. februarii hora prime Predicatores, qui propter observantiam interdicti lati per papam Iohannem xxii. contra Ludewicum qui se pro imperatore gerebat per decem annos proscripti fuerunt, predicta die reversi sunt in suum claustrum, cruce non precedente, sed quodam ioculatore seu mimo dicto Vischopt. Et a duobus fratribus scismaticis[1] videlicet Göswino de Aemptz et Iohanne de Nürenberg sui ordinis sunt recepti per campane pulsacionem. Predicti vero duo scismatici decem annis quibus fratres expulsi fuerunt prophanaverunt, nec de hoc contenti promiserunt civibus Constantiensibus, qui nondum erant a processibus absoluti, celebrare usque ad festum pasche futurum. Et in ecclesia Predicatorum predicti duo scismatici soli publice prophanabant, aliis fratribus interdictum observantibus, et ianuis clausis missas suas in refectorio claustri, non in ecclesia, legentibus, nec ipsis in mensa communicantibus. Sed illis prophanantibus duas cellas et unam stupam deputarunt, in quibus in suo scismate dissolute vivebant et se ipsos diffamabant ac graviter confundebant, nec prior nec conventus ipsos audebant corrigere.

. . . .[2]

Item anno predicto xl. nono, xvii. kal. febr. Güntherus de Swarzburg electus est in regem Romanorum per H. Maguntinensem depositum per Clementem papam vi. et per Lude-

1) cismaticis hs. 1) die überschrift ist in der hs. vergessen.

1349 wicum marchionem Brandenburgensem et per ducem Rudolfum Pallentinum Reni, nec non per ducem Saxonie. Et veniens Frankenforde ibi pro rege recipitur ab eisdem, scribens se regem Romanorum contra Karolum regem qui tunc in tercio anno sui regni imperabat. Unde contra Güntherum suum exercitum instauravit et antequam contra suum adversarium properaret ipse filiam Rudolfi predicti ducis Bawarie ac Pallentini Reni desponsavit in uxorem, ac v. idus marcii nuptias consumavit. Et inde ascendit in Spiram, et ibi colloquium habuit cum nobilibus et civitatibus regni Alamannie, et suam congregationem indixit ad festum Philippi et Iacobi contra Güntherum predictum. Qui se regem Romanorum appellabat, scribens civitatibus hinc inde, ut eum pro rege reciperent. Quod tamen solum quinque civitates fecerunt, inter quas fuerunt principales de Aquisgrani et Frankenfurdenses.

De quodam terre motu, et quibusdam Iudeis qui se ipsos cremabant, et quid dampni ex hoc sequebatur.

Item septima die marcii anno xl. nono factus fuit maximus terre motus in civitate Romana et in Urbe Veteri, Neapolim et in partibus illis, ita quod monasterium beati Pauli pro medietate ut dicitur corruit, et alia monasteria et alia palacia infinita, et in Urbe Veteri infinita edificia corruerunt. Et ista nova lecta fuerunt coram papa et cardinalibus. Item mense aprilis tunc temporis eciam iiii. nonas aprilis quidam Iudeus Const. dictus Terasson, sed baptizatus tempore quo alii cremabantur et vocatus Ulricus, inclusit se cum duobus suis filiis baptizatis in domo sua, et ante noctis medium sponte eam incendit et interius firmavit; et per fenestram domus sue clamavit: *se domum suam incendisse, ut ipse cum suis pueris Iudeus, non ut Christianus, moreretur.* Et sic bene quadraginta hospicia in vico qui dicebatur Mordergass sunt cremata, inpendens sic suis hospitibus remuneracionem quam mus in pera, ignis in sinu ac serpens in gremio suis hospitibus exibere consueverunt. Et similiter quidam Iudeus baptizatus se ipsum solus extra civitate in tugurio concremavit. Ex predictis autem incendiis orta fuit indignacio magna contra Iudeos tempore cremationis baptizatis. Unde omnes proscripti fuerunt, qui tunc temporis extiterant baptizati.

De absolucione Constantie, et frigore et pruina quadam.

Mense eciam predicto ii. scilicet non. aprilis Constantienses 1349
fuerunt absoluti a processibus pape Iohannis xxii. in quibus xviii annis sorduerant. Et resumpta sunt divina in vigilia palmarum, que fuit ii. non. aprilis, post absolutionem civium hora completorii, unde magna leticia in clero et populo est exorta. Sed xiii. atque nono kal. maii pruine atque frigus supervenerant, vites ac nuces devastantes, unde communis tristitia quam per inferiores partes Reni, ubi vites non et vini penuria sunt subcecuta et hoc amplius per Sueviam, sic vastabantur.

Quomodo . . .[1]

Predicto eciam anno xl. nono mense maii, postquam Karolus Romanorum rex nupcias celebraverat cum filia ducis Rudolfi, qui erat eciam frater ducis Ruperti comitis Palatini Reni, et Güntherus de Swartzburg non posset induci ut titulum regalem quem sibi assumpserat vellet deponere, Karolus magnum exercitum contra ipsum qui Frankenfurdie degebat instituit. Güntherus vero econtra suos quos habere potuit congregavit. Et cum prope ad invicem convenirent, et bellum crederetur hinc inde committi, compositio deo concedente intervenit [mai 26] ita ut Güntherus sine titulo regali et regno remaneret, et quod fautores sui Karolo tamqum regi servirent, maxime Ludewicus marchio Brandenburgensis cum ducibus Bawarie suis fratribus, qui sibi cum quingentis galeatis in Longobardiam deberent servire, et ipse eorum reconciliacionem penes papam pro posse suo procurare deberet, et ei marchionatum reintegrare cuius partem sibi abstulerat per vim belli. Et sic Karolus solus regnans suum iter direxit versus Frankenfordiam, et inde ivit Aquisgrani et ibidem reginam fecit coronari per archiepiscopum Coloniensem viii. kal. augusti [iuli 25]. Sed antea suus adversarius Güntherus decessit Frankenfordie rege presente et exequiis interessente xvi. kal. iulii [iun. 16]. Et postea reginam coronavit ut supra.

Quo eciam die quedem societas venit Constantiam xl virorum et ultra, qui cantabant et veniam peccatorum suorum petentes, et insuper se flagellantes et in terram cadentes, docentes diem dominicum et festa sanctorum habenda in maiori veneratione et reverencia, ac feriam sextam ieiunandum[2] fore ab omnibus, et qui penitentiam quam ipsi exercebant per xxxiiii dies pera-

1) das übrige der überschrift fehlt in der hs. 2) ienunandum hs.

1349 geret, quod talis a suis peccatis foret absolutus. Et premissa et alia quam plurima dicebant divinitus Ierosolimis in scriptis per angelum fore revelata, et xlii milia hominum fore in eorum societate per diversa loca vagantes. Ad quorum societatem plures Constantienses accesserunt, non tantum pauperes, immo eciam ditiores, a pecunia iniusta sine restitutione cupientes absolvi, quamvis assererent per predictam penitentiam se fore absolutos; sed sperabant remunerari ex ea sicut per alia bona que quis facit in vita presenti. Sed Clemens papa attendens quod predicta societas flagellatorum nulla auctoritate canonica vel apostolica fulciebatur, et quod revelatio, quam predicabant fore factam Ierosolimis, in nullis scriptis autenticis reperiebatur ubi vel quando facta fuerit, et idcirco predictam societatem dampnavit, mandans eos capi et flagellis subici, si qui ulterius eam assumerent vel in ea publice se exercerent. Et sic repente desiit sicut repentine incepit, quia fundamento caruit.

De quadam eclipsi lune, et quedam de Iudeis et Christianis qui venena sparserunt; quomodo episcopus Curiensis tulit sententiam divortii inter Iohannem filium regis Bohemie et Margaretham filiam ducis Carinthie, et quomodo compositio facta est inter eundem Iohannem et fratrem suum regem et Ludewicum de Bawaria.

Predicto eciam anno kal. iulii ante ortum diei luna tota eclipsata est, sed antea rubra et nigra apparuit, quod portentum nichil boni videbatur presignare. Et eadem die duo capti sunt iuxta Constantiam, unus Christianus et alter Iudeus, qui rotis inserti Iudeus fatebatur se venenum recepisse a Iudeis qui morabantur in Diessenhoven, et de Cella Ratolfi illic causa refugii venerant, et quod ipse plures fontes intoxicaverit et quod voluerit eciam fontes Constantienses intoxicasse. Et idem eciam plures fatebatur in diversis locis maxime Basilee, ubi Christiani et Iudei iustificati et per iusticiam puniti fatebantur se venenum sparsisse. Propter quod cremati sunt Iudei ut supra. Reservati autem fuerant quidam in Rüdlingen et in Schälklingen dyoc. Constant. alibi vero a Colonia usque in Austriam cremati fuerunt. Per Austriam vero Stiriam ac Karinthiam per dominum Albertum ducem Austrie omnes Iudei defensi fuerunt similiter in civitate Romana ac Avinionensi, ubi tunc papa Clemens vi. cum curia resedit. Eodem eciam anno xlviiii.

in vigilia beate Marie Magdalene [iul. 21] Ulricus episcopus 1349
Curiensis ex commissione sibi facta a papa Clemente vi. tulit sententiam divorcii inter Iohannem filium regis Bohemie et Margaretham filiam ducis Karinthie, propter maleficium quo predictus Iohannes fatebatur se maleficiatum cum ea, sub quo et alias mulierum potentem[1], licet ipsa domina Margareta ante dudum contraxerit cum Ludowico duce Bawarie et marchione Brandenburgensi, unde comitatum Tyrolis assecutus est a predicta domina, cum qua postmodum remansit et liberos procreavit, licet magna guerra antea inter Karolum regem Bohemie et Romanorum et fratrem suum Iohannem extiterit cum Ludewico predicto super ablacione uxoris et comitatus predicti; post separationem vero predictam simul sunt concordati.

De anno iubileo, et quibusdam que evenerunt in ipso.

Anno domini millesimo ccc. quinquagesimo magna hominum multitudo Romanam civitatem frequenter visitabant propter indulgencias anni iubilei, quem Clemens vi. iubileum fecerat acurtando de centum annis quinquaginta annos, ut deinceps quinquagesimus annus sicut antea centesimus esset iubileus, cum vix nostra etas quinquagesimum annum attingeret, et in eo robore et vigore ut illam graciam posset assequi. Et sic vere se clemens ostendit, cupiens omnes salvari more salvatoris, cuius eciam in terris curam gessit ovilis. Ipse autem annus cum magno temperie aeris incepit et permansit usque ad festum beati Andree, et deinceps pluvia habundabat versus Nicolai, sed deinceps frigus erat usque ad purificationem. Et extunc epithimia seu hominum mortalitas cessavit, que per bigennium viguerat et in tanta generalitate, quod quasi quinta pars hominum alicubi sexta obiit.

De quodam rumore seu potius seditione nocte facta in Thurego per comitem de Habspurg, et quedam alia huiusmodi.

Item septimo kal. marcii in nocte expulsi olim de Thurego fecerunt rumorem in civitate, volentes dominium quod habebant resumere. Propter quod fuerunt occisi plures et capti et rotis inserti qui cum Iohanne comite de Habspurg intraverant, quem in civitate ceperunt. Et suos occiderunt et eum incarceraverunt.

1) so in der hs. (Böhmer löste das abgekürzte mulier. in mulierem auf.)

1350 Et ad oppidum Rapresville cum exercitu properarunt invocantes auxilium sibi confederatorum. Oppidani autem tradiderunt se tam oppidum quam castrum Thuricensibus, qui id funditus una cum antiquo castro dicto Rapresvilla destruxerunt[1]. Et predicto eciam anno opidani Norunbargenses dyocesis Babenbergensis multos de suis concivibus occiderunt.[1]

Quoddam quasi mirabile de coniunctione stelle cum luna; quomodo Karolus[2] Ungarie rex venit in Apuliam.

Anno vero predicto idus aprilis, luna septima, stella coniuncta fuit quasi cornu lune inferiori quod videbatur mirabile multis, et quid importaret dubitabatur, sed non fuit cursus lune cum stella cucurrit sicut sepius accidit in saltibus lune. Et predicto anno rex Ungarie nomine Karolus intravit fretum et in Apuliam venit, applicuit portui Romano et cum illis confederatus est, ac papam Clementem vi. Romam venire exortatus.

De dissolutione coniurationis civitatum Suevie. Quomodo Nicolaus Rome pro tribuno electus Karolo in [Pra]ga[3] es presentavit.

Mense quoque maii rex Romanorum Karolus in oppido Nurenberg festum penthecostes [mai 16] peregit, ibique coniurationem civitatum Swevie dissolvit, mandans et volens, ut nobiles et civitates se mutuo defenderent et iuvarent contra iusticie invasores, licet civitates hoc non ferrent accepto. Reversus inde rediit in Pragam. Et ad eum venit Nicolaus, quem Romani sibi tribunum fecerant sed postea eum removerant. Quem rex cepit, volens pape arbitrium de eo prestolari, quia sine eius voluntate prefectus.

De quibusdam que astronomus quidam Pysiensis[4] futura esse scripsit.

Quidam magister nomine Iacobus Parisiensis astronomus scripsit, quod anno domini millesimo ccc.l. multi potentes et principes nobiles christiani corruent et capientur a paganis. Item anno l. quarto recuperabitur terra sancta et Constantinopolim[5] et multi Latini eicientur. Item anno lxx. septimo duo

1) in der hs. steht der satz qui–destruxerunt offenbar unrichtig am schlusse des capitels, auch steht dort qui eo statt qui id. 2) Ludewicus sollte es heissen. 3) Pra ist abgeschnitten, se fehlt. 4) so die hs. 5) so die hs.

erunt pape, unus Londenensis alter Rome, et se mutuo excommunicabunt, sed Londenensis iustus, alter, id est Romanus, iniustus. 1350

Quomodo civitas Vicensis[1] cremata est, et quedam alia.

Item mense iulii anno l. civitas Vicensis dyocesis Pataviensis quasi tota cremata est. Et eodem mense civitas Loffenberg dyocesis Constantiensis igne celesti pro parte consumpta est. Et patriarcha Aquilegiensis per comitem Goricie[2] occisus est. Et tunc dominus Albertus dux Austrie plura castra recepit sue diccioni que antea patriarcha possederat, dicens sibi ea pertinere. Eodem anno rex Ungarie iterum ingressus Apuliam, et ibi multa[3] intulit regnicolis.

De morte Ludewici regis Francorum, et de successione Iohannis primogeniti sui.

Item quinto die mensis septembris Ludewicus rex Francorum viam universe carnis ingressus est. Cui Iohannes dux Normandie suus primogenitus successit in regno, qui sororem regis Romanorum Karoli habebat in uxorem, de qua genuit filium qui habuit Delphinatum, Delphino monachante et appostatante.

De combustione in civitate Constancie.

Item xv. kal. octobris in primo galli cantu ignis erupit de quadam domo in foro boum Constantie, et quadraginta domus exarsit et die illucescente extinctus est xiiii. kal. octobris.

Quomodo papa Clemens contulit patriarchatum Aquilegiensem fratri naturali Karoli Romanorum regis. Quomodo rex Karolus de Ungaria venit Romam in anno iubileo, et reversus est in Ungariam, et de uxoratione fratris sui iunioris.

Item de mense novembri papa Clemens contulit patriarchatum Aquilegiensem fratri regis Karoli Romanorum naturali ad ipsius regis peticionem. Item de mense octobre rex Ungarie Karolus[4] nomine venit Romam pro indulgencia a pena et a culpa, quia

1) wohl Viennensis; vgl. Contin. Novimont. M. G. SS. 9,676. 2) die hs. Zorichie. 3) damna oder ein ähnliches wort fehlt. 4) Ludewicus.

1350 tunc erat annus quinquagesimus, quem Clemens papa vi. iubileum decreverat. De regno autem Apulie venerat, ad quod secundo intraverat propter et post mortem fratris ibidem strangulati, de que supra. De Roma vero reversus est in Ungariam. Et ibi frater suus iunior quem ibi reliquerat duxit in uxorem sororem ducum Bawarie, filiam Ludewici[1], de quo supra multa scripta invenies tempore Iohannis pape xxii. Aliam vero filiam[2] duxit filius Canis dominus Verone.

De torneamento habito in Constantia et per quos.

Item iii. kal. decembris anno l. domini de Helffenstain et domini de Wirtenberg hastiludium et tornamentum habuerunt kal. decembris in Constantia[3].

De creatione cardinalium et de operibus virtuosis Clementis pape vi., et quedam de tempore.

Item anno l. mense decembri xvi. kal. ianuarii papa Clemens vi. qui annum quinquagesimum iubileum fecit, ipsum sic conclusit quod duodecim cardinales creavit, quorum nomina sunt hec: quatuor archiepiscopi tunc in curia presentes, scilicet Tolletanus, Ebrudinensis frater minor, Tolosanus, Cesaraugustanus[4] ordinis sancti Benedicti, quatuor episcopi absentes: Altisidorensis, Apamiarensis[5], Albiensis et Vergellensis, videlicet dominus Nicolaus de Cappuciis olim socius in scolis et in curia, sed Romanus, magnus elemosinarius et vir bone consciencie, magister ordinis Predicatorum et abbas sancti Dyonisii ordinis sancti Benedicti, duo prothonotarii unus Romanus et alter comes Carmaniaci prothonatarii domini pape. Et sic sollempniter sedem rexit, quod plus ceteris triumphavit. Nam regem Karolum elegit seu elegi procuravit, et civitatem Avinionensem comparavit, et plus laute ceteris vixit et donavit, archiepiscopum quoque Mediolanensem Iohannem excommunicavit atque illos de Pepolis[6], filios Remeii usurarii, eo quod civitatem Bononiensem tradiderunt archiepiscopo predicto, qui tunc Mediolanum cum decem civitatibus Lombardie potenter tenebat. Comes vero Romandiole filius sororis pape Clementis vi. penes Bononiam fuit cum suo exercitu, in cuius contemptum et pape predicti usurarii civitatem predictam archiepiscopo antedicto tradiderunt.

1) Margaretha. 2) Elisabeth. 3) hier folgte noch ist aber von der ursprünglichen hand durchstrichen: et somp. de thesauro aureo reperto et de apibus circumvolantibus. 4) Tersarongustanus hs. 6) Opanuarensis hs. 6) Popolis hs.

Unde papa commotus sententiam contra ipsos promulgavit rege 1350
Francorum Iohanne tunc temporis in curia existente et papam visitante. Sed tandem predictus archiepiscopus de consensu pape Clementis civitatem Bononiensem retinuit et possedit, et absolutionem a sententia excommunicationis obtinuit. Anno domini millesimo ccc.l.primo tempus erat frigidum et siccum, quasi sine nive et vento, usque xvii. kal. februarii, quod inceperat non. decembris. Aucta est autem nix usque ad kalend. febr., ex tunc tempus fuit temperatum et pluviosum usque vi. idus februarii.

De ordinatione domini Delphini, et quedam alia de eodem.

In die dominice nativitatis anni l. primi [1350 dec. 25] Clemens papa vi. Delphinum, qui antea fuit factus monachus sed infra annum apostaverat resumpta militia, ordinavit in subdiaconem, diaconem[1], et presbiterum. Et sic ordinatus eadem die legit missam suam primam, et contulit sibi postea patriarchatum Antiochenum, et ipsum in epiphania domini per se consecravit. Et idem Delphinus proxima dominica ante conversionem sancti Pauli plures episcopos ipse neophitus et monstrum[2] ecclesie consecravit, nec ordinatus nec consecratus tempore debito, quem tamen papalis excusat auctoritas quoad ordinum karacterem et executionem. Sed eius inconstantia eum excusat[3], qui dominus Delphinatus amplius habuit in patrimonio quam consecutus fuerit per clericatus ordinem, quem novo modo est consecutus, et utinam sua novitas sibi tantum noceret. Nam quo nomine ipsum appellem non bene occurrit, sed dicam ipsum monstrum ecclesie Romane, qui primo studens, deinde tiro, postea miles, postea cruce signatus contra Thurchos, et factus per papam Ierusalem rex ipsorum[4], et Bononie se in regali dyademate ostendit, transiens ad regnum sibi deputatum, ubi male sibi successit, reversus ad lares proprios, ibi dubius quid eligeret ne ociosus vacaret, simulat se velle deo famulari cui servire regnare est, et ordinem Predicatorum assumit, atque ordinem Carmelitarum degustat, volens probare quis ordo sue inconstancie conveniat, sed utrumque deserit tamquam non dignus regno dei, mittens manum ad aratrum retrospiciens, tamquam canis vomitum repedavit, assumpta milicia quam

1) so die hs. 2) so Höfler, wohl richtiger als monasterium, wie Böhmer's abschrift hat. 3) wohl accusat oder es fehlt ein non. 4) so die hs.

1351 nunquam bene exercuit eciam secularis. Adhuc ultra progreditur et tacite, meo iudicio ni fallar, papatum sitit, et quia expresse non audet ipsum appetere, quia non vacavit tunc temporis, petit ecclesiam Antiochenam primam sedem Petri, que quondam fuit summa, dum Petrus ibidem per septennium legitur presedisse, primam dico Antiochenam sedem cui Enodius post Petrum presedit. O Delphine, bestia marina, petiturus etiam secundam Petri occidentalis plage sedem eius auxilio quem heredem tui patrimonii reliquisti, scilicet filium regis Franchie, melius fecisses si Petro relinquisses, cuius sedem et potestatem ambis et cardinalatum forte habuisses, quem forte Antiochene preferres ecclesie. Cur potius elemosinam non dedisti quam reciperes, nec pauperes Christi et imperium Romanum non fraudares, cum beatius domino attestante sit dare quam recipere bona mundi? Nec habebis quod ambis, quia dominus superbos[1] resistit et humiles exaltat in futuro. Nunc vero Remensis archiepiscopus nescio si contentus velles forte cardinalari, sed potius papari, quiesse[2] nunc minor quam fueris in statu et in potentia laycali.

De bello inter regem Anglie et Francie, et captivitate comitis Hugonis de Monteforte.

Item mense aprilis maii iunii ac iulii rex Anglie Edwardus pugnavit contra Iohannem regem Francie, et conflictum sibi dedit Lemovice, in quo aliqui de parentela pape Clementis ceciderunt. De quo papa dolens in subsidium regis Francie concessit sibi de thesauro ecclesie qui in subsidium terre sancte erat collectus. Predicto eciam mense iunii anno l. primo in die Viti et Modesti [iun. 15] familia domini Ulrici episcopi Constantiensis cepit Hugonem comitem de Monteforti in claustro dicto Münsterlingen, pro eo quod suburbium in Gotlieben cremaverat. Qui cum id. iulii liberatus de captivitate intravit Constantiam, non inde recessurus donec littere pacis per eum et suos consanguineos sigillarentur.

De adventu domini Alberti ducis Austrie in Sueviam, et de quibusdam eius actibus.

Item mense iulii ante Iacobi venit in Ehingen dominus Albertus dux Austrie et Stirie et Karinthie, qui quatuordecim

1) so die hs. 2) so die hs. Höfler corrigiert quiesce; vielleicht qui es?

annis in Austria steterat, quod partes Reni nec Swevie visitaverat, licet plures comitatus ibidem pacifice possideret. Primum tamen compulit comitem Eberhardum de Smalleg restituere xxv centenaria florenorum quos quibusdam abstulerat, ratione quorum duci predicto cautionem dedit sufficientem. Dux predictus progrediens venit Bruggam in die sancti Oswaldi [aug. 5]. Ad quem veniens dominus Albertus comes de Hohenberg a sede apostolica electus et provisus ecclesie Frisingensis nondum consecratus. Sed ad peticionem predicti domini ducis suam consecrationem recepit in monasterio dicto Küngsvelt Constant. dyoc. a tribus episcopis, videlicet duobus de ordine Predicatorum et uno de ordine Minorum, qui omnes titulos habebant ultramarinos. Et facta fuit predicta consecratio die dominica que fuit xii. kal. septembris [aug. 21], presente predicto domino duce et eius sorore domina Agnete olim regina Ungarie, que in eodem monasterio moram continuam traxit. 1351

De hiis que gessit idem dux contra Thuricenses.

Anno predicto mense septembris xv. kal. octobris [sept. 17] diffidavit Thuricenses predictus dominus Albertus dux Austrie Stirie et Karinthie et multorum comitatuum comes, licet manibus et pedibus esset ex infirmitate quadam contractus et claudus, quod ambulare non poterat pedibus, nec manibus sibi necessaria exhibere, sed equitabat in feretro quo volebat et in sella gestatoria ad ecclesiam et alibi portabatur[1]. Ipse tamen quia de regali prosapia originem traxerat magnanimus erat. Unde contra Thuricenses, eo quod cum inimicis suis, scilicet Swicensibus Lucernensibus et aliis Vallensibus confederacionem fecerant, et quia castra dicta Rapreswille rumperant, que erant comitum de Hapspurg, et insuper erant feodalia a duce predicto predictorum comitum qui insuper domini ducis predicti erant consanguinei. Ex predictis et quia comitem Iohannem de Hapspurg adhuc tenebant in carcere, predictus dominus dux xii. kal. octobris [sept. 20] suum exercitum ad oppidum Thuricense ad devastandum vineas et bona eorum applicuit, habens in sui adiutorium multorum subsidia qui ad perpetuam rei memoriam inferius describuntur. In primis habuit subsidium domini Ulrici episcopi Constantiensis, quibus prefuit dominus Petrus

1) portabitur hs.

1351 de Hewon miles et libere conditionis homo. Item domini Alberti predicti episcopi Frisingensis. Item domini episcopi Argentinensis. Item domini Iohannis episcopi Basiliensis. Item domini Alberti de Sancto Monte. Item comitis Ulrici de Wirtenberg. Item comitis de Monteforti. Item comitis de Kyburg. Item comitis Petri de Arberg et comitis Iohannis de Froburg. Item comitis de Friburgo. Item civitatum Argentinensis, Basiliensis, Friburgensis in Brisgaudia. Item Bernensis[1] et Friburgensis in Burgundia, Soloderensis. Item stipendiariorum et militum exceptis suis hominibus quos de suis locis adduxit. Quorum omnium numerus existimatus fuit ad duo milia galeatorum et ad triginta milia peditum. Et x. kal. octobris ad graciam eius reddiderunt se, dantes sibi sedecim fideiussores sive obsides de suis melioribus burgensibus, ut promissa per se et suos confederatos Vallenses et Lucernenses adimplerent bona fide. Sed tandem, dum illi in quos compromissum existit utrimque pronunciarent, quid Turicenses Vallenses ac Lucernenses domino duci predicto servare et prestare deberent, ipsis hoc non prestantibus nec adimplere volentibus, maxime Lucernensibus plus ceteris rebellantibus, predictus dominus dux suos obsides, uno tamen fugiente, inclusit, gwerra gravis incepta est, ex qua multa et homicidia et incendia sunt secuta. Nam predicti et confederati Claronam sunt ingressi, et eos sibi contra ducem cuius servi sunt confederaverunt. Et sic lis aucta est et succrescit.

De progressu bellico Ludewici regis Ungarie regisque Krachofie contra regem Lithowie[2], et quomodo idem rex Lithowie[2] convenit cum ipsis se recepturum esse fidem christianam.

Item predicto li. anno in die assumpcionis sancte Marie [aug. 15] rex Ludwicus Ungarie una cum rege Krachofie et cum suis armatis contra regem Litowie[3] progressi fuerunt. Sed rex Litowie[3] cum ipsis convenit, quod fidem Christi susciperet cum suis et in suo regno permanerent in pace. Et facta est hec promissio per regem cum tali iuramento: accepit enim bovem, et in presencia regis Ungarie et suorum fecit bovi duas venas incidi in collo, et si sanguis ferventer exiret, bonum esse indicium futurorum. Et largiter fuit sanguis effusus. Tunc rex Litowie[4] bovem fecit decollari, et inter bovis etiam corpus

1) Peruensis hs. 2) Lichowie die hs. 3) Licowige die hs. 4) Licowie hs.

progrediens iuravit: *sic sibi contingi, si promissa non servaret.* 1351
Novus modus homines convertendi, cum libere tantum fuit convertendi homines nec ad fidem compellendi. Sed forte deus hoc permittit, ut quos dei timor a malo non revocat, saltem temporalis disciplina a malo coerceat; et quia cleri devocio defecit, laycorum fides excrescat, et gladiis et fustibus infidelibus populis fidem predicant, qui olim eisdem armis Christum cum turmis comprehenderunt. Et sicut Christus ob nostram redempcionem captus est et passus, ita ipsi infideles a fidelibus ad salutem ipsorum fidelium armis et gladiis capiantur Christianorum. Hec miles michi retulit, qui predictis presens fuit, nominatus de Sternegge.

De morte domini Ulrici episcopi Constantiensis, et de postulacione et electione magistri Iohannis Windlok cancellarii ducis Austrie ad eiusdem eciam ducis preces, et quedam alia.

Item predicto anno li. viii. kal. decembris [nov. 24] ante ortum diei dominus Ulricus episcopus Constantiensis viam universe carnis ingressus est, postquam predicte ecclesie Constantiensi presedit annis sex, mense et dies vi. Et iii. kal. decembris capitulo ad hoc convocato ad preces serenissimi principis domini Alberti Austrie Stirie ac Karinthie ducis, ac comitatus in Kiburg, in Habspurg et aliorum diversorum comitatum comes et dominus[1], nominatus seu postulatus concorditer fuit magister Iohannes dictus Windeloch cancellarius predicti ducis in episcopum Constantiensem, omnibus presentibus consentientibus in eundem. Predictus tamen nominatus presens non fuit, nec venit ad capitulum, licet fuerit in vicino, sed descendit cum duce predicto in Austriam, qui suam legacionem misit ad papam petens ecclesiam Constantiensem pro predicto magistro. Et cum dominus dux esset in via descendendi in Austriam litteras recepit de morte domine Iohanne ducisse uxoris sue [† nov. 15], que fuerat filia comitis Phiretarum, de qua habuit comitatum predictum una cum quatuor filiis, videlicet Rudolfo primogenito qui habuit filiam regis Romanorum, Friderico, Lupoldo et Alberto, et duabus filiabus[2], licet ipse dux in pedibus et in manibus tante debilitatis existeret, quod cum manibus non posset cibum ori applicare, nec cum pedibus

1) so die hs. 2) Katharina und Margaretha.

1351 ambulare, sed in sella gestatoria tantummodo ferebatur, tamen circa filiorum generacionem fuit vigilans et intentus alioquin illa genealogia nobilis defecisset per lineam masculinam descendens.

Quedam de Karolo rege, et quomodo Thuricenses egressi sunt fugati, et quibusdam incendiis que fecerunt iidem Thuricenses cum suis fautoribus.

Incipiunt gesta anni domini m.ccc.lii. rege Karolo in Boemia commorante, in qua a tempore mortis sui adversarii plus quam in regno Alemannie morabatur, et duce Austrie Alberto in Austria existente, sed guerram maximam habente cum Thuricensibus Swicensibus ac Vallensibus Lucernensibus dyoc. Constant. ex causis suprascriptis. Predicti Thuricenses cum suis fautoribus egressi sunt versus balnea, et ibi hospicia omnia citra aquam ex parte oppidi igne conflagrarunt. Unde ex castro et oppido in Baden et ex circum vicinis oppidis et pagis et villis Ergowe homines domini Alberti predicti ducis Austrie concurrerunt, et in die sancti Stephani [dec. 26] anni predicti predictos Thuricenses cum suis fugaverunt fautoribus, et occiderunt trecentos reliquis armis proicientibus et turpiter fugientibus in Thuregum. Item iiii. idus ianuarii anno lii. Lucernenses[1] una cum Vallensibus iter suum versus oppidum Surse cum suis armatis, qui quatuor milia habuere peditum in armis, duxerunt, et ibi suburbia cremabant, et[2] Ruswil cum villis interiacentibus vastaverunt, et idem minabantur adiacentibus villis et locis. Item viii. idus marcii anno predicto[3] idem Lucernenses Swicenses ac Thuricenses ecclesiam Beronensem cum villa Beronensi ac multis aliis villis cremaverunt. Insuper ecclesiam in Nüdorf, insuper in Numwil et Hochdorf.

De magna hominum cede facta in dyocesi Curiensi et per quos.

Item anno lii. quarto idus maii magna hominum cedes est facta in dyocesi Curiensi per hunc modum. Quidam montani, super quos comes Albertus de Sancto Monte dominium sibi vendicabat, confederaverunt se cum quibusdam nobilibus qui dicuntur de Belmont et de Rutzüns predicte dyocesis, quos

1) Lucernensibus hs. 2) et cum villis Ruswil cum villis hs. 3) predicto et idem hs.

predictus comes Albertus aggredi volebat. Et dum per abrupta 1352
montium et per vias inconsuetas ascenderet cum suis, miles imperterritus Hainricus de Clingenberg cum duobus de Honburg et aliis multis nobilibus primam aciem ducebat, et cum sibi deputatis hostem invasit. Qui statim eum cum secum remanentibus lanceis transfixerunt. Quorum mortem sequentes videntes fugierunt cum filio comitis predicti, qui fuit causa efficiens ne fieret compositio, quam abbas Faboriensis et Disterinus[1] obtulerant et tractabant. Et quod superbe recusaverat cum verecundia amisit, et tot nobiles et pedestres de dyocesi Constantiensi ibidem sunt occisi, quod numerum proborum ab aliis non valui distinguere.

Quomodo iterum dux Austrie venit in Sueviam, et Thuregum obsedit, et quedam de episcopo Constantiensi Iohanne.

Item anno lii. xiii. kal. iulii dominus Albertus dux Austrie Stirie et Karinthie venit in partes Swevie et Argowe, et filium suum secundo genitum nomine Fridericum infantem secum adduxit de Austria. Et eo tempore Swicenses cum Vallensibus Lucernensibus Thuricensibus oppidum dictum Zug obsiderunt quod erat ducis predicti, quod se dedit predictis Vallensibus. Ipse vero dux predictus cum suo exercitu, in quo erant servitores episcopi Babenbergensis, episcopi Curiensis, marchio Brandenburgensis[2], comes Eberhardus de Wirtenberg, comes Ludwicus de Oetingen, comes de Nürenberg, comes Eberhardus de Kyburg et alii sibi confederati supra descripti, obsedit Thuregum xii. kal. augusti [iul. 21]. Et dum ibi esset venerunt sibi[3], quod provisum esset suo cancellario videlicet magistro Iohanni de ecclesia Constantiensi, qui ab omnibus presentibus fuit electus concorditer. Sed provisio facta fuit per papam Clementem vi. vii. idus iulii [iul. 9]. Quam tamen ad tempus rennuit acceptare propter quedam promissa in curia facta, tamen sine suo mandato. At tamen tandem provisioni facte consensit ad instantiam predicti domini ducis, sed promissa solvere recusavit. Et idicirco litteras non habuit usque ad festum corporis Christi anni liii., et tunc fuerunt Constantie publicate. Et tamen omnes municiones sibi fuerunt assignate antequam litteras haberet et antequam Constantiam intraret.

1) so in der hs. es soll wohl Dissentinus heissen. 2) Marchibrandenburgen· hat die hs. 3) littere scheint zu fehlen.

1352 Quod ex eo accidit quia concorditer fuit electus, et quia illa promissio non fuit canonica. Et laudandus existat excellenter quod symoniam ypocritarum audebat detegere, quam aliqui libenter pro se et aliis celassent et plura latenter dedissent.

Quomodo recesserunt de obsidione Thuregi, et causam aliqualem propter quam.

Mense augusti anno lii., vii. idus augusti [aug. 7] recessit exercitus de Thurego aliquibus tantum vitibus excisis, placitis aliquibus interpositis ac concordia tractata, que tamen non erant manifesta nec multitudini honorifica. Sed aliud non poterat quia debilis corpore per dominos deceptus. Et sic mala multa hinc inde sunt perpetrata per diversos. Dux reversus fuit in Austriam post Martini.

De quadam eclipsi lune.

Item mense octobris anno lii., x. kal. novembris circa primum sompnium et in plenilunio luna tota fuit eclipsata, sic videlicet quod pars aquilinaris videbatur attamen nullam lucem dedit terre, licet corpus lune partim appareret, sed antequam eclipsim pateretur tota rubicunda apparuit.

De morte Clementis vi. et quibusdam condicionibus.

Item predicto lii. anno viii. idus decembris [dec. 6] papa Clemens vi. viam universe carnis ingressus est, cum sedisset annis x menses vi dies xxvi, et cessavit sedes dies xii. Vir maxime sciencie et excellentis eloquencie, liberalitatis, suis consanguineis nimis generosus et complacens multis; qui thesauros ecclesie dispersit regibus et suis amicis quorum plures in cardinales creavit, licet etatis et scientie non essent perfecti; at tamen in omnibus fortunatus, pacem dilexit, et in pace terminavit, sepultus Avinioni in ecclesia kathedrali.

De creacione Innocencii vi. in papam.

Eodem mense decembris anno domini m.ccc.lii., xv. kal. ianuarii [dec. 18] electus fuit concorditer in papam dominus Stephanus Claromontensis, summus penitenciarius et Hostiensis episcopus; cardinalis creatus per papam Clementen vi. et ipse vocatus Innocentius vi. Inicium scribendi tribuet anno

liii., quod ab eius actibus merito incipiet, et utinam bonum 1352
finem dabit scribendis per me, que incepi tempore pape Iohannis xxii. ut supra in libro xxv. patet intuenti, qui est additus cronice precedenti per me H. de Diessenhoven[1] doctorem decretorum canonicum Constantiensem.

De coronatione eiusdem pape et quibusdam eius actibus.

Anno domini m.ccc.liii., iii. kal. ianuarii [dec. 30] Innocentius vi. qui electus fuit xv. kal. ianuarii anni lii. est Avinione coronatus in suo palacio predicto die tercio kal. ianuarii, et F. fuit littera dominicalis. Fecit eciam graciam generalem pauperibus, et provisionem factam domino Iohanni cancellario domini Alberti ducis Austrie per dominum Clementem vi. approbavit, et eam bullari mandavit sub bulla sua, quia littere provisionis sue non erant bullate licet sibi provisum fuisset per dominum papam Clementem vi. anno lii., vii. idus iulii. Et causa subfuit de qua supra. Publicate tamen fuerunt Constantie xi. kal. iulii anno predicto.

De morte regine Romanorum, et quomodo filia marchionis Moravie desponsata fuit Wienne filio ducis Austrie.

Item anno liii. mense februarii [feb. 2] decessit domina . . . .[2] Romanorum regina, uxor regis Karoli quarti, sepulta fuit Prage. Item rex Karolus predictus et frater suus Iohannes marchio Morawie et Ludwicus rex Ungarie et marchio Brandenburgensis et dux Saxonie venerunt ad ducem Albertum Austrie Wienne vi. idus marcii [märz 10]. Et ibidem desponsata fuit filia predicti marchionis Moravie filio ducis Austrie, cuius filius primogenitus Rudolfus antea desponsaverat filiam regis Romanorum predicti, et eam duxit Prage mense aprilis anni liii.

De nupciis Karoli et regis Ungarie et cum quibus dominabus.

Item mense iunii anni liii. rex Romanorum Karolus quartus et Ludwicus rex Ungarie convenerunt in civitate dicta Boffen[3] in Ungaria, et ibi utrique simul nupcias celebrarunt. Et rex Karolus duxit filiam ducis de Swednitz[4] heredem ducatus;

1) Am rand steht hier von einer hand etwa des fünfzehnten iahrhunderts: nota hic dominum de Andelvingen. 2) leerer Raum in der hs. für Anna. 3) Ofen. 4) Sweduntz die hs.

1353 rex vero Ungarie filiam ducis de Boffen, et ambe de Polonia[1]. Et miserunt reginam Ungarie in curia Ungarie. Et predictus mensis fuit tante serenitatis et caloris, quod homines non poterant arare et nulla grando[2] fuit per totum mensem iunii.

De coronatione uxoris Karoli in reginam, et de nupciis Alberti ducis Bawarie, et quedam alia.

Item mense iulii anni liii., vigesima quarta die mensis predicti, rex Karolus Romanorum et Bohemie rex reginam fecit coronari Prage per archiepiscopum Pragensem. Et ibidem Albertus dux Bawarie duxit ac nupcias celebravit cum filia ducis Polonie[3], qui fuit regis Karoli consobrinus. Et inde progrediens venit in Nurenberg, incipiens ibi fecit nobiles et civitatenses per regnum Alemannie pacem per trigenium iurare.

De adventu Karoli Romanorum regis in Constantia et de virtuosis ipsius et devotis actibus circa reliquias.

Item mense septembris anni liii. Karolus Romanorum rex venit in Constantiam xvii. kal. octobris [sept. 15] cum multis principibus, videlicet Rudolfo duce Austrie Karinthie et Stirie filiastro suo, et Alberto[4] duce Bawarie qui dicebatur marchio Brandenburgensis ratione permutationis facte cum fratre suo primogenito; item dux Bawarie filius ducis Bawarie Adulfi nomine, item Iohannes frater regis Karoli comes in Lützenburg, item duo duces de Polonia, item archiepiscopus Maguntinus Gerlachus, item episcopus Herbipolensis, item electus Tridentinus et multi comites et nobiles. Et receptus fuit die predicta sollempniter a clero et populo, quia nunquam antea illuc venerat, quamvis octavus annus esset sue electionis. Viii. autem kal. octobris [sept. 24] ivit ad sanctum Gallum cum supra nominatis principibus. Et crastina fecit aperire sarcofaga sive sepulcra sanctorum confessorum Galli et Othmari et inde recepit capita eorum, utriusque maiorem partem capitis abstulit et secum abduxit. Antea autem, videlicet in vigilia sancti Mathei apostoli et ewangeliste [sept. 20], fuerunt in Augia maiori. Et ibi fecit aperire sarcofagum sancti Marci ewangeliste,

1) die braut des königs Ludwig von Ungarn war Elisabeth, tochter des bans Stephan von Bosnien mit Elisabeth von Cujavien. 2) granda hs. 3) Margaretha, tochter des herzogs Ludwig von Liegnitz. 4) Ludewico?

et exinde recepit partem capitis eiusdem et aliorum plurium 1353 sanctorum. Et idem fecit Constancie xv. kal. octobris [sept. 17] de sarcofago sancti Pelagii, cuius scapulam integram excidit de corpore sancti Pelagii martiris. Et dominus dux Rudolfus sequenti die spinam dorsi habuit martiris predicti. De sancto vero Gallo Constantie iterum reversus vi. kal. octobris [sept. 26] et ivit inde in Wintertur. Sed iii. non. octobris [oct. 5] intravit Thuregum, et ibi receptus est omnibus frondibus ac sertis coronatis. Ad quem ibidem Vallenses venerunt et multa pecora propinabant, et quedam sibi privilegia ostenderunt, quorum copiam recepit et domino Alberto duci Austrie transmisit, cum quo predicti Vallenses et[1] Thurecenses discordabant, et sperabatur quod dissensionem rex esset sedaturus. Sed recessit non facta concordia et ad partes inferiores. Et in Spira plures civitates convocavit, et ipsas sicut et superiores civitates et nobiles Swevie pacem iurare precepit per trigenium. Sic paci studens, reformans pacem sanctorum loca eciam cum veneratione visitavit et eorum reliquias pro posse suo peciit sibi donari. Quas reverenter sibi oblatas recepit, et decenter ornatas in Bohemiam ad quoddam collegium quod ibi de novo fundavit[2] transmisit. Et benedictus deus qui suam ecclesiam sic per katholicum regem Romanorum decoravit, qui ad venerandum suos sanctos, sic zelo pietatis exarsit, ut per se sepulcra sanctorum pronixus intraret et eorum ossa suis manibus exciperet, et ea reverenter deoscularetur, et deosculata cum honore reconderet, et cum tanta devotione ad ornandum sanctorum reliquias susciperet, quod sevitiam Neronis et Diocletiani per suam devocionem superavit, qui per eorum satellites sanctos ad martirium perquirebant, Karolus vero per se ad laudem dei et ad honorem sanctorum id executus. Et sic finem anni liii. feliciter complevit in Maguncia, deo gracias.

Quomodo disposuit de rebus quas post se archiepiscopus Treverensis reliquit defunctus et de transitu suo ad alia loca.

Item anno autem domini m.ccc.liiii. mense ianuarii ad civitatem Treverensem rex Karolus quartus Romanorum rex accessit, et ibi disposuit de rebus quas archiepiscopus Treverensis reliquit una cum canonicis, qui unanimiter sibi episcopum

1) et fehlt in der hs. 2) in die neue Prager domkirche zu st. Veit; vgl. Pelzel 1,384. 386.

1354 elegerant antequam rex ad ipsos veniret. Nam prememoratus premortuus episcopus fuerat frater imperatoris Heinrici, qui avus paternus regis predicti fuit, unde sibi plus de bonis per archiepiscopum dimissis in ecclesia predicta vendicavit, qui sibi eciam quasi omnia bona comitatus in Lützlenburg in pignus acceperat a patre regis. Deinde venit Methis, a quibus honorifice receptus fuit. Ascendit et inde Alsaciam, et ibi in opido Kaisersperg sanctum pascha [apr. 13] peregit cum regina.

Quomodo Karolus Maguncie stetit per nativitatem domini et quomodo de morte Heinrici episcopi Maguntini percepit.

Item anno domini m.ccc.liiii. Karolus Romanorum rex huius nominis quartus dum domini nativitatem [1353 dec. 25] ibidem Maguncie sollempniter peregisset, presentibus Maguntinensi Treverensi Coloniensi archiepiscopis et Rudolfo duce Austrie filiastro suo et aliis multis principibus secularibus et ecclesiasticis, percepit nova quod Heinricus olim archiepiscopus Maguntinensis, per Iohannem papam xxii. olim provisus et per papam Clementem vi. depositus, carnis universe viam esset ingressus [† 1353 dec. 21]. De quo rex et sui gaudebant quia ad instanciam sui fuit depositus, et tamen excepta Maguncia nuniciones ecclesie possidebat. Deinceps dominus Gerlachus de Nassow provisus per Clementem pacifice ecclesiam Maguntinam possidebat, qui ante nomine non re possidebat.

De morte archiepiscopi Treverensis, de coronatione tercie uxoris legitime Karoli Romanorum regis.

Item anno liiii. mense ianuario [ian. 21] mortuus est Baldewinus archiepiscopus Treverensis frater avi regis Karoli quarti postquam quadraginta annis et amplius predicte presedit ecclesie. Sed rex predictus v. idus aprilis [feb. 9] suam uxorem de Polonia fecit Aquisgrani in reginam Romanorum per archiepiscopum Coloniensem coronari. At tamen rex Karolus non interfuit, quia antea extitit coronatus cum alia uxore sua premortua. Et sic ista fuit tercia legittima uxor quamvis quadragesimum annum tunc ageret. De predicto autem archiepiscopo Trevirensi supra scriptum est in capitulo primo in gestis anni liiii., cuius etiam gesta hic describuntur.

Quomodo Karolus rex secundo venit Thuregum, intercedens compositioni inter eos et ducem Austrie, quam tamen non perfecit, et quomodo fratrem suum Iohannem[1] ducem fecit in Lützelburg ubi prius comes fuit.

Item anno liiii. mense aprili xiii. kal. maii [apr. 19] venit 1354
rex Karolus secundo in Thuregum, volens ipsos et Vallenses cum predicto domino Alberto duce concordare. De quorum dissensione supra scriptum est. Recessit autem de Thurego nulla facta concordia, et reversus in Kaisersperg v. non. maii [mai 3] omnes civitates imperiales secum convocavit, et ibidem comitem de Lützlenburg fratrem suum Iohannem[1] ducem fecit in Lützlenburg, et sic ducatus deinceps existit.

Quomodo rex Karolus venit Ratisponam et ibidem duci Austrie petenti subsidium contra Thuricenses promisit.

Item mense iunii anno predicto liiii. Karolus Romanorum rex predictus ivit in opidum Nürenberg. Et inde venit ad Ratisponam ad dominum Albertum ducem Austrie, qui ipsum requisivit super adiutorio contra Thuricenses et Vallenses. Qui se promisit ei succursurum cum civitatibus imperii et armatis aliis. Predictus autem dux secum ex Austria adduxit septem milia equitum, quos simul una cum hiis quos de Swevia et Alsatia habere potuit contra predictos adduxit.

Quomodo Iohannes episcopus Constantiensis est receptus et de provisione quadam facta sibi per Karolum Romanorum regem.

Mense autem iulii Iohannes episcopus Constantiensis cancellarius ducis predicti, sed oriundus de Constantia, receptus est per clerum et populum, licet per bigennium ante per papam Clementem vi. provisus, sed predicto mense viii. intronizatus est sollempniter. Antea in mense iunii obtinuit sibi per regem Karolum provideri de moneta iudicio foro et theolonio castri et opidi in Marchdorf, que sibi asseruit vacare per mortem illorum de Marchdorf, licet alii heredes se opponerent episcopo predicto. Et ipsum propter hoc diffidabat C. de Honburg miles, qui filiam unius de Marchdorf duxerat in uxorem, rege Karolo eam sibi desponsantem.

1) Wenzeslaum sollte es heissen.

Qualiter idem Iohannes episcopus celebravit primam missam Constantie, et quomodo inhibuit ne clerici qui tonsuras non defferebant divinis interessent, et quomodo protestabatur se velle intendere super reformatione cleri.

1354 Item predicto mense iulii, xiii. kal. augusti [iul. 20] predictus dominus Iohannes episcopus Constantiensis primam missam suam Constantie celebravit, presentibus multis prelatis sue dyocesis. Et tunc Eberhardus abbas Augie maioris legit ewangelium, episcopus vero Castoriensis legit epistolam. Sed tunc episcopus Constantiensis xiiii. kal. augusti canonicis ecclesie Constantiensis inhibuit qui tonsuram clericalem non ferebant, ut divinis suis non interessent nisi se tonderent. Unde quidam non interfuerunt, nolentes facere coronas. At tamen episcopus dixit: *se eos compulsuros ad hoc auxilio pape et regis.* Nam clerus tunc multo tempore sine visitatione steterat propter dissensionem que fuit inter papam Iohannem xxii. et Ludwicum qui se pro imperatore gerebat. Unde quidam ut milites se gerebant, postposita corona et veste clericali. Unde episcopus motus ut supra ad reformationem cleri se velle laborare protestabatur.

De tercia congregacione facta per ducem Austrie contra Thuricenses, et de adventu regis Karoli ad eum sibi in subsidium, et cum quarum civitatum viris, et de reparatione oppidi dicti Rapreswile.

Item anno liiii. mense augusti Albertus dux Austrie tercio suum exercitum contra Thuricenses et Vallenses congregavit. Et primo opidum dictum Rapreswile antea a Thuricensibus exustum desolatum comparavit a comite Iohanne de Habspurg. Et sic devastatum contra Thuricenses reparari fecit, et ibidem suum exercitum posuit, qui primo villam dictam Küssnach[1] devastarunt, et sic versus Thuregum iter suum dirigebant. Sed Karolus rex Romanorum veniens crastino assumptionis [aug. 16] in oppidum Winterthur ad ducem predictum in eius subsidium, mandans civitatibus imperii ut eum sequerentur ab Herbipoli inclusive usque ad Augustam exclusive, quibus ipse indulsit ut pedites remanerent. Venerunt ad regem. Quibus

1) Dieser name wurde um das ende des fünfzehnten iahrhundert auf eine rasur oder in die leer gelassene stelle geschrieben.

simul congregatis mense et anno predictis, ultimo die augusti 1354
fuit rex Karolus cum duce Alberto et filio suo duce Rudolfo in Rapreswile, quod dux predictus diligenter fecit reparari prout tempus paciebatur, quia funditus erat destructum et insuper concrematum per Thuricenses, prout in gestis anni li. supra est descriptum. Sed dimissa ibi custodia exercitum suum versus Thuregum direxit ii. non. septembris [sept. 4].

Quomodo Thuricenses citati fuerunt super sua rebellione et quibus civitatibus vel nobilibus presentibus.

Item anno predicto liiii. mense septembri, ii. non. sept., dux predictus Austrie Stirie et Karinthie, nacionis tamen de Hapspurg, tercio Thuricenses agreditur ii. non. predicti[1], Karolo rege sibi personaliter auxilium exhibente. Qui Thuricenses citavit super sua rebellione non. septembris [sept. 5], habens in suo exercitu civitates imperii a[2] Frankenfordia usque ad Augustam inclusive una cum episcopo Spirensi, Curiensi, Ulrico comite de Wirtenberg, comite de Helfenstain, duce de Haidelberg et comite de Baden.

De numero aliquali armatorum, de recessu domini Iohannis episcopi Constantiensis et quare, de magna devastatione etc.

Dux autem predictus habuit xxiiii centenaria galeatorum et peditum, inter quos precipui fuerunt domini Iohannis episcopi Constantiensis. Qui tamen a duce recessit iii. non. septembris [sept. 3] cum centum galeatis, ex eo quia dominus Albertus dux Austrie, cuius cancellarius fuerat, noluit annuere, ut predictus dominus episcopus Constantiensis ecclesie suum vexillum veheret, sub quo Suevi qui cum episcopo venerant, et qui alias cum duce predicto exstiterant, seu qui cum domino Alberto episcopo Frisingensi nato de Hohenberg venerant, primam aciem belli sibi petere ex antiquo iure Swevorum vendicabant. Et heo fuit causa recessus domini episcopi Constantiensis, qui ii. non. septembris [sept. 4] predictam causam sui recessus in castro suo Gotlieb referebat. Sed dux Albertus predictus a secunda non. mensis sept. predictis vastavit omnia a castro Rapreswile predicto usque ad villas, et torcularia incendendo, vites vero et arbores exstirpando et ascidendo[3].

1) mensis scheint zu fehlen. 2) in hs. 3) so die hs.

De quadam commotione hominum iuxta Thuregum facta, et quedam alia.

1354 Item anno et mense predictis liiii., iiii. idus septembris facta est particularis hinc inde commotio hominum prope Thuregum. Nam Thuricenses exiverunt armati, sed repressi fugierunt in Thuregum. Deinde rex Karolus et dux predicti cum exercitibus suis iuxta oppidum Thuricensem castra metati sunt, continuo omnia que poterant devastantes, ac semper prestolantes bellum cum obsessis, qui multos de sibi confederatis secum inclusos habebant. Idus autem septembris [sept. 13] rex Karolus et dux Albertus predicti cum omnia devastassent a castro predicto Rapreswile usque ultra portam qua itur in Baden, tunc exercitum remiserunt, ponentes armatos plures in diversis locis et castris qui Thuricenses et sibi confederatos molestarent modis quibus possent, ne victualia eis adducerentur, et ne ipsi exirent et terram circa positam concremarent aut depredarent. Rex vero cum duce predicto se receperunt in castro sive oppido dicto Baden, et ibidem disponebant qualiter contra Thuricenses deinceps procederent et bellarent. Rex vero in Sweviam discessit, duce ibi remanente.

De transitu regis Karoli in Lombardiam et ibidem in loca seu civitates diversas.

Item mense octobris anno liiii. de Swevia ivit rex Bawariam videlicet in Ratisponam. Et inde ivit in Lambardiam cum ambaxiatoribus Venetum et illorum de Scala associatus. Primo venit ad patriarcham Aquileiensem[1], qui frater naturalis tantum erat regis, unde sibi homines et municiones patriarche favebant. Deinde venit Veneciam, inde Paduam[2], inde Mantuam. Ibi dicitur hiemasse.

De recessu ducis Austrie de Suevia et quomodo in Ysbruggam venit et que ibidem disposuit, de captivitate domini H. abbatis Rinaugie per Iohannem episcopum Constantiensem facta et propter quid.

Item dux Austrie dominus Albertus cum filio suo duce Rudolfo dispositis stipendiariis predariis contra Thuricenses et eorum complices, recedens de Swevia in mense novembris

1) Aquilienensem hs. 2) Badwam hs.

anno liiii. venit in Isbruggam ad ducem Bawarie, qui comi- 1354
tatum Thyrolis possidebat ex uxore, que erat duci Alberto predicto in gradu secundo[1]. Qui ei comitatum predictum[2] regendum commisit, obligando sibi eum pro nongentis milibus marcharum argenti. Et sic gesta anni liiii. concluduntur cum inclusione reverendi patris H. abbatis Rinaugie, quem Iohannes episcopus Constantiensis cepit in die beate Cecilie virginis, [nov. 22], et eum captum tenuit in castro suo Gotlieben, pro eo tantum quod preces primarias predicti domini episcopi exaudire recusavit. Venerat enim ad placandum dominum episcopum, sed ipsum custodie mancipavit. Cum qua et cum incluso concludo gesta anni supradicti die Thome apostoli.

Incipiunt gesta anni quinquagesimi quinti Innocentii pape sexti et Karoli regis Romanorum quarti. Qualiter pervenit Mediolani et ibi fuerit coronatus.

Anno domini m.ccc.lv. Karolus Romanorum rex nativitatem domini Mantue peregit, et inde pervenit Medyolanum a quibus susceptus et coronatus in epiphania domini [ian. 6] per ..[3] archiepiscopum Mediolanensem, qui fuit de Vicecomitibus. Et inde progrediens venit Pisas, ubi avus suus paternus, videlicet imperator Hainrichus septimus est honorifice sepultus, volens ibidem expectare reginam uxorem suam nomine Annam, pro qua miserat Prage, que est metropolis regni Bohemie, quod regnum fuit patrimonium regis Karoli predicti tam ex successione materna quam ex collacione predicti Hainrici, unde scripsit se regem Boemie. Aspirans autem ad imperium peciit a domino Innocencio papa vi. ut eum in imperatorem Rome coronaret. Qui se missurum promisit tres cardinales, qui coronarent eum, quamvis unus cardinalis Hyspanus videlicet tunc Rome existeret missus per predictum papam ad urbem pro legato de latere. Et sic pacifice intravit Mediolanum et sine multitudine armatorum. Et intravit cum pactione, ut quinque diebus tantum ibidem moraretur, nec se de aliquo intromitteret quod regentibus, videlicet Vicecomitibus, preiudicium generaret.

1) cognata scheint zu fehlen. 2) nicht die verwaltung Tirols, wohl aber die Oberbaierns übertrug Ludwig der Brandenburger dem herzoge Albrecht auf drei iahre. Von Tirol wurden ihm nur die drei burgen Ehrenberg, Rodeneck und Stein auf dem Ritten um 28000 goldgulden verpfändet. Vgl. Huber, Vereinigung Tirols mit Oesterreich S. 60—62. 3) Robertum.

Qualiter Iohannes episcopus Constantiensis interdixerit civitatem Constantiensem propter Diethelmum de Stainegg prepositum ecclesie Constantiensis, quia noluit assumere vestes clericales et tonsuram.

1355 Item anno lv. kal. februarii Iohannes episcopus Constantiensis interdixit civitatem Constantiensem propter Diethelmum de Stainegga prepositum Constantiensem quamdiu presens ibi esset, quia recusavit sibi recomputare ea que percepit tempore vacationis proxime dum erat vicarius, et quia noluit assumere vestes clericales et rasuram ac tonsuram ferre clericalem, nec recipere presbiteratum. Super premissis omnibus ammonitus appellavit ad sedem apostolicam inter alia dicens: *episcopum excommunicatum et suum inimicum.* Et sic permansit in civitate usque ad xiii. kal. aprilis. Et propter eius presenciam intermissa fuit celebratio sacrorum ordinum, que fieri debuit ii. kal. martii cum esset sabbatum quatuor temporum post dominicam Invocavit. Similiter intermissa fuit celebratio sacrorum ordinum in sabbato passionis, sed celebrati fuerunt in Petridomo xii. kal. aprilis. Et tunc resumpta fuerunt divina eadem die hora completorii, cum prepositus recessisset xiii. kal. aprilis. Et xii. kal. Felix prepositus sancti Iohannis Constantiensis inceptavit preposituram predicti prepositi, tamquam per constitutionem vacantem Execrabilis, quam tempore Clementis pape vi. sibi conferri impetravit. Sed publicans litteras occisus fuit x. kal. aprilis.

Qualiter Karolus rex Romanorum obsedit civitatem Florenciam, et dederunt sibi certam summam pecunie.

Anno predicto lv. mense martii Karolus rex Romanorum erat in Tuscia et obsedit civitatem Florenciam, et compositionem cum ipsis recepit de certa summa pecunie sibi danda singulis[1] vite sue.

Qualiter sol fuerit palidus et niger, postea rubeus.

Et eodem mense xv. kal. aprilis sol eclipsatus est totus hora prima, et primo palidus deinde niger postea rubeus tandem reformatus. Sed magister Iohannes de Friburgo dixit: quod ii. non. marcii facta fuisset, et secundam negavit, qui aliquam

1) diebus scheint zu fehlen (Höfler ergänzt annis).

noticiam habuit astronomie. Sed primam viderunt duo idonei 1355
viri quibus credi potest.

Item quod Conradus de Honburg miles et sibi faventes invaserunt castrum Gotlieben.

Item kal. aprilis anno lv. Conradus de Honburg miles cum sibi faventibus invasit castrum in Gotlieben, ubi Iohannes episcopus Constantiensis tunc morabatur, et suburbium cremavit. Et occisus fuit de parte episcopi Cunradus dictus Ramung canonicus Constantiensis, qui cum ipso in castro morabatur, et de extrinsecis Hainricus armiger nobilis de Ramsperg. Nec cives Constantienses de hoc quicquam intromittebant se, sed dissimilabant, quasi nichil de facto eis constaret. Accidit factum predictum ratione castri in Marchdorf, quod episcopus Constantiensis dixit sibi vacare per mortem quorundam de Marchdorf occisorum de quibus supra in gestis anni lii. reperitur.

Quod rex Karolus coronatus fuit Rome de mandato domini Innocentii pape vi., et quod ab omnibus Romanis fuerit receptus.

Anno domini m.ccc.lv. non. aprilis [apr. 5] rex Karolus coronatus fuit Rome, anno nono regni sui, de mandato et voluntate domini Innocentii pape vi. qui dominum Hostiensem cardinalem propter ipsius coronationem de Avinione, ubi tunc curia degebat a tempore Benedicti pape xi[1]. miserat, et sic sollempniter est coronatus in imperatorem in die resurrectionis dominice, que tunc predicta die non. aprilis occurrerat. Et ingressus fuit Romam post Palmarum, sed clam. Diebus passionis domini visitavit ecclesias Rome tanquam advena. Et hoc fecit ut sua devotio non impediretur. In die autem paschali predicta post medium noctis exivit ad suos, et tunc die illuscente sollempniter Romam ingressus est, et ab omnibus Romanis concorditer receptus, et in missa publica predicta die paschali et a predicto cardinali in ecclesia sancti Petri una cum uxore sua domina Anna ipse dominus Karolus in imperatorem et ipsa domina Anna in imperatricem Romanorum sunt sollempniter et publice, presente senatu et multis

1) vi. die hs.

1355 principibus, coronati, annuente et mandante papa Innocentio vi. supra notato, anno sui pontificatus tercio, et regni Karoli nono anno.

Qualiter patriarcham Aquilegiensem fratrem suum posuerit pro vicario suo Rome.

Item mense aprilis reversus Senas de Roma, postquam expulerat ibidem sibi adversantes et posuerat ibi patriarcham Aquilegiensem pro domino et vicario, quia erat frater naturalis tantum imperatoris Karoli predicti, et inde recedens Senenses patriarcham quibusdam placitis licenciaverunt. Imperator ruit[1] Pisas, et ibidem aliquibus diebus moram cum imperatrice et suis sequacibus in pace usque ad medium maii peregit, tanquam cum suis fidelibus, quibus amplius quam aliquibus in Tussia ratione partis Gibelline confidebat. Ipse imperator dum iret Romam pro sua coronacione episcopum Augustensem provincie Maguntinensis nomine Marquardum, in armis strennuum, vicarium suum ibidem reliquit, quem eciam Pisani usque ad reversionem satis amicabiliter tractaverunt.

Qualiter quidam palacium maioris civitatis Pisis incenderint ubi imperator cum imperatrice nocte dormierunt.

Item mense maii anni lv. predicti xiiii. kal. iunii [mai 19] dum imperator Karolus cum imperatrice Pisis in palacio maioris civitatis dormiret incensum fuit palacium in nocte, et vix nudi evaserunt, et imperatrici omnia que habebat per ignem sunt cremata. Inpingebatur incensio quibusdam Pisanis dictis de Curtis Cruribus[2], qui postea confessi sunt se reos cremacionis, et tradicionis seu sedicionis fuisse auctores, de qua sequitur. In sequenti die scilicet xiii. kal. iunii factus fuit rumor in minori civitate Pisana, ubi tunc plures de exercitu imperatoris hospitabantur, quos volebant occidisse. Et ibidem occisi fuerunt quadraginta milites et nobiles de exercitu imperatoris, et episcopus Augustensis predictus fuit ibidem tribus vulneribus lesus. Et dum esset sic prostratus, imperator vexillum imperiale commisit Rudolfo de Honburg militi ordinis Theotonicorum, commendatori tunc generalis Moravie. Qui cum magna difficultate venit ad milites imperatoris qui a Pisanis minoris civitatis

1) so die hs. wohl statt ivit. 2) Gambacorti.

inpugnabantur. Sed deo annuente pars imperatoris prevaluit, et bene quingenti Pisanorum fuerunt occisi et minor civitas cremata est pro parte, et septem de maioribus capti, et traditionem confessi et per sentenciam imperatoris coram palatio decollati. Et hec fuerunt per predictum militem scripta, quam litteram qui hec scripsit vidit et legit, et insuper percepit ab hiis qui tunc presentes erant et ab ipso predicto commendatore. 1355

Quod imperator Karolus commisit Pisanam civitatem episcopo Augustensi.

Item mense iunii anno lv. imperator Karolus Pisanam civitatem commisit episcopo Augustensi predicto, ipse vero redire disposuit in Alamanniam et imperatricem premisit quam ipse subsecutus est. Et venit in Augustam v. non. iulii [iul. 3] in Allemaniam. Et sic infra novem menses ingressus Italiam Tusciam et Romam et in imperatorem coronatus reversus est unde venit, relinquens tantum vicarium pro se in Italia. Predictus autem imperator Karolus huius nominis quartus Germanis et Bohemis impetravit a papa Innocentio vi., ut officium speciale singulis annis fieret feria sexta proxima post octavam pascha de lancea et clavis domini nostri Iesu Christi cum certis indulgenciis, scilicet trium annorum et totidem quadragenas qui ecclesiam sive capellam visitaverint in quibus predicta instrumenta reservantur pro tempore. Et singulis diebus per octavam predicte festivitatis predicte indulgencie confessis et contritis singulis annis conceduntur. Illis autem qui in presencia regis Romanorum prima die tantum misse interfuerint centum dies et totidem de singulis illius diei in presencia regis horis celebratis et auditis eciam ubicunque indulgit[1].

Quod imperator Karolus quartus huius nominis multos nobiles fecit occidi per iusticiam quia predones fuerunt.

Item mense iulii anno domini m.ccc.lv. venit v. nonas iulii [iul. 3] Karolus imperator de Roma coronatus Augustam, cuius civitatis episcopum vicarium suum Pisis constituit et ibidem reliquit. Ipse vero iii. non. de Augusta recedens ivit in Nürenberg, deinde venit in Ratisponam xi. kal. augusti [iul. 22]. Ad quem venit ibidem Albertus dux Austrie cum filio suo Rudolfo primogenito qui fuit gener imperatoris. Et inde recedentes

1) so die hs.

1355 imperator ivit in Bohemiam, dux vero Albertus in Austriam. Sed imperator in Bohemia post suam reversionem multos nobiles fecit occidi per iusticiam et eorum castra dirui, quia aut predaverant aut predones receptaverant.

Quod quedam pars civitatis Constantiensis que dicitur Niderburg combussit, et quod eodem tempore dux Austrie et Thuricenses facti sunt amici.

Item mense augusti anno domini m.ccc.lv., ii. idus augusti in medio noctis ignis erupit et partem civitatis Constantiensis que dicitur Niderburg consumpsit, et ante ortum diei pars illa exusta est. Et eodem mense et anno xv. kal. septembris [aug. 18] facta fuit concordia inter Thuricenses et Vallenses ex una, et dominum Albertum ducem Austrie ex parte altera, super dissensione que diu ante cum Vallensibus duraverat quadraginta annis, sed cum Thuricensibus quatuor annis tantum. Et approbata et publicata fuit concordia Thuregi predicta die in oppido Thuricensi, presentibus Vallensibus et advocato predicti domini ducis, qui concordiam hinc inde iuraverunt xv. kal. septembris.

Qualiter concordia fuerit facta inter Iohannem episcopum Constantiensem et Conradum de Honburg militem.

Item anno lv. predicto kal. septembris facta fuit concordia inter Iohannem episcopum Constantiensem et Conradum de Honburg militem et suos fautores super opido et castris in Marchdorf, sic videlicet quod episcopus predictus predictum oppidum et castra predicto militi obligavit pro xii. flor[1]. et quod ipse episcopus aut sui successores possent ea redimere pro summa predicta. Et sic proprietas acquisita est ecclesie Constantiensi opidi et castrorum predictorum, que antea[2] feodalia tantum fuerunt illorum de Marchdorf, unde predictus miles uxorem duxerat que se heredem predictorum bonorum asseruit, quia filia unica fuit unius de Marchdorf et sic illa genealogia de Marchdorf quoad lineam masculinam defecit.

Qualiter Iohannes episcopus Constantiensis recesserit de Gotlieben timens se captivari per advocatum ducis Austrie.

Item anno lv. prescripto iii. idus octobris [oct. 13] Iohannes episcopus Constantiensis, qui ad preces domini Alberti ducis

1) so in der hs. 2) antea in hat die hs.

Austrie fuit electus, recessit de castro Gotlieben, timens se 1355
captivari per advocatum ducis predicti, ex eo quod ipse episcopus a predicto duce recesserat absque eius voluntate dum ipse dominus dux fuisset in obsidione Thuricensium. Intravit autem Constantiam die predicta cum paucis et cum silentio, licet per sex menses et amplius in ea non fuisset quia cum civibus et insuper cum capitulo non bene concordabat, unde multa passus est que eum preterissent, si a principio sue creationis cum ipsis bene concordasset. Nam et sororius eius de Hornstain captus fuit iii. kal. novembris mense et anno predictis, et Mons Sanctus partim captus et partim obsessus est mense predicto per advocatum predicti ducis Austrie.

Quod Karolus imperator convocavit ad se principes tractans et mandans de pace per regnum.

Item predicto anno lv. mense novembris Karolus imperator electores et civitatenses in regno Alamannie convocavit ad se in Norenberg tractans ea que sunt pacis, volens et mandans ut pacem per regnum servarent et contra facientes punirent. Quod promiserunt, postulantes in singulis dyocesibus capitaneos qui eos assisterent. Quos eis imperator assignavit. Peciit insuper ab archiepiscopis et episcopis ac aliis sibi satisfieri de servitio neglecto dum Romam pro corona suscipienda accessisset. Peciit et a singulis prelatis et capitulis secundo sibi prebenda et beneficia assignari quia in imperatorem coronatus. Et annum lv. sic concludo, quod rex Anglie et filius suus predicto mense in regno Francie cum suis exercitibus morabantur contra regis Francie voluntatem. Magna tribulatio fuit ibidem in regno quod rex Anglie sibi iure hereditario vendicabat.

Gesta anni lvi. Qualiter imperator Karolus nativitatem peregit in Nürenberg, legens septimam lectionem evaginato gladio.

Anno domini m.ccc.l.vi. Karolus quartus huius nominis imperator et Bohemorum rex nativitatem domini [1355 dec. 25] peregit in Nürrenberg, presentibus archiepiscopis Treverensi Coloniensi et Moguntinensi, atque duce Swevie[1] et Bawarie qui Palatinus Reni, atque marchione qui vocatus est Romer, cui frater suus Ludewicus dux Bawarie superioris et primogenitus ibidem cessit marchionatui de consensu Karoli impera-

1) richtiger Saxonie, da ia alle kurfürsten anwesend waren.

1355 toris. Et sic predictus imperator omnes electores imperii secum habuit una cum imperatrice Anna. Et ipse imperator astantibus principibus et imperatrice coronata legit in matutino septimam lectionem gladio evaginato ut est moris.

Qualiter et quando ac per quos Iohannes episcopus Constantiensis fuit occisus et ubi.

Item anno lvi. mense ianuarii in die sancte Agnetis virginis [ian. 21] dominus Iohannes episcopus Constantiensis occisus fuit in crepusculo dum cenaret in palacio episcopali quod contiguum est ecclesie Constantiensi per Waltherum de Stoffeln militem et fratrem suum Bertholdum armigerum et per Ulricum dictum Swartzen et Ulricum dictum Goldast alio nomine Strübli et Ulricum dictum Roggwiller cives Constantienses et per eorum complices. Et quamvis magnum esset delictum tamen nullus rumor nec sonus campanarum fuit auditus. Et sic eciam sine pulsatione campanarum fuit iuxta capellam sancte Margarethe in loco non consecrato sepultus, propter excommunicationem quam contraxerat capiendo plebanum sancti Stephani. Predictus eciam episcopus dimisit in auro tantum, exceptis vasis aureis et argenteis que se ad ducentas marcas argenti extendebant, xc minus media marcha auri. Et sic eius potestas finita est cum furore occidentium; presedit autem annis tribus menses sex dies xiii.[1]

De electione unius episcopi loco occisi episcopi, et quod imperator supplicavit pro episcopo Mindensi et manu sua scripsit pape.

Item mense februarii anni lvi. in die sancte Agathe virginis [feb. 5] congregato capitulo novem de canonicis postulaverunt dominum Ulricum de Fridingen canonicum Constantiensem, hominem mansuetum et bone fame, sed in minoribus ordinibus constitutum. Tres vero canonici, quorum duo erant doctores

1) Pater Gall Morell zu Einsiedeln, der mich dort 1837 und 1850 aufs gütigste und förderste empfangen hat, theilt mit im Archiv der Ges. 8,736 bei erwähnung der Einsiedler hs. nr. 38: In fine codicis, qui commentarium in epistolas Pauli continet, Henricus de Ligerz noster quondam monachus (circa 1350) sequentia annotat: Anno domini m.ccc.l.vi. Ioannes episcopus Constanciensis in sua civitate in proprio domate in propria mensa gladiis impiorum occubuit. Quod factum mortiferum merito multos terruit presulum. Acciditque hoc maleficium in die sancti Meginradi [ian. 21] patroni nostri. Scriptum in die Valerii episcopi [ian. 29].

decretorum et unus iurisperitus, postulaverunt dominum Albertum natum de Hohenberg episcopum Frisingensem. Quatuor vero canonici supersederunt, sed tres absentes fuerunt. Et sic vota eorum diversa fuerunt, et unde[1] pape diffinicio prestolabatur quis cui preferretur. Sed imperator supplicavit pro episcopo Mindensi, pro quo tribus vicibus manu sua scripsit pape. Nec exauditus fuit pro eo sed pro episcopo Babenbergensi, sed tamen non habuit. 1356

Item quod luna[2] fuit eclypsata ante medium noctis in martio.

Item xv. kal. marcii ante noctis medium fuit luna eclypsata.

Quod dominus papa misit duos cardinales qui reges Francie et Anglie reconciliare deberent.

Item mense iunii, x. kal. iulii, misit papa Innocentius vi. duos cardinales qui de pace inter reges Francie et Anglie tractarent. Sed sine utilitate reversi sunt, rege Francie capto, ut infra patet.

Quod Innocentius papa concessit [regi Ungarie] crucem contra infideles et scismaticos, et quod decimam decimarum in regno suo concessit contra predictos.

Item mense iulii venerunt ambaxiatores regis Ungarie Ludewici, unus prepositus et unus miles, quibus papa Innocentius vi. nomine regis predicti qui tunc Tervisium in Lombardia obsedit, concessit crucem contra infideles et scismaticos et decimam decimarum in regno suo. Et prepositum fecit episcopum et ecclesiam Collacensem illi concessit, cuius ecclesiam dedit preposito. Et ad votum suum sunt reversi.

Item quod dominus imperator Karolus misit quosdam de suis ad papam ut episcopo Mindensi provideret de episcopatu Constantiensi.

Item mense septembris anno lvi. crastino nativitatis sancte Marie venerunt ambaxiatores imperatoris Karoli iiii. videlicet comes Burchardus de Megdeburge magister curie et alii duo milites, et pecierunt a papa Innocentio vi. ecclesiam Constantiensem pro episcopo Mindensi vel pro domino Ulrico supra

1) inde sollte es wohl heissen. 2) sol steht irrig in der hs.

1356 nominato, si nollet Mindensem. Et papa utrique denegavit. Et sic recesserunt in vigilia sancti Michahelis predicti nuntii. Et dum venissent per duas dietas a curia, predictus comes habito nuntio ab imperatore predicto reversus est ad curiam. Sed nichil etiam tunc obtinuit, nisi quod papa dixit: *providere se velle ecclesie Constantiensi ad imperatoris preces persone idonee.*

Qualiter rex Anglie et rex Francie ad invicem bella gerebant, et de captivitate regis Francie.

Item mense septembri anno domini m.ccc.l.vi., xiii. kal. octobris filius regis Anglie iniit bellum cum Iohanne rege Francie in terra regis Francie, et regem predictum et filium suum cepit. Et multi hinc inde sunt occisi, et capti multi qui erant cum rege Francie, et venerunt contra filium regis Anglie, qui tunc infirmabatur, miles inperterritus et qui antea gwerram inceperat, ut in locis pluribus reperitur supra descriptum. Rex autem Anglie Edwardus, audita victoria filii sui, convaluit de infirmitate sua, et gratias deo retulit, referens sibi victoriam quod tam pauci suorum tantam multitudinem debellarunt.

De discordia inter Iohannem marchionem Morawie et duces Austrie et Bawarie et eciam de concordia predictorum.

Item eodem mense et tempore Iohannes marchio, frater Karoli imperatoris quarti, magna dampna intulit Bawaris et Australibus per incendium et rapinas, unde magna dampna sunt secuta. Nam dominus Albertus dux Austrie et domini duces Bawarie, videlicet Ludewicus et Stephanus et Albertus fratres, cum auxilio regis Ungarie intendebant se vindicasse. Sed rex Ungarie intercepit[1], et marchionem Wiennam perduxit, et eum cum duce Austrie Alberto in carnisprivio [feb. 21] anni lvii. plene concordavit.

De terremotu et de ruina Basilee et aliorum castrorum circumiacentium.

Item mense octobris anno predicto lvi. in die sancti Luce ewangeliste [oct. 18] post prandium et ante vesperas venit terremotus magnus Constantie, et postea eadem die duo parvi

1) intercessit sollte es wohl heissen.

motus ante vesperas similiter venerunt. Item quartus maior 1356 quam duo precedentes dum vespere pulsabantur. Et in nocte subsequenti a primo sompno usque ad medium eiusdem noctis mota est terra sexies, sed primus maior inter nocturnos motus terre. Et proxima die sequenti duo motus septimus post meridiem, alius post vesperas. Et per predictos mociones illa sollempnis civitas Basiliensis que cum Constantiensi dyocesi confinat subversa est primo per terre motum. Primum aliqua pars et ecclesia kathedralis cecidit super scolas. Unde homines, ex continuis motibus, qui in dicta[1] predicta venerunt, territi, plures exierunt ad campos expectantes rei eventum usque post vesperam. Et tunc ignis erupit de monasterio sancti Albani, quod in die ceciderat et de aliis domibus que corruerant. Et hoc illi videntes qui fugerant volebant suis succurrere, intraverunt laborantes tam circa tuicionem quam super rebus exportandis, et maxime super hominibus liberandis qui in primo motu terre obruti sunt. Et sic cum laborarent usque ad primum sompnum venit iterum terre motus pregrandis, et homines plures oppressit quam primus, et domus qui remanserant deiecit. Et sic omnes ecclesie exceptis sancti Iohannis baptiste et sancti Dominici, que tamen scissa est, corruerunt una cum xlvi castris dyocesis tantum Basiliensis. Et quod terremotus deiecit Basilee, postea ignis consumpsit, die predicta cum decem diebus sequentibus usque[2] duravit terre motus per spacia tamen interpollata horarum et noctium.

De quadam societate quorum capitaneus fuit comes de Landow ex quibus multi occisi et episcopus Augustensis captus.

Item predicto mense et anno lvi. societas Theutunicorum, que fuerant in Lonbardia, et iverant in Apuliam, inde reversa, post multa que ibidem fecerant dampna, conducti per aliquos Longobardos venerunt versus Mediolanum, et illam molestabant de consensu imperatoris Karoli, cui non bene obedierunt. Eorum autem caput fuit quidam comes de Landow dyocesis Constantiensis. Sed episcopus Augustensis Marquardus et marchio Montisferrati erant cum illis de societate ex parte imperatoris cum multis armatis. Pars autem societatis una cum

1) die sollte es wohl heissen. 2) die hier im original befindliche lücke hat eine hand des sechszehnten iahrhunderts mit tres menses ausgefüllt; aber vielleicht fehlt gar nichts.

1356 episcopo Augustensi debellata fuit et captus episcopus per illos tyrannos Mediolanenses, qui se imperatori opposuerunt. Et hec captivitas et bellum factum est circa festum beati Clementis in mense novembris [nov. 23] anni lvi. predicti. Remanserat maior tamen pars exercitus; qui cum marchione Montisferrati erant se receperunt, et in dyocesin Novariensem se locaverunt, vastantes dyocesin Mediolanensem in qua antea fuerant ad quatuor vel quinque leuchas a civitate Mediolanensi distantes.

Item qualiter imperator Karolus huius nominis quartus ab archiepiscopo Maguntinensi et clero et populo fuerit receptus.

Item anno domini m.ccc.l.vi. in vigilia omnium sanctorum [oct. 31] Karolus imperator venit de Bohemia, in qua fuerat postquam de Roma venerat, et intravit Magunciam. Et ab archiepiscopo et toto clero et ab omni populo fuit receptus sollempniter ut imperator Romanorum. Et inde recedens in die omnium animarum post prandium ivit versus Pingwiam[1] oppidum episcopi Maguntini. Ubi episcopus invento specu subterraneo et a quodam de Falchenstain canonico Maguntinensi facto[2] maliciose, per quam iri potuerat ad cameram archiepiscopi, imperator canonicum ipsum redarguit quod speluncam episcopo non indicavit[3] proscripsit. Et inde venit die sabbati [nov. 5] Treveris. Et ibi similiter ut imperator receptus, stetit ibi usque crastino Martini [nov. 12]. Et inde venit Metis crastino Othmari xv. kal. decembris [nov. 17]. Et ibi ipse et imperatrix cum magna fuerunt sollempnitate recepti. Et illic ad eum venit abbas Cluniacensis et alii missi a papa Innocentio vi. Venerunt eciam septem principes electores et unus filius Iohannis regis Francie nuper capti per filium regis Anglie, ut est scriptum supra. Et alii multi nobiles et barones tam Theutunici quam Gallici, episcopi et prelati. Et ibi de multis tractavit. Et ibidem annum lvi. complevit, comedens et gaudens de hiis que sibi propinata fuerunt per Metenses, qui a tempore Ottonis tercii imperatorem Romanorum non receperunt[4].

1) Pinwigom hs. 2) facti hs. 3) eumque scheint zu fehlen. Vergl. übrigens wegen des vorgangs die briefe erzb. Gerlachs d.d. Eltvil. 17. sept. 1356 und Cunos von Falkenstein d.d. Cronsperg 7. nov. 1356 an den rath zu Frankfurt in Lersners Frankfurter Chronik 2a, 305. 4) ist irrig.

Gesta anni quinquagesimi septimi. Item quod Karolus imperator nativitatem domini Metis peregit, et quod annus lvii. cum bona aura incepit.

Karolus imperator annum lvi. Metis complevit et annum lvii. 1356
ibidem incepit, et nativitatem domini ibidem peregit, presentibus septem electoribus et aliis multis principibus. Et omnibus principibus computatis erant xxxii numero. Et ibi plures sua feoda ab imperatore receperunt et in suo ordine servierunt. Et annus lvii. incepit cum aura temperantissima, nam flores infra octavam nativitatis domini reperti sunt, nec glacies apparebat, nec nix terram operuerat usque ad non. febr. Et tunc nix maxima venit Agathe virginis, et duravit usque vi. kal. marcii, et inde usque ad idus marcii est consumpta. Attamen terre motus adhuc senciebatur, nam in die Innocentum Basilee domum que remanserat cum multis muris que steterant deiecit. Et sic per dyoc. Bisuntinam Lausanensem atque Constantiensem lxxxiiii castra ruerunt una cum utrique Basilea que nimis sunt destructe, et per terremotum ignem et aquam in die sancti Luce anni lvi., ut supra.

Item quod imperator Karolus predictus venit Aquisgrani et ibidem in sede imperatoris Karoli magni sederat.

Item mense ianuarii anni lvii. Karolus imperator recedens de Metis una cum imperatrice ivit versus Lucelburg ad terram fratris sui Iohannis qui dux per imperatorem Karolum Lucelburgensis extitit factus, qui antea fuerat comitatus; sed ducatum Brabancie ab uxore habuit, que filia fuit ducis Brabancie nec filios habuit, sed filias, unde filia ei successit in ducatu. Venit primo Treveris ubi antea fuerat in festo sancti Martini. Et inde ivit Aquisgrani et ibi xviii. kal. febr. [ian. 15] in sede imperatoris Karoli magni sedens, indutus imperialibus signis, et coronam Karoli magni habens in capite, quod non nisi imperator solet facere, audivit divina. Volens inde ire ad placitandum cum comite Flandrie, qui cum fratre imperatoris dissensionem super ducatum Brabancie habebat racione ducatus Brabancie, habens unam de filiabus ducis Brabancie, ratione cuius sibi eciam ducatum vendicabat, licet esset iunior quam uxor fratris imperatoris.

Item quod Karolus imperator reversus est in Boemiam, sed rex Ungarie in Vienna concordavit fratrem imperatoris cum duce Austrie.

1357 Item mense februarii anni lvii. Karolus imperator reversus est in Bohemiam, sed rex Ungarie ix. kal. marcii venit Viennam cum fratre imperatoris, et ibi carnisprivium peregit. Et fratrem imperatoris cum domino Alberto duce Austrie concordavit, cui magnum dampnum per incendium et rapinam intulerat prout supra est notatum in gestis anni lvi. mensis octobris.

Item quod pro quibusdam imperator supplicaverit papam pro episcopatu Constantiensi, quibus tamen denegabatur.

Item mense marcii anni lvii., ii. nonas marcii Innocentius papa vi. transtulit reverendum patrem dominum Lüpoldum de Bebenburg natum episcopum Bambergensem ad ecclesiam Constantiensem, vacantem per mortem Iohannis episcopi occisi in Constantia, ut supra reperitur, cum ecclesia iam vacasset per annum et mensem et xvi dies, ad peticionem Karoli quarti imperatoris, qui tamen antea pro quibusdam aliis supplicaverat, quibus tamen fuit denegata, inter quos fuit episcopus Mindensis et alii nobiles, qui fuerunt omnes delusi per verba et promissa inania more consueto.

Item quod quinta die mensis maii anni lvii. ante ortum solis venit terremotus et viii. idus maii eciam.

Item mense maii anni lvii. quinta die venit mane ante ortum solis terremotus qui incepit Luce anno lvi. sed continue senciebatur in diversis locis, et viii. idus maii hora vesperarum magnus secundus in nocte.

Item quod imperator Karolus volebat duces Bawarie cum potentia magna invasisse.

Item anno lvii. mense maii, vii. idus maii [mai 9] Karolus imperator volebat duces Bawarie cum potentia invasisse ratione cuiusdam castri dicti Natreberch; sed per placitum fuit placatus ad tempus. Postea reversus in Bohemiam et cum matre regis Ungarie reversus in regnum Alamannie ivit in Aquisgrani et in Coloniam, ipsam associando. Que causa peregri-

nationis cum dcc equitaturis peregrinavit ad predicta loca et 1357
ad sanctam Elizabetham in Marchpurg, imperatore et imperatrice, quam ipsa[1] educaverat, quia consanguinea ipsius, eam eundo et redeundo concomitantibus usque in Bohemiam. Et tunc papa providit ecclesiis plus secundum affectionem privatam ad preces regum et nobilium, quam ob merita personarum. Unde ecclesie generaliter detrimenta in spiritualibus et temporalibus paciebantur. Sed imperator aliquos rebelles in Lonbardia non conpescuit, sed tantum volentes sibi sponte obedire recepit, unde presumebatur quod astrictus esset pape nullos invadere sed obtemperantes sibi sponte recipere. Unde Mediolanenses ipsum contempserunt et nec sedes Romana nec imperium delatebantur sub ipsis.

Item quod Innocentius papa vi. providit de ecclesia Constantiensi H. de Brandis abbati loci Heremitarum.

Item idus maii Innocentius papa vi. providit de ecclesia Constantiensi reverendo patri et domino, domino Hainricho abbati loci Heremitarum ordinis sancti Benedicti, licet antea providerit domino Lüpoldo episcopo Babenbergensi ad preces imperatoris Karoli, ut supra est notatum. Unde imperator commotus dicebatur.

Item quod duo episcopi Constancie fuerunt provisi a sede apostolica et duo postulati a capitulo Constantiensi.

Item anno lvii. mense iunii fuerunt episcopi Constancienses duo provisi a sede, et duo postulati a capitulo, et duo prepositi uterque a sede, unus a papa Iohanne xxii. unus a papa Innocencio vi., duo plebani sancti Stephani. Et sic tota civitas et clerus expectabant quis cui finaliter prevaleret. Et ecclesia tunc male in temporalibus, et in spiritualibus pessime regebatur, quia in kathedrali ecclesia missa rare, sed matutinum rarissime celebrabatur. Similiter in ecclesia sancti Stephani. Et quilibet prout sibi placuit divinis intendebat, et omnia confuse agebantur. Nam tres qui se gerebant pro vicariis ecclesie Constantiensis erant inhabiles, et maior pars capituli illis consensit. Et multa collegerunt, et nichil reservaverunt futuro episcopo. Immo pro sex milibus florenis quartas et alios redditus ecclesie Constantiensis obligaverunt in favorem secundi

1) ipse hs.

1357 provisi antequam suas litteras publicasset, quod quam sapienter et rite factum fuerit, patet bene intuenti. Unde ex premissis restat conclusio quod mali male habeant et ecclesia a spiritualibus et temporalibus humilietur.

Qualiter Hainricus de Brandis episcopus Constantiensis fuerit receptus a clero et a civibus Constanciensibus, et quedam alia.

Item mense predicto iunii, vii. kal. iulii, predictus dominus Hainricus natus de Brandis, consecratus apud sedem apostolicam in Villa Nova ultra Rhodanum, venit in Thuregum vi. kal. augusti [iul. 27] et ibi moratur, ii. non. augusti venit in Gotlieben, et nonas augusti intravit Constantiam cum omnibus proscriptis, eciam qui episcopum occiderunt. Et ibi fuit receptus et sollempniter intronisatus. Quo mense et anno societas quedam in Sabaudia et in Delphinatu congregata versus Avionum se direxerunt, et descendentes ad civitatem Aralatensem ipsam ceperunt. Mense eciam predicto circa ortum lune in crepusculo luna tota eclipsata est ii. kal. augusti.

Qualiter imperator congregavit exercitum suum contra duces Bawarie.

Item mense augusti Karolus imperator congregavit suum exercitum et voluit iterum agredi duces Bawarie Ludewicum et fratres eius, sed treuge facte fuerunt per quindecim menses. Et ipse descendens in Austriam ad ducem Albertum, patrem generis sui ducis Rudolfi, cui advocaciam in Alsacia commisit.

De prima missa H. de Brandis episcopi Constantiensis.

Mense vero septembris in die nativitatis sancte Marie virginis [sept. 8] episcopus Hainricus Constantiensis natus de Brandis suam primam missam ut episcopus Constanciensis sollempniter, presentibus suis prelatis et clericis, celebravit. Et tunc duo episcopi sibi assistebant, quorum unus legit ewangelium alius vero epistolam. Et crastino in dedicatione officium misse peregit, quod sui predecessores facere obmiserunt. Quo eciam anno vina in Swevia propter calorem defecerunt, sed anno precedenti propter pluviam et frigus defecerant. Et sic vina cara fuerunt. Unum enim plaustrum vini terre antiqui pro viginti libr. Const. vendebatur. Eciam predictus epis-

copus fecit xv. kal. octobris binis suis predecessoribus episcopis 1357
Constantiensibus pulsari, Rudolfo et Iohanni, quod omissum propter excommunicationem fuerat, Rudolfo propter processus Bawari[1] et Iohanni propter captionem abbatis Rinaugie et plebani sancti Stephani. Et crastina fuerunt sepulti.

De Rudolfo duce Austrie qualiter ipse ostenderit suam largitatem erga Dapiferum de Diessenhoven, et multa alia hic reperiuntur.

Item mense octobris anni lvii., ii. non. eiusdem [oct. 6] Rudolfus filius Alberti ducis Austrie Stirie et Karinthie venit de Austria una cum coniuge sua filia imperatoris Karoli quarti in oppidum suum Diessenhoven dyoc. Const. Ubi ipse dominus dux Rudolfus, adolescens spectabilis et sapiens, largitatem suam ostendens erga unum ex suis militibus Iohannem Dapiferum seniorem, qui septem habuit filios[2], quarum duas ad suam curiam in servitium domine sue ducisse deputavit. Et sic virtutes suas quibus pollebat iuvenis exercuit, ostendens fructum cordis clementiam, qua una cum sapientia ornatus existit, decimum octavum annum gerens[3]. Uxor vero sua ducissa nomine Katherina morum optimorum et nobilissimi sanguinis, ex prosapia imperatorum et regum Romanorum et Francorum genita, decimum quintum annum agebat[4], pulchra facie et oculis falconum ornata, sed corpus gracile et bene dispositum. Attamen dux Rudolfus inter duces speciosus forma pre ceteris sui temporis principes ac barones excessit moribus et virtute. Descendens in opidum suum Ensisheim non diu ibidem moratus, sed reversus in Rinvelden opidum Basiliensis dyocesis ibidem cum tota sua curia moram traxit. Sed natales domini in Brugga peregit, incipiens ibi annum domini lviii. Et ipse dux decimum nonum annum inceperat in festo omnium sanctorum precedenti. Et sic annum domini lvii. concludo, quod imperator Karolus iiii. moram traxit in Bohemia, papa Innocentius vi. in Avinione et societas in Provincia ipsam devastando, quam papa excommunicaverat ii. non. decembris. Societas vero que erat in Lombardia, et erant Theutunici, fuit in territorio contra tyrannos Mediolanensium illos Vicecomites,

1) Bawarie hs. 2) Höfler wohl richtiger filias. 3) Rudolf war geboren 1339 nov. 1. 4) Katharina geboren 1342 nach Beness ap. Pelzel et Dobrowsky 2,281.

1357 qui omnes Gibellinos et imperatorem Karolum deludebant, rebellantes predictis. Mortalitas sive epithuma[1] fuit in dyocesi Spirensi, Babenbergensi, Augustensi, Ratisponensi et eciam in una parte dyoc. Const. in territorio comitum de Wirtenberg circa Stutgarten et Grüningen anno domini lvii., qui hic terminatur. Et ad lviii. accedamus, ipsius gesta stilo simplici describendo.

Qualiter imperator venerit versus Prussiam ad baptizandum quosdam reges paganos.

Item anni lviii. mense octobris imperator Karolus ivit versus Prussiam, ut quosdam reges paganos baptizaret. Et cum simul convenissent, tunc pagani petebant sibi quedam castra et quasdam municiones restitui antequam vellent baptizari. Sed illas municiones fratres Theutonici ceperant iure belli. Unde visum est imperatori Karolo quod non deberent eis restitui, ne retrocederent et catholicos impugnarent. Et sic infecto negocio ab invicem recesserunt. Et reversi sunt unusquisque in domum suam: imperator in Pragam, pagani in Lethaviam. Et sic annum lviii. hic termino. Imperator baptizat, sed papa pugnat. Benedictus deus, qui de piscatore non solum fecit oratorem sed eciam imperatorem.

Gesta anni lviii. De quadam societate congregata in Sabaudia et in Delphinatu quam dominus papa timuit etc.

In nomine domini, amen. Anno domini m.ccc.l.viii., cuius gesta secuntur, papa Innocencius a quadam societate que in Sabaudia et in Delphinatu congregata fuit et transivit in Provinciam, timorem passus est. Et idcirco fossatum fecit fieri circa civitatem Avinionensem, includendo omnia suburbia, et imposuit novas exactiones circa vendicionem vini et panis, et mensuram diminuit[2], unde hospites et adveni gravabantur. Decimam decimarum imposuit ubique et pecuniam adamavit, pretendens se velle liberare ecclesiam a predicta societate et a tyrannis Longobardie, in qua tunc habebat suum legatum, qui ibi et in partibus Thussie triumphabat, et iura et civitates ecclesie recuperabat.

1) so die hs. für epidemia. 2) diminuunt hs.

De exstirpatione predonum in Boemia et quedam alia hic reperiuntur.

Imperator vero Karolus manens in Bohemia studuit predones exstirpare, quorum multos occidit et de regno suo fugavit. Misit etiam Albertum comitem de Magdeburg, magistrum curie sue, in Longobardiam, et illos pacificavit. Qui reversus fuit Constancie vi. idus iulii [iul. 10], referens se pacem in Longobardia fecisse. Nec alium actum notabilem dicto[1] anno lviii. usque per totum mensem iulii audivi ab eo fieri. Sed in iunio dux Austrie dominus Albertus dedit in uxorem filiam suam filio ducis Bawarie, qui erat eciam comes Thyrolis. Et nupcie filie sue sunt celebrate in civitate Pataviensi. 1358

De morte quondam Alberti ducis Austrie Stirie et Karinthie et etiam de communi pestilencia Swevie.

Mense iulii xv. kal. augusti [iul. 18] anno domini m.ccc.l.viii. obiit dominus Albertus dux Austrie Stirie et Karinthie, relinquens post se quatuor filios: Rudolfum, Fridericum, Lüpoldum et Albertum, et duas filias. Sapiens et pacificus princeps et suis inimicis terribilis et suis assistens. Quo mense Parisienses et alii Francigeni, populares tamen, nobiles regi faventes occiderunt, et magna fuit ibi tribulatio. Quo eciam mense et precedentibus mortalitas viguit in dyocesi Constant. maxime circa Danubium in Ulma et usque ad lacum in Constantia et aliis locis circum iacentibus. Et duravit ad annum lix. et tunc cepit cessare. Sed a festo sancti Iacobi usque ad annum prescriptum quinquaginta sex scolares in Constancia mortui sunt. Et omnes habuerunt apostemata qui illa pestilencia decesserunt exceptis paucissimis. Et frigus incepit in vigilia [2] anni lix. et duravit usque ad purificationem. Et deinceps fuit tempus bonum et temperatum. Et per totum martium nec nix nec frigus fuit sed bene cum serenitate incepit et cum pluvia modica et temperata in fine mensis finivit. Et eius lunacio incepit xiiii. numero aurei numeri secundum veram computationem que servanda est, nec fallit nisi ad paucas horas precedentis diei. Anno autem lx. erit xv. Et sic ascensive et descensive deinceps, et incipiendum est in ianuario.

1) dico hs. 2) leere stelle in der hs.

Incipiunt gesta anni lix. Qualiter imperator miserit litteram capitulo Constanciensi super statu clericali.

1358 Incipiunt gesta anni millesimi ccc.l.ix. Papa Innocentius vi. apostolice sedi presedit et Karolus iiii. Romano imperio, uterque pacificus sed pecunie cupidus; papa bona sedis recuperans, imperator bona imperii occupantibus relinquens: quis finis sequatur incertum existit. Fuit autem imperator festo nativitatis domini in Moravia[1] civitate Pretislaniensi usque post purificationem sancte Marie. Et reversus Pragam venit postea ad partes Reni, scilicet in martio. Et inde dirigens litteram capitulo ecclesie Constantiensis super reformationem status clericalis, cuius tenor de verbo ad verbum hic est insertus:

Superscriptio littere fuit hec, quam imperator misit: „Karolus „quartus divina favente clementia Romanorum imperator, „semper augustus et Boemie rex.“ Littera de verbo ad verbum: „Devoti dilecti! Consideravit iam dudum sicut in presenti con„siderat nostra serenitas, quod antiqui patres canonum condi„tores, qui regulam modumque vivendi clericis et personis „ecclesiasticis pio proposito tradere sunt conati, circa nonnullos „prelatos et clericos seculares et religiosos aliasque personas „ecclesiasticas utriusque sexus Constant. dyoc. in vanum vigi„lasse videntur, nisi venerabilis episcopus, princeps et devotus „noster dilectus, custos eorundem canonum super gregem sibi „commissum, attencius quam hucusque sit factum circa hec „studeat vigilare. Quis enim canon cum clericis dispensavit, „ut fructus ecclesiarum et prebendarum percipiant, et de Christi „patrimonio ludos hastiludia et torneamenta exerceant, mili„tarem amictum cum pretextis aureis et argenteis gestent, et „calceos militares, comam et barbam nutriant, et nichil in se, „quod ad ordinem ecclesiasticum spectat, ostendant, militaribus „se dumtaxat et secularibus actibus, vita et moribus, in sue „salutis dispendium et generale populi scandalum, inmiscendo, „sicut hec singula per multos dicte Const. dyoc. prelatos et „clericos non est dubium exerceri, et longo iam tempore pre„terito esse facta, ac si contra vitam religiosam et bonos mores „voluerint per vicia errores et petulanciam prescripsisse, si „prescribendi in malicia contra virtutes iura locum malicie et

1) so die hs. statt Polonia, wie damals Schlesien hiess.

„viciis tribuissent? Talem igitur corruptelam propter zelum quo 1359
„erga domum dei afficimur non modicum detestantes, nostrum „dilectum studiose duximus exhortandum, ut super hiis circa „vitam et mores prelatorum et clericorum ac ecclesiasticarum „personarum sue provincie velit effectualiter providere, „rebelles et in antea huiusmodi lasciviis[1] et levitatibus in„herentes ad mores vitam et conversationem laudabiles, sicut „ad eius spectat officium, compellendo. Requirimus eciam et „monemus predictum episcopum Constantiensem, ut ad cor„rectionem prelatorum morum et vite clericorum et personarum „ecclesiasticorum utriusque sexus sue dyoc. Const. assurgens, „omnia in premissis in habitu vita moribus conversatione et „exemplis per eos errata reformet, et in statum redigat sicut „melius poterit salutarem, amico non parcens, potenti non „deferens, nec timorem iusticie in hac parte preponens, sed „potius contradictores atque rebelles ad hoc per substractionem „reddituum et fructuum suorum ecclesiasticorum districte com„pellens, donec talia universa sufficienter emendent, et de non „transgrediendo in hiis ulterius idoneam et sufficientem sibi „prestiterint caucionem, cum indigne de altari vivat, qui minis„trare altaribus erubescit. Hinc est, quod devocionem vestram „seriose requirimus et hortamur attente, quatenus antedictum „Constantiensem episcopum vestris ad hoc tenere consiliis et „inducere iusticie ac nostre considerationis intuitu diligen„tissime studeatis, ut tanto ferventius premissis omnibus refor„mandis invigilet, et vos eciam una cum ipso invigilare curetis, „quanto propensius mente propositionibus[2], si ipsum et vos in „hiis invenerimus negligentes, suam vestramque et eorundem „prelatorum clericorum et personarum ecclesiasticarum negli„genciam et excessus, quorum morum[3] et vitam non solum „nichil edificant, sed magis vitam destruunt aliorum, ad sanctis„simi patris nostri domini pape perferre noticiam, et interim „principibus nostris secularibus in episcoporum et vestrum „defectum dare seriosis in mandatis, ut de universis fructibus et „prebendis prelatorum et ecclesiasticarum personarum huius„modi se protinus intromittant, ac percipiant et conservent „eosdem, donec per ipsum dominum papam responsio nobis „extiterit, quid cum talium personarum occupatis per eas et „male detentis seu invasis ecclesiasticis redditibus sit agendum.

1) lascivis hs. 2) proposuimus? 3) Höfler mores.

1359 „Datum Maguncie, xvi. die mensis marcii. Regnorum nostrorum „anno tercio decimo, imperii vero quarto.“[1]

Qualiter imperator festum pasche in Nürrenberg fuerit.

De Maguncia vero ivit Aquisgrani, et in illis partibus legacio regis Anglie ad ipsum accessit. Et inde reversus Maganciam in die palmarum [apr. 14] post officium misse peractum pervenit in Nürrenberg iiii. idus[2] aprilis, que erat feria quarta sancte septimane [apr. 17], et ibidem sanctum pascha [apr. 21] peregit. Et inde Pragam secessit, que nunc metropolis regni Bohemie existit, ubi nunc sedes imperii existit, que olim Rome, tandem Constantinopolim[3], nunc vero Prage degit. Item ix. kal. mai frigus vites vastavit. Et vii. kal. maii reverendus pater dominus Albertus episcopus Frisingensis natus de Hohenberg in opido Stain Const. dyoc. decessit cum decem annis predicte ecclesie presedisset, sepultus in Rotenburg Constant. dyoc.

Qualiter Edwardus rex Anglie possederit Poloniam.

Anno eciam predicto lix. de mense novembris rex Anglie nomine Edwardus transfretavit et venit Calesium, et obsedit civitatem Poloniensem in Nortmannia, dum regem Francie Iohannem et filium suum primogenitum iam tribus annis et amplius captivos haberet in Anglia.

Annus[4] lix. concluditur hic.

Annum autem lix. sic concludo, quod papa Innocentius vi. et Karolus imperator iiii. ecclesie et imperio prefuerunt. Et papa fuit Avinione, imperator vero Prage, et uterque pacificus, sed pecunie magis quam rei publice studentes seu intendentes.

Gesta anni lx. Qualiter rex Ungarie invitaverit Alamannos sibi ad subveniendum.

Anno domini millesimo ccc.lx. presidente ecclesie Innocentio papa vi., Romano vero imperio Karulo iiii., Ludewicus rex Ungarie principes et nobiles Alamanie invitavit, ut digna-

1) Vergl. den entsprechenden brief an erzbischof Gerlach von Mainz d.d. Coblenz 18. märz 1359 in Guden Cod. dipl. 3,433. 2) dies steht in widerspruch mit der unmittelbar darauf folgenden zeitangabe. 3) so die hs. 4) Annum hs.

rentur secum ire contra sibi rebelles et ecclesie Romane. 1360
Rex vero Edwardus nomine rex Anglie fuit cum suo exercitu in regno Francie et illud vastavit capiendo urbes et castra, regem vero Francie nomine Iohannem cum filio captos relinquit in Anglia, et sic stetit in campis licet hiems esset. Quia annus lx. a principio erat temperans et calidus usque ad iiii. kal. aprilis; et tunc in die sequenti, que erat dies palmarum, frigus et nix vites, que tunc se ostenderant, et nuces pariter destruxerunt, et erat bisextus. Et tante erat serenitatis et temperantie quod corvi in festo nativitatis domini pullos suos produxerunt in castro dicto Merspurg Constant. episcopi et dyoc., qui tamen rore celi pasci dicuntur donec nigrescant. Iob xxxviii: *Quis preparat corvo escam etc.* Et sic rex Anglie Franciam et vicinas partes eius vastabat rapinis et incendiis ac destructione civitatum oppidorum[1] et villarum, occisionibus et captionibus hominum et pecorum, in tantum quod magna caristia in Francia et partibus illis est subsecuta. Attamen deus per graciam suam fecit concordiam inter reges predictos, et hec nova scripta fuerunt pape Innocentio vi. xvii. die mensis maii anno lx.

Qualiter Rudolfus dux Austrie sua feoda ab imperatore recepit.

Predicto eciam mense maii Karolus imperator et Ludewicus rex Ungarie et dux Rudolfus Austrie in villa dicta . . . . .[2] Et ibi dux predictus sua feoda a Karolo imperatore recepit, rege predicto concordiam inter eos reformante, que inter eos exorta fuit racione infeodationis ducatus Austrie.

Quod papa peciit subsidium ab imperatore et alia.

Item mense iulii Karolus imperator venit in Nürrenberg. Et illic venerunt ad eum multi nobiles et civitates imperii et legacio pape Innocentii, qui petiit ab eo subsidium contra dominos de Mediolano, qui tunc Bononiam obsederunt. Et tunc temporis fuit una societas Anglorum congregata in Francia, que venit in ducatum Burgundie prope dyoc. Basil., et inde cum placitis[3] recesserunt cum iam ordinatum esset de pugna, et multi ibidem militassent iiii. kal. augusti. Sed postea in augusto reversi sunt et pugnaverunt cum Burgundionibus, et hinc inde multis occisis et vulneratis ab invicem recesserunt, sed nichilominus in Burgundia remanserunt usque ad. . . . .[4]

1) opidum hs. 2) lücke in der hs. für den ort Sefeld. 3) placedis hs. 4) hier ist in der hs. ein leerer raum.

Item quod imperator Karolus vocavit ad se omnes civitates Swevie et Eberhardum de Wirtenberg comitem.

1360 Item mense iulii anno domini m.ccc.lx. imperator Karolus existens in Nürrenberg, et illic ad se convocavit omnes civitates Swevie et comitem Eberhardum de Wirtenberg, a quo peciit ut restitueret quasdam municiones imperii, et quod satisfaceret quibusdam civitatibus de quibusdam iniuriis, dicens[1] predictum comitem et fratrem suum quasdam confederationes fecisse contra eum in preiudicium grave imperii. Unde et principibus ecclesiasticis et secularibus insuper et civitatibus imperii precepit, ut se congregarent, volens in festo assumpcionis agredi predictos comites manu forti.

Item quod omnes imperii civitates Swevie traxerunt contra comites de Wirtenberg ad obsidendum eum.

Item mense augusti, scilicet ii. idus augusti [aug. 12], Constancienses egressi sunt, habentes xl galeatos et clx pedites armatos. Et in villa dicta Hagenow expectabant illos de sancto Gallo, de Ueberlingen, de Lindaugia et alios circumiacentes vicinas civitates. Et sic simul congregati profecti sunt. Et iuxta civitatem Ulmensem, et ibi ad illos convenerunt Augustenses et alii coniurati, videlicet de Memmingen, de Campidona. Et dum sic congregati iuxta Ulmam expectarent mandatum imperatoris quo progrederentur, xi. kal. septembris [aug. 22] in noctis medio descendit fulgur in opidum dictum Buchorn dyoc. Const. et uxustum est totum. Malum inicium pro civitatibus imperii que multa se facturas credebant imperatore[2]. Sed in festo sancti Augustini [aug. 28] Karolus imperator cum suis Bohemis obsedit oppidum dictum Schorndorf. Dux vero Rupertus Paletinus obsedit opidum Grüningen, Augustenses vero et Constantienses ac alie civitates Swevie opidum Geppingen obsiderunt de mandato imperatoris predicti. Et predicta opida sunt in dyoc. Const., et sunt comitum de Wirtenberg qui confederaciones fecerant pro quibus commotus fuit imperator.

1) per steht hier noch in der hs. 2) so in der hs. Höfler vermuthet pro imperatore.

Item quod comites predicti submiserunt se gracie imperatoris et alia multa.

Item mense septembris[1] anno lx. opidis[2] predictis sic obsessis, Eberhardus et Ulricus fratres et comites de Wirtenberg, qui coniuracionem fecerant cum quibusdam contra imperatorem Karolum, submiserunt se gracie imperatoris, et restituerunt sibi duo optima castra, videlicet castrum dictum Achalm[3] et castrum dictum Stouffen, que erant predictis comitibus pignori obligata, una cum advocacia civitatum in Esselingen in Rütlingen et aliarum illarum parcium civitatum. Predicta autem castra et advocaciam abstulit predictis comitibus, qui promiserunt se ulterius nequaquam contra imperatorem quicquam facturos[4] et coniuracionem dimissuros, et litteras coniurationis ruperunt, promittentes quod ulterius nullos reciperent in suum servicium qui essent imperiales vel extra suum dominium constituti, et quod nova thelonea dimitterent, et iusticiam de se conquerentibus facerent et reciperent coram imperatore aut eius vicario. Et sic imperator eos ad graciam suam admisit et gentem congregatam redire mandavit. Et in nativitate sancte Marie virginis [sept. 8] in castro Achalm[5] predicto comedit, et in Rütlinga moram traxit, et illuc vocavit ad se dominum Hainricum episcopum Constantiensem. 1360

Quod Karolus imperator concordiam fecit inter Sweviam et Curwaliam.

Item anno lx. mense septembris Karolus imperator pacificata Swevia et Curwalia recessit de Rütlinga in die sancti Mauricii [sept. 22] tendens versus Magunciam. Et misit archiepiscopum Pragensem una cum episcopo Argentinensi ad papam Innocentium vi. super. . . . .[6]

Quod duces Austrie et alii venerunt in subsidium pape.

Item anno lx. mense octobris, v. non. eiusdem mensis [oct. 3], venerunt domini duces Austrie Stirie et Karinthie scilicet Rudolfus primogenitus et Fridericus secundogenitus

1) schon aug. 31 nach urk. bei Sattler 1, Beil. nr. 116. 2) opidibus hs. 3) Achal hs. 4) se steht vor facturos noch in der hs. 5) Achal hs. 6) hier folgen in der hs. drei leere Zeilen.

1360 Constanciam. Et cum eis venit episcopus Vincentinus Egidius nomine, qui missus fuerat ad imperatorem Karolum et ad regem Ungarie Ludewicum et ad predictos dominos duces super auxilio pape et ecclesie inpendendo contra Vicecomitem Barnabonem militem Mediolanensem, qui tunc temporis obsedit Bononiam, sed frater suus obsedit civitatem Astensem. Rex vero Ungarie et domini duces predicti miserunt auxilium ecclesie. Imperator vero suos legatos misit ad papam Innocentium vi. repetens regnum Aralatense et auxilium pape ut posset Longobardos domare offerens se iturum in Italiam, si sua peticio in premissis exaudiretur. Episcopus vero Vicentinus propter procurationem clii flor. sibi infra triduum non solutam interdixit ecclesiam Constantiensem et canonicos excommunicavit. Et interdictum duravit una cum excommunicationis sententia a v. idus octobris usque ad idus decembris. Et hoc accidit propter celerem recessum predicti episcopi qui in curia Avinionensi tantum fuit repertus. Et vi. idus novembris habebantur divina apud sanctum Paulum et apud sanctum Iohannem, sed non apud sanctum Stephanum propter interdictum episcopi Constantiensis, nec in ecclesia kathedrali propter interdictum episcopi Vicentini de quo supra.

Item quod imperator vocavit ad se ducem Austrie ut veniret in Nürrenberg.

Item mense novembris anno lx. Karolus imperator vocavit ad se dominum Rudolfum ducem Austrie, ut veniret ad eum in Nürrenberg in festo sancti Martini. Quod et fecit. Et ibi eum informavit de quibusdam factis que decent principem. Et sic graciose ab ipso recedens, venit cum uxore sua domina Katherina filia imperatoris Karoli iiii., et nativitatem domini Constantie peregit, imperatore in Nürrenberg remanente, et papa Innocencio vi. in Avinione. Et sic annus lx. completur. Et annus lxi. subsequenter describitur.

Item gesta anni lxi. Qualiter papa et imperator et dux Austrie nativitatem domini peregerint et ubi.

Incipiunt gesta anni lxi. Papa Innocentius vi. nativitatem domini peregit Avinione, imperator Karolus iiii. in Nürrenberg, dominus vero Rudolfus dux Austrie Karinthie et Stirie cum uxore sua et fratre suo duce Friderico in Constantia

peregerunt. Et predicti domini videlicet papa et imperator 1361 et duces optime concordabant. Unde multa bona sperabantur provenire.

Item quod quedam societas, populus Sathane, irrumperunt civitatem sancti Spiritus sitam super Rodanum.

Eodem anno lxi. mense ianuarii dum medium silentium tenerent omnia et curia esset in statu optimo, venit societas Anglorum et aliarum diversarum gencium, populus Sathane, qui pervagaverant Franciam Lotharingiam[1] atque Burgundiam, et irumperunt in civitatem sancti Spiritus sitam super Rodanum, et ibi transibant Rodanum fluvium[2], usque ad civitatem Avionensem dominabantur. Et cum papa Innocentius misisset ad eos: *numquid ipse et sui possent esse securi ab eis?* responderunt: *quod necessitas legem non haberet,* dantes intelligi, quod vellent recipere ubicunque possent divicias, et victualia reperire. In hoc autem punita est curia quod a principio propter tales societates tam in Lombardia quam in Francia per censuram ecclesiasticam et per invocacionem brachii secularis rigorose non conpescuit.

Item quod duces Austrie preceperant, quod omnes sua feoda ab ipsis in opido Zovingen reciperent.

Item mense ianuarii ix. kal. febr. [ian. 24] dominus Rudolfus et dominus Fridericus fratres et duces Austrie Stirie et Karinthie preceperunt omnibus vasallis nobilibus et plebegis, ut ad predictam diem convenirent ad civitatem Zovingensem Const. dyoc., et ibidem ab eisdem ducibus sua feoda reciperent, quod fecerunt crastina die. Insuper fuerunt ibidem hastiludia magna a diversis comitibus ac aliis nobilibus, et per triduum expensas predicti domini duces ministrabant dominabus quas adduxerant. Et erant ibi comites, sed maiores erant: dux Ludewicus Bawarie et comes Tirolis et Eberhardus comes de Wirtenberg, qui predictos duces et comites invitavit ad nuptias filie quam tradidit duci Lothoringie, et festum habuit in Stutgarten.

1) Lintheringiam hs. 2) hier stand noch ist aber getilgt: et ceperunt opidum dictum Pirlat, et ibi.

Quod rubigines de terra ascendentes in aerem de nocte vise sunt.

1361 Item in februario vii. idus eiusdem mensis, in quo mense etiam de nocte vise sunt rubigines ascendentes de terra ad modum ignis usque ad aerem, ita quod credebatur esse ignis civitatis aut ville.

Item quod dominus papa misit contra quosdam sibi adversantes.

Item mense februarii Innocentius papa vi. dedit crucem Gallicis et Provincialibus et Burgundis contra gentem diabolicam, que invaserunt civitatem sancti Spiritus super Rodanum prope Avinionem sitam. Et insuper invocavit auxilium Karoli imperatoris, regis Francie, Delphini et comitis Sabaudie et aliorum vicinorum. Et insuper misit dominum Hostiensem episcopum cardinalem ac comitem de Swartzenburg cum exercitu contra predictos latrones. Et eodem mense captus est frater regis Lithugie per fratres Theutonicos qui dicuntur fratres sancte Marie.

De nativitate filii imperatoris Karoli iiii., et de quibusdam aliis gestibus.

Item eodem mense februarii anni lxi. natus fuit filius Karoli iiii., et natus fuit in Nürrenberg. Et tunc imperator relaxavit omnes captivos ibidem, omnes eciam cives dicte civitatis ad certum tempus ab omni collecta absolvit. Et processionem per clerum sollempnem pulsatis campanis fieri mandavit et devote peregit, et quedam vota peregrinationis emisit. Et omnes electores imperii et multos alios principes tam episcopos et abbates ac seculares principes et comites seu barones et nobiles vocavit, et curiam sive convocationem indixit ad dominicam secundam post festum resurrectionis, que dominica resurrectionis tunc fuit v. kal. aprilis [märz 28], convocatio vero iii. idus aprilis [apr. 11]. Et ibi quedam facta sunt que secuntur: primum quod filium suum baptizari fecit coram electoribus principibus ibidem congregatis, excepto Trevirensi qui vicarium suum illic misit. Et archiepiscopus Pragensis puerum baptizavit, et vocatus est Wenzelaus, et magnam letitiam ibidem habuit imperator cum suis, et duravit per octo dies. Item Constantienses

difidavit, ex eo quod recusabant confederari cum Thuricensibus 1361
et Vallensibus et eorum complicibus. Constancienses vero suos nuncios cum nunciis domini episcopi et capituli ecclesie Constanciensis miserunt ad imperatorem xvii. kal. iunii super diffidacione predicta. Qui eum invenerunt in Praga. Et reversi fuerunt iii. idus iunii imperatore placato. Et dominum Rudolfum ducem Austrie de contumacia notavit. Et recedens de Nürrenberg ivit in Bohemiam, et inde ad placitandum cum domino Rudolfo duce Austrie viii. idus iunii [iun. 6]. Et convenerunt, et ibidem[1] plene sunt concordati. Et merito, nam dux predictus erat gener imperatoris predicti.

Item quod dominus papa benefecit sibi malefacientibus.

Mense maii papa Innocentius dedit latronibus illis, qui civitatem sancti Spiritus ceperant, pecuniam, ut inde recederent. Et inde recesserunt absoluti per ecclesiam militantem, qui suspendi debebant iusticia exigente.

Item quod opidum Viennense exustum fuit.

Item ultima die maii opidum Vienense in Austria proprio igne ultra terciam partem exustum est, inclusa Iudeorum habitatione.

De interdicto ecclesie Constantiensis et quamdiu duraverit.

Item mense iunii vii. idus eiusdem servabatur in ecclesia Constantiensi interdictum positum per dominum Egidium episcopum Vicentinum, nuncium domini pape Innocentii vi., propter procurationem sibi non datam, licet bis super eius solucione facienda missum fuisset ad curiam, sed per nuncios neglecta. Et sic ab octava pasche usque ad vi. idus iunii servabatur interdictum. Tamen comes Rudolfus de Monteforti[2] suam cenam volebat recepisse super angulari novo ecclesie Constantiensis vii. idus iunii, quasi profetans clerum circa divina hebetem et laycos eis propter hoc infestos. Et sic volunt exaltari ante ruinam, nam statim captus fuit ut sequitur.

De captivitate comitum.

Item mense iulii predictus comes Rudolfus cum filio suo Ulrico capti fuerunt per comitem Hügelinum de Werdenberg

1) in Budweis um die mitte des iuni. 2) von Montfort-Feldkirch.

1361 in lacu dum transire vellent de Arbona in Lindaugiam. Item per totam estatem fuit tanta siccitas et calor, quod frumenta, scilicet siligo et spelte, collecta fuerunt per totam dyoc. Const. ante festum sancti Iacobi apostoli. Et eodem mense ignis subterraneus in Austria quandam silvam sitam iuxta castrum dictum Gutenstain incepit consumere, nec fossatis poterat preveniri. Et eodem mense dominus Rudolfus dux Austrie submergi fecit Vienne unam domicellam que fuerat pedissequa domine ducisse uxoris sue, et unum iuvenem servientem in curia ducis predicti, ex eo quod relatum fuit duci predicto, quod predicta domicella nobilis genere cognita fuisset per illum servientem. Sed domicella predicta erat data in matrimonium cuidam nobili, qui dixit domino duci, quod ab uxore sua didicisset, quod per predictum servientem ante traditionem clam per eum cognita fuisset. Et sic peciit vindictam fieri de eo quod tradita sibi fuerat pro virgine quam dicebat corruptam per servientem. Unde dominus dux nimis prepropere, ex zelo iusticie ut presumo, celerem fecit vindictam de premissis. Item eodem mense una nova societas venit xiii. kal. augusti de Francia, et applicuit se circa et iuxta Auragicham[1] prope civitatem Avinionensem, sed transibat in Longobardiam nec provinciales offendebant. Sed alia postea supervenit in mense octobris.

Item quod dux Austrie cum suis vastavit bona patriarche Aquilegiensis.

Item kal. mense septembris anni lxi. vindemie inceperunt, et in festo sancti Mathei magna pars vini collecta fuit. Et tunc frigus supervenit repente, quod multos penituit, quod vina sua antea non collegerant. Item eodem mense dominus Rudolfus dux Austrie cum suis Australibus Stiriensibus et Karinthiis vastavit bona patriarche Aquilegiensis in Frigiola. Sed alium habuit exercitum circa castrum dictum Grimmenstain dyoc. Const. Et utrobique triumphavit. Nam patriarcham compulit quod iuravit, ut ipse et xxiiii de melioribus et nobilioribus suis presentaret se Vienne in Austriam, et nunquam inde recederent nisi satisfaceret domino duci predicto ad arbitrium Karoli imperatoris, qui socer erat ducis et etiam gentem sibi miserat contra patriarcham. Castrum etiam Grimmenstain cepit et reedificavit.

1) Der name (wohl Orange) steht auf rasur.

Item quod papa creavit viii cardinales simul.

Item eodem mense et anno lxi. xiiii. kal. octobris papa 1361
Innocentius vi. creavit octo cardinales nono anno sui pontificatus simul et semel Avinione. Et ibi novem cardinales moriebantur a principio anni lxi. usque ad festum Mathei apostoli et ewangeliste [sept. 21], et centum et quinquaginta episcopi et septem milia hominum: tanta fuit ibi mortalitas. Sed multo maior in Longobardia, maxime in Mediolano.

Item quod Eberhardus de Wirtenberg cepit consiliarios fratris sui.

Item mense octobris anni lxi. Eberhardus comes de Wirtenberg cepit consiliarios fratris suis comitis Ulrici. Et ivit cum milicia armata ad omnia castra et opida que eis erant communia, et precibus et minis ipsos incolas induxit, ut sibi soli iurarent et eum respicerent, qui antea utrumque tanquam comunes dominos respiciebant. Unde comes Ulricus vadens ad imperatorem conquestus est de fratre. Qui ipsos concordavit quod comes Eberhardus octo castra et opida que desideraret sibi soli preeligeret, et reliqua bona equaliter quoad proventus annuos dividerent, exceptis duobus castris, que comes Ulricus sibi retineret. Et sic fraus et dolus que nullo debent patrocinari fuit remunerata. Causa fuit, quia Eberhardus habuit filium et filiam, sed Ulricus nullos.

Item quod quidam civitatem Avinionensem tradidisse volebant qui propterea suspensi et submersi sunt.

Item mense novembris anno predicto una conspiratio facta fuit in civitate Avinionensi per quosdam incolas civitatis qui volebant civitatem tradidisse. Sed papa Innocentius vi. fuit premunitus et capti fuerunt plures et aliqui submersi et multi suspensi. Et tunc temporis una societas fuit iuxta civitatem Montis Pessulani de qua malum curie Romane suspicabatur, et ibi moram traxit usque ad finem anni lxi. Quem hic complemus papa Innocentio Avinione cum curia sua morante, et Karolo imperatore quarto nativitatem domini in Nürrenberg peragente. Nam papa et imperator bene concordabant, sed maxime in congreganda et extorquenda pecunia a suis sub-

iectis. Sed ipsos excusare potest, quod paci dabant operam, que vix sine pecunia defenditur propter malos quorum numerus magnus est.

NOTA HISTORICA DE CUNRADINO E CODICE SAN GALLENSI. 1262.

Anno domini m.cc.lxii. in pentecoste [mai 28] Conradus secundus Ierusalem et Sicilie rex, dux Suevie, undecimum etatis agens annum, primam curiam in Ulmâ celebravit. Eodem etiam anno in kalendis augusti secundam curiam habuit aput Rotwil. Idem etiam rex eodem anno v. kal. oct. primo venit ad sanctum Gallum, et honorifice susceptus per tres dies stetit ibidem. Quo tempore in festo sancti Michaehelis domnus Eberhardus Constantiensis episcopus ad peticionem domni Bertholdi abbatis in capella sancti Iohannis duo altaria consecravit. Sequenti nocte magni turbinis ventum prima illius anni nix secuta est. Eodem anno v. kal. augusti obiit comes Rudolfus de Raprehtwiler.

NOTAE HISTORICAE DE CUNRADINO ET DE RUDOLFO REGE E CODICE WEINGARTENSI 1267—1268. 1273.

Anno incarnationis Christi millesimo ducentesimo sexagesimo ix., indictione xiii. Cunradus rex, Cunradi regis filii Friderici inperatoris et filie Ottonis ducis Bawarie filius, de consilio avunculi sui Ludewici comitis Palatini Reni, missis circumquaque per Theuthoniam epistolis, non paucos spe muneris illectos sibi ascivit in auxilium, et circa nativitatem beate Marie [1267 sept. 8] cum sua expedicione procinctum movit ad Bernam Lonbardicam, et illic iemavit. Sequenti vero estate adit Papiam et excipitur gloriose. Deinde missa legatione ad papam Clementem iiii. petit veniam et ecclesie reconciliari et mereri anathematis in Fridericum suum avum superius dictum et Cunradum patrem suum lati absolutionem. Qua sibi denegata, dum gratiam inpetrare se desperaret, congressibus et armis

petita obtinere contendit. Tusciam utique ingrediens, cunctos terminos eius conatur incendiis et rapinis exterminare ac omnia que sedi apostolice suisve fautoribus attinebant hostili gladio devastare.

Denique ipso tempore Ottocarolus comes Provincie, frater Ludewici regis Francie, per vocationem apostolici atque consilium suscepto bello contra Meffridum dictum principem, crudelissimum virum, eius feritatem, qua contra ecclesiam Romanam se enormiter extulerat, mitigare attemptat. Is namque Meffridus, filius Friderici prenominati extitit, non tamen delede soluta,[1] qui Cunrado fratre suo per quendam virum Belial, neophitem licet falsum, vocatum Iohannem Maurum, toxicato, regnum tocius Sicilie sue dicioni subiecit. Iste nimirum senciens prescriptum Ottonemcarulum supplantacianis et deiectionis scandalum moliri, sibi ad repugnandum se animat, occurrensque eidem cum manu valida, Theuthonicorum videlicet et Ytalorum, strage magna hinc et inde facta, miserabiliter ipse princeps occumbens inopinate diem clausit extremum, cuius dominium cum optata palma transit ad suum adversarium.

Cuius virtutem cupiens Cunradus iunior antefatus infirmare, asserens a divis suis progenitoribus proprietatis iure dictas terras ad se spectare, cum eo diro certamine congrediens, cum fere iam sperata victoria potiri confideret, agonia per castra latencia ex parte Ottoniscaroli continuata, Cunradi partibus in fugam versis, in die sancti Bartholomei [1268 aug. 24] in campestribus laci Anzan et Alban oppidi multis[2] milibus cesis, cruento triumpho Ottocarolus gloriatur. Deinde dolo cuiusdam nobilis viri pluries dictus Cunradus cum suo consanguineo Hermanno duce Austrie Caroloottoni presentatur, et ambo capitali sentencie addicuntur.

Post hec oritur quidam ridiculosus, scolaris itaque quidam filius fabri oriundus de Ohsenfurt propter aeris distemperanciam a studio repatriare disponens, Papiam venit, ibique per stature similitudinem parificari Cunrado a quibusdam Thetonicis conicitur ac ipse esse proclamatur. Concurrit omnis populus discere volens rei veritatem quam callide sepelit, neque diffitetur nec confitetur illum esse aperte. Brevi effluxo tempore clam inde progrediens, paucis ei adherentibus, Turegum accedit, et

1) so in der hs.; ich möchte vermuthen: non tamen de legitima uxore, sed de soluta. 2) multis multis die hs.

morula ibidem facta, non sine magno honore colligitur et pertractatur.

Ea tempestate venerabilis Eberhardus Constantiensis ecclesie presul claruit et Bertoldus abbas sancti Galli, vir incomparabilis liberalitatis, qui et ipsi torqueri dubietate ceperant, quamvis Cunradi fuissent allumpni. Unde per internuncios qui Cunradum familiarius noverant, cerciorari de eius satagunt existencia. E quibus alter eum Cunradum existere perdocuit, alter vero falsum esse astruxit. Dixit enim: *Quem esse me existimatis non sum; tamen in brevi videbitis quod desideratis.* Postremo veniens Constanciam omne vulgus incredibili favore salvum eum recepit, et affari se ipsum episcopus secreto promittit. Ac manifeste deprehendens opinionem in eo frustratam, inpuniter propter suam conscienciam omnibus delusis abire ad propria occulte concessit.

Anno Christi millesimo cc. septuagesimo iii., indictione secunda omnes principes ad quos pertinet regis Romanorum electio, nec non et alii multi nobiles et potentes ex mandato domini pape Gregorii x. in festo sancte Michahelis Franchenfurt ad creandum regem confluunt, et unanimiter, semota omni disensione Rudolfum comitem de Habesburc eligunt. Quem statim Coloniensis ac alii quorum interest episcopi coronatione regali confirmarunt. Qui duas filias de coniuge sua regina secum facta, filia quondam Burchardi comitis de Hohenberc, qui ad annos nubiles pervenerant, habebat, quarum unam Ludewicus comes Palatinus Reni et dux Bawarie traduxit, cum altera vero dux Saxonie matrimonium contraxit.

EXCERPTA EX EXPOSITIONE HUGONIS DE RUTLINGEN IN CHRONICAM METRICAM. 1218—1348.

Denique Fridricus. Ottone quarto mortuo anno domini m.cc.x.viii. Fridricus secundus rex Sicilie prius contra ipsum electus regnavit. Hic Fridricus fuit filius Hainrici sexti et nepos Fridrici primi imperatoris. Eodem anno Ber. dux de

Zeringen obiit. Anno domini m.cc.xx. Fridricus ab Honorio quarto consecratus est Rome in imperatorem. M.cc.xx.iii. Hainricus filius Fridrici imperatoris patre ordinante coronatur in regem Aquisgrani. M.cc.xx.vi. pestilencia pecudum per universas terras grassatur. M.cc.xx.vii. Honorius papa moritur, cui Gregorius successit. Eodem anno oritur discordia inter papam et imperatorem. Expeditio terre sancte nobilium et divitum hic facta est. Fridericus imperator, transiens mare, Jerusalem Christianis restituit. Romani precepto imperatoris papam invadunt et Viterbium obsident. M.cc.xxx.i. bellum oritur inter papam et imperatorem. M.cc.xxx.iii. H. rex cum victorioso exercitu devicit Welfonem ducem Bawarie. M.cc.xxx.vi. Fridricus imperator Sweviam intravit et Hainricum regem filium suum captivavit et in exilium misit, et Cunradum filium suum, fratrem predicti H., regem consensu principum constituit. M.cc.xxx.viii. Fridricus Longobardiam intrans Mediolanensium sedecim milia occidit. M.cc.xxx.nono Gregorius papa post multam discordiam Fridricum excommunicavit. M.cc.xl.i. tres cardinales cum abbatibus Cluniaci Cistercii Premonstrati, venientes in auxilium apostolici, ab imperatore Fridrico cum multo thesauro captivantur. Gregorius papa moritur. M.cc.xl.ii. Coloniensis et Moguntinensis episcopi impugnant imperatorem. Coloniensis episcopus capitur. M.cc.xl.iii. Innocencius papa substituitur cum sedes duobus annis vacasset. M.cc.xl.v. Innocentius quartus papa Lugdunis protulit sententiam depositionis in imperatorem, ipsum imperiali dignitate ac nomine spoliando. Porro cause depositionis in predicto concilio exprimuntur. Videlicet periurium pacis, et treuge frequens violacio, cardinalium captivatio, multorum prelatorum submersio. Item clericos per angarias afflixit, qui non solum trahebantur ad iudicia secularia, sed etiam cogebantur subire duella, incarcerabantur, in patibulis suspendebantur. Dixit et ipse Fridricus audiente H. langgravio: *Tres seduxerunt totum mundum: Moyses Hebreos, Jesus Christianos, Mahumet Sarracenos. Quam ob rem si principes institucionibus meis assentirent, ego multum meliorem modum vivendi et credendi cunctis nationibus ordinarem.* Propter hec et similia depositus fuit, et H. langgravius postmodum per iussum pape ab electoribus principibus contra Fridricum fuit electus.

M.cc.xl.vii. Hainricus langgravius Turingie, in odium

Fridrici [1] electus, Cunradum filium Fridrici regem cum suo exercitu aput Frankenfurt in die sancti Oswaldi [aug. 5] ignominiose fugavit. Item Ulmam obsedit et diversi domini sibi adherentes diversas obsident civitates, et tota Teuthonia devastatur igne et ferro. Eodem anno lantgravius vane recedens ab Ulma fluvio ventris mortuus est. Eodem etiam anno Rütlingen civitas obsessa est in festo penthecostes [mai 19]. Qua propter cives ibidem votum fecerunt beate Virgini, si ipsius interventu ab hostibus liberarentur, quod vellent ei edificare capellam infra muros gloriosam. Beata autem Maria preces ipsorum exaudiens hostes fugavit. Unde subito pro magistro dicte capelle edificande miserant, laudabile opus incipiendo. Cuius capelle angulare ultimum, cum capella foret edificata nonaginta quinque annis, anno domini m.ccc.xl.iii. in die sancti Oswaldi perficiebatur, et angelus deauratus sibi superponebatur.

Mortuo H. lantgravio Wilhelmus comes Hollandie contra Fridricum eligitur anno domini m.cc.xl.viii., qui in anno tercio a Frisonibus est occisus. Et sic neuter illorum Fridrico prevaluit.

M.cc.l. Fridricus mortuus est, sub quo civitates Rütlingen Esslingen Hailprunn et plures alie sunt edificate et imperio subiecte. Quibus civitatibus ipse Fridricus, H. et Cunradus filii sui reges, tanquam benigni patres et fundatores dignitatem multam contulerunt. M.cc.l.i. Cunradus rex Sweviam liquit et trans mare vadit.

Post Cunradum. Mortuo Fridrico imperatore et Cunrado filio suo, surrexit Cunradus, filius Cunradi et nepos Fridrici, volens regnare sicut predecessores sui duces Suevie, qui plus quam centum annis regnabant. Cum autem idem Cunradus breviter regnasset cum magno exercitu [2] intrabat Apuliam, et ibidem a Mauricio [3] rege Apulie capitur et decapitatur. Et sic imperium ab illa progenie est ablatum. Post hunc per multos annos nec rex nec cesar imperavit et tamen per principes et dominos terre bona pax fuit.

M.cc.lxx.iiii. Sequitur de rege Rudolfo. Hic nota quod a tempore Karoli magni usque ad Cunradum filii regum seu ducum eligebantur in reges, futuros imperatores. Sed postquam progenies ducum Suevie defecit, desiit esse, et imperium

1) Fridricus hs. 2) exercitui hs. 3) sic!

pluribus annis caruisset gubernatore, principes electores congregati in unum anno domini m.cc.lxx.iii. comitem Rudolfum de Habsburg, virum strennuum firmum et magnanimum, in multis factis fortunatum, in regem Romanum elegerunt. Sed hic ad imperium non ascendit. Sub quo anno domini m.cc.lxx.viii. comes de Gülch occisus fuit Aquisgrani, anno regni sui quinto. Anno regni sui sexto, videlicet anno domini m.cc.lxx.ix., dabatur modius siliginis in Almania pro duobus solidis, modius speltarum pro viginti hall. modius avene pro sedecim hall. In ponte super Mulsam ducenti homines choreisantes xv. kal. iulii cessare nolebant donec plebanus transiret portans sacratissimum corpus Christi. Igitur pons cecidit et choreisantes omnes penitus submersi sunt. Feria sexta post Bartholomei rex Rudolfus anno regni sui quinto Otdakarum regem Bohemie durissimo bello aggressus occidit. Regnavit autem Rudolfus annis xviii et naturali morte mortuus est idus iulii [iuli 15] quando colitur festum Margarete virginis gloriose.

Transibant anni. Postquam mortuus fuit rex Rudolfus et sedes imperii vacasset ad unum annum, electus fuit Adolfus comes de Nassaw in regem, sed ad imperium non ascendit. Qui verax fuit in dictis et factis. Sed quia dux Austrie Albertus, considerans quod iniuria foret sibi illata a principibus electoribus, iamque ipse post patrem suum regem Rudolfum non eligebatur, sicut hactenus conswetum fuit, ut in una parentela regnum duraret Romanum, ut supra dictum est quod pueri frequenter regnabant post patres vel alii consangwinei successive, licet hoc a tempore tercii Ottonis plus fuerit de consweludine quam de iure: ob hoc opposuit se regi Adolfo, congregans magnum exercitum contra ipsum in pugnam iuxta Renum. In qua pugna occidit ipsum Adolfum dominum suum anno regni sui sexto, et ipse pro eo postea regnavit, faciens bonam pacem. Sed quia dicit scriptura: *in quo quis peccaverit in hoc et punietur,* sicut ipse occidit dominum suum proprium, ita ipse anno regni sui decimo in festo sanctorum Philippi et Jacobi [mai 1] ab eo cuius fuit dominus, videlicet a Johanne duce Austrie, filio fratris sui, turpiter occidebatur. Justus est nempe iudex celestis, reddens unicuique secundum opera sua. Sub rege Adolfo Bonifacius papa octavus scripsit

sextum librum decretalium. Nota eciam quod Albertus rex ad imperium non[1] ascendit.

Annis m.ccc. Mortuo Alberto rege anno domini m.ccc.viii. principes electores convenientes in unum Hainricum comitem de Lücelburg laudabilem dominum, firmum magnanimum et veracem in regem Romanum, futurum imperatorem, elegerunt. Qui anno secundo regni sui Longobardiam intrans, in imperatorem inungitur et coronatur, magnalia facta ibi exercens. Qui anno regni sui quarto mortuus est. De cuius morte inequaliter narrant illi qui secum fuerunt. Dicunt nempe aliqui quod post receptionem corporis Christi, quod ipse in festis sollempnibus semper sumpserat, venenum calici de quo post sumptum sacramentum bibere debebat fuerit immissum, quia eodem die videlicet in assumpcione beate Virginis quando communicaverat mortuus est. Alii dicunt quod naturali morte vehementer ingruente mortuus sit. Istum Hainricum hoc nomine septimum Clemens papa quartus de transgressione iuramenti in septimo decretalium, quem ipse edidit, duriter reprehendit. Unde creditur si diucius vixisset ipsum excommunicasset. Deinde imperium vacavit ad biennium.

Post H. etc. Mortuo Hainrico septimo imperatore, cum sedes imperii in secundum annum vacasset, principes electores in unum congregati duos reges discorditer elegerunt: Fridricum ducem Austrie et Ludwicum ducem Bawarie filium amite sue xii. kal. novembris. Anno domini m.ccc.x.vi. Fridricus in odium Ludwici civitatem Esslingen cum exercitu copioso potenter obsedit, ex eo quod Ludwicum pro rege habebant qui saniorem habebat electionem, sed nichil agendo in vanum recessit. M.ccc.x.vii. Fridricus iterum Esslingam civitatem obsedit, quos Ludwicus potenter defendens cum rege Bohemie episcopo Treverensi et cum aliis proceribus sibi adherentibus. Et tunc facta est pugna ante Esslingen in qua ex utraque parte multi corruerunt. M.ccc.xx.ii. Fridricus in terminis Bawarie in vigilia sancti Michahelis in pugna in qua plures de suis occiderunt capitur, ex utraque parte mcccl prosternuntur. Cum autem Fridricus caperetur per tres annos cum dimidio in vinculis detinebatur et Ludwicus solus cum gloriose triumphasset pro rege habebatur. Fridricus de vinculo postremo liberatus iterum scripsit se regem: sed paucis

1) statt non steht in der hs. etiam.

annis supervixit, quia fuit intoxicatus et demum a pediculis devoratus obiit. Eo tempore cum Fridricus adhuc viveret post ipsius capturam, Johannes papa xxii. Ludwicum coram se citavit, volens cognoscere de sua electione si rite fuisset facta nec ne. Ludwicus defendens se, quod propter inimicitias capitales comparere non posset, cum bis et tercio citatus non compareret, fuit excommunicatus ab eodem papa, manente tunc in Aviniona. M.ccc.xx.vii. Ludwicus sentiens sibi papam Johannem contrarium, anno regni sui decimotercio Longobardiam intravit, et Romam veniens in ecclesia seu templo sancti Petri apostoli per quendam famosum episcopum, consentientibus Romanis, in imperatorem consecratus est. Et quia prefatus papa Johannes manens in Avinione noluit venire Romam, idcirco Ludwicus imperator factus, licet hoc factum fuerit contra voluntatem pape, cum consensu et iussu Romanorum quendam ordine fratrum Minorum papam novum creavit, quem Nycolaum vocavit. Qui papa per aliquod tempus omnia iura papalia exercuit episcopos statuendo, excommunicando, absolvendo, litteras bullando, Ludwicum imperatorem approbando, absolvendo, et omnia faciendo que competunt vero pape. Sed ille error per paucos dies duravit, quia cum imperator a partibus Ytalie descenderet, predictus Nycolaus qui gessit se pro papa ad veram fidem rediit, graciam et absolucionem a papa Johanne implorando. M.ccc.xxx. cum papa Johannes per multas aggravaciones contra Ludwicum processisset, et totam terram imperialem septem annis sub interdicto posuisset, ipse Ludwicus qui vocavit se imperatorem tenorem subscriptarum litterarum domino Ulrico comiti de Wirtenberg, tunc suo advocato in partibus Swevie, destinabat, precipiendo ut omnem clerum Suevie artaret et cogeret ad habendum publice divina contra processus papales. Fuit autem tenor litterarum, quas non solum domino de Wirttenberg sed eciam singulis advocatis suis per totum regnum mittebat, talis:

„Wir Ludwig von gotez gnaden römscher kaiser, ze allen ziten merer dez richs, enbieten dem edeln man Ulrich graven ze Wirtenberg, unserm lieben lantvogt unser huld und allez gut. Wir wellen und gebieten dir vestiklich bi unsern hulden daz du dich aller pfaffen gut, si sien gaistlich oder weltlich, die in der lantvogtaye ze Swaben, der obern und der nidern,

gesessen sint, und uns nit gehorsam wellent sin mit singen und mit lesen und mit andern sachen, underwindest und underziechest swa daz gelegen si in steten oder uf dem land. Und hab daz inne und nüzz ez alz lang hüntz si uns gehorsam werden. Und wellen und gebieten allen steten in der vorgenanten lantvogtaye ze obern und ze nidern Swaben, und andern, wie die genant sient, edelen und unedeln, daz si dich daran nit irren, besunder daz si dir beholfen sien wa du dez bedürfest daz dir diz vorgenant gut werd aun all irrung. Ze urkund dizz briefs, der gegeben ist ze Mülhusen dez samstag nach unser frawen tag alz si ze hymel enpfangen wart [aug. 18], do man zalt von Cristes geburt driuzehen hundert iar und darnach in dem drizigosten iar, in dem sechzehenden iar unsers richs, und in dem dritten iar unsers kaisertons."

Cum tenor predicte littere venisset ad prefatum Ulricum comitem de Wirtenberg advocatum Suevie generalem, et tenor consimilis ad alios advocatos et ad civitates imperiales, clerici diversi, religiosi et seculares, proscribebantur tribulabantur rebus suis privabantur, et tot et tantas pressuras confusiones et persecutiones in locis imperialibus sustinebant, quod fere totus clerus tam in dyocesibus quam etiam in locis aliis divina officia publice celebrabat contra processus papales. Nec de hoc fratres Minores pre ceteris ordinibus multum curabant. Quidam tamen religiosi et seculares decepti in suo sensu dixerant se mandata pape servasse, qui tamen deinde sicut ceteri absolvebantur cum generalis absolucio foret episcopis commissa. In eodem tempore clerus religiosus et secularis multum despectus a laicis habebatur. Eisdem eciam annis Judei in maiori reverencia quam clerici habebantur. Unde in civitate Rütlingen cum clerici duodecim annis servassent processus papales, et deinde[1] vellent publice cantare, ex iussu civium et advocatorum preco publice proclamabat sub pena quinque librarum: ne quis aliquem sacerdotem hospitaret nolentem cantare. Et finita tali clamatione denuo proclamabat sub pena quinque librarum ne quis aliquem Judeum dictis vel factis molestaret. Ecce qualis convencio Christi ad Belial. Deinde post annum domini m.ccc.xl.ii. Ludwicus sepe fatus abstulit uxorem legittimam filio Volmari[2]

1) non scheint zu fehlen. 2) sollte heissen: Johannis.

regis Bohemie duci Karinthie, que nupsit ei pluribus annis, et dedit ipsam filio suo marchioni de Brandenburg. Quod fecit hac de causa ut ducatus Karinthie et comitatus terre Tyrole, que iure hereditario spectare deberent ad virum cui prefata mulier, filia olim ducis Karinthie, nuberet legittime, ad filium suum marchionem prefatum et ad suos heredes in posterum pertinerent. Causa autem quam dictus Ludwicus pretendebat auferendo uxorem sepefatam filio regis Bohemie hec fuit: quia dixit ipsum fore inpotentem. Et talis fama volabat per totam terram et creditur fuisse vera, quia hanc ipsa uxor firmiter testabatur. Sed quia ipse Ludwicus non debuisset hoc fecisse sine consensu pape vel episcoporum, nisi prius per illos divortium via iuris prehabita fuisset celebratum. Ob istam causam Volmarus[1] rex Bohemie et filius suus Karolus tunc marchio terre Marcharie[2] cum ceteris amicis ipsorum sepe narrato Ludwico et filiis suis suisque terris bella durissima moverunt, per que bella sicut olim Troia per raptum Helene ita Bawaria et tota Karinthia plurimis incendiis spoliis et ensibus premebantur.

Versus scriptos. Deinde subiungit quis istum tractatum composuerit ubi quando et quare, et quedam alia subiunguntur que sufficienter patent in textu.

Hinc alium librum subiungit autor prologum secundi libri, et patet sufficienter in textu: *Rursum materia.* In hoc secundo libro autor resumit materiam regum Romanorum supra quedam incidencia interposita pretermissa, dicens quod biennio antequam Ludwicus prenarratus moreretur, papa Clemens sextus mandavit principibus electoribus: ut alium regem eligerent quem ipse confirmaret, cum dictus Ludwicus foret depositus per ipsum. Quorum principum sanior pars ut patet in littera elegit Karolum, filium regis Bohemie, fratrem illius cui mulier per ipsum Ludwicum fuerat ablata, ut regnaret pro ipso Ludwico. Fuit autem papa Clemens ad faciendum predicta inductus ex historiis veteris testamenti, in quibus sufficienter exprimitur quod reprobato rege inobediencie, rex alter obediens legi statuatur, quamvis adhuc rex reprobatus vivat. Unde legitur primo regum etc.[3] Sic eciam vult papa quod

1) sollte heissen: Johannes. 2) sollte heissen: Moravie. 3) folgt nun eine umständliche auseinandersetzung nach der geschichte von Saul und David, welche ich weglasse.

a simili Karolus electus contra Ludwicum eo vivente ex ordinatione divina sit regnaturus in populo, Romano imperio sibi subiecto.

Hinc Achab et Jesabel. Introducit papa Clemens in suo sermone et ex consequenti autor ..... unam aliam historiam de rege reprobato et alio substituto. Et hec hystoria originaliter pertractatur in libris regum tercio et quarto. Scribitur nempe etc.

Principibus. Subiungit autor quod illis principibus qui non elegerunt Karolum displicuit ipsius electio in regem. Hii autem principes fuerunt archiepiscopus Moguntinensis, Palatinus Reni, marchio de Brandenburg et unus ducum Saxonie. Duo enim fuerunt tunc duces Saxonie, quorum uterque asseruit se fore electorem regis. Sed quia archiepiscopus Maguntinensis et marchio Brandenburgensis tunc fuerunt excommunicati ex eo quod adherebant Ludwico de Babaria, idcirco eo minus curabatur ipsorum electio. Annectit etiam autor, quod ipsi Ludwico dum viveret videbatur vanitas eleccio Karoli in regem Romanum. Sed sprevit ipsum Karolum eo ..... sicut Saul sprevit olim David contra ipsum electum. Ipse autem Karolus dura bella movebat ipsi Ludwico dum adhuc viveret et insuper filiis ipsius Ludwici. Qui Karolus dum percepit mortem Ludwici, processit potenter quasi deinceps non habiturus resistenciam; sed filii Ludwici ipsi Karolo viriliter resisterunt.

Sed domini varii. Cum Clemens papa sextus hoc nomine fuisset multum graciosus domino Karolo, dedit ipsi graciosissimas litteras, in quibus absolvit omnes volentes habere Karolum pro rege, qui prius erant excommunicati vigintiquatuor annis, ex eo quod sepefatum Ludwicum habebant pro rege, immo et pro imperatore Romano. Et ob hanc gratiam tam domini quam eciam civitates diverse eundem Karolum pro rege receperunt Romano, se sibi tamquam vero regi Romanorum iuramento astringentes. Litere cum absolutionis secundum quosdam quoddam venenum includunt. Subinfert etiam autor in littera, que papa Clemens per excommunicationis sententias et aggravationes contra ipsius quondam Ludwici filios processit, ut infra plenius patebit.

Singula prescripta. Omnia que fecit Clemens papa pro Karolo contra Ludwicum et filios suos videbantur sibi fore bona,

Videbatur nempe sibi, quod similis foret Samueli et Ahie prophetis, qui adhuc viventibus regibus reprobatis alios in futuros reges eligebant, ut supra patuit evidenter. Sed sub dubio est quis vel qualis finis sit secuturus.[1] Quia sepe voluntas paparum fuerat frustrata ut patet illis qui Speculum Historiarum et alias cronicas diversas perfectius intuebantur.

M...tera ...iungo. Hic subiungit autor quod pre ceteris archiepiscopis et episcopis littere asolutionis a domino papa Clemente sexto sub bulla domino Fridrico episcopo Babenbergensi specialiter committebatur. Qui sub anno domini m.ccc.xl.viii. ante festum purificationis sancte Marie cum sepedicto Karolo rege venit in Ulmam civitatem Constantiensis dyocesis, absolvendo ibidem et etiam in aliis locis dominos terre et insuper clericos seculares et religiosos et plebem utriusque sexus iuvenes virgines senes cum mulieribus cuiuscunque status seu condicionis fuissent. Illis autem qui absolvebantur dabatur forma iurandi ad sancta dei evangelia sumpta ex bulla papali secundum tenorem infra scriptum. Nec quisquam absolvebatur nisi prius per se vel per curatorem ydoneum sufficienter instructum iuraret, eundem tenorem per omnes articulos sibi implicatos se dolo et fraude semotis penitus servaturum. Sequitur tenor articulorum, quos clerici religiosi et seculares iurabant se servaturos: Ego confiteor me tenuisse et tenere fidem katholicam et credere et tenere que credit tenet et docet sancta mater ecclesia — vel eorum aliquid ulterius facere; contra iuramentum per me prestitum veniendo in predictas sententias reincidam ipso facto. Datum Avinione iii. kal.decembris pontificatus nostri anno sexto [1347 nov. 29]. Laicis legebatur tenor litterarum subscriptarum quem iurabant se sine dolo et fraude firmiter servaturos.

1) der verf. muss also noch früher geschrieben haben, als Karl IV. im ansehen befestigt war, also noch vor 1350.

KALENDARIUM NECROLOGICUM CONSTANTIENSE.[1]

Jan. 14.	xviiii. kal. feb.	A. d. 1330 Romanorum rex Fridericus nacionis de Austria obiit.
— 16.	xvi. — —	Liutoldus episcopus Basil. obiit. 1213.
— 21.	xii. — —	1355 obiit felicis memorie domnus Johannes episcopus Constant. qui occisus fuit in die ste Agnetis Constancie in aula sua episcopali.
Feb. 12.	ii. id. —	Adelhaidis comitissa de Rordorf.
— 19.	xi. kal. mart.	Cunradus epus dictus de Tegervelt. 1233.
— 20.	x. — —	A. d. 1272, x. kal. mart. Ebirhardus de Walpurch epus Const. obiit sepultus in medio lapide chori.
März 2.	vi. non. —	Cunradus episcopus Curiensis. 1150.
— 10.	vi. id. —	Rudolfus comes.
Apr. 1.	kal. apr.	A. d. 1367 hic obiit Mangoldus de Nellenburg comes.
— 3.	iii. non. —	A. d. 1293 ob. Rudolfus epus Constant. natione de Habspurch.
— 12.	ii. id. —	Ulricus abbas sti. Galli.
— 13.	— —	1346 id. apr. obiit Cunradus de Klingenberg, canonicus huius ecclesie postea epus Frisingensis.
Mai 2.	vi. non. maii.	Gépa comitissa.
— 7.	— —	Gebhardus de Furstenberg comes, canonicus huius ecclesie, obiit a. d. 1337.
— 12.	iiii. id. —	Ulricus de Clingenberc miles, pater reverendi domini nostri Hainrici dei gracia Constant. episcopi.
— 28.	v. kal. iun.	Manegoldus comes.
— 30.	iii. — —	A. d. 1337 Gebhardus comes de Friburg prepositus Argentinensis et thesaurarius.
Jun. 21.	xi. kal. iul.	Phylippus Romanorum rex. 1208.
Jul. 25.	viii. kal. aug.	1344, viii. kal. aug., que fuit dies beati Jacobi, obiit quondam Nicolaus dictus Hofmaister epus Constant.

1) Georgii mart. ist auf viiii. kal. mai (apr. 23), Margaretha auf id. iul. (iul. 15) angesetzt, was auch im später folgenden necrologium von Basel der Fall ist.

Jul. 27.	vi. kal. aug.	Hermannus dux. 1038. A. d. 1365 ob. Rudolfus dux Austrie.
— 30.	iii. — —	Ebirhardus laicus frater pape.
Aug. 23.	x. kal. sept.	A. d. 1313 ob. dive recordationis Heinricus Romanorum imperator nationis de Lützelnburch.
— 25.	viii. — —	Hainricus Const. ecclesie epus de Tanne. 1248.
— 26.	vii. — —	Manegoldus comes de Rordorf.
— 28.	v. — —	Ruthardus epus. 1022.[1]
Sept. 1.	— —	Hermannus epus. 1189.
— 12.	ii. id. —	Venerabilis pater H. [einricus], de Klingenberg natus, epus Const. 1306.
— 20.	xii. kal. oct.	Gebehardus comes de Vriburch canonicus ste Marie.
— 22.	x. — —	A. d. 1305 obiit Williburgis de Clingenberg, mater venerabilis patris Hainrici de Clingenberg episcopi Const.
— 30.	ii. — —	A. d. 1398 obiit reverendus pater felicis record. domnus Burk. de Hewen epus Const.
Oct. 2.	vi. non. —	Rudolfus de Vroburc comes.
— 8.	viii. id. —	Sigena abbatissa mon. Lindaugien.
— 12.	iiii. — —	Gottevridus comes de Rordorf.
Nov. 12.	ii. id. nov.	Gebehardus epus. 1110.
— 13.	— —	Welfo dux. 1055.
— 20.	xii. kal. dec.	Hermannus epus. 1166.
— 22.	x. — —	A. d. 1383 ob. vener. pater Hainricus de Brandis epus Const.
— 24.	viii. — —	1351 in vigilia beate Katherine ob. quondam dominus Ulricus epus Const.
Dec. 10.	iiii. id. —	Hic agitur anniversarium domini Friderici comitis de Toggenburg ac suorum progenitorum.
— 15.	xviii. kal. ian.	Albertus comes de Habespurch canonicus huius ecclesie.
— 28.	v. — —	A. d. 1407 obiit dom. Marquardus epus Constant.

1) hier wie in den später folgenden necrologien sind die bischöfe, bei denen nur das todesiahr beigesetzt ist, die entsprechenden dioecesane.

KALENDARIUM NECROLOGICUM AUGIENSE.

Jan. 12.	ii. id. ian.	Patarich episcopus [Ratisbon.]. 847.
— 26.	vii. kal. feb.	Richine comm.
— 27.	vi. — —	Adalhelmus epus.
— 28.	v. — —	Karolus imp. 814.
Feb. 3.	iii. non. —	Odalrich com.
— 9.	v. id.	Johannes epus. 781.
— 21.	viiii. kal. mart.	Petrus abba.
— 27.	iii. — —	Egino epus Veronensis. 802.
Mrz. 1.	— —	Thomas abbas.
— 8.	viii. id. —	Sindoldt abbas.
— 14.	ii. — —	Zachariae papae. 752.
— 15.	id. —	Uuolfleoz epus. 839.
— 16.	xvii. kal. apr.	Folcuuinus abbas.
— 17.	xvi. — —	Haito epus [Basiliensis]. 836.
— 27.	vi. — —	Resurrectio domini nostri Jesu Christi.
— 29.	iiii. — —	Uualdo abba.
— 30.	iii. — —	Uuerdo abba.
Apr. 17.	xv. kal. mai.	Bernhart rex. 818.
		Pernoltus epus [Argentin.]. 840.
19.	xiii. — —	Judit regina. 843.
Mai 13.	iii. id. —	Rodbertus com.
— 31.	ii. kal. iun.	Hiltibraht Mogonciensis aecclesiae archiepiscopus ob. 937.
Jun. 3.	iii. non. —	Hatto abba ob.
— 9.	v. id. —	Huocgi abba ob.
— 21.	xi. kal. iul.	Hludowicus imp. augustus. 840.
Jul. 1.	— —	Heinrichus rex. 936.
— 4.	iiii. non. —	Sidonius epus. c. 759.
— 8.	viii. id. —	Pippinus rex. 810.
Aug. 1.	kal. aug.	Erchanbreht epus [Frising.]. 854.
— 8.	vi. id. —	Imma abbatissa.
— 18.	xv. kal. sept.	Uualahfrid abba (849) et commemoratio abbatum nostrorum
— 25.	viii. — —	Egino epus. 813.
Sept. 1.	— —	Keroldus com. 799.
— 7.	vii. id. —	Ato abba.
— 13.	— —	Ratoldus epus [Veron.].
— 23.	viiii. kal. oct.	*Hic indictiones incipiunt et hic finiuntur.*
Oct. 8.	viiii. id. —	Ruodhelm abbas.
Nov. 3.	iii. non. nov.	Sancti Pirminii episcopi. c. 753.
— 18.	viiii. kal. dec.	Uualdker epus.

KALENDARIUM NECROLOGICUM AUGIENSE RECENTIUS.

Jan.	12.	ii.	id.	ian.	Anshelm com
—	13.		—	—	Karolus imp. 888.
—	20.	xiii.	kal.	feb.	Ludowicus rex. 882
—	21.	xii.	—	—	Per... epus.
					Liuthart abba.
—	23.	x.	—	—	Harmot abba.
—	26	vii.	—	—	Egildis regina.
—	27.	vi.	—	—	Adalhelmus epūs [Wormat.]. 890.
					Ludewicus prb. congr. n. et abb.
—	28.	v.	—	—	Karolus imp. 814.
—	31.	ii.	—	—	Hemma regina. 876.
Feb.	3.	iii.	non.	—	Odalrich com.
					Adilbertus abb. n. c mo. de Campania.
—	9.	v.	id.	—	Johannes epus. 781.
					Henricus occisus o.
—	10.	iiii.	—	—	Ruodolfus abba.
—	11.	iii.	—	—	Gregorius papa. 731.
—	13.		—	—	Erlebaldus abb.
—	17.	xiii.	kal.	mart.	Liutpertus archiepus [Mogunt.]. 889.
					Eburhart com.
—	21.	viiii.	—	—	Petrus abba.
					Werinhere com.
—	27.	iii.	—	—	Egino epus. 802.
Mrz.	1.		—	—	Thomas abba.
—	4.	iiii.	non.	—	Wernher abbas.
—	9.	vii.	id	—	Sindolt abb.
—	15.		—	—	Wolfleoz epus. 839.
—	16.	xvii.	kal.	apr.	Folcwinus abba.
—	17.	xvi.	—	—	Haito epus [Basil.]. 836.
—	20.	xiii.	—	—	Eberhart epus.
—	21.	xii.	—	—	Dieterihc com.
—	23.	x.	—	—	Purghart epus [Wirceburg. 941 ?].
—	24.	viiii.	—	—	Thetinc abba.
—	25.	viii.	—	—	Uodalricus abbas.
—	26.	vii.	—	—	Uodelricus comes.
—	29.	iiii.	—	—	Waldo abba.
					Waltherus abbas.
—	30.	iii.	—	—	Werdo abba.

KALENDARIUM NECROLOGICUM AUGIENSE.

Jan. 12.	ii. id. ian.	Patarich episcopus [Ratisbon.]. 847.
— 26.	vii. kal. feb.	Richine comm.
— 27.	vi. — —	Adalhelmus epus.
— 28.	v. — —	Karolus imp. 814.
Feb. 3.	iii. non. —	Odalrich com.
— 9.	v. id.	Johannes epus. 781.
— 21.	viiii. kal. mart.	Petrus abba.
— 27.	iii. — —	Egino epus Veronensis. 802.
Mrz. 1.	— —	Thomas abbas.
— 8.	viii. id. —	Sindoldt abbas.
— 14.	ii. — —	Zachariae papae. 752.
— 15.	id. —	Uuolfleoz epus. 839.
— 16.	xvii. kal. apr.	Folcuuinus abbas.
— 17.	xvi. — —	Haito epus [Basiliensis]. 836.
— 27.	vi. — —	Resurrectio domini nostri Jesu Christi.
— 29.	iiii. — —	Uualdo abba.
— 30.	iii. — —	Uuerdo abba.
Apr. 17.	xv. kal. mai.	Bernhart rex. 818.
		Pernoltus epus [Argentin.]. 840.
19.	xiii. — —	Judit regina. 843.
Mai 13.	iii. id. —	Rodbertus com.
— 31.	ii. kal. iun.	Hiltibraht Mogonciensis aecclesiae archiepiscopus ob. 937.
Jun. 3.	iii. non. —	Hatto abba ob.
— 9.	v. id. —	Huoegi abba ob.
— 21.	xi. kal. iul.	Hludowicus imp. augustus. 840.
Jul. 1.	— —	Heinrichus rex. 936.
— 4.	iiii. non. —	Sidonius epus. c. 759.
— 8.	viii. id. —	Pippinus rex. 810.
Aug. 1.	kal. aug.	Erchanbreht epus [Frising.]. 854.
— 8.	vi. id. —	Imma abbatissa.
— 18.	xv. kal. sept.	Uualahfrid abba (849) et commemoratio abbatum nostrorum
— 25.	viii. — —	Egino epus. 813.
Sept. 1.	— —	Keroldus com. 799.
— 7.	vii. id. —	Ato abba.
— 13.	— —	Ratoldus epus [Veron.].
— 23.	viiii. kal. oct.	*Hic indictiones incipiunt et hic finiuntur.*
Oct. 8.	viiii. id. —	Ruodhelm abbas.
Nov. 3.	iii. non. nov.	Sancti Pirminii episcopi. c. 753.
— 18.	viiii. kal. dec.	Uualdker epus.

KALENDARIUM NECROLOGICUM AUGIENSE RECENTIUS.

Jan.	12.	ii.	id.	ian.	Anshelm com.
—	13.		—	—	Karolus imp. 888.
—	20.	xiii.	kal.	feb.	Ludowicus rex. 882
—	21.	xii.	—	—	Per... epus.
					Liuthart abba.
—	23.	x.	—	—	Harmot abba.
—	26	vii.	—	—	Egildis regina.
—	27.	vi.	—	—	Adalhelmus epus [Wormat.]. 890.
					Ludewicus prb. congr. n. et abb.
—	28.	v.	—	—	Karolus imp. 814.
—	31.	ii.	—	—	Hemma regina. 876.
Feb.	3.	iii.	non.	—	Odalrich com.
					Adilbertus abb. n. c mo. de Campania.
—	9.	v.	id.	—	Johannes epus. 781.
					Henricus occisus o.
—	10.	iiii.	—	—	Ruodolfus abba.
—	11.	iii.	—	—	Gregorius papa. 731.
—	13.		—	—	Erlebaldus abb.
—	17.	xiii.	kal.	mart.	Liutpertus archiepus [Mogunt.]. 889.
					Eburhart com.
—	21.	viiii.	—	—	Petrus abba.
					Werinhere com.
—	27.	iii.	—	—	Egino epus. 802.
Mrz.	1.		—	—	Thomas abba.
—	4.	iiii.	non.	—	Wernher abbas.
—	9.	vii.	id	—	Sindolt abb.
—	15.		—	—	Wolfleoz epus. 839.
—	16.	xvii.	kal.	apr.	Folcwinus abba.
—	17.	xvi.	—	—	Haito epus [Basil.]. 836.
—	20.	xiii.	—	—	Eberhart epus.
—	21.	xii.	—	—	Dieterihc com.
—	23.	x.	—	—	Purghart epus [Wirceburg. 941?].
—	24.	viiii.	—	—	Thetinc abba.
—	25.	viii.	—	—	Uodalricus abbas.
—	26.	vii.	—	—	Uodelricus comes.
—	29.	iiii.	—	—	Waldo abba.
					Waltherus abbas.
—	30.	iii.	—	—	Werdo abba.

Apr.	2.	iiii. non. apr.	Cozpreht abba.		
			Salomon epus. 871.		
—	5.	— —	Chadolt epus.		
—	12.	ii. id. —	Sigimar abba.		
			Thrasolt abba.		
			Diethelmus epus Constant. et abbas Augiensis. 1206.		
—	14.	xviii. kal. mai.	Odalrih com.		
—	17.	xv. — —	Pernhart rex. 818.		
			Pernoltus epus. 840.		
			Kebehart epus. 875.		
—	19.	xiii. — —	Judit regina. 843.		
—	21.	xi. — —	Witpert abba.		
—	23.	viiii. — —	Adelpretus abbas Scafhusen.		
—	28.	iiii. — —	Purhardus dux. 926.		
Mai.	1.	— —	Manegolt abbas.		
—	7.	non. —	Amalrih epus [Spir.]. 943.		
—	9.	vii. id. —	Harthmannus comes.		
—	11.	v. — —	Purhardus dux.		
—	13.	iii. — —	Alawih abba.		
—	15.	— —	Hatho archiepus [Mogunt.]. 913.		
—	18.	xv. kal. iun.	Wido Curiensis epus. 1122.		
—	22.	xi. — —	Gamenolt epus. 980.		
—	26.	vii. — —	Peringer com.		
—	30.	iii. — —	Uto com.		
			Fridolo pie memoire abbas Aug.		
—	31.	ii. — —	Juxta Constantiam urbem naufragio multi perierunt.		
			Hiltebreht archiepus [Mogunt.]. 937.		
Jun.	2.	iiii. non. —	Haito abba.		
—	7.	vii. id. —	Penzo abba.		
—	8.	vi. — —	Penzo abba.		
—	11.	iii. — —	Rinpreht archiepus [Bremensis]. 888.		
—	12.	ii. — —	Mangolt com.		
			Alamanni ab Ungaris occisi sunt.		
—	13.	— —	Crimaldus abba.		
—	21.	xi. kal. iul.	Hludowicus imp. aug. 840.		
—	24.	viii — —	Liutwart epus [Vercell.]. 900.		
Jul.	2.	vi. non. —	Heinricus bone memorie rex obiit. 936.		
—	3.	v. — —	Heinrich archiepus [Trevir.]. 964.		
—	4.	iiii. — —	Sidonius epus. c. 759.		
			Uodalrich epus [Augustan.]. 973.		
—	8.	viii. id. —	Pippinus rex. 810.		
—	12.	iiii. — —	Commemoratio Augensis Fuldensisque cenobii.		
—	13.	iii. — —	Rudolfus rex [Burgundiae 937 ?].		
			Heinricus imp. 1024.		

Jul 14.	ii. id. iul.	Arnolfus rex. 899.
— 15.	— —	Meginwarg com.
— 22.	xi. kal. aug.	Bobbo epus [Wirceburg.]. 984.
— 29.	iiii. — —	Ruodolf Basiliensis epus. c. 892.
— 31.	ii. — —	Chadolt com.
Aug. 2.	iiii. non. —	Richolf epus.
		Ruodmann abba.
		Adelbertus abbas Scafhusensis.
— 4.	ii. — —	Bertholdus abbas.
— 9.	v. id. —	Alemanni ab Ungaris occisi sunt.
		Uodolrih com.
— 10.	iiii. — —	Berehtolt com.
— 12.	ii. — —	Noting epus.
— 13.	— —	Hludowicus Italie imp 875.
— 14.	xviiii. kal. sept.	Eberhardus abba.
— 15.	xviii. — —	Frideric comes.
— 17.	xvi. — —	Manegolt com. 1030.
		Ernst dux. 1030.
		Wernhere com. 1030.
— 18.	xv. — —	Walafrid abba.
		Ruado abba.
		Willibertus epus Rome obiit.
— 22.	xi. — —	Egilof archiepus.
— 25.	viii. — —	Egino epus Constantiensis. 813.
— 28.	v. — —	Ludowicus rex 876.
— 29.	iiii. — —	Alewih com.
— 30.	iii. — —	Otpreht epus [Argentin.]. 913.
		Ricwin epus [Argentin.]. 933.
Sept. 6.	viii. id. —	Liutolfus dux bone memorie. 957.
		Uudalricus diac. et mo. electus Augiensium frm. abba.
— 7.	vii. — —	Ato abba
— 9.	v. — —	Waldhere abba.
— 10.	iiii. — —	Walto epus [Curien.] 949.
— 12.	ii — —	Wiching epus [Patav.] 899.
— 13.	— —	Ratoldus epus [Veron.].
— 18.	xiiii. kal. oct.	Rihcart imperatrix.[1]
— 22.	x — —	Karlomannus rex. 880.
		Eggehart abba.
— 24.	viii. — —	Ludwicus rex. 911.
— 30.	ii. — —	Uodalrih com.
Oct. 3.	v. non. —	Adelgotus Curiensis epus. 1160.
— 8.	viii. id. —	Ruadhelm abb.
		Hermannus electus abba.
		Heinricus dux [Carinthiae 989?].

1) Gemahlin k. Karl des dicken.

Oct. 11.	v.	id.	oct.	Brûn archiepus [Colon.]. 975.
— 13.	iii.	—	—	Huc abba.
— 14.	ii.	—	—	Eberhart cm. (!)
— 19.	xiiii.	kal.	nov.	Burchart com.
— 24.	viiii.	—	—	Friderih epus.
— 27.	vi.	—	—	Rudolfus rex [Burgundiae 912?].
— 30.	iii.	—	—	Immo abb.
Nov. 2.	iiii.	non.	—	Heinricus dux [Bavariae] 955.
— 5.		—	—	Uodalric comes.
— 7.	vii.	id.	—	Uodalrih abb.
— 11.	iii.	—	—	Burchardus dux. 973.
— 13.		—	—	Welfo dux 1055.
— 16.	xvi.	kal	dec.	Findan Scottus.
— 18.	xiiii.	—	—	Waldger epus.
— 22.	x.	—	—	Purchardus dux } !911.
— 23.	viiii.	—	—	Purchardus dux } !911.
— 24.	viii.	—	—	Eggehardus abba.
Dec. 16	xvii.	—	ian.	Adeleiht abbatissa de Lindawia. Heinricus abb. sancti Galli 1204.
— 21.	xii.	—	—	Udalricus abbas.
— 26.	vii.	—	—	Ermanrichc epus [Patav.]. 874.
— 27.	vi.	—	—	Waltho abb.

KALENDARIUM NECROLOGICUM EINSIDLENSE.

Jan. 8.	vi.	id.	ian.	Herhardi episcopi.
— 15.	xviii.	kal.	feb.	Mauri diaconi discipuli almifici patris Benedicti.
— 22.	xi.	—	—	Depositio Meginradi martiris.
— 29.	iiii.	—	—	Valerii episcopi Trevirensis.
März 26.	vii.	—	apr.	Gundram comes obiit.
Mai 8.	viii.	id.	mai.	Otto imperator ob 973.
— 11.	v.	—	—	Maiol abbas ob.
— 17.	xvi	kal	iun.	Domna Ita ob.
— 22.	xi.	—	—	Gamenold epus [Constantiensis] ob. 980.
— 28.	v.	—	—	Tiedeland abba ob.
Aug. 11.	iii.	non.	aug.	Benedictus epus ob.
— 19.	xiiii.	kal.	sept.	Domna Reginlinda ob.
— 20.	xiii.	—	—	Chuonradus dux ob. 997.
— 25.	viii.	—	—	Sandaradus abba ob.
— 26.	vii.	—	—	Adalbertus abba ob.
— 27.	vi.	—	—	Gebehardus epus [Constant.] ob. 996.
— 28.	v.	—	—	Ruothardus epus [Const.] ob. 1022.
Sept. 7.	vii.	id.	—	Tietericus epus [Metensis] ob. 984.
— 15.	xvii.	kal.	oct.	Purchardus abba ob.

Oct. 11.	v. id. oct.	Uota abbatissa ob.
— 31.	ii. kal. nov.	Otto dux ob. 982.
Nov. 8.	vi. id. —	Gregorius abbas.
— 11.	iii. — —	Burgharth dux. 973.
— 26.	vi. kal dec.	Chuonradus epus [Constant.] ob. 976.
Dec. 7.	vii. id. —	Otto imperator ob. 983.
— 10.	iiii. — —	Heriman dux ob. 948.

Epitaphium super tumulum beati Gregorii abbatis a successore suo Venerando magnae autoritatis viro editum.

Abbas Gregorius laudum splendore coruscus,
Flos Anglae stirpis praecipuus meritis
Idibus in senis animam reddendo novembris
Spiritui caelum ossibus hunc tumulum
Promeruit digna factis mercede repensa
Nunc fruitur summo letus ovansque bono.
Creditur angelicis psiches subvecta ministris
Gregorii patris sedibus aethereis.

Epitaphium super tumulum almi Wi[ru]ndi abbatis a successore suo Embrio inmense dignitatis viro allatum.

Abba Wirunt tumbam sacris dicat ossibus istam
Sanguine sat celsus moribus aetherius
Ingenio clarus mitis pius atque benignus
Indeque percelebris regibus ac populis.
Sexies hic quinis Heremi pater extitit annis
Valde sibi durus . . . .

KALENDARIUM NECROLOGICUM BASILIENSE.

Jan. 12.	ii. id ian.	Anno domini m.ccc.xxx. obiit illustris Fridericus Romanorum rex, qui sepultus est in Austria in claustro prioratus Murbach ord. Cartusien.
— 16.	xvii. kal. feb.	Lútoldus de Rötenlein episcopus obiit, qui sepultus est ante stum Stephanum. 1213.
— 30.	iii. — —	Magister Ulricus de Ulma canonicus huius ecclesie, notarius quondam imperatoris obiit, qui sepultus est in latere canonicorum.
Feb. 16.	xiiii. — mart.	A. d. m.cc.lxxx.i. illustris Anna Romanorum regina apud Wiennam obiit, que sepulta est in choro nostro iuxta altare bti Mathie apostoli.
— 17.	xiii. — —	Heinricus de Tuno epus obiit, qui sepultus est in cripta posteriori. 1238.

März 2. vi. non. mart. Perchtolfus epus obiit, qui sepultus est in capella sti Nicolai c. 1137.

— 11. v. id. — A. d. 1324 obiit Ulricus comes Phirretarum pater recolende memorie olim Johanne magnifici principis dni Alberti ducis Austrie Styrie et Carinthie preclare ducisse, qui sepultus est in oppido dicto Tanne in ecclesia fratrum Minorum.

— 17. xvi. kal. apr. A d. 1325 Gerhardus epus noster obiit, qui sepultus est in capella domini H. de Nuwenburg epi nostri.

— 21. xii. — — A. d. 1385 obiit nobilis domina Katerina comitissa nata de Thierstein, conthoralis marchionis Rudolphi de Hachberg domini in Rötellen, que sepulta est ante altare sti Galli.

Mai 4. iiii. non. maii. A. d. 1326 obiit Symon comes miles dominus de Tyerstein, qui sepultus est in capella prope vetus campanile.

— 12. iiii. id. — Adelbero epus obiit, qui sepultus est in cripta posteriori et dedit curtes suas et proprietates earundem in villis et bannis Tenningen et Illenkilch. 1025.

— 14. ii. id. — Eberhardus custos Maguntinensis, canonicus huius ecclesie obiit, qui sepultus est sub medio arcu ubi itur ad sanctum Nicolaum.

— 15. — — (festum penthecostes) Hugo de Hasenburg epus obiit, qui sepultus est ante cameram campanariorum 1182.

— 17. xvi. kal. iun. Magister Raspo de Frankenfurt organorum artifex obiit, qui sepultus est in ambitum prope imaginem beate virginis.

— 26. vii. — — Udalricus epus, qui sepultus est in anteriori cripta. 1040

— 27. vi. — — Bruno epus, qui sepultus est in cripta anteriori.[1]

Jun. 5. non. — A. d. 1320 Petrus de Aspelt archiepus Maguntinus, pridem epus Basiliensis ob. qui sepultus est Maguncie.

— 7. vii. id. — Lútoldus de Arburg epus ob. qui sepultus est in cripta posteriori. 1249.

— 18. xiiii. kal. iul. Illustris Wenceslaus rex Boemie et Polonie ob. qui sepultus est in Aula regia. 1305.

Jul. 15. id. — A. d. 1291 illustris Rudolfus de Habsburg Romanorum rex ob. qui sepultus est in Spira.

1) Ueber diesen bischof vgl. Mooyer: „gab es in Basel einen Bischof Bruno?“ Anzeiger f. K. d. deutschen Vorzeit 1855 n. 12, 1856 n. 1.

Jul. 18.	xv. kal. aug.	A. d. 1358 illustris ac magnificus Albertus dux Austrie Styrie et Carinthie ob. qui sepultus est in Wiena.
— 19.	xiiii. — —	Fridericus comes de Ferreto ob. qui sepultus est in Oelenberg.
Aug. 18	xv kal. sept.	Ortliebus epus ob. qui sepultus est ante altare ste Crucis. c. 1164.
— 25.	viii. — —	Magister Johannes physicus ducis Austrie ob. qui sepultus est apud Predicatores.
— 27.	vi. — —	A. d. 1318 Rud. de Tyerstein comes palatinus ob. qui sepultus est in ecclesia Basiliensi iuxta altare, quod fundavit dominus Rud. de Tyerstein canonicus Argentinensis filius filii (!) predicti palatini.
Sept. 3.	iii. non. —	A. d. 1296 Petrus dictus Dives epus noster ob. qui sepultus est ante altare beate virginis.
— 13.	id. —	A. d. 1274 H.[einricus] de Nüwenburg epus Basil. qui sepultus est in capella ste Marie prope vetus campanile, quam ipse construxit et dotavit.
— 26.	vi. kal. oct.	Otto epus ob. 1306.
		Heinricus epus ob. qui sepultus est in via sti sepulchri. 1190.
Oct. 14.	ii. id —	Rudolfus dux[1] obiit.
Nov. 9.	v. — nov.	Rudolfus epus ob. 1122. (?)
— 14.	xviii. kal. dec	Illustris Johanna magnifica principis domini Alberti ducis Austrie Styrie et Carinthie preclara ducissa, que sepulta est apud Wiennam. 1351.
— 28.	iiii. — —	Paulinus frater domini P. [Petri] pridem epi Basiliensis, consequenter archiepi Mog. thesaurarius ecclesie Bas. ob. qui sepultus est in capella dicti archiepi.
Dec. 4.	ii. non —	Stephania comitissa ob. que sepulta est in Oelenberg.
— 10.	iiii. id. —	A. d. 1262 Berchtoldus de Ferreto epus huius ecclesie ob. qui sepultus est ante altare sti Galli.
— 20.	xiii. kal. ian.	Hartmannus filius R. Romanorum regis de Habchsburg oriundi ob. qui sepultus est in choro hujus ecclesie prope maius altare in dextero latere ante altare sti Petri apostoli. 1281.

1) der deutsche gegenkönig † 1080?

Auf einem eingelegten blatte hinter iii. non. iun:

Anno dni 1478. kal. ian. reverendus in Christo pater et dominus Johannes de Venningen epus Basiliensis, qui sepultus est in ecclesia Bas. extra chorum ante matricem beate Marie virginis.

Hinter dem kalender bl. 232 b:

Anno dni m.cc.lxxx.i. Anna regina Romanorum obiit et sepultus est secus maius altare in sinistro latere feria quinta in media quadragesima [märz 20]. Cuius sepulture interfuerunt tres episcopi, sex abbates, trecenti sacerdotes et alii quam plures clerici cum multis baronibus et cetu populi. Ipso quoque anno Rudolfo Romanorum rege secus Oppenheim commorante curiam cum principibus in nativitate domini habere disposuit. Ad quam Hartmannus filius eius lantgravius scilicet Alemannie cum navigio festinare satageret in Reno apud oppidum Rinowa festo beati Thome apostoli [dec. 21] crepusculo noctis cum aliis decem submersus interiit. Quod pater percipiens episcopum Basiliensem ipsum destinavit sepelire in dextro latere altaris beate Marie maioris ecclesie Basiliensis. Cuius sepulture quatuor episcopi interfuerunt.

Item a. d. m.cc.lxxx.tercio obsessa fuit Brunnendrut circa festum beati Gregorii pape.

KALENDARIUM NECROLOGICUM SANBLASIENSE.

Oct. 16.	xvii. kal. nov.	Adalbero episcopus [Basil.] 1137.
		Rudolfus rex. 1080.
		Chuno comes.
— 18.	xv. — —	Wecil comes.
— 20.	xiii. — —	Heinricus dux [Bawariae] 1139.
— 21.	xii. — —	Wernherus abbas.
		Reigil comes.
— 22.	xi — —	Adelbertus abbas Fructuarensis.
		Heirradus epus [Halberstad. 1102?]
— 23.	x. — —	Nicolaus abbas.
— 24.	viiii. — —	Chuonradus epus Augustensis. 1167.
— 27.	vi. — —	Dietericus abbas.
		Sigefridus abbas.
		Udalricus comes.
— 28.	v. — —	Bolezlaus dux [Poloniae] 1137/8.
Nov. 1.	— —	Choniza comitissa.
		Otto comes.
— 5.	non. —	Gerhardus comes.
— 6.	viii. id. —	Eberhardus abbas.
— 8.	vi. — —	Welf dux [Bawariae] 1101.

Dec. 29. iiii. kal. ian. Reginbertus fundator loci istius [sti Blasii] 962.
Wlfhilt ducatrix [Bawariae] .1126.
Teitericus Basiliensis epus. 1053/6.
Herimannus abbas.
— 31. ii. — — Liutfridus abbas.

MATTHIAE NUEWENBURGENSIS CRONICA 1273—1350.

Incipit cronica composita sive facta per magistrum Matthiam de Nüwenburg clericum honorabilis patris ac domini, domini Berhtoldi de Buchegge, episcopi Argentinensis, a tempore Friderici imperatoris, quo precedens cronica et alie cronice dimittunt, tractans de omnibus pontificibus regibus et imperatoribus usque ad Karolum quartum, filium Iohannis regis Bohemie et Clementem papam sextum inclusive. Et primo

De ortu comitum de Habsburg.

Rudolfus comes de Habsburg ex antiquis progenitoribus ab urbe Roma traxit originem. Olim namque duobus fratribus propter potentis Romani occisionem eliminatis ab urbe, pater eorum, nobilior Romanus, dans cuilibet eorum inmensam pecuniam, ipsos iussit in partes abire remotas. Qui se in superiori Alemannia receperunt. Antiquior autem ad empcionem prediorum et municionum, iunior autem ad habendam vasallorum multitudinem conabatur. Patre autem post aliquos annos filios visitante, cum vidisset senioris empta, eius prudenciam commendavit. Requirens autem a iuniore, quid egerit, ille: *se omnia in unam municionem fortissimam collocasse.* Et iussis omnibus vasallis suis cum eorum liberis masculis optime armatis venire ad montem, ubi castrum Habsburg est collocatum, illic patrem traducens, illam forcium multitudinem, quos et omnes eorum posteros masculini sexus suos et posteritatis sue fideles vasallos, illis confitentibus, patri probavit, suum asseruit esse castrum. Quo viso pater in illius animosa nobilitate gavisus magnum thesaurum destinavit eidem. Ex quibus fratribus omnes de Habsburg postea processerunt,

De pronosticacione astronomi Friderici imperatoris de Rudolfo de Habsburg.

Rudolfus vero cum esset cum Friderico imperatore in Lumbardia, qui et ipsum Rudolfum de sacro fonte levavit, astronomus imperatoris ipsi Rudolfo quamvis iuveni frequenter assurgens, ipsum pre cunctis spectabilibus et clarissimis honoravit. Sciscitatus autem a cesare astronomus: *cur illi pre ceteris tantum exhiberet honorem?* quod ad eum imperii honor et ipsius principis potestas deveniret, respondit. Turbato autem cesare et illi indignante, astronomus dixit: *non indignemini ei, quia antequam incipiet eius dominium, ex vobis, qui iam decem habetis filios, et ex ipsis penitus nullus erit.* Verum Rudolfus abinde recessit.

De electis post Fridericum imperatorem non habentibus processum.

Male autem succedente principi deposito, et dolis cleri prevalentibus contra eum, ipsoque tandem in regno suo Cecilie in Panormo defuncto, principes Germanie Richardum regem Anglie inclitum eligere decreverunt. Qui regi Francie invidens[1] illico eidem quandam civitatem obsedit, et in obsidione iaculo est occisus.[2] Statimque postea electo per principes Wilhelmo comite Hollandie, qui Renum ascendens Brisacum venerat, et descendens Frisiam invaserat, ipse inibi est occisus. Sicque post Fridericum imperium regnumque Romanum triginta annis vacavit. Richardus enim et Wilhelmus, quia non duraverunt, non fuisse finguntur.

De depositione Karoli Martelli per Innocencium papam quartum.

Innocencius autem papa quartus, qui Fridericum deposuit, Karolum Martello[3] comitem Provincie, fratrem scilicet regis Francie, constituit Cecilie regem. Contra quem Cunradinus, nepos Friderici ex Conrado, veniens in Ytaliam cum duce Austrie et magna multitudine Germanorum cum Karolo inivit conflictum. Victoque per Germanos Karoli exercitu et fugato, Germani predam fugiencium insequentes, Conradinum cum

1) so Cusp. avidens B. avidus A. 2) Verwechslung des römischen königs Richard mit dessen oheim Richard Löwenherz. 3) Den beinamen Martell hatte bekanntlich nicht Karl I., sondern sein gleichnamiger enkel.

duce et paucissimis reliquerunt. Quod videns Karolus, qui se in monte cum magna parte exercitus sui receperat, ut finem videret, Conradinum quasi desolatum invasit. Quo cum duce et quibusdam aliis capto et vehementer abducto, exercitus eius dispersus ob predam, miserabiliter fugatus est et occisus. Scripsit autem Karolus Martino[1] tunc pape: quid faciendum esset de Conradino? Qui rescripsit: *Vita Conradini, mors Karoli; mors Conradini, vita Karoli.* Sicque Karolus Conradinum cum duce Austrie et ceteris decollavit. [1268 oct. 29.]

De Petro rege Arragonum.

Quod Petrus rex Arragonum Conradini proavunculus egre ferens, habitis machinationibus occultis cum incolis insule Cecilie, per mare potenter insulam ingressus, occisis Francigenis et fugato Karolo, insulam Cecilie occupavit [1282]; quam eius posteritas postea tenuit, et eius abnepotes hodie detinent sine lite. Karolus autem Neapolim et reliquam partem citra mare, una cum comitatu Provincie, cum posteris suis quiete possedit, semper resistendo Germanis. Sub quo Gelforum de parte ecclesie, et Giblinorum de parte imperii sunt nomina inchoata.

De matre Karoli.

Erat autem mater Karoli filia regis Castelle, cuius regni arma sunt castra, regni autem Francie lylia. De quo Karolo, antequam mater eius regi Francie nuberet, prophetizatum dicitur in hec verba: *Castra floribus coniungentur, et ex equa equus generabitur generosus, qui pugnabit contra pullos aquilarum, et prevalebit eis.* Papa autem[2] contra Petrum Arragonie ac filios et regna eius in tantum processit, quod multis annis in regnis eius nunquam sunt celebrata divina, eciam nominantes eum regem dampnando. Qui in senio duos filios suos, unum Arragonie, alium Cecilie, reges constituens, sibi huiusmodi tytulum ascripsit: *Petrus Arragonensis natus, pater duorum regum, dominus maris et miles imperterritus.* Tandem sedes apostolica cum ultro revocasset processus, iuvenes, qui in eisdem regnis tempore interdicti successerant, ante non visam celebracionem deriserant divinorum. Propter

1) Clementi sollte es heissen, wie auch A. hat. 2) autem Alexander A.

quod post multa tempora Bonifacius papa viii. decretalem *Alma* condebat.

De potencia et superbia sedis apostolice ac Predicatorum et Minorum.

Post Fridericum autem crevit potencia et superbia sedis apostolice ac Minorum et Predicatorum, quos eo, quod Fridericum et suos detestabantur, ipsa sedes pre cunctis ordinibus privilegiis exaltavit in tantum quod nunc ipsa sedes et clerus vix defensantur ab illis. In diebus illis [1246] H[einricus] de Stahelek episcopus Argentinensis, quem imperator forsan vivens leserat, Kronenburg, Haldenburg, Illewickershein et quedam alia castra imperii demolivit.

De astucia et honore comitis Rudolfi de Habsburg.

Crevit autem Rudolfus de Habsburg astucia et honore. Qui cum litem duram haberet cum abbate sancti Galli, et due lites alie sibi succrescerent, venit ad domum abbatis, qui eum persequebatur odio capitali, sedens ad mensam eiusdem edentis. Abbas vero miratus, ipsum honorifice et gratanter recepit. Et sic illico in tantum sunt amici effecti, quod abbas cum exercitu ad invadendum alios cum eodem perrexit. Dixit enim comes: *Quicunque tres lites habeat, duas reformet.* Cum autem quadam vice animo quedam invadendi in Ensensheim servitores congregaret paulatim, et illis panem de siligine et vinum durissimum ministraret, quidamque milites ex illis panem album et vinum bonum super mensam comitis emerunt sibi ipsis: comes levata mensa illos licenciavit secrete, dicens: *se non indigere ipsorum.* Illis vero causam querentibus, ipsos quod non contentabantur hiis, quibus meliores contentabantur, arguendo confudit. Habuit autem comes de Küssaberg sororem ipsius Rudolfi. Quo defuncto eadem soror domino de Ohsenstein data est in uxorem, ex qua domini de Ohsenstein et de Strasberg postmodum prodiere.

De morte antiqui comitis de Kyburg.

Obiit autem antiquus comes de Kyburg, ipsius Rudolfi avunculus [1264 nov. 27], solam reliquens filiam,[1] quam

1) Nicht der ältere, sondern sein neffe der jüngere graf Hartmann von Kiburg, der 1263 sept. 3 starb, hinterliess diese tochter Anna; die

ipsi Rudolfo commisit. Qui eam Eberhardo, filio patrui sui, dedit uxorem, retinens sibi dominium in Kyburg, scilicet: Wintertur, Diessehoven, Baden, Mellingen, Arowe,[1] Friburgum Oehtlandie et quedam alia. Assignans tandem eidem patrueli, postquam aliquamdiu cum duce Burgundie, avunculo suo, morabatur, superius dominium, quod socer eius a matre sua, sorore ducis Zaringie, habuit, scilicet: Burgdorf Tune et alia, que illius posteritas hodie tenet. Alia vero ipse Rudolfus sue posteritati reliquit. Ipse vero patruelis et eius posteritas deinceps non de Habsburg sed de Kyburg sunt vocati, eo quod illud dominium aliud precessit tempore, diviciis et honore. Erat autem antiquum castrum Kyburg olim in Brisgaya, ex opposito nunc castri Friburgensis. Cumque olim dux Zaringie a sororio suo, comite de Kyburg, precibus obtinuisset, quod annuit, ducem facere domum venacionis in monte castri Friburgensis, uxor territa dixit comiti: *Bene dixit frater meus, quod domum venacionis ibi facere vellet, quia venabitur et expellet nos per ipsam domum et de partibus istis.* Quod et breviter factum fuit.

De morte ducis Zaringie tempore Friderici imperatoris.

Mortuo autem tempore Friderici Berhtoldo duce Zaringie [† 1218 feb. 18] uni sororio de Kyburg cessit illud dominium in Burgenden, alteri Egenoni cum barba, comiti de Urach, cessit inferius. Qui Egeno moriens reliquit duos filios: Conradum seniorem, cui cessit dominium in Brisgaia, et Egenonem, cui cessit dominium in Suevia,[2] a quo comites de Furstenberg processerunt. Conradus vero comes Friburgensis moriens [† 1271] reliquit duos filios: Egenonem seniorem, cui cessit dominium Friburgense, et Henricum, cui cessit Nuwenburg et Baden.[3] Qui Henricus cum Nuwenburg venisset, animo recipiendi in crastino fidelitatem ab hominibus, in sero sub macellis cuiusdam burgensis uxorem stupravit. Propter quod Nuwenburgenses illi fidelitatem facere renuerunt.

angegebenen güter erwarb Rudolf theils als erbe Hartmanns d. ä., theils durch kauf von Eberhard und Anna.

1) Baden steht hier nochmals in B. 2) Diese theilung erfolgte nicht unter den söhnen Egeno's mit dem barte, sondern unter dessen enkeln, Konrad (von Freiburg) und Heinrich (von Fürstenberg). 3) Badenweiler Urst. und so auch später.

De nobilibus civitatis Basiliensis, et primo de Psiticis et Stelliferis.

Erat autem in diebus illis parcialitas inter nobiles Basilienses hodie durans, inter Psiticos et Stelliferos. Que ex eo sumpsit originem: cum olim militares Basiliensium ad torneamenta vel alia parlamenta cum multa multitudine egrederentur, et diceretur: *Qui sunt isti?* dicebatur: *Scalarii et Monachi Basilienses,* qui erant excellenciores. De quo alii commoti, consilio habito fecerunt vexillum albe stelle magne in rubeo campo, quod in torneamentis et alibi efferebant. Sub quo signo progenies de Ebtingen, Vicedomini, de Ufheim, Krefte, Richen, Pfaffen, aliqui de Ramstein, am Kornmerkte postea dicti de Nuwenstein, Macerer, Fricker et plures alii ferebantur. Alii vero fecerunt viridem psiticum in albo campo, scilicet Scalarii, Monachi, de Reno, Marschalci, Camerarii et multi alii, qui semper in civitate Stelliferos precesserunt. Erant autem omnes comites et nobiles vicini de altera parcium earundem. Omnes enim de progenie Novicastri, marchiones de Hahberg, domini de Roetellein fuerunt Psitici. Comites vere de Habsburg, de Phirt, Heinricus de Baden predictus fuerunt Stelliferi. Orta autem briga inter Heinricum comitem de Baden et Nuwenburgenses, eum pro domino receptare nolentes, cui Heinrico Rudolfus de Habsburg pro viribus assistebat, quidam incole opidi dicti de Wiler et plures alii pro Heinrico episcopo Basiliensi miserunt. Qui veniens media nocte intromissus castrum Nuwenburg iuxta portam superiorem, quod comes tenebat, confregit [1272].

De episcopo Basiliense Heinrico, filio Ulrici comitis Novicastri.

Erat autem idem episcopus filius Ulrici comitis Novicastri. Qui Ulricus moriens reliquit fratrem, qui habuit Novumcastrum et dominia Gallica; ipse vero habuit comitatum Novicastri et dominia Theutonica. Qui Ulricus reliquit quatuor filios: antiquum de Nidowe, de Strasberg, de Arberg et Heinricum episcopum predictum. Item reliquit multas filias, datas dominis de Toggenburg, de Falkenstein, de Rötellein, de Regensberg, de Grandisono; ex quibus multe progenies processerunt.

Invaluit autem bellum contra Nuwenburgenses in tantum, quod pluribus annis nec agri eorum nec vinee, immo nec unus ortus culti fuerunt. Multisque occisis et captis, ultra quinquaginta pedibus sunt truncati. Ipsi vero de auxilio episcopi opidum Bladoltzheim predicti Rudolfi, item turrem in Othmarsheim destruxerunt. Nobiles autem opidi, dicti Sermenzer, et alii cum comite existentes, nimis leserant burgenses; quibus duo fortalicia in Ougheim et castrum Gernek, item unum castrum Froshbach, per comitem edificatum iuxta Renum prope Banzenhein, ubi tunc alveus Reni fuerat, demolita fuerunt. Quod duravit usque ad creationem Rudolfi in regem. Qui tandem, conquerentibus illis de stupro, opidum ad ius Romani regni recepit, sinens tamen, quod comes per se captos excoriavit ad unguem; et insuper rex decimam partem omnium bonorum opidanorum recepit, quam comiti assignavit.

De episcopo Moguntino, qui promovit Rudolfum comitem de Habsburg in Romanum regem.

In diebus illis electo quodam Moguntino[1] ad urbem pro confirmacione proficisci volente [1260], Rudolfus comes predictus, per electum litteris rogatus, ipsum ab Argentina usque ad alpes euntem, eoque feliciter confirmato redeuntem conduxit. Qui archiepiscopus, grates sibi agens, quod nunquam moreretur, nisi comiti de tanto servicio responderet, optavit. Idemque Moguntinus feliciter procedens et prospere pro creacione regis principes ad opidum Frankenfurt convocavit. Interea accidit, quod Psitici Basilienses Stelliferos expulerunt. Propter quod Rudolfus comes congregatis amicis cum Stelliferis et eorum fautoribus iuxta capellam Biningen Basileam obsedit. Congregatis autem principibus electoribus et inter se de periculo vacacionis imperii et de perdicione iuris principum conquerentibus, et de persona eligenda tractantibus: Moguntinus Rudolfi comitis de Habsburg magnaminitatis sapientiam commendavit. Multisque potentibus nominatis, Moguntinus asserens: *sapientiam et strennuitatem diviciis et potencie preferendas,* pro Rudolfo institit, Coloniensem et Treverensem ad id ipsum inducens. Dux autem Bawarie, qui clarissimam uxorem suam, ex patre duce Bra-

1) electo Wernhero archiepiscopo Moguntino A.

bancie et ex matre de Hollandia natam, ob falsam suspicionem adulterii decapitaverat, pater post Ludovici quarti principis, convocans burggravium de Nürnberg presentem, qui et ipsius Rudolfi extitit consobrinus, ait illi: *Si Rudolfus promoveretur, quomodo essem ab eius lesione securus? Habetne aliquam filiam, quam michi daret in uxorem?* Et illo asserente, quod Rudolfus sex haberet filias, et de danda sibi una sub omnium rerum suarum ypothoca cavente, dux annuit Moguntino. Quod audientes dux Saxonie et marchio Brandeburgensis, qui et ipsi non habebant uxores, receptis caucionibus de dandis sibi Rudolfi filiabus, similiter consenserunt. Sicque concorditer est electus anno domini m.cc.lxx.iii. ii. kalendas octobris [sept. 30].

Quod nunciatum fuit Rudolfo de Habsburg per burggravium de Nürenberg, quod fuit electus in Romanum regem.

Burggravius autem receptis de eleccione principum literis, utens diplomate, Basileam ad Rudolfi[1] exercitum in media nocte venit[2] repente, ac dicto sibi: quod esset rex, ille, credens se ludi, contra burggravium movebatur. Ille vero dicens: *Absit quod vos ludam valentissimum dominorum!* sibi exposuit seriem rei geste. Rex vero audiens, filias suas nupturas tantis principibus, de prosperitate sua digne gavisus, burggravium in civitatem Basileam ad[3] episcopum et ad Psiticos eius inimicos pro amica reformacione direxit. Audiens autem episcopus quod factum est, se percuciens ad frontem dixit: *Sede fortiter domine deus, vel locum tuum occupabit Rudolfus!* Ambe igitur partes cum magnatibus illarum parcium, cum rege et regina, sorore Alberti strennuissimi comitis de Hohenberg, Aquisgrani pro ipsorum coronacione egregie sunt profecti,[4] rebus per omnia bene gestis.

Quod de tribus filiabus predicti electi magna progenies processit.

Ex hiis itaque tribus filiabus multi duces Bawarie, Saxonie et marchiones in Brandenburg processerunt. Dedit quoque rex unam filiarum Karolo tercio, nepoti Karoli Martello[5] predicti, regi Sicilie, ex qua reges Ungarie, Clementia regina

1) Rudolfum B. 2) coevit B. 3) ad fehlt in B. 4) profecti fehlt in B. 5) vgl. die anm. 3 auf seite 150.

Francie et mater Delphinorum et Andreas rex Cecilie processerunt. Non dico rex insule Cecilie, quam semper Arragoni tenuerunt. Habuit autem et rex a predicta uxore de Hohenberg tres filios: Albertum, Rudolfum et Hartmannum. Qui Hartmannus postea prope Rinowe in Reno submersus [1281 dec. 20], Basilea cum matre predicta et adhuc uno filio parvulo in choro maioris ecclesie sunt sepulti. Tempore autem eleccionis regis iverat Albertus ad comitem Tyrolis ad recipiendum Elyzabeth filiam suam. Et intelligens comes eleccionem regis, Alberto filiam illico copulavit. Erat autem ipsa Elyzabeth soror quondam Conradini ex matre, que defuncto Conrado rege recepit comitem[1] Tyrolis. Vacaverunt autem imperio a tempore occisionis Conradini ducatus Austrie et Karinthie. Rex autem de ducatu Karinthie, quem alias ipse comes Tyrolis occupavit, recepta ab eo magna pecunia investivit eundem. Qui postea non comes sed dux Karinthie vocabatur.

De vacacione ducatus Austrie, quem contulit rex duobus filiis suis.

Ducatum vero Austrie, quem occupavit Otakarus rex Bohemie, contulit Alberto et Rudolfo filiis suis. Et veniens cum exercitu est in Wienna civitate Austrie capitali receptus. Habitisque multis tractatibus, Otakarus, qui Bohemiam, Austriam, Moraviam et quasi Ungariam et totam quasi terram usque ad Prussiam et usque ad mare tenuit, a rege sua feuda recepit. Venit autem ad regem cum ineffabili pompa et ostensione potencie et diviciarum. Rex autem longus et gracilis statura valde aquilum habens nasum, indutus grisea rusticali tunica cum alto golerio, in comuni strata sedens, Otakarum indutum preciosissime genuflexum more regio investivit de feudis. De quo indignatus Otakarus et per uxorem suam, que Polonica extitit, dure tentus pro eo, quod se in tantum subiecit, cepit regem infestare et Austriam occupare.

De episcopo Basiliense.

Obierat autem diebus illis [1274 sept. 15] predictus H[einricus] de Novocastro episcopus Basiliensis, cuius gesta: qualiter tempore predecessoris sui Berhtoldi de Phirt amministrator episcopatus fuit, et illo defuncto quasi sine electione.

1) comitem in hat B.

sed solo consensu capituli non audentis contradicere, episcopatum tenuit quamvis quasi illitteratus; qualiter quadam vice citatus per papam personaliter, nuncium post magnum honorem sibi exhibitum coegit quasi, ut papam ad eundem diem coram ipso episcopo citaret ad castrum suum Birsek: qualiter tunc comes Ferretarum, ex quadam indignacione suorum, quandam permutacionem terre sue fecit cum episcopo ad municiones et vallem Telsberg, et ob hoc sui in eum iracunde irruentes, pro eo quod eos infideliter alienaverit, ipsum facti penitentem, cum vidisset tantum suorum dolorem, coegerint quasi ad recisionem contractus, et quod castrum Zouger et advocaciam in Sergouwe, que ipse comes tenebat, episcopo resignavit, ac Ferretum, Altkilch et alia ab eo propter recisionem permutacionis in feudum recepit: qualiter duo milites de Butenheim ea, que ab ecclesia Basiliensi habuerant, a predicto comite de Habsburg in feudum recognoverant, et episcopus postea in presencia regis eisdem dixerit: *Vos alienastis vos a beata virgine, et ego vos ab ea tollo, Sathane committendo;* qualiter postea quilibet eorum alteri suam cognovit uxorem; qualiter postea Landser regi vendiderint, et in rebus et personis perierint, ita quod nullus est superstes ex eis, et alia ipsius episcopi acta, causa brevitatis relinquo.

De quodam Swevo, qui fuit frater Minor, theologus et nigromanticus.

Erat autem in diebus iilis quidam frater Heinricus de Ysena Swevus de ordine Minorum, filius fabri, lector Moguntinus, theologus et nigromanticus. Qui dum demonem, cuidam bone mulieri cohabitantem, per caracteres eiecisset, demon non valens ultra illam accedere, dixit: *Ab inicio ruine mee solitus cohabitare mulieribus, nunquam te dilectiorem habui; nunquam ergo desistam, quin illum, qui te michi abstulit, in eam altitudinem perducam, qua obliviscatur penitus dei sui.* Hic Heinricus, cum pro Petro Divitis, canonico Basiliensi et preposito Maguntino, pro episcopatu Basiliensi ivisset ad papam, papa sibi, non illi, de episcopatu providit [1275 oct.]. Hic regi familiarissimus est effectus.

De congregacione exercitus regis Rudolfi contra Otakarum regem Bohemie.

Rex autem congregato forti exercitu Bohemiam contra

Otakarum est profectus. Cum quo ipse Basiliensis episcopus cum centum dextrariis ivit propria in persona. Transeuntes autem silvam Boemie per invasores, qui fugientes dicebantur[1], dampna plurima sunt perpessi. Episcopus autem personaliter tenens extremam exercitus custodiam, invasores iterum venientes invasit. Qui in amnem fugientes more solito transire credebant. Episcopus vero personaliter in flumen prosiliens, quem sui sequebantur, cepit eosdem: quos nudos ligans super equis secum duxit tam diu, quousque fuerunt a muscarum corrosione perempti; nec a talibus fuerant amplius infestati. Dicebatur autem de magna multitudine inimicorum existencium in silva. Quod cum rex dixisset episcopo, dicitur quod statim episcopus procuravit, quod quingenti[2] galeati ultra flumen iuxta regis exercitum processerunt. Querenti autem regi: *qui essent illi?* episcopus: *quod pro eo essent,* respondit. De quibus rex tedium habens, episcopum ut abirent rogavit; qui iubente episcopo abierunt.

Venit autem Otakarus cum exercitu innumerabili contra regem. Rex autem non in signis regiis, sed in armis non signatis et rubiginosis prodiit ad conflictum. Venit autem quidam valens ad regem, cupiens ab eo animo sibi serviendi donum habere. Quod cum rex rennueret, venit ad Ottakarum; et illius dono recepto promisit, regem quantumcunque se abscondentem positurum ad terram. Videns autem Otakarus exercitum regis, et quod eum, quod non credidisset, vitare nolebat, accessit dictum Zewüsch[3] Bohemum potentem, cuius fratris filiam ipse Otakarus dolose cognovit et patrem eius in turri igne occidit, dicens illi: *quod ignosceret, si quid unquam mali egerit contra ipsum, ut perpetuo ditaret eundem.* Ille vero: *quod pro eo non posset fideliter pugnare,* respondit, segregans se ab Ottakaro cum electis duobus milibus Bohemorum. Appropinquantibus autem timorose et paulatim exercitibus ad conflictum, Rudolfus de Reno, miles Basiliensis, sonora voce cantavit, quod per ambos exercitus audiebatur: *Domina sancta Maria, domina sancta!* quod tempore letanie rustici contant. Preordinaverat autem H[einricus] marchio de Hahberg, quod quandocunque ipse in conflictu

1) dicebantur aus A. 2) quingenti B. und Cusp., ducenti A. 3) Zawisch von Rosenberg oder Falkenstein; übrigens wohl eine verwechslung mit Milota von Diedic.

clamaret: *Ipsi fugiunt!*[1] id ipsum ceteri clamarent. Quod et factum est. Per quod territi sunt Bohemi. Heinricus quoque Schörlin Swevus, episcopi Basiliensis servitor, habens equum indomitum, pressuram cornus seu acuciei[2] exercitus regis sufferre non valens, tacto equo cum calcaribus, primus Bohemos invasit. Dixitque rex: *Tempus est ut ille iuvetur.* Initoque conflictu predictus valens, qui donum Otakari recepit, cognoscens regem quamvis absconditum per scapulas proclivas, occiso equo, regem prostravit in terram. Quo valente occiso, cum servitores regis pro ipsius erectione occupari vellent, rex dixit: *Non curetis de me, non est vis de uno homine, sed progedimini ad conflictum!* Illi vero, dimisso rege prostrato, trudentes et progredientes viriliter, Otakarum occiderunt; immo eo capto, ipsum finito conflictu quidam Bohemus occidit [1278 aug. 26].

De relicta Otakari regis, que postea matrimonium contraxit cum dicto Zewüsch.

Cuius relictam predictus Zewüsch postea recepit uxorem, quem Wenzeslaus rex, Otakari filius, decollavit. Reliquit enim Ottakarus filium et filiam, quibus Romanus rex predictus suos liberos copulavit, dans Wentzeslao unam filiarum, et sorori illius filium suum Rudolfum. Cui sorori dominium de Kyburg, quod ipse rex sibi retinuerat, mergenatico iure donavit. Rudolfus vero dux postea diu moriens, Iohannem ducem, Alberti strennuissimi regis occisorem[3] reliquit. Wenzeslaus vero rex Bohemorum absque briga vivens, quiete et sine armis in lecto moriens, filium et duas filias ex predicta uxore reliquit. Filius vero factus rex per tradicionem clam est in lecto occisus. Unam vero filiam habuit H[einricus] dux Karinthie, quem pro rege receperunt Bohemi, qui tamen propter infestaciones Alberti regis, qui et ipse filium suum Rudolfum primogenitum ibi regem constituerat, possessionem pacificam habere nequivit. Aliam vero filiam Wenzeslai postea diu, occisis successive[4] Adolpho et Alberto regibus, et creato H. de Lützelnburg Romanorum imperatore, recepit in uxorem et regnum Bohemorum cum ea Iohannes filius imperatoris eiusdem. Occiso itaque Otakaro, Rudolfus

1) A.: clamaret in vulgari: *sie fliehent, sie fliehent!* 2) so A; B. acucici. 3) so A., uxorem B. und Cusp. 4) so A. successivis B.

rex in[1] Austriam pergens, diu, quousque omnia bene disposuit, permansit in Wienna.

De maximo dolo et fraude quod rex Rudolfus unquam fecit.

Erat autem quidam potens comes Ungarus, nomine Ywan, qui regem et Austriam plurimum infestavit, pluries pacta inita inter ipsos infringens. Pro quo rex verbis pacificis misit in dolo. Et cum venisset Wiennam, timorque irruisset[2] super eum, accedens mensam regis bibit de cyfo regis, dicens: *Modo sum securus, qui bibi cum probiore vivente.* Verum statim post mensam arreptus sub glacie est submersus. Videns autem quidam de Licle magister militum arrepcionem, irruit in gladium pro illius defensione, rege vero dicente: *Desiste! quid ad te?* videns perfidiam regis, merens quievit. Quidam vero miles, qui eum iubente rege illic conduxerat, videns que fiebant per se impediri non posse, quasi amens factus, postea pre verecundia latitavit. Cum autem in Wienna nocte famuli euntes pro vino spoliarentur et resistentes vulnerarentur, Fridericus comes de Liningen quadam nocte, assumens Gruem militem suum, personaliter ivit pro vino, et circuiens undique cum cantro tanquam garcio[3], omnes in eum irruentes occidit, et amputatis capitibus cuiuslibet, Grus cuilibet caput posuit super ventrem. Mane autem reperto, plures civium filios occisos, clamor factus est coram rege. Sed quis fecerit, nemo scivit. Progrediente autem rege ad missam et sequente eum Friderico, viderunt unum in strata occisum, caput non super ventrem habentem, et dicente clam Friderico ad Gruem: *Non recte illi fecisti*, rex audiens, post in camera querens a Friderico, et audiens facti seriem, comendavit. De cuius Friderici, consobrini regis, gestis nobilibus integra hystoria opus esset.[4] De Viviano eciam, cive Basiliensi, socio predicti Schörlini, quanta in predicto conflictu peregerit et de mirabilibus factis eius ad presens relinquo. Reliquit autem rex cum filio suo duce Alberto multos Swevorum in Wienna, quorum unius, scilicet de Walse, liberi postea propter eorum constancie virtutes ditis-

1) in fehlt in B. 2) so A. irriguisset B. Die anekdote ist übrigens unbegründet, da Iwan von Güns den k. Rudolf überlebte. 3) garcam Bern. 4) Wohl derselbe: von Leiningen graf Friderich „der uber mer dicke hat gezaigt ritterlichen tat“, und auch noch bei Hirzelin in der schlacht bei Göllheim erscheint. Vergl. Fontes 2,481.

simi sunt effecti; ita quod qui per[1] pedes venerant Austriam, finaliter decem milium marcarum reditus habuerunt.[2]

De obsessione castri Brundrut per regem Rudolfum.

Rediens autem rex ad Renum cum predicto Basiliensi episcopo castrum et opidum Brundrut, quod comes Montisbeligardi tenuit, quod antiquitus fuisse dicebatur feudum ecclesie Basiliensis, obsedit [1283 märz]. Que[3] tunc victa deinde Basiliensis ecclesia quiete possedit. Construxit eciam ipse episcopus de auxilio regis castrum Goldenvels ultra Brundrut in territorio Gallicorum, terram que citra est attrahendo. Cumque comes Novicastri dicens se advocatum super opidum Bielle terram usque ad Bielle in sua potestate teneret, predictus episcopus castrum Slosberg edificans terram illam per duas leucas ecclesie sue dominio attrahebat. Item in valle sancti Ymerii castrum forte Arguel edificans inibi meatum Gallicorum precludit. Qui Henricus, post multos actus strennuos et utilia Basiliensi ecclesie facta ad Moguntinum archiepiscopatum promotus [1286], predictum Petrum Divitis, mediante papa, ad ecclesiam Basiliensem promovit. Rex quoque nullum habens motum ad Ytaliam, forsan quia vidit male ceteris successisse, misit predictum Henricum Basiliensem episcopum cum membranis, sigillo suo sigillatis, ad civitatem Cumanam.[4] Qui ibidem sedi apostolice Romandiolam et quedam alia in dampnum grave imperii, habitis quibusdam tractatibus, nomine regio sigillavit. Ipseque Heinricus factus archiepiscopus strenue multa peregit volensque visitare episcopatum Constanciensem, Rudolfus de Habsburg episcopus Constanciensis, filius patrui regis, sibi restitit. Quibus ambobus postea coram rege constitutis et instante archiepiscopo pro visitacione, episcopo vero dicente: *modicum esse episco-*

1) per, das in B. fehlt, ergänzt aus A. und C. 2) In A. folgt noch folgende erzählung: Veniente autem rege in Nürenberg Heinricus Schörlin filiam hospitis sui speciossimam violenter corrupit et stupravit. Cum autem populus commotus et merito a rege propter hoc iudicium postularet, rex diu protrahens, cum se nemo interponeret, tandem dixit commotus: *De isto iudicabo et in hoc loco iudicans quamdiu vixero iudicabo!* Perterreti autem nobiles et populus civitatis videntes, quanta ille affectione diligebatur a rege, Heinrico Schörlin puellam, quam corruperat, in coniugem legitimam copulabat et ducentas marcas argenti eis dabat, et sic clamor contra Heinricum predictum cessabat. 3) qua B. und C. 4) so B. und A.; Romanam haben Cusp. und Urst.

patum suum et pauperem, illo vero dicente: *se bene scire qualis esset,* episcopus respondit: *Bene credo, quia soleis vestris sepius percurristis eum, quam ego unquam potuerim equitare.* Ultimo tamen dixit rex: *eum admitti debere.* Et admissus est ad visitacionem.[1] Fuerunt autem tres fratres de Habsburg, filii patrui regis, scilicet Rudolfus episcopus, Gotfridus dominus in Louffenberg, et Eberhardus qui dicebatur de Kyburg. Habuit autem archiepiscopus maiorem affeccionem ad milites quam ad clericos.[2] Unde quadam vice, habens festum, cum clerici cicius quam milites sederent ad mensam, ipse dixit: *Bini et bini milites recipiant pro pulvinari unum clericum.* Unde et super eius sepulcrum scripsit quidam:

Nudipes antistes non curat clerus ubi stes,
Dummodo non celis, stes ubicunque velis![3]

De obsidione Beterlingen per regem Rudolfum.

Rex quoque opidum Beterlingen situm versus Lausannam obsedit [1283] idque et opidum Murten de manibus comitis Sabaudie eruens ad regnum retraxit. Convenerant autem papa Gregorius decimus et rex Lausanne [1275 oct.] multa tractantes que non fuerunt effectui mancipata. Rex quoque Bernam sibi discordantem obsidens [1288] et evincere non valens, sed cottidiana lite infestans, tandem Rudolfum filium suum clam cum quadringentis equitibus misit. Qui se ponens in insidiis,[4] quosdam abductores pecorum solito more premisit. Quos illi insequentes usque ad locum insidiarum, capti sunt et occisi [1289 apr. 27]. Ipsi vero Ludowicum comitem de Honberg, patrem valentissimi Wernheri, primum aggredientem cuspidibus recipientes necarunt. Sicque Berna regi est reformata. Cumque eciam rebellantem sibi Columbariam obsedisset [1285 iun.], quidamque quondam Friderico imperatori simillimus in inferioribus Reni partibus se ipsum Fridericum fingens ac barones et civitates sibi aggregans usque Wepselar[5] venisset: rex pertimescens, admissa

1) Ultimo — visitacionem fehlt in B. und ist hier aus A. ergänzt. 2) cleros B., clerum A. 3) Hierauf folgt in A. noch: Indicta autem curia Colonie per regem et adducto per eum genero suo Bawarie, ecce in die hastiludii progrediuntur centum milites ad hastiludium parati, omnes ducentes mulierem decapitatam in armis in despectum ducis Bawarie. Quod videns rex et ducem de accessu suo arguens curia dimissa recessit. 4) obsidiis B. 5) Wepfelar B.

cum Columbariensibus concordia, cum gente descendens, ac se illum velle tamquam imperatorem venerari fingens, ipsum apprehensum cremavit. Dicitur eciam, quod cum rex Francie illis diebus monasterium sancti Dyonisii, quod imperio pertinebat, gravaret, et pluries a rege Rudolfo rogatus non disisteret: tandem rege scribente Franco in singulari: *quod desisteret, alioquin ipsum visitaret per viros et vires, quos sibi felix Germania germinavit,* Francus se nolens inbrigare cum illo, quievit.

De obsidione Bisuncie per regem Rudolfum.

In diebus illis cum Petrus episcopus scilicet Basiliensis habens litem cum Gallicis vicinis succubuerit in conflictu, militum presertim Basiliensium multitudine captivata, rex Rudolfus pro horum recuperacione veniens Bisuncium obsedit [1289 aug.]. Ubi manicas wambasii sui fractas cum novis peciis reparans dedit exemplum aliis similiter faciendi. Dux autem Burgundie cum omni quasi potencia Gallicorum, cum exercitu maximo, se posuit citra regis exercitum, ne regi victualia possent afferri. Itaque uno die regis exercitus in victu defectum maximum est perpessus. Videns autem rex rapas in agro, rapam rasam comedit. Quod videntes alii rapis quodammodo sunt saturati. Rex autem retrocedens ad Gallicorum exercitum in valle positum iuxta ripam, in monte desuper se recepit, ita quod unius exercitus in alterum est respectus. Et in sero tractans cum satrapis suis de ineundo mane conflictu, cum quidam ex eis miraretur, addens: *de quo vivere vellent?* rex: *ipsum inanem habere curam,* respondit, dicens: *Si ipsos vicerimus, victualibus eorum vescemur; si nos vicerint, cum nobiles sint, dabunt victum captivis.* Ipsisque sic tractantibus — nox enim accessit et erat tumultuosus murmur in exercitibus, ut est moris — ecce quidam de Swicia, quorum rex mille quingentos[1] habuit, soliti currere in montanis, descendentes montem, irruerunt in castra Theobaldi comitis Ferretarum, qui fuit adiutor in acie Gallicorum, aliquibus occisis ipsius spolia deferendo ac plurima laniando, ita quod in valle commotio facta est clamorosa. Gallicis quoque tractantibus de precludendo regi discessu, cum arbitrarentur, se propter eorum multitudinem et quia non erat aptus de-

1) so auch Cusp. und wie es scheint A.; mille ducentos Urst.

scensus ad eos a conflictu securos, quidam ex eis dixit: *Nosco regem talem: et si deberet manibus et pedibus serpere, nos invadet.* Sicque timentes diluculo sollempnes ad regem pro concordia nuncios destinarunt. Cumque rex aliud nollet, ante omnia captivis libere restitutis, dux et maiores Burgundie se Basileam presentarunt, ibi de concordia tractantes. Vasalli quoque imperii prestita fidelitate sunt de regalibus investiti. Dicitur eciam regem in ipso exercitu dixisse: *se in qualibet mundi parte cum electis quatuor galeatorum et quadraginta peditum armatorum de Alamannia milibus stare invictum,* estimans hos omnem multitudinem aggressuros.

Mortua autem domina Anna[1] de Hohenberg regina [1281 feb. 16] et in choro ecclesie Basiliensis cum duobus filiis sepulta, rex filiam sororis regis Francie in senio iuvenem recepit uxorem [1284 feb.]. Que post mortem regis rediit satis egens.[2]

Quedam fabula de rege.

Rex ipse quadam vice transiens pontem Thuregi cum vidisset stantem ibi quendam senem sanguineum cum canorum multitudine pilorum, dixit ad quendam confabulantem sibi: *O quot bonos dies in vita sua peregisse potuit ille canus!* Quod audiens ille dixit suaviter: *Fallimini quia nunquam habui bonum diem.* Quod quasi audiens rex, causam huius quesivit ab illo. Qui respondit, se egentem in iuventute vetulam deformem racione pecunie recepisse uxorem; cum qua diu vivente iracunda ipsumque pre timore aliarum mulierum corrodente dixit se vitam miserabilem peregisse. Qua ipso iam sene facto defuncta, cum illico aliam iuvenem recepit, nec illi in lecto complacere posset, vitam cum illa rixosa duriorem peregit. De quo rex in risum est provocatus.

Alia fabula de rege.

Dicitur autem quod cum dives quidam mercator, sagacior pre omnibus in mercatura, semper gerens negocia sua veri-

1) Anna ist in B. von neuerer hand geschrieben. 2) Mortua — egens fehlt in Cusp. Dagegen folgt dort eine aufzählung aller kinder und nachkommen k. Rudolfs von Anna von Hohenberg, bis nach der mitte des 14. iahrhunderts, dann eine schilderung Alberts von Hohenberg, des bruders der königin, und seiner nachkommen, weiter anekdoten über den notar des grafen Albert und über Iakob Müller von Zürich, endlich die begräbnissfeier Heinrichs Frauenlob in Mainz.

similiter pro utiliori continue defecerit, quadam vice vocavit eum rex, querens: *si vellet eum recipere pro socio mercature, et consilium suum sequi?* Quo annuente, quilibet eorum posuit centum marcas. Dixit autem rex: *Volo omnino, quod Argentine empta allecia traducas Coloniam, et ibi vina empta reducas.* Cui consilio, quamvis nimis et merito territus, acquievit. Erat autem eo tempore Argentine tanta multitudo allecium, quod quasi pro nihilo vendebantur. Et cum venisset Coloniam, accidit quoddam periculum in lacu, quod non erat spes illo anno de allecibus capiendis, ita quod valde in allecibus lucrabantur. Accidit autem quod tanta multitudo vini descenderat quod vina leviori precio Colonie quam in Alsacia comperavit. Vina igitur super curribus Argentinam traducens, cum interim vinee repentina geliditate perierint, illa precio vendidit triplicato, ita quod rex et ipse maxime sunt lucrati. Dixit ergo rex: *Oportet quandoque contraria, non semper lucri verisimilia inchoare.*

De quadam astucia regis.

Venit autem quadam vice clam ad regem in Nurenberg quidam mercator, indicans regi, quod hospiti ibidem noto et famoso commiserit ducentas marcas, quas hospes se recepisse negabat. Rex autem sciscitans: *in quali sacco esset argentum?* mercatorem abscondit. Venientibus autem civibus, et inter illos hospite, ad alloquendum regem, rex alloquens iocose hospitem sibi notum, videns eum pulcram valde habere mitram in capite, sicut tunc moris erat, dixit: *se oportere mitram eandem habere,* ipsam extraxit ab illo. De quo hospes videns gaudebat. Proposito autem sermone civium, rex pro consilio cameram introivit, et clam quendam de civitate cum mitra pro intersigno misit ad uxorem hospitis, quod sibi hospiti talem saccum cum argento illico destinaret. Quod cum illa fecisset, ille regi presentavit argentum. Quo ostenso mercatori, et illo dicente suum esse, rex absconso argento, vocato ad se hospite, solo ei querelam exposuit mercatoris. Quo negante precise, mercatore vero asserente, instanter rex producto sacco hospitem nimis territum de fraude convicit, redditoque mercatori argento, hospitem predivitem in substancia bonorum mulctavit. Rex quadam vice a Heinrico marchione de Hahberg, qui parce dicebatur vesci:

quid comederet? requisivit. Quo respondente: *quod ipse et sui comederent unum pulmentum cum carnibus, et ipse et uxor eius unum caponem, et qui plus vellet reciperet alibi,* rex respondit: *Vere non male comedis, si sic facis.*

De morte Rudolfi regis.

Deficiente tandem rege pre senio et dicentibus sibi medicis: *quod ultra certos dies durare nequiret;* ipse dixit: *Eamus ergo Spiram, ad alios reges sepultos.* Et manens in Germersheim iuxta Spiram, ibique moriens,[1] Spire in sepulchro regali honorifice est sepultus, anno regni eius xviii. Cuius epitaphium in silice superposito sculptum tale est: *Anno domini m.cc.lxxxxi., ii. kalendas octobris*[2] *obiit Rudolfus de Habsburg Romanorum rex.*

De electione Adolphi de Nassowa.

Mortuo itaque Rudolfo et veniente [Alberto[3]] duce Austrie eius filio, pro quo eligendo principes miserant, cum magna expensa usque Hagenowam, Adolfus comes in Nassowa in regem Romanorum a principibus Alamannie concorditer est electus [1292 mai 5]. A quo idem Albertus de feudis suis, presertim ducatu Austrie, investitus, in Austriam est reversus. A quo duce cum postea missis legatis rex peteret, filio suo ducis filiam copulari, dux respondit: *se, si posset ex filia sua facere principem, hoc facturum: vel quod rex filiam suam uni ex filiis ducis coniungeret, quam*[4] *se principem facturum* promisit. Ex quibus et aliis inter regem et ducem odium est subortum. Rex autem Metzam filiam suam Rudolfo duci Bawarie palatino Reni in coniugem copulavit [1294 sept. 1]. Qui ex ea genuit tres filios: Adolfum, Rudolfum et Rubertum. Intoxicatus autem Albertus in Austria et diu per pedes suspensus, oculum perdens evasit [1295 nov. 11].

De Bonifacio papa octavo et Columpnensibus ac rege Anglie.

Eisdem temporibus Bonifacius papa octavus Columpnenses persequebatur ad unguem, cardinalibus de Columpna depositis aliisque plurimum molestatis. Fovens autem rex Francie

1) unrichtig, Rudolf starb in Speier. 2) vielmehr *mense iulio in die divisionis apostolorum* [iuli 15]. Abbildung bei Lichnowsky 1. B. Tafel 2. 3) aus A. und C. ergänzt. 4) quem A.

Columpnenses, papam persequebatur odio capitali. Propter quod papa in odium Franci regem diligebat Adolphum.

Rex autem Anglie propter antiquam dominorum[1] guerram cupiens aggredi Francum, centum milia marcarum pro auxilio sibi promisso, sed non prestito, Adolfo principi destinavit. Qui infideliter agens se non disposuit ad litem, sed a marchione Missenensi, nepote olim Friderici imperatoris ex filia, odio habente filium suum, eundem marchionatum emit et tempore brevi possedit, exceptis quibusdam municionibus, quia filius marchionis Fridericus nomine eiecto principe occupavit eundem. Princeps enim Missenam potenter ingressus, crudelia multa peregit. Unum enim castrum vincens, centum et quinquaginta, qui domino eorum castrum manu tenuerant, decollavit. Cuno autem de Berghein miles, preses principis in Alsacia elatus, infestans Cunradum de Liehtenberg episcopum et eciam cives Argentinenses, contra eos principem incitavit. Illi autem opidum Cunonis Sermershein destruxerunt, et post obitum regis idem episcopus castrum Crax Cunonis destruens, lapides quadros ad constructionem opidi Lichtenouwe traduxit.

De obsidione Columbarie civitatis et capcione multorum.

Princeps autem Columbariam, que sibi fidelitatem fecerat, rebellantem obsedit [1293 oct.]. Cui inter alios aderant episcopus Basiliensis et comes Ferretarum. Multi autem baronum, scilicet de Liehtenberg, de Rapolstein et alii episcopi Argentinensis consanguinei in opido existentes, cum per quosdam plebeios porta de nocte aperiretur, principi effugerunt. Fugiencium quoque multi sunt comprehensi, inter quos Anshelmus de Rapoltzsteine vix decollacionem evasit. Captum eciam Waltherum schultetum Columbarie et Iohannem filium suum per episcopum Basiliensem rex omnino habere volens, sed eis propter officium episcopi vitam reservans, patrem omni die longo tempore ligari fecit super rotam, erecta manu in signum perfidie, et per vias et civitates ante se duci et tandem in turri servari. Ubi patre extincto filius post mortem regis est liberatus.

1) so A. und C., divinorum B.

De odio inter regem et Albertum ducem Austrie.

Intenderat autem princeps facere brigam duci Austrie, propter quod multi Australium superbierant contra ducem. Dixerat enim dux: *Si dominus meus Romanorum princeps stipendiarius est Angli effectus, et ego minori dedecore stipendiarius ero Franci.* Plures autem electorum principum, et specialiter Moguntinus, principem ipsis estimantes ingratum, duci, quod veniret ad Renum, nuncios et litteras destinarunt. Dux autem timens se a rege in Austria visitari, allata secum pecunia, partes Reni et Swevie est ingressus [1298 märz] malens in partibus consanguineorum suorum regi litem offere, quam in Austria visitari. Rex autem ascendens, cum Conrado[1] de Lichtenberg episcopus Argentinensis duci faveret, diu Rubiacum oppidum episcopi potenter obsedit. Fuerant autem quatuor duces Bawarie fratrueles: Rudolfus et Ludowicus fratres superioris, Stephanus et Otto inferioris Bawarie duces. Venienti autem Ottoni in auxilium regis Albertus strennuissimus de Hohenberg in Swevia obstaculum ponens, ab eo est in conflictu occisus [1298 apr. 17].

De congressu regis et ducis et occisione regis.

Cum autem dux Austrie veniens de Swevia cum exercitu iuxta oppidum Kentzingen castra metaret[2] [1298 apr.], rex eundem locum accessit. Cumque propter flumen Elzam exercitus invadere se non possent, oppidumque regi aperiretur: dux cum hostili exercitu Suevorum et Renensium equitum descendens Mogunciam, ibique a principibus quibusdam quasi congregatis, regemque tamquam inutilem reipublice et imperii destructorem destituentibus, in Romanorum regem electus [iun. 23]. Cum regi Adolfo adesse nimiam multitudinem populi ascendentis sentiret, se doluit descendisse, et ascendens iuxta montem Donresberg prope Wormaciam expectavit. Rex autem fervens metuensque Australem aufugere, non expectato peditum exercitu suo, cum equitibus suis celeriter sequebatur. Argutus autem a suis, dicentibus sibi: *aciem suam equitum esse minus fortem,* noluit assentire. Aspiciens autem exercitum ducis, quem credidit non mansurum, dixit suis: *Verum dixistis, nostrum exercitum nimis brevem.* Illis vero dicentibus: *modo neglectum esse,* iniere conflictum [1298 iul. 2].

1) dieser vulgäre nominativ bei B. und A. 2) metarit B.

Erat enim rex animosus valde. Australes autem habito consilio exercitum suum declinaverant, ut acies regis obvium solem haberent, ipsis aggredientibus. Multisque hinc inde occisis et pre calore extinctis — inter quos Otto dominus de Ohsenstein, vexillifer Alberti, et Ludowicus[1] Monachi, pater valentis Petri, custodis Lutembacensis, caloribus sunt extincti — rex ipsum Albertum aggrediens dixit! *Non evadetis, sed hic imperium dimittetis!* Ille vero dicens: *Hoc est in potestate dei!* regem iuxta oculum gladio vulneravit. Prostratus autem rex in terram per comites Silvestres et alios quos leserat, per quendam armigerum descendentem de equo, levata regi goleria, modico in collo est vulnere occisus. Quod videns dux, nullum amplius occidi sed capi precepit. Sicque Adolfus cum octo annis regnasset, nolens expectare suos, stulticie furia est occisus, et in monasterio Frowenvelt ad tempus presente Alberto reverenter sepultus. De quo scripti sunt versus:

Anno milleno trecenteno minus uno.
In iulii mense rex Adolphus ruit ense.
Per manus Austrani Processi et Martiniani.

Victo autem regis exercitu, cum rex per garciones spoliatus omnino nudus iaceret, Moguntinus scilicet de Eppenstein consanguineus, machinator facti, eum videns flevit, dicens: *cor vallidissimum periisse.* Dux autem, timens Moguntinum variare, dixit ei: *A me non recedetis, meo negocio non perfecto.*

De electione Alberti ducis in regem.

Occiso itaque Adolpho Albertus dux Austrie occisor ab omnibus principibus est electus [1298 iuli 27], et Aquisgrani est sollempniter coronatus [aug. 24]. Quem papa Bonifacius diu odio persequens, et lese maiestatis crimine reum dicens, tandem similiter eum in odium regis Francie approbavit. Quem Albertum cum papa contra regem Francie incitaret, ille: *se hoc non facturum, nisi sibi et heredibus suis regnum et imperium confirmaretur per sedem,* respondit. *Quod si sibi fieret, aut se Francum expulsurum de regno, aut se per*

1) Ludowici B.

hoc moriturum, promisit. Noluit enim in heredum destructionem se tanto periculo exponere pro incerto. De quo cum multum tractaretur per sedem, tandem in contrarium resedit consilium. Recenserunt enim, quantum a tempore promocionis Rudolfi, patris sui, illa fuerit progenies exaltata, in servitutem redigi se timentes. Dixit enim papa: *Non fiet vivente ista Jesabel,* denotans Elyzabeth reginam, que ex matre soror extitit Conradini.

Hic Bonifacius alludens suo tempori, centesimum annum statuit iubileum, in quo, scilicet millesimo trecentesimo, Romam multitudo maxima confluebat. Hunc Bonifacium Columpnenses de auxilio Franci Ananie[1] captivarunt. Qui tentus, necdum illos absolvere voluit, immo amplius maledixit, et pre ira manus corrodens, tandem liberatus per Romanos egrediens de Anania, conversus ad eam dixit: *Si non meminero tui, oblivioni detur dextera mea!* Verum breviter expiravit [1303 oct. 11]. Hic est Bonifacius, de quo dicitur, quod Celestino predecessori suo, utique sancto, sub[2] quo curia doluit, se in lucris non proficere, per longam cannam loquebatur: *Celestine cede! Celestine cede!* Quo eciam cedente, et Bonifacio tamquam certissimo creato, cum populus veneraret ut papam,[3] Bonifacius hoc sub excomunicacione prohibens, constitucionem edidit, qua papam posse renunciare papatui declaravit; quia multi, asserentes contrarium, eum papam negabant. Hic condidit Sextum Decretalium, in quo claritate et venustate dictaminis omnes, qui unquam in iure[4] scripserant, antecessit. Edidit eciam constitucionem: *Super cathedram,* gravem Minoribus et Predicatoribus. Quo mortuo Benedictus xi[5] successor eius, qui fuit Predicator, fecit constitucionem: *Inter cunctas,* per quam revocavit aliam. Quo eciam sub Alberto rege mortuo [1304 iuli 7] creatus est Clemens quintus, Wasco, qui constitucionem: *Super cathedram* renovavit. Et ex tunc curia fuit a Roma translata. Primo enim fuit in Burdegali, postea super Rodanum. Hic concurrit cum Heinrico imperatore.

Iste Albertus rex monoculus, potens in regno Alamannie, et inibi filiis suis omnia que potuit attrahens, partes alias non curavit.

1) Aranie B. 2) sub aus A. ergänzt; de quo Cusp. 3) Celestinum scil. wie auch A. hat. 4) so A., re B. 5) ix. B.

De sex filiis Alberti regis.

Habuit autem sex filios: Rudolfum primogenitum, qui cum relicta, secunda scilicet uxore Wenzeslai regis Bohemie, filio eiusdem regis mortuo, contrahens et rex Bohemie effectus, sine liberis est defunctus. Fuit autem eadem relicta de Polonia. Prior enim uxor fuit soror Alberti regis. Item habuit Fridericum elegantem, formosum et fortem, Lupoldum bellicosum et prudentem, Heinricum, Albertum et Ottonem. Hic unam filiarum suarum[1] Andree regi Ungarie copulavit. Cuius Andree pater, olim re regno Ungarie eiectus, Veneciis filiam ditissimi civis ducens ex ea genuit hunc Andream. Qui veniens ad curiam huius Alberti, adhuc ducis Austrie, et receptus in regem Ungarie peciit Alberti filiam. Quod cum dux renueret, dicens: *eum mercatricis filium*, ipse Ungarus Wiennam in omni parte[2] obsedit, et ad dandum sibi filiam ducem coegit, dans filie Presburg.[3] Cuius fratres postea Presburg recipientes, dederunt ipsi regine relicte alia bona in Austria. Captis autem postea Friderico et Heinrico ducibus Austrie, Karolus rex Ungarie ab ipsis Presburg extorsit. Quo Andrea sine liberis defuncto, relicta in loco occisionis patris vitam celibem duxit. Item aliam[4] dedit duci Lotharingie, que eo eo ducem Rudolfum Lotharingie procreavit. Unam[5] dedit Goldemaro marchioni Brandeburgensi. Quo mortuo sine liberis, ipsam dedit duci in Presla Polonie. Item relictam comitis de Strasberg, sororem Ottonis de Ohsenstein, consobrinam regis, ipse rex Rudolfo[6] marchioni dedit[7] de Baden. Item unam filiarum eiusdem relicte Rudolfo iuniori de Baden, senioris filio, et aliam Walthero de Horburg matrimonio copulavit. Que filie sine liberis obierunt.

De exercitu predicti regis ad comitatum Hollandie.

Hic Albertus cum magna potencia descendens, comitatum Hollandie et Selandie, qui vacaverunt imperio, et quos comes Hengowie occupaverat, apprehendere volens, premonitus[8] a patrueli sua de Kyburg, uxore comitis de Cleven, quod om-

1) Agnetem setzt A. hinzu. 2) so C. und A. tempore B. 3) Hierauf in B. eine lücke von etwa vier worten, die C. ausfüllt durch et multas alias munitiones. 4) Elisabeth. 5) Anna, deren erster gemahl Hermann, nicht Waldemar, von Brandenburg war. 6) Rudolfus B., Adolphus C. 7) dedit fehlt in B. 8) immonitus B., premunitus A.

nes inferiores principes contra eum convenerant, infecto negocio est reversus [1300 aug.]

Mortuo autem ut prescribitur Andrea rege Ungarie [† 1301 ian. 14], et Ottone duce inferioris Bawarie recepto in regem et postea per magnates regni capto et commisso custodie comitis Ultrasilvestris, et per uxorem eiusdem comitis absentis, consanguineam ipsius Ottonis, liberato et ad Prussiam et deinde Bawariam remisso, mortuoque illis diebus Karolo rege Cecilie, ac Karolo quarto filio regni herede per Robertum patruum suum, regni occupatorem, excluso, ac regno Ungarie, ut premittitur vacante, eidemque Karolo quarto, filio sororis regis Alberti, ad instanciam Ruberti de regno Ungarie per papam proviso: Albertus rex eundem nepotem in Ungarie regnum traducens ipsum potentem effecit. Que eius potencia postea pluries liberis Alberti regis in perniciem est conversa. Ipse namque Karolus strennue se tenens, eiectis pluribus magnatibus regni, potentissimus est effectus. Recepit autem filiam regis Cracovie, filiam sororis regis Litovie gentilis, in uxorem. Que uxor quadam vice, volente quodam ipsum regem sedentem in mensa traditorie gladio interficere, manibus caput regis protegens digitos tres amisit. Ille autem per quendam fuit repente occisus.

Facto autem eodem Alberto rege vixit adhuc relicta olim ducis Rudolfi fratris Alberti. Pro qua, morante tunc in Brugga, misit frater eius Wenzeslaus rex Bohemie, volens eam copulare regi Ungarie. Que cum filio suo duce Iohanne veniens Bohemiam est defuncta [† 1296 mai 17]. Rex autem Albertus omnino volens rehabere Iohannem, ipsum sibi remissum cum filiis suis, quousque tandem ab ipso occisus est, enutrivit.

Orta autem discordia inter Albertum regem et Wenzeslaum Bohemum super quibusdam terris, Albertus cum tribus milibus galeatorum de Swevia et Reno et cum quinquaginta milibus Ungarorum et aliorum Bohemiam potenter ingressus, ipsam decem ebdomadis ignis incendio devastavit, sed nullam municionum evicit [1304 oct.]. Quo egresso mortuoque postea Wenzeslao [† 1305 iun. 21], et post eum filio suo vix per annum Bohemie regnante in lecto fraudulenter occiso [1306 aug. 4]; dictoque Rudolfo, filio Alberti, facto rege inibi sine prole defuncto [1307 iul. 4]; ac Heinrico duce Karinthie, genero Wentzeslai et avunculo Alberti, sibi Bohemie regnum

ascribente, sed non possidente[1]: iterum Albertus rex, animo obtinendi idem regnum, Bohemiam cum potencia est ingressus. Sed baronibus regni terram pro iuniore filia Wentzeslai tenentibus, rex infacto negocio est reversus [1307 oct.]. Qui iterum postea paratus ingredi Bohemiam, est morte preventus.

Idem autem Albertus factus rex tenensque quasdam municiones in Myssena, quas et Adolphus tenuerat, misso exercitu et capitaneo in Missenam animo capiendi marchionatum, initoque conflictu, Fridericus marchio, victo regis exercitu, obtinuit terram suam [1307 mai 31].

Orta eciam invidia inter predictum Gerhardum Moguntinum et nonnullos principes contra regem ac Moguntino, Treverensi, Coloniensi et Rudolfo Palatino filio sororis regis coniurantibus contra regem, ipse rex cum robore descendens [1301 mai], primo Palatinum invasit, Wissenloch et quedam alia destruendo eidem, postea Moguntinum infestans. Qui convocato Coloniensi ad quoddam castrum suum, cum eum iuxta conspiracionem adiuvare non curaverit, ipsum voluit captivasse, si non per quosdam probos, asserentes hoc dedecus esse, quod in domo sua, postquam cibum suum comederet, hoc faceret, fuisset aversus. Sicque principibus non ausis sibi invicem assistere, vel resistere regi, rex post multas oppressiones alias Pinguiam expugnavit.[2] Sed tandem multorum precibus devictus, eundem Moguntinum sibi sufficienter caventem ad graciam reassumpsit [1302 märz 21].

Eo autem facto rege comes in Friburg, habens sororem Cunradi de Liehtenberg episcopi Argentinensis, ad subiciendum sibi Friburgenses conabatur. Eciam orta lite inter eos rex aliquamdiu in favorem episcopi Friburgenses obsedit. Cives autem castrum Friburg machinis deturparunt. Veniens autem episcopus ad vastandum Friburgum, illisque exeuntibus et inito conflictu, multisque Friburgensium occisis, quidam carnifex episcopum super dextrario in rubea wambasia circumeuntem et exercitum suum ad pugnandum incitantem cuspide perforavit [1299 iul. 29]. Quo occiso [† aug. 1] comes et sui per cives postea continue debilitati sunt et depressi. Postquam Conradus predictus sic decessit,[3] frater eius Fri-

1) Damals besass Heinrich allerdings Böhmen. 2) et terram Ringowe, Altevil, Gysenhein, Ostringen, Nudenshein et cetera per incendium devastavit folgt noch in A. 3) predictus s. d. fehlen in B. und sind aus A. ergänzt.

dericus, prepositus Argentinensis, valentissimus in armis in litteratura nullus, ad amicorum instancias quasi invitus in episcopum est promotus. Quo, postquam aliquot annis ecclesiam suam viriliter rexit, defuncto, rex Iohannem[1] episcopum Eistetensem, cancellarium suum, illegittime natum, pro episcopatu Argentinensi obtinendo Iohanni de Ochsenstein scolastico Argentinensi,[2] consobrino regis, ad Romanam curiam destinavit. Papa autem non scolastico, sed eidem cancellario de episcopatu Argentinensi providit. Quem rex tamquam suum manu tenuit, et vix de scolastici amicis defendit, episcopo multa pro illis faciente et magna donante. Hic Iohannes in structuris et empcionibus benefecit ecclesie, et postea filiis regis, preterquam in fine adhesit.[3]

Rex quoque in principio creacionis sue cum Conrado episcopo Theobaldum comitem Ferretarum invasit, eius terram vastando [1298 oct.]. Qui comes dando filiam suam Ottoni de Ohsenstein regi est reformatus. Aliam filiam dedit Ulrico comiti de Wirtenberg, ex quibus duabus nunc domini de Wirtenberg et de Ohsenstein provenerunt.

Mortuo autem Petro Divitis episcopo Basiliensi [† 1296 sept. 3], Petrus de Treveri phisicus per sedem in episcopum est promotus. Predictus Petrus Divitis cum esset de parte Stelliferorum Basiliensium, omnes suos et suas Siticis copulavit. Hic ordinavit, quod cum uno anno Basilee Siticus esset magister civium, eodem anno Stellifer esset magister zünftarum, et anno sequenti e contrario, et quod tot milites et tot probi cives in consilium de una parte sicut de reliqua sumerentur. Qui episcopus cum quadam vice quedam[4] in consilio Basiliensi peteret, Iohannes de Arguel, cui plebs adhesit, contradicens ab episcopo dicente: *Ego faciam tibi erui oculos tuos!* illa vice de loco consulum expulsus est. Cui eciam civi de Arguel Petrus Scalarii senior, miles valentissimus, in consilio sibi resistenti, respondit: *Nescis quod in una domo paterfamilias et scrofa morantur, sed aliter et aliter teneantur?* De huius Scalarii commendacione integra hystoria opus esset. Petrus vero de Treveri episcopus multa bona fecit ecclesie, et magna fecisset, si non inibi molestatus fuisset; a Hartungo enim Monachi, canonico Basiliense, alapa est

1) Johannes B. 2) scolasticus Argentinus B. 3) Bawaro setzt C. bei. 4) quidam A. und B.

percussus. Hunc Hartungum Monachi consiliis et armis strennuum, qui regi et Rudolfo patri suo ferventer adhesit, ipse rex Albertus post multas preces, personaliter capitulum ingrediens, vix ad canonicatum promovit; regemque iratum honorare nolebant, nisi pro tribus peteret; qui eorum largitatem tres promovens commendavit. Episcopus quoque in Swevia per comitem Montisfortis[1] captus, non per regem eciam sed per pecuniam liberatur.

Habuit autem rex tractatum emendi opidum Liehstal a comite de Honberg. Comes autem omisso[2] rege vendidit et tradidit idem opidum eidem episcopo et ecclesie Basiliensi, que hodie tenet illud. Ex quo rex contra episcopum, capitulum, ecclesiam et civitatem Basiliensem motus fuit odio capitali. Idem autem Petrus, occasione artis medicine, in archiepiscopum Moguntinum [1306 nov. 10], Otto vero de Grandisono in episcopum Basiliensem per sedem apostolicam sunt promoti.

Hic Otto, cum[3] rex ipsum nollet de suis regalibus investire et alias esset infestus eidem, quadam vice rege existente Basilee in curia[4] Monachorum in monte sancti Petri, assumptis servitoribus suis, accessit regem ac genuflexus coram eo per Hugonem ad Solem, scientem Gallicum, per regem se peciit investiri. Rex enim Gallicum, episcopus vero Theutonicum nesciverunt. Venit autem episcopus eo animo, quod si eum rennuisset investire, quod eum voluit occidisse. Petente ergo Hugone in Theutonico a rege, episcopum humiliter investiri, rege vero respondente vulgariter: *quid vellet iste scolaris?* episcopus non intelligens, sed credens eum recusasse, iratus dixit: *Qui dit?*[5] *Qui dit?* Hugo vero videns furiam episcopi, erat enim iuvenis et animosus, mansuete dixit episcopo in Gallico: *Domine, dominus noster rex dicit, quod cras libenter velit vos investire, et omnia facere, ad que ecclesie Basiliensi tenetur.* Et episcopus se inclinans dixit: *Gramersi!* Rex autem videns motum episcopi illico recessit, non ingrediens amplius Basileam, sed contra illos durius est incensus. Eo tempore progenies Zerkinden, Vorgassum, de Raperg, de Loerrach, de Schoenenberg, Pincerne Basilee fovebant episcopum. Rex autem Fürstenstein Wernheri et Johannis de Raperk per suos obsedit.

1) Montisfortis ergänzt aus A., in B. ein leerer raum. 2) amisso B. 3) so A.; B.: Hinc O. tamen. 4) B.: Basileam in Curiam. 5) di B.

Iohannes autem fratruelis regis, quem rex in curia sua cum filiis suis nutrivit, asserens municiones dominii de Kyburg ad se spectare, tanquam matri sue per olim Rudolfum regem morganatico iure donatas, libenter habuisset sua, instans ferventer, ut sibi saltem municiones aliquas assignasset. Ad quod cum rex induci nequiret et insuper multos baronum bonis et iuribus spoliaret, instante frequenter regina, ut liberos suos sibi commendatos haberet, ac ipsius Iohannis prodigalitatem nimiam accusante, tandem ipse Iohannes dux cum baronibus Rudolfo de Wart, Walthero de Eschibach et Ulrico de Palma, regem interficere cogitavit.

Ascendente autem regina versus Rinvelden, cum iuxta minorem Basileam venisset, exivit Otto episcopus ad eam, currens iuxta currum, eius graciam pro rege placando implorans; et dicente Conrado Monachi milite Basiliensi ad vectores currus, quod percuterent equos, illisque percucientibus episcopus fuit luto perfusus. Crastino autem rege existente apud locum suum Balnearum, ac Iohanne episcopo Argentinense rogante regem, ut predicto duci de municionibus suis aliquam assignaret, rege vero respondente: *quod vellet ipsi duci committere centum galeatos in expedicione regis versus Bohemiam, et post reversionem sibi vellet aliquam assignare,* hocque per episcopum ad ducem perlato, dux dicens: *se nil habere, et commissionem gentis*[1] *sibi faciendam sibi esse onerosam,* episcopo respondit: *se mortem et suorum ablacionem ad paria iudicare.* Waltherus quoque de Eschibach cum a rege sibi ablata repeteret, dicens: *se regis consanguineum, et patrem suum in servicio regis occisum,* nec proficeret, *quod pariter ipsum posset submergere,* dixit regi. Prandentibus autem illis cum rege, rex cuilibet filiorum et Iohanni duci unum crinale rosarum posuit super caput. Dux autem flens, suum posuit super mensam, ipseque et sui comedere noluerunt in mensa.

Cum autem post prandium rex vellet equitare Rinvelden ad reginam, venissentque ad flumen Rüsam, Iohannes dux et sui primi transcenderunt in nave, que ibi unica erat. Sequenti autem vice transeunte rege et equitante per sata sicut in more habuit colloquente sibi N. de Castel milite, accesserunt dux et sui. Primusque Rudolfus de Warte dixit: *Quam diu*

1) so A.; in commissionem genti B.

istud cadaver[1] *equitare permittemus?*[2] Ac Rulassingen famulo eius frenum regis apprehendente, Iohannes dux cultrum collo regis infixit, Rudolfus de Wart vero regem gladio perforavit. Ulricus vero de Palma gladio faciem et caput divisit, Walthero de Eschibach regem, licet facto interfuerit, non ledente. Sicque Albertus Romanorum rex potens valde, filius Rudolfi regis, in propria terra sua anno domini m.ccc.viii. kalendis maii [1308 mai 1] in meridie, anno regni sui decimo est occisus. In quo loco occisionis sollempne monasterium Küngesvelt ordinis Minorum est constructum, in quo rex primo sepultus, Spiram postea est translatus; in quo eciam loco plures filiorum suorum sunt sepulti; in quo postea filia regis olim regina Ungarie quadraginta annis fere vitam duxit beatam.

Occisores autem fugati primo venerunt in castrum Froburg; dolo autem elusi per comitem de Nidowa, dominum castri, quod descenderunt, postea sunt dispersi. De Palma enim miles fortis diu Basilee in domo Conversarum latitans, tandem obiit;[3] obsesso autem in vita sua castro suo Altbürren per Lüpoldum regis filium, decapitati sunt quinquaginta. Castro vero Snabelberg et aliis bonis Waltheri de Eschibach destructis, ipse in terra comitis de Wirtenberg pastor pecorum est effectus; post annos trigintaquinque in morte se pandens, honorifice est sepultus. De Wart vero postquam in castro suo Valkenstein aliquamdiu latitasset, volens ire ad sedem apostolicam, veniens ad Ylam, opidum Theobaldi comitis de Blamunt, pandente eum ystrione comiti et uxori sue, que fuit de Veringen, illaque cum lacrimis dicente: *Absit, quod evadat, qui dominum meum et consanguineum interfecit!* per ipsum comitem captus cum famulo Rülassingen, recepta pecunia duci Lüpoldo est assignatus; unde et mercator dictus est idem comes. Rülassingen iuxta Ensisheim est positus super rotam. De Wart vero iuxta locum occisionis regis ductus ad iudicium, cum non daretur ei advocatus per se loquens, primo negans se occidisse regem, obtulit se duello. Secundo dixit: *in eo nullam fuisse crimen commissum, qui occidendo domi-*

1) cadaver ist wörtliche übersetzung des deutschen: schelm. 2) so A. und C. mittemus B. 3) Schon 1312 aug. 13 und wiederholt dec. 15 und 22 wird Rudolf von der Balm als verstorben bezeichnet. Geschichtsfreund 13, 217 ff.

num suum Romanum regem reus lese maiestatis fuisset. Sed ex quo ipsi occisores fuerunt per sentenciam Heinrici imperatoris dampnati, sentenciatum fuit: *nulla alia sentencia opus esse.* Sicque ligatus ad caudam equi tractusque ad locum supplicii, fractis dorso et membris, flexus est super rotam. Cuius uxor de Palma nocte veniens, sub rota strata in terra ad modum crucifixi, in oracione permansit. Ille vero interrogatus: *si suam vellet uxorem adesse?* respondit: *quod non, quia pari modo in uxoris compassione, sicut in propria pateretur.* Que relicta multis annis Basilee beatissimam vitam duxit. Iohannes vero dux, post multas occultaciones, tandem in forma beghardi veniens Pisas, ab imperatore Heinrico inibi captus, et post imperatoris mortem pluribus annis tentus, tandem inibi honorifice est sepultus [† 1315 dec. 13].

Occiso autem rege, cum obsessi in Fürstenstein se mane voluissent captos dedisse, in crepusculo nuncius veniens in verticem montis clamavit: *Domine de Raperg! Rex est occisus.* Quo audito exercitus, qui et de hoc ipso ante medium noctis nuncium reciperet, territus summo mane recessit. Obsessi autem venientes Basileam contra Monachos movebantur. Ac discensione facta et Nicolao ad Pueros per Petrum Scalarii vulnerato, ac rumore facto in populo, Otto episcopus, apprehendens panerium civium, curiam Monachorum ad sanctum Petrum accessit, et ingressus omnis populus, Monachis et eorum liberis per muros et cloacas fugatis, omnia preciosa domus tollens, quinquaginta plaustra vini effundens, non quievit, quousque omnia sunt destructa. Congregati autem multi amicorum super castro Basiliense, descendentes animo subveniendi illis, fugati a plebe ingressique domum Rubei Leonis, insequente plebe per tecta discurrere, et de tecto Steblini ad tectum ad Clavem ultra viam saltare coacti sunt. Cessante[1] autem furia populi, collectisque viribus Scalariorum et Monachorum, predicte progenies, non credentes,[2] se ultra mensem excludi, iurantes egredi per duo miliaria a civitate ad graciam consulum, annis quatuordecim exularunt. Episcopus autem, qui in inicio occisionis regis bene potuisset agere facta sua, recepta pecunia cum regina et eius liberis concordavit. Orta autem discensione inter episcopum et Theo-

1) ad tectum — cessante aus A., da in B. eine zeile fehlt. 2) non credentes aus A.

baldum comitem Ferretarum, et episcopo cum civitate volente egredi in terram comitis, comes municionem Blumenberg propriam in feudum recipiens ab ipso reformatur eidem. Mortuo autem Ottone, [† 1309 sept. 26], Gerhardus de Wippingen, ex matre de Grandisono, per Clementem papam quintum Basiliensi ecclesie est prefectus.

De eleccione Heinrici de Lützelnburg strennui imperatoris.

Occiso autem Alberto rege Heinricus comes de Lützelnburg strennuus et acer[1] eodem anno in festo omnium sanctorum[2] a principibus concorditer in Frankenfurt est electus et Aquisgrani in sequenti epiphania domini [1309 ian. 6] coronatus. Ascendens autem Renum cum venisset Spiram, venit Eberhardus comes des Wirtenberg cum septingentis[3] equis in magna superbia. Qui cum de multa tyrannide in homines imperii commissa non concordaret, a rege indignanter recessit. Propter quod idem comes postea ad mandatum regis in Ytalia existentis per C[unradum][4] de Windesberg, presidem regis, et civitates imperii in Swevia adeo est destructus, quod sibi vix tres ex omnibus suis municionibus remanserunt. Quem de castro Asperg obsesso cum multo tremore fugientem Hesso marchio de Baden in opido Besenken[5] receptavit. Qui comes depauperatus, cum concepisset imperatoris graciam in Ytalia quesivisse, mortuo imperatore paulatim revixit. Venientibus autem nunciis Argentinensium ad regem ac proponentibus, se per dominos suos Argentinenses pro gracia regis et privilegiorum innovacione transmissos, nec Spire nec Argentine ab ipso habuere responsum. Ascendentes autem versus Columbariam ad regem[6] edocti a quodam regis secretario, dixerunt regi: *cives vestri Argentinenses hec petunt.* Quos rex dicens, *se ante non intellexisse, quorum fuissent nuncii, cum dominos Argentinenses nominassent,* favorabiliter exaudivit. Ascendens autem et homagia et fidelitatem dominorum et civitatum capiens, cum non habundaret, concepit in Ytaliam proficisci. Et veniens iterum Spiram Fridericum ducem Austrie, occisi filium, post

1) so C., sacer B., fortis A. und W. 2) Die wahl erfolgte nicht 1308 nov. 1, sondern nov. 27. 3) ducentis A. und W. 4) aus A.; B. hat statt des vornamens einen leeren raum. 5) Besigheim nördlich von Stuttgart am einfluss der Enz in den Neckar. 6) a rege B.

plures tractatus et temptaciones, si possent Alberti liberi ab Austria separari, dicente consilio regis: *quinque reges propter Austrie ducatum occisos,* ac Friderico respondente: *et iste, si carere noluerit, poterit esse sextus,* tandem de ipso ducatu et aliis dominiis, que pendent ab imperio, investivit, acto quod duces regi ultra montes cum ducentis galeatis servirent [1309 sept. 17]. Delato autem corpore Alberti regis navigio Spiram, rex obviam pergens funeri ad Renum reginam Ungarie occisi filiam sub brachiis in civitatem traduxit. Sed omnino voluit, corpus Adolphi regis inibi similiter sepeliri. Et sic uno die Albertum et Adolphum Romanorum reges occisos Heinricus rex Spire in sepulcris regiis sepelivit, Alberto in uxoris olim Friderici imperatoris, Adolpho vero in eiusdem filie sepulcris sepultis.

Acto autem eo tempore, quod Elsa puella circiter viginti annorum grandis et bruna, olim Wenzeslai regis Bohemie filia neptis Rudolfi regis, Iohanni, filio ipsius Heinrici regis annorum circiter undecim, nuptui et cum ea ipsi Iohanni regnum Bohemie traderetur. Eaque Spiram cum excellenti decencia veniente, ac principe propter falsam suspicionem fornicacionis illi copulare filium dubitante, illa more anxia, causam protractionis cum omnino scire vellet et a suis causam suspicionis difficulter audisset, dixit: *absit, quod dominus rex michi filium suum deneget ex hac causa, quia virginitatem meam per aspectum corporis comprobabo!* Examinata ergo et reperta virgo fuit filio regis sollempniter copulata [1310 aug. 30]. Quos coniuges Petrus de Treveri archiepiscopus Moguntinus Bohemiam traducens, Prage in regem et reginam, prout antiquitus ad Moguntinum pertinet, coronavit [1311 feb. 7]. Sollempnitas autem nupciarum Spire paratis sedibus propter contencionem antiquam Moguntini et Coloniensis, quorum quilibet ad dextram principis sedere voluit, est turbata.

Mansit autem ibi rex sex ebdomadis cum principibus electoribus et aliis principibus et civitatum nunciis de suo transitu et de prestandis serviciis in Ytaliam disponendo. Ubi eciam ad eum venerant Matheus Mediolani et Theobaldus Prixie[1] magnates et plurimi Lombardorum. Predictum quoque Theobaldum Prixiensem inibi militavit. Post hec rex patriam suam

1) Matheo Visconti und Tebaldo de Brussati.

Lützelnburg accedens et cum dominis terre illius et amicis de auxilio tractans, cum uxore sua, filia ducis Brabancie, ac fratribus suis Baldewino videlicet archiepiscopo Treverensi ac Walramo de Lützelnburg milite egregio ascendens per terram comitis Sabaudie, qui sororem regine habuit in uxorem, Lombardiam viriliter est ingressus [1310 oct.]. Ingressi sunt autem cum eo Lüpoldus Austrie, Rudolfus Bawarie duces, archiepiscopus Treverensis, Leodiensis, Basiliensis et plures alii episcopi, Sabaudie, Flandrie multique alii comites, et omnium quasi Alamannie stipendiarii civitatum. Et veniens Aste, post recepcionem suam de eis dubitans, meliores ex eis secum Mediolanum perduxit.

Receptus est autem pacifice Mediolani per Guidonem de Turri Gelfie dominium civitatis habentem. Credidit enim, eum cito transiturum. Misit autem rex pro melioribus de tota Ytalia de utraque parte Gibelinorum et Gelforum, temptans, si quo modo posset inter eos concordiam ordinare. At illis post magnam deliberacionem dicentibus, hoc impossibile esse, rex desistens illos negocio infecto remisit. Videns autem Guido, regem diu et potenter in Mediolano morari, et de tradicione et nece regis et suorum per se et suos cogitans, quendam de sodomia dampnatum educere decreverant ad cremandum, ut Alamannis egredientibus ad videndum clausis portis regem occiderent desolatum [1311 feb. 12]. Et irruentibus illis cum populo ad palacium regis primi fratres Theutonici sancte Marie signati armis et vexillo ordinis, qui decreverant non exire cum cremando, cum quibusdam aliis irruentem populum viriliter invaserunt. Defensoque palacio regis ad portam, ubi iacuit Lüpoldus dux Austrie cum ducentis galeatis, cum magno labore properantes, proiecta in vicum vasorum et alia obstacula removerunt, ictus lancearum et lapidum de domibus sustinentes. Et violenter aperta porta, cum dux et alii ad regis palacium advenissent, ad mandatum regis Guidonem et suos invadentes nemini pepercerunt. Illoque extra civitatem fugato suisque occisis, cum comes Sabaudie, Gelfus, conquestus esset regi, quod Theutonici illos sine misericordia occidissent, rex, *quod ipsos noluerint in pecunia talliare,* respondit. Quibus victis et eiectis rex de Mediolanensibus pro sua disposuit voluntate, Matheum Vicecomitem ponendo ministrum, qui et liberi sui eciam post mor-

tem cesaris illius terre dominium tenuerunt. Rexque postea Gibelinis adhesit. Wernherus autem comes de Honberg, relictus in Lombardia a rege, quot et quantas incredibiles habuerit victorias et quam feliciter nomine imperii triumpharit, integra historia indigeret.

Postea obsidendi animo ad Cremonam transivit, qui eum et suos missos rennuerant receptare. Territi autem Cremonenses ferendo funes in collis obviam ibant regi [1311 apr.]. Habita igitur Cremona et fere aliis Lombardie civitatibus Prixiam obsistentem invenit, quam cum Mediolanensibus, Veronensibus et aliis civitatibus suaque milicia per integram fere estatem obsedit. Ubi Walramus frater eius iaculo est occisus. Cuius obsidionis et exercitus multitudinem, fetorem et pestilenciam quis narrabit, cum civitatum quelibet ibidem quasi in domiciliis resideret et aggredientes per duo miliaria senserunt fetorem? Ambitus exercitus tria miliaria continebat, nec erat numerus captorum et mutuo occisorum, nec unquam mors communior videbatur. Omnes autem Gelphi eidem civitati in hominibus et victualibus auxilium prebuerunt. Habuerunt enim intrinseci pro se montem contiguum civitati. Et ecce quadam die mane ascendens montem virilis regis exercitus vicit multitudinem ascendencium ex adverso, in quo conflictu Theobaldus, Prixie dominium tenens, auctor huius belli, quem rex Spire militaverat, letaliter vulneratur. Allato autem eo regi rex eum intuendo cognoscens mirabiliter est gavisus. Cum autem ille ope medicorum curari non posset, ut diucius[1] puniretur, per quatuor thauros membratim est laniatus. Quelibet quoque parcium fuit posita super rotam et caput versus portam civitatis in lancea figebatur. Quesitus autem ille adhuc vivens, cur tantum nephas attemptaverit contra regem, respondit: *se regis superbiam ferre non posse.* Intrinseci autem videntes, que fiebant de illo, captorum de regis exercitu magnam multitudinem iuxta menia suspenderunt. Obtento autem monte per extrinsecos tandem illi deficientes se et civitatem regis gracie obtulerunt, funes ferentes in collis. Rex autem demolita porta et parte muri ingressus est ultra murum [1311 sept. 24]. Post hec circa hyemem Ianuam veniens cum regina honorifice est receptus.

1) Urst. dem sinne entsprechender: durius.

Ubi Beatrix[1] regina moriens [1311 dec. 13] sepulta est ad Minores. Ubi pluribus mensibus permanens postea ivit Pisas. Pisis autem aliquot mensibus manens Iohannem ducem Austrie, occisorem Alberti regis, clam venientem de papa et volentem regis graciam querere captum in hospicio per quendam de Salah intuitu ducum Austrie commisit Pisanis. Antea enim ipsius Alberti dampnaverat occisores. Qui diu ibidemhonorifice tentus in captivitate diem clausit extremum [1315 dec. 13].

Venerunt autem pro rege pluries Pisas sollempnes nuncii Romanorum. Ingressus enim fuerat Ytaliam de assensu et approbacione Clementis pape quinti, qui et ei Hostiensem episcopum cum tribus aliis cardinalibus pro impendendis unctionis et coronacionis insigniis destinavit. Rex igitur properavit ad urbem. Quem Robertus rex Apulie, tenens Romam nisus est impedire. Stephanus vero de Columpna et sui potenciores Laterani tenentes unam turrim super pontem[2] super Tyberim. Alias enim tenuerunt Ursini, qui quasi omnes adherebant Roberto regi.[3] Misit autem Robertus Iohannem fratrem suum cum magna gente ad obstruendum iter regi, qui ad fractionem pontis regi parati machinis et aliter plurimum laborabant. Quibus in hoc Stephanus resistebat. Veniente autem rege gens Roberti retrocessit ad sanctum Petrum. Rex autem in vigilia pentecostes [1312 mai 13] pontem transiens, super qua multos fecit milites, Gelfi enim ex turri, quam habebant super pontem, in regem et suos instar grandinis direxerunt sagittas, Laterani honorifice est receptus et super castro, quod Milicia dicitur, manens quasi cottidie ex parte Roberti et fautorum suorum multas pugnas patitur et conflictus. Misit autem pro quinquaginta melioribus Laterani, qui et pro eo miserant, petens ab eis, ut sibi sua urbis fortalicia aperirent. Qui cum se difficiles redderent, pretendentes[4] aliqui, *se Roberti vasallos*, rex ab ipsis recedens ipsos fecit includi, quousque sibi liberos in[5] obsides et fortalicia assignarunt, turrimque predictam illico expugnarunt. Sicque nunc Capitolium nunc hanc nunc illas contratas habentes continue pugnaverunt, quousque totaliter habuerunt Lateranum. Occisis autem in huiusmodi pugnis qua-

1) richtig Margaretha; Beatrix hiess Heinrichs VII. mutter. 2) so A., in B. ist turrim super ausgefallen, wie sich aus unam ergiebt. 3) favebant folgt hier noch in B. und A. 4) precedentes B. und C. 5) so A., et B.

dam vice episcopo Leodiensi, regis consanguineo, et abbate Wissenburgensi, cum Heinricus[1] de Blanckenberg hoc regi flens narrasset, rex ipsum redire cum fletu ad sinum matris dicebat. Differentibus autem cardinalibus, quorum unus obiit, coronacionem regis et deprehenso quodam cum litteris papalibus, quibus ipsis cardinalibus papa coronacionem regiam[2] interdixit, ex persuasione Hostiensis, qui Gibelinus fuit, et Stephani de Columpna, multitudo Romanorum irruit in palacium regis et requirente rege, *quid vellent,* illi, *se velle occidere voratores*[3] *illos* dicebant, *qui stipendia militum devorarent.* Et sic territi cardinales regi in ecclesia sancti Iohannis kalendis augusti [1312 iuni 29] unctionis et coronacionis imperialis insignia impendebant. Erant autem alba omnia eius indumenta cum equo. Postea autem nunquam assurrexit cardinalibus sicut ante, nec quemquam in sua mensa locabat. Penituit autem papam, videntem eius potenciam ac rancorem inter Robertum et ipsum immo et Philippum regem Francie, eius se itineri consensisse. Turbavit enim Francum, quod ipse rex se preposuit in scribendo.

Cesar autem ab urbe recedens inibi reliquit Hugonem comitem de Buchecke cum trecentis galeatis, qui cum Stephano predicto viriliter se tenens et frequenter cum Gelfis confligens urbem sancti Petri, quam cesar habere non potuit, acquisivit. Cesar autem Florenciam habentem centum milia armatorum, omnes enim Gelphi illic subsidium destinarunt, cum pauca gente illo respectu[4] obsedit. Infirmus autem aliquantulum in villam vicinam sub monte causa melioris aeris collocavit. Et ascendentes inimici in montem vexarunt cesarem lapidibus et sagittis. Et dicente cesare: *Heu! quod neminem habeo, cui hec cordi existant,* ascendentes multi de turba cesaris difficulter in montem, inimicos fugarunt, interficiendo ducentos et ultra. Decrescente autem turba cesaris misit pro relictis in urbe. Et sic Hugo de Buchecke cum relictis Rome, Stephano urbem committens, ad cesarem properavit, in itinere in duobus conflictibus feliciter triumphando; plures enim, quam ipsi fuerint, in obsidione Florencie cesari presentarunt captivos.

Post hec cesar Pisas rediens citato inibi Roberto rege et

1) der name, wofür in B. ein leerer raum gelassen ist, aus A. 2) so A. B.: regina. 3) so A., vaxatores B. 4) so A. und W., B.: illo responn.

habitis processibus debitis tamquam in maiestatis lese reum[1] ac proditorem et hostem imperii privacionis omnium dominiorum et decapitacionis, si unquam veniret in imperii forciam, sentenciam promulgavit [1313 apr. 26]. Quam sentenciam Clemens papa post mortem cesaris revocavit. Convenit autem cesar cum rege Sicilie de danda filia sua filio Siculi et disposuit se iturum Neapolim et in partes illas. Rex quoque Robertus disposuit recedere de regno, cesare veniente, et in Provinciam se transferre. Decrevit eciam cesar, se Apuliam et terram Roberti Siculo commissurum. Preceperat eciam omnibus civitatibus et episcopis et aliis magnatibus Alamannie, ut transmitterent novam gentem, que iam erant in itinere veniendi. Venerat eciam mater imperatoris cum filia Siculo danda usque ad Basileam ad cesarem profectura. Ducebatur eciam iam domina Katherina, soror ducum Austrie quondam Alberti Romanorum regis filia, imperatori nuptura.

Premiserat eciam cesar predictum comitem de Blanckenberg ad urbem sibi apud sanctum Petrum domicilium paraturum. Et venit cesar cum exercitu suo iuxta Senas aliquot diebus Senensium sibi rebellium terram ignis incendio devastando et captos ex eis in arboribus suspendendo. Et in vigilia assumpcionis beate virginis decantata coram eo missa, eoque per quendam Predicatorem communicato post missam cepit illico infirmari. Dicebatur enim, quod ipse Predicator venenum sub ungue digiti tenens absconsum post communionem potui cesaris immisisset et illico recessisset. Cum autem consuleretur cesari, quod Pisas reverteretur, ipse, *se in servicio domini esse et non retrocessurum,* respondit. Et procedens cum venisset ad villam, que dicitur Bonconvent, progredi ultra nequivit, sed in die beati Bartholomei [1313 aug. 24] decessit. Quem exercitus Pisas reduxit, ubi cum ineffabili lamentacione honorifice est sepultus anno domini m.ccc.xiii. Sicque heu! periit columpna magnanimitatis et iusticie ac flos germinis Germanorum!

Pisani autem cum magnates cesaris repatriantes secum retinere non possent, multi tamen militares de exercitu remanserunt cum illis. Et facta est briga inter Robertum regem, capitaneum Gelforum, et Pisanos. Et facto postea per annum conflictu ante Montemcatinum [1315 aug. 29], ubi

1) ream A. und C., wofür in B. ein leerer raum.

omnis pars Gelfa convenerat, Pisani cum Alamannis vicerunt et occisa sunt in die illa . . . . milia[1] Gelforum et occidit . . . princeps frater regis Roberti. Super quem sedens comes Niger[2] Pisanus miles factus est super eum. A tempore enim Conradini nullus de progenie eorundem comitum militari voluit, nisi in bello, ubi fieret vindicta in stirpe illa, que Conradinum occidit.

De Ludovico Bawaro Romanorum imperatore longo tempore in Romano imperio viriliter et mansuete regnante et imperante sicut postea patebit.

Nota bene. *Acue, scriba, ingenium! Grandis tibi restat labor, si presumis describere aquilam grandem tarde diuque volantem, et stultum sapientem, desidem curiosum, pigrum ferocem, tristem iocundum, in pusillanimitate fortem, adustis alis[3] crescentem, et in infortuniis fortunatum.*

De eleccione Ludowici et Friderici.

Perdito itaque felici Henrico imperatore et vocatis principibus in Frankenfurt, Fridericus dux Austrie, filius Alberti et nepos Rudolfi regum,[4] pro regno laborat, cui[5] Petrus de Treveri Moguntinus, olim Basiliensis episcopus, per Albertum regem lesus, item Baldewinus Treverensis, frater quondam Heinrici imperatoris, et Iohannes Bohemus, eiusdem imperatoris filius, se opponunt. Fridericus autem Rudolfum et Ludowicum fratres, duces Bawarie palatinos Reni, alloquitur, exhibens se ad assistendum eis. At illi, estimantes se tanto negocio impotentes, se Friderici servicio astrinxerunt. . . . .[6] quoque dux Saxonie Friderico adhesit, Goldemarus quoque marchio Brandenburgensis similiter favit eidem. Hii enim laici omnes, et uxor Boemi, fuerunt quondam regis Rudolfi nepotes. Item Henricus de Virnenburg Coloniensis,

1) B. hat vor milia einen leeren raum, den A. und W. mit multa ausfüllen, (C. mit centum, wie den vor princeps stehenden leeren raum mit Iohannes während der gefallene bruder k. Roberts Peter hiess!). 2) Ranieri, graf von Donoratico, aus dessen abgekürztem namen Neri der deutsche schriftsteller einen comes niger gemacht hat. Vgl. Barthold, Heinrich VII. 2,501 n. 254. 3) B. aliis. 4) B. regnum. 5) so vermuthet Studer. B. hat laboraturi; Vat. laboravit ohne folgendes cui; A. laborabat, cui; C. laboravit, cui. 6) für den namen Rudolfus, der in allen hss. fehlt, ist in B. ein leerer raum.

acto inter alios tractatus, quod filia fratris sui comitis de Virnenburg copulata fuit Heinrico duci Austrie, fratri Friderici, similiter adhesit eidem.

Veniente autem Friderico cum forti equitatu[1] valde, et castrametante iuxta Frankenfurt apud Sahsenhusen, Petrus Moguntinus victualia iuxta Mogunciam abstulit Friderico. Exercitus autem Maguntini, Treverensis et Boemi se ex inferiore parte Mogoni collocavit. Inductus est autem Ludowicus dux Bawarie iunior, qui et alias Friderico prevaluit in conflictu,[2] quod contra eum eligi se permisit, quia in promissione facta Friderico ipse intelligebatur exceptus. Inductus est eciam . . . .[3] miles Goldmari Brandenburgensis, habens ab eo mandatum sufficiens in genere eligendi, quod Ludowicum elegit contra domini voluntatem. Electi sunt igitur in discordia in die beati Luce ewangeliste anno domini m.ccc.xiiii. Fridericus dux Austrie ab episcopo Coloniense, a Rudolfo Bawaro palatino Reni et a duce Saxonie [1314 oct. 19]; Ludowicus vero dux Bawarie a Petro Moguntino, Baldewino Treverensi archiepiscopis, Goldemaro marchione Brandenburgensi et Iohanne Boemo [oct. 20]. Nec hii principes convenerant, sed quilibet in suo exercitu, per se vel procuratorem, elegit et in suis exercitibus publicarunt. Australis autem pre fame recedere est coactus, multique dextrarii in ascensu remanserunt in via. Fueruntque Ludowicus Aquisgrani a Moguntino et Treverensi in loco quo debuit, sed non a quo debuit; Friedericus vero in Bunna a Coloniensi a quo debuit, sed non in loco quo debuit coronati.[4] Adheserunt autem Ludowico civitates inferiores Reni usque Sels, Friderico autem Sels et superiores regni civitates, exceptis Berna et Solodoro, que neutrum curarunt.

Descendit autem Lüpoldus dux Austrie, frater Friderici, cum grandi exercitu Spiram contra Ludowicum; ubi Ludowicus cessit de campo in cimiterium Iudeorum [1315 märz]. Lüpoldus autem villas Spirensium et aliorum inibi adversariorum comburens, ascendit. Transivitque post hec ipse Lüpoldus iuxta Augustam fluvium Lech, et in superiori Bawaria

1) so auch A. und W.; exercitu Vat. und C. 2) im treffen bei Gamelsdorf 1313 nov. 9. 3) auch für diesen fehlenden namen hat B. einen leeren raum; übrigens war markgraf Waldemar selbst anwesend. 4) coronari B. und Vat.

multa et inter alia opidum Landsberg per se victum ignis incendio devastavit [1315 sept.].

Indicta est autem Basilee in festo pentecostes [1315 mai 11] curia sollempnissima per Australes. Ubi inter Fridericum electum et . . . .[1] filiam regis Arragonum, et Lüpoldum et . . . . filiam[2] comitis Sabaudie nupcie celebrantur. Quot et quanta autem in hastiludiis et torneamentis inibi peracta sint, quis narraret? Ubi . . . .[3] comes in Katzenellenbogen, per Grat militem de Gewilr[4] hastiludio prostratus, cum maxima penitencia moriens, cum magno fletu mulierum Basiliensium est ad Renum deductus. Monstrabantur autem inibi sanctuariorum insignia, que r e g n u m dicuntur, scilicet: lancea, clavus, pars crucis Salvatoris, corona, gladius Karoli,[5] et alia per quendam Cisterciensem, et cecidit machina pre multitudine hominum, ex quo plurimi sunt oppressi. Cecidit et tempore hastiludii alia machina; ubi lese sunt plurime dominarum, multaque clenodia sunt subtracta. Ubi Iohannes de Klingenberg ex virilibus gestis preteritis et presentibus, et postea triginta annis continuatis, valentissimus militum censebatur.

Obsedit autem Lüpoldus dux Solodurum [1318 aug. sept.] et ad recognoscendum fratrem pro rege coegit. Ascendit quoque cum grandi exercitu versus Swiciam, volens fratri valles illas, que sunt de iure imperii, subiugare. Et cum Otto comes de Strasberg cum uno exercitu ex parte ducis ingrederetur per vallem Underwalden, artans eam partem, ac declinare volens ad ducem; et ascendente ducis exercitu magno ex alia parte montium: ecce descendit populus Swicie cum impetu per clivum montis cum iesis.[6] Et sine misericordia interfectis melioribus nobilibus qui precesserant, ducem cum exercitu suo lamentantem fugavit [1315 nov. 15]. Quod Otto de Strasberg intelligens, per clivos montis quem descenderat pedes festinanter ascendit; ex quo lesus intrinsecus postea breviter est sepultus. Perierunt autem ibidem[7] mille quingenti.[8] Sicque valles ille postea stant invicte.

1) Elisabetham. 2) Catharinam; filiam fehlt in B. 3) Diether. 4) Geswiler Vat. 5) so Cusp. und Vat.; B., W. und A. haben: corona Karoli, gladii. 6) so in B. und Vat., woraus schon bei Cusp. und Urst. lesis geworden. „Jesa oder gesa ist soviel als gisarma, was in schottischen statuten mit handaxt übersetzt wird.“ Böhmer. 7) am Morgarten. 8) m. q. das in B., wo ein leerer raum, fehlt, ist aus Cusp. und Vat. entnommen; in A. fehlt der ganze schluss dieses Cap. von Ubi Johannes de Klingenberg an.

De quodam concilio Vienne per papam Clementem quintum contra Heinricum imperatorem.

Celebravit autem Clemens papa quintus post mortem cesaris concilium Vienne, revocans sentenciam imperatoris contra Robertum prolatam et eidem sancto imperatori periurium impinxit, multas faciens constituciones, quas non publicavit morte preventus [† 1314 apr. 20]. Obiit autem, ubi curiam habuit.[1] Cuius thesaurum eius patruus occupavit. Vacavit autem curia plus qum per annum. Post hec cardinales congregati Avinionis, per Rubertum regem[2] inclusi, Iacobum episcopum, Caturicensem,[3] ipsius regis olim cancellarium, elegerunt in papam anno domini m.ccc.xv. de mense augusti [1316 aug. 7], et vocatus est Iohannes XXII. Qui constituciones Clementis publicavit, sanctum Ludowicum Minorem, predicti Roberti fratrem, Marsilie sepultum canonizavit, episcopum Caturicensem, ex quadam suspicione sortilegii in papa facti, degradatum excoriari fecit, et in omnibus favit Roberto.

De nupciis domicelle Katherine sororis ducum Austrie.[4]

In diebus illis predicta domicella Katherina, soror ducum Austrie, que cesari nupsisse debuerat, per Hugonem comitem de Buchecke, consanguineum et servitorem ducum, ducitur Johanni[5] duci Calabrie, filio regis Roberti predicti. Quam venientem Bononie duo meliores milites Bononienses, pedes, habentes frenum equi, per medium Bononie duxerunt, predicto Hugone et Eberhardo de Kyburg studente Bononie sequentibus ipsam [1316 sept.]. Erant autem paramenta eius imperii, Austrie et Stirie insigniis insignita. Que cum obiisset post aliquot annos sine liberis [† 1324 ian. 15], predictus Hugo, qui eius curam gessit, apud Robertum et reginam remansit, ex quo postea ipsius Hugonis progenies est plurimum exaltata. Dux autem Calabrie secundo cum Francigena contrahens, reliquit filiam Iohannam, de qua plura dicentur.

1) vielmehr in Roquemaure nördlich von Avignon am rechten Rhoneufer. A. sagt ob. a. Burdegale. 2) vielmehr durch den grafen Philipp v. Poitou, bruder des königs von Frankreich, in Lyon. 3) Caturicensis B. 4) Dieses Cap. fehlt in A., C. und Vat. 2) richtig Karolo.

De exercitibus Ludowici et Friderici in Swevia iuxta Esselingen.

Porro Fridericus et Ludowicus electi Romanorum cum magnis exercitibus in Swevia iuxta Esselingen, quam quilibet habere conatus est, convenerunt. Ubi in Neckaro fluvio non ex proposito, sed casu, adaquantibus equos hinc inde obiectis, et adiuvantibus paulatim utrisque suos, magna est facta strages utrimque, multique nobiles utrimque sunt capti [1316 sept. 19]. Ubi et Wernherus comes de Honberg est captus. Nekarusque sanguineus videbatur propter occisionem equorum.

De curia et hastiludio quam Lüpoldus Friderici regis frater habuit in Baden.

Indixit quoque Lüpoldus dux curiam in Baden terra sua [1319 apr.] Ad quam quanta venerit nobilium et populorum multitudo, cum quanta expensa et cum quanta multitudine hastiludiorum sollempnia sint peracta, de machinis spectaculorum, de duodecim candelabris et candelarum longitudine et magnitudine, quarum unam viri duodecim vix portabant, et multis aliis, quis narraret? Ibique ....[1] soror ducum Austrie Ludowico seniori de Oetingen est coniuncta, qui ante ex sorore comitis de Wirtenberg habuit filium et filiam, uxorem Adolfi Bawari Reni palatini; ex hac quoque filium habuit. Quem Ludowicum, cum ante fuisset Ludowici electi secretarius et servitor, idem Ludowicus persequebatur ad unguem.

De duobus fratribus de Kyburg, quorum unus erat laycus et alter clericus.[2]

Fuerunt autem illis diebus duo fratres de Kyburg: Hartmannus et Eberhardus clericus, nepotes ex filio quondam Eberhardi de Habsburg, filii sororis Conradi comitis Friburgensis. Quorum miles matri dilectus, sed clericus est exosus, eo quod laicus Hartmannum Sennem[3] militem, matris amatorem, fovebat, sed clericus aspernatur. Cumque Eberhardo studenti Bononie sexaginta marcas annuas, quas sibi misisse debuerant, nunquam miserint tempestive, quin media pars

1) Guta. 2) Dieses cap. fehlt in A., C. und Vat. Zur erläuterung vgl. Kopp 5¹,38 ff. 3) B.: Senem.

decreverit per usuras, ipse clericus, multis astrictus debitis, constudentes obligans, est egressus; cumque partem suam dominii peteret a matre et fratre ridetur. Fuit autem laycus curialis nimis et dilectus duci Lüpoldo, quippe in cuius servicio dominium ipsorum fratrum multis debitis oneravit. Clericus autem civilegium assumens in Berna, sibi aliquos dominii servitores assumpsit, de quo dux, mater et frater plurimum sunt commoti. Finxit autem laycus, se cum fratre omnino amiciciam habiturum, et pernoctantibus simul in castro eorum Landshut, volentibusque in uno lecto dormire, cum Eberhardus precedens se posuisset ad lectum, irruit in eum frater extracto cultro, ipsumque captum ad castrum Rotschifort soceri[1] sui Rudolfi comitis de Novocastro, ligatum et quasi nudum traduxit. De cuius liberacione Lüpoldus dux se callide intromittens, sic inter ipsos fratres transegit, quod Hartmanno totum dominium remaneret, excepto solo castro Tune, quod clericus pro tempore vite tenere et clericus permanere deberet; ita tamen, quod de redditibus ducentarum marcarum, quos clericus de beneficiis habuit — fuit enim canonicus Argentinensis et Coloniensis et rector plurium ecclesiarum — centum quinquaginta marcarum laycus pro solvendis debitis per se contractis, et clericus tantum quinquaginta marcas percipere tenerentur; et qui hoc infregerit, pars dominii illius cederet ipsi duci. Credentibus itaque layco et matre, de hoc clericum contentari et convenientibus in castro Tune pro confectione litterarum et post cenam consedentibus iuxta ignem, et asserente layco clericum oportere habere in negocio huiusmodi curatorem, illoque nolente, orta briga laycus per clericum vulneratur et per quendam militem suum precipitatur ab alto [1322 oct. 31]. Populus autem opidi Tune, intellecta nece domini, castrum invadit. Misso autem pro Bernensibus et repente venientibus, tractisque funibus super castrum, populum Tune ad ipsius Eberhardi obedienciam coegerunt. Populi autem aliarum municionum, videntes se alium non habere dominum, ipsum concorditer receperunt. Antea autem tempore Eberhardus[2] adeo caste et mansuete vixit, quod impotens credebatur. Quapropter Bernenses ab eo Tune sub eo pacto, si sine liberis decederet, post eius mortem emerunt. Qui postea multos liberos procreavit. Im-

1) sedi B. 2) Eberhardi B.

pugnacionibus autem Lüpoldi ducis, impetentis dominium vel partem alterutrius fratris culpabilis, adeo[1] viriliter restitit, et omnes nobiles dominii cohercuit, quod strenuissimus est effectus. Sicque leo crevit ex agno.

Qualiter Lüpoldus cum magna gente descendit versus Spiram.

Lüpoldus quoque dux cum grandi exercitu iterum versus Spiram descendit, adversancium villas comburens [1320 aug.]. Et cum ascendisset, dimissa gente sua, illico sibi nunciatur, Ludowicum ascendere cum grandi equitatu feroci. Ipseque Lüpoldus dilapsa gente sua nuncios mittit, ipseque ad Ulricum comitem Ferretarum et Iohannem episcopum Argentinensem repente descendit. Qui duo cum populis suis ad Bruscam flumen, ab occidente versus orientem fluens in Argentinam, se cum magno tremore locarunt. Et venit super Bruscam Ludowicus electus cum Trevirensi, Boemio, gente Moguntini et aliis, cum quatuor milibus galeatorum electis. In nocte autem comes Ferretarum de Brusca versus Mollesheim pre timore recessit. Mane autem reversis ad Bruscam populis, quos adversarii quodammodo comedissent, illi asserentes: *se nolle cum rusticis pugnare,* Bruscam iuxta Argentinam transibant, se iuxta Toroltzheim collocantes, tamdiu confligere[2] differendo, quod Lüpoldo gens magna equitum et peditum affluebat. Argentinensium autem pars una, scilicet Zornonum Friderico, alia vero, scilicet Mülnheimensium, Ludowico favebat. Et cum Argentini prius Fridericum recepissent, nunc in transitu Ludowicum, cum multis armatis ingredientem et cito egredientem, more regio in maiori ecclesia receperunt. Qui et ipse eorum privilegia confirmavit, anno domini m.ccc.xx. de mense augusti.

Fridericus autem, cum in Austria de congregacione Ludowici intellexisset, cum paucis, cum spadonibus velocissimis, acceleravit ad Renum. Veniensque Rinaugiam intellecto discrimine fratris properavit ad ipsum. Et appropinquantes aciei Ludowici, quam credebant Lüpoldi, retrocedentes per aliam viam ad aciem Lüpoldi venerunt. Qui amplexans fratrem pre gaudio flevit amare, dicens: *O domine, in quanto me tam diu periculo dimisistis!* Et distabant acies in plano campo ab invicem non ad quartam partem miliaris, ad con-

1) ideo B. 2) so A. und Vat.; B. und C. confringere.

flictum parate. Gens autem Lüpoldi abductis equis se paravit ad pugnam, clamatumque fuit sub pena capitis, ne quis calcaria retineret, gavisique sunt de Friderici adventu. Dicto autem in acie Ludowici de adventu Friderici, missus est miles cum conductu ad temptandum. Pretenderant enim inferiores: *se nolle confligere cum Lüpoldo, cum eo victo finem negocii non haberent.* Adducto autem milite coram Friderico, dixit Fridericus militi: *Dicite avunculo meo, me esse hic ad conflictum paratum, et tempus esse, ut finem guerre nostre imperii fidelibus faciamus.* Et cum iam superiores in angustia et tremore fuissent, eo quod inferiores nobilissimam habentes miliciam evaginatis iam gladiis se istos similaverant invasuros: ecce reversi sunt ultra Bruscam, quantocius poterant descendentes. Quos isti per biduum sunt secuti.

De obitu Wolmari marchionis Brandenburgensis.

Eisdem temporibus, anno decimo nono de mense iulii, obiit Wolmarus marchio Brandenburgensis absque liberis [1319 aug. 14], marchionatus disposicione ad imperium devoluta, fuitque cum magna lamentacione manifeste sepultus, quem postea ad vigintiocto annos vivere quidam dixerunt. De quo marchionatu predictus Ludowicus princeps postea Ludowico filio suo primogenito providit, de quibus infra dicetur.

De electis episcopatus Constanciensis.

Mortuo quoque eisdem temporibus [1318] Gerhardo de Benar[1] episcopo Constanciensi, et electis in discordia et in curia Romana litigantibus . . . .[2] de Clingenberg preposito et Heinrico de Werdenberg canonico Constanciensi, iidemque per sentenciam deberent excludi, et spes esset de Mathia custode monasterii Morbacensis, ordinis sancti Benedicti, Basiliensis dyocesis, fratre Hugonis comitis de Buchegge, servitoris Roberti regis Cecilie, post exclusionem electorum promovendo: ecce moritur [1320 iun. 4] Petrus archiepiscopus Moguntinus. Quo intellecto in curia Iohannes papa, ad preces predicti Roberti regis ob servicia predicti Hugonis, eidem Mathie de Buchegge, dilecto eciam ducibus Austrie,

1) so B. und Vat., Bena Cusp., Sevar A., Senar Urst. 2) in A. ist dieser leere raum ausgefüllt mit H.

de Moguntino archiepiscopatu providit. Qui descendens Mogunciam honorifice est receptus. Qui ipsam ecclesiam quinque tantum annis potentissime gubernavit, cui in magnanimitate et virtutibus similis non est visus. Exclusis autem predictis electis, Rudolfus de Monteforti per ipsum papam ad Constanciensem ecclesiam est promotus [1322]. Cui eciam vacans monasterium committitur sancti Galli. Sed eo tandem assistente Ludowico principi, idem monasterium ad preces Hugonis de Buchek collatum est N.[1] de Bonstetten, avunculo Berngarii de Landenberg, militis eiusdem Hugonis [1333]. Qui Rudolfus[2] tandem in sentenciis papalibus moriens, se fecit extra cimiterium sepeliri.

Mortuo autem illis diebus Gerhardo de Wippingen [†1325 märz 17], filio sororis Ottonis domini in Grandisono, episcopo Basiliensi, qui propter occisionem Richlini officialis sui progeniem de Sole persequebatur, et Hartungo Monachi archidiacono Basiliensi electo et confirmato, Iohannes papa Iohanni de Gabilone,[3] cum capitulum Basiliense esset privatum iure eligendi, de ecclesia Basiliensi providit. Et orta discensione, cum Hartungus nollet contra iuramentum sibi prestitum in capitulo Albertum ducem Austrie de feudis comitatus Ferretensis investire, Lüpoldus dux Gabilonensem assistens, lesit Hartungum. Mortuo enim Basilee illis diebus [1324 märz 10] Ulrico unico Ferretarum comite absque filiis, et comitatu pro maiore parte ad ecclesiam Basiliensem devoluto, et iam omnis ipsius comitatus populus adventum Basiliensium expectaret: ecce Iohanna, comitis filia, cum dominio traditur duci Alberto. Et post multa discrimina, post submersionem notoriam nuncii papales litteras legentis, post expugnacionem aliquorum castrorum per Gabilonensem factam, post provisionem Gabilonensi factam de episcopatu Lingonensi cum commissione Basiliensis, post multos processus, tandem cessit Hartungus, dispensacione super beneficiis et perceptis obtenta.

[De quodam exercitu Friderici Australis in Bawariam contra Ludowicum.][4]

Egressus est autem de Austria[5] sub anno domini m.ccc.xxi.

1) Hermanno. 2) Böhmers abschrift hat: qui B. 3) Gabrilone B. 4) Diesem und den folgenden fünf capiteln fehlen in B., wo aber raum gelassen, die überschriften, die ich nach Studers vorgange aus C. ergänze. 5) Avaria B.

[1319 sept.] Fridericus electus cum gente magna in Bavariam. Ad quem Lüpoldus cum octingentis galeatis de Swevia properavit. Ludewicus autem cum exercitu suo, antequam fratres convenire possent, aciem suam ad invadendum Fridericum direxit. Lüpoldus autem iuxta Monacum Bavarie Yseram transiens, seque satis ambigue committens fortune, Ludewici exercitum sequebatur. Quod Ludewicus intelligens recessit de campo, municionibus se committens. Sicque Fridericus et Lüpoldus convenientes, quod non posse fieri credebatur, mirabiliter sunt gavisi terramque Ludowici superiorem Bavariam decem ebdomadis ignis incendio omnique inquietudine vastaverunt.

[Qualiter Australes miserunt Heinricum fratrem ipsorum in Lombardiam.]

Post hec miserunt Australes Heinricum fratrem ipsorum cum exercitu in favorem pape Iohannis Prixiam in subsidium partis Gelfe [1322 apr.]. Qui cum inibi aliquamdiu stetisset, non multum viriliter agens et attediatus,[1] cum Cane Veronensi adversario clam conportaverat pro conductu; et simulans se cum exercitu suo quosdam Gibelinos[2] invasurum, repente recessit et Austriam est reversus. Waltherus autem de Geroltzecke, dominus in Lare, qui cum eo fuerat apud Canem aliquamdiu, intellecto, quod Australes iterum ingredi Bavariam intenderent, Austriam properavit. Disponentes autem ad conflictum, predictum Waltherum conflictus vexilliferum deputarunt.[3]

[De conflictu, quem Ludowicus et Fridericus invicem habuerunt, quando Fridericus captus fuit per Ludowicum.]

Egressi sunt itaque iterum sub anno domini m.ccc.xxiii. [1322] de mense septembri Fridericus et Heinricus Australes cum duobus milibus et ducentis galeatis, et quatuor milibus Ungarorum et gentilium sagittariorum, missis sibi a rege Ungarie, in superiorem Bavariam, et de Swevia Lüpoldus frater eorum cum octingentis galeatorum electis. Tardante

1) accediatus wie B. hat, ist paläographisch leicht zu ändern in attediatus, d. h. tedio affectus, gelangweilt, wurde aber schon früh nicht verstanden, daher concordatus Vat. und Cusp.; in A. fehlt dieses cap. 2) Gibelonis B. 3) Waltherus — deputarunt hat nur B.

se autem Lüpoldo in vastacione terre Wilhelmi comitis de Monteforti, qui tunc Ludewico adhesit, ipse Ludowicus, cui aderant Iohannes rex Bohemie et Baldewinus archiepiscopus Treverensis cum exercitu suo, scilicet millequingentis galeatis et triginta milibus peditum, ad Friderici exercitum declinavit, vexillum conflictus comiti de Slüsselberg committendo. Ipse autem met[1] duodecimus in armis blaveis cum albis crucibus, ne cognosceretur, absque signis regiis apparebat. Non enim dubitavit, se si vinceretur, occidi. Aderant sibi eciam burggravius de Nürenberg, duo de Oetingen, Wilhelmus de Monteforti, multique comites et barones. Cumque venisset ad flumen parvum, quod ipsorum exercitus dividebat, sagittarii Australis adeo infestarunt, quod ad castrum suum vicinum, situm super ipso flumine,[2] declinavit, mane transeuntes ibidem. Intellecto autem, quod Bawari transivissent, et consulentibus pluribus, quod Fridericus paulatim discederet versus iter declinandi[3] Lüpoldi: ipse Fridericus, animosus nimis, omnino se disposuit ad conflictum, in armis regiis contra suorum consilium procedendo. Et premisit aciem quingentorum galeatorum, quam sequebantur cum vexillo acies octingentorum galeatorum, postremo ipse in acie nongentorum processit. Et progredientibus ad conflictum, fractoque vexillo Bavari, acriterque certantibus Australibus, et presertim Friderico manu sua, qui valencior in pugna reputatus est inter omnes, cedenteque acie Bavarorum, ita quod Australis vicisse credebatur omnino: ecce equites Bavari revocantes pedestres qui cesserunt, ac se terre committentes, cum illis reversi sunt ad conflictum. Post hec venit burcgravius cum acie equitum cum clamore. Et fugientibus sagittariis Australis, multisque cum illis, captoque Heinrico Australi, ac deiecto Australium vexillo, eisque pro maiori parte terga vertentibus, valencioribus captis: tandem armiger quidam Fridericum desolatum a suis, equo eciam eius perforato, eoque se dimittente ad terram, capere volens, nec eum cognoscens, quesitus fuit ab illo: *cuius esset servitor?* Quo respondente: *quod burcgravii,* Fridericus fecit burggravium advocari, cui gladium exhibens eius gracie se commisit. Qui eum certificatus de vita eius, Bavaro presentavit. Salutante eum Bavaro et di-

1) statt Ipsemet autem. 2) scilicet Wasserburg hat noch A. 3) declinando Lupoldi A.

cente: *Avuncule, libenter videmus vos hic!* ille consternatus animo non respondit. Licet autem multi consuluerint, quod in signum victorie per noctem remanerent in campo, Ludowicus tamen, timens aciem Lüpoldi, recessit.[1] Lüpoldus autem, hec intelligens, dolenter recessit, mirans, quod rex Romanorum in discordia captus est non occisus. Et factus est conflictus in die beati Michahelis [1322 sept. 29[2]], quo quinquaginta anni fuerant, quod avus amborum Rudolfus de Habsburg in regem electus est Romanorum; et post hec Australes in potencia decreverunt.

Habuit autem Ludowicus quemdam Martinum Monaci devotum et humilem, postea factum sacerdotem, qui sibi multa futura predixit. Hic ante medium annum Fridericum ante diem Michahelis finitum captivandum predixit, curiam suam valoris centum marcarum cuidam de Monacho, paciscenti in contrarium, ad certam summam pecunie obligans super eo. Et in die Michahelis alter, invito Martino, et continuo dicente: *Vos aliud audietis!* curiam per iudicium occupavit, que sibi comperta veritate est restituta; ipseque Martinus pecuniam recipere noluit acquisitam.

Heinricus quoque Australis, captus regis Bohemie, restitutis ipsi regi quibusdam municionibus Moravie, quas Australes occupaverant, liberatur. Fridericus vero in castro Truwesnit Ludowici fortissimo in triennium detinetur. Multique Australium, presertim de Walse, dure tenti, in magnis sunt pecuniis talliati.

Civitates vero Alsacie: Columbaria, Sletzstat, Ehenheim, Rosheim, Hagenowa, que Friderico adheserant, territe, Humbelonem de Liehtenberg Swevum in advocatum Ludowici nomine receperunt. Iohannes quoque episcopus Argentinensis convenit cum eis de non assistendo alicui eorundem. Marchiones vero de Baden perseverantes in Lüpoldo, opidum Sels imperiale, eis obligatum per Fridericum, ingressi infestaciones plurimas paciuntur. Lüpoldus autem veniens Basileam, miliciam convocavit. Congregati autem nobiles utriusque sexus Lüpoldum chorisare et iocundari, quantum poterant, compulerunt. At illa fecit omnia absque risu. Misit autem quinquaginta galeatos Ensisheim, qui Columbarienses cum inquietudine infestarunt, quos post hec in Sels destinavit.

1) recessit aus A., non remansit C. 2) richtig sept. 28.

Qui, civitates et Bavarios spoliis et incendiis infestantes, inibi sunt potenter obsessi. Lüpoldus autem gentem in navibus traducens, quamvis respectu obsidencium minimam, liberavit obsessos, et contra suorum consilium, suadencium eum tucius ultra Renum reverti, per Alsaciam est reversus, undique incendio eum preeunte. Argutus autem ab Argentinentibus damnificatis: *male in se actum esse, et ob hoc huiusmodi incendia se non omissurum,* respondit. Verecundantes autem Bavarini, quod ob tam paucam gentem recesserant de obsidione, scripserunt Lüpoldo, qui iam versus Aprimonasterium ascenderat[1]: *se cum eo, si expectaret per biduum, pugnaturos.* Quos cum biduo expectasset, ascendit [1324].

[De obsidione castri Richenberg et marchionum de Baden per Eberhardum comitem de Wirtemberg.]

Post hec Eberhardus de Wirtenberg castrum Richenberg,[2] quod marchiones de Baden tenebant, potenter obsedit [1325]. Mathias autem Moguntinus, R[udolfi] marchionis ex domina de Strazberg affinis, cum magna gente subvenit eidem. Lüpoldus autem cum exercitu descendens Brisacum, quod et Nüwenburg in eo firma manserunt, nuncii premissi expectavit adventum. Qui veniens dixit: *in tercio die exercitus ad conflictum paratos,* qui cum suis accelerans, marchionibus gratanter advenit. Ulricus autem de Wirtenberg, viso ducis vexillo: *contra illud se non iturum ad prelium* dixit patri, ammonens patrem, qualiter quasi revixissent per duces. Veniens autem Eberhardus ad ducem: *se non credidisse post tanta servicia quod contra eum venerit,* asserebat. Cui dux commotus: *quod marchiones invaserat,* irate respondit. Quo audito Eberhardus recessit et castrum viriliter liberatur. Ubi Moguntinus, cuius auxilio dux indigebat, pro Eberhardo de Kyburg duce precatur. Qui Eberhardus, de Moguntini sperans auxilio, Susannam filiam Ulrici domini in Sygenowe, filiam sororis Moguntini, duxit uxorem.

Invenit autem Lüpoldus expertum nigromanticum, cum quo de deductione Friderici tractavit. Consedentibus autem solis in camera bene firmata Lüpoldo et magistro faciente karacteres suos: ecce venit demon stans coram eis in specie

1) in B. fehlend, aus A. ergänzt. 2) Reichenberg im obern Murrthal, nordöstlich von Stuttgart. Vgl. Stälin Wirt. Gesch. 3,168.

viatoris habentis calceos fractos et pilleum in capite oculosque lipposos. Cui Lüpoldus ait: *Noscis me?* At ille ait: *Bene nosco te.* Et quesitis aliquibus iniunctoque sibi, quod absque omni periculo deduceret Fridericum, eo respondente: *quod sic eum deduceret, dummodo consentiret,* nimis territus est Lüpoldus. Demonque veniens Trüwesniet in specie scolaris cuiusdam in partibus Ergowie, habentis pannum circumvolutum per collum, ac si in eo panes portare vellet, dixit Friderico: *Ingredi hunc pannum et ducam te ad fratrem tuum Lüpoldum.* Quo respondente: *quis esset?* et illo dicente: *Non cura, si ingrederis secure te ducam!* Fridericus facto crucis signo et invocato Christi nomine demonem profugavit, dicens custodibus: *quod per aliquas reliquias vel preces a demonio se*[1] *custodirent.* Quod et factum est diligenter. Qui postea liberatus, videns scolarem dixit: *Hic fuit demon, qui me voluit eduxisse.*

[De obitu Mathie Mediolanensis, qui reliquit quinque filios, seniore dominium occupante.]

Eo tempore [1322 iunii] mortuo Matheo Mediolanensi domino, relictis Goleaceo, Iohanne, Marco, Luca et Stephano filiis et Goleaceo seniore dominium occupante, cum pape Iohannis mandatis pluribus paruisset, tandem eo non desistente, parere contempsit. Qui citatus personaliter, eciam de articulis fidei responsurus, non comparens, excommunicatus, post annum de heresi est dampnatus. Hic a Ludewico Romanorum,[2] cum Fridericum cepisset, regnum Mediolanense assumpit. Conglutinatis autem papa, Franco et Lüpoldo, papa Ludowicum super eo, quod nondum approbatus per sedem apostolicam iura imperii ministraret, et Goleaceum hereticum foveret, citavit [1323 oct. 8], et non comparentem excommunicatum [1324 märz 23], post annum similiter de heresi condempnavit,[3] privacionis iuris eleccionis, ducatus et dominiorum, et aliis pluribus in eum et filios et fautores eius successive sentenciis promulgatis, quas Lüpoldus undique, ubi potuit, procuraverat publicari.

1) se, in B. fehlend, aus A. und C. 2) so B., Romanorum rege Cusp. electo Romanorum regi A. 3) contra quas tamen citaciones et processus ipse Ludowicus electus ex quibusdam causis racionabilibus appellavit ipsamque appellacionem eidem pape intimavit fügt A. noch bei.

Convenerant autem Francus et Lüpoldus in Bare [1324 iul. 27], ubi multa et presertim contra Ludowicum tractarunt. Convenerant et principes ecclesiastici, nuncii pape et Franci ac Lüpoldus in Rens [1324 sept.?]. Ac soli ducti super Renum in navi diu tractarunt de Franco in imperatorem promovendo. Sed per Berhtoldum de Buchegke, commendatorem Moguntinum, principaliter extitit impeditum. De quo cum secretariis pape decanus detulit Moguntinus; quod papam post mortem Moguntini ab ipsius Berhtoldi provisione retraxit. Reverse sunt autem predicte civitates Alsacie ad Lüpoldum nomine fratris captivi, et crevit contra Ludowicum potencia Leopoldi, qui aliquociens scribens Franco vel pape tali tytulo utebatur: *Leopoldus dei gracia Austrie, Stirie, Swevie, Karinthie et Moravie dux, dominus Karniole et Portusnaonis, comes in Habsburg et in Kyburg, ac lantgravius superioris Alsacie.*

[De obsidione oppidi dicti Burgowe ducis Austrie per Ludowicum principem tempore hyemali.]

Obsedit autem eo tempore [1324 dec.] Ludowicus opidum Burgowe ducis, tempore hyemali, quo dux in illa parte eum impedire posse nullatenus credebatur. Scripsit autem dux Burchardo de Elrbach, ministro suo, quod se viriliter teneret, quia eum infra dies quatuordecim liberaret. Et repente veniens cum gente feroci, cum illis ignorantibus appropinquaret, Ludewicus tarde intelligens, dimissis ex prato, ne eum insequeretur Burchardus, machinis et castris, evasit [1325 ian.].

Tractabatur autem sepe de liberacione Friderici. Et impediente liberacionem, quod dux insignia sanctuariorum imperii, lanceam videlicet et alia, noluit resignare, dicentibusque suis, quod frater eius esset[1] captivus, dux prenoscens astuciam Ludowici dixit tractatoribus: *Ecce, ne hoc mihi inpingatur a vobis, trado vobis ea, et scio, quod nec adhuc pro ut tractastis fratrem habebo.* Quod et cum factum esset, Lüpoldus Ludowicum adeo infestavit, quod tandem Ludowicus cum Friderico, communicante eos ambos uno Cartusiensi, eorum confessore, et iurantibus servare pacta, latenter convenit [1325 apr. 23]. Emisso autem fratre et pacta servante, Lüpoldus usque ad mortem suam restitit Ludowico. Obsedit

1) so B., frater esset eius Cusp. und frater suus esset eius Urst.

autem dux opidum sancti Ypoliti landgravii Alsacie, servitoris Ludowici, qui ipsi Lüpoldo, sepe veneris causa Argentinam eunti, dicebatur insidias posuisse, et muros funditus destruens villam tenebat. Quamvis autem medici sibi predixerint, quod eum labores necarent, non destitit ab expeditione [sed cum exercitu descendens Spiram obsedit et ab expedicione][1] de Spira reversus Argentine in curia dominorum de Ohsenstein decumbens et insaniens, absque penitencia diem clausit extremum [1326 feb. 28].

Iverat autem illis diebus [1327 märz] Ludowicus Lombardiam, quem Goleaceus Mediolanensis sumptuose traduxit. Quem tamen post magnam sibi datam pecuniam Romam quasi captivum traduxit, Wilhelmo de Montiforti Mediolanum committens. Qui non imperii, sed sua facta agens, et pecuniam ad partes transmittens, imperium negligebat; propter quod, quamvis estimaretur in virilibus gestis valencior homo mundi, non extitit nimium commendatus. Ecce . . . .[2]

[De coronacione Ludowici in Mediolano.

Fuit autem Ludewicus Medyolani in ecclesia sancti Ambrosii a Iohanne archiepiscopo Mediolanensi[3] in festo penthecostes cum Margareta uxore sua anno regni sui xiii. corona ferrea coronatus [1327 mai 31]. Et post hec Romam veniens [1328 ian. 7] a Romano clero et populo gaudenter et comiter est receptus ac xvii. die ianuarii dominica, qua cantatur *Omnis terra,* anno regni sui xiiii, ex parte tocius Romani populi per senatores, prefectum urbis et cancellarium populi Romani omnibus nobilibus acclamantibus in ecclesia sancti Petri cum ipsa coniuge imperiali exstitit dyademate insignitus. Pretenderant enim urbici, hoc eis competere papa eciam nolente, presertim cum senatores prius papam requisiverant, ut ad urbem se transferret. Ludewicus eciam Iohanni pape[4] pro

1) nach Urst. verglichen mit A.; in B. ist das eingeschlossene, wahrscheinlich indem der abschreiber vom ersten expedicione auf das zweite absprang, ausgeblieben. 2) In B. ist nun eine lücke von $2^1/_2$ columnen und es wird die erzählung erst wieder fortgesetzt mit dem cap.: De ingressu Iohannis regis Bohemie. Dasselbe ist der Fall bei Cusp. Ich entnehme die erzählung über Ludwigs aufenthalt in Italien, der gewiss nicht schon ursprünglich ganz übergangen worden ist, aus A. bei Studer p. 189 f. und Urst. p. 124 und die capitelüberschriften der Wienerhandschrift, welche diese abschnitte ebenfalls hat. 3) durch die bischöfe von Brescia und Arezzo. 4) A.: Ludewico e. Iohannes papa.

tunc crimen lese maiestatis et heresim impingebat [1328 apr. 18].

De creacione antipape.

Post hec Petrum de Corberio, fratrem Minorem, in summum pontificem, quantum in eis fuit, creaverunt [1328 mai 12], et ob hoc multis creatis cardinalibus et episcopis per illos magnum in ecclesia scandalum est subortum.

De consilio principis cum regibus habito.

Ipse autem Ludewicus, habitis tractatibus cum rege Sycilie, terram Roberti regis scilicet Apuliam ingredi intendebat. Robertus quoque collectis omnibus terram illam relinquere, si cesar accelerasset, et in Provinciam intenderat se transferre. At ipse cesar, segnis, tanto tempore stetit ociosus in urbe, quod quasi omnia expendebat.

De castello quondam Conradi.

Quadam autem vice veniens idem princeps in urbe ad castellum, in quo olim Conradinus dicebatur decapitatus, ipsum funditus demolivit.

De morte Australium.

Mortuis autem inclitis principibus primo Lüpoldo, Heinrico et Friderico tandem, ducibus Australibus, et in Künigesfelt monasterio, ubi pater eorum Albertus rex fuit primo sepultus, sepultis, Ludewicus est in Alamanniam reversus [1330 feb.]. Dicebatur autem tunc temporis, quod quidam miles Friderici sibi quiddam ad comedendum dederit, per quod eum in sui favorem inclinare reddidit;[1] per quod a pediculis mundari non valens paulatim defecit. Et hii omnes, quamvis valentissimi, sine masculis filiis sunt defuncti.

Ludovico autem egrediente de urbe cum Wilhelmo de Monteforti Atzonem filium Goleacii secum in Lombardia regnare permiserat; post eorum egressum quicquid potuit occupavit et nil[2] in partibus illis remansit.]

1) credidit? Urst.: inclinaret. 2) so Urst., occupare nil A.

De ingressu Iohannis regis Bohemie in Ytaliam de consensu principis Ludowici.

In diebus illis, post egressum principis de Ytalia, vivente Iohanne papa, Iohannes rex Bohemie cum consensu principis ingressus [1330 dec.] in Ytaliam, et diu inibi manens, Lucanamque civitatem pro se tenens, que eum pro domino recepit, non more patris sui quondam Heinrici de Lützelnburg imperatoris septimi, qui inibi viriliter se tenuit, et constanter varie se tenens, ac se successorem imperatoris et pacificatorem Ytalie scribens, pape et imperatori complacere cupiens, et ambobus displicens, obligata Luca cum verecundia est reversus, nulla sibi vel principi in Ytalia parte relicta. Erat autem in diebus illis Bononie legatus pape Bertrandus de Pogeto, Hostiensis episcopus, dominium civitatis dure tenens, crudeliter multis occisis. Qui Bononiam muro circumdans, et sibi fortissimum castrum inibi construens, multaque mala peragens, cui quamvis Guelfissimo ipse rex Bohemie familiaris extitit, tandem per rumorem populi, victo repente castro et funditus demolito, turpiter est fugatus [1334 märz].

Habuit autem ipse rex Bohemie duos filios, quorum maior Karolus nomine, qui marchio Morawie nominatur, habuit sororem Philippi regis Francie in uxorem. Minor vero habuit filiam ducis Karinthie. Habuit et duas filias, quarum unam habuit Iohannes primogenitus ipsius regis Francie; aliam Heinricus dux Bawarie. Et ecce mortuo duce Karinthie [† 1335 apr. 2] sine filio, sola ipsius regis Bohemie nuru relicta,[1] cum ipse rex sine omni briga crederet in ipso ducatu filium successurum, princeps de ipso ducatu duces Austrie, filios sororis ipsius quondam ducis, illico investivit [mai 2]. Filio autem regis comitatus Tyrolis remansit. Ex quo ipse rex contra principem movebatur odio capitali, iuramento affirmans publice, se nunquam reformaturum eidem, papam, regem Francie, Heinricum ducem Bawarie, item reges Ungarie et Cracovie incitans contra ipsum.

Papa autem Iohannes de militari progenie, ditans fratris et sororum suarum filios et nepotes diviciis et honoribus, anno pontificatus sui decimonono [1334 dec. 4] moriens, re-

1) Diese, Margaretha Maultasch, hatte noch eine ältere aber kränkliche schwester Adelheid.

liquit sedi decies sepcies centum milia florenorum. Erat autem quidam episcopus vicinus Rome in via eundi ad curiam ad papam, cui in nocte mortis pape in sompnio apparuit quidam dicens: *Papam queris? non est.* Et post pusillum: *Vis videre papam? ecce iste est!* monstrata sibi persona grandi incognita. Et procedens in itinere audivit de morte pape. Veniens autem Avinionem, ivit ad consistorium ingredientes diligenter inspiciens singulos cardinales. Et cum non vidisset personam sibi monstratam, quesivit a quodam: *numquid omnes cardinales ingressi fuissent?* Et responso accepto: *quod omnes, excepto cardinali Blanco, ordinis Cisterciensis,* illum quesivit in domo, ipsumque inspiciens, faciem[1] perpendit monstratam, sibique soli in camera sua dixit: *Pater, vos estis papa futurus.* De quo cum ille risisset, nulla enim fuit spes promocionis eius, cum esset humilior et pauperior inter omnes, episcopus exposito sibi sompnio adiecit: *Pater! ille, qui michi monstravit faciem vestram, introduxit me in stabulum immundissimum et stercoribus plenum, ubi vidi archam marmoream albissimam sed vacuam. Vos estis illa arca, quam debetis in officio vestro virtutibus implere, et, o pastor et stabularie! curiam et sedem apostolicam, iam immundissimum stabulum, ab avariciis et symoniacis stercoribus expurgate, vobisque sanctam Romanam ecclesiam et urbem recommissas habete.*

Et ecce! In electione a tot cardinalibus, quasi insciis, sub alternacione electus[2] extitit, scilicet: *Nomino illum, qui si esse non poterit, volo Blancum.* Quod repertum est, eum a duabus partibus nominatum [1334 dec. 20]. Dictusque Benedictus duodecimus statim pro reformacione ecclesie sancti Petri in urbe quinquaginta milia misit[3] florenorum. Et sicut a Iohanne papa discrepabat in statura, ille enim fuit pallidus, statura et voce pusillus, iste in corpore maximus, facie sanguineus et voce sonorus, ita et in moribus discrepabant. Ille ad magnificandum et ditandum consanguineos, ad regnandum, nobilibus in exaudiendis eorum peticionibus eciam pro indignis complacendum, ad vestiendum annuatim plus quam septuaginta comites et milites intendebat; iste de talibus non curavit. Dixit enim: *Absit, quod rex Francie per consangui-*

1) faciem ergänzt aus A., fehlt bei B. und C. 2) electus haben B., C. und Urst., adiectus A. und W. 3) misit aus A. und W., expendit C.

neos meos, si per me ditarentur, me sicut predecessorem meum ad sua quevis vota coartet! Fuit enim de Tholosa regis Francie, filius pistoris, theologorum summus, sed nullus in iure, quem inter omnes a longissimis temporibus iustissimum estimabant. Cui et ante mortem suam quidam sanctus homo, se pro eo captivum tradens, quod illo anno moreretur, predixit.

De legacione regis Francie ad papam Benedictum in principio sue creacionis.

Huic in principio creacionis sue Philippus rex Francie mittens legatos, audacter, quasi nil sibi denegare auderet, peciit inaudita. Inter alia scilicet, ut filium suum primogenitum, generum regis Bohemie, faceret regem Vienne; quod se faceret vicarium Ytalie; quod sibi per totam christianitatem daret decimam decime per decennium, et quod sibi daret totum ecclesie thesaurum in subsidium terre sancte. De quo ipse et cardinales territi, se reformare cum Ludowico Romanorum principe decreverunt.

Quod princeps ex scriptis quorundam familiarium suorum, quos in curia pape habuit, qui et hoc ex cardinalibus intellexerant, intelligens, statim pape et collegio nuncios et litteras humillimas destinavit [1335 apr.]. Qui a papa et fratribus edocti, qualiter et sub qua forma redire deberent et cum quibus articulis absolucionem et graciam petituri, iterum a principe cum illis articulis et mandatis sufficientissimis sunt reversi [1335 sept.]. Inter quos erant duo comites de Oetingen, prepositus Augustensis,[1] [Marquardus] de Randeck canonicus Babenbergensis, postea per papam eiusdem ecclesie prepositus effectus, et magister Ulricus prothonotarius principis, decretiste.[2] Et proposito in publico consistorio [1335 oct. 9],

1) vielleicht der Augsburger archidiakon Eberhard von Tummnau.
2) Den ursprünglichen text dieses satzes herzustellen ist sehr schwer, da dieser in allen hss. sehr verderbt ist. B. hat: Oetingen ... prepositus Argentinensis, . . . de Randenk prepositus Babenburgensis, postea per papam eiusdem ecclesie prepositus effectus, et mater Ulrici prothonotarii decretisse; C.: Ettingen, prepositus Argent. de Randeck, prepositus Bambergens. p. p. p. e. e. pr. e. et mater Udalrici protonotarii principis doctissima; A. und W.: Oetingen, R. prep. Augustensis et Marquardus de Randecke, canonicus Augustensis Babenbergensis — et magister Ulricus protonotarius principis decretiste; Urst.: Oetingen et prep. Augustensis et Marquardus de Randecke canonicus Augustensis, R. Bambergensis

cui interfui, per predictum de Randek ex parte principis humillime super peticione absolucionis et restitucionis, et facundo sermone, de quo omnes qui aderant mirabantur, papa graciosissime respondens, dixit: *se et fratres suos de hoc, quod nobilis ramus ecclesie, Alamannia, qui se in persona domini Ludowici ledi per ecclesiam estimans, iam ab arbore ecclesiastica separari ceperat, eidem arbori cum tam magno honore sedis redintegraretur, plurimum gratulari,* multum commendans Alamanniam et dominum Ludowicum, quem *nobiliorem mundi* dicebat, conquerens: *regi Ytaliam per tyrannos, ac regnum Armenie capi a paganis, cuius principes tempore domini Iohannis pape et suo Christianorum auxilium implorabant, ac terram sanctam propter imperatoris carenciam occupari. Unde merito,* dixit, *absolucionem se impertiri debere;* que et dari quasi crastino sperabatur.

Verum predictus Francie et Robertus Cecilie seu Apulie reges omnes quasi cardinales a proposito averterant preconcepto. Venerant enim ad impediendum factum ad curiam duo archiepiscopi, duo episcopi et duo comites ex parte Francie, et totidem ex parte regis Roberti, proponentes, erroneum esse, tantum heresiarcam preponere dominis eorum ecclesie fidelissimis, papamque cavere debere, ne fautor hereticorum dicatur. Papa vero dicente: *Quid volunt domini vestri? quod non sit imperium?* Illis vero proterve dicentibus: *Pater, non impingatis hoc dominis nostris vel nobis quod non dicimus; quia contra imperium non loquimur, sed contra personam Ludowici dampnatam.* Cumque dicerent, Ludowicum multa contra ecclesiam fecisse, papa dixit: *Immo nos fecimus contra eum; ipse cum baculo venisset ad pedes predecessoris nostri; ipse noluit eum, et quicquid ille fecit, provocatus fecit.* Quantumcunque autem papa assereret, se meliora pacta ab ipso Ludowico pro predictis regibus, eorum regnis et posteris extracturum, quam si eum[1] tenerent, penitus nil profecit. Rex Francie eciam in terra sua undique bona et redditus cardinalium interdixit. Scripserant eciam illis diebus ad curiam rex Bohemie et Heinricus dux Bawarie, gener eius:

postea — decretista. Vgl. über diese gesandtschaft und deren glieder Iohann. Victor. Fontes 1,415 und Heinr. v. Diessenhofen F. 4,23 f., dann Raynald ad a. 1336 § 18. 29. und Stälin Wirtemb. Gesch. 3,203.

1) in turri hat hier noch A.

quod de auxilio Ungarie et Cracovie regum et aliorum alium vellent constituere regem Romanorum potenter. Et sic cardinales papam ab absolucione principis retraxerant, dicentes: *cum sui in partibus eum vellent destituere, incautum esse sedi, si propter impotentem et inopem tot principes offensaret.* Et sic dato alio termino nuncii infecto negocio sunt reversi [1336 mai].

Et ecce illis diebus rex Ungarie, filius fratris predicti Roberti regis, terram ducum Austrie, tunc fautorum principis, ingressus ipsam multis ebdomadis potenter vastavit [1336 apr.-iul.]. Predicti autem Bohemie et Cracovie reges et Heinricus dux Bawarie terram principis, Bawariam superiorem, ingredi intendebant. Princeps autem gentem invictissimam congregans, terram Heinrici ducis, inferiorem Bawariam, ingressus est [1336 iul.] cum septem milibus galeatis, illam multis ebdomadis, scilicet septemdecim devastando. Rex autem Ungarie audiens tam fortem exercitum adesse principi, ab Austria sine mora recessit, adventum eius eciam in Ungaria pertimescens. Alii vero tres, quamvis magnam haberent gentem, expectare in campo principem non audebant. Veniens autem dux Austrie ad principem, exercitum eius in Bohemiam ducere nitebatur. Exercitus vero diu in campis fatigatus, se gravem reddebat, ita quod hinc inde exercitus sunt reversi. Dicebatur autem, quod exercitus principis, quamdiu habuisset victum, in omni parte mundi iacuisset invictus. Gloriabatur autem papa ab exercitu principis, dicens: *Isti dicunt eum destitutum, sed quis adhuc ingressus est locum suum?* Obsidentibus quoque opidis imperialibus ad mandatum principis opidum Keysersberg, regi Bohemie obligatum, conventum est, quod nisi rex Bohemie infra[1] certum tempus ipsos liberare posset, principi obedirent. Rege vero eos non liberante, princeps ad ius imperii opida Kaysersberg, Türinkein, Münster, castrum Bliksberg, prius per se obligata Bohemo, retraxit.

Misit autem papa sollempnem legatum ad principem, nunc episcopum Magalonensem, qui mores et motum principis erga ecclesiam indagaret. Pretendebat eciam papa occupacionem archiepiscopatus Moguntini per Treverensem factam, et exclusionem Heinrici de Virnenburg, archiepiscopi sedis pro-

1) contra B.

visi, reformacioni obstare. Volensque procedere contra Treverensem, idem Treverensis archiepiscopatum Moguntinum, quem[1] potenter tenuit, capitulo resignavit. Capitulum vero, presertim magister Iohannes Underschopf, decanus sedis provisus, adherentes imperatori, predictum Heinricum archiepiscopum, ligantem se primo principi [1337 iun. 29], retentis in manibus capitali sex castris et abiuratis per eum, ne variare possit, scilicet: Oppenhein, Bingen, Erenvels, Starkenberg, Lonstein et Miltenberg, concorditer receperunt. Qui et postea ferventer imperatori adhesit.

De homagio prestando principi a rege Bohemie.

Rex quoque Bohemie, videns se non proficere, se cum principe reformavit, homagium prestando eidem [1339 märz 20]. Dataque certa pecunia Bohemo per Australem in recompensam ducatus Karinthie, cum Australi concordati sunt Ungarus et Bohemus [1336 oct. 9]. Quantumcunque autem Benedictus papa ad absolucionem principis niteretur, in predictis Francie et Apulie regibus et quasi omnibus cardinalibus, seductis per eos, assensum habere nequivit. Unde tandem legatis principis sepe ad curiam venientibus, quibus et legati regis Francie plures in curia verecundias inferebant: *quod nullum possent habere finem,* respondit, asserens: *sibi hoc non ab homine, sed a sancto spiritu inspiratum.* Et creditur habuisse in animo, huiusmodi reformacionem non cum tanto honore et commodo predicti regis et sedis, sed cum eorum detrimento et scandalo processuram; quod et ipsius regis discrimina subscripta demonstrant. Et ex tunc papa, qui ab inicio, quasi mortem non curans, ea que gessit in animo patefecit, motum suum didicit occultare.

In diebus illis [1338 märz] Spire convenientibus: principe, Heinrico Moguntino archiepiscopo, item Argentinensi, Augustensi, Eistetensi, Spirensi, Curiensi et quibusdam aliis episcopis provincie Moguncie convocatis, missisque per eos litteris et nunciis, scilicet episcopo Curiensi et Gerlaco comite de Nassowa, ad papam pro absolucione principis, et deliberato per eos, si papa nollet, quod iterum convenire deberent deliberaturi, quid sit faciendum super eo: cum papa nuncios recepisset benigne, mane nunciis flens conquerebatur, quod

1) quem fehlt in B.

rex Francie sibi scripserit: *si Bawarum sine eius voluntate absolveret, peiora sibi fierent quam pape Bonifacio*[1] *a suis predecessoribus essent facta.* Nunciique ad rogatum pape per Delphinum per montana sunt usque Lausannam perducti.

Eduardus rex valentissimus Anglie intromittit se de regno Francie.

Eduardus autem rex Anglie valentissimus renovato contra predictum Philippum regem Francie odio antiquo, pretendens eciam, se verum Francie regni heredem, habitis tractatibus cum Flandrensibus, duce Brabancie, comitibus Hollandie, Gelrie, Iuliacensi, Montium et aliis inferiorum parcium magnatibus, qualiter posset ipsum Francum invadere cogitavit. Quamvis autem iidem principes aquilonis ipsum Francum, eis gravem, exosum haberent, cum tamen quasi omnes eius essent vasalli, nisi ab imperatore monerentur,[2] cuius essent homines ligii, invadendi eum cum honore occasionem aliquam non habebant. Et ecce rex Anglie cum reverencia accedens principem [1338 sept.] in villa Rens super Renum, sibi facto homagio, se colligavit eidem. Princeps vero ipsum regem, datis sibi super eo litteris imperialibus,[3] generalem vicarium imperii per Germaniam et Theutoniam deputavit. Scripsit quoque princeps litteras regi Francie, quem Philippum de Volasio nominavit: *quod ab occupacione terrarum imperii desisteret, ac fideli imperii Eduardo regi Anglie, principi suo, super querelis suis iusticiam faceret coram ipso principe; alioquin cum ipse Philippus feuda, que teneret ab imperio, non recognovisset,, sicut rex Anglie, ipsi Eduardo assistere*[4] *cogeretur et diffidare Philippum.* Quo diffidato et monitis inferioribus principibus, ut assisterent imperio, omnes iidem principes sunt regi Anglie colligati.[5]

Dedit autem rex Anglie principi octoginta milia aureorum, et in duplo tantum, ut cum eo cum magno exercitu terram Francie accederet, promisit eidem.[6] Fuit autem rex recens

1) so A., Bononie B. und Cusp. 2) so A., monentur B., moverentur C. 3) Sonderbarer weise ist diese bestallungsurk. noch nirgends zum vorschein gekommen. 4) assistere hier ergänzt aus A., fehlt in B. und C. 5) De qua diffidacione papa Benedictus ea intellecta multum iocundabatur setzt A. bei. 6) so B. nach Böhmers abschrift und C. Dagegen A. und nach Studer auch B. quod promisit, wodurch nach meiner meinung das in duplo tantum sinnlos wird.

et Franciam visitare paratus, sed ex persuasione et astucia principis, simulantes se illico progredi non iverunt. Rex autem Francie, timens eorum adventum, se in finibus regni sui versus Flandriam posuit cum triginta milibus galeatis, decem ebdomadis eorum expectans adventum, nunquam in aliqua parte terram inimicorum attingens, sed quolibet die duos florenos pro quolibet galeato expendens, exceptis equorum perdicionibus et aliis dampnis, ita quod brigarum sarcinam didicit inconsuetam.

Sequenti autem anno rex Anglie, se simulans non iturum, Franciam cum duodecim galeatorum milibus est ingressus [1339 sept.], terram ipsam per quadraginta miliaria in circuitu ignis incendio et alias crudeliter devastando multasque municiones, non bene fortes, funditus demolivit, Ludowico marchione de Brandenburg, filio imperatoris, qui tunc eidem regi cum centum galeatis aderat, in ipso exercitu cum incendiariis regem continuo precedente. A Parisius autem ipsius Angli exercitus minus una dieta distabat. Quem Francus cum triginta equitum milibus et cum sua multitudine aggredi non audebat. Et cum ipse Anglus diebus aliquot expectasset, tandem pre carencia victualium illesus recessit.

Tercio autem anno rex Anglie cum omni potencia Flandrensium et prescriptorum aquilonis principum se parans, principi pecuniam sibi promissam aliquot diebus post terminum statutum in opidum Frankenfurt destinavit, desiderans eum secum in persona propria transiturum. Princeps autem, pretendens lapsum termini, et pactum parcium de ammittendo iam datam pecuniam cum liberacione promissi, nisi infra[1] terminum prefixum pecunia solveretur, pecuniam remisit eandem; pretendens eciam, se non cum quingentis, prout rex exegerat, sed cum duobus milibus sub expensis regis, prout conventum asseruit, et prout deceret principem transiturum. Sicque, conquerente ipso rege de principe secundum quosdam, secundum alios ipsis occulte in unum concordantibus, princeps cum magno vituperio Alamannorum in partibus[2] remansit. Anglus vero cum predictis principibus et Flandrensibus civitatem Tornacensem regis Francie pluribus mensibus potenter obsedit [1340 sept.]. Francus vero se ponens in vicino cum maxima hominum multitudine, Angli exercitum

1) so A., contra haben B. und C. 2) in p. aus A., fehlt in B. und C.

non invasit. Habuit enim Anglus, exceptis equitibus, tercentum milia peditum armatorum. Et post multa discrimina, relicta quondam comitis Hollandie, monialis, soror Franci, mater comitis Hollandie, socrus principis, Angli et comitis Iuliacensis, de uno exercitu in alium sepe transiens, treugas ad triennium inter ipsos Francum et Anglum et eorum consortes cum difficultate maxima ordinavit. Dixit autem papa Benedictus de Franco: *Iste pacem noluit, et elongabitur ab eo.*

Tunc misit Francus nuncium et litteras imperatrici, filie sororis sue, quam dominam Alamannie scripsit, ut inter ipsum et principem concordiam ordinaret, et sibi nuncium de quo princeps confideret destinaret. Et missis hinc inde pluries nunciis et litteris inter principem et Francum, interpositis iuramentis et confectis litteris, liga perpetua est firmata [1341 ian. 24, märz 15], in qua ipse Francus principem cum sede apostolica reformare iuravit. Et sic princeps per Francum et in tota Francia et Parisius scriptus et nominatus est imperator. Cum autem consiliarii Franci propter processus apostolicos anxii dubitarent, dicebant nuncii principis: *Si estis in proposito nostro, quod processus non ligent, bene consuluistis domino nostro,*[1] *sin autem tradidistis eundem.* Et sic princeps commissionem vicariatus factam regi Anglie in parlamento publico et litteratorie revocavit [1341 apr. 25]. Missisque iterato sepius nunciis imperatoris una cum legatis et litteris Franci ad papam pro reformacione principis, papa: *numquid principem ad arbitrium Franci nunc hereticum, nunc christianissimum habere deberet?* respondit. Et protracto variis occasionibus negocio, Francus, ut credebatur, quod noluisset similavit se velle, Benedictus vero quod voluisset similavit se nolle.

Interim convenientes [1338 iul. 16] in villa Rens super Renum imperator et principes electores, confectis desuper litteris et iuramentis prestitis, quod imperium et eius iura contra omnes, nullo excepto, manutenerent, et ad ipsum omnes quos possent artarent, nulla absolucione vel quavis occasione obstante, firmarunt. Princeps quoque Frankenfort decretum quoddam de consilio quorundam fratrum Minorum confectum sub sigillo suo magno in quo inter alia declaravit: *processus quondam domini Iohannis nullos, et quod papa*

1) bene und nostro aus A., während B. und C. vestro haben.

non possit contra imperatorem talia attemptare, cum iurisdictiones sint distincte, ianuis sue curie affigebat [1338 aug. 8]. Quarum copiam ac coniuracionis principum cum pape tulissem, exponendo, dominum Argentinensem non posse ultra resistere principi, quo minus ab eo regalia faciendo homagium recognoscat; ipse nisus dure loqui de principe, cum a me audivisset, benignum sermonem suum principem plus extulisse, quam si ei centum milia marcarum dedisset, papa ultra modum ridens, dixit: *O vult ergo pro beneficio malum reddere.* Ex quo risu apparuit, quod ex corde verborum duricia non processit.

De morte Heinrici ducis Bawarie, generi[1] *Bohemi.*

Obiit autem Heinricus dux Bawarie, gener Bohemi [† 1339 sept. 1], relinquens filium parvulum. Quo breviter mortuo [1340 dec. 20], princeps totam eius terram, scilicet inferiorem Bawariam, excepta parte, in qua relicte constitutus est ususfructus, illico occupavit. Quod non solum Boemus sed et Australes egre tulerunt. Duo enim filii quondam Ottonis ducis Austrie, qui fuerant filii sororis predicti Heinrici Bawari, ad terram aspirabant eandem. Rex autem Cracovie, qui predictam relictam, eciam non visam, marito vivente amavit, assumpto sibi Bohemo patre causa ducendi ipsam in Bawariam est profectus; quam invenerant infirmantem. Ingrediens autem pater rogavit eam: *ut advenam Cracovum, eam diligentem, salutaret benigne.* De quo Cracovo quasi gentili illa probissima valde territa, cum eum salutasset, se vertens ad parietem, nullo verbo dicto amplius, expiravit.[2] Cuius terram princeps similiter occupavit. Hystriones autem quidam super predictorum nece Bawarorum intoxicacionis fraudem principi impingebant.

De contractione amicicie Ludowici principis et Eduardi regis Anglie.

Eo autem tempore, quo princeps et Anglus amiciciam contraxerant, ut prefertur, actum est, quod filia pulcherrima novennis Angli, que ob hoc in Monacum missa fuerat et diu inibi morabatur, nuptui dari deberet Friderico, filio quondam

1) generis B. 2) Dieser vorgang gehört nach Prag, wo Margaretha am 11. iul. 1341 starb. Vgl. Franc. ap. Dobner 6,283.

Ottonis ducis Austrie, cui princeps de pecunia sibi per Anglum data dare debuisset quadraginta milia florenorum. Quam cum non daret, nec Fridericus eam traduceret, Anglus filiam reassumpsit. De quo cum improperaretur Australibus, iterum missis ab Austria Angliam nunciis, de eisdem nupciis est tractatum. Actum eciam fuerat, quod filia principis nubere deberet Lüpoldo Australi, eiusdem Ottonis filio iuveni. Verum illi duo fratres unus post alium breviter obierunt [1344], ita quod de Australibus non remansit, nisi Albertus artritica manibus et pedibus contractus. Qui ex Iohanna de Pfirt, uxore sua, habuit filium parvulum Rudolfum; qui cum non crederetur eius contracti, ipse eum suum esse fecit in sermonibus predicari. Cum autem princeps aspirare ad ducatum Austrie diceretur, idem Albertus ac Karolus marchio Moravie, Bohemus, de predicto Rudolfo puero et filia marchionis sponsalia contraxerunt [1344].

Cum autem Robertus rex Cecilie, immo Apulie, non haberet filium, misit ad Karolum regem Ungarie, fratruelem suum, ut sibi unum de suis filiis destinaret, post se sua dominia obtenturum, recognoscens se eundem Karolum supplantasse. Misso itaque Andrea Ungari filio, Robertus ei neptem suam ex filio copulavit. Mortuo autem eodem Karolo quarto Ungaro [† 1342 iul. 16], successit ei filius primogenitus Karolus[1] quintus, qui Karolus quintus Ungarie rex filiam Karoli marchionis Moravie duxit uxorem. Obierat autem sine liberis masculis uxor Ludowici marchionis de Brandenburg, primogeniti principis, que fuit filia regis Dacie.[2]

De privacione Heinrici comitis Tyrolis filii Bohemi per Ludowicum principem.

Cumque Heinricus[3] comes Tyrolis, filius Bohemi, impotens, uxorem suam semifatuam plurimum molestaret, inter alia eius mordendo mamillas, illa cum baronibus suis habitis cum principe occultis tractatibus, eiecto Bohemo de comitatu [1341 nov. 2], predictum Ludowicum marchionem de facto in maritum recepit. Sicque Ludowicus princeps filium Iohannis regis Bohemie uxore et dominio spoliavit, inconsuetum et horribile facinus attemptando. Filium namque ad hoc ma-

1) Nicht Karolus, sondern Ludewicus. 2) Dies satz gehört eigentlich an den anfang des folgenden cap. 3) mit vollem namen Iohann Heinrich.

leficii genus induxit invitum, quod videlicet uxorem consanguinei sui in tercio gradu, non separatam ab illo iudicio ecclesie, ipsamque suam consanguineam, non uxorem sed mecham, traduxit. Pretendit autem princeps, se iuste illum a comitatu eiecisse, de quo, ut tenebatur et ut sibi per regem Bohemie patrem promissum asseruit, sub caucione rehabendi civitatem Eger nisi fieret, nunquam a principe se peciit investiri. O ydolorum servitus avaricia, que tantos principes confudisti! Ex quibus iterum inter Bohemos et principem et filios suos non inmerito livor edax et odia suscitantur. Progredior autem ad gesta sub Clemente papa sexto, ad aliqua, que sub Benedicto gesta sunt, reversurus.

De morte Roberti regis Cecilie et fratre Andrea obtinente dominia.

Mortuo namque Roberto Cecilie rege [1343 ian. 19], et predicto Andrea fratre Ungari regnum, comitatum Provincie et omnia Roberti dominia obtinente, eoque apud papam Clementem pro coronacione laborante, papa sibi cardinalem dare nisus est curatorem; quod ille, potens nimium, vilipendit. Cardinalis quoque Petragoricensis, ex cuius sorore olim Iohannes, frater Roberti regis, reliquit filium, principem Taranti, pro eodem principe in consistorio allegavit: *ipsum tanquam una linea Roberto proximiorem, quam fuerit Andreas, in dominiis preferendum,* coronationem plurimum impedivit. Cumque ipse Andreas[1] eadem dominia annis aliquot tenuisset, tandem missis pape per regem Ungarie, fratrem Andree, octoginta milibus florenorum pro coronacione Andree, cum crederet coronari debere, nocte Neapoli, cum ipse Andreas in camera sua iam ingredi vellet lectum, quidam vocantes eum dicebant: *sibi de fratre suo nuncios destinatos.* Quos cum in crastinum expectare iuberet, et illi pro eius egressu instarent, uxor Andree ipsum egredi incitavit. Quo egresso de camera, illi mittentes laqueum in collum regis Andree, ipsum crudeliter iugularunt, ipsum eciam precipitantes de muro. Nutrix autem eius, quam de Ungaria adduxerat, que frequenter regine aderat, de mora reversionis Andree attediata, egressa cameram, cum neminem invenerit prospiciens

1) in dominiis — ipse Andreas fehlt in B. und C. und ist hier aus A. ergänzt.

per fenestram, videbatur videre regem in terra iacentem. Ac territa dicens: *Domine!* ac repente descendens, ipsum reperit iugulatum. De quo crimine non solum uxor et princeps Taranti, immo et papa et aliqui cardinalium tenebantur suspecti. Factum est autem hoc facinus anno domini m.ccc. xlv. [sept. 18]. Quod ex hoc secutum sit reservans, regredior ad priora.

De duobus fratribus Delphinis[1] *Viennensibus.*

Erant autem duo fratres Delphini Viennenses,[1] nepotes Karoli tertii regis Apulie ex filia, et pronepotes Rudolfi Romanorum regis, quorum iunior Humbertus nomine, ducens filiam sororis Roberti regis, fratris predicti Karoli, cum ipso Roberto Neapoli morabatur. Socer autem predicti Humberti, quem uxor eius clam receperat, comes Novellus a novitate est dictus. Orta autem briga durissima inter Delphinum seniorem et Eymonem comitem Sabaudie, et tempore Iohannis pape multis annis durante, ac tandem Delphino per iaculum in cuiusdam castri predicti comitis obsidione occiso [1333 iul. 28], Humbertus frater eius dominium Delphinatus nanciscens ita Eymoni comiti reformatur, quod pro maiori cautela quilibet eorum vasallus alterius est effectus. Sicque inter eos briga cessavit. Hic Humbertus bene literatus, liberis carens, faciem quasi muliebrem habens, plus sermonibus et studiis quam milicie insistebat. Hunc Benedictus papa diligens, statim promotus, curiam suam Avinionem dedit eidem. Et quia papa regi Francie exosus erat, papa multum in Delphini defensione confidit. Cum autem papa quandam terram Delphini vicinam curie ab eo emisset, si sine liberis decederet, ad Romanam sedem devolvendam, pro ...[2] milibus florenorum, ipsique Delphino pro vita sua castrum Pontissorgie assignasset, recepta pecunia, homines terre cum consentire nollent, distracto contractu, pecunia Delphino fere tota remansit.

Misit autem rex Francie pro Delphino. Qui cum bona fide ad curiam regis venisset, quidam salutans in transitu clam dixit ei: *Facite quicquid petetur a vobis, vel perpetuo estis tentus.* Ductus autem Delphinus ad cameram regis in presencia consilii audivit a rege: *Avuncule, cupio quod reci-*

1) B.: Delphini Viennensis. 2) Diese in B. leer gelassene zahl ist in A. durch tot., in C. durch quinque ergänzt.

pias pecuniam meam et sis servitor meus, annuens omnibus factis meis. Ad quod respondit: *Domine, cum sitis consanguineus et promotor meus, aliter vobis in omnibus consentirem; ex quo ergo largitatem vestram michi ostenditis, ferventer in omnibus vobis stringar.* Rex autem grates ei referens et annuos redditus promittens, dixit: *Cum intendam villam Viennensem citra Rodanum circumdare muro, rogo quod tibi placeat.* Cui ille: *Non solum illud, sed quicquid volueritis michi placet.* Delphino itaque evadente rex illico ex opposito Vienne civitatem construxit, turrem in ponte ponendo, quod ante pre Delphinis progredi non audebat. Post hec idem rex cum auxilio archiepiscopi Viennensis attrahere sibi conabatur Viennam. Veniens autem Delphinus archiepiscopum expulit. Transeuntes autem ministri regis dixerunt Delphino: *Domine! factum archiepiscopi est factum regis.* Quibus ille: *Satis habet agere rex vester, vehementer abite!* Sicque dolus regis est impeditus. Post hec, tempore Clementis pape sexti, cuius et regis Francie unum cor erat, actum est [1343 apr. 23], quod terra Delphini post mortem eius liberis carentis pro multa pecunia data et promissa ad regem devolvi deberet. Que tamen terra quasi tota ab imperio detinetur.

De infestacione paganorum per regem Hyspanie.

In diebus illis Wilhelmus[1] rex Hyspanie et Castelle post multos labores, obsidiones et conflictus cum rege Granati et Marrochie Sarracenis, in acquisicione civitatis maritime Alizier[2] [1344 märz 26] feliciter triumphavit et a Sarracenorum infestacione quievit.

Qualiter rex Litovie iuvenis plurimum infestavit fratres Teuthonicos.

Rex autem Litovie gentilis, iuvenis et recens, tempore ipsius Clementis fratres Theutonicos sancte Marie in Prüssia et Livonia plurimum infestavit, multa Christianorum milia occidendo et ad fidem conversos in perfidiam reducendo. Venerunt autem magistro ordinis sequenti anno, scilicet sub anno domini m.ccc.xlv. [ian.] in subsidium reges Ungarie et

1) so B., wo allein dieses cap. sich findet, statt Alfonsus. 2) von späterer hand eingetragen; es ist Algesiras.

Bohemie, marchio Moravie filius Bohemi, comes Hollandie et multi dominorum. Sed propter desidiam magistri de eis diffidentis, cum venissent in terram Litovie et diceretur regem Litovie ex alia parte ingressum, reversi sunt et infecto negocio recesserunt. Ob quam desidiam, deposito magistro alter virilis est substitutus anno domini m.ccc.xl.[v.]

Qualiter comes Hollandie obsedit civitatem Uchtricht.

Eisdem diebus Wilhelmus comes Hollandie, iuvenis et recens, frater imperatricis et regine Anglie, gener ducis Brabancie, reversus a Prussia, civitatem Uchtricht longo tempore cum innumerabilibus expensis in odium Frisonum potenter obsedit. Quibus sibi cum quibusdam pactis reformatis, postea Frisiam ingrediens a Frisonibus est occisus [1345 sept. 27]. Cuius relictam ad septem annos filius Iohannis Bohemie, comes in Lüzelnburg, duxit uxorem. Sicque eodem tempore, scilicet anno domini m.ccc.xlv. ante autumpnum predictus Andreas rex Apulie et comes Hollandie perierunt.

Eo tempore gentiles, scilicet Turci, qui et ante regnum Armenie ad perfidiam coegerant, terras Christianorum, scilicet Cyprum insulam, Roders Hospitalariorum et alias vicinas ceperunt viriliter infestare. Quibus Veneti, rex Cypri, Hospitalarii et alii vicini Christicole restiterunt. Quibus eciam Delphinus cum quadringentis equis, quasi sub nomine pape, in subsidium transfretavit [1345]. Qui predictum Andream regem, consobrinum suum, reperit iugulatum.

De coartacione omnium rectorum et clericorum ad sacerdocium per episcopum Argentinensem.

Tempore autem Benedicti pape anno domini m.ccc.xxxv., sabbato quo cantatur Caritas [iun. 10][1] cum Berhtoldus episcopus Argentinensis monuisset omnes rectores ecclesiarum et alios ad sacerdocium astrictos, ut ad sacros ordines ascenderent,[2] et ob hoc conspirantibus contra eum Gebehardo de Friburg preposito, Conrado de Kirkel thesaurario, et quasi

1) anno — Caritas fehlt in B. und ist ergänzt aus A., wo übrigens das hier vorkommende abgekürzt ist, während es in der Vita gerade wie in B. steht. 2) Vgl. die synodalstatuten Bertholds vom 19. iuli 1335 in Martene Thes. 4, 529—556.

toto capitulo multisque de clero, multisque appellacionibus interpositis ad sedem apostolicam, factisque per episcopum absolucionibus ad cautelam, renovatisque processibus et iterum appellato, inter episcopum et clerum grave nimis scandalum est subortum.

Mortuo autem illis diebus[1] [1335 iun.] Iohanne de Gabilone episcopo Lingonensi et amministratore Basiliensium ecclesiarum, qui et eo tempore castrum Pfeffingen Walrami comitis de Tierstein potenter obsedit, capitulum Basiliense Iohannem Senem, filium sororis predicti Argentinensis episcopi, in pastorem elegit. Quem cum archiepiscopus Bisuntinus ob scripta pape non confirmaret, idem electus, cum avunculo suo Hugone comite de Buchegge ac pluribus comitibus, canonicis et magistro civitatis Basiliensis ad curiam proficiscens, ac per annum, post renunciacionem in consistorio per se factam, eo quod capitulum Basiliense olim fuit perpetuo iure eligendi privatum, in curia manens, tandem ob favorem ipsius Hugonis per Benedictum papam provisus extitit et in curia consecratus.

Mortuo autem Gebehardo preposito Argentinensi [† 1337 mai 31], ac Iohanne de Liehtenberg et Ulrico de Sygenowe, filio sororis predicti Berhtoldi episcopi, in discordia ad preposituram electis, ac Ulrico per ipsum episcopum, Iohanne vero postea per Heinricum archiepiscopum Moguntinum in discordia confirmatis. habentibus eciam Conrado de Kirkel, Nicolao de Kagenecke proposito sancti Petri Argentinensis et pluribus aliis rancorem et odium contra episcopum: ecce ipse episcopus tn villa Haslach in curia prepositi circa mediam noctem per Rudolfum de Hohenstein et complices suos, et alios predictorum Conradi de Kirkel et Iohannis de Liehtenberg familiares captus, primo ad castrum Waldeck et postea ad castrum Kirkel[2] adductus, honorifice sed tutissime est detentus. Eductus autem fuit nudo corpore, sub anno domini m.ccc.xxx.vii. quinto non. sept.[3] [1337 sept. 9]. Quod intelligens papa Benedictus illico predicto Basiliensi episcopo Argentinensis ecclesie amministracionem commisit ac contra predictum Conradum de Kirkel et alios culpabiles processus

1) diebus fehlt in B. 2) nordwestlich von Zweibrücken. 3) B. hat nur m.ccc. mit raum für das weitere datum, das ich aus A. ergänze, während quarto idus sept. in der Vita steht.

durissimos destinavit. Rudolfus autem de Andelahe, vicedominus episcopi, crastino captivitatis incepit ab officiatis et municionibus, quod sibi parerent tempore captivitatis, recipere iuramenta.

Venit autem illis diebus Argentinam Albertus dux Austrie, episcopi confederatus, de Aquisgrani quo in peregrinacione descenderat. Cuius intencio ad obsidendum Nüwilre et alias municiones Iohannis de Liehtenberg et Symundi fratris sui omnimode versabatur; sed officiati rehabere dominum quibusdam paccionibus[1] nitebantur. Quamvis autem notorium fuerit, predictum thesaurarium fuisse principalem detentorem, et habuerit domicilium Argentine, quamvis eciam vicarius episcopi decreverit interdictum servandum iuxta concilium provinciale, quod et Argentinensibus[2] placuisset, Predicatores tamen et Minores ac clerus maioris ecclesie non veritatem sed affectum privatum considerans, celebrarunt.

De quadam liga inter Argentinenses, Basileenses et Friburgenses.

Fuit autem liga pacis illis diebus inter Argentinenses,[3] Basilienses et Friburgenses; item alia liga inter Argentinensis et opida imperii, item alia inter episcopum et duces Austrie et terram ipsorum. Noluit enim episcopus esse in liga Argentinensium, nisi et ipse cognoscere posset in facto suo sibi illato sicut et ipsi habebant. Et ob hoc, et quia episcopus confirmavit Sigelinum de Mülnheim contra Ulricum Süsse ad preposituram sancti Thome Argentinensis et ob hoc pars Zornonum provocata fuerat contra ipsum, a civitate Argentina auxilium aliquod non habebat. Habuit autem ab ipso episcopo predictus Conradus de Kirkel officialatum Argentinensem cum sigillo et omni emolumento et potestate ponendi officiatos, item cantoriam Spirensem et scolastriam Argentinensem cum thesauraria,[4] cum multis officiis et prebendis ad sui voluntatem collatis. Venit autem episcopus Basiliensis ad castrum Dabchenstein ecclesie Argentinensis, constituens Iohannem Erlini scolasticum sancti Thome, vicarium priorem episcopatus, autoritate apostolica vicarium generalem. Qui

1) so A. und Vita; peticionibus B. 2) Augustinensibus B. und Vita. 3) B. Augustinenses. 4) cum thesauraria fehlt in B. und ist aus der Vita ergänzt.

facta auctoritate Conradi predicti penitus revocavit, latis hinc inde mutuis excommunicacionum sentenciis et appellacionibus interiectis. Tandem post multos tractatus amicorum episcopi episcopus, cum sedecim[1] ebdomadis iacuisset in Kirkel, cum multis fideiussoribus et obsidibus, cum variis pactis, insciis amicis, extitit liberatus; quorum fideiussorum aliqui in favorem episcopi, aliqui se in favorem Conradi strinxerunt. Inter alia autem pacta actum fuit: quod dare deberet mille quingentas marcas argenti; item procurare preposituram Argentinensem Iohanni de Liehtenberg; item multas ecclesias certis personis procurare; item predictum Conradum cum viginti personis ab omni iurisdictione episcopi eximere; item quod ecclesiam Argentinensem in spiritualibus et temporalibus regeret iuxta consilium et consensum predicti Conradi, et omnium amicorum eius amiciciam procuraret. Episcopus autem Basiliensis et plures consanguineorum, videntes episcopum sine eorum caucione dimissum, promiserunt inter se, nolle convenire cum illis, nisi de communi eorum placito, et specialiter quod nollent Ulricum de Sygenowe desistere a prepositura. Primo autem die captivitatis episcopi inclusa fuerunt eius sigilla et pluribus sigillis signata. Basiliensis autem eciam post liberacionem episcopi dicens, eum non plene restitutum, per se et vicarium predictum iurisdictionem aliquamdiu exercebat, prohibens episcopo restitui sigilla vel predicto Conrado in officialatu pareri. Verum tandem episcopus, omnino volens rehabere sigilla et rehabens, predictum Conradum in omnem potestatem iurisdictionis restituit, in qua erat, et predicto Iohanni de Liehtenberg tamquam preposito pareri precepit. Expletis autem pluribus liberacionis articulis ac episcopo valde laborante, ut Basiliensis et ceteri amici reformacionis litteram sigillarent, sed non proficiente, eoque se offerente ad dandum in promptu predictam pecuniam et ad explendum illico omnes liberacionis articulos sibi possibiles, et ad cavendum sufficienter de aliis articulis servandis et quam primum posset explendis, et quod sibi obsidum littera redderetur, nec aliquo modo apud predictum Conradum posset liberacionem obsidum obtinere: ipsos pro toto sicut pro parte obstagium servare promisit, offerens se tamen ad liberandum

1) B. lässt raum für die zahl, die ich aus der Vita ergänze. Genau gerechnet wäre demnach der bischof am 30. dec. 1337 frei geworden.

eos totaliter, non in parte, prout aliqui sapientes et probissimi eum posse et debere decernerent iuxta litteram caucionis. Propter quod iterum inter predictos Conradum et Iohannem et eorum complices grave scandalum est subortum.

Veniente autem illis diebus [1338 märz] Ludowico principe Columbariam, predicti Argentinensis et Basiliensis episcopi ipsum cum magna armatorum multitudine accesserunt, qualiter circa Argentinensem actum est enarrantes. Ille autem, simulans se dolere, ad adtrahendum eos suo servicio insistebat; Argentinensis autem congregacionem episcoporum provincie Moguntine persuasit. Quibus fere Spire [1338 märz] congregatis, ac Heinrico archiepiscopo Moguntino similiter sedis apostolice proviso, qui et ipse principi se colligaverat, ad inducendum in id ipsum Argentinensem plurimum laborante: communi consilio missi sunt Ulricus episcopus Curiensis[1] et Gerlacus comes de Nassowe ex parte episcoporum Moguntine provincie ad papam et cardinales pro reformacione principis laborantes. Quibus papa pre timore regis Francie annuere non audebat; sicque infecto negocio celeriter sunt reversi.

De liga generalis pacis auctoritate principis in Alsacia facta.

Interim autem facta est liga generalis pacis de auctoritate principis in Alsacia, tam per episcopum quam civitates [1338 mai 19], novem cognitoribus desuper constitutis. Rudolfus autem et alii de Hohenstein castrum Hohenstein, cuius maior pars fuit episcopi Argentinensis, pro se tenentes, ab ipso castro custodes episcopi excluserunt. Restituto autem episcopo ad mandatum novem cognitorum, episcopus, asserens ipsos de Hohenstein infregissé pacta castri, idem castrum fortissimum funditus demolivit. Papa autem Benedictus, denuncians iuramenta episcopi et obsidum nulla, et relaxans, dedit executores, qui contra predictum Conradum et observantes obstagium processerunt. Episcopus eciam ad se officialatum et omnes officiatos iudicii revocans, alios statuit, contra predictum Conradum et sibi assistentes multipliciter procedendo, ipsum Conradum, Iohannem de Swarzenberg decanum, et plures canonicos et alios prelatos et clericos

1) Curiensis fehlt in B., doch ist raum dafür gelassen. Vgl. übrigens oben p. 209.

suis ecclesiis et prelaturis ordine iudiciario denunciando privatos, ac ipsorum beneficiorum redditus colligendo; predictum quoque Ulricum de Sygenowe in prepositurani restituens, fructus collegit eiusdem, predicto Iohanne de Liehtenberg eciam fructus prepositure quos colligere potuit colligente. Predicti quoque Conradus et Iohannes eorumque complices villam Gugenheim episcopi et quasdam adiacentes ignis incendio devastarunt.

De concordacione episcopi Argentinensis cum principe et Moguntinensi episcopo.

Cum autem princeps et Moguntinus predictum Berhtoldum episcopum ad concordandum cum ipsis et ad recognoscendum sua regalia a dicto principe, precibus, muneribus vel minis inducere nequivissent, ipsi principes — asserentes: ipsum episcopum asseruisse, si nuncii predicti infecto negocio reverterentur a papa, se velle concordare cum illis, quod ipse negavit, et quod ipsi se pro liberacione episcopi fideiussores et obsides constituerint, et quod eos liberare nollet — lige pacis generalis Reni inferioris acriter sunt conquesti. Produxerant enim instrumentum sub sigillo curie Argentinensis, quod predictus Conradus detentor habebat, in quo aparuit, episcopum eidem Conrado rogandi fideiussores et ad liberandum eos se obligandi potestatem dedisse, et aliud in quo ipsos principes se pro episcopo astrinxisse liquebat. Episcopus autem sibi nunquam de eisdem principibus factam fuisse mencionem, dicebat. Verum iudices inferioris lige, predictis principibus auxilium decernentes, episcopum diffidarunt.

Premiserat autem episcopus aliquociens[1] pape et cardinalibus nuncios et litteras pro consilio et auxilio, vel quod sibi indulgeretur, quod posset principi homagium exhibere, cum non presumeret se posse finaliter[2] reluctari. Papa autem, dicens illum coronam imperialem non a papa recepisse, respondit: *quod si in huiusmodi consentiret homagium, per hoc posse Romane ecclesie preiudicium generari, et quod ipse episcopus in resistendo illi, sine iactura ecclesie sue, faceret posse suum.* Licet autem multi cardinalium subveniendum

1) Ueber eine dieser sendungen im herbste 1338, die dem verfasser selbst aufgetragen war, siehe oben p. 213. 2) finaliter aus A. und der Vita ergänzt.

episcopo ferventer instarent, papa parvipendens factum dixit: *Isti vellent, quod facerem perire istum bonum hominem, quem scio reluctari non posse.*

Monuit autem princeps civitates imperiales Alsacie contra episcopum [1338 sept.]. Sletzstatenses autem, quorum Iohannes de Egrich et plures alii fuerunt predictorum Conradi et Iohannis servitores, primo episcopum diffidarunt, ipsum ignis incendio invadentes; quos episcopus potenter obsedit. Aderant autem sibi homines ducum Austrie, item episcopus Basiliensis cum quatuor milibus peditum et trecentis galeatis, item abbas Morbacensis. Miserat sibi eciam Ulricus comes de Wirtenberg trecentos galeatos, ita tamen quod nil contra opida imperii attemptarent. Cum quibus et cum Zabernensibus episcopus opidum Nuwilre eisdem diebus obsedit; et hii Suevi nemini pepercerunt. Episcopus quoque recedens de Sletzstat vallem Leberachthal in odium Iohannis de Egrich cum exercitu est ingressus, omnia inibi reperta devastans. Disposuit autem in sero, mane sub castro Egkrich castrametari; verum quoque quidam de exercitibus[1] ducum et Basiliensis summo mane comburentes villam Leberach, direxerunt cornu exercitus extra vallem. De quo turbatus episcopus egrediebatur cum illis, equitibus autem Basiliensis custodiam postremam habentibus. Cum venissent autem ad locum nimis artum, ecce equites de Egkerich sagittis et lanceis insequentes, rusticis eciam lapidibus aciem episcopi infestantibus de montanis, terruere postremos. Et volente regredi episcopo Iacobus Erbeiter fecit vexillum episcopi cum acie progredi festinanter, ita quod ultimi ipsos quasi fugere estimabant. Cumque per viam artum transisissent et inimicis constitutis in arto, dixit Iacobus: *Modo revertamur in illos!* Hiisque irruentibus in illos, unus inimicorum postratus in via arta totam aciem impedivit; aliter multi eorum capti fuissent. Quidam eciam ascendentes montana rusticos fugaverunt. Sicque in obsidionem Sletzstat episcopus revertens, vineas devastavit, remittensque ducum et Basiliensis acies, ipse ad obsidionem Nuwilre accessit, ubi Iohannes de Türkelstein et aliqui alii occisi et capti fuerunt. Quod cum aliquamdiu obsedisset recessit.

Opida quoque Columbaria et Ehenhein episcopum diffi-

1) so die Vita; B.: de exercitibus quidam.

darunt. Venientes quoque Conradus des Kirkel et Nicolaus de Salmis Ehenhein cum pluribus equitibus, aliquas villas episcopi incenderunt. Episcopus vero cum ducentis galeatis ad locum Ehenhein accedens et aliqua comburens, cum multi de Ehenheim egressi sagittarent, irruente in eos Iohanne domino de Liehtenberg fere usque ad muros opidi, aliisque repente sequentibus, multos illorum vulneravit et captivavit. Eodem autem die Columbarienses et Sletzstatenses villas Pfaffenheim et Gebliswilre incendio vastaverunt. Erat autem tota gens episcopi superioris Munttat et abbas Morbacensis cum eis ad conflictum parata, sed Berhtoldus Waldner advocatus episcopi gravis, gentem retrahens, factum confudit. Post hec Rudolfus de Ohsenstein et quidam alii de gente episcopi, auferentes quosdam equos iuxta Sletzstat, omnes quasi de Sletzstat, quibus ex parte principis aderant Albertus et Hugo de Hohenberg presides, exire et agitare fecerunt. Cum autem predictus Rudolfus equitibus episcopi, qui fuerunt in Aprimonasterio et in Tambach, huiusmodi agitacionem intimasse debuisset, ut prospere egisset, solus cum paucis deducere spolium credidit versus Tambach. Sletzstatensibus autem repente insequentibus, multos de Tambach vulneraverunt, occiderunt et captivaverunt.

Cumque huiusmodi dura commocio diu durasset, nec fuisset aliqua villa ex utraque parte, que non fuisset incensa vel cum adversariis de pecuniarum summis pacisci coacta, ducesque Austrie genti sue, ne episcopo contra principem assisterent, inhiberent, Argentinensesque in inmensum dampnificati fuissent: ecce Argentinenses inito consilio episcopum, nisi concordaret cum principe, diffidarunt. Tunc episcopus in expensis exhaustus, a suis derelictus, metuensque se a suis opidis excludi propter favorem Argentinensium, anxius, licet paulo ante in capitulo suo, respondens consulibus Argentinensibus, dixerit: *pocius se velle reverti in ordinem suum Theutonicorum, quam principi homagium exhibere,* de communi consilio omnium suorum fidelium, Spire [1339 nov.?] principem accedens sibique homagium faciens, regalium suorum ab eo tanquam imperatore investituram accepit; protestans in principis presencia, eo consenciente, quod non minus domino suo pape vellet in omnibus obedire, protestans eciam ante accessum in presencia multorum comitum et baronum, quod huiusmodi homagium

faceret non voluntarius, sed coactus. Sicque in choro maioris ecclesie Spirensis cum principe et cum Moguntino missas audivit. De omni quoque controversia episcopi ac Conradi et Iohannis predictorum in ipsum principem ac in Ulricum de Wirtenberg et Ludowicum et Fridericum de Oetingen comites, episcopi fideles, extitit compromissum. Qui princeps post plures terminos in Monaco Bawarie habitos coram eo, cum non possent partes concordari racione preposilure Argentinensis, tandem pronunciavit cum aliis: quod episcopus omnia, que promisit predictis Conrado et Iohanni in captivitate vel post captivitatem servare deberet, et ipsi e contra; quicquid autem partes desuper haberent experiri inter se, ipsis salvum esse deberet. Quam pronunciacionem pars utraque commendavit. Comes enim Ulricus, qui episcopo in predictis itineribus multos honores exhibuit, ipsam pronunciacionem sigillare noluit, nisi episcopo placuisset. Cum autem coram consulibus Argentinensibus super predictis verbis fuisset plurimum disputatum, tandem princeps omnia interpretaretur contra episcopum, de quo et Moguntino liquere incepit, quod captivitatis episcopi fuerunt conscii et auctores, Argentinenses omnes destitutos a beneficiis restituerunt, ac episcopum ad restituendum Conradum ad officialatum quodammodo coegerunt. Tandemque post multa discrimina, datis per episcopum mille marcis predicto Conrado, ac mille marcis predicto Iohanni, ac trecentis marcis Rudolfo de Hohenstein pro sua parte castri, et multis aliis eidem Conrado factis caucionibus, et specialiter de annuis quadringentis et quinquaginta libris[1] denariorum sibi dandis, de sigillo curie ac restituto iudicio ipsi episcopo, et Ulrico de Sygenowe preposito remanente, ipsisque episcopo, Conrado et Iohanne ligam iuratam contrahentibus, fuerunt insimul reformati. Post hec mortuo Ludovico de Strasberg cantore Argentinensi, episcopus predicto Iohanni de Liehtenberg contulit cantoriam. Spectat autem ad solum cantorem capituli conservare sigillum.

Papa non habuit episcopum pro excommunicato.

Papa autem ob hoc episcopum pro excommunicato non habuit, nec eo minus ei causas scienter commisit. Ligam eciam predicti Ludowici principis ac regis Francie dissimu-

1) B. librarum.

lans egre tulit. Rogatus eciam ipse Benedictus super promocione suorum respondit: *Si mei non fuerint dominati, tunc immaculatus ero.*

Obiit autem feliciter papa Benedictus octavo anno pontificatus sui, scilicet anno domini m.ccc.xlii. de mense maii [† apr. 25]. Et inclusis statim cardinalibus per senescallum Provincie, statim electus est [mai 7] Petrus Rogerii ordinis sancti Benedicti cardinalis, qui fuerat Rotomagensis archiepiscopus progeniei militaris, qui nominatus est Clemens sextus. Hic statim electus sermonem faciens et grates deo referens, qualiter primo in diciorem abbatem, postea in meliorem episcopatum, tercio in optimum archiepiscopatum Francie promotus fuerit, et has dignitates omnes gravibus reliquerit sarcinis debitorum gravatas, et postea ad cardinalatum, et postremo ad summam hanc dignitatem pervenerit, nutu divino, eo quod priora eum enutrire nequiverant, per ordinem enarravit. Hic ab antecessoris sui moribus distans, mulierum, honoris et potencie cupidus ac suorum avidus promotor, ac se ipsum et curiam de symonia diffamans, ipse Francus Franco ferventer adhesit. Tempore quoque coronacionis sue [mai 19] primogenito Franci, qui cum duce Burgundie avunculo suo aderat, magnam pecuniam erogavit. Qui filius Franci, gener scilicet Bohemi, intrans consistorium pro rege Alemannie rogavit in dolo.

Hic papa cum arma progeniei sue haberent quinque rosas, contra morem antecessorum totidem rosas poni fecit in bulla. Qui cum esset adhuc Rotomagensis, Parisius in presencia Franci et Bohemi publicum sermonem faciens, ipsos contra principem, quem nominavit Baurum,[1] animavit; interpretans nomen *Baurus,* id est *nesciens tergere barbam,* quia tantam dixit esse feditatem oris sui, quod ipsam abicere non valeret. Hic omnes ecclesias mundi per peticiones in inmensum gravavit. Et cum quereretur: an pauperes bene examinari deberent? *quod montes et colles ipsos examinassent,* respondit. Cui rex Anglie de consilio cleri et populi Anglie rescripsit, *quod in concessiones huiusmodi, quas papa faceret, presertim advenis, qui thesauros ecclesie deferrent, et in provisiones prelaturarum nullatenus consentiret; quia cum olim reges Anglie ecclesiarum patroni de consensu sedis apostolice ca-*

1) Bawarum B.

pitulis concesserint electionem, si papa pacta huiusmodi non servaret, res in pristinam reverteretur naturam.[1]

Similavit autem papa, se reformacionem principis affectare, missisque iterum et iterum nunciis per principem ad papam et ad regem Francie [1342 nov.], illoque nunciis et litteris intercedente pro ipso, sed ut videbatur in dolo, legati diu tenti, finem habere non valentes, infecto negocio sunt reversi. Papa autem monuit[2] litteris hostiis ecclesie Avinioni affixis principem, ut usque ad certum diem satisfaceret deo et ecclesie, et ab occupacione iurium imperii desisteret et plura alia faceret, sub gravium communicacione penarum [1343 apr. 12]. In quo termino in consistorio, et crastino similiter, latine et theutonice ter clamari fecit: *si aliquis adesset pro Ludowico de Bawaria?* nemine comparente. Et licet intendisset contra eum acriter procedere, ipsum tamen reputavit solummodo contumacem. Scripsit enim princeps Franco, cum certum esset, papam ad nutum suum regi: *si quid contra se fieret, hoc a Franco haberet et secundum hoc se regeret, litterasque Franci principibus publicaret.* Unde pro tunc Francus scripsit pape, quod nullatenus procederet contra illum.

Missis quoque iterum per principem litteris et nunciis ad curiam et ad Francum, sciscitandum causam impedimenti reformacionis, cum pape[3] paratus esset omnia facere, que sibi iniungerentur a papa, datoque responso per Francum, quod diceretur per papam, quod non peteret eo modo graciam quo deberet, nunciisque, prout in mandatis habebant, dicentibus: quod daretur eis forma procuratorii pape placens, secundum quam, qualiscunque esset, se redituros dicebant, conceptum est igitur procuratorium turpissimum et rigidissimum, quod non credebat curia sigillari per illum, eciam si captus fuisset. Dabatur enim in eo potestas Humberto Delphini, avunculo principis, item Augustensi et Babenbergensi prepositis, item magistro Ulrico cancellario suo insolidum, confitendi omnes errores et hereses, item resignandi imperium nec resumendi, nisi fieret de gracia pape, et se et filios suos et bona et statum suum in manus et voluntatem pape ponendi, et multa insolita[4] faciendi. Verum princeps mandatum huiusmodi non

1) Das vollständige schreiben mitgetheilt von Heinr. de Diessenhoven p. 39—42. 2) monit mit einem strich über it hat B., monicionem A. 3) so B., ipse A. 4) so A., solita B.

solum[1] sigillavit, sed eciam coram tabellione misso per papam, se servaturum nec revocaturum iuravit [1343 sept. 18]. De quo papa et collegium mirabantur dicentes inter se: *Iste diffidencia est perplexus.* Illisque quatuor iuxta formam mandati iurantibus [1344 ian. 16] ac pro articulis iniunctionis et penitencie domini pape instantibus, nec sine articulis abire volentibus, tandem papa cum consilio collegii illis articulos, quos principem facere voluit, qui non tangebant personam eius, sed statum imperii, assignavit. Quibus principi presentatis, ipse eorum copiam universis principibus, presertim electoribus et magnis civitatibus destinavit, omnes principes et civitates et opida tocius Alamannie ad parlamentum publicum super huiusmodi facto in Frankenfurt convocando. Electores autem principes et inferiorum parcium magnates octo diebus ante huiusmodi terminum Colonie convenerunt, huiusmodi articulis se opponere concorditer decernentes.[2]

Convenientibus autem in Frankenfort principum, magnatum et civitatum opidorumque imperialium nunciis scilicet sub anno domini m.ccc.xliiii. de mense septembri, et querente principe de civitatibus Aquensi, Augustinensi, Uberlingensi et aliis: *si adessent?* et dicto: *quod sic,* et auscultantibus omnibus, magister Wikerus cancellarius episcopi Treverensis, iussus per principem, sic incepit: *Graciose domine! domini nostri, principes electores, et alii fideles imperii, pridem Colonie congregati, recensentes articulos reformacionis vestre, quos papa requirit et in quibus intencio apostolice sedis resedit, concorditer decreverunt, illos articulos in perniciem et destructionem imperii esse conceptos, et quod nec vos nec ipsi virtute iuramenti imperio prestiti annuere valeatis, et quod ipsi nuncios et litteras dirigere velint pape et collegio, ut ab hiis desistant. Quod si nollent, iam alium terminum in Rens super Renum ad octo dies statuerunt, ubi vobiscum deliberare volunt, qualiter in eventum talem huiusmodi conatibus resistatur.* Quo dicto per illum quesivit ipse cancellarius a Moguntino presente et a legatis aliorum principum: *si ita esset?* Illisque respondentibus: *ita esse,* dixit princeps nunciis civitatum: *Vos audistis decretum et consilium principum; vos*

1) solum fehlt in B., ist aus A. ergänzt. 2) Die bedenken gegen diese artikel, welche wie die v. 1343 bei Olenschlager, Staatsgesch. s. 226 bis 248 gedruckt sind, bei v. Weech, K. Ludwig und K. Iohann von Böhmen s. 126—136.

1344 *igitur exite nobisque vestram deliberacionem referte.* Illique exeuntes diuque deliberantes, ad principes rediere, per unum civem Maguntinum de mandato omnium taliter respondentes: *Domine! civitates adverterunt, qualiter papa cum articulis ad lesionem imperii nititur. Et cum civitates non possint stare nisi cum imperio, et imperii lesio earum sit destructio: si dominus papa in talibus persistere vellet, nos inopes omnibus viis, quas cogitaverint domini principes imperii ad manutenendum iura, honorem et integritatem imperii erimus obedire et manutenere parati.* Et querente illo: *si esset ita?* omnibusque nunciis dicentibus: *quod sic,* princeps grates multiplices referens, ait illis: *Post octo dies ego et principes conveniemus in Rens et avunculus noster Karolus marchio Moravie, et deliberacionem nostram cum vobis scripserimus, circa honorem nostrum et imperii, ut confidimus, faciatis.* Qui hoc facere concorditer promiserunt.

Post hec convenientibus in Rens principibus, et de scribendo pape conferentibus, princeps et Bohemus cum filio suo, super lesionibus illis factis cum concordari non possent, in invidia discesserunt. Nuncii autem principum, cum pape contradictionem articulorum referrent nec tractandi de aliquo mandatum haberent, papa[1] cogitans se delusum, maiori dolo et invidia contra principem movebatur, cum Bohemo et filio ac Treverensi, eorum patruo, ad perpetuum principis et liberorum suorum exterminium cogitando. Qui conceptus biennio parturiens fecit abortum.

Qualiter rex Anglie scripsit pape et collegio, qualiter Philippus de Volasio infregerit sibi treugas.

Scripsit autem post hec Eduardus Anglus pape et collegio, scribens se Francie et Anglie regem ac dominum Ybernie, qualiter Philippus de Valosio, occupator regni Francie, ipsi Anglo iure hereditario tamquam proximiori in gradu debiti, pacem et treugas, ab ipso Anglo dolose per sedem quasi extortas, infregerit in hominibus et in rebus: nonnullos Angli fideles occidendo, aliquos terris, quas tempore treuge inite possederant, spoliando, cum tamen actum fuerit, quod quilibet ipsorum et fideles eorum in ea possessione qua tunc fuerunt manere deberent, et quod ipse Philippus ac sedes

1) papa fehlt in B., aus A. ergänzt.

apostolica, sepe per ipsum Anglum requisiti super reforma- 1345
cione attemptatorem, aliud non fecerint, nisi quod legati sedis, cardinales videlicet, ad avertendum fideles Angli ab eius servicio nitebantur, et sic pacem, quam Philippus non servaverat, nec sedes reformare iuxta promissum procuraverat, ipse Anglus servare non posset, sed se et suos defendere cogeretur, sic diffidando Philippum. Statimque cum magno exercitu navigio iuxta Flandriam veniens, occiso Iacobo de Hartvelt capitaneo Flandrensium per quosdam populares [† 1345 iul. 17], qui Iacobus fidelis Angli ipsum recipi in comitem Flandrensium nitebatur, ipse Anglus dolens spe huiusmodi est frustratus. Verus enim comes Flandrie, ea que ab imperio tenuit a predicto recognoscens Philippo, et ob hoc eiectus de Flandria, commorabatur Philippo.[1]

Obsederat autem idem Philippus rex per suos potenter quandam de suis civitatibus iuxta mare, que favere regi Anglie videbatur. Anglus autem, pro tunc Flandrensium frustratus auxilio, cum sua gente, quamvis longe minori, exercitum Philippi invadens, multis occisis, pluribus captis, aliis fugatis obtinuit civitatem. Et progrediens in Wasconia multis municionibus obtentis, relicto inibi ....[2] comite patrueli suo, milite invictissimo cum gente, ipse rex Angliam est reversus. Qui comes diu stans in terra illa, initis pluribus conflictibus multisque baronibus et aliis captis, multisque occisis, gloriosissime triumphavit. Senior enim de Pictavia, dominus Montilii, cum filio suo captus et moriens in captivitate, et exequiis per papam gloriose factis, ambo sunt preciose redempti. Quoscunque autem idem comes super fidem dimissos et fidei violatores cepit, sine misericordia decollovit. Eoque sic triumphante misit papa duos cardinales pro pace tractanda. Qui ad Philippum Parisius venientes Anglo pro conductu ad eum veniendi scripserunt. Qui, nolens eos venire, ipsis, quod eum Parisius prestolarentur, rescripsit.

De innovacione processuum pape Iohannis per Clementem sextum contra Ludowicum imperatorem.

Eodem tempore, scilicet anno domini m.ccc.xl.vi. in cena 1346
domini [apr. 13], papa contra Ludowicum principem crude-

1) statt Philippo, wie B. hat (in C. fehlt dieses ganze cap. wie der grössere theil des vorhergehenden, in A. die Hälfte dieses von commorabatur an), vermuthet Böhmer Parisius. 2) graf Heinrich von Derby.

1346 lissimum faciens sermonem, contra ipsum durissime procedens, et omnes processus Iohannis pape innovans, ipsum hereticum et scismaticum declaravit, in processu penas iuris hereticorum et omnes maledictiones antiquas inserendo. In quo eciam monuit principes electores, ut regem eligerent ydoneum in imperatorem promovendum infra[1] certum tempus expressum, ne ecclesia diu advocato careat, alioquin circa hec sedes apostolica cogitaret. Deposuit eciam Heinricum de Virnenburg archiepiscopum Moguntinum [apr. 7], filium Gerlaci comitis de Nassowa,[2] circa vicesimum annum agentem, in archiepiscopum promovendo. Idem namque Heinricus archiepiscopus, cum ante habuisset litem cum Ruperto duce Bawarie, filio fratris principis, propter castrum et opidum Winhein, et iisdem diebus litem haberet cum marchione Missenensi, filiastro principis, ac lis ducis et archiepiscopi in principem compromissa fuisset, qui in Frankenfort partibus terminum [1344 nov. 15] statuit, ac partes mutuo cum armata gente convenire inibi niterentur, ac princeps circa quatuor milia galeatorum inibi convocasset[3]: Robertus dux, videns se non posse inibi dominari, cum paucis veniens et se deprehendi suspicans, repente recessit. Propter quod princeps Moguntino adiudicavit petita, ducem in multis condempnando expensis. Post hec duce se cum patruo reformante, et iterum per principem partibus termino statuto, princeps, quod Winhem pro certa pecunia, cuius partem duci promisit,[4] eidem duci per Moguntinum restitui deberet, decrevit. De quo Moguntinus commotus Winhem capitulo suo resignavit, dicens: *se sine illis compromittere nequivisse.* Et ex tunc quesivit absolvi a papa. Sed cum papa nimis eum stringere vellet non solum contra Ludowicum principem, sed eciam contra iura imperii, nuncii eius infecto negocio sunt reversi, ipseque se cum duce et principe reformavit. Propter que depositus est per sedem. Eisdem diebus [1346 märz 22] Berhtoldus episcopus Argentinensis per papam est absolutus, prestito iuramento, quod eidem Ludowico de cetero non assistat, nisi fuerit cum ecclesia reformatus.

Eisdem diebus [apr.] Iohannes rex Bohemie et Karolus

1) B. contra. 2) nepotem quondam Adolfi regis steht noch in A. 3) convocans B. 4) cuius partem duci promisit fehlt bei A., wo statt dessen steht: pro qua obligatum dicebatur archiepiscopatui Moguntinensi. Vgl. übrigens die entscheidung des kaisers d. d. Nürnberg 14. aug. 1345.

marchio Moravie, filius eius, fuerunt in curia, de oppressione 1346
Ludowici principis et de promocione Karoli cogitantes. Antea autem idem Karolus in curia existens [1344 märz], in odium Heinrici Moguntini Pragensem episcopum, subditum Moguntini, promoveri in archiepiscopum procuravit, et duos episcopatus in Boemia sibi subici et a Moguntinensis ecclesie dicione absolvi et eidem Pragensi ius coronandi regem Bohemie, quod ante habuit Moguntinus, concedi. De quo postea argutus rex Bohemie pater eius a principibus, quod sine scitu eius factum fuisset, iuravit.

Post hec provisus Moguntinus de Nassowe ad villam Rens super Renum ad feriam quartam post[1] Margarete sub anno domini m.ccc.xlvi. ad eligendum regem principes convocavit. Ubi convenientes Baldwinus de Lüzelnburg Treverensis, Walramus de Iuliaco Coloniensis archiepiscopi, et Gerlacus de Nassowa novus provisus Moguntinus, item Rudolfus dux Saxonie et Iohannes rex Bohemie, ac imperium diu vacasse decernentes, predictum Karolum marchionem Moravie in regem elegerunt Romanum. Pro quo predicti Coloniensis et dux Saxonie magna pecunia sunt corrupti.

Intenderat autem electus ire Aquisgrani pro coronacione. Cui tamen Aquenses quantum in eis fuit intenderant restitisse. Imperatrix autem stans tunc in Hollandia scripsit Ludowico principi: *quod per gentem suam posset resistere Karolo, ne posset Aquisgrani venire.* Occiso enim a Frisonibus anno priori Wilhelmo comite Hollandie sine liberis, cum imperatrix esset senior soror eius, regina enim Anglie et comitissa Iuliacensis iuniores fuerunt, gentes occisi imperatricem et unum de filiis suis accipere in dominos decreverunt. Transcenderat igitur in hyeme imperatrix cum minimo filio suo novenni per Lotharingiam et Franciam. Et primo veniens Hengowe inibi est recepta. Postea descendens a Hollandis et Selandis concorditer est recepta, ita tamen quod de redditibus terrarum nil reciperet, quousque occisi debita sint soluta. Promovit autem rex Francie imperatricem, neptem suam, non forsan amore principis, sed quia terras per Anglum timuit occupari. Anxius autem princeps propter diutinam uxoris absenciam, cum misisset pro illa, gentes autem ille vellent habere seniorem filium imperatricis pro domino, princeps

1) ante sollte es heissen, denn am 11. iuli fand die wahl statt.

1346 Wilhelmum filium suum ad terram illam cum comite de Katzenellenbogen, post quem idem filius spadonem more garcionis equitaverat, destinavit. Timor enim erat propter litem predictam, ipsum deprehendi in via.

De conflictu episcopi Leodiensis quem habuit contra civitatem Leodiensem.

Cum autem Karolus electus ad coronacionem debuisset ivisse, eodem mense iulii episcopus Leodiensis propter quedam homicidia et iniurias clero illatas civitatem Leodiensem obsedit, volens ibi ad condempnandum illos pro tribunali sedere. Ad quem episcopum, tanquam consanguineum et adiutorem suum, idem Karolus properavit et pater. Habuit autem episcopus secum circa septem milia galeatorum. Aderant enim sibi rex Bohemie et Karolus filius, item comes Marchie frater eius, marchio Iuliacensis, comes Moncium, dominus de Valkenburg, et alii multi barones. Miserant autem quedam civitates vicine populo Leodiensi quadraginta milia peditum armatorum, qui se posuerunt in locum iudicii, qui extra muros civitatis fuit, se circumvallantes, ne ibidem posset episcopus presidere. Cum autem extra locum illum presidere episcopus niteretur, habitisque inter partes tractatibus volenteque populo restituere clerum in personis et rebus et super iniuria satisfacere ad arbitrium meliorum episcopi adiutorum; episcopo autem contra consilium suorum omnino presidere volente: ecce quidam ribaldi de populo impetum facientes in aciem equitum, qui versus stratam, ubi popularibus patebat exitus, fuerant ordinati, eosdem equites ad ingressum per eandem stratam ad populum provocarunt. Et ingredientibus circa quingentis galeatis occisisque in impetu multis de populo non armatis, populo vero armato in equites impetum faciente, multisque occisis et precipue domino de Valkenburg valentissimo, quingenti ingressi, cum alii non sequerentur eos, prout poterant evaserunt, totaque acies episcopi statim confusa recessit [iul. 19]; Iuliacensis autem in loco libentissime permansisset.

Venientibus autem rege Bohemie et filio Treverim statim venerunt nova de transitu regis Anglie in terram Franci, Francusque Bohemos pro adiutorio deprecatur, qui illico Franciam sunt profecti. Anglus autem Normandiam, partem

Francie, ingrediens, aliquibus egregiis victis civitatibus, aliis 1346
vero modicis omnino destructis, spoliisque Angliam destinatis, terram illam per sexaginta miliaria in circuitu ignis incendio devastavit. Post hec ad civitatem Parisiensem ad unum miliare transivit ibique multis diebus glorians multaque vastans, non audente Philippo cum longe maiori gente Parisius egredi contra ipsum, tandem pre defectu victualium versus civitatem Ambianensem descendit. Egrediebatur autem Philippus, sequens eum cum gente innumerabili equitum ad quatuor dietas, et ubi Anglus precedente nocte iacuit, se posuit Francus sequenti. Sentiens autem Anglus illos sequentes, uno die eo velocius quandam silvam transivit, mane iuxta silvam quasi absconsus se ad conflictum disponens. Transiens autem Francus cum exercito suo, cum credidisset Anglum ad unam dietam transisse: ecce reperit eum ad conflictum paratum. Anglus enim omnes equos suos cum garcionibus a se iuxta silvam recondens, pedestribus se commisit, curribus se circumdans, ne equites Franci alibi quam in cornu anteriori eum possent invadere, ante se et milites suos premittens triginta milia sagittariorum. Francus autem premisit decem milia sagittariorum et gentem innumerabilem trecenta milia peditum, ac baneria fratris sui comitis, item comitis Flandrie, ducis Lothoringie et aliorum, post illos ponens Boemos et Alamannos, nolebat enim honorem pregrediendi dare Alamannis, ita se Franci crediderunt securos, manens ipse Francus cum exercitu suo circa sedecim milium equitum.

Congredientibus autem primis ad conflictum circa meridiem sabbati post Bartholomei anno domini m.ccc.xlvi. [aug. 26] diuque certantibus, sagittariisque Franci dorsa vertentibus ac cum populo fugientibus, tota Franci acies fugam dedit, eo reclamante diuque cum paucis manente. Diu autem in certamine remanserant Alamanni, ita quod multa milia sunt occisa. Et ceciderunt inter alios: Iohannes rex Bohemie cecus, Rudolfus dux Lothoringie, comes Flandrie, comes de Blas[1] nepos Franci, S. comes de Salmis, dominus de Rodebach, item [Heinricus][2] Monachi de Basilia, Heinricus de Klingenberg milites, Heinricus de Ratzenhusen et alii plures electi.

1) Blois. 2) für diesen namen, der aus A. genommen ist, hat B. einen leeren raum.

1346 *Qualiter rex Anglie doluit de occisione regis Bohemie et Alamanorum.*

Anglus autem, post recessum inimicorum, videns Bohemum occisum, dolens super eum, dixit: *Alter lectus Bohemie regem deceret!* Celebransque sollempnissime exequias ipsum in Lützelnburg cum duodecim dextrariis, habentibus arma Bohemie deorsum versa, transmisit. Doluit autem de Alamannis, dicens: *Et bene hi pergunt in mortem cum Franco, qui eos odio persequitur, nec eis quicquam largitur; et ego eos diligens largirer eisdem.* Karolus autem cum armis imperialibus fugiens de conflictu cum aliis, cum a Franco aliquid peteret saltem pro Alamannorum expensis, nil dedit eidem. Dicebatur autem, quod Francus magnam pecuniam dederit Iohanni Boemo patri pro stipendio Alamannorum, quam ille eis non assignans, Coloniensi archiepiscopo pro coronacione filii destinarit. Filius autem Franci ac dux Burgundie existentes in Wasconia cum viginti milibus in obsidione cuiusdam municionis, optime per comitem de Herbe[1] capitaneum Angli victe treugas fecerunt cum comite, animo subveniendi Franco. Sed antequam advenerint, Francus victus est ut prefertur.

Eiecerat autem Francus Robertum comitem Atrebatensem, sororium et consanguineum suum, de comitatu, pro eo quod dixerat: *se scire, iuvenem, quem secum tenuit Anglus, fuisse filium quondam Karoli regis Francie,* et ob quedam alia, conferens comitatum duci Burgundie, cuius sororem habet Francus. Qui Robertus Anglo ferventer adhesit.

Qualiter rex Anglie in reditu ad mare invenit reginam portantem sibi victualia.

Anglus autem post victoriam rediens ad mare, obviam invenit reginam, que cum victualibus transierat et cum gente. Obsedit autem civitatem Kalis maritimam, habentem portum propinquiorem versus Angliam, ex qua dampna plurima est perpessus; que est de comitatu Atrebatensi predicto et duci Burgundie est subiecta.

Licet autem ab antiquo inter Anglos et Francos super terra Wasconie lis fuerit immortalis, causam tamen specialis dis-

1) so A., Herke B.

cordie horum Philippi et Eduardi super regno Francie, digrediens a materia, duxi breviter exprimendam. Olim Philippus pulcher rex Francie, qui regnavit tempore Clementis pape quinti et Heinrici imperatoris [1285–1314], quique omnes Iudeos de terra sua expulit, eorum thesauro retento, quique ordinem Templariorum propter eorum potenciam et divicias, pro quibus aspiravit, confictis in eos quibusdam turpibus, ab ipso papa destrui procuravit, quorum domus Hospitalariis sunt unite, per quod modicum profecerunt[1], habuit fratrem Karolum, huius Philippi de Valosio regis [1328–1350] patrem. Item habuit tres filios: Ludowicum, Philippum et Karolum, quorum primus et tercius duas sorores de Burgundia, medius vero de ....[2] habuerunt uxores. Habuit eciam ipse rex filiam, reginam Anglie, matrem predicti Eduardi. Hec post nativitatem Eduardi veniens ad Philippum patrem, Eduardum maritum suum de sodomia deferens, ipsum de patris auxilio captivavit [1327] et usque ad mortem [† sept. 22] tenuit captivatum. Quo defuncto hic Eduardus preclarus regnans, matrem captivavit et detinet captivatam, multosque, qui in nece patris aspirasse propter reginam adulteram dicebantur, occidit. Hec Angla, antequam discederet a curia patris, nedum maritum de sodomia, sed et tres uxores fratrum suorum de trium militum adulterio accusavit. Captisque militibus et uxoribus, ac militibus excoriacione extinctis, Ludowici quoque uxore extincta, idem Clementam, filiam Karoli tercii regis Cecilie, neptem Rudolfi Romanorum regis, duxit uxorem. Quibus Ludowico et Philippo post mortem patris successive regnantibus et sine prole defunctis, cum Karolus frater eorum regnaret: venit ad eum ducissa Burgundie, mater uxoris eius capte, timens similiter huic filie mortis periculum inminere, dicens ei: *Peccavi domine, iungens vobis*[3] *matrimonio filiam meam, quam pater vester de sacro fonte levavit.* Et adducens ducissa quosdam testes repertos ad Clementem quintum, gaudente rege, divorcium per papam fieri procuravit, regique Karolo filia quondam Heinrici imperatoris, soror predicti regis Bohemie, data est in uxorem 1346

1) so B. und C., dagegen A.: quorum domus et bona Hospitalariis ordinis sancti Iohannis Hierosolymitanis sunt unita, fecitque idem papa quosdam fratres eiusdem ordinis Templariorum ad instinctum Franci igne cremari, per quod tamen fratres Hierosolymitani modicum profecerunt. 2) Diese lücke hat auch A. 3) vobis fehlt in B., ist aus A. ergänzt.

1346 [1322], que formosa valde, omnes virtutibus et moribus antecessit. Transiens autem quadam vice rex et Robertus Atrobatensis causa venacionis iuxta castrum, in quo prior uxor morabatur captiva, missa familia in silvam, ipse et comes sunt castrum ingressi. Illa autem existens in locione capitis, fugiente familia, viso rege, se in modum crucifixi ad pedes reges prostravit; timuit enim ex aliqua delacione clam regem iratum venisse. Erat autem pulcra et amabilis valde. Rex autem elevans ipsam, egresso comite, ipsam repente cognoscens, recessit. Ex quo illa impregnata, soli comiti nunciavit, rogans: *ut ipse virtute sua vite mulieris et partus insidias precaveret.* Que pariens masculum, eo clam subtracto, alienum submisit. Verus autem filius ex ordinacione comitis ad amitam suam, predictam reginam Anglie, est transmissus, que eum clam delicate nutrivit; putativus autem filius breviter expiravit. Dicebatur enim, Karolum, patruum predictorum trium filiorum, curam quasi regni gerentem, ad regnum aspirasse, et ob hoc filiorum regum mortem petisse. Mortuo autem eodem Karolo, et post eum Karolo rege [1328 feb. 1], ex uxore sua de Lützelnburg nulla prole relicta: ecce hic Philippus, antiqui Karoli filius sibi regnum usurpat, qui omnes reges Francie a tempore Karoli Magni diviciis et potencia antecessit. Mortuo autem Eduardo Anglo in captivitate, eique Eduardo succedente preclaro, filiumque Karoli avunculi sui secum habente, victoque per eum rege Scotorum, idem Anglus cum predicto Philippo litem pro regno viriliter est ingressus non pretendens, tam avunculi filium propter sentenciam pape, quam se predicto ultimo regi Karolo proximiorem heredem, cum Francia a nullo haberi dicatur in feudum, quamvis econtra nullus per femininam lineam in regnum successisse dicatur.

De empcione opidi dicti Münster et castri Scharpfenstein per Albertum ducem Austrie in Brisgaugia.

Predicto anno xl.vi. Albertus dux Austrie emens a Iohanne de Stouffen oppidum Münster Brisgaugie sancti Trutperti [et] castrum Scharpfenstein, que a duce tenebantur[1] in feudum, eidem Iohanni et uxori sue castrum Werre cum quibusdam redditibus pro vite tempore assignavit. Verum Friburgenses

1) tenebatur B.

de mense septembris, cum ante castrum confregissent, opi- 1346
dum similiter cum domibus destruxerunt, asserentes ea eis obligata nec tempore statuto redempta.

Qualiter rex Scotorum ivit ad expugnandum terram regis Anglie, ipso rege existente in obsidione Kalis.

Existente autem Anglo in obsidione Kalis predictus comes de Herbe[1] in acquisicione multarum municionum iterum egregie triumphavit. Anglo quoque in obsidione occupato rex Scotorum ex instinctu Franci latenter, ut credidit, Angliam est ingressus. Anglus autem monitus scripsit Anglis, qui ingrediente Scoto, occisa omni gente sua, ipsum ceperunt [oct. 17].

Hiis temporibus, scilicet dominica ante Martini [nov. 6], papa in consistorio predictum Karolum in Romanorum regem sollempniter approbavit. Qui, cum Aquenses et Colonienses ipsum non receperint, in Bunna ab archiepiscopo Coloniense dominica ante Andree [nov. 26] extitit coronatus. A quo Coloniensis, Treverensis, Gerlacus de Nassowa provisus Moguntinus archiepiscopus, item Monasteriensis, Metensis, Leodiensis et Virdunensis, episcopi, de suis sunt regalibus investiti.

Existentibus autem simul duce Burgundie et Iohanne de Gabilone cum Franco in servicio Franci, ducissa Burgundie castrum predicti Iohannis, Salis obsedit. Quod conquerens Iohannes Franco in presencia ducis, et illo dicente: *se non facere,* Iohannes recessit. Et composicione inita, quod castrum duci ad eius graciam traderetur, dux retinuit ipsum castrum. Unde postea ipse Iohannes, recipiens ab Anglo novem[2] milia aureorum grossorum, cum auxilio Theobaldi comitis Novicastri et aliorum ac civitatis Bisuncie, existente duce cum Franco, terram ducis ignis incendio devastavit, aliquas eciam municiones expugnans.

De condolore regis Ungarie pro fratre suo Andrea rege Apulie iugulato per Gallicos nequissimos.

Predicto anno xl.vi. in mense iulii Karolus[3] rex Ungarie, de iugulacione fratris dolens, cum magno exercitu, scilicet

1) Herke B. 2) in Böhmer's abschrift steht nicht ix, sondern lx. 3) Ludowicus.

1346 septuaginta milium equitum Aquilegiam est ingressus, patriarcham cohercens, ingrediendi Apulliam viam querens. Intromisit autem se de defensione Zaders[1] civitatis maritime, quam olim Venetis subditam, tunc rebellem, Veneti obsederant, cupiens ibi portum maris habere. Et cum diu rex in terra, Veneti vero circa ipsam civitatem iacuissent in mari, Venetorum exercitus latenter de navibus egrediens, magnam occidit multitudinem Ungarorum [iul. 1]. Triumphaverant enim anno preterito Veneti cum domino Mediolanensi in Veronensibus, ita quod potentes fuerunt. Sicque Ungarus iuvenis et litium inexpertus, suo frustratus proposito, infecto negocio Ungariam est ingressus. Veneti autem civitatem vicerunt. Papa enim sciens, sibi adversari Ludowicum principem et Ungarum, cum Mediolanensi antiquo hoste sedis apostolice amicicie ligam firmavit.

De ingressu comitatus Tirolis per Ludovicum principem cum Ludowico et Stephano filiis suis.

Eodem mense iulii [iuni] Ludowicus princeps cum Ludowico et Stephano filiis suis comitatum Tyrolis ingressus, in Tridento, quod sibi et filio racione ipsius subesse credidit sicut ante, cum Ungaro et Mastino Veronensi habere colloquium nitebatur. Episcopus autem Tridentinus, ad preces regis Bohemie sedis provisus, assumpta sibi gente Mediolanensis, Tridentinos a predicti Ludovici marchionis devocione retraxit et custoditis montanis ne illi convenire possent, precavit.

De electione Karoli regis per quosdam principes imperatore vivente.

Licet autem scriberetur principi de predictis principibus electoribus, quod ad eligendum regem terminum statuissent, credere noluit, presertim de Treverensi et duce Saxonie, quousque veritatem percepit. Et veniens in Sueviam sibi comites et barones attraxit. Marchioni quoque Missenensi, filiastro suo, cuius uxor relictis pluribus liberis eodem anno obiit, qui filiaster in lite, quam cum Moguntino habuit, de principe querebatur, magnam ut contra eum non esset pecuniam assignavit. Convocatis quoque civitatibus Spire [sept.] ipsas concorditer reperit in sua devocione ferventes, ita quod

1) Zara in Dalmatien.

nec una earum Reni, Swevie vel Franconie electionem Karoli nec pape processus curavit, nec quisquam illarum parcium aliquos contra principem publicare processus non audebat. Basilienses enim, licet racione episcopi sui et progeniei Monachorum inibi prevalencium Karolo favencium ipsum receptare crederentur, videntes tamen tantam aliarum civitatum concordiam, se adhesuros principi firmius aliis decreverunt. Reversa autem imperatrix de Hollandia in mense novembri, relicto inibi Wilhelmo filio, a principe cum gaudio in Frankenfort est recepta; qui simul transiere Monacum. Venerunt autem cum ipsa sollempnes nuncii Angli in Frankenfort, principem et Anglum colligari querentes. Cum quibus princeps cum pleno colligandi mandato Robertum ducem Bawarie, filium fratris sui, Wolframum de Nellenburg magistrum ordinis Theutonicorum per Alamanniam, et Ludowicum comitem de Oetingen destinavit. 1346

Karolus ingreditur Bohemiam per Alsaciam latentur post electionem.

Karolus autem electus latenter per Alsaciam et Sweviam [in] terram Bohemie properavit [1346 dec.], ubi honorifice est receptus. Post hec de mense februarii anno domini xlvii. 1347
ipse Karolus cum Karolo[1] rege Ungarie, genero suo, cum Alberto Australi colloquium habuerunt in Wienna. Quibus simul euntibus in Presburg eiusdem Ungari, Ludowicus princeps statim in Wienna colloquium secretissimum habuit cum Australi [ian.]. Boemus autem veniens Tridentum [märz], pro rehabendo comitatu Tyrolis de auxilio Mediolanensis institit. Iverat enim marchio Brandenburgensis Prussiam contra gentiles, cuius uxor castrum Tyrolis omnibus necessariis munivit ad annum. Engelmarus[2] autem miles potens in comitatu, qui et ipsum tradidit marchioni, tractatus habuit hinc et inde. Marchio autem intelligens hec, illico est reversus. Bohemus autem cum opidum Merane et alia plura vicisset, veniente[3] principe cum magno exercitu, victa per se comburens reversus est Tridentum [apr.]. Princeps quoque similiter est reversus, quia maxima fuit caristia utrobique. Ludowicus autem marchio ipseque Bohemus in ipso comitatu

1) Ludowico. 2) von Villanders. 3) veniente fehlt in B. und ist aus A. ergänzt.

1347 multis mensibus se invicem infestarunt. Boemus autem, cui adhesit eciam episcopus Curiensis, aliquas municionis per se victas Mediolanensi pro multa summa pecunie obligavit.

De conflictu dominorum de Ysenburg et de Westerburg contra Confluentes.

Eisdem temporibus de mense aprili domini de Westerburg et de Ysenburg habitantes ex opposito Confluencie, ultra Renum, Treverensem et suos in favorem principis diffidarunt, litteram huiusmodi diffidacionis Popartum mittentes. Confluentini autem, Treverensi attinentes, cum exercitu Renum transeuntes, quoddam castrum commune Treverensi et domino de Westerburg pro domino suo apprehendere voluerunt. Illi autem habentes latenter multitudinem armatorum, irruentes in illos, sexcentos[1] de Confluentinis occiderunt et captivaverunt [apr. 20]. Receperat autem Treverensis in Treveri nova de Karolo electo, qualiter plures municiones comitatus Tyrolis vicerit, de quibus cum fidelibus suis gratulans est gavisus. Et ecce veniunt sibi nova de strage predicta, ob que se abscondens collapsus animo est perplexus.

De pensione Heinrici Moguntini cum consensu imperatoris Ludowici.

Eo tempore de consilio principis et voluntate Heinrici archiepiscopi Moguntini, assignatis eidem redditibus mille marcarum, commissa est amministracio archiepiscopatus tribus de capitulo, quibus et princeps auxilium iuramento promisit. Et ortum est scisma, iudicibus Gerlaci absolventibus ligata per iudices Heinrici.[2] Processus quoque apostolici pro Gerlaco per aliquos Moguntinos affigebantur hostiis ecclesie Moguntine, per alios tollebantur. Clerus quoque divisus cepit paulatim adherere Gerlaco. Marchio quoque Missenensis et lantgravius Hassie in partibus Thuringie multum infestave-

1) so löst Böhmer, wohl mit Recht, das dctos der hs. auf; Studer dagegen mit ducentos, wie auch Urst. hat. Vgl. über das treffen bei Grenzau nordöstlich von Coblenz, dessen andenken hier jährlich am freitag nach ostern kirchlich begangen wurde, die Limburger Chronik, sodann Brower et Masenius, Ann. Trev. 2,219 und Vogel beschreibung des Herz. Nassau 681. 2) Et ortum est schisma magnum, iudicibus Gerlaci provisi archiepiscopi constituti in civitate Moguntina absolventibus ligata per iudices H. depositi in Altavilla constitutis. A.

rant archiepiscopatum non defendente eum principe, aliis 1347
occupato. Herfordenses quoque verbis adheserunt Gerlaco. Marchio quoque Missenensis opidum Saltzach, ipse quoque et comes de Hennenberg castrum Mülberg, lantgravius vero Hassie opidum Nüwenstat, municiones Moguntine ecclesie, pro se habendi animo occuparunt. Predicti enim marchio et comes, quilibet scilicet eorum, filium et filiam alterius filio et filie matrimonialiter copularunt. Requisitus autem de mense septembri Conradus de Kyrkel, prepositus Spirensis, canonicus Moguntinensis, a principe et Heinrico Moguntino, se solus nolentibus[1] aliis[2] de amministracione Moguntine ecclesie intromisit; cui obediverunt municiones et gentes. Hic statim omnes redditus preposititure Moguntine abstulit Iohanni de Columpna cardinali, qui eam tenuit; redditus quoque prelatorum Heinrico non obediencium occupavit. Hic treugas inter principem et suos, specialiter de Westerburg et Ysenburg et inter Treverenses usque ad festum Iohannis baptiste ordinavit [sept. 12], omnia gerens strennue et prudenter.

De ingressu Karoli regis Bohemi gentis in Bawariam inferiorem.

Eodem anno xl.vii. in principio mensis iulii gens Karoli Boemi ingrediens Bawariam inferiorem cum duobus milibus galeatorum multas ibidem villas combussit, multis barbarica feritate occisis et pluribus captivatis; contra quos princeps pro custodia terre multos destinavit armatos.

De obsidione castri Fürstenberg episcopi Curiensis per Ludowicum marggravium.

Eodem autem mense cum Ludowicus marchio, filius principis, castrum Fürstenberg Curiensis episcopi obsedisset, episcopus ipse cum adiutorio Boemi et Mediolanensis marchionem fugavit. Nocte autem iacente in quadam villa gente episcopi et Boemi, Engelmarus et advocatus de Metsch, fautores marchionis, preirruerunt in illos. Adveniente eciam marchione episcopum cum multis nobilibus captivarunt, magna in populo facta strage[3] [iun. 24].

1) volentibus die hss. 2) duobus sibi coelectis hat hier noch A. 3) Dies geschah zu Tramin; der bischof Ulrich wurde ein halbes iahr auf der burg Tirol in banden gehalten. Vgl. Goswin von Marienberg bei Eichhorn Episc. Cur. 109 und oben p. 56.

1347 *De congregacione Treverensis contra dominos de Ysenburg et de Westerburg.*

Eodem mense congregante Treverensi exercitum animo invadendi dominos de Westerburg et de Ysenburg: ecce populus Leodiensis expugnans quoddam castrum episcopi Leodiensis custodes castri decapitavit, nobiles et plebeios. Propter quod episcopus de adiutorio Treverensis, ducis Brabancie et aliorum terre magnatum volens obsidere Leodium, populis illius et aliorum plurium civitatum, que illis in auxilium advenerant, egredientibus contra eos, confligens cum eis terga vertentibus, decem milia occidit ex illis. Dominus enim de Valkenburg, frater priori anno ibidem occisi, et comes Moncium nemini pepercerunt. Sicque episcopus Leodiensis de populo Leodiensi disposuit ut volebat.

De eleccione Iacobi Laurencii prudentis notarii in tribunum Romanorum.

Eodem mense quidam Iacobus Laurencii, notarius prudens et facundus, plebeius, Rome in tribunum electus, scelera vindicans ac omnem iurisdictionem urbis exercens, unum de Ursinis decapitans, et Columpnenses ab urbe exterminans. Arguente Romanos papa de hiis turbato: *quod nisi infra annum rediret ad urbem, se cum Romanis alium se papam creaturum,* respondit.

De quodam Humberto Delphini quid egerit uxore sua defuncta.

Eo tempore Humbertus Delphini, qui per annum steterat inter Turcos, defuncta inibi uxore sua, nepte quondam Roberti regis ex sorore, infecto negocio est reversus. Papa enim iuxta promissum suum nec thesaurum nec gentem misit eidem. Rex enim Turcorum, cum venisset Delphinus in terram suam in quandam civitatem fortem per Christianos obtentam, ex quo nomine ecclesie venerat suspicans eum magnam habiturum sequelam, treugas fecit cum eo, animo visitandi personam. Et intelligens quod absque Alamannis venerat, nec ex facto imperii, cernens muliebrem personam, ipsum parvipendens recessit et magis ex adventu eius est animosus factus.

De duritate mensis iulii et diversis conflictibus et aliis mirabilibus que contingerant in ipso. 1347

O dure mensis iulii, quot conflictibus, quot preliis undique in ecclesia quasi apertis, quot pestilenciis, quot egestatibus Christicolas oppressisti! Quis mortalitatem pestilencie et penurie, que super Rodano fuerat, presertim in curia Romana, ad quam egeni ex preliis depauperati confugerant, enarrabit, ex qua ferie plus uno mense in curia anticipate fuerunt! Terra inibi egenis quasi purgata est et infirmis; immo non solum terre ille, sed et terra Alamannie nunquam ita exhausta est in frumento. O iuli, quamcumlibet messem pinguissimam attuleris et maturam, pluviis tamen ipsam diu tardans, gentem quam perimere minabaris, mutata aura repente redemisti captivam. Nunquam messis gracior est reperta. Misertus est dominus egenorum. Occidentes se mutuo in conflictibus dei iudicio committamus. Iam iudicium est mundi huius. Quis Angli preclari, iam fere per annum civitatem Kales obsidentis, cum gente Franci conflictus in Francia, in Wasconia, in Britannia, in terra marique narrabit! O France potens et preclare, cui in ecclesia dei nullus diebus tuis regum vel principum prelatus est vel equatus, tue laborem ignominie cernendo tabescis. Ubi thesauri et consilia regni et perinde tuorum, ubi precepta et mandata patris patrum, que ad nutum tuum quos volebas hactenus terruerunt? Vos vestre sapiencia, divicie et potencia deceperunt. Legentes non advertistis, conditorem orbis eius tenere habenas. Pax et tranquillitas, tempore Benedicti proximi vobis oblata, iam fugiens vestros deridet effectus. Sed o pietas eterna, cui ea, que nobis incredibilia et amara[1] videntur, plana sunt et modesta, fac semina zysanie et lolii in agris seminancium, indebitam desiderancium potenciam, fructus doloris et scismatis, in ortis vero humilium pacis et tranquillitatis triticum germinare.

De morte ducis Britannie sine filio qui reliquit duos fratres.[2]

Dux Britannie moriens sine filio, filiam et duos fratres reliquit, quorum senior in ducatu successit, filia autem comi-

1) so glaubte Böhmer das aurora des hs. ändern zu sollen, Studer in acriora. 2) Vgl. zu diesem cap., wo die personalverhältnisse nicht ganz richtig dargestellt sind, Pauli Gesch. Englands 4,385 ff.

1347 tem de Blas, fratrem priori anno occisi in bello prescripto, filium sororis Franci, habuit in maritum. Mittens autem Francus pro duce, secundo scilicet fratre, ipsum diu tenuit, ut prescripsi, captivum. Qui dimissus statim obiit. Francus autem predictum comitem de Blas racione uxoris in partem ducatus intrusit. Anglus autem tercio fratri, vero duci, assistens ipsum tamquam rex Francie investivit. Ducatus enim ipse a corona Francie dicitur teneri in feudum. Habitis autem multis guweris inter eos, tandem in predicto mense iulii [1347 iun. 20], inito inibi conflicto et missa clam gente per Anglum, intrusus Franci captus est cum multis nobilibus, strage hominum magna facta.

De occisione comitis Flandrie in quodam conflictu filio obtinente comitatum.

Occiso autem priori anno comite Flandrie [†1346 aug. 26] in conflictu, Flandrenses filium honorifice receperunt, sibi filiam regis Anglie desponsantes. Ille autem oportunitate captata ad Francum rediit dicens: *se nolle ducere illius filiam, qui sibi patrem occidit.* Flandrenses autem marchionem Iuliacensem in favorem Angli et filie in capitaneum receperunt. Misit autem Anglus pro duce Gelrie, filio sororis sue, qui filiam ducis Brabancie promisit ducere in uxorem, sibi iuveni non audenti contradicere filiam eiusdem marchionis Iuliacensis desponsans. Verum ipse dux Gelrie et comes Flandrie cum filiabus ducis Brabancie matrimonium contraxerunt. Idemque dux Brabancie duobus filiis suis, primogenito scilicet filiam Iohannis ducis Normannie, primogeniti Franci, secundo vero filiam ducis de Burbon, sororem relicte Bohemi, in matrimonio copulavit. Direxit autem Anglus gentem in Scociam pro disponendis rebus regis capti, sororii ipsius Angli; quibus se quidam terrigene opponentes de instinctu Franci, multi iterum capti sunt et occisi.

De perseveracione regis Anglie in obsidione Kalis fere per annum.

Perseverante autem Anglo in obsidione Kales fere per annum, et nolente eam recipere ad graciam quoquo modo, strinxerat enim eam in tantum, quod nec introitus nec exitus patebat ad eam, tandem Francus, qui interdum per se interdum per Iohan-

nem filium suum, pluries congregavit exercitus, sed Angli exercitum non accessit, in principio augusti appropinquavit exercitibus Angli et Flandrensium ad unam leucam. Qua propter, nolente Anglo, Flandrenses Kales ad graciam receperunt, et forenses et intrinsecos Angli gracie commiserunt [aug. 4]. Quod cernens Francus per tres leucas ilico retrocessit. Anglus autem, eiectis incolis et occupatis thesauris, civitatem rexit per Anglos. Data sunt autem ei, tam per sedem quam per terram Franci, octoginta milia marcarum, quod inducias usque ad festum beati Iohannis baptiste concessit, ita quod in statu, quo nunc sunt, quilibet remaneret. 1347

De egressione Stephani, filii Ludowici, et omnium civitatum Swevorum cum eo.

Eodem anno xlvii. de mense septembri, cum egressi fuissent Stephanus, filius Ludowici principis, et omnes civitates Swevie cum eo iuxta Zolre, animo invadendi barones, quorum octodecim priori anno in Oberndorf ducis de Tek coniuraverant, et qui Karolum electum dicebantur favere: opidum Hechingen[1] comitis de Zolre vacuum invenerunt; quod quibusdam pactis initis non fregerunt. Volentibus autem eis obsidere opidum Sultz Waltheri de Geroltsecke, servitoris et consanguinei comitum de Wirtenberg: iidem comites, quamvis essent presides principis, asserentes hec sine eorum consilio inchoata, restiterunt. Quibus et eidem Walthero tanta affluxit nobilium multitudo, quod civitates recesserunt de campo.

De duobus fratribus servitoribus Ludowici principis habentibus municionem iuxta silvam Bohemie.

Erant autem duo fratres habentes municionem iuxta silvam Bohemie, principis servitores, dicti Kamerower, quorum iunior dicens: *sibi principem nil dare*, Karolo Bohemie se astrinxit. Princeps vero seniorem innocentem capiens decollavit.

Eo tempore Iohanna ducissa Austrie veniens Alsaciam, se Argentinensi, Basiliensi et Constanciensi episcopis, item Thuricensibus et Bernensibus colligavit, et cum Ottone de

1) so Urst., Hehlingen B. und A.

1347 Ohsenstein, quod resignavit Tanne et Sennhein, de quibus Berhtoldus Argentinensis episcopus ipsam[1] investivit, amicabiliter comportavit. Que in reditu ad Austriam Ludowicum principem visitans, ab eo honorifice est recepta. Qua recedente princeps in venacione ursi in silva iuxta Monacum de equo corruens expiravit. Obiit ergo Ludowicus quartus Romanorum imperator anno domini m.ccc.xl.vii., v. idus octobris [oct. 11] anno regni sui xxxiii. finito, minus octo diebus, imperii vero xix.[2]

De egressu Karoli regis Bohemie, electi Romanorum, animo invadendi terram Ludowici Bawari.

Egressus est itaque de Bohemia cum magno equitatu in Bawariam animo invadendi terram Ludowici principis Karolus rex Bohemie, electus Romanorum, nepos ex filio quondam Heinrici de Lützelnburg Romanorum imperatoris, item pronepos ex filia et nepte Rudolfi de Habsburg Romanorum regis, item nepos ex filia Wenzeslai Bohemorum regis, proneposque Iohannis ducis Brabancie, sororius Philippi regis Francie, cuiusque Philippi primogenitus Iohannes dux Normandie ipsius Karoli est sororius; ipse est Karolus socer Karoli[3] regis Ungarie, socerque Rudolfi, ducis Austrie. Et veniens in terram ipsius Ludowici Bawariam, intellecta morte principis, Ratisponam perrexit, ubi tamquam rex Romanorum illico est receptus [oct. 22]. Deinde veniens Nürenberg, ac gravibus factis promissionibus burggravio ibidem, quem evadere nequivit, in Nürenberg est receptus [oct. 31]. Miserunt autem Eberhardus et Ulricus comites de Wirtenberg secretarios suos singulos ad ipsum regem et ad Ludowicum marchionem in Brandenburg, querentes cuius eorum se servicio obligarent. Et revertentibus prius ad regem missis, ipsi comites, caucione recepta de septuaginta milibus florenorum, eius se servicio astrinxerunt. De quo alii a marchione venientes, et pactum de centum milibus florenorum offerentes, plurimum sunt commoti. Duo quoque fratres de Hohenloch, unus Babenbergensis episcopus, alter Herbipolensem tenens episcopatum contra Albertum de Hohenberg, sedi apostolice provisum, similiter se regis servicio astrinxerunt.

1) ipsam ergänzt aus A. 2) xix aus A. ergänzt, da in B. eine lücke von mehr als fünf zeilen ist. 3) Ludowici.

Qualiter Berhtoldus Argentinensis episcopus cum civitatibus et baronibus Alsacie regi insistebat. 1347

Interea Berhtoldus episcopus Argentinensis, convenientibus Argentine civitatibus et baronibus lige Alsacie, ipsius regis commendacioni insistens, ac se eum manutenturum affirmans, cum et omnes de Liehtenberg sibi faverent, civitates Alsacie, timentes infringi ligam pacis, quasi invitas ad eius obedienciam inclinavit. Sicque Argentine receptus honorifice, ipsum episcopum in gradibus ecclesie, indutus regalibus insigniis, habens coronam auream in capite ac pomum et sceptrum in manibus, de suis regalibus, prestito sibi homagio. sollempniter investivit. Deinde per civitates imperii Alsacie, que et singule ipsum receperant, Basileam ascendit. Spopondit enim civitatibus, se relaxacionem processuum papalium curaturum.

De quadam concordia tractata per Cunradum de Kyrkel ac Treverensem.

Interea Conradus de Kirkel, minister Moguntine sedis, ac Treverensis omnimodam concordiam tractaverant inter Heinricum archiepiscopum Moguntinum ac regem et Treverensem opidaque imperialia in Wetereiba; Gerlacum quoque de Nassowa, provisum sedis, competenter providerant in vita Heinrici, post eius obitum sedem ipsam habiturum quiete. Verum ipse Gerlacus de potencia et[1] adiutorio confidens regis, negocio imperfecto ascendit.[2] Quod videntes Heinricus Moguntinus, Conradus minister eius, et predicta opida, se liberis defuncti principis colligarunt. Quod totum, si de Argentina descendisset rex, celeriter expeditum fuisset.

Venit autem Basileam vigilia Thome [dec. 20], ubi interdictum papale diu servatum fuit; nec eum recipere Basilienses intenderant, nisi rehaberent divina. Et ecce in sero venit N.[3] de Randek prepositus Babenbergensis de curia, ferens commissionem factam Babenbergensi episcopo de absolucionibus et relaxacionibus impendendis et unam clausam bullam regi directam. Et gavisus rex misit illico pro Argentinensi, Basiliensi, Babenbergensi et Herbipolensi episcopis presen-

1) eius folgt noch in B. 2) Argentinam setzt A. bei. 3) Marquardus, wie auch A. hat.

1347 tibus. In clausa autem bulla hortabatur papa regem, ut averteret regem Ungarie generum suum, ne se colligaret prophano Nicolao Laurencii urbis tribuno.[1] Exosus enim erat pape tribunus.

Inclusam eciam misit copiam littere per tribunum pape directe[2], in qua tribunus, cum per papam de pluribus fuisset argutus, respondit inter alia: se terram sancti Petri animo defendendi a tyrannis tenere, seque quasi invitum ad tribunatum[3] assumptum, nec oportere papam procedere contra ipsum nisi officium dimittat; quod dimittere, in quantum in eo est, asseruit se paratum. Cum autem antiquitus Romani habuerint patricios, senatores, prefectos, tribunos et multos officiatos, quis eis inhibuerit tales hodie habere posse, quesivit. Cum et honore dignos olim variis coronis insigniverint, quis eos arguet, quod ipsum tribunum laurea et quibusdam coronis aliis coronarint? Nec mirum, quod in conca marmorea Constantini imperatoris se lavari permisit, in qua paganus extitit baptizatus, cum in ipsius tribuni lavacro plura fuerint signa facta[4], quam in Constantini baptismo. Prosequendo mirabilia de pace et tranquillitate urbis et patrie, que brevi tempore suo asseruit divino intuitu esse facta, cum tempore promocionis sue tam de dote uxoris quam calamo suo vix habuerit quinquaginta florenos, et in persona sua plura operatus sit deus quam Bonifacius papa cum thesauro suo, vel Karolus Magnus cum sua potencia procurarint. Argutus eciam, quod in citacione qua coram se et Romanis citavit Ludowicum ducem Bavarie et Karolum regem Bohemie, se intromittentes de regno Romano, Bavarum ducem nominaverit, cum per papam fuerit ducatu privatus, Bohemum vero Romanum regem non nominaverit, quamvis fuerit in regem Romanorum per sedem apostolicam approbatus, respondit: se non magnam de huiusmodi titulis vim fecisse. Cum et olim Romani sibi colligarint principes et amicos: cur et hodie regi Ungarie et aliis se colligare non debeant, non videret. Pluraque[5] alia seriosa rescripsit.

Summa autem commissionis Babenbergensi facte talis erat: *Cum multi, qui sentencias, processus et penas Iohannis pape,*

1) d. d. 1347 dec. 7. 2) d. d. Roma in capitolio 1347 oct. 11 abgedruckt bei Würdtwein Nova Subs. 11, 12 und Papencordt Cola di Rienzo p. xx. 3) tribunum B. 4) signa facta fehlt in B. und ist aus A. ergänzt. 5) so A., pleraque B.

inflictas adherentibus quondam Ludowico de Bavaria heretico 1347
et de heresi dampnato inciderunt[1], *redire cupiant ad ecclesie veritatem, committimus tibi, ut qui confessi fuerint errores suos confessatos et non confessatos et penas, quas inciderunt explicite vel implicite, et iuraverint deinceps fidem katholicam habere, et fideles esse sedi apostolice, et nulli deinceps heretico vel scismatico favere et credere, quod non spectet ad imperatorem papam deponere et alium creare, sed hoc heresim esse dampnatam, et quod nullum pro imperatore habebunt, nisi per sedem apostolicam approbatum, nec relicte et liberis ipsius Ludowici favebunt, nisi cum ecclesia reformentur, et Karolo Romanorum regi per sedem approbato parebunt, ab huiusmodi sentenciis et penis absolvas etc.; ita si in aliquo contravenerint, in sentencias et penas pristinas relabantur;* et quod procuratoriorum et gestorum formam ipse Babenbergensis pape rescriberet sub publicis instrumentis.

De forma absolucionis, ut haberentur divina, per papam Clementem.

Visa autem forma huiusmodi dura, omnibus displicente, aliqui consuluerunt, eam non acceptandam per regem, sed occultandam et pro alia forma scribendum. Sed quia timor erat, Basilienses non iuraturos regi, nisi reformarentur divina, rescriptum[2] oportuit exhiberi. Cum autem cives nec errores vellent fateri, nec secundum formam iurare, clerus autem quasi penitens quod cessavit, et si non, tamen occasionem quereret celebrandi, animo nunquam mandata similia receptandi: ecce comparuerunt magistri et consules Basilienses coram rege et predictis episcopis et multis de capitulo Basiliensi, coram[3] quibus Conradus de Berenvels magister civitatis necessitatem[4] universitatis proposuit vulgariter coram tabellione presente in hec verba: *Domine Babenburgensis, sciatis, quod nec fateri nec credere volumus, quod quondam dominus noster Ludowicus Romanorum imperator unquam fuerit hereticus. Quemcunque eciam dederint nobis electores principes vel maior pars ex eis, pro Romano rege vel imperatore illum habebimus, eciam si nunquam papam requireret: Nec quicquam aliud faciemus, quod sit contra*

1) fehlt in B. und A. 2) so A.; B. und C.: repertum. 3) et predictis — coram ist aus A. ergänzt. 4) so B. und C., nomine A.

1347 *ius imperii quovis modo. Sed si habetis potestatem a domino papa et vultis nobis remittere omnia peccata nostra, placet nobis.* Et convertens se ad populum dixit: *Datis michi et Conrado Monachi potestatem petendi, ut absolvamini a peccatis vestris?* qui dicebant: *Placet!* Nec aliud procuratorium habuerunt. Qui duo milites seorsum coram secretario pape, Iohanne de Pistorio presente, iuraverunt secundum formam mandati. Sicque relaxatis processibus divina publice sunt resumpta. Civesque regi solitum prestiterant iuramentum, scilicet quod ius sue advocacie servarent. Basiliensis quoque episcopus Iohannes Senne et abbas Morbacensis de regalibus suis sollempniter investiti fuerunt. Civitates autem, presertim Argentina, propter formam huiusmodi exasperate fuerunt. Rex quoque cum mulieribus Basiliensibus in coreis satis fatuos gestus habebat. In die sancto quoque nativitatis domini communicatus fuit, legitque in missa alta voce, habens in manu evaginatum gladium, ewangelium: *Exiit edictum ab Augusto Cesare.* In die Stephani [dec. 26] autem a Basilea recedens, cum crederetur cum sua gente iturus, clam ingressus naviculam cum paucis in Reno descendit, in castro Burghein pernoctans, crastino transiens versus Ehenheim tanquam latenter.

Cum autem gens sua descenderet eisque in Alsacia et in Basilea multa fuissent abstracta, quidam valentes Bohemi se postremo ponentes in insidiis, premiserunt duos, quorum unus spadonem duxit ad manum. Ipsi vero transiverunt per silvam in loco qui dicitur Sattellöse. Et venerunt quidam nobiles Basilienses ascendentes e contra, qui, cum credidissent ducentem spadonem alicui abstulisse, ipsum abstulerunt eidem. Alter vero fugiens dixit Bohemis. Qui insequentes alios captivarunt et Wernherum de Eptingen hospitalarium eis resistentem graviter vulnerarunt. A quo recepta caucione de presentando se regi, alios Mülnhusen opidum imperiale secum duxerunt. Amici autem captorum, cum in nocte se circa Mülnhusen posuissent, ac genti regis transitus non esset securus, dimissi sunt captivi ad graciam regis, Bohemique regem cleriter versus Hagenowe sunt secuti. Dedit autem et obligavit rex servitoribus suis omnes utilitates Alsacie, ita quod inibi per diem non haberet expensas. Descendit eciam per Wissenburg versus Spiram, ubi sub qui-

busdam pactis extitit intromissus. Lectis autem ibi quibusdam 1348
processibus ex parte Gerlaci provisi Moguntini contra Heinricum archiepiscopum et suos fautores, quorum aliqui domicilium Spire habebant, de hoc populus est commotus.

Quid rex Karolus egerit Wormacie.

Veniente autem rege Wormaciam convenerunt circa vesperas clerus et consules civitatis, et quesitum est a clericis: *numquid vellent absolvi, vel quid sentirent de processibus?* Qui cum econtra quererent a consulibus: *quid ipsi sentirent?* illisque dicentibus: *se de huiusmodi nil sentire,* clerusque diceret id ipsum, animo nil faciendi ab invicem recesserunt. In crepusculo vero collegia constituentes procuratores, singulares[1] vero curati et clerici per se ipsos, et religiosi per procuratores, iuramentis prestitis, per Babenbergensem absoluti fuerunt. Et cum mane populus more solito vellet audire divina, clerusque nollet coram populo celebrare, factus est tumultus, clausisque portis omnis populus ad hospicium regis, ad quod et Babenbergensis confugerat, armatus accessit. Ipseque Babenbergensis, mandante rege territo, omnem clerum et populum Wormaciensem sine omni condicione et iuramento absolvit. Et statim omnis clerus religiosus et secularis, contra iuramentum sero prestitum, publice divina[2] resumpsit.

Post hec ivit Mogunciam, ubi sub pacto, ne introduceret Gerlacum provisum pape vel aliquas legi permitteret litteras, honorifice est receptus. Ubi ad eum venerat Treverensis quasi latenter cum paucis. Ubi et nova receperant, quod feria quinta precedenti, scilicet post epiphaniam anno domini m.ccc.xlviii. [ian. 10], procuratores et secretarii Ludowici marchionis in Brandenburg, item Palatinorum Reni, Erici ducis Saxonie et Heinrici archiepiscopi Moguntini per papam depositi, tamquam electores principes maiorem partem facientes, in Eduardum regem Anglie, habentem cum eis procuratorem et secretarium suum, in Romanum regem ex opposito ville Rens, super Renum sub castro Lonstein, concordaverint eligendum. De hoc quoque confecte sub sigillis eorundem principum littere in presencia omnium inibi conveniencium publice legebantur, et quod ipse Anglus se vellet

1) so A., singulos B. und C. 2) so A., omnia haben B. und C.

1348 intromittere dicebatur. De quo et littere a principibus civitatibus sunt directe. Ex quo in Germania turbacio est suborta.

Nuncii autem Frankenfordensium a rege, requirente eos super sui recepcione, infecto negocio recesserunt. Sicque rex cum timore Wormaciam est reversus. Maneque volens recedere, expectante omni gente sua armata ante hospicium suum, non pagatis hospitibus curie et coquine sue, et diu expectante tota gente, iterum ad querelam carnificis regem arrestantis, ne discederet, factus est in populo tumultus. Promittentibus autem pluribus, ne discederent hospitibus non pagatis, rex Spiram perrexit. Proscripto autem carnifice a Wormacia, ipse Spire ad graciam regis veniens, ad preces regias est resumptus.

Qualiter rex Karolus de Spira ivit in Sweviam ad recipiendum fidelitatem de civitatibus imperii, et qualiter venit in Rotenburg comitum de Hohenberg, ubi hastiludiorum curia est indicta.

Ascendente autem episcopo Argentinensi et baronibus Alsacie qui descenderant, rex Sueviam perrexit, animo fidelitatem a civitatibus Suevie recipiendi in Ulma. Pergens autem Rotenburg comitum de Hohenberg, inibi hastiludiorum curia est indicta, et latenter sub armis Schilhardi de Rechberg hastiludens, per... de Lapide militem fuit in terram prostratus. Intelligens autem miles regem esse, sibi equum attraxit, quem rex pro sexaginta marcis redemit. Mane autem volentibus illis dividere per galeas tornamentum, et reperta casside sine signo, intellectoque quod regis esset, consilio inito a torneamento cessarunt.[1] Dicebant enim: *si periclitaretur nobiscum, posset dici in futurum regem traditum fuisse per Suevos.* Veniens autem Ulmam, ibidem a vigintiquatuor Suevie opidis sub quibusdam pactis, iuramentis per ea prestitis, est receptus. Volens autem ire Nürenberg et deinde Bohemiam, positis sibi insidiis per marchionem in Brandenburg, reversus est Ulmam, et deinde per aliam viam veniens Nürenberg, Bohemiam est reversus [feb.]. Eodem anno de mense marcii misit magnam gentem de Bohemia, que terram Roberti ducis Bavarie Palatini plurimum devastavit. Con-

1) so Urst., cessavit B.

stancia autem, Thuregum et quedam alia opida vicina ipsum 1348
recipere noluerunt.

De decollacione Engelmari militis in comitatu Tyrolis potentis valde.

Interea Engelmarus, qui comitatum Tyrolis machioni Brandenburgensi tradidit cum uxore, ex quadam suspicione per marchionem capitur, et ante castrum suum forte, quod frater eius tenuit, decollatur, et successive omnia sua per marchionem, mediante Conrado duce de Teck sibi fidelissimo, occupantur.

Qualiter opidani in Mülnhusen nobiles eiecerunt.

Eodem tempore opidani in Mülnhusen Alsacie, usurpantes sibi regimen oppidi, nobiles eiecerunt, manente cum eis Happone Monachi, novo schulteto. Venientem autem Iohannem de Vinstingen, presidem Alsacie, nisi cum paucis intromittere voluerunt. Ille vero iratus recedens cum multa gente revertitur. Opidanis vero discordantibus et presidem sub quibusdam pactis intromittentibus, cum paucis ut credebant, ipse cum multis de auxilio generis de Domo ingrediens, multos populares bannivit, occupans res ipsorum. Veniens autem Columbariam et cum caucione ingrediens, videns populum in eum commotum propter factum in Mülnhusen, repente recessit. Nam et ipsi Columbarienses Henninum de Wittenheim et suos, qui diu inibi rexerant, excluserunt.

Karolus rex noluit recipere Brisacenses propter ducem[1] Austrie.

Brisacum quoque, Australi per olim Ludowicum principem obligatum, eo mortuo se ab Australi retraxit, dicens: *ultra vitam illius obligari non posse*. Rege autem nolente eos recipere, tenuere se ipsos. Qui postea mense octobri mandante rege duci denuo iuraverunt.

De conflictu magistri ordinis Theutonicorum in partibus regis Litovie.

Eodem anno xl.viii. de mense ianuarii magister ordinis

1) regem B.

1348 Theutonicorum Swevus[1] cum vigintiduobus milibus equitum ingressus terram regis Litovie gentilis sex ebdomadis terram vastavit. Quem in reversione usque ad glaciem fluvii[2] revertentem rex cum quadraginta milibus insequitur, animo eos, cum simul ad glaciem venerint, submergendi. At Christiani, qui iam super glaciem partim venerant, videntes illos reversi de glacie ad campum, iniere conflictum [feb. 2] illosque trudentes ad glaciem ipsam, circa sex milia submerserunt et circa duodecim milia occiderunt; reliquos vero usque ad silvas Litovie insequuntur. Duo autem fratres regis, non valentes effugere, arbores ascenderunt; quas cum Christiani succidere vellent, illi videntes se non posse evadere, ne de Christianorum morerentur manibus, cum cingulis suis ad ramos arborum suspendere se ipsos. Christianorum eciam electorum occisi sunt quinquaginta vel circa.

Qualiter Cunradus de Kyrkel fuerat captus per Iohannem de Nassowa comitem iuniorem.

Eodem anno de mense februarii Conradus de Kirkel minister Moguntine sedis a Iohanne iuniore comite de Nassowa cum multis armatis capitur, et Cuno de Valkenstein canonicus Moguntinus in ministerio subrogatur. Qui subrogatus nullis pactis Conradum liberare valens, audito eciam quod captor eum ecium captum optabat, Gerlacum patrem de Nassowa, filium quondam Adolfi regis, ignis inquietudine infestavit, ei ultra septuaginta villas comburens, Karolo rege in Boemia existente, nec eundem comitem in aliquo adiuvante, quamvis captum durius tenuerit propter regem. Emisso autem capto ad tempus, sub caucione aut dandi octo milia florenorum vel se representandi, non minus idem comes per ministros Moguntini et opida in Wettereiba extitit infestatus, ita quod tandem captos dimisit et cum Heinrico archiepiscopo concordavit. At Heinricus archiepiscopus et predictus minister de Valkenstein Conradum de Kyrkel, eciam petentem,

1) Auf dem rand steht hier theilweise abgeschnitten: Nota quod dictus magister Theutonicorum et (pro)genies sua (ex) parte patris d(e) Tusimer ex parte matris de Barthenstein armi ... residentes (ad) Tonobium ante mag(is)terium circa ... annos vir(iliter) egit et pu(gna)vit contra gen(tem) regis Lito(vie). 2) Ueber diese schlacht an der Strebe, einem flusse, der sich südlich von Kowno von osten her in den Niemen ergiesst, vgl. Voigt, Gesch. Preussens 5,692—696.

non ultra ad ministerium admiserunt, timentes eum conve- 1348
nisse clam de aliquibus[1] cum captore. Propter quod inter eos discensio est suborta.[2] Mortuo autem interim Iohanne de Columpna cardinali, qui preposituram Moguntinam habebat, predictus de Valkenstein et . . .[3] de Spanheim[4] in discordia sunt electi.

Item qualiter rex comites de Wirtenberg et burcgravinm de Nürenberg expedivit.

Rex autem licet comites de Wirtenberg et burggravium de Nürenberg in parte promissorum expedierit, alios tamen multos, pluribus mensibus Bohemie pagari de promissis graviter expectantes, minime expedivit. Uxor enim eius et Iohannes frater aliique Bohemi, ne per[5] erogaciones Bohemiam destrueret, restiterunt. Collecta enim inibi imposita, que *ursus*[6] dicitur, et novo regi debita apud Bohemos remansit.

Qualiter imperatrix post mortem imperatoris concordavit cum suis privignis.

Mortuo autem Ludowico principe Beatrix de Hollandia, relicta eius, cum privignis concordans ipsos plurimum confortavit. Discordantibus autem Rudolfo et Ruberto fratribus ac Ruberto[7] eorum fratrueli, Palatinis Reni, cum filiis defuncti principis, pro eo quod dicebant: *sibi in inferiori Bavaria similiter cum illis ius competere,* dataque et promissa eis certa pecunia et huiusmodi discensione sopita: ecce Heinricus Moguntinus, Ludowicus marchio Brandenburgensis, Robertus Palatinus, cui in hoc alii duo consenserant, et Ericus dux Saxonie, cui ex successione patris sui, senioris Rudolfo duce, ius eligendi competere dicebatur, quamvis Rudolfus Karoli elector quedam dominia, quibus principatum annexum asserit, se habere pretendat, de eligendo rege alio, cum electionem Karoli irritam asserant, concordarunt. Missisque per eos pluries sollempnibus nunciis ad Eduardum regem Anglie sibique elec-

1) municionibus archiepiscopatus tradendis schaltet hier A. noch ein. 2) propter expensas et damna quas et que Conradus de Kirkel in ministerio se asseruit sustinuisse steht hier noch in A. 3) Reinhardus hat A. statt der lücke in B. 4) canonici ecclesie Moguntinensis fügt A. bei. 5) per tantas A. 6) übersetzung des böhmischen wortes: berna, als wäre es deutsch. 7) fratribus ac Ruberto fehlt in B.

1348 tione oblata, remissisque per eum nunciis, litterisque sibi sub castro Lonstein de non variando sub sigillis ipsorum principum assignatis, eoque deliberacionem suam diucius protrahente, eo quod inter ipsum et Francum tractabatur de treugis, Francoque sciente Anglum electionem appetere et ob hoc, ne crescat eius potencia, treugas alias sibi gratissimas recusante, Angloque propter litem cum Franco in festo Iohannis baptiste revicturam de electione huiusmodi intromittere se nolente, sed eisdem principibus favoris sui auxilium pollicente: iidem principes, vocato Friderico marchione Missenensi, abnepote Friderici imperatoris ex filia, genero predicti Ludowici principis defuncti, in principio iunii in Kans[1] Bavarie convenerunt. Ubi actum est, quod idem marchio predictam Beatricem olim imperatricem ducere in uxorem et de Romano regno intromittere se deberet.

Qualiter opidani de Nürenberg eiecerunt potenciores et fautores regis.

Opidum quoque Nürenberg eiectis potencioribus, regis fautoribus, dicente populo: *se non consensisse in regem,* marchionem de Brandenburg acceptavit [iun. 4]. Post hec Missenensis desistens a proposito, receptis a rege Karolo decem milibus marcis, facto sibi homagio et excepto, ne contra filios defuncti principis faceret, a rege feudorum investituram accepit. Quamvis enim iuvenis artetica tenebatur et infra biennium moritur.

De nupciis filie regis Bohemie et filii ducis Austrie.

Interea inter Bohemiam et Austriam Karolo rege predicto et Alberto Australi pro perficiendis nupciis inter eorum liberos convenientibus in vicino, et dicente Australi tractatoribus: *quod scire vellet, quod rex non assisteret comiti de Megdburg, in confinio Austrie, Ungarie et Bohemie residenti,* rex vero eundem comitem, tanquam servitorem suum, diceret relinquere se non posse: ambo infecto negocio sunt reversi. Idem enim comes, iuvenis et elegantis forme, tempore obsidionis Kales in servicio Franci existens, et relictam quondam . . . . .[2] domini in Küssi, filiam quondam Lupoldi ducis Austrie visitans, et prehabitis pluribus internunciis cum ea

1) wahrscheinlich Cham nordöstlich von Regensburg. 2) Enguerrandi.

inscio patruo matrimonium contrahens, ipsius Alberti patrui 1348 dolentis, eam cum impari contraxisse, et forsan timentis se per ipsum comitem super hereditate vexari, indignacionem incurrit. Postea tamen [iun.] reversi ipsi rex et dux liberorum nupcias perfecerunt, duce tamen in huiusmodi amicicia excipiente liberos quondam Ludowici principis, quibus in vita principis extitit alligatus. Reverso autem de partibus Apulie Ungaro propter pestilenciam, Albertus dux Karolum Bohemum, Ludowicum Bavarum marchionem in Brandenburg et alios multos in Pataviam ad dominicam post Iacobi [iul. 27] pro tractanda concordia convocavit.

Item de tractacione quorundam dominorum, qualiter Bohemus nomine Romani regis debuit contulisse terram Hollandie filiis regis Anglie et Iuliacensis.

Interea fama evolat, quod tractante duce Brabancie ac Treverensi et comite Iuliacensi Bohemus nomine Romani regis terras Hollandie et Selandie, quas Wilhelmus filius quondam Ludowici principis tenet, filiis regis Anglie et Iuliacensis contulerit, amicicia inter Bohemum et Anglum contracta, in qua tamen Bohemus Francum excepit. Propter que Bohemus et Brandenburgensis a Patavia, ad quam marchio cum duobus milibus equitum venerat, infecto negocio recesserunt, marchione, quod Bohemum nunquam pro rege Romano ex predicta electione habeat, asserente. Bohemus autem et Australis navigio Austriam descenderunt. Signa enim imperialia aquilarum, Patavie hospiciis Bohemi inpicta, per familiam marchionis, presertim Hugonem comitem de Hohenberg, stercoribus sunt deleta, et barre in vicubus hospiciorum Bohemi aperta. Factis autem et aliis terminis minime concordarunt. Obiit autem eo tempore [aug. 1] de Francia uxor regis.

De destructione castri Fründesberg.

Eo tempore in principio augusti liga pacis Alsacie castrum Fründesberg propter quosdam mercatores Swevos in terminis lige inibi captos destruxit, captivos absolvens. Treverensis quoque cum magna gente castrum . . . .[1] de Ysen-

1) Vilmar (östlich von Limburg am linken ufer der Lahn)? vgl. gesta Trevir. 2,261.

1348 burg obsedit, et lesis pluribus de suis, parante quoque Heinrico Moguntino se ad obviandum ei, quasi confusus recessit.

De quodam duce Saxonie ficto qui fuerat mortuus ante vigintiocto annos.

Rudolfus autem dux Saxonie quemdam in terra sua similem Walmaro marchioni in Brandenburg inveniens, eumque marchionem esse fingens, pretensis multis figmentis, qualiter olim se fingens mortuum a terra clam recesserit ex causa penitencie, alio nomine ipsius defuncto, multas civitates marchie ad recipiendum eundem induxit. Et veniens rex repente cum magno exercitu Bohemorum, quasi totam marchiam a Ludowici marchionis dicione retraxit. Gens enim terre sibi luxuriam cum filiabus et uxoribus suis, et quod liberi sui non sint legittimi, nec digni tanto principatu, inpingere dicebatur. Ipse vero marchio celeriter cum exercitu suo ingrediens, in opido terre Frankenfurde se recepit. Quem Karolus rex ibidem [oct.] obsedit (sed[1] factis pluribus insultibus hinc inde recessit. Post hec venit dux Rupertus Bawarie iunior, filius quondam Adolfi Palatini, habens uxorem Siculam, cum comite de Swarzburg et multis aliis ex parte patruelis sui Ludovici marchionis in marchiam, viriliter se tenens. Visaque in campo multitudine inimicorem dixit comes: *Domine, expedit nos abire.* At ille: *Valentissime comes, non loquaris ita, quod in primo conflictu meo recedam.* Quo audito aggressi sunt inimicos, ipsos vincentes. Confortatus itaque Rupertus, progressus nimis in partes inimicorum temereque[2] querens conflictus, tandem captus est et per Rudolfum ducem Saxonie multis annis detentus).

Qualiter rex Ungarie recessit ab Apulia propter pestilenciam.

Reverso autem propter pestilenciam Ungaro, Iohanna relicta Andree fratris sui, uxor Ludowici ducis Tarenti[3] de auxilio pape Neapolim revertitur et eiectis Ungari fidelibus terra sibi iterum subiugatur, Wernhero de Urselingen Swevo, qui primo Ungaro adhesit et ab eo propter quandam suspicionem sibi falso inpictam, ut dixit, licenciatus fuit, eidem

1) Der folgende theil des cap. fehlt in B. und steht nur in A. 2) so Urst., tociensque A. 3) Ludowici d. T. ist aus A. ergänzt, wo aber Thoracie steht statt Tarenti.

Iohanne propter pecuniam assistente. Tribunus enim urbis, fautor Ungari, disparens, eo tempore non erat potens in urbe. Vendidit autem ipsa Iohanna, quantum in ea fuit, pape civitatem Avinionensem pro multa pecunie quantitate. 1348

De terremotu maximo in die conversionis sancti Pauli.

Eodem anno domini m.ccc.xl.viii. mense ianuarii in die conversionis beati Pauli [ian. 25] factus est terremotus generalis et magnus, ex quo homines pati sincopium putabantur. Qui et in aliquibus locis multis diebus duravit, presertim in Karinthia, ubi opidum grande Villach cum multis castris et villis illius vallis corruerunt et perierunt, et in multis locis ex hoc incredibilia evenerunt.

De pestilencia sive de mortalitate hominum maxima a tempore diluvii non audita.

Facta est autem et pestilencia mortalitatis hominum, presertim in partibus ultramarinis et maritimis et aliis vicinis, qualis a tempore diluvii non est facta, aliquibus terris hominibus penitus vacuatis, multisque trieribus in mari cum mercimoniis, habitatoribus extinctis, sine rectore repertis. Marsilie episcopus cum toto capitulo et quasi omnes Praedicatores et Minores cum dupla parte inhabitancium perierunt. Quod in Monte-Pessulano, in Neapoli et aliis regnis et civitatibus actum sit, quis narraret? Multitudinem moriencium Avinione in curia, contagionem morbi, ex qua sine sacramentis perierant homines et nec parentes filiorum nec econtra, nec socii sociorum, nec famuli dominorum curam habuerant, quot domus cum omni suppellectile vacue fuerint, quas nullus ingredi audebat, horror est scribere vel narrare. Nulla fuit ibi causarum agitacio. Papa inclusus camere habenti ignes magnos continue, nulli dabat accessum. Terrasque hec pestis transibat, nec poterant philosophantes, quamvis multa dicerent, certam de hiis dicere racionem, nisi quod dei esset voluntas. Hocque nunc hinc, tunc ibi, per integrum annum immo pluries durabat.

De mala fama et infortunio Iudeorum in diversis terris et regionibus.

Et infamati sunt Iudei, quod huiusmodi pestilenciam fecerint vel auxerint, fontibus et puteis iniecto veneno. Et cre-

1349 mati sunt a mari usque ad Alamanniam, preterquam Avinionis, ubi ipsos papa Clemens sextus defendit. Post hec tortis quibusdam in Berna, in comitatu Froburg et alibi, et reperto in Zovingen veneno, extinctisque Iudeis in pluribus locis scriptoque de hoc consulibus Basiliensis, Friburgensis et Argentinensis civitatum, maioribusque ad defensionem nitentibus Iudeorum, ac quibusdam eciam nobilibus Basilee pro quadam iniuria Iudeis illata ad longum tempus bannitis: ecce irruit populus cum baneriis ad palacium consulum. Quibus territis, et querente magistro: *quid vellent?* responderunt: *se nolle abire nisi bannitis reversis;* pro quibus illico est transmissum, consulibus non audentibus egredi, quousque venerunt. Adiecitque populus: *se nolle quod inibi amplius remanerent Iudei.* Et iuratum est per consules et populum, quod in ducentis annis inibi nunquam residerent Iudei. Conveneruntque pluries nuncii meliores earundem trium civitatum, quibus cordi erat retencio Iudeorum, sed populi timuerunt clamorem. Capti sunt autem undique in partibus illis Iudei.

Indictus est autem terminus in Benvelt Alsacie, ubi convenerunt episcopus, domini et barones et nuncii civitatum. Nunciis autem Argentinensibus dicentibus: *se nil mali scire de Iudeis suis,* quesitum est ab eis: *cur urne de eorum puteis sint sublate?* Omnis enim populus clamabat contra eos. Convenerunt autem episcopus, domini Alsacie et civitates imperii de non habendis Iudeis. Et sic modo in uno loco, postea in alio, sunt cremati. Alicubi autem sunt expulsi; quos vulgus apprehendens, hos cremavit, aliquos interfecit, alios in paludibus suffocavit. Nitebatur autem Petrus Swarber magister scabinorum et aliqui alii Argentinenses adhuc defendere eos, dicentes populo: *si episcopus et barones in hoc eis prevaluerint, nisi et in aliis prevaleant non quiescent.* Sed nichilominus invaluit vulgi clamor. Cremati sunt igitur absque sentencia, ad clamorem populi, omnes Iudei Basilienses in una insula Reni, in domo nova eis facta, feria sexta post Hylarii anno domini m.ccc.xlix. [ian. 16] et sequenti feria sexta Friburgi, duodecim dicioribus retentis, ut per illos possent eorum debitores artare.

Spire autem et Wormacie Iudei in una domo congregati combusserunt se ipsos.[1] Et inventi sunt omnia quasi male-

1) In A. steht statt dieses satzes: Spire autem Iudei in domibus suis

ficiorum genera commisisse, scilicet in Hyspania, habito per 1349
eos dudum consilio, de veneficiis convenisse, item de nece multorum puerorum, de falsis litteris et corrupcione monetarum, furtis et aliis multis, que offendebant altissimi maiestatem. Aliqui autem Argentine, ut sedaretur clamor, sunt positi super rotis statimque necati, ne super reos[1] viventes quid dicere possent. Ex quo contra maiores maior suspicio est suborta. Factus est autem exosus, propter potenciam suam, Petrus magister predictus Argentinensis tam nobilibus quam plebeis. Et reformata est dura discencio meliorum, cupiencium habere quatuor magistros, quemlibet per partem anni regentem, sicut servatum est ab antiquo, preter quam septemdecim annis post cedem magnam inter partes factam, quibus duo magistri et unus magister scabinorum perpetui prefuerant civitati. Anno autem domini m.ccc.xlix. dominica ante Valentini [feb. 8] convenientibus episcopo et dominis Argentine in negocio Iudeorum, et crastino venientibus quibusdam carnificibus ad domum Petri predicti et petentibus aliquid dari mechanicis de pecunia Iudeorum, illoque commoto et aliquos in curia retinere volente, illi excepto uno vi sunt egressi per vicos clamantes: *Ad arma!* Veneruntque mechanici cum baneriis ante ecclesiam maiorem. Armatique sunt nobiles et eorum fautores. Cumque plura baneria fuerint cum magistro, ipse territus omnes ad hospicia redire mandavit; manentibus autem carnificibus et timentibus se banniri, illis primi pellifices astiterunt. Relato autem aliis plebeis, qui recesserant, illos mansisse, illico sunt reversi, carnificibus assistentes. Mandantibus autem magistris ut abirent, ipsos cum cuspidibus pecierunt. Abeunte autem Petro in domum suam, alii duo

congregati se ipsos combusserunt. Aliqui per populum interfecti fuerunt sabbato post epyphaniam domini [ian. 10] anno predicto et in plateis mortui iacuerunt. Aliqui eciam effugerunt cremacionem, qui reservabantur et baptizabantur. Populus eciam Spirensis, timentes aerem infici ex fetore cadaverum in plateis iacencium, eciam si comburerentur, fecerunt ea cadavera in vasis vacuis vinosis includi et in Renum deduci. Consules eciam civitatis edictum fecerunt publicum, ne quis de populo domos Iudeorum ingrederetur, et vicos Iudeorum firmarunt, ne aliquis introire posset, et totum thesaurum per Iudeos absconditum et secum concrematum quesierunt et repertum conservarunt. Ferebatur enim magnum thesaurum in auro et argento se invenisse. Wormacienses eciam Iudei, ut Spirenses, Oppenheimenses et Moguntinenses se ipsos combusserunt.

1) so B. rotis Urst.

1349 iverunt ad stubam societatis prope monasterium, ubi[1] iussi per populum officium resignarunt, et euntes simul in domum Petri, se absolvi a iuramento, eumque resignare officium et dare claves portarum, campane, sigilla et omnia talia pecierunt. Quibus cum timore factis et illo disparente, quatuor magistros et unum carnificem magistrum scabinorum annales et novos consules creaverunt, multis recitatis latisque sentenciis contra Petrum. Sicque sabbato sequenti Iudei, qui per priores magistros ducti fuerant ad domum super Brusca infimam[2], quasi ut abduci possent, ducti sunt ad eorum cimiterium, in domum combustioni paratam, et in ducendo per vulgum vestibus sunt omnino nudati, in quibus multa pecunia est reperta. Defensi sunt autem pauci baptismum eligentes, et plures mulieres pulcre, quasi invite, multique pueri erepti ab invitis sunt baptizati. Omnes alii sunt cremati multique prosilientes de igne sunt interfecti.

Duces autem Austrie et Moguntini tenuerunt suos, qui per Iudeos baptizatos et Christianos multa intoxicasse dicuntur; multique talium, fatentes ea, postea sunt cremati. Pluresque Christiani torti fassi sunt, se recepta a Iudeis pecunia et dictis quibusdam verbis super eos per Iudeos, promissoque per eos de intoxicando, in tantam pervenisse demenciam, quod libenter omnes Christicolas occidissent. Unde succesive omnes quasi baptizati Iudei sunt cremati, quia fatebantur, eos omnes culpabiles.

Indignate sunt autem civitates Alsacie contra omnes tenentes Iudeos. Unde minister ducum Austrie vix obtinuit, ne obsideretur, quod captis omnibus Iudeis ducum in Ensisheim nuncium Austriam destinaret. Ulricus[3] vero de Heinsenberg experta perfidia per se servatos cremavit.

Post hec in fine iulii Iudei in Oppenheim sunt occisi. Insultu quoque in eos facto in Franckenfort post regis recessum, se et omnes domos suas et vicinas cremarunt. In fine autem augusti Moguntie flagellantibus se multis advenis, facto

1) iverunt — ubi fehlt in B. und ist aus der vita bei Urst. aufgenommen. 2) dictam Stoltzenecke, steht noch in der vita. 3) Statt dieses und des folgenden satzes steht in A.: Rupertus eciam dux Bawarie in opido Heydelberg et aliis municionibus, et Engelhart de Hirtzhorn miles in opido Sunensheim Iudeos tenuerunt, qui de civitatibus Spira et Wormacia effugarunt. Propter quod contra ipsos magna mussitacio a civitatibus fuit, quia magnam pecuniam ab eis habuerunt.

rumore ex abiscisione burse et credente populo, quod rumor 1349
esset contra Iudeos: ecce omnis populus irruit in Iudeos, et occisis multis Christianis per eos, videntes se non posse evadere, combusserunt domos suas et se ipsos cum rebus.[1]

De indicto conflictu inter regem Anglie et Francie in die Iohannis baptiste.

Cum autem indictus fuisset dudum conflictus ad diem beati Iohannis baptiste predicti anni quadragesimi noni [iun. 24] inter Francie et Anglie reges, tanta fuit utriusque regni pestilencia, quod vix tercia pars hominum dicitur remansisse. Propter que conflictus est prorogatus. Comesque Flandrie, qui recusata filia Angli, quam ducturum se promiserat, recedens ducis Brabancie filiam duxit, et ambo Franco faverunt, reversus Flandriam in populi favorem Anglo adhesit.

De principio pestilencie et flagellacionis in Alamannia.

Incipiente autem paulatim pestilencia in Alamannia, ceperunt se populi flagellare, transeuntes per terram. Et venerunt septingenti de Swevia Argentinam[2] predicto anno xlix. in medio iunii, habentes inter se unum principalem et duos alios magistros, quorum mandatis omnia parebant. Et cum hora prime Renum transissent, accurrente populo fecerunt circulum[3] latum valde, in cuius medio se exuentes, depositis vestibus et calceamentis, habentes in modum brace camisias a femore ad talos protensas, circuierunt. Unusque post alium in circulo se in modum crucifixi prostravit, quilibetque eorum super quoslibet transeuntes passibus et leniter prostratos fla-

1) in A. folgt noch: Iudei eciam omnium civitatum imperialium et aliorum locorum, quia quondam Ludewicus princeps ipsis dum vixit tanquam servis suis satis fuerat favorabilis — ex quo in tantum populus Israel crevit, quod de suo auxilio in brevi omnes Christicolas debebant occidisse — et ergo ante cremacionem et ipsorum interemcionem mortuo principe multum fuerant de nece sua dolorosi, quia talem spem habuerunt. Civitates autem [cum lapidibus] domorum Iudeorum interemptorum fractarum [et] cum lapidibus super sepulchris constitutis cymiteriorum suorum et thesauro reperto turres novos in suis civitatibus construxerunt ac cum lapidibus muros refecerunt et thesauros repertos in usus reipublice converterunt. Den letzten satz suchte ich durch einschaltung von einigen worten zu emendiren, während ich im vorhergehenden die von Studer vorgeschlagene umstellung adoptirte. 2) ducenti de Suevia Spiram A., dagegen haben Closner und Königshoven zwei hundert, die nach Strassburg kommen. 3) circulum in civitate Spira ante monasterium hat A.

1349 gellis tangentes, ultimi, qui se primo straverunt, primo surgentes se flagellaverunt flagellis habentibus nodos cum quatuor aculeis ferreis, transeuntes cum cantu vulgari invocacionis dominice, habente multas invocationes. Et steterunt tres in medio circuli, sonori valde, precinentes, flagellando se; post quos alii canebant. In quo diu immorantes, ad unum precentum omnes genuflexi in modum crucifixi in facies corruerunt, cum singultu orantes. Et transierunt iuxta circulum magistri, monentes eos ut orarent ad dominum pro clemencia super populum, item super omnes eorum benefactores et malefactores, et omnes peccatores et in purgatorio existentes et pluribus aliis. Post hec se levantes, extensis manibus in celum, genuflexi canebant. Et iterum surgentes, diu se flagellabant euntes ut prius. Quibus se induentibus, alia pars eorum, que indumenta custodierat, se exuens idem fecit. Post hec surrexit unus sonorus, legens litteram[1], cuius similis in sentencia dicebatur in ecclesia sancti Petri in Ierusalem per angelum presentata. In qua narrat angelus: Christum offensum contra mundi pravitates — plura exprimens crimina, violacionem diei dominice, et quod non ieiunatur in feria sexta, blasphemias, usuras, adulteria — Christumque rogatum per beatam virginem et angelos pro misericordia respondisse: *quemlibet per trigintaquatuor dies se debere exulando flagellare, ut misericordiam consequantur.*

Tantus erat Argentinensium[2] affectus ad eos, quod cito omnibus invitatis non inveniebantur, qui invitari possent; non enim recipiebant[3] elemosinam, sed invitati de magistrorum licencia ibant vocati, non audebant mutare per diciores vocati. Hocque faciebant bis in die in campis, et quilibet clam semel in nocte. Non loquebantur cum mulieribus, nec super plumis iacebant. Omnes gestabant cruces ante et retro in veste et pilleo, habentes flagella vestibus appensa, nec in una parochia ultra unam noctem manserunt. Et ingressi sunt in fraternitatem eorum humillime[4] circa mille Argentinensium, promit-

1) litteram, quia aliqui fuerant inter eos sacerdotes et litterati, nobiles et ignobiles, mulieres et pueri, cuius littere tenor similis folgt in A. 2) erat Spirensium A. 3) cuiusvis elemosinam in specie, sed in genere pro parandis contortis, cereis et vexillis. Habebant enim pretiosissima vexilla de serico et pupura et ornate depicta, cum quibus processionaliter transibant; invitati autem folgt in A. in der Vita. 4) humillime centum et plures de civitate Spirensi A.

tentes per predictum tempus obedienciam magistris Swevorum. Nullus recipiebatur, nisi promitteret servare predicta per predictos dies, et nisi haberet expendere in die ad minus quatuor denarios, ne mendicet, et nisi promitteret, se esse confessum et contritum et remisisse omnem iniuriam inimicis et habere uxoris assensum.[1] Diviseruntque se Argentine; pars enim descendit, altera pars ascendit, magistros inter eos similiter dividentes. Magistri quoque Argentinis repentinam castigacionem nimiam prohibebant. Tanteque confluebant ad eos multitudines descendencium, ascendencium et transversalium, quod nemo poterat numerare. De quo rex Karolus, item plures ordinum mendicancium et multi sacerdotum dolebant.[2] 1349

De electione Güntheri de Swarzburg, strenuissimi et animosissimi comitis, in Romanum regem contra Karolum quartum filium Iohannis regis Bohemie.

Güntherus comes de Swarzburg Thüringie, etatis circa quadragintaquinque[3] annorum, vir robustus, bellicosus, strennuus prudensque in bellis, qui in servicio Heinrici Moguntini et quondam Ludowici principis plurimum laboravit, quique in pluribus conflictibus propriis feliciter prevalens, capiendo et talliando barones plurimum est ditatus, a principibus, Karolo contrariis, ut se intromittat de regno, rogatur. Qui primo rennuens, tandem eo pacto annuit: si in Frankenfort per principes et nobiles sentenciatum fuerit, vacare regnum et imperium, maiorque pars principum, qui similiter per sentenciam declarati fuerint ius habere, ipsum absque omni symonia elegerint propter deum; dicens: *se expositurum periculis pro*

1) Post hec in civitate Spira bene ducenti pueri duodecim annorum etate obligacionem fecerunt et se flagellabant folgt in A., wo dagegen Diviseruntque — prohibebant fehlt. 2) In A. folgt noch: Et propter aliquas colligaciones et nimias multitudines et quia volebant fraternitates facere durabiles, desistere sunt coacti. De Basilea enim civitate de melioribus centum vel circa colligacionem fecerunt et secundum modum predictum se flagellaverunt et ex devocione Avinionam venerunt. Ubi cum venissent et se flagellassent, relatum fuit Clementi pape de modo penitencium. Ipse, quod sibi ipsis [Urst. ipsi] huiusmodi affliccionem et penitenciam iniungebant, volebat eos omnes incarcerasse. Sed quidam cardinales eos excusabant, quod non credidissent, male in hoc fecisse. Et papa sub pena excommunicationis late sentencie ipsis et omnibus Christi fidelibus prohibuit, ne de cetero flagellacionibus publicis uterentur, sed penitens solus in camera posset carnem suam flagellare. 3) Böhmer's abschrift hat xlii.

1349 *deo et imperio corpus suum.* Sicque cum exercitu suo in campo se posuit iuxta Frankenfort feria sexta post Hylarii [ian. 16] anno domini m.ccc.xlix. Convenientibusque inibi principibus quatuor et multis baronibus, et per sentenciam decreto: *imperium vacare, eisdemque quatuor ius eligendi competere,* electus est in purificacione [feb. 2] per Heinricum archiepiscopum Moguntinum, Ludowicum marchionem in Brandenburg, Rudolfum de Bavaria Palatinum Reni, annuente Roberto fratre suo et capto tunc Roperto fratueli eorum, et Ericum ducem Saxonie. Huic enim Erico, tanquam filio fratris senioris Rudolfi ducis, electoris Karoli, decernebatur ius eligendi. Cumque per sex ebdomadas potenter iacuisset in campis, in Franckenfurt more regio est receptus. Alieque civitates in Wettereiba imperii eum similiter receperunt.

Intelligens autem Karolus, eum iacere in campo, ad Renum se transferens, Treverensem, Coloniensem, Leodiensem episcopos, ducem Brabancie et alios principes amicos alloquitur, scribens eciam baronibus et civitatibus, que eum receperant, pro subsidio, et quod in villa Castel ex opposito Moguncie castrametari vellet dominica Esto michi [feb. 22]. Ad quem terminum Güntherus, quasi in derisu, torneamentum indixit.

De contraccione matrimonii per Karolum regem cum . . .[1] *filia Rudolfi Palatini Reni sive ducis Bawarie.*

Karolus autem unicam filiam Rudolfi Palatini predicti ex matre de Karinthia duxit uxorem, quamvis ipsi duo, Karolus et Rudolfus, quondam Rudolfi regis fuerint pronepotes, ipseque Rudolfus et quondam uxor eius, mater sponse, similiter fuerint eiusdem Rudolfi regis pronepotes, pro quo nunquam dicitur dispensatum.[2] Cum autem Karolus Güntherum pre potencia sua et sibi adherencium invadere non posset, indixit colloquium Spiram ad dominicam Letare [märz 22].[3] Ubi convenientibus Treverense, Gerlaco Moguntino, comite de Wirtenberg multisque baronibus et civitatum nunciis, cum speraretur Güntherum in vicino venturum pro concordia trac-

1) Anna. 2) materque sponse et sponsus similiter liberi duarum sororum fuere setzt A. noch zu. 3) tunc sequentem, de villa Castel recedendo A.

tanda[1], ipse spernens castrum Frideberg obsedit.[2] Post hec 1349
in principio maii infirmante Günthero in Frankenfurt, magister Fridank famosus medicus, sed comitibus de Nassowa antiquitus familiaris, cum[3] Günthero pocionem dederit, eam temptavit, licet invitus; post hec Güntherus eam bibit. Mortuo autem medico infra triduum[4] Güntherus inflatus quoad valenciam [corporis statim][5] inutilis est effectus, quod famulus medici iniecisset venenum.

De morte Luce domini Mediolonensis potencioris Lombardie.

Mortuo autem illis diebus [ian. 24] Luca de Mediolano, occupatore quasi Lombardie, ac Iohanne fratre suo, scilicet archiepiscopo Mediolanensi, se intromittente de dominio, mittitur pro marchione de Brandenburg. Qui vadens ad comitatum Tyrolis, Tridentum et quedam alia ibidem obtinuit, que in Bohemi devocione fuerunt. Quod audiens Iohannes de Pistorio, provisus Tridentinus sedis, clero et populo Tridentino exosus, recessit.[6]

Commisit autem papa Clemens ad preces Iohannis, filii quondam Bohemi, quem comitem Tyrolis nominat, episcopo Curiensi a captivitate liberato, ut si invenerit consanguinitatis vel affinitatis vel aliud impedimentum inter eum et Margaritam, quondam Heinrici ducis Karinthie filiam, Ludowico de Bavaria, nominanti se marchionem Brandenburgensem, de facto copulatam, divorcium celebraret; quod si non invenerit — cum decem annis et interim per continuum triennium cohabitaverint, operam copule dantes, nec potuerint commisceri nec posset sibi reddi sine strage et scandalo ipseque se habilem asserat ad alias et cupiat esse pater — quod iustum fuerit decernat. Qui Curiensis inter eos divorcium propter maleficium celebravit [iul.].

Intenderat autem rex et marchio simul pro perficienda concordia se transferre ad papam. Sed quia archiepiscopus Mediolanensis scripsit pape litteram quandam sibi directam,

1) prout principes eidem Günthero scripserant, ipse Güntherus scriptum ipsorum spernens. A. 2) cuius castrenses sibi rebellabant, et tandem vicit. A. 3) cum eidem pocionem dedisset, quam asseruit eidem expedire, eam licet invitus ad mandatum Güntheri primo temptavit et probavit ipso presente. A. 4) Statim medicus in facie inceperat decolorari et infra triduum moriebatur. A. 5) aus A. ergänzt, wofür in B. raum gelassen. 6) Cui papa postea de episcopatu Spoletano providit. A.

1349 in qua narrabatur, regem Aquisgrani ex novo consensu principum electum et coronatum in regem, ex vacacione quondam Ludowici principis: de hoc commotus scripsit regi, sicque ambo manserunt. Marchio autem cum Mastino Veronensi ligam contraxit, eiusque filio suam ex predicta Margareta filiam desponsavit.[1]

De convocacione exercitus in Mogunciam per Karolum regem contra Güntherum de Swarzburg eciam electum.

Convocavit autem rex Karolus exercitum ad Moguinciam in maio. Moguntini enim sibi in odium Heinrici archiepiscopi, qui eos leserat, et Frankenfordensium, a quibus rex abstulerat nundinas dans Moguntinis, firmiter adheserunt. Intencio autem Moguntinorum fuit, expugnare opidum[2] Altevill, constructum per Moguntinum super Renum, ad duas leucas a Moguncia. Güntherus autem, letaliter infirmus, cum gente sua se in Alteville[3] collocavit. Transeunte autem Karolo Renum, ducenti equites Güntheri impetum facientes Karolum terruerunt. Accelerantes autem equites Eberhardi de Wirtenberg et quidam alii fugaverunt eosdem, in qua fugacione multi milites sunt creati.

Veniens autem marchio de Brandenburg sine gente, habitis tractatibus cum rege, videns eciam Güntherum factum invalidum, negocium comportavit [mai 26], ita quod Günthero[4] data sunt vigintiduo milia marcarum et duo opida Thuringie imperialia pro tempore vite sue. Quod ipse Güntherus, licet infirmus, difficulter consensit, eciam quod sanus nullatenus consensisset, de principum[5] perfidia conquerendo. Obiit autem ipse Güntherus infra mensem, et in ecclesia parrochiali in Frankenfurt presente rege fuit cum lamentacione sepultus.[6] Rex enim Frankenfordensibus et nundinas et om-

1) In A. folgt noch: Reversi sunt autem Medyolanum post mortem Luce tres filii fratris sui, quondam Stephani marchyonis, Matheus, Barnabas et Goleacius, quos Lucas eiecerat de terra, ne dominarentur loco patris. Quos quondam Aymo, comes Sabaudie, nutrivit cum filio suo, nunc comite. Qui, tenentes singulariter palacium, strenue se tenent. Quos et archiepiscopus Medyolanensis abhorret. Reliquit autem Lucas duos filios, quos predictus Goleacius suos esse pretendit, cum uxorem Luce, eo vivente, clam cognovisset adultere frequenter. 2) cum castro A. 3) apud Heinricum Maguntinum tunc A. 4) pro renunciacione iuris sue electionis A. 5) principum suorum electorum, specialiter Bawarorum A. 6) quo sepulto Frankenfurdenses in perpetuam memoriam solempne, ut decet regem, fecerunt sepulchrum. A.

nia eorum privilegia confirmavit datis sibi viginti milibus marcarum, que recepta sunt a Iudeis ibidem. Descendit autem circa finem iulii rex cum uxore versus Aquisgrani sed per multitudinem peregrinorum flagellancium inibi recipi non poterat; sed expectavit in Bunna. Ubi Aquensibus omnia antiqua et plura nova privilegia sigillavit. 1349

De descensione marchionis cum rege.

Descendit autem et Ludowicus marchio cum eodem. Interim autem Romarius, frater eius, in terra Brandenburg conflictum iniens cum adversariis, ubi miles viriliter effectus, feliciter triumphavit, captis pluribus et occisis. Alii autem, se acrius firmantes, plurimum marchionem infestant.

De reversione regis in Spiram.

Reversus autem rex Spiram, vocatis dominis et civitatibus tractans de pace generali circa Renum, sed non perficiens[1], item conquerens de Metensibus eum nolentibus habere pro rege vel scribere regem Romanorum, sed non habens responsum, in expensis deficiens primo ivit Nürenberg. Ubi, nolente marchione eis assistere, sub gracia est receptus et quodam dolo receptis civium armis et extorta ab eis pecunia Bohemiam est reversus circa finem septembris, male terra regni pacata.

De Eberhardo comite de Wirtenberg.

Eberhardus enim de Wirtenberg, preses eius Swevie, cum opida imperalia Nördelingen, quod consuevit respicere comites de Oetingen, et Werde super Tanobio, quod in devocione Bawarorum steterat ab antiquo, ad suam nomine regis obedienciam assumpsisset, inter duces Bavarie comitesque de Oetingen contra ipsum Eberhardum odium est subortum.

1) in A. folgt noch: Conquerebantur tunc civitates Renenses, quod Rupertus, dux Bawarie, haberet castrum, dictum Nova-Curia, distans ad unam leucam a civitate Spirensi, in quo latitarent latrones, qui mercatores transeuntes publicam viam versus Wormaciam in nemore dicto Rechholz despoliarent. Rex hoc audito statim banerium suum, quod dicitur *sturmvan*, super turrim ecclesie Spirensis constituit et populum civitatis ad arma mandari per magistros civium precepit. Et egressus civitatem cum sua gente armatus populo eum sequente cum banerio ad castrum predictum ipsum funditus destruxit. Postea reversus ad civitatem Spiram conquerens etc.

1349 Civitates autem Swevie, ipsi presidi vicine, aliis quantum audebant faventes, presidem, sicut et patrem et avum, habuerunt exosum. Ipseque Eberhardus opidum Ladenburg[1] super Neckaro episcopi Wormaciensis, quod ante Robertum ducem Bavarie defensorio nomine episcopi respexit, sibi de ipsius episcopi consensu adtraxit. Et inter ducem et comitem exercitus congregantur et remittuntur.[2] Robertus autem dux, in Bohemia Karolo regi nimis familiaris est effectus. Qui et vicarius regis effici dicebatur, postquam fratruelem suum Robertum, quem et Arnestum[3] nominant, de captivitate redemit. Postquam in Brandenburg pro pace plurimum laboravit civitates Swevie contra comites de Wirtenberg acriter incitavit. Ac multi episcopi et comites, qui Eberhardum de Wirtenberg habere credebantur exosum propter eius virtutes et quia malam timuerunt consequenciam, si adversus illum opida prevalerent, se mutuo colligarunt. Sicque furor vulgi quievit.

De morte Walrami Coloniensis archiepiscopi.

Interea moritur Walramus archiepiscopus Coloniensis [aug. 14] et postea de mense decembri frater eius comes[4] Iuliacensis a filiis suis capitur, de sodomia suspectus. Decanus vero Olmocensis cancellarius regis apud papam pro archiepiscopatu laborat; sed papa preposito[5] de Tust uni de capitulo multa pecunia recepta providit. De quo rex, cui papa de omnibus episcopatibus Alamannie tempore, quo se intromisit de regno, promiserat providere, plurimum est commotus, de hoc cardinalibus et alibi conquerendo. Papa autem, mortuo comite Convenarum sine masculis, unam de filiabus comitis filio fratris sui matrimonio copulavit cum pecunia per Colonienses data. Omnes redditus sedecim milium florenorum annuos quos relicte et aliis filiabus comitis assignavit, comitatu eidem fratris filio remanente. Humbertus autem Delphini, vite quodammodo tediosus, terram suam retentis

1) so Urst. Laude B.. 2) Tamen opidum ipsum comes propter bonum pacis dimisit et sic permansit in ducis defensione. Quem eciam ducem incole opidi a sua potestate excluserunt et Wolramum comitem de Sponheim pro defensore elegerunt et assumpserunt Salmanno episcopo paciente et sciente folgt noch in A. 3) Arriestum B. 4) marchio A. 5) Wilhelmo prep. de T. uni de gremio capituli Coloniensis hat A.

aliquot municionibus nepoti regis Francie ex filio primogenito vendens [märz 14] frater est Predicator effectus.[1] 1349

Qualiter Baldewinus Treverensis archiepiscopus constituit Iohannem de Lichtenberg prepositum Argentinensem vicarium episcopatus sui in spiritualibus et temporalibus causis.

Baldewinus autem Treverensis cum xlii. annis ecclesiam suam rexisset ac propter senium ac tenacitatem amplius quasi non proficeret, cum frequenter solitarius vitam quasi Cartusiensis[2] duceret, Iohannem de Liehtenberg, qui in Argentinensi ecclesia prepositum, decanatum, cantoriam et pincernatum simul tenebat, valentem et providum, in spiritualibus et temporalibus amministratorem et vicarium deputavit [c. nov. 5].[3]

De ministracione Cunonis de Valkenstein contra papam et Gerlacum provisum.

Cuno vero de Valkenstein, minister Heinrici Moguntini, invito papa, rege et Gerlaco proviso sedis viriliter amministrat.[4] Qui Heinricus, quod in quondam Günthero de Swarzburg fideliter egerit, laudatur. Bavari vero perfidie diffamantur.

De morte Iohannis de Güttingen episcopi Frisigensis dyocesis.

Eisdem temporibus mortuo in curia Iohanne de Güttingen, episcopo Frisingensi, medico famosissimo mundi, papa Alberto de Hohenberg, cui dudum de episcopatu Herbipolensi providerat [1345], quem propter potenciam . . .[5] de Hohenloch detentoris obtinere nequivit, de ipso episcopatu Frisin-

1) Breve tamen tempus stans in ordine egressus factus est cardinalis et postmodum patriarcha. Rex autem Karolus Romanus eundem nepotem Franci, filium sororis sue, de ipso Delphinatu, qui est feudum ab imperio, investivit. folgt noch in A. 2) so Böhmer's abschrift. Cartusiensem Studer. 3) Qui tamen assumpta administratione illico discessit abinde. folgt noch bei Urst. 4) In A. folgt nach amministrat: omnesque fructus et redditus quos ecclesie collegiate, sive persone private, sive monasteria religiosorum et omnium indifferenter H. Moguntino non parencium extra civitatem Mogunciam existentes, sive consisterent in blado vel in vino, recepit et ad castrum et ad municiones sibi subiectas deduxit, tenens semper familiares tot et tantos, quod in hiis Gerlacum provisum nec suos formidabat. Gessit enim suam amministracionem tam viriliter, quod in civitate Moguncia familiares sui, ipso Kunone, ut ferebatur, annuente, C. de Ansenbruch suum concanonicum occiderunt. 5) Alberti.

gensi providit. Rex enim ipsum detentorem propter servicia sibi per eum et fratrem eius, episcopum Babenbergensem, impensa promovit.

De morte quarundam dominarum, scilicet filie regis Bohemie et regine Ungarie, et sororis regis Ungarie, uxoris Iohannis primogeniti Franci.

Moriuntur quoque eodem anno xlix. circa finem anni filia regis Bohemie regina Ungarie, et soror eiusdem regis, uxor Iohannis primogeniti Franci. Item et uxor Franci.[1] Item primogenitus ducis Brabancie, gener predicti Iohannis. Item et domina de Kussi, filia quondam Lupoldi ducis Austrie, et Conradus de Megdburg maritus eius. Item filia regis Cecilie uxor Stephani ducis Bavarie Sicula, relictis sibi pluribus liberis. Qui Stephanus filiam burggravii de Nürenberg duxit uxorem. Tantaque fuit in Francia et Anglia pestilencia, quod Parisius et in pluribus locis vix nonus homo dicitur remansisse. Et cessare incepit.

Anglus quoque, qui durante pestilencia[2] quievit, iterum in Wasconia per suos Francum invadit, aliquas municiones expugnans et terram usque ad Tolosam sue subiciens dicioni.
1350 Circa principium vero anni quinquagesimi Francus clam uni servitorum Angli, Lombardo[3], tenenti custodiam unius porte in Kales, pro tradicione municionis pecuniam maximam pollicetur. At ille, brevi termino deliberandi recepto, velociter Anglum alloquitur, iussusque recipere pecuniam gentem Franci venire iubet. Anglus autem cum filio suo et suis nocte veniens per mare gentem Franci intromissam, multitudinem videlicet nobilium maximam, interficit et captivat [ian. 2].[4]

1) de Burgundia, qui Francus filiam regis Navarre pulcherrimam de suo genere duxit uxorem. setzt A. bei. 2) aus A. ergänzt. 3) Amerigo von Pavia. 4) A. hat noch: interfecit et captivavit, conflictum nimis dubium iniendo. Habita autem victoria sciscitans, quis ab utraque parte valencior fuerit in conflictu, et nominato sibi quodam milite Franci capto, sibi coronam destinavit in turrim, prolem eius liberacione paciscens. Postea de mense iunii cum iterum congredi vellent, missis per papam nunciis et data Anglo pecunia inducie firmantur ad annum. At Anglus dicens, pacem violatam fore, misit gentem in Brytaniam contra Francum, quos Francus per suos invadens prevaluit Anglis multis occisis. Et breviter Francus moritur circa finem augusti anno iubileo [1350 aug. 22] et Iohannes eius filius primogenitus coronatur. Hic Iohannes Francus comitem de Gynes, valentissimum patris sui capitaneum fidelissimum et inter Francos excelsum, qui dudum in servicio Franci captus per Anglum et sepe sub caucione missus, cum nullum liberacionis adiutorium posset

Qualiter Clemens papa sextus perpetue constituit annum iubileum in anno quinquagesimo. 1350

Cum autem Clemens papa sextus annum quinquagesimum perpetuo statueret iubileum, quem Bonifacius octavus centesimum statuerat, quasi novum inchoans timorosus, dicens ipse Clemens, quinquagesimum magis Levitico convenire: ecce inchoante eodem anno et per totum quinquagesimum tanta Romam Christicolarum confluit multitudo, qualis non illic ab urbe condita confluebat.

Qualiter papa inhibuit processum flagellatorum per consensum Karoli Romanorum regis.

Requisitus autem papa per Karolum regem Romanum processum dedit, quo flagellatorum sectam detestans, eos inhiberi precipit et religiosos eis faventes per episcopos captivari, castigaciones tamen occultas in hospiciis bona intencione permittens. Pretendit quoque in processu, quod sicut manus in necem Iudeorum, quos pietas Christiana defendit, laxarunt, simile de eis contra probos alios sit temendum.

De quodam filio nato Karolo regi ex nova uxore in Bohemia.

Natus est autem eisdem diebus [ian. 17] Karolo regi in Bohemia ex nova uxore filius, Wenzeslaus ex proavo nominatus. Qui rex Iohanni fratri suo marchionatum Moravie, ut[1] iuri suo in Bohemia cederet, assignavit[1] [1349 dec. 26]. Quamvis autem modicam pacem Germanis, magnam tamen procurat Bohemis, omnes indifferenter decapitando raptores; unde inibi potens est, plebique acceptus. Qui et Pragam magnificavit in duplo.

habere a Francis patre vel filio pro sexaginta milibus florenorum, tandem Anglo pro liberacione sua duas de suis municionibus assignavit, pro eo improbe decollavit. Hic Iohannes anno dom. m.ccc.li. de mense ianuario curiam Romanam accedens duodecim cardinales procuravit promoveri. Anglus vero, super promocione unius solius scribens pape, non est auditus, propter quod omnes in regno suo per papam ad beneficia quecunque promotos expulit sub pena submersionis, ne quis inibi literas apostolicas quascunque et cuiuscunque tenoris exequatur, inhibendo. Francus autem, timens de uxore sua, duos terre magnates decapitat propter colloquium habitum cum eadem.

1) ut und assignavit aus A. ergänzt.

1350 *De conflictu Thuricensium contra comitem de Habsburg.*

Eodem anno quinquagesimo de mense marcii Thuricenses, qui ante paucos annos [1337 sept. 21] Iohannem de Habsburg occiderant in conflictu, ubi Beringarius de Landenberg miles fortissimus oculum post magnum laborem amisit, Iohannem eiusdem Iohannis filium, ex persuasione quorundam intrinsecorum nocte cum multis armatis ingredientem animo capiendi civitatem, ceperunt, Beringario predicto multisque bonis occisis [feb. 23–4]. Qui multos civitatenses decapitarunt[1] multosque flexerant super rotas. Egressi sunt autem ante opidum Raprehtzwile ipsius comitis, quod fratres eius iuvenes, occidi captum timentes, aperuerunt eisdem [märz 4]. In quo itinere Rudolfus Bruno magister civitatis, diuque pocior ibidem, quamvis plebeius, est miles effectus.

CONTINUATIONES CRONICE MATTHIE NUEWENBURGENSIS. 1350—1355. 1356. 1365—1368. 1373-4. 1376—1378.

Antea autem habentibus Waldnariis[2] de Sultz Alsacie litem cum Mollitore milite Thuricensi et nolentibus Thuricensibus aliquam illis facere iusticiam coram civitatibus vel alibi, nisi coram sculteto ipsorum, illisque pignorantibus Thuricenses[3]: ecce centum cives Basilienses et septuaginta Argentinenses in peregrinacione euntes ad monasterium Heremitarum captivati sunt in Thurego et induciati ad tempus sub maxima caucione. Et cum a Thuricensibus intolerabilia peterentur, sunt in captivitatem reducti. Et confederatis ad quinquennium cum ducibus Austrie Argentinensibus, Basiliensibus, Friburgensibus et Brisacensibus civitatibus[4], indictisque exercitibus omnibusque paratis et volentibus Argentinensibus et Basiliensibus episcopis cum illis in personis propriis proficisci captivi civitatum sunt restituti.

Convenerant[5] autem rex Carolus et Ludewicus marchio in

1) decapitavit B. 2) Walduariis A. 3) Thuricensibus A. 4) Die bundesurk. d. d. Basel 1350 apr. 24 in Schreiber's U.B. von Freiburg 2b, 397. 5) Die chronologische ordnung der nächsten capitel ist in einzelnen theilen offenbar etwas verwirrt, allein ich wage nicht ohne eine hand-

Nürenberg de mense aprili, concordantes omnino, et cum 1350
rex non posset concordare occupatores marchionatus cum marchione, quod cederent, ipse marchioni adherens alios coram se citavit fictumque marchionem bannivit. Marchio quoque lanceam, clavos, partem crucis Christi et alia insignia, que *imperium* dicuntur, per Ludewicum imperatorem patrem suum relicta, regi presentavit [märz 12] recepta caucione de reducendis infra terminum vel in Nürenberg vel in Frankenfort per regem, quod non fuerat impletum, sed ea Pragam perduxit, de quo Bohemia nimium gratulabatur.

Iohannes autem, frater regis, filiam ducis Polonie, quam de Troppowe nominant, inscio rege duxit uxorem, de quo, quum multi sint eorundem Polonie ducum attingentes versus Bohemiam, utique rex perturbatur.

Postea anno lii. mense marcii, Wenceslao fratri regis ex Francigena, invito rege, filia ducis Brabancie copulatur et terra Lützelnburg in comitem assumit eundem.

Ludewicus autem marchio de mense iulii et augusto[1] ingreditur marchiam cum mille ducentis galeatis plurima reacquirens, cui per totum annum preteritum rex Dacie cum trecentis galeatis et quingentis scutiferis aderat in marchionatu cum Romario fratre marchionis virili. Qui rex ad priorem gentem suam ducentos galeatos et quingentos scutiferos de novo transmisit. Marchio quoque Myssenensis, filius sororis marchionis, similiter ad gentem per annum ibidem habitam tantumdem transmisit.

Recepta autem multa pecunia idem Ludewicus filio Mastini Veronensis sororem suam, quondam Ludewici principis filiam, matrimonio copulavit; ex quo rex Ungarie, cuius frater similiter eius sororius est, plurimum, nec immerito, conturbatur.

Peregrini quoque, iubilei licet undique competenti pace potirentur, circa partes Reni plurimum periclitati fuerunt, tam in submersione navium circa Brisacum et Rynowiam ex quo plurimi perierunt, quam invasione predonum. Bertoldus enim

schriftliche grundlage sie zu ändern. Iedenfalls ist die ordnung falsch, in welche Urst. und, ihm folgend, Studer die capitel gebracht haben. Indem dieselben hier das ganze stück von Eodem anno quinquagesimo auf s. 280 bis parlamentum habuit in Trydentino s. 282 einschalten, werden vorgänge berichtet, die später als noch nicht geschehen vorausgesetzt sind.

1) 1350 sept. 11 urkundet Ludwig noch in München. M. B. 35b, 93.

1350 comes de Eberstein Baldemarum militem, dictum der rote Baldemar de Westrick, de urbe redientem cepit, et in aureorum grossorum sex milibus talliavit; de quo tamen multi nobiles sunt gavisi, quia idem miles multos diebus suis post eciam cruciatus magnos excoriavit ad unguem.

Eisdem temporibus de mense decembri Hanemannus dominus in Liehtenberg, qui spernens dominam de Lyningen, sororem Emychi, comitis de Lyningen, coniugem suam legitimam et probam, cuidam Lyse mulieri adhesit adulterine, ex qua plures liberos procreavit, quarum unam filio Goetzonis de Grostein, militis Argentinensis, matrimonio copulavit, in castro suo Liehtenberg per Heinricum filium suum et Emychonem predictum captivatur, et Lysa precipitatur ab alto; prius enim fuerat capta, et per multas peticiones dimissa iterum ipsi Hanemanno adhesit, et post reditum ab urbe in uxoris et filii mortem machinando. Qui Hanemannus data caucione de non exhereditando filio liberatur.

Anno dom. m.ccc.li.[1] [1350] venit Nycolaus Laurencii de mense iulii, olim tribunus Romanus, Pragam incognitus inibi; qui propter quosdam eius sermones a Pragensi episcopo detinetur diu captivus; quem postea de mense iulii Carolus rex pape transmittit.

Rex quoque tunc [oct.] infirmitate gravissima et durabili detinetur, quod multi ex toxico factum fuisse crediderunt. Multos enim dominorum Bohemie municionibus et bonis suis per patrem regis eisdem obligatis spoliavit, dicens, eos et bene recepisse plurima ultra sortem. Convaluit autem ipse
1351 rex competenter et sub anno dom. m.ccc.li. de mense maii ducem Austrie visitat[2], inter alia fratrem suum, patriarcham Aquilygensem, reconciliando cum duce[3]; amice eciam se gerens cum marchione de Brandenburg eius adversariis adversatur. Quilibet eciam eorum barones alterius, qui tempore eorum inimicicie de tradendo dominum suum cum altero vias quesierant, patefecit. Marchio eciam, quamvis se exinanivit in expensis in marchia, tamen feliciter triumphavit, victisque quibusdam municionibus inhabitantes cremavit.

Romarius autem, frater eius, venit ad matrem eius in Hollandiam assistens matri contra fratrem suum Wilhelmum, quem terra illa pro domino ad mandatum matris recepit; quam

1) so Urst., m.ccc.lii. A. 2) in Budweis. 3) rege A. und Urst.

mater, aspirans ad cuiusdam imparis matrimonium, ut dicebatur, nititur rehabere. At illi Wilhelmo assistunt et inter ipsos discrimina oriuntur. Scripsit autem filio, *si eum obtinuerit, ipsum in quatuor partes divideret,* ipso vero contra, *si eam obtinuerit, ut matrem tractaturum benigne,* scribente. Inito autem conflictu in lacu ex parte matris perierunt ducenti viriles et ultra, multique Anglorum. 1351

Eodem anno li. de mense iunii marchio Iuliacensis, quem filii biennio tenebant captivum, penitus liberatur. Dominus enim de Schonecke, qui postea in obsidione Munkler iactu periit, filios litibus infestavit, cui tandem Coloniensis et Treverensis archiepiscopi assistebant. Filii enim capto patre, quamvis antiquior haberet comitatum Moncium, in substancia et sumptibus defecerunt debitis onerati, unde pater cum filiis bene concordat, ut dominium restauretur. Dux quoque Gelrie a iuniore fratre suo, dicente eum inutilem, de adiutorio comitis Marchie impugnatur.

Anglus autem eodem anno li. de mense aprili cum uxore et liberis veniens in Kales, et terram predicti comitis de Gynes invadens, obtinuit fere totam, et contra comitem Lemovicensem, eum cum Franci auxilio aggredientem, conflictum obtinens, et postea cum comite Boloniensi[1] pari modo confligens comitem cepit multis occisis et pluribus captivatis, diversis insultibus feliciter triumphando. Comitatum quoque Bellifortis, quem frater pape tenuit, omnino quasi destruxit. Francus autem fratri et nepoti pape, ut cum expressis armatorum multitudinibus ad eum venirent sub privationis feudorum, marscalco vero pape sub capitis penis mandavit.

Erat autem eo tempore lis durissima in Westrania, episcopo et civitate Metensi ac comitissa Barrensi ex una, ducissa Lothringie, comitibus de Sarburg et Geminiponte, dominis de Vynstingen et pluribus aliis ex parte altera se omni discordia vastantibus hinc et inde. Quos Francus, ut ab eis mutuo more solito haberet auxilium suo tempore, pacare conatur. Destructis autem mutuo aliquibus municionibus et convenientibus utrimque circa Metym in augusto ambarum parcium armatura habentibus extrinsecis circa duo milia et quadringentos galeatos, factisque multis militibus, negocium comportatur.

1) von Boulogne.

1351 Inter Francum quoque et Anglum facto conflictu, in quo pars Franci prevaluit, ad annum inducie confirmantur. Et post hec anno dom. quinquagesimo secundo de mense iulii Francus castrum Gynes obsedit.

Eodem anno quinquagesimo cum rex Carolus Romanus pluribus civitatibus et aliis Reni nova contulit thelonea, per que traducentes vina et alias merces plurimum sunt turbati, Argentinenses vero tamdiu Renum obstruxerunt, quod tandem obmissis novis theloniis in mayo sub anno li. Reno aperto magna cum vino navium multitudo descendit.

Eodem anno quinquagesimo primo, in medio iunii, vineis dudum efflorescentibus, grana comuniter sufficiebant ad agrestam, ita quod non est memoria, quod blada et vina adeo floruerunt tempestive. Et aperto Reno, cum crederetur precium bladi et vini ascendere, ipsum valde descendit et circa Spiram et Wormaciam ante diem Iohannis baptiste [iun. 24] blada sunt collecta vinaque optima ipso anno creverunt.

Eodem anno in festo pentecostes [iun. 5] fuit capitulum generale Augustinensium Basylee, ubi fuerant undeviginti magistri theologie. Papa quoque omnibus fratribus ibidem venientibus dedit eam graciam, quam in iubileo habuissent in urbe. Quibus fuit per papam, Argentinensem et Basiliensem episcopos aliosque contribuentes egregie ministratum et concordavit capitulum in magistrum Thomam de Sarburg, priori anno generalem electum, vita et sciencia excellentem.

Eo tempore Treverensis archiepiscopus castrum Munkler fortissimum diu obsidens expugnavit [dec. 22].

Eodem anno li. quidam Carmelita lector, faciens sermonem in missa pape, eum et cardinales de eorum viciis adeo reprehendit, quod omnes, qui aderant, terrebantur; qui extitit propter hoc a statu honoris rotatus. Affixa quoque fuit quedam clausa litera ostio cardinalis, pape et cardinalibus directa, qua aperta reperitur, quod Leviathan, princeps tenebrarum, salutat vicarium suum papam et servitores suos cardinales, quorum ope iam vincat Christum nitentem exaltare pauperes et humiles contra rempublicam mundi, et introductis prophetis eos de omnibus commendat viciis et salutant eos mater eorum superbia et sorores eorum avaricia, luxuria et cetere, que se iactant eorum adiutorio bene stare, et multa talia. Et scribitur: *Datum in centro inferni presente caterva demonum.* Et

commotus papa perquirere nititur et postea statim in infirmi- 1351
tate gravissima detinetur, de qua tamen convaluit. Sed de scriptore litere predicte certificari non valuit.

Post hec anno quinquagesimo secundo Anglus municionem 1352
fortem nepotis pape iuxta Tholosam obtinuit, de quo papa plurimum conturbatur.

Infirmatus autem papa obiit in die s. Nicolai [dec. 6] anno quinquagesimo secundo, et positus in calce pro destruccione carnis in monasterio Case-dei, in quo olim abbas fuerat, iussit se sepeliri.

Mortuo Clemente papa sexto, infra quatuordecim dies electus est [dec. 18] concorditer Stephanus de Prinu, Claremontensis, Francus, qui fuerat summus penitenciarius Clementis et Hostiensis episcopus et vocatus est Innocentius sextus, qui in die epyphanie domini postmodum coronatur [dec. 30]. Et statim revocat omnes reservaciones factas per priorem papam Clementem, exceptis maioribus prelaturis, et in omnibus ostendit se rigidum, qui antea in omni clemencia fuerat constitutus, erga eciam cardinales. In die conversionis
Pauli [ian. 25] facit graciam pauperibus cum rigida exami- 1353
nacione et revocavit omnes gracias predecessoris non consecutas ius in re. Hic iustus est reputatus. Nycolaum quoque Laurentii, olim tribunum urbis, captum per Clementem, absolutum dimisit; qui reversus in urbem resumptus est honorifice in tribunum [1354 aug. 1]. Qui postea Innocencio pape commendans se resumptum in tribunum cum obsequii exhibicione.

Ludowicus quoque marchio, mediante Carolo rege, anno quinquagesimo primo cum duce Saxonie et episcopo Medeburgense comportatur, promissis eisdem septemdecim milibus marcarum, ut Arnestus palatinus, dux de Bawaria, liberaretur.

Post anno lii. in februario [1351 dec. 24] actum est inter marchionem et fratres suos, quod Romarius marchio efficitur, et fratri suo Alberto[1] pars Marchie datur et filia comitis de Mechelberg copulatur; Ludewico autem, olim marchioni, cedit tota superior Bawaria, attingens ad comitatum Tyrolis, et tercia pars inferioris Bawarie, Wilhelmo autem remane-

1) Ottoni sollte es heissen. Die urk. selbst in den Quellen zur bayer. Gesch. 6, 416.

1353 rent comitatus Hollandie, Selandie et Hanegoye, que nolebant dividi, constituto matri annuo redditu multorum milium florenorum pro tempore vite sue. Ludewicus autem marchio de mense decembri cum Medyolanensi et sororio suo Mastino Veronensi parlamentum habuit in Trydentino.

1351 Anno dom. m.ccc.li. de mense augusti venit Albertus dux Austrie ad partes Reni redimens a comite de Nydowe oppidum imperiale Rynvelden dudum ducibus ab imperio obligatum; sicque habuit de oppidis imperialibus super Reno Schofhusen, Rynvelden, Nuwenburg et Brisacum. Obsedit autem Thuregum cum duobus milibus galeatorum et viginti milibus peditum de auxilio Basyliensis et Argentinensis episcoporum et civitatum, item Friburgensium, Bernensium, de Wurtenberg, comitum de Hohenberg et aliorum multorum [sept.]. Confederati autem erant Thuricensibus valles Swicie, Urach et Unterwalden et oppidum Lucern ipsius ducis, quod se ab eius dicione retraxit. Et compromissum est in quatuor arbitros, Agnete olim regina Ungarie, sorore ducis, pro superiore electa. Qua concordante cum arbitris ducis post recessum exercitus [oct. 12], illiusque Thuricensibus pronunciacioni parere nolentibus, sed sedecim obsides meliorum Thuricensium, in Brugge et in Baden positos in obstagio in observacione obstagii, quasi perpetuo dimittentibus, qui turribus sunt inclusi: dux ergo in mense novembri de suis et civitatum hominibus dimittens equites et sagitarios pro custodia municionum suarum et pro infestandis illis et ne iis adduci possint victualia, uxore eius Iohanna de Ferreto interim, relictis quatuor filiis et duabus filiabus, mortua [† 1351 nov. 14], Austriam est reversus, Iohanne de Habesburg captivo manente.

Swicenses autem sibi vallem ducis Glarus, destructo inibi castro Hermanni de Landeberg, subegerunt. Burkardus autem de Erlebach, capitaneus ducis, equites Argentinensis, Basiliensis et Friburgensis civitatum circa ducentos posuit in locum balnearum extra oppidum Baden. Thuricenses autem in die sancto nativitatis domini [dec. 25] de nocte cum quatuor milibus peditum armatorum, et duobus milibus bragantum et ducentis equitibus armatis latenter egressi, cum post castrum Balnearum descendentes viam arboribus invenissent obstrusam et in tollendo obstacula usque circa ortum solis

fuerunt impediti, equites vero civitatum cum equitibus ducis 1351
disposuerunt post missam, ipso die Stephani, visitare Thuregum et ob hoc equos et arma paratos haberent illis venientibus, dimissis omnibus suis vix cum equis et armis ad oppidum evaserunt. Thuricenses vero tollentes spolia locum Balneorum et quedam alia incendio vastaverunt. Et cum circa occasum solis reverterentur, alii cum trecentis equitibus et octingentis peditibus de Brucke et de Baden eos sequerentur, Thuricenses se de silva montis trahentes ad planum conglutinaverunt, et appropinquantibus istis equites Thuricenses dixerunt eis: *pfi, vos non audetis!* Alii vero dixerunt: *pfi, vos fugitis!* Et ecce sub banerio Basiliensium, qui hoc illa vice forte obtinuerunt, in crepusculo iniere conflictum. Et ceciderunt de parte ducis centum et ultra, ex parte Thuricensium quadringenti et pre nocte ab invicem discesserunt. Interea ante reditum ducis in Austriam Thuricenses et sui successive omnia ducum et suorum in illis partibus extra municiones incendio vastaverunt, oppidum Zuge sepe temptantes expugnare, sed propter sagittarios Argentinenses nequiverunt.

Anno dom. autem m.ccc.lii. de mense aprili premisit dux 1352
Austrie trecentos Australes in Baden contra eos et ipse subsequitur de mense iulii, omnibus, quos habere poterat, convocatis. At Swicenses Zuge machinis, cattis et iaculis igneis adeo infestarunt, quod oppidani emissis extraneis Swicensibus se dederunt [iun.]. Dux vero cum duobus milibus galeatorum equitum et decem milibus peditum armatorum Thuregum obsedit. Inter quos erat Ludewicus marchio de Brandenburg et multi comites et barones. Constituto autem Eberhardo de Wurtenberg invito quasi per preces multas capitaneo, cum alii familiares ducis eo inscio omnia tractarent et res esset in spe composicionis pro duce, Eberhardo recedente totus exercitus negocio infacto recessit. Et est tandem compositum [sept. 1 u. 14]: quod Thuricenses et sui nullum de hominibus ducis reciperent in burgenses; et liberatus est Iohannes de Habesburg, restituta sibi Marchia et opido Ramprehtswilre; restituta sunt duci Glarus, Zuge et Luceria ac Thune[1] cum pertinenciis in Swice. Et nichilominus ligam contraxere iuratam. Post hec finita liga Bernensium cum du-

1) so Urst., Nune A.

1352 cibus, ipsi se Swicensibus et Thuricensibus colligarunt [1353 märz 6].

Item eodem anno l.ii. rex Lytovie cum auxilio Tartarorum, cum exercitu innumerabili per Russyam, quam quasi destruxit, transiens animo Cracoviam destruendi, cum rehabuisset fratrem suum captivum dudum et cum omnes vicine terre ad eius resistenciam properarent, recessit in Prussiam in perfidia perseverans.

Item eodem anno l.ii. liga pacis generalis Alsacie finita in festo Martini [nov. 11] Rudolfus Palatinus nominans se vicarium imperii, et Hugo de Hohenberg cum civitatibus imperii Alsacie noluerunt prorogare ligam pacis, nisi nonus cognitor, qui ante fuit Argentinensium, detur civitatibus imperialibus. Episcopo autem et civitate Argentinensi nolentibus mutare in hoc morem antiquum, liga exspirat. Quo facto Rudolfus de Vegersheim armiger Argentinensis, qui dominis de Vynstingen multum servierat, de multorum auxilio Hagenoyenses pro eo, quod in anno iubileo Iohannem fratrem suum decapitaverant, hostiliter invadens ipsos artavit ad magnam emendam. Anno enim iubileo Iohannes de Vegersheim predictus valens, parentatus et robustus, in sacra foresta in invasione quorundam Anglie peregrinorum captus cum famulo, evadente Iohanne de Wolfgangesheim adiutore suo, licet probaciones pro eo offerrentur, quod pignorare voluerit regem Anglie, in cuius servicio plura expenderit, post preces innumerabiles nobilium Argentinensium virorum et mulierum ac dominorum Alsacie in Hagenowe decollatur.

1353 Anno dom. m.ccc.l.iii. rex Carolus egreditur de Bohemia de mense septembri et veniens Ulmam ligam pacis generalis fecit omni[1] Swevie imperii civitatum, et cum iussisset Eberhardum de Wirtenberg presidem huiusmodi ligam iurare, et ille se diceret velle deliberare cum fratre, rex indignatus dixit: *delibera quantum velis.* Tunc territus comes iuravit. Venit autem ipse rex Constanciam; ubi cum invenisset cives quasi omnes armatos et cathenas per vicos, omnia tolli iussit. Erant autem omnia paramenta mense sue ad comedendum et bibendum et navicula continens elemosinam illius mense de auro puro, nec quicquam inibi apparebat argenti. Omnia autem inferiorum mensarum paramenta

1) omnis?

et pro garconibus et currus ducens navem continentem elemosinam de argento fuerunt. 1353

Convenitque ad eum multitudo baronum et missum est pro Thuricensibus pro discordia cum duce Austrie sedanda. At illi cum vallibus Swicie nolentes duci subici, se ad serviendum regi et imperio obtulerunt. Sicque venit Thuregum et ostenduntur privilegia imperatorum pro vallibus antiqua; et cum per ministros ducis diceretur, cur ea non ante monstrassent, ipsi responderunt, quod pro nullo motu[1] ea alteri quam eorum domino principi Romano monstrarent. Et obedierunt regi valles, que in triginta sex annis nulli parebant.

Et descendens rex per Basyleam et Brysacum venit Argentinam, ubi honorifice est receptus. Decubuit autem infirmitate durabili in Mollesheim Bertholdus episcopus Argentinensis, qui Iohannem de Liehtenberg, qui in ecclesia Argentinensi prepositurам et decanatum in lite, cantariam vero et pincernatum sine lite tenebat, regis secretarium, vicarium constituit in spiritualibus et temporalibus. Et pro eo preficiendo ecclesie ipse episcopus cum capitulo et rex pape literas dirigunt seriosas.

Eo autumpno tanta fuit vini habundancia, quod bona mensura vini communiter pro obolo, vas vacuum pro triginta solidis Argentinensibus vendebatur. Multitudo quoque agrorum in Alsacia incollecta remansit et eciam circa festum Lucie [dec. 13] in bonis vineis erant adhuc botri.

Et venit rex Hagenowiam ubi in die omnium sanctorum [nov. 1] communicatus fuit. Facta est eciam liga pacis ibidem ad triennium, in qua quindecim iudices sunt statuti, duo per episcopum et duo per civitatem Argentinensem, tres per opida imperii, unus per inferiorem lantgravium, unus per dominos de Liehtenberg, de Ohsenstein, de Geroltzecke in Vosago, unus per abbatem Morbacensem, dominos de Rapoltzstein, de Geroltzecke in Mortenowe et de Uisenberg, unus per episcopum et unus per civitatem Basyliensem et decimus quintus per regem. Recessit autem Weckarius marchio de Baden, nolens esse in liga, cuius frater Fridericus et Hermannus patruus in brevi sunt ante defuncti. Concordavit eciam Sletstatenses introducens expulsos, et instituit thelonea super Alsa, que breviter revocavit. Ascendens

1) so Urst., metu A.

1353 quoque rex visitat Bertholdum episcopum Argentinensem in Mollesheim decumbentem, et crastino, casu in die beati Florencii [nov. 7] veniens Haselahe aperit tumbam sancti Florencii trecentis annis auro et argento reclusam, et invenit caput et corpus eius. Et faciens ibi tabelliones instrumenta ibi dari iussit de invencione huiusmodi, quia canonici sancti Thome Argentinensis, ubi sepultus fuit, asserunt se caput et corporis maiorem partem habere. Et aderant ibi Moguntinus et plures episcopi. Visitat eciam rex monasterium in Andelahe, ubi est corpus beati Lazari, et monasterium in Erstheim, ubi est corpus beati Urbani tunc et ante nunquam apertum. Et de hiis omnibus et aliis multis ibi et alibi reliquiis partes accepit, animo Bohemiam traducendi. Et deponit rex Hugonem de Hohenberg presidem.

Reversus est autem Argentinam, per Hagenowiam, Wissenburg et Landowe venit Spiram, ubi ad eum venit cum caucione Kuno de Valkenstein, minister Heinrici de Virnenberg, archiepiscopi Moguntinensis depositi. Qui Kuno, dominum suum contra papam ac regem et dominum de Nassowe et suos manutenens, in tantum prevaluit, quod pluribus annis omnia bona quorumvis clericorum civitatis et dyocesis Moguntinensis beneficialia et matrimonialia Gerlaco proviso sedis adherencium, sine lite recepit, multisque, qui mandatis apostolicis paruerant, trucidatis, et exsequentibus aliquibus submersis, multisque exulare coactis, literas quoque apostolicas graciosas vel alias repertas apud quoslibet laniavit. Novum theloneum in Oppenheim instituit, et emta curia monachali super Mogano ad unum miliare a Moguncia ibidem castrum construxit. Servantes mandata apostolica undique per dyocesim tamquam excommunicatos vitari coegit. Favorem quasi omnium habebat pro eo, quod domino suo et pro eo eciam, quod Ludewico principi adhesit deposito, tante constancie fidelitatem ostendit. Et reputatus est animosior Alamannorum. Plura ecclesie Moguntinensis bona obligata redemit; hoc anno l.iii. quatuor milia plaustra vini et quadraginta milia maltera bladi collegit. Servitores habuit prudentissimos et constantes, quibus omnia regenda commisit, et ipse venacionibus et iocunditatibus assistebat. Cui cum rex Spire plura commissa contra imperium obiecisset, ipse, se super hiis non deliberasse, respondit; et quantumcunque sibi

magna exhiberentur, ipse, nil se auditurum, per quod dominus suus cederet, respondendo recessit. 1353

Et descendit rex Moguneiam comportans cum Gerlaco Moguntino et capitulo presencium[1]: quod restituta sunt sibi nomine imperii Oppenheim, Odernheim, opida imperialia super Renum cum castris et villis attinentibus, que obligata fuerant ecclesie Moguntinensi pro nonaginta milibus florenorum. Et feria quarta ante Thome [dec. 18] in atrio ecclesie Oppenheim ipse Gerlacus absolvit universitatem ibidem; ipsa nomine imperii regi iuravit. In die vero beati Thome [dec. 21] rex cum principibus et baronibus Moguncie presidens declaravit Kunonem de Valkenstein in multis contra imperium fecisse, super quibus respondere et iusticiam facere rennuit coram rege, inhibens omnibus auctoritate regia, ne quis assistat eidem. Et declaratum est per principes et imperii fideles, quod quicunque scienter contra hoc fecerit, corpus et res ad regis graciam ammisisset. Eodem die venit Treverensis notans Kunonem, moriturque Heinricus de Virnenberg archiepiscopus Moguntinensis depositus de paralysi, quem fingunt vivere tractatores Kunonis. Et componit eos rex amice de consilio et auxilio Iohannis de Liehtenberg electi Argentinensis, quod Kunoni remanet castrum Vogtsberg pro tempore vite sue, et quod sibi et heredibus remanet pignora Erenvels cum multa terra vicina, quousque redimantur per archiepiscopum pro quadraginta milibus florenorum; item quod, remoto Wilhelmo Pintschon Gallico, sedis proviso, prepositura Kunoni permaneat quiete, ipseque Kuno in blado et vino retinebit collecta; et quod archiepiscopus contracta debita per quinque amministratores, dudum per Heinricum archiepiscopum et capitulum electos, solvere teneatur, et quod collecta et facta per quondam Heinricum eciam post deposicionem rata manebunt; et ipsius et suorum fiat per papam vel eius auctoritate absolucio et relaxacio generalis.[2] Sicque expeditis omnibus statim factus est Kuno regis et archiepiscopi intimus et dilectus. Dataque sunt suis fidelibus presertim Herbotoni[3] humili servitori eius et prudentissimo provisiones et munera ab eisdem. Qui Kuno postmodum [1362] factus est archiepiscopus Treverensis.

1) potencium Urst. 2) Vgl. die urk. v. 1354 ian. 3 bei Guden 3, 365. 3) so Urst., Herboconi A.

1353 In die vero beati Stephani [dec. 26] rex presidens Moguncie infulatur vel coronatur.

Hac hyeme anni l.iii.[1] marschalcus Pruscie cum multis advenis glaciem transiens cum quinquaginta milibus in terram regis Lytovie, veniente pluvia, ne fracta glacie reditus precludatur, illico est reversus et fratrum exercitus est dispersus. Interim rex convocatis duobus fratribus suis cum multa gente venit iis insciis ad conflictum paratus, et intelligens eos transisse, confortata noctibus glacie per viam illorum Prussiam ingreditur et per integrum diem terram vastans et comburens multa milia hominum captiva traduxit illico revertendo. Filius autem regis cum multis aperta et fracta in parte illa glacie[2] est submersus.

1354 Anno dom. m.ccc.l.iiii. in ianuario reversus a rege Baldewinus, Treverensis archiepiscopus, moritur [ian. 21] et statim comes de Sarbrugke archidyaconus concorditer eligitur et breviter confirmatur et consecratur a papa. Post hec venit rex ad civitatem Metensem, ubi honorifice receptus, multis ibi diebus permansit, faciens ibi ex comitatu Lützelnburgensi ducatum, et ex comitatu Barensi marchionatum [märz 13]. Non tamen eum receperant tanquam regem dicentes se soli imperatori ad plura iura teneri. Deinde in ebdomada sancta Keysersberg Alsacie reversus, ibi pascha peregit [apr. 13]. Et venit in monasterium Hohenburg quinto nonas maii [mai 3] et tumbam beate Odile una cum Iohanne episcopo Argentinensi paulisper aperuit, tollens ex integro corpore ibi reperto partem bracchii dextri, fideliter ipsam recludens.

Cum autem Albertus Australis scire vellet, an rex manu forti sibi vellet assistere contra Thuricenses et valles Swyzie et confederatos eis, rex in aprili ascendens Thuregum, libenter induxisset eos, quod duci reliquissent sua, scilicet Luceriam, Zuge et Glarus. Illi responderunt, sibi placere quod duci darent ea, ad que tenerentur eidem, sed nolebant sinere, quod dux vel sui municiones in sua potestate tenerent, pretendentes se coniurasse cum illis. Rege vero dicente, *eos tanquam homines imperii non potuisse sine rege talia iurare, cum eius auctoritas sit excepta,* illi vero dicentes, *se simplices et talia non intelligere,* omnino suo proposito inherebant.

1) Nach Voigt Gesch. Preussens 5, 91 ff., fällt dieser krieg in die ersten monate des iahres 1352. 2) glacie aus Urst.

Sicque rex factis inter eos treugis ad predicendum per unum 1354
mensem negocio infacto recessit. Interim autem tractaverat cum Thuricensibus de emendo pro imperio Luceriam et Zuge municiones Australis, racione quarum tot scandala sunt suborta, dicens eciam rex, *se illi daturum plures et meliores circa Austriam municiones pro lite sedanda.* Que dux intelligens nimium est commotus dicens, *se melius posse emere bona regis.* Et conveniunt in Ratispona rex, dux et marchio Brandenburgensis, extra civitatem tamen manens accedere nolens regem. Et irato duci dixit rex, *se credidisse ei complacere in tractatibus predictis, sed ex quo ei displiceret, se in propria persona cum omni gente imperii cum duce in Thuricensium obsidionem iturum.*

Et egressus est dux de Austria anno dom. predicto de mense iulii cum innumerabili potencia et gente magna Australium et Swevorum, monens omnes civitates sibi colligatas ac fideles quoscunque. Rex quoque monet omnes civitates et fideles imperii in ducis subsidium contra illos. Dux autem descendit in Brugge cum centum galeatis et mittuntur ei secunda die mensis augusti ab Argentina centum galeati meliores civitatis et trecenti pedites quorum quilibet sex habuerant currum sex equorum ab Argentina, preter alios currus et bigas omnia eis necessaria deferentes; quorum florens Iohannes Zornonis miles in Brugga moritur. Similiter et alie civitates et domini Swewie et Reni fecerunt. Confluit autem ad ducem contra Thuricenses nimia multitudo. Rex vero veniens iuxta Regensberg, distans per unum miliare a Thurego, castra metatur. Grave autem erat civitatibus imperialibus obsidere Thuregum imperiale, nisi et illorum sermone audito. Obtulit autem rex civitatibus, quod ex parte ducis et sui omnia committerentur, dummodo et illi facerent, arbitrio civitatum. Et missis in Thuregum cuiuslibet civitatum nunciis et exposito Thuricensibus civitatum favore et oblato eis tali compromisso, illi, quod omnia libenter in civitates compromitterent, excepta liga cum aliquibus ducis municionibus, responderunt. Et obiecto eis, quod si contingeret regem eis adversari, an eis assistere vellent, quod non intrincarentur eorum iuramenta petebant. Et sic civitates infacto negocio sunt egresse. Vincitur autem villa Meylan magna Thuricensium et multi occiduntur. Hortusque deliciarum inter Ramprehtswiler et

1354 Thuregum vastatur omnino. In progressu autem ad Thuregum, ubi iuxta vallum, quod Thuricenses et Swizenses non longe ante civitatem fecerant et se ibi in campo posuerant, ubi timebatur conflictus, Iohannes Windloch, episcopus Constanciensis, ducis cancellarius, voluit quod vexillum suum et omnes Swevi sub illo iuxta antiquum ius Swevorum preire deberent. Quod cum dux nollet, sed suum preire vexillum, episcopus cum suis recessit, nolens minuere ius Swevorum. De quo dux nimium est commotus. Gens namque Swevorum a tempore Karoli et aliorum principum, quod in expedicionibus primum conflictum habere debeant, viribus et virtutibus meruerunt. Postquam autem dux septem ebdomadis circa Thuregum vastavit, dimisso exercitu, quia rex manere noluit, reliquit equites in municionibus circumquaque, qui impedientes illis adduci victualia capcionibus et interfeccionibus mutuo se infestant. Dux autem cum R[udolfo] filio Austriam est reversus, animo breviter revertendi. Et in decembri cum offerretur bladum Thuricensibus et cum viginti quatuor navibus armatorum bladum deducere voluissent, Hermannus de Landenberg hec preintelligens, absconsis navibus suis cum armatis, illos retro invasit. At illi fugientes de navibus, occisis pluribus, pedes evadunt, navibus Hermanno relictis. Dux autem post pascha dirigit multo plures.

Eisdem autem temporibus . . .[1] de Hohenloch episcopus Herbipolensis de auxilio Moguntini et comitum de Wirtenberg et aliorum civitatem Herbipolensem potenter obsedit pro eo, quod unus civitatensis prebendam ecclesie Herbipolensis contra ecclesie consuetudinem, quam nunquam civitatenses receperant, impetravit a sede et non obstante appellacione capituli ad invocacionem executoris bona capituli occuparunt. Et veniens illic rex negocium reformavit, ita quod cives curias canonicorum, quas interim devastaverant, reedificare deberent et quelibet pars in sua libertate remaneret [iul. 24].

Eodem anno de mense septembri [oct. 5] moritur Iohannes archiepiscopus Medyolanensis, et tres fratueles eius, Matheus, Barnabas et Goleacius, filii quondam Stephani, dominia occuparunt. Dederat autem ipse archiepiscopus pecuniam dudum Wernhero de Uirselingen, capitaneo societatis,

1) Albertus.

quod in patriam est reversus et breviter in Swevia est sepultus. Post cuius obitum alia surrexit compania decem milium equitum et ultra in Lombardie partibus, quibus primo prefuit frater Memorialis, hospitalarius apostata, Provincialis, strenuus et prudens in armis. Qui recedens cum societate sua et per urbem de conductu tribuni transitum faciens, propter quandam suspicionem decollatus est a tribuno [aug. 30]. Qui Nycholaus Laurencii tribunus in brevi postea facto insultu occiditur a Romanis [oct.], precipue a Columpnensibus, quibus et in hoc favebant Ursini. Populi autem videntes eum mortuum, ne viderentur illis suspecti, ipsum conciderunt in frusta. Compania autem recedente Provinciali R. de Landowe Swevum de genere comitum pro capitaneo tanquam virilem recepit. Hec societas semper morabatur in campis, ad dandum sibi victualia dominos et civitates cohercens. Hec societas diu stipendiata est a Venetis in regis favorem. Et iacebant iuxta civitates Medyolanensibus subditas, a quibus, ne infestarent eas, victualia receperunt. Tenebant autem inter se maximam pacem et iudicium et afferentibus eis venalia securissimus dabatur conductus. Post hec se transferebant ad partes Ravenne et postea in Apuliam. 1354

Rex autem eodem anno l.iiii. in mense septembri quasi occulte cum paucis ingreditur Lombardiam et veniens Mantuam misit ad civitates Alamannie et episcopos et ad alios, ut sibi gentes armatas dirigant iuxta morem. Et Robertum seniorem Bawarum palatinum Reni tempore absencie vicarium regni constituit generalem. Rex quoque in decembri factis treugis inter Venetos et Medyolanenses cum tribus fratribus Medyolanensibus reformatur recepta ab eis grandi pecunia et promissis sibi annuis redditibus de terra, ita quod illi nomine regis ministri terre maneant sicut ante. Sicque Medyolani honorifice receptus [ian. 4] et in palacium epis- 1355
copi traductus ab archiepiscopo Medyolanensi, quem de genere predictorum Vicecomitum papa prefecerat, corona ferrea coronatur [ian. 6].

Anno dom. m.ccc.lv. in ianuario rex oblatis sibi portarum clavibus a Pysanis et Lucensibus Pysas perrexit, ubi ad eum in februario regina pervenit, et habuit mille galeatos Bohemos et paucos Alamannos. Ostiensis vero episcopus cardinalis crastino purificacionis flens animo coronandi regem a papa

1355 recessit, associatus omnibus cardinalibus ad duas leucas, dicens, se timere se eos amplius non visurum. Rex autem in festo pasche [apr. 5] coronatus a cardinalibus Pysas revertitur quia se non mansurum in urbe promisit. Imperatore autem ab urbe in die coronacionis recedente, factis multis militibus super ponte, eoque quinque diebus ante pascha latitante in urbe templaque visitante latenter et in reversione a Senensibus et aliis gloriose recepto, duorum fratrum filiorum quondam principis Moregie, quos Ungarus a captivitate reliquit, unus iunior in Apulia manens sibi companiam vel societatem assumens et Ludewicum patruelem, scribentem se regem Sycilie et habentem Iohannam quondam coniugem Andree regis iugulati et eius dominia, dilectum nimis sedi apostolice, vehementer infestabat; alter vero maior, qui et antea dudum, forsan simulate, coram Franco patrueli suo Ungaro duellum indixit, castrum fortissimum Provincie, in quo idem Ludewicus thesaurum suum habuit, obtinens, militem, de quo predictus Ludewicus confidit, custodientem castrum, qui et Clementis pape habuit filiam, cum uxore deiecit, omnibus per eum occupatis in castro repertis. De quo cum papa Petragoricensem cardinalem, ipsorum fratrum avunculum et quosdam alios cardinales sibi faventes de fautoria haberet suspectos et eis ablacionem pillei, ipsi vero sibi divisionem capitis minarentur, nimia Avinione scandala sunt suborta. Papaque conquesitis stipendiariis ad custodiendum se in palacio, cum Petragoricensis cum suis plures cardinalium assistentes pape de suis curiis eiecisset, papa Rodanum in tuicionem Franci transivit.

Hiis diebus [apr. 17] Veneti ducem suum[1] cum quibusdam aliis decollarunt.

1356 [Anno domini m.ccc.l.vi.][2] in festo beati Luce evangeliste [oct. 18] corruit civitas Basilea ex vehementi terremotu et plura castra et alia edificia corruerunt. Ille terremotus venit circa vesperas et in sequenti nocte fiebant plus quam decem, ex quibus eciam plus quam quadraginta castra circa Basyleam sunt subversa. Per plures eciam dies sequentes fiebant plures terre motus.

1) Marin Faliero. 2) Diese iahrzahl, in A. fehlend, aus Urst.

Eodem anno venit Karolus imperator ad civitatem Meten- 1356
sem in adventu domini [nov. 17], celebrans ibidem natalem domini. Fueruntque ibi principes electores et officiales seu ministeriales imperii, quorum quilibet ministrabat imperatori sedenti in mensa in officio seu ministerio suo proprio. Quilibet autem veniebat super equo usque ad mensam; descendente vero de equo coram mensa hystrionibus et mimis dabatur equus. Et alie plures sollempnitates fiebant ibi, de quibus longum esset scribere. Erat enim sollempnior curia quam de aliquo imperatore scribitur temporibus retroactis multis.

Anno dom. m.ccc.lx.v. crastino Georgii [apr. 24] venit 1365
imperator Karolus Argentinam et susceptus fuerat cum magna solempnitate tanquam imperator, dudum enim receptus erat tanquam rex Romanorum. In festo vero sancti Marci [apr. 25] recessit versus Avinionem ad papam. In festo autem Petri et Pauli [iun. 29] reversus fuit Argentinam per navigium. Inde recedens ivit in Selse. Feria sexta sequenti, que erat festum sancti Udalrici [iul. 4] intravit quidam capitaneus cuiusdam societatis Anglicanorum, qui dicebatur archipresbiter, cum sua societate videlicet populo innumerabili, habens secum duodecim milia equorum, ut estimabatur, in Alsaciam et de nocte combusserunt quam plurimas domos in Küngeshofen apud lobium ibidem situm. Sequenti sabbato eadem multitudo ipsius societatis infra prandium vel circa meridiem apparuit impetuose ante muros civitatis Argentinensis offerens se ad bellandum. Ex cuius terrore et horrore omnes forenses et incole villarum et camporum circumquaque ad civitates et municiones seu fortalicia fugierunt. Eodem tempore venit Carolus de Avinione, ut dictum est, et morabatur per aliquot dies in opido Selse. Hic congregavit exercitum magnum ad expulsionem societatis prefate. Quod percipiens archipresbiter cum suis fugit ex partibus Alsacie et dixit, se illuc venisse ex iussu imperatoris, culpans imperatorem, quod inique circa se egisset in hoc, quod exercitum ad expellendum eum congregasset.

Anno dom. m.ccc.lx.vi. in vigilia annunciacionis beate Marie 1366
virginis [märz 24] Egeno comes de Friburgo cum suis fau-

1366 toribus voluit fraudulenter cepisse civitatem seu oppidum Friburg. Sed cives premoniti parum[1] clauserunt portas suas et exteriores fraudati sunt a desiderio suo. Postea intra pascha et pentecosten destructum fuit castrum Friburg per cives Friburgenses; ex hoc orta est briga inter comitem et cives.

1367 Anno dom. m.ccc.lx.vii. in die beati Luce evangeliste [oct. 18] bellatum seu pugnatum fuit a comite et civibus predictis apud Endingen et prevaluit comes, civibus graviter subcumbentibus, ita quod ex parte civium et eorum fautorum plus quam mille occisi sunt et plurimi captivi abducti sunt; ceteri fugierunt a facie comitis. Hec acciderunt eis propter superbiam eorum, quia ita elati fuerunt facti, quod nolebant dominum suum proprium, scilicet comitem predictum, recognoscere pro domino suo et quia rennuerunt habere ligam pacis cum Argentinensibus, quam prius plus quam per quadraginta annos cum eis habuerant; quam si tenuissent cum eis, hec nullatenus contra eos attemptata fuissent. Post subdiderunt se duci Austrie, magna summa pecunie data comiti pro iure suo, quod habuit infra muros seu territorium, iure extraneo sibi reservato. Et sic propter superbiam eorum ira dei ascendit super eos et occidit pingues eorum et omnem actum eorum impedivit, ita quod non serviunt nunc domino suo, sed diis alienis.

1368 Anno dom. m.ccc.lx.viii. post pascha circa kalendas maii transtulit se Urbanus quintus papa de Avinione ad urbem Romanam quasi ibi iugiter manendo, quia curia Romana vel sedes apostolica per multos annos steterat in Avinione. Et sequenti anno reversus est ad Avinionem. Item intencionem habuit revertendi Romam, sed morte preventus fuit.

1373 Anno dom. m.ccc.lxx.iii. captum erat castrum Herlesheim per presidem Alsacie et opida imperii et Argentinenses. Et comprehensi sunt in eo quinquaginta predones et alii pessimi nequam, quorum aliqui capitibus truncati sunt, reliqui vero patibulis sunt suspensi.

1374 Anno dom. m.ccc.lxx.iiii. venerunt tres inundationes aquarum succedentes se infra festum epiphanie [ian. 6] et festum sancti Valentini [feb. 14], ita quod interim non erat transitus per fluvium dictum Snelling nisi mediante navigio.

Anno dom. m.ccc.lxx.iiii. circa festum sancti Martini civitas

1) prius vermuthet Studer.

Argentinensis cepit ampliari, id est suburbia novis muris 1374
circumdari. Et inchoatum fuit an der Steinstrohssen bi dem wissen turne, licet eadem turris et alia turris eiusdem nominis apud sanctam Aureliam multis annis ante constructe fuissent. Tertia vero turris dicta Kronenburg in dem Bruch prope capellam eciam prius constructa erat sub anno dom. m.ccc.lx.ix., predicti vero muri per has tres turres producti fuerant usque ad flumen Brusche apud fratres Theutonicos. Et hec est secunda[1] ampliacio civitatis Argentinensis. Primitus enim dicta civitas protracta fuerat a monasterio sancti Stephani usque ad hospitale antiquum, scilicet capellam sancti Herhardi, ita quod ecclesia sancti Martini erat extra muros. (Deinde ampliata fuerat et protracta ad sanctum Petrum seniorem. Illius ampliacionis tempus certum non invenio. Reperi tamen in literis antiquis, quod tempore Karoli magni et ante Argentina erat distincta nominibus, ita quod una dicebatur civitas nova, alia vero civitas antiqua, ex quo presumitur, ipsam ampliatam fuisse longe ante tempora Karoli magni.)[2] Nam vallum sartorum iam comprehendens cloacas multas transiens tunc temporis per vicum Sporergasse et per locum, ubi iam sunt Predicatores, in vallum dictum Rintsnitergraben[3], quod vallum videlicet Rintsnitergraben et vallum sartorum predictum fuerunt valla exteriora civitatis. Sed Rintsnitergraben tunc temporis non fuit in tali loco, ut iam est. Nam forum annone scilicet der Holewig und die Oberstrosse, hoc totum fuit extra muros Argentinenses. Eciam patibulum et locus supplicii malefactorum fuerunt tunc, ubi iam est collis et capella sancti Mychahelis apud domum Augustinensium, ubi eciam beatus Arbogastus, pontificum Argentinensium sanctissimus, Christi volens sequi vestigia sibi sepulturam elegit. Qui igitur sanctus Arbogastus apud patibulum, ut vivens disposuit, sepelitur; multis clarens signis et virtutibus ab eodem loco deportatur et in memoria sancte sepulture et devocionis loci capella sancti Mychahelis ibidem edificatur, in qua retro altare sepulchrum eius elevatum adhuc cernitur. Sic patibulum ad locum, ubi iam est, transfertur. In cuius eciam sancti Arbogasti honore Dagebertus rex Francorum, cuius filius a morte suscitatur a sancto Arbo-

1) tercia Urst. 2) Das eingeschlossene fehlt bei Urst. 3) A. Rintsnitergraben, Urst. Runtschnidergrabe.

1374 gasto, construxit duo cenobia, unum super Alsam fluvium prope Argentinam, et aliud in Sarburg, que largissime dotavit, in quibus et corpus sancti presulis requiescit. Patibulo autem, ut premittitur, translato, deinde idem locus pratis amenus, fontibus irriguus et variis comodis utilis et oportunus a multis hominibus cepit inhabitari. Igiturque civitas Argentinensis prima vice ampliatur et protrahitur usque ad sanctum Petrum seniorem circa annos domini m.cc.l. Deinde secunda vice, processo aliquantulum temporis spacio, ampliatur et protrahitur a sancto Petro seniore versus sanctum Petrum iuniorem, usque ad turrim versus penitentes circa annos domini m.ccc. Deinde cum civitas Argentinensis haberet versus Renum nisi unum vallum et unum murum, tunc construitur Metzigerturn exterior cum suo muro et vallo tendente a sancta Agnete usque ad Utengasse anno domini m.ccc.xxiv. Reliqua vero pars eiusdem muri usque ad turrim prope sanctam Katharinam cum ipsa turri, que tendit usque ad torrentem fluentem de sancto Iohanne, construitur anno domini m.ccc.xl.iii. Deinde menia muri antiqui civitatis predicte exaltata sunt cum peribolo seu deambulatorio novo anno dom. m.ccc.lxx. Postea vero anno domini m.ccc.lxx.iv. civitas ampliatur tercio et incipitur an der Steinstrosse, ut patet supra.[1]

1376 Anno domini m.ccc.lxx.vi., feria tertia infra hebdomadam festi pentecostes [iun. 10] electus est Wenceslaus, filius Caroli Bohemi imperatoris, in Romanorum regem, patre suo adhuc vivente et eandem electionem fieri procurante, per omnes imperii electores concorditer, non sine magna pecunia. Que facta et celebrata est in Frankfort in ecclesia sancti Bartholomei apostoli [aug. 24].

Item eodem anno, nono cal. augusti [iul. 24] obiit domicellus Ioannes lantgravius Alsacie, in quo cessavit progenies landtgraviorum Alsatie. Licet idem Ioannes ipsum dominium prius vendiderit Ioanni de Liechtenberg, episcopo Argentinensi, sub anno dom. m.ccc.l.viii. Ipsi etiam domini landtgravii quondam dicti sunt comites de Werde.

1377 Anno domini m.ccc.lxx.vii. facta est cedes seu conflictus inter civitates imperiales Suevie per dominum Eberhardum

1) Hiemit schliesst A., das folgende aus Urst.

de Wirtenberg, qui succubuit, et ex parte eius occisi sunt comites et barones tres, scilicet dominus de Schwartzenberg, dominus de Zolre et dominus de Tuwingen, nobiles. Filius autem predicti domini de Wirtenberg per fugam evasit cum aliis quam pluribus. Facta sunt hec apud oppidum Rutelingen, pridie idus maii [mai 14]. 1377

Anno dom. m.ccc.lxx.viii. obiit Carolus quartus Romanorum imperator et rex Bohemie, in vigilia Andree apostoli [nov. 29]. 1378

DE PROGENIE, ORIGINE ET GESTIS BERTHOLDI DE BUCHECKE EPISCOPI ARGENTINENSIS.

Ex quo superius sermo precessit de Bertholdo de Buchecke, episcopo Argentinensi, de progenie ipsius et origine et de gestis eius atque temporum ipsius scribere intendo sic incipiendo.

Heinricus comes de Buchecke, lantgravius in Bürgunden ex filia comitis de Strosberg coniuge sua hos reliquit liberos: spectabilem Hugonem, comitem in Buchecke, et Bertholdum commendatorem provincialem Alamannie, ordinis sancte Marie Theutonicorum, qui sapiens valde et mitis, in omni Germania in vulgari sermone eloquencior dicebatur, Mathiam custodem monasterii Morbacensis, dominam in Klingen, olim comitissam in Friburg, liberis carentem, dominam in Sygenowe, dominam in Münsingen et abbatissam in Frowenburne, que tandem ex humilitate abbacie renuncians in ipso monasterio vitam duxit quietam.

Hugo autem in armis miles strenuus, quod in exercitibus Alberti regis Romanorum, cuius et consanguineus extitit, in Bohemia et in obsidione Pinguie et alibi cum magnanimitate ostendit, cum Heinrico imperatore nato de Lützelnburg in Italiam proficiscens, in illius gloriosissimis expedicionibus et strenuissimis actibus, quibus quasi omnibus interfuit, adeo virilem se ostendit, quod idem imperator de Roma recedens ipsum capitaneum et urbis senatorem reliquit. Hic Hugo per cotidianos quasi conflictus Romam quasi totam obtinuit, quam ipse cesar habere nequivit. Cesari autem in obsidione diutina

Florencie per mortem et recessum Alamannorum adeo gens parva remansit, quod de se ipso diffidens eundem Hugonem cum quadringentis galeatis quos Rome habuit, postposita urbe, ad se celeriter venire precepit. Qui cum omni multitudine Gelforum, qui se apud Perusium ad impediendum ipsius Hugonis transitum congregaverant, cum predictis quadringentis Alamannis conflictum iniens, inevitabilem turbam multorum milium equitum armatorum et peditum viriliter invadens, multis occisis aliisque fugatis, ultra trecentos ex ipsis captos cesari apud Florenciam presentavit. Hic Hugo intoxicato imperatore in calice per quendam Predicatorem ipsum communicantem post missam, et Pysis sepulto, dominam Katharinam filiam predicti regis Alberti, que eidem imperatori si vixisset nuptura erat, de Austria duci Calabrie, filio Roberti regis Sycilie, in uxorem traduxit [1316]. Cum qua Neapoli et in partibus illis manens, eiusdem Roberti, cognoscentis eius strenuitatem in servicio imperatoris peractam, cuius idem Robertus adversarius extitit principalis, princeps milicie et familiaris dilectissimus est effectus. In cuius servicio Ianuam, que tunc ipsi Roberto adhesit, assumpto eius exercitu ab obsidione, qua eam Gybelini obsederunt, liberavit; in omnibus eiusdem regis Roberti expedicionibus se fidelissimum et animosum ostendens.

Eodem autem Roberto, qui et comes Provincie est, cum domino papa Iohanne xxii., tunc noviter creato, in Avinione civitate sua Provincie, in qua idem papa cum sua residebat curia, commorante, duobusque inhabilibus pro episcopatu Constanciensi in curia litigantibus[1], dominoque Roberto, quem dictus papa, olim eius existens cancellarius, favore prosequebatur pre cunctis mundi principibus gracioso, eidem Hugoni spem faciente de promocione fratris sui Mathye predicti ad episcopatum Constanciensem post exclusionem litigancium in brevi futuram: ecce vacavit [1320] archiepiscopatus Moguntinus, de quo ipse papa predicto domino Mathye, custodi Morbacensi ad preces ipsius Roberti et ob cognitam ipsius Hugonis fidem providit [1321]. Hic Mathyas terram Moguntinam sine obstaculo potenter ingressus vitam duxit castissimam. Ignoranti cui cum camerarii sui quandam pulchram feminam intromisissent in cameram suam, credentes iuxta

1) vgl. oben p. 194.

dicta medicorum continenciam eius sanitati obesse, ipse feminam pulchre alloquens, prout bene scivit, post eius recessum camerarios redarguit iracunde, iurans eos, si amplius facerent, in sui familia non mansuros. In largitate quoque et potencia omnes, qui in illa sede ante eum fuerant, antecessit. Extinctisque multis illius terre nobilibus sibi rebellibus, tandem lantgravium Hassie iniuriantem ecclesie sue super quibusdam dominiis cum exercitu validissimo persequitur; cum quo decem hebdomadis in terra Hassie copiosissime manens factis conflictibus, combusta terra captisque aliquibus municionibus mirabilia et inaudita peregit [1327]. Hic filiam sororis sue de Sigenowe Eberhardo comiti unico de Kyburg tradidit in uxorem. Qui licet antea impotens crederetur, multos ex ipsa filios et filias procreavit. Ipse Mathyas Rudolfum, marchionem de Baden, affinem suum ab obsidione Ulrici comitis de Wiritenberg viriliter liberavit. In cuius marchionis favorem captum Cunradum Rysen, militem strenuum, marchionis inimicum, tandem nolente marchione dimisit. Qui miles in ipsius archiepiscopi servicio in Rüstberg fideliter magna peregit. Hunc Mathyam papa Iohannes valde diligens, sibi et consanguineis suis multas fecit gracias; inter alia Iohannem Sennen de Münsingen, filium sororis sue, canonicum Moguntinensem et prepositum sancti Victoris Moguntini creando.

Habuit autem ipse Mathyas confessorem fratrem Ulricum de Lentzeburg, lectorem ordinis heremitarum sancti Augustini, qui in magnam familiaritatem racione ipsius domini Mathye assumptus tandem post multos labores post domini Mathye obitum per ipsum papam in Curiensem episcopum est promotus [1331]. Hic Augustinensis strenue se tenens dominum de Vatz, antiquum ecclesie Curiensis persecutorem, usque ad ipsius de Vatz mortem persequi et destruere non cessavit; qui antea episcopos Curienses et dominos eis assistentes destruxit.

Vacante quoque episcopatu Spirensi per obitum domini Empchonis de Lyningen [† 1328 apr. 20] predictus dominus Mathyas fratri suo domino Bertholdo, commendatori predicto, quasi invito, cum armate milicie miles strenuus fuerit, per dominum papam de ipso episcopatu procuraverat provideri. Hic Bertholdus, qui semper in ordine vixit egregie, sibique

Basilee domum, sui ordinis domui contiguam, construxerat speciosam, in qua vitam cogitaverat habere quietam, cum difficultate et dubio barbam rasit, in vestitu et aliis pro episcopo se gerendo. Et ecce Renum descendens fratrem in Miltenberg decumbentem invenit, qui in omni virtute honoris et corporis crastino nativitatis beate Marie virginis anno dom. m.ccc.xxix. [† 1328 sept. 10] ab hac luce subtractus in medio Moguntine ecclesie est sepultus. Hugo autem frater eorum, qui et ipse interfuit, ad curiam illico est profectus.

Audita vero morte archiepiscopi comes de Wirtenberg et alii barones, municiones ecclesie Spirensis occupantes, eidem Bertholdo, ne episcopatum Spirensem posset ingredi, restiterunt. Qui Bertholdus diu stans in Wormacia sumptuose, ab amicis et aliis extitit desolatus. Cunradus autem de Kyrkel, thesaurarius Argentinensis, se de ipso fideliter intromittens initis cum predictis baronibus quibusdam composicionibus, ipsum Bertholdum ad ecclesiam Spirensem et eius municiones traduxit, promissis inter alia domino de Wirtenberg et post Argentine solutis marcis mille trecentis.

Stante autem ipso Bertholdo in Luterburg Hugo frater eius sibi apud papam pro Moguntino archiepiscopatu instetit. Quod papa ob dilaciones et scripta magistri Iohannis Underschopf de Constancia, decani Moguntini, quem predictus quondam Mathyas pauperem clericum suum ad canonicatum et decanatum promovit, tamdiu distulit, quousque ipse decanus et capitulum Moguntinense dominum Baldewinum Treverensem archiepiscopum contra reservacionem sedis apostolice in amministratorem Moguntinensis ecclesie receperunt, sibi castris et municionibus presentatis. Quem archiepiscopatum hoc facto predictus Hugo a papa volente pro fratre suo tanquam inevincibilem rennuit acceptare; de quo ipse papa Heinrico preposito Bonnensi, fratri comitis de Virnenberg, repente providit. Qui, tenente predicto Baldewino violenter multis annis ipsum archiepiscopatum, penurias, tribulaciones et angustias est perpessus. Predictus quoque Iohannes decanus fratribus domini sui Mathye et aliis consanguineis suis se post hec infidelem ostendit.

Decumbente autem Iohanne episcopo Argentinensi et de eius morte ad curiam rumore delato, papa Iohannes predicto Bertholdo Spirensi electo de Argentinensi episcopatu providit.

Et quamvis, cum ille viveret, doluerit se delusum ac irasceretur Hugoni, intellecta tamen veritate mortis illius [† 1328 nov. 6] nichilominus in memoriam defuncti Mathye, invitis pluribus cardinalibus, ipsi Bertholdo iterato providit. Gebehardo autem de Friburg, preposito Argentinensi, habente in se magnam partem capituli et ad episcopatum Argentinensem aspirante, ipsi Bertholdo obstaculum faciente, ipse Bertholdus acquisitis pro maxima pecunia dominis et baronibus terre et melioribus in civitate Argentinensi, mediante dicto thesaurario sibi fideliter adherente, desistente eciam dicto preposito, Argentinam cum sexcentis galeatis potentissime est ingressus in festo sancti Thome anno domini m.ccc.xxviii. [1328 dec. 21] iura et municiones ecclesie obtinendo quiete.

Hic Bertholdus duas filias sororis sue de Sygenowe unam Cunrado comiti Friburgensi, alteram Ulrico domino in Swartzenberg et filiam sororis sue de Münsingen Dietrico de Domo, solutis per eum dotibus, tradidit in uxores. Hec omnes filie, quasi ex quadam simplicitate faciant, viris suis sciunt se amabiles ad amplexus venereos exhibere et ideo liberis sunt felices.

Hic Bertholdus ex nimiis debitis anxius, cum a Iudeis suis trecentas marcas mutuo habere non posset, de concordi consilio suorum dicencium, Iudeos excoriasse populum suum, uno sabbato hora prime omnes Iudeos suos capiens sex milia marcarum recepit ab eis. Iudei autem non minus sub ipso manentes in brevi postea in opido suo Mutziche clam masculum annorum undecim necaverunt, qui post clamorem populorum contra Iudeos sub rota molendini inventus est in uno latere habens vulnera infinita. Et tortis quibusdam ex Iudeis et confitentibus maleficium et ex perspicuis indiciis contra eos sentencia est perlata. Et positis tribus super rotis alii divites Iudei, qui die illo, quo masculus disparuit, inibi fuerant, sunt proscripti. Et captis aliquibus, aliis Columbariam fugientibus, contra quos officialis Basiliensis ad requisicionem iudicii in Mutziche eorum exequendo sentenciam sua iurisdiccione processit. A quibus eciam dictus episcopus duo milia marcarum extorsit.

Hic Bertholdus diu Spirensem et Argentinensem episcopatum tenuit, Spirensem gubernatorem se scribens, quousque Iohannes papa Walramo de Veldentze, decano ecclesie Ar-

gentinensis et preposito Spirensi, de ipso episcopatu Spirensi providit [1329]. Contra quem ipse Bertholdus Argentinensis episcopus racione gravium expensarum diu municiones Spirenses tenuit cum magno scandalo, ipsas super curribus de Argentina cibando. Familia autem comitis de Wirtenberg Walramo assistentes opidum Bruchsal fraude ceperunt, castrum vero Rotenberg vi ab ipso Bertholdo, captis qui ex parte sui desuper fuerant, est evictum. Kyselowe vero et Luterburg tenuit Bertholdus, quousque sibi a Iohanne papa, quod hec dimitteret, est preceptum. De quo ipse papa penitens, audito, quod ipse Walramus Ludewico principi per se dampnato obedienciam fecerat, ipsi Bertholdo ut municiones retineret, quas iam resignavit, rescripsit.

Crevit autem magna invidia inter Bertholdum et comitem supradictos. Cum autem idem comes de Wirtenberg tempore Iohannis episcopi eo invito a Walthero et Burkardo, dominis de Horburg, carentibus liberis dominium de Horburg, cuius magna pars ab ecclesia Argentinensi tenebatur in feodum, pro septem milibus marcis emisset[1], relicto usufructu eorum cuilibet sue partis, et partem iam mortui Waltheri [† 1328] teneret, ipse Bertholdus convocatis ecclesie sue vasallis et ad requisicionem sui in genere factam pronunciato per eos, quod feodum, alienatum a vasallo sine domini consensu, ad dominum devolveretur, congregato exercitu se posuit in Ostheim prope Cellenberg, volens totum dominium in Horburg evincere. Et habito tractatu, cum dictus comes et Burkardus de Horburg resistere non possent, concordati sunt [1329 oct.] quod datis per episcopum comiti sexcentis marcis comes de omnibus cederet, que predicti fratres in feodum ab ecclesia tenuerunt, scilicet Zellenberg castrum, opidum, villam cum omnibus bannis et attinenciis; item Benwilre; item redditus viginti marcarum de Egensheim; item curiam in Wetzelsheim cum hominibus suis; item ius, quod dicitur die scheffa, cum quibusdam aliis, quorum suam partem dictus Burkardus pro vita sua tenere deberet, post eius vero obitum ad Argentinensem ecclesiam devolvenda, non obstante eciam si liberos procrearet.[2] Et sic posito vexillo

1) Richtig 4400 mark; vgl. die verkaufsurk. v. 1324 dec. 7 bei Schöpflin Als. dipl. 2, 132. 2) Vgl. urk. Burkard's von Horburg d. d. 1329 oct. 22 Schöpflin Als. dipl. 2, 140.

episcopi ad castrum Zellenberg ipsum possedit per suos per sex ebdomadas et tres dies. Licet autem ipsi, episcopus et comes, sic reformati fuerint, comes tamen episcopo invidebat.

Post hec cum Reinboldus miles de Stouffenberg Albertum militem de Owe episcopi servitorem in sua parte castri Stouffenberg molestaret, nec in ipsa parte sua sineret commorari, episcopus monitis Argentinensibus sibi tunc coniuratis idem castrum potenter obsedit et funditus demolivit [1329 aug.]. Propter quod Rudolfus marchio de Baden, dictus de Pfortzheim, cuius servitor extitit Reinboldus predictus, de auxilio comitis de Wirtenberg per dominium Rudolfi marchionis senioris de Baden, dilecti affinis episcopi, ex alia parte Reni terram ecclesie Argentinensis et eius homines invaserunt. Requisitus autem sepe per episcopum predictus marchio, ne talia fieri sineret per terram suam, respondit, *se non esse episcopi ianitorem.* Propter quod ipse episcopus monitis Argentinensibus terram marchionis potenter ingressus ipsam preter municiones ignis incendio devastavit, comite de Wirtenberg cum quadringentis galeatis existente cum marchione predicto, ita quod episcopus Stolhoven et Baden, que obsederat, evincere non valebat [1330 mai]. Relicto autem exercitu in terra marchionis episcopus cum ducentis armatis ad villam Hergesheim prope Landowe rogatus per Ottonem ducem Austrie ad colloquium, quod idem dux cum rege Bohemie habuerat, est profectus. In qua villa rex et dux predicti et cum duce predictus Argentinensis et Rudolfus Constanciensis episcopi, cum rege vero Walramus Spirensis provisus et frater eius, comes de Veldentzen, et predictus de Wirtenberg, utrimque cum multis comitibus et baronibus convenerunt [1330 mai]. Ubi idem Otto in crepusculo noctis iuravit, eiusdem regis filiam se ducturum. Ipsaque nocte nimis tenebrosa idem episcopus per silvam cum suis non sine cura opidum Luterburg, quod adhuc tenuit, est profectus, in ipso egressu se quasi ad conflictum disponens, cum predicti, provisus Spirensis et duo comites eius capitales existerent inimici. Et crastino ad exercitum rediens, terra marchionis combusta, recessit. Predictus autem dux, cuius et suorum marchiones ab antiquo fuerant servitores, convenientibus ad eum in Bischofesheim prope Renum episcopo, comite, marchionibus et Reinboldo predictis, ipsos data Reinboldo

per ducem certa summa et concesso, ut Stouffenberg reedificaret, totaliter reformavit.

Hiis autem temporibus mortuis successive magnificis principibus Heinrico et postea Lüpoldo strenuissimo et tercio serenissimo Friderico, qui pro rege se gessit, Austrie ducibus, ac domino Ludewico de urbe, ubi a populo Romano in imperatorem coronatus fuit, ubi filium ex uxore sua genuit, ubi antipapam creavit in odium domini Iohannis pape, quem econtra hereticum asseruit, in Alamanniam reverso: Iohannes papa pro impediendo eodem Ludewico apud duces Austrie et per se creatos episcopos ferventer instetit. Et ecce dux Otto de Austria cum auxilio predicti Bertholdi Argentinensis et Rudolfi Constanciensis episcoporum sibi unitorum Columbariam diu potenter obsedit [1330 iul. aug.], eodem domino Ludewico cum rege Bohemie, comite de Wirtenberg et multis potentibus e contrario Hagenoye veniente. Predictus autem Bertholdus episcopus habens circa Mutziche multos armatos, apud ducem ut contra dominum Ludewicum descenderent incessanter instetit. Egrediente autem dicto Bertholdo uno dierum de opido suo Benefelt versus Mollesheim, comes de Wirtenberg credens, episcopum versus Argentinam iturum, cum ducentis armatis versus Benefelt ad insidiandum episcopo est profectus. Cumque quatuor precedentes, appropinquantes porte Benefelt, ibi neminem vidissent — erant enim omnes incole pro habendo consilio sub lobio congregati — unum miserant, qui viginti eos sequentes festinare precepit. Qui uno misso pre sequentibus portam celeriter sunt ingressi, certantes cum incolis, quousque et ceteri venerunt. Et sic comes obtento opido multis septimanis eiectis incolis omnia sibi mobilia usurpavit. Credente autem papa et episcopis quod dux vellet domino Ludewico more fratrum viriliter resistere — iam enim papa nunciis ducis responderat, quod ei quinquaginta milia florenorum dare vellet et ad suam voluntatem conferre episcopatus Alamannie vacaturos — ecce dux reformatus est cum domino Ludewico [1330 aug. 6], sibi Brysaco, Nuwenburg et quibusdam aliis municionibus[1], regi vero Bohemie Keysersberg et multis aliis municionibus pro certis pecunie quantitatibus assignatis, episcopo Benefelt vacuo restituto et pro dampnis quatuor milibus marcis promissis et

1) Rheinfelden und Schaffhausen.

raro solutis. Sicque deluso papa et episcopis, princeps cum predictis rege et duce per Alsaciam Basileam et supra receptis homagiis potenter transivit.

Post hec Cunradus et Iohannes de Schowenburg dicti de Winterbach de auxilio quorundam servitorum electi Spyrensis et comitis de Wirtenberg opidum Oberkyrche positis scalis de nocte furtim apprehendere temptaverunt, sed ruptis scalis et audita ruptura vigiles clamantes incolas vocaverunt, ita quod conatus non habebat effectum. Propter quod idem Bertholdus episcopus non solum dictos duos sed omnes de Schowenburg, quorum aliquos olim Iohannes episcopus delicate foverat, depauperavit quantum potuit et destruxit, Cunrado Rysen, tunc advocato suo in Ulenburg, ipsos persequente ad unguem. Castrum autem Schowenburg habere nequibat. Econtra autem homines ecclesie illius districtus per multos dominos illis assistentes dampna in corpore et in rebus plurima sunt perpessi. De Smalstein autem miles super optimo castro Winestein sustinens Cunradum de Winterbach episcopum ad multas coegit expensas; propter quod ipse episcopus et Hagenoyenses, quos eciam idem miles leserat, idem castrum decem ebdomadis potenter obsidentes quatuor machinis, duobus cattis et octoginta fossoribus ipsum funditus destruxerunt. Et antequam discederet de loco episcopus, obiit dominus Burkardus de Horburg [1331]; et advocatus Rubiacensis castrum Zellenberg obsidens ipsum et opidum cum villa Bebelnheim et omnibus attinenciis apprehendit. Nam dominus alte Rapolzsteine, cuius sororem habuit dictus Burkardus, predicta omnia nomine infantis predicte sororis detinere volebat, quem infantem predictus Burkardus de Horburg, cum natus iam esset, post predictam composicionem tardum seu *speten* vocavit, dicens quod in duobus annis nunquam cognoverit matrem eius. Et sic hodie ecclesia Argentinensis tenet illam partem dominii in Horburg quiete.

Illis diebus Waltherus de Tuwingen, dominus in Geroltzecke, in Swannowe et in Schuttera, quique opidum Erstheim tenuit nomine pignoris, in quibusdam lesit Argentinenses. Regnabant autem tunc Argentine populares exclusis nobilibus propter magnam cedem multorum nobilium inter Zornones et Mülnheimenses et eorum partes factam. Et ecce in die parasceue [1333 apr. 1] mane venientes Argentini opidum

Erstheim expugnantes ceperunt, cuius muros et turres post destruccionem castri Swannowe funditus destruxerunt. Ipsi quoque et episcopus predictus, item Basilienses et Friburgenses et omnes civitates imperii harum parcium[1] castrum Swannowe fortissimum et in omni Alamannia propter nimia mala inde facta famosum illico vigorosissime et cum omnibus paramentis, que excogitari quasi poterant, obsiderunt, facientes pontem cum navibus ultra Renum. Transeuntes quoque de obsidione opidum Schutter et sollempne monasterium ignis incendio vastaverunt, muris opidi funditis demolitis, quibus postea reparatis, denuo ab Argentinensibus demoliuntur anno dom. m.ccc.xxxiv. in autumpno. Victo eciam castro Swannowe [1333 iun. 1] et radicitus demolito unus miles et alii undequinquaginta, qui ipsum custodierant, capite sunt truncati, magistri quoque carpentarii et fabri, qui intus fuerant, ligati tanquam lapides versus castrum machinis sunt proiecti. Episcopus autem cum suis equitibus et omni multitudine garcionum de Swannowe transeuntes villam Steinbach sub castro Yberg, quod tunc tenuerunt pignore comites de Oetingen, adversarii episcopi, et tres domus vallatas in ipsa villa, quarum domini auxiliatores fuerunt eorundem de Schowenburg, ignis incendio demolivit.

Incitabant autem illis diebus predicti comites de Wirtenberg et de Oetingen dominum Ludewicum principem contra episcopum. Qui princeps episcopum, ut ei faceret homagium de regalibus suis, indicto exercitu infestavit. Episcopus autem econtra de auxilio episcopi Metensis et ducis Lotharyngie, qui sibi coniuraverant, exercitum congregavit. Manente autem pro tunc principe, episcopus opidum Rychenwilre comitis de Wirtenberg expugnavit, de ipso opido sibi fidelitatem prestante plurima vina traducens. Nitebatur autem exercitum suum traducere Renum ad obsidendum Offenburg et Gengenbach, opida imperii, sed in Gallicis maxime propter auram mutatam habere nequivit. Reversis autem Gallicis, positisque multis armigeris in opida Reynikeim[2] et Oberkirche pro eorum custodia, que opida predicta imperii plurimum infestabant, episcopus ad pratum iuxta Vinstingen, ubi indictum fuit

1) Vgl. die bundesurk. der städte und des österreichischen pflegers im Sundgau d. d. 1333 apr. 15 in Kopp Geschichtsblätter 2, 109. 2) ietzt Renchen an der Rench (östlich von Kehl).

duellum inter Iohannem fratrem comitis de Sarwerde et Heinricum dominum de Vinstingen ad eundem Heinricum servitorem et vasallum suum cum trecentis galeatis accessit. Expectante autem in termino eodem Heinrico armato intra circulum, adversarius, qui in eo loco duellum obtulit, pre multitudine, que ad Heinricum advenerat, habuit enim quatuor milia galeatorum exceptis peditibus, accedere non audebat. Plures autem, quibus opidum Reincheim commissum fuerat, cum ad duellum accesserint: ecce predicti comites de Wirtenberg et de Oetingen opidum Reynikeim viriliter expugnarunt, duodecim armigeros et rusticos, qui ibi remanserant, capientes, qui tamen se, quantum poterant, viriliter tenuerunt, Heinricum de Lapide militem comitis de Wirtenberg valentissimum occidentes. Unus autem captivorum, incola opidi evadens circa meridiem, cum esset intensus calor, opidum in pluribus locis incendit, ita quod comes de Oetingen et sui, qui in opido remanserant, vix evadentes, in equis et armis dampnificati sunt. Venit autem princeps quasi latenter repente Hagenoyam [1333 oct.] cum magna multitudine armatorum. Episcopus autem quasi perplexus, cum gentes presertim Gallicas, que nuper ab eo recesserant, adeo celeriter rehabere non posset, cum suis equitibus, quos habere poterat, in castrum suum Kochersberg collocavit. Intrusus autem per principem in ecclesia Herbipolensi contra provisionem pape, scilicet dominus de Liehtenberg in Swevia, scolasticus Spirensis, cancellarius principis, cum valde circa Herbipolim principis indigeret, concordiam inter principem et episcopum ordinavit, scilicet quod ipse episcopus principis officiatos in Alsacia non impedire, sed promovere deberet. Pro tunc autem homagium rennuit exhibere.

Erat autem liga pacis illis diebus inter Argentinenses, Basilienses et Friburgenses, quibus episcopus, nisi et ipse contra eos cognoscere deberet, quando sibi assistere tenerentur, sicut quelibet predictarum civitatum in suo facto cognovit, uniri nolebat; sed cum terra ducum Austrie ligam contraxit.

Es folgen nun die der chronik des Matth. Neoburg. entnommenen capitel: *De coartacione omnium rectorum* etc. oben p. 218–227 z. 3 immaculatus ero, hierauf der satz: Mortuo autem Benedicto successit ei Clemens VI., per quem Bertholdus episcopus est ab-

solutus prestito iuramento, quod eidem Ludewico de cetero non assistat, nisi fuerit cum ecclesia reformatus (vgl. p. 232 schlusssatz), weiter die capitel: *De terremotu* etc. — *De pestilencia* etc. — *De mala fama* etc. — *De principio pestilencie* etc. oben p. 261—267 und das cap. *Qualiter papa inhibuit* etc. p. 275, worauf der verf. selbständig weiterfährt:

Orta est autem hiisdem diebus scilicet anno domini m.ccc.l. contencio inter partes in Gewilre et vicinia et abbatem Morbacensem, qui partem sculteti tenuit. Post quam sopitam Rüter de Stouffenberg et alii quidam Hanemannum Waldener, nepotem Argentinensis et Basiliensis episcoporum, in opido Lore in mensa sedentem nocte occidentes ultra muros fugerunt. Quapropter Bertholdus episcopus Argentinensis, qui et ante castrum Stouffenberg destruxit, totaliter iterum in anno iubileo de mense augusti pro parte predicti Rüter funditus demolivit. Hic Rüter postea anno dom. m.ccc.l.v. in iulio a Cunrado de Waschenstein, duobus de Hadestat, Iohanne Waldener et aliis, de nocte intromissis per quosdam famulos traditores, in ipso castro crudeliter est occisus.

Bertholdus quoque episcopus Argentinensis redemit a marchionibus de Baden de consensu regis opida Offenburg, Gengenbach, Zelle cum attinenciis, obligans pro hiis theloneum Argentinense. Item constituit Iohannem de Liehtenberg prepositum Argentinensem amministratorem episcopatus post mortem et iuraverunt ei, ut sit minister, etiam de consensu et ordinacione consulum. Que Cunradus de Kyrkel thesaurarius et Ludewicus de Thierstein camerarius et quidam alii pape scribentes scandalum suscitarunt.

Decubuit autem infirmitate durabili in Mollesheim Bertholdus episcopus predictus, qui Iohannem de Liehtenberg predictum, regis secretarium, vicarium constituit in spiritualibus et temporalibus, et pro eo preficiendo ecclesie ipse episcopus cum capitulo et rex pape literas dirigunt seriosas.

Mortuus est autem venerabilis Bertholdus, episcopus Argentinensis in Mollesheim anno dom. m.ccc.l.iii. in vigilia sancte Katherine [nov. 24] in nocte, et in die Katherine in ecclesia Argentinensi in capella, per se in honorem beate Katherine preciosissime constructa et pro quatuor presbiteris laute dotata, cum veneracione maxima sepelitur. Cuius progeniei lantgraviorum de Bucheke nullus de genere mascu-

lino remansit. Et vacat clypeus aureus cum tribus rosis rubeis a summo deorsum de Buchecke.

Et statuitur Iohannes de Lampertheim officialis per capitulum vicarius in spiritualibus et temporalibus generalis. Et iiii. nonas decembris eligitur concorditer Iohannes de Liehtenberg predictus et iiii. . . .[1] ianuarii per abbatem sancti Albani Moguntinensis auctoritate Gerlaci, Moguntinensis archiepiscopi, in ecclesia Argentinensi solempniter confirmatur et sibi inscio per sedem similiter providetur. Quod audiens cessat ab administrando non habitis adhuc literis. Et curiam ingrediens sabbato, quo cantatur: Intret [1354 märz 8], dyaconus et presbiter, et crastino episcopus ordinatur. De prepositura vero Lütoldo de Krenkingen, presenti Argentinensi canonico, providetur. Episcopus autem sequenti feria iiii. [märz 12] in ecclesia kathedrali Avinione[2] celebrat primam missam et in die palmarum [apr. 6] reversus in cena domini crisma conficit et penitentes introducit in novillari et mille homines communicat. Zabernie vero festum paschale peragens ordines celebrat magnamque baronum et militum solempnitatem habens nimis se religiosum ostendit. In qua religione usque ad mortem [† 1365 sept. 14] perduravit.

KALENDARIUM NECROLOGICUM ARGENTINENSE.

Ian. 18.	xv. kal. feb.	Dagobert rex.[3] 638.
— 29.	iiii. — —	Eberhart prepositus.
Feb. 17.	xiii. — mart.	Reginhart prepositus.
— 24.	vi. — —	Heinricus epus de Werceburg. 1165 [?].
März 4.	iiii. non. —	Epus Heinricus de Stahelecke.[4] 1260.
— 27.	vi. kal. apr.	Henricus cancellarius, qui dedit in banno Wigersem septem agros frugiferos.
Apr. 8.	vi. id. —	Cunradus epus Argent.[5]
Mai 6.	ii. non. maii.	Brun prepositus.
— 10.	vi. id. —	Reginbalt epus [Argentin.]. 888.
— 16.	xvii. kal. iun.	Burchart epus [Ultraiect.]. 1112.
— 23.	x. — —	Burchart presbiter et prepositus.

1) in A. ist hier raum für ein wort gelassen. 2) Avinione fehlt bei Urst. 3) auf rasur, kaum noch lesbar und zweifelhaft, da das Reichenauer necrolog an demselben tage Dagobreht prb. hat. 4) iüngere hand. 5) hand sec. 14.

Iun. 24.	viii. kal. iul.	Bernhart comes.
Iul. 15.	id. —	Bezelin comes.
Aug. 3.	iii. non. aug.	Otto epus [Argent.]. 1100.
— 26.	vii. kal. sept.	Oudo epus [Argent.]. 965.
		Uodalricus epus [Constant.]. 1127.
— 30.	iii. — —	Richwin epus [Argent.]. 933.
Sept 25.	vii. — oct.	Conrath prepositus.[1]
Oct. 10.	vi. id. —	Arnoldus prepositus de Burgelen.
— 11.	v. — —	Erkenbaldus epus [Argent.]. 991.
— 20.	xiii. kal. nov.	Anshelmus prepositus.
— 28.	v. — —	Werinharius epus [Argent]. 1029.
Nov. 7.	vii. id. —	Willehelmus epus [Argent.]. 1047.
— 26.	vi. kal. dec.	Cunradus Constanciensis epus. 976.
Dec. 17.	xvi. — ian.	Adelheide imperatricis. 999.

KALENDARIUM NECROLOGICUM WEISSENBURGENSE.

Ian. 12.	ii. id. ian.	Obiit Karolus imperator tertius. 888.
— 17.	xvi kal. feb.	Karolüs imp. ob.
		Hatto archiepus Mogunt. 970.
		Azecho epus Wormac. 1044.
		Hatto epus.
— 25.	viii. — —	Otto tertius imp. 1002.
— 28.	v. — —	Karolus magnus imp. 814.
Feb. 3.	iii. non. —	Alewigus epus Argentin. 1001.
— 9.	v. id. —	Ercanbertus abbas (Mart.).
— 15.	xv. kal. mart.	Gisila imperatrix. 1043.
— 23.	vii. — —	Willegisus archiepus Mogunt. 1011.
— 25.	v. — —	Arnoldus archiepus [Mediol.]. 1018.
— 26.	iiii. — —	Cuonradus epus Spirę. 1060 (1178?).
— 27.	iii. — —	Liutbertus archiepus [Mogunt.]. 889.
— 28.	ii. — —	Heinricus dux Bawariorum. 1026-7.
März 2.	vi. non. —	Willihelmus archiepus Mogunt. 968.
— 3.	v. — —	Cunigunt regina. 1033.
— 8.	viii. id. —	Liutolfus epus.
— 9.	vii. — —	Brun epus [Verdensis]. 976.
		Berta regina.
— 12.	iiii. — —	Liutolfus dux.
— 14.	ii. — —	Mahthild regina mater magni Ottonis. 968.
		Willihelmus epus.
— 15.	— —	Liutolfus epus.[2]
		Heinricus qui Ungarios prostravit.

1) iüngere hand. 2) „vielleicht zum vorhergehenden tag“ (an welchem ihn auch Mooyer hat), bemerkt Böhmer.

März 16.	xvii. kal. apr.	Heribertus Colonie archiepus 1021.
— 17.	xvi. — —	Gebehartus Ratisbone epus. 1036.
— 22.	xi. — —	Meginhartus Wirziburg. epus. 1034.
— 24.	viiii. — —	Burghartus Wirzinb. epus. 941.
— 28.	v. — —	Heinricus pater imperatoris Cuonradi [secundi].
		Sigewartus abbas Fuldensis. 1043.
— 31.	ii. — —	Brigida cometissa.
Apr. 6.	viii. id. -	Aribo archiepus Mogunt. 1031.
		Poppo abb. [Fuld. et Lauresh.]. 1018.
— 8.	vi. — —	Benedictus papa. 1024.
— 10.	iiii. — —	Cuonradus Heinrici [imperatoris] filius. 1055-6.
— 12.	ii. — —	Sigibodus epus Spirę. 1054. (1051?)
— 15.	xvii. kal. mai.	Baldericus epus Spirę. 986.
		Liutolfus filius Gisilę imperatricis. 1038.
		Eberhardus archiepus Treveris. 1066.[1]
— 19.	xiii. — —	Brun, qui et Leo papa, Tollensis epus. 1054.
— 24.	viii. — —	Gerbertus abbas.
— 27.	v. — —	Cuonratus com.
— 30.	ii. — —	Theodericus Metens. epus. 1047.
Mai 1.	— —	Fridericus archiepus Salzburg. 991.
— 7.	non. —	Otto magnus imper. 973.
— 10.	vi. id. —	Reginhartus epus Argentin. 888.
		Samuel abbas nostrae congregationis pr. et monachus (Mart.).
— 12.	iiii — —	Gerbertus papa, qui et Silvester. 1003.
		Gerricus abbas n. c. pr. et mon. 964. (Mart.)
— 14.	ii. — —	Folmarus abbas. 1043. (Mart.)
— 20.	xiii. kal. iun.	Biligrinus epus [Patav.]. 991.
		Regingerus epus [Spir.]. 1032.
		Ezzo palatinus comes. 1035.[2]
— 22.	xi. — —	Constantinus imp. 337.
		Fridericus dux.
— 25.	viii. — —	Hademar Fuld. abb. 956.
— 27.	vi. — —	Brun epus Wirziburg. 1045.
Iun. 1.	— —	Cuono Treveris epus occisus. 1066.
— 4.	ii. non. —	Cuonradus imp. 1039.
		Gisilbertus decanus Laurishamensis.
		Ercanboldus abbas Salsensis.
— 5.	— —	Otto comes.
— 9.	v. id. —	Wolframus epus Frising. 938.
— 10.	iiii. — —	Bardo archiepus [Mogunt.]. 1051.
— 13.	— —	Grimaldus abbas. Qui ecclesiastice utilitati

1) Mooyer hat diesen zum folgenden tage. 2) Mooyer hat diesen zum 21. mai.

		studiosus intendens monasterium sti Petri post incendium maiore edificio restauravit. (Mart.)
Iun. 14.	xviii. kal. iul.	Adelbertus comes.
— 15.	xvii. — —	Theophania imperatrix. 999.
— 16.	xvi. — —	Poppo archiepus Trever. 1047.
— 18.	xiiii. — —	Burghartus occisus apud Nortmannos cum aliis multis.
— 19.	xiii. — —	Ruodbertus archiepus Trever. 956.
— 20.	xii. — —	Adalbertus archiepus [Magdeburg.]. 981. Ludowicus imp. filius Karoli. 840.
— 22.	x. — —	Teodericus Constant. epus. 1051.
— 27.	v. — —	Sunderoldus archiepus Mogunt. 891.
— 28.	iiii. — —	Uodo epus [Frising.] cum aliis multis apud Ungros occisis. 907.
Iul. 2.	vi. non. —	Heinricus rex pater magni Ottonis. 936.
— 4.	iiii. — —	Benedictus papa [quintus].
— 6.	ii. — —	Gerricus abbas n. c. pr. et mon. 1007. (Mart.)
— 17.	xvi. kal. aug.	Teodericus Sigewart Ruobrat Wolfram cum aliis occisi sunt.
— 27.	vi. — —	Hug Bisantię archiepus. 1066. Mahthild com. a Henrico marito suo occisa. 1060.
— 28.	v. — —	Herimannus dux Suevie. 1038.
— 29.	iiii. — —	Baldericus epus [Leod.]. 1017-8. Godefridus marchio et Israhel com. cum aliis occisi sunt. 1018.
Aug. 3.	iii. non. —	Hildiboldus epus Wormac. 998. Ruodolfus epus Wirzeburg. 908. Udo com. cum aliis occisi sunt. 1015.
— 4.	ii. — —	Berengarius rex. 966. Ebbo comes Hug Heinricus comes Adelbraht cum aliis occisi sunt.
— 10.	iiii. id. —	Cuonradus dux cum aliis occisus est. 955.
— 11.	iii. — —	Bernhart comes. Folmar comes. Gero. Petrus dux [Venetiarum]. 976.
— 15.	xviii. kal. sept.	Lulo rex Ungariorum.[1]
— 17.	xvi. — —	Ercanbaldus Moguntin. epus. 1021. Ernost dux [Suevie] Wezel Manigolt cum aliis occisi sunt. 1030.

1) vielleicht der berühmte ungarische heerführer Lehel oder Lele, der 955 von den Böhmen gefangen wurde? Vgl. Ann. Sangall. maior. M. G. SS. 1, 79.

Aug. 20.	xiii. kal. sept.	Burghartus epus Wormac. 1025.
— 21.	xii. — —	Brun epus [Verdensis]. 1049.
		Heinricus epus Lausonensis [1044 oder später].
		Burghartus comes Liutolfus comes occisi sunt.
— 22.	xi. — —	Werinheri comes Reginhart et Buggo occisi sunt Beheim. 1040.
		Sanderatus abbas. 985. (Mart.)
— 24.	viiii. — —	Becelinus Tollensis epus. 1019.
		Pilegrinus archiepus Colonie. 1036.
— 29.	iiii. — —	Hug epus [Wirzeb.]. 990.
Sept. 5.	non. —	Sigehartus Fuldensis abbas. 899.
— 6.	viii. id. —	Liudolfus dux [Suevie]. 957.
— 8.	vi. — —	Sigibodo abbas n. c. pr. et m. 1002. (Mart.)
— 9.	v. — —	Adalbertus [de Babenberg] comes. 906.
— 20.	xii. kal. oct.	Geilo abbas n. c. pr. et m. 960. (Mart.)
— 22.	x. — —	Karlomannus rex. 880.
— 24.	viii. — —	Pippinus rex. 768.
— 26.	vi. — —	Beatrix filia Cuonradi [II.] imperatoris.
— 29.	iii. — —	Lotharius imp. et monachus. 855.
Oct. 2.	vi. non. —	Arnoltus n. c. abbas idem et epus [Spirensis]. 1126. (Mart.)
— 5.	iii. — —	Heinricus imp. iii. 1056.
— 10.	vi. id. —	Suidgerus Babenberg. epus, qui et papa Clemens. 1047.
— 13.	iii. — —	Reginboldus epus Spirę. 1039.
— 18.	xv. kal. nov.	Gisalharius n. c. abbas. Iste pius pater, qualis fuerit in hac vita, defunctus per bona ostendit testimonia. Constituit enim quot annis in obsequium dari fratribus ii modios frumenti, bathos ii, vini itidem situlas x, in piscium coemptionem solidos v, ad vestiarium autem solidos x. Hic ipse mitissimus pater ecclesiastice utilitati nimis cupide inherendo monasterium sti Stephani restauravit maiore edificio. 989. (Mart.)
— 30.	iii. — —	Werinheri epus Argentin. 1029.
— 31.	ii. — —	Werinharius conversus et abbas Laurishamensis.
Nov. 1.	— —	Heinricus dux [Bawarie]. 955.
		Otto dux Alamannię. 982.
		Liudhartus abbas n. c. pr. et m. 1032. (Mart.)
— 4.	ii. non. —	Otto dux [Carinthie]. 1004.
		Hartwigus comes.
— 5.	— —	Willihelmus Argentin. epus. 1047.
		Burghartus comes occisus est.

Nov. 8.	vi. id. nov.	Uroldus abbas [Epternac.]. 1034.
— 12.	ii. — —	Burghartus dux [Suevie]. 973.
		ii. id. nov. anno dominice incarnationis m.lxx.v. indictione xiii. monasterium sti Michahelis ad plagam australem in monte excelso constructum dedicavit venerabilis Heinricus ste Spirensis ecclesie epus rogatu Samuelis abbatis, qui et ipse idem monasterium non vili factum scemate gloriosissime construxit multaque honorum dignitate sublimatum ad unguem usque perduxit. (Mart.)
— 17.	xv. kal. dec.	Arnolfus archiepus Ravenn. 1018.
— 18.	xiiii. — —	Otto abbas Cluniensis. 942.
— 21.	xi. — —	Radulfus Argentin. epus. 875.
		Rumolt Wolfram Otto occisi sunt.
— 22.	x. — —	Lotharius rex [Italie]. 950.
		Liutfridus Basiliensis diaconus.
— 25.	vii. — —	Mahtild regina Burgundie.[1]
— 29.	iii. — —	Arnolfus imp.[2] 899.
— 30.	ii. — —	Otto comes pater Heinrici regis. 912.
Dec. 7.	vii. id. —	Otto ii. imp. 983.
— 9.	v. — —	Egbertus Trevir. epus. 993.
		Liutbaldus marchio [Austrie]. 1043.
— 13.	— —	Herimannus dux [Suevie]. 948.
— 15.	xviii. kal. ian.	Cuono dux.
— 17.	xvi. — —	Sturmi Fuldensis abbas. 779.
		Adelheid imperatrix. 999.
		Arnolt abbas Heroldesfeld. 1032.
— 20.	xiii. — —	Tiedericus[3] comes occisus est.
— 23.	x. — —	Adelbertus comes.
		Cuonradus rex. 918.
		Teodericus puer comes.
— 24.	viiii. — —	Chadalhoh palatinus comes.
		Willehelmus comes.
— 25.	viii. — —	Geizol comes.
		Diethoh Cuono Suidiger cum aliis occisi in Parma. 1037.
		Eberhartus Constant. epus.[4] 1046.

1) gemahlin des 993 verstorbenen k. Konrad. 2) Böhmer hat diesen namen, der nach Mooyer radirt ist, ganz weggelassen. 3) Mooyer Fredericus. 4) „dieser vielleicht, doch minder wahrscheinlich, zum nächsten tag“ (wo ihn M. hat), bemerkt Böhmer.

KALENDARIUM NECROLOGICUM CANONICORUM SPIRENSIUM.

Ian. 3.	iii. non. ian.	Anselmus camerarius ob. Dedit nobis aream cum cellario in platea forensi.
		Adelbertus praepositus et frater ob. Dedit vii iugera vineae in Dietenesheim, in Spira iii areas.
— 17.	xvi. kal. feb.	Erkenbolt decanus ob.
— 19.	xiiii. — —	Dagebertus rex ob. qui dedit nobis predium in [Alsacia] unde dantur singulis annis xv carradae vini. 638.
— 24.	viiii. — —	Stephanus abbas.
— 25.	viii. — —	Eggebertus comes ob.
— 28.	v. — —	Godefridus Spirensis epus ob. 1167.
Feb. 12.	ii. id. —	Conradus decanus ob. qui dedit l marcas, unde comparavimus c iugera agri in Schiwersheim et xiiii iugera vineae.
— 15.	xv. kal. mart.	Gisela imperatrix ob. a. m.xl.iii. pro cuius anniversario Heinricus imp. eleemosynas dari ordinavit.
— 21.	viiii. — —	Sifridus prepositus de domo ob.
— 22.	viii. — —	Hůzmannus epus ob. Dedit dimidiam hobam in Hochdorff et de Guntramesheim fratribus. 1090.
— 26.	iiii. — —	Cuonradus et Heinricus Spirenses epi obierunt.[1] 1060 (1178?). 1072.
— 27.	iii. — —	Winehardus decanus ob. Dedit dimidiam hobam agri in Spira et dimidium iugerum vineae in Dudenesfelt.
— 28.	ii. — —	Růggerus presbyter monachus sti Michaelis ob.
März 1.	— —	Gebehardus Spirensis epus ob. 1110.
— 2.	vi. non. —	Ob. Depertus decanus.
— 11.	v. id. —	Adilheidis comitissa ob. Servitium de Stenwilre dandum est.
— 14.	ii. — —	Iuditha regina Agnetis imperatricis filia ob.
— 16.	xvii. kal. apr.	Arnoldus Spirensis epus ob. 1056.
— 19.	xiiii. — —	Erlesint ob. Dedit fratribus .... cum marito suo Arnoldo villam Windderinhem pro remedio animae suae cum omnibus ad eam pertinentibus.
— 20.	xiii. — —	Bruno Spirensis eccl. canonicus et diaconus ob.

1) manu vetustissima scriptum nach Overham.

Mrz 23.	x. kal. apr.	Einhardus Spir. epus ob. Dedit in Assenheim iii hobas et vineas viii. 1067.
— 25.	viii. — —	Wacelin archipresbyter ob.
— 30.	iii. — —	Sigerum praepositus ob.
— 31.	ii. — —	Widekindus decanus ob. Dedit lapideam domum in Spira, inde servitium in die annuntiationis b. Mariae.
Apr. 5.	non. —	Arnoldus decanus ob. Dedit xv marcas.
— 6.	viii. id. —	Aribo archipresbyter ob.
— 7.	vii. — —	Azelin praepositus ob. Annue dat fratribus staupum vini et album panem.
— 10.	iiii. — —	Cůnradus Agnetis imperatricis filius ob. 1055-6.
— 11.	iii. — —	Sigeboto epus Spirensis ob. pro quo fratribus dantur ex Důdenwilre iiii maltra frumenti, iiii porci, iiii situlae vini, xxx pulli, lx ova, dimidia libra piperis, ii plaustra lignorum, ii arundinum, l situlae; si vero carnibus abstinendum est duo salmones. 1054 (1051?).
— 13.	— —	Erkembertus dapifer ob. Dedit iii iugera agri in Nuhdorf.
— 14.	xviii. kal. mai.	Gertrudis regina ob. 1146.
		Heinricus Wirziburgensis epus ob. qui cum esset maior praepositus in Spira, dedit nobis duas curias, unam ad praeposituram, alteram ad decaniam, et de utraque constituit modium tritici et demidium et hamam vini etc. 1165.
— 15.	xvii. — —	Balzo epus Spirensis ob. 986.
— 16.	xvi. — —	Eppo decanus ob.
— 20.	xii. — —	Ebbo decanus s. Germani ob.
— 23.	viiii. — —	Erchembertus miles de Merlenheim ob. Dedit hobam in Eberhardeswilre, inde dantur v solidi.
— 25.	vii. — —	Patricius diaconus et monachus ob.
		Bruno epus [Trevir. 1124?] ob
— 28.	iiii. — —	Megenhardus Frisingensis epus et frater ob. 1098.
Mai 2.	vi. non. —	Diederich ob. Dedit in Frimeresheim curtem unam cum tribus iugeribus vini et x iugeribus agri, inde iiii unciae dantur.
— 4.	iiii. — —	Ruodmundus frater et mon. ob.
— 5.	iii. — —	Luitfridus comes ob.
— 6.	ii. — —	Gisela imperatricis Agnetis filia ob.
— 7.	— —	Eggebertus comes ob. pro cuius animae remedio Hermannus filius eius ii curtes

			cum duabus capellis ad s. Bartholomaeum et ad s. Iacobum fratribus contulit.
Mai	8.	viii. id. mai.	Ougo abbas et frater ob.
			Gûnthramus f. m. ob. qui cum duobus vasculis argenteis calicem pro duabus marcis comparatum dedit.
—	12	iiii. — —	Mathilt Agnetis imperatricis filia[1] ob. 1060.
—	16.	xvii. kal. iun.	Gothefridus epus ob. 961.
—	20.	xiii. — —	Reginger Spirensis epus ob.[2] 1032.

KALENDARIUM NECROLOGICUM CANONICORUM SPIRENSIUM RECENTIUS.

Ian.	5.	non. ian.	Albertus prepositus et frater, qui dedit viii iugera vini in Dedinsheim.
			Gebehardus prepos. et fr.
			Fridericus decanus; instituit dari iiii modios tritici. . .
			Heinricus laicus de Stuzzelingen, frater Ottonis summi prepositi.
			In memoriam Adelvolci scolastici [† 1274].
			A. d. m.ccc.l.iiii. ob. fel. recordationis domnus Baldewinus archiepus Trevirensis.
			Ezzo advocatus.
—	7.	vii. id. —	Albertus magister scolarum.
—	11.	iii. — —	Bertholdus miles de Bochingen.
—	12.	ii. — —	Cunradus Eichstatensis epus et frater. 1171.
			Anselmus filius advocati.
			Magister Hugo canonicus.
			A. d. m.ccc.xiiii. ob. Syboto de Liethinberg epus Spirensis.
—	13.	— —	Hic agitur anniversarium Friderici ducis Austrie. 1330.
—	14.	xviiii. kal. feb.	Concessa sunt mihi Conrado de Durenkein de gratia capituli Spirensis sepelire sororem meam in ambitu ecclesie Spir.
—	16.	xvii. — —	Cunradus thelonearius senior.
—	18.	xv. — —	Erkenbolt decanus.
			Heinricus epus Spirensis.[3] 1272.
—	19.	xiiii. — —	Dagebertus rex, qui dedit predium in Alsacia, de quo dantur xv carrate boni vini. 638.

1) Gemahlin des herzogs Rudolf von Schwaben. 2) Hiemit endet die abschrift Overham's. 3) ist durchstrichen.

Ian. 21.	xii. kal. feb.	A. d. 1358 Philippus de Randeck.
— 25.	viii. — —	Eggebertus comes.
— 26.	vii. — —	Fridericus de Bolandia Spir. epus. 1302.
— 28.	v. — —	Gotfridus Spir. epus. 1167.
— 29.	iiii. — —	Fridericus de Denesteten scolasticus Spir.
Feb. 2.	iiii. non. —	Heinricus frater noster et prepositus in Sarburg.
— 4.	ii. — —	Cunradus decanus.
		A. d. 1389 die ste Agathe virginis [feb. 5] ob. recolende memorie dominus Adolphus de Nassau quondam epus Spir. ecclesiarum.
— 14.	xvi. kal. mart.	Andreas scolasticus.
— 15.	xv. — —	Gisela imperatrix ob., pro cuius anime remedio Heinricus iii. imp. constituit dari de Ilesvelt servitium fratribus omnibus de claustris et ducentos pauperes pasci. 1043.
		Cunradus rex et frater noster. 1152.
— 16	xiiii. — —	Diethericus miles dictus de Kerwilre.
		Cunradus de Steinahe maior prepositus Spir.
— 20.	x. — —	Cunradus frater et prepositus s. Widonis.
— 21.	viiii. — —	Sigfridus prepositus de domo.
— 22.	viii. — —	Huzman Spirensis epus. 1090.
		Ezzelo prepositus.
		Guta mater Cunradi [quarti † 1236] epi.
— 23.	vii. — —	Albertus et Hedwigis, in quarum anniversario Eberhardus decanus s. Andreae Wormat. eorum filius constituit dari duo maltra tritici.
— 25.	v. — —	Willehelmus de Vrankenstein.
— 26.	iiii. — —	Cunradus et Heinricus Spir. epi. 1060 (1178?). 1072.
— 27.	iii — —	Winhardus decanus.
		Dithericus miles de Haselach.
— 28.	ii. — —	Albertus decanus.
März 1.	— —	Gebehardus Spir. epus. 1110.
— 2.	vi. non. —	Eliza de Aneboz.
		Dipertus decanus.
— 3.	v. — —	Otto Spir. epus. 1200.
— 5.	iii. — —	Liugart de Aneboz, que contulit ecclesie ius patronatus ecclesie in Uzingen.
— 8.	viii. id. —	A d. 1348 ob. Ulricus de Wirtemberg canonicus eccl. Spir.
— 11.	v. — —	Adelheit comitissa, que dari constituit servitium in Steinwilre.
— 13.	iii. — —	Marquardus miles iunior de Badewede.

Mrz. 13.	iii. id. mart.	Heinricus diaconus et magister sti Widonis.
— 14.	ii. — —	Iudda regina imperatricis [Agnetis] filia.
		Otto miles de Grunbach, qui contulit pro se et pro filio suo x marcas ad opus Reni.
— 16.	xvii. kal. apr.	Arnoldus Spir. epus. 1056.
		Hugo dictus de Spigelberc, cantor eccl. Spir.
— 17.	xvi. — —	Otto miles de Wingarten.
		Arnolt campanarius dictus episcopus.
— 18.	xv. — —	Buggo portenarius.
— 19.	xiiii. — —	Cuono scolasticus.
— 20.	xiii. — —	Gerhardus Swanenberg miles et Iuntha uxor eius.
— 21.	xii. — —	Egeno miles de Kirwilre.
		Cunrat de Steinahe maior prepositus.
— 22.	xi. — —	Eberolt miles de Steinwilre.
— 23.	x. — —	Einhardus Spir. epus. 1067.
		Albertus decanus Spir. occisus ob.[1] cuius fratruelis Iohannes de Musbach noster concanonicus post obitum suum cont. . . .
— 24.	viiii. — —	Anselmus advocatus.
		Cunradus Spir. epus imperialis aule cancellarius. 1224.
		Gerlacus cantor. Spir. . . . contulit nobis iiii domos suas cum pristino in vico Iudeorum sitas in remedium animarum domini mei cancellarii bone memorie, patris mei Anselmi quondam Spirensis advocati et anime mee; quorum anniversarium videlicet domini mei cancellarii et patris mei celebrandum est in vigilia annuntiationis b. Virginis.
		Sigilo scultetus Spir. et pater Dytherii cellerarii nostri.
— 26.	vii. — —	Cunradus thelonearius iunior.
— 27.	vi. — —	Egeno miles de Musbach.
— 28.	v. — —	Magister Andreas.
— 30.	iii. — —	Sigeram prepositus.
		Lambertus diac. et prepos. ste Trinitatis.
— 31.	ii. — —	Widekint decanus.
Apr. 2.	iiii. non. —	Mehtildis uxor Anshelmi marshalci.
— 4.	ii. — —	Marquart miles de Badewede.
— 5	— —	Arnoldus frater et decanus.
		Heinricus frater et prepositus s. Germani.
		Heinricus prepositus s. Germani dictus de Stuzelingen.

1) Randglosse: A. d. 1276 [richtig 1277] in die parasceves domini [märz 26].

Apr.	6.	viii. id. apr.	Bertholdus prepositus Spir. dictus de Eberstein.
—	7.	vii. — —	Iohannes prepositus.
			Azelin prepositus.
—	9.	v. — —	Marquardus cellerarius.
			A. d. 1320 v. id. apr. ob. Erpho de Ingelheim decanus eccl. Spir.
—	10.	iiii. — —	Cunradus Agnetis imperatricis filius. 1055-6.
—	11.	iii. — —	Siboto Spir. epus. 1054 (1051?).
			Heinricus sacerdos et cellerarius.
—	14.	xviii. kal. mai.	Cuno frater Argentin. epus [frühestens 1123].
			Erkenbreht dapifer.
			Gerdrut regina et soror. 1146.
			Heinricus Wirzeburgensis[1] epus, qui cum esset maior prepositus in Spira dedit nobis duas curias. 1165.
—	15.	xvii — —	Balzo Spir. epus. 986.
			Gerungus diaconus frater et portenarius.
			Conradus de Steinach prepositus s. Widonis frater et diaconus.
—	16.	xvi. — —	Ebbo decanus.
			Beatrix uxor Egenonis de Kirwilre.
—	17.	xv. — —	Eberoldus portenarius.
—	18.	xiiii. — —	Ulricus frater et decanus Argentin.
—	20.	xii. — —	Ebbo decanus s. Germani.
			Christina, cuius filius decanus comperavit dimidiam hubam in Welfheim.
			Bliggerus de Steinahe iunior.
			Emycho de Liuingen epus Spir. a. d. 1328 pontif. vero sui anno xv.
—	21.	xi. — —	Walterus Sniteln miles de Kestenburg.
—	23.	viiii. — —	Custos chori Sigefridus nomine contulit nobis duo bona gradualia musica . . . et antiphoniam Alpha et ω.
—	25.	vii. — —	Bruno epus [Trevir. 1124?].
			Cunradus prepositus s. Trinitatis.[2]
—	28.	iiii. — —	Meginwardus Frisingensis epus et frater. 1098.
			Hermannus portenarius Spir.
—	29.	iii. — —	Ditherus mercator.
—	30.	ii. — —	Ceizzolfus vicarius.
			A. d. 1308 Albertus rex Romanorum filius Rudolfi regis de Habesburg occisus ob.
Mai	2.	vi. non. —	Ditherus miles de Westheim.

1) hs. Wizzenburgensis. 2) zu apr. 27 steht: Regina Margaretha [gemahlin könig Heinrichs VII.] contulit nobis pro eodem (magistro) x marcas argenti ad fabricam ecclesiae.

Mai	5.	iii. non. mai.	A. d. 1361 dominus Iohannes comes de Kazenelnbogen canonicus huius eccl.
—	6.	ii. — —	Gisela imperatricis Agnetis filia.
			Hic agitur septimus Alberti regis Romanorum et Elisabet uxoris sue.
—	7.	— —	Eggebertus comes, pro cuius anime remedio Hermannus filius suus duas curtes cum duabus capellis . . . contradidit.
—	9.	vii id. —	Conradus apothecarius.
—	16.	xvii. kal. iun.	Gotefridus epus Spirensis. 961.
—	18.	xv. — —	Liupoldus portarius.
—	19.	xiiii. — —	Hugo frater et prepositus s. Widonis.
—	20.	xiii. — —	Gebehardus Spir. epus. 880.
—	23.	x. — —	A. d. 1124 ob. feliciter Heinricus quintus imp. Romanorum.
			Rudegerus miles de Otterbach.
—	26.	vii. — —	Cunradus thelonearius
			Edelwinus portarius.
—	27.	vi. — —	Ceizolf frater et prepositus s. Germani.
Iun.	1.	— —	Cuno presbyter Treveri epus destinatus miserabiliter occisus. 1066.
—	4.	ii. non. —	Cunradus imp. 1039.
—	7.	vii id. —	Cunradus thelonearius filiaster Ybiszonis.
—	10.	iiii. — —	Heinricus prepositus.
			Fridericus Romanorum imperator ob. qui nobis, fratribus suis, dedit quingentas libras . . . 1190.
—	11.	iii. — —	Sifridus Vercellensis epus.
			Eberhardus prepositus Voldensis canon. Spir.
—	13.	— —	Otto maior prepositus.
—	14.	xviii. kal. iul.	Siffridus decanus de Haginbach.
—	17.	xv. — —	Hertwicus Megedeburgensis epus. 1102.
—	20.	xii. — —	Meinhardus epus [Wirzeburg.] et frater. 1088.
—	21.	xi. — —	Philippus rex Babinberg occisus. 1208.
—	22.	x. — —	Dietzmarus decanus.
—	23.	viiii. — —	Bertholdus decanus et frater s. Germani.
—	25.	vii. — —	Cunradus epus Spir. 1245.
—	27.	v. — —	Heinricus archipresbiter.
—	28.	iiii. — —	Ulricus Spir. epus. 1189. (?)
—	29.	iii. — —	Einhardus Spir. epus interfectus. 918.
Iul.	2.	vi. non —	Ditericus camerarius.
—	4.	iiii. — —	Volmarus capellanus epi.
—	10.	vi. id. —	Ruppertus Spir. epus. 1004.
			Hedewigis uxor advocati.
			Heinricus decanus in Heydolfheim.
—	13.	iii. — —	Heinricus imp. 1024.

Iul. 13.	iii. id. iul.	Heinricus capellanus de Moguntia.
— 15.	— —	Fridericus frater et decanus.
		Cunradus apotecarius.
— 18.	xv. kal. aug.	Cunehilt regina.
— 21.	xii. — —	Dyemerus quondam decanus in Eszelingen.
		Atzo decanus.
		Hetzel prepositus et diaconus.
		(Cunradus [quintus † 1245] epus Spir. comparavit sibi medietatem castri in Cropfesberg pro lxxx libris et ecclesie b. Marie legavit ea videlicet ratione, ut quilibet successorum suorum hac die fratribus de domo amam boni vini solvat.)
— 23.	x. — —	Cunradus scultetus de Canele.
— 24.	viiii. — —	Mehtilt ob., pro cuius anime remedio Sifridus decanus Spir. filius eiusdem constituit dari . . .
— 30.	iii. — —	Gertwidus[1] decanus s. Germani.
Aug. 2.	iiii. non. —	Diebaldus Argentin. epus et frater. 1084.
— 4.	ii. — —	Otto de Brusella prepositus s. Widonis frater et dyachonus.
— 6.	viii. id. —	Cunradus portenarius.
— 7.	vii. — —	Heinricus tercius Rom. imp. ob. [1106] in cuius anniversario Iohannes Spir. epus dari constituit servicium de Steinwilre.
		Eberhardus pincerna.
		A. 1368 ob. Cunradus apotekarius presbiter.
— 8.	vi — —	(Cuno scolasticus Spir. constituit . . .)
— 9.	v. — —	(Albertus decanus hac die constituit . . .)
— 10.	iiii. — —	Eberardus scolasticus.
		Magister Albertus sacerdos dictus de Lachin canon. Spir.
— 11.	iii. — —	Walramus de Geroldesegge decanus Spir.
— 13.	— —	Oggerus Spir. epus. 970.
— 14.	xviiii. kal. sept.	Eggehardus miles regis obiit, pro cuius anime remedio frater suus Heinricus Spir. epus [1067-1072] dedit fratribus curtem unam et viiii iugera vinee cum prato ultra Renum sito.
— 15.	xviii. — —	Wignant epus.
— 16.	xvii. — —	Guntherus Spir. epus. 1161.
— 19.	xiiii.[2] — —	Heinricus comes urbis, qui dedit duas hubas in Studernheim.
— 20.	xiii. — —	Arnoldus frater et decanus.

1) die mittleren buchstaben unsicher. 2) das xiiii ist corrigirt aus ursprünglichem xiii, wie ähnliches auch bei allen folgenden tagen des august der fall ist.

Aug.20. xiii. kal. sept. Benedictus abbas obiit, qui dedit nobis x marcas ad empcionem bonorum in Mudderstat, inde constituit dari album panem et amam vini.

— 21. xii. — — Ceizzolfus comes ob., cuius frater Iohannes Spir. epus [1090-1104] constituit dari servitium de Steinwilre ea die, quod redimitur xx unceis.

— 22. xi. — — Gerlacus cantor Spir.

— 23. x. — — Otto magister scol.

Sifridus Spir. epus. 1146.

Ulricus decanus et monachus in Mulenbrunnen.

Volmarus de Odinsheim.

— 27. vi. — — Albero presbiter obiit, qui dedit unum iugerum vinee in Veningen.

Maria regina Philippi regis contectalis obiit [1208], nata de Grecia, que legavit nobis tres cappas sine aurifrigio, duas cum aurifrigio, casulas duas bonas, item unam casulam, dalmaticas duas, subtilia duo, pallium altaris, item purpuram magnam, circulum aureum, coronam auream, pixidem auream cum lapidibus preciosis, et psalterium bonum; statuit preterea, ut in octava Martini [nov. 18] anniversarium patris eius et matris eius celebretur, patre scilicet Ysaac et matre Herina, fratris vero eius et sororis eius tercia die post festum Michahelis [oct. 1] celebretur, Manuel fratre, Effrosina sorore.

— 28. v. — — (Hic agitur memoria Beatricis imperatricis [† 1184 nov. 15], que centum et viginti octo annis requievit in sepulchro Alberti regis filii quondam Rudolfi regis de Habsburc usque ad sepulturam ipsius Alberti.)

Sept. 1. . — — Berta obiit, pro cuius anima filius eius Heinricus epus [1067-1072] dedit duas hubas in Oberagger.

— 2. iiii. non. — Sigemannus frater et epus.

Iudda comitissa obiit, in cuius anniversario frater suus Iohannes Spir. epus [1090-1104] dari constituit servitium de Steinwilre, quod redimitur xx unc.

— 4. ii. — — Hartmudus thelonearius.

— 5. — — Heinricus decanus et frater.

— 8. vi. id. — Bubo prepositus.

Sept. 17.	xv. kal. oct.	Magister Marquardus cellerarius prepositi de Dan.
— 18.	xiiii. — —	Gumbolt Tarvisensis epus.
		Heinricus de Wizenburg frater et decanus.
— 20.	xii. — —	Iuntha de Kircheim.
— 21.	xi. — —	Winmarus scolarum magister et prepositus s. Trinitatis.
— 24.	viii. — —	Azela comitissa obiit, in cuius anniversario Iohannes Spir. epus [1090-1104] constituit dari servicium de Steinwilre.
		Ditherus prepositus s Widonis.
— 26.	vi. — —	Wernherus prepositus maior dictus de Hornecke ob. m.cc.lxx.v.
— 28.	iiii. — —	Heinricus imp. filius Friderici imperatoris. 1197.
— 30.	ii. — —	Ezzemannus Frimensis [!] epus et frater Spir. ecclesie.
Oct. 1.	— —	Godebreht decanus.
		(Manuel frater Marie regine et Effrosina soror eiusdem, quorum anniversarium ipsa constituit celebrari.)
— 2.	vi. non. —	Arnoldus Spir. epus. 1126.
		Bertholdus decanus.
— 5.	iii. — —	A. d. 1056 tercio nonas oct. Heinricus dictus niger tercius Rom. imp. qui pro eterna beatitudine patris sui Cunradi regis et matris sue Gisele simul et coniugis sue Kunigunde atque pro sua perpetua salute contectalisque sue Agnetis regine, sancte ecclesie Spirensi, in qua corpora patris et matris ac suum remanent consepulta, fratribus inibi deo servitio assidue vacantibus quedam predia sui iuris tradidit in proprium. Videlicet in villa Ioheningen predium cum omni iure . . .
— 7.	. — —	Orolfus frater et prepositus.
		(Hac die celebrabimus anniversarium Anshelmi de Vleggenstein prepositi Sarburgensis et canonici nostri; hoc anniversarium a patre dicti prepositi et suis fratribus institutum est xv. kal. apr.)
— 8.	viii. id. —	Agnes filia imperatoris Friderici [primi].
		Ditericus et filius eius Marquardus de Lindelbollen.
— 10.	vi. — —	Helfricus portenarius.
		Rugger miles de Meegenheim.
— 13.	iii. — —	Reginbaldus Spir. epus. 1039.

Oct. 13.	iii. id. oct.	Magister Cůno de Mundevelt vicarius Spir.
— 17.	xvi. kal. nov.	Cunradus filius Marquardi de Badewede. Gotfridus de Haselach.
— 19.	xiiii. — —	Bruno Spir. epus. 1123. Magister Otto prebendarius Spir.
— 23.	x. — —	Iohannes de Fleckenstein prepositus s. Widonis.
— 24.	viiii. — —	Albero cellerarius noster.
— 26.	vii. — —	Fridericus canonicus et Coloniensis archiepus. 1131. Volcnant frater et prepositus. Gumbrecht prepositus. Iohannes Spir. epus [1104] et Wolframus frater eius; ipse autem Iohannes pro remedio anime sue legavit in perpetuum fratribus villam Steinwilre et curtem, unde hac die datur servicium, quod redimitur xxx unc. et fratribus sedium dantur xviii den. et xii simule.
— 27.	vi. — —	Rudolfus de Kiselowe.
— 28.	v. — —	Birritho decanus. Heinricus de Scharfinegge iunior.
— 29.	iiii. — —	Magister Adam canonicus.
— 31.	ii. — —	Bertholdus cantor Spir. ob., pro cuius anniversario celebrando dominus Albertus de Remichingin can. et portarius eccl. Spir. contulit nobis . . .
Nov. 1.	— —	Philippus de Fleckinstein cantor Spir. ob. a. d. 1318.
— 8.	vi. id. —	Berengarius de Ceisenhusen . . contulit xx marcas . . .
— 9.	v. — —	Dietherus scultetus de Westheim.
— 13.	— —	Eggebertus Spir. advocatus. Sifridus decanus Spir.
— 14.	xviii. kal. dec.	Wernherus Argentin. civitatis epus et frater. 1079.
— 15.	xvii. — —	Beatrix coniux Friderici imperatoris. 1184.
— 16.	xvi. — —	Eberhardus de Stralenberch scolasticus noster et electus Wormat. 1293-4.
— 18.	xiiii. — —	Bubo obiit, cuius filius Hezilo prepositus constituit dari fratribus amam vini hac die. (Ysaac pater Marie regine et Herima mater eiusdem, quorum anniversorium ipsa celebrari constituit.)
— 19.	xiii. — —	Adelhardus prepositus
— 20.	xii. — —	Iohannes prebend. quondam decanus s. Widonis.

Nov. 21.	xi. kal. dec.	Hermannus Coloniensis archiepus, in cuius anniversario Iohannes Spir. epus constituit dari fratribus servitium de Steinwilre, quod redimitur xx unc. 1099.
— 22.	x. — —	Heinricus diaconus et prepositus s. Germani.
— 24.	viii. — —	Giselbertus miles de Oterbach.
— 25.	vii. — —	Eggebertus prepositus.
		Heinricus prepositus de Nernsheim et scolasticus in Wormatia.
— 26.	vi. — —	Sifridus frater et epus.
		Cunradus miles de Eberstenn, qui contulit ad opus Reni xxx sol.
— 29.	iii. — —	Berengerus Spir. epus dictus de Entringen ob. a d. 1232.
		Ortolfus miles.
— 30.	ii. — —	Philippus epus.
Dec. 1.	— —	Wolframus comes, in cuius anniversario dari constituit fratribus Iohannes Spir. epus [1090—1104] servitium in Steinwilre, quod redimitur xiiii unc.
		Cunradus miles.
		Demut de Wizenburg.
— 2.	iiii. non. —	Gerhardus Spir. epus.
— 3.	iii. — —	Walterus epus ecclesie Spir. 1031.
		Humbertus prior in Herde.
— 4.	ii. — —	Rudolfus laicus, in cuius anniversario Rudolfus filius suus prepositus s. Widonis constituit dari fratribus amam vini.
— 6.	viii. id. —	Albertus prepositus noster.
		Buggo Wormaciensis eccl. epus. 1149.
— 7.	vii. — —	Heinricus de Husen.
		Volmarus dictus Groffe civis Spir.
— 8.	vi. — —	Rudolfus diaconus prepositus s. Widonis (de quo mencionem fecimus ii. non. eiusdem mensis).
		Hezzel miles de Altdorf pater Conradi prebendarii.
— 11.	iii. — —	Adelgerus abbas.
— 12.	ii. — —	Cunradus Spir. epus 1178 (1060?).
		Methilt de Kiselow.
		Nicolaus dictus de aurea ove civis Spir. ob. a. d. 1324.
— 14.	xviiii. kal. ian.	Agnes imperatrix. 1077.
		Engelhardus de Heineberg canc. et doctor decretorum.
— 18.	xv. — —	Reinoldus Bellunensis epus.
		Rudolfus decanus s. Widonis.

Dec. 18.	xv. kal. ian.	Heinricus miles de Kircheim.
— 20.	xiii. — —	Bertholdus de Musbach prepositus omnium Sanctorum, Bertholdus pater eius et Guda mater eius.
		Ulricus decanus in Bůnnenkein ob. a. d. 1309.
— 22.	xi. — —	Ruppertus prepositus.
— 23.	x. — —	Bruno prepositus.
— 24.	viiii. — —	Burcardus Losannensis epus et frater. 1089.
		Cunradus epus Spir. dictus de Dan. 1236.
— 27.	vi. — —	Bertha imperatrix. 1087.
		Erenfridus de Duthensvelt.
— 28.	v. — —	Dominus Gerhardus de Erenberg epus Spirensis. 1363.
— 29.	iiii. — —	Cunradus prepositus Wormat. ecclesie.
— 31.	ii. — —	Albertus advocatus de Lache.

IOHANNIS SEFFRIED DE MUTTERSTADT CHRONICA PRAESULUM SPIRENSIS CIVITATIS. —1478 (1513).

Pro faciliori infrascriptorum intelligentia est attendendum diligenter, quod post bella plurima, post provinciarum ac civitatum destructionem, post villarum et agrorum depopulationem, post denique permaximas hominum strages peractas principes, qui maiores domus Francie vocabantur, Burgundiam, Luthringiam, Thuringiam, Saxoniam, Bavariam, Sueviam et fere totam Almaniam obtinuerunt. Constituebantur reges et appellati sunt reges Francorum, qui antea maiores domus Francie vocabantur, ut claret in Carolo Martello, qui maior domus Francorum dicebatur. Postquam Phrisones, Burgundiones, Westraviam, Lotringiam debellando subiugavit, transiens Renum usque ad Danubium fere totam Almaniam occupavit, constitutus est rex et appellatus rex Francie circa annos domini dcc.xx.vii. Postquam regnavit Hildericus, quem papa Zacharias ad instantiam populi deposuit tanquam regno inutilem, et in locum eius substituit Pipinum, prefati Caroli Martelli filium et patrem Caroli magni. Qui quidem Pipinus, antequam erat constitutus rex Francorum, erat palatinus Reni et vocabatur maior domus Francie et resedit in Westravia in castello Keisersluttern, curiam et palatium ibi

tenendo. Hec omnia in gestis Francorum, cronica Martiniana et ceteris chronicis plenissime scripta reperiuntur.

Item attendendum, quod urbs Spira antiquitus Nemetis dicebatur et extra muros eiusdem civitatis erat adiacens pagus nomine Spira, quem Rudigerus trigesimus eiusdem urbis episcopus, qui et Huozomannus cognominabatur [1073-1090], muris et fossatis muniri constituit ac in civitatem redegit, que post et usque ad presens nomen Spira sortita est.

Athanasius i. ecclesie Nemetine episcopus resedit in ea annis xl. Eo tempore in civitate Wangionum, modo Wormatia appellata, erat sedes metropolitana, quam ex post Gregorius papa tertius transtulit in Maguntiam, ubi nunc manet, eidem sanctum Bonifacium preficiendo ob crimen homicidii, quod Gervilio[1], tunc archiepiscopus Wangionum seu Wormatiensium, propria manu patricidam suum interficiendo, perpetravit.

Dragebodo ii. ecclesie Nemetine episcopus resedit in ea annis viii. Huic Dragebodoni episcopo Hildericus Francorum rex hanc emunitatem dedit, ut de curtis et hominibus sue ecclesie nihil requiratur aut exigatur a quocunque, sed ab omni eo, quod fisco cedit, emunes consistant et resideant.[2]

Basinus iii. ecclesie Nemetine episcopus resedit in ea annis viii.

Latto iiii. ecclesie Nemetine episcopus resedit in ea annis xi.

Principius v. ecclesie Nemetine episcopus resedit in ea annis[3] xxv alias x. Huius presulis temporibus Sigibertus Francorum rex ob salutem anime sue et anteriorum regum quondam parentum suorum decimas omnium frugum tam de annona, quam de vino, melle, frumentis, porcis, quam de omni reliqua solutione ad fiscum suum in pago Spirensi spectantes prefate ecclesie Nemetine dono donavit seu dedit.[4]

David vi. ecclesie Nemetine episcopus resedit in ea annis xviii alias viii.

Sigewinus[5] vii. ecclesie Nemetine episcopus resedit in ea annis xvii.

Ato viii. ecclesie Nemetine episcopus resedit in ea annis viii.

Fraydo[6] viiii. ecclesie Nemetine episcopus resedit in ea

1) Ecc.: Geriorlo, W.: Geriodio oder Gerioclo, Mone: Geriorlio. 2) Remling UB. 1, 2. 3) annis fehlt. 4) Remling UB. 1, 1. 5) Ecc. Rigewinus. 6) W.: Draido oder Praido.

annis iiii. Carolus magnus Francorum et Longobardorum rex Romanorumque imperator, antecessorum suorum regum et precipue[1] patris sui Pipini vestigiis inherendo[2], ob compendium anime sue et pro regni stabilitate prefato Fraydoni presuli indulsit, ut ville et homines sue ecclesie ab omni onere fiscali emunes consistant ac resideant.[3] Iste Karolus magnus erat primus imperator Alamanorum. Nam Stephanus papa secundus anno domini dcc.l.vi. transtulit imperium de Grecis in Germanos in personam huius Karoli magni adhuc in iuvenili etate constituti, ut habetur in C. *venerabilem* de elect. et el. potest.

Benedictus x. [ecclesie] Nemetine episcopus resedit in ea annis viii.

Hertinus xi. [ecclesie] Nemetine episcopus resedit in ea annis xv.

Gebehardus xii. [ecclesie] Nemetine episcopus resedit in ea anno uno. Ludovicus Francorum rex ad instantiam prefati episcopi Gebehardi consensit literisque firmavit, ut Angelach per quondam Theoboldum et cetere res per Hildebertum fratrem prefati episcopi ecclesie Nemetine donata usibus fratrum domino in coenobio Spirensi famulantium perpetuo deserviant.[4]

Gottedancus xiii. ecclesie Nemetine episcopus resedit in ea annis iii.

Eynhardus xiiii. ecclesie Nemetine episcopus resedit in ea annis vi.[5]

Bernhardus xv. ecclesie Nemetine episcopus resedit in ea annis viii.

Amalricus xvi. ecclesie Nemetine episcopus resedit in ea annis xv. Otto primus Romanorum rex prefato presuli Amalrico locum Merske cum omnibus suis appendiciis ad augmentum sue ecclesie in proprium dedit perpetuo ab episcopo Nemetino possidendum anno dominice incarnationis dcccc.xxxx. [940 feb. 12].[6]

Reginbaldus xvii. [ecclesie] Nemetine episcopus resedit in ea annis xv. Conradus dux filius comitis Wernharii pro

1) Ecc. et principum. 2) Ecc. inherens. 3) Urk. v. 782 iul. 25. Remling UB. 1, 4. 4) Urk. v. 865 iun. 19. Remling UB. 1, 7. 5) Post eum Amalricus annis ii menses . . . folgt hier noch in W. 6) Remling UB. 1, 11.

remedio anime [sue] et parentum suorum ad altare beate genetricis dei constructum in urbe, que Nemetis vel Spira vocatur, cuncta mancipia cum eorum procreacionibus[1], que in eadem civitate habebat, et monetam, que tota sue[2] succubuit proprietati, item medietatem thelonii, item denarios salis, item denarios picis, item denarios vini, ceteramque omnem potestatem temporalis iurisdictionis intra eandem civitatem et extra, que parentibus suis et sibi ex regali traditione et donatione in proprietatem succubuit, prefato Reginbaldo episcopo ceterisque post eum illius pontificalis sedis successoribus ad eternum donum cum hereditario iure donavit anno dcccc.xl.vi. [946 märz 13] regnante rege Ottone anno primo.[3]

Godefridus xviii. ecclesie Nemetine episcopus resedit in ea annum unum sub annis dom. incarn. dcccc.l.vii.[4]

Otgerus xviiii. ecclesie Nemetine episcopus resedit in ea tribus mensibus. . Otto primus Romanorum imperator propter divinum amorem et venerationem beate Marie virginis prefato Otgero episcopo concessit emunitatem, ut nulli rei publice administratores, sive dux sive iudex aut alia persona cuiuscunque potestatis existat, nisi solus episcopus vel advocatus potestatem habeat pro quocunque negotio vel re parva vel magna placitum tenere vel publicum iudicium facere infra aut in circuitu extra civitatem Nemetem; nullus etiam per regale bannum quicquam exigere aut aliquid de moneta, thelonio vel ex nulla alia re in fiscum regni transferre aut homines istius ecclesie tam ingenuos[5] quam servos iniuste[6] constringere ullo unquam tempore presumat, sed sub emunitatis tuitione quieto ordine vivere ac residere permittat anno domini dcccc.lx.iiii.[7]

Baldericus xx. ecclesie Nemetine episcopus resedit in ea mensibus duobus. Otto secundus imperator Romanorum bona in Steinweiler, Minfeldt et Freckenfeldt, per quendam Cunonem comitem ecclesie Nemetine tradita, ad instantiam Balderici episcopo de novo donavit, tradidit ac imperiali maiestate confirmavit a. d. dcccc.lxxx.ii. [982 aug. 18].[8] Item prefatus Otto imperator emunitates, per patrem suum Ottonem

1) so die urk., Ecc. und W. procuratoribus. 2) sue von mir aus sui corrigirt. 3) Remling UB. 1, 11. 4) Ecc. dcccc.l.vi. 5) so die urk., incolas Ecc. und W. 6) so die urk., iuste Ecc. und W. 7) Urk. v. 969 oct. 4. Remling UB. 1, 15. 8) Remling 1, 18.

primum Otgero episcopo concessas, per imperialem munificentiam rescribi, renovari ac confirmari fecit.[1]

Ruopartus xxi. ecclesie Nemetine episcopus resedit in ea mensibus tribus, aliis annis vi, aliis annis xiii. Otto tertius Romanorum rex quoddam preceptum emunitatis, quod avus suus Otto primus ecclesie Nemetine precedentibus episcopis donavit atque concessit, genitor quoque Otto secundus confirmavit, ipse successor ad interventum Ruparti episcopi per regalem munificentiam renovari et rescribi precepit a. d. dcccc.lxxx.viiii. [989 iul. 30].[2] Item Heinricus secundus cognominatus claudus hec eadem, que supra, confirmavit anno Christi m.iii. [1003 iun. 11].[3] Item prefatus Otto tertius huic episcopo et suis successoribus Liedolsheim[4] cum suis appenditiis donavit a. C. dcccc.lxxxx.v. [995 ian. 29].[5]

Waltherus xxii. ecclesie Nemetine episcopus resedit in ea annis xx et ultra circa annos domini m.iii. ut habetur in decr. C. *in nomine patris* lxx.iii. distinctione. Item Henricus secundus Romanorum rex ad instantiam huius presulis donavit ecclesie Nemetine predia sua Glyswiler et Hoenstad cum eorum appendiciis anno domini m.vi.[6] Idem etiam Heinricus huic episcopo et suis successoribus dedit potestatem destruendi falsas monetas et novas cudendi pondere et puritate Spirensium sive Wormatiensium denariorum anno m.viiii. [1009 märz 17].[7] Iste Heinricus de domo ducum Bavarie ortum traxit duxitque uxorem Kunigundis nomine, filiam palatini Reni, virginalem tamen castitatem in coniugio tenuerunt. Anno regni sui sexto fundavit dotavitque ecclesiam Bambergensem, in qua sepulchrum suum crebris miraculis celebre habebatur. Quare Eugenius papa tertius circa annos m.c.xl.iiii. [1146 märz 14] eum canonisavit. Conradus secundus Romanorum rex dictus Salicus sub anno domini m.xxx.iiii. [1024 sept. 11] per interventum prefati Waltheri episcopi dedit ecclesie Spirensi Ioheyningen[8] cum suis appendiciis. Quam quidem donationem Henricus tertius Romanorum rex prefati Conradi filius postea sub annis domini m.xl.vi. [1046 sept. 9] confirmavit.[9] Prefatus Conradus secundus

1) Urk. v. 973 mai — 975 ian. Remling 1, 16. 2) Remling 1, 19. 3) Remling 1, 20. 4) so in der urk., Ecc.: Heidelsheim, in W. fehlt der letzte satz. 5) Remling 1, 22. 6) Urk. v. 1007 ian. 1. Remling 1, 22. 7) Remling 1, 23. 8) so W. an die urk. (Remling 1, 26) sich anschliessend; Ecc. nach der neueren form: Iholingen. 9) Remling 1, 40.

privilegia et precepta per antecessores suos reges et imperatores ecclesie Spirensi donata renovavit et per imperialem munificentiam ad instantiam Waltheri episcopi confirmavit anno m.xx.vii. [1027 oct. 19].[1] Conradus secundus imperator dictus Salicus primo dux Franconie sub annis domini m.xx.ii. regnavit annis xvii. Habuit coniugem Gisela nomine, de antiquo glorioso Karoli sanguine originem ducens, ex qua unicum heredem habuit Heinricum, quem in senio genuerunt, ut longe antea s. Bartho archiepiscopus Moguntinus eis prophetaverat. Hic basilicam illam vetustam in urbe Nemeti vel Spira in honore sancti Stephani pape et martyris constructam funditus destruens in eodem loco aliam novam mire magnitudinis, fortitudinis et pulchritudinis, que nostris temporibus cernitur, a fundamentis edificare coepit in honore sancte dei genitricis Marie et sancti Stephani pape et martyris anno domini m.xxx. in profesto sancte Margarethe virginis [iul. 12] erigendo coenobium Lymburg primarium ibidem lapidem posuit. Inde ieiunus ad Spiram iens primarios etiam lapides ad prefatam ecclesiam maiorem et ad sanctum Iohannem evangelistam, modo ad sanctum Widonem appellatam, erexit. Quas quidem structuras etsi morte preventus consummare non poterat, posteris suis exemplum reliquit, quo et ipsi moniti per eum incepta magnifice perfecerunt et dotaverunt. Statuit etiam prefatus Conradus secundus, ut de cetero Romanorum imperatores vel reges in citramontanis partibus morientes in eadem ecclesia sua in urbe Spira fundata per ipsum et magnifice dotata sepeliri debeant, quod et ipse primus adimplevit. Nam sanctam pentecosten [1039 iun. 3] in inferiori Traiecto celebrans infirmatus xvii. anno regni sui imperii vero xiiii. diem clausit extremum, sepultisque ibidem intestinis suis reliquum corpus suum in ecclesiam Spirensem deductum humatur iuxta coniugem suam Giselam in choro regum sub marmore tertio, in quo tale sculptum habetur epitaphium: *Anno dominice incarnationis m.xxx.ix. Conradus secundus imperator ii. nonas iulii obiit. Proavus iacet istic.*

Regingerus xxiii. ecclesie Nemetine episcopus resedit in ea hebdomadas viii circa annos domini m.xx.ii.

Reginbaldus xxiiii. ecclesie Nemetine episcopus resedit in ea diebus xv. Hic coronam magnam in choro pendentem

1) Remling 1, 28.

fieri fecit, ut claret ex metris in circumferentia eiusdem corone scriptis.[1] Obiit anno m.xxx.viiii., iii. idus octobris [oct. 13]. Metra in corona:

Cernitur in medio Seraphim altissimus ordo
Eximius merito, qui presidet altus Olympo.
Est Cherubim dictus clarissimus ordo secundus
Hinc angelis similis consistere laude[2] tonantis.
Cetus et angelicus, reliquis sanctis venerandus
Collaudat dominum propria deitate respectum.
Formantur vere post almi quinque prophete,
Spem magnam nobis qui predixere salutis.
Hinc atrio coram devotum[3] cerne senatum,
Hospitio dominum qui sepe recepit alendum.
Hinc duodenus apex equo discrimine iudex
Secernit iustos ab iniquis igne cremandis.
Virgo dei genitrix, spes mundi, gloria, nutrix,
Gemma pudicitie, regali nata radice!
Que regem regum generans sub tempore legum
Virgineo verbum portasti corpore sacrum,
Istud non magnum dignanter suscipe donum,
Quod Reginbaldus tibi presul reddo misellus
Pro peccatorum miseranda mole meorum.
Non tantum presto, quantum tibi debitus exsto[4],
Munere sed parvo videas me cordis in arvo,
Est quod velle meum tibi plus donare paratum.
Sit pater et natus nunc deus spiritus almus
Atque dabit mentem simul et prolonget agentem.[5]

Sigebodo xxv. ecclesie Nemetine episcopus resedit in ea annis xi, aliis menses vi. Sepultus Spire in ecclesia sancte Trinitatis. Henricus tertius Romanorum rex et secundus Romanorum imperator, cognominatus pius aliis etiam dictus niger, filius Conradi, predium[6] Rotenfels cum suis appendiciis ecclesie Spirensi in proprium tradidit anno domini m.xl.i. [1041 iun. 6], et postea anno m.xl.vi. [1046 sept. 9] ean-

1) Ecc. scriptis, his scilicet: Cernitur etc. 2) Remling Geschichte d. Bischöfe v. Speier 1, 272 n. 484 gibt: laudo. 3) so Remling; Ecc. und W.: atria chorum devotus. 4) so wohl richtig Ecc., esto W. und Remling. 5) Die ordnung der verse, welche von v. 9 angefangen in Ecc. und W. ganz verwirrt ist, habe ich aus Remling l. c. entnommen. 6) so dürfte nach der urk. v. 1041 iun. 6 (Remling UB. 1, 30) zu lesen sein, W. hat sedem.

dem donationem iterato confirmavit.[1] Item eodem anno scilicet m.xl.vi. [1046 sept. 9] Baden cum omnibus suis appendiciis et utilitatibus inde provenientibus ecclesie Spirensi in proprium tradidit.[2] Item anno m.xl.viii. [1048 dec. 1] abbatiam Schwartzaha[3] ecclesie Spirensi donavit sub Sigebodone episcopo eiusdem ecclesie.[4] Item anno domini m.l.vi. [1056 mai 6] prefatus Henricus Bruchsellen cum foresto Lushart nominato et omnibus eorum appendiciis et utilitatibus ecclesie Spirensi in proprium dedit, ut episcopus pro tempore liberam habeat potestatem inde faciendi quicquid placuerit ad usum tamen et utilitatem ecclesie sue Spirensis.[5] Item reliquias sancti Widonis Spiram attulit ad ecclesiam sancti Iohannis evangeliste, quam pater suus Conradus secundus cum maiori ecclesia fundavit. Que ex post propter reliquias istas usque ad presens nomen sancti Widonis sortita est. Item crucem pretiosam in summo altari reconditam ecclesie Spirensi donavit, ut claret ex metris in circumferentia eiusdem crucis litera antiqua et grossa conscriptis scilicet:

Contulerat sancte felix hec dona Marie,
Semper ut eterne carpescat munia[6] vite,
Henric Conradi natus de stirpe monarchi
Gisela qui genitus, multum satis ipse benignus.

Item a tergo eiusdem crucis in capite circa imaginem salvatoris litera minuta et antiqua sunt heo metra:

Ad votum regis Heinrici dona ferentis
Respice de[7] solio resides quo Christe superno.

Iste Heinricus tertius cognominatus pius vel niger circa annos domini m.xxx.viiii. regnavit annos xvii. Et duas habuit uxores; prima Kunigundis, secunda Agnes appellabantur, que Pictavi principis erat filia, quam in Ingelnheim regalibus nuptiis sibi copulavit. Tandem imperii sui anno xvii. filium suum Henricum, decem annos ab ortu habentem, electione principum regem constituit Romanorum presente papa Victore in urbe Spira, ubi eodem anno obiit, et ibidem ad latus patris sui Conradi sepultus est sub marmore quarto, ubi tale habetur epitaphium: *Anno dominice incarnationis m.l.vi. Henricus tertius niger tertio nonas octobris obiit. Avus hic.*

1) Remling 1, 41. 2) l. c. 1, 38. 3) W.: Schwartzanham. 4) Remling 1, 42. 5) l. c. 1, 44. 6) Remling Bischöfe 1, 278 n. 506: capescat munera. 7) Remling l. c. wohl unrichtig: in.

Arnolfus xxvi. ecclesie Nemetine episcopus in ea resedit mensibus viii. Hic Arnolfus cum aliis episcopis consecravit capellam sancti Stephani in Wormatia, ut patet in tabula super ianuam ipsius capelle affixa anno m.l.v.[1]

Conradus xxvii. [ecclesie] Nemetine episcopus resedit in ea mensibus decem. Henricus quartus Romanorum rex anno m.l.vii. [1057 apr. 5] Eppingen cum suis appendiciis et utilitatibus, Hergesheim cum suis attinentiis ecclesie Spirensi tradidit sub prefato Conrado eiusdem ecclesie antistite.[2]

Einhardus[3] xxviii. ecclesie Nemetine episcopus resedit in ea annis xv, aliis anno uno. Item prefatus Henricus quartus privilegia et immunitates per predecessores suos ecclesie Spirensi concessas per regalem munificentiam renovavit et confirmavit anno m.lx.i. [1061 nov. 25].[4] Item forestum Lushart a patre suo Henrico tertio ecclesie Spirensi traditum melioravit atque adauxit talia augmenta etiam ecclesie Spirensi donando anno m.lx.iii. [1063 ian. 31].[5] Item Cruzenach cum omnibus suis appenditiis ecclesie Spirensi in proprium dedit anno m.lx.v. [1065 aug. 30].[6] Hec omnia sub prefato Emhardo episcopo et ad eius instantiam facta sunt. Item arcum in ambone chori sub magna cruce positum hic Emhardus episcopus fieri fecit, ut claret ex metris in eodem arcu conscriptis his videlicet:

Premia digna deo potis[7] est persolvere nemo
Passo pro nobis tanti tormenta doloris.
Sed velut Emhardus presentis conditor arcus
Da tua largus ei coemesque[8] cacumina coeli.

Heinricus xxviiii. ecclesie Nemetine episcopus resedit in ea annis xx, aliis menses vi.

Rudigerus, qui et Huozmannus cognominabatur, xxx. Nemetine vel Spirensis ecclesie episcopus, resedit in ea annis vii, aliis iiii, aliis xii annos et ultra. Iste Rudegerus episcopus circa annos domini m.lxxx.iiii. ex villa Spira urbem fecit. Nam antea civitas Nemetis appellabatur, et extra muros eiusdem civitatis erat adiacens pagus, qui Spira vocabatur, quem Rudigerus episcopus redegit in urbem, que postea et usque

1) dieser satz fehlt in W. 2) Remling UB. 1, 48. 47. 3) Rynhardus W., Emhardus Ecc. 4) Remling UB. 1, 50. 5) l. c. 1, 51. 6) l. c. 1, 52. 7) poteris W. 8) so Remling Gesch. 1, 293 n. 547. Ecc.: coaevusque, W.: coeiusque.

ad presens Spira vocitata est. Item prefatus Henricus quartus anno m.lxxx.vi. [1080 oct. 14] huic ecclesie Spirensi Winterbach et Weyblingen cum eorum appendiciis dedit, ut Winterbach cum suis utilitatibus serviat ecclesie Spirensis canonicis, Weyblingen vero episcoporum commodis serviat.[1] Item anno domini m.lxxxx. [1090 feb. 19] prefatus Henricus quartus huic episcopo et suis sequacibus concessit, ut iurisdictionem habeant in Iudeos: quod si aliquis eorum alicuius rei inter eos geste occultare voluerit veritatem, ab episcopo vel[2] ab eo, qui ex parte episcopi synagoge preest, iuxta legem suam cogatur, ut de eo quod queritur verum fateatur: et si inter Iudeos vel contra eos difficiles orte fuerint questiones vel lites, ad presentiam episcopi referantur, ut eius valeant iudicio terminari.[3] Iste Rudigerus episcopus prebendas et beneficia in ecclesia sancti Widonis instituit largeque dotavit. Sepultus ibi in latere chori sinistro, ubi tale habetur epitaphium metricum:

Presul divini cultus tumulo hoc iacet sepultus
Rudigerus nomine, qui claruit magna virtute.
Deum hic exoravit basilicam hancque dotavit
Prebendis octo, pleno tibi[4] iure patrono,
Quatuor cum reliquis duodecim considerabis
Villagium Otterstat, cuius anima in luce quiescat.

Iohannes xxxi. Spirensis ecclesie episcopus resedit in ea annis xvi. Iste Iohannes fuit filius Wolframmi comitis, qui multos comitatus et possessiones habebat in Kreychgau. Et genuit eum de Azela[5], sorore prefati Henrici quarti. Et frater eius comes dictus Zeysolfus habuit filiam nomine Adelheidis, que nupsit Henrico palatino de Tubingen, sed tamen prole caruit. Et de genere illorum venit Kestenberg, Meistersele et Diethesem ecclesie Spirensi. Item ecclesia Sünsheym erat fundata a proavis dicti Iohannis episcopi et disposita pro canonicis. Nam archidiaconatus erat et spectabat ad Wormatiam. Iohannes vero episcopus Spirensis cambium fecit cum episcopo Wormatiensi et dedit duas parrochias pro ecclesia Sünsheim et canonicos in Sünsheim transtulit inde Spiram ad sanctum Germanum et fecit ibi archidiaconatum. Et mo-

1) Remling UB. 1, 56. 2) ab episcopo vel wäre zu tilgen. 3) Remling UB. 1, 65. 4) sibi Remling Gesch. 1, 316 n. 602. 5) W.: Azda, Ecc.: Mela.

nachos, quos Dagobertus rex locaverat ad sanctum Germanum, transtulit ad Sünsheim et valde dotavit eandem ecclesiam. Item allodium suum Steinweiler et patronatum ibidem monasterii sancti Lamberti et omnes vasallos suos milites et rusticanam familiam, preterea multa predia et possessiones contulit ecclesie Spirensi. Auxit etiam prebendas Spire et cum eo et per eum Henricus quartus avunculus eius valde ecclesiam Spirensem dotavit. Item quidam ingenuus Werinhardus nomine et post eum filii sui magnam partem prediorum ecclesie Spirensis, que ad Rottenfels pertinebant, occasione vicinitatis iniuste sibi usurparunt castrumque ibi Michelbach dictum violenta manu[1] construxerunt, quod castrum cum omnibus suis appendiciis fratribus Spirensis ecclesie iniuste subductis Henricus quartus Iohanni Spirensi episcopo et ipsius advocato secundum iustitiam reddere coegit anno m.c.ii. [1102 feb. 15].[2] Postquam vero prefatus Iohannes xvi annis rexit ecclesiam Spirensem, mortuus est in scismate, quod erat inter Pascalem papam et Heinricum quartum avunculum eius. Et sepultus est in Sünsheim iuxta parentes suos et fratrem eius Zeissolfum comitem. Et licet hic Iohannes episcopus multa bona fecerit ecclesie Spirensi, dicitur tamen, quod permiserat multa privilegia dari civitati Spirensi in preiudicium cleri, de quo tamen nihil certe repperi scriptum. Item Henricus quartus rex et tertius Romanorum imperator, dictus senior non etate sed regimine, quia liiii annis rexit, multa bona fecit ecclesie Spirensi per tempora plurimorum episcoporum, ut supra patuit. Hic puer decem annorum constitutus est rex circa annos domini m.l.ii., regnavit annis l.iiii. Cuius mater Agnes diu rempublicam loco filii adhuc adolescentis strenue gubernabat. Quinquagesimo quarto vero anno sui regiminis obiit in Leodio. Ibidem primo sepultus, sed papa Paschalis secundus posuit ibi interdictum, quamdiu non exhumaretur, quia in excommunicatione obiit. Unde exhumatus in Spiram ductus est et in capella sancte Afre martiris a latere ecclesie maioris sursum positum est corpus in feretro per septem annos, donec filius suus Heinricus quintus procuravit ipsum absolvi. Tunc enim sepultus est in choro regum iuxta patrem suum et avum, ubi in marmore quinto hoc ha-

1) so Ecc., W.: inactione, die urk. dominatione. 2) Remling UB. 1, 79.

betur epitaphium: *Anno dominice incarnationis m.c.vi. Henricus quartus senior vii. idus augusti obiit. Pater hic.*

Gebehardus xxxii. ecclesie Spirensis episcopus resedit in ea annis xxiiii aliis annis x.

Bruno xxxiii. ecclesie Spirensis episcopus resedit in ea annis xxx aliis xxv. Hic Bruno episcopus forte regia compulsus potestate consensit, ut Henricus quintus cives Spirenses eximeret a quibusdam legibus et exactionibus, quibus erant adstricti episcopo Spirensi pro tempore existenti. Que quidem exemtiones in perpetuam rei memoriam literis aureis cum interpositione imperatorie imaginis in fronte templi exarate sunt anno incarnationis m.c.x.i. [1111 aug. 14] regnante Henrico quinto rege Romanorum anno vi., imperante primo, sub Brunone venerabili preside Spirensis ecclesie presidente.[1] Item prefatus Henricus quintus ea, que a proavo suo Conrado secundo et ab avo suo Henrico tertio et a genitore suo Heinrico quarto ecclesie Spirensi donata et concessa sunt, renovavit ac regalis dignitatis autoritate corroboravit. Iste Henricus quintus prefati Henrici quarti filius circa annos domini m.c.vi. regnavit annis xx. Anno vero m.c.xx.v. obiit in Spira sepultus iuxta sepulchra patris, avi et proavi sui sub marmore sexto, ubi tale habetur epitaphium: *Anno domini m.c.xx.v. Henricus quintus iunior x. kal. maii*[2] *obiit. Filius hic.* In prefatis etiam sex marmoribus supra capita epitaphiorum sculpta sunt hec duo metra:

Filius hic, pater hic, avus hic, proavus iacet istic,
Hic proavi coniunx, hic Henrici senioris.

Istorum imperatorum ac imperatricis Agnetis imagines in porticu templi Spirensis supra ianuam in suis maiestatibus opere aureo desuper deaurato, ut regiam et imperatoriam decet maiestatem, exarate sunt et expolite.

Arnolfus alias Arnoldus xxxiiii. Spirensis ecclesie episcopus in ea resedit annis xxx. Sepultus in dextro latere chori ante summum altare, ubi [in] sarcovago tale habetur epitaphium metricum:[3]

Plenus virtutum iacet hic et plenus honorum
Arnoldus[4] presul, qui fuit abba simul.

1) Remling UB. 1, 88. 89. 2) iunii sollte es heissen, da Heinrich V. mai 23 starb. 3) Nach Remling Bischöfe 1, 283 n. 521, bezieht sich diese grabschrift auf Arnolf I. 4) nach Remling: Arnulphus.

Spiram, Corbeiam, Wissenburg atque Lorissam
Et Limpurg una rexerat ille loca.
Moribus et verbis tam digne prefuit illis,
Ut vis ingenii par foret[1] huic oneri.
Sexta luce liber[2], quod erat prius, exuit esse.
Ens, cui non metae, sit[3] sibi quisque pete.

Sigefridus xxxv. Spirensis ecclesie episcopus resedit in ea annis xxvii. Huius episcopi temporibus decima in pago Durkheim devenit ad ecclesiam Spirensem. Conradus tertius Romanorum rex, filius sororis Henrici quinti, circa annos domini m.c.xxx.viii. regnavit annis xv. Sed ad imperium non ascendit, quia papa se ei opposuit impediens, ne ad imperium ascenderet per aliquot annos.[4] Tandem Turci Ierusalem et totam terram sanctam obtinuerunt. Unde papa compulsus timore sanctum Bernardum tunc abbatem Clarevallensem pro reformanda pace inter sedem apostolicam et regem Conradum tertium misit in legatione ad Almaniam. Que quidem reconciliatio in Spira facta et in Francfort sigillis principum roborata est. Ubi Conradus rex a sancto Bernardo cum multis principibus cruce signatus est. Et de Lotharingia, Flandria, Anglia ac aliis provinciis pugnatoribus fortissimis adunatis Yconium venit, ubi Ludovicus rex Francie per Ungariam ad eum venit. Et ecce post multam stragem in festo divisionis apostolorum[5] Ierusalem recuperantes innumeras infidelium turmas[6] occiderunt. Ordinato igitur in terra sancta rege Balduino, qui idiomate Gallico et Theutonico eruditus erat, Conradus et Ludovicus reges tandem prospere in terras suas sunt reversi. Item cum sanctus Bernhardus abbas Clarevallensis et apostolice sedis legatus ob concordiam inter papam et Conradum tertium faciendam Spiram venisset, a clero et a populo civitatis summa cum reverentia, qua apostolice sedis legatum decet suscipere, susceptus est. Solenni quoque processione, ut moris est, in ecclesiam maiorem introductus est, in qua devotam istam antiphonam *salve regina* cum additione illarum clausularum finalium *o clemens, o pia, o dulcis Maria!* flexis genibus ante imaginem beate Marie virginis, modo in

1) so Remling; ferat W. und Ecc. 2) so Remling; libere W., liberi Ecc. 3) so Remling; mente sint Ecc., mlte sint W. 4) per a. annos in W. nach ascendit. 5) am 15. iuli wurde Ierusalem beim ersten kreuzzuge 1099 erstürmt! 6) Ecc.: turbas.

altari beate Anne in gradibus ecclesie locatam vel situatam, perfecit. Qua completa vox quedam intonuit ad beatum Bernhardum loquens in lingua sua materna eum suscipiendo et salutando. Que quidem vox a circumstantibus audita est. Et communis vulgi sermo sonat, quod ab imagine beate Marie virginis in eodem altari situata hec vox evolaverit. Quod miraculum conditori committo. Item postquam prefatus sanctus Bernhardus abbas Conradum regem Romanorum ac alios principes in Francfurt cruce signasset, scripsit clero et civibus Spirensibus epistolam unam eos exhortando ad passagium et animando, ut et ipsi crucem et arma susciperent pugnaturi contra infideles pro recuperatione terre sancte. Que epistola in perpetuam rei memoriam in tabulis eiusdem ecclesie pendentibus scripta habetur, ut sequuntur.[1]

Guntherus xxxvi. Spirensis [ecclesie] episcopus resedit in ea annis xiiii. Hic Guntherus fuit comes de Leiningen. Hic dono dedit Dudenhofen monasterio Mulbronne.[2] Item Fridericus primus Romanorum rex filius Friderici ducis Suevie pro remedio anime sue et omnium antecessorum regum et imperatorum, qui ecclesiam Spirensem fundaverunt et regalibus donis adauxerunt, et pro fideli ac devoto obsequio Gyntheri episcopi Spirensis castrum Berwartstain ecclesie Spirensi libera donatione tradidit, ut ad usus episcopi cum omnibus suis appendiciis perpetuo deserviat, anno domini m.c.l.ii. [1152 oct. 20].[3] Anno vero m.c.lx.ii. prefatus Fridericus Mediolanum subvertit, triumque magorum corpora, recondita apud sanctum Eustorium[4], ubi nunc est habitatio Predicatorum, dedit Reinoldo archiepiscopo Coloniensi; que corpora quondam ab Helena imperatrice de Constantinopoli sunt translata, denique a Theodosio iuniore Romam transvecta, demum a sancto Eustorio in curru sunt Mediolanum apportata et tandem a prefato Reinoldo archiepiscopo in Coloniam sunt illata, ubi modo quiescunt.

Udalricus xxxvii. Spirensis ecclesie episcopus resedit in ea annis xii, aliis ii. Hic consensit, ut Fridericus Romano-

1) folgt nun in W. auf vier seiten der brief: „Domino ac patri karissimo venerabili episcopo Spirensi et universo clero et populo Bernhardus Clarevallensis abbas in spiritu fortitudinis habundare. Sermo mihi u. s. w. bis quod avertat a vobis deus, qui est benedictus in secula. Amen.“ 2) Urk. v. 1158 ian. 1 in Remling UB. 1, 376. 3) Remling l. c. 1, 100. 4) W.: Euschorium.

rum imperator exemerit[1] cives Spirenses, ne episcopi pro tempore amplius ab eis exigerent ius, quod heubtrecht dicebatur [1182 mai 27].[2]

Godefridus xxxviii. ecclesie Spirensis episcopus resedit in ea annis xv[3], aliis v sub annis dominice incarnationis m.c.lx.vi.

Conradus xxxviiii. ecclesie Spirensis episcopus resedit in ea annis xxv, aliis v.

Raboto xl. ecclesie Spirensis episcopus resedit in ea annis iiii.

Ulricus xl.i. ecclesie Spirensis episcopus resedit in ea annis viii.

Otto xl.ii. ecclesie Spirensis episcopus resedit in ea annis xi circa annos dominice incarnationis m.cxc.vi.

Conradus de Scharfenek imperialis aule cancellarius Metensis episcopus et xl.iii. Spirensis ecclesie episcopus. Iste Conradus adeptus est episcopatum anno domini m.c.xc.viiii. Item anno domini m.cc. [1210 aug. 29] Conradus, comes de Zolre et burgravius de Nurenberg, constitutus in presencia Ottonis quarti imperatoris Romanorum castrum Rietburg, quod ab ecclesia Spirensi in feudum tenuit, in manus prefati Conradi episcopi libere resignavit et illud ecclesie Spirensi in perpetuum dimisit absolutum.[4] Item anno domini m.cc.vii. prefatus Conradus episcopus ecclesiam sancti sepulchri cum omnibus suis appendiciis tradidit ecclesie in Denkendorf[5], ut prepositus ibidem mulieribus ad sanctum sepulchrum existentibus, quoad vixerint, de necessariis providebit, eis vero de hac luce subtractis vel alias translatis prepositus in Denkendorf faciat ibi fieri sue professionis conventum, quoad ius diocesanum episcopo civitatis in omnibus obedituris.[6] Item anno domini m.cc.viii. Philippus Romanorum rex Babenberg occisus xi. kal. iulii obiit, Spire sepultus. In cuius corporis deportatione patruus eius Fridericus, tunc rex Sicilie et Apulie, heres regni Ierusalem et dux Svevie ecclesiam in Eslingen cum omnibus iustitiis et proventibus suis ac iure patronatus ecclesie Spirensi dono dedit [1213 dec. 26].[7] Quam donationem ex post, dum factus erat imperator Romanorum, ex innata mansuetudine et imperiali munificentia perpetuo duraturam confirmavit anno m.cc.xxv. [1225 iul.].[8]

1) W.: exemit. 2) Remling 1, 121. 3) Ecc.: xxv. 4) l. c. 1, 145. 5) W.: Deckendorf. 6) Remling 1, 141. 7) l. c. 1, 147. 8) l. c. 1, 175.

Conradus vero, Ierusalem et Sicilie rex et dux Suevie prefati Friderici nepos, hanc libertatem ecclesie Spirensi dedit, ut de redditibus, vino, frumento et aliis rebus eidem ecclesie attinentibus nulla apud Eslingam exactio, que vulgariter ungelt dicitur, aliquatinus requiratur, nec ipsi, si exactum quid fuerit, solvere teneantur [1267 märz 31].[1] Item anno domini m.cc.xx. Conradus de Sulzfeld miles contulit ecclesie Spirensi omnia sua predia, que habuit in Sulzfeld, Knutenheim et Lustat.[2] Item huius episcopi temporibus sub annis domini m.cc.xx.i. canonici Hildesemenses et Spirenses ecclesiarum fraternitatem inter se mutuam inierunt.[3]

Beringerus de Entringen xl.iiii. ecclesie Spirensis episcopus assumptus est ad episcopatum anno domini m.cc.xx.iiii., vi. kal. april. et resedit in ea annis viiii vel circa. Item anno domini m.cc.xxx. [1232 ian. 27] prefatus Beringerus episcopus comparavit ecclesie sue navigium seu passagium in Ketsche.[4] Et obiit anno domini m.cc.xxx.ii. vigil. Andree[5] [nov. 29].

Conradus de Than xl.v. ecclesie Spirensis episcopus, assumptus ad episcopatum anno domini m.cc.xxx.iii., resedit in ea annis iiii. Et obiit anno domini m.cc.xxx.vii. in vigilia nativitatis Christi [† 1236 dec. 24]. Item prefatus Conradus episcopus anno domini m.cc.xxx.v. ecclesiam in Didesheim tam in iure patronatus quam in dote, puta decimis, mancipiis, vineis, agris, canonicis ecclesie Spirensis pro communi usu deinceps possidendam donavit.[6] Item anno domini m.cc.xxx.v. [1234 feb. 26] Cuno abbas Wizenburgensis cum consensu sui conventus ius patronatus, quod habuit in Bullinkeim[7], tradidit ecclesie Spirensi. Item eodem anno quo supra [1235] et sub eodem prefato Conrado episcopo abbas Clingenmonasterii donavit ecclesie Spirensi ius patronatus in Offenbach pleno iure possidendum.[8]

Conradus de Eberstein xl.vi. ecclesie Spirensis episcopus, assumptus ad episcopatum a. d. m.cc.xxx.vii. in festo Agnetis virginis [ian. 21], resedit in ea annis octo. Item anno domini m.cc.xl.i. sub venerabili domino Conrado de Eberstein Spi-

1) Remling 1, 312. 2) l. c. 1, 157. 3) l. c. 1, 162. 4) l. c. 1, 196. 5) v. A. fehlt in W. 6) Remling 1, 201. 7) so die urk. (Remling 1, 199); W.: Bulliken, Ecc.: Billenkem. 8) Remling 1, 203.

rensi episcopo cum consensu totius capituli vendita sunt bona universa, que dictum capitulum possedit in Crucenach, pro mille et centum marcis[1] puri argenti comiti Senensi. In quorum bonorum restaurum comparata fuerunt alia longe maiora et utiliora predia et bona pro utilitate et usu ecclesie Spirensis.[2]

Heinricus comes de Leiningen, imperialis aule cancellarius, xl.vii. ecclesie Spirensis episcopus, episcopatum adeptus anno domini m.cc.xl.v. feria sexta ante festum omnium sanctum [oct. 27], sedit in episcopatu annis xxvii et obiit anno domini m.cc.lxx.ii. in festo Prisce virginis [ian. 18], sepultus in corpore ecclesie Spirensis sub marmore albo. Huius episcopi temporibus quidam scelerati cives Spirenses scilicet Wulzo, Hartmudus et Conradus, fratres, maligno spiritu inflati coassumptis sibi complicibus moribus suis congruis non solum intra muros Spirenses verum etiam in omnes vicinos multa mala perpetrarunt. Nam emunitates a divis regibus et imperatoribus clero concessas infringere non formidarunt, sed ausu temerario prelatorum et aliarum ecclesiasticarum personarum res sacrilegis manibus distraxerunt metu mortis eos extra civitatem eiicientes. Nonnullos etiam civium bone conditionis et magne parentele homines armata manu traxerunt de domibus et contumeliam ipsis fecerunt, et imposita eisdem traditionis inique macula de civitate Spirensi ipsos eiecerunt cum pudore. Tandem prefato Heinrico episcopo eos persequente, bonis, rebus ac iuribus destituti, in prefatos pravitatis auctores et eorum complices proscriptionis sententia lata est. Res quoque et persone eorum episcopo prefato adiudicate sunt. Quam quidem sententiam tam prelati quam cives inviolabiliter se observaturos iurarunt.[3] Anno domini m.cc.l.ii. [1252 nov. 27] Wilhelmus Romanorum rex castrum Kislav tradidit ecclesie Spirensi volens munere merito honorare prefatum Heinricum episcopum regalis aule cancellarium.[4] Anno sexto prefati Heinrici episcopi [1256 märz 7] Berchtoldus miles et Conradus fratres de Remchingen universam decimam maiorem [et minorem][5] tam in vino quam in frumento et aliis, de quibus decima debetur de iure et consuetudine, cum iure patronatus ecclesie in Heidelsheim

1) Ecc.: florenis. 2) bei Ecc. sind diese zwei sätze viel kürzer. 3) Urk. von 1265 dec. 15. Remling 1, 307. 4) l. c. 1, 253. 5) aus der urk.

et terminis ipsius ad eos ratione iuris patronatus pertinente[1], decano et capitulo Spirensi vendiderunt.[2] Item circa annos domini m.cc.lx.vi. [1262] tempore prefati[3] Henrici episcopi fundatum est Spire claustrum fratrum Predicatorum et fratres eiusdem ordinis introducti, qui se et suos successores obligarunt episcopo et clero in multis[4], que modo minime observant.

Fridericus de Bolandia, filius sororis prefati Henrici episcopi, xl.viii. ecclesie Spirensis episcopus, adeptus est episcopatum anno domini m.cc.lxx.ii. quarto nonas marcii [märz 4] resedit in ea[5] circa annos xxx. Hic Fridericus anno domini m.ccc. fecit renovare crucem magnam in arcu ambonis positam, que vetustate consumpta ruinam minabatur, ut habetur in tabulis pendentibus in choro sancte crucis. Et sepultus est in monasterio Usersdali, ubi in marmore monumenti tale continetur epitaphium:

Continet hec fossa Fridrici presulis ossa
Quondam Spirensis, deus illum pascere mensis
Coeli digneris, epulis quoque iungere veris.
Anno milleno trecentenoque[6] secundo
Atque kal. quinto februi datur is[7] pius antro.

Item Rudolfus de Habsburg rex Romanorum huius episcopi temporibus sepultus est Spire in choro regum, ubi in marmore tale habetur epitaphium: *Rudolfus de Habisburg Romanorum rex anno regni sui xviii. obiit anno domini m.cc.xc.i. mense iulii in die divisionis apostolorum* [iul. 15]. Item Adolfus de Nassauwe Romanorum rex prefati episcopi temporibus sepultus est Spire in choro regum, ubi tale habetur epitaphium: *Anno domini m.cc.xc.viii. obiit Adolfus de Nassauwe Romanorum rex vi. nonas iulii* [iul. 2] *occisus anno regni sui viii.* In cuius quidem tumuli apertione inventa est parva capsula, in qua effigies cuiusdem puellule, que quondam erat filia Friderici imperatoris, adhuc aliqualiter restabat cum corpusculo involuto cum panno serico. Quod corpusculum, cum manibus tractaretur, statim in pulverem est redac-

1) ad ipsos pertinentis wäre nach der urk. zu lesen. 2) Remling 1, 270. 3) fehlt in W. 4) Würdtwein Subs. dipl. 5, 317 f. 5) W.: sedit circa. 6) so Remling Gesch. 1, 553 n. 1420, während Ecc. und W. gegen das metrum millesimo trecentesimoque haben. 7) so W.; datus hic Remling.

tum et remanserunt ossa sola, et coma seu pili capitis integri apparebant. De qua puella in eodem marmore tale habetur epitaphium: *Octavo idus octobris* [oct. 8] *Agnes filia regis Friderici imperatoris obiit.* Item ex quo vehementissime dubitabatur[1] de consecratione ecclesie Spirensis eo, quod neque in sculpturis lapidum neque scripturis privilegiorum neque testimonio hominum quicquam de eiusmodi ecclesie consecratione constare potuit post diligentem etiam inquisitionem factam, ideo iste Fridericus de Bonlandia prefate ecclesie episcopus eam consecravit anno domini m.cc.lxxx.i. proxima die post festum nativitatis Marie [sept. 9].[2]

Siboto de Lichtenberg xl.viiii. ecclesie Spirensis episcopus resedit in ea annis xii et obiit[3] anno domini m.ccc.x.iiii., xii. ian. sepultus in choro regum in latere sinistro. Eodem quoque anno imago capitis[4] sancti Stephani pape et martiris, quod hodie in summo altari reconditur, perfecta est, ut habetur ex literis in circumferentia eius exaratis. Item[5] huius episcopi temporibus anno domini m.ccc.viii. consecrata est ecclesia fratrum Predicatorum in Spira. Item eodem anno scilicet m.ccc.viii. Albertus Romanorum rex a fratrueli suo cum suis complicibus occisus est et Spire sepultus, ubi tale habetur epitaphium: *Anno domini m.ccc.viii. kal. maii Albertus Romanorum rex, quondam Rudolfi Romanorum regis filius, occisus, anno sequenti quarto kal. septembris* [aug. 29] *hic est sepultus.* In cuius sepulchri apertione inventa est corona cuprea deaurata cum pallio de purpura et corpus seu ossa Beatricis imperatricis et tabula plumbea sic continens: *Anno Iesu m.c.lxxx.iiii. xvii. kal. decembris* [1184 nov. 15] *obiit Beatrix imperatrix.* Que tabula cum corona reposita est in sepulchrum. Ista imperatrix Beatrix fieri fecit capsam magnam in summo altari reconditam[6], que in festivitatibus summis et in altari et in processionibus superponitur capiti sancti Stefani pape et martiris, in cuius quidem capse circumferentia hec habentur metra:

Hoc altare sacrum gemmis auroque decorum
Fecit peccatrix non re sed voce Beatrix.

1) W.: dubitatur. 2) Vgl. urk. v. 1281 iuni 28. Remling UB. 1. 370. 3) Ecc.: Nam anno dom. m.ccc.ii. adeptus est episcopatum et obiit. 4) capitis fehlt in W. 5) Der ganze folgende abschnitt bis gaudia vite fehlt bei Ecc. 6) W.: recondita.

Dispereat prorsus anathematis igne perustus,
Quisquis id abstulerit, sacro cuicunque dicarit.

In medio quoque eiusdem capse marbor album est inclusum, in cuius cirumferentia hec continentur metra:

Immolet[1] hic almum redivivi sanguinis agnum
Dextra sacerdotis potumque [cibumque][2] redemptis,
Quo facte fortes anime per bella per hostes
Dulcia perpetue veniant[3] ad gaudia vite.

Item anno m.ccc.iii. [1306 aug. 21] Albertus Romanorum rex dotavit altare sancte Anne in gradibus ecclesie Spirensis, instituendo in eo duas vicarias perpetuas, que regales appellantur, eo quod eorum provisio ad regem Romanorum pro tempore spectat ex ordinatione prefati regis Alberti.[4] Item anno domini m.ccc.iii. in festo sancte[5] Elisabethe lantgravie [nov. 19] Siboto de Lichtenberg ecclesie Spirensis episcopus cum consilio et auxilio communitatis civitatis Spirensis propter eorum demerita consules civitatis coram omni populo ad hec per pulsum campane vocato destituit, alios quoque consules de communitate elegit. Item anno domini m.ccc.v. Albertus Romanorum rex in festo commemorationis sancti Pauli [iuni 29] convocari fecit omnem populum cum clero[6] civitatis Spirensis ad ecclesiam maiorem ad peragendum exequias regis Bohemii. Et in compulsu exequii[7] cecidit maior campana et fractis duabus testudinibus ipsa in tres partes dissiliit.

Emicho de Leiningen ecclesie Spirensis episcopus l. resedit in ea annis xiiii. Nam anno domini m.ccc.xx.viii. pontificatus sui xv. feria quarta ante Georgii[8] [apr. 20] obiit Spire. In corpore ecclesie sub sarcophago plaveo sepultus est.

Bertholdus de Buchek, ordinis fratrum Theutonicorum, li. ecclesie Spirensis episcopus anno suo primo ad ecclesiam Argentinensem translatus est.

Walramus de Veldenz lii. ecclesie Spirensis episcopus resedit in ea annis vi. Qui obiit anno domini m.ccc.xxx.vi. in[9] festo sancti Augustini episcopi [aug. 28], sepultus Spire in monasterio fratrum Predicatorum ante summum altare.

Gerhardus de Erenberg liii. ecclesie Spirensis episcopus,

1) so Remling Gesch. 1, 414 n. 906; W.: immolat. 2) aus Remling l. c. 3) so Remling; redemit W. 4) Remling UB. 1, 454. 5) fehlt in W. 6) W.: omnem clerum. 7) W.: obsequii. 8) W. und Ecc. haben unrichtig Gregorii. 9) W.: ipso.

electus in episcopatum anno domini m.ccc.xxx.vi. in festo beate Katerine virginis [nov. 25], resedit annis xxvii, mense uno, diebus sex. Qui obiit anno domini m.ccc.lx.iii.[1] in festo sanctorum Innocentum [dec. 28], sepultus ante altare sancte Anne in gradibus.

Lampertus de Burn, olim abbas in Gengenbach, liiii. ecclesie Spirensis episcopus, resedit[2] in ea annis xviii, et postea ad ecclesiam Bambergensem translatus est. Item Karolus quartus Romanorum rex huic episcopo Lamberto omnia privilegia, a suis predecessoribus ecclesie Spirensi concessa, rescribi, renovari et confirmari fecit et sub bulla, que Karolina dicitur, tradidit.[3]

Adolfus de Nassauwe lv. ecclesie Spirensis episcopus resedit in ea annis xv et postea ad ecclesiam Moguntinensem translatus est.

Nicolaus de Wisbaden lvi. ecclesie Spirensis episcopus, octo annos habuit lites cum prefato Adolfo pro ipsa ecclesia Spirensi, et tandem obtinuit eandem in curia Romana contra prefatum Adolfum. Et ex post per septem annos tanquam bonus pastor et providus presul bene gubernabat ecclesiam suam et totam diocesim, multa eciam edificia in eadem faciendo et restaurando. Tandem obiit in castro Bruchsall sub anno m.ccc.xc.vi. vii. idus iunii [iun. 7], sepultus in corpore ecclesie Spirensis.

Rabanus de Helmstat lvii. ecclesie Spirensis episcopus, electus ad episcopatum anno domini m.ccc.xc.vi., anno vero domini m.cccc.xxx.i. translatus est ad ecclesiam Treverensem, obtenta tamen in commendam ecclesia Spirensi. Qui tandem anno domini m.cccc.xxx.viii. octava die mensis ianuarii cum consensu capituli in favorem Reinhardi de Helmstat, tunc prepositi Spirensis, cessit. Cui quidem Reinhardo Eugenius papa quartus providit de ecclesia Spirensi commendando sibi preposituram Spirensem certis annis. Resedit itaque prefatus Rabanus in ecclesia Spirensi xliii annis, bene ac provide eandem ac totam diocesin gubernando. Magnos namque subire labores non recusavit nec abhorruit multa pati discrimina, ut utilitati reipublice prudenter et iuste consulere posset, attendens quod hi, qui pro republica interierunt, in

1) W.: m.ccc. 2) W.: sedit. 3) wohl die urk. v. 1366 apr. 20, Remling UB. 1, 645-651.

perpetuum per gloriam vivere intelliguntur, ut[1] inquit imperator Iustinianus instit. *de excus. tutorum*[2] *„item nepotes“*. Vivat igitur in domino! Qui obiit anno domini m.cccc.xxx.viiii. xiiii. nov. sepultus Spire in corpore ecclesie. Item anno domini m.cccc.x.viii. circa festum sancti Iohannis baptiste prefatus Rabanus episcopus diffidavit cives Spirenses.[3] Qui statim post diffidationem ecclesiam sancti Germani extra muros cum omnibus habitationibus circumiacentibus per ignem devastaverunt.[4] Que tamen omnia post sedatam litem restaurare coacti sunt, ut patet in concordia Sigismundi regis Romanorum.[5]

Reinhardus de Helmstat lviii. ecclesie Spirensis episcopus resedit[6] in ea annis xvii. Qui obiit in castro Udenheim anno domini m.cccc.l.vi., xiiii. kal. aprilis [märz 19]; Spire in ecclesie corpore sepultus. Item anno domini m.cccc.l. sexto die mensis maii post primam horam medie noctis per incuriam et negligentiam eorum, qui organum reformare debuissent, ignis validus circa organum accensus devastavit organum cum turri, campanis et tectis ecclesie Spirensis.

Sifridus de Veningen lviiii. ecclesie Spirensis episcopus, electus in episcopatum anno domini m.cccc.l.vi., xxix. die martii, eodem anno confirmatus est a Calixto papa. Anno primo episcopatus sui castrum Wersawe[7] pro octo millibus florenis redemit. Limina quoque sanctorum Petri et Pauli apostolorum propria in persona visitavit [1459], a Pio papa secundo indulgentias ecclesie sue et toti diocesi Spirensi impetrando. In qua resedit annis tribus, mensibus quinque, diebus duobus, multa bona ecclesie sue et eorum diocesi faciendo. Qui obiit Heidelberge anno domini m.cccc.l.viiii. secunda die mensis septembris, sepultus Spire in corpore ecclesie.

Iohannes Nix de Hoheneck dictus Entzberg lx. ecclesie Spirensis episcopus electus anno domini m.cccc.l.viiii., xvii. die septembris. Iste Iohannes episcopus minus provide utilitati reipublice consulens adhesit quibusdam principibus contra dominum Fridericum, Bavarie ducem, comitem palatinum

1) ut — nepotes fehlt bei Ecc. 2) W.: de excututos. 3) Fehdebrief des bischofs v. 1422 iun. 15. Remling UB. 2. 122. 4) 1422 iun. 1 nach Remling Gesch. d. Bischöfe zu Speyer 2, 35 f. 5) Urk. v. 1422 aug. 28 in Lehmann's Speyrer Chron. p. 815. 6) W.: sedit. 7) W.: Wesawe.

Reni. Quare vel quam ob rem multa mala intulit ecclesie sue Spirensi, totam pene diocesin miserabiliter per rapinas, latrocinia et incendia depauperando, devastando et depopulando, ut in vestigiis montis sancti Germani extra muros civitatis proh dolor nostris temporibus cernitur evidenter. Hic resedit[1] in ecclesia Spirensi annis fere quinque. Nam anno domini m.cccc.lx.iiii. octava die mensis augusti de consensu capituli Spirensis cessit episcopatui, et provisum fuit ecclesie Spirensi per Pium papam secundum de persona domini Matthie Ramung, canonici, nondum capitularis, ecclesie Spirensis, cancellarii domini Friderici prefati comitis Palatini. Prefatus quoque Iohannes quondam ecclesie Spirensis episcopus tandem anno domini m.cccc.lx.vii., octava die mensis septembris obiit in oppido Phorzhem, ubi et est sepultus. Item anno domini m.cccc.lx.ii. quinta die mensis iulii omnes habitationes tam canonicorum quam vicariorum circa[2] ecclesiam sancti Germani extra muros civitatis Spirensis et duo molendina dominorum, vulgariter dicta[3] die Galkmulen, clara die incensa et combusta per dominum Fridericum comitem Palatinum et suos adherentes nemine resistente. Utinam non fuisset factum civibus Spirensibus scientibus et consentientibus!

Matthias Ramung, domini Friderici ducis Bavarie et comitis palatini Reni cancellarius, lx.i. ecclesie Spirensis episcopus, cui cum consensu capituli provisum fuit de ecclesia Spirensi per Pium papam secundum anno domini m.cccc.lx.iiii. octava die mensis augusti (in qua resedit annis xiiii). Anno domini m.cccc.lx.viii., die dominica, que fuit tertia ianuarii, ecclesia sancti Germani extra muros civitatis Spirensis cum clero et ornamentis ecclesiasticis unita et solenniter ad ecclesiam sancti Mauritii translata est per prefatum dominum Matthiam episcopum Spirensem ob devastationem habitationum per dominum Fridericum Palatinum comitem sub domino Iohanne Nix episcopo Spirensi factam. Quanta enim bona ecclesie sue hactenus fecerit tum in divino cultu augendo tum in privilegiis et libertatibus ecclesiastitis conservandis! Que per negligentiam et desidiam suorum predecessorum abolita, interrupta et pene ad nihilum reducta fuerunt, in pristinum statum reduxit.[4]

1) W.: sedit. 2) W.: circum arca. 3) dicta fehlt in W. 4) Prelibatus quoque presul capellam in dextro latere superiorem apud ianuam

Hierauf folgen in der Wiener handschrift und bei Eccard abweichend von einander noch folgende fortsetzungen:

W.

Ludovicus de Helmstat lx.ii. episcopus Spirensis ordinatus est mortuo Matthia anno Christianorum m.cccc.lxx.viii. et prefuit annis xxvii. Vir bonus et honestissime vite, sub quo Fels, Clingenmonster, Odenheim et Sunsheim monasteria ordinis sancti Benedicti in collegia monasteriorum translata sunt. Et Limpurg per comitem de Liningen exustum penitus. Obiit anno domini m.d. quinto [† 1504 aug. 24].

Philippus de Rosenberg ex cantore lx.iii. episcopus Spirensis, electus est anno m.d. quinto et preest hodie. Qui canonicos quondam monachos de Odenheim transtulit in Bruchsal oppidum. Obiit anno domini m.d.x.iii. [1513 feb. 3].

Georgius, comes Palatinus Bavaricus dux, maior prepositus ecclesie Moguntine, filius Philippi comitis Palatini de-

Ecc.

Ludovicus de Helmstad lx.ii. ecclesie Spirensis episcopus, multum devotus et ab omnibus dilectus, vir mire pacis et pietatis electus unanimiter [die] Oswaldi regis [aug. 5] anno [m.cccc.]lxx.viii. Obiit anno domini m.d.iiii. et sic resedit in ea annis xxvi. Obiit in Udenheim, sepultus in corpore ecclesie in tumulo ceterorum presulum de Helmstad antecedentium, ut claret in saxo eiusdem tumuli.

Philippus de Rosenberg, filius sororis prefati Ludovici lx.iii. ecclesie Spirensis episcopus. Hic per supplicationem prefati Ludovici electus anno domini m.d.iiii., v. septembris, resedit in ea annis viiii. Hic presul Rottenburg cum suis attinentiis a comite Philippo palatino Rheni cum duodecim mille florenis (quod tamen pro viginti mille florenis impignoratum extitit) reemit. Sub presule prelibato anno m.d.x.i. consules ac cives oppidi Landaw ab episcopatu declinati ad caesaream maiestatem venerunt; advocatus de Hagenaw in locum caesaree maiestatis iuramentum assumsit circa

contiguam funditus edificare et construere fecit; in ea vicariam unam perpetuam constituit et ordinavit. **steht noch bei Eccard.**

functi et frater Ludovici hodie regnantis, Philippi quoque episcopi Frisingensis et Iohannis episcopi Ratisponensis, fit episcopus Spirensis anno m.d.x.iii. in numero lx.iiii.

pascalia eiusdem anni. Obiit anno domini m.d.x.ii. febr. sepultus a latere sinistro precedentis presulis.

Georgius, dux Bavarie, comes Palatinus, episcopus postulatus ecclesie Spirensis lx.iiii. eiusdem ecclesie episcopus.

CATALOGUS EPISCOPORUM SPIRENSIUM. —1581.

Iessius praefuit episcopatui Spirensi a. Christi 330. Ab hoc vacavit episcopatus tempore Arianismi ducentis annis.

Athanasius praeficitur ecclesiae Nemetum a. d. 610, praefuit annis 4 [!] decessit ex hac vita a. C. 652.

Principius successit a. C. 652, praefuit 26 annis, obiit a. 678.

Tragebodo eligitur a. 678, praefuit octo annis, ob. a. 686.

Basinus successit a. d. 741, cum vacasset aliquamdiu ecclesia, praefuit annis septem, octo mensibus, et ob. a. 749.

Lato, aliis Iatto, eligitur a. d. 756, praefuit annis 11, ob. a. 767.

David eligitur a. C. 767, praefuit 8 annis, ob. a. 775.

Sigewinus praeficitur Nemetibus a. d. 775, praefuit 27 annis, ob. a. 802.

Atho, seu Otto, successit et praefuit 8 annis, ob. a. salutis 810.

Freido constituitur episcopus a. d. 810, praefuit 4 annis, ob. a. C. 814.

Benedictus eligitur a. d. 814, praefuit annis 8, emigravit ex hac vita a. C. 822.

Hertinus successit et praefuit annis 18 et mensibus 4, ob. a. C. 840.

Gebehardus praeficitur a. C. 848, praefuit mensibus quindecim, trucidatus 4. decembr. a. C. 849.

Gotedancus eligitur a. C. 881, cum vacasset episcopatus 32 annis, praefuit tribus annis, ob. a. 884.

Ainhardus successit et praefuit annis 6, ob. a. d. 890.

Amalricus monachus Weissenburgensis coenobii postulatur a. C. 890, praefuit annis duobus et quatuor mensibus, ob. a. 893.

Bernhardus ex caenobio Weissenburgensi assumitur a. d. 894, praefuit 18 annis, ob. a. C. 913.

Amalricus secundus successit et praefuit 31 annis, ob. a. salutis 943.

Reginobaldus comes a Dillingen et Veringen, baro in Kiburg, Winterthur et Baden, landgravius Alsatiae, praeficitur ex caenobio Hirsaugiensi et praefuit annis 15, ob. a. d. 958, 13. octobris.

Godefridus postulatur ex caenobio Weissenburgensi, praefuit 2 annis, ob. a. 960.

Otgerus, sive Odogarius evocatur ex caenobio Hornbacensi, praefuit annis 9, ob. a. d. 969, 13 augusti.

Baldericus eligitur a. d. 970, praefuit annis 17, ob. a. salutis 987.

Rupertus postulatur ex caenobio Weissenburgensi a. d. 987, praefuit annis 18, decessit ex hac luce a. C. 1005, 4. non. iulii.

Waltherus, seu Waltharius, eligitur a. d. 1005, praefuit annis 26, ob. a. C. 1031, 3. non. dec. [dec. 3].

Sigefridus successit et praefuit saltem undecim mensibus, ob. a. d. 1032.

Regingerus subrogatur et praefuit saltem duobus mensibus, ob. 20. iunii a. d. 1032.

Reginbaldus secundus, comes a Dillingen, abbas ad s. Ulricum Augustae, postulatur a. d. 1032, praefuit annis 8, ob. a. d. 1039, 13. octobris.

Sigebotho successit a. d. 1039, praefuit annis 11 et quinque mensibus, ob. a. C. 1051, 16. februarii.

Arnolfus seu Arnoldus eligitur a. salutis 1051, praefuit annis 4, ob. a. 1055.

Conradus eligitur et praefuit duobus tantum annis et decem mensibus, ob. a. C. 1058.

Ainhardus secundus, comes in Kazenelenbogen, postulatur ex caenobio Limburgensi, in quo abbas fuit, a. C. 1058, praefuit annis novem, ob. 13. feb. a. d. 1067.

Henricus comes a Scharfeneck, canonicus Goslariensis, postulatur et praefuit annis octo, decessit 29. dec. a. C. 1075.

Rutgerus ex veteri familia Huzmannorum urbis Spirensis eligitur et praefuit annis 15, decessit a. d. 1090.

Ioannes comes Creichgoviae eligitur a. C. 1090, praefuit annis 15, ob. a. 1104.

Gebehardus secundus, comes Auracensis, primum monachus Hirsaugiensis et abbas, postea ex canonico Argentinensi postulatur a. d. 1105, praefuit annis 4 et mensibus decem, ob. a. salutis 1110.

Bruno comes in Würtenberg eligitur a. d. 1110, praefuit 12 annis, ob. 13. oct. a. C. 1123.

Arnolfus, abbas Corbeiae, postulatur a. d. 1123, praefuit 4 annis, ob a. salutis 1127.

Sigefridus secundus, comes de Leiningen, eligitur a. d. 1127, praefuit annis 15, ob. a. salutis 1142, 23. septembris.

Guntherus comes de Leiningen eligitur a. d. 1142, praefuit annis 14, ob. a. redemptionis 1156, 17. sept.

Udalricus nobilis a Durmunz eligitur a. d. 1156, praefuit annis 12, ob. a. C. 1168.

Gotefridus secundus eligitur et praefuit annis 10, ob. a. C. 1178.

Conradus secundus eligitur a. d. 1179, praefuit annis 5, ob. a. 1184.

Rabodo eligitur et praefuit annis quatuor, ob. a. salutis 1188.

Udalricus secundus, nobilis a Rechberg, successit per electionem et praefuit 4 annis, ob. a. salutis 1192.

Otto comes ab Hennenberg successit per electionem, praefuit 7 annis, ob. a. d. 1202.

Conradus tertius, baro de Scharfeneck, eligitur a. d. 1202, praefuit annis 22, ob. 12. dec. a. C. 1224.

Berengarius sive Beringerus baro de Entringen ex Suevia, eligitur a. d. 1224, praefuit annis 8, decessit ex hac vita in festo Andreae [nov. 30] a. salutis 1232.

Conradus quartus, nobilis a Dan, eligitur a. d. 1233, praefuit annis 4, ob. a. salutis 1237.

Conradus quintus, comes ab Eberstein, eligitur in die Agnetis [ian. 21] a. C. 1238, praefuit 7 annis, ob. a. salutis 1245.

Henricus secundus, comes a Leiningen, assumitur intercessione imperatoris Friderici II a. d. 1245, praefuit 27 annis, ob. 18. oct. a. C. 1272.

Fridericus baro a Bolanden eligitur 4. martii a. d. 1273, praefuit 30 annis, ob. 18. ian. a. C. 1302.

Sibotho baro a Lichtenberg eligitur a. d. 1302, praefuit annis 12, ob. a. salutis 1314.

Emicho comes a Leiningen constituitur episcopus mandato imperatoris Ludovici Bavari, praefuit annis 14, decessit ex hac vita a. d. 1328, 19. apr.

Berchtoldus, comes a Buchek ex Burgundia, postulatur ex Teutonico ordine, praefuit undecim mensibus, postea resignavit vocatus ad episcopatum Argentinensem a. d. 1329.

Waldramus comes a Veldenz eligitur a. d. 1329, praefuit annis 6 et aliquot mensibus, ob. a. 1335.

Baldovinus comes a Lutzelnburg, archiepiscopus Moguntinus et Trevirensis, episcopus etiam Wormatiensis, rogatus a capitulo Spirensi administrationis titulo ecclesiae Spirensi praefuit duobus annis eamque resignavit a. d. 1337.

Gerhardus nobilis ab Ernberg eligitur a. C. 1337, praefuit 26 annis mense uno diebus quatuor, ob. 28. dec. a. salutis 1363.

Lambertus nobilis a Burn ex Alsatia, abbas Gengenbacensis et episcopus Brixiensis, imperatoris Caroli IV iussu subrogatur. Praefuit annis fere 9; postea factus praesul Argentinensis resignavit a. 1372.

Adolfus comes a Nassau eligitur a. d. 1372, praefuit annis 16, ob. a. salutis 1388.

Nicolaus a Wisbaden successit e Roma a pontifice Urbano VI commendatus a. d. 1388, praefuit annis 15, ob. 7. iunii a. C. 1396.

Rabanus nobilis a Helmstad, imperatoris Wenceslai cancellarius, eligitur 20. iun. a. d. 1396, praefuit annis 42, ob. 14. nov. a. C. 1439, interfuit concilio Constantiensi 1415.

Reinhardus ab Helmstat per resignationem Rabani pervenit ad episcopatum, praefuit annis 17, ob. 19. martii a. d. 1456.

Sigefridus tertius, nobilis a Venningen, eligitur 29. martii a. d. 1456, praefuit annis 3 mensibus quinque diebus duobus, ob. 2. sept. a. C. 1459.

Iohannes secundus, nobilis ab Entzeberg cognomento Nix, eligitur 17. sept. a. d. 1459, praefuit 3 annis, postea resignavit; decessit ex hac vita 6. sept. a. 1464.

Mathias nobilis a Ramung, Bavarus, postulatur post resignationem Iohannis, praefuit annis 15, migravit ex hac luce a. C. 1478 kal. aug.

Ludovicus ab Helmstad eligitur, praefuit annis 27, ob. 18. aug. a. d. 1504.

Philippus a Rosenberg eligitur 6. sept. a. d. 1504, praefuit annis 8 mensibus 4 diebus 27, ob. 3. feb. a. d. 1513.

Georgius, comes palatinus Reni et Bavariae dux, postulatur ex praepositura Moguntinensi 13. feb. a. 1513, aetatis suae anno 27., praefuit annis 16, decessit 27. sept. a. d. 1529 sudore Anglico.

Philippus secundus a Flersheim eligitur 22. oct. a. 1529, praefuit annis 23, ob. 14. aug. a. C. 1552.

Rudolfus a Franckenstein eligitur a. d. 1552, praefuit annis 7 mensibus duobus, ob. 21. iunii a. d. 1560.

Marquardus ab Hattstein eligitur a. d. 1560, cum prius esset in coadiutorem Rudolfi electus, praefuit annis 21, ob. 7. dec. a. salutis 1581.

Eberhardus a Dienheim eligitur 20. dec. a. C. 1581.

SUCCESSIO EPISCOPORUM MOGUNTINENSIUM. 80—1508.

Episcoporum Moguntinensium successio incipit feliciter.

Cum per totum mundum iam, licet inter persecutionis nebulas, radiaret religio, cepit etiam in civitate Moguntina christiane professionis gracia paulatim crescere. Proficiente itaque ibidem quottidie christiana religione in melius, decrevit sacrosancta sedes apostolica urbem tam solemnem pontificatus honore et episcopalis dignitatis cathedra sublimare. Ipsam igitur Moguntinam ecclesiam omnium primus rexit:

Crescens qui et Crescentius dictus est, missus a beato Paulo.

Martinus, quem alii Marinum vocant.

Bodardus.
Suffronius.
Rudharius.
Cccc.l.v. Aureus martir, frater sancte Iustine virginis et martiris.
Maximus doctor.
Sydonius.
Sygemundus.
Lentgasius.
Roetelinus.
Lantwaldus.
Lobaldus.
Sigebertus avunculus beate Bilhildis, que construxit monasterium monialium Veteris Celle in Moguntia.
Geroldus.
Gewiliobus filius naturalis Geroldi episcopi. Post quem successit Bonifacius archiepiscopus ad hoc ordinatus a Gregorio secundo, petente Pipino Francorum duce. Et ipse Gewiliobus episcopus ex sentencia sedis apostolice depositus et degradatus est, hac de causa, quia missus ad expeditionem contra Saxones verbis pacificis et in dolo occidit illum, qui patrem suum Geroldum episcopum occiderat. Pro huiusmodi ergo flagitio celebrato synodali concilio, presentibus Karolomanno et Pipino ducibus Francorum, ex sentencia canonice convictum, episcopalis eum dignitatis privatum officio degradavit. Sicque auctoritate Romane ecclesie beatus Bonifacius Mogontinam sedem metropolitico iure tocius Gallie principem factam cum pallii reverencia suscepit regendam. Nam Moguntina ecclesia antea fuit sub archiepiscopatu Wormaciensi, et habuit sub se sedecim suffraganeos, et appellabatur tunc Wormacia civitas Wangionum.

Archiepiscoporum Moguntinensium cronica incipit feliciter.

Dcc.x.v. Bonifacius primus archiepiscopus Moguntinus sedit annis xxxvi. Hic primo dictus Winfridus, qui et postea cum episcopus ordinaretur Bonifacii nomen accepit, doctor catholicus, nacione Anglus, alias ex patre et matre Scottus. Primum Rome deinde in partibus Germanie, videlicet Thuringie, Hassie, Saxonie, Austrasiorum et in Francia ex auctoritate et iussu Gregorii pape secundi predicavit, a quo

et archiepiscopus est ordinatus Mogunciace civitati metropoli Germanie. Qui predicacione sua gentem illam in tenebris sedentem evangelica luce illustravit et ad fidem rectam convertit. Monasteria quoque monachorum et virginum primus in partibus Germanie instituit. Factus est autem episcopus a Gregorio predicto anno domini dcc.x.v. Item ipse auctoritate sedis apostolice et principum Francie duas sedes episcopales constituit: unam in castro Wyrtzpurgk, ubi Burchardum collegam suum episcopum ordinavit; alteram in Eystatt, cui Wilibaldus episcopus ordinatus est. Item ex iussu Zacharie pape beatus Bonifacius archipresul Pipinum in civitate Swessonum in regem unxit Francorum. Ob id post papam secundus habetur archiepiscopus Moguntinus usque in hodiernum diem. In extremo tempore sanctus Bonifacius Lullum sibi successorem ordinavit, et ipse gracia predicacionis in Frisiam perrexit, ubi martirio coronatus est nonas iunii. (Anno domini dcc.xl.v. inicium Fuldensis monasterii a beato Bonifacio archiepiscopo habuit.[1])

Dcc.l.vi. Lullus, alias Lul, secundus archiepiscopus Moguntinus, sedit annis xxii. Et hic sanctus et religiosus erat ordinis sancti Benedicti sicut et Bonifacius. Etiam natione Anglicus. Qui fundavit monasterium ordinis sancti Benedicti in Blidenstat, quod et ipse dedicavit. (Anno domini dccc.l.ii. translacio sancti Lulli in cena domini.)

Dcc.lxxx.vii. Richolfus tercius archiepiscopus sedit annis xxvii. Anno eius vigesimo monasterium sancti Albani iuxta Mogunciam dedicatur, quod et ipse presul pie memorie construxit, ex iussu tamen Karoli magni. Versus epitaphii eius:

Martiris Albani renovavit culmina Richolf
Antistes humilis Christi devotus honore
Exornans aram preciosis atque metallis.

Dccc.xiii. Haistolfus post eum annis xi.

Dccc.xx.iiii. Otgarius sedit annis xxii. Qui corpora sanctorum reliquiarum de Ravenna detulit, scilicet uxoris Vicencie et filie Innocencie sancti Severi. (Anno domini dccc.xl.v. Ludewicus monachos in Herzfelde reconciliavit cum Otgario archiepiscopo propter decimas in Thuringia.)

1) die in runde klammern gesetzten worte sind in der hs. nachträglich beigefügt.

Dccc.xl.vi. Rabanus qui fuit abbas Fuldensis, doctor venerabilis, sedit annis x, obiit anno domini dccc.l.vi.

Dccc.l.v. Karolus sedit annis novem, obiit anno domini dccc.lx.iii. (Anno domini dccc.xl.vii. Karolus archiepiscopus Moguntinus magnam synodum habuit, et anno sequenti quandam partem de reliqiis sancte Innocencie transtulit Erpesfurt.)

Dccc.lx.iii. Luitbertus annis xxvi.

Dccc.lxxx.ix. Sunderoldus annis duobus, qui a Nortmannis occisus est in Wormacia[1] (anno domini dccc.lxxxx.iii., cui Hatto versutus et acutus ingenio succedit.)

Dccc.xc.ii. Hatto successit annis xxi (obscurus quidem genere sed acutus ingenio, et quod difficile cernitur, melior consilio foret an peior). Hic a demonibus in puteum ignis in monte Sicilie precipitatur. Nam comitem Albertum de Babenburck dolose tradidit occidendum (Adilbertus perfidia et dolo Attonis archiepiscopi a Ludewico decollatur 908) dicente voce in aere: *Sic peccata lues, sicque ruendo rues!* (A demonibus in puteum ignis in monte Sicilie Ethna vivus precipitatus.[2])

Dcccc.xii. Herigerus sedit annis xv. (Iste Heriger obiit anno dcccc.xxx.; cui Hildebertus succedit.)

Dcccc.xx.vii. Hiltibertus abbas Fuldensis successit annis ix. (Obiit anno dcccc.xxx.ix.)

Dcccc.xxx.vi. Fredericus sedit annis xviii. Hic claustrum sancti Petri construxit.

Dcccc.l.iiii. Wilhelmus filius Ottonis primi imperatoris sedit annis xiiii. Eo tempore Hademarus abbas Fuldensis monasterium Fulde magnifico opere construxit. (Anno domini 968.)

Dcccc.lx.viii. Hatto abbas Fuldensis successit annis duobus. Hic Hatto a muribus devoratus est in Reno, quia multitudinem pauperum cremavit in horreo tempore famis.

Dcccc.lxx. Rupertus sedit annis vii. (Obiit anno dcccc.lxx.viii.)

Dcccc.lxx.vii. Willegisus sedit annis xxxiiii. Hic in primis cepit edificare monasterium sancti Martini in Moguntia. Qui etiam construxit monasterium sancti Stephani, ibique sepultus est. Item monasterium sancti Victoris extra muros

1) im treffen am Geulenbache westlich von Aachen, 891 iun. 26.
1) so in der hs.; der schreiber des zusatzes hat übersehen, dass dies schon im text stand.

Moguntinos construxit. Idem archiepiscopus consecravit Henricum ducem Bavarie, Babenburgensem primum electum et sanctum, in imperatorem apud Moguntiam. Iste etiam idem archiepiscopus, quia humilem progeniem habuit, patrem scilicet qui currus et bigas facere solebat, in thalamo ornato grossis litteris scribi iussit, cuius ipse clavem sub diligenti custodia servans introire solus consuevit et legere scripturam, que talis erat: *Willegis, Willegis, recole unde veneris!* (Hec in lingua theutonica scripta erant.) Hic appendit et rotas in pariete, in quibus suam prosapiam et stratum sue paupertatis intente agnoscebat. Usque adhuc habentur rote due quasi aratri in vexillo ecclesie et civitatis Moguntine. (Iste archiepiscopus maiorem Moguncie[1] ecclesiam et sancti Albani ecclesiam construxit. Anno domini m.viiii. Moguncie ecclesia maior quam Willegisus construxit incensa est in die consecrationis eius.)

M.xi. Erkenboldus (alias Wirkenwaldus) abbas Fuldensis successit annis ix. Qui construxit claustrum sancte Marie in campis prope Moguntiam.

M.xx. Eribi sedit annis xi. (Alias Arribo.)

M.xxx.ii. Bardo sanctus sedit annis viginti. Hic prius fuit abbas Hirfeldensis et Fuldensis. Hic presente Conrado imperatore quarto ydus novembris consecravit monasterium sancti Martini, sedis Moguntine archiepiscopatus, ymmo omnium Francorum, in honore sancti Martini cum multis episcopis etc. (Is ad missam habito sermone obitum suum predicens, orationi fidelium se commendat; eodem mense decessit.) Sancta Kunegundis imperatrix obiit et Spire sepelitur, sed postea transfertur in Babenburgk.

M.l.ii. Luiboldus (prepositus fuit Babenbergensis) sedit annis viii mensibus quatuor. Hic construxit montem sancti Iacobi extra muros Moguntinos (in monte qui dicitur speciosus) ubi et sepultus est.

M.lx. Sigefridus abbas Fuldensis sedit annis xxv. Hic cum aliis episcopis et nobilibus et aliis plus quam septem milibus ob indulgenciam Iherusalem perrexerunt. Ducenti duo milia de septem milibus reversi sunt. Item postea devocionis gracia in Galiciam ad sanctum Iacobum perrexit. Cum revertisset intrans claustrum respuit seculum, cum iam

1) Mogunciam hs.

sedem archiepiscopalem rexisset annis xiii. Sed dum mercenarii Moguntinum archiepiscopatum comparare vellent precio, Sigefridus obediencia sancti Benedicti quam abbati debebat violenter compulsus, Moguntiam rediit viii. ydus decembris. Hic claustrum sancte Marie ad gradus construxit. (Presul Moguntinus ab indignatione cesaris sibimet undique prospiciens, castrum antiquum et iam per multas generaciones pene funditus attritum, quod vel a rivo alluente Ascafa, sive ut quidam volunt ab Ascanio conditore Ascafenburg dicitur, miro conatu cepit munire.)

M.lxxx.v. Wezelinus sedit annis tribus, egregius predicator. (Anno 1088 Wecil obiit.)

M.lxxx.viii. Ruthardus sedit annis xxii, obiit anno m.c.ix. (Anno m.lxxxx.viii. Ruthardus archiepiscopus Moguncie pro pecunia quam Iudei reliquerunt gratiam regis perdidit et in Thuringiam secessit, ibique [usque] ad obitum eius rebellis mansit, dicens quod communicare excommunicato regi nollet.)

M.c.x. Adalbertus sedit annis xxvii. Monasterium principale sancti Martini cum aliqua parte civitatis consumptum est. Eodem tempore corpora sanctorum Aurei et Iustine inventa sunt ad sanctum Albanum extra muros Maguntinos. Hic construxit claustrum Erbach Cisterciensis ordinis prope Scharpenstein.

M.c.xxx.viii. Adalbertus Erfordensis prepositus, nepos (alias patruelis) predecessoris defuncti archiepiscopi, sedit annis iiii. (Monasterium sancti Martini Moguncie crematur.)

M.xl.i. Marcholfus Aschaffenburgensis prepositus sedit annis duobus.

M.xl.ii. Henricus maioris domus prepositus sedit annis x.

[M.c.l.iii.] Arnoldus. (M.lx. Arnoldus episcopus Mogontinus in ecclesia sancti Iacobi occiditur.)

M.c.l.iii.[1] Conradus a Frederico primo imperatore deponitur postquam sedit annis xii. (pro per biennium ecclesia vacante Cristanus electus.)

M.c.lx.v. Cristianus sedit annis xviii. (in Franckvurt electus.)

M.c.lxxx.iii. Conradus restituitur et sedit annis xvii. Hic coronavit regem in Iherusalem in passagio, et regem Ciprie.

M.cc. Sifridus sedit annis xxx. (Anno domini m.cc.xx.iii.

1) so in der hs., es ist die iahrszahl die vor Arnold vergessen wurde.

Syffridus Moguntinus archiepiscopus habuit concilium Errfordie in ecclesia beate Marie et instituit, quod omne festum habens proprias laudes cum novem lectionibus celebraretur.)

M.cc.xxx. Sigefridus secundus et magnus annis xix. Qui Fridericum imperatorem expugnabat. Qui Sigefridus consecravit ecclesiam Moguntinam sub anno domini m.cc.xxxix. (Obiit in Piguia, sepultus Moguncie.)

M.cc.xl.ix. Cristianus secundus sedit annis ii. (Fide et opere Christianus fuit, qui studuit ecclesie preesse, cum pace dei episcopatum resignavit.)

M.cc.l.i. Gerhardus sedit annis ix. (Guthardus frater regis Anglie octo milibus marcarum a vinculis eum liberat, ut eum in regem Romanorum eligeret. Anno 1259 Gerhardus Erffordie obiit, et aput Minores tumulatur.)

M.cc.l.ix. Wernherus (prepositus maioris ecclesie) sedit annis xxv. Sede igitur Moguntina post mortem Wernheri vacante, eo quod in discordia duo essent electi, videlicet Petrus Basiliensis canonicus, prepositus maioris ecclesie, et Gerhardus de Eppensteyn archidiaconus Treverensis, et negocio diu ventilato in curia Romana, Honorius papa quartus, utroque eorum relicto, Henricum de ordine Minorum episcopum Basiliensem in archiepiscopum Moguntinum ordinavit, et Petrum predictum prepositum, episcopum Basiliensem prefecit, regis Rudolfi quondam medicum. (cum papam Clementem curaverat a fluxu ventris et sanguinis, quod nullus medicorum facere poterat; erat enim peritissimus artis medice.)

M.cc.lxxx.v. Henricus de Ysingen de ordine Minorum sedit annis tribus, qui prius fuit episcopus Basiliensis. Sepelitur in ecclesia kathedrali tumba simplici. Sedes vacavit annum unum. (Pacem fecit in Thuringia, sed paucis annis duravit.)

M.cc.xc. Gerhardus de Eppensteyn canonicus et archidiaconus Treverensis ordinatur archiepiscopus Moguntinus a Nicolao papa quarto prius dicto Iheronimo. Sedit annis xv.

M.ccc.vi. Petrus natus de Treveri sedit annis xiiii mensibus v. Rexit ecclesiam honorifice. Is sedem auream ecclesie sue dedit, quam sibi Iohannes rex Bohemie, filius quondam Henrici imperatoris, in coronatione sua propinavit. Qui etiam fundavit atque dotavit claustrum Carthusiensium prope Mogunciam. Item fundavit collegium canonicorum

sancte Katherine in Oppenheym. Prius fuit episcopus Basiliensis. (Anno domini m.ccc.xx.iiii. Petrus archiepiscopus Moguntinus obiit. Hic provincialia iura composuit, que Iohannes papa auctoritate apostolica confirmavit.)

M.ccc.xx. Mathias de Buchsecke, qui fuit monachus professus ordinis sancti Benedicti; sedit annis vii. (Is anno 1325 primam missam Erfordie celebravit.)

M.ccc.xx.viii. Henricus de Viernburgk sedit annis xv. Qui tandem depositus fuit, quia Ludowico imperatori Bawaro adhesit. Et post supervixit annos viii, in quibus Gerlacus litigavit contra eum et Cunonem [de] Falkensteyn provisorem ecclesie Moguntine.

M.ccc.l.iii. Gerlacus comes de Nassaw sedit annis xvii post obitum Henrici. Et anno domini m.ccc.l.vii. nonas octobris castrum Ernfels fuerat lucratum et devastatum.

M.ccc.lxx.i. Iohannes Gallicus quidam sedit annis duobus, cognatus erat imperatoris Karoli quarti. Tandem veneno intoxicatus obiit Altaville.

M.ccc.lxx.iiii. Adolfus comes de Nassaw, filius fratris Gerlaci predicti, sedit annis xvi. Contra quem provisum fuit a papa domino Ludovico marggravio de Myssen, qui fuit episcopus in Babenburg, quod resignavit. Et annis quasi octo idem Lodowicus contra Adolphum egit per sentencias curie, sed nihil profecit. Tandem ipse Lodovicus vivus comburitur in quadam chorea.

M.ccc.xc. Conradus de Wynsburg canonicus in summo, Suevus; sedit annis vii.

M.ccc.xc.vi. Iohannes comes de Nassaw, frater Adolphi predicti, sedit annis xxiii, et ut fertur fuit magne prudencie vir.

M.cccc.xix. Conradus comes Ryngrave sedit annis xiiii, obiit Altaville.

M.cccc.xxx.iiii. Theodricus de Erbach sedit annis xxiiii, obiit Aschaffenburg anno domini m.cccc.l.ix. de mense maii. Qui fuit dominus fortunatus, in expensis largus, ecclesiam regens in bona pace.

M.cccc.l.ix. Dyetherus comes de Ysenburgk fuit electus anno m.cccc.l.ix. die xviii. mensis iunii. Is anno sequenti, scilicet sexagesimo, diffidavit Fredericum ducem Palentinum.

M.cccc.lx. Adolphus de Nassaw, qui deposito domino de

Ysenburgk cepit Moguntiam: demum rexit episcopatum in discordia usque post bellum ducis Burgundie contra civitatem Neus. Et post eius reditum vitam finivit. Sepultus in Erpach.

M.cccc.lx. Dyetherus de Ysenburgk comes iterato post mortem Adolphi [episcopatum] adeptus, adeptoque pallio postea anno domini m.cccc.lxxx.iiii. hora sexta ferme post meridiem in Aschafenburg obiit. Sepultus in ecclesia kathedrali Moguntie.

M.cccc.lxxx.ii. Albertus dux Saxonie marchio Missnie administrator ecclesie Moguntine fuit. Etatis ferme sue[1] anno vigesimo, die sabathi anno domini m.cccc.lxxx.iiii. circa meridiem in Steinheim diem extremum clausit. Sepultus in summo prope sepulcrum predecessoris de Ysenburg.

M.cccc.lxxx.iii. Bertoldus comes de Henneberck dein conformiter eligitur. Qui fuit primus in electione et coronatione regis Maximiliani, vir longe stature, maturus ac prudens dominus[2], magna in regno nomine regis Romanorum gessit in variis dietis.

[M.ccccc.iiii.] Iacobus de Libenstein post obitum episcopi de Henneberg pie episcopatum ad tres [annos] gubernavit, infirmatus in Aschafenburg in aquis petens Maguntiam obiit.

M.ccccc.viii. Uryel de Gemingen nobilis Reinensis, vir doctus in gymnasio Papiensi doctor evasit, et in iudicio camere olim assessor deinde decanus, in episcopum electus est Maguntinum.

NARRATIO DE REBUS GESTIS ARCHIEPISCOPORUM MOGUNTINORUM. 1138—1410.

1138—1141.

Tunc [archiepiscopus Adelbertus II 1138—1141] cepit instaurare muros et fossata et edificare novas turres in Pingwia, que fuit una de principalibus sedibus ecclesie Maguntine et quasi camera specialis et habitatio cottidiana domini archiepiscopi ecclesie et fidelium suorum. Posuitque ibidem advocatum pro defensione iurium et bonorum suorum, unde Bodmann 749.

1) suos steht in der hs. 2) von hier an zwar dieselbe hand aber andere tinte.

predicta sedes erat valde sollempnis et honorabilis. Abinde scilicet ab omni iure et violentia advocatorum circumquaque fuit exempta et ex hoc a multis episcopis, qui predictum Adelbertum in prefata ecclesia successerunt, nobiliter privilegiata, propter quod multum in fortuna et honore crevit. Post absolutionem vero predicti operis idem Adelbertus etc.

1165.

Bodmann 886. Quapropter lantgravii [Ludowici de Thuringia] predicti milites cum valida manu Pinguiam et adiacentia loca, que de dominio erant ecclesie Moguntine, adorsi ferro flammisque omnia devastant terramque Ringauwie hostiliter intrantes Rudesheim et Gysenheim cum villulis circumcirca furibunda strage multorum, qui sibi restiterant, funditus evertunt, nullo vel sexus vel etatis aut dignitatis habito discrimine; in qua strage nec locis venerabilibus ullus honor nec hominum domino famulantium reverentia habita fuit. Insuper et claustrum novum in Eberbach, cuius monachi partibus Alexandri [pape III] predicti faventes, Friderici facinora et precepta contempserant, eisdem cum abbate profligatis cessit miserabiliter in predam militum predictorum, qui cunctis ibidem direptis et inter semet divisis domum sanctorum fecerunt speluncam latronum. Que vero et qualia tunc in eadem vicinia perpetrata fuerint edicere longum et tediosum foret. Sed deus, qui sibi confidentium corda non aspernatur, modum hiis tribulationibus posuit. Elapsis enim tribus ebdomatis habitatores de Pinguia et Ringawia, adsumptis et coadunatis qui sibi de terra Palatini in auxilium venerant pene innumerabilibus, predicti lantgravii milites fugarunt multis occisis et plurimis eorum captivatis. In qua fuga unum quod contigit dignum memoria non oportet reticere. Unus enim de militibus eiusdem lantgravii etc.

1301.

Bodmann 106. Cui [Alberto regi] castrum Pinguense oppugnanti potenter in auxilium processerunt cives Maguntini. Qui civitatem exeuntes valida manu cum carocio suo et octingentis armatis adduxerunt regi predicto machinas duas ad subvertendum murale opidi Pinguensis predicti, quas unus quidam, qui vocabatur magister Rotermenlin, fortiter applicando murum et turres tres conquassavit. Quod videntes oppidani etc. . . .

Ceteri vero et valde numerosi invadentes terram in Ringaugia hostiliter, circumquaque omnia devastando et depredando, villam Rudensheim incenderunt abductisque armentis et spoliis multis similiter villas Winkel et Osterich combusserunt moxque ad expugnandum castrum Scarpinstein viriliter processerunt. Quod post triduum propter validam eorum, qui intus fuerant, defensionem amissis pluribus deserentes ad suos unde discesserant non sine confusione reversi sunt.

1360.

Hiis quoque diebus civitates aliquot apud Renum et in Wedereibia iuxta monitionem iuratorum pacis, assumptis sibi per auxilium illis de Rincaugia, processerunt adversus castrum Vilmare, quod veluti latibulum latronum et nefariorum ribaldorum valida manu aggressi destruxerunt captis ibidem plurimis, inter quos decem fuerunt de genere militari, quos omnes ad statim suspenderunt, uno excepto, quem velut minus dampnabilem dimiserunt, ut reliquis dampnate factionis asseclis et auxiliatoribus acta referret, qui etiam protinus hiis auditis . . . . Bodmann 809.

1369.

Cui [domino de Bolandia] processit in occursum dominus Ulricus de Cronberch vicedominus et capitaneus terre Ringaugie cum armatis ultra sex centum hominibus terre predicte, fuitque clades magna apud villam Sprendlingen prope opidum Crucenach, sed non prevaluit. Namque occisis plus quam trecentis illis de Ringaugia, captivati sunt de genere militari sedecim, qui postea larga pecunia inde sese redemerunt. Rediit autem ex hac clade non sine rubore ad suos cum paucis Ulricus predictus. Unde illi de terra Rincaugie predicta contristati, iactis in eundem probris et conviciis, eundem pro ribaldo et proditore vulgo passim habuerunt, facinus illius apud archiepiscopum incusantes . . . . Bodmann 809.

1371.

Post autem hiis diebus increbuit pestilens maligna illa et magna colluvies armatorum et pauperum, qui de finibus Helvetie et Alsacie nostris partibus turmatim approximantes omnia ruinis, flammis, fame et inedia consumere proposuerunt, contra quos capitulum Moguntinum congregatis sibi militibus et armatis de civitate Maguntina simul et illis de Bodmann 802.

terra Ringaugie magnum exercitum fecit, ut grassantem et locustarum modo depopulantem multitudinem a terra et dominio ecclesie Maguntine cohiberet . . . .

1382.

Bodmann 811. Item eodem anno confederate civitates apud Renum cum auxilio domini episcopi Moguntini processerunt ad capiendum et exstirpandum castrum Schotten in Wetteravia cum multitudine armatorum ex opidis et pagis eiusdem episcopi et presertim illis de terra sua Ringavie, qui tamen post modicum tempus ad propria sunt[1] reversi, civitates predictas non sine discordia posthabuerunt etc.

1405.

Bodmann 811. Hiis diebus processit rex [Rupertus] cum armatis civibus de Magontia, Spira, Wormatia, Frankenfurt, Fredeberg et Wetflaria ascitis quoque illis de Ringaugia numerosis valde versus Ruckingen, qui dictum castrum propter rapinas et latrocinia eorum, quorum custodie fuerat commendatum, valida manu expugnarunt. In eadem expeditione predictus rex cepit etiam cum memoratis civibus civitatum et illis de Ringaugia castra Hoste, Carben et Momenriis, que ipsum protinus et sine violentia receperunt et statim destructa fuerunt. Deinde post pasca [apr. 19] dominus Iohannes archiepiscopus cepit castrum in Hoenstein, quod funditus destruxit dominus rex prenarratus, in cuius exterminio illorum de Ringaugia virtus mirifice inclaruit, magno nichilominus suorum dispendio, quorum iactura ultra ducentos connumerabatur. De hiis autem expeditionibus passim per vulgi ora circumfertur quedam cantilena satis pulcra de qua longum foret scribere . . . .

1410.

Bodmann 159. Crevit autem hec discordia inter regem et archiepiscopum [Iohannem] eo usque, quod archiepiscopus clam et initis cum Trevirensi et Coloniensi archiepiscopo secretis quibusdam colloquiis eundem regem more predecessoris sui gradu deiicere machinabatur. De quo rex per fideles nuncios quosdam informatus attractis sibi protinus immensis copiis terras archiepiscopi ingredi et primo quidem Ringaugiam occupare decrevit. Quod animadvertens archiepiscopus castrum in Eltevile raptim munivit opere sumptuoso multasque per eandem

1) Bodm. sua.

terram divagandi portas obstruxit magnas denique armatorum copias pro defensione castri predicti statuendo. Tandem rex invadere volens archiepiscopum Maguntinum maximis pecuniis expositis, ut incipere dispositus fuit, statim obiit die xxi. maii anno m.cccc.x.

CHRONICI MOGUNTINI MISCELLI FRAGMENTA COLLECTA. 1329—1501.

Anno m.ccc.xx.ix. ipso die Laurencii [aug. 10] cives Mo- 1329
guntinenses destruxerunt monasterium sancti Albani extra muros Moguntinenses. (*Ioannis 1, 653.*)

Anno m.ccc.l.vi. Gerlacus archiepiscopus Maguntinus ob- 1356
sedit Erenvels castrum et Haseloch castrum, que Cuno de Falkenstein obtinebat et expugnavit ea episcopus et obtinuit etc. (*Bodmann 147 und 888.*)

Eodem tempore [1359] circa festum pentecostes [iun. 9] 1359
omnes principes Wederabie, Rheni et alii plures, scilicet dominus Moguntinus, Coloniensis, Trevirensis, landgravius Hassie, abbas Fuldensis civitatesque ad imperium Romanum pertinentes, in eisdem partibus site, et alii comites et domini provinciarum in his partibus morantes obsederunt castrum cum civitate Vilmar propter violatam pacem[1], quam Carolus rex Romanorum eo tempore constituerat, a domino Philippo de Ysenburg et suis complicibus, cuius tale castrum erat. Et subverterunt castrum cum civitate infra quinque ebdomadas, ita quod lapis non remansit super lapidem. (*Ioannis 1, 674.*)

Anno m.ccc.lx.i. circa dominicam Quasi modo geniti [apr. 4] 1361
Carolus imperator convocavit omnes electores imperii et quam plures alios principes ad suscipiendum filium suum de fonte baptismatis. Tunc factum est torneamentum in Nurenberg et hastiludium de quingentis gnadariis magnis.

In hoc anno fratres de domo Teutonica captivarunt regem pagnanum Litonie nomine Stad[2] [märz 21], sed qui tandem evasit.

Eodem anno Kuno de Falkenstein cepit Philippum de Isenburg cum quibusdam suis complicibus. (*Würdtwein 8, 392.*)

1) violatam regiam bei Ioannis. 2) Kynstutte.

1364 1364. Viguit magna pestilentia circa Renum. (*Schaab Rhein. Städtebund 1, 338.*)

1366 Tunc [1366] etiam fuit magna dissensio inter dominum Maguntinum et ducem fon me Salze.[1] (*Ioan. 1, 678.*)

Interea [1366] agebatur perniciosus guerrarum tumultus inter episcopum Maguntinum et civitatem Maguntinam, unde multi clericorum cum suis rebus a civitate recesserunt. Et circa nativitatem Marie [sept. 8] imperator venit Maguntiam et concordavit dominum Gerlacum archiepiscopum cum civibus Moguntinensibus, ita quod cives Moguntini dederunt archiepiscopo quindecim millia florenorum, sed cum subsidio ipsius imperatoris, qui ipsis auxilium fecit de theloneis.[2] Et multa, que archiepiscopus a civibus petiit, reformata sunt ad statum debitum. (*Ioan. 1, 678.*)

Interea [circa annum 1366] quidam videlicet dicti de Zolner et de Rennenberg pestilenter circa Rhenum circumvagantes captivaverunt clericos, quos poterant invenire, pretendentes se iustam causam adversus dominum archiepiscopum Moguntinum habere. Unde incussus est timor clericis universis, ita quod unusquisque in loco tuto se retineret. Et ita collegia extra civitatem Moguntinam scilicet ad Crucem et sancti Victoris intrarunt in civitatem, in suis locis permanere non audentes. (*Ioan. 2, 609.*)

1367 In diebus illis in tantum stultitia hominum bacchabatur, quod viri in adolescenti etate constituti vestes et tunicas tam brevissimas portabant, ut pudibunda nec nates possent velare, quia in gressibus et sessionibus apparebant verenda genitalia, si autem aliquis se debebat inclinare, videbantur etc. — proh pudor immensus! Similiter mulieres exquisitis diversis et monstruosis incissuris vestimentorum, ut et mamillis discoopertis incederent, et quod propter vestimentorum strictitudinem in quibusdam posset considerare[3] etc. — Sic mutant gloriam suam in similitudinem vituli comedentis fenum. (*Bodmann 703.*)

Anno m.ccc.lx.vii. insanuit circa Renum quidam Rupertus

1) Is autem erat Albertus, Ernesti Brunswicensis filius, ita dictus quod plerumque Salzae (zum Salz in Grubenhagen) habitaret. Ioan. 2) Kaiser Karl IV war damals nicht in Mainz sondern blieb in Frankfurt, wo auch am 3. sept. der spruch der vermittler, nämlich Rudolfs herzogs zu Sachsen, Marquards patriarchen von Aglei und andern ergieng. Vergl. Ioan. l. c. 3) Bodm. consedare.

de comitibus de Nassau, morans in Sunneberg, castro prope Wisbadena. Ipse erat frater Gerlaci archiepiscopi Moguntini et multas insolentias exercuit cum rapinis et incendiis. Tunc etiam viguit guerrarum dissensio inter Philippum, morantem in castro Kunigstein, et Rupertum illum comitem in Sunneberg, dominum de Hanawe, barones de Belditz et multos alios. (*Würdtwein 8, 392 f.*) 1367

1367 in mense aprili facta est morbita pestis in Maguntia. (*Schaab 338.*)

1367. Circa idem tempus multiplicata sunt mala hominum super terram, ita quod unusquisque alium impeteret in campis obviantem, et qui prevaluit victor extitit. Transcurrerunt per omnem regionem predones, nemini pepercerunt, indifferenter habebant clericum ac rusticum. Discutiebant principes et facte sunt insolentie multe. Vulgus bestialiter vixit, iura non servantur, et mandata imo spiritualia contempnebantur. Fuit timor omnibus in Alemannia. (*Schaab 324.*)

Anno m.ccc.lx.vii. in iunio facta est in Alamania per dominum marggravium Thuringie, episcopum Maguntinum et plures alios gravis guerra inter ducem zum Salze de Brunswig. Tandem inito pacto munitiones expugnatas idem dux in feudum suscepit a domino Moguntino. Et sic recesserunt ab eo. (*Ioan. 1, 679.*)

Item quinta die mensis septembris [1367] circa mediam noctem orta est magna tempestas in aere super civitatem Maguntinam. Venit enim ventus orientalis cum maximo impetu, et tanta frequentia et horribilia tonitrua continuo facta sunt, qualia nulla etas pro tunc hominum facta meminerit. Tunc ex igne fulguris incensa est turris sancte Marie ad gradus in cacumine. Qui ignis in tantum excrevit, ut totam turrim quicquid in lignea structura erat et aliam turrim propinquam magnam ligneam, campanas sustinentem cum toto tegmine ipsius ecclesie consumpsit et in cineres redegit. (*Ioan. 2, 661.*)

Anno m.ccc.lx.ix. circa tempus autumni captus est Walramus comes de Spanheim a domino de Bolandia, et occisi et captivati sunt multi de incolis Ringavie, quos vicedominus domini Maguntini illuc in auxilium predicti comitis destinaverat. Et prelium fuit circa Sprendlingen[1] villam, ubi circa trecenti 1369

1) Schaab: Sprenglingen.

1369 homines de Ringauvia corruerunt in prelio. (*Schaab 326, Bodmann 809, Würdtwein 8, 393.*)

1370 Anno m.ccc.lxx. mortuus est dominus de Westerburg. Eodem anno circa quadragesimam mortuus est Adolfus comes de Nassau, frater archiepiscopi Moguntini. Eodem tempore mortuus est prepositus Trevirensis videlicet dominus Conradus de Spiegelberg, consiliarius domini Cunonis archiepiscopi Trevirensis.

In augusto fautores domini de Bolandia invaserunt et depredarunt oppidum Laudenburg, quod nomine pignoris tenuit Walramus comes de Spanheim, et multi homines occisi sunt.

In illo tempore Ioannes comes de Nassau collegit exercitum fortem voluitque novum castrum erigere in confiniis Westerburg; sed ipsi de Westerburg totum edificium destruxerunt. Circa idem tempus autore Ruperto rufo, comite Palatino, duces Bavarie, margravius de Baden, dominus de Wirtemberg et eorum auxiliarii, circa mille galeati ascenderunt territorium Wolframi, comitis in Spanheim, et devastarunt omnino et depredarunt omnes circumsedentes villas propter insolentias, quas exercuerat captivando dominum de Bolandia. (*Würdtwein 8, 393 f.*)

Anno m.ccc.lxx. circa nativitatem Christi tunc viguit guerrarum dissensio in omnibus partibus circumvicinis, ita quod nullus audebat deserere menia civitatis Maguntine et aliorum oppidorum, quia predones discurrebant totam terram, rapientes et incendentes quidquid invenerunt. Et incensa est villa
1371 Hexheim contra Mogunt. quinta feria post epiphaniam domini [1371 ian. 9]. (*Schaab 326.*)

Archiepiscopus predictus [Gerlacus 1346–1371], quamvis multas reciperet a clericis exactiones, tepide tamen defendit clerum, quia se minime intromisit vacans commodo corporis, qui erat calculosus et homo infirmi corporis, committens ipsius onera quibusdam minus eruditis. Tunc fuit summus consiliarius Ulricus Rufus de Cronenberg[1] miles, vicedominus suus; tunc clerus pro modico reputabatur. (*Bodmann 550 und von vacans — vicedominus suus auch Schaab 326.*)

Gerlacus, cum esset calculosus, nullius medici sprevit medicinam, sed omnium expertus fuit artem. Tandem quidam physicus Gallus dedit sibi quoddam laxativum tam forte, ut

1) Schaab: Ameneberg.

etiam lubricitas viscerum recederet ab eo. Et sic circa aliquot dies exanimis iacebat, donec moriebatur [† 1371 feb. 12]. Et idem physicus in Mogano fuit prefocatus. Hic Gerlacus fuit filius comitis Gerlaci de Nassaw et erat mitis et benignus, tanteque fuit clementie, ut a suis consiliariis regeretur sicut puer a suo rectore. (*Ioannis 1, 679, mit weglassung von nullius — tandem Würdtwein 8, 394 und tante — rectore auch Schaab 326.*) 1371

In diebus illis illis erat quidam decanus Moguntinus de natione Bavarorum Bopardiensium.[1] Hic assumptis quibusdam de minori parte capituli Maguntini fecit perniciosam discordiam eligendo quendam Adolfum, filium Adolfi, fratris Gerlaci archiepiscopi predefuncti de Nassaw, puerum videlicet octodecennem, nondum moribus, obedientia tamen imbutum. Promissis et muneribus, ut dicitur, predicti electores subornati. Maior autem et sanior pars elegerunt seu postularunt Cunonem de Falckenstein archiepiscopum Trevirensem. (*Ioan. 1, 680, Würdtwein 8, 394.*)

Ex qua dissensione magna pericula et incommoda in archiepiscopatu sunt exorta. Predones enim circumquaque sedentes erecti sunt et nemini pepercerunt, nec fuit aliqua differentia hostium seu amicorum. Unusquisque, qui prevaluit, alium spoliabat et fugabat. Tunc ve omnibus rurensibus circumquaque habitantibus, quia tam religiosi quam seculares indifferenter predabantur; etiam moniales et monachi quorumcunque ordinum. Tunc concremata est villa Flersheim per latrunculos, Ryffenberg et Eschbach et multe alie ville. Tunc confortati sunt filii iniquitatum predones raptores, qui milites et armigeri olim dicebantur, cuiusmodi nomina portare iam non sunt digni. Et tam malus status ortus est in terra sicut nulla hominum etas poterat meminisse. (*Ioan. 1, 681 und ohne den satz tunc — ordinum auch Schaab 327.*)

[1371] Moguntie ad pontificatus culmen evectus est Iohannes, et quidem, (ut Miscella modo dicta produnt) mense maio. (*Ioan. 1, 682.*)

[Iohannes archiepiscopus] puer moribus, statura procerus, regiminis inhabilis. (*Schaab 327.*)

[1371] In illo tempore duo monachi ordinis sancti Benedicti et monasterii sancti Albani vulneraverunt in civitate

1) de Bopardia Würdtwein.

1371 Maguntina quendam militem nomine de Geispisheim, qui predictum monasterium rapinis, incendiis et captivitatibus multimode molestabat. Iidem vero monachi ex post ad ecclesiam Moguntinam confugerunt. Unde cives Maguntini indignati, dicentes quod dictus miles in eorum conductu et pace civitatem Maguntinam esset ingressus, convocato communi consilio, miserunt magistros civium cum ingenti strepitu ad dictam ecclesiam, qui dirumpentes cum violentia fores[1] ipsius ecclesie monachos extraxerunt captivos per civitatem ducendi[2] ipsos turri dicte Muleport. (*Schaab 328.*)

1372 Anno m.ccc.lxx.ii. circa finem februarii incole Ringavie cum capitaneo eorum dicto Ditzle diluculo irruerunt castrum Delkelnheim, expugnantes diripuerunt quidquid ibi invenerunt et idem funditus concremantes, Wildericum eius dominum ibi repertum secum captivum ducentes propter predas quas fecit et tenuit raptores. (*Schaab 328 und Bodmann 809; Ioannis 1, 683 erwähnt.*)

[1372] Deinde circa festum pentecostes [mai 16] imperator Karolus fuit Maguntie et electores imperii. Tunc suscepit archiepiscopus Coloniensis ducatum Westphalie tanquam feudum ab imperatore presentibus multis principibus. Eodem tempore Iohannes archiepiscopus Maguntinus quadam feria quinta [iun. 10] intravit civitatem Maguntinam et honestissime receptus a civibus. Tunc obvium habuit imperatorem et multos principes. (*Schaab 329.*)

Eodem die quo fuit susceptus de vespera ortus est magnus tumultus in civitate contra Bohemos, quia quibusdam Alemanis et Bohemis rixantibus ortus est clamor, quod Bohemi fecissent insidias civitati quamvis non esset in re. Tunc concurrerunt ad arma omnes mechanici vinolenti potati iussu magistrorum civium.[3] Et quidam ex eis irripuerunt curiam dictam Dirgarten, videlicet emunitatem archiepiscopi, ubi Bohemi conversabantur in servitio imperatricis[4], que illa hora extra civitatem in quodam orto spaciabatur. Et illi[5] nequam cum fustibus et securibus effregerunt ianuas et portas emunitatis predicte, interficientes a parte Bohemos quos poterant

1) Schaab: feras. 2) ducentes? 3) Bei Ioannis steht statt der vorausgehenden sätze: Dum garciones quidam Alamodici [Alamanici] et Bohemi rixarentur, oriebatur clamor, Bohemos civitati facere insidias. 4) Schaab: imperatoris. 5) Schaab: illic.

invenire. Et etiam cameram sive cubile imperatricis[1] violenter destructis portis[2] intraverunt et quos poterant ibi invenire tunc in lecto et subtus lectum imperatricis[1] occiderunt de Bohemis, rapientes etiam quedam de clenodiis imperatricis. Unde imperator et imperatrix multum indignati sunt; altera die summo mane recesserunt. Etiam omnes honesti cives ex illo facto multum dolebant, et postea multos de illis occisoribus captivaverunt, et tres in curia ante dictam emunitatem decapitaverunt aliis dimissis.[3] (*Schaab 330, Ioannis 1, 683.*) 1372

[1373] Eo tempore Eberhardus dominus in Eppenstein assumpsit sibi latrunculos diversos, vadavit Moganum, detinuit ibidem omnes naves de Moguntia Frankenfort transeuntes, et ibidem captivavit multos mercatores et eorum substantias abstulit, et magnum thesaurum de eis conquisivit. Et quidam erant de partibus inferioribus de Aquisgrano, quidam de Spira, quidam de Erfordia et de diversis locis negotiatores, nec erant, qui ipsi aut aliis predonibus contradicerent, quia non fuit rex neque imperator, qui malis contradiceret vel ea prohiberet. (*Schaab 333.*) 1373

[1373] Tum Gregorius papa diu distulit confirmationem predicti archiepiscopi [Adolfi], imperatoris impedimento et scribendo pro episcopo Bambergensi, qui fuit natione marchio Missenensis. (*Schaab 333.*)

Postea cum papa Gregorius recepisset xxii millia florenorum, quos Adolfus sibi nomine decime a clero diocesis Moguntine et a se ipso procuraverat et misit, et cum iam predictus Adolfus firmiter putaret se confirmari per papam, idem papa, deludendo ipsum, quamvis antea semper sibi bonum finem spopondisset, ipso amoto providit Ludovico Bambergensi episcopo de sede Moguntina. Et quales inde insolentie, pericula, mala et incommoda in Alemannia sunt exorta, videat deus, et iudicet auctores tanti mali. (*Ioannis 1, 690.*)

[1374] Contra predictam promotionem [Ludowici archiepiscopi] viriliter opposuit se Adolfus episcopus predictus, cui fuerunt subsidiosi domini Coloniensis et Trevirensis, Cuno egregius archiepiscopi capitaneus, Moguntini et quidam nobiles de societate Stellarum, quorum tanta fuit multitudo, ut etiam imperator ipsos posset formidare. (*Schaab 334.*) 1374

1) Schaab: imperatoris. 2) Ioannis: destructa porta. 3) a. d. fehlt bei Schaab.

1374 In mense augusto Adolfus electus archiepiscopus transtulit se cum magno armatorum comitatu ad partes Hassie, Westphalie, Saxonie et alibi ubi erant munitiones ecclesie Maguntine. Et omnes fecerunt sibi homagium respuentes Ludovicum, quem papa ordinaverat archiepiscopum Maguntinum. Et orte sunt graves guerre inter ipsum et marggravios. (*Ioannes 1, 690[a].*)

Eo tempore [in octobri] Adolfus electus predictus profectus cum magno armatorum comitatu intravit terram margrafii Missenensis et comiciam Swarzburg et cum potentia transivit, vindicando inimicos suos margravios et ipsorum auxiliarios, quia ipsi marchiones dolo abstulerunt opida et castra scilicet Salza et Bischofsgattern ab ecclesia Maguntina. Sed postea Carolus rex Bohemie imperator fecit treugas inter ipsos. Dicta opida et castra in manibus suis pro iustitia receptis, transtulit se Maguntiam [nov.], et ibi ut dicebatur multa figmenta exponebat, non propter tranquillitatem terre, sed ut omnia in adversitatem dimitteret, quod deus avertat, quare modicum curavit pacem Alamanie sed pater Bohemie, ut patet, quia ipse ex tunc Mog..... predones undique fecerunt in circuitu rapinas et incendia, quod minime curabat, sed solum intendebat suo profectui et augmento regni Bohemorum, in desolatione relictis cunctis opidis ad imperium pertinentibus. (*Schaab 334.*)

Anno m.ccc.lxx.iiii. in octobri habitatores Riffenberg invaserunt castrum Königstein et Philippum dominum ipsius castri cum tribus filiis suis ceperunt. Qui Philippus volens aufugere per murum cecidit in fossatum et in brevi postea supervixit.

1375 Anno m.ccc.lxx.v. captus est Rupertus comes de Nassau, praedo patrie, et dicti illi de Riffenberg in mense augusto, qui omnes multas in patrias suas fecerunt malitias. Fuit domina de Minzenberg, relicta Philippi de Falkenstein, quem ipsi occiderant, que cepit eos. (*Würdtwein 8, 394 f.*)

Anno m.ccc.lxx.v. orta est magna seditio inter comitem de Lyningen, scultetum in Oppenheim, et civitates Maguntinensem, Wormatiensem et Spirensem. (*Schaab 335.*)

1376 [Anno 1376.] In illo tempore multi barones, milites et armigeri, qui Adolfo archiepiscopo electo auxilium contra marchionem Misnie prestiterunt, volentes habere premium labo-

rum suorum impetiverunt cives et homines ecclesie Magun- 1376
tine et multa dampna illis intulerunt. (*Schaab 336, Ioannis 1, 691.*)

Anno m.ccc.lxx.vi. circa festum pentecostes [iun. 1] Karolus imperator venit ad partes Reni et corrupit electores, qui magnos muneribus acceptis elegerunt filium suum Wenceslaum [iun. 10]. Ex qua electione Rupertus dux et comes Palatinus acquisivit Oppenheim munitionem cum attinentiis. (*Würdtwein 8, 395.*)

[1378] in octobri facta est treuga generalis prope Renum 1378
per Rupertum ducem Bawarie et civitates Reni Moguntiam, Wormaciam et Spiram, et quosdam alios dominos terre. Sed nihil valuit, quia predictus dux fraudem meditatus est. (*Schaab 338.*)

M.ccc.lxx.viiii. Urbanus papa restituit Ludovicum ad archi- 1379
episcopatum Moguntinum, quia ipse noluit esse patriarcha Hierosolymitanus. Et tamen nihil obtinuit ex munitionibus archiepiscopatus Moguntini nisi solum oppidum Salza, ubi se retinuit.

Item in festo Iacobi [iul. 25] Cuno archiepiscopus Trevirensis et auxiliarii eius obsederunt castrum Hatstein, et incole dicti castri contulerunt se ad gratiam obsidentium.

Item sabbato crastino Simonis et Iudae [oct. 29] Adolfus publicavit litteras confirmationis sue a Clemente papa, et pallio indutus a duobus episcopis se gessit pro archiepiscopo. Hec facta sunt in Eltevil in presentia cleri Moguntini.

Hermannus landgravius Hassie suscepit feudalia sua, que ab ecclesia Moguntina tenet, de Ludovico gerente se pro archiepiscopo, et propterea Ludovicus dedit sibi montem dictum Wedelberg prope Nuweberg, super quem montem edificavit landgravius castrum. Sed Adolfus et capitulum Moguntinum istud reclamarunt. Et magna guerra sequebatur in terra Hassie et tandem Adolfus cum auxilio illorum de Falkenberg subtiliter acquisivit castrum et destruxit. (*Würdtwein 8, 395 f. Aus den zwei letzten absätzen auch auszüge bei Ioannis 1, 692 und 686b.*)

Anno m.ccc.lxxx. in februario circa festum Dorothee [feb. 6] 1380
moritur Walramus comes in Spanheim. (*Würdtwein 8, 396.*]

Anno m.ccc.lxxx. mense iunio dux Rupertus senior Bawarie et Adolfus archiepiscopus Maguntinus magnas inter se habue-

1380 runt guerras. Mense iulio Rupertus cum magno exercitu invasit diocesin Spirensem, et postea Maguntinam, et multa mala exercuit; combussit omnes villas, pauperes spoliavit captivavitque et fugavit omnes tam clericos quam laicos, eorum bonis et reditibus ablatis. Et iuxta suam voluntatem pertransivit dictas dioceses nemine sibi resistente[1], incendio devastando extra[2] opida, quidquid erat in terra, non advertens sue senectutis canitiem. Post quindenam Adolfus archiepiscopus Maguntinus congregavit magnum exercitum, et vindicare volens predicta dampna[3], invasit terram ducis et suorum auxiliatorum et cremavit, rapuit, captivavit et similiter multa damna intulit[4] habitatoribus terre circa Renum, Moganum, Necker, Dubir flumina et circum viciniam illata ex dictis guerris. (*Schaab 341, Ioannis 1, 693.*)

1381 M.ccc.lxxx.i. in dominica post pascha videlicet Misericordias domini [apr. 28], omnibus antea per regem et principes inter archiepiscopos Moguntinos, videlicet Ludewicum et Adolfum complanatis, remansit Adolfus archiepiscopus, confirmatus ab Urbano. Et fuit gloriose inthronisatus et susceptus in Maguntia ab omni clero et populo predicta dominica. Et sic ab ambobus papis fuit confirmatus. (*Ioan. 1, 687*[a.])

[1381 vor sept.] Ipse [Adolfus] exegit a clero civitatis et diocesi Moguntina duodecim procurationes, que extendunt se ad magnam summam, videlicet in rure ultra decem subsidia. (*Ioan. 1, 695.*)

[Anno 1381.] Tunc temporis fuit pestilentia gravis Colonie, Maguntie et aliis multis locis. (*Schaab 339.*)

Circa annos domini m.ccc.lxxx.i. civitates potentes scilicet Ratispona, Norimberga et trigintasex oppida Suevie[5], circa Rhenum: Basilea, Confluentia, Argentina, Spira, Wormatia, Maguntia, Colonia, item in der Wederaw: Frankenfurt, Fridberg, Wepflar, Geilnhusen[6] et alia oppida et civitates regales, nec non aliqui barones, nobiles, milites et armigeri, et precipue duo comites Iohannes et Rupertus de Nassaw et plures alii fecerunt ligam, nominata *der stede bundt*, conducentes multos armigeros lanceatos, quos magnis stipendiis

1) eorum bonis — resistente, bei Schaab fehlend, aus Ioannis. 2) so Ioannis, omnia Schaab. 3) so Ioannis, vindicare se volens, invasit Schaab. 4) das folgende fehlt bei Schaab. 5) nämlich Augsburg, Ulm, Dinkelsbühl u.s.w. heisst es noch bei Schaab. 6) in Franken: Rotenburg folgt noch bei Schaab.

salariarunt. Qui volentes resistere raptoribus, qui circum- 1381
quaque vagabantur, quia principes terre tales nequam raptores fovebant, ita quod nullus secure audebat pertransire terram de loco ad locum. (*Buder 491, Schaab theils 369* (*deutsche übersetzung*), *theils 345.*)

Interea[1] Basilea, Columbaria[2], Argentina, Spira, Maguntia, Wormatia, Colonia, Susato[3] maximam clero inferebant persecutionem, ita ut in quibusdam locis[4], uti Wormatie, Moguntie, communioni oppidanorum et opificum emendo, vendendo, piscando etc. inhibuerunt. In quibusdam vero, ut Basilee, Argentine, Columbarie ad omnia onera laicorum supportanda clericos compulerunt, et sic ipsos clericos magis quam Iudeos persecuti sunt; non curantes principes terrarum, sed proprias voluntates exequentes, spretis iuribus legalibus, canonicalibus, nec curantes incidere penas canonum et legum contra tales promulgatas, pro nihilo reputabant. Insuper he due civitates Wormatia et Maguntia statutum fecerunt abominabile, ita quod nullus concivium suorum deberent ferre mensuram antiquam a clericis dantibus, sic quod clerici vina sua non potuerunt vendere. (*Buder und mit den angegebenen abweichungen Schaab 353.*)

Tandem in octobri et novembri civitates et oppida et alii ad confederationem pertinentes obsederunt munitionem Burg-Solms et tribus hebdomadis obtinuerunt et funditus destruxerunt. Erat autem illa munitio, in plano sita, largis fossatis aquosis et muris et firma turri munita[5] habens possessorem Ioannem Spring in das leben filium comitis in Solms. (*Buder, Schaab 358.*)

Anno m.ccc.lxxx.ii. in fine ianuarii exercitus civitatum 1382
Moguntinensis, Wormatiensis, Spirensis[6], Hagenoviensis, Argentinensis, Frankenfordiensis circa quingenti lanceati cum mille[7] sagittariis profecti sunt contra dominum Ioannem de

1) In diebus illis civitates potentes circa Renum et in aliis multis partibus Basilea etc. bei Schaab. 2) bei Buder fehlend, aus Schaab. 3) et in Susato laici Schaab. 4) statt des ganzen folgenden abschnittes steht bei Schaab nur: sicut in Susato extra civitatem expellerent clerum. Clerus Maguntinus et aliarum civitatum de confederatione dicta *stetebund*, quam cives dictarum civitatum inter se fecerunt, maximam persecutionem, blasphemiam et iniuriam patitur, de quo longum est scribere. 5) statt in plano — munita steht bei Buder nur firma. 6) fehlt bei Schaab. 7) bei Buder fehlend, aus Schaab.

1382 Rodenstein, oppidum et castra dicta Schotten et munitionem Ermersheim[1] destruxerunt. (*Buder, Schaab 347.*)

Ad idem tempus pessima liga dicta *der bund* predicto castro ut prescribitur subverso, in tantam superbiam elata, quod pro nihilo putabat principes terrarum, barones et milites, animum suum convertit in clerum extirpandum, infrigentes omnes libertates ecclesiasticas in Maguntia, sub magnis penis inhibuerunt omnibus suis concivibus salzmutter, vini scrotariis ac multis aliis opiferibus, ut nullus auderet laborare clericis. Et propter hoc fuit cessatum in Maguntia a divinis per multos annos, quod cives minime curabant, imo deridebant, quia pullulabant [in] heresi. (*Schaab 359.*)

Et sic he due civitates cum aliis oppidis Suevie confederate multas exercuerunt insolentias contra clerum, valde in elationem elate, quia aliquantulum prosperate sunt quedam castra possidentes et dominos arcium obsidentes. Et sic animum suum converterunt in clerum extirpandum, insurgentes in libertates ecclesie. Quapropter in Maguntia cessatum est a divinis per multos annos, quod cives minime curarunt, imo deridebant, quia pullulabant in heresi. Precipue habentes decem et octo articulos, multoties convenerant tractantes de heresi eorum, precipue illa, quod nullus presbyter possit conficere corpus Christi, nisi soli presbyteri coniugati. Item prohibuerunt dicere Ave Maria et symbolum, et alia huiusmodi mentientes. (*Buder.*)

1383 [1383] In illis diebus autumpnalibus dominus Adolfus archiepiscopus exegit subsidium sive contributionem ab incolis Rinkgaw, qui viriliter se opposuerunt, nullo modo quicquam dare volentes; multas occasiones evadendi quesiverunt, etiam multa opprobria et convicia intulerunt, minis et diversis consiliis exquisitis, qualiter resistere et evadere possent. In quibus nil profecerunt, sed tandem secundum omnem voluntatem ipsius domini archiepiscopi oportuit ipsos solvere magnas pecuniarum summas, quamvis invite. (*Bodmann 784.*)

1385 Anno m.ccc.lxxx.v. in estate insequente Adolfus archiepiscopus cum Othone duce[2] . . . et multorum aliorum principum et baronum . . . . intravit terram Hassie contra Hermannum landgravium et obsedit oppidum Cassel. Et cum ibidem propter firmitatem trium oppidorum Casselensium non

1) Schaab: Bomersheim. 2) von Braunschweig.

proficeret, circumvallavit archiepiscopus oppidum Ymenhus.[1] 1385
Oppidani et quidam nobiles et multi rusticorum viriliter se defenderunt et multa incommoda inimicis intulerunt. Tunc dux predictus iaculis igneis in oppidum missis .... totaliter oppidum combustum est, et perierunt in eo circa quinque millia hominum et pauci evaserunt. Tunc landgravius timens similem cladem aliis suis oppidis imminere ad gratiam archiepiscopi et ducis se .... dedit pro solutione viginti millia florenorum pro expensis archiepiscopo, prius positis in pignus tribus[2] ... et suscepit feudalia ab archiepiscopo et homagium sibi prestitit. Et sic recesserunt ab eo. (*Ioan. 1, 697 b.*)

Anno autem m.ccc.lxxx.v. cives Wormatienses clero maximam violentiam intulerunt et inter cetera mala abserrarunt eis in curiis et domibus eorum omnem structuram preeminentem super plateas et angulos platearum. Tunc clerus recessit a civitate, relinquens bona et possessiones suas. (*Buder.*)

Anno vero m.ccc.lxxx.vi. cives Wormatienses sepius evo- 1386
cati et citati ad tribunal regis Romanorum Wenceslai per clerum propter magnam violentiam, quam cives intulerunt clero; ipsi autem cives in sua rebellione persistentes noluerunt comparere nec se defendere, confidentes confederationi scilicet *der stede bundt,* et sic regali sententia fuerunt condemnati in nonnullas marcas auri. Cumque regales litere essent publicate, cives inter alia mala et insolentias clero factas, quondam mane, scilicet prima die martii, que fuit sexta[3] feria ante Esto mihi, anno scilicet m.ccc.lxxx.vi. cum vexillis et armis de portis eruperunt et cum maximo insultu invaserunt oppidum et immunitatem ecclesie sancti Ciriaci prope Wormatiam, omnesque clericos quos invenerunt pessime tractantes vulnerando et percutiendo captivando, omnibusque eorum substantiis ablatis captos ad civitatem viliter traxerunt, turribus furum manciparunt et aliquamdiu detenti fuerunt. Erant autem ex prelatis, canonicis et presbyteris capti numero trigintaduo. Postea cum magna cohorte armatorum in campis, villis et oppidis clericos quesiverunt et quotquot habere potuerunt tanquam malefactores ad Wormatiam deduxerunt promittentes, se pecuniam daturos rusticis et aliis quibus-

1) Immenhausen nördlich von Cassel. 2) die drei pfänder waren Grevenstein, Immenhausen und Wolfhain. Vgl. die verträge vom 22. iuli 1385 bei Guden Cod. 3, 572 f. 3) feria v. war am 1. märz.

1386 cunque, qui clericos captos adducerent. Et sic plures temeritates et insolentias perpetrarunt etiam apud Saracenos inauditas. Moguntinenses huiusmodi eorum opera prava et pessima iustificabant et quantum poterant necessaria et subsidia eis ministrabant. Unde maior pars canonicorum Maguntinensium cum timore magno habitantes et stantes in procinctu, Maguntinenses huiusmodi facerent sicut Wormatienses fecerunt. Et propter hoc nephandum opus Wormatienses iterum interdicto suppositi sunt et excommunicati tam a domino Urbano papa sexto quam a Wenceslao rege Romanorum. Tandem per illustrissimum ducem Bavarie Rupertum iuniorem et Heinricum comitem de Spanheim vilis compositio inter clerum et cives Wormatienses facta est vix durans ad decem annos, et pace facta Neuhausen recuperata est. Continet autem litera compositionis hec in se: Sacerdotes vinum vendere possunt in civitate antiqua mensura, quod de suis habent beneficiis vel bonis paternis, per septem septimanas incipiendo a festo pasche; sed postea in minori licet eis vendere mensura, de quo tamen facerent sicut cives ipsi facere solent; inter se tamen propinare possunt, sed non vendere; item quod sacerdotes pro absolutione civium Wormatiensium et civitatis solicite laborabunt etc. (*Buder.*)

1387 Anno m.ccc.lxxx.vii. in estate iterum Adolfus archiepiscopus cum marchionibus Missnensibus et duce Saxonie intravit terram Hassie, quia landgravius irritum tenuit quicquid ante promisit. Et archiepiscopus cum suis auxiliariis expugnavit oppidum Rodenburg cum suo castro firmissimo, item oppidum Melsungen, item oppidum Gudesberg, quod omnino fuit combustum murique subversi, item oppidum Nydenstein, item castrum Falckenstein prope dictum oppidum. Etiam obsessum fuit oppidum Cassel, sed non expugnatum. Et tandem treugis factis et datis obsidibus recesserunt ad sua, retentis scilicet ab archiepiscopo in sua potestate oppidis expugnatis in hoc anno. (*Ioan. 1, 698 b.*)

1388 1388. In illo tempore ortus est lamentabilis guerrarum insultus inter duces Bawarie et confederationem et opida de liga, qui invicem cottidianos exercebant invasiones, incendendo et destruendo omnes villas et loca non murata in Bawaria, in Suevia et in partibus Reni, unde nemo audebat ambulare in illis partibus per viam. Una die ipsi opidani de

Suevia cum tota sua conglobatione de Esslingen exierunt, 1388
volentes destruere et depredare quoddam firmum castrum prope Wilre. Tunc huiusmodi suo exercitui obviavit[1] exercitus dominorum de Wirtemberg et ducum Bawarie cum eorum auxiliariis, qui pauci erant respectu opidanorum. Tamen invaserunt eos [aug. 23] et diviserunt exercitum eorum cum magno labore, et captivaverunt eos, scilicet quantum poterant de militibus et armigeris, multos vero de opidanis, scilicet ad mille quingentos et amplius de rusticis interfecerunt eos iugulando, captivos vero magnis cruciatibus, exactionibus et talliis punierunt. Exuste sunt omnes curtes et edificia civitatum et opidorum in rure et pauperes vim patiebantur. Postea satellites mercenarii civitatum et opidorum, *der bund* scilicet [de] Suevia, Argentina, Wormatia, Spira, Maguntia cum tota sua cohorte et totis viribus se conglobantes transierunt terras ducum Bawarie comitum Palatinorum, marchionum de Baden et comitum de Wirtemberg, et omnes eorum villas combusserunt, homines ceperunt et fugarunt, tamen eorum munitionibus modicum nocuerunt. In hiis omnibus Adolfus Maguntinus archiepiscopus dissimulando et alii episcopi supersederunt, videntes finem sive exspectantes. (*Schaab 364.*)

Anno autem m.ccc.lxxx.vii[i.] feria sexta ante Martini [nov.6] civitates confederate, scilicet Maguntinensis, Wormatiensis, Spirensis, sexcentos congregantes, terram intrarunt ducis Ruperti Bavarie comburentes et vastantes omnia. Idem vero dux, suos congregans satellites, ipsis se obviam dans eos audacter invasit et in eos insiliens ducentos interfecit, trecentos et viginti captos tenuit et ad Alzeiam duxit. Inter quos erant satellites ministri, quos comburi in *kalkoffen* pre-

Feria sexta ante festum beate Marie, cum iterum liga civitatum dicta *der bund* cum totis viribus se collegisset, et invaderet terram Ruperti iunioris ducis in Alceia, idem dux cum sua cohorte invasit eos et plurimos de conducto exercitu eorum cum ipsorum capitaneis et multis civibus Maguntinis, Wormaciensibus et de Frankenfurt captivavit, et duxit secum in Alceiam, et copiose exactionavit. Garciones cum ipsis currentes combussit igni in quodam fornace calcis. Multi

1) bei Döffingen.

1388 cepit dicens: *Vos tempore nocturno terram meam combussistis, sed ego vos clara die comburi faciam!* Alios vero copiose exactionavit. Actum feria tertia ante Martini [nov. 10] anno m.ccc.lxxx.viii.

Postea idem dux cum suis lanceatis ante civitatem Maguntinensem omnes villas circumsitas combussit: Hexheim, Bretzenheim, Bodenheim, Laubenheim etc. eadem faciens Spirensibus, Wormatiensibus, Frankenfordiensibus, Argentinensibus et aliis civitatibus existentibus in confederacione, que se nullatenus defendere potuerunt. (*Buder.*)

etiam illorum fugiendo evaderunt. Captivorum militum armigerorum et oppidanorum ac civium fuit trecenti viginti et circa.

Feria secunda sequenti [nov. 9 oder 16?] duces Bawarie cum quingentis lanceatis per totum diem residentes ante civitatem Maguntinam combusserunt omnes villas circumsitas scilicet Hexheim etc. nullo defendente. Item feria quarta ante nativitatem Christi [dec. 23] duces Bawarie cum magno exercitu fuerunt ante civitatem Moguntinam, combusserunt villas Bodenheim et Lubenheim et quanta dampna poterant intulerunt, civium Maguntinorum nullo resistente. Eadem faciebant Wormatie, Spire, Frankenfurt et aliis civitatibus ad dictum *bund* spectantibus, que se nullatenus defendere poterant. (*Schaab 364.*)

Nec ullus ausus fuit exire oppidum aut civitates. Et sic confederati nil fecerunt sed vim et pudorem passi sunt, qui prius magna arrogantia omnia destruere presumebant. Illis autem diebus in Almanie partibus aut regione Rheni publice strate in tantum deserte sunt, quod gramina in eis creverunt qualiter in pratis etc. Post hec proposuerunt civitates predicte amplius nolle egredi ad terras principum inimicorum suorum, nisi in locis valde propinquis, ex quibus eadem nocte ad sua redire possent! Sic in istis predictis guerris principes et civitates multa damna invicem fecerunt, sed tamen civitates multa maiora mala perpesse sunt in absecatione vinearum, sulcatione agrorum et pratorum et conculcatione segetum et combustione prediorum.

Postea circa penthecosten [iun. 6], cum civitates existentes in confederatione maximas exposuissent pecunias circa conductum exercitum, nam habuerunt ducentos lanceatos[1] exceptis innumerabili vulgo civium, mechanicorum, rusticorum armatorum, et alia maxima damna intrassent, quia nihil utile egerunt, sed ubique succumbebant; tunc dominus Adolfus archiepiscopus Moguntinensis et episcopus Babenbergensis cum magistro militie hospitalis sancte Marie Theutonicorum, qui dicebatur Ioannes de Veningen, se interposuerunt et pacem fecerunt, ut civitates diverse magnas summas pecuniarum solverent principibus pro damnis villanis illatis.[2] Ruborem quoque et pudorem magnum in tanta expositione pecuniarum perpesse sunt. Et sic omnis conspiratio confederationis civitatum annihilata et soluta, et lis sedata est. (*Buder, Schaab 369 in deutscher übersetzung.*) 1389

[1390] Sexta die ante dominicam Exurge [feb. 4] obiit Adolfus de Nassaw archiepiscopus Moguntinus, vir magnanimus, religiosus et potens. Rexit ecclesiam Moguntinam honorifice suis temporibus. (*Ioan. 1, 700 a.*) 1390

[1390] Postea infra quindenam post mortem Adolfi mortuus est Rupertus senior dux Bawarie, qui dicebatur rufus dux [1390 feb. 16] vir prudentissimus. Suo consilio, opibus et sapientia sopiti sunt ille risalte de civitatibus et opidis societates, dicte *der bund,* potestate eorum ad nihilum reducta. In diebus senectutis sue viriliter resistit pessimis de confederatione *bund* dicta consiliis, qui si prosperate fuissent, totum ecclesiasticum ordinem, clerum et religiosos, omnino conculcassent, et ergo erit utique immortalis memoria eius in benedictione apud deum et homines. (*Schaab 375.*)

Anno 1392 multitudo latronum tanta fuit circa partes Reni, quod nemo secure per distantiam dimidii miliaris ire audebat ac multi eorundem per lapsum temporis in diversis locis capti sunt et rotati multi. (*Schaab 379.*)

Anno 1393 post festum assumptionis Marie de consensu regis Romanorum principes et civitates castrum Hatzheim secunda vice obsiderunt. De quo profectum et honorem modicum reportaverunt. Nam plus, immo in duplo maiora 1393

1) nach Schaab 1200 gleven oder lanzenträger. 2) Obiger vertrag ward donnerstag vor pfingsten (3. iun.) aufgerichtet; er steht im auszug bei Lehmann 767. Der deutschordensmeister heisst da Seifrid von Venningen.

1393 amicis quam inimicis dampna intulerunt, et[1] castro relicto omnes ad sua redierunt. (*Schaab 380.*)

Eodem tempore et anno [1393] dominus Conradus de Winsperg exactionavit clerum, quem dare oportuit sex procurationes, pro quibus dabantur tria subsidia maiora per tres annos, quolibet anno unum. (*Ioan. 1, 707.b.*)

Anno m.ccc.xc.v. Conradus archiepiscopus Moguntinus, Philippus de Nassau comes, et comes Dietherus, Philippus de Falkenstein diffidebant Iohannem de Cronberg militem et Eckardum de Elkirshausen militem, cuius castrum videlicet Elkirshausen per comitem Philippum est captum et totaliter destructum. (*Würdtwein 8, 396, Ioannis 1, 708b erwähnt.*)

[1396 aug. 10 zusammenkunft mehrerer fürsten zu Eltvil. *erwähnt Ioannis l. c.*]

[1396. Notiz über den begräbnissort des erzbischofs Adolf [† 1390 feb. 6] im dom im hochchor vor dem Drei-Königaltar. *l. c.*]

[1397. Erzbischof Iohann II. von Nassau war „nobilis et literatus", er war wohl versehen „litteris, pecunia, familiaribus" nach Rom gegangen. *Ioannis 708 f.*]

[1397] Pontifex [Bonifacius IX] ipsum [Iohannem de Nassowe] benivole et gratiose cum cardinalibus recepit, ac eum ad pedes suos cum cardinalibus ac inter eos sedere fecit et locum sedendi dedit. Audita itaque supplicatione sua et electione, quomodo celebrata sit et qualiter, aurem a decreto electionis canonicorum Moguntinensium[2] avertit, nec non predicto domino Iohanni de Nassow de ecclesia Moguntinensi providit, et sumptum camere pro eadem provisione recepit, cuius duplum pars adversa pro confirmatione libenter erogasset. Factaque est eadem provisio domino Iohanni anno m.ccc.xc.vii. (*Ioan. 1, 709b.*)

[1397] Et post quidam curialis, nomine Burtineck, bonus baratrator, missus ad curiam per dominum de Lyningen electum ad impediendam provisionem, callide et fallaciter contra dominum Iohannem provisum multa fictitia et nugas falsissimas excogitavit, quomodo ipsum a sua provisione amoveret. Dixit enim creditoribus Lumbardis, quod omnino pauper esset in partibus, nec haberet solvere; viderent, quo[3] non effugeret

1) Schaab: de. 2) diese hatten den Gottfrid von Leiningen gewählt. 3) quod?

manus eorum et nihil reciperent. Illi semper noluerunt credere verbis suis primo. Postquam hoc vidit, quod non profecit, spopondit illis octingentos[1], quod traherent ipsum ad Capitolium pro debito suo; in finem cuius, non scribo, sed ipse scit et scivit qui procuravit. Sanctus tamen Martinus futurum fidelem suum capellanum dominum Iohannem premoneri permisit; fugam iniit, per decem dies omnibus suis familiaribus incognitus fuit, usque veritas contra dictum Burtineck exsuperavit et propalata per totam Romam fuit, et idem dominus Iohannes ante exitum suum de Roma in prompta pecunia domino apostolico seu camere apostolice, Lumbardis creditoribus et aliis omnibus satisfecit. Cui in ingressu et egressu dominus Mediolanensis multas curialitates fecit. (*Ioan. 1, 710*$^{a.}$) 1397

In reditu per emulos suos multas insidias habuit, tamen nutu dei semper evasit, ac sanus et hilaris ad partes pervenit. (*Ioan. 1, 710*$^{b.}$)

Anno m.ccc.xc.ix. Iohannes archiepiscopus Moguntinus regimen abbatie montis sancti Albani, iuxta et extra muros Moguntinos siti, propter ipsorum monachorum ibidem vitam inordinatam per multa tempora habitam, a papa cum omnibus suis privilegiis impetravit; decimas prepositure iuxta Hoeste ad idem oppidum presentare fecit ac Wernherum prepositum ibidem ad claustrum remisit; villam Ebirsheim cum omnibus iuribus et decimis ad se recepit. Tempore eodem fuit in monasterio predicto abbas quidam nomine Otto de Scharfenstein natus, qui cum suis monachis contra dominum Iohannem archiepiscopum appellavit; cui clerus Moguntinus adherere propter metum domini Moguntini nolebat. Tandem abbas et conventus compositionem cum domino Moguntino iniit sibique tria millia florenorum et quingentos pro eadem, resumptis tamen prius decimis suis ablatis[2], propinavit. Et sic pacificati sunt.[3] Interea abbas predictus obiit et Wernherus Ring eiusdem conventus in abbatem constitutus est. (*Würdtwein 8, 396, Ioannis 1, 712*^{b} *und 714*^{a} *theils von Tandem abbas — pacificati sunt wörtlich, theils erwähnt.*) 1399

[1399] Item anno superius expresso (1399) castrum Dannenberg a domino Iohanne archiepiscopo Moguntino,

1) florenos? 2) resumptis — ablatis, bei Würdtwein fehlend, aus Ioannis. 3) Et — sunt, bei Würdtwein fehlend, aus Ioan.

1399 domino Treverensi Wernhero, domno duce de Bawaria comite Palatino et civitatibus Rhenensibus potenter fuit obsessum et in vigilia Marie Magdalene [iul. 21] captum et expugnatum. In quo duodequinquaginta homines sunt capti et detenti, inter quos nonnisi quinque fuerunt, qui non erant lesi, ceteri quasi omnes totaliter propter virilem resistentiam fuerunt vulnerati. In eadem captivitate fuit miles de Cronenberg nomine Hartmannus iunior, qui eandem obsidionem primitus causavit propter depredationem hominum per ipsum et suos complices factam. Numerus mortuorum ante expugnationem fuit octo, sepulti in quodam latibulo. (*Schaab 399.*)

Anno presignato spiritu maligno semen suum seminante inter episcopum Herbipolensem et civitatem Herbipolim tanta orta est controversia, quod omnes, tam clericos seculares quam religiosos a sua civitate, omnia ipsorum vi rapientes, expulserunt, collegium Haug funditus destruxerunt, in collegiis et ecclesiis sedes dominorum igni combusserunt, bona ipsorum, que post excessum invenerunt, regi Romanorum videlicet Wenceslao et vicario Borozovoj propinarunt[1] et quamdiu hoc factum est sub tuitione ipsius detenti sunt, cessante vero propinatione divisi sunt ab eodem. (*Schaab 406.*)

[1400] Ex post eodem anno decima die mensis septembris rex Romanorum dux Rupertus cum principibus electoribus, videlicet domno Iohanne de Nassau archiepiscopo Moguntino, domno Wernhero archiepiscopo Treverensi, et domno Friderico archiepiscopo Coloniensi, secundum patrie consuetudinem per sex ebdomadas et tres dies Francofordiam potenter obsedit. Quibus finitis cives eidem omnes sibi obedientiam ut Romanorum regi fecerunt. Ex post intervallo modico interiecto clerus Maguntinus cum civibus ipsum gratanter et benivole in regem receperunt, et sic consequenter omnes civitates Reni imperiales, videlicet Wormatia, Spira, Argentina et sic de singulis. (*Schaab 410.*)

[1404] Eodem tempore et anno post recessum regis dominus Iohannes de Nassau archiepiscoqus Maguntinus landgravium diffidavit propter multa dampna, que ecclesie Maguntine contra iustitiam intulit. Que diffidatio per multa tempora et longa duravit. Et uterque clericos sibi inobedientes

1) Schaab: propignarunt; sollte vielleicht propignerarunt und in der zweiten zeile darauf propigneratione zu lesen sein?

cepit, exactionavit et depredavit et carceribus mancipavit. 1404
Et sic quod antiquitus dictum verificatum est iam quod vulgariter sonat: *Man soll die pfaffen schlagen!* Non tamen manualiter et realiter occisi sunt, sed in rebus suis. Cuius causa ex parte domini Maguntini fuit, quod clerus in Hassia et Thuringia mandatis suis noluit obtemperare, sed magis voluit dissentire. Nam contra ipsum appellationem interposuerunt[1], quam etiam proexsequebantur, et petitioni sue annuere noluerunt, videlicet dare procurationes ab ipso petitas. (*Schaab 414.*)

[1406 Ketzerei der nonnen von St. Nicomed. *erwähnt Ioan. 1, 724$^{b.}$*)

Anno domini m.cccc.xl.vii. secunda die mensis martii[2] venit magna aqua importune hora xi. et xii. in meridie, crescens ad quatuor horas. De villis Brytzenheim et Zalbach per fossas descendendo tam maxime crescebat, quod omnis campus et agri cum vineis circa sanctum Petrum pleni fuerunt aquis, et quia porta circa sanctum Laurentium fuit clausa, quod non potuit libere exire, quare propter reflexum et impetum per omnes portas aqua intravit cemeterium et consequenter ecclesiam et chorum usque ad inferiores sedes chori et ad tertium gradum summi altaris . . . et ortolanis in agris maximum dampnum intulit. Eodem anno xxix. die mensis iulii circa horam quartam venit aqua nimis magna, destruens maximam partem ville Hexheim, submergens et deducens ibidem sedecim homines cum curiis[3], domibus, horreis et frumentis maximis. Et eadem descendens ad Zailbach, ibidem totam villam destruxit et devastavit, et submersi sunt ibi novem homines. Et ultra descendens destruxit omnia molendina et muros claustri in Dalem cum coquina, stabulis et aliis multis habitaculis. Et submersi sunt in claustro dominus Conradus de Eltvil confessor monialium et ancilla in coquina. Eadem aqua destruxit curiam sancti Petri et hortum Hermanni apothecarii. Et sic innummerabile dampnum fecit ortulanis cum cadaveribus animalium. (*Ioannis 2, 484 bis summi altaris, Schaab Geschichte der stadt Mainz 2, 478, den ersten in Ioannis erhaltenen theil mit auslassungen.*

Anno 1449 am freitag nach Mariä Verkündigung [märz 27]

1) so dürfte wohl das appensationem interpuerunt zu ändern sein. 2) maii Schaab. 3) cureis Schaab.

1449 liessen die von Mentz Conz von Hochheim ein steuermann, Clas Schneider der lange und Peter von Eych weber, alle bürger von Mentz ir heubte in der Ketzergrube[1] abhauen, und wurden herein gefürt, und ieglicher in seiner pfarren kirchhof begraben umb Dulin guts willen. (*Schaab Mainz 2, 476.*)

Anno m.cccc.l.vii. pueri sancti Michaelis peregrinantur cum magno fervore per turmas et statim cessavit propter tedium itineris et famem maximam, quam patiebantur. Quidam volunt, quod spiritus nequam agitasset eos.

Circa hec tempora reperta est scientia subtilissima impressionis librorum in civitate Moguntia. De hac arte impressoria doctor Sebastianus Brant ita cecinit:

Nuper ab ingenio Rhenane gentis et arte
Librorum emersit copia larga nimis;
Et qui divitibus vix regi obvenerat olim,
Nunc liber in tenui cernitur esse casa.
Gratia dys primum, mox impressoribus equa
Gratia, quorum opera hec prima reperta via est,
Que doctos latuit Grecos Italosque, reperta
Ars nova Germano venit ab ingenio!

Anno m.cccc.lx. orta sunt intestina bella gravissima, precipue inter nonnullos principes, comites et barones, qui se opposuerunt domino Friderico comiti Palatino Rheni, ipsumque in campo inter Federsheim[2] et Criesheim hostiliter invaserunt. Continuata pugna a mane usque ad horam sextam vespertinam tandem Dietherus archiepiscopus Moguntinus, deleto per Fridericum Palatinum exercitu suo, vix ad oppidum Federsheim cum paucis suis evasit salvis. Quamquam ex ratione concordie postmodum inite idem oppidum domino Palatino traditum est et oppignoratum mansit.

Anno m.cccc.lx.ii. capti sunt in proelio apud Seckenheim tres principes et gloriosus triumphator Fridericus Palatinus eos secum abduxit Heidelbergam. Actum die ultima iunii.

Anno m.cccc.lx.ix. in profesto beati Nicolai [dec. 5] obsedit idem Fridericus civitatem Weissenburg, sed nichil profecit.

Anno m.cccc.lxx. die v. maii idem Fridericus expugnavit

1) Vergl. wegen deren lage Schaab a. a. o. 2) Pfeddersheim westlich von Worms.

oppidum Schriesheim cum castro Starkenburg adversus comitem de Veldenz. Eodem anno crastina Bonifacii [iun. 6] captum est Madenberg de nocte adversus Fridericum de Vleckenstein. Eodem anno ultima iunii idem Fridericus oppidum Armsheim diebus quinque obsessum obtinuit contra comitem Ludovicum de Veldenz. Eodem anno in festo divisionis apostolorum [iul. 15] idem Fridericus obsedit castrum prope Vachenheim et vii. iulii [!] occupavit. Eodem anno crastina Bartholomei [aug. 25] inceditur villa Ruoheym. Eodem anno in die Severi [oct. 22] idem Fridericus obtinuit castrum Ruprechtseck prope Donnersperg, quod obsederat diebus tredecim et penitus delevit. Fuerat illud castrum Ludovici comitis de Veldenz. Eodem anno obtinuit idem Fridericus castrum Erphensheim apud Novamcivitatem et igne exussit. Erat comitis de Lyningen. Eodem anno in die Brictii [nov. 13] comburuntur ville Oppaw et Edickeim. 1470

Anno m.cccc.lxx.i. in die sancti Bonifacii [iun. 5] captum est oppidum Wachernheim an der Hart ab eodem Friderico Palatino quod obsederat diebus novem contra comites de Lyningen. Eodem anno in profesto sancti Viti [iun. 14] utraque Bockenheim vastatur per predictum Fridericum contra comites de Lyningen, qui eidem Friderico multum insidiabantur. Eodem anno idem Fridericus obsedit castrum Ulm in territorio Mogontiacensi contra Adolfum archiepiscopum et Ludovicum de Veldenz in profesto Marie Magdalene [iul. 21]. Sed mox fuerunt pacificati per capitulum Moguntinense, quia proprietas huius castri spectabat ad ecclesiam Moguntinam. Eodem anno crastina inventionis Stephani [aug. 4] oppidum Lamsheim superatur per Fridericum predictum, qui obsederat illud diebus septem contra Ludovicum ducem Bavarie in Geminoponte, qui etiam viriliter se opposuit Friderico, sed nichil profecit. Fuit autem predictus Ludovicus dux Bavarie et comes Veldenz frater patris sepe nominati Friderici. Eodem anno crastina octavarum sancti Laurentii [aug. 18] capitur et ruit Durckeim an der Hart per Fridericum predictum; obsederat illud per dies novem contra comitem de Lyningen. Eodem anno in vigilia Bartholomei [aug. 23] cepit idem Fridericus Sobernheim contra Ludovicum de Veldenz, cui illud fuerat ab ecclesia Moguntinensi oppignoratum.

Anno m.cccc.lxx.vi. die xii. decembris in profesto sancte

1476 Lucie virginis obiit predictus illustrissimus et invictissimus princeps Fridericus in senectute bona in castro suo Heidelberg, postquam Palatinatum rexerat annis quasi xxvii. Sepultus ibidem in coenobio Franciscanorum in capella nova, quam ipse vivens construxerat. Iusserat quoque sarchophago imaginem suam pulchre incidi additis ad quemlibet angulum statuis quatuor ecclesie doctorum. Sed nescio, quo fato una harum statuarum adempta est, et in eius locum statua sancti Francisci surrogata, ut monstri similis nunc sit illa societas. Ho! he! que conventio, que comparatio Francisci ad Ambrosium? De victoriosissimo illo Friderico cecinit Wimphelingus Sletztatensis ut sequitur:

Una salus patriae, dux et mavortius heros,
  Ecce leo magnus hic Friderice iaces!
Gloria Bavarici tu sanguinis, inclite princeps,
  Eximium sagi[1] tu decus atque togae!
Tres magnos hostes claro bello superasti,
  Oppida, villae, arces te tremuere duce.
Iustitiae cultor vigilanter ubique cavebas,
  Ne premeret terras fur, latro, praedo tuas.
Quod dudum dederas corpus, modo terra recepit.
  Quam dederas animam suscipe Christe suam!

(*Würdtwein 8, 397 ff.*)

Anno m.cccc.lxx.viii. sexta feria post Luce [oct. 22], que fuit pridie[2] xi mille Virginum combustus fuit Benderhennen Becker lolardus et pessimus hereticus cum omnibus libris suis, qui dixit se perfectiorem Christo, beata Virgine etc., qui in multis annis non communicavit nec confessus fuit, nec mandatis dei et ecclesie obedivit. Hec sunt facta Maguntie per reverendum perillustrem dominum Henricum Kaltysen archiepiscopum Nydrosiensem[3] inquisitorem heretice pravitatis. (*Schaab Gesch. von Mainz 2, 476.*)

Anno domini m.cccc.lxx.ix. post purificationem beate Marie [feb. 2] doctor Iohannes de Vesalia, predicator ecclesie Wormatiensis, condemnatus est Moguntie et in monasterium Augustinianorum ibidem retrusus per doctorem Gerhardum ordinis Predicatorum, heretice pravitatis inquisitorem.

1) so ist doch wohl statt Pagi, wie Würdtwein hat, zu lesen! 2) crastino sollte es vielleicht heissen, da pridie oct. 20 wäre. 3) von Drontheim.

Anno m.cccc.lxxx.vi. Geroltseck expugnatur a Palatino Rheni. 1486

Anno m.cccc.xc.v. nate sunt duo femelle[1] in villa Birstat trans Rhenum non procul a Wormatia, que frontibus erant coniuncte, quarum nomina Anna et Catharina, non semper unius voluntatis, una enim dormiente altera vigilabat. Vixerunt ambe sic ad novem annos. Obierunt autem anno m.d.iii. una post aliam infra spatium quinque horarum.

Anno m.d. crastina cathedra Petri [feb. 23] Ludovicus landgravius Hassie, gener Philippi comitis Palatini, in venatione equo cecidit et miserabiliter vitam finivit.

Anno m.d.i. obiit illustrissima domina Margaretha, ducissa Bavarie, uxor Philippi comitis Palatini die xxv. ianuarii.

Te Paulus rapuit, divus sepelit Policarpus,
Gens tua te memorans fletibus ora rigat.

(*Würdtwein 8, 401 f.*)

NOTAE HISTORICAE MOGUNTINENSES. 961—1459.

Anno dcccc.lv. [961 mai 26] Wilhelmus archiepiscopus xiii. Saxonie dux, Ottonis primi imperatoris filius, fratrem Ottonem elegit et in regem coronavit. Quapropter a patre Macontiam, Pingiam et Rinigoviam cum aliis iuribus et privilegiis dono accepit. (*Bodmann Rheing. Alterth. 7 aus einem bis erzbischof Arnold [† 1160] reichenden, im 12. iahrhundert geschriebenen verzeichniss der erzbischöfe von Mainz.*)

[1259-84] Veniente [Erfordiam] episcopo [Wernhero Moguntino] obviam processit ei clerus cum magna comitiva baronum terre et lantgravius Turingie cum septuaginta equis faleratis et magno sumptu. Cumque venisset ad curiam descendit episcopus. Lantgravius vero tenens strepam equi episcopi humanissime amplexabatur illum. Et precendens ad ecclesiam ministrabat ei tamquam ecclesie sue marescalcus, ante illum etiam clerus et populus civitatis. Postquam vero intrasset ecclesiam, consedit archiepiscopus et iocunde cantabatur hymnus dominicus cum responsorio et collecta. Quo finito cum magna gratulatione et hilaritate omnes qui aderant

1) Würdtwein: femella.

accesserunt ipsum et ad curiam episcopi reduxerunt. Fuitque in illa die magna sollempnitas et circumcursatio, ita quod nemo per plateas ire vel stare potuit. Postera die . . . (*Abhandlung von den Hofämtern des Erzstifts Mainz S. 92 f.*)

[1371] In qua quidem die [xii. martii] duo fuerunt assumpti et nominati, quorum primus Adolfus de Nassaw, alter vero dictus Cuno de Falkenstein, actu hodierno die archiepiscopus Trevirorum. (*Ioannis 1, 681*[a].)

[1373] Iohannem archiepiscopum satis viriliter gubernasse populum et provinciam. (*Ioan. 684.*)

[1385 Adolfus archiepiscopus] similiter dictum Hermannum landgravium Hassie, pro nunc viventem, in tantum domuit, ut officio marschalci in cimiterio ecclesie sancti Petri Fritzlar manibus approbabiliter cum mensuratione avene se virum alligatum et feodatarium ecclesie Moguntine esse recognovit. (*Ioan. 700*[b].)

[Adolfus archiepiscopus] obiit m.ccc.xc. mense februarii [feb. 6] et suis temporibus stetit ecclesia Maguntina in robore et optima pace. (*Ioan. 700*[a].)

[1396 Conradus de Weinsberg archiepiscopus Moguntinus] humilis vir, qui clerum dilexit. (*Ioan. 708*[b].)

Penitus nullius potentie, qui capitulum Moguntinum in se divisit. (*Catal. aeporum in cod. quodam bibl. metropol. Zusatz Guden's in seinem in Mainz befindlichen handexemplar des Ioannis.*)

Theodericus obiit m.cccc.l.ix., vi. maii. Fuit homo illiteratus, singularis, inutilis, ymmo epicurus; per suam sumptuositatem et negligentiam ecclesiam Moguntinam in multis dampnificans ac in magnis debitis relinquens. (*Catal. aeporum in libro 3 metrop. capituli nach Guden in seinem handexemplar des Ioannis 1, 770.*)

NOTAE HISTORICAE BLIDENSTADENSES. 1346–1391.

Anno domini m.ccc.xl.viii. fuit combustio Iudeorum hic et ubique.

Item in sequenti anno fuit pestilencia sive epydimia per universum mundum.

Item anno domini m.ccc.xl.ii. [1346] Baurus imperator est privatus et depulsus a regno per sedem apostolicam et Karulum regem Bohemie. Item eodem tempore Heinricus de Verneburg archiepiscopus Moguntinus est depulsus ab episcopatu per sedem apostolicam et dominum Gerlacum de Nassoye archiepiscopum Moguntinum. Item post combustionem Iudeorum fuit magna fames per triennium. Item nos Thomas abbas in Blydenstad uno et eodem tempore introduximus Karulum regem predictum et Gerlacum archiepiscopum in ecclesiam sancte Marie ad gradus Moguntie.

Anno domini m.ccc.lxxx.viiii., ipsa die Valerii episcopi [ian. 29] ego Sifridus Kote de Limpurg monachus fui electus in abbatem monasterii sancti Ferrucii in Blidenstat, confirmatus in opido Eltevil per dominum Adolfum archiepiscopum Maguntinensium. Eodem anno conbusserunt nos cives Francfordensium curiam nostram magnam in Wallav cum omni structura et pertinenciis, contra deum et contra ius, quod consules et magistri civium nobis nulla dampna inferri promiserunt. Et super hoc nos combusserunt inibi in dominica qua cantatur *Iudica* [apr. 4]. Item eodem anno in vigilia ascensionis [mai 26] conburabatur dormitorium nostrum ab uno servo nostro in Blidenstat de facto, et capella sancte Katherine, nec non domus capituli, domus censuarii et camera librorum.

Item sequenti anno [1390] concordavimus cum civibus Frankinfordensium, quod ipsi malis gratibus suis dederunt nobis in prompto trecentos flor. pro combustione curie nostre in Wallau, quam nos Sifridus abbas reedificavimus in bona structura.

Item anno domini m.ccc.lxxxx. primo, die Brigide virginis [feb. 1] reddiderunt cives Moguntini cunctis hominibus, tam spiritualibus quam secularibus, litteras et pignora stantes inter Iudeos quita et soluta. Ubi etiam reddiderunt nobis Sifrido abbati litteras et pignora stantes inter Iudeos plus quam pro quingentis florenis quita et soluta.

ANNALES FRANCOFURTANI. 1306—1358.

Nota quod anno domini m.ccc.vi. in vigilia purificationis beate Marie virginis gloriose [feb. 1] circa noctem due turres pontis et ipse pons Frankenf. pro maiori parte, multis utriusque sexus hominibus desuper stantibus, propter nimiam glaciem et aquarum inundacionem ceciderunt; qui homines quasi ad quingentos estimati omnes pro tunc submersi perierunt.

Item anno domini m.ccc.xxii. in crastino beati Valentini [feb. 15] facta est ibidem in opido Frankenfurt aquarum inundacio maior, quam usque ad hec tempora sit visa; ita quod Mogus ad cymiterium ecclesie sancti Bartholomei et per multos ipsius opidi vicos perfluebat copiose.

Item anno domini m.ccc.xxxviii. a decimo nono kalen. mensis septembris et circa, et quasi per omnes partes Mogi circum circa, et eciam alibi ut pro vero dicebatur, maxima fuit copia et multitudo volantium magnarum locustarum, segetes et gramina fortissime comedentes; que usque ad diem beati Lucae ewangelistae [oct. 18] eiusdem anni duraverunt, et tunc per nivem magnam perierunt.

Item anno domini m.ccc.xl.ii. in vigilia beate Marie Magdalene [iul. 21] et ipsa die usque in crastinum eiusdem diei maximissima facta est aquarum inundacio quasi per omnes partes Theutonie et longe maior, quam alia inundatio fuerit; ita quod Mogus predictus in ecclesiam sancti Bartholomei prefatam fluebat per portam rubeam, que vulgariter dicitur die rode dure, ac pons dicti opidi cum multis pilaribus suis, et turris magna fortis et sublimis eiusdem pontis versus Sasinhusen, cum capella lapidea desuper ibidem sita pro tunc, feria iiii. sequenti [iul. 24] propter aquarum predictarum magnitudinem ceciderunt et funditus destruebantur. Et quasi per omnes vicos ipsius opidi Frankenf. Mogus fluxit et transivit, ita quod ex eo circum circa ipsum opidum dicta aqua in fussato ad magnam profunditatem similiter ibidem profluebat.[1]

Item anno domini m.ccc.xl.ix. post festum pasche [apr. 12]

1) Damals wurden die brücken über den Main und die Nidda so sehr beschädigt, dass kaiser Ludwig durch privilegien vom 23. sept. 1342 (im C. d. Moenofr. 578 und 579) erhöhung der brückenzölle zur wiederherstellung gestattete.

usque in hyemem tunc proxime venientem flagellatores ire inceperunt, quia et ad annum iubileum et interim maxima hominum multitudo utriusque sexus per diversas mundi partes de pestilentia gravi moriebatur. Item eodem anno domini xl.ix. in vigilia beati Iacobi apostoli [iul. 24] Iudei Frankenfordenses omnes, deinde in die beati Bartholomei apostoli tunc proxime venturi [aug. 24] Iudei civitatis Mogunt. omnes, tam per ipsorum Iudeorum utrobique ignem proprium quam eciam aliunde, ac habitaciones eorundem totaliter per laycorum invasionem sunt perempti et devastati. Item eodem anno domini xl.ix. in dicta vigilia Iacobi tectum chori omnino et tectum ecclesie sancti Bartholomei ibidem in parte per huiusmodi Iudeorum Frankenf. ignem fuerant concremata.

Item anno domini m.ccc.l.vi. circa mensem augustum et sequentibus magna in opido Frankenf. pestilencia duravit, ac in locis, modico tempore quinque[1] vix tribus[2] diebus vel circa decumbentes decesserunt, glauces circa crura vel brachia sua aut tumorem et dolorem circa capita sua vel alibi in corporibus habentes moriebantur.

Item anno domini m.ccc.l.vi. in die beati Luce ewangeliste [oct. 18] tam ipsa die quam etiam in nocte facti sunt terremotus magni vicibus aliquibus, ita quod pro tunc civitas Basilea in partibus superioribus iuxta Renum sita propter hoc dicitur corruisse et circum circa ibidem prope sexaginta municiones et castra dicuntur corruisse seu cecidisse.

Item anno domini m.ccc.l.vii., iii. non. maii infra pulsum matutinarum quasi die lucente magnus factus est terremotus. Item eodem anno domini l.vii., viii. ydus maii post vesperas quasi inmediate maximus fuit terremotus et postea hic et alibi pluribus vicibus dicitur fuisse similiter terremotus anno in eodem et nona augusti circa medium noctis.

Item deinde anno domini l.viii. feria vi. ante carnisprivium, quod fuit ipsa die Apollonie virginis [feb. 9] magna erant hic tonitrua et fulmina de sero circa ultimam campanam, ita quod per omnes ecclesias pulsabatur versus auroram. Item eodem anno domini l.viii., ix. kalend. aprilis circa et post mediam noctis magna tonitrua et fulmina diversa erant et per ecclesias propter hoc pulsabatur.

---

1) quique? 2) lesung unsicher.

NOTAE HISTORICAE ECCLESIAE SANCTI BARTHOLOMAEI FRANKOFURDENSIS. 1474. 1475. 1485.

Anno domini m.cccc.lxx.iv. die conversionis Pauli [ian. 25] Fredericus Romanorum imperator, dux Austrie etc. intravit civitatem Francfurdensem per portam Galgenporten, quia venit de partibus inferioribus. Et persone de tribus collegiis dederunt sibi obviam usque ad portam pretactam cum reliquiis et pulsatis omnibus campanis, nichil cantantes usque ad forum equorum. Ibidem dominus imperator venit sedens in curru, et quando vidit reliquias, descendit de curru ad terram ante aspectum capitis sancti Bartholomei, osculando caput. Tunc succentor incepit: *Advenisti desiderabilis,* quo finito responsorium: *Iustum deduxit,* resp. *Vos estis sal terre,* ant. *O vitis* etc. Et introeundo omnes campane pulsabantur per totam civitatem, et imperator sequebatur processionem in curru usque ad cimiterium nostrum; tunc descendit et ivit ad chorum geniculando ante altare. Tunc succentor iterum: *Ecce advenit dominator dominus* etc. Post hoc organista incepit: *Te deum laudamus!* quo finito portans caput sancti Bartholomei legit resp. *Domine salvum fac regem! Salvum fac populum tuum domine! Domine exaudi orationem! Dominus vobiscum! Oremus: Deus, qui conteris bella* etc. Quo finito imperator exivit ecclesiam ascendens ad currum eundo ad hospitium suum Brunfels.

Item quando clerus exivit de ecclesia nostra, tunc claudebantur omnes ianue usque ad adventum nostrum. Tunc consules ordinarunt armatos circa ianuam superiorem circa altare sancte Katherine et etiam ante chorum, sic quod tumultus populi non potuit intrare. Nec monachi nec scolares intrabant ecclesiam, sed manserunt in capella sancti Michaelis et in cimiterio, quod principes, comites, barones, militares et alii nobiles replebant chorum. Item circa processionem fuerunt ordinate certe persone respiciendo processionem; primo unus canonicus circa portantes reliquias et tres vicarii de ecclesia nostra una cum succentore nostro circa personas ecclesie nostre et aliarum duarum ecclesiarum. Item quilibet ordo habuit etiam unum *stabilerer* respiciendo personas suas et circa scolares rectores et locati.

Item hi subscripti principes intraverunt cum domino imperatore: primo dominus Maguntinus, filius domini imperatoris nomine Maximilianus, Ludewicus dux Bavarie et comes in Feldentz, episcopus Eystetensis, et unus verus filius imperatoris Turcorum et plures alii comites, barones nec non multi nobiles. Item clerus propinavit domino imperatori sedecim quartalia vini et quatuor quartalia malmaseti[1], et filio domini imperatoris duci Maximiliano viginti quartalia vini terrestri. *Scriptum per manum Casparis Feldenum canonici huius ecclesie, qui portavit tunc temporis caput sancti Bartholomei.*

Item eodem anno m.cccc.lxx.iv. sabbatho post Katherine, quod fuit xxvi. mensis novembris, idem imperator Fredericus iterum revenit ad Francofurtum eundo versus Nussiam civitatem contra ducem Burgundie. Et venit de Aschaffenburg per aquas de sero circa octavam horam et clerus non dedit obviam maiestati sue, quia erat nox[2]; et ipse ivit ad domum Theutonicorum dominorum. Item clerus Francofurtensis, videlicet tria collegia, iterum propinarunt maiestati sue viginti quartalia vini terrestri[3] et filio suo Maximiliano eciam viginti quartalia et domino Moguntino etiam viginti quartalia. Item post hoc in die Barbare, que fuit quarta decembris, venit marchio Albertus Brandeburgicus cum magno exercitu hora prima post prandium. Sed exercitus mansit in villa Bergen et circumcirca, sex millia virorum cum curribus et equitibus; et ipse ivit ad civitatem. Dominus imperator et dominus Moguntinus et dominus Treverensis dederunt sibi obviam foras portam Fredeburgensem, ubi intravit forte cum ducentis viris. Item post in profesto Lucie, videlicet xii. decembris, venit dux Albertus de Sachsen ad Francofordiam forte cum sexaginta viris; sed exercitus suus, qui erat etiam valde magnus, mansit in Geylnhusen et circumcirca. Item dominus Treverensis etiam venit ad Francfurdiam prima decembris forte cum triginta equis, et exercitus suus mansit in partibus suis. Item civitates imperiales miserunt etiam suos, quilibet secundum posse suum, eundo cum domino imperatore.

Item feria sexta post Lucie [dec. 16] dominus imperator cum certis aliis principibus et civitatibus exivit Francfurdiam

1) Malvasier. 2) Würdtwein: mox. 3) W.: terrestria.

versus Coloniam et Nussiam contra ducem Burgundie; sed ista nocte mansit in Wisbaden.

Expeditis negociis circa Nusseam taliter qualiter idem dominus Fredericus imperator revenit ad Francfordiam ipso die sancti Severini xxiii. mensis octobris anno m.cccc.lxx.v. Clerus Francfurdensis una cum monachis et omnibus reliquiis iterum dedit sibi obviam versus Bockenheymerporten. Et mansit clerus in ecclesia sancte Katherine; ibi exspectabat adventum imperatoris. Sed cum imperator appropinquabat circa Reddelnheym, nox etiam supervenit et sic imperator dixit ad proconsules, quod clerus deberet intrare ad ecclesias suas, ipse vellet facere suas orationes isto sero in ecclesia beate Virginis. Sic factum fuit. Et quando ipse accessit ecclesiam beate Virginis, ipsi de ecclesia cantarunt: *Te deum laudamus!* etc. et resp. et coll. Et ipse dominus imperator mansit usque ad quartum diem. Clerus non propinabat sibi aliquid, sed consules propinarunt sibi solempniter etc.

Anno domini m.cccc.lxxx.v. dominus archiepiscopus Maguntinus post electionem suam primum ingressus Francfordiam solemni processione cleri receptus est, ut in libro clauso nigro, quid ibi factum fuerit, signatum est folio xxxiii. In memoria enim hominum nullus episcopus Moguntinus apud nos intronisatus fuerat. Ubi tamen notandum, quod ex parte cleri fama existente de adventu domini clam missus fuit G. Schwarzenberg canonicus in Aschaffenburg ad exponendum domino affectum cleri in exhibendo sibi honorem et obedientiam, et paratos esse ad recipiendum illum cum intronisatione consueta. Et fuit accepta apud dominum cleri huiusmodi humilis exhibitio atque avisatio, et cum sic eis assentiret, clerus se disposuit, ut etc.

Anno domini m.cccc.lxxx.v. in vigilia Andree [nov. 29] imperator venit Francofurtum, ubi vocatus ad pulsam magne campane, quia nocte superveniente circa vii. horam, clerus non convenit, reliquiis tamen cum capite sancti Bartholomei in altari expositis, et exspectato cesare, donec in hospitium preterisse eum nuntiatum est. Ad crastinum misso ad cesarem per dominos, si velit audire missam inquiritur, et accepto responso missa dici incepta preciditur et exspectato cesare de festo sancto inchoatur denuo in organis adventu non obstante. Quia finita per . . . Hensel plebanum facta est pro

clero excusatio de receptione hesterna pretermissa, exhibitio de vino propinando et humilis cleri recommendatio missis tandem viginti quartalibus vini ad hospitium. Item sexta feria sequente [dec. 2] ad horam primarum intravit chorum cesar improvise, volens cantari sibi missam de sancto Bartholomeo. Quod postpositis horis omnibus etiam anniversario chori factum est et pro defunctis collecta defunctorum inferebatur. Cesar personis ad convivandum sub divinis obtulit sex florenos, et peracta missa ad reliquias altaris tres flor. preter offertoria altaris.

Notandum hic pro futuro, quod accedente principe ad caput sancti Bartholomei sertum deponendum est, ut aperta testa factaque digitis credencia intro respicere et illud osculari valeat.

Item dominica post Andree, que fuit secunda adventus [dec. 4], misit cesar exspectari presentiam suam et officium cantari sibi de sancta Barbara. Ubi cantatis horis omnibus exspectatum est silencio usque post decimam horam et officium tandem peractum de sancta Barbara. Sed magis expediebat missam diei peregisse in capella beate Marie usque ad ingressum cesaris et tunc aliam sibi pro voto in choro incepisse. Eodem die cesar abiit.

ACTA ALIQUOT VETUSTIORA IN CIVITATE FRANCOFURTENSI AB AETATE PIPINI PARVI FRANCORUM REGIS USQUE AD TUMULTUM RUSTICUM, ID EST ANNUM CHRISTI 1525 TUMULTUARIE COLLECTA PER ME IOHANNEM LATOMUM FRANCOFURTENSEM, DECANUM SANCTI BARTHOLOMAEI IBIDEM. 793 — 1519.

Francofurdiensis oppidi nomen in antiquis historiis haud scio, an invenire liceat, quamvis admodum audacter quidam tempus prodant, quo primum conditum esse scribunt. Narrant autem circa annum domini 390 primum esse constructum, quod tempus in aetatem Valentis imperatoris incidit. Alius nescio quis Graecismus Helenopoleos nomen illi affingit

necdum authorem aliquem hac de re citans. Poterat eadem facilitate et aliquando verisimilius ex vetusta Usipetum gente, quorum Caesar meminit, derivari. Ptolemaeus sane et Cornelius Tacitus in hac vicinia sedes illis tribuunt. Commune itaque nomen, quo etiam hodie appellant, postero tempore loco inhaesisse constat. Hoc tamen certum est, diu ante Caroli magni tempora habitatum et christianis legibus subditum fuisse. Genebaldum enim, tertium eius nominis ducem Franciae orientalis sub Lothario, eum excoluisse constat, teste Trithemio, cum Moguntiam gubernaret regum Galliae nomine. Ad suburbana certe urbis Moguntinae adhuc Caroli magni aetate computatum, ex titulo concilii sub eodem hic celebrato cognoscimus, licet admodum angustis limitibus circumscripta fuerit, ut antiquae fossae indicant. Plurimum tamen splendoris ab eodem divo Carolo accepit, ut qui sua praesentia saepius hanc invisere et de gravissimis rebus hic consultare voluerit. Non autem placet Guntheri poetae elegantis quaedam ratio, quam in suo Ligurino libro primo de gestis Friderici imperatoris adfert his versibus, ut quem sibi non satis constet; longe enim ante Carolum magnum Francofordia nomen hoc habuit, ut infra patebit:

Acturi sacrae de successore coronae
Conveniunt proceres totius viscera regni
Sede satis nota, rapido quae proxima Mago
Clara situ populoque frequens murisque decora est,
Sed rude nomen habet, nam Teutonus incola dixit,
Francofurt nobis liceat sermone latino
Francorum dixisse vadum, quod Carolus illic
Saxones indomita nimium feritate rebelles
Oppugnans rapidi latissima flumina Mogi
Transmigrasse suas neglecto ponte cohortes
Creditur, inde locis mansurum nomen inhaesit.

Saxenhausen, id est alterius partis huius civitatis, origo si non est vetustior certe aequat ipsum principale oppidum antiquitate. Invenio enim anno Christi 774 Saxones a Carolo magno nondum imperatore ex Saxenhausen pulsos. Ab his inquilinis originem trahere puto nobiles de Saxenhausen, quorum familia ante annos centum defecit. Causam huius emigrationis non invenio. Cum vero Carolus anno 793 totam

hic exegisset hiemem, sequenti anno satis celebrem conventum episcoporum ex omnibus suis regnis contra haeresin Foelicianam celebravit. Nec minus memorabilem facit hunc annum apud nostrates mors Fastradanae reginae, quae hic defuncta Moguntiam ad divum Albanum est translata et condita.

Pari favore Francofordia a Ludovico pio Caroli filio saepius est visitata atque regali munificentia praeclarissimis aedificiis exornata. Crescendo enim in dies Germanico imperio tanta maiestas tam humili loco contineri non potuit. Quocirca anno salutis 822 cum hic populorum legationibus audiendis esset occupatus, palatium fieri curavit, quod etiam hodie venerandam antiquitatem prae se fert. Praeterea enim quod Francorum annales, quos non longe post haec tempora monachus quidam Laurissensis collegit[1], mihi suffragantur, ipsum nomen quoque perspicuum facit. Vocatur enim der Saalhof olim regum domicilium non inamoenum. Habuit namque ab una parte prospectum ad Moenum, ubi tunc fiebat traiectus ponte nondum exstructo, ab altera parte erat pulchra planities et in illa regium sacellum nunc sancti Nicolai dictum, quod deinde a Rudolpho Habspurgio denuo est instauratum et ab Adolpho imperatore ecclesiae nostrae subiectum et incorporatum. Idem etiam Ludovicus vere pius, ut populum ad christianam religionem magis alliceret, hic monetam cudi fecit, cui crucis figuram † cum his verbis inscripsit LUDOVICUS IMPERATOR, in altero latere ecclesiam sive templum effinxit hac epigraphe CHRISTIANA RELIGIO. Unde ego plane arbitror, adhuc nostrates in moneta praeferre crucem.

Humana deinde cum divinis commutante Ludowico pio facta est regnorum divisio inter filios Lotharium, Carolum et Ludovicum. Lotharius imperator augustus totam Italiam cum regno Provinciae obtinuit, Carolus omnem Galliam a Britannico oceano ad regnum fratris iunxit, Ludovicus vero potissimam partem Germaniae superioris, hoc est omnem Bavariam, Franconiam ac Sclavoniam occupavit cum quibusdam civitatibus trans Rhenum, hoc est Moguntia, Wormatia, Spira ob vini copiam. Quare ad regni tanti administrationem non incommodam sedem praebuit Ludovico Francofurdia, ubi fre-

1) Einhardi ann. ad a. 822 M. G. 1, 209.

quenter habitavit et singularia beneficia loco praestitit. Scribit Ioannes Aventinus libro quarto historiae Bavaricae, Ludovicum Francofordiae sacras aedes muro haerentes, moenibus solo aequatis, ampliasse aurique thesauros invenisse, quos pauperibus sit largitus. Templum hoc coniicio fuisse nostrum sancti Salvatoris, cuius sex columnae in medio adhuc exstant, namque reliquae partes versus meridiem et septentrionem, item chorus ac turris intra annos 250 sunt exstructa. Habuit autem haec ecclesia duas parvas turriculas ex utroque latere. Moenia etiam civitatis ab eo tanquam loci domino latius extensa hoc est von dem alten stattgraben zu der Bornheimer und Catherin pforten sunt. Superest eius diploma, quo praedictae ecclesiae confirmat res quasdam tunc dictae ad sanctam Mariam anno 37. regni serenissimi regis in orientali Francia regnantis, indictione 7. apud Triburias.[1] Luculentissimum quoque de illo testimonium habemus in litania venerandae antiquitatis, in qua ad quingenti et quinquaginta sancti recensentur et pro Ludovico rege et Hemma eius coniuge ac nobilissima eius prole supplicatio fiebat, ubi etiam sancti Nazarii nomen maiusculis iisque aureis litteris est descriptum. Igitur post multa beneficia in rempublicam et ecclesiam collata ad annum 874 [876 aug. 28] ex solario forte casum faciens dirupta costa e vivis excessit. Translatus Laurissam ad monasterium sancti Nazarii ibique sepelitur. Hinc aureis litteris insignitur sancti martyris nomen tamquam specialis patroni regum. Tumulati ibidem alii quoque magnates ex Caroli linea et ipse Ludovicus iunior anno 883 [882 ian. 20] Francofurti defunctus. Hemma apud Ratisponam in monasterio virginum superiore[2] quiescit. Huius itaque ecclesiae nostrae instaurationem qualemcunque perfecit et auxit Carolus Crassus augustus Ludovici Germanici filius atque in collegii formam redegit, redditibus plurimis in hunc locum collatis maxime ea occasione inductus, quod a saevissimo daemone correptus, ut a sex robustis viris vix constringeretur, per Ropertum Moguntinum antistitem sacrosancto sacrificio et exorcismo sit in hac ecclesia liberatus, praesente patre et multis proceribus. Causam adferunt scriptores, quod in parentem fuerit praefractus et iniurius. Quid vero posteri imperatores et reges tam in rempublicam quam in ecclesiam

1) Böhmer C. d. Moenofrancofurt. p. 3. 2) Obermünster.

contulerint, minus obscurum est et ea persequi non est mei instituti.

Nunc his initiis delineatis quaedam ex historiis publicis ac privatis scriptis observata ad rationem temporum et annorum digesta, quibus contigerunt, breviter commemorabimus. Addant alii, demant et corrigant.

Anno 753 Pipinus, magni Caroli pater, diu Francofordiae versatus conventum cum statibus regni sui habuit ibidem, quae antiquissima est memoria apud me patriae excepta illa, quam supra de Genebaldo Franconiae duce attuli. Atque ita patet ante Carolum magnum nomen suam habuisse quo adhuc appellatur civitas.

Anno 793 Carolus magnus nondum imperator Francofordiae pascha celebrat Mariano Scoto et aliis.

Anno 794 Synodus Francofordiana ab eodem celebratur 38 episcoporum contra Felicem Urgelitanum. Exstant fragmenta in tomis conciliorum, citantur integri libri et capita huius concilii a Genebardo et Claudio de sanctis. Vero aliud opusculum esse puto. Facta sunt hic carmina pulcherrima contra iconoclastas, que conterranei mei menti infigere debeant; ea in gratiam illorum subscribam:

Effigiem Christi cum transis semper honora,
Non tamen effigiem sed quem designat adora.

Eodem anno moritur hic Fastradana regina, sepulta Moguntiae ad sanctum Albanum, nunc epitaphium eius exstat in summo templo.

Anno 822 a Ludovico pio exstruitur palatium, vulgo *der Salhoff,* unde aliquando vocari legimus curtem imperialem id est curiam imperialem.

Anno 826 Ludovicus Francofordiae conventum egit.

Anno 838 habuit curiam hic pro componenda discordia, quam cum filiis habuit, etsi non sit terminata; demum Spirae composito negotio legatos suos in exercitum contra hostes mittit.

Anno 877 (alii 876 habent) moritur hic Ludovicus Germaniae rex pii filius ex casu. Sepultus Laurissa ut supra attigimus. Rhegino.

Anno 882 Carolus Crassus, praedicti Ludovici Germanici filius, confirmavit ecclesiae nostrae illa omnia, quae piissimus

26*

genitor suus tradidit et illa magnifice auxit et duodecim canonicos ibidem instituit.

Anno 883 [882 ian. 20] Ludovicus iunior, Caroli Crassi frater, Bavariae, Lotharingiae ac Brabantiae dux et dominus, hic moritur translatus Laurissam 13. kalend. septembris apud parentem sepultus.

Anno 960 rex natalem domini Francofordiae celebrat ubi Libutius[1] ex coenobitis sancti Albani ab Adaldago[2] episcopus Rugorum ordinatur. Rhegino.

Anno 974 Otto magnus[3] confirmavit ecclesiae nostrae privilegia eaque auxit.

Anno 980 Otto secundus eadem ratificavit et sic alii sequentes.

Anno 1007 fuit Francofurdiae concilium provinciale, quo sanctus Henricus imperator cum omnibus cisalpinis episcopis hic convenit ibique Bambergensem episcopatum instituit consecrato primo episcopo Eberhardo ab Willigiso Moguntino.

Anno 1020[4] primo anno Aribonis Moguntini praesulis fuit conventus imperialis sub Henrico secundo augusto Francofurdiae, ubi interfuerunt viginti tres episcopi et abbates plures insignes celebrantes synodum provincialem. Illorum consessum celeberrimum describit noster Georgius Heilman dictus Pfeffer[5], cancellarius Moguntinus doctrina et prudentia celebris, ante annos ferme centum meus in praebenda antecessor. In orientali parte ecclesiae ante altare archiepiscopus Moguntinus Aribo cum suis suffraganeis, Wernhero Argentinensi, Brunone Augustano, Meinwerco Patelbornensi, Eberhardo Bambergensi, Meinhardo Wirzburgensi, Gotthardo Hildesheimensi, Brantone Halberstatensi, Witzeno[6] Verdensi, Burchardo[7] Wormatiensi consedit. In occidentali vero parte imperator Conradus et a dextris eius Piligrinus Coloniensis archiepiscopus cum suis suffraganeis Sigiberto Mindensi, Sigefrido Mimigardensi sive Monasteriensi, Brunone[8] Traiectensi, a sinistris Hunfridus Parthenopolitanus sive Magde-

1) so auch Contin. Reginonis M. G. SS. 1, 624. Liborius Camentz. 2) archiepiscopo Bremensi. 3) es ist wohl die urk. Otto's II. d. d. 977 apr, 12 ap. Böhmer C. d. Moenofr. p. 8 gemeint. 4) Vergl. über diese synode, die nicht 1020 sondern 1027 stattfand, die ursprüngliche quelle Wolfherii vita (posterior) Godehardi episcopi M. G. SS. 11, 208. 5) so S., der druck Peffer. 6) Wolfher: Wiggero. 7) W.: Hazechone. 8) W.: Bennone.

burgensis archiepiscopus cum suis videlicet Hildeberto Ciziensi, Brunone Merseburgensi, Lanzone[1] Havelburgensi, Diethero[2] Misnensi. In australi autem plaga erant Robertus[3] Verdunensis, Rudolphus Schleswicensis, Hildolphus Mantuanus, Reginoldus Altenburgensis. Assederunt in aquilonari abbates Richardus Fuldensis, Reinboldus Laurissensis, Arnoldus Hirsfeldensis, Gerbertus sancti Albani cum aliis sex eiusdem ordinis affuerunt.

Anno 1142 sub Conrado tertio fuit regalis conventus Francofurti.

Circa idem tempus fuit sanctus Bernhardus hic, multis miraculis clarus, quod ita describit abbas Bonaevallis in eius vita: Apud Frankenfurt, Moguntinae diocesis locum, innumeris virtutibus idem servus dei effulsit. De tota siquidem regione quotquot patiebantur adferrebantur ad eum et tantus erat concursus, ut rex Conradus, cum aliquando populum comprimentem coercere non posset, deposita chlamyde virum sanctum in proprias ulnas suscipiens de basilica asportarit. Inter plurimos sane, qui ibidem adepti sunt sanitatem, senex quidam paralyticus de vicinia illa, homo notus et honoratus multis suorum precibus et non sine multo labore introductus est ad hominem dei. A quo post brevissimam, ut solebat, orationem erectus, protinus et sanatus non modo incolumis sed et fortis apparuit, ut posses credere, si videres, non tam alteratum hominem esse quam alterum, iamque eo viriliter procedente parabant alii tollere lectum eius, in quo subvectus erat. Tum revocans eum unus ex circumstantibus Hugo Tullensis ecclesiae archidiaconus evangelici illius paralytici memor: *Non sic,* ait, *non sic vacuus reverteris; tolle grabatum tuum et ambula!* et imponens in humeros eius dimisit eum libere procedentem. Quod cum vidisset populus, dedit laudem deo. Ibidem etiam puer surdus et mutus ex utere matris suae sublevatus per scalam et fenestram accedens ad virum dei sub manu eius auditum accepit pariter et loquelam. Sed et paralytica quaedam mulier de regione eadem dives et honorata ibidem recipit amissam ex multo tempore sospitatem. Dumque exiliens ambularet, omnes quidem laetati sunt, qui videbant, sed prae caeteris exultavere milites, qui attulerant eam. Nam et ipsius sibi particeps esse virtutis religiosa de-

1) Wolfher: Liuzone. 2) W.: Tietrico. 3) W.: Rambrectus.

votio videbatur. Postea datus est locus cum quibusdam redditibus non longe a praedicta ecclesia sancti Bartholomaei monachis Hanensibus in Hassia, ubi edificatum est sacellum in memoriam viri sancti divi Bernhardi, quod modo in profanos usus est mutatum. Fuerant etiam hic semper duo fratres ex dicto monasterio, donec Lutheranismo succedente omnia everterentur.

Anno 1152 fuit hic amplissimus conventus principum in electione Friderici Aenobarbi, quem describit Guntherus libro primo: Acturi sacrae de successore coronae, ut supra in principio.

Anno 1239 dedicata est ecclesia nostra in honorem salvatoris domini nostri Iesu Christi et sancti Bartholomaei, ubi primum sanctum Bartholomaeum patronum puto assumptum.

Anno 1258 die 8. idus ianuarii [ian. 13] fuit hic electus Richardus caesar a quibusdam electoribus.

Anno 1273 eligitur Rudolphus primus comes ab Habspurck Francofordiae.

Anno 1287 statim post completionem cappellae sancti Spiritus institutum est beneficium sancti Spiritus pro vicario et rectore in spiritualibus.

Anno 1288 dedicata est cappella sanctorum Cosmae et Damiani contigua sacello sancti Michaelis super ossa mortuorum ibidem.

Anno 1290 aedificata est et absoluta cappella sancti Nicolai in foro per Rudolphum imperatorem de Habspurg.

Anno 1292 Adolphus imperator incorporavit, donavit et dedit ecclesiae nostrae capellam regalem sancti Nicolai. Eodem anno electus Francofordi.

Anno 1298 eligitur Albertus Austriacus contra Adolphum.

Anno 1306 in vigilia purificationis Mariae [feb. 1] circa noctem duae turres pontis et ipse pons pro maiore parte multis utriusque sexus hominibus desuper stantibus propter nimiam glaciem et aquarum inundationem ceciderunt. Qui homines ad quingentos aestimati omnes pro tum submersi sunt.

Anno 1308 [nov. 27] eligitur et publicatur Heinricus septimus Lutzelburgensis rex.

Anno 1314 fuit schisma in imperio propter duos electos videlicet Fridericum et Ludovicum, quod Francofordiam multis calamitatibus involvit. Nam obsessa est civitas a Friderico

Austriaco altero electo, cui venienti ad Saxenhausen Petrus archiepiscopus Moguntinus in Ludovicum propensus omnem commeatum intercepit, ut fame compellente cedere sit coactus.

Anno 1315 chorus sancti Bartholomaei pridie idus maii fundabatur et anno 1338, 5. idus augusti in choro eodem divina primitus habebantur, qui fuit dies dedicationis. Tectum perficitur anno 1350 in vigilia paschae [märz 27].

Anno 1317 circa festum Petri et Pauli [iun. 29] capella sanctae Mariae et Georgii in collegium canonicorum a domino Petro archiepiscopo confirmatur, quod postero tempore vocatum est ad sanctum Leonhardum, quod reliquiae illius ex Vienna Galliae anno 1323 illic sunt translatae. Eodem anno pulsus Ave Mariae in omnibus ecclesiis est institutus et Praedicatores capitulum provinciale hic habuerunt.

Anno 1320 fuit confoederatio aliquot civitatum dicta *der Stätt-bundt* de qua tamen nihil memorabile referre possum.

Anno 1322 capella montis sanctae Mariae per Wigelonem de Wanbach fundatur exaltaturque in collegium. Eodem anno fuit maior inundatio Mogani quam unquam fuit.

Anno 1330 nundinae quadragesimales fuerunt translatae Francofordiam de Fridbergo per imperatorem Ludovicum.

Anno 1331 nonis iulii hora vesperarum lapides grandinis ut ova gallinae et maiores in multitudine nimia ceciderunt. Eodem anno [dec. 2–3] Ludovicus imperator cum Margreta coniuge sua intravit Francofordiam clero et populo cum reliquiis et luminaribus obviantibus.

Anno 1333 Ludovicus imperator curiam habuit in Francofordia, ubi condemnati sunt Moguntini cives, quod confregissent arcem in Weissenau et aliquot ecclesias extra civitatem.

Anno 1336 altero[1] Simonis et Iudae vento valido multa aedificia corruerunt.

Anno 1337 octale siliginis venit Francofordiae 3 fl. et plaustrum vini 18 fl.

Anno 1338 capella pontis 5. kalend. octobris est completa in honorem sanctae Catharinae dedicata. Eodem anno[2] [aug. 8] in curia fratrum Teotonicorum hora prima id est hora octava Ludovicus imperator ornatu et sedibus imperia-

1) vigilia Camentz. 2) tertio id. aug. in Saxenhausen hat Camentz weiter.

libus edidit legem talem: *Electus Francofordiae in regem Romanum a principibus electoribus*[1] *administrationem imperii ante confirmationem habet plenam.* Et eodem die responsiones Ludovici praedicti ad obiecta papae Iohannis XXII sigillo imperiali sigillatae foribus Mariae ecclesiae sancti Bartholomaei (quae ita vocatur ab imagine beatae virginis adhuc ibi exstante) sunt affixae. Habebat autem Romanus pontifex hic suos quoque commissarios, qui ad 8. diem augusti affigebant ad eandem ecclesiae ianuam anathemata et processus contra Ludovicum cum severissimis comminationibus in omnes, qui illi communicarent. Quare cum canonici illic summo pontifici obedientiam ut tenentur praestarent, Ludovicus superbiae eos insimulans paulo post potissimis praediis, villis et decimis spoliavit. Dominicanos postridie oppido eiecit, qui viginti quatuor annos exclusi fuerunt. Carmelitae ab Henrico de Firnberg archiepiscopo Moguntino in gratiam imperatoris quoque sunt pulsi. A Teutonicis et Franciscanis similiter divina officia sunt suspensa usque ad depositionem episcopi. Praepositus sancti Bartholomaei dominus Iohannes de Constantia cognomento Underschaff[2], decanus Moguntinus, Ludovici partes sequens omnibus suis redditibus frui potuit. Collegium sancti Leonhardi applaudens quoque principi auctum est decima in Praunheim. Atque talis status non solum fuit Francofordiae sed per totum Rheni tractum et in Suevia. Eodem anno fuit magna locustarum multitudo in hac vicinia, quae magnum damnum intulit segetibus et fructibus. Sed circa festum sancti Lucae [oct. 18] cecidit nix magna et copiosa, que oppressit multas arbores et ipsas locustas.

Anno 1339 Ludovicus Bavarus imperator Reinaldum comitem Geldriae in ducem sublimavit Francofordiae [märz 19]. Eodem anno a 6. nonis martii [märz 2] usque ad 12. kal. aprilis [märz 21] imperator cum electoribus et Iohanne rege Bohemiae contra regem Franciae Philippum tractaverunt. Die 13. kal. aprilis Iohannem regem Bohemiae cum centum vexillis infeudavit. 12. kal. augusti infamiam, quod pecuniam regis Angliae recepisset et eum contra regem Franciae non iuvaret, expurgavit.

Anno 1340 die 11. kal. septembris Ludovicus imperator

1) *vel a parte maiore* steht noch bei Camentz. 2) Underschopf nach Gesta Bertholdi p. 300.

novos hallenses Francofordienses cum imagine crucis duplicatae et aquilae, viginti pro uno grosso turonico, iussit fieri. Eodem anno 10. kal. augusti capella trium regum in Saxenhausen (ubi tunc fuit hospitale) completa dedicatur et anno 1346 Henricus Dimarus instaurator ibidem est sepultus.

Anno 1341 idibus iunii [iun. 13] hora prima imperator Eduardo regis Angliae promissa revocavit et cum Philippo rege Franciae concordavit. Eodem anno kalend. iulii post vesperas Henricus dux Brunsvicensis infeudatur hic cum 45 vexillis.

Anno 1342 fuit tanta inundatio aquarum in aestate, ut omnes viae et plateae civitatis fuerint repletae aquis et incolae in Saxenhausen fugerint auf den Muelberg. Fuit ibidem in Saxenhausen ex inundantia Moeni tanta effecta fossa, ut centum pedes in longitudine haberet, quinquaginta in latitudine et viginti in profundo, multaque aedificia lignea et lapidea destruxit. Omnium ecclesiarum fundamenta fuerunt aquis tecta, primo sancti Nicolai 6 pedum altitudine[1], sancti Iacobi prope curiam Fronhof 3 pedum, Franciscanorum 4 pedum, sanctae Elizabet in Saxenhausen 6 pedum, capella sancti Mathie in hospitali 6 pedum, non tamen ita fuit aedificatum hospitale ut nunc; sancti Leonhardi fuit oppleta aqua usque ad summum vel testudinem, fuit enim valde humilis et profunda; Carmelitarum et Poenitentium 7 pedum; ecclesia sancti Bartholomaei 3 pedes aqua continuit altitudine. In vigilia sancti Iacobi [iul. 24] hora prima pons Francofordiae praeter sex testudines prope civitatem concidit cum turri excelsa et pulchra capella sita in pede pontis. Eodem die omnes incolae in pane et aqua ieiunaverunt. In crastino sancti Iacobi facta est processio per circuitum oppidi, omnes divites, mediocres et pauperes, clerus et laici nudis pedibus incedebant gestantes centum candelas magnas tortas et sexcentas parvas. Missa a toto clero in ecclesia sancti Bartholomaei de sancto spiritu cantabatur. Ex illo tempore instituta est processio annua in die sanctae Mariae Magdalenae, quam comitatus est totus senatus, clerus et populus ex templo sancti Bartholomaei ad cenobium Poenitentium, deinde exeundo die Mentzerpfordt per Galgenpfordten redierunt ad Forum equorum, ubi statio habebatur ad sanctum Maternum; redeundo deinde

1) altitudine aus S.

itum est uber die Zeihl per Bornheimerpfordten et Fahrgassen usque ad Leinwadthaus et ecclesiam praedictam. Haec statio observata fuit annuatim magna solemnitate et devotione usque ad annum 1527, cum iam Lutherus aperte perturbaret ecclesiam et pro insolentia vulgi observari non posset.

Anno 1343 fundabatur turris die Riedelheimerporten (modo dicta die Bockenheimerporten, si non est porta sanctae Catherinae) et est completa anno 1346. Deiecta tandem per cives in obsidione anno 1552 stetit in ista prima altitudine annis 206. Eodem anno murus novi oppidi prope claustrum Poenitentium inceptus est. Eodem anno turris die Riederport (nunc dicta Omnium sanctorum) fundabatur et civitas novis fossis circumdari coepta est.

Anno 1344 pars templi beatae virginis versus occidentem cum duobus altaribus est consecrata. Eodem anno die 18. et 17. kalend. decembris omnes milites et civitates Alemanniae vocati ab imperatore propter defensionem Heinrici de Firnberg archiepiscopi Moguntini et Ruperti ducis Bavariae palatini Rheni armatorum multitudine ultra 5000 Francofordiam intraverunt. Sequenti die Rupertus dux clam discessit. Altera vero die, hoc est 16. kal. decembris in meridie loco Sambstagsberg imperator in sede imperiali sententiam pro archiepiscopo contra ducem iudicialiter proferebat. Tempore praedicto ante quamlibet domum Francofordiae lucerna pendebat cum ardente lumine.

Anno 1345 circa festum paschae [märz 27] claustrum sanctae Catharinae per dominum Wickerum Frosch cantorem ecclesiae sancti Bartholomaei fundabatur primum et eodem anno 13. kal. septembris prima missa in eodem coenobio cantabatur. Primus lapis positus est ab Alberto de Bichelingen suffraganeo Moguntino. Anno deinde 1353[1] octo puellae in claustrum praefatum sunt inductae et anno 1355 a priore domus Teutonicorum sunt velatae. Eodem anno 1345 die 4. kalend. ianuarii infra summam missam post consecrationem in altari chori sancti Bartholomaei formam cruoris suscepit sanguis Christi, die circumcisionis post sumptus a consecrante. Eodem anno fundata est turris in ponte parte meridionali, hoc est prope domum Teutonicorum et completus tribus annis.

1) S.: 1352.

Anno 1346 4. iunii absis septentrionalis ecclesiae sancti Bartholomaei fundabatur, in quo loco prius fuit capella sanctae Catharinae templo contigua, et huic iuncta erat schola supra terram, supra capellam granarium et supra schola domus capitularis, desuper tectum opere de antiquo. Eo loco nunc est horologium et e regione altare sanctae Catharinae. Completum est hoc aedificium annis septem. Eodem anno in Saxenhausen mulier infantem genuit habentem duo distincta capita et colla debite organizata. Eodem anno 5. idus octobris turris rotunda nunc dicta der Eschenheimerthurn extra portam Riedelheimer ad septentrionem fundabatur. Hinc apparet Riedelheimer porten fuisse sanctae Catharinae modo dictam. Eodem anno vinee et arbores frigore perierunt in die exaltationis crucis [sept. 14].

Anno 1347 obiit Monaci Ludovicus Bavarus imperator 5. idus octobris, eius exequiae sunt celebratae in pridie[1] Simonis et Iudae apostolorum [oct. 27], cum clerum turbasset, spoliasset, proscripsisset.

Anno 1348 ambitus ecclesiae sancti Bartholomaei fundabatur 4. kal. maii.

Anno 1349 die circumcisionis domini [ian. 1] Guntherus comes de Schwartzburg in claustro Praedicatorum ab Heinrico archiepiscopo Moguntino, Ruperto Palatino Bavariae duce, Erico Saxoniae, Ludovico marchione Brandenburgensi in regem Romanorum est electus. Regnavit menses quinque dies duodecim. Ad coronam regni et imperii non pervenit. Non ponitur in linea imperatorum seu regum, nam electores alii Carolum quartum eligerunt. Die 16. ianuarii electus[2] et principes campos Francofordenses intraverunt, archiepiscopo Moguntino alios duos electores convocante, omnibus portis clausis et munitis, ante quamlibet domum lumine ardente pendente. Die 30. ianuarii in campo praedicto locatis sedibus aptis electionem factam secundo publicaverunt tali modo: „*Nos electores electionem factam de domino Gunthero comite de Schwartzburg ratificamus, publicamus innovantes, sub iuramento dicentes, meliorem imperio non scire, nullaque intervenisse munera, promissiones neque pacta.*“ Et sic quilibet illorum vexillum signo imperiali videlicet aquilae regi porri-

1) S.: in crastino, womit auch Camentz theilweise übereinstimmt.
2) Guntherus.

gebat, omnibus in campis clamantibus voce magna: „*Romanum imperium!*“ Eodem die rex petebat introitum[1] ab oppidanis, qui eidem responderunt, *tempus proclamationis regis videlicet sex hebdomadas et tres dies non exspirasse.* Econtra principes sub iuramento finaliter pronunciaverunt: *Cum rex a maiore parte electus sit nec iura, privilegia vel consuetudines exstent, aliquem precedentium regum tale tempus complevisse, eum debere intromitti.* Oppidani septem diebus deliberantes sic esse certificati annuerunt. Die purificationis Mariae [feb. 2] pedestres tuguriis incensis a campis Franckfurdt discesserunt. Sexto februarii electus est more solito intromissus et exaltatus pluribus militibus ante portam stantibus.

Ordo quo Guntherus Romanorum rex electus est introductus et exaltatus:

Clerus more stationis generalis ad portam oppidi obviet electo, qui equo sedens vexillo imperiali praecedente sequatur. Ante coemiterium de equo descendat, quem cui sors dederit obtinebit. Compulsentur omnes campanae, organis cantetur, luminaribus incensis in summo altari, primum osculetur caput sancti Bartholomaei et sede in medio posita decorata, archiepiscopo Moguntino a dextris, Coloniensi a sinistris ornatu competenti astantibus, electo manibus plicatis sedente archiepiscopus Moguntinus se prosternet dicendo: *Adiutorium nostrum in nomine domini.* Clerus et ceteri electores respondent: *Qui fecit coelum et terram.* Chorus proferat psalmos: *Exaudiat dominus in virtute! Deus iudicium tuum regi da!* alternatim. Quibus expletis archiepiscopus canat: *Kyrie eleyson! Christe eleyson! Kyrie eleyson! Pater noster. Et ne nos.* Versiculus: *Domine salvum fac regem.* Responsio: *Et exaudi nos in die qua invocamus te! Mitte ei auxilium de sancto!* R.: *Et de Syon tuere eum! Esto ei turris fortitudinis!* R.: *A facie inimici. Domine exaudi orationem meam!* R.: *Et clamor meus ad te veniat! Dominus vobiscum!* R.: *et cum spiritu tuo! Oremus! Praetende domine famulo tuo dextram* etc. Item: *Omnipotens sempiterne deus in cuius manu* etc. *per dominum.* Deinde cruce super eum facta aqua benedicta aspersum erigat, et manus cum aliis electoribus apponendo super altare ponent exaltando, ac *Te deum laudamus* into-

1) S.: introduci.

nando. Finito hymno rex de altari descendat, offerat et vestem superiorem deponat pro subcustode ecclesiae praenotatae. Oblatum seu offertorium est canonicorum. Sic fiat de imperatrice vel regina praeter quod loco psalmorum trium praedictorum psalmus: *Ad te levavi oculos meos* etc. solus est dicendus.

Die 8. februarii in loco Sambstagsbergk campana maiore pulsata, rex Guntherus sedibus aptis Heinricum archiepiscopum Moguntinum infeudavit quinquaginta vexillis et sic iuravit archiepiscopus regi, et econtra rex archiepiscopo vexillum porrigebat. Archiepiscopus regi gladium evaginatum dedit, quem rex tenens archiepiscopo manu ad gladium, deinde contra solem, post ad pectus posita fecit iuramentum. Hoc facto rex archiepiscopo sigillum porrigebat. Eodem die eodemque loco incolae oppidi iuraverunt. Dominica Laetare oppidum Fridberg regem suscipiens eidem obedivit. Eodem anno Guntherus rex cum civitatibus Rheni et quinta parte civium Francofurdensium ac Heinrico archiepiscopo Moguntino 6. idus maii in villam Castell se ponentes Carolum ad bellum provocabant. Quo renuente Gunterus Altamvillam vulgo Elfell proficiscitur Castell comburens. Sed comite de Nassau persequente Francofordienses miserabiliter sunt dispersi, tamen a periculo gratia dei omnes praeservati. Die 11. kalend. iunii marchiones et duces concordaverunt Carolum et Guntherum, qui prius in Coena domini a Friderico medico fuerat intoxicatus, ut videlicet Gunthero et suis heredibus 22000 marcae super imperio deputarentur pro quibus oppida Gelnhausen, Mulhausen et Goslar[1] obligantur. Sed Mulhausen et Goslar se redemerunt; Gelnhausen diu mansit obligatum. Tradunt alii et oppidum Arnstatt ex eo pacto ad comites de Schwartzburg pervenisse, quod hodie etiam tenent. Die 6. kal. iunii in meridie rex Guntherus seminortuus in feretro signis imperialibus, vexillo et tubis praecedentibus Francofordiam est delatus. Quarta die iunii iussu regis Caroli omnia praedia oppidi Francfurt et villae per dominos de Eppstein, Hanau et Falkenstein sunt combustae. Pridie nonas iunii rex Guntherus Francofordiensibus iuramentum sibi factum

1) Nordhausen sollte es heissen; vgl. die urk. Karls IV. d. d. Eltvil 1349 mai 26 bei Olenschlager Staatsgesch. UB. 280.

remisit.[1] Decima quarta die iunii hora vesperarum Francofordiae in claustro sancti Iohannis rex Guntherus prius intoxicatus a medico obiit, manens dies quinque inhumatus. Medicus vero Fridericus nomine[2] a Carolo sive aliis (ut putatur) subornatus, postquam toxicum porrigeret regi, praegustare iussus cum tergiversari non posset bonam partem potionis hausit et similiter veneno periit post dies non multos in ambitu ecclesiae sancti Bartholomaei sepultus. Exstant eius legata ad pios usus deputata, quae utinam tam nefarios usus eluere possent!

Exequiae Guntheri regis.

Feria quinta [iun. 18] a meridie omnes ecclesiae compulsabant. Funus ad medium chori claustri praedicti sancti Iohannis infra candelas quatuor magnas ponebatur; hora vesperarum clerus sancti Bartholomaei in choro praedicto vigilias maiores cum novem lectionibus cantabat. Feria sexta [iun. 19] ad pulsum primae collegia in ecclesia sancti Bartholomaei congregantur ad funus. Clerus praecessit, post equus in quo non armatus sedebat cum vexillo comitis defuncti. Deinde equus cum suppellectile, equus cursor, equus alius, in quibus duobus equis duo armati non galeati, alius quintus equus, in quo armatus galeatus clipeo et gladio defuncti tum transversis, candelae sedecim tortae, comites viginti nigris vestiti feretrum pannis tectum praeciosis ad chorum sancti Bartholomaei deferentes, sequentibus et offerentibus Carolo rege, electoribus quasi omnibus, ducibus, comitibus, baronibus, militibus, burgensibus infinitis; domunculae ligneae infra altare summum et sepulchrum quatuor muris infra terram structae, sintone nigra tectae inferentes. Continuo quoque a pulsu primae huc usque est pulsatum. Missa et exequiae lugubres cantabantur. Officio incepto duae candelae tortae equi quinque praedicti, quilibet duobus militibus candelas duas planas portantibus ducti, et omnia praedicta ad altare summum oblata, ab amicis defuncti quadringentis florenis sunt redempta. Post missam, orationibus et exequiis completis, in medio chori comitibus pannum sericum super tumulum tenentibus cum infinitorum planctu lachrimoso rex Guntherus feria sexta

1) Die betreffende urk. Günther's v. 12. iuni ebendas. 283. 2) nomine aus S.

electus exaltatus et sepultus est. Cuius sepulchrum postea diebus triginta continuis panno serico tegebatur, candelis quatuor ibidem horis divinis ardentibus atque a clericis aqua benedicta cum incensu, psalmo *Miserere* et collecta pro defunctis post missam et completorium visitatum. Postea anno 1352, 11. kalend. decembris mausoleum sive sarcophagus cum hac inscriptione (iam fere tota obliterata) in medio chori cum insigniis regis et electorum est constitutum non directe super sepulchrum sed prope illud. Sequuntur rythmi:

Untrew schandt zimpt
Dess die trew schaden nimpt
Untrew man gewins hat
Untrew mit falsch verlohnt wart.

Eodem anno 1349 Carolus rex Bohemiae, prius in baptismo dictus Wenceslaus sed in confirmatione vocatus Carolus, 15. kal. iulii Francofordiae ab omnibus electoribus concorditer est electus, inductus et exaltatus. Die 13. kalend. iulii ibidem in loco Sambstagsberg incolae Francofordenses eidem iuraverunt. Eodem die Rudolphum et Rupertum duces Bavariae infeudavit. Die 3. nonas iulii rex et regina discesserunt Aquisgranum pro coronatione, ubi in vigilia sancti Iacobi [iul. 24] coronatur. Die exaltationis sanctae crucis [sept. 14] statio generalis cappis nigris nudis pedibus propter epidemiam habebatur.

Eodem[1] anno 1349 Iudaei fere per totam Alemanniam igne perierunt cum domibus eorum, praesertim Francofordiae, ubi tum optimam partem civitatis inhabitabant videlicet a ponte ad vicum piscatorium descendendo auf den Weckmarkt ubi fuit synagoga eorum, hodie domus publica bei der Wagen adhuc nomen habens die Iudenschul, occuparunt etiam ab utroque latere praedictam plateam a ponte ferme usque zum Lumbenbron atque ad templum sancti Bartholomaei von der Mehlwagen, ubi postea fuit coemiterium, fuit platea plena domunculis eorum. Exstant vestigia adhuc in aliquibus aedibus et literae. In hoc tractu est domus zum Stork e regione turris nostrae ecclesiae, quae ita fertur dicta a Iudaeis inhabitantibus dictis die Storken. Fuitque tum curia civitatis sita eo loco, ubi nunc est turris sancti Bartholomaei atque ex

1) der ganze folgende abschnitt — non credo fehlt in S.

illa domo zum Stork sive a Iudaeis dictis die Storken emissa fertur sagitta ignita in ipsam curiam eamque totam conflagrasse cum multis privilegiis et iuribus reipublicae. Quare irati cives relicto igne omnes Iudaeos trucidarunt ac tandem exterminaverunt. Haec ita gesta esse quidam annotaverunt et vulgo creditur, cum tamen vanissimum sit. Iudaeos vero civitate pulsos certum est, sed curiam conflagrasse non est probabile nec verum, cum illa ipsa antiqua et iam deserta curia fere quinquaginta annis postea empta sit pro centum libris hallensium a magistris fabricae ecclesiae sancti Bartholomaei, eodemque loco postea edificata sit turris, ita ut ipse fundus huius turris emptus sit a senatu, ut ex registris probari potest. Multae tamen Iudaeorum domus praesertim von der Mehlwagen ad templum nostrum sunt solo aequatae, et quia annuis censibus erant obligatae ecclesiae, fundi nobis sunt adiudicati, qui deinde ad ampliationem coemiterii sunt redacti. Haec de illa strage ego adferre potui, aliis commentis non credo.

Anno 1350 Carmelitae oppidanos excommunicatos putantes divina suspendunt. 17. kal. augusti per Henricum de Firnberg archiepiscopum Moguntinum claustro clauso sunt expulsi propter Ludovicum imperatorem. Et tertio nonas septembris Minores ut Carmelitae divina suspendunt. Eodem anno Simonis et Iudae apostolorum die [oct. 28] Francofordenses ab excommunicatione seu irregularitate propter accessionem Ludovici sunt absoluti[1] a Balduino archiepiscopo Trevirensi commissario sedis apostolicae, quam restitutionem cum protestatione receperunt. Eodem anno claustrum Poenitentium in die sancti Nicolai [dec. 6] per Heilmannum Albi carnificem id est macellarium oppidanum Francofurdensem fundabatur; patricii tamen die Weyssen hanc fundationem ad se transferunt ut etiam insignia docent.

Anno 1351 sexto nonas martii Predicatores, cum per viginti annos cessassent a Ludovico imperatore civitate pulsi, rursum divina officia incipiunt. Eodem anno quarto idus martii murus orientalis ac meridionalis coemiterii sancti Bartholomaei in areis Iudaeorum est inceptus et 17. kal. iunii complebatur. Nota: Von der Mehlwagen versus occidentem ductus est iste murus, ubi olim fuerant domus Iudaeorum, de

1) sunt absoluti steht sinnstörend nach irregularitate.

quibus supra anno 1349; postea anno 1535 senatus istum murum deiecit et destruxit.

Eodem anno 1351 fuit Moguntiae generalis Minorum seu Franciscanorum 8. kalend. novembris, qui dedit consulibus Francofurdensibus omnem potestatem super conventum Minorum. Male! Videant ergo fratres, quid agant; consulatus habet in potestate eos expellere omnino.[1] Statim quoque secutum est malum omen, nam sequente anno 1352 die 15. kalend. maii refectorium et cellae monasterii sunt combustae. Tandem anno 1525 in tumultu rustico monachi quidam ex illis haeresin amplectentes et seminantes dilapsi sunt, alii eiecti violenter. Eodem anno fuit generalis Praedicatorum Francofordiae multa in melius reformans et restituens. Eodem anno tanta fuit siccitas, ut circa Moguntiam decennis puer Rhenum pedes transiret.

Anno 1352 absis meridionalis ecclesiae sancti Bartholomaei super coemiterium fundabatur et anno sequente in vigilia assumptionis Mariae complebatur.

Anno 1353 cum areae Iudaeorum ex incendio vacuae relictae ad coemiterium partim essent redactae et conservatae et iam undique muro clausum esset: hoc anno in die Palmarum [märz 17] super iisdem primo habita est statio a clero et populo. In die nativitatis sancti Iohannis [iun. 24] personae ecclesiae sancti Bartholomaei primitus matutinas in aurora decantant. Puto decantatas media nocte prius, aut cum diu restassent propter schisma episcoporum a cantu matutinarum incepisse.[2]

Anno 1354 monachi divina officia in nocte nativitatis reinceperunt. Et eodem anno decretum est per capitulum et consules, ut nihil venale habeatur infra vicinitatem sancti Bartholomaei ecclesiae et in recompensam data est custodi annuatim a senatu eine mark gelts.

Anno 1355 porta orientalis ecclesiae sancti Bartholomaei est perfecta, puta beatae Mariae Magdalenae. [1354][3] Carolus rex Francofordiam intravit 19. kal. februarii et 16 kal. eiusdem regina uxor eiusdem toto clero obviante suscipitur et corona coronatur, in altari exaltatur. Eodem anno[4] in die

1) S.: conventum Minorum, ita ut consulatus potestatem habeat etc. 2) der ganze abschnitt über das iahr 1353 fehlt in S. 3) Iänner 1355 war Karl in Italien. 4) dieser satz dürfte zu 1355 gehören.

sancti Anthonii [ian. 17] Francofordenses mandato Caroli regis Romam euntis Ruperto Bavarorum duci tanquam regis vicario iuraverunt.

Anno 1356 erecta est bulla aurea per Carolum quartum imperatorem, in qua decretum est, ut Francofurti in ecclesia sancti Bartholomaei eligatur imperator aliaque plura loco hoc honorifica sunt ordinata. Eodem anno kal. iulii turris in muro civitatis prope Fronhof fundabatur et 13. kal. iulii abbates ordinis Cistertiensis totius Germaniae in choro sancti Bartholomaei colloquium habuerunt. Eodem anno fuit statio generalis propter epidemiam, et sexto, quinto ac quarto kal. octobris mutatum fuit in ecclesia nostra officium *Recordare,* quolibet sacerdote candelam ardentem in manu tenente. Eodem anno [oct.] imperator cum imperatrice fuit Francofordiae, toto clero obviante ad ecclesiam sancti Bartholomaei sunt deducti et ibidem divina audierunt.

Anno 1366 completa[1] est capella omnium sanctorum in novo oppido per dominum Iacobum zum Neuwenhaus, presbiterum Francofordensem, et anno 1452 instituta sunt certis conditionibus duo altaria per Conradum Neuhaus.

Anno 1376 pridie idus iunii electus et inthronisatus est hic Wenceslaus rex Bohemiae Caroli quarti filius in regem Romanum patre praesente.

Anno 1382 absoluta est tabula altaris sancti Bartholomaei in choro nostro pro 808 flor.

Anno 1384 fuit confoederatio civitatum imperialium 72 videlicet: Ratisponensium, Nurenbergensium et triginta sex oppidorum Sueviae, ad Rhenum Basiliensium, Argentinensium, Spirensium, Wormatiensium, Moguntiae, Francofordiae, Fridbergae, Wezflariae etc. Qui egressi funditus destruxerunt castrum Burg-Solms in der Wetterau firmissimum, contemnentes omnes principes, nobiles et clerum. Suprema tamen malitia fuit Wormatiensium, qui etiam imperialia edicta contemnentes immania designarunt, quae hic non est locus referre. Principes vero considerantes tanta mala impune designari a confoederatis, et ipsi arctissimo foedere iunguntur, praesertim Rupertus senior comes palatinus Rheni, Adolphus comes de Alzen, comites de Wirtenberg et alii multi. Congredientes vero in Suevia cum exercitu civitatum profligati

1) S.: fundata.

sunt ad duo millia, quorum quadringenti caesi, reliqui in vincula ducti sunt. Inter Wormatiam et Oppenheim supra mille capiuntur et caeduntur ab Adolphi archiepiscopi Moguntini militibus.

Francofurdenses etiam anno sequente 1389 feria sexta post dominicam Iubilate [mai 14] cum armatis curribus et equitibus egressi, quoddam nemus dominorum de Cronberg combusserunt, arbores decorticaverunt aliaque devastarunt. Interea nobiles Cronbergenses adiuti trecentis equitibus Palatinis circa villam Praunheim illis occurrunt et post levem pugnam in fugam vertunt, septingentos et quatuordecim capiunt, paucos occidunt, aliosque dispergunt. Nam supra mille ducenti in aciem prodierunt ex parte civitatis. Fuit tunc gravissima persecutio cleri huius loci propter libertatem ecclesiasticam, quam Conradus archiepiscopus Moguntinus diligenter composuit. Hinc apud Cronbergenses adhuc exstat signum aquilae nigrae nostratibus ablatum, cuius loco postea uti iussi sunt aquila alba, quam et hodie proferunt in suis expeditionibus.

Anno 1400 [aug. 20] depositus est Wenceslaus imperator ab electoribus primum Bopardiae[1] deinde Francofordiae, ubi inclytus dux Brunswicensis et Luneburgensis est electus ut quidam tradunt, alii designatum tantum volunt. Is in reversione ad suos est occisus a comite de Waldecken unde venerunt multa mala.

Anno 1401 [1400 aug. 21] Rupertus comes palatinus Rheni electus est Bopardiae a quibusdam electoribus post depositionem Wenceslai et mortem Friderici. Qui cum exercitu suo iacuit in campo Francofordensi et insinuavit principibus circum iacentibus suam electionem, sed nemo comparuit hoc est nullus, qui se opponeret, etsi Wenceslaus adhuc viveret. Quare cives Francofordenses eum receperunt.

Anno 1402 fuit generalis processio cleri et populi cum venerabili sacramento propter epidemiam.

Anno 1407, cum clerus et senatus diu fuissent discordes propter libertatem ecclesiasticam, facta est concordia per archiepiscopum Moguntinum Iohannem a Nassau, ubi ex plenissima libertate ad certos limites clerus est redactus.

Anno 1409 [ian.] Rupertus imperator habuit conventum

1) in Ober-Lahnstein.

imperialem Francofordiae, in quo fuerunt legati concilii Pisani vocantes Germanos ad concilium, praesente imperatore, Moguntino, Coloniensi episcopo, duce Brunswicensi, lantgrafio Hassiae, burchgrafio Nurnbergensi et multis episcopis, abbatibus, comitibus et legatis regum Franciae, Angliae et aliorum. Duravit iste conventus tantum dies sex. Theodorus Niem.[1]

Anno 1410 [oct. 1] electus est hic Iodocus barbatus Moraviae dux, qui paucis mensibus imperio est potitus.

Anno 1411 electus est Francofordiae Sigismundus Hungariae et Bohemiae rex in imperatorem Romanorum. Quidam ex nostris ante annos centum eum hic consecratum scribit, quod alioquin non legi.

Anno 1415 die 6. iunii hora duodecima vel quasi positus est primus lapis novae turris ecclesiae sancti Bartholomaei Francofurtensis per dominos Iacobum Herden decanum, magistrum Nicolaum Gerstung custodem, Ioannem Ecken canonicum, Gerbertum a Glauburg, Henricum Holzhausen scabinos et Cunz Weisen senatorem presentibus pluribus vicariis ecclesiae et consulibus ac multitudine hominum copiosa.

Anno 1421 fuit hic magnus numerus cruce signatorum contra Bohemos Hussitas, et habita est processio cleri et populi per omnes ecclesias et monasteria cum magna devotione.

Anno 1422 facta est generalis reformatio a Sigismundo et statibus, quae exstat apud recessus imperii.

Anno 1437 fuit magna caristia in Francofurdia octale siliginis 3 fl., avenae 1 fl., plaustrum vini 18 fl.

Anno 1438 electus est hic kal. ianuarii [märz 18] Albertus imperator archidux Austriae etc. Eum hic consecratum scribit quidam ex nostris, quod etiam praeterea nusquam legi.

Anno 1440 kalend. ianuarii [feb. 2] electus est Fridericus tertius archidux Austriae ecclesiae Francofurti.

Anno 1452 fuit hic Ioannes Capistranus Minorita acerrime praedicans contra usurarios, adulteros, fornicarios etc. ac multos ad poenitentiam et restitutionem permovit; igni tradidit cartas lusorias et bretspiel.

Anno 1462 Moguntia expugnatur ab Adolpho archiepiscopo; tunc Francofordiam transierunt multae honestae[2] fa-

1) Theod. de Niem, de schismate lib. 3. cap. 39. 2) honestae et vetustae hat S.

miliae et patricii. Tandemque negotium inter duos archiepiscopos hic fuit compositum.

Anno 1467 tragoedia passionis Iesu Christi exhibetur. Salvator fuit dominus Evaldus Dottenfeld, rector dominus Enolphus presbiter ecclesiae nostrae. Interfuerunt supra 200 personae.

Anno 1468 comoedia de Antichristo et extremo iudicio exhibetur. Rector fuit dominus Ioannes Bach vicarius ecclesiae nostrae, interfuerunt personae 265.

Anno 1473 capella sancti Martini uff dem Rossmarkt denuo instaurata et novis redditibus aucta fuit per Hartmannum Becker scabinum. Collatores fuerunt senior scabinus et senior de linea Glauburg. Redditus iam valerent annuatim centum florenos.

Anno 1474 Fridericus imperator venit Francofordiam, introductus est a clero, senatu ac populo.

Anno 1480 Bernhardus Incus per processus apostolicos excommunicatus diffidavit id est hostis factus est collegii sancti Bartholomaei et sanctae Virginis, saepiusque templa sub divinis ingressus turbavit officia et aliquibus minatus est mortem. Tandem per magistrum curiae reverendissimi Moguntini Emericum de Reiffenberg ductus est extra emunitatem ecclesiae et traditus magistris civium ad incarcerandum, sicque agitata causa ipsius damnatus est ad perpetuos carceres, ubi anno 1482 circa festum inventionis crucis in excommunicatione mortuus sepultus est durch die pferdtschinder uff dem Genssgraben uff dem Viehemarkt.

Anno 1482 obiit egregius dominus Wigandus Koenig, decanus sancti Bartholomaei secretarius Friderici imperatoris et trium archiepiscoporum Moguntinorum.

Anno 1484 in die sancti Arbogasti [iul. 21] fusa est campana magna horologii in turri nostra sancti Bartholomaei pendens, et pondere 91 centner et 15 libr. cum hac inscriptione: *O beata et benedicta trinitas.* Eodem anno verbrannt das marktschiff.

Anno 1485 in die Caroli magni [ian. 28] reverendissimus dominus Berchtoldus archiepiscopus Moguntinus venit Francofordiam primo, ubi a clero cum processione exceptus deductus est ad ecclesiam. Vestis superior redempta est a scriba camerae, quae iuxta statuta et longissimam consue-

tudinem in inthronisatione imperatorum, regum, reginarum et archiepiscoporum Moguntinensium est subcustodis nostri.

Anno 1486 in die cinerum [feb. 8] electus est Maximilianus in regem Romanorum praesente et ratificante Friderico patre. Electione peracta duobus ecclesiae nostrae praelatis mappam tenentibus altaris exaltatur. Continuo rex in altari sedens donec *Te deum laudamus!* per clerum in organis decantatum est. Ubi descendens rex superiorem vestem exuens obtulit campanario, id est subcustodi pro iure suo, quem pro tunc emit praepositus noster pro 24 flor. aliam quoque de panno novo vestem dedit ei talarem. Affuit alia vestis regia, qua amicto rege facta est proclamatio a cancellario Moguntino. Praesentibus adhuc Friderico et Maximiliano regibus nunciatur sororem caesaris[1] obiisse diem supremum. Parantur exequiae in ecclesia nostra nigro panno damasco contecto feretro, posita argentea cruce desuper, officium defunctorum abbas Meldensis celebrabat vigiliis et missa decantatis super cancellos. Postea in die sancti paschae [märz 26] celebravit reverendissimus archiepiscopus Moguntinus Bertholdus adstantibus episcopis Cameracensi et Seccaviensi duobus capellanis et aliis prelatis. Quatuor levitae fuerunt praelati et seniores canonici ecclesiae nostrae. Tertia feria paschae imperator descendit navigio Aquisgranum ad coronationem cum rege, quae facta est dominica Misericordia domini [apr. 9] anno 1486. Eodem anno Quirinus vicarius sancti Bartholomaei propter certas causas est suspensus ad permutandum, tandem propter incorribilitatem adactus omnia contempsit et flagitiose vixit in opprobrium cleri. Quare fiscalis ex commissione domini Moguntini veniens Francofordiam cum duobus pedellis, fecit illum capi per famulos civitatis et praesentari sibi zur alten Wagen, sicque captivum duxit in Hoegst ad carcerem subterraneum.

Anno 1487 aedificatum est sacellum ecclesiae nostrae das Scheits chörle cum duobus altaribus per Nicolaum Scheit civem, anno 1578 per me reformatum et cancellis conclusum impensa plus quam centum florenorum.

Anno 1489 Maximilianus rex Romanorum pridie sancti Albani [iun. 20] venit navigio. Qui exiens navi a clero et

1) **Margaretha, gemahlin des kurfürsten Friedrich von Sachsen, † feb. 6.**

senatu more solito est exceptus et ad chorum ecclesiae sancti Bartholomaei est deductus.

Anno 1493 die 19. mensis iunii Ioannes Nicolaus Weissbecker canonicus et scholasticus sancti Bartholomaei celebravit suum iubilaeum ratione canonicatus et habuit convivium in curia Trevirensi dicta Müntzhof cum plurimis splendidissimis convivis.

Anno 1494 periit ex frigore vinum et omnes fructus arborum altera die post inventionis sanctae crucis [mai 4].

Anno 1495 in die sanctorum Prothi et Hiacinti [sept. 11] Maximilianus imperator valde latenter cum paucis equis et satellitibus intravit Francofordiam et a nemine est exceptus ad portam. Die 13. septembris clerus Francofordensis propinavit illi octo lagenas malvasier et 16 lagenas vini. Relationem fecit dominus Conradus Hensel plebanus. Eodem anno Iost Freunt hostis civitatis interfecit piscatores prope Rumpenheim nocte piscantes, et anno sequente Maximilianus fecit pacem.

Anno 1498 tanta fuit inundatio Mogani, ut altitudo glaciei iaceret in campo piscatorum altitudine duarum lancearum. Eodem anno Nurenbergenses expulerunt cum licentia Maximiliani imperatoris Iudaeos, qui venerunt fere omnes Francofordiam, ut ibi sit modo maior synagoga Germaniae quam prius fuit Norimbergae, et doctor Conradus Hensel nominatim concionatus contra duos scabinos, qui dicebantur eos invitasse; ideo conquesti sunt coram capitulo super eodem. Eodem anno passio Christi exhibetur publice per dominum Ioannem Kolmesser vicarium.

Anno 1499 fuerunt die 17. kalend. . . . . . fulgura et tonitrua valida. Eodem anno obiit Henno de Glauburg osor cleri, et anno 1514 obiit Gelbrecht de Holzhausen osor cleri.

Anno 1501 in die sancti Nicolai [dec. 6] fuerunt fulmina et grando.

Anno 1502 fuit hic praesens Reimundus legatus Romanus[1] publicans iubilaeum. Eodem anno fuit generalis processio cleri et populi propter epidemiam.

Anno 1504. Decriptio belli Bavarici ab oculato teste praesertim quod contigerit in vicinia circa Rhenum, Moguntiam et Francofurt:

1) aus S.

Filius Palatini dictus Rupertus duxit in uxorem filiam ducis Georgii de Bavaria dictam Margaretam ex dispensatione Alexandri papae sexti. Nam uxor Palatini, que fuit mater Ruperti, et Georgius dux, qui fuit pater illius sponsae Margaretae, fuerunt insimul fratres et sorores carnales in primo sive secundo gradu iuxta compotum canonum et legum. Hic Georgius dux Bavariae obiit [† 1503 dec. 1] et Rupertus maritus filiae eius voluit obtinere terram sive patriam Bavariae inferiorem et superiorem. Noluerunt autem Albertus et Wolfgangus duces Bavariae fratres, qui habebant Monachium[1], rege Maximiliano declinante ad partem Alberti ducis Bavariae; nam sororem eius[2] habuit in uxorem. Ideo Bavaria miserabiliter est devastata per eundem regem, Albertum et Wolfgangum duces Bavariae et Fridericum marchionem Brandenburgensem[3] ex una, et ducem Udalricum de Wirtenberg, lantgrafium Wilhelmum Hassiae et Alexandrum ducem de Bavaria[4] devastantes Palatinatum Rheni, Norimbergenses devastantes alteram partem Bavariae circa Amberg et Neuenmarken has civitates obsidentes, sed non obtinentes; verum Lauffen, Hirschberg et alia oppida expugnarunt. Obtinuerunt Albertus et Wolfgangus fratres maiorem partem Bavariae post obitum illius Ruperti [† 1504 sept. 15] et uxoris eius. Nam, ut dicitur, fuerunt ambo intoxicati et obierunt ante exitum belli. Quid obtinuerit Fridericus marchio Brandenburgensis et Nurenbergenses, mihi certo non constat. Udalricus dux Wirtenbergensis multas civitates et oppida bona et munita accepit cum magna laude. Quid vero egerit lantgrafius Wilhelmus Hassiae, de quo mihi constat, sequetur.[5]

Anno 1504 die 27. maii, quae fuit secunda pentecostes, venit magno cum exercitu peditum, equitum et curruum ad campum Eschersheim et Contzheim[6] distantem uno milliari a Francofordia et exivit contra Philippum comitem Palatinum et omnes filios eius. Ac ultima die maii, quae fuit sexta pentecostes, pertransivit cum curribus Francofordiam, ipse vero lantgrafius cum peditibus et equitibus pertransivit Moganum infra Francofordiam. Et fuerunt numerati currus 1120 cum

1) so S., die übrigen monarchiam. 2) sororem Maximiliani Cunigundam. 3) Ansbach. 4) Alexander von Pfalz-Zweibrücken und Veldenz. 5) S.: Quid vero landgravius Wilhelmus obtinuerit, sequetur. 6) S.: Krentzen.

bombardis validis, frumento et aliis ad bellum necessariis. Bombardae capitales erant septem, bombardae quae dicuntur halbe schlangen erant 26 et quilibet currus habebat tres viros pedestres unicuique assignatos cum quatuor equis. Dicebatur exercitum equitum esse 900, peditum armatorum 6000. Et sic obsedit primo oppidum Umbstatt[1], cuius medietas spectabat ad Palatinum et alia medietas ad comitem in Hanaw, dominum de Lichtenberg, habitantem in Bobenhausen. Itaque Umbstatenses dediderunt se in manus lantgrafii cum iuramento quarta die iunii. Postquam autem habuit Umbstatt, nitebatur obsidere castrum Utzberg; quod reliquit irritum et divertit se ad plateam montis, an die Bergstrassen, obseditque Bensheim ad spatium duodecim dierum inaniter. Nam tantam stragem ibi passus est, ut inhibitum sit quicquid de ea re dicere. In obsidione autem Bensheim obtinuit lantgrafius castrum Bickenbach, quod pertinebat ad dominum Eberhartum Schencken in Erbach; item novum castrum in silva dicta Westerwalt combussit ad fundum usque; similiter claustrum Lorsch, cepitque castrum Stein prope Wormatiam in Rheno. In die Auraei et Iustinae [iun. 16] venit lantgrafio in auxilium Heinricus senior dux Brunswicensis cum ducentis equitibus et quadringentis peditibus valde politis. Postquam autem landgrafius dimisit Bensheim, pertransivit Rhenum apud Weissenau super Moguntiam cum navibus aptis in die decem millium martyrum [iun. 22] cum potentia sua ac cum illis, qui ei in adiutorium venerunt, et desolavit Gauium Wormatiense et Moguntinum. In vigilia sanctorum Petri et Pauli [iun. 28] venit lantgrafio in auxilium Philippus Brunswicensis de Grubenhagen cum quadraginta equitibus bene ornatis. Venerunt quoque duces Saxoniae cum multis equitibus et peditibus, similiter dux de Meklenburg cum magno numero. Et fuit pro tunc rumor, quod Palatinus cogitaret[2] ire in Bavariam et dimittere Palatinatum et electoratum Rheni, quod tamen non fuit factum. Ultima die iunii lantgrafius et Henricus dux Brunschvicensis cum vi armatorum equitum[3] et peditum oppidum imperii Odernheim, quod sub commissione fuit Palatini, victum est et spoliatum, in quo vina, blada et multa alia obtinuerunt, multi iverunt vias suas nec mihi nec tibi.[4]

1) Umstadt östlich von Darmstadt. 2) S.: cogeretur, die hs. des stadtarchivs: congeretur. 3) equitum nur S. 4) mir nichts dir nichts.

Iisdem diebus dux Henricus Brunschvicensis vidit Oppenheim ibique acceptatus est, quod amplius videre non cupiebat, magno cum damno discedens. Similiter ab Altzen discessit, et quia tunc fuit capitaneus summus lantgravii, ombussit in Gauio aut pecunia multavit ad 150 villas. Habuit tunc in Gauio Moguntino lantgrafius tria millia equitum, viginti millia peditum et tria millia curruum. Comes Emicho de Leiningen fuit brantmeister vae sibi et suis. Combussit etiam monasterium in Limburg, ubi sui parentes sunt sepulti. Circa festum sanctae Margaretae [iul. 13] lantgrafius obsedit aulam in Ingelheim magna vi armatorum et bombardarum, quam dimissit invictam. Heu multis ibidem interfectis et prostratis! Postea lantgrafius rediit de Ingelheim Moguntiam praeparando se cum suis ad transeundum Rhenum, quod et fecit, figendo castra apud villam Sulzbach eo animo, quod comitatum domini Reinhardi de Hanaw velit omnino annihilare. Et sic comes metu compulsus dedit Hesso castrum et oppidum Homburg vor der Hoehe, et sic eum et suos in pace dimisit; quod factum fuit in die Arbogasti [iul. 21]. Eodem die exercitus peditum domini de Wirtenberg, qui venit lantgrafio in auxilium, ivit per Francofurdiam. Altera die in profesto beatae Mariae Magdalenae[1] Hessus lantgravius dedit licentiam suis civibus, qui eum sunt secuti, ut redirent in patriam, ipse vero cum suis equitibus iterum pertransivit Moganum usque Rüsselsheim; dux Brunschvicensis mansit in Gernsheim et dux Mechelburgensis in Gerau. Septima die augusti omnes coniunctis viribus exierunt contra Heidelbergam comburentes Henschusheim[2] et adaquarunt equos in fluvio Necker. Pugnaverunt etiam cum armatis Palatini usque ad caput pontis Heidelbergae, ubi pro solatio et triumpho vox tubarum insonuit. Indeque recesserunt et circa Ladenburg combusserunt villas octo aut novem. Die 12. mensis augusti Henricus dux Brunschvicensis recessit domum. In die sancti Magni martyris [aug. 19] exivit lantgrafius ad obsidendum civitatem, castrum et teloneum in Cuba sive Kaub ad Rhenum, quod fecit cum magnis incommodis et expensis ad spatium septem hebdomadum. Sed in nullo profecit ac inaniter recessit desideratis multis nobilibus, civibus et rusticis. In brevi autem tempore, antequam discederet lantgrafius de Cuba, iterum rediit dux Brunsch-

1) das wäre auch iul. 21. 2) Handschuchsheim nördlich von Heidelberg.

vicensis ad lantgrafium cognoscens, quod non posset superare Cubam. Venit etiam comes Bernhardus de Lippe illi in auxilium cum 150 equitibus ornatis ad bellum. Illis diebus circa festum Francisci [oct. 4] Brunschvicensis et Mechelburgensis duces dimiserunt lantgrafium redeundo ad suos. Lantgrafius autem mansit in Rüsselsheim cum suis nobilibus et equitibus. Ipso die sancti Gereonis [oct. 10] nobilis de Lippe transivit Francofordiam cum suis ac postea venit fama, quae affirmabat, quod treugae factae essent inter Maximilianum et caeteros principes ex una, et Philippum Palatinum cum suis filiis ex altera parte usque ad festum sancti Georgii proxime venturum anno 1505 [apr. 23]. Quare lantgrafius iterum rediit in Hassiam, sed tamen noluit aperire Rheni fluvium ad sanctum Goarium et supra in Gernsheim, qua de re mercatores multum conquerebantur, usque ad festum sanctae Catherinae [nov. 25]; tunc iterum dedit licentiam navigandi.

Anno 1505 in die sancti Barnabae [iun. 11] Maximilianus venit Coloniam cum omnibus electoribus, ducibus et principibus plurimis, et facta est ibidem concordia.

Anno 1506[1] Maximilianus dedit lantgrafio Wilhelmo supradicto novum thelonium pro suis expensis et incommodis de uno plaustro vini unum florenum dandum a pertranseuntibus principatum Hassiae. Male fecit Maximilianus gravando sic terras. Paulo post lantgrafius incidit in morbum gallicum dictum male franzosen, quid fiet videbimus. Si non obiisset non tenuisset pacem cum Eberhardo comite de Koenigstein et Iacobo de Löbenstein[2], archiepiscopo Moguntino etc. propter villam Costheim et alia. Obiit in die translationis sancti Benedicti [iul. 11] anno 1509.

Anno 1505 feria quarta ante palmas [märz 12] obiit venerabilis et egregius dominus Conradus Hensel theologiae et canonum doctor, canonicus et parochus noster, sub vesperam inter pulsum omnium campanarum, quem ita fieri iusserat. Hic spiritu prophetiae claruisse putatur, nam multa incommoda, quae civitati et clero postea evenerunt, praedixit praesertim de hereticis, quos in ipso suggestu, ex quo concionatus est, etiam concionaturos significavit: *Hie hie werden sie stehen*

1) wohl verschrieben für 1505. 2) richtig Liebenstein; S. hat Eberstein.

in grauwen röcken, glaub ihnen nicht! Hoc a plurimis fide dignis habeo, qui ex ore ipsius audiverunt. Reliqua praetereo. Deductus fuit ad sepulturam comitantibus allen zünften, quod hactenus nulli contigit.

Anno 1506 apparuit cometa modico tamen tempore supra Francofordiam habens caput versus occidentem et caudam versus Franconiam et partem australem. Eodem anno post festum sancti Bartholomaei incepit ludus sagittariorum ollae globorum taxillorum convocatis de omnibus patriis circumquaque sagittariis. Locus sagittariorum cum balestris fuit vor der Galgenpforten, ubi novus fons fuit paratus cum inscriptione, quae adhuc legitur. Ibidem etiam bombardarum auf dem Rossmarkt globorum et taxillorum. Postea ollae ante domum Laderum nunc alten Limpurg vocatam. Ist das beste gewesen mit der büchsen hundert gulten undt 100 gulten mit dem armbrust, undt 100 gulten in dem hafen; fur einen zettel legt man vier heller.

Anno 1507 collegia tria Francofurti cum omnibus conventibus Praedicatorum videlicet, Carmelitarum, Minorum, Teutonicorum et Ioannitarum servarunt interdictum a die nona mensis septembris usque ad 13. eiusdem propter cives Wormatienses excommunicatos hic praesentes. Fuit magnus tumultus in nundinis.

Anno 1508 testamentarii cuiusdam mercatoris dicti Hans Ubel ampliarunt et conservari fecerunt coemiterium sancti Petri, quod postea fuit conservatum. Eodem anno ampliatum est coemiterium in Saxenhausen.

Anno 1509 erecta est crux in coemiterio sancti Bartholomaei a Iacobo Heller scabino et singulari benefactore ecclesiarum et pauperum. Idem condidit domum ex opposito parvae portae Praedicatorum, in qua hypocaustum constituit publicum, in quo pauperes se calefacerent hieme. Fecit tabulam insignem Alberti Dureri manu pictam in eodem monasterio, quam marchio Brandenburgensis emere voluit mille thaleris, et nostra aetate quidam mercator 3000 flor. emere voluit.

Anno 1512 Maximilianus imperator venit Francofordiam renuendo per processionem introduci; sed altera die, quae erat dominica venit ad templum sancti Bartholomaei, cui clerus obviam processit usque ad cantrifusores.

Anno 1513 Maximilianus imperator fuit Francofurti per

integram septimanam in domo Teutonicorum. Die vero sanctorum Simonis et Iudae [oct. 28] venit ad officium missae ad templum sancti Bartholomaei.

Anno 1514 vendebatur Francofordiae mensura vini pro 14 heller, et in septembri eodem anno mensura pro 4 heller.

Anno 1516 provenit optimum vinum in copia magna.

Anno 1517 emebatur plaustrum vini pro 9 et 10 flor. sed post triduum venit 24 et 30 flor., periit nempe frigore. Eodem anno Franciscus de Sickingen depraedavit septem currus ante portam Moguntinam in nundinis et duxit illos ad castrum suum Ebersburg. Eodem anno habita est processio ad omnes ecclesias civitatis propter frigus et siccitatem a clero, senatu et populo.

Anno 1519 electus est in vigilia Petri et Pauli apostolorum [iun. 28] Carolus V rex Hispaniarum nepos Maximiliani caesaris absens, proclamatus a decano summi templi Moguntini Laurentio Truchses. Fuit tum ecclesia et imperium in summa tranquillitate et pace, nondum perturbatione Lutherana suborta. Eodem anno occupavit saevissima pestis omnem Germaniam et Francofordiam quoque, ut publica habita sit processio hic in electione principum, deferente Alberto archiepiscopo Moguntino venerabile sacramentum.

Anno[1] 1524 die 24. ianuarii natus sum ego Ioannes Latomus in hunc mundum et anno aetatis meae sexagesimo haec collegi et scripsi. Quae vero post hanc aetatem sic gesta sunt persequi non libet, haeresi ac seditionibus omnia sursum deorsum vertentibus.

EX COLLECTANEIS WOLFGANGI KOENIGSTEIN, CANONICI ECCLESIAE B. MARIAE VIRGINIS IN FRANKENFURT. 1520—1521.

Egregius et reverendus vir dominus Iohannes Cocleus doctor et decanus ecclesie nostre post completum sue residencie tempus ad capitulum nostrum receptus fuit, iuxta statuta et consuetudines eiusdem ecclesie. Et dedit pro vino

1) dieser absatz fehlt in S.

admissionis cuilibet prelatorum duodecim turones antiquos et canonicorum cuilibet sex turones antiquos. Actum 21. iulii de mane sub horis anno 1520, presentibus ibidem d. scolastico Fisch, Henrico Greff, Ioanni Humbrecht, Ioanni Fischer et Wolfgango Königstein, canonicis capitularibus.

Anno 1521 prima februarii haben miin herrn capitulariter und alle person unsers stiffts nach alte gewonheit constituirt testamentarios und ist solichs gescheen in secristia capitulari coram notario Henrico Hock. Aber dan vor haben miin herrn alweg constituirt uff der schul und ist darbii ein collacion gehalten worden. Ist zwei iar nit gescheen, nemlich 1520 und 1521, hat gemacht Umbstats krieg und gross vorreterii under uns.[1]

Anno 1521 nona februarii hat der dechan Gerhart Sypeln vicarium zu schuel gelacht. Ursach: er wolt herrn Ewalt Ruckern nit ministriren. Ist eyn tag dar uff gewest.

Anno 1521 decima octava februarii hat der dechan herrn Iohann Blickern zu schuel gelacht. Ursach: er was zu Wormes gewest acht tag sine licencia als er sagt. Doch hat sich herr Iohann mit etlichen worten geigen im vorlauffen, darumb er dan zu schul must ghen; und was der sentenz acht tag. Aber es wart gebracht durch vorbiit des dechen zu St. Bartholome und hiielt unser dechen noch mittag eyn sunder capitel mit den vicarien; was er in do gesagt hat, weiss ich nit, sundern die vicarien sagten: *er wöl keyn warheit horen.* Et fuit verum, er hat eyn schwarz garn gessen.

Anno 1521 am 3. april bin ich uss mynem huss in der steyngassen gezogen in eyn prebenden huss genannt zu der gulden wogen gelegen an der wynreben. Gott verliihe mir lang mit gesuntheit dar in zu wonen.

Anno 1521 Misericordia domini [apr. 14] ist Martinus Luther, eyn doctor der helligen geschrifft, von Wytenberg ghen Franckfort kommen und zu herberg gelegen in Wolff Parentess huss. Hait vorlauffs ziit eyn iar zweii, drii, fier, vill geschriben widder unsern helligen vatter den babst, cardinel und prelaten und alle geystlichen gsatz sunst vil anders, hie nit not zu erzelen etc. Der halben er berufft ist worden ghen Wormes uff eyn rychs tag, do die ziit K. M.

1) Mit diesem Umstadt hatte das stift einen wichtigen process, der zu Mainz anhängig war.

sampt allen curfursten und stenden dess richs gewesen ist, do selbst antwort zu geben alles des er geschrieben hat etc. Soll antwort han geben, *er gestee alles, das er geschrieben hab, woll es auch nimmer widerrufen, sundern ein offentlich disputation zu thun, befinde denn contrarium, woll er sich lassen wisen.* Aber er hat niemand zu gegen gehabt, dann allein unsern dechen Iohannem Cocleum.

ACTA ALIQUOT FRANCOFURTANA COLLECTA A CASPARE CAMENTZ (390) 1338—1582.

Anno 1338, 3. id. aug. in Saxenhausen in curia fratrum Theutonicorum hora prima, Ludovicus imperator in ornatu et sedibus imperialibus edidit legem talem: *Electus Francofordiae in regem Romanorum a principibus electoribus vel a parte maiore, administrationem ante confirmationem habet plenam.* Eodem die responsiones Ludovici praedicti, ad obiecta Iohannis papae, sigillo imperiali sigillatae foribus maioris ecclesiae Francofortanae sunt appensae.

In augusto 3. id. ab Oriente orta est locustarum miraculosa multitudo.

Nonis septembris hora sexta in oppido Rheni Confluentia in arce prope sanctum Castorem imperator in ornatu et sedibus imperialibus, praesentibus electoribus ac Eduardo rege Angliae, quatuor leges condidit atque confirmavit.

Secundo kal. octobris die evangelistae Lucae [oct. 18] nix magna cecidit opprimens arbores multas et omnes locustas.

Anno 1339 sexto non. mart. [märz 2] usque 12. kal. aprilis [märz 21] Francofordiae imperator cum electoribus et Iohanne rege Bohemiae contra Philippum regem Galliae tractabant.

Anno 1339 Moganus Francoforti bis coagulatur ita, quod currus transierit.

Anno 1340, 10. kal. aug. capella hospitalis trium Magorum in Saxenhausen completa dedicatur.

Die Omnium sanctorum organa ecclesiae sancti Bartholomaei duobus annis fabricata complebantur. Anno 1342

vi. kal. aug. ad diem Mariae Magdalenae [iul. 21] Francofordiae Moenus maxime inundavit, omnibus ecclesiis et vicis ibidem et tota villa Saxenhausen aqua occupatis, praeter vicos institorum a coemiteriis ecclesiae sancti Bartholomaei ad domum Schuchhuss tornatorum, a domo Oppenheim ad scholasteriam textorum, a puteo Gützenburnen ad vicum Ziegelgassen, sanctorum Anthonii et Mariae, a domo Belch ad portam B. . . ., Geylnh. Steingassen, Krauchengassen, Ziegelgassen; inundans a domo Butelkisten ad montem Mariae; Santgassen, manans a curia Sandhoffe ad puteum Liseborne, Santgassen gross, Santgassen minor., praeter ecclesias sancti Bartholom. et coemiteria, pedes septem e montibus sanctae Mariae et sancti Anthonii. His ecclesiis tantum aqua est erecta: sancti Iohannis quinque ped., Praedicatorum 9 ped., sancto Iacobo superius trium ped., Annae 8 ped., Theutonicorum 7 ped., Elisabethae 6 ped., trium Magorum 7 ped., sancti Iacob. 6 ped., sancti Georgii aperta testudine inferiorum Carmelitarum, Poenitentium septem ped., Minorum 4 ped. — Propter quod incolae maxime omnes in Saxenhausen territi ad auguria, in montem Hohenrad (Mühlberg genannt) plures de Francofordia ad villas, oppidi subversionem timentes, flentes exierunt. Vigilia Iacobi [iul. 24] hora prima pons Francofordiae praeter sex testudines, turris meridionalis, magna capella pulchra et annexa funditus corruerunt. Eodem die omnes incolae in pane et aqua ieiunaverunt. Crastino Iacobi Francofordiae processio in elatis locis tantum oppidi, nudis pedibus, candelis et torturis, principalium 8600 habebatur, missa de sancto spiritu in ecclesia sancti Bartholomaei a toto clero cantabatur. Haec inundatio foveam longam 100, latam 26, profundam 20 pedum in Saxenhausen in via lapidea fregit, multa aedificia lignea lapideaque destruxit.

Anno 1343 fundabatur murus novi oppidi prope claustra Poenitentium; 13. kal. octobris de mane Francoforti turris Riederporten fundabatur. Anno eodem novum oppidum Francof. fossis circumdatur.

Anno 1344[1] circa festum paschae claustrum sanctae Catharinae Francof. per Wickerum Froschen, Patritium, cantorem ecclesiae sancti Bartholomaei ibidem fundabatur.

1) Latomus 1345.

13. kal. septembris prima missa in claustro sanctae Catharinae cantabatur.

Anno 1347[1]. 8. id. martii capella claustri sanctae Catharinae praedictae per Weikerum praefatum. domino Alberto de Bichelingen episcopo praedicto primum lapidem ponente. fundabatur. — Die exaltationis sanctae crucis [sept. 14]. Alemanniae vineae et arbores frigore perierunt. — 2. id. octobris turris rotunda. proxima Redelheimer porte. versus meridiem fundabatur.

10. kal. decembris Margarita imperatrix veniens de Hollandia. imperatore usque Wetzlar sibi obviante. Francofurtum intraverunt. die Andreae [nov. 30] recedentes.

Anno eodem vigiliae mortuorum communi functione in ecclesia sancti Bartholomaei Francof. primitus agebantur.

Anno eodem fratres Theutonici. Praedicatores et Carmelitae Francofordiae in crepusculo pulsum: *Ave Mariae*. primitus inchoant.

7.[2] id. octobris de mane in sylva quadam Ludovicus imperator anno aetatis 60. obiit intoxicatus venenosa potatione. sepultus in . . . . . Cuius exequiae die et crastino Simonis et Iudae taliter agebant: In ecclesia sancti Bartholomaei Francof. ad vesperas omnibus campanis pulsabatur: quatuor candelae tortae in medio chori. in medio candelarum pannus sereus ponebatur: vigiliae maiores cum novem lectionibus cantabantur: missa defunctorum tracta per maiores ecclesiae prius missam offerentes: duo sacerdotes cum ministris. albis induti. iuxta candelabrum stantes, orationes mortuorum deferebant.

Anno 1348, 8. kal. febr. hora sexta terrae motus fuit. aedificia plurima subvertebat. — 4. id. maii ambitus ecclesiae sancti Bartholomaei Francof. fundabatur. Eodem anno in marchia Brandeburgensi surrexit quidam molendinarius. marchionem Voldmarum ante triginta annos defunctum se mentiens. cui duces et nobiles multi adhaeserunt.[3]

Anno 1349 Alemanniae pestilentia est suborta. Iudaei sunt cremati.

Anno 1349. die circumcisionis domini. Francofurti in

1) 1346 sollte es heissen nach Latomus und der notiz über den aufenthalt des kaisers. 2) Quinto sollte es heissen, und zwar gehört dieser absatz wie vielleicht schon die zwei nächst vorhergehenden zu 1347. 3) Es folgen nun einige bedeutungslose, theilweise unrichtige notizen aus den iahren 1326—1334, die ich weglasse.

claustro Praedicatorum Güntherus comes a Schwarzburg Thuringensis ab Henrico archiepiscopo Moguntino, Ruperto Winwarden[1] et Errio Saxoniae ducibus, Ludovico marchione Brandeburgensi rex Romanorum est electus; regnavit menses 2, dies 3; ad coronas regni et imperii non pervenit.

Anno 1349 Carolus quartus rex Bohemiae, praesentatus 3.[2] kal. iulii ab omnibus electoribus concorditer est electus, inductus, exaltatus. 14.[3] kal. iulii ibidem loco Sambstagsberg incolae eidem iuraverunt. 3. non. iulii rex et regina a Francofurto versus Aquisgranum pro coronatione descendunt. Vigilia Iacobi [iul. 24] in ecclesia Mariae ibidem coronati. Circa nativitatem Mariae rex Nurenbergenses pessime pertractat.

Anno eodem a die Mariae Magdalenae [iul. 22] ad diem purificationis Mariae proxime [feb. 2] Francof. pestilentia totius mundi; intra 72 dies 2000 et ultra hominum obiere; secunda quacunque hora, sine campanis, candelis, sacerdotibus, 35 una die tumulati.

Anno eodem Iudei omnes et domus eorum per totam Alemanniam igne combusti.

Anno 1349[4], quo flagellantium secta in nostra Alemannia turmatim civitates et loca penetravit, contigit, eorum Francofordiam permagnum intrare numerum. Qui intelligentes, Iudaeos in optimo loci situ habitare, nescio, an iustam dicere audeam, indignationem graviter ferre, domini contemptum vindicare, armis assumptis pugnare ceperunt. Fit pugna et Iudaeorum strages, frustra civibus pro pace et Iudaeorum laborantibus securitate. Irrumpunt Iudaeorum domus; obruuntur, Iudaei qui ad arma corruerant, obtruncantur. Hinc campana horroris pulsata et cives armati in Iudaeorum hostes insultum fecerunt, quorum vi et virtute non sine gravi proelio pax tandem Iudaeis, quanquam plurimos gladius devorasset, reddita est. At illi sinistra in consules et cives, quasi eorum scitu et voluntate res in eos acta esset, suspicione ceperunt laborare et vindictam non in paucos, sed in totam simul civitatem meditabantur. Erant ea tempestate quidam inter Iudaeos, qui Ciconiarum cognomen habebant, ditissimi; ex his

1) Bawariae sollte es heissen. 2) Latomus 15. kal. 3) Latomus 13. kal. 4) Diesen absatz über die Iudenverfolgung, der zwischen den iahren 1393 und 1392 steht, habe ich hieher gesetzt.

unus qui in domo prope parochialem ecclesiam, ad Ciconiam hodie appellata, morabatur, tempus aptum nequitiae observans, sagittam arcui igniferam suppositam in tabulam ligneam, qua fenestrae domus consilii claudebantur, coniecit. Nec frustra. Nam exinde ignis validus consurgens praetorium omne et posteriorem basilicae sancti Bartholomaei partem consumpsit. Cumque flamma suscresceret et aedes circumquumque depopularentur, fit notum civibus, ignem hunc Iudaeorum nequissima fraude exortum esse, et ad arma festinato, pene ignis periculo neglecto, concurritur. Ceciderunt Iudaei, priore superstites clade, et pauci qui latebras quaesierant ad Bohemos dilabebantur. Eius rei monumentum est, quamplures pro dato temporis chartae continere inveniuntur vulgari nostro: In der Iudenschlacht, vel post caedem Iudaicam. Perierunt hac flamma, ut ferunt, plurima [ab] regibus et imperatoribus nostrae civitati donata olim privilegia. Ecclesia sancti Bartholomaei praeclaraque aedificia in cinerem redacta stantibus in coemiterio eiusdem basilicae liberum ad pontem medium praebuerunt aspectum, ut, terribilem esse hospitem, nostri experimento scirent in civitate Iudaicam perfidiam. *Omnis Iudaeus hospiti suo est ignis in sinu, mus in pera, et serpens in gremio* ait papa Innocentius. Ferunt propterea, alteram fuisse ignis iacturam, Iudaeorum cohabitatione civibus illatam, qua molendinum in ponte et non parva Saxenhausens pars periisse narratur, quum flamma, qua Iudaei farinam in molendino praeparant, ut azima conficerent, negligentia aut malitia subito excitata fuit, ventorum flatu Saxenhausen transvolasset. Fidem his preestare dicuntur, quod hodie certa illic prope tres Reges, sic enim ecclesia nominatur, aedificiis vacua loca visuntur.

Anno 1350[1] vigilia paschae, tectum chori ecclesiae sancti Bartholomaei Francof. reformatur. Pridie idus iunii Iudaei Hassiae sunt combusti. 17. kal. aug. Carmelitae Francof. per Henricum archiepiscopum Moguntinum claustro clauso sunt expulsi.

Anno 1351[2], 4. id. martii Francof. murus orientalis meridionalis coemiterii ecclesiae sancti Bartholomaei in Hoffstätte Iudeorum est inceptus et 16. kal. maii[3] complebatur.

1) Camentz 1370; die wahren daten ergeben sich theilweise aus Latomus. 2) Camentz 1371. 3) 17. kal. iunii Latomus.

[1352] ii.[1] kal. maii Francofordiae refectorium et cellae Minorum sunt combusti.

Anno 1353 purificationis Mariae Margaretha[2], regina Romanorum, in Praga est sepulta. Die Catherinae virginis monasterium eiusdem Francof. inductis octo puellis coepit esse claustrum.

[1354] octava epiphaniae domini in Gelnhaussen[3] in palatio quondam sancti Caroli magni imperatoris in honorem eiusdem collegium canonicorum regularium per Carolum regem Romanorum instauratur. 9.[4] kal. febr. Francofurtum Carolus rex intravit.

Anno 1377[5] octava epiphaniae, post officium Francofurti in claustro sanctae Catherinae omnes puellae a priore Theutonicorum ibidem ad regulam et habitum earum sunt vestitae et velatae.

Francofurti incolae, mandato Karoli regis Romam euntis, Ruperto duci Bavariae tanquam regis vicario iuraverunt. Die Agnetis Francofurti magna glacies. 9. kal. iunii castrum Dalheim per civitates imperii est destructum.

[1356] die Lucae evangelistae nocte tres fuerant terrae motus. Tunc civitas Basilea et aliae urbes et aedificia multa funditus corruerunt.

Anno 1327[6] ltera Valentini tanta fuit inundancia Moeni, ut ascenderet usque ad coemiterium sancti Bartholomaei, et multas civitatis plateas implevit; talis Mogani inundantia in Francofordia prius nusquam fuerat.

Anno 1360 puidam civis Symon nominatus in fontem se praecipitem dedit ex dolore digiti sui; percusserat enim uxorem suam, quae in digitum eum momorderat, illeque ex dolore insaniens se in fontem in der Fahrgassen praecipitem dedit.

Anno domini 1393, dominica ante Oculi, unus sacerdos interfecit alium in vigilia Petri et Pauli. Interfector dicebatur dominus Symon, interfectus Nicolaus Gymbach in Francofordia et erat vicarius ad sanctam virginem Mariam.

Anno 1492[7] dominica nocte infra non. et decim. in autumno

1) 15. kal. Latomus. 2) Anna von der Pfalz, Karls IV. zweite gemahlin, starb 1353 feb. 2. 3) vielmehr Ingelheim; vgl. Karls urk. d. d. 1354 ian. 14 bei Guden Cod. dipl. 3, 377. 4) 19. nach Latomus. 5) wohl 1355, wohin auch der folgende satz gehören dürfte. 6) nach Latomus und den annalen 1322. 7) wohl 1392.

duo cives Francofordenses se interfecerunt, et ambo mortui corruerunt inter se invicem. Nomen unius erat Stroheckers Heintz, alterius Gotfridus de Aquis erat.

Anno domini 1407 in die parasceves quidam civis Francofordensis Wentzel Henn nomine, exclamator vini, intravit chorum conversorum in ecclesia fratrum Praedicatorum Francofordiae et coram crucifixo hora 11. cultro in corde suo fixo se ipsum interfecit.

Anno 1415 die 6. iunii hora duodecima vel quasi, positus est primus lapis nove turris ecclesie sancti Bartholomaei Francofurti per dominos Iacobum Herden decanum, magistrum Nicolaum Gerstung custodem, Iohannem Eck canonicum, Gilbertum[1] a Glauburg, Henricum ab Holtzhausen, scabinos et Curt[2] Weyssen senatorem praesentibus plurimis vicariis ecclesiae et consulibus ac multitudine hominum copiosa.[3]

Anno 1484 die sancti Arbogasti fusa est campana magna horologii, im thurn sancti Bartholomaei pendens, et ponderat 91 Centner et 15[4] Pfund, cum hac inscriptione: *O beata et benedicta Trinitas.*

Eodem anno verbrannte das marktschiff.

Anno 1524 haben 2 achtel korn 24 albos und 4 stecken holtz 1 fl. golten, und war viel wiederwertigkeit und ungehorsam unter den menschen, geistlichen und weltlichen, und war in allen landten, dass viel leuthe wieder den artikel des heiligen christlichen glaubens wahren: *die heilige christliche kirchen.* Einer wolt, er wüste das evangelium allein: der ander wolte, es were nicht in den geistlichen; und wolten die leuthe, einer solle im Teutschen tauffen und zu Deutsch mässe lessen. Und war in allen landten gross' müh' und arbeitt. Es wolte niemandt der obrigkeit gehorsam seyn. Dass kam alles durch einen monch sancti Augustini ordens, der hiess mit nahmen Martin Luther. Und dass iahr lieffen so viel nonnen aus den clöstern, und viel mönch, die lerneten handtwerker. Und an vielen endten da nahmen die pfaffen

1) Gerbertum Latomus. 2) Cunz Latomus. 3) Folgen auszüge aus der Limburgischen Chronik vom iahr 1336 an bis zum iahr 1398 incl. nach der ausgabe des Iohann Friederich Faust vom iahr 1617, welche hier weggelassen sind. 4) 5 nach Latomus.

weiber zu der eh', als mit nahmen zu Wormbs, zu Strassburg. Und geschach manchem frommen manne gross leyd bey den seinen.

In diesem iahr starb herr Clauss Stalburger und herr Blasius von Holtzhausen, die man zehlte für die aller habhaffteste an der nahrung alhier zu Frankfurth. Gott wöll es erbarmen † Iesus.

Da man schrieb nach Christi geburth 1525 iahr, da wahren die zwey mann burgermaister, Hamman von Holtzhausen und Steffanss Hanss [von Cronstedt]. Bey denen zweyen war ein gross aufruhr in diesser statt Frankforth, zwischen einem ehrsamen rath und der ganzen gemein. Die gemein machte 43 articul, die man wohl geschrieben findt. Darauf musste ein ehrsamer rath einen aydt schweren, und die gemein schwur auch ein aydt und der ayd geschach gott dem herrn und dem kaysser Carl, dem Römischen reich. Und der ayd geschach uf ein sambstag nach osters uf sanct Georg abendt des heiligen ritters [apr. 22]. Und da waren die 4 mann des raths, Philips Weiss, Clauss Stalburger, Peter am Steg, Hanss Ehler, und wurdten 2 mann schöpffen Conrad Weiss und Hanss Wolff: darnach uf sanct Walpurgs tage Philips Furstenberger und Steffan Göbel. Die zwey hatten gar grosse müh' und arbeit mit der gemein, das sie sie wieder brächten mit gottes hülffe in einen gehorsam, und war müh und arbeit tag und nacht, früh und spath, biss man die articul wieder nieder gelegt. In dem iahr da war von fassnacht an biss uf sanct Laurentii tag so ein gross blutvergiessen, dass es gott erbarmen möchte und wolte allen gläubigen seelen die ewige ruhe geben. Dann das blutvergiessen geschahe als unter uns Christen leuthen und viel in diessen landten, und wurden viel leuthe enthauptet in den stätten und flecken, als mit nahmen zu Würzburg, zu Maynz, zu Ellfeld und Pfedersheim, da plieben 1500 mann todt. Und uf sanct Petri und Pauli abend da gab die gemein die articul wieder einem ehrsamen rath. Das gebotten die drey churfürsten als mit nahmen der bischoff von Maynz, Trier und der pfalzgraff und der ganze Schwäbische bundt: wo sie daz nicht thun wolten, so wolten sie diese löbliche statt mit dem schwerdt angreiffen und keinen stein bey dem andern lassen, oder müssten die articul wieder abstellen.

Das geschahe und wardten die versiegelte articulsbrieff dem Pfalzgraffen überlieffert, als einem statthalter des keysers.

Nun höret, wie sich die ufruhr anhub in der allerheyligsten zeit des osterlichen festes und in der allerlustigsten zeit, die im ganzen iahr ist. Gott wolte es erbarmen und wolte es nach seiner barmherzigkeit straffen! Der ostertag gefiel dasselbige iahr uf den 16. tag aprilis und waren alle bäume grün, und war ein fruchtbar iahr an korn, aber viel bösser leuth, wie ihr hernach hören werdtet. In der andern wochen in der fasten, da kame der pfarher D. Meyer zu sanct Bartholomäus hier zu Frankforth hinweg, von furcht wegen der gemein. So war der pfarher zun heiligen 3 Königen zuvor im sommer gestorben, also das die zwey pfarren keinen hirten hatten. So kamen die Sachsenhäusser, einen hirten zu haben vor ostern als obsteht im iahr. Da wolten ihnen die priester des stiiffts zu sanct Bartholomes keinen geben, den sie wolten haben. Da hube sich das bösse spiel an uf den ostermantag. Da fielen die Sachsenhäusser und Newstätter und viel leuth, buben die böss waren auss den zünfften in das Prediger closter, nachmittag wohl 600 mann, und sagten, *die mönch hätten lang mit ihnen gessen, sie müsten auch einmahl mit ihnen essen.* Desselben gleichen thätten sie auch den dienstag zu unserer lieben Frawen brüdern. Uf den mittwochen da giengen meine herrn zu rath, daz sie das volk stillen wolten, da halff es nicht, also hub sich die aufruhr an, es sey Gott befohlen. Da bestälten die gemein und ein ehrsamer rath 2 prediger, die predigten von ostern an, da man schrieb 1525 biss man schrieb 1526. Da nahmen sie, die prediger, zwey eheliche weiber, der eine hiess Iohan Algesheim, ein Barfüsser, der andere Dionysius Melander, der war ein Predigermönch gewessen. Den frevel trieben sie hier zu Frankfort in dem obgeschriebenen iahr; da prediget man nirgend mehr dann zu sanct Petern und zu den heiligen 3 Königen, zu sanct Catharinen und sanct Bartholomäus in der wochen 3 mahl, sontags, mittwochs und freytags.

Da man schrieb 1526 uf den newen iahrstag, bey den 2 burger maistern Philips Furstenbergern und Steffan Göbeln, da ward alle ewige gülte ablössig unter der burgerschafft und die clöster, die hernach geschrieben stehen: die Prediger,

zu unser lieben Frawen brüdern, zun Barfüssern, zu sanct Catharinen, zun weyssen Frawen; ausgescheyden die drey stiefft, die blieben biss uf des keyssers zukunfft.

Aber höret klägliche dinge, als in dem obgeschriebenen 26. iahr, uf montag nach sanct Michaelis tag, da giengen aus dem closter zu sanct Catharinen 13 iungfrawen, und waren 8 Frankforter kinder darunter, die giengen ihren eltern wieder heim. Und war umb dieselbe zeit pfleger auss einem ehrsamen rath Hamman von Holtzhaussen und Bernhard Pfeffer, die gaben mit willen des convents und closters wieder, was sie darein bracht hatten: dessen musten die eltern gvittiren, daz sie nimmer kein anspruch wolten han an das closter oder einen ehrsamen rath der kinder halben. Es giengen auch zwey zu Bommes, den thätte man auch also und war pfleger herr Sebastian Schmidt. Es giengen auch 7 aus Radt aus der Clausen, und war pfleger Philips Uglheimer, denen thätte man auch also. Diess geschahe bei den zwey burgermeister Hanss Brunen und Clauss Scheidten. Und zu der selbigen zeit da war ein prediger und pfarher zu sanct Petern, der hiess mit nahmen herr Michael, der predigt das heilige evangelium nach ordnung der heiligen kirchen, als von den heiligen leuthen durch gott den heiligen geist der kirch verordnet worden ist. Da giengen wohl uf die 500 menschen auss der statt hienaus, männer und frawen. Da hatt die gemeind noch nirgendt keine ruh': sie murmelt allwege wieder einander: die hie in der statt zu sanct Bartholomes gehen, die verachteten die zu sanct Peter giengen.

In dem obgedachten 1526. iahr war ein gut iahr mit wein und korn, und galt das fuder wein 12 fl. und ein achtel korn 12 β. das achtel habern 10 β.

Anno 1527 uf donnerstag nach des heiligen Kreutzes tag bescherte gott dem prediger Iohan Algessheim eine iunge dochter; die ward uf denselben tag getaufft, auss einem becken uf unserm tisch zu sanct Barthol. und taufflts der andere prediger Dionysius und hub es Furstenbergers dochter: solchen pracht und gewalt trieben die zwey prediger. Darnach, nach unsers herrn auffahrths tag, da trug man nach christlicher gewonheit die creutz zu dem Deutschen hauss: da thätte die gemein dem heiligen creutz ein grosse unehr an, es sey gott geklagt, uf dem pfarrkirchhoff. Sie nahmen

den knaben die fahnen und rissen dem † das schappel ab, und iagten die mägdte, die mit giengen, ins schlaghaus; das liedte man als. Nun höret, was hiemit zwey unserer herrn des ehrsamen raths thätten auch uf den obgeschriebnen tag unsers lieben herrn auffahrt in diesem 1527. iahr. Sie machten ein wolffshaut mit stroh und zogen die zu einem fenster auss und ein. Das geschahe bey der brücken in Bechtold von Rheins hauss, und Bechtold vom Rhein und Clauss Scheyd thätten das, die zwey waren des raths und dabey war Iohan vom Rhein, Philips vom Rhein und Michael Gensfleisch und machten dem prozess ein gespey und murmeln unter dem volk, das wohl straffens werth gewesen were, gott wolte es ihnen verzeyhen! Es möchte die stundte kommen, es würde sie rewen. Aber nun höret klägliche dinge, die hernach folgen. Uf unsers herrn leichnams tag, da man das hochwürdige sacrament trug, da arbeit das handwerk der schmied, schlosser, viel schneyder und schuhmacher und viel bender. Das thäten sie als in einem ungehorsam wieder gott und die heilige kirch. Und das hiesen sie die zwei prediger und sprachen, sie solten arbeiten; daz thätten sie und arbeiteten und spotteten und trieben ihren muthwillen mit den andern, die mit dem sacrament giengen. Es sey gott vom himmel geklagt! Darnach uf sanct Mariä Magdalenä tag, da hielt man wieder ein proces mit dem heiligen sacrament. Da gebott der rath den zünfften, sie solten feyren biss das sacrament wieder in die pfarr käme; dass thätten sie, wie's ihnen eben war. Gott woll uns seine barmherzigkeit mittheylen!

In diesem 1527. iahr war ein fruchtreich iahr von korn und wein halben, obs und was der mensch bedarff: das korn galt 12 β, der wein 12 fl., 3¼ achtel habern für ein fl. Gott lob und dank!

In diesem iahr war ein zimblich sterben an dem bössen ding und starb herr Ludwig Martorff, sein bruder war dechant uf der pfarr zu sanct Bartolomes, und sein sohn und dochter und frau Zelgen, herrn Siegfried Knoblochs nachgelassene wittib und viel alte leuth. Gott wolte ihnen gnädig und barmhertzig seyn! In diesem iahr kam ein anderer pfarrherr zu sanct Petern uf sonntag nach der 11000 Iungfrowen.

Anno 1528 war grosse zwitracht zwischen den chur-

fürsten des heiligen reichs und dem herrn von Hessen, den man nennet den landgraffen, und von herzog Hanssen aus Sachsen wieder den bischoff von Meynz und wieder den bischoff von Würzburg und wieder den von Bamberg. Und war in allen oberländischen stätten das meinste theil der gemeine mann als wieder die geistlichkeit, und wolte sie als todt haben und alle ordnungen der heiligen kirche hinwegnehmen und gar niedergelegt haben, ia alle gezier und das ampt der heiligen mess. Gott wolte es erbarmen! Ia darwieder waren auch unsere zwey prädicanten, die wolten hart und vest, man solte alle ding hinwegthun und sollen die priester weiber nehmen, und sollen erben und sollen die Christen menschen den tag des zarthen fronleichnams nicht feyren, und sprachen, es were nichts. Gott wolte es ihnen verzeyhen! Ia so stelt sich das obgeschrieben iahr mit grossem krieg an und was die zwey prediger hiessen, das thätte man. Gott schick es zum besten! Bey diesen burgermaistern ward das fest niedergelegt sanct Mariä Magdalenen und unsers Herrn fronleichnams tag, daz man das sacrament nicht mehr trug, wie von alters herkommen was, und ein ehrsamer rath nicht mit gieng, wie er vorhin gethan hatt. Darnach da zog herr Sebastian Schmid uf sanct Michaelis tag von eines ehrsamen raths wegen an das regiment gen Speyr: da war er biss uf der heiligen 3 König abend: da war herr Iohan Lenek für ihn dieweyl burgermeister. Aber in diesem 1528. iahr, da gieng es an das werk, das man nennet die Newmühl bey der Maynzer pforten, und in der nacht da es zwey schlug, da man gegen den morgen schrieb 1529, da war die mühl gar abgebrant. Gott woll uns behüten! In diesem iahr war viel wein und galt das fuder 12 fl.; das achtel korn galt 12 β.

Da man schrieb 1529, da legten die mönch des closters zun Barfüssern sancti Francisci sich wieder alle ordnung der heiligen kirchen, als metten, prim, tertz, sept, ia das ampt der heiligen mäss und vesper, complet — das thut mir in meinem herzen weh — und war uf ein sambstag, welches war Bonifacii tag [iun. 5], da sie allen gottesdienst liegen liessen und waren noch 6 münch darinn, die thätten alle weltliche kleyder an. In diesem obgeschriebenen iahr, da wurden 3 newe schöffen uf erchtag nach Albani, Clauss

Stalburger, Steffanss Hanss und Bernhard Pfeffer, und wurden 3 newe mann zu einem ehrsamen rath gezogen uf den donnerstag, welcher war sanct Ioh. des heiligen tauffers tag, Iustinian von Holtzhaussen, Weiker Rayss und Michael Genssfleisch. Es war auch in diessem iahr ein newe krankheit, davon nie kein mensch gehört hatt in diessem Teutschen landte und hiess der Englische schweiss, und schwitzten die leuth 24 stund, in denselben waren die leuth todt und lebendig. Die krankheit hube sich an hie zu Frankforth uf des heiligen † tag im september [sept. 14], und wehret biss uf sanct Martins tag [nov. 11].

Es war in diessem obgeschrieben iahr gar ein nass iahr, und was der mensch gebrauchen solt, das war mit grosser feuchtigkeit, und ward saurer wein und ward zimblich korn und obs genug und ware alle ding theur in diessem iahr 1529, aussgescheiden das grüne fischwerk, das war rechts kauffs. Und zu sanct Iohans tag in der erndte [iun. 24], da galt das achtel korn 14 β und schlug uf, das zu sanct Martins tag [nov. 11] galts 1 fl., das weret biss uf ostern. Der förnen wein das fuder 24 fl., der newe wein 12 fl., wie sawer er war; die erbeis das achtel 24 albus, das achtel habern 10 albus; dass saltz $1^1/_2$ fl.: die butter in der was das pfund 1 batzen: das unschlitt der centner $5^1/_2$ fl.

Es war auch ein grausamer zug von dem wütterich dem Türken wieder die statt Wien in Österreich, daz das edle blutt Ferdinandus ufgebotten dem ganzen reich, und schickten wir von Frankforth einen hauptmann edles geblüts, ein mann auss dem rath, hiess Bernhard Pfeffer und mit ihme 25 pferd und mann und 3 heerwagen voll, wohl gespeysst und wohlgekleydet. Die zogen hie auss uf Simonis und Iudä [oct. 28] zu dem Ferdinando. Sie kamen aber nicht dar: gott wolt daz die Türken abzogen, und uns wieder gebotten ward.

Im iahr 1529 liess kays. mayestät aussgehen ein mandat an alle stände des heiligen reichs und zu erscheinen zu Augspurg, einen ehrlichen reichs tag zu halten und in eigner persohn darzukommen, und allen irrthums hinzulegen mit der hülff gottes. Das geschahe uf unsers herrn leichnams abendt, da ritte der durchleuchtigste fürst und Christen herz herzog Carl, kayser in dem iahr 1530.

Anno 1530 da waren burgermeister Hamman von Holtz-

haussen und Clauss Scheidt, die zwey waren albereit der lutherischen sect zugethan und anhängig. Gott gebe, daz sie wohl regieren! In diesem iahr war alss ein fruchtbar iahr und fiel der zeit sanct Urbans tag [mai 25] ufs Herrn auffarts abend, da hatte man zeittige kirschen und erdtbeeren und zu sanct Iohans tag [iun. 24] schnied man korn, häw und habern miteinander und war so ein frölicher sommer, als man in langer zeit nicht erlebet hatt. Es war aber von dem newen iahrs tag an bis an die erndte das brod thewr und galt das achtel 1 fl. In diesem iahr war ein reichstag zu Augspurg von allen ständen des heiligen reichs. Und kam unser vatter kayser Carl der V darauf uf unsers Herrn leichnams abend [iun. 15], und wehret biss sanct Ottiliä tag [dec. 13], da war der kayser zu Meynz und sein bruder Ferdinand, und zogen ihm die 7 churfürsten nach biss gen Cölln. Daselbst kohren sie den Römischen könig des kaysers bruder, das edle blut Ferdinandum. uf der heiligen 3 König abend [1531 ian. 5].

Im iahr 1530 war alle ding sehr thewr hier zu Frankfurt. 1 achtel korn galt 1 fl. 8 β, ein achtel habern 12 albs, der waytzen 16 tournes, die erbeiss das achtel 1 fl. Es war ein guter herbst und viel gutes weins und das fuder galt, als Sachsenhäusser und Riederberger das fuder 16 fl. Es war auch in diesem obgeschriebenen iahr die clause zu Radt gantz zerstört und niedergelegt. Unsere herrn zu Frankforth nahmen es zu ihren handten und gaben einer nonnen einen mann und die andere waren geschwängert. In diesem iahr da ward der creutzgang eines theyls zu einer münz gemacht, und uf Pauli bekehrung [ian. 25] empfieng man das erste gelt, bey den Barfüssern. Darnach bey den zwey burgermeistern Hamman von Holtzhaussen und Clauss Scheiden war der gemeine kasten der h. allmosen ufgericht und verkündiget den sontag vor fassnacht der ganzen gemein in der pfarre zu sanct Bartholomäus. Darnach uf den 1. sontag in der fasten war verkündigt, das abendessen wolt man geben den mönchen, die darzu geschickt waren; das verkünd man auch zu sanct Barthol. und thatten solches die hochgelobten ussgeloffene prädikanten. Gott schick's zum guten und zu unserer seelen heyl!

Anno 1531 war genug korn und viel wein. Es galt das

korn 1 fl. und 1 tournes, der haber 12 β, das fuder wein 12 fl. In der erndte galt das korn 18 β und in diesem iahr ward viel eigen will gebraucht vom gemeinen mann.

Anno 1532 ward ein grosser Türkenzug, da gebott uf unser keyser dem Römischen reich und uns von Frankfurth, daz wir auszögen uf sontag nach sanct Iacobs tag [iul. 28], und kamen alle mann wieder zu Allerheiligen tag und wurd der Türk gestillet. Im selbigen iahr war ein heysser august, da war nicht viel weins und galt das fuder 16 fl., das korn zu der erndte 18 β, der habern 13 β, das schweinen fleisch war thewr.

Im selben iahr hatten wir uf den Christtag kein iahrmäss hie zu Frankforth. Das machten die prediger, die uf der cantzel stunden, die hatten zwey iahr wieder das ampt gepredigt. Gott wolt es erbarmen! Es steht ihnen niemand wieder, sie hatten auch keinen richter, sondern die gemein wolt als mit der handt darin schmeissen, und iung und alt hatten keine ruhe: sie wolten als ein blutvergiessen haben oder wolten die mäss abhaben. Darnach da hört man schrecklich ding aller Christen hertzen, da legt ein ehrsamer rath nieder das ampt der heiligen mäss und alle zier der heiligen kirchen uf sanct Georgen tag des ritters anno 1533 und schloss alle kirchen zu, besonder die pfarr. Gott wolle uns seine barmherzigkeit mittheylen! In diesem iahr waren schöffen Philips Weiss und Uldrich von Hynssberg. Gott wolte derselben heyl seyn! O guter gott, komme uns zu hülff und trost! Das korn galt 18 β, der haber 16 β, die erbeiss 1 fl., der wein 13 fl. zu Sachsenhausen und die Riederberger.

Anno 1534 galt das korn 1 fl. von sanct Martini tag biss ufs newe iahr; der habern 16 β, der wein war sehr gut, das fuder galt 16½ fl. zu Sachsenhaussen.

Anno 1535 schlug das korn ab und galt das achtel von new iahrs tag biss uf ostern 14 β, das achtel habern für 1 fl., das fuder wein 12 fl.

Anno 1536 war ein tag hie zu Frankforth von etlichen reichs ständen. Gott gebe das es gut werdte! Da hatt der gemeine mann ein kirchgang zu Bockenheim, da hielt mans nach christlicher ordnung. Da verbotten es die burgermeister, daz niemand mehr hienaus durft gehen. In diesem iahr ward guter wein und galt das fuder 20 fl. Rieder-

berger, der Sachsenhausser 18 fl., das korn 16 β, der haffern 12 β.

Anno 1537 stunden alle pfarren wieder offen und gieng iedermann wieder in die kirch auss der stadt, wo er hin wolt. Und galt das korn 12 β und ward zimblicher wein, das fuder für 13 fl.; 3 achtel habern für 1 fl. Bey denen burgermeistern waren die deckel über den altar alle abgethan, und die mauer umb den pfarrkirchoff; und ward ein Iudt getaufft umb unser Frawen liechtweyh, der hiess Paulus.

Anno 1538 galt das korn zu Allerheiligen tag 18 β, der hafern 16 β, der wein zu Sachsenhaussen 19 fl., am Mayn 21 fl. Und ward ein Iud getaufft uff Allerheiligen abend, der hiess Iohanes; und stunden alle pforten offen im tag, iedermann mögt wandern, wohin er wolt nach seiner nothdurfft. In demselben iahr 1538 war der kirchhoff zu sanct Leonhard enger gemacht.

Anno 1539 hatten wir alhier zu Frankforth ein gut glückseelig iahr, und galt das korn 1 fl. und der wein war wohlfeyl und war den herbst viel weins und kund man nicht fass genug finden, und galt ein fuderich fass 3 fl., und ein fuder, das zu Frankforth gewachsen ist, galt 11 fl. und 12 fl. und 13 fl. am Mayn; fass und wein 15 fl. guter wein; und der habern 12 β, der weitz 1 fl. 4 β, das salz 2 pfund haller: und uf dem land galt der wein, als zu Hochstatt, Buchen und Dornieckem das fuder 7 fl. Bey denen burgermeistern waren 8 fuder weins ausgeschütt den würthen, als: Dorckel Petern, Wendeln uf dem Werk, Philips Waibel, und Fritz Bender und anderen wirthen mehr; die hatten die weine gemacht, das man sagt, sie weren stum; das war umb der heiligen 3 König tag schüttets man uf dem berg all auss und schlug der stöcker den fassen den boden auss, und stach uf ieglichen ein gelb band, daran stund geschrieben, warumb man die wein in dreck schütt.

Anno 1540 galt das korn 1 fl., der habern 16 β, der weitz 1 fl. 8 β und ward ein gut iahr mit wein und war sehr süss: ein fudrich fass galt 5 fl., 3 stück 14 fl. Viel weins schmeckt als Malvasier.

Anno 1541 war alle ding theur: zu sanct Martins tag 100 kraut 14 albs; zu weihnacht ein sechter ruben 12 heller, 4 eyer für 6 heller, und von sanct Bartholomes tag an biss

weyhnachten als 6 eyer für 6 heller, ein hun 18 heller, ein antvogel 4 β. Gott gebe, das iahr ein endte nehme! Es war auch so ein guter vorwinter, das man den samen von dem korn grasset und mit grossen tüchern heim trug. Es war auch ein solcher dürrer sommer, das es in 5 monathen nicht regnet, dass dem erdtereich nicht gebättet hatt. Es war in allen endten in den gärten also dürr, dass man nicht grassen mögt; es waren die 5 monathi märz, april, may, brachmont, hewmonth. Und ward ein zimblich gut erndte; das korn war klein, körnig und wug viel, 14 pfund über multer, und galt das achtel 1 fl. Uf sanct Michaels tag galt das korn 12 β, und 3 achtel habern für 1 fl., das achtel weitz 18 β, und ward weins genug, das fuder Reingawer für 12 fl. Und war ein gemein sterben in allen landten in diesem iahr an dem bössen kraut. Es ward in diesem iahr ein Iud verbrent, der hatt bösse thaler gemacht. Uf den heiligen ostertag prediget man zu den Weyssen frawen das erstemal in 17 iahren anno 1542 und zu Unser lieben frauwen uf sonteg Iudica; und stund ein grossmächtiger im rath in grossen schanden. Gott wolle es zum besten fügen! Es hatten auch 8 man uf den eystag pur bloss wie sie gott in die welt gebracht hatt, im Mayn gebadet und ohne scham darinnen getanzt; die lagen 4 wochen gefangen, wasser und brott war ihre speyss.

Anno 1542 zu sanct Michaëlis tag galt das korn 14 β, 3 achtel habern für 1 fl., der weitz 1 fl. und war ein bösser herbst. Der wein war sehr sauer, dez förnen wein galt das iahr 30 fl. und 36 auch 40 fl. daz fuder.

Die iungfere zu den Weissen frawen wurden gar sehr angefochten von herrn Iohann von Glauburg. Sie musten in der fasten fleisch essen und giengen 4 herauss und nahmen das nachtmahl zu sanct Catharinen und giengen alle von christlicher ordnung, sonder die mutter und drey liebe schwestern. Und wurden sonsten zwey frawen ertrenkt, die eine hatte gestohlen, die andere solt ein kind verderbet haben. Gott behütte uns für sündt und schandten!

Dieses iahr gab man eine gemeine schatzung zu einem Türkenzug, da waren uf sanct Peter und Paul abend 400 wittiben uf dem Römer, und gab iegliche nach ihrer ansatz, was sie vermögt.

Anno 1543 ward der wein also thewr, daz das fuder,

wie es von der kelter kam, galte 30 fl.; das korn von der erndte biss uf weyhenachten 1 goltgulden: der weitzen 1 fl., der habern 12 β, der förne wein das fuder 36, 40 ia 50 fl.: zu Meynz 66 fl. schlechter wehrung, in dem advent. Gott woll seine barmherzigkeit uns mittheylen!

Anno 1544 ward die pfarr zu sanct Bartholmes, die stüehl, da die frawen in stehen, new gebaut und das halbe tach, und prediget und tauffte man zu den Barfüssern und leytet man die leuth in die kirch, die zu der heiligen ehe griffen, alles zu den Barfüssern.

Anno 1545 war thewre zeit und galt das korn hier in der statt 1½ fl., der habern 24 albs. Und war ein kalter winter und eine theure zeit. Und gieng zweymahl feur auss unter den krämen. Es war auch ein gross gewässer. Gott behüte uns!

Anno 1546 war Frankfurth in grossem hertzleyd. Uf sanct Iohanns tag im sommer, da giengen alle pforten zu, besondern die Affenpfort, Friedberger und Fahrpforten. Und waren wir mit einem grossen bund überladen, sagend uns allen zu, sie wolten das beste bey der statt thun, und mögte einer sprechen, wer war der bund? — Strassburg, Augspurg, Ulm, Esslingen, der Pfalzgraff, der bischoff von Cölln, der landgraffe, herzog Hanss von Berlin, der churfürst, und viel graffen und herrn, die ich ihrem nahmen nach nicht weiss. Und wolten alle wieder das obriste haupt kriegen, das war unser herr der kaysser.

Grössere lücke.

Anno 1561 am 3. tag iuly umb 5 uhr erhub sich ein grosser sturmwind, wehet den galgen umb und halbe häusser und die bäume auss der erdten mit den wurtzeln: der wind schlug auch bäume 2 männer dick entzwey. Und galte in diessem iahr das achtel korn 2 fl., das fuder wein 14 fl.

Anno 1562 galt noch das korn 2 fl. und war ein warmer winter, das alten leuthen nicht hatt gedacht. In dem iahr hinge man den ersten dieb an galgen. Und war ein pfaff ermord, der hiess Leyss Wetz Henn sohn: ward mit einem strick ermordet. In dem iahr war viel obst. Und hielte man darinnen auch einen reichs tag. Augustus kam

den 17. october, und kam der kaysser den 27. uf den reichstag, und die 7 churfürsten und der fürst von Beyern, Meckelburg, und Geldern, und vielen pottscheffter, und alle graffen. Und sandte der Türk auch seine pottschafft her. Und uf den 30. cröneten die 7 churfürsten den Maximilianum (II) des Ferdinandi sohn zu einem Römischen könig in der pfarrkirchen. Da war ein solches frolocken, dass mans nicht glaubet. Gott gebe, daz gerathe! Man warf etlich 100 fl. an gelt[1] und müntz auss; man briette einen ganzen ochsen; der bronnen uf dem berg gab rothen und weyssen wein.

ANNALES BREVES SOLMENSES. 1328—1391.

Anno domini m.ccc.xx.viii. erat bellum off dem Strietberge inter cives Wetzflarienses et comit. de Solms.

Anno domini m.ccc.xl.ix. destructum est Hoosolms.

Anno domini m.ccc.xl.ix. comes de Solms decapitavit die Geisseler.

Anno domini m.ccc.lxx.iii. decapitavit comes de Solms die Sterner vor der oberpforten zu Wetzlar.

Anno domini m.ccc.lxx.v. Kiliani [iul. 8] comes de Solms intravit Wetzflariam et interfecit Iohan Kodinger[2], Iohan Dufel etc.

Anno domini m.ccc.lxx.viii. comes de Solms expulsus est de civitate Wetzflaria.

Anno domini m.ccc.lxxx.iiii. Katherin [nov. 25] fuit Burgsolms devastatum.

Anno domini m.ccc.lxxxx.i. Iohannes comes de Solms perforavit ac fregit turrim die Warthe et fuerunt dati suspendio Wigunden, Gotfridus, Gernandus, et pro tunc subvertit patibulum, leserunt vineas et capitati sunt Godfridus Hayne et Bernhardus Finck.

1) andere lesart: golt. 2) alii Corniger.

ANNALES TEUTONICORUM IN MARBURG. 1190-1290.

Noverint universi et singuli Christi fideles presentem paginam inspecturi, quod anno domini m.c.lxxxx. sub sanctissimo in Christo patre et domino, domino Celestino papa iii. et in Romano imperio imperante Henrico v. incepit ordo venerabilis militie beate Marie Hierosolimitani hospitalis domus Teutonice, quod per suam strenuitatem et insignem victoriam ac sui sanguinis effusionem pro crucifixi nomine catholicam et sanctam matrem ecclesiam amplificando contra Saracenos in Prusie, Livonie ac Curlandie partibus debellavit et etiam cottidie debellando insistit. Eapropter sanctissimi patres et summi Romani pontifices ex divine gratie providentia et beatorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate ipsis collata suis indultis favoribus largissime inclinati provide et multum gratiose libertates et indulgentias copiosas dictum divinum vel dominicum ordinem perlustrarunt, ut ex eodem Christi fidelibus incrementa virtutum augerent et salutem animarum suarum uberius consequerentur.

Anno domini m.cc.xxx.iii. [iul. 30] occisus est magister Conradus[1] ordinis Predicatorum.

Anno domini m.cc.xxx.i. obiit beata Elisabeth.

Anno domini m.cc.xxx.iii. ceperunt habitare in Marburg fratres domus Teutonice.

Anno domini m.cc.xxx.v. positum est fundamentum huius ecclesie augusto in vigilia assumptionis Marie virginis.

Anno domini m.cc.xxx.vi. translata est beata Elisabeth.

Anno domini m.cc.xl. [iul. 24] obiit frater Conradus quondam landgravius magister ordinis Theutonicorum.

Anno domini m.cc.lxxx.iii. kalend. maii dedicatum fuit monasterium beate Elisabeth in Marpurg.

Anno domini m.cc.lxxxx. kalend. maii dedicatum fuit summum altare.

1) Conrad von Marburg, der bekannte ketzerrichter.

KALENDARIUM NECROLOGICUM BEATAE MARIAE VIRGINIS IN MONTE FULDENSIS.

Ian.	5.	non. ian.	Williram abbas [Ebersberg]. 1085.
—	6.	viii. id. —	Heinricus abbas.
			Iohannes abbas presbyter et monachus.
—	7.	vii. — —	Saracho abbas.
—	8.	vi. — —	Willemundus abbas.
—	9.	v. — —	Bodo comes.
—	12.	ii. — —	Adelhelmus occ.
—	14.	xviiii. kal. feb.	Sigemundus epus [Halberstad.]. 923.
—	16.	xvii. — —	Abbelinus epus [Friteslar.] c. 1066.
—	17.	xvi. — —	Hatto archiepus [Moguntinus]. 970.
—	19.	xiiii. — —	Ratmundus abbas.
—	20.	xiii. — —	Ludewicus imperator [!]. 882.
—	26.	vii. — —	Otto abbas.
			Ugo epus.
—	28.	v. — —	Karolus imperator. 814.
			Antonius epus.
—	30.	iii. — —	Tyothmarus epus [chorepus]. 857.
			Adelholfus abbas [Fuld. resignirt 1148].
Feb.	4.	ii. non. —	Rabanus archiepus Moguncіensis presbyter et monachus. 856.
—	5.	— —	Degeno abbas.
—	6.	viii. id. —	Samuel epus [Wormat.]. 859.
			Sigebodo comes.
—	8.	vi. — —	Cuno abbas.
—	9.	v. — —	Hartmannus abbas.
—	12.	ii. — —	Gutherus abbas.
—	17.	xiii. kal. mart.	Ruotpertus abbas.
—	20.	x. — —	Eggihardus abbas.
			Iohannes dux.
—	23.	vii. — —	Willigisus archiepus [Mogunt.] 1011.
—	25.	v. — —	Meginwardus abbas.
—	26.	iiii. — —	Salcmannus abbas.
—	27.	iii. — —	Emehardus epus [Wirzeburg.? 1104].
März	2.	vi. non. —	Willihelmus archiepus [Mogunt.]. 986.
—	3.	v. — —	Burchardus abbas.
			Manegoldus abbas.
—	4.	iiii. — —	Hermannus epus [Wirzeburg.? 1254].
—	5.	iii. — —	Gebba abbatissa.
—	7.	— —	Iohannes abbas.
—	10.	vi. id. —	Heinricus abbas.
			Hunibertus epus [Wirzeburg.]. 842.
—	13.	iii. — —	Wezelinus comes.
—	15.	— —	Ecelinus abbas.

März 16.	xvii. kal. apr.	Gebehardus epus.
— 17.	xvi. — —	Gebehardus epus.[1]
— 19.	xiiii. — —	Berthous abbas.
— 22.	xi. — —	Adelheit abbatissa.
		Wido et Meginhardus [Wirzeburg. 1034] epi.
— 25.	viii. — —	Thomas epus et inclusus.
— 26.	vii. — —	Heinricus Berthous et Benedictus abbates.
— 28.	v. — —	Sigewardus abbas [Fuld.]. 1043.
— 29.	iiii. — —	Stephanus papa. 1058.
Apr. 1.	— —	Egisbertus abbas.
— 2.	iiii. non. —	Meginwardus epus.
— 3.	iii. — —	Reginoldus epus.[2]
— 6.	viii. id. —	Erbo archiepus [Mogunt.]. 1031.
— 7.	vii. — —	Benedictus papa. 858.
		Bobba abbas [Fuld.]. 1018.
— 10.	iiii. — —	Clemens abbas. 1049.
— 11.	iii. — —	Hermannus epus.
— 12.	ii. — —	Magnus epus.
		Hatto abbas [Fuld.] 856.
— 13.	— —	Hermannus abbas.
— 14.	xviii. kal. maii.	Erenfridus epus.
		Cunradus abbas [Fuld.]. 1140.
		Gerdrudis regina. 1146.
— 15.	xvii. — —	Gebeno abbas.
		Adelheidis abbatissa.
— 17.	xv. — —	Sigeberdus abbas.
— 19.	xiii. — —	Leo papa. 1054.
— 21.	xi. — —	Victor papa. 1164.
— 25.	vii. — —	Beringerus et Hatto [Fuld. 997].
		Meinwardus et Hermannus [Fuld. 1168].
		Volcradus et Lutolfus abbates.
— 29.	iii. — —	Beringerus abbas.
Mai 2.	vi. non. —	Udalricus abbas.
— 5.	iii. — —	Sifridus comes.
		Gothardus epus [Hildesheim.]. 1038.
— 7.	— —	Beringerus abbas.
— 8.	viii. id. —	Reginhardus abbas.
— 9.	vii. — —	Bruningus abbas [Lauresham.]. 1043.
— 10.	vi. — —	Samuel abbas.
— 14.	ii. — —	Adelhelmus abbas.
— 16.	xvii. kal. iun.	Heinricus abbas.
— 17.	xvi. — —	Udalricus abbas.
— 18.	xv. — —	Wigandus abbas.

1) von diesen beiden Gebhard dürfte der eine der 1036 verstorbene bischof von Regensburg, der andere der 1159 abgeschiedene bischof von Wirzburg sein. 2) nach Mooyer starb b. Reginold von Eichstädt 989 apr. 4, Reinhold von Lübeck um 1030 apr. 4?

Mai 18.	xv. kal. iun.	Asolfus abbas.
— 25.	viii. — —	Hadamarus abbas [Fuld.]. 956.
— 27.	vi. — —	Brun epus [Wirzeburg.]. 1045.
— 29.	iiii. — —	Haicho abbas [Fuld.]. 923.
— 31.	ii. — —	Hildebrandus epus.[1]
Iun. 4.	ii. non. —	Conradus imperator. 1039.
— 7.	vii. id. —	Fridericus abbas.
— 9.	v. — —	Ruthardus abbas [Fuld.] 1096.
— 10.	iiii. — —	Huggi abbas [Fuld.]. 915.
— 11.	iii. — —	Bardo archiepus [Mogunt.]. 1051.
		Fridericus imperator. 1190.
— 12.	ii. — —	Wiggerus abbas.
— 13.	— —	Fridericus abbas.
— 14.	xviii. kal. iul.	Reinhardus epus [Wirzeburg.]. 1184.
— 17.	xv. — —	Ramfoldus abbas.
— 18.	xiiii. — —	Egil abbas [Fuldensis? 822].
— 20.	xii. — —	Meginhardus epus [Wirzeburg.]. 1088.
		Ludewicus imperator. 840.
— 21.	xi. — —	Philippus rex. 1208.
— 22.	x. — —	Adolfus abbas.
— 24.	viii. — —	Arnoldus archiepus [Mogunt.]. 1160.
— 25.	vii. — —	Sunzo abbas.
		Anshelmus abbas.
— 29.	iii. — —	Conradus abbas.
— 30.	ii. — —	Otto pius epus [Bamberg.]. 1139.
Iul. 1.	— —	Heinricus imperator [!]. 936.
— 3.	v. non. —	Cuno abbas.
— 7.	— —	Adelheit abbatissa.
— 8.	viii. id. —	Baugolfus abbas [Fuld.]. 815.
		Fridericus abbas.
— 13.	iii. — —	Ruothardus abbas.
— 15.	— —	Hagano abbas.
— 16.	xvii. kal. aug.	Wideradus abbas [Fuld.]. 1075
— 19.	xiiii. — —	Wisili abbas.
— 20.	xiii. — —	Richardus abbas [Fuld.]. 1039.
— 22.	xi. — —	Berthous abbas [Fuld.]. 1134.
— 23.	x. — —	Marcwardus abbas.
— 24.	ix. — —	Radolfus abbas.
— 30.	iii. — —	Arn epus [Wirzeburg.] 892.
— 31.	ii. — —	Heinricus abbas.
Aug. 1.	— —	Gerbodo abbas.
— 2.	iiii. non. —	Hartungus abbas.
— 4.	ii. — —	Beringerus rex. 966.
— 5.	— —	Hecil epus [Hildesheim.]. 1079.
		Hildibaldus epus [Wormat.]. 998.
— 6.	viii. id. —	Wecil archiepus [Mogunt.]. 1088.

1) vielleicht der 937 mai 31 verstorbene erzbischof Hildebert von Mainz?

Aug. 7.	vii. id. aug.	Diedo abbas [Fuld.]. 871.
— 10.	iiii. — —	Otberdus abbas.
		Cunradus dux [Lotharingie]. 955.
— 12.	ii. — —	Sifridus abbas.
— 14.	xix. kal. sept.	Fukkelinus abbas.
— 15.	xviii. — —	Guntherus epus [Spir.]. 1161.
— 17.	xvi. — —	Erkenbaldus archiepus [Mogunt.] 1021..
— 19.	xiiii. — —	Sebaldus epus.
— 20.	xiii. — —	Richardus abbas.
— 21.	xii. — —	Gozmarus et Bobbo comites.
— 24.	ix. — —	Willibaldus abbas.
— 25.	viii. — —	Pilgerinus archiepus [Colon.]. 1036.
		Beringerus abbas.
— 27.	vi. — —	Brantho epus [Halberstad.]. 1036.
— 28.	v. — —	Ludewicus imperator. 876.
		Reginherus epus [chorepus]. 853.
— 29.	iiii. — —	Volcmarus epus.
Sept. 1.	— —	Branthous abbas [Fuld.]. 991.
		Sifridus archiepus.
— 3.	iii. non. —	Adalmarus abbas.
— 4.	ii. — —	Heinricus epus.
— 5.	— —	Sigehardus abbas [Fuld.]. 899.
— 6.	viii. id. —	Conradus abbas.
— 7.	vii. — —	Heinricus abbas.
		Dietricus epus [Metensis]. 984.
— 9.	v. — —	Eberhardus abbas.
— 10.	iiii. — —	Udo abbas.
— 11.	iii. — —	Cunradus abbas.
— 12.	ii. — —	Udo abbas.
— 14.	xviii. kal. oct.	Burchardus abbas.
— 19.	xiii. — —	Richoldus et Cunradus abbates.
— 20.	xii. — —	Gozbaldus epus [Wirzeb.]. 855.
		Wortwinus et Geilo abbates.
— 24.	viii. — —	Ludewicus rex. 911.
— 26.	vi. — —	Meinherus abbas.
— 28.	iiii. — —	Cristina abbatissa.
		Otto dux [Suevie]. 1057.
Oct. 2.	vi. non. —	Harlungus epus.
		Folcmarus abbas.
— 3.	v. — —	Hartmannus abbas.
		Reimbertus abbas.
— 5.	iii. — —	Heinricus imperator. 1056.
		Bardo abbas.
— 6.	ii. — —	Adelbero epus.
		Ugo et Wolframmus abbates.
— 7.	— —	Williherus abbas. 957.
— 9.	vii. id. —	Clemens papa. 1047.

Oct. 9.	vii. id. oct.	Erkanboldus epus [Argentin.] 991.
		Heinricus abbas.
— 11.	v. — —	Brun epus.
		Erlolfus abbas [Fuld.]. 1122.
— 14.	ii. — —	Godefridus abbas [Fuld.? nach 1109].
— 16.	xvii. kal. nov.	Cunradus abbas [Fuld.]. 1192.
— 17.	xvi. — —	Reinoldus abbas.
— 18.	xv. — —	Arn abbas.
		.Bertoldus comes.
— 20.	xiii. — —	Sigisfridus comes.
— 21.	xii. — —	Heroldus abbas.
— 24.	viiii. — —	Eberwinus abbas.
— 28.	v. — —	Rembertus abbas.
— 29.	iiii. — —	Werinherus abbas [Fuld.]. 982.
Nov. 1.	— —	Folckmarus abbas.
— 5.	non. —	Ruth epus.
— 10.	iiii. id. —	Udalricus abbas.
— 13.	— —	Adalhartus abbas.
— 15.	xvii. kal. dec.	Diedo epus [Wirzeb.]. 931.
— 17.	xv. — —	Egberdus [Fuld. 1058] et Degen abbates.
— 18.	xiiii. — —	Arnoldus [Tullensis? 871] et Hildiboldus [Monaster. 969] epi.
— 21.	xi. — —	Gebeno abbas.
— 23.	ix. — —	Adam abbas.
— 24.	viii. — —	Zeizolfus abbas.
		Adelheit abbatissa.
— 26.	vi. — —	Cunradus epus [Constant.]. 976.
— 29.	iii. — —	Rohungus abbas [Fuld.]. 1047.
		Adalmannus abbas.
Dec. 1.	— —	Herigerus archiepus [Mogunt.]. 927.
— 3.	iii. non. —	Cunradus epus.
— 4.	ii. — —	Anno archiepus [Colon.]. 1075.
— 5.	— —	Wolfhelmus abbas [Fuld.]. 1114.
— 6.	viii. id. —	Helmfridus et Ratgerus abbates [Fuldenses]. 961, nach 817.
— 7.	vii. — —	Luppoldus archiepus [Mogunt.]. 1059.
		Otto imperator. 983
— 10.	iiii. — —	Adalbertus et Richerus abbates.
— 11.	iii. — —	Reimbertus abbas.
— 12.	ii. — —	Rudolfus abbas.
— 13.	— —	Gerungus abbas.
— 16.	xvii. kal. ian.	Ludewicus abbas.
— 20.	xiii. — —	Beringerus abbas.
— 23.	x. — —	Cunradus rex. 918.
— 24.	ix. — —	Geroldus abbas. 1005.

DESCRIPTIO INCHOATIONIS CONVENTUS SANCTIMONIALIUM IN PADENHUSEN.

In nomine sancte et individue trinitatis. Incipit descriptio inchoationis conventus sanctimonialium ordinis Cysterciensis in loco qui Padenshusen nuncupatur. Quoniam generatio preterit et generatio advenit, et rerum eventus cum tempore solet defluere vel a memoria resecari, necessarium est quod ea que fiunt sub curriculo temporis litteris, que sunt argumentum certitudinis, perhenentur. Noscat igitur tam presens etas quam successura posteritas, quod pie memorie dominus Ulricus iunior de Minzenberc ad laudem dei omnipotentis et gloriose virginis Marie, nec non ob remedium anime sue ac progenitorum suorum salutem, locum et fundum sue ditionis qui Padenshusen nuncupatur, cum ecclesia et edificiis tunc temporis ibidem sitis, cum omnibus ad dictum locum pertinentibus arvis, silvis, pascuis, pratis, liberaliter contulit in manus venerabilis sororis sue Lucardis dicte de Minzenberc et reverende matertere sue dicte de Zigenhagen, sanctimonialium ordinis Cysterciensis professarum monasterii sancte Katerine apud Ysinachum, ut in loco prenotato sue professionis, id est ordinis Cysterciensis, novam plantulam sive monasterium sanctarum virginum in benedicto nomine Iesu Christi feliciter inchoarent. Digne ergo fuerunt tali prerogativa honorari, que sibi per vite merita et aliis proficiebant laudabile per exemplum. Item quo supra. Anno igitur incarnationis dominice m.cc.l.ii. presidente Romane sedi sanctissimo patre Innocentio papa quarto, regnante autem pio Romanorum rege Wilhelmo ingresse sunt in die beatorum martyrum Fabiani et Sebastiani locum Padenshusen, qui non longe post ab archiepiscopo Moguntino venerabili domo Gerhardo Corona-Virginum est vocatus, prenotate Christi famule domna L. de Minzenberc et domna L. de Zigenhagyn que etiam prima extitit abbatissa cenobii memorati, inchoantes ordinis Cysterciensis observantiam ad honorem domini nostri Iesu Christi et sanctissime matris eius, cuius meritis et precibus sanctitate et religione personis et bonis dictus locus est magnifice decoratus sub cuius protectione et gracia bonis perhennibus augeatur et ab omni malo sit semper munitus et quietus. Amen!

KALENDARIUM NECROLOGICUM THURINGICUM.

Ian. 3.	iii. non. ian.	Hermannus lantgravius. 1241.
Feb. 15.	xv. kal. mart.	Heinricus lantgravius, rex Romanorum. 1247.
Apr. 25.	vii. — maii.	Hermannus lantgravius Thuringie. 1216.
Mai 29.	iiii. — iun.	Sophia filia beate Elyzabeth.[1] 1284.
Iul. 10.	vi. id. iul.	Sophia lantgravia.
— 24.	ix. kal. aug.	Frater Conradus lantgravius magister domus Theutonice. 1240.
Sept. 12.	ii. id. sept.	Ludewicus lantgravius Thuringie. 1227.
— 28.	iiii. kal. oct.	Gertrudis regina Ungarie. 1213.
Dec. 31.	ii. — ian.	Hermannus. 1216.

NOTAE NECROLOGICAE COUFUNGENSES.

Feb. 14.	xvi. kal. mart.	Ordinatio Heinrici imperatoris et Chunigundis imperatricis. 1014.
— 15.	xv. — —	Gisela imperatrix, mater sancti Heinrici imperatoris, obiit.[2]
— 24.	vi. — —	Adventus sancte Crucis in Coufungen.[3]
— 27.	iii. — —	Heinricus dux [Bawarie], frater Cunigundis imperatricis, obiit. 1026.
März 3.	v. non. —	Anno dominice incarnationis m.xxx.iii., indictione iii., v. non. mart. domina Chunigunda imperatrix augusta digne memorie obiit.
Mai 2.	vi. — maii.	Theodericus Metensis episcopus, frater Chunigundis imperatricis, obiit. 1046. Ermindrut abbatissa, soror eius, obiit.
— 18.	xv. kal. iun.	Gisilbertus, frater Chunigundis imperatricis, Papiae occisus obiit. 1004.
Iun. 4.	ii. non. iul.[4]	Chuonradus imperator augustus, pater Heinrici imperatoris, obiit. 1039.
Mai 13.	iii. id. maii.	Liukart comitissa[5], soror Chunigundis imperatricis, obiit.
Iul. 13.	(iii. — iul.)	Anno dominice incarnationis m.xx.iiii., indictione septima, iii. idus iulii transitus ad translationem sancti Heinrici impera-

1) gemahlin des herzogs Heinrich von Brabant. 2) am 15. feb. 1043 starb Gisela, die mutter Heinrichs III. Indessen hiess die mutter Heinrichs II. auch Gisela. 3) bei Pertz Confungen, auch später. 4) ii. non. iun. sollte es heissen. 5) gemahlin Arnulfs grafen von Holland und Gent.

		toris. Eodem die dedicatio Coufungensis ecclesie, quando velata est domina Chunigundis imperatrix augusta.
März 29.	iiii. kal. apr.	Dietmarus pater abbatisse Uote obiit.
Sept. 19.	xiii. — oct.	Abbatissa Uota, filia sororis Chunigundis imperatricis, obiit.
Oct. 14.	ii. id. —	Heinricus, filius fratris Cunigundis imperatricis [dux Bawarie] obiit. 1047.
— 28.	v. kal. nov.	Sigefridus Kunuz comes, pater Chunigundis imperatricis obiit. c. 998.
Dec. 13.	id. dec.	Domina Hedewich comitissa, mater Chunigundis imperatricis, obiit. Eodem die Agnes imperatrix eius consanguinea obiit. 1077.

SERIES ARCHIEPISCOPORUM TREVIRENSIUM.

Ex chartulario Prumiensi in Treviri sec. xii. ineunt.	E codice sancti Nicolai in Brunwillare sec. xii. ineunt.
Nomina archiepiscoporum Trevirensium.	*Nomina episcoporum Trevirensium.*
S. Eucharius.	Eucharius.
S. Valerius.	Valerius.
S. Maternus.	Maternus.
S. Agricius.	Agricius.
S. Maximinus.	Maximinus.
S. Paulinus.	Paulinus.
Bonosius.	Bonosius.
Britto.	Bricto.
S. Felix.	Felicius.
Mauricius.	Mauricius.
S. Legontius.	Legontius.
Severus.	Severus.
Quirillus.	Quirillus.
Iamnerus.	Ianetius.
Emerus.	Emerus.
S. Marus.	Mirus.
Volusianus.	Volusianus.
Miletus.	Miletus.

Modestus.	Modestus.
Maximianus.	Maximianus.
Fabricius.	Tibitius.
S. Abrunculus.	Abrunculus.
S. Rusticus.	Rusticus.
S. Nicecius.	Nicetius.
S. Magnaricus.	Magnaricius.
Gundericus.	Gundericus.
Sabaudus.	Sabaudus.
S. Modoaldus.	Modoaldus.
Numerianus.	Numerianus.
S. Basinus.	Basinus.
S. Leutwinus.	Liubwinus.
Milo.	Milo.
	Hildolfus.
Wiemadus.[1]	Weomadus.
Richbodo.	Richbodus.
Wizo.	Wizzo.
Hetti.	Hethti.
Tietgaudus.	Lietgaudus.
Bercdolfus.	Bertolfus.
Radbodus.	Rathodus.
Ruodgerus.	Ruogerus.
Ruopertus.	Ruopertus.
Henricus.	Henricus.
Deodericus.	Leodricus.
Egbertus.	Hekibertus.
Leudolfus.	Liudolfus.
Meingaudus.	Meingaudus.
Poppo.	Poppo.
Eberhardus.	Everhardus.
Udo.	Udo.
Egilberdus.	Filbertus.
	Bruno.[2]
	Adelbero.
	Hillinus.

1) oder Vivemadus. 2) hier endet die erste hand.

SERIES ABBATUM PRUMIENSIUM.

Nomina abbatum Prumiensium.

Assuerus xlv.
Tancradus xix.
Marcuardus xxv.
Egilo vi.
Ansbaldus xxvi.
Farabertus vii.
Regino v.
Richarius episcopus et abbas xxiii.
Ruodfridus.
Farabertus episcopus et abbas xiii.
Ingrammus xxxiii.
Everhardus x.
Hildericus vii.
Stephanus xiii.
Uto ii.
Immo vi.
Uroldus ix.
Hildradus viii.
Rupertus xlii.
Hizo ix.[1]
Wolframnus xxvi.
Poppo ix.
Lenfridus xii.
Albero episcopus et abbas v.
Godefridus xii.
Notcherus xviii.
Nobertus iv.
Gregorius xv.
Gerardus xxviii.
Cesarius iv.
Cono iii.
Fridericus xxviii.
Ioffridus sacras abbas facit Arwiler edes xxix.
Walherus xvi.

1) von hier an neuere und wechselnde handschrift.

Henricus liii.
Dytherus ix.
Ioannes iv.
Theodericus xliii.
Fredericus xxxii.
Henricus vi.
Ioannes xliv.
Ropertus ex comitibus de Virneb. xxx.
Georgus electus vi. hebdom.
Wilhelmus ex comitibus de Manderscheit Prumiensis et Stabulensis abbas xxxiii.
Christophorus de Manderscheit xlix.
Iacobus archiepiscopus Treverensis.[1]

ANNALES NECROLOGICI PRUMIENSES. 768—1006.

Anno ab incarnatione domini dcc.lx.viii. Pippinus vir illuster viii. kal. octobris feliciter rebus humanis excessit, anno etatis suae liiii.

Anno domini incarnationis dccc.x.iiii. Karolus imperator v. kal. febr. feliciter diem ultimum clausit, anno etatis suae circiter lxxi, regni autem xlvii, subacteque Italie xliii, ex quo vero imperator et augustus appellatus est anno xiiii.

Anno dccc.xl. Ludwicus imperator xii. kal. iulii diem obiit.

Anno domini incarnationis dccc.lv. Lotharius imperator iii. kal. octobris feliciter obiit.

Anno domini incarnationis dccc.lx.viiii. Lotharius rex filius eius kal. iulii diem obiit [† aug. 8].

Anno domini incarnationis dccc.lxx.vi. Ludvicus imperator frater Ludvici[2] imperatoris v. kal. septembris feliciter humanis rebus excessit.

Anno domini incarnationis dccc.lxx.vii. Karolus frater eius nonas octobris feliciter obiit.

Anno domini incarnationis dccc.lxxx. Karlomannus frater Ludvici et Karoli xi. kal. aprilis obiit.

1) von nun an bis auf Franciscus Georgius ex comitibus de Schönborn immer die erzbischöfe von Trier. 2) frater Lotharii, oder filius Ludvici sollte es heissen.

Anno dccc.lxxx.ii. Ludvicus rex filius Ludvici imperatoris xiii. kal. decembris[1] diem ultimum clausit.

Anno dccc.lxxx.vii. Karolus imperator die idus ianuarii diem ultimum clausit.

Anno domini incarnationis [c]m. Arnoldus imperator iii. kal. decembris obiit.

Anno domini incarnationis [c]m.i. Zuindibolt in prelio interficitur id. augusti.

Heinricus natione Saxo imperator, qui dictus est ensis sine capulo, xviii. kal. maii obiit [† 936 iul. 2].

Otto magnus Heinrici filius nonas mai obiit [973].

Otto secundus vi. idus decembris obiit [983].

Otto tertius x. kal. februarii moritur [1002].

Heinricus dux Baioarie imperator factus iii. id. iulii obiit [1024].

Cuonradus imperator ii. non. iunii obiit [1039].

Henricus imperator filius Cuonradi m.l.v. domini anno [1056 oct. 5] obiit.

Anno m.c.vi. Heinricus imperator filius Heinrici imperatoris vii. id. augusti obiit.

KALENDARIUM NECROLOGICUM ROMARICENSE.

Ian. 3.	iii. non. ian.	Rotbertus episcopus Metensis. 916.
— 9.	v. id. —	Franco episcopus [Leodiens.]. 903.
— 12.	ii. — —	Rampo abba interfectus fuit.
— 23.	x. kal. feb.	Teudericus comes.
— 28.	v. — —	Karolus imperator. 814.
		Droco episcopus [Tull.]. 922.
— 29.	iiii. — —	Wicheramnus abbas.
— 30.	iii. — —	Adalon abba Indensis.
März 20.	xiii. — apr.	Fridricus abba.
Apr. 9.	v. id. —	Wichardus abba Indensis.
— 14.	xviii. kal. maii.	Ida abbatissa atque diachonissa
Mai 16.	xvii. — iun.	Gozhelmus episcopus.
— 22.	xi. — —	Wulfrada abbatissa.
— 29.	iiii. — —	Marcwordus abbas.
— 31.	ii. — —	Frotharius episcopus.
Iun. 2.	iiii. non. —	Wulfrada abbatissa.

1) richtig februarii.

Iun.	17.	xv. kal. iul.	Asprin abbatissa.
—	20.	xii. — —	Hludowicus piissimus imperator. 840.
—	22.	x. — —	Gebardus dux.[1]
			Gerardus comes.
Aug.	4.	ii. non. aug.	Teutericus iuvenis obiit in prelio.
—	8.	vi. id. —	Hlotarius rex. 869.
—	13.	— —	Zuindebulcus rex. 900.
—	14.	xviiii. kal. sept.	Luduwicus imperator. 875.
—	24.	viiii. — —	Hugo comes.
Sept.	20.	xii. — oct.	Ymma abbatissa.
—	22.	x. — —	Karlomannus rex. 880.
—	29.	iii. — —	Lottharius rex. 855.
Oct.	7.	non. —	Teutoboldus episcopus.
—	9.	vii. id. —	Karolus imperator. 877.
Nov.	5.	non. nov.	Teutbaldus episcopus.
—	15.	xvii. kal. dec.	Riquinus dux.[2]
—	20.	xii. — —	Ratuldo episcopus [Argentin.]. 875.
Dec.	4.	ii. non. —	Arnaudus episcopus [Tull.]. 894.
—	8.	vi. id. —	Hailvindis abbatissa.

LAUDES COLONIAE.

Gaude et letare urbs beata felix Agrippina sanctaque Colonia, dives in omnibus mundi speciosa. Gloriosa facta sunt in te civitas dei, civitas mirabilis. Mirabilis est sapiencia tua. In te relucent omnia. Extra[3] te enim vitam non cognosco, civitas pulcherrima. Tu vero non es minima in principibus Germanie. Lustras namque universas Reni superiores ac inferiores partes. Nam ex te oritur sol iusticie, radius prudencie, amor pacis, quibus tu omnes terras vicinas consilio tuo reddis fructiferas. Audivimus et eciam patres nostri annunciaverunt nobis, esse plures gloriosas et sumptuosas in mundo civitates, que diversas a deo habent donationes, sed non ut tu. Tu enim supergressa es universas. Nam alique ex potencia, alique ex diviciis, alique ex loci amenitate, alie eciam ex fluminum iocunditate, alie ex victualium pluralitate,

1) vielleicht der der mächtigen familie der Konradiner angehörige graf Gebhard, auch herzog von Lothringen genannt, der 910 bei Augsburg gegen die Ungarn fiel. 2) ein herzog dieses namens ist mir unbekannt; vielleicht ist es iener Richwin (vater eines herzogs Otto von Lothringen), der 923 ermordet wurde. 3) Ex A.

nonnulle eciam ex domorum et edificiorum preciosorum multitudine; inter alias alique ex populi inhabitantis bonitate et pulcritudine, eciam alie ex inhabitancium copiosa multitudine, denique alique ex diversarum gencium concursu et conversacione, postremo plures ex loci principalitate, et ultimo ex loci sanctitate aliis preferuntur, et eciam meliores iudicantur. Tu ergo civitas sancta omnia ista sola in te comprehendis. Nullam enim parem te censeo. Magna es, in longitudine habens dimidiam leucam, et in latitudine terciam leuce partem. Ad lune novelle figuram pulcherrime es formata. Muro pulchro, turribus, meniis et fossatis fortibus es conclusa. Viginti[1] portis magnis in fronte murorum vallata, undique perspicua et radiosa. Montibus et collibus de te ad duas vel tres leucas remotis circumcincta es et cooperta. Es eciam flumine pulcherrimo mundi fulcita et irrigata. In terra optima ex melle, frumento, vino et lacte es locata. In te eciam est domorum et edificiorum sumptuosorum ex politis lapidibus [multitudo copiosa].[2] Blaviis tota es tecta et colorata. Habes denique ortos, vineas et pomeria et loca plurima spaciosa ad solacium, et rebus singulis emendis et vendendis ordinata. Nam septem macellis longe distinctis, et foris duodecim es pulchre distincta et ordinata. Si eciam de tua potencia magna quis dubitaret, aspiciat ad te et consideret, qualiter tu civitas regia post tue christiane religionis partum inviolata semper permansisti. Te nunquam[3] aliquis fidelis vel infidelis domare potuit. Postquam enim fidem suscepisti, civitas prenobilis, recidiva non fuisti sed in fide stabilis, propter quod exaltata es et nomen habere meruisti in sigilli tui circumferencia: *Sancta Colonia sancte romane ecclesie fidelis filia.* Inclita Almanie et principalis metropolitani sedes imperialis, tu es religionis amatrix, misericordie nutrix, speculum pacis et concordie, fomes iusticie, mater prudencie, civitas libera. Tibi enim non precipit dominus temporalis neque filius iniquitatis dominatur tui. Quod in te est, tui et tuorum filiorum est. Et nemo est qui dicit: cur ita facis? Vale ergo civitas sancta et omnes qui in te sunt et qui te valere desiderant. Omnibus consilium tuum implorantibus consilium communicas benigne. In te pollent consilia et bona communia, mutua benivolencia

1) xxi in der Wirzburger hs. der chronica. 2) aus der genannten hs. W. 3) so W., namque A.

unionis et concordie fragancia in tantum, ut rarissime offendiculum verberum aut verborum in te contingat. Te eciam inhabitat utriusque sexus populus devotus, benignus, pacificus, mitis, humilis, sobrius, affabilis, pius, mansuetus, prudens, castus, pulcher et pudicus.

In te eciam sunt ecclesiarum et monasteriorum ac capellarum multitudo pulchrarum copiosa. Claudis namque in te undecim sumptuosorum edificiorum collegia speciosa, monachorum fratrum et aliorum religiosorum duodecim[1] monasteria dive et formose composita. Similiter duodecim sanctimonialium monasteria pulchra et decora cum viginti parrochialium ecclesiarum templis deo et sanctis suis gloriose et solempniter dedicatis et constructis, cum capellis ultra centum bene et decenter confectis et ornatis.

Primum est igitur in te canonicorum illustrium collegium artificiosissime in altitudine magna factum et elevatum in honore beati Petri apostolorum principis locuple dotatum, in quo sanctorum magorum corpora in tumba pene aurea reponuntur sanctissima, ac sanctorum Felicis et Naboris et Gregorii in simili tumba reponuntur corpora preciosa. Est eciam in eadem ecclesia corpus beate Ernitrudis[2], baculus sancti Petri et caput sancti Silvestri cum pluribus aliis preciosis reliquiis ibidem honorifice conservatis et reclusis.

Secundum canonicorum collegium est illustrium dominorum ab Helena sancta magni Constantini imperatoris matre mira pulchritudine constructum, dive dotatum et in honore sancti Gereonis fundatum, cuius corpus ibidem in tumba aurea requiescit pulcherrima ac sancti Gregorii Mauri, cuius corpus in simili tumba reponitur preciosa. Sunt eciam in eadem ecclesia trecenta et sexaginta sanctorum martyrum [Maurorum item ccc.xviii. martyrum Thebeorum][3] Christi in pace corpora sepulta preciosa. Ac corpus sancti Hillibaldi sancte ecclesie Coloniensis archiepiscopi.

Tercium est pulchrum collegium in honorem sancti Severini predicte ecclesie pontificis solempniter constructum, in quo eciam habetur sancti Severini corpus preciosum in tumba aurea sollempniter tumulatum.

Quartum vero est sancti Cuniberti collegium speciosum et

1) eciam folgt in A. störend. 2) W.: Irmgardis. 3) in A. fehlend, aus W.

in eiusdem honore erectum et constructum, in quo eciam corpora sancti Cuniberti archiepiscopi ac beatorum duorum Ewaldorum in tumbis duabus aureis sunt honorifice contenta et tumulata.

Quintum canonicorum collegium est sanctorum apostolorum et in honore eorum cum prebendis xlviii fundatum in solempnitate alta constructum et erectum, in quo sanctorum Felicis et Audacti[1] corpora requiescunt in tumba aurea reposita.

Sextum vero est in honore beati Andree locuple constructum et compositum.

Septimum est in honore sancti Georgii pulchre fabricatum.

Octavum beate Marie ad gradus nominatum et in quo sanctum corpus beati Agillolphi in aurea tumba continetur beatissime dei genitricis gloriose in honore consecratum.

Nonum collegium est illustrium canonicarum et canonicorum aliorum in honore sanctarum Undecim millium virginum pulcherrime formatum, in quo sanctorum Ypoliti, Etherii[2] et Ursule corpora preciosa reservantur in aurea tumba pulcherrima.

Decimum eciam est illustrium canonicarum et canonicorum in honore sancte Cecilie pulchre elevatum, in quo sanctorum Evergisli et Paulini corpora beata in duabus aureis tumbis clausa sunt et conservata.

Ultimum vero est collegium canonicarum ex nobili progenie ortarum et aliorum canonicorum in honore beate Marie consecratum ad Capitolium nominatum, in quo multe et diverse solempnes reliquie habentur et annuatim populo christiano ostenduntur. Inter quas est corpus beati Vitalis in aurea tumba pulchra habitum et reclusum, clavus ille qui manum salvatoris nostri in die veneris sancta dextram pertransivit, et pepulum sanguine Christi perfusum, quod beata virgo in die parasceves sub cruce stans portavit in capite, de sancta cruce, de spinea corona et ceteris aliis plurimis ibidem honoratis et in clenodiis aureis conservatis.

Includit eciam ipsa civitas sancta duodecim fratrum et religiosorum aliorum pulcherrima monasteria.

Primum sancti Pantaleonis honore et de ordine[3] sancti Benedicti est sumptuose constructum tenens preciosa corpora

1) W.: Adaucti. 2) W.: Valerii. 3) so W.; A.: honore dei et sancti B.

sanctorum Albini martyris et Brunonis archiepiscopi Coloniensis tumulata et reclusa.

Secundum est in beati Martini nomine constructum ordinis sancti Benedicti[1], in quo sunt multe solempnes reliquie scilicet de pepulo sancte Marie, sancti Laurencii cum quo de crathera ignea fuit depositus, maxilla carnea cum barba sancti Andree apostoli, testa[2] sancti Bartholomei, digitus sancti Iohannis baptiste cum quo monstravit Christum dominum dicens: *Ecce agnus dei* etc. caput sancte Petronelle cum pluribus aliis ibi monstratis et ostensis. Requiescit eciam in eadem ecclesia corpus beati Eliphii in tumba aurea preciosa.

Tercium est fratrum sancti Iohannis Ierosolomitani pulchrum et summe elevatum, in quo plurima habentur sanctorum et sanctarum corpora tumulata. Specialiter corpus gloriose virginis Cordule similiter et Constancie reginarum ibidem requiescit in pace.

Quartum est ecclesia beate Katerine pulchra, in qua sunt fratres beate Marie Theutonicorum in multitudine copiosa, in qua eciam multe reliquie solempnes de sancta cruce, de spinea corona et cum aliis honoratur et in aureis clenodiis conservatur.

Quintum fratrum Regularium monasterium novum et speciose subelevatum.

Sextum est fratrum sancti Anthonii monasterium pulchrum et speciosum.

Septimum est Carthusiensium magnum et speciosum personis devotissimis pluribus decoratum et inhabitatum.

Octavum vero est Cruciferorum monasteriorum valde devotum.

Nonum fratrum Minorum templum valde sumptuosum, in quo reliquie preciose in magna multitudine in clenodiis aureis et preciosis continentur et monstrantur, inter quas unus integer puer, quem Herodes pro Christo occidit, gloriose tumulatur. Sunt eciam in eodem monasterio beati Ypoliti caput gloriosum ac beatorum Barbare et Lucie et Agathe capita sanctissima in auro splendide recondita.

Decimum est fratrum Predicatorum mirifice fabricatum et pluribus reliquiis et fratribus decoratum.

Undecimum insuper monasterium est fratrum beate Marie

1) nominatum folgt noch in A. 2) W.: costa.

de monte Carmeli solempnissimum cum magna multitudine fratrum et reliquiarum ornatum et fulcitum.

Et ultimum est fratrum beati Augustini heremitarum valde preciosum, continens multas et solempnes reliquias, inter quas est mandibula[1] tota beati Sebastiani cum dentibus suis honorifice decorata et reclusa.

Insuper eciam dicta civitas gloriatur se habere xiii sanctimonialium monasteria pulchra et formosa.

Primum est beatorum Undecim millium virginum, ii. beate Cecilie, iii. beate Marie in Capitolio, iv. beatorum Machabeorum, in quo innumerabiles videntur reliquie, v. beati Maximini in quo eciam sunt sanctorum reliquie preciose innumerabili multitudine, vi. est beate Clare cum personarum copiosa multitudine, vii. est beate Marie ad ortum, viii. beate Agathe, ix. beate Gertrudis, x. beati Mauricii, xi. sancte Marie Magdalene, xii. monasterium beati Bernhardi valde devotum, xiii. est clausura decem millium martyrum in platea sancti Marcelli, cum multis clausuris in quibus devote persone deo famulantur die ac nocte in penitenciis.

Civitas eciam ista xx parrochialibus ecclesiis decoribus est fulcita. Prima est beate Marie ad auream portam in pasculo, ii. sancti Iohannis ewangeliste, iii. beate Marie ad gradus, iv. beati Lupi, v. sancti Cuniberti, vi. sancti Pauli, vii. beate Marie indulgenciarum, viii. sancti Christofori, ix. sanctorum apostolorum, x. sancti Mauricii, xi. sancti Petri, xii. sancte Columbe, xiii. sancti Laurencii, xiiii. sancte Brigitte, xv. sancti Albani, xvi. sancti Martini minoris, xvii. sancti Iacobi, xviii. sancti Lisolphi, xix. sancti Iohannis baptiste et xx. sancti Severini.

Capellis eciam pulcherrimis bene centum et ultra deo et suis sanctis dicatis et constructis decoratur eciam ipsa civitas imperialis et sancta universitate pulcherrima, in qua est doctorum, magistrorum et clericorum venerabilium multitudo copiosa.

Et si vox a laude taceret nomen tuum resolventibus, ac scutum tuorum armorum intelligentibus honor tuus et decor patefieret, nam diceris Colonia. Colonia enim colens omnia. Sic nominis interpretationem habes. Nichil enim esse sub celo quod ad dei cultum et hominum honorem et communi-

1) W.: maxilla.

tatis necessitatem et utilitatem censeo, cuius partem tu civitas sancta non excolas. Mercimonia enim preciosa diversa et multa tui in omnibus christiane religionis partibus tractas et communicas. Gentes namque tue in omnibus regnis christianis sunt longe lateque diffuse, quas tu in te revocas tempore suo. In te eciam omnium artificiorum artes artificiose et perfectissime operantur, aurum et argentum, lapides preciosi, species et aromata in te adaptantur et ad diversas mundi regiones deportatur. In te eciam sunt principum secularium et magnatum habitaciones magnifice, qui in te sunt et tecum conversantur non ut domini sed ut tui pares, et qui metas tuas transire verentur.

Apprehende ergo clipeum civitas regalis et sancta et ostende armorum tuorum misteria. Clipeus tuus in duas partes misteriose est divisus, rubet una, et candet atque nivet[1] altera, et tribus aureis coronis totum scutum tuum continuum et decorum perficitur. Quod enim in fronte roseo rubet, sanctorum tuorum martyrum in te occisorum palmam et victoriam meretur significare. Nam menia tua sunt sanctorum ac sanctarum sanguine precioso undique perfusa. Terra eciam tua est tanto sanctorum sanguine inebriata, ut ab omnibus bufonibus et aliis venenosis animalibus munda sit et ab eorum inmundicia salva sit et preservata. Candor vero niveus, qui alteram scuti tui partem colorat, virginei floris integritatem ac ipsius decorem, qui te sanxit et felicitavit dignanter denotat. Nam milibus undenis Christi sponsis decorata es civitas sancta, civitas regis magni quibus gaudes habere sanctarum ipsarum corpora preciosa. Tres auree corone, que tuum scutum non dedignantur iocundo splendore illuminare, ostendunt in te esse sanctorum magorum corpora sanctissima tumulata, qui digni fuerunt Christum salvatorem nostrum in carne humana natum [cernere et][2] offerre munera preciosa. Gaude ergo et letare urbs beata felix Agrippina sanctaque Colonia, tui parem civitatem Parisiensem, Brugensem, Londoniensem ac sub sole exstantem esse non censeo et in veritate confiteor hoc deo omnipotenti, nec credo aliquem esse tam rudis intellectus, qui in veritate scit et fatetur, qui hoc idem senciat omnibus bene inspectis et

1) W.: nitet. 2) aus W.

masticatis. Ergo te in esse conservet qui sine fine vivit et regnat. Amen.

ANNALES MONASTERII SANCTI PANTALEONIS COLONIAE. 1238—1249.

1238 Per idem tempus Iohannes Leodiensis episcopus moritur [mai 1] et pars canonicorum prepositum Aquensem Ottonem eligunt, alia vero pars Wilhelmum postulant, qui consimiliter erat electus ecclesie Valentine.[1] Itaque Conradus Coloniensis et Otto Leodiensis electi trans alpes adeunt castra Friderici imperatoris Brixiam civitatem obsidentis circa festum sancti Iohannis baptiste[2] et receptis ab eo regalibus absque mora ad propria revertuntur. Imperator autem per estatem Brixiam obsidens, inacte ab obsidione recedit [oct.] et apud Cremonam et in vicinis locis hyemat. Papa ad imperatorem multos episcopos dirigit monitores, ut ab iniuriis ecclesiarum et maxime Romane ecclesie desistat. Imperator vero petit sibi exprimi iniurias singillatim[3]; et ad eas obiectiones respondens responsiones suas cum obiectionibus fecit conscribi; que litere postea per Theutoniam sunt transmisse et audite.

1239 Anno domini m.cc.xxx.viii[i.] imperator Fridericus in ramis palmarum [märz 20] excommunicatur a domino papa Gregorio propter multas et validas causas, non obstante excusatione vel responsione per imperatorem facta, ut predictum est. Itaque papa literas excommunicationis ad omnes mittit provincias. Mittit etiam in Galliam legatum Prenestinum episcopum, qui metu imperatoris mutato habitu regnum Francie ingressus, proponit ad mandatum pape, Romanum imperium, quod dicebatur vacare, a Germanis transferre in Gallos, ad hoc recipiendum sollicitando regem Francorum. Rege autem Francorum hoc recusante, legatus similiter sollicitavit quosdam alios reges et principes, qui omnes consilio cum deliberatione habito pre magnanimitate imperatoris hoc recusarunt. Ante hoc tempus miserat papa m. Ottonem dyaconum car-

1) Valence. 2) erst im iuli; im august ist Conrad, erwählter von Cöln, zeuge in urk. Friedrichs Regg. n. 949. 3) hs. sigillatim.

dinalem s. Nicolai in carcere Tulliano in Angliam ad idem 1239 negotium quadam preventione promovendum. Qui cardinalis infinitam pecuniam a personis ecclesiasticis et claustralibus subtiliter expetitam et obtentam reportavit. Item papa misso Suvenebaldo[1] avertit Ravennam ab imperatore quondam ei fidelissimam. Imperator autem missis literis ad omnes ecclesias cathedrales et ad reges christianos allegat [apr. 20], se iniuste a papa excommunicatum.

Ipso anno Conradus Coloniensis electus dissensionem movit contra comitem Seinensem. Qui comes cum ex alia ripa Rheni exercitu adunato inhiberet transitum Rheni in terram suam electo Coloniensi apud Bonnam constituto, cives Colonienses cum multis navibus armatis et apparatis in subsidium electi Bonnam celeriter adveniunt. Propter quorum adventum inopinatum exorta guerra cum honore electi tunc temporis quievit. Paucis diebus interpositis cum cautela et dissimulatione electus Romam proficiscitur paucis hoc scientibus. Et ibi a papa confirmatus et cum Wilhelmo Leodiensi postulato similiter confirmato mense iunio ad patriam remeat. Rebellione autem nobilium terre contra ipsum electum pullulante idem electus castrum Tuitiense, civibus Coloniensibus ipsum adiuvantibus, viriliter occupat, et per duas magnas naves, opere mirabili cum propugnaculis et pontibus preparatas, turres comitis de Monte capit et diruit, et omnes turres castri antiquitate collapsas reedificans suisque muniens, turrim sancti Heriberti similiter incastellat. Congregatur itaque hinc inde militia et dux de Limburch, qui et comes de Monte, electum cum suis militibus et Colonienses circa idem castrum diffusos et ibidem adversarios intrepide exspectantes aggredi non audebant.[2] Verum electus cum manu valida terram comitis de Monte partim pertransiens intrat terram comitis Seynensis. Ad cuius adventum dicti dux et comes territi pacem cum eo ineunt, quam iuramentis et scriptis sigillatis confirmant. Dux autem Brabantie, pacem inter electum et dictos ducem et comitem prius a se datam asserens ab electo violatam, ipsi bellum indicit nec multo post tempore inducit. Nam assumptis secum circa lxxx millia bellatorum tam equitum quam peditum terram electi ingreditur, omnia predia ecclesiarum, ubi transitum facit, spoliat, angariat vel incendit.

1) der spätere pabst Innocenz IV. 2) so die hs. wohl statt audebat.

1239 Cui dux de Limburch assistit potenter, tamen quasi adiutor, ne posset argui super violatione fidei date, multis tamen eius tale improbantibus effugium fidei vel simulationem sacramenti. Dux vero Brabantinus usque ad oppidum Nussiam pervenit. Quod intactum relinquens et inde divertens, cum versus Coloniam cum omni sua multitudine pertransiendo acies armatas dirigeret nec aliquid contra eam attentaret, electus animo promptissimus, ut nec multum peccaret audacia, ex una portarum civitatis cum paucis militibus prosiliens, civibus quiescentibus, insultum audacter facit contra extremam ducis aciem. Post quem insultum, utrinque tam a moventibus ipsum quam ab excipientibus cum multa animositate factum, dux pertransiens Coloniam intactam ingreditur Bonnam et eam succendit. Inde digressus ad obsidionem castri Lechenich percipit, electum Coloniensem validum exercitum congregasse. Quapropter, tam fame suorum fatigatus quam fama huiusmodi territus, in Brabantiam revertitur. Electus autem splendida coadunata militia, Moguntino archiepiscopo, Monasteriensi et Osnaburgensi episcopis ipsi succursum ferentibus, castrum Iuliacum obsidet et villam castri penitus cremat. Inde moto exercitu terras adversariorum et cremat et per angariam evacuat. Castellum etiam dictum Berge, quod erat Wallorum, destruens usque ad castrum ducis de Limburch dictum Rhode pervenit, cuius omnia suburbana comburit et terram circumquaque devastat. Inde rediens castrum comitis Iuliacensis Berchem obsidet et hoc in deditionem acceptum incendit et diruit. Et his peractis exercitum suum dissolvit. Postmodum vero dux Brabantie iterum cum manu valida regreditur, castrum Randinrode Gerardi fautoris episcopi obsidet et deditum destruit et incendit. Inde divertit ad castrum Dalehem, quod erat comitis de Hostadin, nepotis electi, et ipsum per decem hebdomadas obsidens in deditionem accepit et suis munivit. Huius autem obsidionis tempore electus Coloniensis quoddam presidium ponit in terra comitis de Monte cis Rhenum iuxta villam dictam Medeme, ubi positis satellitibus terram eiusdem comitis usquequaque devastat.

Eodem etiam tempore guerra durante electus Coloniensis ordinatus est in presbyterum ab episcopo Monasteriensi in ecclesia s. Petri Colonie, et ab eodem episcopo in die apostolorum Simonis et Iude [oct. 28] in episcopum est consecratus.

Pauco post tempore idem episcopus terram Walrami dictam Kuntzerlandt intrat et omnia circa castrum ....[1] et Dune cremat et devastat. 1239

Eodem anno imperator collecto exercitu fines Mediolanenses intrat [sept.], civitatem Cumam sibi conciliat, duo castra Mediolanensium Sicianum et Landrianum subiugat. Inde secedens ad diruendum pontem Placentinorum, qui ducit trans Padum fluvium, nocte quadam inopinata inundatione exorta multa tentoria amittit et salvis personis maxima rerum damna incurrit.

Ipso anno comes Campanie Theobaldus, qui et rex Naverniensium, Richardus frater Anglie regis, comes Britannie, comes de Monteforti, comes Barensis, cum multis nobilibus Gallie, Hispanie, Anglie, Teuthonie in terram sanctam pro eius liberatione sunt profecti. Qui cum ad edificationem Ascalone acies dirigerent, audito quod Sarraceni eis in vicino essent, consueta eos animi magnanimitate invadunt. Sed ab ipsis Sarracenis inprosperato casu et inopinato miserabiliter sunt devicti et dolose [nov. 13]. Ubi comes Barensis captus et postea mortuus; comes de Monteforti et multi alii nobiles Gallie sunt captivati.

Anno domini m.cc.xl. imperator Apuliam regreditur, regnum illum[2] ibi ordinare disponit, collecta pecunia erarium suum ditat, postmodum militiam validam coadunat. In estate in Logobardiam properat, Ravennam, que a se desciverat, victoriose recuperat [aug. 22], Faventiam obsidet et circa ipsam nova moenia construit instar maxime civitatis, ita angustians cives inclusos, ut nemo ingredi vel egredi valeret. Cuius civitatis captionem cuniculis vel suffossionibus subterraneis, machinis et instrumentis plurimis attentat, sed illis viriliter resistentibus per longum tempus parum proficit; comprehensos tamen cives circiter septuaginta in facie civitatis suspendit. 1240

Eodem tempore imperator tres naves Venetorum capit, ubi predam valentem septuaginta milia marcarum invenit. Quocirca Veneti exacerbati navibus maritima Apulie vastant et tria oppida imperatoris incendunt. Unde imperator ira stimulatus filium ducis Venetorum, qui potestas fuit Mediola-

1) es ist raum für ein wort. 2) illud hs.

1240 nensium, olim in bello Mediolanensi captum[1], apud Tranum civitatem Apulie in alta turre suspendit, vestitum corio, ut cadaver eo tardius putrescat et spectaculum pretereuntibus fiat.

Ipso anno Coloniensis archiepiscopus, collecto exercitu et civium Coloniensium multitudine coadunata, castrum Tulpetum obsidet. Adversariis autem suis, scilicet comite Iuliacensi et quibusdam nobilibus terre, contra ipsum militiam validam adducentibus interventu quorundam treuge interveniunt, pax iurata sigillatur, sed diuturna non existit; unde Coloniensis archiepiscopus obsidet castrum Bruch super Ruram fluvium. Quo tempore Conradus filius imperatoris, a paucis principibus in regem Romanorum electus, Leodium venit, et inde in ramis palmarum [apr. 8] Coloniam veniens inter dominum Coloniensem et nobiles terre eius adversarios treugas belli statuit usque penthecosten [iun. 3], tunc apud Frankenfurt iustitiam partibus facturus, si eos non concordaret. Illuc archiepiscopo non veniente sed responsales mittente rex, responsales non reputans idoneos, occasione talis contemptus licet videretur excusabilis minus probabiliter adversariis auxilium impendit; quapropter bellum recrudescit. Dux Brabantinus collecta manu copiosa cum duce de Nanscedio[2] et multis tam Gallicis quam Theutonicis castrum archiepiscopi Lechenich obsidet, assistentibus sibi civibus Aquensibus et aliis imperialibus. Interea milites comitis de Monte cum quibusdam imperatoris hominibus adiunctis presidium archiepiscopi iuxta Medeme firmatum inopino insultu per dolum facto capiunt et diruunt. Archiepiscopus autem, plus magnanimitati solite quam ratione previe in hoc casu indulgens, aggressus difficilia villas circa castrum Bensbur cum valde paucis incendit, sed a castrensibus circumventus in maxilla vulneratur. Ipse vero fortiter adversarios reprimens, suis sibi opem constanter ferentibus, non sine damno quorundam suorum evadit. Statimque post hec transito Rheno, quasi non immemor antiqui imo recentis vulneris, arma capit, quam plurimos iuxta aliud castrum Bedebur cum parva manu audacter assiliens, ubi Fridericum de Ryfferscheidt, dominum castri, virum nobilem et pugnacem, letaliter vulneratum et plures alios, licet laboriosa pugna tamen propter numerum suorum

1) Peter Tiepolo, gefangen in der schlacht bei Cortenuova 1237 nov. 27.
2) wohl von Nancy, d. h. Ober-Lothringen.

longe minorem magnifica, captivos potenter abducit. Dum hec aguntur, milites de Westphalia plurimi adunantur ad solvendam obsidionem castri Lechenich. Sed ante ipsorum adventum pax inter dominum archiepiscopum et ducem Brabantinum et complures suos intervenit, que demum firmatur et conservatur. In cuius pacis firmamentum soror domini archiepiscopi traditur nuptui Adolpho filio comitis de Monte et ducis de Limburch et medietas castri Tuitiensis eidem Adolpho in feudum assignatur. 1240

His peractis dissensio oritur inter dominum archiepiscopum et cives Colonienses super eo, quod iuxta promissionem sibi factam in incepta fideliter non perseverassent usque ad finem guerre. Unde Colonienses instruunt naves bellicas magno apparatu ad se tuendos. Sed eadem dissensio partim per replicationem Coloniensium super eo, quod succursum archiepiscopo exhibuissent hactenus suis antecessoribus non prestitum, partim per mediatricem pecuniam conquievit.

Ipso anno archiepiscopus Magdeburgensis et episcopus Halverstadensis et marchio de Missene invadunt terram marchionis de Brandenburgen, depredantur et incendunt. Marchio vero Brandenburgensis hostibus fatigatis et tentoria figentibus circa vesperas repentino incursu superveniens[1] septuaginta milites episcopi Magdeburgensis vulnerat, episcopum Halverstadensem capit et omnes alios victos fugat.

Anno domini m.cc.xl.i. imperator diu Faventiam post pascha 1241
in deditionem accipit [apr. 14] multis receptis cum l castris. Imperator etiam castrum et pallacium in ipsa civitate construit et nobiliores omnes populi Faventini ad convivium convocat et omnes splendide procurans inter se reconciliat.

Circa idem tempus Prenestinus episcopus legatus Gallie, Otto cardinalis legatus Anglie, Gregorius notarius curie Romane legatus Longobardie, apud Ianuam civitatem Italie convenientes itinere navali cum multis aliis episcopis, abbatibus Gallie et Anglie et multis nuntiis prelatorum tam de Teuthonia quam de aliis terris, xxv galeras armatas cum magno comitatu Ianuensium civium ingressi, Romam adire intendunt, ut illic in concilio a papa, ut presumebatur, indicto de liberatione curie Romane ab iniuriis ab imperatore illatis et ad ipsum imperatorem reprobandum tractatum haberent effi-

1) hs. supervenientes.

1241 cacem. Qui in insidias Pisanorum et Henrici regis Sardinie, naturalis filii imperatoris, incidentes victi sunt [mai 3], tribus galeris penitus submersis et xxii captivatis. Ubi tres predicti legati et quatuor milia Ianuensium capta sunt exceptis aliis multis abbatibus et religiosis personis et nuntiis magnatum terre, cum quibus pecunia innumerabilis est inventa. Super imperatoris fortuna, que ex permissione dei contigit, cuius nos latent iudicia, epistola Coloniensibus est directa, quam nuper alia epistola precesserat eisdem civibus missa super deditione Faventie, verborum et sententiarum venustate confecta.

Deinde imperator Spoletum civitatem pape occupat [iun.], et similiter Beneventum, nam hoc ante diu Viterbium imperator habuerat, cum aliis multis castris pape attinentibus.

Hoc anno clades exitialis populi Christiani est audita apud nos de adventu Tartarorum, de quorum crudelitate aures nostre tinniunt et corda contremiscunt. Hec autem gens prius dicitur egressa ex ultimis partibus Scithie longe ultra paludes Meothicas. Multos populos transmarinos et admarinos perdomuit et subiugatis sibi Ruscie regnis hoc anno circa quadragesimam Poloniam est ingressa, cuius plurimam partem vastavit, spoliavit et incendit habitatoribus fugatis vel occisis. Ipsa etenim gens in omnibus crudeliter seviens nulli ordini pepercit vel religioni. Dux autem Henricus de Fransloviа[1] eisdem occurrens cum quodam alio duce[2] in multa fortitudine victus est [apr. 9]; ubi ipsi duces et multi strenui milites sunt extincti; et caput ducis resectum est et ab ipsis asportatum. Exiens a Polonia predicta gens Moraviam intrat et, quod incredibile dictu est, unius diei et noctis spatio per quatuor dietas pertransitis fluviis rapidis mota est, totam devastans Moraviam preter castra et loca munita. In transitu etiam fines Missinensis dioecesis attigit et ibi plurimas personas peremit.

Inde in Hungariam perveniens, adiuncta sibi gente Comanorum truculenta, cruentissima cede devastat. Rex Hungarorum illis occurrens copiis instauratis cum validissimo exercitu super ripam cuiusdam amnis[3] consedit. Tartari vero

1) Breslau. 2) Boleslaw, der letzte der Depoldice, einer nebenlinie des böhmischen herrscherhauses. 3) des flusses Sajo nordöstlich von Erlau, wo anfangs april die schlacht stattfand.

cum Comanis nocte quadam, die vix illucescente, amnem 1241
supra et infra artificiose traiicientes exercitum Hungarorum incautum invadunt. Extincta referuntur ibi sexaginta Hungarorum milia, inter quos duo episcopi[1] et multi Theutonici Gallie tam nobiles quam vulgares periere. Rex vero Hungarorum fuga elapsus cum paucis vix evasit. Nec mora. Tartari bestialiter sevientes omnem Hungarorum residuam regionem vastant, incolas conterunt et fugant. Nec mirum, cum totum regnum Hungarie fere nullam civitatem muris munitam habuerit et castra firma. Rex itaque profugus ad ducem Austrie se contulit et postmodum per Waciensem episcopum ab imperatore auxilium postulavit, sponsa illi perpetua subiectione, si per operam suam contingeret ipsum regnum recuperare. Ex hoc conflictu et ante conflictum tam Polonie quam Hungarie multi fratres Predicatores et Minores evaserunt, qui signo crucis per totam fere Teuthoniam clericos et laicos adversus predictos barbaros armaverunt. Imperator etiam scripsit magnatibus Teuthonie, ut se in adiutorium ipsius prepararent, eo quod ipse vellet afferre auxilium populo Christiano contra truculentiam barbarorum. Ipse etiam rex filius imperatoris, archiepiscopus Coloniensis et plurimi nobiles Teuthonie signum crucis vivifice assumpserunt. Timor non modicus eiusdem barbare gentis remotiores etiam partes, non solum Galliam sed et Burgundiam et Hispaniam invasit, quibus nomen Tartarorum antea incognitum fuit. Multa quidem de ortu, ritu et victu predicte barbare gentis audimus incredibilia et omnino inhumana, que nondum nobis bene cognita supersedimus hic scribenda, donec nobis super hoc mera veritas illucescat, quam loco congruo ducemus ponendam.

Ipso anno [ian. 2] Hermannus landgravius filius sancte Elisabeth obiit, qui repudiata filia imperatoris sibi desponsata filiam ducis de Brunswich duxerat in uxorem.

Ipso anno post octavas penthecostes torneamentum apud Nussiam est habitum, in quo circiter centum viri tam nobiles quam prestantis fame milites calore aëris vel pulvere suffocati misere sunt extincti, quibusdam sentientibus, id potius divina vindicta, quam laboris tolerantia animo vincendi proveniente, vel aëris intemperie accidisse.

1) die beiden erzbischöfe von Gran und Calocsa und mehrere bischöfe.

1241 Eodem anno v. id. iulii post crepusculum vespertinum ad unius hore spatium figura ignea ad modum draconis visa est in aëre volitare ab ortu in occasum, habens caput magnum et splendidum et corpus oblongum et grossum cum cauda gracili et rubea, cuius longitudo videbatur ad xl cubitos extendi. Hec figura draconis Colonie visa est Rhenum transvolare, aliis autem in Westphalia vel alias existentibus apparuit secundum illorum situm regionis et locum, eadem forma permanente. Non multum post temporis apparuit non minoris quantitatis forma ignea ab occasu solis in ortum volans[1] circa crepusculum noctis, que cito disparuit.

Ipso anno moritur papa Gregorius circa medium augusti [aug. 21]. Et vacavit sedes apostolica usque novembrem, cardinalibus non valentibus concordare, licet inclusi essent et quasi in angustia positi carcerati. Tandem elegerunt [oct. 26] Ganfredum cardinalem, natione Mediolanensem, qui dictus est Coelestinus IV. et sedit diebus undecim. Post hec eo mortuo [† nov. 10] vacavit sedes per annum et menses octo, cardinalibus vel discordantibus vel eligere nolentibus, nisi ipsis redderentur duo cardinales Otto et Iacobus, quos imperator a legatione redeuntes cepit et tenuit captivos.

Eodem anno Coloniensis et Maguntinensis archiepiscopi, animos mutuo firmantes[2] et apertioribus obstaculis imperatoris ac suis obviantes, exercitum moverunt in terram imperii, que dicitur Wederawe secus Mogum fluvium, et ibi plurimas opulentas villas incenderunt et vastaverunt. Quedam etiam famosa et gravia crimina imperatori imponentes denuntiaverunt ipsum propter huiusmodi crimina publice excommunicatum. Hanc siquidem pro se pretendebant rationem, quibus minus attendentibus ipsam, quod sede Romana vacante et electione pape per imperatorem impedita ipsi tanquam fideles et potentes filii matri sue, ecclesie Romane desolate, compaterentur. Unde se discrimini contra imperatorem merito submittere debebant iniurias ecclesie prosequendo.

1242 Anno domini m.cc.xl.ii. imperiales in dioecesi Coloniensi in partem suam traxerunt Wilhelmum comitem Iuliacensem per pecuniam. Qui congregata militia quasdam villas episcopatus Coloniensis vastavit pertingens usque Bonne. Unde

1) hs. volantis. 2) Vgl. die versprechungen Siegfrieds von Mainz für Konrad von Cöln d. d. 1241 sept. 10 bei Lacomblet 2, 131.

ipsum redeuntem archiepiscopus Coloniensis repente collecto 1242
auxilio obvius excepit iuxta villam Merreche.[1] Et cum attentando pace bellum protraheretur, comes cum parte militie in crepusculo territus et tacitus aufugit. Quod sentientes milites et cives Aquenses similiter aufugerunt, relictis quibusdam peditibus, curribus et sarcinis, que omnia capta ab exercitu archiepiscopali sunt et direpta.

Medium tempus interfluit, cum archiepiscopus cum militia coadunata terram comitis Iuliacensis agreditur. Contra quem idem comes Iuliacensis et quidam nobiles et imperiales viribus instauratis occurrentes, et nisi vincant mori parvipendentes, ante castrum Lechenich[2] dimicarunt. Ubi post acerrimam pugnam et longam resistentiam episcopus capitur et quidam milites cum eo. Preter estimationem autem in bello tanta animositate utrimque confecto nullus famosus vel paucissimi plebei interierunt, preter villicum Aquensem, qui ibi lesus paulo post obiit, et Rutgerus castellanus de Wolckenberg vulneratus ibidem et captus post paucos dies expiravit. Episcopus cum concaptivis in castro Nichtecken custodie mancipatur. Quo in captivitate detento Conradus, filius imperatoris se habens pro rege, Treverim venit, ubi multi nobiles adfuerunt et priores Colonienses pro domino suo capto sine profectu supplicantes. Nam rex digressus Leodium pro adiuvando Ottone electo, Coloniam in quadragesima pervenit, contendens confiscare redditus episcopales; sed prioribus Coloniensibus et magnatibus terre hoc ne fieret impedientibus, rex inacte ad suas partes revertitur.

Ipso anno in crastino omnium sanctorum [nov.2] post longam deliberationem ad bonorum persuasionem, non tamen sine multa pecunia[3] pro sumptibus belli ab archiepiscopo captivato accepta, comes Iuliacensis consultius agens ipsum absolvit.

Eodem anno dominus Henricus iii. abbas monasterii nostri sancti Pantaleonis obiit. Cui post altercationem electionis in discordia celebrate sed per patrem misericordiarum ad concordiam reducte Hermannus eiusdem monasterii monachus successit.

1) vielleicht Merken zwischen Jülich und Düren am linken ufer der Roer; die lesung selbst ist übrigens nicht ganz sicher und es könnte möglicherweise Azerreche heissen. 2) Lechenich südwestlich von Cöln. 3) 4000 mark.

1243 Anno domini m.cc.xl.iii. Fridericus imperator quosdam Faventinos iterum rebellantes in exilium mittit et abinde procedens Tybur ingressus missis ibi militibus expugnat Romanos usque ad portas urbis.

Per idem tempus domino archiepiscopo causam sue captivitatis coram prioribus et clero exponente et eos pro subventione sibi nomine gratie impendenda adiectis precibus admonente, priores et clerus petitioni eius ex evidenti causa annuentes uno anno dederunt decimam omnium reddituum suorum ecclesiasticorum in subsidium archiepiscopi, et sequenti anno vicesimam reddituum eorundem.

Hoc anno castrum Tuitiense pro eo, quod terrori erat civitati Coloniensi, licet tanquam pupillis civibus idoneus tutor necessarius videretur esse terror, multa pecunia ab ipsis civibus emptum funditus destruitur, prioribus quidem dolentibus, archiepiscopo autem et comite de Monte facilem venditioni adhibentibus consensum, quia divisum inter se tenebant castrum utroque, qui totum non habuit, se nihil habere arbitrante. O quantum est in rebus inane! o miranda mutabilitas! castrum amplissimum pacis tempore nullo pulsante tumultu videre nostris temporibus deiectum terre coequari, quod in circuitu cingebat quindecim turres preter maius presidium et intercuria, opus antiquum, tam exstructionis genere quam magnitudine admirabile, firmissimum et munitum. Huius castri quedam edificia vetustate collapsa idem archiepiscopus copiosis sumptibus et expensis in proximo ante hanc destructionem repararat et adiectione nove structure opera antiquorum firma et perspicua reddiderat spectabiliora. Dicebatur autem passim, hoc castrum Tuitiense per Iulium Cesarem primo fuisse fundatum et consummatum. Processu vero temporis antiquitate collapsum affirmabatur tempore Constantini imperatoris ad honorem ipsius a principibus terre reparatum et melioratum, quorum opus litere sculpte in lapidibus plerunque in eiusdem turribus declarabant. Postmodum autem tempore Ottonis Magni primi imperatoris satagente industria et circumspectione domini Brunonis Coloniensis archiepiscopi, fratris eiusdem imperatoris, idem castrum asseritur pro parte dirutum iacuisse, donec sub Henrico II. imperatore ad preces beati Heriberti, tunc temporis Coloniensis archiepiscopi, beate Marie virgini fuit libe-

raliter contraditum ad constructionem faciendam monasterium 1243
monachorum nigri ordinis sancti Benedicti. Huius monasterii septa partim occupaverat munitio castri, que postmodum facta fuerat tempore Conradi archiepiscopi, ut est premissum. Sed destructo undique castro pars, que monasterii erat, rediit in formam et usum domus religiose.

Eodem anno archiepiscopus Coloniensis potenti manu contra comitem Clivensem procedit, cuius insolentiam retundens a telonio Reni, quod apud Orsei extorquebat, cessare coegit. Castrum etiam Holthe idem archiepiscopus emit ad cautelam ad reprimendos impetus eiusdem comitis, si quos moliretur.

Ipso anno imperator absolvit cardinales et omnes cum ipsis captivos abbates et clericos. Et sic Innocentius IV papa eligitur [iun. 25], qui Senebaldus antea dicebatur.

Ipso tempore [sept. 9] civitas Biternium[1] ab imperatore descivit, ad quam recuperandam cum imperator exercitum collegisset et eam obsedisset, spe tamen capiendi frustrabatur.

Eodem tempore cum dux Brabantinus, ad colloquium archiepiscopi Coloniensis cum comite Gelrensi proficiscens, insidias comitis Iuliacensis ipsi in via prope Gladebach positas fortunato casu evasisset, iudicium archiepiscopi super hoc ausu temerario expetivit. Qui archiepiscopus authoritate ducatus sui iudicialiter apud Ruremunde presidens sententiam a duce de Limburch et aliis paribus curie quesivit. Quibus mediantibus idem comes postmodum ad satisfactionem arbitrio archiepiscopi se submisit, qui sic difficulter tandem in ducis gratiam est admissus.

Anno m.cc.xl.iv. inter papam et imperatorem de pace at- 1244
tentatur. Et in Coena domini [märz 31] comes Tolosanus et quidam iudices curie imperialis ex parte imperatoris iurant, ipsum imperatorem staturum mandatis ecclesie. Postea tamen iste tractatus pacis non recepit speratum complementum. Nam papa ab urbe Roma clam egressus navem conscendit et per mare Ianuam venit [iul. 6], ubi originem duxit. Ubi moratus et egritudine detentus aliquandiu terrestri itinere per montem Cenisium venit Lugdunum in vigilia Andree [nov. 29], que est famosa metropolis Gallie super Rhodanum sita. Ibi ad eum multi confluunt episcopi Galliarum, Hispaniarum et Co-

1) Viterbo.

1244 loniensis archiepiscopus similiter illuc ad eum venit, quem papa inter precipuos reputavit et honoravit.

Ipso anno mense aprili multis vicibus Colonia est incensa. Tandem in loco qui dicitur Kriegmarkt accidit incendium circa horam quintam diei; unde igne queque vicina devastante et trans murum volante ecclesiam et claustrum s. [1] concremavit et inde prolabens[2] multas domos et unam portam civitatis combussit. Hoc incendium civitatis cum crebro fieret, imputatum est quibusdam extraneis et ignote lingue preter duos Teuthonicos. Qui omnes simul equorum caudis alligati tracti fuerunt per plateas civitatis et decapitati; et post hoc incendium conquievit.

Ipso tempore Coloniensis archiepiscopus totam Westphaliam a predonibus et flagitiosis purgat sententialiter procedendo. Ob quam causam in oppido Hervorde seditione inter oppidanos et satellites archiepiscopi orta, oppidani effrenati archiepiscopum furioso insultu impetunt; sed quodam nobili viro et discreto se interponente rabida tumultuatio sedatur. Sed quo excessu eidem oppidani dolentes, precipue archiepiscopum timentes, ad ipsum supplices veniunt se et sua ipsius potestati precise subdentes gratiam merentur.

Post hec dominus archiepiscopus recepit pallium suum a papa transmissum cum favorabilibus privilegiis sibi indultis, et in die sancte pentecostes [mai 31] in solemni processione pontificalibus insigniis decoratus effulsit.

Eadem estate archiepiscopus militiam colligit contra comites Westphalie et tyrannos, qui oppidum Werle ceperant, et castrum novum dictum Hynsinberg iuxta Essende obsedit et in deditionem accepit. Quod postea comiti Seynensi concessit dictis comitibus perdomitis et tyrannis.

Eodem anno mense decembri luctuosa epistola pape defertur a transmarinis partibus, que dicitur humano sanguine scripta fuisse. In qua continebatur, quod quidam Sarraceni, qui dicuntur Corasceni[3], invaserant civitatem Hierusalem et ipsam ceperunt, destruentes sepulchrum domini et sepulchra regum Teuthonicorum scilicet Godefridi, Balduini et sequacium. Post non multum temporis iidem Corasceni conflixerunt cum aliis Sarracenis, qui sibi vocaverant in auxilium

1) für den namen ist raum gelassen. 2) hs. porlabens. 3) Chowaresmier.

militiam Christianam, scilicet Templarios, Hospitalarios et de domo Teuthonica, facto cum eis foedere, qui fere omnes tam Christiani quam Sarraceni in acie ceciderunt vincentibus Corascenis et captis ibidem magistro Hospitalis et magistro Templi cum militibus eorum ordinis circiter centum [oct. 17]. 1244

Anno m.cc.xl.v. papa residens Lugdunum convocat concilium generale, mittens epistolas per universas provincias. 1245
Quod postea celebravit mense iulio, citato ad hoc imperatore Friderico, ut de ipso querelentibus episcopis et aliis responderet. Qui veniens et apud Taurinum Ligurie civitatem quiescens premisit Thadeum[1] imperialis curie iurisperitum et magne eloquentie virum. Qui causas absentie imperatoris assignans petiit ulteriores indutias, promittens imperatorem in brevi termino adventurum. Non obtentis autem indutiis, cum quidam episcopi de ipso querimoniam moverent et ad hanc Thadeus nuntius imperatoris disertissime responderet: dominus papa non attendens huiusmodi defensiones, nec advertens preces Baldevini imperatoris Constantinopolitani et interventum comitis Tolosani, qui presentes suppliciter institerunt pape pro imperatore, sacro approbante concilio tunc presente, ubi affuerunt cl episcopi preter abbates et alios prelatos, dominus papa tulit sententiam depositionis contra imperatorem privans eum imperio, regnis et omni honore [iul. 17]. Cuius sententie tenor de verbo ad verbum descriptus est in libro ecclesie sancti Pantaleonis, intitulato hystoria ecclesias beati Eusebii, in fine, in cathalogo pontificum Romanorum, ubi acta eorundem annotantur pontificum. In eodem concilio statuit dominus papa quasdam institutiones, que sub titulis competentibus referuntur postmodum inserte nove decretalium compilationi.

Post concilium papa mittit nuntios Minores fratres ad regem Tartarorum et alios nuntios ad sultanum Aegypti, hortans eum per epistolam ad pacem cum Christianis habendam.

Modico tempore post concilium celebratum idem papa misit Philippum Ferrariensem electum in Teuthoniam, incitans et exhortans principes ad eligendum novum regem. Qui transitum faciens iuxta Coloniam conductum[2] domini episcopi Coloniensis ad landgravium Thuringie pervenit, qui eum benigne recipit aspirans ad regnum.

1) Thaddeus von Suessa, grosshofrichter von Sicilien. 2) conductu?

1246 Anno domini m.cc.xl.vi. circa quadragesimam quidam Apuli de familia imperatoris depositi machinantur in mortem eiusdem, quorum author erat Theobaldus Apulus prenomine Franciscus. Quo comperto imperator per comitissam de Caserta, cuius filius duxerat filiam imperatoris naturalem, cum esset imperator apud Grossetum oppidum Tuscie, festinanter venit in Apuliam. Unde territi proditores et conscii conspirationis contra ipsum contulerunt se in castrum, quod vocatur Capuatium[1] situm supra mare, circiter numero ducenti. Quos imperator ibidem obsedit, et mense iulio sequenti redditum est ei castrum. Conspiratores autem omnes excecavit, super quorum captivitate Coloniam epistolam misit.

Ante hoc tempus in sexta palmarum [märz 30] Renerius cardinalis cum civibus Perusinis et multis adiacentibus populis cruce signatis invasit Fuliginum civitatem, que favebat imperatori deposito. Cui occurrentes Fuliginates et Spoletani cives conflixerunt cum eis, paucis Teuthonicis eos adiuvantibus, sex milibus captis de exercitu Perusinorum, quod dictus imperator civibus Coloniensibus per epistolam patefecit.

Mense maio dominus archiepiscopus Coloniensis predicavit et iussit predicari crucem contra imperatorem depositum, quod prius ab archiepiscopo Moguntino et aliis episcopis factum fuit.

Eodem anno mense maio et iunio tanta fuit penuria annone Colonie, ut raro panis inveniretur venalis. Et id eo acciderat, quia cives statuerant, quod maldrum siliginis non nisi pro tribus solidis venderetur, cum in rure plus solveret. Cuius statuti eos penituit, cum viderent magnam populi afflictionem, quia propter idem statutum annona Coloniam non adducebatur.

Eodem tempore dominus archiepiscopus Coloniensis et Maguntinensis iuxta Herbipolim[2] convenerunt et landgravium Thuringie ibidem presentem eligunt in regem [mai 22], prefigentes curiam regiam apud Franckinvort in festo Iacobi sequente [iul. 25]. Quo cum veniret rex electus et archiepiscopi predicti cum multis aliis episcopis, invenerunt illic Conradum, filium imperatoris depositi olim electum in regem, qui se ibidem ipsis opposuit. Hesitante autem exercitu utri-

1) Capaccio südöstlich von Salerno nahe beim alten Pästum. 2) in Hochheim eine stunde unterhalb Wirzburg.

usque partis per aliquot dies hinc inde, tandem in die Oswaldi [aug. 5] congressi sunt, scilicet nonis augusti, et Conradus filius imperatoris victus aufugit, plus quam quadringentis militibus de sua parte captivatis, quorum multos Coloniensis archiepiscopus secum abduxit captivos. Argentinensis episcopus in reditu ab eodem triumpho quedam castra imperatoris devicit et evertit. Conradus filius depositi imperatoris paulo postquam victus est duxit in coniugem[1] filiam ducis Bavarie [sept. 1]. 1246

Mense ianuario Theodoricus comes de Hosteden invenis moritur. Cui succedit Fridericus eiusdem patruus, prepositus sancte Marie de gradibus, qui tandem divino nutu motus pridie cal. maii comitatum de Hosteden et nobile castrum de Are cum omnibus attinentiis contulit et obtulit sancto Petro, ut archiepiscopus Coloniensis ea in perpetuum possideat absolute.

Dominus papa de camera sua misit decem milia marcarum novo regi assignandas ante victoriam habitam apud Franckevort. Item post victoriam misit quindecim milia marcarum, que apud Leodium deposite sunt aliquanto tempore, ut inde rex largitiones faceret principibus et militibus et vires regni sui firmaret.

Eodem anno hyemali tempore ultra solitum Rhenus plurimum exundavit.

Circa idem tempus [ian. 26] dux Austrie cum rege Bohemie dimicavit; ibi victor existens circiter ducentos milites captivavit. Idem dux circa mensem iunium congressus est cum rege Hungarie in bello campestri. Cum quodam rege Ruscie singulariter in prelio dimicans ipsum interfecit et ab eodem mortale vulnus accepit supervivendo duobus diebus [† iun. 15]; exercitus tamen suus triumphavit. Filiam fratris defuncti ducis filius regis Bohemie duxit in uxorem.

Finis estatis et totus autumnus pluviosus fuit et tempestates marine multas naves circa Angliam, Flandriam et Daciam obruerunt.

Eodem anno [oct. 16] Rubertus Leodiensis episcopus obiit.

Anno m.cc.xl.vii. rex Henricus electus proficiscitur in Sue- 1247
viam, ubi ope Suevorum obsidet oppidum Ulme. A quo tamen inacte recedit et in reditu apud Wardinberg[2] castrum pro-

1) Elisabetham. 2) die Wartburg bei Eisenach.

1247 prium lapsus ab equo et egrotans per paucos dies exspiravit [feb. 17].

Circa penthecosten [mai 19] imperator depositus disponit venire in Galliam, locuturus cum quibusdam fidelibus suis in Burgundia et vocans ad diem placitum ducem Brabantie et multos nobiles de Teuthonia, ut coram eis expurgationem faceret (ut dicebatur) de obiectis sibi a papa criminibus. Sed cum Taurinum venisset, pervenit ad eum fama, quod Parma civitas, olim sibi fidelis, ab eo descivit [iun. 16]; unde ipse coactus est redire. Parmam obsedit et civitatem novam ibi edificavit, cui nomen Victoria imponit. Sed dum cives eum viriliter resistentes excipiunt, cl ex eis capti sunt.

Post mortem Henrici regis Coloniensis archiepiscopus Lugdunum adit, locuturus cum papa de ordinatione episcopatus Leodiensis tunc vacantis.

Post paucum tempus papa mittit legatum in Teuthonia Petrum dyaconum cardinalem sancti Georgii ad velum aureum pro novo rege creando in Teuthonia.

Ludolphus episcopus Monasteriensis obiit [iun. 10], cui subrogatur Otto de Lippia.

Conradus archiepiscopus Coloniensis advocatiam de Essende cum novo castro, quod dicitur Isenberg, iuri episcopali subiecit et advocatiam Bonnensem, que ambe tunc vacabant ex morte magnifici et predivitis comitis Henrici Seynensis, qui ante hoc tempus, in vigilia assumptionis [aug. 14] diem clausit extremum.

Ipso anno Petrus legatus et multi episcopi videlicet Conradus Coloniensis, Syfridus Moguntinensis, Arnoldus Treverensis, Gerardus Bremensis et multi alii episcopi et dux Brabantie cum multis comitibus in campo iuxta villam Worinch conventum faciunt et novum regem eligunt Wilhelmum comitem Hollandie admodum iuvenem, cuius animum intellexerant ad consequendam tanti honoris celsitudinem optabiliter preparatum [oct. 3]. Et plurimi eorum crucem ibi assumunt contra depositum imperatorem. Post modicum tempus electus rex una cum legato Coloniam ingreditur, pacifice a civibus admissus, qui in electione eius portas civitatis clauserant et usque ad id tempus imperatori adheserant; nunc autem fidelitatem iurant electo regi.[1]

1) der preis waren die urkk. Wilhelms für Cöln d.d. 1247 oct. 9 regg. n. 2. 3.

In electione huius regis fratres Minores, qui a papa missi 1247
fuerant ad Tartaros, redierunt reportantes epistolam, quam rex Tartarorum pape misit. Cuius epistole tenorem et totius processum itineris, summo labore et pericolis confecti, unus eorundem fratrum Minorum, Benedictus nomine Polonus genere, sicut vidit et audivit, cuidam prelato et quondam scolastico Coloniensi hystoriarum non ignaro, cum transitum per Coloniam faceret, viva voce dilucide explanavit, que libello speciali, quem iidem fratres de ortu et ritu ceterisque circumstantiis Tartarorum retulerunt, ipso fratre oretenus singula declarante, sunt adiecta.[1]

Circa decembrem Marcellinus Haretinus episcopus cum exercitu papali aggressus Auximum[2] civitatem iuxta Anconam et assiliens quoddam castrum vicinum, ab exercitu Friderici, in quo plures erant Teuthonici, fugatus est et in fuga captus; ubi dicuntur cecidisse quatuor milia hominum. Apud Interamnes[3] Hugo Novellus, qui ducebat militiam pape, ab R.[4] filio naturali imperatoris, fugatus est captis ex parte sua fere ducentis. Octavianus cardinalis cum Mediolanensibus, Mantualibus et Brixiensibus veniens ad subsidium Parmensium subsistit in ripa cuiusdam fluminis, ubi prohibetur transire ab Henrico rege Sardinie, filio naturali imperatoris; post longam moram ad propria rediit.

Rex novus castrum Werde[5] in die Luciae [dec. 13] obsidere incepit. Ante hoc tempus castrum Noviomagum per comitem Gelriensem idem rex cepit.

Anno m.cc.xl.viii. Henricus dux Brabantie moritur in 1248
ianuario. In eodem mense novus rex cum legato descendens in inferiores partes Rheni venerunt in Traiectum, legato exhortante et inducente homines, per quos transierat, ad crucis assumptionem contra civitatem Aquensem. In Traiecto autem cum inter honorabiles ipsorum et cives quedam modica fuisset suborta seditio et ob hoc passim tumultuatio fieret a populo, rex et legatus non sine rubore et indignatione celeriter recesserunt. Veniens autem legatus Coloniam predicavit ibidem crucem contra Aquenses, verbo predicationis laicos attrahendo, prelatos autem et plures clericos partim

1) der reisebericht des Benedictus Polonus in d'Avezac, Recueil des Voyages 4. B. 2) Auxinum hs. 3) wohl Terni südlich von Spoleto. 4) so die hs.; vielleicht ist Friedrich von Antiochien, des kaisers enkel, gemeint, der in Mittelitalien operirte. 5) Kaiserswerth unterhalb Düsseldorf.

1248 exhortatione partim comminatione cruce compulit signari, lata sententia contra renitentes. Quam tamen sententiam excommunicationis ad petitionem domini Coloniensis archiepiscopi altera die relaxavit, quemlibet relinquens sue conscientie preter illos, qui per gratiam domini pape beneficia obtinuerant vel eam prosequebantur. Hinc legatus ascendit ad partes superiores Rheni versus Argentinam, ubi honorifice dicitur esse receptus.

Interim novus rex Wilhelmus cum suis fautoribus civitatem Aquensem iii. cal. maii [apr. 29] obsedit. Cumque in occasu solis quidam ex obsidentibus, avidi fame et laudis, primum insultum contra unam portam insegniter adorirentur, tam milites quam plebei interiores egredientes eis viriliter occurrerunt. Initoque utrimque acerrimo conflictu, quibusdam de exterioribus ibi prostratis et ex improviso[1] cadentibus in cellaria domorum extra muros infractarum aqua repleta[2] ceterisque fugientibus, Aquenses ibi prevaluerunt. Et licet ex hoc conflictu timor maximus esset incussus toti exercitui regis, Aquenses sine alio damno exercitus regis tenebris eos arcentibus sunt regressi. In hoc conflictu de exterioribus periit nobilis vir de Perwys et quidam tam milites quam satellites, quorum corpora circiter sedecim de cellariis sunt extracta. Quot autem ex intrinsecis occubuerunt, ab exterioribus ignoratur; sed unus de fratribus fratrum de Gymenich letaliter vulneratur. Cumque exercitus regis frequenter sic faceret insultus et per magnas machinas dictas bliden lapides contorquerent, modicum profecerunt, quia per quasdam portas non obsessas patuit introitus et exitus advenientibus et obsessis. Unde quidam ingeniosi inflexerunt torrentem, qui prope civitatem lambendo currebat, et multis peregrinis de Brabantia, de Flandria et de Picardia cruce signatis indesinenter collaborantibus factus est agger fortis et magnus ante inferiorem partem civitatis, immissusque torrens fecit amplum stagnum inter castra obsidentium et civitatem, domino legato, qui ibidem in obsidione fuerat, largam laborantibus indulgentiam condonante. Excitata etiam verbo predicationis per fratres Minores de partibus Rheni, Mose, de Hollandia et potissime de Phrisia multitudo copiosa advenit, per quam multitudinem, Phrisionibus ibidem strenue agentibus,

1) in exproviso hs. 2) repletis hs.

civitas per circuitum arctissime est vallata. Unde post sex 1248
menses obsidionis interiores vacillantes petierunt colloquium Conradi archiepiscopi Coloniensis, qui potens et precipuus erat in exercitu; quo mediante se regi dedentes ad ipsius gratiam admittuntur [oct. 18]. Itaque in festo omnium sanctorum [nov. 1] dominus Wilhelmus electus ab archiepiscopo Coloniensi residens in sede regia in regem consecratur. Post hec legatus ad curiam pape revertitur, rex vero in castro Werden, quod diu prius ei redditum fuerat, recipitur.

Ipso anno, cum capitulum Coloniense pro omnimoda destruxione maioris ecclesie antique et reparatione melioris structure de consensu archiepiscopi et priorum concordassent festinique valde magistri operis orientalem partem murorum ecclesie cavassent, nimio ignis fomento aggregata ligna cavaturam suffulcientia incauti succendunt, ut moles desuper stans cito rueret. Sed ignis invalescens vento destante illud nobile opus ecclesie licet antiquum cum duabus coronis deauratis intus dependentibus preter solos muros parietum penitus consumpsit. Verum divina virtus evidentissima patuit, quod capsa trium regum de loco suo in medio ecclesie constituta ad ianuam ecclesie ante succensionem ignis delata fuerat, non timore ignis sed timore quassationis murorum, et cum multo labore, cum ecclesia tota fumo impleretur, sine aliqua lesione integra est servata. Conradus autem archiepiscopus, prelatis ecclesiasticis, nobilibus terre ac ministerialibus suis evocatis innumerabilique multitudine populi verbo exhortationis per predicatores attractis, post completionem solemnis misse in die assumptionis beate Marie virginis [aug. 15] primarium lapidem ponit, tam auctoritate domini pape quam sua propria et legati nec non et omnium suffraganeorum Coloniensis ecclesie indulgentia hucusque inaudita fidelibus data, qui suas vel darent vel mitterent elemosinas ad fabricam ecclesie memorate. Ab illo ergo tempore fundamentum nove basilice beati Petri scilicet maioris ecclesie in Colonia mire latitudinis et profunditatis largis sumptibus est initiatum.

Eodem anno Conradus archiepiscopus Coloniensis ad succursum archiepiscopo Treverensi ferendum properat contra multos nobiles et potentes partium superiorum, qui tam pre-

1) vero hs.

1248 cibus quam pecunia multa Zornonis[1] marescalci electi venerant solvere obsidionem castri Turun, de quo iam prorsus propter penuriam victualium defecerant defensores. Per cuius archiepiscopi Coloniensis sagacitatem et industriam quidam potentes ex his, qui convenerant, ad reconciliationem archiepiscopi Treverensis indilate admittuntur, alii metu Coloniensis tanti fugam ineunt. Et sic castrum Turun, quod erat latibulum predonum et malleus transeuntium, in potestatem devenit Coloniensis et Treverensis archiepiscoporum. Qui illud, destructa turre episcopi Engelberti Coloniensis archiepiscopi olim ibidem exstructa factoque muro intermedio, inter se dividunt suamque partem quilibet suis munit.

Ipso anno Ludovicus rex Franciae, revelationibus divinis et signis patenter crebrescentibus incitatus, ad liberationem terre sancte expeditionem movit. Instrumentisque bellicis et machinis artificiose compositis nec non victualibus affluenter preparatis cum uxore secum adducta apud Massiliam mare conscendit, Lymociumque civitatem[2] cum quibusdam navibus suis tempestate periclitatis sanus ipse pervenit, ubi se cum suis recreans hyemavit.

Interea Parmenses, longa obsidione Friderici depositi imperatoris fatigati, viam eidem nocendi callidiorem dudum fuerant comentati. Siquidem quidam ex ipsis spectabiles de Parma, dolose civitatem quasi transfuge deserentes, se et sua Friderico dedentes et in eius gratiam recepti sub pretextu fidei probande sed revera intentione corrupta comenti perficiendi, voce amorem pretendentes sed in corde odium celantes, in castris Friderici videlicet civitatis Victorie cum reliquis obsidentibus Parmam impugnare videbantur. Idem autem Fredericus cum quingentis armatis vel plus solebat de castris frequenter procedere ad venandum et aucupandum super rivum a Parma distantem circiter tres leucas. Itaque predicti transfuge, quemadmodum cum Parmensibus de tradicione Friderici machinati fuerant, cum die ad hoc statuta [feb. 18] Fridericum ad venationem progressum ab insidiatoribus, qui huiusmodi traditionis participes ipsis cooperabantur, crederent esse conclusum, repente tentoria sua succendunt. Quo signo Parmenses insegniter de portis prorumpentes dictis transfugis

1) Vgl. über diesen pfalzbaierischen marschall die note Böhmers Fontes 1, 185. 2) Limisso auf Cypern.

sibi auxiliantibus castra Friderici invadunt, super incautos 1248 irruunt, aliis trucidatis aliis captis predas rapiunt, domos succendunt, sicque desevientes ad tentorium Friderici, scilicet presidium ibi exstructum procedunt. Verum custodibus predicti presidii se viriliter defendentibus Parmenses prevaluerunt et effracta munitione cameram Friderici capiunt, invento in ea et ablato thesauro ad quadraginta milia marcarum estimato. Fridericus autem de insidiis sibi in via positis in ipsa venatione munitus ad castra regredi statuit. Sed viso eminus igne in loco castrorum suisque a castris fugientibus et sibi in via occurrentibus, de effectu proditionis certificatus et animo consternatus, in his angustiis Cremonam celeriter attingere properabat. Alii dicebant, Fridericum cognita ex castrorum incendio traditione ad cameram presidii sui festinum properasse, et exportatis personaliter quibusdam insigniis et pretiosioribus clenodiis, fugam versus Cremonam pavidum maturasse. Soluta autem per hunc modum obsidione Parmensium Fridericus commotus ad impediendum, ne per aquam victualia possent habere, munitionem suam contra Parmam supra pontem de prope constructam multiplicatis custodibus precepit arctius custodiri. Et sic in Apuliam processit.

Post cuius recessum Henricus filius suus naturalis, rex Sardinie, in congressione habita contra Bolonienses[1] post longam decertationem, quam strenue et viriliter exercuerat, tandem lassus capitur[2] et custodie mancipatur.

Eodem anno hyems in partibus nostris tota erat corrupta, pluvialis et omnino remissa, ita quod per totam hyemen duobus diebus, et hoc interpolatis, modica glacies est visa. Unde in subsequenti estate fruges, licet abundanter provenissent, fructum speratum non reddebant, sed et vinum licet multum non bene potuit maturari.

Anno domini m.cc.xl.ix. post festum purificationis beate 1249 virginis [feb. 2] rex Wilhelmus obsedit Bobardiam.[3] Indutiis autem ab oppidanis Bobardie[3] petitis et conditionaliter a rege obtentis rex progrediens obsedit castrum regium Ingelheim, quod post aliquot dies obtinuit resignatum.

Interim obiit [märz 9] Syfridus Moguntinensis archiepiscopus, vir magnanimus et in agendis industrius. Clerus au-

1) Solonien. hs. 2) in der schlacht bei Fossalta östlich von Modena 1249 mai 26. 3) Sob. hs.

1249 tem et populus Moguntini pastore destituti in tante tempestatis turbine, celeri et sano usi consilio, oculos suos dirigentes in archiepiscopum Coloniensem ipsum unanimiter et concorditer in suum archiepiscopum postularunt. Qui Coloniensis archiepiscopus super morte archiepiscopi animo dolens, ad regem properat, exceptusque a clero et populo Moguntinis cum incredibili affectione et reverentia tanquam defensor patrie desideratus gratias egit lepide singulis et universis; in neutram tamen partem vir constans et circumspectus declinavit, nec oblatum honorem admittendo nec refutando mentem domini pape super hoc censuit requirendam. Dominus autem papa, licet a nuntiis viduate ecclesie solerter et sollicite pulsaretur, decrevit in tali necessitatis articulo duas personas in tam famosis sedibus archiepiscopatuum sancte ecclesie plus valere quam unam, persuasitque Coloniensi suo consilio acquiescere. Et sic de ipsius archiepiscopi conniventia prepositus Moguntinensis[1] profecte aetatis, moribus et sobrietate conspicuus, Moguntiae in archiepiscopum est promotus.

Post obitum Moguntini in proximo [apr. 3] obiit Traiectensis episcopus, quem episcopatum dominus papa contulit preposito Coloniensi de Vienna. Clerus autem Traiectensis, accedente favore populi, elegit decanum Coloniensem de Randinrode, castra et munitiones episcopales eidem assignantes. Cuius dissensionis materia in curia domini pape ventilabatur.

Interea dominus papa, ut devotio fidelium in regno Alemannie magis proficeret, quo se per legatum apostolice sedis continue sentirent confoveri, Conrado archiepiscopo Coloniensi, scientia predito, morum honestate decoro, consilii maturitate preclaro, sicut in literis suis expressit, commisit legationis officium per totum regnum Alemanie exequendum.

Eodem anno idem archiepiscopus, iniunctum legationis officium exequens nec minus negotiis regni sagaciter intendens, cum magnifico militum, satellitum et armatorum apparatu ad regem processit; similiter electus Leodiensis cum suis spectabilis advenit. Coadunato autem exercitu fautorum suorum Wilhelmus rex versus oppidum Frankevort castra movit vastans in via segetes et terram suorum adversariorum. Ipsis vero appropinquantibus Frankenvort invadit vil-

1) Christian II.

lam Sassenhusen quodammodo munitam, per quam patet 1249
aditus ad pontem Frankenvort. Et balistariis regis incessanter incumbentibus eiusdem ville defensoribus defensores fugiunt castelloque super pontem posito firmato in oppidum Frankenvort se recipiunt. Rex autem revertens succensa villa Sassenhusen considerans, quod ultra procedendo hac vice minus posset proficere, expeditionem solvit in terminis Moguntini et Treverensis episcopatuum per plurimos dies degens. Reversus autem archiepiscopus Coloniensis munitionem dictam Rimirsch obsidet et destruit.

Eodem anno rex Castelle Sybiliam, que Hyspalis olim dicebatur, famosam et amplam civitatem cultui Saracenorum deditam, per novem annos obsessam victoriose capit ipsam Christianis populando.

Ipso etiam anno rex Francie a Lymocio civitate Cypri cum rege Cypri ipsum prosequente classem movens devenit ad partes Aegypti, ubi Nilus mare influit, Sarracenisque, qui portum observantes aditum prohibebant, strenue sed laboriose devictis castra metatus est ante civitatem Damaciam. Cuius urbis civibus partim in conflictu portus habito prostratis partim ad observandum alios portus marinos antea transmissis, ubi regem Francie timebant applicaturum, sequenti die rex Francie statu civitatis explorato civitatem indefensam ingreditur, predam copiosam inventam suis largitur; episcopus ibidem instituitur, clerus ordinatur, a Christianis factis ibi habitatoribus vera religio propagatur.

Ipso anno in festo Remigii [oct. 1] militibus et oppidanis Bobardie[1] conditionem initam non exsolventibus rex Wilhelmus instauratis suis viribus, Coloniensi, Moguntino et Treverensi archiepiscopis et electo Leodiensi ipsum adiuvantibus, insultum contra Bobardiam molitur. Sed intelligens, Philippum de Kovels quosdamque comites et fautores Frederici quondam imperatoris de superioribus partibus in succursum Bobardiensium cum manu forti adventare, inacte a Bobardia redit. Fama etiam crebrescebat, Conradum nothum Friderici quondam imperatoris in partibus Suevie potenter agere in suorum destructionem adversariorum, de quibus quosdam peremit, quosdam in gratiam recepit.

Mense novembri huius anni rex Wilhelmus de superioribus

1) die hs. Sobardie wie auch in den folgenden zeilen.

1249 Rheni partibus descendens rediit in Hollandiam terram suam, liberaturus germanum suum, quem captivum tenebat comitissa Flandrensis.

Circa idem tempus filius ducis Bavarie cepit ingeniose et in carcerem detrusit Zornonem marescalcum cum uxore sua, hominem truculentum et multorum scelerum perpetratorem, inopinabili thesauro in auro, gemmis variisque suppellectilibus eiusdem malefactoris inventis, que omnia idem nefarius per vim oppressivam congesta in castris et in domibus locaverat religiosis.

Per idem tempus archiepiscopus Coloniensis, res solerter trutinans et providus futurorum, portam Rheni septentrionalem in oppido suo Nussie occupat et quadam area adiacente empta fossato intrinsecus facto novam ibidem construit munitionem. Idem etiam archiepiscopus sagaci consilio pollens ante aliquot annos portam et turrim australes oppidi Andernacensis prevaluit amplificare et exaltare facta ibi firma et decenti quam plurium munitione. Preterea extendit et nobiliter auxit castrum Endinsberg forti in ea et mirifica turre de novo exstructa cum quibusdam edificiis oportunis. Fossato etiam valde profuturo faciens oppidum Bonnam cingi indulsit libertatem oppidanis civibus. Unde ferventes pro conservatione oppidi et obtente libertatis lignea propugnacula super fossatum componentes novas portas de lapidibus venustas satis exstruxerunt. Castro etiam antiquo de Hostaden funditus everso aliud novum castrum non longe ab eodem castro antiquo ferme ad duo stadia super fluvium Arlephe in loco munitiori idem archiepiscopus solerter et melius exstruxit, quod antiquum nomen Hostade conservat. Nihilominus idem archiepiscopus industria plenus accedentibus congratulatione et benevolentia priorum et cleri Coloniensis de consilio bonorum primo petita et obtenta contributione ecclesiarum sue dioecesis castrum Waldinberg cum suis attinentiis emit, que omnia bonis episcopalibus sunt adiecta. Preterea iterata contributione cleri et ecclesiarum Coloniensis dioecesis idem archiepiscopus comparavit partem comitiae de Wiede, quam comitiam cum novo castro et castro Windecke et prediis ac bonis attinentibus relicta Henrici comitis Seynensis vendidit et contradidit archiepiscopo et ecclesie Coloniensi. Quorum castrorum et prediorum proprietatem ex maiori parte dominus

Philippus Coloniensis archiepiscopus olim emerat, progenitoribus prefatae comitisse concessa iure homagii possessione. Que comitissa, quia prole carebat, cum sibi satisfactum esset pro usufructu, quem in ipsis bonis habebat, ea retulit ad dominium beati Petri Coloniensis, que exhinc pleno iure in episcopalem transierunt potestatem. Idem etiam archiepiscopus...

KALENDARIUM NECROLOGICUM MONASTERII VISBECCENSIS.

Anno dominice incarnationis m.cc.xxx.iiii. ecclesia Visbicensis per incendium totaliter est consumpta et vigesimo anno, quod est anno domini m.cc.l.iiii., vii. kal. iulii a duobus episcopis est consecrata. Ipso die consecrationis ecclesie Visbicensis due stelle lucide circa meridiem maior stella et lucidior super sanctuarium et minor stella super monasterium multis apparuit tam religiosis quam secularibus, qui aliis convocatis ipsam stellam digito demonstrabant.

Anno [1]) dominice incarnationis octingentesimo xxx.iiii. regnante Rome [reveren]do rege Ottone Visbekensis ecclesia a domina Helenburge p[riu]s fundata imperiali potestate privilegiata et confirmata est et usque nunc cum bonis sibi tam ab imperio quam a prefata domina Helenburge collatis a nemine molestata permansit.

Jan.	1.	kal. ian.	Belehildis abbatissa loci istius.
			†Gherhardus Myndensis epus. 1353.
—	3.	iii. non. —	Adolfus comes [de Schauenburg.] 1225.
—	4.	ii. — —	Gisela abbatissa.
—	6.	viii. id. —	Berta abbatissa l. i.
—	7.	vii. — —	Egbertus epus [Monaster.] 1132.
—	8.	vi. — —	*Mechtildis cometissa.
—	11.	iii. — —	Johannes Mindensis epus. 1253.
			Rodolfus Hildensemensis canonicus, cuius sumptibus ecclesia nostra combusta est pene restaurata.
—	12.	ii. — —	Adelburch abbatissa.
—	13.	— —	Godefridus comes.
—	25.	viii. kal. feb.	Otto comes.
			*Ermegardis abbatissa l. i.
—	26.	vii. — —	Edit regina.[2] 946.

1) von zweiter hand. 2) gemahlin Otto's I.

Jan. 28.	v. kal. feb.	Karolus rex magnus. 814.
— 29.	iiii. — —	Hermannus comes.
		* Bernhardus Paderburgensis epus. 1341.
Feb. 2.	iiii. non. —	Teodericus epus [Mind.] 880.
		* Seburgis abbatissa l. i.
— 5.	— —	Siburgis abbatissa l. i.
— 6.	viii. id. —	Adelbertus Mindensis epus. 905.
— 7.	vii. — —	* Alheydis cometissa.
		Maudvinus prepositus.
— 10.	iiii. — —	Bruno Mindensis epus. 1055.
— 11.	iii. — —	Bellum in Welpelholte. 1115.
— 12.	ii. — —	Alheydis comitissa.
— 15.	xv. kal. mart.	Anno Mind. epus. 1185.
		Jutta abbatissa.
		* Frederundis priorissa.
— 16.	xiiii. — —	Willehelmus abbas.
— 17.	xiii. — —	Rothsvit abbatissa.
		* Helena comitissa.
— 19.	xi. — —	Thidericus Mind. epus. 1022.
— 21.	viiii. — —	* Agnesa sanctimonialis de Eversteyn.
— 22.	viii. — —	Cono Mind. epus. 1266.
		† Conradus epus.
— 24.	vi. — —	Jutta abbatissa.
		* Elizabet comitissa.
— 25.	v. — —	Reinhardus Mind. epus. 1089.
		Ermenwardus prepositus.
— 26.	iiii. — —	* Elizabeth priorissa.
— 27.	iii. — —	† Alheydis abbatissa l. i.
März 2.	vi. non. —	† Ludolfus Mynd. epus. 1304.
		* Gosta preposita.
— 5.	iii. — —	Thetmarus Mynd. epus. 1206.
— 12.	iiii. id. —	* Hermannus comes.
— 13.	iii. — —	Mechtildis comitissa.
— 16.	xvii. kal. apr.	Rodolfus comes.
— 18.	xv. — —	Halto prepositus.
— 19.	xiiii. — —	† Cunegundis abbatissa l. i.
— 22.	xi. — —	Himunt abbas.
— 25.	viii. — —	* Ericus comes.
— 28.	v. — —	* Margareta abbatissa l. i.
— 30.	iii. — —	Otto prepositus.
		* Jutta priorissa.
— 31.	ii. — —	* Johannes comes et miles.
Apr. 2.	iiii. non. —	* Beatrix abbatissa.
— 6.	viii. id. —	* Johannes comes.
— 7.	vii. — —	Alhedis comitissa.
— 10.	iiii. — —	Elizabeth comitissa.
— 11.	iii. — —	Egehardus prepositus.

Apr. 13.	id. apr.	Osterlindis abbatissa.
— 15.	xvii. kal. mai.	* Methildis abbatissa l. i.
— 18.	xiiii. — —	Hinricus Mind. epus.[1]
		Milo epus [Mind.] 996.
— 19.	xiii. — —	Heinricus abbas.
		Abuk abbas.
		Heinricus epus.
— 20.	xii. — —	Johannes comes [de Schauenburg.] 1263.
		Beata priorissa.
— 24.	viii. — —	* Jutta comitissa.
— 25.	vii. — —	Godekin abbas.
		* Johannes de Rottorpe canonicus Mind.
— 28.	iiii. — —	Siwardus epus Mind. 1140.
Mai 1.	— —	Siburgis abbatissa.
— 3.	v. non. —	* Margareta abbatissa l. i.
— 4.	iiii. — —	Demodis abbatissa l. i.
— 5.	iii. — —	* Volquinus Mind. epus. 1293.
— 7.	— —	* Otto imperator. 973.
— 13.	iii. id. —	Willehelmus Mind. epus. 1242.
		* Adolfus comes [de Schauenburg] 1315.
— 19.	xiiii. kal. iun.	Otto Romanorum imperator. 1218.
— 23.	x. — —	Conradus Mind. epus. 1236.[2]
— 31.	ii. — —	* Ludgardis priorissa.
Iun. 4.	ii. non. —	* Conradus de Holthusen.
— 5.	— —	* Drogo Mind. epus. 902.
		* Tetburgis priorissa.
		* Bellum in Vynsen.
— 6.	viii. id. —	Norbertus epus [Magdeburg.] 1134.
		Herkenbertus epus [Mind.] 813.
		* Adolfus comes.
— 8.	vi. — —	Hermannus dux.
— 9.	v. — —	Ludolfus epus.
		Bellum in Unstroth. 1075.
— 10.	iiii. — —	Rikeze imperatrix, que exceptis plurimis beneficiis Ostrum dedit sancto Johanni. 1141.
— 11.	iii. — —	Willikinus comes.
— 18.	xiiii. kal. iul.	Hermannus abbas
— 20.	xii. — —	Hildegardis priorissa.
— 21.	xi. — —	Adolfus abbas.
— 22.	x. — —	* Gerhardus comes.
		* Lutgardis comitissa.
— 24.	viii. — —	Berta abbatissa l. i.
— 29.	iii. — —	Udo epus [Osnabrug.], qui dedit sancto

1) wahrscheinlich Heinrich I. entsetzt 1153. 2) Mooyer hat diesen zum 26. iuni.

		Johanni librum missale valentem duo talenta. 1141.
Iul. 2.	vi. non. iul.	Alfeydis prima abbatissa l. i.
		* Conradus Mind. epus. 1295.
		* Elisabet priorissa.
— 5.	iii. — —	Hermannus decanus.
— 6.	ii. — —	Adolfus comes [de Schauenburg] occisus cum multis aliis. 1164.[2]
— 10.	vi. id. —	Hermannus epus.
— 12.	iiii. — —	* Gerburgis abbatissa.
— 13.	iii. — —	Heinricus imperator. 1024.
— 18.	xv. kal. aug.	Gotfridus dux [Lotharingie.] 1100.
— 19.	xiiii. — —	Bernhardus epus [Hildesh.] 1153.
— 20.	xiii. — —	Heinricus epus [Mind.] 1209.
— 21.	xii. — —	* Lotwicus Mind. epus. 1346.
— 22.	xi. — —	Bellum in Morse[r]en.
— 23.	x. — —	Widekindus abbas.
— 24.	viiii. — —	Bertoldus epus.
— 26.	vii. — —	* Bellum in Ekkere.
— 27.	vi. — —	Liutharius epus [Mind.] 927.
— 28.	v. — —	Bernhardus prepositus.
— 29.	iiii. — —	Bellum in Sedemunde.
— 30.	iii. — —	* Conegundis priorissa.
Aug. 4.	ii. non. —	Wernherus prepositus.
— 5.	— —	Heinricus comes.
— 7.	vii. id. —	Heinricus imperator. Hic dedit quadraginta marcas. 1106.
— 8.	vi. — —	Beatrix abbatissa.
— 10.	iiii. — —	Helmburgis abbatissa l. i.
		Hermannus abbas.
— 12.	ii. — —	Berta abbatissa.
		* Helena comitissa.
— 15.	xviii. kal. sept.	Albertus dux de Bruneswic. 1279.
— 18.	xv. — —	* Helena comitissa et Methildis eius filia.
— 29.	iiii. — —	Wolcmarus epus [Mind.] 1096.
Sept. 6.	viii. id. —	Bernandus epus [Mind.] 914.
— 8.	vi. — —	Jutta preposita.
— 13.	— —	Johannes Hildensem. epus. 1261.
		* Alhedis comitissa.
— 15.	xvii. kal. oct.	* Wulpharius epus [Mind.] 886.
— 16.	xvi. — —	Hathelwardus epus [Mind.] 853.
— 20.	xii. — —	† Mechtildis abbatissa l. i.
— 21.	xi. — —	Widekindus Mind. epus. 1261.
— 27.	v. — —	Landwart epus [Mind.] 969.
— 28.	iiii. — —	Willa abbatissa.
— 29.	iii. — —	† Gerhardus Mind. epus. 1366.

2) bei Verchem im kampfe gegen die Slaven.

Oct. 1.	kal. oct.	Hathewigis priorissa.
— 6.	ii. non. —	Alheydis abbatissa l. i.
— 8.	viii. id. —	†Gherborchis abbatissa.
		Ramwardus epus [Mind.] 1002.
— 9.	vii. — —	*Otto comes.
		*Adolfus comes [de Schauenburg], qui cum fratre suo Gerhardo epo dedit conventui quindecim talenta. 1353.
— 10.	vi. — —	Sigebertus epus [Mind.] 1036.
— 11.	v. — —	Sophia abbatissa l. i.
— 15.	— —	*Cunegundis abbatissa l. i. que fuit fundatrix spiritualis vite, quia ab ea venit reformatio in isto loco, hoc est innovatio.
— 16.	xvii. kal. nov.	Bertoldus prepositus.
		*Elisabet priorissa.
— 18.	xv. — —	Eberisus epus [Mind.] 950.
		Ludoldus decanus.
— 20.	xiii. — —	Berta priorissa.
		Heinricus dux [Saxonie et Bawarie.] 1139.
— 21.	xii. — —	*Henricus Hamboriensis eccl. prepos.
— 25.	viii. — —	Bernhardus comes.
— 26.	vii. — —	*Lutgardis abbatissa l. i.
— 28.	v. — —	*Jutta priorissa.
— 29.	iiii. — —	Gerhardus decanus Mind.
Nov. 6.	viii. id. —	*Alveradis priorissa.
— 10.	iiii. — —	Wernherus epus [Mind.] 1170.
— 13.	— —	Adolfus comes [de Schauenburg]. Iste plura beneficia contulit ecclesie nostre in defensione et moderato suo regimine. c. 1130.
— 17.	xv. kal. dec.	Frater Otto Mind. epus. 1275.
— 19.	xiii. — —	*Borghardus decanus maioris eccl. Mind.
— 23.	viiii. — —	*Mauricius comes.
		*Elburgis priorissa.
— 24.	viii. — —	*Elisabet comitissa.
— 25.	vii. — —	Alheidis priorissa.
— 27.	v. — —	*Wilkinus prior eccl. s. Michelis in Luneborch.
— 28.	iiii. — —	Frederundis abbatissa l. i.
Dec. 1.	— —	Wernherus epus]Monaster.] 1151.
		Eilbertus epus [Mind.] 1080.
		Conradus decanus.
— 4.	ii. non. —	Conradus epus.[1]
		Liuthgerus imperator, qui cum coniuge sua Rikeze regina dedit s. Johanni decem marcas. 1137.

1) vielleicht Konrad bischof von Wirzburg, reichskanzler, ermordet 1202 dec. 3.

Dec.	7.	vii. id. dec.	Othelricus Mind. epus 1097.
			* Elisabet comitissa.
—	9.	v. — —	Alheidis abbatissa.
—	15.	xviii. kal. ian.	Godescalcus Mind. epus. 1112.
—	16.	xvii. — —	Rothsvit abbatissa l. i.
			Ermegardis priorissa.
			* Alheydis comitissa.
—	17.	xvi. — —	Hildegardis abbatissa l. i.
			* Oda comitissa.
—	18.	xv. — —	* Alheidis abbatissa l. i.
—	21.	xii. — —	Berta comitissa.
—	28.	v. — —	Widelo Mind. epus. 1119.
—	30.	iii. — —	Wicburgis abbatissa l. i

KALENDARIUM NECROLOGICUM MONASTERII SANCTI MICHAELIS IN BABENBERG.

Ian.	1.	kal. ian.	Anshelmus abbas Salevelt.
			Eberhardus abbas Bruvening. 1168.
—	2.	iiii. non. —	Adelbertus abbas pl. fr.
—	3.	iii. — —	Willirammus abbas fr. n. c.
—	6.	viii. id. —	Tiemo diac. et viii. abbas n. c. m.lxxxx.iv.
			Erminoldus abbas s. Georgii Bruvening. 1121.
			Cunigunt comitissa.
—	8.	vi. — —	Bertholdus abbas Wilzeburc pl. fr.
			Heinricus comes.
—	13.	— —	Hemma abbatissa Kitzing.
—	14.	xviiii. kal. feb.	Fridericus archiepus Magdeburg. 1152.
—	15.	xviii. — —	Anshelmus abbas Seligenstat.
—	16.	xvii. — —	Rato abbas n. c. m.xx. (Primus monasterii huius abbas fuit dnus Rato.[1])
—	18.	xv. — —	Waltherus abbas s. Felic[itatis in Swarzaha].
			Volkmarus abbas Tekkin[gen].
—	20.	xiii. — —	Burchardus abbas s. Felicitatis.
Feb.	2.	iiii. non. —	Poppo abbas sti Burchardi.
—	3.	iii. — —	Imbrico i. abbas Michilvelt.
—	8.	vi. id. —	Dietericus abbas s. Marie Ahusen.
			Adelheit comitissa.[2]
—	10.	iiii. — —	Reginoldus abbas de Seligenstat.

1) von späterer Hand. 2) de Wartperch in klammern ist vielleicht ein zusatz Schweitzers.

Feb. 11.	iii. id. feb.	Ezzo abbas s. Petri Wirziburg.
— 12.	ii. — —	Sigehardus abbas Svarzaha pl. fr.
— 14.	xvi. kal. mart.	Adelbero epus Babenberg. 1057.
— 15.	xv. — —	Poppo epus Wirziburg. 961.
		Cunradus rex. m.c.l.ii. pl. fr.
— 16.	xiiii. — —	Nicholaus abbas Sigiburg.
— 17.	xiii. — —	Adelbertus abbas s. Emmerami.
— 18.	xii. — —	Rutpertus abbas s. Felicitatis Swarzaha.
— 20.	x. — —	Eggehardus abbas s. Laur. Uraugie pl. fr.
		Swipoto abbas Breung.
— 26.	iiii. — —	Emehardus epus Wirzburg. 1104.
— 28.	ii. — —	Bertholdus comes.
März 3.	v. non. —	Chunigunt imperatrix m.xxx.viiii. Hec est imperatrix, que construxit locum Babenb.
— 5.	iii. — —	Richolfus. Hic est, qui edificavit monasterium nostrum sub dno Ottone epo.
— 6.	ii. — —	Hermannus abbas Uraha n. c. fr.
— 10.	vi. id. —	Cunradus abbas s. Petri Salevelt.
		Swidegerus epus Poloniensis.
		Udelscalcus abbas s. Udalrici August.
		Geboldus abbas Castell pl. fr.
— 14.	ii. — —	Richardus abbas s. Marie Nuestat.
— 16.	xvii. kal. apr.	Gotefridus abbas Bruvinge. m.c.lx.iii.
— 20.	xiii. — —	Pilgrinus abbas s. Burckardi Wirzib.
— 23.	x. — —	Brun abbas Hirsaug.
— 27.	vi. — —	Altmannus abbas s. Petri Castell.
Apr. 9.	v. id. —	Chunradus archiepus Salzpurg. 1147.
— 13.	— —	Volgnandus abbas Uraugie fr. n. c.
		Chůniza comitissa de Gieche.
— 14.	xviii. kal. mai.	Heribertus abbas s. Felicitatis.
		Gerdrudis regina. 1146.
— 15.	xvii. — —	Volgmarus abbas Merseburgensis.
— 16.	xvi. — —	Wernherus abbas s. Georgii.[1]
— 17.	xv. — —	Rapholdus abbas s. Stephani Wirzeburg.
— 21.	xi. — —	Tuto abbas Tharissa pl. fr.
— 23.	viiii. — —	Baldvinus abbas s. Dionisii Banzo.
— 30.	ii. — —	Helmricus abbas Enstorf. n. c. fr.
Mai 1.	— —	Burchardus abbas de Swinfurte.
— 4.	iiii. non. —	Wernherus abbas Erpesfurt.
— 6.	ii. — —	Albericus abbas s. Viti.
— 11.	v. id. —	Heinricus epus Ratispon. et mon. s. Emmerami m.c.l.v.
		Misico dux Polonorum f. n. [1211?]. Hic dedit nobis pallium et vi cappas puerorum et plurimum pecunie, unde facte

1) von Prüfling, wo abt Werner 1264 starb?

		sunt xxiiii statue, que circa chorum sunt locate.
Mai 14.	ii. id. mai.	Adelhalmus abbas iii. n. c. m.lx.vi.
— 17.	xvi. kal. iun.	Reginboto comes.
— 18.	xv. — —	Wignandus abbas Tharissa n. c. fr. m.c.l.i.
— 19.	xiiii. — —	Chuno epus Ratispon. et m. Sigeberg. 1132.
		Chunradus abbas Salveld.
— 20.	xiii. — —	Frumoldus abbas s. Marie.
— 22.	xi. — —	Hartwicus abbas s. Nicolai Kamberc.
		Rapoto comes m. Halesbr.
— 23.	x. — —	Gisilbertus abbas s. Petri Wilzeb.
— 29.	iiii. — —	Egilbertus epus Babenb. nonus m.c.xl.vi.
Iun. 1.	— —	Alboldus abbas s. Felicitatis.
		Ludewicus abbas s. Marie.
		Eppo abbas s. Petri.
— 4.	ii. non. —	Wernherus abbas s. Martini Wibil.
— 5.	— —	Nortpertus archiepus Magdeburg. 1134.
		Ruggerus abbas Fuld. 1177.
— 9.	v. id. —	Marcholfus archiepus Mogonciensis. 1142.
		Richiza imperatrix. 1141.
— 11.	iii. — —	Hiltrigrimus pbr. et abbas n. c.
		Ruotpertus vii. epus Babenb. 1102.
		Diemarus comes.
— 12.	ii. — —	Hermannus xi. epus Babenb. 1177.
— 13.	— —	Gumpertus abbas Suarzaha pl. fr.
— 18.	xiiii. kal. iul.	Eberhardus epus Tridentinus pl. fr. 1156.
— 21.	xi. — —	Eberhardus archiepus Salzburg pl. fr. 1164.
— 25.	vii. — —	Gotefridus abbas Admunt.
		Burchardus abbas s. Johannis de Madelhartestorf.
— 26.	vi. — —	Walchun abbas Entisdorf.
— 27.	v. — —	Eppo abbas s. Johannis Madelhartestorf.
— 28.	iiii. — —	Pabo abbas.
— 29.	iii. — —	Gozwinus abbas Suarza.
— 30.	ii. — —	Otto pius epus Babenb. pater noster. Hic est dominus noster piissimus Otto epus cognomento pater pauperum Christi, apostolus gentis Pomeranorum, restaurator huius cenobii, fundator aliorum xviii monasteriorum . . . 1139.
		Ortlieb abbas Nerisheim.
Iul. 2.	vi. non. —	Waltherus abbas Salveldensis.
— 3.	v. — —	Adelbero presb. n. c. et abbas Banzo.
		Meginhardus epus Pragensis. 1134.
		Arbo abbas Bruvening. 1162.
— 5.	iii. — —	Willehelmus abbas Hirsaug.
		Dietricus abbas s. Felicitatis Swarzaha.

Iul.	6.	ii. non. iul.	Willo vii. abbas n. c. m.lxxx.v.
—	9.	vii. id. —	Bruningus abbas Scutera fr. n. c.
—	10.	vi. — —	Bruno epus Strazburgensis pl. fr. m.c.lx.ii.
—	11.	v. — —	Adelfridus abbas s. Maur.
			Richardus abbas Munsture.
—	13.[1]	iii. — —	Derlanus abbas Nurenb. Scotus.
—	17.	xvi. kal. aug.	Eberhardus x. epus Babenb. m.c.lxx.ii.
—	22.	xi. — —	Berhtohus abbas s. Bonifacii Fulda pl. fr. 1134.
			Gotefridus abbas Gengenbach.
—	23.	x. — —	Marcwardus fr. n. c. abbas Fulde. m.c.lx.viii.
			Cunradus fr. n. c. abbas Scuture.
			Guntherus epus Babenb. 1065.
—	30.	iii. — —	Gumpoldus ix. abbas n. c. m.c.x.ii.
Aug.	2.	iiii. non. —	Adelbertus abbas Scafhuse.
			Volgmarus abbas s. Viti Corbeia. 1138.
—	3.	iii. — —	Heroldus epus Wirzburg. 1171.
			Adelbero abbas Wezinesb.
—	4.	ii. — —	Otto palatinus [Bawarie.] c. 1155.
—	6.	viii. id. —	Hartnidus abbas s. Jacobi Entisdorf.
—	10.	iiii. — —	Arnoldus abbas Wizanaha.
—	13.	— —	Eberhardus epus primus Babenb. 1040.
Sept.	1.	kal. sept.	Tradeboto abbas Swarzaha pl. fr.
—	3.	iii. non. —	Luitoldus abbas Admunti.
—	6.	viii. id. —	Heinricus abbas Auguste.
—	7.	vii. — —	Mahtildis abbatissa s. Marie Colonie.
—	9.	v. — —	Wolfherus abbas s. Felicitatis.
—	12.	ii. — —	Uto vi. abbas et levita n. c. m.lxxx.ii.
			Willeharius abbas de Banzo fr. n. c.
—	13.	— —	Wortwinus abbas s. Petri Castell.
—	16.	xvi. kal. oct.	Bernoldus abbas s. Nicolai Kamberc.
—	20.	xii. — —	Adelbertus epus Tridentinus. 1188.
—	24.	viii. — —	Udalricus abbas Pauline.
—	27.	v. — —	Altmannus abbas s. F[elicitatis].
—	28.	iiii. — —	Cunradus archiepus Salzburg. 1168.
			Heinricus abbas Lauris.
Oct.	1.	— —	Wolframus abbas s. F[elicitatis].
—	2.	vi. non. —	Herimannus de Hohstet palatinus.
—	3.	v. — —	Emicho abbas s. Johannis ev. Madelhartes-dorf.
—	4.	iiii. — —	Eggehardus abbas s. Marie Steinha pl. fr.
—	7.	— —	Herimannus marchio [Veronae]. 1130.
—	8.	viii. id. —	Chůnradus de Dachowa dux [Meranie.] 1180.
—	9.	vii. — —	Clemens papa [secundus]. 1047.
			Heinricus abbas n. c. Huius loci secundus abbas fuit.

1) Margarete virginis.

Oct. 10.	vi. id. oct.	Berhtoldus mon. n. c. Bertholdus comes et m. dedit predium . . .
— 16.	xvii. kal. nov.	Megingoz abbas n. c.
— 21.	xii. — —	Witigo abbas s. Petri Castell.
— 22.	xi. — —	Wolframus decimus abbas n. c. m.c.xx.iii.
— 24.	viiii. — —	Liutpoldus marchio.
		Irmingart palatina.
— 26.	vii. — —	Adela comitissa. Hec cum viro suo Reginbotone multa bona contulit nobis.
— 27.	vi. — —	Heinricus abbas s. Jacobi Moguncia.
— 28.	v. — —	Polezlaus dux Poloniorum. 1138.
— 31.	ii. — —	Liutpoldus abbas Ahusen pl. fr.
Nov. 2.	iiii. non. —	Wolvoldus abbas.
— 4.	ii. — —	Beatrix comitissa, pro cuius anima ded. maritus eius Bertholdus comes predium Richpach . . .
— 5.	— —	Reginhardus abbas Sigeberch.
— 6.	viii. id. —	Hartwicus epus Babenb. 1053.
— 8.	vi. — —	Benedictus abbas s. Bonif. Wiznaha.
— 10.	iiii. — —	Imbrico epus Wirciburg. 1146.
		Gerhardus comes.
— 11.	iii. — —	Reginbertus epus Pataviensis. 1148.
		Gozwinus de comite m. s. Petri Uraha.
— 16.	xvi. kal. dec.	Gozmarus abbas Wizinaha.
— 17.	xv. — —	Bero abbas Steinaha.
— 18.	xiiii. — —	Adelheit comitissa de Bercheim m.c.l.iiii.
— 19.	xiii. — —	Wernherus abbas de Cotewic.
— 23.	viiii. — —	Adam abbas Ebera.
— 24.	viii. — —	Fridericus abbas s. Petri Castel.
— 26.	vi. — —	Ekebertus abbas s. F[elicitatis].
— 28.	iiii. — —	Hermannus abbas xi. n. c. m.c.xl.vii. [!]
Dec. 2.	iiii. non. —	Liebelin abbas Stenaha.
— 3.	iii. — —	Berengerus comes pl. fr.
— 4.	ii. — —	Lotharius imperator m.c.xxx.vii.
— 6.	viii. id. —	Bucco epus Wormaciensis. 1149.
— 7.	vii. — —	Poppo comes.
— 8.	vi. — —	Arnoldus abbas Michilvelt.
— 10.	iiii. — —	Helmricus abbas xii. n. c. m.c.xl.vi. [!]
— 12.	ii. — —	Hugo abbas Magd.
— 14.	xviiii. kal. ian.	Agnes imperatrix. 1077.
		Wernherus abbas in Nigra silva.
		Gerungus abbas Pauline.
— 21.	xii. — —	Gozpertus abbas Michilvelt.
— 22.	xi. — —	Fridericus abbas s. Marie Geng.
— 23.	x. — —	Hartmannus Brixiensis epus. 1164.
— 25.	viii. — —	Hartmannus abbas Steinaha.
— 26.	vii. — —	Udalricus epus Spirensis pl. fr. 1163.
		Irmbertus abbas nr. Admunt pl fr.

KALENDARIUM NECROLOGICUM CANONICORUM BABENBERGENSIUM.

Jan. 26.	vii. kal. feb.	Regenboto comes.
— 27.	vi. — —	Hezel comes.
Feb. 14.	xvi. — mart.	Adelbero iiii. Babenbergensis ecclesie episcopus. 1057.
— 15.	xv. — —	Conradus secundus rex. 1152.
— 19.	xi. — —	Cunradus presbiter electus Babenbergensis ecclesie. 1203.
März 3.	v. non. —	Kunegundis virgo. Hodie[1] danda est media libra de hystoria sancte Kunegundis, que dabatur de thelonio in die sti Martini. 1033.
— 10.	vi. id. —	Ernsto dux.
— 14.	ii. — —	Wulvingus xix. epus Babenbergensis. 1319.
— 17.	xvi. kal. apr.	Arnoldus Spirensis epus. 1056.
Apr. 12.	ii. id. —	Walramus Cicensis epus. 1111.
— 13.	— —	Gerdrudis regina. 1146.
		Chuneza cometissa.
— 14.	xviii. kal. mai.	Heinricus Wirzeburgensis epus. 1165.[2]
— 23.	viiii. — —	Ismahel dux Apulie. 1020.
— 30.	ii. — —	Helmbericus abbas.[2]
Mai 2.	vi. non. —	Otto xi. Babenbergensis ecclesie epus. 1196.
— 7.	— —	Otto dux Meranie. 1234.
— 14.	ii. id. —	Gerdrudis palatissa b. mem.
— 17.	xvi. kal. iun.	Berhtoldus xvi. Babenbergensis ecclesie epus. 1285.
— 23.	x. — —	Heinricus quintus Romanorum imperator. 1125.
— 29.	iiii. — —	Egilbertus viii. Babenbergensis ecclesie epus. 1146.
Iun. 4.	ii. non. —	Hermannus dux Polonie.[2]
— 5.	— —	Ekkebertus xiiii. Babenbergensis ecclesie epus. 1237.
— 10.	iiii. id. —	Richiza imperatrix. 1141.
		Fridericus imperator pacificus amator ecclesiarum, pater Philippi regis. 1190.
— 11.	iii. — —	Rudpertus vi. Babenbergensis ecclesie epus. 1102.
— 12.	ii. — —	Hermannus x. Babenbergensis ecclesie epus. 1177.
— 15.	xvii. kal. iul.	Regenhardus Wirciburgensis ecclesie epus, frater noster. 1184.

1) der folgende satz findet sich bei Schweitzer nicht. 2) fehlt in Böhmers abschrift.

Iun. 19.	xiii. kal. iul.	Megenhart epus [Wirciburg]. 1088.
		Sigelohc cancellarius et presbyter.[1]
		Otto dux Meranie iunior.[2] 1248.
— 21.	xi. — —	Eberhardus Salzpurgensis epus. 1164.
		Pie memorie Philippus Rom. rex. 1208.
— 30.	ii. — —	Otto felix epus[2] [Babenb.] 1139.
Iul. 10.	vi. id. —	Bruno epus[2] [Strazburg.] 1162.
— 17.	xvi. kal. aug.	Eberhardus viiii. Babenbergensis epus. 1172.
— 19.	xiiii. — —	Arnoldus xii. [!] Babenbergensis epus a. m.cc.xc.vii. ob.[2]
— 21.	xii. — —	Giesela ducissa mater sti Heinrici. 1006.
— 22.	xi. — —	Wolvramus comes.
— 23.	x. — —	Guntherus pie mem. v. Babenbergensis epus. 1065.
Aug. 6.	viii. id. —	Hizala ductrix (al. ducissa).[2]
— 13.	— —	Eberhardus i. Babenbergensis ecclesie epus. 1040.
— 14.	xviiii. kal. sept.	Liupoldus xviii. epus Babenbergensis. 1303.
— 17.	xvi. — —	Michahel epus Polonie.
— 25.	viii. — —	Wichmannus Magdeburg archiepus, frater noster. 1192.
Sept. 14.	xviii. — oct.	Heinricus Tridentinus epus. c. 1083.
— 18.	xiiii. — —	Heinricus xv. Babenbergensis ecclesie epus.[3] 1257.
— 28.	iiii. — —	Gerdrudis regina Ungarorum. 1213.
		Otto dux[2] [Suevie.] 1057.
Oct. 5.	iii. non. —	Heinricus imperator. 1056.
		Hezil dux.
— 9.	vii. id. —	Clemens papa[2] [secundus]. 1047.
— 14.	ii. — —	Hatto Tridentinus epus. 1157/65.
— 15.	— —	Thimo xii. Babenbergensis ecclesie epus. 1202.
— 27.	vi. kal. nov.	Sifrid comes pater ste Kunegundis. c. 998.
Nov. 1.	— —	Heinricus dux pater sti Heinrici.[4]
— 6.	viii. id. —	Hartwicus iii. Babenbergensis ecclesie epus. 1053.
— 7.	vii. — —	Lutegerus epus.
— 13.	— —	Adolfus comes.
— 29.	iii. kal. dec.	Albero dux[2] [Carinthie]. 1039.
Dec. 4.	ii. non. —	Lutharius rex. 1137.
		Poppo electus Babenberg. qui dedit bonam

1) wohl derselbe Sigeloi oder Siglous, der 1194 mai und iuni als kanzler (früher protonotar) Heinrichs VI. vorkommt. 2) fehlt in Böhmers abschrift. 3) in andern necrologien des doms zu sept. 17. 4) am 1. nov. 955 starb der grossvater Heinrichs II., sein vater starb 995 aug. 28.

		villam Diwize et novam villam apud Bairreute et domum in foro. 1245.
Dec. 7.	vii. id. dec.	Lupoldus archiepus [Mogunt.] 1059.
— 10.	iiii. — —	Poppo comes.
— 13.	— —	Hedewic comitissa mater ste Kunegundis. Berhtoldus marchio [de Andechs]. 1188.
— 20.	xiii. kal. ian.	Albertus comes de Bogen.

KALENDARIUM NECROLOGICUM LOCI INCERTI.

Ian. 16.	xvii. kal. feb.	Rato abbas [sti Michaelis in Bamberg].
— 24.	viiii. — —	Hazacha comitissa.
— 30.	iii. — —	Adalpertus comes.
Feb. 14.	xvi. — mart.	Adalbero iiii. Babenberg. epus. 1057.
— 23.	vii. — —	Beatrix mater Adalberonis epi.[1]
März 3.	v. non. —	Chunigunda imperatrix. 1033.
— 26.	vii. kal. apr.	Dietmarus comes. Heimo epus [Halberstad.] 853.
Apr. 30.	ii. — maii.	Arnoldus Wormaciensis epus frater noster. 1065.
Mai 4.	iiii. non. —	Hazacha comitissa.
Jul. 12.	iiii. id. iul.	Heinricus christianissimus imperator. 1024.
— 21.	xii. kal. aug.	Hiltolf Coloniensis archiepus fr. n. 1079.
— 23.	x. — —	Guntherus epus [Babenberg.] 1065.
Aug. 8.	vi. id. —	Wezil Magdaburgensis archiepus fr. n. 1078.
— 30.	iii. kal. sept.	Chuniza filia comitis Dietmari.
Oct. 13.	iii. id. oct.	Hatto Wirciburgensis.
Nov. 6.	viii. — nov.	Hartwicus epus [Babenberg.] 1053.
— 28.	iiii. kal. dec.	Adalpero dux Carinthie. 1039.
Dec. 3.	iii. non. —	Hiltigart abbatissa.
— 4.	ii. — —	Anno Coloniensis epus fr. n. 1075.

HEINRICI REBDORFENSIS ANNALES IMPERATORUM ET PAPARUM. 1294—1362.

Post premissa igitur cupiens duo aera minuta mittere in gazophylacium, gesta suprascripte materie continuando, prout in quibusdam scriptis et authenticis et etiam minus authenticis

1) eps hs.

legi et a personis fide dignis audivi, contexere tele prehabite ego Heinricus licet insufficiens sum conatus, pro memoria preteritorum eo amplius conservanda. Unde predicto Adolfo in regem Romanorum, ut predicitur, electo, qui septem annis et uno mense regnavit, tertio anno regni sui manu armata idem rex intravit Thuringiam et Misniam, vocatus a marchione Misnensi, qui filium suum voluit exheredare indignans eidem. Et predictas terras quasi totas sibi obtinuit, data pecunia eidem marchioni pro eisdem. Et post hec idem rex Adolfus filiam suam Machthildem domino Rudolfo duci Bawarie et comiti Palatino Rheni tradidit in uxorem, celebratis nuptiis anno
1294 domini m.cc.xc.v. in die beati Egydii [sept. 1] in Nurenberg.

Eodem anno, scilicet ante in festo purificationis beate virginis [feb. 2], Ludewicus dux Bawarie et comes Palatinus Rheni, pater dicti Rudolfi, obiit et in Furstenfeld honorifice sepelitur.

1295 Anno domini m.cc.xc.vi. rex Adolfus intravit civitatem Ratisponensem in festo sancti Georgii [apr. 23]. Et occurrerunt ei Otto dux Bavarie, Ludewicus et Stephanus fratres sui, qui tunc erant ibidem in obstagio pro se pro quinque millibus librarum Ratisponensium den., ac Hainricus de Rotenegk tunc episcopus Ratisponensis. Quo honorifice suscepto prefatus episcopus eidem regi invitato in prandio et in cena largas ministravit expensas. Et tunc rex quandam dissensionem inter episcopum, canonicos et clerum ibidem ex una parte, et cives Ratisponenses ex altera, propter steuram impositam clero a civibus pro muro civitatis, sedavit, et pro clero.[1] Eodem anno obiit Meinhardus dux Carinthie, qui prius fuit comes Goricie, et dominam Elizabeth sororem dominorum Ludovici et Hainrici, ducum Bavarie, nec non relictam domini Conradi olim regis filii Friderici imperatoris, duxerat in uxorem.

1297 Anno domini m.cc.xc.vii. in festo pentecostes [iun. 2] Wenzeslaus rex Bohemie cum Guta regina sua uxore, tunc in puerperio existente, coronatur a Gerhardo de Eppenstein[2] archiepiscopo Moguntinense. Cui coronationi interfuerunt Albertus dux Austrie, Pulcho dux Polonie, Otto marchio de Brandenburch, et alii principes quamplures. Et in eodem

1) d. h. er entschied zu gunsten der geistlichkeit. Vergl. Gemeiner Regensb. Chronik 1, 439. 2) Helffenstain Freher und Gewold.

convivio tractatum est de nece regis Adolfi, quod sequenti anno extitit adimpletum. Eodem anno et proximo die ante festum beati Augustini [aug. 27] obiit venerabilis pater dominus Reymboto de Meilenhart episcopus Eistetensis, cui successit Conradus de Paffenhausen canonicus ibidem. 1297

Anno domini m.cc.xc.viii. Albertus dux Austrie a prefato archiepiscopo Moguntinensi et aliis quibusdam nobilibus Rheni vocatur ad Rhenum in odium predicti regis Adolfi. Quo veniente cum magno exercitu rex Adolfus implorat auxilium dominorum Rudolfi, sui generi, et Ottonis ducum Bavarie. Ac Otto dux transiens cum exercitu suo Sueviam, et veniens ad comitatum Alberti comitis de Haygerloch, qui erat de parte ducis Austrie et congregans multitudinem armatorum, sperans partem adversam immunitam invenire, in mense aprilis [apr. 17] prope Oberndorf predictum comitem et suos iacentes invasit. Et in primo congressu occisus est comes, et quingenti viri cum eo occisi et capti. Sed dux Otto transiens inde venit ad Rhenum. Unde rex Adolfus nimis precipitans ac prefatus Albertus dux Austrie, congregato utrinque exercitu, in diecesi Wormatiensi prope villam Gilnshaim[1] bellum inierunt [iul. 2], in quo idem rex Adolfus, nondum benedictionem imperialem adeptus, occisus est et in Spira sepultus. Unde versus: 1298

Anno milleno ducenteno nonageno
Octavo, sancti Processi et Martiniani,
Rex fuit Adolfus pro regni sede necatus.

Albertus, primus filius regis Rudolfi supradicti, post bellum habitum cum Adolfo prescripto a principibus electoribus imperii statim immediate electus est in regem Romanorum anno domini m.cc.xc.viii [iul. 27]. Hic monoculus regnavit decem annis. Et primo anno regni sui sollempnem curiam habuit in Nurenberg, post festum beati Martini, ad quam omnes principes officiales imperii vocavit, et alii quam plures principes interfuerunt. Inter quos cum maximo apparatu fuit Wenzeslaus supra nominatus rex Bohemie. In qua sollempnitate, cum contentio oriretur inter suffraganeos archiepiscopi Moguntini tunc ibi presentis, videlicet Eistetensem et Wormatiensem episcopos, super prioritate sedium post eundem archiepiscopum eorum metropolitanum, quia quilibet conten-

1) Göllheim südöstlich vom Donnersberg.

1298 debat se debere immediate sedere post archiepiscopum predictum, prout ecclesia Eistetensis super hoc privilegia habere dinoscitur ab antiquo. Et archiepiscopus Moguntinus tunc ibi presens magis declinare videbatur ad episcopum Wormatiensem. Sed Chunradus Eistetensis episcopus pro defensione honoris sue ecclesie auxilium Gebhardi comitis de Hirtzperch tunc eiusdem advocati imploravit. Qui tunc eundem Wormatiensem prohibuit primam sedem tenere post archiepiscopatum eundem.

Eodem anno ex permissione dei Iudei in Nurenberch, Herbipoli, Rotenburch, Winsheim, Mirgaicheim,[1] Eistet et in Perching cremati sunt.

1300 Secundo anno circa festum beati Michaelis [sept. 29] dux Rudolfus et comes Palatinus Rheni prefatus ab electoribus imperii Moguntinensi, Coloniensi et Trevirensi archiepiscopis vocatus fuit ad Rhenum contra prefatum regem Albertum. Unde iidem principes contra ipsum Albertum conspiraverant, eligentes ipsum Rudolfum pro iudice et asserentes, ad comitem Palatinum pertinere ex quadam consuetudine de causis cognoscere, que ipsi regi movebantur. Quare contra regem proposuerunt, quia dominum suum proprium scilicet regem Adolfum occidisset, ideo rex esse non posset, et ad depositionem ipsius cogitabant. Quod audiens rex Albertus, iratus et commotus fortiter fuit, et maxime contra prefatum ducem Rudolfum, cuius avunculus extitit quia filius sororis sue, iurans quod omnia que ab imperio obtineret, alienaret ab eo, videlicet Suevicum-Werd, Novum-Forum et cetera. Quod et fecit. Post hec vadens contra prefatos electores archiepiscopum Moguntinum manu potenti obsedit Pingiam [1301 aug.]. Et sic iidem electores concordati sunt tandem cum eodem Alberto.

Eodem anno fuit maxima peregrinatio virorum ac mulierum ad Romanam curiam usque ad nativitatem domini, quia annus iubileus indictus erat. Eodem anno Fridericus,[2] filius regis Alberti, duxit filiam regis Francie.

1302 Tertio anno eiusdem regis in vigilia beati Iohannis baptiste [iun. 23], Rudolfus dux et comes Palatinus prefatus captivavit Machtildem matrem suam, sororem prefati regis, in castro

1) Windesheim, Mergetanu [Mergentheim] hat deutlicher die Contin. Hermanni Altah. Fontes 3, 557. 2) richtig Rudolfus.

Schilperch, et Conradum de Otlingen militem, et ducti sunt 1302
in Monacum, ubi in die beate Margarete[1] [iul. 12] predictum de Otlingen propter quandam fecit infamiam decollari.

Anno domini m.ccc.ii. circa festum beati Iacobi rex Francie, 1303
qui rebellis erat sedi apostolice, cum magna potentia intrabat comitatum Flandrensem, et obsedit civitatem Brugensem. Et tunc idem comes congregavit exercitum cum adiutorio civitatum suarum Bruck Eyper Gennit Brusel,[2] ducis Brabantie et aliorum nobilium sibi faventium, et inivit bellum cum rege. Et rex fugatus est [iul. 11], et ceciderunt de exercitu suo viginti millia hominum vel circa, inter quos erant quingenti magnates, liberi et barones.[3]

Anno domini m.ccc.viii. [mai 1] regni sui decimo prescrip- 1308
tus rex Albertus, nondum benedictionem imperialem adeptus, interfectus est in diocesi Constantiensi iuxta oppidum Baden per Iohannem ducem Suevie, filium fratris sui, cui hereditatem paternam auferre conabatur. Et ad hanc occasionem cooperati fuerunt quidam nobiles superioris Suevie, videlicet de Paden,[4] de Eschenbach et de Warth et ceteri adiutores. Versus:

Annis transactis octo cum mille trecentis,
Rex ruit Albertus Walpurgis ab ense Iohannis.

Hainricus imperator septimus anno domini m.ccc.ix. cepit regnare electus concorditer in regem Romanorum ab electoribus imperii, et regnavit quatuor annis vel circa. Hic prius comes in Lutzelburg, discretus et devotus, primo anno regni sui filio suo impuberi Iohanni tradidit in matrimonium filiam Wenzeslai regis Bohemie tunc defuncti unicam, heredem illius regni, et in Spira sunt huius regis nuptie celebrate. Qui factus adultus, et post obitum patris sui imperatoris predictum regnum Bohemie tandem obtinuit, licet cum magna difficultate.[5]

Secundo anno cum magna potentia intravit Italiam, et ci- 1309
vitatem Brixiensem sibi rebellantem obsedit. Ubi frater eiusdem Heinrici sagitta occisus est. Deinde hac civitate victa transivit, et venit ad urbem Romanam. In qua benedictionem

1) so verbessert Böhmer aus der Kloster Neub. hs. die ältere lesart beati Martini; damit stimmt auch (die Contin. Hermanni Altah. Fontes 3, 560 und) das Necrol. Diesense bei Oefele 2, 664. 2) also Brügge, Ipern, Gent und Brüssel. 3) das war die berühmte sporenschlacht unweit Kortryk. 4) Palm. 5) ist unrichtig.

1312 imperialem a quibusdam cardinalibus de mandato domini Clementis pape quinti adeptus est [iun. 29], et iuramentum fidelitatis et obedientie tunc ecclesie prestitit, de quo loquitur constitutio eiusdem Clementis in Clement. de iureiur. c. Rom. Et ab eo tempore citra partes in Italia Gibellini et Gelfi se invicem maxime persequebantur.

Tertio anno regni sui idem Hainricus imperator suborta quadam discordia inter ipsum et regem Rupertum tunc Apulie et Sicilie quandam sententiam privationis in eundem regem Rupertum protulit, de qua loquitur constitutio eiusdem Clementis de re iud. c. *Pastoral.* in Clem. de sent. et re iudic.

1313 Anno domini m.ccc.x.iii. manu armata eodem imperatore subiugante civitates Italie sibi rebelles, cum magno exercitu iacente in partibus Tuscie prope civitatem Senarum in castro dicto Bonthonienth,[1] in die assumptionis virginis gloriose, cum devote sumeret corpus et sanguinem dominici sacramenti, in ablutione calicis per quendam fratrem ordinis Predicatorum, ut narratur, immissum est venenum in calicem, et sic intoxicatus statim obiit [aug. 24], et in civitate Pisana est sepultus.

1314 Ludewicus quartus iunior filius Ludewici ducis superioris Bavarie supra nominati anno domini m.ccc.x.iiii. in die beati Luce evangeliste[2] per maiorem partem electorum imperii, videlicet per dominos Petrum archiepiscopum Moguntinum, Baldwinum archiepiscopum Treverensem, Iohannem regem Bohemie et Waldemarum marchionem Brandenburgensem in Franchenfurt est electus ad regnum, cum magna potentia armatorum, quos predicti electores illuc adduxerant. Et ex opposito et in discordia Fridericus senior filius Alberti quondam regis Romanorum supradicti, dux Austrie, similiter est electus in regem Romanorum per minorem partem electorum imperii, videlicet per dominum Heinricum archiepiscopum Coloniensem, et Rudolfum fratrem predicti Ludovici comitem Palatinum Rheni et ducem superioris Bavarie, et per ducem Saxonie nomine Rudolfum in oppido Bunensi[3] Coloniensis diocesis, et coronatus ibidem, quia tantam potentiam unitam habere non potuit idem Fridericus, ut in Franchenfurt in ter-

1) Bonconvent. 2) nicht am 18. sondern am 20. oct. 3) in Bonn wurde Friedrich gekrönt, aber in Sachsenhausen bei Frankfurt am 19. oct. gewählt.

mino ad eligendum comparere auderet. Prefatus autem Ludewicus statim post hec in die beate Catharine virginis [nov. 25] immediate sequenti Aquisgrani per suos electores etiam extitit coronatus. Hic tempore electionis sue etatis triginta annorum vel circa, elegans persona, prudens, patiens, pacem querens, industriosus, fortunatus in bellis et in aliis factis, sed remissus in executione iustitie et tardus ad laborem. Dicitur xxiii. q. v. cap. *Rex debet filios suos non sinere impie agere,* quod ipse non bene servavit, solatia quodammodo libenter querens. Regnavit annis trigintatribus minus octo diebus, et obiit anno domini m.ccc.xl.vii. quinto idus octobris.[1] Hii duo Ludewicus et Fridericus, nepotes quia filii fratris et sororis, nam mater ipsius Ludewici soror fuit Alberti Romanorum regis predicti, in discordia electi, ut predicitur, de administratione regni in Alemania se intromiserunt. Et quilibet eorum principes, dominos, civitates, oppida, villas, res et bona alia ad regnum pertinentia, per munera, potentiam et alios modos quibus potuit sibi attraxit. Ex quo maximum schisma inter dominos et alias turbatio terre gravis extitit subsecuta. Que duravit usque ad captionem ipsius Friderici, de qua infra, et postea ad decem annos, vel circa. Sed sopito hoc schismate et turbatione per captivitatem Friderici, et obitum ipsius ac fratrum suorum Leupoldi et Heinrici ducum Austrie, gravius schisma incepit in Italia et Alemania, maxime in clero, ex eo quia ecclesia graves processus fecit contra predictum Ludewicum, anathemizando eum, de heresi condempnando, personas et loca interdicto ecclesiastico supponendo. 1314

Anno domini m.ccc.x.iii. de mense novembri [nov. 9] idem Ludewicus, sed ante electionem suam ad regnum, bellum magnum et cruentum habuit cum nobilibus et gente predictorum Friderici, Leupoldi et Heinrici fratrum, ducum Austrie, in inferiori Bavaria prope villam Gamelsdorf, in quo predictos nobiles et gentem cepit Australem pluribus interfectis. Causa autem belli huius fuit, quia ipse datus fuit tutor ducibus Heinrico et Ottoni fratribus et Heinrico eorum patrueli inferioris Bavarie, adhuc pueris et iuvenibus, et eorum terre, quam predicti duces Austrie auferre et destruere nitebantur. Ex huiusmodi itaque bello famosus effectus, sequenti anno in

1) dicitur — servavit und et obiit — octobris fehlt in der Neub. hs.

1314 odium predictorum ducum Austrie et contra eos est, ut predicitur, ad regnum electus.

1315 Anno primo sue electionis quidam de Alsatia ob promotionem Friderici adversarii sui machinatus est in mortem suam, quia cum balista de ferro facta subtili occulte volebat eum sagitta perforasse; sed premonitus malefactorem cepit, et in curru diu eum secum duxit, et tandem sententia capitali punivit.

1316 Anno secundo regni sui [sept. 19] bellum habuit cum Friderico predicto iuxta Ezzlingen in fluvio Nekkaro, in quo plures ex utraque parte sunt occisi, et quivis ab alio discessit. Rudolfus autem frater suus ratione comitatus Palatini, accepta pecunia a predictis ducibus Austrie avunculis suis, contra fratrem elegit Fridericum predictum. Propter quod ipse Ludewicus eum expulit, et quinto anno regni ipsius Ludewici obiit [1319 aug. 13]. Ipse vero Ludewicus cum penuria et egestate in administratione regni longo tempore transegit. Nam predictus Fridericus coelectus et fratres sui duces Austrie iuvenes et viriles in divitiis et potentia ipsum longe excesserunt.

Anno domini m.ccc.x.viii. dux Leupoldus frater predicti Friderici grave bellum cum Suitianis habuit, in quo multos nobiles amisit.[1]

1322 Anno domini m.ccc.xx.ii. et regni sui octavo proximo die ante festum beati Michahelis [sept. 28], post diversas turbationes partium Alemanie, predicti Ludewicus et Fridericus electi in reges congregato magno exercitu utrinque in inferiori Bavaria prope Muldorf Salzburgensis diocesis bellum inierunt; in quo Ludewicus Fridericum coelectum suum et Heinricum fratrem eius ducem Austrie captivavit. Heinricus captus assignatus est Iohanni regi Bohemie de bellantibus uni. Qui eum aliquo tempore tenuit in vinculis, et intervenientibus tractatibus, quia quedam castra et munitiones in metis Austrie et Moravie, pertinentia ad duces Austrie, fuerunt assignata eidem regi, tandem eundem dimisit, et postea modico tempore supervixit. Ludewicus vero Fridericum in carcere tenuit in castro Trausnicht Ratisponensis diocesis tribus annis vel circa. Et nichilominus Leupoldus dux Austrie, frater eiusdem Friderici, non minores guerras eidem

1) die schlacht am Morgarten war nicht 1318, sondern 1315 nov. 15.

Ludewico movit, quam ante fratris captionem. Predictum autem bellum consumatum est ante adventum eiusdem ducis Leupoldi, qui gentem magnam de Suevia et de Rheno collegerat, et in itinere erat ad subveniendum fratri. 1322

Anno decimo regni sui Ludewicus obsedit castrum ducum Austrie dictum Purgawe cum magna potentia, volens Fridericum adversarium suum captum capitali sententia ibidem plectere, sed per Leupoldum ducem predictum fugatus est inde. 1324

Anno undecimo Ludewicus solus exclusis omnibus consiliariis suis occulte tractavit et confederavit se cum predicto Friderico capto, ita quod idem Fridericus renunciaret iuri electionis sue et Ludewico deberet assistere etiam contra fratres suos. Et iuraverunt ambo tractatus huiusmodi occultos observare super sacramento eucharistie, quod ambo eadem hora receperunt missa coram ipsis celebrata. Et sic Fridericum a vinculis dimisit [apr. 23]. Post dimissionem non multo tempore se regem sicut ante scripsit Fridericus, et immemor gratie sibi facte se contra Ludewicum iterato erexit. Unde Iohannes rex Bohemie terram suam, videlicet Austriam cum magna potentia intravit, et sibi gravia dampna in castris, munitionibus et aliis intulit.[1] Et modico tempore supervivens anno domini m.ccc.xx.ix. obiit [† 1330 ian. 13] ex veneno, quia vermes innumerabiles ex cute ipsius erumpebant. Ante mortem ipsius biennio vel circa mortuus est Leupoldus [† 1326 feb. 28]. 1325

Eo tempore in Tuscia Castrucius dominus Lucanus magnum bellum habuit cum Florentinis in Altopasso,[2] in quo plures eorum cepit, et magna strages hominum facta est [sept. 23].

Anno regni sui duodecimo cum colloquium haberet cum predicto Friderico, iam dimisso adhuc vivente, in Isprukka et in eodem colloquio non multum se amice ab invicem separarent, idem Ludewicus ingressus est alpes, terram ducis Karinthie, civitatem Tridentinam, ubi ad eum sollempnes ambasatores miserunt rectores Lombardie, videlicet Galeatius de Vicecomitibus dominus tunc Mediolanensis, dominus Canis 1327

1) weder hat Friedrich, wie wir besser wissen, sich vertragswidrig einen Römischen könig geschrieben, noch könig Iohann ihn deshalb bekriegt; diese stelle ist indessen ein beweis, wie nachtheilig das geheimhalten der geschlossenen verträge für Friedrich war. 2) Altopascio östlich von Lucca.

1327 de Scala dominus tunc Veronensis, Passerinus dominus Mantuanus, Castrucius dominus Lucanus et alii Italici Gibelini, qui diversas pressuras sustinuerant a legatis cardinalibus pape Iohannis vicesimi secundi, et a stipendiariis ecclesie missis et conductis in Lombardiam, supplicantes eidem ut pro defensione eorum Italiam dignaretur intrare. Quibus acquiescens intravit Italiam cum gente modica. Et venit Mediolanum, ubi honorifice susceptus est, et coronatus secunda corona argentea [mai 31]. Et post eum magna copia Alamanorum sequebatur. Unde cum in Mediolano iam tanto tempore quietus staret, ut deficere inciperet in expensis, inductus malo consilio quorundam, predictum Galeacium dominum Mediolanensem, auctorem sui introitus et qui multas expensas ei impendit, captivavit et dominium eiusdem civitatis alteri commisit, videlicet Hugoni comiti de Monteforti Alemanno, et sic inde transit. Vocatus per Castrucium dominum Lucanum venit Tusciam, ubi obsedit civitatem Pisaniam, quam tandem obtinuit, et dominium ibidem Castrucio commisit. Ubi pestilentia gravis, que fuit anno domini m.ccc.xx.vi. de mensibus iulio et augusto ac septembri, multos homines interemit, inter quos fuit Gebhardus de Graispach[1] episcopus Eistetensis, et comes de Seyn nomine Gozibertus.[2]

Eo tempore papa Iohannes misit quendam legatum in Alamanniam, priorem de Tholosa de ordine Hospitaliorum, mandans principibus electoribus et principaliter dominis Heinrico Coloniensi et Matthie Moguntinensi archiepiscopis, de quibus specialiter confidebat, ut alium regem eligerent. Et cum in termino condicto principes convenissent, domini Baldewinus Treverensis archiepiscopus et Iohannes rex Bohemie huiusmodi propositum impediverunt, et sic legatus ad papam reversus est sine fine.

Passerinus dominus Mantuanus fecit conflictum civitati Bononiensi, in quo plures capti sunt et occisi, propter quod Bononienses legatum sedis apostolice in Lombardia existentem pro domino receperunt.

Rex Litphonie[3] cum multitudine paganorum marchionatum Brandenburgensem crudeliter depopulatur. Hic marchionatus

1) hier ist in den früheren abdrücken noch folgender in der Neuburger hs. fehlender zusatz: hic Gebhardus obiit anno domini m.ccc.xxvii in die exaltationis sancte crucis [sept. 14]. 2) Godefridus sollte es heissen. 3) so Gew. und die Neuburger hs., Livonie Freher.

modico tempore ante absque naturali herede vacavit per obitum Waldemari marchionis ibidem supranominati. Hic videlicet Waldemarus post vigintiocto annos reversus est ad terram, asserens se adhuc vivere, prout infra invenies sub Karolo quarto. Unde prefatus Ludewicus filium suum primogenitum nomine Ludewicum ibi marchionem fecit, qui in adipiscendo eodem marchionatu resistentiam passus est, in cuius odium predicti pagani marchionatum depopulantur permittente Iohanne papa predicto. 1327

Anno decimotercio regni sui cum magna potentia, vocatus a populo Romano et maxime per quosdam nobiles de Columpna, inter quos fuit quidam nomine Serra de Columpna, qui interfuit captioni pape Bonifacii, intravit urbem [ian. 7], et ibidem honorifice susceptus est. Ubi eum relinquens predictus Castrucius, qui cum eo Romam venerat, reversus est in Tusciam in subsidium civitatis Pistoriensis, quam Florentini obsederant. Et eam liberavit de manibus eorundem, et post non multum temporis est defunctus. Eodem anno idem Ludewicus ad complacendum populo Romano et ad suggestionem quorundam clericorum et laicorum, quendam fratrem de ordine Minorum nomine Petrum de Curvario erexit, et post coronationem suam, ut infra, prefecit in papam, vel potius in antipapam, deponens papam Iohannem vicesimum secundum, qui tunc curiam Romanam Avinione tenebat. Qui quidem antipapa se appellavit Nicolaum quintum et consecratus est ab episcopo Castellano et aliis heresiarchis in urbe. Anno predicto in mense ianuario [ian. 17] coronatus idem Ludewicus in imperatorem in urbe, et ab eo tempore citra se imperatorem scripsit. Non intelligas, quod antipapa predictus ipsum coronavit a principio, sed quidam antiquus Romanus prefectus urbis et dominus in Biternio, dominica qua canitur: Omnis terra. Et post hanc coronationem eodem anno de mense aprilis sequenti [mai 12], predictum Petrum antipapam ut predicitur fecit, qui postea exercitium gladii temporalis commisit eidem. Sed post recessum Ludewici de Italia, rediens antipapa ad gratiam Iohannis pape, penituit de commissis, et sepultus est Avinione, ut supra invenies inter gesta Iohannis pape predicti. 1328

Eodem anno cum idem Ludewicus proficisceretur de urbe [iun.] proponens intrare Apuliam contra Rupertum regem

1328 Apulie licet tarde, quia si a principio introitus urbis statim arripuisset iter versus Apuliam, communi estimatione eam sine oppositione habuisset. Sed tunc, quia per novem menses vel circa tardavit in urbe, terra premunita fuit. Unde gens sua veniens ad quoddam castrum situm iuxta Tiberim ultra Romam[1] propter spolia ibidem inventa incepit inter se discordare et in duo agmina se divisit, quia Rhenenses contra Suevos et Bawaros partem fecerunt, quod ipse tunc magna difficultate mansuetudine et patientia intercepit. Et sic est reversus ad urbem.

Anno regni sui quartodecimo, quia gens sua magnas insolentias fecit in urbe, et nimis in acquirendis expensis gravavit populum Romanum, quia Ludewicus non persolvit eis stipendia, populus Romanus cogitavit occulte ipsum expellere de urbe. Quod ipse preveniens confuse recessit de urbe [aug.]. Et reversus est in Tusciam ad civitatem Pisanam et Lucanam. Et sedato ibi quodam rumore inter Lucanos et filios Castrucii premortui [† sept. 3] dominium civitatis Lucane abstulit filiis predictis, quibus etiam pater eodem anno concesserat,[2] et novum dominum prefecit ibidem. Et exinde
1329 transiens obsedit Mediolanum [mai], quia Atzo filius Galeacii suprascripti, cui parum ante post obitum patris commiserat dominium civitatis Mediolanensis, remoto Hugone comite de Monteforti rebellare incepit eidem, sed parum profecit ibidem.

Anno regni sui decimoquinto de Italia reversus est in Alemaniam, et tunc ducatum superioris Bavarie, quem antea post expulsionem et obitum fratris sui Rudolfi pro maiori parte solus occupaverat, cum filiis eiusdem fratris Rudolfo et Ruperto divisit,[3] quibus cesserunt oppida circa Rhenum, videlicet Haidelberg et cetera, ac aliqua etiam circa nemus Bohemicum, videlicet Amberch et similia. Ipsi autem Ludewico cessit Monacum, Ingolstat, Lengenfelt et similia.

Eo tempore Romani et Italici qui Ludewicum susceperant ad gratiam Iohannis pape redierunt.

Eo tempore Otto dux Austrie fratribus suis supradictis premortuis incepit rebellare sibi, incitatus a papa Iohanne,
1330 et obsedit Columbariam civitatem in Alsatia. Ad quam libe-

1) Cisterna südöstlich von Velletri. 2) sollte decesserat zu lesen sein? 3) der theilungsvertrag dd. 1329 aug. 4 in den Quellen zur bayer. Gesch. 6, 298—308.

randam Ludewicus magnam gentem collegit. Sed concordati 1330
sunt [aug. 6], et ipse Otto regalia sua ab ipso cum debita sollempnitate in Augusta recepit.

Hainricus lantgravius terre Hassie uxorem suam,[1] filiam marchionis Misnensis, habens eam suspectam de adulterio commisso cum quodam camerario suo, a se reiecit[2] et deinde in thoro nunquam voluit ei cohabitare.

Anno domini m.ccc.xxx. Iohannes rex Bohemie intravit Italiam vocatus a quibusdam rectoribus ibidem. Et multe civitates Lombardie obediunt sibi et pro domino ipsum recipiunt. Habuit etiam magnam familiaritatem cum legato pape Iohannis cardinali, qui tunc tenuit dominium civitatis Bononiensis. Propter quod Ludewicus conqueritur contra eum principibus dicens, eum contra imperium excessisse. Sed
sequenti anno [aug.] idem rex rediens de Italia super hoc 1331
se excusat coram eodem Ludewico in Ratispona.

Anno domini m.ccc.xxx.i. Heinricus et Otto fratres et Heinricus patruelis predictorum, duces inferioris Bawarie, incipiunt discordare inter se. At Heinricus tanquam senior volens solus esse dominus terre, coactus est per predictum Ludewicum dividere terram cum fratre et patrueli.[3] Et sic de cetero in eadem terra magna suborta est discordia, primo inter fratres, deinde mortuo fratre et patrueli inter Ludewicum et Heinricum predictos. Eo tempore Heinricus pincerna de Richenek episcopus Eistetensis, antea per annum et ultra provisus a sede apostolica, ad administrationem eiusdem ecclesie Eistetensis de licentia et voluntate eiusdem Ludewici est admissus.

Anno domini m.ccc.xxx.ii. Ludewicus sollempnes ambas- 1332
satores videlicet dominos comites de Hals et de Ottingen mittit ad papam Iohannem, petens gratiam ecclesie et pro eo supplicant Otto et Albertus[4] [duces Austrie], sed modicum profecerunt.

Anno domini m.ccc.xxx.iii. oritur fama in Alemania, quod 1333

1) Elisabetham. 2) bene circa triginta annos quibus ambo post adulterium commissum vixerunt folgt hier noch in den früheren abdrücken, fehlt aber in der Neuburger hs. 3) Vgl. die urkk. d.d. 1331 iun. 29, aug. 6 und 7 in den Quellen zur bayer. Gesch. 6, 318 ff. 4) Hic Albertus supervixit omnibus fratribus suis sine heredibus decedentibus, et licet contractus manibus et pedibus tamen terram suam strenue rexit et pacifice, ut invenies infra sub Carolo duce Austrie folgt hier noch in den früheren abdrücken, fehlt aber in der Neuburger hs.; aus dem hier sinn-

1333 Ludewicus regno occulte renunciaverit Heinrico duci[1] inferioris Bawarie, supplicans principibus, ut eidem Heinrico regni gubernationem committere dignarentur. Super quo papa Iohannes consolatus est, quia ad Ludewici depositionem nitebatur omnino. Sed Ludewicus immediate audita fama revocavit hoc, dicens se nunquam cogitasse regno renunciare. Propter quod ipse gravius predicto Heinrico cepit inimicari.

Ipse etiam Ludewicus quoddam monasterium in diecesi Frisingensi construit dictum Etal pro laicis militibus antiquis, ulterius laborare non valentibus, recipiendis in ipso cum suis uxoribus. Pro cuius monasterii fundatione multas ecclesias suis bonis et rebus privavit. In hoc monasterio multas sollempnes reliquias et preciosum ornatum circa divina vidi. Istud etiam monasterium post obitum Ludewici exstitit desolatum et multe expense sunt perdite.[2]

In Alemania magnum schisma est in clero et populo ex provisionibus sedis apostolice ad episcopatus et sollempnes prelaturas et alia beneficia. Quas idem Ludewicus in odium sedis apostolice fortiter impedivit, multos etiam provisos a sede, qui ei obedire nolebant, admisit et ipsi tota quasi Alemania non obstantibus sedis apostolice processibus obedivit.

1336 Anno domini m.ccc.xxx.vi. Ludewicus cum magna potentia ex diversis regionibus collecta intravit terram Heinrici ducis predicti, et graviter devastat eandem [iul.]. Sed in subsidium Heinrici venit Iohannes rex Bohemie socer suus, qui eius filiam in uxorem habuit;[3] potentie autem Ludewici resistere non valebant.

1337 Anno domini m.ccc.xxx.vii. Ludewicus sollempnes nuncios mittit ad papam Benedictum pro reconciliatione ipsius ad ecclesiam, videlicet dominos Rupertum ducem superioris Bavarie, filium fratris sui supranominatum, et comitem Iuliacensem. Hic papa gratiosum se ostendit Ludewico quoad reconciliationem, sed propter resistentiam cardinalium et alias non est reconciliatio sortita effectum. Eodem anno visus est cometa

losen duce Austrie glaubte ich duces A. machen und es in den text aufnehmen zu dürfen.

1) in favorem Heinrici ducis möchte man vermuthen. 2) dieser in den früheren abdrücken sehr verworrene absatz ist nach der Neuburger hs. so verbessert. 3) nämlich Heinrich von Niederbaiern hatte die tochter könig Iohanns zur gemahlin.

magnus in estate per duos menses vel circa, cursum suum 1337
dirigendo ab oriente in occidentem et circa crepusculum noctis rutilans apparebat. Et Heinricus archiepiscopus Moguntinus est admissus ad possessionem eiusdem ecclesie, qua diu caruerat.

Anno domini m.ccc.xxx.viii. magna discordia oritur inter 1338
Philippum regem Francie et Edwardum regem Anglie, quia predictus rex Anglie quasdam terras sitas in littore maris Anglici, videlicet Normanniam, Britanniam et Wasconiam, diu occupatas retroactis temporibus minus iuste per reges Francie, recuperare volebat. Et cum hoc dixit regnum Francie ad se devolutum tanquam ad proximiorem heredem. Iste rex iuvenis adhuc quia circiter triginta annorum, sapiens prudens, virilis et fortunatus in bellis, regnum Scotorum sibi subiciens, contra regem Francie auxilium querit ab Alamannis, propter quod maximum thesaurum in Alamaniam mittit. Unde veniens in Alamaniam se confederavit cum Ludewico predicto in Confluentia diocesis Treverensis [sept.]. Et Ludewicus promittit ei assistere contra regem Francie, pro quo promittit ei thesaurum, videlicet quater centies millia florenorum magnorum, cuius partem dedit. Similiter et principes Alamanie et maxime inferiorum partium subsidium eidem regi promittunt.

Iterum idem Ludewicus sollempnes nuntios mittit de consilio principum ad papam Benedictum pro reconciliatione. Quibus sine fine reversis in Alamaniam principes electores imperii conveniunt, et per iuramenta sua difiniunt: *quod electus in regem Romanorum a maiori parte eligentium equalem potestatem habeat in administratione imperii sicut imperator coronatus,* et promittunt insimul hoc ius defendere contra personam quamcunque. Hec definitio principum sollempniter publicata est eodem anno de mense augusti in Frankenfurt [aug. 8] et diffinititum est per principes ibi tunc existentes: *quod quicumque de cetero ipsum Ludewicum tenet excommunicatum, aut qui cessat a divinis propter sententias papales, proscriptus sit corpore et in rebus.*

Eodem anno edictum est, ut nullus literas sedis apostolice recipiat vel exequatur sine licentia diocesanorum loci.

Eo tempore innumerabilis multitudo locustarum ab oriente, videlicet ab Ungaria veniens per Bawariam, Sueviam et

1338 Franconiam usque ad Rhenum gravia dampna frugibus inferebat.

1339 Anno domini m.ccc.xxx.ix. et vicesimo quinto regni idem Ludewicus consumpta parte pecunie sibi data a rege Anglie, cum de reliqua parte non posset sibi satisfacere, auxilium non fecit eidem. Propter quod et multi alii principes Alemanie in subsidium eiusdem regis non veniunt, prout tractatum existebat. Imo Ludewicus familiaritatem contrahit cum rege Francie, sperans per hoc se reconciliari pape et ecclesie. Rex autem Anglie nichilominus cum adiutorio Alamanorum maxime inferiorum, ducis Brabantie, comitis Holandie, comitis Gelrensis, comitis Iuliacensis, Flamingorum et aliorum quamplurimorum, cum magna potentia intravit regnum Francie, obsidens civitatem Andegavensem,[1] et alia quam plura dampna et scandala intulit eidem. Sed rex Francie ex opposito cum magno exercitu in campis existens bellum non audebat inire. Tandem rex Anglie consumpto magno thesauro in Angliam est reversus.

Eo tempore [sept. 1] moritur Heinricus dux inferioris Bawarie, relinquens filium impuberem unicum heredem, qui antea contraxerat cum filia eiusdem Ludewici nepte sua in quarto gradu. Hic anno sequenti [1340 dec. 20] post obitum patris mortuus est, et sic ducatus totus inferioris Bawarie devolvitur ad Ludewicum.

1340 Anno domini m.ccc.xl. rex Iohannes Bohemie totaliter cecus efficitur, filiam suam relictam ducis Heinrici predicti desponsasse volebat regi Cracovie, licet renuentem. Sed cum idem rex ob hoc venisset Pragam, ipsa ex dolore infirmatur et obiit [† 1341 iul. 11]. Hic rex Cracovie postea duxit filiam Heinrici landgravii terre Hassie, et obiit anno m.ccc.l.i. Karolo postea electo in regem Romanorum, ut infra dicetur.[2] Predictus autem rex Bohemie filio suo marchioni Moravie regnum committit, iurans se non intraturum regnum infra quinque annos; volens per hoc thesaurizare, quia magnis debitis erat obligatus.

1341 Anno domini m.ccc.xl.i. oritur discordia inter secundum filium predicti regis Bohemie, Iohannem nomine ducem Karinthie, ex una parte et uxorem suam, filiam quondam ducis

1) Cambray wurde auf diesem feldzuge belagert. 2) dieser satz fehlt in der Neuburger hs.

Karinthie, ac nobiles eiusdem ex altera. Unde ipsa accusat 1341
eum, quod sit frigidus et impotens ad carnalem copulam, et asserit se virginem, licet cohabitaverit ei per decem annos vel circa. Propter quod Ludewicus, marchio Brandenburgensis filius Ludewici imperatoris, ipso volente, non facto divortio per ecclesiam[1] predictam filiam ducis Karinthie attinentem sibi in tertio gradu consanguinitatis duxit in uxorem [1342 feb. 10]; et nobiles terre, expulso totaliter filio regis Bohemie, tradunt sibi terram.

Anno domini m.ccc.xl.ii. et regni sui vicesimo octavo idem 1342
Ludewicus generalem pacem in Alamania fecit, in Swevia, Bawaria, Franconia et circa Rhenum, qualis ante a longo tempore citra non est audita.[2] Quam iuramentis suis firmaverunt principes, domini et civitates, et iudices speciales huius pacis sunt dati.

Eodem anno de mense iulii tanta fuit inundantia aquarum in tam brevi tempore, qualis antea in centum annis et ultra visa est, ita ut kataracte celi viderentur aperte, ut dicitur xvi. quest. i. *Revertemini.* Eadem verba habentur Genesis vii. et Esaie xxiiii. c. dicitur *kataracte de excelsis aperte sunt, et concutientur fundamenta terre* etc. Et sequenti anno eodem tempore simile quasi diluvium extitit iteratum.

Anno regni sui vicesimonono [sept.] iterum sollempnes 1343
nuntios, videlicet dominum Delfinum Viennensem[3] cum quibusdam aliis secretariis suis idem Ludewicus mittit ad papam Clementem sextum pro reconciliatione ipsius ad ecclesiam cum pleno procuratorio, in quo dat potestatem confitendi multos excessus, quibus offendit ecclesiam, predictis nunciis et procuratoribus suis, et gratie pape et ecclesie valde humiliter se submisit. Eodem anno de mense septembri in villa Pechniez Augustensis diocesis inventi sunt pulli corvorum in quodam nido tunc sine pennis geniti.[4]

Anno regni sui tricesimo propter predictam pacem oritur 1344
discordia inter dominos et nobiles ex una parte, et civitates

1) istud divortium postea in septimo anno celebrabatur, prout infra invenies sub Karolo folgt hier noch in den drucken, fehlt aber in der Neuburger hs. 2) dieser landfriede war nichts neues, sondern nur erneuerung eines 1330 geschlossenen und dann wiederholt verlängerten friedens. 3) Militum (soll wohl heissen Humbertum) nomine qui postea factus est monachus et patriarcha ut infra sub Clemente folgt hier noch in den drucken, fehlt aber in der Neuburger hs. 4) hier endet die kaisergeschichte in der Kloster-Neuburger hs.

1344 de altera, maxime in Franconia, quia tractatus pacis prius habitos civitates voluerunt immutare de voluntate Ludewici et facere firmiores. Sed principes et nobiles contradicunt. Unde uterque se parat ad arma. Sed Ludewicus intercipit et partes concordat. Nobiles etiam faciunt edictum, quod modico tempore servatum est, inter se circa sumptus vestium pro suis uxoribus, et redigunt ad parvam summam sumptus eosdem.

Eodem anno [feb. 10] obiit venerabilis pater dominus Heinricus pincerna de Reichenek episcopus ecclesie Eistetensis; et subrogatus est ei concorditer per electionem capituli, quam tamen reservatio pape impedivit, ut infra, Albertus de Hochenfels, prepositus ibidem. Huius tempore videlicet anno domini m.ccc.xl.viii. infra octavam assumptionis virginis gloriose Ultericus de Pfeffenhausen, canonicus Eistetensis ecclesie, presbyter centum annorum vel circa obiit, qui multa remedia et pinguia ad loca diversa ordinavit. Anno domini m.ccc.xl.viiii. in die beati Felicis in Pincis [ian. 14] Heinricus Malso presbyter et quondam vicarius in eadem ecclesia obiit; qui legavit pro constructione chori novi eiusdem ecclesie quadringentas libras Hallenses et alia multa bona remedia fecit. Predictus vero Albertus de Hochenfels electus est confirmatus per Heinricum archiepiscopum Moguntinensem depositum a Clemente papa infra scripto. Ecclesiam etiam a magnis debitis, in quibus antecessor eam dimisit apud Iudeos et Christianos absolvit. Quibus solutis nobiles circumsedentes guerris diversis ecclesiam invaserunt; sed ipse pecunia multos pacavit, et sic ecclesiam ex titulo premisso septem annos cum dimidio vel circa pacifice possedit. Quibus elapsis dominus papa Clemens sextus, asserens se reservasse eandem ecclesiam sue provisioni tempore Heinrici episcopi antedicti, de ipsa providet domino Berchtoldo fratri domini Iohannis burcgravii in Nurenberg et domini Friderici burcgravii episcopi provisi Ratisponensis infra scripti; qui quidem Berchtoldus professus fuit ante ordinem militarem fratrum domus Teutonice. Quem venientem a sede apostolica anno domini m.ccc.l.i. in mense octobri predictus Albertus intervenientibus amicabilibus tractatibus, timens potentiam predictorum burggraviorum, ad ecclesiam admisit et consensit, ut idem Berchtoldus a clero et papa tanquam episcopus recipiatur.

Et nichilominus pro perceptis fructibus ab ecclesia dedit eidem Berchtoldo decem millia florenorum et provisionem annuam. Ipse autem Albertus de Hochenfels remansit gubernator in spiritualibus et temporalibus, nec non tenuit castra et munitiones pro aliquo tempore vite sue. Hanc gubernationem dimisit anno m.ccc.l.iii., reservatis sibi tribus castris melioribus cum reditibus suis in precarium pro temporibus vite sue. Hic temporibus suis predictam ecclesiam Eistetensem a multis oneribus debitorum absolvit, et anno domini m.ccc.l.v. proxima die ante octavam epiphanie [ian. 12] obiit, sepultus in eadem ecclesia. Post obitum vero Alberti dominus Berchtoldus episcopus regit predictam ecclesiam, sicut et ante sub papa rexerat, quod Albertus administrationi cesserat, uno anno cum dimidio transactis, et castrum novum, quod ante inceperat in monte sancti Willibaldi edificat prope civitatem Eistetensem. Eodem anno et quarto non. martii obiit Heinricus de Talmessingen decanus parochie Eistetensis, presbyter devote conversationis et vite, ac mire et scrupulose conscientie. 1344

Igitur redeundo ad historiam, a qua digressum est supra per commemorationem episcoporum Eistetensium, anno domini m.ccc.xl.iiii. de mense septembri Ludewicus suprascriptus sollempne colloquium habuit cum principibus electoribus regni iuxta Rhenum in oppido Bacheraco. In quo Iohannes rex Bohemie conquestus est graviter predictis principibus contra predictum Ludewicum et Ludewicum filium suum marchionem Brandenburgensem, supra eo quod filio suo uxorem suam et comitatum Tyrolis in alpibus abstulerat violenter, ut supra scribitur. Ipse vero Ludewicus responsum ecclesie et domini pape Clementis sexti, sibi reportatum a curia Romana per nuntios quos miserat ut supra, exponit eisdem principibus. Sed quia penitentia nimis dura et rigida sibi visa est, quam idem papa cum longa deliberatione cardinalium duxerat iniungendam eidem, et quia principes de tractatibus habitis cum papa nichil curare volebant, quia eis inconsultis facti sunt: ipse Ludewicus ab omnibus tractatibus factis et habitis cum papa per suos nuncios, qui quasi per tres annos in curia sunt et steterunt, recessit, nec voluit eos ratos habere. In eodem etiam colloquio multi ex principibus prescriptis et aliis non electoribus regni confederaverunt se

1344 et iuraverunt insimul assistere invicem contra omnem hominem, etiam contra Ludewicum predictum. Cuius confederationis auctor fuit predictus rex Bohemie et filius suus Karolus infrascriptus Romanorum rex, propter iniuriam quam sibi intulerat idem Ludewicus, et Rupertus de quo supra[1] dux Bavarie et comes palatinus Rheni, qui tunc discordiam habuit cum Heinrico archiepiscopo Moguntino. Que confederatio multum displicuit Ludewico.

Eodem tempore comes de Wirtenberg[2] inventus cum uxore cuiusdam nobilis in Alsatia, miserabiliter est occisus [iul. 11]. Similis eventus mortis contigit Walramo archiepiscopo Coloniensi non multum post hoc tempus occulte, prout communiter dicebatur. Alii dicebant naturali morte eum mortuum et inprovisa, in quodam castro marchionum de Baden, familia sua penitus procurante et ignorante.[3]

1345 Anno regni tricesimo primo idem Ludewicus dirigit iterato nuncios suos, videlicet dominum Ludewicum iuniorem comitem de Ottingen una cum domino Imberto Delfino suprascripto et aliis ad dominum Clementem papam, petens gratiam ecclesie, et immutari quosdam articulos sibi etiam iniunctos, sed nuntii profecerunt in nullo.

Eodem anno ipse Ludewicus gravem steuram imposuit terre sue, inferiori videlicet et superiori Bavarie, quia de pecoribus collectam accepit, de equo lxxii hallenses, de vacca xlviii hallenses, et de ove et porco xvi hall. Huic etiam toto tempore regni sui, eo excepto quo fuit in Italia ut supra, terra sua propria ministrabat expensas; civitates vero et terre imperii in paucis ei providebant expensis, et pro maiori parte temporis regni sui, maxime ab eo tempore quo exivit Italia, in terra sua moram traxit, quod a paucis suis antecessoribus est actum.

In ecclesia Ratisponensi magnum schisma est in clero et in papa, quia dominus Fridericus[4] burggravius de Nurenberg episcopus provisus a sede apostolica, a clero et civitate Ratisponensi est admissus. Heinricus vero de Lapide nobilis castra et munitiones diocesis in Bavaria occupavit violenter

1) fuit auctor confederationis steht hier noch einmal in den früheren ausgaben. 2) Ulricus. 3) diese angaben sind unrichtig, erzbischof Walram starb am 14. aug. 1349 zu Paris. 4) hic postea per magna debita ecclesiam destruxit folgt hier noch in den abdrücken, was Böhmer für einen späteren zusatz, wenn auch des verfassers, hält.

per predictum Ludewicum intrusus, qui sedit sic sex annis 1345
vel circa, et tandem misere decessit anno domini m.ccc.l.vi. mense augusto. Eodem anno floruit Iohannes Andreae egregius doctor iuris canonici, qui lecturam suam dictam novellam super volumine decretalium et alia multa bona in canonico iure scripsit. Qui anno domini m.ccc.l.viii. ex pestilentia hominum, que fuit Bononie et in Italia undique, de qua etiam infra, decessit.

Anno domini m.ccc.xl.v.[1] de mense septembri [sept. 18] Andreas adhuc iuvenis rex Apulie, et Sicilie heres immediatus, et nepos Ruperti regis ibidem, de quo supra sub Iohanne papa, et frater germanus regis Ungarie, per camerarios suos est occisus occulte. Qui deprehensi confessi sunt sibi pro eo pecuniam fuisse promissam, et variis suppliciis sunt necati. Uxor autem predicti Andree dicebatur predictam mortem machinasse, que, ut infra, alteri nubit.

Eodem anno Wilhelmus comes Hollandie cum magna potentia armatorum volens ire contra Frisones gentem fortem, de quorum terra quidam versificator sic dicit:

Frisia sentina mundi, cui munda bovina
Est focus, urina laxiva, serum quoque vina,

cum magna gente sua est occisus per eosdem [sept. 26]. Hic autem Wilhelmus nepos prioris fuit, de quo sub Friderico, frater germanus Margarete uxoris Ludewici predicti et absque liberis decessit. In cuius locum successit predicta soror tanquam proximior et senior inter sorores. Habuit enim alias sorores videlicet reginam Anglie et comitissam vel marchionissam Iuliacensem iuniores tamen ea; nullum vero fratrem. Propter quod ex consuetudine patrie terram Holandie et terras alias sicut frater obtinuit.

Et nota, quod eo tempore, quo adhuc predicti Ludewicus et Fridericus inter se pro regno Romanorum certabant, quidam miles nomine Stephanus de Gumpenberch de parte eiusdem Ludewici guerram movens in oppido Ulma, deveniens adverse parti, cum una die insequeretur inimicos et cum palafredo suo veloci longe complices suos precederet, unus nomine Heinricus Swinckreist, cognomine Ungeheur, unus de inimicis quem capere nitebatur, ipsum sagitta cum balista transtrinxit, ex quo sibi mortis periculum timuit imminere.

1) so besserte Böhmer die irrige iahrszahl mcccxlvii.

1345 Sed nichilominus capiens sagittantem et timens, ne complices supervenientes viso vulnere illato ipsum occiderent, iussit vulnerantem ascendere palafredum suum et fugere, ne occideretur a complicibus, et si curaretur a vulnere, tunc se tanquam captivum presentaret, sin autem decederet, a captivitate solutus esset. Sanato autem predicto milite captus se presentavit, et miles equum sagittarii tenuit. Quod factum summe extitit virtuosum et concordat facto regis David, qui Saulum inimicum suum potuit occidisse et non fecit; de quo pe. dicitur ii. q. oppo. etiam an. fi.

1346 Anno domini m.ccc.xl.vi. quidam cancellarius eiusdem Ludewici nomine magister Ulricus de Augusta obiit ibidem, qui pluries ivit in legatione ipsius ad sedem apostolicam et in extremis voluit in cemiterio sepeliri, et fuit occulte viatico procuratus, timens forte sententias sedis contra dominum suum latas. Sed episcopus Augustensis nomine de Schonek, postea remotus ab episcopatu per papam, contra ordinationem defuncti iussit eum sollempniter sepeliri. Eodem anno et secundo kal. augusti obiit frater Heinricus filius Geute fundator domus leprosorum extra muros Eistetenses, vir sancte vite et memorie recolende, in eadem domo sepultus. Eodem anno nova memorie digna insurgunt, quia procurante domino Clemente papa sexto Karolus filius regis Bohemie supra nominatus a quinque electoribus regni, videlicet a dominis Baldwino archiepiscopo Treverensi, Walramo archiepiscopo Coloniensi, Gerlaco natione comitum de Nassau, quem tunc idem papa providerat ad ecclesiam Moguntinensem, deposito prius Heinrico archiepiscopo supra nominato, et Iohanne rege Bohemie patre ipsius, et a Rudolfo duce Saxonie supranominatis, in odium predicti Ludewici in regem Romanorum est electus in villa Rentze Treverensis diocesis, de mense iulio circa festum beate Margarethe [iul. 11]. De cuius potentia et adhesione multorum principum ante electionem predictam fuit fama sollempnis. Sed postea Ludewico statim descendenti ad Rhenum, omnes civitates Rheni et pro maiori parte domini temporales, exceptis electoribus supra nominatis, promiserunt ei adherere et in nullo advertere regem novum.

Eodem anno de mense augusti civitas Leodianensis cum episcopo suo guerram habuit, et cum predictus novus rex in adiutorium episcopi descenderet, ante adventum suum bellum

commissum est inter ipsos [iul. 19]. In quo dominus de Valkenberch et plures alii nobiles de parte episcopi sunt occisi. Sed econtra anno revoluto mense iulio inter episcopum et civitatem eosdem iterum simile commissum est bellum, et vicit episcopus ac multitudo civium est occisa. 1346

Eodem anno videlicet m.ccc.xl.vi. vicesimo tertio die mensis augusti [aug. 26], que est in vigilia que fuit in sabatho, in Picardia sub destrictu regis Francie, iuxta civitatem Amang[1] commissum est magnum bellum inter reges Anglie et Francie supranominatos. Quia Edwardus rex Anglie secunda vice cum potentia magna armatorum intrans regnum Francie prope Parisius, cum rex Francie ex opposito multo maiorem numerum armatorum congregasset, et Anglici quodam modo deficientes in victualibus recesserunt fugam simulantes per duos dies, tertia die que fuit dies Mercurii[2] aggressum est bellum, in quo Iohannes rex predictus Bohemie licet cecus est occisus. Item rex hic fugit Maioricarum. Dux Lotharingie, comes Flandrensis, comes de Ailichen, comes de Namen, et frater suus archiepiscopus Caremanensis vulgariter dictus de Cheins in Burgundia, episcopus Novionensis suffraganeus Remensis archiepiscopi, comites de Salmen, de Arecourt, de Bloys, de Zansore, de Montbeliard, de Sampire, item religiosi prior Francie, qui erat ibi cum duobus millibus equitum, abbas de Corbi, qui erat ibi cum quingentis equitibus, et dominus de Rosenberch Bohemus, et plures alii comites et barones et nobiles sunt occisi. Sed dominus Karolus filius regis Bohemie novus rex, postea factus imperator, fugit de bello, et rex Francie in propria persona fugam dedit, cum magna multitudine armatorum, et duravit per integrum diem et noctem usque ad occasum lune. Estimati sunt autem occisi ad quindecim millia hominum. Vestes autem cum signis pugnantium armate divise inter victores fuerunt mille et quingente. Sunt autem capti quam plures nobiles et alii de Francia et Alamania. Et rex Anglie victoriam obtinuit, de cuius parte paucissimi sunt occisi. Et quasi miraculose obtinuit campum, quia vix decimam partem hominum habuit respectu aliorum. Nichilominus remansit post commissum bellum in eodem loco per duos dies, volens de occisis interim aliquem

1) so die Rebdorf'sche hs. Freher: Amarii; es dürfte Amiens gemeint sein. 2) vielmehr, wie früher richtig bemerkt, in sabato.

1346 sepeliri. Vicit autem maxime per sagittarios, quorum copiam magnam habuit.

Eodem anno et de mense octobris, ex machinatione predicti regis Francie ut dicebatur, rex Scotie cum magna potentia intravit regnum Anglie, volens ipsum devastare, quia predictus rex Anglie moram traxit post commissum bellum citra mare Anglicanum extra regnum, movens guerram cum adiutorio Flammingorum regi Francorum, et obsedit civitatem Francorum dictam Kaleys in littore maris sitam. Sed nobiles et populus, qui remanserant in Anglia, cum consilio episcopi Lundoniensis aggressi sunt bellum cum eodem rege, qui captus est [oct. 17]. Et totam illam turbam occiderunt et ceperunt. Ipse vero rex Anglie cum potentia et strenuitate magna obsedit predictam civitatem novem mensibus vel circa, et tandem obtinuit.

Eodem anno de mense novembri suprascriptus Karolus electus in regem Romanorum coronatus est prima corona, in oppido Bunnensi Coloniensis diocesis, quia civitas Aquensis eum intromittere noluit, in die beate Catharine, elapsis iam trigintatribus annis a tempore coronationis predicti Ludewici, et facta fuit eodem die.[1] Est autem huius coronatio facta per suprascriptos tres archiepiscopos et electores, presente episcopo Leodiensi, ipso vero Ludewico moram trahente in Frankenfurt. Eius collateralis Margaretha prescripta, cum venisset de Hollandia et dominium fratris consecuta, relictis ibidem duobus filiis suis, ad Ludewicum, ambo reversi sunt in Bawariam.

1347 Anno domini m.ccc.xl.vii. de mense ianuario, associatis sibi quam pluribus nobilibus, Karolus transit Franconiam et reversus est in Bohemiam. Post hec de mense aprili intrat alpes, civitatem Tridentinam, et cum adiutorio dominorum Italie, videlicet Veronensium et Mediolanensium, conatus est recuperare comitatum Tyrolis, quod castrum obsedit diebus aliquibus. Sed Ludewicus colligens gentem et volens resistere sibi, intravit etiam alpes, et cum confusione recessit. Filius autem suus marchio Brandenburgensis manet in comitatu. Et destruunt terram per guerram cotitianam, in qua captus est episcopus Curiensis cum multis armatis, qui de parte regis[2] fuerunt.

1) Karl wurde nicht am 25. sondern am 26. nov. gekrönt. 2) nämlich Karoli.

Item eodem anno de mense septembri idem rex per traditionem obtinuit castrum Haizstein in terra Ludewici, in metis inferioris Bawarie iuxta Cambium. Pro quo decapitatus est quidam miles Chunradus de Kamerawe. Et eodem mense nobilis dominus de Slutzelberg, quem episcopi Herbipolensis et Babenbergensis ac burggravius de Nurenberg obsederunt in castro Neydegk, machina est oppressus. De quo omnes terre nobiles doluerunt, et ab eodem antea iidem domini multa castra evicerunt. 1347

Anno domini predicto quinto idus octobris [oct. 11] predictus Ludewicus de civitate sua Monaco Frisingensis diocesis exiens ad venationem ferarum, in qua temporibus vite sue delectabatur ultra modum, de mane hilaris et iocundus, quia uxor sua prescripta sibi peperit infantem, qui adhuc non erat baptizatus, cum insisteret venationi et insideret equo suo, subito apoplexia percussus circa meridiem eiusdem diei, cecidit ad terram in medio familie sue de equo, ad duo milliaria de Monaco, et subitanea morte decessit sine omni penitentia et signo contritionis.

Et sic notabiliter divina plaga interiit non sine causa, quia aliquot annis ante obitum suum officiis et iudiciis suis preposuit tyrannos et excoriatores pauperum, minimam iustitiam facientes. In expeditionibus suis permisit terram et pauperes excoriari; in hospitalibus, ecclesiis, monasteriis, secularibus et religiosis prelatis ipse et filii sui gravissimi fuerunt. Clerum secularem odio cordis habuit, immo expresse pluries dixit: *quod si thesaurizaret thesaurum de luto, collegia secularia non fundaret.* Et sic non absolutus a sententiis excommunicationis ecclesie, quas Iohannes papa contra ipsum fulminavit, miserrime expiravit, et in parochia beate virginis in Monaco est sepultus. Post cuius obitum Clemens papa infrascriptus absolutionem sententiarum latarum in fautores et adherentes predicto Ludewico in Alamania commisit in solidum dominis archiepiscopo Pragensi et episcopo Babenbergensi. Unde nota, quod absolvendos ab his clericos et laicos inter alia oportuit iurare sollempniter ex forma commissionis data a sede apostolica: *se credere, quod non spectat ad imperatorem papam deponere et alium creare, sed hoc esse hereticum.* Circa hoc vide canonem xl.iii. d. c. Adrianus secundus. Et hec forma iuramenti est adiecta propter factum

1347 Ludewici. Item ex eadem forma oportuit iurare absolvendos: *quod deinceps nulli ut imperatori obedirent, nisi prius foret per ecclesiam approbatus.* Et hec forma est adiecta propter difinitionem principum Alamanie, de qua supra sub isto Ludewico. Et propter illud quod notatur in constit. Clement. de iureiur. c. *Romani* porro *super verbo Reges,* ubi glossa et etiam difinitio principum, que glossa loquitur de rege non de imperatore.

Karolus quartus filius Iohannis regis Bohemie, electus in regem vivente adhuc Ludewico prout supra invenies post obitum Ludewici se intromisit de regno sine alia electione, et cum multitudine Bohemorum intravit inferiorem Bawariam iuxta Cambium, et ibi cedibus et incendio destruit terram. Et ascendendo iuxta aquam Danubii a civitate Ratisponensi ut rex est susceptus. Deinde potenter veniens Nurenberg, eadem civitas ipsi ut regi obedivit. Et omnes principes et nobiles Franconie et Suevie ad ipsum confluunt, quibus donaria magna dedit et promisit, et ipsi ut regi obediunt et feuda sua ab eo suscipiunt. Hic in consiliis providus, in agendis circumspectus, ad bella et guerras non anhelans, astutia et facundia et tractatibus generalem pacem fecit in Alamania, et tyrannos in Italia sibi attraxit.

1348 Anno domini m.ccc.xl.viii. et anno secundo predicti regis in conversione sancti Pauli [ian. 25] fuit magnus terre motus in Alamania, videlicet in Suevia, Bawaria, Austria et maxime in Styria, Karinthia et Alpibus; ex quo oppidum quoddam dictum Villach, et quedam castra spectantia ad ecclesiam Babenbergensem sita inter Alpes, funditus sunt subversa, et plus quam quinque millia hominum perierunt.

Eo tempore in diocesi Babenbergensi erant quidam nobiles coniuges se multum carnali affectione diligentes. Contigit quod maritus nomine de Egloffstain est occisus in bello. Post cuius obitum demon incubus apparuit in forma mariti uxori superstiti et pregnanti infra triginta dies post occisionem. Quem uxor ex simplicitate credens esse maritum ad oscula et alia, prout ante consueverunt, admisit. At illa libidine ducta omni nocte vestes mariti lecto superposuit, nec aliquam personam iuxta se in nocte habere voluit, licet, quod esset illusio diabolica, multoties informata. Post paucos dies cum horrore nimio ab uxore recessit, ita quod bene perpendit

diabolicam fuisse illusionem. Et ipsa est mortua pariendo. 1348
Presumitur enim, quod ex coitu partus fuit extinctus. In eadem diocesi tunc temporis quidam demon in specie parvi pueri hominibus apparuit multis, verbo facto et conversatione placabilis, mira dicens.

Eodem anno et feria quarta proxima ante festum pentecostes [iun. 4] in civitate Nurenberg rumor fuit, quia populares propter obedientiam factam regi, ut supra, se contra divites erexerunt, et ipsos de civitate expellunt, et Ludewicum marchionem Brandenburgensem pro domino receperunt.

Eodem tempore predictus rex filiam suam impuberem filio Alberti ducis Austrie unico et impuberi tradidit in uxorem, ac in quodam oppido Sevelt in metis Austrie et Moravie sollempnes sunt nuptie celebrate.

Eodem anno circa festum beati Iacobi [iul. 25] tractatum sollempnem habuit rex Karolus cum filiis Ludewici in Patavia, et Albertus dux Austrie predictus fuit mediator inter eos. Ibi interfuerunt archiepiscopus Salzburgensis, episcopus Pataviensis, fratres carnales, qui regalia sua ab eodem rege receperunt; interfuerunt archiepiscopus Gerlacus Moguntinus, archiepiscopus Pragensis, episcopi Bambergensis et Herbipolensis, fratres carnales, et nuntii regis Ungarie, et maxima copia principum, baronum et nobilium. Sed predicti filii Ludewici cum maiori comitiva quam rex erant ibidem, et modus concordandi eos bene fuit inchoatus sed non consummatus.

Eodem anno in marchia Brandenburgensi surgit quidam, qui se asserit marchionem Waldemarum, qui ut supra Ludewicum elegit in regem, dicens se fuisse in penitentia vigintiocto annis ex revelatione divina et absentem a terra et non mortuum, licet homines illius terre priorem Waldemarum ante annos prescriptos fuisse naturali morte defunctum assererent. Et quia similis in facie et in moribus Waldemaro erat, et multa intersigna de actibus Waldemari hominibus ad memoriam revocavit, Rudolfus dux Saxonie, et archiepiscopus Magdeburgensis istum novum Waldemarum in odium Ludewici marchionis, filii Ludewici, qui terram non tractaverat gratiose, pro marchione suscipiunt, et maxima pars eidem ut marchioni obedit. Propter quod Ludewicus predictus ad marchionatum redit cum debili potentia armatorum. Et rex cum novo Waldemaro, duce Saxonie et archiepiscopo pre-

1348 dictis cum magna potentia terram ingreditur, ac incendiis et prediis undique molestant, ac ipsum Ludewicum obsident in civitate Frankenfurt spectantem ad marchionatum. (Hic post sex annos ad molendinum suum revertitur, quia prius erat molitor et deceptor.)[1] Ubi rex novum Waldemarum de marchionatu infeudavit [oct. 2], et sic Ludewicus de marchionatu recedit.

Eodem anno insurgit magna insecutio contra Iudeos in omnibus regnis et civitatibus Alamanie et partibus Gallie, in quibus habitabant Iudei, ita quod paucis locis defendebantur. In Moguntia cum populus inopinato impulsu concitatus insurgeret contra Iudeos, Iudeorum trecenti armati in populum inermem subito irruerunt, et ducentos Christianos occiderunt. Et ob hoc cives invadunt turbati Iudeos, et duodecim millia Iudeorum vel circa sunt occisi. In Franconia Iohannes burggravius de Nurenberg in principio persecutionis huiusmodi persecutores nobiles et rusticos in campis cum magna potentia locatos fugavit; tandem etiam ipsos iubet occidi, unde undique ceduntur et expelluntur Iudei nudi. Quia divulgata erat infamia de ipsis, quod venenum in saculis ad puteos et in fontes per omnes regiones Christianorum miserunt, et aliis modis diversis etiam per aliquos Christianos intoxicaverunt, et sic Christianitatem nitebantur extinguere. Et aliqui Iudei et Christiani ad tormenta positi hoc fatebantur. Duravit autem hec persecutio ad duos annos vel circa.

1349 Anno domini m.ccc.xl.ix. de mense ianuario quidam nobilis de Haydegk plures cives honestos de Nurnberg, qui suis servitoribus insidias posuerant, suspendio tradidit, propter quod civitas graviter commota est contra ipsum. Sed regi placuit hoc factum, quia propter rumorem suprascriptum inimicabatur eidem.

Anno tercio regni Karoli et anno domini m.ccc.xl.ix. de mense februarii [ian. 30] Guntherus comes de Schwarzenburg in Thuringia in odium Karoli suprascripti per aliquos electores regni, videlicet Heinricum depositum archiepiscopum Moguntinum, Ludewicum marchionem Brandenburgensem, Rudolfum et Rupertum fratres duces Bawarie et comites Palatinos Rheni, nec non quendam ducem Saxonie, patruelem Rudolfi prenominati ducis Saxonie, in regem Romanorum in

1) der eingeklammerte satz wohl späterer zusatz des verf.

Frankenfurt eligitur. Qui pluribus ebdomadis cum potentia 1349 armata in campis iuxta Frankenfurt iacuit ante electionem suam, maxime per auxilium Maguntini ac Ruperti prescriptorum, Karolo adhuc in Bohemia existente. Quo veniente iuxta Rhenum aliqui premissorum electorum ita sincere non assistunt predicto, videlicet electo de Schwarzenburg, prout ante promiserant. Immo aliqui eorum post electionem suam declinaverunt ad partem Karoli.

De mense martii in dominica quadragesime [märz 1] supraspositus rex Karolus uxorem ducit filiam Rudolfi ducis Bawarie et comitis Palatini suprascripti electoris partis adverse, que[1] anno domini m.ccc.l.iii. de mense februarii [feb. 2] obiit. Nam prior uxor sua, soror regis Francie fuit etiam mortua.

Regi Karolo omnes civitates imperii in Alamania assistunt, tribus exceptis que assistunt illi de Schwarzenburg, videlicet Frankenfurt, Fridberch, Geylnhausen, que sunt in Wetherawia. Et communiter derisio videtur hominibus, quod hic de regno se intromittit, quia Karolus divitiis, honoribus et iustitia tituli regalis ipsum excedit.

De mense aprili Karolus in Spira tractatum magnum habuit cum civitatibus imperii in Suevia et iuxta Rhenum. Et confederatus est cum eis.

De mense maii prescriptus Karolus congregato magno exercitu iuxta Moguntiam per auxilium civitatum Rheni et Gerlaci archiepiscopi Moguntini se ponit ad campum contra adversarium suum de Schwarzenburg, qui cum antiquo archiepiscopo Moguntino et duce Ruperto prescripto et eorum exercitu se tenuit in oppido Althphyl[2] iuxta Moguntiam. Et cum utraque pars se prepararet ad bellum, subito infirmitas invasit illum de Schwarzenburg, et contractus est manibus; quod factum sibi ex veneno plures asserebant. Nam medicus suus cum sibi potionem ministrare deberet, astantes sibi dicebant quod ipse pregustaret. Qui cum primo quodammodo renueret, tunc urgebant medicum sumere; qua modica sumpta, die tertia mortuus est medicus. Multi autem dicebant vindicta divina illum de Schwarzenburg tam subito decumbere. Stante autem utroque exercitu supervenit Ludewicus marchio Brandenburgensis cum pauca gente. Qui familiariter et honorifice

1) que ist von mir ergänzt. 2) Eltvil.

1349 a Karolo susceptus, interponit se inter reges predictos et concordat eosdem, ita quod ille de Schwarzenburg titulo suo regali voluntarie renuntiat, promissa sibi magna pecunie quantitate pro expensis. Ipse etiam Karolus predicto marchioni comitatum Tirolis et omnem terram quam tenuit in Alpibus concessit, et apud dominum papam obtinere promisit dispensationem super matrimonio cum filia ducis Karinthie, uxore Iohannis fratris Karoli qui adhuc vixit, per ipsum de facto contracto, et que attinebat Ludewico predicto in tertio gradu, prout supra sub Ludewico ipsius patre invenies, ac multos alios casus apud sedem apostolicam et alias terminare promisit, quorum tamen nullum terminavit. His et aliis pactis interpositis Karolus et Ludewicus predicti facti sunt amici. Ac super huiusmodi compositionis negotio Karolus sollempnem ambassatam proponit dirigere ad dominum Clementem papam; sed hec legatio nullum sortiebatur effectum. Hac igitur compositione facta prefatus Guntherus de Schwarzenburg ex premissa infirmitate mense iunio [iun. 14] sequenti obiit, prout dicebatur, sepultus in Frankenfurt. Et etiam Karolus in Frankenfurt venit, ubi ille tres civitates Wetherabie, que prius contra ipsum fuerant, eidem ut regi obediunt.

In commemoratione sancti Pauli luna post medium noctis eclipsata fuit, et tota sanguinea apparuit.

Eodem anno de mense iulio episcopus Curiensis, in cuius diocesi est castrum Tirolis, promulgat sollempnem sententiam divortii inter Iohannem fratrem Karoli et filiam quondam ducis Karinthie, cui prenominatus Ludewicus marchio Brandenburgensis ut uxori sue cohabitaverat per septem annos et ultra, et duos pueros suscepit ex ipsa. In qua sententia episcopus asserit prefatum Iohannem frigidum et impotentem ad copulam carnalem, et ideo non fuisse matrimonium inter eos.

Rex Karolus communiter recognitus ab omnibus principibus et civitatibus in Alamania rex Romanorum, cum regina uxore sua nuper ducta transit Aquisgranum, ubi secundo coronatur et regina secum in festo beati Iacobi [iul. 25] per dominum archiepiscopum Coloniensem. In qua coronatione cum marchio Iuliacensis sceptrum teneret regale, Ludewicus marchio Brandenburgensis supranominatus recipere voluit sibi de manu, dicens ad officium suum hoc spectare. Propter

quod rumor est inter eosdem dominos suscitatus, quem rex 1349
intercepit, et per principes extitit difinitum: *quod quando rex Romanorum coronatur, tunc ad officium marchionis Brandenburgensis spectat sceptrum regale tenere; sin autem feuda regalia concedit, tunc ad officium alterius marchionis hoc spectat.* Rex autem non ab hoc coronatione, sed a prima annos regni sui scribit ut prius. Nurenbergensis cives, qui a rege apostaverant ut supra ad gratiam redeunt.

Eodem anno de mense septembri [sept. 13] Ludewicus marchio Brandenburgensis et dux Stephanus, et alii filii et heredes Ludewici ob ecclesia condempnati, Bawariam, que fuit reversa ad prenominatum Ludewicum ex obitu patruelis sui Heinrici, ut supra sub ipso Ludewico invenies, dividunt inter se in duas partes, superiorem et inferiorem Bawariam, ita videlicet ut tres fratres, scilicet Ludewicus predictus et alius Ludewicus cognomine dictus Romanus quia urbe Rome conceptus et Otto iunior, superiorem Bawariam cum comitatu Palatino Rheni[1] et comitatu de Graispach obtinuerunt; reliqui tres fratres Stephanus, Albertus et Iohannes[2] duces et fratres inferiorem Bawariam habuerunt.

Eodem mense ac in die sancti Gorgonii [sept. 9] in urbe Romana et locis vicinis ac in regno Apulie maximus terre motus fuit, etiam maior quam de quo supra anno precedenti in Alamania. Unde ex hoc ecclesia sancti Pauli in Laterano corruit, ita quod vix tertia pars eiusdem remansit. Basilica duodecim apostolorum, turres et multa alia edificia in urbe corruerunt. Similiter in Apulia multa castra et maxime circa montem Cassinum corruerunt. Hic etiam terre motus duravit per tres septimanas vel circa, ita quod in die naturali semel interdum et quandoque bis accidit, non tamen ita periculosus prout prima die. Et ex hoc territi Romani non audebant inhabitare domos suas, sed in tentoriis et extra domorum tecta dormiebant. Similis terre motus iteratus est anno domini m.ccc.l.iii. in conversione sancti Pauli in eisdem partibus.

Anno domini m.ccc.l. qui fuit iubileus, ut patet supra ex 1350
constitutione pape Clementis sexti, de mense aprili Ludewicus marchio Brandenburgensis insignia imperialia, videlicet lanceam, qua perforatum fuit latus domini nostri Iesu Christi, et

1) nicht die Rheinpfalz, wohl aber Brandenburg gehörte zum antheil dieser drei Brüder. 2) Wilhelmus sollte es heissen.

1350 clavos ac gladium Karoli magni, nec non alia, que reservata fuerunt in oppido Monacho per Ludewicum patrem suum, tradidit Karolo regi predicto in Nurenberg, qui in Bohemiam in civitatem Pragensem ipsa deducit. Unde Innocentius papa postea de his speciale festum indixit.

De mense augusto [iun. 7] patriarcha Aquilegiensis strenuus valde, qui Ludewico predicto marchioni Brandenburgensi et patri suo in Karinthia multum resistebat, per assasinos ut alii dicunt, quod in campis per inimicum suum comitem Gurcensem[1] ut dicebatur per quosdam extitit interfectus.

Eodem anno mense augusti [aug. 22] Philippus rex Francie prenominatus iam mortuus est, et primogenitus suus Iohannes, qui duxerat filiam Iohannis regis Bohemie occisi in bello ut supra, que antea mortua fuit, sibi successit in regno. Contra quem rex Anglie movet guerram, sicut contra patrem.

Eodem anno de mense augusti Ludewicus Brandenburgensis assumens secum Rupertum ducem Bawarie, patruelem suum supranominatum, cum multis armatis collectis de Bawaria et Suevia intrat marchionatum Brandenburgensem, et transit per Bohemiam. Regina concessit sibi aliquos armatos, et in marchionatu recuperat aliquas civitates, que in absentia sua ab eo diverterant. Hic eodem tempore duas sorores suas ex parte Ludewici patris nupsit, unam fratri regis Ungarie supranominati,[2] aliam filio domini Mastini de Scala domini Veronensis, qui sibi in introitu marchionatus Brandenburgensis magnam pecuniam mutuavit. Hic Mastinus postea decessit anno m.ccc.l.i. de mense iunio. Predictus vero Ludewicus marchio in Marchia guerram movens per unum annum et quinque menses continue permansit, et tandem [1351 dec. 24] intervenientibus tractatibus, duobus fratribus suis, videlicet Ludewico Romano et Ottoni, marchionatum in Brandenburg reliquit ex toto, et ipse Bawariam superiorem pro sorte hereditatis sue accipit, et vocem in electione regis Romani ratione marchionatus predicti retinuit, et anno m.ccc.l.ii. de mense ianuarii in Bawariam est reversus.

1) Görz. 2) hier folgt in den abdrücken noch als zusatz, ich weiss nicht ob des verfassers oder der herausgeber: Hic mortuus est anno domini m.ccc.l.iii. et reliquit heredes. Hic Wilhelmus post obitum matris incidit in furorem, ut fertur ex divina vindicta per quoddam arbitrium super dissensione inter ducem Brabantie et comitem Flandrensem. quod super sacramento eucharistie sollempniter iurans promisit iustum ferre,

Anno domini m.ccc.l. de mense octobri rex Karolus graviter infirmatur, et fama fuit de eo quod fuerit intoxicatus a fratre, qui expulsus erat a comitatu Tyrolis. Et paralysi vexatur, ita quod contractus efficitur manibus et pedibus. Et hec infirmitas durat per annum, tandem convalescit. 1350

Anno domini m.ccc.l.i. domina Margaretha, primo[1] obiit anno m.ccc.l.vi. mense iunio, relicta domini Ludewici, existens in Holandia et volens terram habere[2] ratione primogeniture, ut supra sub Ludwico dictum est, quod nolens pati Guilielmus filius eius et domini terre, incepit guerram cum filio. Filius nititur eam expellere de terra, et magnum bellum insimul habuerunt. 1351

Eodem anno de mense novembri [nov. 14] ducissa E.,[3] que erat filia comitis de Phyert, uxor domini Alberti ducis Austrie obiit. Ipse autem dux erat multis annis contractus et paraliticus, bene et in pace regens terram suam.

Anno domini m.ccc.l.ii. de mense martii Tartari et Ruteni pagani cum multis legionibus armatorum contra regem Cracovie intrant Poloniam, et unam civitatem vicerunt, et terram et homines devastant. Tandem armatorum multi sunt occisi et reversi sunt ad terram suam. 1352

Eodem anno de mense iunii et iulii Albertus dux Austrie prenominatus guerram movet oppido Thurizensi, et ipsi cum auxilio hominum in alpibus fortiter resistunt, et terram ac homines ducis graviter devastant. Tandem dux exposito magno thesauro et dato stipendio nobilibus cum auxilio civitatum Rheni Thuregum obsedit cum maxima multitudine armatorum; tandem cum confusione recedunt. Eandem obsidionem repetit idem dux cum auxilio domini regis Karoli anno domini m.ccc.l.iiii. qui quidem rex tunc presens fuit, et similiter cum confusione recedunt.

Anno domini m.ccc.l.ii. tribus diebus ante festum nativitatis virginis gloriose [sept. 5] quidam nobilis Sweigerus de Gundolfingen Conradum ducem de Deck, consiliarium fidelem et secretarium Ludewici marchionis Brandeburgensis, virilem valde, in Monacho occidit in hospitio suo in noctis crepusculo, cum ire vellet ad lectum. Quem cum transfixisset gla-

pecunia corruptus tulit iniquum, unde frater suus dux Albertus in dominio sibi successit.

1) germanismus für: erst. 2) habere fehlt in cod. Rebd. 3) Iohanna.

1352 dio, ipse dux apprehenso pugione, quem prius unus de familia Sweigeri etiam transfixit in ipsum ducem, contra ipsum frendens et fremens per gladium est ad modum apri aggressus, ita quod gladium dimisit in ipso transfixum et fugit; unde statim est mortuus. Hic Sweigerus postea incusatur de lepra et gratie marchionis est restitutus.

1353 Anno domini m.ccc.l.iii. de mense augusti rex Karolus de Bohemia venit in Alamaniam, et inducens dominos terre et civitates verbis mansuetis et minatoriis, bonam et generalem pacem fecit.

Eodem anno de mense septembri obiit Rudolfus dux Bawarie, socer suus, ratione cuius et per tractatus habitos cum fratribus eiusdem Rudolfi rex habuit multa castra et oppida ante nemus Bohemorum. Ducem etiam Rupertum captum in marchia Brandenburgensi per ducem Saxonie absolvit a captivitate cum multa pecunia.

Eodem anno de mense decembri idem rex Moguntiam venit. Cui populus et clerus ibidem cum vexillo crucifixi occurrebant, petentes vindictam de Heinrico quondam archiepiscopo Moguntino deposito, et dicto domino Cunone de Falkenstein ipsius procuratore, qui multis gravaminibus in personis et rebus ipsos flagellabant. Et sic rege una cum Gerlaco archiepiscopo Moguntino a sede apostolica proviso cogitante de statu ecclesie et diocesis Moguntinensis, ipse Heinricus predictus ex improviso in vigilia nativitatis domini [dec. 24] moritur. Et prefatus de Falkenstein cum Gerlaco episcopo, pertractante hoc rege, concordatur, et traduntur omnes munitiones et castra archiepiscopatus ipsi Gerlaco, exceptis quibusdam que ipsi de Falkenstein pro certa pecunia remanent obligata.

1354 Anno domini m.ccc.l.iiii. de mense ianuarii [ian. 21] obiit dominus Baldewinus archiepiscopus Treverensis de quo supra, patruus patris prefati domini regis, qui quadragintasex annis vel circa prefatam ecclesiam Treverensem ut archiepiscopus regebat. Cui successit Boemundus archidiaconus Treverensis, qui paucis annis rexit eandem ecclesiam, et ex senio deficiens resignavit. Et tunc suprascriptus de Falkenstein ex provisione sedis apostolice factus est archiepiscopus Treverensis.

Eodem anno in die beati Gregorii [märz 12] in nocte in

Alamania magnus ventus fuit, qui edificia, tecta domorum in 1354
multis locis evertit, ac multitudinem arborum maximarum radicitus evulsit. Et die precedente post completorium magister Nicolaus Violus rector schole Eistetensis civem Eistetensem villicum ante Predicatores occidit.

Eodem anno de mense iulii episcopus Herbipolensis obsedit civitatem Herbipolensem cum magna potentia armatorum, et terram circumquaque ac vineas prope civitatem destruxit, et ipsi cives fortiter rebellabant. Tandem rex veniens ad locum concordabat ipsos, ita quod episcopo in posterum debent subesse.

Eodem anno de mense octobri idem rex intrat Italiam coronandus in urbe ad titulum imperialem per dominum Egydium cardinalem summum penitentiarium domini Innocentii pape, transmissum ab eodem ob hoc ad urbem ante annum, ubi Padue sollempnissime suscipitur. Et concordantur cum ipso rege civitas Venetorum, domini marchiones de Ferraria, dominus de Verona, et quamplures alii.

Eodem tempore [oct. 5] obiit dominus Iohannes archiepiscopus Mediolanensis, unus de potentioribus Italie, et filii fratris sui regnant pro ipso in Mediolano et aliis civitatibus, quas ipse subiugavit.

Anno domini m.ccc.l.v. idem rex per amicabiles tractatus 1355
concordatur cum predictis dominis de Mediolano, quem ipsi suscipiunt in Mediolano cum tamen pauca gente; noluerunt enim quod cum magna gente intraret ad ipsos. Unde maiorem partem gentis sue reliquit Mantue, et sic quasi solus submittit se manibus eorundem, et coronatur secunda corona argentea in ecclesia sancti Ambrosii in Mediolano in epiphania domini [ian. 6.] Et inde transiens venit Romam absque omni resistentia. Ubi in die pasche [apr. 5] a cardinali Hostiensi in imperatorem coronatur in ecclesia sancti Petri. Ac eodem die recedit ab urbe, dimissa gente sua, clam volens redire ad Alemaniam. Non potuit. Sed veniens ad civitatem Pisanam, ibique cum moram faceret, quedam progenies vulgariter appellata Gamba-Curta, de occisione ipsius imperatoris et suorum turpi cogitavit, et circa festum pentecostes palatium Pisanum incendio ignis comburi procuravit; ex quo arma antiqua, videlicet baliste et similia valde pretiosa civitatis, ibi consumpta fuerunt. Post aliquot

1355 dies predicta progenies commune civitatis contra imperatorem provocant, et magnus rumor insurgit [mai 20], in quo imperator et sui in mortis periculo extiterunt. Sed dominus Marquardus episcopus Augustensis una cum suis tum paucis, primo erecto vexillo inimicos audacter invadit, et pugnat cum eis a mane usque ad vesperam, plures occiderunt, reliqui fugerunt. Sedato rumore duo ex predicta progenie machinatores capti sunt in curia habitationis domini cardinalis Hostiensis predicti, qui alios suos accusaverunt consortes. Et sic sedecim famosi cives Pisani capti sunt et decollati. Qui confessi fuerunt, quod per huiusmodi rumorem, si prosperati fuissent, imperatorem et imperatricem verecundis patibulis suspendere intendebant, et reliquos occidisse. Propter quod dictum demolite sunt funditus habitationes eorum. Et imperator recessit de civitate Pisana, relinquens ibi loco suo predictum Marquardum episcopum Augustensem, et reversus est in Alamaniam de mense iunii. Sed adhuc cum esset Pisis, quoddam castrum in comitatu potenter vicit, in quo invenit puerum feminei sexus in facie et toto corpore irsutum, ut edum,[1] quem secum duxit in Alamaniam.

Anno domini m.ccc.l.v. de mense iulii idem imperator emit ab episcopo Ratisponensi, et a quibusdam nobilibus Bawarie, nobile castrum Tumstauf iuxta Ratisponam, episcopatus Ratisponensis, pro duodeviginti millibus florenorum[2], ex quo tota terra vicina est turbata, et hec emptio facta est capitulo Ratisponensi penitus ignorante.

1356 Anno domini m.ccc.l.vi. de mense ianuarii idem imperator convocat curiam in Nurenberg, in qua archiepiscopi Moguntinensis, Coloniensis, Treverensis et alii principes conveniunt electores, et quam plures alii. Sed filii Ludewici duo, Ludewicus marchio Brandenburgensis et dux Stephanus, ad hanc curiam non conveniunt, timentes potentiam imperatoris predicti. Ludewicus vero dictus Romanus, etiam filius Ludewici, bene interfuit huic curie cum magno apparatu, et de marchionatu Brandenburgensi per imperatorem est investitus ibidem.

Secundo mense [ian. 21] episcopus Constantiensis est

1) so dürfte zu lesen sein; Gewold hat: et edum, Freher: ut hedus.
2) vgl. die urk. des bischofs Friedrich von Regensburg d. d. 1355 iul. 12 bei Pelzel Karl IV. U. B. p. 273.

Constantie in suo palatio occisus per quosdam milites, et multis vulneribus confossus. 1356

Item eodem mense Berchtoldus de Hagelen canonicus Eistetensis, et prepositus novi collegii Spaltensis, noviter factus sacerdos et in temporalibus dives, obiit proximo die ante conversionem Pauli apostoli [ian. 24]. Qui sollempne condidit testamentum, et in sollempni eleemosyna, dicta spenta, fuerunt distribute viginti libre hallenses, et quinque modii siliginis.

Eodem anno et de mense septembri [sept. 19] magnum et cruentum bellum est inter Iohannem regem Francie, et filium Edwardi regis Anglie iuxta Aurelianum, in quo captus est predictus Iohannes rex Francie et filius suus, cum tamen in gente quasi infinitum excederet principem Anglie.

Item eodem mense et in die beati Luce evangeliste [oct. 18] in die et nocte plures terre motus facti sunt tam graves et notabiles, quales unquam visi sunt in Alamania, ex quibus civitas Basiliensis et ecclesia cathedralis ibidem subverse sunt funditus, et circa civitatem multa castra circumiacentia, et collegium secularium canonicorum valde sollempne, et monasterium Valdegrani eiusdem diecesis, ubi montes alti et alpes ad se invicem transtulerant, ex quibus terre motibus duo millia hominum perierunt. Item eodem anno insurgit pestilentia magna hominum ut supra per totam Alamaniam.

Item eodem anno et de mense novembri feria secunda post festum beati Martini confessoris [nov. 14] dominus Marquardus episcopus Augustensis supra scriptus, quem idem imperator fecit vicarium imperii in Italia, qui ob debitorum ecclesie sue predicte relevationem recedens de civitate Pisana associavit se quibusdam armatis, qui se *societatem* appellabant, et Apuliam, Tusciam et Italiam ac alias provincias ibidem incendiis, rapinis et hominum occisionibus devastabant, una cum huiusmodi societate ivit manu armata contra dominos Mediolanenses suprascriptos. Et captus est in bello ab eisdem dominis, Mediolanum ductus, et cum eo quingenti armati.

Item eodem anno et mense decembri prescriptus imperatur, vocatus per dominos et civitates regni Francie post bellum premissum, venit in civitatem Metensem. Ibi iura imperii et claves civitatis ab incolis requisivit. Et per domi-

1356 num Innocentium papam cardinalis Petrogoricensis transmissus ad ipsum, ac filius regis Francie consanguineus imperatoris, qui de bello suprascripto cum multis armatis fugit, ac multitudo magna principum Alamanie et Francie convenit ad ipsum, et per festum nativitatis dominice fuerunt apud ipsum. Demum transit in ducatum Brabantie, ubi civitates ducatus eiusdem dominum suum ducem Brabantie expulerant, et huiusmodi guerram sedavit.

1357 Item anno domini m.ccc.l.vii. de mense aprilis quidam nobilis miles dictus Ekker, diu officialis et potens ducum inferioris Bawarie, se confederat cum domino imperatore predicto. Et ob hoc iidem duces obsederunt eundem militem in castro Natherberch cum tota potentia sua. Sed imperator maximam gentem de Bohemia et Moravia et alias hinc et inde congregat, et inferiorem Bawariam intrat, devastat. Et cum uterque exercitus sibi invicem appropinquaret, ita ut bellum presumeretur, in eundem componunt se duces pro voluntate imperatoris. Pro quo tota Bawaria doluit, quia magna dampna fecerat imperator in terra, nec duces, qui magnam collegerant gentem, se vendicabant.

Idem eodem anno et de mense maio dominus Marquardus episcopus Augustensis suprascriptus liberatur de captivitate domini Mediolanensis. Item regina Ungarie cum magna comitiva, videlicet septingentis equis limina beate virginis visitat Aquisgrani, et monasterium[1] sancte Elizabeth in Marburch.

Item eodem anno de mense septembri obiit Ch. de Haydek nobilis miles, qui fratribus suis magnum thesaurum reliquit, et ob hoc fratres post obitum concertant.

Item eodem anno et de mense octobri in die Sergii et Bacchi martyrum [oct. 7.] obiit Iohannes comes burggravius in Nurenberg, sapiens et potens in Franconia, sepultus sollempniter in monasterio in Hailsprunne Eistetensis diocesis. Eodem mense obiit Fridericus senior comes de Ottingen.

1358 Anno domini m.ccc.l.viii. de mense iulii rex Liphonie gentilis misit fratrem suum ad prescriptum dominum imperatorem Karolum, tunc Nurenberg constitutum, asserens se et terram suam velle recipere fidem Christianam, et petens se baptizari. Super quo negotio imperator dirigit archiepiscopum Pragensem et superiorem magistrum domus Teutonice in Alamania

1) das münster.

et alios quam plures in Litphoniam. Hic rex spondet bapti- 1358
zari et venire in Vratislaviam in festo nativitatis domini. Et cum imperator sollempni apparatu venisset ad locum, rex non venit, et rescribit: *se nolle baptizari, nisi terra evicta ab eo et suis antecessoribus per fratres domus Teutonice in Prussia restituatur eidem.* Et sic infecto negotio imperator recedit de loco.

Eodem anno et mense [iul. 20] obiit Albertus dux Austrie, cuius filii filiam[1] iuniorem paulo ante duxit Meinhardus filius ducisse Karinthie et Ludewici marchionis Brandenburgensis et ducis Karinthie, neptem in quarto gradu, ex dispensatione sedis apostolice, et sollempnes nuptie in Patavia celebrate fuerunt. Sed dux Rudolfus Alberti senior filius, qui Karoli imperatoris filiam duxerat, ut supra, regnavit pro patre in Austria, et constituitur advocatus terre in Suevia ab imperatore socero suo suprascripto.

Anno ut supra m.ccc.l.ix. dominica in medio quadragesime, 1359
que fuit xi.[2] kal. aprilis, fures de nocte intraverunt monasterium sancte Walpurgis Eistetensis. Et cum campanarius eiusdem tarde intraret ad deponendum se in loco, irruunt fures in ipsum velata facie, volentes eum occidere; qui se defendit; fuit in monasterio graviter vulneratus. Propter quod stillicidium de reliquiis beate Walpurgis consuetum hactenus manare cessavit per quatuor septimanas vel circa; et post octavas pasche appropinquante festo eiusdem virginis manavit ut ante.

Item anno ut supra l.ix.[3] in octava pentecostes sancti Wunibaldi confessoris in Haydenhaim facta est translatio in novum chorum. Cuius reliquiis cum postea deferrentur in stillicidium huius, in magna abundantia manatum est ad hoc ex urna sancte Walpurgis. In festo beatorum Petri et Pauli apostolorum, in occasu solis in civitate Eistetensi supervenit tempestas magna et nubes pluviosa, ex qua per vallem Puchtal versus septentrionem tanta inundatio aque facta est, ut partem civitatis destrueret, hominibus habitantibus in valle predicta magnum dampnum inferret, lapides maximos de

1) cuius filiam sollte es richtig heissen. 2) prid. kal. aprilis müsste es heissen, wenn es auf Lätare 1359 zutreffen soll. Gewold hat hier wohl nur durch druckfehler das iahr 1358, in welchem Lätare auf den 11. März fiel. 3) lx.iii. hat Gewold, was druckfehler sein dürfte.

1359 montibus amoveret, et una mulier extitit suffocata. Et similis aura non est hactenus visa ibi.

Eo tempore et in die Abdon et Senne martyrum in civitate Eistetensi est duellum commissum inter dictum Hopferstadt et Perenvelder. Item eodem anno revoluto in die Marci et Marcelliani martyrum simile duellum habuit in iudicio provinciali burggravii. Idem et iuxta Nurenberg cum quodam dicto Marschaldo de Gredingen, quem similiter et viriliter vicit, ac vitam ex precibus dominorum indulsit.[1] insignem praedonem, qui multis annis Ludewicum marchionem et terram suam spoliavit, ex una, et armigerum dictum Berrinvelder servitorem marchionis antedicti, qui sibi equum ad huiusmodi duellum dedit ex parte altera; et succubuit Bernvelder pro quo tamen multe orationes et pia suffragia ab hominibus fiebant ad deum, et qui in causa, de qua agebatur inter partes, fovebat iustitiam; neutra tamen partium fuit occisa seu membro mutilata.

Eodem anno de mense decembris [dec. 14] frater domini Veronensis, qui supra duxit sororem domini marchionis Brandenburgensis, occidit eundem dominum Veronensem fratrem suum, sororium marchionis, et expellit sororem suam de dominio, et ipse dominium Veronense et aliarum civitatum fratris apprehendit.

1360 Anno domini m.ccc.lx. civitates imperii in Alamania, et maxime in Suevia, querelas graves deferunt imperatori prescripto contra comites de Wirtenberg, Ulricum et Eberhardum fratres, filios comitis de Wirtenberg, de quo supra sub Ludewico, super diversis gravaminibus, videlicet quod tenebant et defendebant malefactores et raptores patrie et inimicos eorum, item quod telonia inaudita infra eorum territorium extorserunt, et alia quam plura gravamina inferebant. Propter quod idem imperator veniens Nurenberg predictos comites ad se vocavit. Quibus cum sollempni comitiva armatorum illuc venientibus imperator premissa et alia quam plura obiecit. Sed ipsis cum indignatione recedentibus, in mense augusti eiusdem anni imperator fortem et ferocem multitudinem armatorum de regno Bohemie et circumquaque iubet adduci,

1) Simile duellum est commissum inter oder etwas ähnliches scheint hier zu fehlen. Uebrigens ist diese ganze stelle für die geschichte des gerichtlichen zweikampfs zu beachten.

et mandat principibus, baronibus et civitatibus invadere comites supra scriptos. Et sic collecta maxima multitudine armatorum cum potentia comitatum predictorum hostiliter invadit. Sed Rudolfus dux Austrie gener imperatoris tractat pacem. Unde predicti comites, videntes se non posse resistere potentie imperatoris, sue gratie submiserunt [aug. 31]. Ergo oportuit eos restituere omnia castra et bona, que ipsi et progenitores sui obligata ab imperio hactenus habuerunt, telonia et pedagia inconsueta relaxabant, et iuri coram iudice provincie super iniuriis civitatibus illatis coacti sunt stare. 1360

Item anno domini m.ccc.lx.i. in principio mensis martii 1361
[feb. 26] imperatrix in Nurenberg filium masculum genuit, de quo imperator letitiam habuit non modicam, et eundem baptizandum sollempniter reservavit per unum mensem et amplius. Nam ad baptismum ipsius convocat sollempnem curiam in Nurnberg, et electores imperii quasi omnes. Et hic filius baptizatus est dominica, qua cantatur Misericordia domini, que tunc fuit iii.id. aprilis [apr. 11], in parochia sancti Sewoldi in Nurenberg Babenbergensis diocesis, et levatus de fonte per archiepiscopos Moguntinensem, Coloniensem, Pragensem, et per episcopos sex, et quinque abbates, et nomen eius Wenetzlaus appellatum. Et duravit hec curia cum magno gaudio per octo dies. Nam et insignia imperalia imperator iubet deduci de Bohemia, cum sollempni apparatu, et ostendit ibidem. Et existentibus ibidem denuntiantur magne indulgentie, quas Innocentius sextus papa tunc gratiose concessit, videlicet easdem indulgentias, quas in urbe Romani pontifices in die cene domini concedere consueverunt. Et habita ibi sunt hastiludia et alia solatia infinita. Post hec imperator disponit visitare limina beate virginis Aquisgrani, sed deliberat mittere offertorium illuc pro filio suo nato. Unde iubet filium ponderare in statera cum auro, qui ponderabat sedecim marcas auri, quas mittit Aquisgrani.

Et ipse cum uxore et filio et insigniis suprascriptis in Bohemiam est reversus. Et nota, quod insignia imperialia, que tunc vidi, de quibus papa proxime scriptus festum indixit, sunt hec: primum videlicet ferrum lancee, que transfixit latus Christi; item clavus cum aliquali petia ligni sancte crucis, qui transivit manum Christi; item gladius Karoli magni, primi imperatoris Romanorum, quem tunc imperator tenebat in

1361 manibus, et corona qua coronatus est in imperatorem a Leone papa tertio; item gladius Mauritii martyris; item petia brachii sancte Anne, matris Marie virginis, et dens Iohannis baptiste; item petia corde, qua Christus fuit ad columnam ligatus; spongia, qua fuit in cruce potatus, et alie plures reliquie sanctorum.

Item eodem tempore videlicet viii. idus aprilis [apr. 6] obiit dominus Albertus burggravius de Nurenberg, frater Iohannis premortui de quo supra.

Item eodem anno de mense octobri [sept. 17] obiit Ludewicus senior filius Ludewici condemnatus ut supra, marchio Brandenburgensis, satis inopinate iuxta Monacum, tamen sacramentis ecclesie procuratus. Qui reliquit heredem Meinhardum nomine, Rudolfi ducis Austrie generum, iuvenem cum quo mater sua pro terra Karinthie et comitatu Tyrolis incepit litigare.

1362 Item anno domini m.ccc.lx.ii. de mensibus aprili et maio visus est notabiliter cometa in Bawaria versus orientem. Et exorta discordia inter imperatorem prescriptum ex una, et regem Ungarie et Rudolfum ducem Austrie parte ex altera. Et imperator ad tractandum cum predictis adversariis suis se transfert ad metas Moravie circa fines Ungarie, et interim circa festum Iohannis baptiste [† iul. 11] moritur imperatrix suprascripta.

Item eodem anno et post festum pasche [apr. 21] oritur guerra gravis inter duces Bawarie super tutela seu cura Meinhardi marchionis Brandenburgensis et ducis Bawarie, filii Ludewici suprascripti ex eo et pro eo, quia Rupertus dux Bawarie et comes Palatinus Rheni, de quo supra dictum, et Stephanus senior, ac Stephanus iunior filius eius, duces inferioris Bawarie, quibus etiam dux Austrie assistebat, ex una parte contendebant esse tutores et curatores prefati Meinhardi invenis tanquam legitimi tutores secundum legem civilem. Sed alii nobiles terre, consiliarii patris eiusdem, quibus Fridericus filius Stephani ducis prescripti assistebat, ex alia parte similiter volebant esse tutores et curatores prefati iuvenis, in quorum fuit potestate, et tanquam hii, quibus filius fuit commissus a patre. Et cuilibet partium alique civitates terre adheserunt. Et cum ambe partes cum magna comitiva armatorum se parassent ad bellum, et hoc invicem vicinie con-

dixissent, contigit causaliter tunc in festo corporis Christi, 1362
quod fuit xvi. kal. iulii [iun. 16], quod idem marchio iuvenis devenit in potestatem partis adverse, videlicet ducis Stephani et sibi adherentium. Et sic sine bello ab invicem recesserunt. Et idem Meinhardus postea modico tempore supervixit, et mortuus est annorum quatuordecim vel circa [† 1363 1363
ian. 13]. Et ipse Fridericus reconciliatus est patri et fratri. Sed duces Austrie, apud quos tunc fuit mater ipsius Meinhardi defuncti, terram Karinthie et comitatum Tyrolis obtinuerunt et possederunt.

Et sic de anno domini m.ccc.lx.iii. prefati duces Bawarie intrant terram Karinthie cum magno exercitu per vallem Enisi[1] fluvii, volentes intrare comitatum Tyrolis, sed non potuerunt. Tandem cum aliquo tempore fuisset lis inter prefatos duces Bawarie et duces Austrie, concordati sunt[2], videlicet ut ipsi duces Austrie ducibus Bawarie exsolverent centum millia florenorum, et ipsi prefatum comitatum et terram possiderent usque ad metas, prout hodie possident.

Pontifices Romani.

Nicolaus quartus de ordine fratrum Minorum doctor theo- 1288
logie, anno domini m.cc.lxxx.viii. [feb. 22] electus sedit annis quinque. Et bis electus cum lacrymis resignavit, tertio compulsus ab omnibus cardinalibus acquievit.

Celestinus papa quintus anno domini m.cc.lxxxx.iiii. [iul. 5] 1294
electus sedit unum annum vel circa. Hic, prius vocatus Petrus, eremita erat, vir simplex, sancte vite, et nullius litterature. Qui miro modo ad papatum est assumptus, quia vacante papatu per obitum Nicolai predicti, et cardinalibus in uno conclavi inclusis in urbe Romana (sed post electionem suam se transtulit in Neapolin iuxta tenorem constitutionis *Ubi periculum,* de elect. lib. vi.)[3] quidam cardinalium magis tunc authenticus[4] quadam nocte sompniabat, quod circa quendam montem ibidem prope quedam persona resideret et queri deberet, que ad papatum assumi deberet. Qui de sompno evigilans, aliis cardinalibus sompnium huiusmodi referebat. Unde alii cardinales communi consensu conclave exeuntes

1) Innthal. 2) durch den frieden von Schärding 1369 sept. 29. 3) sed — lib. vi. ist offenbar ein eingeschobener satz, doch wie Böhmer meinte, vom verfasser. 4) so Gew. Freher: attentius.

1294 cum processione cleri Neapolitani[1] versus montem huiusmodi exiverunt. Et inventus predictus eremita est electus in papam. Unde delicatis cibis non assuetus, ciceres semper in prandio petivit. Et una noctium a cubiculariis delicato cibo et potu bene procuratus circa candelam irrequisitis cardinalibus creavit aliquos cardinales, cum tamen de consuetudine Romane ecclesie non sit facere cardinales, nisi de consensu aliorum cardinalium et in consistorio publico. Unde de mane alii cardinales audientes hoc inconsuetum factum, ipsum papam acriter corripuerant. Unde narratur de Bonifacio successore suo quod dixerit: *Spiritus sanctus decepit nos,* simplicitatem advertens ipsius. Et in nocte cum idem Celestinus in lecto suo iaceret, in quadam canna per foramen sui familiares ipsum alloquebantur, quod renuntiaret papatui, his verbis: *Nisi papatum dimittes, animam amittes,* quasi hec vox divinitus esset missa. Et sic inductus papatui renunciavit et constitutionem verbalem fecit, quia illiteratus fuit, *quod papa posset renunciare papatui,* que hodie habetur De renunc. *Quoniam* lib. vi. Qui post hoc modico tempore supervivens, bona vita dies suos finivit, et canonizatus fuit per dominum Bonifacium successorem suum, in catalogo sanctorum ascriptus, in civitate Aquila est sepultus.

Bonifacius papa octavus prius vocatus Benedictus, anno domini m.cc.lxxxx.iiii. [dec. 24] electus, sedit annis decem, minus duobus mensibus. Hic fuit magne literature et defensor cleri secularis. Anno primo revocavit omnes gratias de ecclesiasticis beneficiis factas per duos immediatos papas antecessores suos, Nicolaum quartum et Celestinum quintum, ut patet De conces. preben. c. *Quoniam.* lib. vi.

1297 Anno tertio graves processus fecit contra quosdam nobiles Romanos de Columpna nuncupatos et potentes. Unde duos cardinales Iacobum videlicet et Petrum de eadem domo deposuit, et stirpem illam indignam beneficiis ecclesiasticis fecit usque quartam generationem, ut patet hodie De schismat. c. uno lib. vi. Unde predicta stirps de urbe eiecta perrexit ad regem Francie, qui ipsam manutenuit, collegit et suscepit.

1298 Anno quarto composuit, et per suos compilari fecit sextum librum decretalium, in quo multas utiles constitutiones inseri fecit, ut patet hoc intuenti.

1) alias Romani haben die hss. theils vor theils nach Neapolitani.

Anno quinto excommunicavit omnes, qui corpora humana 1299
sepelienda exenterant, decoquunt vel dividunt, ut possint ad remota loca deferri et ibi sepeliri, ut patet in quadam constitutione, que incipit *Detestanda.*

Anno sexto indixit annum iubileum, qui fuit annus domini 1300
m.ccc. Anno eodem fecit unam constitutionem valde utilem clero seculari, et maxime rectoribus ecclesiarum parochialium, sed restringentem auctoritatem fratrum Predicatorum et Minorum a Martino papa quarto concessam, et ipsis ordinibus mendicantium odiosam, ut patet in quadam constitutione, que incipit *Super cathedram.* Quam constitutionem Benedictus papa successor suus revocavit. Sed Clemens papa quintus revocatoriam Benedicti cassavit, et predictam constitutionem Bonifacii tanquam utilem approbavit, ut patet hodie in constitutione Clem. de sepulchris, cap. *Dudum.*

Anno septimo idem Bonifacius papa graves processus fecit contra regem Francie, ex eo quod recepit et defendit nobiles de Columpna Romanos, quos ut supra, papa anathemisaverat; unde ipsum regem cum suis fautoribus excommunicavit, totum suum regnum ecclesiastico supposuit interdicto. Verum pauci prelati ipsius regni huiusmodi servaverunt interdictum propter regis timorem, excepto archiepiscopo Burdigalensi, qui rigide pape processus servavit, et ob hoc idem archiepiscopus postea est electus in papam. Unde idem rex huius processus indignanter ferens, una cum predicta stirpe in malum ipsius pape extitit machinatus.

Anno domini m.ccc.iii. idem papa cum causa ductionis iret 1303
extra urbem in oppidum nomine Anania, prefati expulsi de Columpna cum adiutorio servitorum regis Francie manu armata subito et inopinate irruerunt in castrum predictum, et incendio destruentes venerunt ad palatium pape. Qui sentiens adventum inimicorum induit se pontificalibus. Et quidam de predicta stirpe nomine Serra de Columpna, videns papam sibi occurentem, dixit: *an cognosceret eum.* Qui respondens ait: *Nosco primogenitum Satane.* Que verba ponuntur in canone xx.iiii. q. i. *Omnis qui recedit.* Unde ipse cum suis papam oppressit in quodam introitu ostii cum ianua; qui ex hoc lesus modico tempore postea supervivens circa festum undecim millium virginum obiit [† oct. 11]. Et ab eo tempore citra Romani pontifices non sederunt in urbe Romana.

1303 Predictus autem rex ex quodam casu de equo mortuus subito, et successores sui quamquam plures sine viris heredibus discesserunt.

Benedictus papa undecimus anno domini m.ccc.iiii. [1303 oct. 22.] electus in papam sedit duobus annis vel circa in Perusio.[1] Hic prius de ordine fratrum Predicatorum constitutionem antecessoris sui Bonifacii, suis fratribus et aliis mendicantibus non placabilem, sed utilem clero seculari cassavit, ut supra dixi. Item quam plures alias constitutiones utiles inquisitionis heretice pravitatis edidit.

1305 Clemens papa quintus anno domini m.ccc.vi. [1305 iun. 5] electus in papam sedit annis septem vel circa. Hic nobilis de Wasconia Bertrandus, archiepiscopus prius Burdegalensis, non existens cardinalis, in absentia eligitur.[2] Quia cum cardinales Perusius in conclavi inclusi in electione pape concordare non possent, prefatum archiepiscopum Burdegalensem, ob hoc quia processus domini pape Bonifacii contra regem Francie pre aliis servarat, estimantes quod ad eos Italiam accederet, in absentia elegerunt. Sed viso decreto electionis non intravit Italiam, sed mandavit cardinalibus, ut ipsum accederent Burdegalis. Et sic curia Romana est ultra montes translata, usque hodie. Unde venientibus cardinalibus ad Provinciam se papa cum curia transtulit. Hic constitutionem Bonifacii utilem clero seculari contra ordines Mendicantium innovavit, revocans constitutionem contrariam Benedicti proximi antecessoris sui, ut patet in constitutione Clementina De sepult. cap. *Dudum*. Hic stirpem illam Romanam de Columpna a Bonifacio anathemizatam in totum restituit ad res et honores, quam et Benedictus antecessor suus restitueral in parte.

1311 Anno quinto idem Clemens in Vienna concilium celebravit, in quo multas constitutiones utiles edidit, ut patet in compilatione suarum constitutionum. Item Heinricum imperatorem septimum per suos legatos cardinales in urbe Ro-

1) so in der Neuburger hs. die abdrücke schalten nach annis noch ein: alii dicunt de uno, immo de octo mensibus, et quod electus fuit in urbe, sed transtulit curiam Perusium, et quod post obitum suum vacavit sedes duobus annis vel circa in Perusio. 2) die abdrücke haben hier noch folgenden in der Neuburger hs. fehlenden berichtigenden zusatz: Vide scripturam authenticam que dicit hunc Clementem electum anno domini m.ccc.v. die quinto mensis iunii in Perusio.

mana coronari mandavit. Item generale passagium ultramarinum in subsidium terre sancte indixit. Item militarem ordinem Templariorum ab antiquo ab ecclesia approbatum, videlicet ab Honorio papa secundo, et privilegiatum exstirpavit, et ad suggestionem regis Francie persecutoris domini Bonifacii pape, quia in regno suo ordo ille bonis quamplurimis abundabat. Item sectam religiosam Bekhardorum et Beklinarum dampnavit, ut patet in constitutionibus suis in Clement. De religios. dom. can. *Cum de quibusdam.* Septimo anno quandam diffinitivam latam in regem Apulie et Sicilie nomine Rupertum per imperatorem Heinricum septimum cassavit, ut patet in eadem Clem. De re iud. c. *Pastoralis.* 1311

Anno domini m.ccc.x.iiii.[1] in provincia apud Carpentoratum obiit, ubi tunc fuit curia Romana.

Anno domini m.ccc.x.vi. Iohannes papa vicesimus secundus, in Lugduno die septimo mensis augusti per compromissionem electus in papam, sedit annis octodecim et tribus mensibus. Hic prius vocatus Iacobus de Cathurco de Wasconia, episcopus Avinionensis et cardinalis, senex multas gratias de ecclesiasticis beneficiis fecit, et ita pingues clausulas formis gratiarum suarum apposuit generaliter, quales antea ab aliquo papa non emanaverunt, et dispositioni sue tot prelaturas reservavit, quot ante ipsum communiter ita consultum non erat. Vacante sede Romana per duos annos vel circa, cum in Carpentrato in conclavi cardinales ad eligendum papam essent inclusi, nec possent concordare, ordinantibus quibusdam ex iis ignis succensus est in civitate, et sic ex timore ignis exiere conclave et sunt dispersi. Sed lapso tempore circa duos annos rex Francie ipsos cardinales ad Lugdunum vocavit, ubi ipsum, ut predicitur, elegerunt. 1316

Secundo anno curiam et se ad Avinionem transtulit, et constitutiones Clementinas publicavit, ut videtur in earum proemio. Hic quendam episcopum Cathurcensem, quocum ante papatum pacifice non vixit, degradari fecit Avinione in publico consistorio, et tradidit curie seculari. Hic a principio sue promotionis valde rigidus fuit habentibus plura beneficia

1) die abdrücke haben hier noch folgenden in der Neuburger hs. fehlenden satz: die vicesimo mensis aprilis pontificatus sui anno decimo ita legi in authentica scriptura.

1316 curata, dignitates vel personatus. Unde constitutionem valde penalem et rigidam edidit contra tales, que incipit: *Execrabilis.* Sed in fine gratiosior fuit faciliter super pluralitate dispensando. Hic Galeacium tunc dominum civitatis Mediolanensis de heresi condempnavit [1321 feb. 20] et duos cardinales legatos, unum in Lombardiam et alium in Tusciam, ad persequendum ibidem ecclesie rebelles misit cum magno thesauro, qui magnam stipendiariorum multitudinem conduxerunt.

1323 Anno nono predicti pape et domini m.ccc.xx.iii. idem legatus Lombardie Mediolanum cum multidudine stipendiariorum obsedit, sed post modicum tempus fugatus est inde.

1324 Anno domini m.ccc.xx.iiii. [iul. 11.] pontificatus autem sui anno nono idem papa graves processus, sententias excommunicationis in personam, suspensionis in conventum et capitulum, et interdictum in loca continentes, fecit et promulgavit contra dominum Ludewicum de Bawaria quartum electum in regem Romanorum et se imperatorem scribentem. In quibus ipsum iure quod ex electione habebat privavit, absolvens omnes sibi adstrictos a iuramentis, immo quod plus est ipsum declaravit fautorem hereticorum. Item idem papa quendam magistrum de Pysius[1] Iohannem de Ganduno et alium Marsilium de Padua, qui aliquos libros pestiferos et contra honorem ecclesie composuerant, de heresi condempnavit, quos predictus Ludewicus in sua familiaritate tenuit. De quorum consilio appellationem contra processus pape interposuit, cui multos articulos inseruit. Item quandam opinionem de proprio Christi et apostolorum, de qua contentio erat inter fratres Predicatores et Minores, determinavit anno pontificatas sui octavo pro parte fratrum Predicatorum ut patet in sua constitutione, que incipit: *Cum inter nonnullos.* Item constitutionem domini Nicolai pape tertii de fratribus Minoribus revocavit in parte, et renunciavit dominio, quod fratres Minores dicebant esse apud sedem apostolicam, ut patet in duabus suis constitutionibus, una incipit: *Quia nonnunquam,* alia: *Ad conditorem.* Propter quod predictus ordo fratrum Minorum laudem predicti pape non sincere canebat.

1327 Anno domini m.ccc.xx.vi. predictus Ludewicus non ob-

1) so die Neuburger hs. und Gew., Freher: magistrum Perusiis.

stantibus processibus pape intravit Italiam cum paucis armatis primo, deinde cum adiutorio rectorum quorundam tunc Italie, videlicet Canis de Verona, Galeacii predicti de Mediolano, Castrutii de Lucca, episcoporum Castellani, de Venetiis et Aretinensis ac suorum, collectis et supervenientibus multis stipendiariis, cum potentia transivit Italiam, obsedit civitatem Pisanam, et venit ad urbem Romanam. Ubi receptus est benivole a populo Romano et per illos Romanos nobiles de Columpna et principaliter a Serra de Columpna supranominato. Ubi ad suggestionem quorundam clericorum et populi Romani predictum papam Iohannem deponere presumsit, et de consilio predictorum quendam fratrem Minorem, dictum Petrum de Curvario, novum papam ordinavit [mai 12]. Qui consecratus fuit a prefato episcopo Castellano, et appellatus Nicolaus papa quintus. Et ab eo tempore citra magnum schisma tunc fuit in clero et populo in Italia et in Alamania, quia idem papa Iohannes de multis ecclesiis et prelaturis in predictis provinciis in odium predictorum providit, quas provisiones idem Ludwicus et suus Nicolaus antipapa impedivit. Interdum etiam aliqui sunt admissi. Et in urbe predicta predictus Ludewicus a prefato Nicolao est coronatus in imperatorem, et ab hoc in posterum se imperatorem scripsit et appellavit. Scias quod prius ante ordinationem predicti Nicolai fuit coronatus a quodam laico antiquo Romano, prout infra invenies, tempore eiusdem Ludewici. Et predictus antipapa Nicolaus quosdam cardinales creavit, legatum in Lompardiam misit contra legatum Iohannis pape, quasdam literas sub bulla sua ad civitates Italie occulte et manifeste misit super depositione Iohannis pape, et reprobatione opinionum determinatarum per eundem Iohannem de proprio Christi et apostolorum, et similibus. Hunc in honore vel pudore potius tali existentem, quedam mulier, dicens se ante susceptum ordinem cum eo contraxisse, vendicavit in maritum coram episcopo Reatino, qui cognita causa tulit sententiam pro matrimonio.[1] Anno decimotercio pontificatus sui idem Iohannes Avinione processus aggravatorios valde enormes fecit contra Ludewicum et Nicolaum predictos.

(Margin: 1327 beside line 1; 1328 beside "Pisanam, et venit ad urbem Romanam. Ubi receptus est")

1) Vide quid iuris circa similem materiam quod not. lxxix dicitur. Si quis pecuniam, in gl. videtur fieri folgt hier noch in den abdrücken fehlt aber in der Neuburger hs.

1330 Anno domini m.ccc.xxx. anno decimo quinto sui papatus prefatus antipapa Nicolaus resumens nomen suum Petrus et ordinem fratrum Minorum, cum dolore et gemitu cordis per quosdam Italicos, qui erant de parte predicti Iohannis pape, ductus est Avinionem ad eundem Iohannem, et in publico consistorio omnes errores suos recognovit, petens veniam etiam lacrymando. Deinde presente magna multitudine populi idem fecit. Et finita huiusmodi recognitione ipsius, quedam aquila supervenit adhuc populo presente, et posuit se casualiter ad palatium ipsius Iohannis pape, et ex strepitu et clamore populi perterrita aquila statim fugit. Quo facto idem frater Petrus de Curvario receptus est ad gratiam a Iohanne papa et inclusus in quodam loco palatii eiusdem pape, et modico tempore postea supervivens obiit ibidem et sepultus est sub publico testimonio Avinione apud fratres Minores.

Eo tempore ecclesia Moguntina bene octo annis vel circa stetit in schismate, et similiter ecclesia Wormaciensis undecim annis vel circa, quia canonici et capitula provisos ad easdem ecclesias a sede apostolica recipere noluerunt; tandem tamen sunt recepti. Sed pro tempore schismatis dominus Baldwinus archiepiscopus Treverensis frater domini Heinrici imperatoris septimi a canonicis et capitulis earundem ecclesiarum receptus est procurator, et bene rexit easdem ecclesias licet in schismate.

Eo tempore Philippus rex Francie iuravit per procuratores suos facere passagium ultramarinum in subsidium terre sancte, et propter hoc papa concessit sibi decimas regni sui. Et a kalendis augusti ad duos annos perficere debuit, sed non fecit.

Anno decimo septimo pontificatus sui idem papa incepit dogmatizare, quod anime beatorum ante finale iudicium non viderent divinam essentiam de facie ad faciem, nec perfecte. Que opinio, quia multis displicuit et maxime studio Parisiensi, quod eidem pape super hoc suas literas direxit, et multi errores ex ea nutriri videbantur, ipse in agone mortis sue eam revocavit, dicens se huiusmodi opinionem defendisse non animo credendi hec nec assertive, sed propter veritatem investigandam; et submisit dicta sua in predicta opinione future determinationi ecclesie et suorum successorum.[1]

1) hier folgt noch im druck, fehlt aber in der Neuburger hs.: De hoc canone xx.iii. q. iii. c. *Dixit apostolus* et que ibi not.

Anno domini m.ccc.xxx.iiii. et potificatus sui decimo nono 1334
Iohannes vicesimus secundus obiit in die beate Barbare virginis [dec. 4], sepultus in ecclesia maiore Avinione in sepulchro satis pretioso.

Benedictus papa duodecimus anno domini m.ccc.xxx.iiii. xiii. kal. ianuarii [dec. 20] quod est in vigilia beati Thome apostoli electus Avinione, sedit annis septem et quatuor mensibus. Hic prius vocatus Iacobus de Nactardi et cardinalis ordinis Cisterciensis, magister in theologia, prope Tolosam oriundus, consanguineos modicum curavit. Domino Ludewico anathemizato per antecessorem suum fecit bonam spem de reconciliatione ipsius ad ecclesiam; sed licet multas legationes sibi fecerat, tamen reconciliationem ab ipso non obtinuit. Hic non ita gratiosus in faciendis gratiis fuit sicut antecessor suus. Omnes gratias de beneficiis ecclesiasticis, quibus ius in re acquisitum non erat, omnium predecessorum suorum revocavit per quandam constitutionem suam, que incipit: *Ceca cordis.* Secundo anno determinavit opinionem supra nominatam de visione animarum sanctarum divine essentie ante finale iudicium, videlicet quod anime beate perfecte et facialiter viderent divinam essentiam ante extremum iudicium, ut patet in quadam constitutione sua, que incipit: *Benedictus deus.* Hic multas fecit constitutiones pro reformatione omnium ordinum religiosorum, et principaliter ad reformationem sui ordinis Cisterciensis. Anno ipsius quarto maximus cometa rutilans est visus, et discordia de qua infra ingens inter reges Francie et Anglie est suborta.

Anno domini m.ccc.xxx.viii. nono die mensis ianuarii 1338
Rome tempestas validissima subito supervenit, ex qua magna pars ecclesie beate Marie maioris destructa fuit, et quedam columpne eree ibidem transmutate de loco in locum, et demones ibidem congregati.

Anno domini m.ccc.xl.ii. in die beati Marci evangeliste 1342
[apr. 25] obiit Bonifacius pontificatus sui anno octavo Avinione, et ibi est sepultus.

Anno domini m.ccc.xl.iii.[1] Rupertus Apulie et Sicilie ac Ierusalem rex, et comes Provincie mortuus est. Ex his omnibus regnis se scripsit licet quedam non possideret.

1) so verbessere ich nach dem wirklichen todesiahr Roberts die in den abdrücken befindliche irrige Zahl m.ccc.xl.v.

1342 Clemens sextus prius vocatus Petrus, Rothomagensis archiepiscopus et cardinalis anno domini m.ccc.xl.ii. decimonono die mensis maii Avinione electus in papam ad promotionem regis Francie, cuius in consilio prius fuit, sedit annis decem mensibus sex diebus septemdecim et obiit in die beati Nicolai de mense decembri. Hic anno suo primo indixit annum iubileum de cetero habendum in anno quinquageno in urbe Romana, quem Bonifacius papa octavus suprascriptus indixerat quolibet centesimo, ut patet ex constitutione ipsius Clementis. Et in quodam sermone, quem tunc fecit de eodem anno ad petitionem Romanorum, appellat se ducentesimum tertium vel sextum papam disiuncte a tempore beati Petri apostoli primi pape. Hic magnus doctor in theologia, sed tamen tempore ipsius maxima simonia apud sedem apostolicam insurrexit. Karolum filium regis Bohemie infrascriptum eligi in regem Romanorum contra Ludewicum prout supra procuravit. Ipse autem insolitas et inauditas reservationes beneficiorum quorumlibet per universalem ecclesiam fecit, quarum etiam reliquas timens scandalum revocavit. Hic sacros ordines, plures etiam simul, extra quatuor tempora et alia indifferenter contra consuetudinem ab olim in ecclesia servatam contulit et conferri mandavit. Dicit tamen Guillelmus in Rationali lib. vi. in proemio, et sexto titulo de sabato mensis septimi, quod Simplicius papa in februario celebravit sacros ordines, et statuit celebrari. Hic deposuit Heinricum archiepiscopum Moguntinum suprascriptum, et etiam duos suffraganeos eiusdem provincie, propter reservationem per ipsum factam, videlicet Eistetensem et Augustensem deposuit, et aliis de his ecclesiis providit, ut c. i. invenies et supra tangitur propter predictam electionem Karoli celebrandam. Et providit de eadem ecclesia domino Gerlaco adolescenti filio Gerlaci comitis de Nassawe. Et tunc iterum magnum schisma in clero et populo diocesis Moguntinensis, immo desolatio omnium castrorum, munitionum et hominum eiusdem ecclesie Moguntinensis insurrexit. Nam quidam canonicus ecclesie Moguntinensis dictus de Kirkel, procurator in temporalibus ecclesie factus per Heinricum depositum, captus fuit per fratres Gerlaci archiepiscopi, propter quod adhesores eius comitatum illorum de Nassawe destruxerunt incendiis et rapinis. Tandem ille de Kirkel a captivitate di-

missus, cum alio canonico eiusdem ecclesie dicto Cunone de 1347
Falkenstein decertat propter procurationem, obtinuit et alium a loco repulit, et ecclesia deprimitur multis annis.

Hic papa Clemens anno ipsius tertio de ecclesia Pragensi, suffraganea provincie Moguntinensis, metropolitanam erexit, constituens ut reges Bohemie ab ipso[1] coronentur, qui prius ab archiepiscopo Moguntinensi coronari consueverunt, subiiciens sibi pro suffraganeo episcopum Olmuciensem,[2] et quendam alium suffraganeum, quem de novo fecit episcopum in regno Bohemie nomine Luthomuslensem. Anno ipsius quarto magna caristia Avinione et ubique in Provincia et in Italia fuit.

Anno domini m.ccc.xl.[v]ii. quidam Romanus, genere infimus in urbe, sed industria et experientia astutus, ad clamorem populi Romani pulsatis campinis Capitolii de dominio et regimine urbis Rome se inopinate intromisit [mai 20], generalem pacem faciens, multos magnates eiusdem urbis videlicet Stephanum de Columpna et eius filium occidit, aliquos partiales concordavit, nullas partes sive Gibelinos sive Guelfos in urbe et terris vicinis esse sustinuit, et se tribunum urbis appellavit. Cuius dominium vix ad duos annos duravit,[3] et postea occulte de urbe recessit. Sed tandem venit anno secundo [1350 iul.] ad regem Karolum in Pragam, qui ipsum captivavit. Et papa ab ipso eundem repetivit, unde dominum Iohannem de Pistoria episcopum Spoletanum pro ipso ad regem dirigit, qui tribunum pape presentavit. Hic tribunus postea ab Innocentio papa sexto successore suo dimissus, et ad urbem cum gaudio Romanam in legatione eiusdem pape reversus est. Post reversionem suam modico tempore supervixit, quia ab inimicis suis est occisus in urbe [1354 oct.]

Eodem anno rex Ungarie cum magna potentia intrat regnum Apulie, volens vindicare necem fratris sui Andree occisi, ut supra dictum, predictum regnum occupat, et multos reos in morte fratris sui occidit. Exiens regno post annum, gravis infamia insurgit contra dominum papam et quosdam cardinales, quod de scitu eorum Andreas predictus fuisset occi-

1) nämlich archiepiscopo Pragensi. 2) Almaciensem Freher, Almatinensem Gew. 3) vielmehr kaum sieben monate; denn sein sturz erfolgte 1347 dec. 15.

1347 sus, unde predictus rex Ungarie et tribunus se insimul confederant, quod displicuit domino pape et cardinalibus.

1348 Anno domini m.ccc.xl.viii. uxor relicta prefati regis Andree occisi, fugiens a regno Apulie potentiam fratris, venit Avinionem ad papam. Qui ipsam domino Ludewico nobili regni Apulie desponsavit, propter quod infamia exorta amplius pullulavit. Hic Ludewicus intrat Apuliam cum uxore, et magnam partem obtinuit post exitum regis Ungarie, ex promotione predicti pape, qui tandem ob hanc discordiam dominum Guidonem tituli sancte Cecilie presbyterum episcopum Tusculanum cardinalem in Ungariam transmisit. Demum
1350 anno quinquagesimo in iubileo de mense iulio rex Ungarie iterato regnum intrat cum magna potentia, et magnam partem regni amissam recuperat, puniens multos qui in amissione regni eo absente culpabiles erant. Demum papa inter regem et Ludewicum ...[1] Postea rex Ungarie exivit, et transiens Romam propter indulgentiam anni iubilei, et per Tusciam et Lombardiam venit Veronam. Ibi relinquens stipendiarios suos inpagatos, ab eis clam in Ungariam est reversus. Ludewicus vero predictus vix per unum mensem est absens a regno, quia statim rege recedente rediit, et sicut prius regnum conatur habere, quod propter huiusmodi discordias variis tribulationibus et rapinis et cedibus deprimitur, nam ante sub regimine Ruperti regis fuerat in quiete.

Eodem anno videlicet iubileo de mense septembri obsidetur civitas Bononiensis cum magna potentia per gentem domini pape predicti, et civitas se tradidit ad manus domini Mediolanensis, et totus comitatus caristia, incendio et cedibus graviter devastatur. Et sic perit studium ibidem.

Anno domini m.ccc.xl.vii. pestilentia et mors universalis humani generis tanta invaluit, qualis unquam audita vel scripta reperitur. Nam primo in partibus ultramarinis inter paganos incepit, et tam gravis, ut dicebatur, quod ad ducenta millia[2] ville civitates absque hominibus remanerent. Demum serpentino modo gradiebatur ex ista parte maris. Nam Venetiis, in tota Italia et Provincia, maxime in civitatibus iuxta mare sitis, homines sine numero moriebantur. Et Avinione,

1) offenbar fehlt hier die nachricht, dass der pabst einen vergleich zwischen dem könige von Ungarn und Ludwig von Tarent vermittelte.
2) hierzu ist in Frehers ausgabe bemerkt: deest sine dubio passuum.

ubi tunc erat curia Romana, primis diebus proximis tribus post dominicam medie quadragesime mille et quadringenti computati homines sepulti fuerunt. Immo dicebatur, quod in civitati Marsiliensi ex hac pestilentia tot homines moriebantur, quod locus quasi inhabitabilis remansit. Postea transivit ad Alpes et Ungariam, per totam Alamaniam, per Franciam, in qua vix tertia pars hominum viva remansit, item per Scotiam. Et semper in una provincia per unum annum vel circa duravit, transiens ultra. Et sic paucis regnis exceptis quasi omnia regna mundi quassavit. Et ceciderunt homines ex ulceribus seu glandinibus exortis sub assellis vel iuxta genitalia, et pro maiori parte iuvenes moriebantur, vel per excreationem materie sanguinee; et hic dolor in sex vel octo diebus homines suffocavit. Hec loca apud medicos emunctoria nuncupantur, quia superfluitas vel sudor subtilis his locis faciliter emittitur per naturam. Duravit autem hec pestilentia per quinque vel sex annos vel circa, immo postea pluribus annis posterius invenies. Etiam in multis locis hanc pestilentiam attribuunt intoxicationibus Iudeorum, de quibus infra sub Karolo rege. 1350

Et propter hoc anno domini m.ccc.xl.viiii. circa festum ascensionis domini [mai 21] flagellatores in Alamania insurrexerunt ubique in maxima multitudine, quia interdum octoginta simul iverunt cum flagellis nodatis. Et vide simile tertio regum, cap. x.viii. in prophetis Baal tempore Helie, ibi dicitur, quod percusserunt se culcitris et lanceolis et aculeatis se disciplinantes, et aliquando[1] in duo aut tria agmina diviserunt, ac multos ad devotionem provocabant, multi etiam ipsis detraxerunt, et simile invenies supra sub imperatore Friderico secundo.[2] Isti flagellatores cum quoddam oppidum Bambergensis diocesis transirent, in quo magna fuit copia Iudeorum, ipsi Iudei inopinate irruerunt in ipsos, quatuordecim vel circa flagellatores occiderunt et aliquos cives defensores eorum, et postea oppidum igne succenderunt. Cum autem hec religio per quartam partem anni invaluisset, mulieres etiam hanc penitentiam sibi assumentes in magna multitudine, et se flagellantes usque ad pectora denudabant. Isti

1) so vermuthet Gewold statt quoniam wie seine hs. haben soll. oder quemque wie Freher hat. 2) nämlich im werke des Martinus Minorita, welches Heinrich fortsetzt.

1350 flagellatores cum multas superstitiones attentare presumerent, videlicet invicem se absolvere a peccatis, et predicantes apogrypha et similia: propter quod laici sunt clero graviter indignati.

Anno domini m.ccc.l. maximus hominum concursus fuit ad urbem Romam propter plenam remissionem culpe et pene ratione anni iubilei per dominum papam uti supra indicti, ita quod in dominica passionis domini, qua canitur Iudica me, primo ostensum fuit sudarium domini, sive imago delata per Veronicam, et tunc ex nimia pressura in ecclesia sancti Petri me presente multi sunt suffocati. Venit etiam tunc ad eandem urbem dominus Hanibaldus episcopus Tusculanus cardinalis, legatus per papam missus, et preuominatus Guido cardinalis, legatus in Ungariam missus. Qui tempus quindecim dierum, quibus peregrini forenses, volentes indulgentiarum participes fieri, stare debebant in urbe, commutabant in octo dies, propter pressuram nimiam populi, et caristiam victualium, et alias causas diversas. Qam decurtationem dierum populus Romanus egre ferens, unde rumor factus est inter cardinales et populum eundem, ita quod cardinales interdixerunt divina in urbe, quod interdictum duravit ad octo dies. Tandem super huiusmodi rumore compositum est, ut sudarium prescriptum semper post octo dies populo demonstratur, quia antea nunquam nisi in quadragesima ostendebatur. Guido cardinalis ab urbe recedit mense maio. Et Hunibaldus manens in urbe persecutionem patitur a Romanis, ita videlicet quod una die transiens per urbem duas sagittas post eum occulte missas suscepit; unam ad caput, in quo coopertus mitra ferrea erat, unde ipsum non leserunt. Sed postea de mense iulii mortuus est in urbe, et prout dicebatur intoxicatus a Romanis.

1351 Anno m.ccc.l.i. post festum nativitatis domini Iohannes rex Francie visitat post coronationem suam dominum papam, intrans Avinionem cum magno apparatu. Et tunc papa ad instantiam ipsius creat duodecim cardinales novos. Post recessum regis familia unius novi cardinalis guerram incepit cum familia cuiusdam militis fratris pape. Ob quam causam idem miles frater pape collecta gente manu armata ingreditur curiam cardinalis, et expulit eum de curia, ac domum in ipsius librata funditus demolivit. In quo facto cardinales magnam sibi iniuriam estimaverunt illatam, sed rex Francie red-

iens ad curiam, huiusmodi dissensionem sedat. Postea autem inter papam et quosdam cardinales novos, ex una parte et altera, ex diversis causis dissensio exoritur. 1351

Item Hymbertus Delphinus, de quo supra sub Ludewico quarto, dominium suum, videlicet Delphinatum, resignat filio predicto regis Francie. Item papa ipsum fecit patriarcham Antiochenum, et in predicto festo nativitatis domini, quod fuit in sabbatho, ipsum promovit ad tres sacros ordines. In prima missa gallicantus ordinat ipsum in subdiaconum; in secunda missa ortus diei ordinat ipsum in diaconum, et in summa missa in sacerdotem. Et eodem die ipse Delphinus missam celebravit, et post octo dies papa ipsum episcopum consecravit.

Eodem anno idem papa fecit incarcerari quendam fratrem de ordine Minorum, sollempnem clericum et bene literatum, qui multa futura prognosticavit de ordinibus Mendicantium et futuris Romanis pontificibus ac imperatoribus, nec non de aliis multis mirandis.

Eodem anno de mandato eiusdem domini pape dominus Berchtoldus episcopus ecclesie Eistetensis in ascensione domini ad quatuor minores ordines est promotus. In vigilia proxima pentecostes in subdiaconum, et in sabbato quatuor temporum sequenti est in presbyterum ordinatus, et post octo dies in episcopum est consecratus.

Anno m.ccc.l.ii. idem papa Edwardum regem Anglie, adversarium regis Francie, citat coram se ad curiam in consistorio publico, et postea idem papa decessit in festo beati Nicolai [dec. 6] ut supra. 1352

Innocentius papa sextus prius vocatus Stephanus Claremontensis cardinalis et episcopus Hostiensis, ac summus penitentiarius, anno domini m.ccc.l.ii. quarto decimo kal. ianuarii[1] in papam eligitur, et sedit annis decem minus tribus mensibus et duodecim diebus, obiit secundo idus septembris. Hic rigidus et iustus simoniam et practicam, que tempore antecessoris sui apud sedem apostolicam invaluit, expulit a principio. Una vice cancellariam tenuit, cum antecessor suus aliquas gratias preter conscientiam vicecancellarii bullari iusserit, quod appellabatur per concessum. Hic papa hunc modum ab antea inauditum delevit. Omnes gratias anteces-

1) nach Raynald nicht am 19. sondern am 18. dec.

1352 soris sui, per quas ius in re non fuerat acquisitum, revocavit: beneficia de iure vacantia et de facto possessa,[1] sed postea secundum morem antecessoris mutatus beneficia possessa et reservata contulit, sicut prius invitus contulit. Electos ad cathedralem vel regulares ecclesias, per ipsum vel antecessores suos reservatas, benivole approbavit et confirmavit.

Anno secundo eiusdem pape multi de ordine Minorum fratres inceperunt dogmatisare et disputare de proprio et paupertate Christi et apostolorum, contra difinitionem et determinationem Iohannis pape vicesimisecundi prout supra invenies sub anno ipsius octavo asserentes quod papa non potuit revocare constitutionem Nicolai pape tertii que incipit: *Exiit qui seminat* De heret. lib. vi., et De verborum significationibus, item quod papa ex quacunque causa non possit delere ordinem fratrum Minorum. Unde duo apostate predicti ordinis capti sunt in Monte Pessulano, unus sacerdos alter conversus, et ducti Avinionem. Ac de mandato eiusdem pape examinati confessionem suam in quodam longo libello, multos circa premissa articulos continente, legerunt. Immo publice affirmabant, quod papa Iohannes prenominatus et omnes successores sui, ac etiam ipse papa Innocentius, contrarium assertioni eorum affirmantes, fuerint et essent heretici et perversi, ad quamcunque dignitatem vel beneficium ecclesiasticum titulum nullum haberent. Propter quod iidem Minores degradati sacerdotes in presentia domini pape traditi sunt curie seculari, et cremati infra octavam pentecostes. Et dum irent ad supplicium, alta voce clamabant: *Gloria in excelsis deo!* Et dicebatur publice, quod plures professi ordinis illius fuerint traditi curie seculari et cremati in Wasconia et in Italia propter premissos articulos, quos premissi duo dicebant veros martyres. Immo etiam dicebatur, quod quamplures essent, etiam literate persone ordinis prefati, qui predictam questionem de proprio et paupertate Christi et apostolorum defendebant.

Hic etiam papa ad supplicationem regis Karoli de quo infra speciale festum in honore instrumentorum dominice passionis, videlicet haste, clavorum et aliorum, in partibus Alamanie et Bohemie sollempniter celebrandum indixit feria sexta

1) a principio suppressit dürfte hier nach Gewolds wahrscheinlicher vermuthung zu ergänzen sein.

post octavam resurrectionis dominice, et super hoc indulgentias dedit. Et hoc fecit propter reverentiam imperialium insignium, quia aliqua de predictis instrumentis rex Romanorum seu imperator in sua tenet custodia.[1] Cuius quidem corone festum in regno Francie celebratur. 1352

Anno eiusdem pape sexto et domini m.ccc.l.viii. de mense 1358
iunii in Francia magnum schisma seu discordia inter nobiles illius regni ex una, et cives seu populares ex parte altera oritur, quia populares inculpant nobiles, quod tradiderint Iohannem regem Francie in manus Anglicorum in bello commisso anno preterito,[2] de quo infra sub Karolo quarto, et quod in rebus suis ipsos vellent extorquere, et aliis quam pluribus articulis. Et cum super huiusmodi articulis filium regis Delphinum relictum, qui post captivitatem patris coronatus erat in regem, adirent populares, petentes sibi super hoc provideri, nec filius pro voluntate eorum respondet eisdem, dominos tunc presentes, videlicet comitem Claremontensem, quendam episcopum et alios consiliarios regis occiderunt in presentia regis. Et redeuntes domum quam plures civitates regni se ad invicem confederaverunt. Et exeuntes manu armata multa castra nobilium vicerunt et omnes personas inventas in castris, mares et feminas, infantes et senes, occiderunt. Cum autem Parisius quidam predicator publice in sermone niteretur populares ab huiusmodi crudelitate revocare, iussus est interfici. Propter crudelitatem autem huiusmodi papa et tota curia valde est commota.

Quedam societas armatorum in Provincia se congregat prope Marsiliam et civitatem Aquensem, sicut in Italia, de qua infra sub Karolo, que devastat castra, homines crudeliter occidit, et res et bona immaniter rapiunt et invadunt, sed papam et eius curiam non offendunt. Et tandem papa dat eis vigintiquatuor millia florenorum, ut recederent de Provincia et de curia: quibus datis recesserunt.

Anno eodem quidam religiosus de ordine fratrum Minorum, peritus in astrologia, in curia prognosticat futura et terribilia, videlicet quod ab eo tempore infra quatuor annos cardinales de Avinione fugient, et anno domini m.ccc.lx.v.

1) hier folgt noch: Cui bene concordat quod in novo passionali legitur de corona spinea domini nostri Iesu Christi. Et habes de hoc supra sub Friderico imperatore secundo in additione, was ein zusatz zu sein scheint. 2) bei Maupertuis 1356 sept. 19.

1358 vermes fortes de terra surgant, que bestias et animalia devorent, nobiles multi cadent, Antichristus publice apparebit, et ipsius discipuli Ierosolymis predicabunt; clades, tempestates et diluvia aquarum, qualia nunquam sunt visa preter diluvium generale, et alia multa horrenda de persecutione fidei Christiane predixit. Et propter hoc captus fuit per dominum papam.

Eodem anno Richardus archiepiscopus Ardinatensis[1] primas totius Hybernie contra ordines Mendicantium proposuit in consistorio publice coram papa et cardinalibus graves excessus, quos in sua provincia et alibi per universalem ecclesiam contra prelatos et rectores parrochialium ecclesiarum in predicationibus, confessionibus audiendis, penitentiis iniungendis, ac tumulandis fernalibus commiserunt, et quod privilegium eis indultum ex constitutione Bonifacii octavi quod habetur in Clement. De sepult. c. *Dudum*, excederent et privilegio abuterentur eodem. Cuius cause auditioni et difinitioni dominus papa quibusdam commisit cardinalibus.

Idem papa cum cardinalibus deliberat anno l.vi. recipere decimam omnium beneficiorum ecclesiasticorum ad triennium per totam Alamaniam, Bohemiam, Poloniam et Ungariam. Sed cum Karolus imperator venisset ad civitatem Metensem, prout infra sub ipso, et archiepiscopi Moguntinus, Coloniensis et Treverensis cum ipso, ac quidam cardinalis et alii legati ex parte pape similiter Metis venissent, interceptum fuit hoc, et papa subsidium petit hiemale duarum procurationum, secundum formam constitutionis edite a Benedicto papa duodecimo loco predicte decime. Et hoc subsidium collegit papa per legatos suos per omnes provincias Alamanie anno l.viii. Et nota, quod predictus papa Benedictus duodecimus fecit unam constitutionem que incipit: *Vas electionis*, in qua taxat in universis regnis totius ecclesie quantum in pecunia quelibet cathedralis ecclesia, monasterium, collegium et parochia dare debeat superiori ipsam visitanti; et tantum tunc papa recipit.

1359 Anno l.ix. de mense septembri idem papa de ecclesia Frisingensi tunc vacante providit domino Paulo episcopo Gurcensi, ac committit absolutionem heredum Ludewici suprascripti, videlicet marchionis[2] Brandenburgensis, ducis Stephani

1) von Armagh. 2) zusatz: hic obiit postea ut supra sub Karolo invenies.

et aliorum heredum, nec non totius terre et hominum ibidem, 1359
ab excommunicationis, suspensionis et interdicti sententiis, quibus hucusque ab obitu Ludewici ligati fuerunt, licet alie provincie Alamanie fuerint absolute. Et idem episcopus Frisingensis sollempniter in Monaco missam celebrans marchionem predictum et uxorem suam absolvit ab huiusmodi sententiis [sept. 2]; ac eosdem, qui hactenus illicite cohabitaverant ut coniuges, quia in tertio gradu consanguinei, prout supra sub Ludewico invenies, item quia vivente priori marito, videlicet fratre Karoli imperatoris,[1] tanquam legitimos coniuges de novo matrimonialiter copulavit, et auctoritate sedis apostolice dispensavit, ut coniuges possent legitimi permanere, ac homines ibidem absolvit, interdictum et alias sententias relaxavit, ac postea universam terram subiectam predictis heredibus, nec non homines ibidem absolvit. Ipse vero Ludewicus iam duodecimo anno mortuus, et sepultus Monaci in parochia sancte Marie, non fuit tunc absolutus, quia predictus episcopus dixit, se non habere auctoritatem, sed pro absolutione sua consuluit de novo mittere nuncios ad papam, et voluit ipsum exhumasse, sed prohibuerunt heredes.

Item anno domini m.ccc.lx.i. de mense ianuarii quedam 1361
societas armatorum se congregat iterato, ut supra, circa Avinionem super Rhodanum, et capiunt castrum Spiritus sancti, et pontem Rhodani ibidem, ut prohiberent victualia deferre curie Romane, ac predas et cedes faciunt circumquaque. Et hec societas triplex, una circa Rhodanum ab aquilone, alia ex parte australi versus Montem Pessulanum, tertia ab oriente versus Carpentratum, ita quod curia timuit sibi multum, sed tamen asseruerunt quod papam et curiam nollent dampnificare. Securus autem non patuit introitus curie Romane, propter quod magis quam propter priorem societatem curia est valde turbata. Et pro subsidio dominus papa legationem domino Karolo imperatori et Alamanie principibus dirigit seriosam, qui[2] pecuniam petivit pro subsidio, quam pape dare recusant.[3] Et tandem cum huiusmodi predicti starent circa curiam prescriptam per quartam partem anni vel circa, pecunia placavit eosdem. Et sic recesserunt cum marchione Montis Ferrati contra Mediolanenses, de quibus infra sub Karolo.

1) zusatz: licet ipsa divortiata ab ipso prout infra sub Karolo invenies.
2) qua wäre wohl besser. 3) recusat Gew.

1361 Item eodem anno invaluit iterato pestilentia Avinione magna, ita quod a festo pasche usque ad pentecosten et ad festum Iacobi apostoli moriebantur ibidem circa septemdecim millia hominum, inter quos fuerunt centum episcopi, et quinque cardinales. Et ex hac maior fuit desperatio in curia quam supra de pestilentia que sub papa Clemente.

Item eodem anno mense decembri quidam de societate redeuntes, prescriptam clam intrabant civitatem Avinionem, tradere volentes eandem. Quorum aliqui deprehensi fuerunt, et uno die decem persone in fluvio Rhodano suffocate, et undecim patibulo suspense. Et sic quasi continue ab eo tempore, quo ut supra cepit hec societas, curiam Romanam oppressit usque ad obitum eiusdem pape. Qui decessit Avinione anno domini m.ccc.lx.ii. secundo idus septembris [sept. 12], quod fuit feria secunda ante festum exaltationis sancte crucis.

KALENDARIUM NECROLOGICUM WELTENBURGENSE.

Ian. 4.	ii. non. ian.	Heinricus comes de Rietenburch.
— 15.	xviii. kal. feb.	Cunradus abbas de Manse.[1]
— 18.	xv. — —	Maethildis dyabolica [sec. 16].
— 21.	xii. — —	Ludwicus rex. 882.
		Oudalricus abbas des Schyren.[2]
		Gozbertus abbas[2] [de Tegernsee.] 1001.
		Wiltburc abbatissa.
		Albertus dux de Straubingen. 1399.
— 23.	x. — —	Otto imperator. 1002.
— 26.	vii. — —	Chunradus Ratisponensis epus de Luppurch, qui benefecit ecclesie. 1313.
— 27.	vi. — —	Cotscalcus abbas cenobii huius.
— 28.	v. — —	Karolus imperator. 814.
Feb. 1.	— —	Ortwinus abbas de Prule.
		Rempertus abbas.
		Heilica abbatissa.
— 2.	iiii. non. —	Ludwicus dux et comes palatinus Reni. 1294.
— 3.	iii. — —	Heinricus laicus dux Babariae. 1290.
— 5.	— —	[Isengr]imus epus Ratisponensis. 940.
— 11.	iii. id. —	Mathilth abbatissa.
		Pruno abbas huius cenobii.
— 12.	ii. — —	Eberhardus comes.

1) d. M. fehlt in Böhmers abschrift. 2) fehlt bei Böhmer.

Feb. 14.	xvi. kal. mart.	Eberhardus abbas huius cenobii.
— 15.	xv. — —	Gisela imperatrix p. m. 1043.
— 16.	xiiii. — —	Nykolaus abbas sti Michaelis.
— 18.	xii. — —	Adlbertus abbas sti Emmerami. 1177.
März 3.	v. non. —	Hartwicus epus Ratisponensis. 1126.
— 4.	iiii. — —	Tuota abbatissa.
— 5.	iii. — —	Eberhardus abbas.
		Pabo comes [Schyrensis] cum xxx filiis vii filiabus (sec. 12).
— 8.	viii. id. —	Heinricus abbas.
— 9.	vii. — —	Adalpertus epus Hildinesheimensis. 1054.
— 12.	iiii. — —	Aspertus Radasponensis epus. 894.
— 14.	ii. — —	Iudita Maria de Polonia, soror Heinrici imperatoris iiii.
— 17.	xvi. kal. apr.	Secundus Gebehardus Radasponensis epus. 1036.
— 18.	xv. — —	Gerbirch abbatissa.
		Hadewic abbatissa.
— 21.	xii. — —	Franco epus.
		Fridericus palatinus de Tuwing.
— 26.	vii. — —	Agnes ducissa [Bawarie]. 1190.
— 27.	vi. — —	Primus Gebehardus Radasponensis epus b. m. 1023.
		Gerbirc de Gisinvelt abbatissa.
— 29.	iiii. — —	Rudhardus de Broule abbas.
Apr. 1.	— —	Bernoldus huius cenobii abbas.
— 2.	iiii. non. —	Mathilt abbatissa.
— 4.	ii. — —	Liutkart abbatissa.
— 6.	viii. id. —	Benedicta palatina.
— 7.	vii. — —	Poppo abbas.
— 8.	vi. — —	Chunradus secundus Ratisponensis epus. 1227.
— 10.	iiii. — —	Burchardus abbas.
— 13.	— —	Bonifacius abbas.
		Benedicta abbatissa.
— 16.	xvi. kal. mai.	Brunger abbas istius loci.
		Herrand p. m. abbas huius loci.
— 17.	xv. — —	Reinhardus abbas.
— 18.	xiiii. — —	Wernherus abbas de Altach inferiori, speculum ord.
— 25.	vii. — —	Chunradus epus Ratisponensis p. m. 1204.
— 26.	vi. — —	Mathilt abbatissa.
— 29.	iii. — —	Hugo abbas b. m.
Mai 3.	v. non. —	Pie m. Richza comitissa.
		Gerdrut abbatissa.
— 7.	— —	Otto I. imperator. 973.

Mai	9.	vii. id. mâi.	Iutta comitissa de Lotisberc.[1]
—	10.	vi. — —	Heinricus Ratisbonensis epus. 1155.
—	11.	v. — —	Eberhardus abbas.
—	14.	ii. — —	Chunigunt abbatissa de inferiori monasterio.
—	16.	xvii. kal. iun.	Fridrun abbatissa.
—	17.	xvi. — —	Uodalricus abbas de sto Emmeramo. 1042.
—	19.	xiiii. — —	Chuono prior Ratisponensis epus. 1132.
—	21.	xii. — —	Lutwicus abbas de Biburc frater noster.[2]
—	28.	v. — —	Iohannes huius cenobii abbas.
			Conradus abbas huius loci, post hoc abbas sti Viti in Prüel.
—	29.	iiii. — —	Uolricus filius palatini.
Iun.	4.	ii. non. —	Chuonradus imperator. 1039.
—	5.	— —	Mahthilt comitissa.
—	8.	vi. id. —	Otto comes.
—	11.	iii. — —	Pie m. Chuono secundus Ratisponensis epus. 1185.
—	14.	xviii. kal. iul.	Chadalhoch I.
—	17.	xv. — —	Sti Ramualdi abbatis sti Emmerami mire sanctitatis viri. 1001.
—	22.	x. — —	Albertus abbas de Piburch frater noster
—	23.	viiii. — —	Eberhardus Salzburgensis.[3]
			Cotpoldus epus.
—	28.	iiii. — —	Tuta comitissa p. m.
Iul.	2.	vi. non. —	Heinricus rex. 936.
			Poppo comes.
			Adolfus rex. 1298.
—	3.	v. — —	Arnoldus abbas huius loci
—	4.	iiii. — —	Reginhardus abbas.
—	5.	iii. — —	Eilika abbatissa de inferiori monasterio.[4]
—	6.	ii. — —	Otto epus Ratisponensis. 1089.
—	9.	vii. id. —	Oudalricus abbas sti Emmerami. c. 1263.
—	11.	v. — —	Pie m. Otto dux Bawarie. 1183.
—	12.	iiii. — —	P. m. Leo Ratisponensis epus. 1277.
—	13.	iii. — —	Nat. sancti Heinrici imperatoris et confessoris. 1024.
—	14.	ii. — —	Embricho Radasponensis epus. 891.
—	15.	— —	Gebehardus epus [Ratisp.] 1105.
			Heinricus abbas huius loci p. m.
—	16.	xvii. kal. aug.	Hagano abbas.
—	17.	xvi. — —	Fridericus burgravio.
—	19.	xiiii. — —	Wisunt abbas huius monasterii primus.
—	25.	viii. — —	Adalwardus abbas.
			Heinricus abbas de Munster.

1) so Böhmer, Lonsberc in M. B. 13, 481. 2) fehlt bei Böhmer. 3) wohl erzbischof Eberhard † 1164 iuni 22. 4) so Böhmer; M. B.: de mon. superiori, worauf hier noch: Wilhelmus abbas de Hirsaugia.

Iul. 25.	viii. kal. aug.	Heinricus abbas.[1]
— 26.	vii. — —	Pie m. Heinricus Ratisponensis epus, advocatus noster. 1296.
	·	Fridericus comes de Ambenberch.
— 31.	ii. — —	Heberhardus Radisponensis epus. 1167.
Aug. 1.	— —	Erchanfridus Radasponensis epus. 864.
— 2.	iiii. non. —	Hartwicus abbas de sto Emmeramo. 1030.
		Rapoto abbas in Bruel.
— 4.	ii. — —	Otto palatinus comes [de Wittelsbach]. c. 1155.
— 7.	vii. id. —	Heinricus imperator. 1106.
— 10.	iiii. — —	Isinricus abbas [de Admont.][2]
— 11.	iii. — —	Luduwicus comes.
		Chunradus comes.[2]
— 13.	— —	Eberhardus epus Pabanpergensis. 1040.
— 18.	xv. kal. sept.	Piae m. Otto palatinus de Wittelinspach. 1189.
— 23.	x.[3] — —	Perhtoldus abbas sti Emmerami. 1235.
		Werinherius abbas sti Emmerami.
— 25.	viii.[4] — —	Godescalcus abbas de Munster.
		Gerhilt abbatissa.
— 26.	vii. — —	Otto abbas de Piburch.
— 28.	v. — —	Ludewicus pius rex. 876.[5]
Sept. 9.	v. id. —	Gerungus senior de Reichenbach, quondam abbas huius loci.
— 12.	ii. — —	Wolframmus abbas huius cenobii. 1225.
— 13.	— —	Wicmannus abbas huius cenobii.
— 14.	xviii. kal. oct.	Dux Ludwicus [Bawarie] occisus. 1231.
— 22.	x. — —	Fridericus huius cenobii abbas.
		Polo abbas huius cenobii. 1045.
— 23.	viiii. — —	Michael epus Radasponensis. 972.
— 26.	vi. — —	Meinhardus presb. et mon. senior, quondam abbas huius loci.
— 27.	v. — —	Cunradus abbas sti Michaelis.
— 29.	iii. — —	Sinpertus Radaspon. epus. c. 791.
— 30.	ii. — —	Heinricus comes.
Oct. 3.	v. non. —	Rudigerus abbas huius loci, post hoc abbas in Prunfingen.
— 4.	iiii. — —	Adalwinus Radaspon. epus. 817.
— 5.	iii. — —	Heinricus imperator. 1056.
— 8.	viii. id. —	Guntherius Radaspon. epus. 940.
		Routherius epus de Tarvis.
— 10.	vi. — —	Tuto Radaspon. epus. 930.
— 12.	iiii. — —	Erchangerus abbas huius cenobii. 1240.

1) so Böhmer; M. B.: Adalwardus abbas de Munster. Oteni abbas. 2) fehlt in Böhmers abschrift. 3) xi. M. B. 4) viiii. M. B. 5) hier endet Böhmer's abschrift.

Mai	9.	vii. id. mài.	Iutta comitissa de Lotisberc.[1]
—	10.	vi. — —	Heinricus Ratisbonensis epus. 1155.
—	11.	v. — —	Eberhardus abbas.
—	14.	ii. — —	Chunigunt abbatissa de inferiori monasterio.
—	16.	xvii. kal. iun.	Fridrun abbatissa.
—	17.	xvi. — —	Uodalricus abbas de sto Emmeramo. 1042.
—	19.	xiiii. — —	Chuono prior Ratisponensis epus. 1132.
—	21.	xii. — —	Lutwicus abbas de Biburc frater noster.[2]
—	28.	v. — —	Iohannes huius cenobii abbas.
			Conradus abbas huius loci, post hoc abbas sti Viti in Prüel.
—	29.	iiii. — —	Uolricus filius palatini.
Iun.	4.	ii. non. —	Chuonradus imperator. 1039.
—	5.	— —	Mahthilt comitissa.
—	8.	vi. id. —	Otto comes.
—	11.	iii. — —	Pie m. Chuono secundus Ratisponensis epus. 1185.
—	14.	xviii. kal. iul.	Chadalhoch I.
—	17.	xv. — —	Sti Ramualdi abbatis sti Emmerami mire sanctitatis viri. 1001.
—	22.	x. — —	Albertus abbas de Piburch frater noster
—	23.	viiii. — —	Eberhardus Salzburgensis.[3]
			Cotpoldus epus.
—	28.	iiii. — —	Tuta comitissa p. m.
Iul.	2.	vi. non. —	Heinricus rex. 936.
			Poppo comes.
			Adolfus rex. 1298.
—	3.	v. — —	Arnoldus abbas huius loci
—	4.	iiii. — —	Reginhardus abbas.
—	5.	iii. — —	Eilika abbatissa de inferiori monasterio.[4]
—	6.	ii. — —	Otto epus Ratisponensis. 1089.
—	9.	vii. id. —	Oudalricus abbas sti Emmerami. c. 1263.
—	11.	v. — —	Pie m. Otto dux Bawarie. 1183.
—	12.	iiii. — —	P. m. Leo Ratisponensis epus. 1277.
—	13.	iii. — —	Nat. sancti Heinrici imperatoris et confessoris. 1024.
—	14.	ii. — —	Embricho Radasponensis epus. 891.
—	15.	— —	Gebehardus epus [Ratisp.] 1105.
			Heinricus abbas huius loci p. m.
—	16.	xvii. kal. aug.	Hagano abbas.
—	17.	xvi. — —	Fridericus burgravio.
—	19.	xiiii. — —	Wisunt abbas huius monasterii primus.
—	25.	viii. — —	Adalwardus abbas.
			Heinricus abbas de Munster.

1) so Böhmer, Lonsberc in M. B. 13, 481. 2) fehlt bei Böhmer. 3) wohl erzbischof Eberhard † 1164 iuni 22. 4) so Böhmer: M. B.: de mon. superiori, worauf hier noch: Wilhelmus abbas de Hirsaugia.

Iul. 25.	viii. kal. aug.	Heinricus abbas.[1]
— 26.	vii. — —	Pie m. Heinricus Ratisponensis epus, advocatus noster. 1296.
		Fridericus comes de Ambenberch.
— 31.	ii. — —	Heberhardus Radisponensis epus. 1167.
Aug. 1.	— —	Erchanfridus Radasponensis epus. 864.
— 2.	iiii. non. —	Hartwicus abbas de sto Emmeramo. 1030.
		Rapoto abbas in Bruel.
— 4.	ii. — —	Otto palatinus comes [de Wittelsbach]. c. 1155.
— 7.	vii. id. —	Heinricus imperator. 1106.
— 10.	iiii. — —	Isinricus abbas [de Admont.][2]
— 11.	iii. — —	Luduwicus comes.
		Chunradus comes.[2]
— 13.	— —	Eberhardus epus Pabanpergensis. 1040.
— 18.	xv. kal. sept.	Piae m. Otto palatinus de Wittelinspach. 1189.
— 23.	x.[3] — —	Perhtoldus abbas sti Emmerami. 1235.
		Werinherius abbas sti Emmerami.
— 25.	viii.[4] — —	Godescalcus abbas de Munster.
		Gerhilt abbatissa.
— 26.	vii. — —	Otto abbas de Piburch.
— 28.	v. — —	Ludewicus pius rex. 876.[5]
Sept. 9.	v. id. —	Gerungus senior de Reichenbach, quondam abbas huius loci.
— 12.	ii. — —	Wolframmus abbas huius cenobii. 1225.
— 13.	— —	Wicmannus abbas huius cenobii.
— 14.	xviii. kal. oct.	Dux Ludwicus [Bawarie] occisus. 1231.
— 22.	x. — —	Fridericus huius cenobii abbas.
		Polo abbas huius cenobii. 1045.
— 23.	viiii. — —	Michael epus Radasponensis. 972.
— 26.	vi. — —	Meinhardus presb. et mon. senior, quondam abbas huius loci.
— 27.	v. — —	Cunradus abbas sti Michaelis.
— 29.	iii. — —	Sinpertus Radaspon. epus. c. 791.
— 30.	ii. — —	Heinricus comes.
Oct. 3.	v. non. —	Rudigerus abbas huius loci, post hoc abbas in Prunfingen.
— 4.	iiii. — —	Adalwinus Radaspon. epus. 817.
— 5.	iii. — —	Heinricus imperator. 1056.
— 8.	viii. id. —	Guntherius Radaspon. epus. 940.
		Routherius epus de Tarvis.
— 10.	vi. — —	Tuto Radaspon. epus. 930.
— 12.	iiii. — —	Erchangerus abbas huius cenobii. 1240.

1) so Böhmer; M. B.: Adalwardus abbas de Munster. Oteni abbas. 2) fehlt in Böhmers abschrift. 3) xi. M. B. 4) viiii. M. B. 5) hier endet Böhmer's abschrift.

Oct. 19.	xiiii. kal. nov.	Heripato abbas [Sels.]
— 25.	viii. — —	Oudalricus abbas.
		Albertus abbas de Weychensteven.
— 27.	vi. — —	Mathildis abbatissa.
— 30.	iii. — —	Purchardus abbas de s. Quirino. [Tegernsee.] 1017.
		Otto comes.
— 31.	ii. — —	Meingotus abbas de Prule. c. 1187.
Nov. 4.	ii. non. —	Touta abbatissa.
— 8.	vi. id. —	Albricus abbas cenobii huius s. Georii.
— 16.	xvi. kal. dec.	Agnes ducissa Bavarie. 1267.
— 22.	x. — —	Herwicus abbas huius loci.
— 26.	vi. — —	Heinricus comes.
— 29.	iii. — —	Ederammus epus de Polonia.
		Hartmannus abbas Priveningensis.
Dec. 1.	— —	Otto dux Wawarie. 1253.
— 2.	iiii. non. —	Gebehardus iii. epus [Radaspon.] 1060.
— 4.	ii. — —	Anno archiepus Coloniensis. 1075.
		Waltchun huius cenobii abbas.
— 6.	viii. id. —	Hartwicus archiepus Salzburg. 1023.
		Perngerus huius l. abbas de nostris.
— 7.	vii. — —	Otto iii. imperator. 1002.
— 8.	vi. — —	Arnolfus imperator. 899.
— 11.	iii. — —	P. m. Thessalo dux, fundator cenobii huius. [nach 794]
— 14.	xviiii. kal. ian.	Agnes imperatrix. 1077.
— 23.	x. — —	Gaubaldus Radaspon. epus. 761.
— 24.	viiii. — —	Hartwicus abbas sti Petri Munster.
— 27.	vi. — —	Berhta imperatrix. 1087.
		Conradus abbas, secundus fundator huius monasterii.
— 30.	iii. — —	Roudpertus abbas.

KALENDARIUM NECROLOGICUM MONASTERII ALTAHAE SUPERIORIS.

Ian. 1.	kal. ian.	Eberhardus abbas in Prufening. 1168.
— 11.	iii. id. —	— Perngerus abbas s. Emmerami. —[1] 1201.
— 13.	— —	— Albertus comes de Pogen a. d. m.c.xl.vii. —
Feb 9.	v. — feb.	— Erchangerus (abbas) p. m. in Richenbach. —
— 16.	xiiii. kal. mart.	Anna regina [Romanorum]. 1281.

1) die zwischen zwei querstrichen stehenden namen sind aus Stark, die in runden klammern aus Wiedemann aufgenommen.

Feb. 18.	xii.kal. mart.	Ad stum Benedictum quiescit p. m. Wolframus abbas noster. [† 1194.]
— 26.	iiii. — —	Liutpoldus abbas noster.
März 9.	vii. id. —	— Albertus abbas. —
— 11.	v. — —	— R(upertus) p. m. abbas nr. —
— 16.	xvii. kal. apr.	Gotboldus abbas.[1]
— 20.	xiii. — —	Sigiboldus abbas.
— 21.	xii. — —	Pertholdus comes.
— 22.	xi. — —	Chunradus abbas noster. 1221?
— 25.	viii. — —	Fridericus dux Boemie. 1189.
— 28.	v. — —	Chouniza abbatissa.
— 30.	iii. — —	Hainricus abbas Formbacensis.
Apr. 1.	— —	Iohannes epus Moraviensis [Olumuc]. 1172.
— 4.	ii. non. —	Regenlindis abbatissa.
— 8.	vi. id. —	Ditpaldus marchio et monachus.
— 10.	iiii. — —	Chunradus epus [Ratisbon.] 1227.
— 11.	iii. — —	Richkart cometissa.
		Fridericus iunior advocatus ob. Ierosolima. 1149.
— 16.	xvi. kal. mai.	Iohannes abbas Affligniensis.
— 19.	xiii.[2] — —	Otkerus abbas sti Mauricii [Altahae infer.]
— 22.	x. — —	Magnus abbas.
		Heimo abbas sti Emmerami.[3] 1275.
— 24.	viii. — —	Heinricus abbas sti Viti de Pruel.
— 25.	vii. — —	Chunradus epus Ratispone. 1204.
— 26.	vi. — —	(Albero abbas fr. n. in Richenbach.)
		Gozwinus abbas sti Viti in Pruel.
— 27.	v. — —	Wladizlaus archiepus Salzpurg. 1270.
— 28.	iiii. — —	Erchinbertus abbas noster.
Mai 2.	vi. non. —	Bela rex Ungarie. 1270.
— 3.	v. — —	Otto epus Babenbergensis. 1196.
— 4.	iiii. — —	Eberhardus comes.
— 6.	ii. — —	Gebhardus abbas Windberg. 1191.
— 7.	— —	Alberhtus quondam abbas in Metten.
— 9.	vii. id. —	Volkmarus abbas.
— 10.	vi. — —	Liupoldus comes.
		Ascwinus comes [de Bogen.]
— 11.	v. — —	Heinricus epus Ratispon. 1155.
— 14.	ii. — —	Oudelscalcus abbas sti Mauricii [Altahe infer.]
		Burchardus abbas.
— 18.	xv. kal. iun.	Chono epus Ratispon. 1132.
— 21.	xii. — —	Ludwicus abbas in Biburch.
— 25.	viii. — —	(Ulricus prepositus et presb. maioris ecclesie Ratisponensis.)

1) noster? bemerkt Böhmer. 2) nach Wiedemann zu xiiii. kal. aber nach Sickel's meinung eher zum folgenden tage gehörend. 3) s. Emm. von anderer hand.

Mai 25.	viii. kal. iun.	(Eberhardus archidyaconus Ratispon.) Fridricus abbas de Rot.
— 29.	iiii. — —	Gerhardus abbas noster. 1184.
Iun. 11.	iii. id. —	Chuno epus Ratispone. 1185.
— 15.	xvii. kal. iul.	Chunradus sti Mychahelis in Metten abbas.[1] Heinricus abbas in Pruel.
— 17.	xv. — —	Fridericus imperator. 1190.
— 22.	x.[2]— —	Philippus rex occisus. 1208.
— 25.	vii. — —	Burchardus abbas sti Iohannis [in Mallersdorf]. 1122.
— 26.	vi. — —	Anna comitissa palatina. Eppo abbas.
Iul. 2.	vi. non. —	Adulfus rex Romanorum a. d. 1298 occisus.
— 3.	v. — —	(Erbo abbas sti Georii [Pruvening.] 1162.)
— 6.	ii. — —	Richza abbatissa ste Marie [inferioris monasterii Ratisp.]
— 9.	vii. id. —	(Ulricus abbas sti Emmerami.)
— 11.	v. — —	Adilfridus abbas noster.[3]
— 12.	iiii. — —	Leo epus Ratispon. 1277.
— 23.	x. kal. aug.	Ulricus abbas noster (a. d. m.ccc.xxx.viii.)
— 24.	viiii. — —	Chunradus abbas noster. 1297. Perhtoldus abbas. Dietricus abbas Biburch. Maria regina Ungarie.
— 26.	vii. — —	(Heinricus epus Ratispon.) 1296. (Ulricus abbas) — de Metin. —
Aug. 3.	iii. non. —	Adelbero abbas.
— 4.	ii. — —	Hermannus abbas.
— 6.	viii. id. —	Pertholt comes.
— 7.	vii. — —	Henricus imperator. 1106. Meinwart abbas (sti Iohannis evangelistae) [in Mallersdorf].
— 9.	v. — —	Sophia comitissa de Hirzperch.
— 12.	ii. — —	Perhtoldus abbas sti Emmerami. 1149. Perhtoldus comes [de Bogen] ob. Ierosolimis. 1218.
— 15.	xviii. kal. sept.	Stephanus rex [Ungarie.] 1038.
— 16.	xvii. — —	Otto comes ob. Ratisp.
— 26.	vii. — —	Albertus abbas in Metin a. d. m.ccc.xl.viii.
— 28.	v. — —	Chunradus comes.
— 30.	iii. — —	Chunradus pr. et monachus noster, quondam abbas noster a. d. m.ccc.x.viii.
— 31.	ii. — —	Wolfgangus pr. et noster quondam abbas.
Sept. 2.	iiii. non. —	Wernherus abbas sti Viti [in Pruel.]

1) die drei letzten worte nach Böhmer zweifelhaft und von Wiedemann weggelassen. 2) so Wiedemann, Böhmer: viii. 3) noster von anderer hand.

Sept	2.	iiii. non. sept.	Oudalricus epus Eihstatensis. 1125.
			Heinricus abbas de Richenbach.
			Heinricus dux Wabarie a. d. m.ccc.xxx.ix.
—	6.	viii. id. —	Chunradus abbas ste Marie in Winneberge. 1294.
—	8.	vi. — —	Ulricus abbas in Ahusen n. c.[1]
—	9.	v. — —	Ieuta ducissa.
			Otto rex Ungarie [dux Bawarie] ob. a. d m.ccc.xiii. [1312].
—	14.	xviii. kal. oct.	Wortwinus abbas.
—	25.	vii. — —	Liutkart comitissa [de Bogen].
Oct.	2.	vi. non. —	Hartwicus comes.
			Emicho abbas sti Iohannes [in Mallersdorf] noster frater. 1157.
—	11.	v. id. —	Reginpoto abbas ste Marie Richenbach. 1183.
			Ludwicus imperator Romanorum a. d. m.ccc.xl.vii.
Oct.	16.	xvii. kal. nov.	Hugo abbas (de Alderbach).
—	19.	xiiii. — —	Bolzlaus abbas sti Mauricii. 1160.
—	21.	xii. — —	Witigo abbas.
—	24.	viiii. — —	Heinricus abbas — de Windeb. — 1276.
			Elizabeth ducissa [Bawarie.] 1271.
—	27.	vi. — —	(Dietmarus abbas) — inferioris Altah — 1242.
—	29.	iiii. — —	Fridericus fundator cenobii istius [comes de Bogen.]
			Berngerus abbas.
Nov.	1.	— —	Otto abbas (Altahae inferioris a. d. m.cc[c.]xl.iii.)
—	6.	viii. id. —	Hermannus presb. et monachus noster abbas in Reichenbach anno regiminis sui tercio a. d. m.ccc.iii.
—	7.	vii. — —	Mathild comitissa.
—	8.	vi. — —	Otto abbas.
—	9.	v. — —	Fridericus epus Columensis.[2]
—	14.	xviii. kal. dec.	Diettricus abbas (de Alderspach.)
—	15.	xvii. — —	Albertus epus Ratispon. de ordine Predicatorum. 1280.
—	16	xvi. — —	Liupaldus marchio [Austrie.] 1136.
			Agnes ducissa [Bawarie.] 1267.
			Heinricus presb. et mon. prior de inferiori Altah. dictus sapiens, abbas Biburgensis.[3]
—	19.	xiii. — —	Werinherius abbas [Gotwic.] 1155.
—	22.	x. — —	Palduwinus abbas Bruwininge. 1193.

1) nach Stark Ulrich II. von Ober-Altaich, c. 1247 nach St. Emmeram postulirt, 1251 seiner würde entsetzt, gestorben 1263. 2) so Wiedemann; Böhmer: „Coloniensis?" 3) Babenbergensis Böhmer.

Nov. 23.	viiii. kal. dec.	Heinricus abbas Madelharestorph. 1194.
— 24.	viii. — —	Eggibertus comes.
— 27.	v. — —	Iohannes abbas de Windberg.
— 28.	iiii. — —	Liudigerus abbas noster ad stam Mariam quiescit. 1137.
Dec. 1.	— —	Fridricus abbas.
		Hadewic cometissa.[1]
— 2.	iiii. non. —	Gerbertus abbas.
— 4.	ii. — —	Albertus abbas de Pruvening.[2]
— 9.	v. id. —	Heinricus abbas de Win[dber]ga a. d. m.ccc.[vi.]
— 11.	iii. — —	Dietricus abbas sti Iohannis ew. in Malharstorf. 1226.
— 13.	— —	Gerhardus abbas sti Mauricii.
— 19.	xiiii. kal. ian.	Chouno abbas Sigib.
— 20.	xiii. — —	Albertus comes [de Bogen.] 1197.
— 21.	xii. — —	Karus abbas sti Iacobi apostoli et frater noster.
— 24.	viiii. — —	Ulricus abbas sti Emmerami dictus de Prunn. c. 1271.
— 27.	vi. — —	Rudigerus abbas sti Georgii in Pruvinige.
		(Adelhaidis abbatissa.)

KALENDARIUM NECROLOGICUM ECCLESIAE METROPOLITANAE SALZBURGENSIS.

Ian. 1.	kal. ian.	Adala comitissa.
— 4.	ii. non. —	Adalram archiepus [Salisburg.] 836.
		Engilpertus comes.
— 5.	— —	Diemut abbatissa.
		Williram abbas Ebirberg. 1085.
— 6.	viii. id. —	Hartwich advocatus.
— 10.	iiii. — —	Oudalrih comes.
— 12.	ii. — —	Liutfrit diac. et praepositus. 1011.
		Ruodolf presb. et abbas.
— 14.	xviiii. kal. feb.	Aribo laicus ab Tusinperh.
— 19.	xiiii. — —	Siboto prepositus Salzpurgensis. 1183.
— 21.	xii. — —	Roudpraht[3] diaconus et pictor.
		Wezala abbatissa.
		Meginwart pictor.

1) „comitissa de Pogen fundatrix in Windberg a. d. m.c.lx.ii.“ nach dem iüngern nekrol. M. B. 12, 299. 2) de Pr. fehlt bei Wiedemann. 3) „die abkürzung pht. kann praht oder preht heissen; für beides sind beispiele ausgeschrieben.“ Böhmer.

Ian. 23.	x. kal. feb.	Brun Cenet. epus et Chraft frater eius.[1]
		Otto imperator. 1002.
— 24.	viiii. — —	Arn archiepus ob. x. a sto R[uperto], primus archiepus decus et honor huius ecclesie, qui inter alia innumera et laudabilia opera plusquam cl volumina iussit hic conscribi; cuius vitam Albinus magister Karoli per sua scripta plurima, qui hic apud nos sunt, multum collaudat et extollit. 821.
— 28.	v. — —	Karolus imperator. 814.
		Teitmarus Curiensis epus. 1070.
— 30.	iii. — —	Henricus comes de Purchusin.
		Hartwih Brihsin. epus. 1046.
Feb. 3.	iii. non. —	Chadolth pater Gebehardi archiepi. 1078.
— 4.	ii. — —	Reginlint abbatissa.
— 5.	— —	Richerus abbas canonicorum.[2]
		Albwinus epus [Brixinensis.] 1006.
		Irmingart cometissa.
— 6.	viii. id. —	Totili pincerna.
— 10.	iiii. — —	Ekehart de Montigilo.
		Heinricus Stempo laicus de Pongow.
— 12.	ii. — —	Flobrigisus Iuvavensis epus. 737.
— 13.	— —	Aribo comes Sewens. cenobii fundator.
— 14.	xvi. kal. mart.	Adalbero Babinbergensis epus. 1057.
— 16.	xiiii. — —	Roudolfus laicus senior de Cilristal.
— 17.	xiii. — —	Mazilinus abbas et heremita.
— 18.	xii. — —	Tito abbas [sti Petri Salisb.] 1025.
		Wezilinus abbas [sti Petri Salisb.] c. 1116.
— 20.	x. — —	Adalbertus abbas.[3]
		Chuniza abbatissa.
— 22.	viii. — —	Wezil palatinus comes.
— 26.	iiii. — —	Engilscalh frater Dietmari epi.
— 27.	iii. — —	Meginhart comes [de Formbach] et frater eius Piligrimus occisi sunt [1066] et Duorinch.
— 28.	ii. — —	Altwin epus [Brixin.] 1097.
März 1.	— —	Cardinales presb. Romane ecclesie Petrus et Romanus obierunt.
— 3.	v. non. —	Chunigunt imperatrix. 1033.
— 4.	iiii. — —	Gezo pictor.
		Berinhart miles.
— 5.	iii. — —	Ozic comes.
— 12.	iiii. id. —	Oudalricus comes [de Ebersberg]. 1029.

1) et Chraft etc. mit anderer dinte. 2) ein Richerus prepositus (nicht abbas) Rodensis zu feb. 5 [1122] bei v. Meiller österr. Archiv 19, 218. 3) ein Adalbertus abbas s. Hemmerami Ratispone [† 1177] zu feb. 18 bei v. Meiller l. c. 222 und im necrol. Weltenb. oben p. 569.

März 13.	iii. id. mart.	Chadalhoh comes.
— 14.	ii. — —	Rihholf epus.
— 15.	— —	Engilpraht comes.
— 16.	xvii. kal. apr.	Heripraht Colon. epus. 1021.
		Hemma abbatissa.
— 17.	xvi. — —	Gebehardus ii. Radesp. epus. 1036.
— 19.	xiiii. — —	Hartwich comes.
— 22.	xi. — —	[Meinhardus][1] Wirziburgensis epus. 1034.
— 27.	vi. — —	Altmannus Tridentinus epus.[2] 1149.
— 30.	iii. — —	Anzo prepositus Frising.
Apr. 3.	iii. non. —	Rudpraht pictor.
		Romanus Gurcensis epus anno m.c.lx.vii., pro quo Heinricus abbas sti Petri eligitur.
— 4.	ii. — —	Anno m.c.lx.vii. tempore scismatis, quod Guido Gremensis dictus papa sub imperatore Friderico contra Alexandrum papam catholicum commoverat, Plaienses comites Liupoldus et frater eius Heinricus ex mandatis Friderici imperatoris werram contra Salzburgensem ecclesiam et contra Chounradum archiepum, qui strennuissime in obedientia catholici pape Alexandri fuerat, arripientes, civitatem armata manu sepe invadunt. Excommunicati plus quam annum devastaverunt totum episcopatum rapinis, incendiis. Tandem dolo et instinctu eorum tota fere civitas et maior ecclesia sti Ruodberti, pictura, celatura omnique ornatu elegantissima et optimis campanis, cum tribus claustris, canonicorum videlicet et fratrum conversorum et sororum ancillarum dei, combusta est. In eodem incendio perierunt quinque basilice, ecclesia beate Marie virginis, parrochia sti Michaelis, sti Iohannis baptiste, capella quoque sti Iacobi cum basilica Salvatoris mundi trans aquam. Liupoldus autem comes de Plein, preventus egritudine non modica, ebannitus restaurationem dampni pro posse iurans laudavit. Heinricus de Mitersele infirmitate stimulatus dominicalia resignavit.
— 6.	viii. id. —	Aribo archiepus Mogontinus. 1031.
		Oudalpreht archiepiscopus [Iuvavensis]. 874.

1) der name ist durch anwendung von galläpfelnabsud unlesbar.
2) fehlt in Böhmers abschrift.

Apr. 8.	vi. id. apr.	Beldingus Iuvavensis archiepus anno mil. lx.
		Chounradus archiepus Iuvavensis. 1147.
— 9.	v. — —	Outa Karinthiorum ducissa. c. 1155.
— 10.	iiii. — —	Purchart abbas [sti Emmerami]. 1037.
— 12.	ii. — —	Engelbertus dux Karinthiorum et monachus. c. 1142.
— 16.	xvi. kal. mai.	Deimout abbatissa.
— 17.	xv. — —	Gaminolt abbas.
		Gerolt abbas.
		Reginwart abbas [Weltenburg.]
		Gerhoch pictor.
— 19.	xiii. — —	Leo nonus papa. 1054.
— 20.	xii. — —	Wezil abbas.
— 22.	x. — —	Chacili pr. et abbas.
		Benedicta comitissa.
— 24.	viii. — —	Brun August. epus. 1029.
— 27.	v. — —	Dietfridus presb. et abbas.
Mai 1.	— —	Fridarih primus Iuvavensis archiepus. 991.
— 2.	vi. non. —	Liutgart comitissa.
— 5.	iii. — —	Gotehart epus [Hildesheim.] 1038.
— 7.	— —	Otto magnus imperator. 973.
— 11.	v. id. —	Anno m.c.xl.vii. ordinatio Eberhardi archiepi in Iuvavensi civitate a quinque suffraganaeis venerabilibus videlicet Frisingensi Ottone epo, Reginberto cooperante Pataviensi epo et Hartmanno Brixinensi epo, Romano Gurcensi epo et Heinrico Ratisponensi epo. Qui archiepus eodem anno ab Eugenio papa pallio honoratur.
— 12.	iiii. — —	Gerbertus qui et Silvester papa. 1003.
— 14.	ii. — —	Adalwinus Iuvavensis archiepus. 873.
— 17.	xvi. kal. iun.	Egilpraht Patav. epus. 1065.
— 21.	xii. — —	Gerhardus abbas Sew. [Seon.]
— 24.	viiii. — —	Liutolt comes.
— 25.	viii. — —	Imma abbatissa.
		Berwigus prepositus.
— 26.	vii. — —	Adalpraht marchio [Austrie]. 1055.
— 27.	vi. — —	Brun Wirzpurgensis epus. 1045.
Iun. 4.	ii. non. —	Chuonradus imperator. 1039.
— 7.	vii. id. —	Isingrim abbas [Admont.] 1090.
— 9.	v. — —	Engilbertus comes occisus est.
— 10.	iiii. — —	Iohannes Iuvav. archiepus. c. 743.
		Parto Mogunt. archiepus. 1051.
		Ruodbert abbas.
— 12.	ii. — —	Adalgoz Magdeburg. archiepus. 1119.
— 15.	xvii. kal. iul.	Gebehardus archiepus [Iuvav.] 1088.
		Guntheri primus Gurcensis epus. 1090.

Iun. 18.	xiiii. kal. iul.	Ratpoto comes.
— 19.	xiii. — —	Iohannes patriarcha [Aquilei.] 1019.
— 20.	xii. — —	Hludewicus imperator. 840.
— 22.	x. — —	Eberhardus Iuvavensis archiepus. 1164.
— 26.	vi. — —	Irimpraht pr. et abbas.
— 29.	iii. — —	Ita abbatissa.
		Frater Warmunt qui Grâbenstat nobis dedit
— 30.	ii. — —	Hemma comitissa de Gûrka. 1045.
Iul. 1.	— —	Heilika abbatissa.
— 3.	v. non. —	Heinrih rex. 936.
— 5.	iii. — —	Willihalmus abbas [Hirsaug.] 1091.
		Anno mill. xl.iiii. dom. incarn. Heinricus imperator, filius Chounradi imperatoris, Ungarios expugnavit, regemque ipsorum expugnavit et regnum Romano imperio subiugavit. In eo bello occubuerunt Eberhart subdiaconus, Sizo comes, Arnolt, aliique Teutonum complures.
— 9.	vii. id. —	Liutpolt advocatus.
		Rihkart cometissa.
— 12.	iiii. — —	Hugo Salzburgensis prepositus.
— 13.	iii. — —	Heinrih imperator. 1024.
— 14.	ii. — —	Benno Pataviensis epus. 1045-6.
— 17.	xvi. kal. aug.	Iacob abbas.
— 18.	xv. — —	Heimo presb. et decanus anno m.lxxx.
— 19.	xiiii. — —	Chunigunt regina.[1]
— 20.	xiii. — —	Roudolf abbas Sewensis.
— 21.	xii. — —	Sigihart comes.
		Dietmarus archiepus Iuvavensis occisus est. 907.
		Heriman epus [Monaster.? 1042].
— 22.	xi. — —	Heripraht epus [Aichstett.? 1042].
— 23.	x — —	Guntherius epus Babinbergensis. 1065.
		Friderich advocatus.
— 25.	viii. — —	Adalwardus abbas.
— 28.	v. — —	Tietmarus ii. archiepus anno mill. xli. qui h[un]c archipresulatum multis honoribus provexit et adauxit.
— 29.	iiii. — —	Starhant miles et frater.
— 31.	ii. — —	Hiltigart l. de Glase.
Aug. 6.	viii. id —	Willipiric cometissa.
— 7.	vii. — —	Oudalricus Pataviensis epus anno m.c.xx.i.
		Sigahart comes occisus est. Eodem die occisus est Tuoto et alii plures.[2]
		Chunizza olim abbatissa.

1) vielleicht die erste gemahlin Heinrichs III., auch Chunihilt genannt, † 1038. 2) Eodem — plures von späterer hand.

Aug. 8.	vi. id. aug.	Altmannus Pataviensis ecclesie epus obiit anno m.xci.
— 12.	ii. — —	Sigihardus patriarcha [Aquilei.] 1077.
— 15.	xviii. kal. sept.	Luitpoldus de Walde minister sti Růdberti.
— 22.	xi. — —	Egilolfus Iuvavensis archiepus. 939.
— 23.	x. — —	Gebehard et Wolfram et alii multi Teutonum in Boemia occisi sunt.[1]
— 25.	viii. — —	Reginpraht et Ebo et Fridarich occisi sunt.
— 29.	iiii. — —	Meginhard comes.
— 31.	ii. — —	Heroldus archiepus Iuvav. 967.
Sept. 1.	— —	Altmann et Meginhart occisi sunt.
— 5.	non. —	Diemo archiepus [Iuvav.] 1101.
— 12.	ii. id. —	Wécil comes.
		Reginbertus epus Brixonensis olim abbas S. P[etri]. 1142.
— 13.	— —	Wichpurck abbatissa.
— 24.	viii. kal. oct.	Conceptio sti Iohannis baptiste. Eodem die dedicatio basilice sancti Ruodberti et[2] translatio eiusdem, que facta est ab epo Virgilio qui fuit octavus ab illo. Cum quo transtulit et duos presbiteros eius S. Chunialdum et S. Gisilarium. Evoluto autem dominice incarnacionis milessimo centessimo vigessimo vii. anno eadem basilica est exusta et in predicto octavo kalendarum octobrium die a beate memorie Counrado venerabili archiepo consecrata. Huius vero exustionis causam paucis explicabimus. Fratres apostolice paupertatis imitatores a prefato archiepo in ea locati, dum propensiorem divinis rebus impendere student devotionem, etiam signis plebem convocantibus maiorem exibent decorem. Unde factum est, ut materiam fusoria arte preparatam in vicina ecclesie parte locarent, et liquescenti metallo ignem subministrarent. Inde ignis elapsus omnem corripuit basilicam in proprias vires levem nactus materiam. Inter cetera autem huius incendii dispendia iii coronas satis fabrefactas cum picturis et variis celaturis absumpsit. Que omnia venerandus archiepus quanta animi alacritate quanta prona in Christo obse-

1) wahrscheinlich im unglücklichen treffen im Böhmerwalde 1040.
2) von hier an der absatz von anderer hand.

quium caritate restaurare disposuerit, viva diversorum ornatuum exstant indicia, que cunctis seculis, indefectiva virtutum eius representant testimonia. Instituit preterea idem archiepus, ut duorum presbiterorum sancti Roudberti beatorum Chunialdi et Gislarii memoria in proximo dedicationis die haberetur, qui a beato Hertvico archiepo appositi sunt ad corpus sancti Roudberti.
Wenzlaus abbas Altahensis. 1068.

Sept. 26. vi. kal. oct. Gêpa abbatissa.

— 28. iiii. — — Chounradus secundus Iuvavensis archiepus patruus Friderici imperatoris multis passionibus pro obedientia Alexandri pape graviter afflictus anno mill. c.lx.viii. obiit. Albertus sororius eius filius regis Boemie, eligitur. Qui etiam anno m.c.lx.viii. ab Aquilegiensi patriarcha Udarico cooperantibus Henrico Gurcensi et Tarvisino epo Ulrico xvii. kal. aprilis in presbiterum et episcopum consecratus est apud Frisacum et ab Alexandro papa per dominum Chounradum Moguntinum archiepum et apostolice sedis legatum pallio honoratur eodem anno.

Oct. 3. v. non. — Heinricus Gurcensis epus. 1174.

— 4. iiii. — — Wernheri miles.

— 5. iii. — — Heinrih imperator. 1056.

— 8. viii. id. — Hiltiboldus Gurcensis epus. 1132.
Piligrim Iuvavensis archiepus. 923.

— 9. vii. — — Heinricus Frisingensis epus. 1137.
Swideger qui et Clemens papa. 1047.

— 10. vi. — — Tuto epus [Ratispon.] 930.
Prun archiepus [Colon.] 965.

— 14. ii. — — Liuprammus Salzburgensis archiepus [†859]. Cuius temporibus ecclesia maior combusta est et corpus sancti Hermetis m. a Roma ab eodem archiepo huc allatum est maximo honore.

— 16. xvii. kal. nov. Megingoz prepositus Salzburgensis.

— 20. xiii. — — S. Vitalis Iuvavensis epus. c. 730.
Roudpraht Lunensis abbas.[1]
Heinricus Deutonum dux.[2]
Magnus pictor.

1) abb. sehr schwach. 2) Heinrich der stolze, Herzog von Baiern und Sachsen † 1139.

Oct 23.	x. kal. nov.	Wilhelmus prepositus Werdensis frater noster.
		Pilhilt cometissa.
— 29.	iiii. — —	Chadalhoh comes.
— 31.	ii. — —	Wergandus comes.
Nov. 1.	— —	Guntherius archiepus Iuvav. 1025.
		Balderih abbas [Monsee.]
— 4.	ii. non. —	Eigilpertus epus Frising. 1039.
— 5.	— —	Otto, Sigiboto occisi sunt.
— 8.	vi. id. —	Ordinacio S. Hartwici archiepi. 991.
— 11.	iii. — —	Iohannes patriarcha.
— 12.	ii. — —	Piligrimus presb. et abbas S. M[arie].
— 14.	xviii. kal. dec.	Oudalpertus archiepus Iuvav. 935.
— 17.	xv. — —	Azala mater[1] Gebehardi archiepi.
— 23.	viiii. — —	Liutolt pr. et prepositus. 1043.
— 25.	vii. — —	Liuza comitissa.
— 27.	v. — —	Virgilius epus Iuvav. Scottigena [785] qui[2] ecclesiam maiorem primus construxit et corpus S. Roudberti et corpora duorum presbiterorum eius Chunialdi et Gisilarii simul cum eo transtulit.
Dec. 2.	iiii. non. —	Gebeharth epus Ratisp. 1060.
— 4.	ii. — —	Anno Colon. archiepus. 1075.
— 5.	— —	Depositio S. Hartwici archiepi. 1023.
— 6.	viii. id. —	Chûono advocatus et filius eius Aribo et Adalman prepositus et Adalman occisi sunt.
— 13.	— —	Demout abbatissa [Nonnberg.]
— 16.	xvii. kal. ian.	Wicpurc mater Hartwici archiepi.
— 19.	xiiii. — —	Hemma abbatissa.
— 22.	xi. — —	Chadalhoh Sewensis abbas.
— 23.	x. — —	Ita abbatissa.
— 25.	viii. — —	Wezelinus abbas et monachus sancte Marie.
— 28.	v. — —	Gerwihc abbas.[3]
— 30.	iii. — —	Ruodpertus pr. et abbas.
— 31.	ii. — —	Pezili pictor.

1) Azala mater fehlt in Böhmers abschrift. 2) das folgende von anderer hand. 3) nach Stark; bei Böhmer wie bei Wiedemann fehlt dieser name.

NOMINA PONTIFICUM IUVAVENSIS SEDIS ET ABBATUM.

S. Ruodbertus epus.
ii. Vitalis episcopus et abbas.
iii. Anzologus abbas et epus.
iiii. Savolus epus et abbas.
v. Izzio abbas et epus.
vi. Flogribis epus.
vii. Iohannes epus et abbas.
viii. Virgilius epus et abbas.
viiii. Beretricus abbas.
x. Arn archiepus dive memorie.
xi. Ammiloni abbas et epus.
xii. Adalrammus archiepus.
xiii. Luitprammus archiepus.
xiiii. Adalwinus archiepus.
xv. Adalbertus archiepus.
xvi. Tietmarus archiepus.
xvii. Piligrimus archiepus.
xviii. Oudalbertus archiepus.
xviiii. Egilolfus archiepus.
xx. Herolfus archiepus.
xxi. Fridaricus archiepus.
xxii. Hartwicus archiepus.
xxiii. Guntherius archiepus.
xxiiii. Teitmarus archiepus.[1]
xxv. Baldwinus archiepus.
xxvi. Gebehardus archiepus.[2]
xxvii. Tiemo archiepus qui ivit Hierosol.
xxviii. Chuonradus I[3] archiepus.
xxviiii. Eberhardus archiepus.
xxx. Chonradus ii. archiepus.

1) Teitmarus oder Tetemarus was mir ietzt noch besser scheint, bemerkt Böhmer. 2) bis hierher die anfangsbuchstaben roth (später schwarz) und die namen von derselben hand auf einmal geschrieben. Die zwei nächsten namen könnten möglicher weise noch von dem ersten schreiber sein. Die folgenden sind von verschiedenen andern händen. 3) das I d. h. i scheint später darübergesetzt als der zweite Conrad kam. —

xxxi. Albertus archiepus.
xxxii. Eberhardus archiepus.

Es folgen auf bl. 3a: ***Nomina fratrum canonicorum et monachorum nec non et monacharum eiusdem sedis*** namen mit ihren übergeschriebenen würden, nemlich zuerst: Penzo diac., Liutfrit diac., Starchant diac. anderthalb columnen bis Chunradus presbiter, dann dritte col.: Ita abbatissa, Diemut abbatissa Hizila bis Hemma soror nostra. Dann 4. col. in zwei sich folgenden abtheilungen:

Fratres quorum elemosina usitamur:

Ludowic imperator.
Heinrih ii. rex, i. imp.
S. Hartwic archiepus.
Tietmar arch.[1]
Beldinc archiepus.
Gebehart archiepus.
Penzo qui et Piligrim diaconus.
Liutfrit diaconus et praepositus.
Starchant diaconus et praepositus.
Plidolf presbiter.
Egilolf presbiter.
Wezil presbiter et praepositus.[2]
Ruodolf frater noster campanarius.

Milites:

Warmunt.
Wolvolt.
Iagob.
Engilscalh.
Arnolt.
Engilram.
Totili.
Wezil.[3]

1) dieser ist etwas später eingeschoben. 2) hier endet die erste hand. 3) alle von der ersten hand oder doch von sich sehr nahe stehenden händen. Fast über allen namen steht ein durchstrichenes o gleich obiit.

KALENDARIUM NECROLOGICUM MISSALIS FRISINGENSIS.

Ian. 1.	kal. ian.	Erambertus Frising. epus. 854.
— 8.	vi. id. —	Dietun femina.
— 17.	xvi. kal. feb.	Ioseph Frising. epus. 765.
— 28.	v. — —	Karolus magnus imperator. 814.
Feb. 11.	iii. id. —	Herimannus archiepus Colon. 1056.
März 9.	vii. — mart.	Wado laicus.
— 16.	xvii. kal. apr.	Adhelbertus archiepus.[1]
Apr. 6.	viii. id. —	Nitkerus Frising. epus. 1052.
— 20.	xii. kal. mai.	Leo papa. 1054.
— 28.	iiii. — —	Bardo archiepus.
Mai 4.	iiii. non. —	Aribo Frising. epus. 784.
— 6.	ii. — —	Cotescalcus Frising. epus. 1006.
— 18.	xv. kal. iun.	Waldo Frising. epus. 906.
— 24.	viiii. — —	Dracholfus Frising. epus. 926.
Iuni 4.	ii. non. —	Cunradus imperator.[2] 1039.
— 7.	vii. id. —	Abraham epus Frising. 993.
Iuli 6.	ii. non. iul.	Outo epus Frising. 907.
— 16.	xvii. kal. aug.	Wolframmus epus Frising. 938.
— 23.	x. — —	Ellenhardus laicus.
— 29.	iiii. — —	Liupoldus laicus.
Aug. 1.	— —	Erchanbertus Frising. epus.[3] 854.
Sept. 19.	xiii. — oct.	Lantpertus epus Frising. 957.
— 22.	x. — —	Arnolt Frising. epus. 883.
— 27.	v. — —	Atto Frising. epus. 810.
Oct. 5.	iii. non. —	Heinricus tertius imperator. 1056.
— 9.	vii. id. —	Anno Frising. epus. 875.
— 28.	v. kal. nov.	Cunradus laicus.
Nov. 4.	ii. non. —	Egilbertus epus Frising. 1039.
— 14.	xviii. kal. dec.	Werenherius epus.[4]
— 15.	xvii. — —	Ordinatio domni Ellenhardi epi[4] [Frising.] 1052.
Dec. 11.	iii. id. —	Hitto Frising. epus. 835.
— 14.	xviiii. kal. ian.	Agnes imperatrix.[4] 1077.

KALENDARIUM NECROLOGICUM FRISINGENSE.

Iun. 4.	ii. non. iun.	Chuonradus imperator obiit. 1039.
— 7.	vii. id. —	Abraham venerabilis epus [Frising.] obiit. 993.

1) wahrscheinlich Adalbert von Bremen † 1072. 2) „manu posteriori.“ 3) fehlt in Böhmer's abschrift. 4) „additio manus recentioris.“

Iun. 9.	v. id. iun.	Wolframmus epus [Frising.] obiit. 937-8.
— 12.	ii. — —	Domna Richiza obiit.[1]
— 16.	xvi. kal. iul.	Altmannus abbas [Ebersberg.] obiit. 1045.
Iul. 5.	iii. non. —	Bellum Baioariorum [cum] Ungariis in oriente. 907.
— 13.	iii. id. —	Obitus imperatoris Heinrici. 1024.
— 24.	viiii. kal. aug.	Eberhart comes [de Ebersberg] c. 1065.
		Heribreht epus [Eichstätt.] obiit. 1042.
— 30.	iii. — —	Ungarii Frigisingam [!] hora iii. invaser[unt] die solis, cunctis his locis manentibus incognitum. 909.
Aug. 4.	ii. non. —	Ungarii aecclesiam sancti Stephani atque sancti Viti hora vi. igni dederunt in die veneris 909.
— 11.	iii. id. —	Bellum Baioariorum cum Ungariis ad Rotam, ubi Ungarii a Baioariis victi sunt tempore Arnulfi ducis in die veneris. 909.
— 12.	ii. — —	Iterum bellum Baioariorum ad Trunam cum Ungariis, ubi Ungarii a Baioariis occisi sunt tempore Berahtoldi ducis. 944.
— 26.	vii. kal. sept.	Ordinatio Egilperti episcopi [Frising.] 1006.
		Perahtoldus comes obiit.
— 30.	iii. — —	Gerwic venerabilis archipresbyter obiit.
Sept 3.	iii. non. —	Dietmarus abbas [Altahae infer.] obiit.
— 9.	v. id. —	Hartvigus comes et Wolfchox obierunt.
— 11.	iii. — —	Sancti Pardonis confessoris episcopi Mogonciensis.[2]
— 19.	xiii. kal. oct.	Lantbertus epus [Frising.] obiit. 957.
— 23.	viiii. — —	Michahel epus [Ratispon.] obiit. 972.
Oct. 4.	iiii. non. —	Chunigunt monialis.
— 5.	iii. — —	Heinricus imperator obiit. 1056.
— 9.	vii. id. —	Adalpero comes obiit.
— 31.	ii. kal. nov.	Sancti Wolfkangi epi [Ratispon.] conf. 994.
Nov. 4.	ii. non. —	Egilbertus epus [Frising.] obiit. 1039.
— 5.	— —	Dedicatio aecclesie sancti Castuli ad Mosapurch.
— 7.	vii. id. —	Dedicatio ecclesie sancti Georgii ad Puhila.
— 15.	xvii. kal. dec.	Ordinatio Ellenhardi epi [Frising.] 1052.
— 20.	xii. — —	Ungarii a Baioariis perempti sunt die iovis.[3]

1) wie Rudhart vermuthet, Richlinda, gemahlin des grafen Adalbero III. von Ebersberg, gest. 1045 iun. 12. 2) weder der rechte tag da erzbischof Bardo von Mainz 1051 iun. 10 starb, noch passt der zusatz confessor. 3) diese niederlage der Ungarn setzt Rudhart in eines der iahre 945 oder 951; sie dürfte aber noch eher in das iahr 900 gehören, wo graf Liutbold und bischof Richar von Passsu eine schaar Ungarn am linken Donauufer besiegten.

Nov. 21.	xi. kal. dec.	Ruodolf abbas obiit.
— 22.	x. — —	Reginperht epus obiit.[1]
		Iacco epus obiit.[1]
— 23.	viiii. — —	Perahtoldus dux [Bawarie] obiit. 945.
— 28.	iiii. — —	Adalpero dux [Karinthie] obiit. 1039.

EXCERPTA EX LIBRO NICOLAI MINORITAE DE CONTROVERSIA PAUPERTATIS CHRISTI. 1324—1338.

1324 (f. 13.) *Nos Ludovicus dei gratia Romanorum rex et semper augustus proponimus contra Iohannem, qui se dicit papam xxii.* — (f. 20) *et in dei contemptum et omnium Christi fidelium scandalum manifestum.*[1]

Omnibus sic propositis idem rex Ludovicus protestatus fuit, dixit, provocavit, appelavit et suposuit legendo in scriptis, ut inferius continetur: (f. 20′.) *Nos Ludovicus dei gratia Romanorum rex et semper augustus protestamur, quod predicta non proponimus nec dicimus propter odium aliquod ipsius, qui se dicit Iohannem papam* — (f. 21.) *et securitate sacri imperii et nostra et singulorum omnium [supradictorum].* Acta et publicata fuit hec appellatio anno domini m.ccc.xx.iiii.[2]

Videns autem prefatus dominus Iohannes papa, quod dictus dominus Ludovicus Romanorum rex ab ipso sollemniter appellaverat et quod dictas suas constituciones in dicta sua appellacione impugnabat et fore hereticas asserebat, tertiam constitucionem ad suarum constitutionum[3] defensionem et dicte appellacionis impugnacionem edidit et publice promulgavit formam huiusmodi continentem: *Iohannes episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam etc.*[4]

Deinde anno domini m.ccc.xx.vii. de mense iunii prelibatus dominus Iohannes papa vocavit predictum fratrem Michaelem generalem . . .

(f. 21′.) Prelibato autem generali ministro adhuc in Avinione existente, die xvii. ianuarii, que fuit dominica de nupciis, anno domini m.ccc.xx.viii. prefatus princeps dominus

1) von händen des xi. iahrhunderts.

1) Regg. Lud. n. 719. 2) l. c. 3) constitucionem hs. 4) Regg. pabst Iohann XXII. n. 31.

Ludovicus Romanorum rex fuit non per papam sed per quatuor sindicos populi Romani ad hoc specialiter constitutos in ecclesia sancti Petri in imperatorem Romanorum sollempniter corona aurea coronatus et extunc imperator vocatus, nam a die sue electionis usque ad diem, qua Rome corona aurea coronantur[1] non imperatores sed reges Romanorum in suis litteris et ab omnibus appellantur.[2] 1328

Subsequenter viiii. die aprilis predicti anni, que fuit sabbato in albis, predictus dominus papa Iohannes fecit venire ad presenciam suam fratrem Michaelem generalem . . .

(f. 24'.) Subsequenter prelibato domino Ludovico in imperatorem, ut predictum est, coronato volens ipse imperator iuridice, consulte et aperte procedere contra prefatum dominum Iohannem papam, de heresi publice et notorie difamatum, et diffinitivam sentenciam sollempniter promulgare, die xiiii. aprilis predicti anni quandam legem, quomodo competentes iudices se habere debeant contra incidentes in crimen lese maiestatis et heresis, de quibus seu eorum altero manifeste et notorie commissis quis diffamatus fuit, Rome sollempniter promulgavit formam huiusmodi continentem: *Ludovicus dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Ad eternam rei memoriam* etc.[3] Facta fuit hec lex et publicata die iovis xiiii. aprilis anno domini m.ccc.xx.viii.

Deinde videns predictus imperator, quod prefatus dominus Iohannes papa dicta tria statuta ediderat et publice promulgaverat et pertinaciter defendebat, volens predecessoris sui Ottonis[4] primi, qui Iohannem papam xii. de papatu deposuerat, et aliorum quam plurium imperatorum, qui hoc idem fecerant, vestigiis inherere, motus nichilominus et inductus supplicacionibus et instanciis plurimis sindicorum cleri et populi Romani atque fratrum Minorum, plenam ad hoc cleri et populi auctoritatem habencium et liberam potestatem, prout apparuit ex oblatis tunc dicto imperatori sindicatus eorum publicis instrumentis, memoratum dominum Iohannem papam xxii. in heresi publice deprehensum per sententiam diffinitivam sollempniter deposuit de papatu, cuius sententie tenor talis est: (f. 25.) *Ludovicus dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Ad perpetuam rei memoriam. Gloriosus deus*

1) coronatus hs. 2) appellatur hs. 3) Regg. Lud. n. 980. 4) Ottoni hs.

1328 — (f. 27'.) *in parlamento publico congregato xviii. mensis aprilis anno ab incarnatione domini m.ccc.xx.viii. ind. xi. regni nostri anno xiiii. imperii vero primo.*[1]

Quia predicta sententia fuit insufficiens quoad aliqua et maxime quia errores, per dictum dominum Iohannem papam publice dogmatizatos et in supradictis tribus decretalibus insertos, minime exprimebat, ideo prefatus imperator ad maiorem dicte sentencie roboris firmitatem de peritorum consilio ipsam mutavit in pluribus et addidit errores contentos[2] in dictis tribus decretalibus plenius exprimendo. Quam sic correctam[3] et mutatam Pisis postea ad eundem annum, diem et locum datam, ut suprascripta, sollempniter promulgavit [dec. 12]. Publicacio vero dicte sentencie sic mutate suo loco et die inferius inseretur. Similem modum servavit prefatus dominus Iohannes papa in edicione constitucionis *Ad conditorem*, quam postquam sollempniter promulgaverat, eam correxit et in pluribus mutavit et sic correctam et mutatam ad eundem annum, diem et locum iterum solempniter promulgavit.

Deinde prefatus imperator, asserens cardinales, nunc summorum pontificum electores, heretici fautores, infames et excommunicatos et omni iure electionis privatos ex eo, quia dicto domino Iohanni, heretico notorio et per eum heresi sentencialiter condempnato, multifarie multisque modis faverant, postquam fuit publice et notorie de pluribus heresibus diffamatus, volensque providere ecclesie de alio summo pontifice, more antiquitus observato una cum clero et populo Romano in die ascensionis domini, que fuit xii. dies maii anni predicti, fratrem Petrum de Corbaria ordinis fratrum Minorum in summum pontificem elegerunt et summum cuqulum [!] et Nicholaum quintum vocaverunt. Nam ante Nicholaum papam secundum qui primus fuit electus per cardinales in civitate Senensi anno domini m[l.viii.] imperatores cum clero et populo Romano urbi et orbi de summo pontifice providebant et interdum ex causis racionabilibus deponebant, ut patet cuilibet hystorias et cronicas perlegenti.

Quia a nonnullis fuit hesitatum, hactenus adhuc hesitatur, quomodo imperator potuit ferre sentenciam supradictam et maxime cum iurisdictiones clericorum et secularium fuerint[4]

1) Regg. Lud. n. 981. 2) contento hs. 4) conectam hs. 4) fuit hs.

distincte, fuit rursum[1] a prudentibus et iuristis, quod de iure 1328
hoc potuit facere et debebat ex eo, quod scriptum est in sacris canonibus xxiii. q. v. c. *Principes,* ubi dicitur, quod per regnum terrenum celeste regnum proficit, ut, qui intra[2] ecclesiam positi contra fidem et disciplinam agunt, rigore principum conterantur, ipsamque disciplinam, quam humilitas[3] ecclesie exercere non valet, cervicibus superborum potestas principalis imponat. Hec ibi, et sunt verba Ysidori, ut dicit glossa ordinaria, quod laici habent iurisdictionem multipliciter intra ecclesiam: quandoque [in] personis, cum sunt incorrigibiles, item quandoque propter ambitionem[4] alicuius, ut cum qui se facit intronizari nulla electione canonica precedente, item cum clerici sunt falsarii, item cum scisma faciunt et excommunicacionem contempnunt, item ubicunque ecclesiastica potestas deficit ut hic, item cum tributum petunt ab ecclesia. Hec glossa. Quia vero hic deficiebat potestas ecclesiastica dictus imperator tulit sentenciam contra eum; hoc idem notatur xvii. di. c. (f. 28.) *Nec licuit,* ubi dicitur, quod ubicunque deficit potestas ecclesiastica semper recurrendum est ad brachium seculare.

Subsequenter prefatus frater Michael . . . .

(f. 80.) Quia vero predicta brevis appellacio una cum domini imperatoris sententia correcta et emendata, de qua habita est superius mentio specialis, fuerunt appense ostiis minoris ecclesie Pysane et ibidem solempniter promulgate, et prefate sentencie fuerunt aliqua superaddita in principio et in fine, ideo dictam sentenciam correctam et emendatam[5] cum addicionibus hic iuxta brevem appellacionem dignum ponere reputavi. Tenor dicte sentencie noscitur esse talis: *Ludovicus dei gratia Romanorum rex et semper augustus. Universis et singulis ecclesiarum* — (f. 82.) *Datum in civitate Pisana anno domini m.ccc.[xx.viii.] ind. xi. die xii. decembris, regni nostri anno xiiii. imperii vero primo.*[6]

Nonnulle opiniones contra supradictam appellacionem prefati fratris M . . . . .

(f. 193.) Quia ex gestis, factis, predicatis et dogmatizatis in quatuor statutis per prefatum dominum Iohannem xxii. edi-

1) dictum oder ein ähnliches wort fehlt. 2) inter hs. 3) utilitas hs. 4) so in der glosse selbst; in der hs. die letzten zwei worte undeutlich. 5) mendatam hs. 6) Regg. Lud. n. 1011.

1338 tis et per mundum publice divulgatis et ex pluribus appellationibus contra dicta statuta et dogmatizata interiectis et aliis pluribus operibus, tractatibus,[1] litteris et responsionibus superius insertis, patet liquide, ipsum dominum Iohannem fuisse manifestum hereticum et hostem publicum fidei catholice et paupertatis evangelice, in regula fratrum Minorum veraciter inserte et per plures summos pontifices declarate et approbate, quam etiam serenissimi[2] principis domini Ludovici iiii. Romanorum imperatoris et sacri imperii a deo, ut in decretis legitur, constituti, restat subsequenter ostendere, ponere et hic interserere excusationes et responsiones veras et legitimas, in scripturis divinis et humanis fundatas, quas prelibatus dominus Ludovicus Romanorum imperator, ad dicti domini Iohannis xxii. maliciam et nequiciam cunctis fidelibus ostendendam et suam famam et innocenciam declarandam, fecit ad illa, que obiciuntur [per] prenominatum dominum Iohannem et alios contra ipsum. Que omnia coram electoribus sacri imperii et archiepiscopis et episcopis, prepositis, abbatibus, prioribus, magistris in sacra pagina, doctoribus in utroque iure peritis, religiosis, monachis, presbiteris, diaconis, clericis, marchionibus, ducibus, principibus, comitibus, baronibus, vicedominis, capitaneis, dominis, potestatibus, rectoribus, iudicibus, officialibus et civibus civitatum imperii et in ostiis ecclesiarum de Franchevort videlicet maioris et fratrum sancte Marie domus Theutonicorum vii diebus de mense augusti anno domini m.ccc.xxx.viii. (f. 193'.), ut ad communem omnium fidelium pervenirent noticiam, sunt posita et appensa et eciam in Confluencia, civitate archiepiscopi Treverensis super Regnum, coram serenissimo principe domino Aduardo, rege Anglie, et infinita multitudine fidelium die tercia septembris predicti anni solenniter fuerunt publicata, quarum tenor noscitur esse talis: *Ludovicus quartus — Fidem catholicam* — (f. 196.) *Datum in opido nostro de Franckenvort vi. die mensis augusti sub sigillo nostre maiestatis anno domini m.ccc.xxx.viii. regni nostri anno xxiiii. imperii vero undecimo.*[3]

Subsequenter ponuntur articuli et describuntur de iuribus imperii et prelatorum ac principum, ad quos pertinet impera-

1) tractibus hs. 2) serenissimum hs. 3) Regg. Lud. n. 1921.

toris electio, et de iure domini Ludevici iiii. imperatoris et in quibus factum est per nonnullos summos pontifices contra ipsa iura indebite et iniuste. 1338

Primus articulus est, quod tam de iure quam ex antiqua et legitime prescripta ac obtenta consuetudine, que pro lege servanda est, potestas et auctoritas plena eligendi regem et imperatorem Romanorum pertinet ad archiepiscopos et principes Alamanie, ad electionem imperii constitutos a tempore, quo Teuthonicis regnum[1] Romane ecclesie concessum est, ut de ipsa concessione dicitur in decretis De consecra. di. v. c. *In die* et in aliis iuribus, que brevitatis gracia dimittuntur. Et quod ex sola electione ipsorum archiepiscoporum et principum electus efficitur verus rex Romanorum et imperator, eciam antequam inungatur, consecretur et coronetur, ut patet per illud, quod legitur et notatur xciii. di. c. „*Legimus* in tex. et glo. signata super verbo[2] *imperatorem,* quia imperium non habetur a papa sed a solo deo xxiii. q. iiii. c. *Quesitum*, et utraque potestas tam imperialis quam pontificalis immediate est solum a deo, in Auten. *Quomodo oporteat episcopos et ceteros clericos ad ordinem perduci* in principio, et ipse potestates a deo sunt distincte, quod una, scilicet imperialis, est solum in temporalibus, alia, scilicet pontificalis, est solum in spiritualibus, ut probatur xcvi. di. c. *Cum ad verum* et c. *In scripturis* et c. *Si imperator* et in Auten. De fide manuscriptorum et cautela. §. 1. et. x. di. c. *Quoniam* in tex. et glo. unde in temporalibus non posset[3] appellari ad papam quia temporalia ad papam non pertinent, ut dicitur extra De appellacionibus. c. *Si duobus*, nec de eis papa potest iudicare nec se intromittere, extra *Qui filii sint legitimi* c. *Causam* et De iudiciis c. *Novit*, et omnia temporalia sunt imperatoris c. *De quadriennii*[4] *prescriptione.* q. l. *Bene a Zenone*[5] et ff. ad legem Rodiam.[6] l. *Deprecatio* [?]. Et xxiii. q. c. *Convenior* et viii. di. c. *Quo iure* et Auten. De consulibus in fine collatione iiii. Et hic articulus etiam in allegacionibus insertis in sentencia precedenti per dominum Ludovicum iiii. Romanorum imperatorem prolata, que incipit *Ludovicus quartus,* plene probatur et ostenditur evidenter et eciam in alle-

1) regimen? 2) libo hs. 3) poscet hs. 4) quadriennia hs. 5) c. III. C. VII. 37. 6) D. XIV. 2.

1338 gacionibus factis per plures magistros in sacra pagina et approbatis plenius continetur.

Secundus articulus ad idem est de iure et antiqua consuetudine imperii approbata, fore et esse, quod postquam aliquis a principibus electoribus imperii concorditer vel a maiori parte eorundem principum pro rege Romanorum est electus, non indiget nominacione, approbacione, confirmacione, consensu vel auctoritate sedis apostolice super administracione bonorum et iurium imperii sive titulo regio assumendis et quod super hiis merito talis electus non habet recurrere ad sedem apostolicam, sed quod sic habitum, obtentum et servatum est a tempore, de cuius principio memoria non existit, quod electi a principibus electoribus imperii concorditer vel a maiori parte, ut supra, sibi titulum regium assumpserunt ac bona et iura imperii administraverunt, et hoc de iure et consuetudine facere licite potuerunt et poterunt nulla approbacione vel licentia sedis apostolice super hoc habita vel obtempta. Et hic articulus ostenditur evidenter eciam per testimonium et diffinicionem ac dictum omnium principum imperii electorum et omnium fidelium imperii assistencium in eorum tractatibus et consilio, quod sub eorum iuramentis imperio prestitis pronunciaverunt, sentenciaverunt et diffinierunt, omnia contenta in dicto articulo fore vera, sicut constat per publicum instrumentum.

Tercius articulus est, quod de iure et antiqua consuetudine imperii approbata ille censetur in concordia electus ad imperium, qui a maiori parte principum, ad quos electio pertinet, est electus.

Quartus articulus est, quod ex consuetudine antiquitus observata et legitime obtenta et prescripta est, quod rex et imperator Romanorum eligitur per ipsos principes in opido Franchenvordensi, et quod electus in dicto loco ab electoribus sive a maiori parte eorum, qui in die ad eligendum prefixa per illum, ad quem pertinet prefigere huiusmodi terminum pro ipsa electione facienda, (f. 196′.) ibidem convenerunt, censendus et censetur et habere et haberi debet tamquam in concordia electus, et eidem electo debet tanquam regi vero et imperatori ab omnibus subiectis Romano imperio obediri. Et si qui ei non obedirent, ipso facto sunt omnibus, que ab

ipso imperio tenent, privandi et eciam aliter puniendi, prout 1338
inobediencie sive delicti enormitas exigerit eorundem.

Quintus articulus est, quod consuetudine antiquitus observata et legitime obtenta et prescripta obtentum et observatum est, quod taliter electo in regem Romanorum, ut dictum est, preberi et dari debet corona regalis sive imperialis in opido de Aquisgrani, quandocunque voluerit.

Sextus articulus est, quod consuetudine approbata atque servata a tanto tempore, cuius memoria non existit, servatum et obtentum est, quod si vota principum, ad quos dicta electio pertinet, dividantur in plures ita, quod duo in discordia eligantur, electus in discordia, cui deus in prelio victoriam prebuerit, habetur et censetur et haberi et censeri debet pro vero rege et imperatore et eidem tanquam vero regi et imperatori Romanorum debet ab omnibus obediri, et quod ad talem sic electum in discordia pertinet plena administracio dicti regni et imperii.

Septimus articulus est, quod de iure et consuetudine imperii hactenus observata, legitime et inconcusse servata a tanto tempore, cuius memoria non existit, fuit et est, quod vacante imperio ad comitem Palentinum pertinuit et pertinet in partibus Alamannie ius administrandi iura imperii et feuda temporalia conferendi et cetera alia negocia, spectancia ad imperium disponendi.

Octavus articulus est verum ac tenetur notorium et manifestum, fore et esse a deo, quod nulla possit tergiversacione negari, prefatum dominum Ludovicum quartum per principes et prelatos, ad quos pertinebat et pertinet ius et potestas et auctoritas eligendi regem Romanorum, fuisse et esse legitime [electum] in regem Romanorum, non solum a maiori parte ipsorum prelatorum et principum, sed eciam a duabus partibus ipsorum et in dicto loco de Franchenvort ad hoc antiquitus deputato, et in die ad eligendum prefixa per illum, qui prefigere potuit, propter quod eciam secundum iura et consuetudines imperii haberi et censeri debuit electus in concordia.

Nonus articulus est verum, notorium et manifestum, fore et esse, quod ipse dominus Ludovicus iiii. sic electus fuit post ipsam electionem debite coronatus et inmissus[1] in opido de

1) inmittus hs.

1338 Aquisgrani, ad coronandum et inungendum reges Romanorum antiquitus deputato, et quod secundum consuetudines dicti imperii approbatas, que[1] pro lege servande sunt, debuit eidem domino Ludovico tanquam vero regi Romanorum ab omnibus vassalis et subiectis imperii obediri[2] et homagia fidelitatis et iuramenta ac iura imperii eidem integraliter assignari.

Decimus articulus est, quod licet dicatur, nobilem virum Fredericum ducem Austrie fuisse electum in regem Romanorum, tamen verum et notorium ac manifestum fuit et est, quod ipsa electio fuit nulla ac nullius est momenti, tum quia non fuit facta in loco debito scilicet de Franchenvort, et per consequens de iure et secundum consuetudines imperii approbatas, que pro iure servantur, fuit nulla, tum quia non fuit facta in termino et in die prefixa ad eligendum per eum, ad quem spectabat ipsum terminum prefigere, et per consequens fuit nulla secundum iura et consuetudines approbatas, que pro iure servantur, tum quia fuit facta solum per duos, et intervallo post primam electionem de prefato domino Ludovico non solum a maiori parte sed eciam a duabus partibus electorum factam, ut dictum, et ideo nulla et nullum ius eidem Frederico tribuere potuit, nec electione ipsius domini Ludovici in aliquo derogavit nec potuit modo aliquo derogare. Ex quibus patet aperte, quod sepedictus dominus Ludovicus potuit legitime administrare iura imperii, et quod ad ipsum spectavit et pertinuit ac spectat et pertinet ipsa iura imperii administrare ac per consequens, quod ipse dominus Ludovicus marchionatum Brandeburgensem, quem vacantem invenit et ad imperium devolutum, conferre potuit et de iure licite contulit filio suo primogenito et cetera alia facere, que ad eiusdem imperii regimen pertinere noscuntur.

Undecimus articulus est notorium ac manifestum, fore ac constare per legitima documenta, quod prescriptus dominus Ludovicus pro defensione et conservacione dictorum iurium imperii et fidei catholice, quam sancta mater ecclesia catholica firmiter hactenus docuit, tenuit et tradidit, dudum legitime, solempniter et in scriptis provocavit et appellavit contra dominum Iohannem, qui se papam xxii. asserebat, ad futurum generale concilium in loco tuto . . .[3] et congruo congregandum, et ad sanctam matrem ecclesiam catholi-

1) quo hs. 2) obederi hs. 3) securo dürfte fehlen.

cam,[1] que appellacio fuit predicto Iohanni xxii. intimata: in 1338
qua appellacione exprimuntur iura dicti imperii et principum electorum dicti imperii ac ipsius domini Ludovici, et exprimitur fides catholica, quam (f. 197.) sancta mater ecclesia catholica docet, pro cuius defensione et exaltatione appellavit et eciam iuravit ad sancta dei evangelia tacto libro, se credere vera esse in ipsa appellacione contenta et quod pro viribus prosequeretur in concilio generali, congregando in loco tuto atque securo ad honorem dei et sancte matris ecclesie catholice, et ad sacri imperii et principum et devotorum ac vasallorum ipsius iurium conservacionem, defensionem et augmentum, prout hec et alia in ipsa appellacione plenius continentur.

Plures quoque alie provocaciones et appellaciones facte fuerunt et sunt pro defensione fidei catholice et iuris imperii dicti Ludovici imperatoris, sicut patet per publica instrumenta super hiis confecta, de quibus eciam fit mencio in superius dicta sentencia, per dictum dominum imperatorem in Franchenfort prolata et publice promulgata.

Insuper prefati principes sacri imperii electores fuerunt in unum et promiserunt unanimiter defendere, tueri et manutenere ius, principatum et honorem, quod et quem habent ab imperio et in electione ipsius imperii, et iura, consuetudines et libertates ipsius imperii et electorum imperii, prout ab antiquo in ipsos principes electores imperii pervenerunt, contra omnem hominem, nullo penitus excluso, et contra omne mandatum, a quocunque vel quolibet promulgatum, ex quo mandato imperium aut ipsi ac ceteri principes electores possent quomodolibet infirmari. Et omnes prescriptos articulos et quemlibet eorum singulariter promiserunt bona fide et eciam iuraverunt ad sancta dei evangelia pro se et suis successoribus inviolabiliter et firmiter observare et quod in contrarium nullo tempore facient vel venient nec ab ipsis aliquo modo discedent, prout hec et alia plura continentur in publicis documentis sive litteris in publicis, sigillis ipsorum electorum concorditer sigillatis et publicatis.[2]

Contra vero predicta iura et consuetudines et libertates

1) 1324 [ian.?] 22 Regg. Lud. n. 719. 2) d. d. 1338 iul. 15 Regg. Lud. reichssachen n. 362; vollständig gedruckt in den Sitzungsber. d. Wiener Akad. 11, 701.

1338 imperii et prelatorum et principum electorum imperii et aliorum principum ac fidelium imperii et contra ius prefati domini Ludovici imperatoris legitimi et fidelium ipsius ac imperii factum est per dominum Iohannem xxii. 'et Benedictum xii. multipliciter, prout inferius continetur.

Primo enim facta sunt infrascripta statuta, si sic dici possunt, ut quoddam statutum si statutum dici potest, quod positum [est per] dominum Iohannem xxii. in libro, qui dicitur septimus,[1] sub titulo De iure iurando, quod statutum incipit: *Romani principes,* item quoddam aliud statutum, si sic dici potest, positum in eodem libro vii. sub titulo De sentencia et re. iudi. quod incipit *Pastoralis cura;* per que statuta, ymmo verius destituta, predicta iura, consuetudines ac libertates imperii et prelatorum ac principum electorum imperii et imperialis dignitatis preeminencia ac potestas et auctoritas subvertuntur et destruuntur de facto, sicut ex ipsorum statutorum inspectione colligitur evidenter. Et per ista statuta papa sibi de facto usurpat auctoritatem et iurisdictionem in temperalibus et super totum imperium contra divina et contra sacros canones et sanctorum patrum decreta et diffiniciones sicut in sentencia lata per dominum Ludovicum iiii. Romanorum imperatorem, que incipit *Ludovicus quartus,* superius est probatum et sicut eciam probatur in processibus et allegacionibus et racionibus, factis per bone memorie dominum Henricum Romanorum imperatorem contra dicta statuta, et eciam ex aliis multis racionibus et iuribus, que presentibus inserere nimis foret prolixum. Que quidem statuta, si sic dici possunt, licet fuerunt primo compilata per dominum Clementem v. tempore congregacionis prelatorum facte[2] in Vienna, tamen fuerunt suspensa per dominum Clementem una cum aliis statutis per ipsum tunc compilatis, sicut de ipsa suspensione patuit per litteras per ipsum dominum Clementem studio Parisiensi transmissas et [per] mundum publice divulgatas, et postmodum de facto fuerunt per dominum Iohannem xxii. approbata et confirmata contra iura divina et canonicas sanxiones, sicut de ipsa approbacione et confirmacione patet ex prohemio, quod ipse dominus Iohannes fecit super librum, qui vii. appellatur, et ex pluribus aliis, que in ipso libro vii.

1) über diesen namen vgl. Phillips, Kirchenrecht 4, 386. 2) facta hs.

continentur, et probari et ostendi possunt et ad presens bre- 1338
vitatis gracia dimittuntur.

Secundo ipse dominus Iohannes tanquam inimicus mortalis imperii et dignitatis imperialis et omnium fidelium et amicorum imperii, volens ipsum imperium et dignitatem imperialem destruere et penitus anullare, de facto fecit quoddam aliud statutum, si sic dici potest, in quo diffinit, dicit et determinat in hec verba: *Nos ad quem ex speciali prerogativa pertinet preeminencia potestatis evellere atque destruere, plantare et edificare, dividere et unire, de omnipotentis summi patris et apostolorum eius Petri et Pauli spe certa confisi eorumque muniti suffragio, de fratrum nostrorum consilio et assensu perpetua deliberacione firmato, ex premissis racionibus et causis ac aliis, quas presentibus inseri prolixitas oblivionis nostre non suasit, provinciam Ytalie ab eodem imperio et regno Alamanie (f. 197'.) totaliter eximentes ipsam a subiectione communitatum et iurisdictionum eorundem regni et imperii separamus, dividimus ac per partes scindimus ac de potestatis nostre plenitudine liberamus, decernentes, ut nullo unquam tempore opere coniugantur et uniantur aut in uno corpore existere sentiantur ex eo precipue, quod earundem provinciarum longe diffusaque protensio sic confundit et impedit, ut unius regnantis viri sanctionis et gubernacionis officium non sufficiat.*[1] *Qua propter ipsorum [causa] lesus negligitur, et dum imperantis animus ad plus extenditur, ad singula [per consequens minuitur, de regimine et gubernacione cum providentia regis eterni]*[2] *et eorundem fratrum nostrorum consilio et deliberacione solemni caucius provisuri ac declarantes, regnum predictum*[3] *Alamannie a regno Francie claris distingui terminis et notis finibus limitari, distinctis per nos de ipsorum fratrum nostrorum consilio paterno amore provide distinguendis.*[4] *Hoc nos exemplum Christi ac racio instruit, qui propter peccata regnancium regna divisit; hoc docet premissa racio, quia malum separat, ut unica malicia gravius non offendat. Nulli ergo omnino hominum etc.*[5] Hec verba dicti statuti, ymmo verius destituti, per mundum sub bulla papali divulgati. Quod quidem statutum si tenetur et valet[6]

1) sufficiant hs. 2) das eingeklammerte aus Olenschlager. 3) so Olenschlager. Ficker's abschrift pridem. 4) distinguendum Ficker's abschrift. 5) Olenschlager Staats-Gesch. U. B. 200. 6) tenet et vallet hs.

1338 et eidem statuto et gestis statuentis ac successoris illius probantis assentitur, quod absit, sequitur manifeste, quod potestas collata principibus Alamannie eligendi regem Romanorum et ius et potestas imperialis evanuit et totaliter expiravit. Nam cum provincia Ytalie comprehendit Romam, que est caput Ytalie, Campaniam, Lombardiam, Tusciam et plures provincias numero septemdecim, prout eciam in libro consiliorum legitur et habetur, si provincia Ytalie est ab imperio et regno Alamannie totaliter separata et divisa et liberata, prout dictum statutum asserit et descernit, sequitur, quod aliquis a tempore dicti statuti citra electus sive eligendus per principes Alamanie non erit nec dici potest aut censeri nunquam poterit rex Romanorum. Item etiam ipse electus in regem Romanorum in Francia et in provinciis, que sub Francia detinentur, nullam habebit secundum ipsum statutum penitus potestatem nec auctoritatem, et sic talis electus erit sine regno, et si talis coronetur, erit statua coronata nullum habens regimen neque regnum. Ex dicto statuto, si tenetur, quod absit, sequitur manifeste eadem racione, quod papa potest omnes reges temporales et in temporalibus evellere, destruere et amovere ac alios pro libito voluntatis instituere et ordinare, quod dicere vel sentire est erroneum penitus et absurdum et omni iuri tam divino quam humano penitus contradicit, prout in allegacionibus super hiis factis probatur et ostenditur evidenter, que brevitatis gracia dimittuntur.

Tercio [contra] dicta iura et consuetudines ac libertates imperii et prelatorum et principum electorum imperii et contra fidem, quam sancta Romana catholica et apostolica ecclesia firmiter tenet, credit et docet, prescriptus dominus Iohannes xxii. quoddam aliud fecit statutum, quod incipit: *Quia vir reprobus.*[1] In quo statuto, si sic dici potest, asserit et pronunciat, quod dominus noster Iesus Christus, in quantum homo viator, habuit proprietatem et dominium omnium rerum temporalium huius mundi, et quod ipse fuit rex et dominus utilis omnium rerum temporalium huius mundi. Et asserit, quod totus ille psalmus *Eructavit* inteligitur de Christo rege et domino in temporalibus et de ecclesia sponsa eius, cui ecclesie[2] utile dominium rerum temporalium intelligit et insinuat a

1) D. d. 1329 nov. 18 ap. Raynald n. 22—68. 2) die hs. ele.

Christo fore comissum. Ex quibus et eciam hiis, que 1338
in precedenti statuto dicuntur, et aliis ipsius domini Iohannis actis et gestis sequitur, quod papa [potest] ordinare et disponere tam de regno Romano quam de omnibus regnis et principatibus[1] ac dominiis temporalibus huius mundi, ea dare et conferre, quibus placuerit, et ab eis ea auferre, cum voluerit, et quod translacio, collacio et disposicio omnium regnorum et dominiorum temporalium huius mundi est immediate in potestate Romani pontificis, quia si regnum, quod Christus recommendavit apostolis dicens Luc. xii. *Ego dispono vobis regnum sicut disposuit michi pater etc.* fuit temporale, sicut dictus Iohannes sentit, docet et credit, ergo secundum eum papa, qui est Christi vicarius, habet dictam potestatem ordinandi et disponendi de regnis et de dominiis temporalibus, prout vult, sicut eciam ex hiis, que dicit tam in hoc quam in precedenti statuto insinuat evidenter. Que quidem dicta non solum sunt contra ius imperii et contra imperialem auctoritatem et eius potestatem plenissimam, que est in temporalibus et super omnia regna huius mundi et est immediate a deo et non a papa. Et per ipsa erronea papa usurpat sibi omnem potestatem in temporalibus omnibus, que solum est in spiritualibus, ut superius est ostensum. Sed eciam ipsa scripta et dicta domini Iohannis adversantur manifeste fidei et doctrine Christi dicentis Ioh. xviii. *Regnum meum non est de hoc mundo etc.* et in plures errores dampnatos incidunt sive cum ipsis erroribus habent caudam colligatam, sicut hec plene ostenduntur et probantur in appellacionibus interpositis contra dictam . . . . et asserciones ipsius domini Iohannis xxii. in quibus appellacionibus respondetur ad omnia, que per dictum dominum Iohannem adducuntur ad dicta sua probanda, que hic brevitatis gracia dimittuntur.

Quarto dictus Iohannes xxii. contra iura et consuetudines ac libertates imperii et principum electorum imperii et contra ius prefati domini Ludovici fecit et dixit (f. 198.) in eo, quod ipse dominus Iohannes electionem de ipso domino Ludovico in opido de Franchenvort, non solum a maiori parte, ymmo eciam a duabus partibus electorum, et in die ad eligendum prefixa per illum, qui prefigere potuit, legitimam factam dixit, asseruit et iudicavit in discordia celebratam, et ipsum domi-

1) principibus hs.

1338 num Ludovicum non intrasse per ostium sed aliunde, eius regimen imperii et regni Romani sibi nomen et titulum regium usurpare, quia, ut dixit et asseruit, non licebat sibi nomen et titulum regium assumere, antequam foret eius electio per sedem apostolicam approbata, prout in ipsius domini Iohannis scriptis litterisque et processibus publicatis per mundum continetur aperte.

Quinto fecit contra dicta iura et consuetudines imperii et contra ius prefati Ludovici ex eo, quod licet ipse dominus Ludovicus fuit, ut dictum est, legitime electus et postmodum in dicto opido de Aquisgrani debito modo fuerit inunctus et coronatus in regem Romanum secundum consuetudines approbatas, tamen ipse dominus Iohannes in suis litteris et scriptis per mundum publice divulgatis dixit, pronunciavit et iudicavit de facto, quod adhuc vacavit[1] imperium et quod ipsius imperii regimen ad ipsum Iohannem sive ad sedem apostolicam pertinebat asserens, quod prefatus dominus Ludovicus non poterat iura imperii administrare et quod ipse marchionatum Brandeburgensem, quem filio suo primogenito contulerat, et cetera, que fecerat tanquam rex Romanorum, conferre ac facere nullatenus potuit. Insuper ipse Iohannes in dictis suis litteris et processibus ymmo verius excessibus mandavit omnibus tam secularibus quam ecclesiasticis personis in virtute obediencie et sub excommunicacionis pena in personas et interdicti in terras eorum nec non sub penis privacionis privilegiorum quorumcunque apostolicorum et imperialium ac feudorum, que ab ecclesia vel imperio obtinent, districtius inhibendo eis, ne predicto domino Ludovico in premissis vel aliis, regimen regni vel imperii tangentibus, tanquam regi seu in regem Romanorum electo obedirent, parerent seu intenderent, quodque eidem Ludovico non preberent consilium, auxilium vel favorem in aliquibus spectantibus[2] ad regimem imperii prelibati. Et eciam in ipsis suis scriptis et litteris ac processibus dixit et iudicavit, quod ad comitem Palentinum in casu aliquo nullatenus pertinebat administratio imperii vacantis sed solum ad sedem apostolicam ipsa administracio pertinebat; et ob hoc ipse dominus Iohannes de facto vicarios suos fecit et constituit in Alamania, qui pro ipso Iohanne omnia iura dicti regni et imperii administrarent,

1) vocavit hs. 2) exspectantibus hs.

et sic ipsum imperium et iura imperialia sibi ipsi conatus est 1338
usurpare et de facto, quantum potuit, usurpavit contra iura divina et humana et contra consuetudines approbatas et contra iura et libertates dicti imperii et prelatorum ac principum electorum imperii et in preiudiciam dicti comitis Palentini et aliorum fidelium imperii prelibati.

Sexto prefatus dominus Iohannes fecit quoddam aliud statutum contra appellacionem, quam, ut superius dictum est, prefatus dominus Ludovicus fecit et interposuit pro defensione iurium imperii et fidei catholice et veritatis, quam sancta Romana ecclesia catholica et apostolica docet et tradit in decretali *Exiit* posita extra De verborum significacione libro vi. Quod statutum, si sic dici potest, per ipsum dominum Iohannem contra veritatem factum, quod incipit *Quia quorundam mentes;* in quo statuto erroneo ipse dominus Iohannes de facto pronunciavit omnes illos et singulos, qui dictam appellacionem interposuerunt, sive qui talia, ut in ipso libello continentur, dixerunt sive scripserunt seu eos instruxerunt in talibus et, ut contenta in ipso libello facerent, docuerunt, in dampnatam heresin incidisse ac ut [hereticos] evitandos. In quo statuto *Quia quorundam* ipse dominus Iohannes plures hereses contra fidem et veritatem, quam sancta Romana ecclesia tenet, dogmatizat aperte, prout in appellacionibus factis contra ipsum statutum ostenditur evidenter.

Septimo prefatus dominus Iohannes in speciali pronunciavit et iudicavit de facto ipsum dominum Ludovicum hereticum et scismaticum, ipsum quoque de heresi et scismate contra fidem catholicam condempnavit et in omnes illos, qui eidem domino Ludovico aut complicibus, fautoribus[1], ministris vel officialibus suis, quocunque nomine censerentur, parerent in aliquo vel eciam intenderent vel eos vel aliquem eorum reciperent vel admitterent aut [de] fructibus vel proventibus quibuscunque, ad regnum Romanum vel imperium spectantibus, responderent vel alias eis impenderent auxilium, consilium et favorem directe vel indirecte, publice vel occulte, in singulares personas cuiuscunque preeminencie,[2] condicionis, dignitatis vel status ecclesiastici vel mundani excommunicacionis et universitates interdicti sententias promulgavit de facto et comminatus fuit, se et contra patriarchas, archie-

1) fautores hs. 2) cuiuscunque favorem preeminencie hs.

1338 piscopos et episcopos, si contra facere presumerent, ad privationem dignitatum et prelaturarum ipsorum et ad alias spirituales et temporales penas et sentencias infligendas eisdem absque monicione et citacione alia processurum, quociens sibi videretur, prout in litteris et processibus per (f. 198'.) ipsum Iohannem super hiis factis plenius continetur. Qui quidem omnes processus, asserciones, pronunciationes et littere ac omnia et singula, que [per] ipsum Iohannem gesta et attentata fuisse dicuntur, fuerunt et sunt nulla ac nullius valoris et momenti nec aliquo modo timendi nec servandi nec timenda nec servanda, quod ymmo ex ipsis sequitur manifeste, quod ipse Iohannes predicta faciendo et diffinita in predicta decretali *Exiit* heretica iudicando se ipsum proprio iudicio de heresi iudicavit, cum diffinita in predicta decretali *Exiit* prius approbavit et in pluribus statutis suis plurimum comendavit, prout in appellacionibus factis contra dictos processus dicti Iohannis et in allegacionibus factis plenissime ostenditur et probatur.

Ottavo prefatus dominus Iohannes, nitens ad extremum imperii, de facto per guerras graves et intollerabiles et per incendia et depopullaciones et eciam per circumvenciones et fraudes conatus est destruere et delere fideles imperii, subicere faucibus inimicorum suorum, quos fideles ecclesie nominabat, et ipsis fidelibus imperii, qui se defendebant, crimen heresis falso et perperam imponebat, prout predicta sunt adeo notoria et manifesta, quod nulla possunt tergiversacione celari, et eciam in appellacione per dictum dominum Ludovicum interposita continetur.

Nono predicti Iohannis successor dominus Benedictus papa xii. supradictos processus ymo verius excessus factos contra imperium et contra prefatum dominum Ludovicum plures pronunciavit ac denunciavit, asseruit et dixit et denunciari ac pronunciari fecit, [dominum Ludovicum] excommunicatum hereticum et scismaticum ac de heresi et scismate condempnatum et in discordia electum fuisse ac omni iure, si quod ex ipsa electione in regno vel imperio Romanorum sibi esset quomodolibet acquisitum, fuisse et esse privatum, et omnes illos, qui prefato domino Ludovico aut complicibus, fautoribus et ministris ac officialibus suis quocunque modo parerent in aliquo vel intenderent vel eos aut aliquem eorum reciperent

vel admitterent aut de fructibus seu proventibus quibuscunque 1338 ad regnum Romanorum seu imperium spectantibus responderent et alias eis impenderent super hiis auxilium, consilium et favorem directe vel indirecte, cuiuscunque status vel preeminencie aut condicionis ecclesiastici per mundum et diversa regna mandavit et facit prefatum dominum Ludovicum et omnes prebentes auxilium, consilium et favorem, [ut] dictum est, denunciari prolatas incurisse.[1] Et eciam in suis litteris, quas in Alamaniam destinavit, asseruit et dixit, dominum Ludovicum in imperio nichil iuris habere et ipsum fore et esse violentum occupatorem dicti imperii et per ecclesiam privatum esse de regno et imperio, et mandavit districte omnibus per suas litteras precipiendo, quod nullus obediret ipsi Ludovico nec aliis eius sequacibus, quos asserebat fore hereticos et scismaticos, et multos impulit et induxit de facto ad iurandum, quod ipsis non obedirent in aliquo nec parerent, et etiam mandavit districte precipiendo, quod nullus alicui alteri tanquam administratori imperii obedirent vel parerent, nisi primo foret per ecclesiam approbatus. Insuper idem Benedictus in suis litteris in Alamaniam destinatis falso asseruit et dixit, dominum Heinricum Maguntinum archiepiscopum et canonicos ecclesie Maguntinensis fuisse et esse periuros et excommunicacionis sentencias incurrisse ex eo ut dixit, quia prefato domino Ludovico fecerat homagium et eidem fidelitatis prestiterat iuramentum et quia eidem participaverant, ipsosque archiepiscopum et canonicos ob hoc eciam personaliter citari mandavit, ut infra certum terminum se apostolico conspectui personaliter presentarent, prout heo et alia in ipsius Benedicti litteris continentur. Qui quidem processus facti per ipsum Benedictum fuerunt et sunt nulli ac nullius valoris et momenti et nullatenus temendi nec servandi, prout in processibus et allegacionibus super hiis factis ostenditur evidenter.

Decimo idem Benedictus per diversos dolos et multas fraudes conatus est, quantum potuit, sepedictum dominum Ludovicum inducere, ut dictis suis et predecessoris sui processibus ac statutis, contra imperium et electores imperii ac ipsum dominum Ludovicum de facto prolatis, assentiret et ut ipse dominus Ludovicus predictus[2] regno et imperio totaliter renunciaret.

1) Dieser satz von ecclesiastici an wahrscheinlich durch eine oder mehrere lücken corrumpirt. 2) predictis hs.

1338 Sequitur iuramentum factum per dominos principes electores sacri imperii in Lostayn civitate domini archiepiscopi Maguntinensis super flumen Regni presente domino Ludovico iiii. Romanorum imperatore[1] et aliis principibus et baronibus Alamanie anno domini m.ccc.xxx.viii. quintodecimo die mensis iulii: *Noc Henricus archiepiscopus* — (f. 199.) — *et eorum quemlibet singulatim.*[2]

Post dictum iuramentum factum et publicatum per dominos principes sacri imperii electores in die futura factum fuit et publicatum quoddam instrumentum publicum super hac materia ut inferius continetur: *In nomine domini* — (f. 199'.) — *principum mens resedit.*[3]

Sequitur quedam lex publicata et pronunciata per serenissimum principem ac dominum Ludovicum iiii. Romanorum imperatorem una cum electoribus sacri imperii presentibus archiepiscopis, episcopis, prelatis, prepositis, abbatibus, prioribus, religiosis et clericis, marchionibus, ducibus, comitibus, baronibus, dominis, capitaneis, rectoribus, iudicibus et officialibus anno domini m.ccc.xxx.viii. die vi. mensis augusti in Franchenvort, et eciam in Confluencia civitate archiepiscopi Treverensis super flumen Regni coram serenissimo principe domino Aduardo rege Anglie et supradictis prelatis et nobilibus secunda die mensis septembris eiusdem anni solempniter publicata: *Ludovicus dei gracia Romanorum imperator et semper augustus ad eternam rei memoriam. Licet utriusque — vi. die augusti anno domini m.ccc.xxx.viii. regni nostri anno xxiii, imperii vero xi.*[4]

Quia nonnulli clerici et laici iuraverunt et promiserunt, non obedire domino Ludovico iiii. Romanorum imperatori, preberent[5] auxilium, consilium et favorem, dubitaverunt predicti, an teneantur ad ipsius observativam iuramenti et an illud absque animarum suarum periculo et detrimento[6] valeant observare. Ad quam dubitacionem frater Bonagracia de (f. 200.) Pargamo ordinis fratrum Minorum in utroque iure peritus duxit, ut sequitur, respondendum.

Ad predictam questionem absque dubio est dicendum, quod illi, qui tale iuramentum fecerunt, ad eius observanciam non tenentur. Et tale iuramentum non possunt sine detrimento

1) imperatori hs. 2) gedruckt Sitzungsber. d. Wiener Akad. 11,701. 3) Ibid. 703. 4) Regg. Lud. n. 1922. 5) so die hs. 6) detrimente hs.

et animarum suarum periculo aliqualiter observare, quoniam 1338 constat secundum iura tam divina quam canonica et civilia, quod prefatus dominus Ludovicus fuit et est verus et legitimus imperator, ut superius est et eciam inferius clarius ostendetur, quod idem intelligitur de quolibet alio imperatore, et quod eisdem secundum ipsa iura debuit et debet ab omnibus subiectis Romano imperio obediri, sicut ista plene probantur et ostenduntur aperte in allegacionibus et racionibus, que continentur in littera publice divulgata, que incipit *Ludovicus iiii.*, que allegaciones diligenter videantur, et eciam in futuris ostenditur et probatur. Et ideo aut illi, qui dictum iuramentum fecerunt, sciverunt predicta aut ignoraverunt. Si sciverunt et tale iuramentum ex certa sciencia prestiterunt, tunc dictum iuramentum aperte fuit illicitum, quia fuit contra precepta et mandata dei et contra canonicas sanxiones et leges civiles, in quibus dicitur, quod imperatori obediri debet ab omnibus Romano imperio subiectis, ut in dictis allegacionibus plene ostenditur et probatur. Et ideo tale iuramentum tamquam illicitum et contra iura nullatenus debet nec debuit observari, ut probatur per illud, quod legitur xxii. q. iiii. c. *Tribus*[1] §. *Ecce*, ubi dicitur in hec verba: *Iuramenta illicita laudabiliter solvuntur et dampnabiliter observantur.* Et idem probatur in §. *Ex hiis* et in eadem causa et q. c. *Inter cetera.* Hoc eciam probatur extra De iureiurando c. *Quanto*, ibi *cum iuramentum non fuerit institutum, ut esset vinculum iniquitatis*, et in fine de taliter iurante dicitur: *Satisfactionem tibi iniunctam pro illicito iuramento studeas adimplere;* et in eodem titulo c. *Ad nostram*[2] dicitur sic nectu: *Quando sub premisso tenore iurasti, habebas in mente, ut propterea venires contra canonicas sanxiones, alioquin non iuramentum sed periurium pocius extitisset*, et extra De hiis, que fiunt a maiori parte capituli c. i. dicitur sic: *Nec enim iuramenta sed periuria pocius sunt dicenda, que contra sanctorum patrum veniunt instituta.* Et idem probatur extra De iureiurando c. *Sicut nostris.* Et ut dicit Ieronymus super Ieremiam et ponitur xxii. q. iiii. [c. *Innocens*] §. *Quod autem: Iuramentum debet habere tres comites, scilicet veritatem, iudicium et insticiam; ubi autem ista defuerint, non est iuramentum sed periurium.* Hec ibi. Manifestum est autem, quod contra

1) richtig *Si quis praeventus.* 2) *Cum ad nostram* hs.

1338 iusticiam et veritatem est iurare non obedire illi, cui secundum iura debet a suis subditis, ut dictum, obediri. Si autem dicti iurantes ignorabant predicta et credebant, dictum Ludovicum non esse imperatorem, aut credebant, ipsum fuisse legitime amotum et condempnatum, tunc recedendo a tali iuramento et illud non servando cognita[1] veritate non sunt dicendi periuri, quia iuramentum eorum non exceditur ad illud, de quo per ipsos non extitit cogitatum, sive quod non habebant in mente, ut probatur extra De iureiurando c. *Ad nostram;* nam in omni iuramento promissorio intelligitur condicio, si illud, quod iuratum sit, non sit contra deum nec canonicis obviat institutis, ut dicitur De iure iurando. c. *Quem admodum* in tex. et glo. et in dicto c. *Ad nostram* in fine; et hoc probatur xxii. q. iiii. c. *[Innocens §.] „Illicitum"*. Cum ergo, ut dictum est et in supradictis allegacionibus plene probatum, predictus dominus Ludovicus fuerit et sit legitimus imperator et eidem secundum canonicas sanxiones fuerit et sit ab omnibus subiectis Romano imperio obediendum, sequitur, quod[2] illi, qui contrarium iuraverunt, ad ipsius iuramenti observacionem seu observativam, non tenentur et quod absque animarum suarum periculo et detrimento non possunt tale iuramentum aliqualiter observare.

Omnia, que sunt superius scripta per ordinem fuerunt missa Avinionem per prefatum dominum Ludovicum iiii. Romanorum imperatorem et principes sacri imperii electores et eciam per magistros in sacra pagina ordinis Minorum et doctores in utroque iure peritos domino Benedicto xii. et cardinalibus, ut deberent ad supradicta omnia et singula respondere, et quod predicti magistri et iuris periti erant parati in publico consistorio predicta sustinere et constanter ac viriliter defensare; et propter predicta petebant securitatem et audienciam et consilium, offerentes se portare debitam penam, si deficerent in predictis. Quibus auditis et receptis prefatus dominus Benedictus et eius consiliarii minime responderunt nec magistris nec aliis peritis dare audienciam et securitatem remeandi et standi Avinione voluerunt pro eo, quia responsiones veras et efficaces ad supradicta minime voluerunt invenire.

---

1) cognitate hs. 2) qui hs.

MINORITAE FLORENTINI GESTA IMPERATORUM. 1106—1278.

Scripturi gesta imperatorum sublimium nec non et pontificum Romanorum, brevitatem ac prolixitatem devitare concupimus; eo quod brevitas nimia nubilum obscuritatis inducit, et famem desideriumque sciendi non minuit sed incendit, sicut si aliquis multum esuriens modicum in cibum assumat, non famem extinguit, sed excitat potius et incendit; et ipsa prolixitas nimia, debito moderamine non frenata, fastidium legentibus sepe parit, quia et a nimium famescente superfluus cibus sumptus nauseam generare probatur. Nos ergo inter paucum et nimium via media incedentes et dicemus utilia, quantum expedire videbimus, et superflua reliquimus. Nam nimia brevitate sunt usi plerique, qui cronicas conscripserunt, sed prolixitatis vitium ut plurimum incurrerunt, qui scripserunt hystorias. Itaque invocato deo, ab Otaviano cesare, qui primus voluntate Romanorum est dominium assecutus, sub quo et mundi salvator Christus, pontifex noster summus, est temporaliter de sanctissima virgine natus, narrationis nostre initia capiamus.

Ottavianus de gente Ottavia traxit originem. Hanc siquidem gentem in Vilitris fuisse precipuam et preclaram, multa declarant inditia. Nam pridem in huius oppidi celebri quadam parte quidam utique erat vicus Ottavius vocatus, eo quod ibi, ut scribitur, erat ara deo Ottavio consecrata. Hic sane Ottavius in bello finitimo dux cum esset, et sacrifitium deo Marti impenderet, incursione hostili sibi subito nuntiata, semicruda esta mox ex foco eripuit pariterque exsecuit, bellumque ingrediens victor fuit. Ob quam utique causam decreto publico cautum est, ut esta Marti de cetero, sed earum reliquie Octaviis redderentur. Siquidem gentem istam quam appellamus Octaviam, Tarquinius Priscus rex ad dignitatem senatus elegit etc.

Henricus quintus filius predicti Henrici, vivente adhuc patre et captivato, regnum pervasit, imperavitque annis xxi usque ad annum domini m.c.[1] et quia patrem incarceravit, de morte patris varie fuerunt opiniones, et varie scrip-

1) leere stelle in der hs. für die fehlende Zahl 1125.

serunt quam plures. Quidam dixerunt quod fugiens de carcere nusquam comparuit. Alii quod filius in carcere ipsum mori fecit, et Traiecto civitate. Alii quod monacus Cluniacensis effectus est. Sed Enandus monacus qui ystoriarum librum scripsit, dicit hoc esse falsum; venisse tamen in opinionem quia quidam valde consimilis imperatori monacus Cluniaco factus est tempore illo.

Henricus autem quintus, quia patrem dehonestaverat, iusso dei iudicio sine herede decessit. Et prius tamen Romam venit, indignans quod Gelasius secundus electus in papam fuisset, nec imperator electioni eius interfuit. A cuius facie Gelasius fugit Gaietam, unde oriundus fuit, et exinde per mare exivit in Galliam, ibique defunctus est ipso anno papatus sui primo [1119 ian. 29.] Imperator vero cardinales, quos Rome repperiit, cepit et Yspanum quendam nomine Burdinum, vivente adhuc Gelasio, superordinavit. In Cluniaco[1] vero mortuo Gelasio, Guido archiepiscopus Vienne, frater comitis Campanie, in papam eligitur, Calixtusque secundus nominatur. Et subito per Ytaliam transiens Romam venit. Burdinus vero fugit, et qualiter finierit, plene habetur in gestis Calixti pape in centenario duodecimo. Tempore Henrici quinti fuerunt hii presules Rome: Pascalis per annos sex, Gelasius uno, Calixtus annis novem, Honorius annis quatuor. Tempore huius Henrici Robertus Guiscardi dux Apulie vicit Alexium imperatorem Grécorum, et Venetos. Hugo etiam de sancto Victore Parisius claruit, et beatus Bernardus Claravallensis abbas floruit sanctitate fama et licteratura preclarus, qui multa utilia scripsit super cantica, item libros quinque de consideratione, ad Eugenium papam libros de libero arbitrio, item de precepto et dispensatione, et epistolas multas ad diversos, que sunt in uno volumine collecte, et sermones perutiles atque insignes, festivos et dominicales. Hoc in tempore ordo Premonstatensium incepit anno domini [m.c.xx.][2] Item cepit ordo Templariorum, qui ideo sic dicti sunt, quia in porticu templi primi institutores eorum habitabant, et a fratribus sancti Iohannis de templo reliquias mense eorum sibi concessas per capitaneum eorum accipiebant, et de ipsis vivebant. In parochia Legiensi natus est porcellus cum facie hominis. Hoc in tempore regnavit in Francia primo Lodo-

1) Indumato Böhmers abschrift. 2) lücke in der hs. für das fehlende iahr.

vicus crossus annis xxxviii. Henrico quinto mortuo, vel nusquam apparente ut alii dixerunt, Lotarius in imperium successit.

Quia Robertus Guiscardi magna fecit pro ecclesia contra Alexium imperatorem Constantinopolitanum et contra Henricum quartum imperatorem Alamanie tempore Gregorii septimi, sicut in gestis eius habetur, et quia comitissa Matildis magna fecit eciam pro ecclesia, iustum videtur, ut aliquid de eis dicatur, et primo de Ruberto.

Igitur tempore Karoli imperatoris, qui dictus est Karolus crossus, qui imperavit ab anno domini octingentesimo octogesimo usque ad octingentesimum nonagesimum secundum, Normannis adhuc paganis opprimentibus Gallos atque Germanos, Karolus potenti manu contra Normannos venit, factaque pace et confirmata per matrimonium, rex Normannorum baptizatus est, et de sacro fonte a predicto Karolo susceptus est. Et tandem cum Karolus non posset Normannos de Francia eicere, concessit eis regiones, que ultra Secanam erant, que pars usque hodie dicitur Normannia. In qua terra ex tunc duces pro regibus commutati sunt. Fuitque primus dux Robertus. Cui successit filius eius Guilielmus, qui genuit Riccardum. Riccardus vero genuit secundum Riccardum. Ille vero Riccardum et Robertum Guiscardi. Qui non fuit dux Normannie sed frater ducis Riccardi. Hic secundum consuetudinem gentis illius, quia minor filius erat ducis, ducatum non habuit. Et ideo probitatem suam experiri volens pauper et indiguus in Apuliam venit. Erat eo tempore in Apulia dux Robertus quidam, Apulus genere. Ad quem Robertus Guiscardi veniens primo eius scutifer, deinde ab ipso miles effectus est. Ad hunc ergo Robertum ducem Robertus Guiscardi veniens, multas probitates contra hostes ostendit, remuneratusque magnifice in Normanniam rediit, delicias et divicias terre Apulie diffamavit, equos frenis aureis ornatos, et pro ferreis calceis argenteis calceatos in testimonium secum duxit. Hiis provocatos ad se sequendum plures milites, reversus celeriter in Apuliam secum traxit. Ipsique duci Apulie fideliter astitit contra Gotiffredum ducem Normannum. Et non diu post Roberto duce Apulie ad mortem egrotante, de voluntate ipsius ducis sibi in ducatum successit, filiamque ipsius, sicut sibi promiserat, in uxorem accepit. Parvo tempore

39*

transacto, Allexium imperatorem Constantinopolitanum, qui Siciliam et partem Calabrie occuparat, et Venetos devicit. Sicque totum regnum Apulie et Sicilie obtinuit. Et licet in hoc preiuditium ecclesie Romane fecerit, cuius regnum Sicilie propria possessio erat, reconciliatus tandem ecclesie est, de eiusque voluntate dominus in Sicilia factus est. Et non multum post Gregorium septimum cum cardinalibus obsessum ab Henrico quarto imperatore in castro sancti Angeli, Romam veniens, fugato dicto Henrico cum antipapa suo, ab obsidione papam et cardinales liberavit, papamque in palatium Lateranensem restituit, punitis graviter Romanis, qui contra papam Gregorium favorem imperatori Henrico et pape per eum intruso dederant. Lege gesta Gregorii pape septimi. Hic Robertus Guiscardi, dux Apulie factus, semel venatum ivit, secutusque bestiam ad profundum silve pervenit, ignorans quid accidisset sociis, ipseque ubi esset et quod faceret a sociis omnino ignoratus. Cum ergo videret appropinquare noctem, obmissa quam sequebatur bestia, domum satagebat redire. Invenitque in silva leprosum quendam, qui ab ipso adiutorium postulabat instanter. Cumque ei aliquam pecuniam obtulisset leprosus respondit: *non sibi pecuniam utilem fore,* asserens quoque: *in honus potius et gravamen.* Cum quesisset a leproso quid vellet: *Volo,* inquit, *ut post vos me portatis in equo, ne forte relictus in silva remaneam a bestiis devorandus.* Tunc Robertus leprosum post se in equo assumsit letanter. Cumque equitando procederet tali comite constipatus, leprosus ait: *Tanto frigore obrigent manus mee, quod nisi tuarum carnium calefîciant fomento, in equo me tenere non potero.* Tunc ille leproso concessit, ut secure sub vestimentis suis manus poneret, carnes et membra sua contacturus absque ulla cunctatione. Tertio vero leprosum adhuc eius misericordiam flagitantem, in sella posuit, ipseque post eum sedens, leprosum amplexatus, usque ad cameram propriam perduxit, in lectumque proprium ut quiesceret diligentissime collocavit, nullo de familia hoc sciente. Cumque celebrata cena uxori indicasset leprosum in suo lecto locasse, uxore comite ad cameram ivit, ut sciret si forte pauper ille infirmus cenare vellet. Cameram sine luminaribus repperit luminosam, tantaque odoris respersam fragrantia, quantam nunquam Robertus vel coniux senserat in hac vita. Leprosus

vero quo iverit non noverunt. Super hiis plurimum admirantes coniux atque maritus, cum timore dei ac reverentia petunt, ut eis deus revelare dignaret, quid hoc esset. Sequenti die Roberto per visum apparuit Christus, dicens se sibi in leprosi speciem demonstrasse ut probaret pietatem ipsius. Denuntiatque sibi, quod de coniuge sua esset filios habiturus, quorum unus imperator, alius rex, tercius ducatus honorem haberet. Hac promissione confortatus Robertus, subactis rebellibus Apulie atque Sicilie, optinuit totaliter principatum. Habuitque tres filios. Guilielmum, qui accepit uxorem filiam Alexii imperatoris Grecorum, fuitque imperii illius dominus et possessor, sed mortuus est sine filiis. Hic creditur fuisse Guilielmus, qui dictus est Longa-spata, sed hunc multi dicunt non genere Roberti fuisse, sed de stirpe marchionum Montisferrati. Secundus filius Roberti Guiscardi fuit Boagdinos[1], qui fuit primo dux Tarentinus. Tercius fuit Rogerius dux Apulie, qui post patrem rex Sicilie coronatus est a papa Honorio secundo. Quartus filius Roberti Guiscardi fuit Henricus dux Normannie. Quintus filius Ricardus comes Accerarum. Hic Robertus post multa nobiliter in Apulia gesta causa devotionis in Ierusalem peregrinari disposuit, eique per visionem[2] dictum est quod in Ierusalem moreretur. Commendato igitur regno Rogerio filio suo, versus Ierusalem per mare iter arripuit. Cumque venisset in Greciam ad portum, qui dicitur Guilichini portus, egrotare cepit. In revelatione vero sibi facta confidens, mori nullo modo timebat. Erat autem ex opposito insula quedam amenissima, ad quam causa recuperande valetudinis se portari fecit. Portatus illuc non convalescebat sed potius fortius egrotabat. Quesivitque quod nomen insule foret. Responsum est ab incolis quod propter amenitatem Ierusalem vocaretur. Quo audito, statim de morte sua certificatus, de pertinentibus ad salutem anime disponens, divote migravit ad deum. Hec in parte in aliquibus cronicis legi, in parte ab illis enarrari audivi, qui ystoriam de regno Apulia plenius cognoverunt.

At Rogerius filius ducis Roberti Guiscardi genuit alium Rogerium. Rogerius post patrem Rogerium Sicilie rex effectus, genuit Guilelmum et Constantiam sororem suam. Hic Guilelmus honorifice et magnifice regnum Sicilie possedit, habuit-

1) für Boemundus. 2) visonem hs.

que uxorem filiam regis Anglie, ex ea nec filium habens nec filiam. Sane cum mortuo Rogerio patre, Guilielmus[1] regni potestatem fuisset adeptus, prophetia quedam divulgata est, quod Constantia soror sua in destructionem duceret regnum Sicilie et ruinam. Unde rex Guilielmus, convocatis amicis et sapientibus suis, consilium requisivit, quid sibi esset de sorore sua Constantia faciendum. Consuluitque sibi maior pars eorum, ut eam morti traderet, si regni dominio volebat esse securus. Erat autem inter eos quidam nomine Tancredus dux Tarentinus, qui fuerat nepos Roberti Guiscardi ex sorore, que creditur uxor fuisse Boagdmontis principis Antiochie. Hic detestatus consilium aliorum, suasit regi Guilielmo, ne innocentem perderet dominam. Sicque factum est, ut dicta Constantia servaretur a morte, et non sponte, sed timore mortis, quasi monacha nutriebatur in quodam monasterio monacharum. Mortuo autem Guilielmo sine filiis, Tancredus predictus Guilielmo in regnum successit, sibique vendicavit absque Romane ecclesie voluntate, ad quam regni illius ius et proprietas pertinebat. Hic Tancredus, naturali prudentia preditus, valde litteratus fuit, habuitque uxorem Sybiliam, pulcriorem dominam orbis secundum multorum opinionem. De qua genuit duos filios et tres filias. Primus dictus est Rogerius, qui vivente patre rex coronatus defunctus est. Secundus Guilielmus iunior, qui vivente patre rex effectus est, et mortuo patre aliquamdiu tenuit regnum.

Interea vivente Tancredo et regnante regis Guilielmi soror Constantia iam forte quinquaginta annorum etatis erat, corpore non mente monacha in civitate Panormitana. Nataque discordia est inter regem Tancredum et Panormitanum archiepiscopum, forte occasione ista quod Tancredus iura ecclesie usurpabat. Cogitavit ergo archiepiscopus, quomodo regnum Sicilie transfereretur ad alium, et tractavit sagaciter, ut Constantia nuberet Henrico duci Suevie, filio Frederici maioris. Henricus igitur uxore accepta, ad quam regnum pertinere videbatur de iure, in imperatorem coronatus est a Celestino papa.

Hic Henricus, defuncto Tancredo, regnum Apulie ingressus, multos punivit, qui cum Tancredo se tenuerant, sibique favorem prestiterant et regine Constantie iniuriam intulerant, et

1) patre et Guilielmus hs.

dedecus ingesserant contra sue nobilitatis honorem. Hec Constantia fuit mater Frederici secundi, qui nostris temporibus Romanum imperium non dicam rexit, sed potius fere ad destructionem perduxit, sicut in gestis eius plenius apparebit. Mortuo autem Tancredo regnum remansit filio suo Guilielmo iuveni etate ac sensu. Henricus vero ingressus regnum cum exercitu, pacem non veram cum rege iuvene habere cepit, ipsumque fraudulenter capiens clam et paucis scientibus in Sueviam cum sororibus in exilium misit, ipsumque oculis privatum ibi usque ad mortem custodiri precepit. Huic Guilielmo, filio Tancredi, tres fuerunt sorores: scilicet Alberia, Constantia et Madania. Mortuo Henrico imperatore et Guilielmo iuniori castrato et exoculato defuncto, Phylippus dux Suavie tres istas filias Tancredi ad preces uxoris sue, que fuit filia imperatoris Manuelis, imperatoris Constantinopolitani, et relicta Rogerii filii Tancredi, de carcere et exilio liberans, abire permisit. Et Alberia quidem vel Alceria tres viros habuit. Primus fuit comes Gualterius de Brenna, frater regis Iohannis, de quo natus est Gualteranus comes Iopensis, cui rex Cypri filiam suam in uxorem dedit. Mortuo immo interfecto comite Gualterio a comite Thybaldo Theotonico, Alberia nupsit Iacobo comiti de Tricario, ex quo habuit comitem Symonem et dominam Addalitam. Eo mortuo papa Honorius maritavit Alberiam comiti Tigrimo palatino comiti in Thuscia, et pro dote tradidit ei comitatum Litie et montis Iscaliosi in regno Apulie. Constantia vero fuit uxor Marcisiani ducis Venetorum. Tercia soror, que Medania dicta est, virum non habuit. Hec de successoribus Roberti Guiscardi in regno Sicilie sive Apulie usque ad Constantiam matrem Friderici imperatoris, filii regis Henrici, dubia mihi non sunt, referente ea mihi quodam prelato ecclesie digno fidei, qui quidem ista non vidit, sed a patre suo, qui fuit de genere et parentela regis Tancredi, veridico et legali homine, hec ita esse didicit et audivit.

Post hec de comitissa Matilda dicendum, que fuit contemporanea Roberti Guiscardi.

Mater huius comitisse filia fuisse dicitur cuiusdam, qui in Constantinopoli regnavit. In cuius curia fuit quidam Ytalus, nobilis moribus magis quam genere, liberalis, industrius, in armis strenuus et omnibus dotatus donis, quibus militare

genus clarere solet. Propter hec omnia erat cunctis gratiosus atque amabilis. In hunc filia imperatoris iniciens oculos, clandestino matrimonio est coniuncta. Acceptisque gaudiolis, que potuit habere, atque pecuniis, cum ipso in Ytaliam fugit. Applicuitque primo in episcopatu Regino. Pater vero domine, que unica erat sibi, fecit eam perquiri, si quo modo inveniri posset. Inventaque est a querentibus in episcopatu predicto. Requisitaque, ut rediret ad patrem, cuicunque proximo principi maritanda, respondit: *se hunc omnibus preelegisse, impossibile fore ut derelicto ipso alteri carnaliter iungeretur.* Nunciantur hec imperatori. Mandatque illico approbationis litteras matrimonii sic contracti, mittit pecuniam innumeram et iubet emi castra et villas, quecunque pretio possunt venalia repperiri, et nova hedificari de novo. Emunt in eodem episcopatu tria castra sibi invicem valde propinqua, propter quam propinquitatem regio illa Tria-castella vulgariter nominatur. Nec multum longe a predictis castris arcem quandam domina hedificari fecit in monte inexpugnabili, que nuncupatur Canossa, ubi Matildis nobile fundavit monachorum monasterium et dotavit. Hec in montibus. In plano vero Guastallam atque Suczariam iuxta Padum emit, et plura monasteria hedificavit. Carfagania quoque et pars magna Frignani in Mutinensi episcopatu eius possessiones fuisse dicuntur. In Bononiensi vero dyocesi Arzelata et Medicina, ville magne atque diffuse, de ipsius patrimonio fuerunt. Multa alia habuit in Lombardia atque Tuscia ad suum dominium pertinentia. Multos quoque nobiles, amplis eis datis feudis, sibi vasallos fecit. Multa monasteria in diversis locis hedificavit, et multas ecclesias cathedrales et insignes dotavit. Denique patre matreque defunctis comitissa Matildis nubere deliberavit. Intellectaque fama atque potentia nec non et opulentia cuiusdam ducis Suevie nomine Gulfi, sollempnes nuntios misit ad eum et procuratores legitimos, qui inter ipsum et ipsam, licet absentes, matrimonii federa confirmarent. Ratificato igitur matrimonio, locus nuptiarum Lomellum decernitur, castrum nobile de dyocesi Tycinensi, licet hodie sit destructum. Gulfo de Suevia venienti ad predictum castrum comitissa Matildis cum multa militia dicitur occurrisse, cumque multaque letitia sunt ibidem nuptie celebrate. Sed mox tristitia succedit letitie, dum contractum matrimonium ineptum manifestatur ad prolem

gignendam, quod dicitur esse precipue matrimonii bonum. Nam Gulfus uxorem cognoscere non poterat, nec aliam mulierem, frigiditate naturali vel alio impedimento perpetuo prepeditus. Ipse tamen suam verecundiam cooperiens, dicebat uxori: *hec se incurrisse per maleficium procuratum ab aliquo, qui eius successibus felicibus invidebat.* At comitissa Matildis, fide plena coram deo et coram hominibus magnanimis, de maleficiis huiusmodi nihil credens, illusumque sibi per maritum timens, cameram suam omnibus ornamentis, lectis ac vestibus et curtinis evacuari iussit, mensamque nudam preparari fecit, adductatoque Guelfo sponso suo, totaliter nudata vestibus et capitis crinibus diligenter discriminatis: *Hic,* ait, *nulla maleficia esse possunt, accedens experiaris et fruaris concubito nostro. Quod si nostre magnitudini illudere presumpsisti, propter honorem nostrum tibi veniam concedentes iubemus sine mora discedere et ad propria remeare. Quod si facere distuleris, absque mortis periculo non evades.* At ille timore perterritus, veritatem confessus redire in Sueviam festinavit. Comitissa vero similes illusiones pavescens, et alia honera matrimonii hodio[1] habens, suam in castitate usque ad mortem vitam transegit. Et intendens operibus pietatis, multas ecclesias, monasteria et hospitalia hedificavit atque dotatavit. Bisque cum exercitu in subsidium Romane ecclesie potenter venit. Semel contra Normannos, qui ducatum Apulie violenter ecclesie subripuerant et fines Campanie devastabant. Quos comitissa Matildis, devota filia sancti Petri, cum Gotifredo Spoletano duce fugavit usque Aquinum, tempore secundi Alexandri Romani pontificis. Alia vice contra quartum Henricum imperatorem pugnavit. Hec testamentum fecit, totumque patrimonium suum super altare beati Petri obtulit Romanamque ecclesiam heredem instituit, et non multum post migravit ad deum et sepulta est ut dicitur in ecclesia Pisana, quam magnifice dotaverat. Mortua vero est anno a nativitate Christi m.c.x.v. Quo anno in burgo sanctorum apostolorum Florentie ignis accensus est, qui magnam partem civitatis consumpsit, et quod residuum fuit predicte civitatis m.c.x.vii. anno iterum ignis in sacrificium devoravit. Ex hoc factum est, quod in tam nobili civitate et antiqua, in ecclesiis vel monasteriis, nulla scripta anti-

1) d. h. onera matrimonii odio.

quitatis, nulli quasi libri sanctorum repperiuntur, quia omnia tunc per ignem assumpta sunt et deleta. In qua civitate cum hoc opusculum colligerem, nullius antique scripture auxilium potui invenire, preter cronica Heustachii romane ecclesie dyaconi.

Tempore Urbani secundi et imperatoris Henrici quarti stolus maximus congregatus nobilium et popularium terram sanctam recuperavit hoc modo. Quidam miles in armis probus et naturali prudentia preditus, Petrus nomine, nepos episcopi Meldensis devotionis causa peregrinari voluit et visitare sepulcrum domini. Qui cum pervenisset in Ierusalem, loca sancta a Saracenis prophanari videns et Christianos ibidem graviter opprimi, magno et profundo dolore confossus, patriarcham Ierosolimitanum adiit, cum ipso longum colloquium habuit de miseria Christianorum, diligenter sciscitatus est ab ipso: *si patriarcha sciret aliquem modum, per quem possent Christiani terre illius a tanta servitute redimi, et terra sancta ad dominium Christianorum restitui.* Asserit patriarcha: *hoc non posse fieri, nisi per succursum baronum et virorum ecclesie occidentalis.* Rogat patriarcham Petrus, ut ad papam per se litteras mittat, que miseriam Christianorum exprimant, et redemptionis terre sancte auxilium petant. Recipit Petrus litteras, et continuo Cesaream veniens navem invenit paratam venire in Ytaliam. Ingressus eam brevi ultra modum tempore in Apuliam venit, inde per terram Romam properat, pape Urbano patriarche litteras representat, cum multis lacrimis terre sancte statum et Christianorum oppressionem manifestat, petit ut succurrere studeat tante necessitati. Respondit papa animo compassivo, se nihil posse auxilii conferre in miseria constitutis, cum imperator, qui fidem et ecclesiam tenebatur tueri, contra iustitiam eam crudeliter devastaret et contra eam scismaticos promoveret atque foveret. Propter quod necesse habebat se imperatori opponere et eum excommunicationis gladio percellere. Petit Petrus, ut episcopis Francie, Aquitanie atque Germanie mandet, ut fideles ad succursum ortentur, et crucis signaculo insigniri volentes plenam peccatorum remissionem remuneraret. Hiis litteris habitis Petrus, qui heremita vulgariter dicebatur, vadit in Frantiam, et divina inspiratione multi nobiles et potentes crucem sumunt contra Saracenos, ut recuperent terram

sanctam, et in Syria Christianos pristine restituant libertati. Non multum post Urbanus Remis concilio celebrato, fere totum occidentem provocat ad terre sancte subsidium, et ea potissime causa multi ad hoc animati sunt, quia propter guerras et scismata, que inter Christianos diu fuerant, ita erant Christiani sceleribus alienati a via salutis, quod dignam penitentiam desperabant se posse facere, et correctionem debitam quomodo apprehenderent ignorabant. Hoc solum salubre consilium extimabant sibi, si pro Christi crucifixi honore animas suas exponerent morti. In ystoria que diligenter conscripta est traditur, quod sexcenta milia pugnatorum cruce signati fuerunt. Inter quos capitanei fuerunt Hugeth monachus, frater regis Francie, Rubertus dux Normannie, filius Guilielmi regis Anglie, Stephanus comes Carnotensis et Blensensis, Ramundus comes Tholosanus, et valens homo Gotifredus de Boslone dux Lotoringie, et Balduinus comes Nance, comes Die et comes Arausie et comes Sancti Pauli, et multi alii comites, quos propter multitudinem numerare tedit, et Guilielmus de Monte-Pessulano et Gerardus de Roseglon et multi alii magni viri, preter minorem populum, quia Petrus heremita cum eis adhuc non venerat de Frantia. Et imperator Alamanie cruce signatus est et Beamons princeps Tarentinus, qui fuit filius Tancredi nepotis Roberti Guiscardi ducis Apulie, et ipse Tancredus nepos suus, filius sororis sue, et multi barones terre illius, qui non erant ita nominati. Hi omnes anno incarnationis domini millesimo nonagesimo sexto cruce signati, dato eis legato a summo pontefice Aymaro episcopo de Podio, mense maio . . . .[1] eiusdem mensis iter arripuerunt. Sed quia tanta multitudo erat, quod si simul irent non possent victualia habere, diviserunt se. Et minor quidem populus cum Petro heremita per Alamaniam, Bawariam, Austriam, Ungariam et Bulgariam usque Constantinopolim alios precesserunt. Reliqui vero per Ytaliam venientes in Duratium transierunt, barones vero per navigium applicuerunt in Grecia. Et minor quidem populus, qui cum Petro precedebant, in Ungaria in quadam villa, que dicebatur Malavilla, propter insolentiam quorundam Alamannorum, qui in exercitu erant, ab Ungaris male tractati sunt, et plurimi ex eis perempti, ut in vera ystoria traditur decem milia. Deinde

1) lücke in der hs. für den monatstag.

cum pervenissent Constantinopolim, et ab imperatore Grecorum bene recepti fuissent, transierunt brachium sancti Georgii, et intraverunt Bithiniam, habebantque habundantiam victualium, et fuerunt in terra subiecta imperatori duobus mensibus, expectantes barones qui sequebantur. Tandem populus inpatiens more inceperunt invadere terram, que Solimanno regi Turchorum subiecta erat. Et Alamanni ceperunt castrum quoddam iuxta Niceam Bithinie, et interfecerunt omnes a maribus usque ad feminas et castrum destruxerunt. Quod audiens Solimannus, qui de oriente venerat cum magno exercitu ad custodiendam terram suam, irruit in ipsos Theotonicos et omnes occidit. Populus vero minutus Christianorum iratus de cede sociorum, spreto consilio quorundam, noluerunt expectare barones qui sequebantur, sed xxv milia peditum et quingentos equites contra Solimannum miserunt. Quos Solimannus devicit, cepit et occidit, ita quod non nisi tres evaserunt. Solimannus ex hoc in superbiam elatus contra Christianos fortiter rebellare cepit, et post adventum baronum multos congressus cum Christianis habuit, multas victorias obtinuit. Ad ultimum capta Nichea et recuperata a Christianis, ipse depressus Solimannus ex pacto transire permisit ipsos. Et tandem cum multis periculis et laboribus in Antiochiam venerunt, que a Saracenis tenebatur sub tributo et dominio, licet multi Christiani essent ibi, immo plus quam Saraceni. Ipsam autem civitatem in brevi capiunt, habito prius gravi prelio contra gentem regis Persarum, qui misit predictum Solimannum cum magno exercitu, ut Antiochiam obsessam a Christianis liberaret. Sed contrarium accidit. Nam cum de Frantia exercitus iter arripuisset millesimo nonagesimo sexto anno dominice incarnationis mense maii, millesimo nonagesimo septimo mense iunii, devictis Persis atque fugatis, civitas Antiochia cum omnibus fortilitiis suis in manus et dominium Christianorum tradita est, dimissis salvis Saracenis custodibus fortilitiorum cum rebus, uxoribus et infantibus suis. Hic fuit ultimus annus Urbani secundi pape. Cui successit in papatu Pascalis. Postquam civitas in pleno dominio Christianorum fuit, patriarcha Grecus,[1] qui cum multo dedecore eiectus fuerat a Saracenis, quando Christiani civitatem obsidebant, per Aymarum Podiensem legatum summi

1) patriarcham Grecum hs.

pontificis de consilio episcoporum et clericorum, qui in exercitu erant, et consensu baronum cum multo honore in patriarchatum restitutus est. Ecclesie, que a Saracenis fedate erant, purgate sunt et instituti sunt sacerdotes et clerici, qui ibi domino servirent, assignatis eis reditibus a legato de consilio predictorum. Et quia Latini non intelligebant Grecos, patriarcha predictus nomine Iohannes patriarchatui renuntians in Constantinopolim reversus est. Et legatus de consilio clericorum in patriarcham capellanum suum nomine Bernardum, natione Valentinum episcopum.[1] Barones vero unusquisque partem suam contulerunt Boamundo . . . . .[2] preter Raymundum comitem Tholosanum, qui noluit partem suam dare, et tenuit portam que dicitur ad Pontem.

Sicut in ystoria que diligenter conscripta est de isto pasagio peregrinorum traditur, antequam Antiochia caperetur et recuperaretur de manu Turchorum, erat quidam Provincialis nomine Petrus simplex de comitiva Ramundi comitis Tholosani, cui apparuit beatus Andreas dicens: *Ostendam tibi lanceam, cum qua latus Christi in cruce apertum fuit a milite, sicut in evangelio legitur.* Capta ergo civitate idem Petrus, presente comite predicto et capellano suo, in ecclesia, que fuit postea ad honorem beati Petri hedificata, fodit in loco, ubi per revelationem cognoscebat esse lanceam predictam, et invenit eam. De quo multum confortati sunt preregrini et voluerunt omnino ire in Ierusalem. Sed baronibus non videbatur tempus eundi propter calorem et defectum victualium. Tandem de Antiochie partibus exeuntes et versus Ierusalem pergentes, in via multas tribulationes et multa pericula passi sunt, ita quod penitebat multos itineris huius. Et de predicte lancee inventione facta est contentio magna, quibusdam dicentibus quod hanc barattariam invenisset comes Tholosanus et capellanus presbiter suus, ut populum ed eundum in Ierusalem animaret, et ut argentum multum de oblationibus populi lucraretur. Tunc ille Petrus, vir simplex et rectus, in fidem audacter coram baronibus asseruit, ñon barattariam sed verum esse, quod de lancea sibi revelatum fuerat, et in testimonium huius veritatis rogabat accendi magnum ignem, quem cum lancea in manu promittit se illesum

1) constituit oder ähnliches fehlt in der hs. 2) lücke in der hs. für ein wort oder zwei.

transiturum. Accensus est itaque ignis magnus tredecim pedum die veneris, et astante populo et pluribus baronibus Petrus, deposita tunica et genu flexo oratione ad dominum facta manu predictam lanceam tenens, illesus per medium ignem transivit. De quo certificatus populus et accensus ad suam peregrinationem complendam, deo magnifice gratias reddiderunt, et cum magno gaudio dictum Petrum honoraverunt. Qui post paucos dies defunctus a domino sue fidei celerem remunerationem accepit, cui est honor et gloria in secula seculorum, Amen. Inventa est lancea anno millesimo nonagesimo nono.

Peregrini et totus exercitus in Christum et in lanceam ipsius habentes fiduciam, per Achon, que Tholomaida dicebatur, venerunt Cesaream. Ubi cum essent, accipiunt columbam volantem deiectam, habentem litteras regis Accharon ligatas circa se, hanc sententiam continentes: *Rex Accharon duci Cesaree salutem. Generatio canina venit, gens contentiosa, contra quos per te et per alios legem tuam defende. Idem nuntia aliis civitatibus.* Soldanus autem Egypti, qui contra Soldanum de Perside Christianis auxilium promiserat, si viriliter contra eum in obsidione Antiochie resisterent, et liberum accessum in Ierusalem post victoriam promiserat et spem dederat pacificandi cum eis, mutavit sententiam concedens solum, quod ducenti vel trecenti sine armis in Ierusalem irent, et facta oratione post tres dies redirent. Quod cum audissent barones et exercitus, vehementer indignati remandaverunt ei per nuntios eius, quod ipsi omnes armati contra eius voluntatem irent et ibi manerent. Soluta ergo obsidione civitatis Tripolitane, iverunt omnes ad Ierusalem obsidendam. Et obsessam ceperunt anno ab incarnatione domini millesimo nonagesimo nono, elapsis tribus annis a tempore quo cruce signati de Francia arripuerunt iter, sedente in sede Romana secundo Gregorio papa, imperante in Alamania Henrico quarto, in Constantinopoli imperante Alexio, in regno Francie regnante Phylippo. Et eodem anno, quo civitas capta est, barones exercitus regnum Ierosolimitanum communi consensu dederunt Gotifredo duci Lotoringie, qui inter omnes alios barones in negocio isto inventus est probior et fidelior. Eodemque anno sequenti, scilicet millesimo centesimo, defunctus est. Et substitutus

est pro eo frater eius comes Balduinus de Rois. In Antiochia vero erat princeps institutus Boagdmons, sapiens vir, filius Tancredi principis Tarentini, qui natione fuerat Normannus, nepos Roberti Guiscardi ex sorore.

Lotarius qui et Liuterius dux Saxonie in imperatorem electus post Henricum quintum, imperavit annis . . . . .[1] usque in annum domini m.c. . . . . .[1]) Preerat Romane ecclesie eo tempore Innocentius secundus, vita et sciencia preclarus. Contra hunc Petrus Leonis nobilis civis Romanus papatum invasit, seque consecrari faciens, Anacletus vocatus est. Innocentius vero non valens substinere persecutionem Romanorum furentium, portans innocenciam secum, eum Romam reduxit de Gallia[2] ipsumque potenter in Lateranense palatium collocat eundemque Petrum Leonis, qui ecclesiam sancti Petri munierat, expugnat. Sed non multum post Petrus Leonis sine penitentia moritur. Innocentius vero Lotarium Rome in imperatorem coronat. Tunc Lodovicus crossus regnabat in Francia, cuius filium Phylippum parvulum Innocentius cum esset in Gallia coronavit Remis. Qui puer, ut supra dictum est de equo cadens propter porci cuiusdam impedimentum, subito peremptus est. Imperator autem Liuterius sive Lotarius post coronationem, zelo dei accensus, tanquam fidelis advocatus ecclesie potenter cum papa Innocentio Apuliam intravit et Rogerium comitem, qui contra papam se erexit, in Siciliam fugavit et cum papa ducem Ramonem pro eo instituit in Apulia. Huic victorie imperatoris et pape astiterunt Pisani. Tempore huius Henrici quinti valida fames Ytaliam occupavit. In Francia vero tanta siccitas fuit, ut flumina, lacune, fontes ac putei pro magna parte siccarentur. Ignis quoque, qui per rimas terre subintraverat, nec imbribus nec frigore biennio extingui potuit.

Corradus tercius post Lotarium, ut a quibusdam dicitur nepos Henrici quarti vel quinti ex sorore, in imperatorem electus est. Imperavit annis quindecim, non tamen a papa aliquo benedictionem habuit, nec coronatus fuit usque in annum domini m.c.xl.[3] Dominavit hic Corradus tempore Eugenii

1) leere stellen in der hs. 2) in der hs. ist zwischen secum und reduxit eine nicht wieder voll ausgefüllte rasur; es fehlt offenbar die erwähnung der flucht des pabstes und des aufbruchs Lothars. 3) die iahrszahl ist nachträglich in eine lücke geschrieben, die dadurch nur halb ausgefüllt wird.

pape. A sancto Bernardo in Frachfort cum cunctis fere principibus Alamanie crucem accepit in subsidium terre sancte. Lodovicus eciam crossus dictus in Francia regnans vocatur a papa in subsidium terre sancte, crucis signum accepit. Huius temporibus quidam simulans se esse Henricum imperatorem, primo in quodam reclusorio apud Solodrorum gravem penitentiam facere videbatur. Inde egressus simulate dicens, se esse imperatorem, multos ad se allexit. Tandem cum videret suam simulationem manifestari, in monacum apud Crumacum tonsoratur. Tempore Conradi hic fuerunt Rome pontifices: Celestinus secundus annis quinque et dimidio; Licius [!] secundus mensibus decem; Eugenius tercius annis octo. Eo tempore regnabat in Francia Lodovicus filius Lodovici crossi, frater Phylippi pueri, qui recenter coronatus de equo precipitanter ruens mortuus est. Causa autem crucesignationis huius, que fuit tempore Eugenii, quam predicavit Bernardus, illa fuisse dicitur, que in ystoria traditur terre sancte, quam breviter hic interserendam decrevimus. Sed primo ponamus aliqua breviter.

Tempore Urbani secundi Romani pontificis, procurante Petro eremita, nepote episcopi Meldensis, magna cruce signatorum multitudo de Provintia, Francia, Lotoringia atque Alamania per Ungariam, Blachiam, Pannoniam et per mare venit Constantinopolim, ubi Alexius imperabat. Et habito consilio per terram iter aggressi per Turchiam, cum Turchis multis preliis habitis, tandem Antiochionam venerunt eamque recuperaverunt et multas alias civitates. Recuperata Ierusalem, regem instituerunt Gotifredum ducem Lotoringie. Lege gesta Urbani secundi, centenario pontificum undecimo. Et hoc fuit anno domini m.xc.ii. qui fuit ultimus Urbani. Tempore autem Eugenii . . . .[1] pape credebatur perdi Ierosolimitanum regnum propter potentiam Saracenorum hac occasione, quia Bauduinus tercius rex Ierusalem ab eo tempore, quo terra per predictum baronum stolum recuperata est, cum quodam potenti Turcho nomine Baudino amicitiam contraxit. Hic Turchus tres filias habens, unam regi Damasci, aliam Norradino filio regis Aguris,[2] terciam cuidam Turcho nomine Margaz uxores tradidit. Ipse vero Bauduinus Turchus regnum

1) lücke in der hs. für tertii. 2) oder Agunis; später steht Sanguris oder Sangunis.

gubernabat pro Norradino genero suo, inimicus tamen erat regis Damasci, propter quod amicitiam cum Christianis habere desiderabat, ut sibi tempore oportuno auxilium preberent. Et quia Armenus erat genere, cum honesta societate Ierusalem venit, honorificeque receptus a Bauduino[1] rege Ierusalem, promisit quod maiorem civitatem Arabie daret ei. Rex Bauduinus accepta promissione consilio baronum assignavit ei terram in regno Ierosolimitano. Civitas autem illa dicebatur Boserht. Anarth autem, regis Damasci regius procurator, hoc intelligens, misit Bauduino regi Ierusalem conquerens, quod servum domini sui recepisset contra pacta, que cum domino suo habebat. Bauduinus vero rex respondit, quod pacem et pacta servare volebat, non erat tamen iustum, ut hominem, qui ad loquendum sibi venerat, inimicis traderet; volebat ergo eum reducere ad terram suam, et tunc faceret, quod vellet. Intendebat hiis verbis subdole promissam civitatem habere. Preparato itaque exercitu cum predicto Turcho ad predictam civitatem properans, invenit [a] Norradino genero suo civitatem obsessam ab uxore sua redditam, antequam rex Balduinus ad civitatem pervenisset, et cum multo labore ac periculis in Ierusalem reversus est. Tunc rex Damasci et Norradinus et multi Turchi civitatem Harois,[2] que eatenus Bauduini regis hereditas, ultra Eufratem obsederunt et ceperunt, cunctos viros ac mulieres perimentes in ea, et ad alias civitates capiendas se parabant. Hiis auditis papa Eugenius volens succurrere, per beatum Bernardum et alios probos clericos crucem predicari mandavit. Et cruce signati sunt Corradus rex Alamanie fere cum omnibus principibus suis, et Lodovicus rex Francie cum multis aliis. Et anno domini m.c.xl.vi., iter arripientes per mare et per terram Constantinopolim applicuerunt et a Manuele Constantinopolitano imperatore satis honorifice susceptus est. Et post paucos dies Corradus imperator transito mari sancti Georgii, iter arripuit per Bithiniam versus civitatem Nicheam, in qua tempore magni Constantini contra Arrium synodus celebrata est. Imperator autem Manuel assignavit imperatori homines, qui rectiorem et meliorem viam demonstrarent. At illi, aut fraude

1) hier folgt in der hs. assignavit ei terram in regno Ierosolimitano, civitas autem illa, welche worte durch das von der originalhand darüber geschriebene wort: vacat, getilgt sind: wohl ein sicherer beweis, dass hier die urschrift des verfassers vorliegt. 2) Orroe = Edessa.

Emanuelis inducti, aut pecunia Turchorum corrupti, duxerunt exercitum per viam pessimam et penuriosam. Ut autem venerunt ad periculosos passus, ubi Turchi maxime eos necare[1] poterant, nocte fugerunt infideles duces. Corradus autem imperator ignorans, quo iret vel quo pertransiret, consilio suorum per viam qua venerant redire disposuit.

Fredericus primus nepos fuit Corradi imperatoris, quo mortuo regnavit annis sex, postquam coronatus per Adrianum papam annis trigintaseptem imperium tenuit usque in annum domini m.c.xci. quo tempore Phylippus rex Francie et Riccardus rex Anglie transfretaverunt. Fridericus vero hic primo anno regni sui hac occasione Lombardiam cum exercitu venit, quia comites de Lamello, qui erant imperii palatini, quorum potentia erat potissime in dyocesi Papiensi, in qua et Lamellum fortissimum castrum erat, a quo contrata tota dicta est Lamelia, super Papienses vi dominium obtinebant, ita quod de quolibet, qui nasceretur in urbe, censum denariorum duodecim extorquebant; quos et multis aliis servitutibus opprimebant. Quodam igitur magno festo comites omnes magni et parvi, dum Papiam festari venissent, portis a civibus obseratis ceperunt omnes, uno dumtaxat excepto, qui in equo flumine transito Ticini evasit. Itaque comitibus sic omnibus captivatis castrum obsedere Lamellum et captum penitus diruerunt. Hec omnia vacante imperio gesta sunt. At Mediolanenses aliique Lombardi, ne Papiensium potestas in eorum preiudicium cresceret extimentes, guerram contra eos, faventes comiti qui effugerat, commoverunt. Ticinum igitur fluvium transeuntes, multa castra burgosque in contrata, que Lamellia dicti est, everterunt. Sed milites Papienses foras egressi vias nocendi Mediolanensibus exquirebant. Sed ab ipsis potius in arto constricti, dum in castrum, quod Neglevanum dictum est, confugissent, eosdem[2] Mediolanensium exercitus insequutus et circa castrum obsidione firmata, cum ibidem victualia non haberent, fame compulsi se hostibus tradiderunt; hoc pacto firmato, quod ipsi trecentos ex eis, quos eligere vellent, Mediolanum ducerent secum captos. Quod et factum est. Et quia Papienses iam comites omnes in carcere fame peremerant, Mediolanenses eos graviter affligebant. Instanter ergo captivi petebant, ut aliqui ex eis

1) nocere könnte es auch heissen, aber wie dann eos? 2) eosem hs.

datis obsidibus solverentur, qui Papiam vadentes ad pacem iuxta voluntatem Mediolanensium reducerent Papienses. Respondent Mediolanenses, paucos hoc non posse efficere, sed eos omnes abire permitterent, si obsides exhiberent. Itaque Mediolanum obsides omnium advenerunt. At illi, consilio malo usi, captivos tenuerunt utrosque, credentes per hoc Papiam se posse pleno dominio possidere. Tunc in arto positi Papienses ad imperatorem in Alamaniam mittunt, iustitiam fieri sibi petunt et cum civitate suo dominio se committunt. Mandat igitur Mediolanensibus imperator, ut obsides omnes restituant et captivos et ab eorum desistant iniuriis, donec in Lombardiam personaliter veniens utrisque iustitiam exhiberet. At illi de mandato non curant, sed Papiensibus dampna inferunt graviora. Imperatorem igitur sollicitant Papienses et in succursum suum eum advocant iterato. Itaque Lombardiam cum exercitu imperator ingreditur, et cum Lombardis de concordia tractans, nihil ad perfectum adduxit, quia illi, in sua conspiratione et potentia confidentes, discordes ab eo discedunt solique adherent principi Papienses. Tunc imperator Tortonam[1] obsedit et cepit. Sed et Laudenses se principi tradiderunt. Itaque ibi residens contra Mediolanum et Placentiam guerram movere temptabat. Huc usque sunt posita, ut audivi Papie, dum adhuc puer essem, a senioribus terre, qui temporibus illis erant.

Verum ut robur eius excresceret, Romam venit. Ubi honorabiliter a papa Adriano tertio est susceptus, et ab eo est coronatus anno domini m.c.liiii. in ecclesia sancti Petri in festo sanctorum Iohannis et Pauli[2]. Quibus omnibus sic peractis, dum ante nonam imperator exisset ad stationem suam, que erat in prato Neronis, Romani armata manu extremam partem familie principis invaserunt usque ad pretorium prosequendo pretoris. At invalescente clamore Theotonici adunati Romanos econtra repellunt multosque prostrantes, plurimos captivarunt ex eis. Sed ad preces apostolici sunt dimissi. Itaque sancti Petri festo [iun. 29] Rome sollempniter celebrato, in quo coronam uterque portavit, sequenti die ab apostolico secessit in pace, ut negociis provideret imperii. Veniens itaque Tyburim, ut rehedificaretur civitas

1) Tortona hs. 2) diese kaiserkrönung fand 1155 iun. 18, nicht 1154 iun. 26, wie hier angegeben, statt.

commandavit, que destructa fuerat per Romanos. Tandem Spoletum deveniens, ipsum coronationis sue primo anno destruxit.

Cumque inter hec quinto anno sessionis sue de squinantia Ananie esset mortuus Adrianus [1159 sept. 1] et sepultus esset Rome in ecclesia sancti Petri, ad electionem conveniunt antistitis cardinales. Sed discordia facta est inter eos. Nam pars una ex eis presbiterum Rolandum elegit[1] sancti Marchi tytuli cardinalem, qui fuerat cancellarius curie, et consecratus dictus est Alexander, qui erat vir sapiens et plurimum litteratus. Alii elegerunt Octavianum tituli sancti Felicis presbiterum cardinalem natione Romanum, quem appellavere Victorem. Itaque per contentionem duorum istorum fere tota Christianitas est divisa. Nam imperator Fredericus cum omnibus fere prelatis principibusque Alamanie et cum quibusdam Ytalicis favebant Victori. Sed Lodovicus nobilis rex Francorum et prelati etiam regni sui favebant cum multis prelatis aliis Alexandro, cum omnibus civibus Lombardie, qui imperio rebellabant. Duravit autem per xix annos hoc scisma, quia fuerunt tres alii pape scismatici, quibus favit pessimus imperator, sicut in gestis Alexandri plenius continetur. Imperatore igitur Alexandrum de voluntate scismaticorum omnium persequente totumque patrimonium sancti Petri occupante et terras insuper omnes, quas comitissa Matilda super altare obtulerat sancti Petri, ille ad regem Lodovicum fugit in Franciam. A quo honorifice est susceptus. Ex quo indignatus nimium imperator, suorum multitudine congregata et regis Boemie simul et Dacie, quos ex ducibus promoverat nuper in reges, auxilio magno fretus, in Burgundiam veniens, exturbare regnum Francie nitebatur. Sed domino ferente auxilium et Iohanne rege Anglie regi Francie asistente, non potuit perficere quod cupivit.

In Lombardiam ergo reversus, muros Placentie Bononieque destruxit, et fere Lombardiam totam sue ditioni subiecit. Vero contra Mediolanum diu pugnavit, et pluries in campo est fugatus ab eis. Qui et Laude sedem imperii destruentes, redire eum in Alamaniam coegerunt. At ille illuc fugatus sollicita-

1) hier folgen in der hs. noch zwei vielleicht verschriebene worte: tite. seuen. deren iedes über seiner zweiten silbe einen kleinen strich führt; schon das zweit vorhergehende Wort ist Roladum verschrieben.

bat episcopos et barones, ut secum in Lombardiam venirent. Sed quia illi cum eo ibi quasi omnia sua expenderant, sequi eum se non posse dicebant. At ille magis de honore quam de divitiis curans, castra, civitates et villas militibus dedit in feudum, sicque eos in Liguriam secum duxit. Itaque ante omnia civitatem Laudensem in alio loco quam prius extruxit. Iterum hedificavit aliam civitatem inter Mediolanum, Novariam et Cunum, et sic Mediolanum quod ferro subiugare non potuit, fame vicit, eo quod neque victualia neque forum prorsus habuere. Fertur enim quod iuraverat, nunquam inde se recessurum, donec caperet civitatem eamque per burgos divideret, ac per eam salem faceret seminari. Civitas vero Mediolanensis per paucos eo tempore regebatur. Cumque semel consilio habito repperissent, quod ultra quam quindecim dies stipendia non haberent, unus ex rectoribus civitatis, prudentior aliis, ignorantibus cunctis ad imperatorem accessit et pro civitate misericordiam postulavit, et non ut proditor sed potius ut provisor ad pedes sue clementie se venisse asseruit, confidens de sua bonitate non de meritis civitatis. Tunc imperator fidem considerans hominis veniam civitati promittit, habitatores liberos reddit, a mortis eos sententia eximit, licentiamque concedit, ut quicquid per tres dies de civitate extrahere possunt in humeris, suum sit. At vir ille fidelis ipsa nocte cum principis litteris ad civitatem rediit, et securus universa que fecerat cunctis pandit et magnam contulit letitiam universis. Itaque pace facta cogitat imperator, quomodo quod iuraverat impleat, ita tamen quod non pereat civitas. Muros ergo precepit destrui civitatis, et per mediam civitatem duas vias latissimas ad instar crucis fieri fecit, sicque partes illas quatuor civitatis esse burgos quatuor approbavit, et salem in illis viis sic factis seminari precepit. Obsedit autem Mediolanum fere per annos septem, ab anno scilicet domini m.c.l.vi., coronationis sue quarto, usque in annum imperii sui undecimum, domini vero m.c.lx.iii. [1162 märz.]

Sed non multo post temporis secretum consilium cum suis baronibus habuit, omnibus ab eo exclusis Ytalicis. Erat autem cum eo quidam sapiens Cremonensis, quem ob nimiam sapientiam habebat principalem consiliarium inter omnes, nec unquam fuerat ab aliquo consilio imperatoris exclusus. Itaque

territus et miratus, quod tunc non fuisset admissus, a quodam ex baronibus, sibi familiari plurimum et amico, vix obtinere precibus potuit, ut sibi panderet consilii suspecti secretum. Cumque ille narrasset, quod cum Lombardi de suis fortilitiis confidentes iugum sibi non paterenter imponi, esse statutum, ut civitates omnes redigerentur in burgos, muris turribusque destructis, quod dum sapiens Cremonensis audivit, se de hoc non curare facie simulavit, sed paucis admodum diebus elapsis se infirmum esse et fatuum caute finxit et utens quadam canna ab uno capite usque ad alterum perforata, per civitates singulas discurrebat et ad civitatum sapientes, quos bene noscebat, cannam auribus apponebat, quid esset statutum significans diemque determinans, quo singule civitates bailivos omnes imperatoris occiderent. Itaque hoc facto completo Cremonam ad parlamentum omnes Lombardi conveniunt et statuunt, ut ante omnia Mediolanensis civitas reparetur. Fuerunt autem primi in reparatione Cremonenses. Itaque fossata civitatis communi auxilio Lombardi restaurant, et ex parte exteriori murum usque ad superficiem terre struunt, civitatem autem, quam[1] in episcopatu Mediolanensi construxerat, usque ad solum eliminant.

In tempore autem illo Mediolanenses et Placentini aliique Lombardi quibusdam villis et castris, qui in terra fuerant marchionum, suadent, ut de se civitatem construerent, quam fossato alto profundoque cinxerunt, eamque ad honorem pape Alexandri Alexandriam vocaverunt. Hanc autem cum Papiensibus imperator obsedit. Et cum nihil proficeret, excogitato consilio cuniculos subterraneos fodi fecit, per quos posset ingredi civitatem. At cives hoc prescientes, sed locum ad quem irrumperent ignorantes, aquam ferventem, oleum paraverunt et picem, et stantes intenti expectabant intrantes. Volentibus illis irrumpere, cives effuderunt supradicta omnia super eos et multos nobiles Theotonicos, excoquentes plurimos, peremerunt ex eis. Et quia Theotonicis imperator iuraverat, quando secum profecti sunt, quod eos aut mortuos aut vivos in propriam terram reduceret, ab Alexandrinis expetiit mortuorum cadavera sibi dari, promittens se ab obsidione cessare. Quod et factum est.

Videns igitur imperator, quod Christianitas tota confunde-

1) imperator dürfte hier zu ergänzen sein.

batur hoc scismate, et quod tot iam scismaticis papis morte percussis solus viveret Alexander, nec non et timens astutiam Lombardorum et conspirationem de novo quam fecerant, sollempnes nuntios direxit ad papam, qui per mare Romam iam venerat, et reconciliationem ab eo et pacem humiliter postulavit. Facta est autem pax, ut a quibusdam audivi Venetiis anno domini m.c.lx.vii. Ubi, cum papa esset eum ab excommunicationis sententia soluturus, super collum prostrati regis ad terram et ad pedes pape iacentis posuit dextrum pedem,[1] psalmographum illud dicens: *Super aspidem et basiliscum ambulabis et conculcabis leonem et draconem.*[2] Reconciliatus igitur imperator, pro emendatione malorum que fecerat ei papa crucem imposuit in subsidium terre sancte. Cum autem Romana ecclesia prius multis scismatibus fuerit concussa, isto tamen scismate nullum vehementius incanduit aut diutius perseveravit, per annos enim sedecim perseveravit.

Hoc in tempore Rodulphus[3] Coloniensis episcopus corpora trium magorum de ecclesia sancti Eustorgii auferens, in qua nunc fratres Predicatores existunt, in Coloniam transportavit et ibi in tumba marmorea honorifice collocavit, multis pretiosis lapidibus exornata. Ego ipse hanc tumbam vidi. Eorum autem sunt inequalia capita, quia unum est ceteris maius, aliud ceteris minus, sed tertium inter hec duo est medium tenens locum. Verum in minori dicto iam capite est aliquid de capellis. Hec enim corpora beatus Eustorgius a quodam rege, cui militando servierat, impetrata simul cum archa lapidea eam miraculose primo duabus vaccis trahentibus, deinde leone et urso, qui vaccas comederant, ad mare perduxit, et de Constantinopoli Mediolanum per mare terramque portavit, ubi in ecclesia ad honorem eius postea fabricata fuerunt usque ad iam dicta tempora Frederici. Itaque inter imperatorem et papam, ut dictum est, pace facta anno imperii Frederici vicesimo tercio, sed sessionis pape decimo nono, Alexander tribus annis postmodum supervixit, sed quindecim imperator.

Hiis temporibus inter Saracenos duo fratres fuisse traduntur, quorum unus Sanguris[4] dictus est, qui dominans in Turchia,

1) iuxta dürfte hier fehlen. 2) Psalm 90, 13. 3) Reinaldus. 4) oder Sangunis.

Persa et Media, dominium suum usque in Antiochiam extendebat. Alter vero frater dictus est Saladinus, qui dominium tenebat in Ethiopia et Egypto ac aliis multis terris. Primus frater filium habuit, qui Norradinus est dictus, cuius tempore rex Bauduinus est mortuus, qui erat rex Ierosolimitanus anno domini m.c.lx.ii. festo sancte Agathe, februario mense [feb. 5.] Sequenti die de Baruch eum in Ierusalem portaverunt eumque iuxta sepulcrum domini posuerunt. Fuit autem planctus tunc maximus, non solum Christianorum, sed etiam et Turchorum. Tunc Norradini iam dicti barones Christianos cogitaverunt invadere, tanquam qui existerent sine duce. Quod cum Norradino suo domino retulissent, ille ut erat sapiens dixit eis: *Hoc nullatenus facietis; omnis enim gens nunc debet compati Christianis, qui dominum suum plorant. Et bene utique flere debent, quia nullus talis princeps remansit in terra.* Post hunc autem quia non reliquerat filium, frater eius nomine Americus[1] in regem est coronatus.

Duo nobiles de regno Francie cum ultra mare ad loca sancta visitanda venissent, cum ad propria iam redirent, et Norradinus in partibus Tripolitanis cum exercitu securus quiesceret, quibusdam sibi Christianis aliis sociatis in eum subito irruerunt, multisque occisis ex eis multos etiam et ceperunt. Ipse Norradinus super quodam iumento evasit. Anno vero domini m.c.lx.vi. Norradinus congregavit exercitum et cum Christianis imperatoribus Antiochie facto congressu multos cepit regni Ierosolimitani barones, quos in Alaph captivavit. Sed anno domini m.c.lx.vii. rex Americus Alexandriam obsedit et cepit, facto pacto cum Saladino ibidem incluso, quod eum abire permitteret, sibi tradita civitate. Cepit et rex Americus quandam aliam civitatem cunctis fere eius habitatoribus interfectis regnoque Egypti multis malis illatis. Saladinus eo tempore Caliphum occidit ac pro eo regnavit. Et quia erat homo largus, prudens et bellicosus, timuerunt plurimum Christiani, habitoque conscilio ad imperatorem Fredericum et ad regem Francie Lodovicum et ad Henricum regem Anglie aliosque barones nuntios miserunt et litteras pro succursu. Cumque in galeis et tritis armis et armatis ac victualibus honoratis succursum non modicum accepissent in portum Achon intraverunt, anno domini

1) Amirus hs.

m c.lx.ix. Isto tempore quidam dominus, qui Vetulus de Monte est appellatus, in cuius terra sunt Assasini, de salute sua sollicitam curam gerens, per evangelicam doctrinam et apostolicas epistolas est edoctus. Approbans igitur fidem Christi, infidelitatem Maumeth et errorem tenere prohibuit gentem suam, et in detestationem legis illius carnes porcinas eos manducare precepit. Misitque ad regem Americum, quod cum omni gente sua vellet fieri Christianus fidemque Christi defendere. Sed petebat duo milia bisantiorum annis singulis sibi dari. Tunc rex, habito consilio principum, quod petebat admisit et facturum se esse promisit. Cumque nuntii redirent ad Vetulum regis edicta ferentes, paci huiusmodi quidam Templarii invidentes nuntios occiderunt. Sicque tantum bonum tamque Christianitati proficuum fuit per Templarios impeditum. Eodem anno, scilicet m.c.lxx.iii. [1174 mai 15], Norradinus est mortuus, et rex Syrie Americus [1174 iul. 11.] Sed Americi filius Bauduinus, qui novem erat annorum quando pater est mortuus, ei successit in regnum. Cumque factus fuisset leprosus, misit et vocavit marchionem, qui dictus est Guilielmus Longa-spata, eique sororem suam dedit uxorem. Hic Guilielmus, filius alterius Guilielmi de Monte-ferrato, fuit in corpore toto et facie pulcer nimis, et cum nimium largus esset, quicquid interius mente volvebat exterius ostendebat. Pater eius avunculus fuerat Lodovici Francorum illustrissimi regis, qui frater carnalis fuerat matris sue et alterius sororis sue Corradi[1] filius fuerat, qui imperator Alamanie erat. Sic ergo rex Francie et imperator Alamanie ex duabus sororibus nati erant, et iste marchio erat natus ex fratre. Sed post quatuor menses, quibus sororem regis Bauduini uxorem acceperat, est defunctus. Sed uxor eius pregna remansit anno m.c.lxx.vii., anno tercio Bauduini. In sequenti anno inter Christianos et Saladinum non a Ierusalem longe multum congressus est factus. Et cum viginti septem milia equitum Saladinus haberet, et Chri-

1) erst stand Corradus, was radiert und corrigirt aber nach dem, was der verfasser wahrscheinlich sagen wollte, das richtige ist. Uebrigens sind die verwandtschaftlichen verhältnisse Wilhelms von Montferrat, der einerseits durch seine grossmutter Gisela, wittwe des grafen Humbert von Savoyen, mit dessen schwiegersohn, Ludwig vi. von Frankreich, andererseits durch seine mutter Iudith von Oesterreich mit Konrad III. verwandt war, nicht richtig angegeben.

stiani vix equites mille, tamen devictus ex Saladinus, et fere omnis eius est peremptus exercitus, quamvis evaserit Saladinus. Sicque rex Bauduinus in Ascolonem cum magno gaudio est reversus. Hoc in tempore filius Norradini rex Alapie cepit Edissam, Francosque ibi captos aut morte aut servitute dampnavit, archiepiscopum civitatis cum clericis omnibus, qui Christum abnegare noluerunt, coram se in medio civitatis decollari precepit. Hec civitas olim fuit Agari regis, cui Christus epistolam scriptam manu sua transmisit, et quem per Thadeum apostolum a gravi morbo curavit, cuius populum Thomas apostolus ad fidem convertit, ad quam civitatem corpus eius ex India est translatum. Nam et per longissima tempora a nemine potuit civitas illa capi, quia statim, ut super portam epistola dei legebatur[1], omnis hostilis exercitus fugabatur. Hoc tempore anno domini m.c.lxxx.v. a Saladino Calipho Ierusalem capta est.

Verum tempore precedenti Henricus rex Anglie ad papam Alexandrum nuntios misit de nece Thome martiris se excusans. Misit igitur papa duos cardinales in Angliam, coram quibus rex ipse iuravit, quod suo iussu non fuerat interfectus, quamvis occasione illius discordie sit occisus. In penitentiam ergo accepit, ut ducentos milites continuo mitteret ultra mare per annum illic continuum moraturos, accipiens nihilo minus ipse crucem eos infra triennium secuturus. Imperator vero Fredericus, qui crucem acceperat pro emenda discordie, quam cum papa Alexandro habuerat, cum per terram cum magno exercitu ad liberationem terre sancte procederet, in Armenia parvo quidem flumine est submersus anno domini m.c.xc.i. Fredericus tricesimo octavo anno imperii sui inter Nicheam Bithinie et Antiochiam sicut dictum est obiit, vir quidem magnanimus, gestis preclarus, rebellium dominator. Extractus vix de fluvio paulo post moriens, cuidam filio suo duci Suevie, qui eum comitatus erat, exercitum commisit, consilio baronum qui in exercitu erant, similiter cum archiepiscopis Pisano et Ravennati. Tempore Friderici Rome hii fuerunt presules: Eugenius annis quatuor, Anostasius anno uno, Adrianus sex, Alexander vigintiuno, Lucius quatuor, Urbanus duo, Gregorius et Clemens sex. Imperavit post coronationem annis triginta sex, prius regnavit annis quinque.

1) lebatur hs.

Fuit enim coronatus anno quarto Adriani, quo tempore propter Ierusalem recuperandam dictus stolus signatus est.

Henricus sextus filius Frederici primi iam dicti annis octo imperium tenuit. Fuit hic a Celestino papa die secunda sui pontificii coronatus feria sexta post pascha.[1] Hic Henricus eodem, quo coronatus est, mense cum exercitu est ingressus Apuliam, cuius terram usque Neapolim capiens, civitatem ipsam mensibus tribus obsedit. Sed tunc tanta pestis eius invasit exercitum, ut pauci ex eis mortem evaderent, unde et ipse languens inde cum paucis aufugit, Constantiam regis Rogerii filiam, regis Guilielmi sororem, habens uxorem. Tunc enim Tancredus Tancredi regis Egyptorum filius, Roberti Guscardi ex sorore nepos, Sicilie regnum tenebat, quem post mortem regis Guilielmi invaserat. Itaque Henricus pestilentia compellente regnum egressus in Campaniam est reversus, primoque imperii sui anno Tusculanum regnum Romanis dedit, qui Tusculanam civitatem continuo destruxerunt. Henricus autem cum exercitu in Apuliam rediit, totumque sibi regnum Sicilie subiugavit, multis illic nobilibus interfectis et Salerno destructo cum pluribus quidem castris, quibusdam etiam archiepiscopis et episcopis interfectis, Tancredum captum in Alamaniam misit et cum filio suo Tancredo iam in regem in Sicilia coronato, uxore ac filiabus, exilio relegavit. Quos oculis privari mandavit iussitque castrari, ne ab eis posset soboles generari. Tandem imperii sui anno octavo et Innocentii tercii secundo, post multa mala que fecerat et tyrannides quas contra ecclesiam exercuerat, Panormi defunctus est [1197 sept. 28.] Tempore Henrici Rome sedit Celestinus annis septem, Innocentius tercius fere duobus. Sequenti anno post Henrici,[2] scilicet m.cc., anno pontificatus Innocentii tercii tercio Constantinopolis est capta a Francis euntibus in subsidium terre sancte, Venetis assistentibus Francis. Civitate itaque capta Balduinum comitem Flandrie imperatorem ibidem fecerunt, factique sunt Veneti consortes imperii Romanie. Marchio autem Montisferrati factus est rex Thesalonice. Hic filium habuit, qui Demetrius dictus est, qui temporibus pape Honorii cum Guilielmo marchione fratre suo cum multo exercitu Latinorum Grecorum

1) f. secunda (1191 apr. 15) sollte es heissen. 2) mortem oder ein ähnliches wort fehlt.

fraude interiit, vita sic privatus et regno. Dicuntur enim Greci farine calcem, quem vivum [1] miscuisse, et ex villis castrisque fugisse. Latini vero dum farine tantam copiam invenissent, dum facientes ex ea panem communiter comedissent, ventribus omnium comedentium dissolutis dissenteria perierunt.[2]

Henrico imperatore defuncto, Alamanie principes facti sunt in eligendo discordes, ita ut quidam Ottonem Saxonie ducem, quidam vero Phylippum ducem Suevie, Henrici fratrem, eligerunt. Fuitque contentio electionis, quis eorum imperare deberet, annis novem. Verum electione Phylippi Innocentio tercio presentata, ipsam non admisit sed respuit nec eum voluit coronare. Sed Ottonem ducem Saxonie Aquisgranis coronari mandavit. Nam Phylippum repulit ut indignum ob vite proprie meritum et propter peccatum paternum videlicet et fraternum, quo pater Fredericus et frater Henricus fuerant tyrannice ecclesiam persecuti. Unde ipsum Phylippum cum omnibus fautoribus suis anathematis mucrone percussit, quia se regem Alamanie nominabat. Sed inter papam et Phylippi fautores litigio hoc pendente, Phylippus a duce Milandie est occisus, consentientibus secum landigravio Turingie et duce Bauvarie.[3] Hiis ita gestis Innocentius vocavit Ottonem, et

1) dms steht hier mir unverständlich in der hs. 2) auf dem untern rand der seite steht von der hand des textes noch folgendes, welches hier einzuschalten sein dürfte: Tempore huius Henrici quidam Leodiensis episcopus canonice electus contra imperatoris assensum, qui timens furorem eius ad Guilielmum Remensem archiepiscopum fugit. Sed iuxta Remis in dolo a legatis Henrici interfectus est. Tempore eius multa horrenda fuerunt. Nam m.c.xc.i. tanta pluvia inundavit, ut granum in paleis ante messem germinaret. Item m.c.xc.iiii. in territorio Balvacensi cum horrenda pluvia lapides ad quantitatem ovi quadranguli de celo descendentes segetes vineas et arbores detriverunt, villeque in plurimis locis a fulminibus combuste sunt, visique sunt in aere corvi multi rostris ignitos portare carbones et domos incendere. Ipsa die in Laudunensi dyocesi castrum (crastum hs.) nomine Monscalvus fulminibus destructum est. 3) von der hand des textes folgt hier auf dem untern rand: Nota. Habuit autem Phylippus fautores archiepiscopum Coloniensem et maiorem partem principum. Phylippus quoque rex Frantie cum ipso confed . . . . quia per eum cogitavit comitem Frandie [Flandrie] sibi subicere quia rebellionem suscitaverat contra eum. Ottoni vero favebat rex Anglie Ricardus . . . . sororem suam habuit uxorem. Etiam ex principibus aliqui erant cum eo: dux Malandie et landigravius Turingie. Innocentius quoque papa faveb . ., Phylippo contrarius, ut dictum est, et licet coronatus esset in regem Alamanie de mandato pape, Phylippus tamen propter potestatem maximam partem im[perii] obtinuit, et quasi imperatorem se habuit annis fere novem. De nece autem Phylippi uxor,

in imperatorem cum pace principum coronavit in basilica sancti Petri anno domini m.cc.viii. [1209] pontificatus sui duodecimo anno. Vacavitque imperium annis fere undecim a morte Henrici usque ad coronationem Ottonis, usque in annum domini m.cc.ix., qui annus fuit duodecimus pontificatus Innocentii tercii.

Otto dux Saxonie a papa Innocentio tercio coronam est adeptus imperii in basilica sancti Petri anno domini m.cc.viii., pontificatus eiusdem Innocentii duodecimo anno, tenuitque imperium annis fere tribus usque in annum domini m.cc.xi. Hic Otto fuit corpore pulcerrimus, rebus omnibus largus, armis militie probus, sed minus verax in verbis et nimis elatus in factis. Hic antequam coronam accepisset imperii cum Frederico infante regeque Sicilie pacem servare iuravit, et non inpetere ipsum regnum ipso iuramento firmavit, cum eius proprietas non ad imperium sed ad Romanam ecclesiam pertineret. Sed coronatus continuo cum Romanis pugnam commisit. Iuravit etiam patrimonium sancti Petri Romane ecclesie conservare atque defendere. Contra hoc[1] igitur ipsa die fecit, et quia Romanis non satisfecit de expensis sibi debitis, contra eum et Theotonicos pugnaverunt multosque ex eis occiderunt, et propter hoc egressus ab urbe munitiones et castra occupavit, que erant ius sancti Petri. Et anno eodem prestiti inmemor iuramenti contra pape mandatum cum exercitu magno Sicilie regnum invasit, et partem surripiens totum undique perturbavit. Nam in Principatu quasi balium suum Tibuldum comitem[2] posuit, occasione cuius prede regnum patuit universum. Itaque Fredericus rebus quasi omnibus spoliatus, castris perditis et regia potestate privatus, iam non rex sed regulus dicebatur, tyrannis qui regnum invaserant potius subiectus quam dominus. Nam comes Ranerius de Sartiano, genere Tuscus, Siciliam occupaverat et diversi diversos invaserant comitatus, ut Frederico nihil penitus remansisset. Propter hec ergo mala aliaque similia, inter que romipetas ire Romam impediebat, papa excommunicavit Ottonem et ab imperiali et regia dignitate deposuit, omnibus fidelibus suis

filia Cyrlach [Ysaak] imperatoris Grecorum, pre dolore. . . Hier ist noch für drei zeilen platz, aber sie blieben unbeschrieben. Vielleicht folgte nur noch obiit, was dann, gleich anderem, beim binden abgeschnitten wurde.

1) Böhmer las licet. 2) Diepold von Vohburg.

prohibens, ne quis eum in imperatorem haberet, Alamanie principibusque mandavit, ut alium imperatorem eligerent. Qui Fredericum iam dictum regem Sicilie ducemque Suevie eligentes, dum electionem suscepisset ab eis, protinus Romam venit, et a papa susceptus honorifice et Romanis, inde pauper nimis in Alamaniam ivit, ubi de Ottone contra spem omnium triumphavit. Non multo post Otto in excommunicatione defunctus est. Set mandata ecclesie se servaturum, si viveret, iuramento firmavit, absolutionem a sententia petivit et ossa sua ad pedes pape portari precepit, ut sic saltem communicaret ecclesie mortuus, a qua aberraverat ante vivus. Nam licet peccator fuerit, tamen in hoc signum fidelitatis omnibus de se dedit. Unde dicitur quod, postquam excommunicatus per apostolicam sententiam fuit, semper postea solus et in terra comedit. Defunctus autem anno quarto postquam fuerat coronatus, anno domini m.cc.xv.[1] [1218 mai 19].

Sed pretereundum esse non puto, quid ipse Otto in imperii initio contra Phylippum regem Francie attemptavit ex frivola valde causa. Cum enim iuvenis esset et in curia Ricardi cognati sui regis Anglie foret, accidit, ut in provintia Normandie rex Phylippus simul cum Ricardo rege Anglie militaret, ita quod in comitatu regis Anglie Otto esset domicellus utique nondum miles. Dixit autem Ricardus regi Phylippo: *Quid videtur vobis de Ottone cognato meo?* Cui rex ait: *Utique satis bene.* At Ricardus graviter tulit, eo quod lente et derisorie quasi responderit, atque cum impetu quodam dixit: *Adhuc Otto imperator Romanus erit.* Tunc rex Phylippus subridens et luxorie loquens dixit: *Cum fuerit imperator dabo illi Aurelinis, Parisius et Carnotum.* Ricar-

1) Hierher gewiesen steht am untern rand von derselben hand, welche den text schrieb: Tempore Ottonis in territorio Balvacensi floruit, qui cronica ab initio mundi usque ad tempus suum composuit, quo in tempore contra Albigenses Francorum erat exercitus. Parisius etiam multi inventi sunt sacerdotes et clerici consentientes errori Almerici de dyocesi Carnotensi oriundi. Quorum aliqui sunt igne cremati, alii carceris mancipati. Post cuius mortem quidam illius doctrina infecti asserebant, quod potestas patris duravit quamdiu viguit lex Moysi. Et quia dictum est, novis supervenientibus vetera prohicietis, illo in tempore dicebant, sacramenta novi testamenti et alia in quibus salus est finem habere, et spiritus sancti tempus incepisse, et unumquemcunque per gratiam sancti spiritus interius purificantem salvari sine confessione, eucharistia et huiusmodi exteriori actu posse salvari. Caritatisque virtutem dicebant tantam esse, ut si stupra alique peccata fierent etc. omnia dimittentur.

dus autem ad Ottonem conversus ait: *De equo descende et pedem regis deosculare ac illi omagium impende pro promissione tam nobili tibi facta.* At ille de equo discendit, et quod cognatus suaserat totum fecit. Postea ut supra iam dictum est ad imperium sublimatus, regem Phylippum per sollempnes nuncios requisivit, ut quid sibi promiserat adimpleret. At rex illê inclitus promissionis illius lusorie inmemor nuntiis respondit Ottonis, quod nesciret, quid imperatoris peticio contineret. Cumque ei promissionis circumstantia scilicet loci et temporis indicassent, illius negocii memor factus, dixit se facti recolere, sed verba ludicra illa fuisse et paratus erat ludicre sua promissa complere. Habebat enim rex inclitus tres caniculas parvas sed placidas, que illarum trium nobilium civitatum nominibus censebantur, ita ut una Aureliani, alia Carnotum, alia Parisius dicebatur. Rex ergo conversus ad nuntios dixit: *Si has dominus vester caniculas velit, ecce liberaliter daturus sum eas sibi.* At nuntii reversi ad principem, regis ei verba fideliter retulere. Quibus auditis iratus est et magno exercitu congregato, comite Flandrie et comite sancti Pauli cum eo conspirantibus contra dominum suum regem, contra regem Francie arma movit, confidens de multitudine nimia militum quam habebat. Sed Francorum rex inclitus cum sexcentis forte militibus illi quantocius factus est obvius, regnum defendere ense paratus. Cumque iam exercitus prope essent et iam undique bellum instaret, rex parvam militiam quam habebat allocutus est per hunc modum: *Sermo mihi est ad vos, non sicut ad subditos vel subiectos, sed sicut ad commilitones meos, meo cordi carissimos. Vos enim genere Franci, vos regni Francie defensores. Plerique siquidem vestrum me viribus corporis fortiores, probatiores audacia, et solo regis nomine vos precello. Ecce coronam, quam ad honorem vestrum in capite perfero, coram vobis in terram depono, quam si placet vobis defendere eam rogo. Ego enim hic moriar solus, etiam si a vobis omnibus fuero derelictus.* Tunc ex commilitonibus unus probitate sublimior, sed non aliis fidelitate superior, consensu omnium magna voce clamavit: *Resumite*, ait, *coronam, rex inclite, quia omnes parati sumus pro regni defensione vitam exponere, nec multitudine terremur hostium vel virtute.* Omnes igitur animati morique parati regem cogunt coronam resumere et

in hostes irruere confidenter. Mirum certe, quia licet plus quam decem milites partis averse confligerent contra unum, superiores tamen facti sunt Franci hostibus debellatis. Nam Otto in fugam versus, equo et armis perditis, vix evasit. Theotonicorum capta magna est multitudo, plurimis interfectis. Comes Flandrie et alii regis Francie proditores capti sunt et detenti. Quicunque autem cum dominis suis ad prelium venerant, fidelitate constricti, libere sunt abire permissi. Ipsi vero domini, quamvis filii mortis essent, tamen regis illustris clementia solita sunt reservati ad vitam. Ecce lector hiis dictis intelligere potes, quid verborum levitas pariat, quod superbia generat vel presumat, quod audacia stulta causat, quod fidelitas faciat, quid probitas audeat, quod meretur proditio, et quod clementia conferat dignis morte.

Fredericus secundus, Henrici imperatoris filius, fuit ex matre Constantia regis Rogerii filia et regis Guilielmi sorore, regina Sicilie, quam Henricus duxerat in uxorem. Henricus enim postquam imperator est factus et regnum Sicilie est adeptus, hunc genuit Fredericum, quem post mortem reliquit heredem, adhuc Constantia matre vivente. Ottone enim imperatore deposito, sicut supra iam dictum est, principibus Alamanie a papa mandatur, ut per eos in imperatorem alius eligatur. Qui de omnium communi consensu Fredericum regem Sicilie elegerunt in regem Alamanie, rogantes papam, ut ipsum coronare dignaretur. Facta est electio m.cc.xi. [1212] anno, pontificatus Innocentii xiii. Itaque Fredericus sue electionis nuntiis iam susceptis, mendicus et pauper per mare navigans Romam venit. Et receptus honorifice a Romanis, a papa sue electionis confirmationem obtinuit. Itaque de Roma discessit et per mare Ianuam venit. Ibique a Bonifatio marchione Montisferrati et a civibus Papiensibus honorifice est receptus. Ibi eciam a Papiensibus pecunia redemptus a Ianuensibus nautis, qui de Sicilia eum portaverant, Papiam deductus est, nullo proprio stipatus exercitu. Imperavit autem post electionem suam, que anno domini m.cc.xi. facta est, annis xxxiii. usque in annum domini m.cc.xl.iiii. Cumque inde per Papienses duceretur, ut Cremonensibus traderetur, illis[1] venientibus obviam, ut eum deducerent, Mediolanenses Ottoni faventes inter Papiam et Laude iuxta fluvium, qui dicitur Lambrum,

1) illi hs.

Papienses invadunt eosque acriter debellantes multos occidunt et capiunt. At Fredericus in equo sine sella diffugiens, fluvium transiens, a Cremonensibus ibi expectantibus est receptus Cremonamque deductus. Hic eius odium contra Mediolanenses accepit initium, eo quod ipsum capere voluerunt. Itaque de Cremona paucis eum comitantibus ex nobilibus Lombardie in Alamaniam sic transivit. Veniensque Constantiam a civibus susceptus est. Otto vero, qui cum ducentis militibus sequebatur eum, iuxta Constantiam ad tres leucas turpiter repulsus est. Fredericus autem in parvo tempore contra Ottonem obtinuit et Aquisgranis coronam Alamanici regni suscepit. Mortuoque Ottone in Ytaliam repedavit, ducens Constantiam filiam regis Aragonum in uxorem, favente Romana ecclesia et eum tamquam filium in omnibus nutriente. Itaque Sicilianum ingrediens regnum totum a pluribus occupatum, eo quod comes Rainerius de Sarthiano Siciliam, comes Gualterius, frater regis Iohannis, Apuliam, et comes Tibuldus Theotonicus Principatum, aliique quam plurimi terras alias obtinerent, ita ut ipsam Frederici matrem oppressam fedassent, in tempore parvo omnes subiecit et quosdam ex eis occidens alios in Alamaniam relegavit, quos postea visu vitaque privavit. Itaque roboratus ac divitiis nimis auctus, Innocentio iam defuncto, a papa est Honorio coronatus in basilica sancti Petri anno domini m.cc.xx. [nov. 22], pontificatus Honorii secundo. Sed non multo post tantorum beneficiorum inmemor factus est contra matrem ecclesiam, que eum de pulvere et ceno erexerat, et que ut filium ipsum nutrierat et ad culmen imperialis dignitatis adduxerat, ut ingratus calcaneum erigens ecclesiis regni sui multas et magnas iniurias inferendo. Ob quam causam ab eo, qui coronaverat eum, anathematis est mucrone percussus tamquam degener filius et beneficiis matris ingratus. Tandem Honorio mortuo et ad papatum Gregorio sublimato anno domini m.cc.xx.ix. per ipsum Gregorium, qui eius patronus fuerat spiritualis, cum adhuc esset in minori officio constitutus, est reconciliatus ecclesie, anno domini m.cc.xx.ix. imperii vero Friderici septimo. Anno autem imperii sui undecimo, domini vero m.cc.xxx.i. [1225 nov.] duxit uxorem filiam unicam regis Ierusalem Iohannis, coram papa Gregorio nono signo crucis assumpto in subsidium terre sancte. Set non multum

post Gregorius cum excommunicavit et ab eius fidelitate barones tam regni quam imperii absolvit, quia multa mala in regno fecerat et tamen contra mandatum eius et in vituperium Christianorum transfretavit. Reversus vero de ultra mare, malis mala accumulans, vexavit ecclesiam et tam in regno quam in imperio eius fautores. Tandem ficte reconciliatur ecclesie. Quo in tempore parlamentum iussit congregari Ravenne, ut de iuribus imperii, multis temporibus occupatis, exigeret rationem.

Verum huius tempore parlamenti aliquid accidit, quod non existimo omittendum. Nam ad hoc parlamentum cum principibus Alamanie miles quidam Ricardus nomine curialis advenit. Qui temporibus Karoli magni scutifer Oliverii Dacie ducis fuit, qui fuit unus de duodecim palatinis et Rolandi socius specialis. Fredericus igitur imperator hunc militem coram principibus requisivit: *si tempore aliquo Ravenne cum Karolo fuerat, et si in ipsa posset aliqua secreta ostendere, per que verbis illius posset certa fides haberi.* Tunc ille ait: *Cum Karolo et Rolando et meo domino Oliverio in hac civitate fui, et si mecum circa civitatem volueritis equitare, certa vobis ostendam inditia, per que me verum dicere cognoscetis.* Equitavit igitur imperator ad quoddam monasterium prope urbem, dixitque Ricardus ad eum: *In hoc monasterio est quedam capella pulcerrima, quam hedificari fecit Galla Placida opere mosaico decorata, in qua de alabastro sunt tria sepulcra. In quorum uno imperatoris Theodosii corpus est positum, iuxta quem ensis eius cum vexillo tale preferente insigne est positus. In alio est sue corpus uxoris cum suarum duarum corporibus filiarum. Sed in tercio corpus est Helisei prophete de Constantinopoli cum aliis huc translatum.* Itaque iuxta dicta Ricardi capellam imperator invenit, sed propter antiquitatem et excrescentias fluviorum sic terris opertam, ut introitus per ostium non pateret in eam. Terram igitur iussit effodi, et usque ad pavimentum capelle optime excavari. Quibus sic per omnia actis capellam intravit, ubi ut Ricardus dixerat tres archas invenit. Cumque archa Theodosii fuisset aperta, cum vexillo et spata inventum est corpus eius. Et quia in archa una veritas erat inventa, noluit imperator archas alias aperiri. Sed Phylippus archiepiscopus Ravennas, qui archiepiscopo illi successerat, qui cum Fre-

derico adhuc fuerat, ad preces fratris Bonaventure, qui fratrum Minorum generalis minister tunc erat, factus postea cardinalis et episcopus Albanensis, archam Helysei cum processione maxima clericorum nec non et religiosorum aperuit, et integrum corpus eius invenit dictoque fratri Bonaventure pro reliquiis unum dentem concessit. Interim Ricardus ille iam dictus eius quod dicebat aliud signum dedit. Dicebat enim quod in Karoli comitatu erat miles quidam discretionis sensu permodicus sed stature longitudine eximius, ita quod vix inveniri posset aliquod vestimentum corpori suo aptum, capiti pileum, calcaria pedibus, et manui cyrotecha,[1] nisi ad eius fierent de novo mensuram. Contigit autem semel, quod imperator Karolus subito de Ravenna discederet, ita quod multi recessum ex militibus nescientes eum non fuerint tunc secuti. Inter quos vir iste longissimus accipere pre festinantia sua calcaria est oblitus et ideo tarde Karolum est secutus. Et quia sine calcaribus equitabat, omnium derisui expositus erat, qui sequi alios non valebat, eo quod calcaria sua in quadam fenestra huius claustri reliquerat, que sic alta erat, quod nullus alius preter ipsum manum illuc mittere poterat. At illi qui cum imperatore erant, investigantes ibi[2] fenestras in eo latere quo dicebat derelicta calcaria reperiunt propter antiquitatem rubiginosa quamvis fuerint deaurata; tanteque magnitudinis erant, ut admirationi fierent universis, tanquam quoddam novum et insolitum mirarentur. Itaque habemus in hiis fidem Theodosii, quam sequamur, qui monasterium istud extruxerat seque ibi sepeliri mandaverat; habemus et sanctitatem Helysei eximiam, quam affectibus veneremur; habemus longevitatem Ricardi cum longitudine corporis, quam miremur. Et in hiis omnibus divinam nobis est attendere maiestatem, quam in omnibus et ex omnibus collaudemus, que facit magna et inscruptabilia, quorum non est numerus.

In parlamento itaque supra dicto sunt ab imperatore requisiti Lombardi, ut iura imperii redderent et satisfacerent pro retentis. Concordia compleri non potuit. Itaque dilatione data negotiis contra imperatorem facta est societas Lombardorum, in qua civitates hee invicem sunt ligate, scilicet Mediolanum

1) cyrotecla hs. 2) so vermuthet Böhmer statt ubi, wie das uͥ in der hs. zu lesen sein dürfte.

et Brixia, Mantua et Ferraria, Bononia et Faventia, Placentia et Tortona, Vercelle et Alexandria, Cumis cum Laude et Novaria. Cum imperatore se tenuerunt Papia, Cremona et Parma, Regium et Mutina, marchiones de Monteferrato, de Salutio, de Carepto et Corradus marchio Malaspina, Opizo Estensis, et comes sancti Bonifatii de Verona. Sed Opizo Malaspina cum societate se tenuit Lombardorum. Conspiratione hac igitur facta semel et iterum discordia cum ecclesia renovatur. Quare in secunda discordia Gregorius papa societate coniungitur cum Lombardis et contra Fredericum ex multis causis armatus eum anathematis mucrone percussit [1239 märz 20.] et Gregorium de Montelongo legatum in Lombardiam, Romagniolam et marchiam Trivisinam mox misit, ut Lombardis assisteret et Friderici conatibus obviaret.

Verum antequam anathematis fuisset mucrone percussus, Henricus primogenitus eius, quem genueret ex Constantia filia regis Aragonum, cum Lombardis conspiravit in patrem, hac utique ratione, ut dicitur, quia cum liberalissimus esset, pater ei pecunias habundanter non dabat, sicut eius largitas requirebat. Pater ergo conspiratione precognita de Apulia per Venetias in Alamaniam ivit, exercitu nullo suffultus, ne forte aliquid suspicaretur aversi, ac proditorie filium sibi reconciliavit in gratiam ipsumque cum duobus suis filiis, quos ex filia ducis Austrie nomine Margarita genuerat, in Apuliam secum duxit et custodiri captivum in quodam Sicilie castro fecit. Qui deceptum et proditum a patre se videns precipitem, ut aliqui ferunt, de castro se dedit ac precipitatione se occidit, vel ut alii quidam ferunt, pater eum strangulari mandavit; filios vero eius, qui pueri erant, nutriri diligentissime faciebat seque comitari infantulos, quocunque iret, edixerat.

Post hec in Lombardiam cum exercitu magno venit et cum Mediolanensibus se non observantibus iuxta castrum, quod dicitur Cortenova, assistentibus sibi Papiensibus et Cremonensibus, eos fallaciter debellavit [1237 nov. 27], ex eis quingentis militibus captis et populi multitudine numerosa. In hoc prelio carochia capta et ad famam per principem Romam missa,[1] in capitolio a Romanis ad memoriam est suspensa, ubi fecit imperator hunc versum poni:

1) missam hs.

Cesaris arma time, iubet hec carochia Roma.

Verum post hanc debellationem tam grandem Mediolanenses consilium habuerunt, quid eis esset post tantum periculum faciendum. Miserunt igitur fratrem Leonem de ordine fratrum Minorum, qui postea fuit archiepiscopus Mediolanensis, ad principem pacem ab eo cum misericordia postulantes: At imperator per Petrum de Vinea suum logotetam respondit: *quod paratus erat eos recipere sine pactis, ut omnem voluntatem suam de civitate posset facere et personis; sperare tamen deberent quod non aliud, quam ei esset faciendum, efficeret.* Tunc frater Leo Mediolanum rediit festinanter et responsionem noluit referre coram paucis, sed eam in communi omnium concione proposuit et, quod eligerent de responsis, in eorum arbitrio reliquit. *Mihi tamen videtur,* ait, *quod semper ad hec pacta venire poteritis.* Itaque firmant uno consensu, se tale pactum nullatenus recepturos, dum nec a morte persone, nec civitas a destructione eximitur. Tunc statuit imperator, ut captivi multe pecunie quantitate mulctentur, vel in membris si non solverint mutilentur. Sed Mediolanenses mox statuunt hoc comperto, ut nihil captivis omnino mittatur, nisi tantummodo illa, que eis ad victum sufficiant et vestitum, firmantes quod quicunque contrarium facere probaretur, et vita privaretur[1] et rebus. Indignatus igitur imperator nobiles omnes et divites in exilium in Apuliam duci iubet. Non multo autem post tempore imperator cum Papiensibus aliisque Lombardis sue parti faventibus comitatum Mediolanensium est ingressus, credens civitatem obsidere se posse. At Mediolanenses obviam illi pergunt et contra eius exercitum castra ponunt atque contra eum tamdiu steterunt, donec ille, sua spe frustratum se videns, Papiam sine honore reversus est. Itaque alique civitates, que timentes mandata eius facere cogitabant, ex hoc facto roborate Mediolanenses minime reliquerunt, sed eis adheserunt ut prius, sicut Bononia, Brixia et Placentia, Mantua et Faventia, ac plures alie civitates.

Imperator autem post modicum ivit in marchiam Trivisinam, et quasi pacificare volens principes discordantes, accepit ab eis sub hac specie obsides, sicut filium marchionis[2] et filiam Alberici fratris Hecelini, nec non et alios plures. Sed

1) probaretur hs. 2) des markgrafen von Este.

quia privale Hecelini erat factus amicus et marchionis per consequens inimicus, marchio cum suis voluit eum occidere. Sed quia antequam fieret soitum fuit, cum suis ab eo diffugit et palam averse factus est partis.

Isto tempore cum esset Padue, timens imperator, ne forte excommunicaretur a papa Gregorio nono et ei imponeretur titulus heresis, condidit leges multas contra hereticos, fautores credentes et receptatores ipsorum [1239 feb. 22], in quibus se fidelem et catholicum demonstravit, et per quas usque hodie fides catholica roboratur et crescit, heresis deicitur et decrescit. Quia vero fides malis operibus pressa non excusat nec a iusto iudice eximit contumacem, Gregorius papa imperatorem super multis criminibus monitum et citatum, nec comparentem et se coram papa legitime excusantem, excommunicat[1] [1239 märz 20].

Excommunicatum vero a papa Gregorio imperator se audiens, Tebaldo similiter cum Hecelino marchioni dato dominio, de Padua venit in Tusciam yemabatque Grosseti. Ubi contra eum conspiracio facta baronum, eum sunt nisi occidere ac sic regnum sibi Apulie occupare.[2] In hac conspiratione fuit Pandulfus,[3] Tebaldus Franciscus cum nepotibus et comes sancti Severini, qui dictus est Guilielmus, aliique non pauci. Sed per comitissam de Caserta est conspiratio patefacta imperatori, significante per litteras, quod ibi deberet occidi. At Pandulfus, qui tunc pro eo erat comes in Tuscia, dum cerneret principem sibi novo modo cavere, cogitans negotium patefactum cum sibi consciis inde fugit. Quod dum illi qui in regno erant audissent, arcem Capatii[4] intraverunt. Ubi ab imperatore obsessi se prodentibus invicem capti sunt [1246 iul. 18] et Neapoli cum uxoribus similiter et filiis decapitati sunt et combusti et ab iniquissimo rege innocentes cum nocentibus sunt puniti.

Post hec imperator in Romaniolam venit et diu obsessam Faventiam in deditionem accepit [1241 apr. 14], pactis [ab] illis petitis ab eo concessis; que postea non servavit.

Eo itaque occupato in obsidione iam dicta, Gregorius mandat Rome concilium congregari. Duo igitur cardinales missi

1) excusantem, papa excommunicat hs. 2) diese verschwörung fand erst 1246 statt. 3) Pandulf von Fasanella. 4) Capaccio beim alten Paestum.

legati in Frantiam cum multitudine prelatorum ad concilium venientes, in mari Pysano ab Hentio capti sunt, filio Frederici [1241 mai 3], assistentibus sibi Pysanis et auxilium illi ferentibus, et omnes in exilium missi sunt.

Verum Gregorio nono defuncto [1241 aug. 21] illique succedente Innocentio quarto per eum Lugduni concilium congregatur et ab imperio Fridericus deponitur anno domini m.cc.xl.v. circa festum apostolorum Petri et Pauli [iul. 17]. Ipso itaque depositionis anno Parma a rebellibus capta, dum vellet recuperare eam, novam contra eam civitatem condidit, que dicebatur Victoria, confusio hedificantium mox futura. Nam dum ibi moram contraheret, Parmenses undequaque constricti ab hostibus, inedia premebantur et fame. Sed Gregorius de Monte-longo legatus civitatem strenue defendere nitebatur. Itaque contigit quadam die [1248 feb. 18], ut Gregorius exiens civitatem equitaret ad castrum, quod Bercellum est appellatum, positum super Padum. Quidam etiam beroarii civitatis foras egressi fuerant ad predandum. Per exploratores igitur imperator sciens Gregorium in civitate non esse, venatum voluit foras ire, marchioni, qui dictus est Lancea, custodienda civitate relicta. Qui marchio dum audiret, quod beroarii Parmensium cum preda redirent, eos invadere nisus est cum militia quam habebat. Quod dum speculator Parmensium avertisset et potestati hoc indicasset, campanis pulsatis ad sturmum, ut in talibus fieri assolet, subito omnis populus est egressus. Corde igitur animati omnes clamare ceperunt: *Quare tanta mala hec patimur? Quare tam diutius sustinemus? Quare non divinum beneplacitum experimur?* Hiis itaque commoti sermonibus, instigante se deo, uno impetu aciem contra Victoriam direxerunt. Tunc omnes portas marchio claudi fecit et insignia in turribus ligneis elevari, ut ea imperator dum cerneret cum militia mox rediret. Sed et mulieres que in civitate erant cum senibus simul et pueris, assumpto vexillo beatissime Virginis, quod civitatis erat principale vexillum, post populum versus Victoriam sunt egresse viris suis auxilium prebiture. Quas speculator de Victoria intuens, dixit ad suos: *Populus innumerabilis cum galeis albis de civitate egreditur.* Divina enim voluntate percussus aurisia vel alia vi deceptus, plepa mulierum galeas extimabat.[1]

1) extimare steht öfters statt existimare.

Crediderunt ergo, qui in Victoria erant, quod guarnimentum illuc maximum advenisset et quod Lombardi illuc occulte et subito convenissent. Sicque se proditos cogitantes, dum mori timuerunt, fuge se presidio commiserunt. At Parmenses Victorie propinquantes in eam per partes diversas irrumpunt, et quasi ibi fovea non fuisset, sic eam pertranseunt, stecatam deiciunt et suorum carceres primum frangunt ac eos foras educunt. Postea ignem domibus inmittentes ac per civitatem undique discurrentes, predantur, occidunt et carrociam Cremonensium capiunt et invadunt. Sed a venatu rediens imperator, dum captam esse civitatem aspexit, nam indicat hoc fumus ignis, fuge presidio se commisit, et Cremonam quasi solus confusus ingrediens, sic omnem suum thesaurum amisit, ut erigere caput iam ultra nequiverit. Parmenses ergo multos ceperunt Theotonicos et Lombardos, Saracenos et Grecos, et regum ac principum diversorum legatos ad depositum pro tempore illo missos. Cumque universa predati fuissent, inter thesauros depositi principis corona aurea gemmis pretiosis ornata a cerdone paupere inventa est rapta, quam commune Parmensium, mille libris imperialium a cerdone redimens, comparavit. Post hec depositus imperator tantis expoliatus divitiis confusus in Siciliam rediit, et deo sibi reddente quod meruit, morbo lupe omnia in eius corpore depascentis, Panormi[1] non confessus interiit.

Hentius filius Frederici depositi, quem ex matre infami et ignobili genuit, sicut plurima mala fecit, sic et mala plurima passus fuit. Hic enim Hentius simillimus patri fuit, probus nimis, largus, industrius, curialis, et ideo solo Corrado dumtaxat excepto eum pre ceteris filiis adamavit. Hic, ut supra iam dictum est, prelatos cepit in mari Pysano ad concilium venientes et in exilium misit in regnum. Hic cum accepisset domicellam Sardinie in uxorem et regnum ab ea Turris in dotem, rex Sardinie dictus est. Hic in comitatu Mediolani hostiliter agens in quadam illic villa captus [1245 nov.], fuit captivis quos ceperat redditis mox dimissus. In episcopatu Regino, dum quoddam castrum, Arolum nomine, vi cepisset, centum nobiles de Regio, Parma et Mutina ibi captos per gulam fecit una die suspendi. Ob quam causam aversarii dedignati, cum in eodem episcopatu post modicum habu-

1) in Fiorentino bei Foggia.

issent,[1] ultra centum captos in prelio occiderunt. Hic cum alia quadam vice in auxilium Mutinensium advenisset, inter fluvium Scultenam[2] et Mutinam Bononienses vastantes invasit [1249 mai 26]. Sed ab eis cum omnibus debellatus, personaliter ibi captus, Bononiam ductus, in quodam communitatis palatio in capia lignea ibi facta est carceri mancipatus. Et mortuo patre ac fratre Corrado sic a Manfredo est derelictus et ad tantam miseriam est deductus, ut, unde in carcere viveret, non haberet, nisi ei commune Bononie subvenisset et ei de stipendiis providisset. Tandem post diutinam macerationem in carcere ibidem est mortuus [1272 märz 14] penitens et confessus et ab anathemate absolutus, ac in loco fratrum Predicatorum de Bononia est sepultus. De isto Hentio talis Merlini prophetia precessit: *Erit falconellus quidam filius pugilis, qui in contumacia morietur. Hic ob superbiam suam a Romagnolis de Bononia capietur eritque in cavea usque ad ultimum vite sue.* Pugilem secundum consuetudinem sui libri imperatorem appellat, eo quod imperatores pugiles ecclesie esse debent. Pugil autem in contumacia mortuus fuit Fredericus in excommunicatione defunctus. Falconellus dictus est Hentius, quia ad omnia expeditus, corpore levis erat. Bononienses autem, licet audire recusent, Romagnoli dicuntur, quia Romagnola a Lombardia dividitur per Folliam flumen et Renum.

Corradus filius legitimus Frederici, quem ex filia regis Iohannis, regina Cypri et Syrie genuit, cui et regnum Ierosolimitanum ex materna successione provenit, rex Corradus digne est appellatus. Hic a patre ab infantia sua cuidam militi Neapolitano, genere nobili, prudenti nimium et loquenti[3] ac bonis moribus adornato, est traditus instruendus, ut puer eius exemplis et moribus in omnimoda honestate, prudentia et modestia formaretur. Sub tali igitur pedagogo, dum fuit bone indolis, puer erat, ita ut ab omnibus amaretur, ita ut cardinalibus esset dilectus et pape. Sed cum annos pueriles hac fama transisset et iam adolescentiam attigisset, ut gratus principibus Alamanie fieret, a patre in Alamaniam missus est. Ubi malis Theotonicis sibi iunctis, factus in vita conformis, ebrietati deserviens, omni voluptati et vanitati se

1) victoriam oder ein ähnliches wort fehlt in der hs. 2) Scoltenna ein nebenfluss des Panaro. 3) eloquenti?

dedit. Patrizare ergo incipiens patrinorumque vitiorum et morum imitatorem se futurum ostendens, usque ad mortem patris in Alamania fuit, nisi quod tempore concilii Lugdunensis patrem videre Taurinum cum paucis advenit. Sed concilio terminato et ab imperio patre deposito, heredibus eius omni dignitate privatis, regno Ierosolimitano tantum Corrado relicto, eo quod non paterna, sed contingebat eum ex successione materna, statim in Sueviam est reversus agens contra ecclesiam, quicquid mali poterat et sciebat. Sed nunciata illi post modicum morte patris, per marchiam Trivisinam et mare festinavit in regnum et Neapolim obsidens cepit murosque deiecit anno domini m.cc.l.i. [1253 oct. 10]. Cumque nobiles quidam viri sibi accusati fuissent, quod antequam venisset coniurationem fecissent, ut regnum restitueretur ecclesie, cuius erat, et conspirationis huiusmodi frater Petrus minister Calabrie conscius diceretur, et apud se litteras papales habere: predictum fratrem fecit ad se venire, mandans ut litteras illas prodat, ut sic tormenta parata diffugiat. Ad que frater constanter respondit: *se non habere has litteras, quas petebat, sed a papa,* confessus est, *se litteras habuisse, et quod dominus papa mandaverat se fecisse, nec esse se hominem, quem deceat alios accusare, maxime dum queruntur ad mortem, et se paratum esse simpliciter prius mori, quam sacerdotalis fractor esse sigilli.* At regulus impius, dum debuit fratris admirari ac venerari constantiam, exardescens in iram, eum tortoribus tradi iussit ac in presentia sua igni supponi ferramenta mandavit, et excandentia per tybias dicti fratris a genibus usque ad pedes pluries trahi fecit. Sed et aliis multis modis tormenta illi fecit inferri. Sed frustra, quia aliud quam: *Deo gratias!* et: *Deus vobis indulgeat!* ab eius ore non potuit extorqueri, cum tamen ex tortoribus aliqui illius fuissent conspirationis auctores et conscii, si tamen conspiratio dici possit, ubi[1] suo obedit maiori. Tormentis ergo tam asperis probata fidelitate et patientia dicti fratris crudelitas tyranni retunditur et ad fratres frater redire permittitur. Hic ita frater, sibi humilitate vilescens et caritate ad proximos vera fervens, in ordine devotus deo, sed compassione inclinans se proximo, verbo modestus, gestu compositus, corde benignus, facie verecundus, gratus utique deo,

1) quis oder ein ähnliches wort fehlt in der hs.

et placidus proximo vere erat, antequam eum fornax hec tribulationum invaderet, et velud aurum optimum comprobaret. Sed et postquam per mortem deo animam reddidit, multis miraculis corruscavit.

Sed Corradus non remansit inpunitus. Nam sequenti mox anno prolixam et gravem nimis infirmitatem incurrit, qua etiam periit. Sed antequam egritudinem istam incurreret, crudelitati, quam in fratrem exercuit, alias crudelitates adiuncxit fratremque suum nomine Karolum, de sorore regis Anglie generatum, occasione frivola mori fecit. Cum enim falconem quendam manu portaret et falco, ut facere sepe solet, se de eius manu prohiceret, Corradus iratus puero maledixit et ait: *Quomodo dyabole regis falconem quem*[1] *geris?* At et ipse iuvenis ira succensus: *Deus*, inquit, *me deleat, quando, cum imperatoris sim filius, non possum in regno eius de monico*[2] *meam facere voluntatem.* Quibus dictis, falconem ad terram percutiens interfecit. At Corradus malorum persuasionibus instigatus, per Iohannem Morum ei dicitur fecisse propinari venenum. Dicitur etiam, quod per eundem Iohannem Morum filii Henrici primogeniti principis veneno sibi dato perierunt.

At tantis malis finem volens imponere deus ad mortem Corradus est infirmatus. Manfredus vero et marchio Brandeburgensis,[3] cum essent suspecti Corrado, eum cogitabant occidere pro eoque regnare et medico suadebant eius mortem accellerare. Quibus medicus ait: *Non timeatis, quia vivere iam ultra non potest, cum nullius medici consilium servet.* Interim ad se convenire rogant amicos; quibus undique constipatis, visitant sepe regem. Hostiarios novos servientes expulsis veteribus advocant et sic ipsum gutture presso suffocant. Sunt tamen, qui asserunt, quod de consilio predictorum per medicum, in cristere illi dato veneno, Corradus iste peremptus est. Causam autem mortis ipsius hanc quasi certitudinaliter scio fuisse, quia isti duo iam dicti de ipsius nece tractantes, timentes et ipsi ab eo occidi, sibi providere volentes, si quod tractabant adimplere non possent, cursorem cum litteris ad regem Anglie dirigebant, significantes eidem, quomodo rex Corradus eius nepotem occiderat, et quod inno-

1) so die hs. 2) moico die hs. 3) so in der hs. vielleicht ist der markgraf Bertold von Hohenburg gemeint.

centis sanguinem vindicare volentes scire ab eo volebant, si forte aliud accideret, quam sperabant, si ad se fugientes susciperet, et ut decebat honorifice pertractaret. Nuncius ergo, qui has litteras deferebat, Cremone infirmatus est defunctus. Hospes vero defuncti, dum invenisset has litteras, Palavisino tunc dominanti ibidem presentavit easdem. Qui cum litteras perlegisset, eas per nuntios Corrado transmisit. Qui cum litteras accepisset, caute primo Manfredo subtrahit famulantes amicos, alios illi iungens, de quibus ipse confideret, magis siquidem custodes ne fugiat, quam famulantes ut serviant. Quod Manfredus animadvertens et secretum suum revelatum illi fore coniciens, Corradum occidere cogitat, ne ab illo posset occidi.[1] Hec autem ab illo audivi, cui nuntius, qui Corrado detulit litteras, revelavit.

Manfredus post mortem Corradi regnum invasit. Hic enim non fuit legitimus, sed inter illegitimos nobilior fuit. Quatuor enim illegitimos filios habuit Fredericus. Unum genuit ex quadam nobili comitissa, que in regno Sicilie erat heres, qui dictus est Fredericus. Hic matre iam mortua, videns se materna successione privatum, et haberi ut spurium, patrem occidere cogitabat. Sed cum hoc cuidam suo secretario revelasset, timens revelari hoc patri, ad regem Yspanie fugit. Sed quam citius obiit, et quasi notus non fuerit, periit nomen eius. Secundus fuit Hentius, quem ex Theotonica ignobili genuit, sicut superior iam textus edocuit. Ex hac etiam filiam habuit, quam Ubertino[2] marchioni de Carreto matrimonio copulavit. Tertius fuit Fredericus, qui de Antiochia dictus est, eo quod Antiochia dicta fuit mater eius. Quartus extitit hic Manfredus, quem ex sorore marchionis Lancee generavit, que filia domine Blance fuit. Hanc nimium imperator amavit, ita ut in mortis articulo constituta, cum eam in ipsa egritudine visitasset, confortasse hiis verbis dicitur, dicens: *Consolare, dilecta mi, et letare, quia si fueris liberata, in consortem imperii te assumam.* Ex hoc consolatorio verbo diffamatum est apud multos, quod sibi eam in morte uxorem effecerit, sicque Manfredum per consequens legitimaverit et sororem, quam Vatacio imperatori Grecorum tradidit in uxorem. Hunc Manfredum defuncte matris amore, quam nimium adamavit, inter

1) cecidi hs. 2) Iakob nach urk. k. Friedrichs v. 1248 nov. regg. n. 1146.

ceteros illegitimos filios precipua dilectione dilexit, et eciam quia indolem meliorem ceteris aliis filiis pretendebat. Verum tradunt plures, quod legitimus esse non potuit, si domina Blanca iam dicta, que mater extitit matris eius, et ipsius domine Blance altera filia perhibuissent testimonium veritati, cum omnes virum unum hunc habuissent, ita ut Manfredi iam dicti mater imperatoris non potuerit esse uxor.

Hic Manfredus pulcerrimus corpore, prudentissimus mente, strenuissimus opere, pius in subveniendo afflictis, largus in dando emeritis, benignus et affabilis universis, ab omnibus amabatur. Hic cum undecim esset annorum et de Ravenna Cremonam navigio duceretur ad patrem, captus in vallibus a pyrratis, Hestensi marchioni captivus est traditus. Quem marchio gratanter accepit et sicut filium benigne tractabat, sperans per eum filium obsidem rehabere et ad imperatoris gratiam posse redire. Hunc ergo cuidam comiti Berardo, qui suus consanguineus erat et ab imperatore diffugerat, custodiendum commisit eique iuvenem quantum potuit commendavit. At Manfredus puer industrius cepit eum allicere verbis et patris illi gratiam repromisit, si eum ad illum reduceret et a vinculis liberaret. Itaque ille pueri verbis allectus, marchionis proditor factus, Manfredum ad patrem reduxit et promissam sibi per puerum veniam impetravit.

Hic tempore quo pater Panormi est mortuus, cum patri morienti assisteret, princeps in testamento Tarentinus est institutus, regno[1] dimisso Corrado. Tamen creditum est a multis, quod post mortem patris, qui intestatus a vita decessit, Manfredus componi testamentum hoc fecerit. Mortuo ergo patre ipse tanquam baiulus regni fortiliter[2] cuncta munivit, thesauros in sua potestate accepit, et quasi Corradi yconimus se facere hec dicebat, illi dum veniret in regnum integre presentanda. Interim ex parte matris sibi consanguineos attinentes ad se traxit in regnum, scilicet comitem Galvanum, Bonifatium et Iordanum, nec non et alios multos, quos in regno potentes effecit, et eorum presentia se munivit. Filios vero Henrici primogeniti Frederici per Iohannem Morum veneno perimi procuravit. Corradus ergo in regnum adveniens dominium regni ut dixi obtinuit, et dum Manfredum deicere nisus est, ab eo ut supra iam dixi peremptus est.

1) regnum hs. 2) so die hs.

Itaque Manfredus ut suam malitiam occultaret, testamentum machinatum falsoque compositum sub persona Corradi produxit, quo principatus sibi a patre relictus ostendebatur fratris voluntate ultima confirmatus, instituens baiulum regni totius eundem, quousque Corradinus filius ipsius et heres ad legitimam perveniret etatem. Hiis itaque compositis fraudulenter consanguinei revocantur in regnum, qui proscripti fuerant per Corradum, et regno condiviso cum omnibus cuncta illorum facit consilio. Sed ut plenum dominium obtineret, vias exquirit occultas, quomodo Corradinum interimat. Ipse novi hominem fide dignum, cui cum militaret in regno, sibi ex parte Manfredi fuisse ab aliquo persuasum, ut in Bavariam iret, et cum illis ducibus notus esset, cum ipsis tamdiu moram contraheret, donec vel veneno puerum perderet, aut ad se furatum adduceret; promittens illi, si faceret, quod ipsum in regno magnum baronem efficeret. At ille facinus tantum horrens deliberandi tempus expostulat, licet deliberatione huiusmodi non egeret firmus existens, quod ad hoc malum induci non posset. Itaque probabiliter timens, si facturum se denegaret, ne periculum mortis incurreret, in navi recessit a regno. At Manfredus a suo proposito non desistit, sed duobus militibus convocatis, qui fuerant amici Corradi, magna promittit, si acquiescere sibi velint. Erat autem unus genere Papiensis, sed alius de Fulgineo, qui Corradus dicebatur ex nomine. Hic autem volens Corradini neci obsistere, fingit se velle parere, si dignam ab eo mercedem accipiat. Itaque promissione firmata in Bavariam ambo vadunt, puerum sanum repperiunt, multa ex parte Manfredi dictaria matri tradunt. Sed Corradus secretum matri revelat et monet, ut puerum cura diligenti custodiat sciatque, olphatorium esse portatum, auro gemmisque compositum, ut puero quasi speciale iocale tradatur. Quod mox ut olphecerit, cito vi veneni admixti peribit. Itaque olphatorio tradito Corradus dicessit a puero, nuntiatque Manfredo, se tradidisse olphatorium puero. At Manfredus, sciens illud esse mortiferum, puerum mortuum esse denuntiat et de toto regno principes advocat, et se regem ab eis institui procurat, et quibusdam convocatis episcopis ab eis coronari se fecit. Quibus omnibus sic peractis tanquam regni violentus ereptor ab ecclesia iudicatus, tanquam hostis ecclesie publicus anathematis mucrone percutitur.

Anni domini m.cc.l.ix. [1261] Constantinopolis, que a Gallicis et Venetis capta et annis[1] fuerat ab eis possessa, per Pallialocum imperatorem Grecorum, proditione cuiusdam nobilis Gallici nomine Anselmi, vi est prelii reinventa. Eodem tempore in partibus Tuscie, Florentinis conantibus Guelfis, qui Gibellinis eiectis Florentine urbi tunc preerant, Montem Alcinum[2] guarnire frumentis, Manfredus in auxilium Senensium militiam misit in Tusciam, cuius comes Iordanus[3], vir armis strenuus, princeps erat. Itaque in valle Albie facto congressu iuxta castrum, quod dicitur Mons Apertus, cum omnibus auxiliatoribus suis debellati sunt Florentini [1260 sept. 4]. Fuitque numerus occisorum, sicut existimare potui, qui astabam, mille ducentorum virorum, sed undecim milium fuit numerus captivorum, ex quibus ultra octo milia fame et inedia in carceribus perierunt. In hoc conflictu sunt capta viginti milia asinorum victualia simul et bladum portantium. Unum hic referam admirandum et casus Florentinorum certum presagium victorieque Senensium, quia nullus vir erat, mulier sive puer, qui non Senis clamaret audacter: *Nunc inimici nostri victi sunt, nunc casuri sunt, qui tanto tempore Tusciam vexaverunt.* Hoc idem prenuntiabant comuniter Florentini, immo et in eorum exercitu plurimi clamantes imprecabantur hec sibi: *Nunquam redeamus ad propria, nisi per manum Senensium debellati.* Multi etiam ex eis suorum facti sunt proditores, et quod est gravius percussores. Itaque qui evaserant Guelfi, stare Florentie non sunt ausi, sed uno agmine conglobati, dum non fuissent Prati Pistoriique recepti, Lucam non sine periculo pervenerunt.

Anno sequenti m.cc.lx. [1262] papa Urbanus contra Manfredum excommunicationis sententia renovata, in auxilium Lucanorum capellanum suum Gualam legatum direxit. At Pysani castrum Castilionis per proditionem custodum accepturi erant, sed proditione revelata Lucensibus, castrum de manibus proditorum eripiunt statimque minus caute contra Pysanos ad plana descendentes, a Pysanis debellati sunt multisque captivatis ex Lucensibus a Pysanis, post paucos dies reversi, castrum per foveas subterraneas igne posito ceperunt, et omnes qui ibi erant aut gladio interemerunt aut

1) leere stelle in der hs. für die zahl 57. 2) Montalcino südöstlich von Siena. 3) graf von San Severino.

captivos dûxerunt. Lucanis ergo Senis et Pysis carceribus et calliis[1] pluribus mensibus oppressis, Florentinos Guelfos de Luca discedere cogunt, seque sub certis pactis iugo Manfredi supponunt civitate et castris Guidoni Novello subiectis.

Itaque sic omnibus dominante Manfredo et contra ecclesiam se contumaciter erigente, papa Urbanus sano consilio usus Karolum regis Francie filium duxit in auxilium ecclesie adducendum[2] anno domini m.cc.lx.iiii. Quo videlicet anno cometes ultra modum magnus nimis apparuit, qui ab oriente in principio noctis surgens et usque ad emisperii medium comam ad occidentem prohiciens, et magnam aliam post se trahens, magnam ammirationem cunctis induxit. Nam et per tres continuos menses apparuit et ea nocte disparuit, qua papa Urbanus animam exalavit [1264 oct. 2]. Propter quod extimant aliqui, quod presagium eius fuit. Sed videtur potius fuisse illorum presagium futurorum, que erant facienda per Karolum contra Manfredum et ducem Suevie Corradinum.

Karolus supra iam dictus fuit Lodovici regis Francie filius ex matre domina Blanca magni Alfunsi regis Castelle filia. Hec enim domina Blanca quatuor ex Lodovico genuit filios, scilicet Lodovicum, qui patri successit in regnum, et Rubertum, qui Attrabatensem tenuit comitatum, et Alfunsum comitem Tholosanum et Karolum quartum, qui Andegavensem habuit comitatum, postea comitem Fulcalcherii et Provintie ducem factum. Nam licet comes Provintie diceretur, ipse tamen in litteris suis ducem Provintie se appellat. Itaque duo predictorum iam fratrum mansueti nimis fuerunt et plani, corpore debiles et armis inbelles, Lodovicus videlicet et Alfunsus. Alii vero duo, scilicet Robertus et Karolus fuerunt viri plurimum animosi, fortes corpore et robusti, armis strenui et nimium bellicosi. Omnes quatuor isti fratres accepta cruce perrexerunt communiter ultra mare, et agentes in principiis pro spe Damiatam ceperunt et captam aliquantulum posséderunt. Tandem Robertus incaute procedens a Saracenis dolosa cautela cum octingentis probis militibus est occisus. Cumque rex cum alia parte exercitus ad Egypti ceteras civitates capiendas accederet, supercrescente fluvio Nilo, fame et inedia exercitu laborante, compulsus fuit rex se cum omnibus suis aversariis tradere. Sed divina providentia factum

1) so oder talliis die hs. 2) aduccandum hs.

est, ut cum soldano ad certa pacta veniret, ita quod data illi certa pecunie quantitate et reddita Damiata rex cum omnibus suis libere abiret. Soldano vero inter hec interfecto disponente deo successor eius omnia illi pacta servavit. Sicque rex cum suis omnibus libere abscessit.

Sed rege ad tempus in Syria remanente, Karolus est reversus in Franciam. Itaque hii duo fratres iam dicti fuerunt taliter uxorati, ut rex Lodovicus maiorem filiam comitis Provintie acciperet in uxorem dotem accipiens in pecunia numerata. Sed Karolus minorem accepit sororem pro dote totum accipiens Provintie comitatum. Due vero alie filie, que erant medie predictarum, regi Anglie et fratri eius comiti Cornubie sunt tradite in coniuges sine dote. Karolus ergo in Provintiam veniens, dum comitatum obtinuit, iustitiam in terra facere cepit predatores puniens et fures occidens ac securas mercatoribus vias reddens. Sed ut hec perfecte facere posset, procuravit, ut omnia fortilitia terre sua manu teneret, ut sic qui faveret latronibus nullus esset. Nam qui primo castra tenebant se latronum socios faciebant, quos recipiebant in suis fortilitiis et tenebant per omnia faventes eisdem. Insuper Marsiliam, que longo iam tempore comiti iam defuncto inobediens fuerat et rebellis, obsidionibus et bellis attritam sue ditioni restituit et ad plenum suo dominio subiugavit. Hiis operibus talibus aliqui commoti Lombardi sperantes, a convicinis Astensibus marchionibusque quibusdam potentibus per eum ad plenum posse defendi, suo se dominio commiserunt, omagium facientes eidem, tributum annis singulis illi reddere promittentes, salvis iuribus omnium, qui ab eis aliquid recipere de iure deberent. Verum in terris hiis omnibus: Alba, Conio, Montevico et quibusdam aliis villis et castris hic subiectionis huiusmodi fructus fuit, quia, cum omnis illa contrata hereticis plena esset, ita ut illic publice predicarent, publice disputarent, conventus publicos ibidem haberent, legatarii fierent et morientium instituerentur heredes, mox ut Karolus ibidem dominus factus est, sic ab eius facie deffecerunt, sicut ab ignis facie cera fluit, ita ut nullus de cetero appareret, qui dogmatizaret errores.

Itaque, ut iam dictum est satis supra, mortuo Frederico et impiis filiis eius regnantibus immo potius tyrannidem exer-

centibus, paterne vipere geniminis[1] et alumpnis, turbabatur ecclesia, fides periculis variis subiacebat, iustitia in tyrannidem versa erat et heresiarchis crescentibus iam cogebantur dei sacerdotes excommunicatis et interdictis celebrare divina, episcopatus iam et ecclesie indignis iam tradebantur ad votum et auferebantur per libitum voluntatis, ab hiis videlicet, qui de iure nec conferre poterant nec auferre. Summus igitur pontifex hiis coactus, Urbanus videlicet quartus, vocare aliquem potentem disposuit, qui compateretur ruinis ecclesie et qui pro domo dei staret in prelio, malis omnibus se opponens. Et quia inclita domus illa Francorum ecclesie semper fuit singulare refugium in pressuris, sicut preterita gesta probant, Karolum filium Lodovici Provintie ducem, Fulcacherii et Andagavie comitem utique nobilissimum militem, armis strenuum, fide precipuum, Christo et ecclesie Romane devotum suscipit defensorem. Sed ut libere supradicta omnia posset efficere, ipsum instituit regem Sicilie et alme urbis efficit senatorem. In cuius auxilium crucem predicari mandat in Francia et ecclesiarum omnium decimas dicti regni ei per annos quinque precipit assignari. Hiis igitur Karolus stipatus auxiliis et benedictione papali percepta cum remissione peccaminum, cum militibus primo paucis se mari turbato commisit, et se periculis undarum exposuit. Sicque navigio mare sulcans sanus et incolumis Romam venit et non sine periculis et insidiis plurimis crucisignatorum ibidem exercitum expectavit. Qui postmodum dum venissent, paululum recreatis, regnum cum omnibus introivit, et congressu habito cum tyranno, ipsum vita regnoque privavit, multis ex fautoribus eius captis, cesis plurimis et occisis anno domini m.cc.lx.vi. die veneris in quadragesima prima.[2]

Hiis prospere sic peractis terrentur hostes ecclesie et rebelles. At ecclesia putans, quod vexatio daret intellectum auditui, Sicilie regi mandat, ut in Tusciam arma vertat, et eius potestatem contemperans paciarium eum vocat mandans, ut omnes ad pacem recipiat, qui ei voluerint obedire. Sed Senenses pariter et Pysani et omnes Florentie Gibellini nec pacem oblatam suscipiunt et obedire contempnunt, vel quia

1) so löst Böhmer das geīmīs der hs. auf; man sollte einen ablativ erwarten. 2) diese schlacht bei Benevent fand am 26. feb. statt, wo allerdings freitag aber nicht quadragesima prima war.

forte per Corradinum vel regem Castelle credebant contra hunc et ecclesiam se tueri. Rex itaque in Tusciam militiam misit, que in die parasceve [1267 apr. 15] Florentie quasi subito applicavit. Timentes igitur Gibellini se fuge committunt et ad fortia loca civitati propinqua se conferunt. Sed post paucos dies alia regis militia subsequente ad castrum sancti Ylarii veniunt, ubi Guelfi Gibillinorum plurimos obsidebant, et castro viribus expugnato, pietate deposita, nulli parcunt sexui vel etati, sed omnes passim invadunt et ultra quadringentos occidunt. Guelfi itaque in Tuscia roborati de plurimis post modicum terris Gibellini pelluntur. Post hec regis Karoli marescalcus Senas accelerat et prope civitatem in loco, qui Vicus dicitur, castra locat. Sed videns esse inexpugnabilem civitatem, nec valens eos foras ad bellandum extrahere, quod maxime videbatur appetere, eo quod omni die descendens a monte proximabat quam possibile erat porte, nec non et audiens, quod octingenti milites a Pysanis in auxilium Senensium mittebantur, qui apud Podium Bonizi[1] ipsa nocte fuerant hospitati; putans illis posse in itinere obviare vel in castro inventos cum Tuscis advenientibus obsidere, de Senis ubi erat nocte subito castra movit, et eos non inventos in via circa locum fratrum Minorum proximum castro exercitum collocavit et illuc Florentinos pariter et Lucenses, Pistoienses[2] et Pratenses quantocius advocavit. Itaque obsidione firmata, quomodo in castro omnes nobiles Gibellinos de Tuscia inclusisset, regi significat. Rex vero credens castrum velocius capiendum et per consequens facile se posse totius Tuscie obtinere dominium, personaliter venit ad locum et tam diu castrum obsedit, donec sue ditioni se reddidit [1267 dec.] salvo castro pariter et personis. Post hec rex contra Pysanorum terras perduxit exercitum, totum comitatum Maritime et Vallis Ere depopulans et devastans, quousque Pysanum pervenisset ad portum. Et cum esset in exercitu panis penuria, tamen tanta carnium abundantia ibi erat, ut unus aries pro uno pane daretur et bos unus pro septem panibus traderetur. Post hec rex Lucam vadens et obsidens Mutronem et capiens inde in regnum reversus est.

1) Poggibonsi nordwestlich von Siena. 2) in der gegend dieser stelle ist von der ursprünglichen hand ein kreuz am rand mit den worten; defectus hic.

Corradinus Corradi filius, de quo supra iam diximus, fuit, quem ex sorore ducis Bauvarie generavit. Siquidem Fridericus supra iam dictus, postquam regnum Apulie est adeptus fuitque in imperio coronatus, ducem Bauvarie per assasinum fecit occidi, eo quod in discordia quam habuerat cum Ottone, partem Ottonis foverat toto posse. Hic autem dux taliter mortuus duos filios et filiam unam superstites dereliquid, genere siquidem nobiles, ducatu potentes, sed pecunia pauperes et etate minores. Ducatus eorum ducatui Suavie est confinis et ideo erat periculosa et dubia eorum discordia. Volens igitur Fredericus tranquillitati Corradi providere in posterum, cum heredibus ducis occisi pacem habere curavit, ad cuius stabilem firmitatem filiam iam dicti ducis Corrado in coniugium copulavit. Ex hac ergo uxore Corradinum filium genuit, quem septem annorum vel octo superstitem dereliquid. Cumque iam puer annum iam tertium decimum attigisset, sollicitantur a Gibellinis Tuscie pueri conductores comite hoc camerario procurante, ut magna accepta pecunia puerum cum exercitu in Ytaliam ducant, stabiliter promittentes eisdem, quod faciliter Karolus pelleretur a regno, eo quod regnicolis esset universis exosus et Corradinus econtra ab omnibus concupitus. Itaque huiusmodi persuasionibus infantulus circumventus et deceptus similiter dux Henricus, qui pueri erat avunculus, puerum Gibellinis tradidit Pysanis maximeque committit. Igitur Corradinus per Veronam, Papiam et inde Sagonam[1] deveniens, cum paucis navigio Pysas venit [1268 apr. 4]. Exercitus vero eius ex Theotonicis et Lombardis marchionis Malaspine ducatu per terram Lunensem cum multo periculo Pysas venit. Sic igitur armatis omnibus et de novo vestitis, terram Lucensium intraverunt et decem diebus, quibus ibi fuerunt, cuncta que in parte illa erant vastantibus, Pysas reversus, protinus Senas venit, missoque repente contra mariscalcum regis exercitu, cum ille incautus et nichil formidans incederet, sed duas partes suorum militum premissis, debellavit eundem, et pluribus interfectis cum aliquibus illum cepit [iun. 25]. Corradinus ad maiora ex hiis omnibus animatus concitus Romam vadit. At dompnus Henricus[2], qui tunc contra voluntatem ecclesie senatum tenebat et plura eraria confregerat thesaurosque rapuerat, propter

1) Savona. 2) Heinrich von Castilien, bruder des königs Alfons.

quod a papa excommunicatus extiterat, honorifice Corradinum de Romanorum voluntate suscepit eique Romani laudes imperatoris acclamaverunt.

Itaque diebus paucis ibidem exercitu recreato multis eum comitantibus ex Romanis regnum possessurus intravit. At rex illi quam totius[1] eius conatibus se obiecit eique viriliter obviavit. Factoque congressu [1268 aug. 23], licet sui in principio fugerint, ipse tamen cum acie sua de omnibus magnifice triumphavit et hostium multitudine interempta reliquos paucis evadentibus captivavit. At Corradinus, qui non intraverat prelium, sed spectabat de hoste triumphum, cum animadvertisset debellationem suorum, cum comite dicto Galvano eiusque filio Gallione et cum alio quodam, qui dux Austrie dicebatur, et cum comite Gerardo de Pysis se fuge commisit. Et ad Asturem portum maris non longe ab urbe deveniens mare ibi barca conducta intravit ignotus penitus nautis tam ipse quam socii. At Iohannes, qui dictus est Frangepanis, qui dominabat in Asture, barcam illam navigio insecutus Corradinum cum sociis cepit et eum ad castrum reduxit. Sed superveniente illuc casu Ruberto, qui dictus est de Avena, qui magnus consiliarius regis erat, sub pena capitis dicto Iohanni mandavit, ut ipsos quos ceperat destinaret ad regem. Qui protinus mandatum implevit, quamvis dolens hoc faceret, eo quod avus Corradini eum militem fecerat. Dompnus Henricus a quodam abbate detectus ex mandato pape regi est assignatus, dato illo mandato, quod ipsum non vita privaret, sed in carcere custodiret. Fuerunt et multi alii nobiles viri capti, qui omnes Neapolim ducti tanquam invasores contra iustitiam regni ab eo iussi sunt decollari, cum esset non solum rex sed vicarius in Tuscia foret imperii.

Unum hic referam, quod non extimo fore tacendum. Nam in Prato Piceno Tuscie duo erant fratres carnales, de patria tamen alia oriundi, qui in castro eodem annis erant pluribus conversati, in habitu siquidem honesto et humili, nullî tamen ut estimo religioni astricti. Hiis itaque in meridie dormientibus visum est iuniori, quod pulsaretur ad portam. Qui surgens ad hostium properavit, iuvenem ad modum cursoris assistere portis invenit habitu levi valde vestitum, qui ab eo de via petivit et Corradinum victum esse a Karolo nuntiavit.

1) quam totius ist ein schreibfehler der hs. vielleicht statt quantocius.

Quibus dictis protinus ab eo decessit. Iste ergo, quod audivit, fratri et aliis plurimis nuntiavit. Et inventum est postea, quod eodem die et hora, quo fratri iuvenis ille apparuit, prelium factum fuit, in quo exercitum Corradini occubuit.

Sed quarto die vel quinto, antequam fieret bellum, due fratres pro negocio quodam acceserunt ad Karolum. Propositoquo negotio coram rege per quendam provincialem ordinis nostri fratrem utique notum regi, rex ab eo quesivit: *unde socius esset?* At frater ille de se ipso respondens: *De Aretio, domine,* inquit, *sum.* Et rex ait ad eum: *Quid est de fratre Benedicto, qui beati Francisci socius fuit?* Et frater ait: *Domine bene est; michique imposuit, ut ex parte sua vos salutarem, vobisque dicerem de deo confidere, quia etsi magnum periculum vobis inmineat, dominus tamen et auxilium dabit, et parabit in fine victoriam.* Tunc rex ylaris factus nimis dixit ad fratrem: *Dixit hec? Dixit hec?* Cumque ille sic eum dixisse affirmaret, rex adiuncxit: *Carior mihi est hec fratris Benedicti promissio, quam si milites mihi mille in auxilium advenissent. Scio enim per*[1] *Bauduinum, qui mihi fratrem hunc notum fecit, quod ipse in Romania ipsi imperatori multa predixit, que postea sibi in imperio integre evenerunt.*

Corradino devicto pariter et occiso Karolus inquisitionem fecit de terris nobilibusque personis, qui per eum, prius exules, fuerant in regnum reducti et suis possessionibus restituti, qui tamen contra eum partem foverant Corradini et cum eo fuerant valde pauci. Inter quos fuerat Iohannes de Procida, cui ipse ante pepercerat, et comitissa Caserti et nepos ipsius, cui neptem regine rex dederat in uxorem, ac alii plurimi. Ex quibus multi proscripti alii capti sunt et occisi. Ob quam etiam causam aliquibus civibus destructi sunt muri. Nuceria vero Saracenica civitas, cum fugitivorum multitudine plena esset, diu in rebellione duravit. Sed demum traditis proditoribus, salvis rebus omnibus et personis, regis ditioni se tradidit. Nec alia causa recipiendi homines huiusmodi causa[2] fuit, nisi cum esset civitas nimis fortis, vi non poterat optineri. Sibi ergo fortalitiis reservatis et muris eius a fundamentis eversis, eos ibi habitare sustinuit pacta illibata illis retinens, que promisit.

Dum hec igitur agerentur in regno, vicarius ab eo in

1) enim quod per hs. 2) so die hs.

Tusciam mittitur Iohannes Bretaldus, militia strenuus, corpore quidem parvus sed mente magnanimus. Hic enim cum ducentis militibus Gallicis et quibusdam Florentinis militibus Guelfis transito ponte Else iuxta castrum, quod dicitur Colle[1], videntibus inimicis, totum populum civitatis Senensis et comitatus eiusdem cum mille quingentis equitibus, quos habebant, quorum Theotonici plures erant, viriliter aggressus [1269 iun.], ita ut substinere pondus prelii non valentes omnes verterentur in fugam. Fuerunt autem quingenti, qui in campo sunt interfecti, et totidem ex eis vulnerati, quod et ipsi post fugam sunt mortui. In hoc prelio Provintianus[2], qui erat quasi Senensium dominus, captus extitit et occisus, ita quod super murum suspensum fuerit caput. Dicitur enim, quod sompniaverat ipsa nocte, quod caput eius extollebatur in altum. Multis autem dicitur narrasse hoc sompnum, quasi pretenderet sibi bonum et se de hostibus reportare triumphum. Eram tunc ipse in civitate Senensi et tantus timor invasit fugientes, ut ad civitatem non fugerent, sed ad alia loca diverterent, quia si Iohannes Bretaldi ad civitatem eos persequens mox venisset, qui eam defenderet non fuisset. Hec enim victoria sic Gibellinos deiecit in Tuscia, ut iam ultra comparere non possent. Nam cum postea Iohannes iam dictus super Pysas conduxisset exercitum, apparere non ausi sunt extra murum.

Post hec Gregorius decimus, cum ad concilium properaret, et rex cum eo versus Florentiam pervenisset, pacem fecerunt inter Gibellinos et Guelfos[3] [1273 iul. 15], quamvis a Guelfis non sit postea observata.

Itaque ut ad unum sit dicere: rex hic Sicilie Karolus, genere Francus, regis Lodovici serenissimi filius, militia strenuus, et quod hiis est omnibus maius, fide catholicus et iuxta morem regum Francie deo devotus, ita ut totum divinum officium sibi faciat celebrari, corpore castus, ut sua sit uxore contentus nec alias unquam habuisse credatur, in cybis et potibus parcus potius quam profusus, in vestimentis et pompa exterioris ornatus adeo temperatus, ut simplex miles non cognitus videatur; ioculatores non curat, nec illis aliqua donat; raro venationibus est intentus, et si aliquando vadat, se

1) nordwestlich von Siena. 2) Provenzano Selvani. 3) gedruckt ap. Würdtwein Nova subs. 1, 106-117.

arcu ad signum vel balista exercitat. Hic curie sue divinum verbum predicari sepius facit et ad pedes predicatoris ipse ad sedendum se ponit. Verum aliquando in exercitu positus elemosinas, quas pauperibus fieri faciebat, in rubaldorum usus et victum, qui sequebantur exercitum, converti mandabat suosque eos socios appellabat. Nam cum eis aliquando funem alicuius edificii capiebat cum eisque trahebat. Quod semel dum faceret, unus ex rubaldis ad ceteros exclamavit: *Viriliter fortiterque trahamus, quia maiorem nobilioremque de mundo rubaldum socium nunc habemus.* Hic non loquax, sed in verbis est moderatus; vultu non multum ylaris vel iocundus, nec risu est dissolutus. Ipse enim audivi Parisius, quod etiam adhuc puer vix aut nunquam ridebat, verum semper corde magnanimus, ab ipsa infantia semper fuit gloria et dominio cupidus. Unde cum semel ad locum Minorum cum matre et rege fratre venisset, inmediate iuxta regem se posuit ad sedendum.

Semel a quodam Lombardo quesivit, cuiusmodi terra esset Lombardia. Cum terre populositatem, fertilitatem eius et amenitatem eius audisset, cum doloris quodam suspirio in hanc prorumpit sententiam: *Si unus aliquis homo animosus et probus inveniretur in mundo, totum sibi subiugaret in brevi.* Cum Manfredum etiam debellasset et nullam letitiam demonstraret quererentque barones: *quare hoc faceret,* taliter dicitur respondisse: *Et unde letari me vultis? Uni enim valenti viro non sufficeret totus mundus.* Longe maiora hiis omnibus de viro hoc possent scribi, si scriptor eorum, que dicta sunt, fuisset sibi familiarite maiori coniunctus et individuus comes eius.

Quedam tamen fecisse videtur, que non diligentibus eum magnam prestitit obtrectandi materiam. Primo quia illatas a suis religiosis iniurias non tantum est visus curare, quam decebat regiam maiestatem. Sed hoc fuit in introitu regni, quando adhuc obtinuerat modicum. Unde quamvis de eo, quod fuerat factum, doluerit, pro tunc emendare pertimuit in necessitate positus, non audens conturbare subiectos. Et tunc maxime stipendiis indigebat et erat multis cogitationibus occupatus propter magnum periculum, quod instabat; vix forte advertit[1] ad plenum maleficium perpetratum. Cum enim tunc

1) adertit hs.

maxime divino egeret auxilio essetque catholicus homo, satis videtur probabile, quod nudis fratribus satisfecisset, et quod illis factas iniurias vindicasset, si tempus tunc exquisisset, si possibilitas affuisset, et si pleno hec iudicio avertisset. Sed secundo illi obiciunt, quod cum in castris esset in Tuscia, pueri inbelles et inbecilles mulieres et sacerdotes a suis fuerint captivati, torti et mortui, nec tamen talia facientes in aliquo sunt puniti. Sed satis ut arbitror potest de talibus excusari, quia iustitiam de maleficiis faciendam commiserat alteri, quam eum diligenter exercere credebat, et quod ille sic negligeret nesciebat, quia raro ista minuta magnis dominis referuntur, ita ut sepe etiam nescire probentur, que in eorum curiis peraguntur. Propter quod quam sepius accidit, ut servorum pessima opera a dominis ignorata et ideo nec punita, vertantur in infamiam dominorum, dum creduntur scire, que nesciunt, et facere, que fieri non avertunt. Hic ergo de ipso nostri sermonis sit de preteritis gestis finis, quia nondum adhuc ad finem vite pervenit.

Rodulfus comes de Alchisburch, quod sonat mons accipitris post Guilielmum comitem Olandie anno domini m.cc.lxx.iiii. in imperatorem electus est in Frankinfur. Cuius electio facta fuit die dominico in festo sancti Remigii[1], consentientibus in eius electionem archiepiscopo Maguntino, Treverensi et Coloniensi, marchione Magdeburgensi, landgravio Thuringie[2] et duce Bauguarie Henrico. Coronatus vero presentibus principibus in Aquisgranis post electionem suam mense primo, approbatus vero per Gregorium decimum Romanum pontificem in concilio Lugdunensi anno domini m.cc.lxx.v. Hic defuncto patre et fratuele in preliis felicissimus fuit et non modicum in probitate famosus, licet divitiis non habundaret. Et quia in talibus multa committuntur peccata, ut veram penitentiam faceret, disposuit et ordinavit cum fratre Corrado provintiali ministro in Alamania, ut, duobus honestis et prudentibus fratribus de ordine Minorum comitantibus eum, ad papam Gregorium decimum accederet, de manibusque suis crucis signum acciperet, et in terram sanctam non reversurus ad propria accederet, remissionem plenam omnium pecca-

1) der Remigiustag fiel nicht 1274 sondern im richtigen iahre 1273 auf einen sonntag. 2) gemeint dürften der markgraf von Brandenburg und der herzog von Sachsen sein.

lorum suorum sperans se per papalem indulgentiam habiturum. Cumque cum fratre Corrado super hiis tractatum haberet, ex insperato principes Alamanie in Frankinfurth[1] ad celebrandam electionem regis Alamanie convenerunt. Et cum in unum aliquem per plures dies concordare non possent, tandem in hunc, licet absentem, unanimiter consenserunt. Coronatus autem in regem statim cepit de iuribus regni sollicitus esse totoque nisu satagare et procurare, que ad reverentiam Romane curie pertinebant et que ad pacem possent imperii proficere, quod longis guerris atque discordiis pene collapsum erat atque omnimode dissipatum. Papa igitur Gregorio revertente a concilio, quod Lugduni Gallie celebraverat, Rodulfus rex venit ad eum Lausannam. Ibique fide data quod iura ecclesie Romane non invaderet, quod invasa a precedentibus restitueret, cruceque suscepta per manum pape, quod ad mandatum eius in terre sancte subsidium transfretaret, per eundem pontificem eius est electio et institutio approbata; iussumque est ei, ut dispositione de regno Alamanie facta ad suscipiendam coronam imperii tempore congruo festinaret. Reversus itaque in Alamaniam iura imperii detenta atque occupata recuperare studet.

Erat autem tempore illo in Boemia rex Otarcus, qui filius fuit filie Phylippi ducis Suevie, qui fuit frater carnalis Henrici imperatoris. Hic homo astutus sui regni per fas et nefas ampliabat confinia. Nam ducatum Austrie, Stirie atque Charinthie et Portum Naonis[2] iniuste occupaverat multaque alia, que ad regnum Ungarie pertinebant. Citat itaque hunc Rodulfus rex monetque, ut suis contentus aliena restituat. Contendit rex Boemie, hec omnia ad se pertinere ratione dotalitii uxoris, que filia fuerat Popaldi[3] ducis Austrie, ad quam pro magna parte hec omnia iure hereditario pertinebant. Hec allegabat iniuste, cum, etiam si vera essent, ad ipsum pertinere non deberent, cum ipsam uxorem repudiasset et quasi illegitimam abiecisset. Consilio principum decernitur, quod predicta rex Boemie omnino relinqueret, aut tanquam rebellis banniatur prelioque cogatur reddere, quod suum non erat. Parataque parte exercitus timens rex Boemie, ne forte vi prelii cogeretur invitus, venit ad pedes imperatoris, receptusque benigne contra multitudinem principum restituitur ad

1) Franbinfurch hs. 2) Laonis hs. 3) statt Leopoldi.

regnum et omnes dignitates suas et libere abire permittitur, promissione iuramento firmata, quod omnes obsides, quos habebat de Austria, Stiria atque Carinthya, ad imperatorem remitteret et omnia fortalitia istarum provintiarum daret ei et Egram nobilem civitatem. Demissus autem pacta fregit, obsides remittere et fortalitia restituere non proponens. Requiritur iterum, ut pacta conservet, alioquin sciret, quia disciplinam imperialem sentiret. Temptat cum multis nobilibus Alamanie machinari rebellionem. Brutenos et infideles sibi in adiutorium vocat. Sed deo disponente Brutenis et Blacis inter se discordantibus suo rex Boemie proposito defraudatur. Rogat iterum, que ad pacem sunt, et remissis obsidibus reconciliatur in gratiam promittens, quod Egram restitueret et in fidelitate imperatoris perseveraret. Dimissus malis mala addere non desistit, machinatur cum quibusdam de Vienna in mortem regis Alamanie, et quosdam principes in manifestam rebellionem adducit[1], multos alios per pecuniam corrumpit, ut per Alamaniam discordias excitent et fideles imperatoris impediant, ne tempore assignato possint ad imperatoris exercitum pervenire.

Hiis igitur machinationibus confisus rex Boemie anno domini m.cc.lxx.viii. audacter cum exercitu regnum Boemie egressus, mense augusto in Moraviam cum exercitu potentissimo venit castraque fortia et multas terras, quas de ducatu Austrie reddiderat, in deditionem accepit, expulsis inde nobilibus quos rex Rodulfus ibi locaverat. Rex autem Rodulfus ultra Danubium obviam festinat occurrere et eius conatibus obviare, habens secum milites de Austria, Carinthia atque Stiria vix duo milia, cum quo etiam rex Ungarie fuit, habens in comitiva sua Ungarios et Cumurios ultra quadraginta milia ut fertur in equis, quibus usus est pugnandi in arcu et sagyptis magis quam gladiis. Rex Boemie fertur habuisse ultra triginta milia equitum bene armatorum, inter quos erant multi milites Theotonici, qui ad eum transierant cupiditate stipendiorum, quia pauperes erant, magis quam odio vel contemptu imperatoris. Festinat igitur rex Boemie sciens, quia de Alamania milites ad imperatoris auxilium nondum advenerant nec venire poterant, cum frater ducis Baugarie et multi alii barones fautores eius transire volentibus resisterent toto nisu.

1) addicit hs.

Die igitur augusti xxvi. die veneris, transita aqua, que Rimolina dicitur, pontibusque destructis, ut nullus de suis in fuge presidium spem haberet, sed pro vita fortiter unusquisque pugnaret, ordinatis tribus aciebus, ipse deposito regio habitu in prima acie esse voluit, stipatus fortioribus militibus suis. Invaditque aciem, in qua imperatorem esse sciebat, cogitansque quia si imperator occumberet, faciliter omnium victoriam obtineret, audacter irrumpit ad eum interfecitque ut dicebatur equum, cui insidebat imperator. Sed imperator strenue in alium paratum sibi equum ascendit, non fractus animo, ut fugam iniret, sed accensus, ut fortius hostes premeret. Quidam autem nobilis, qui regem Boemie bene noverat et in necem ipsius vehementer ardebat, quia patrem suum peremerat, regem in privato habitu recognoscens, clava eum in capite tam valide percussit, quod galeam eius deiecit de capite ipsumque manifestum factum peremit. Duravit bellum tempore tanto, quod homo posset per decem miliaria ambulare. Divulgata igitur morte regis per exercitum Boemorum tandem Boemi fugam accipiunt insequentibus eos maxime Cumanis et Ungaris, qui prius territi multitudine hostium fuge presidio se dederant. Vulgatum est, quod fere tertia pars Boemorum periit vel occisa gladio vel in fluvio submersa. Hec predicta retuli sicut ex quorundam mercatorum litteris de Vienna missis in Tusciam didici, vel a magnis viris, qui prelio interfuerant, venientibus ad curiam Romanam narrata percepi. Litteras vero, quas idem imperator misit Florentiam, veritatem modeste huius victorie notificantes, hiis subicere dignum duxi:

Rudolfus dei gratia Romanorum rex, semper augustus. Prudentibus viris . . potestati, communi ac universis civibus civitatis Florentie, dilectis suis fidelibus, gratiam suam et bonam voluntatem. Quia fortunatos et prosperos nostre felicitatis eventus vos tanquam fidelis imperii zelatores delectat audire: ecce quod vobis ad incrementum gaudii duximus intimandum, quomodo videlicet nos multas atroces et obprobriosas iniurias, quas quondam Otarcus rex Boemorum illustris temere irrogavit, sustinere diutius non valentes, ipsum, qui cum copiosa militia terram Austrie subintravit, invasimus et cum eo conflictum habuimus sub spe divini presidii. Siquidem idem rex Boemorum in eodem conflictu occubuit et cum eo regni Boemie

potentiores, reliqui vero se ad fuge presidium convertentes aut ab insequentibus sunt detenti aut in fluvio adiacente submersi. Letetur igitur vestra fidelitas et ad laudes assurgat altissimi, qui nobis sua misericordia de hoste nostro et imperii publico turbatore dedit victoriam et nos decoravit mirifice gloria triumphali.

Quoniam regis Boemie Otarci miserabilem casum narravimus et supra tempore primi Henrici imperatoris de Spingnei ducis Boemorum conversione ad fidem aliqua tetigimus, opere pretium iudicavi, aliqua de istoria Boemorum ponere, in quibus et exempla sanctitatis et scelera impietatis et iuditia divine severitatis elucent, quam ystoriam Boemorum[1] in civitate Praga legi.

Antiquo tempore terra illa vasta et lata non per viros sed per mulieres regebatur. Unde creditur, quod ab Amazonibus descenderunt. Fuerunt autem illo in tempore tres sorores, que domine terre illius erant, non solum etate distincte, sed etiam singularibus prerogativis singule resplendebant. Nam maior erudita in astrologia dicebatur futura predicere. Secunda virtutes erbarum et naturas rerum noscere predicabatur. Tertia vero morigerata in omnibus naturali prudentia preminebat. Unde inter discordantes ferebant sententias, et de hiis que ad lites pertinebant et ius et omnia decernebant.[2] Accidit autem ut inter quosdam nobiles de quibusdam iuribus coram principissis istis questio moveretur; datisque terminis et auditis omnibus, que singule partes pro se proponere voluerunt, dies assignata est, in qua sententia profereretur. Conveniunt ergo partes ad assignatam diem cum multitudine maxima nobilium terre. Principissa ergo, ad quam sententiam pertinebat proferre, non sedens in trono sive sede iudiciali, sed pre teneritudine sue delicationis iacens in lecto repetitis vel relectis, que in allegatione partium acta fuerant, sententiam protulit iustam. Sed quia in talibus necesse est alteram partium reputare sibi sententiam in gravamen, pars, que suo iuditio se gravatam putabat, indignanter prorupit in verba contemptus. *Ecce,* inquit, *o viri, in quanto obprobrio inter ceteras gentes existimus, iudicamur a feminis, tantoque eis in obprobrio sumus, ut etiam coram omnibus nobilibus terre, nec*

1) Cosmae chron. Boemorum I. 4-7. M. G. SS. 9, 34 ff. 2) decernebat hs.

a lecto surgere nec dignentur in trono sedere. Fit tumultus in cetu nobilium et concitatur indignans populi multitudo. At ille sapientes erant, dissimulant que dicuntur, sed quod dicta in posterum parere possint, in cordibus conferebant. Dimissa igitur turba tractant inter se, quid agendum sit eis; decernunt, non esse mirum, si viri nobiles de feminarum dominio dedignentur. Asserit illa, que dicebatur per inspectum celi atque stellarum previdere futura, certam sibi esse mutationem status terre illius, et melius esse eis voluntarie deponere principatum, quam violentia premi invitas. Consentiunt omnes. Sed illa, que naturali prudentia dotata erat, consulit, ut in suos heredes regimen transferatur, et quia nulla maritum habebat nec virum cognoverat, uno consensu determinant, ut illa que prudentior et iunior erat nubat, qui toti terre dominetur et imperet. Convocant omnes principes ad certam diem, quasi magni aliquid ad utilitatem communem volentes tractare. Vocatis ergo, illa que prudentior erat secretum consilium sororum pandit, omnium trium hoc esse decretum, ut una illarum virum accipiat, qui presideat cunctis. Laudant cuncti consilium bonum. Principes omnes consentiunt, ut illa, que prudentior erat, virum accipiat quemcunque delegerit. Iurant sine contradictione illum se suscepturos in ducem, quem ipsa susceperit in maritum. At illa que futurorum prescia credebatur, dicit non eligendum arbitrio ducem, sed sorte et cursus syderum perscrutatione. Datur eis a cunctis astantibus auctoritas, ut super hoc provideat, ut viderit expedire. Accipit ista cum suis sororibus milites plures, imponit, ut totam terram sue ditioni subiectam circueant, et eum, quem arantem in agro cum duabus vaccis variis omnino invenerint ad dominas adducant. Festinant milites implere, quod precipitur, et per multos dies circuitu vacuo laborantes redire disponebant. Tandem ad vallem quandam horridam venientes vident rusticum in agro arantem et ad ipsum accelerant pervenire, magis intendentes de via instrui quam de duce. Rusticus videns eos ad se venire virgam siccam sive hastam, qua pro stimulo utebatur, figit in terram et vaccas ut pascantur disiungit obviusque vadit ad viros. Decenter alloquitur et curialiter suscipit eos. At illi videntes varias vaccas causam sui adventus aperiunt, importune suadent, ut mandatum impleat sine mora. Querit inducias et non obtinet, et statim

in presentia militnm siccus stimulus in terra fixus virescit et ex se tres pullones sive ramos pullulantes emittit. Sed unus continuo aruit. Respondet rusticus: *Si non ita festinassetis, tres duces habuissemus in uno regno, sed nunc habebimus nisi duos.* Vadit rusticus cum eis in habitu suo, donec appropinquaverunt per duas dietas ad dominas. Intellecto adventu rustici mandant per totam terram, ut nobiles ad locum conveniant, in quo ducem suscipiant reverenter. Mittit domina vestes duce dignas, auro et argento contextas et pretiosis gemmis ornatas, caligas et lumbare miris artificiis distinctas, et aureos subtulares, margaritis et saphyris et aliis pretiosis lapidibus intertexis. Induitur rusticus regalibus ornamentis, sed nullatenus cogi potuit rusticana calciamenta deponere. Timent milites incurrere domine iram, si cum talibus calciamentis sponsus ducatur ad sponsam. Significant domine sponsi pertinaciam in hoc facto. At illa ut prudens voluntatem mariti non extimat sine causa, mandat ut ei obediatur in omnibus. Conveniunt igitur ad nuptias ad designatum locum et a nobilibus novo domino fit omagium. Loquitur ut dux, qui prius agrarius rusticus fuerat, et bona spe erigit universorum animos. Precipit subtulares suos rusticanos semper de cetero cum thesauris suis et successorum suorum cum magna diligentia custodiri. Causam tamen manifestat precepti. *Scio,* inquit, *quod ex me successores erunt, qui divitiis et potestate sublimabuntur etiam usque ad regiam dignitatem, sed demum in superbiam elevati regnum et ducatum vastabunt. Sed ut obviem quantum in me est superbie, subtulares meos rusticanos cum thesauris poni precipio, ut si thesaurorum multitudo in superbiam erigi suadeat successores, semper subtulares respitientes se de rustico natos fuisse recordentur, et ad humilitatem pressi superbiam vitent.*

Tempore illo quo eram Prage erant isti subtulares in quadam nobili ecclesia Boemie cum thesauris regis. Et dixerunt mihi fratres, quando rex coronabatur, inter alia, que fiebant in die coronationis, regi predicti subtulares ostendebantur. Quod dictum est de superbo rege futuro, qui spe divitiarum confisus in tantam superbiam erigeretur, quod propter superbiam deiceretur et humiliaretur, ad Otarcum regem Boemie pertinere manifestum est, qui innumeris adunatis divitiis in superbia elatus confidens, ducatum Austrie, Stirie atque Ca-

rinthie sua superbia occupavit, et Rodulfo coronato in regem Alamanie per Gregorium papam decimum et confirmato in inperatorem Romanum, licet nondum coronato, rebellare presumpsit, anno domini m.cc.lxx.viii., et in ipso anno ab eodem Rodulfo post fidem bis fractam misericorditer receptus.

ANNALES FLORENTINI. 1288—1431.

Nicolaus quartus frater Minor sedit annos quartuor [1288—1292]. Hic superstitiosam sectam[1] fraticellorum permisit creare. Hic assumpsit unum de Columpna in presbiterum cardinalem, qui habebat uxorem et filios. Vacat sedes annis duobus menses viii per sectam[1] creatam inter mendicantes et clericos seculares.

1289. Tripolis civitas a Saracenis expugnata depredatur. Florentini maxima strage Arretinorum Gibellinos in Casantinati agro[2] superant [iun. 11] et munitissima eorum oppida capiunt. Carolus, Caroli secundi Apulie regis primogenitus filius, ex hereditate materna Ungarie regnum accepit.

1291. Pluribus Christianorum milibus in Syria a Saracenis interfectis reliqui omnes pre timore e provincia migrarunt. Melechsayth soldanus mortuus est et successit ei Seraph[3], qui Christianos etiam persequitur. In fine huius anni obiit Nicolaus pontifex [† 1292 apr. 4].

1293. Initium belli, quod aliquot annis ingenti suorum detrimento Angli gessere cum Gallis.

1294. Celestinus quintus dictus Petrus de Murone de Aprutio sedit menses quinque. Hic renuntiavit papatum et sic ordinavit, ut omnis pontifex sive prelatus possit renuntiare benefitiis suis. Florentini ecclesiam maximam[4] edificare ceperunt, quam quadrato scultove marmore eximie ac magnificentissime construxerunt. Celestinus, proprie quieti atque saluti consulens se abdicavit[5] pontificatu, quinto fere mense postquam fuerat assumptus [dec. 13].

1) septam hs. 2) in der ebene Campaldino bei Poppi im obern Arnothale östlich von Florenz. 3) es ist wohl Melik al Aschraf gemeint, der seinem 1290 nov. 10 ermordeten vater Kilawun oder Kelaun als sultan folgte. 4) die Minoritenkirche di santa Croce. 5) adicavit hs.

1294—1303. Bonifatius octavus fuit de Gaieta, sedit annos x. Hic Petrum de Murrone sub nomine palliate penitentie in vinculis reclusit. Hic canonizavit Lodovicum regem Francorum, qui apud Tunizi in Barbaria pro Christi fide est defunctus. Hic venit Florentiam et Guelfis suum signum concessit; iam nimium[1] populares cum imperatore existebant.

1295. Lodovicus Francorum rex, qui augende Christianitatis gratia in Africa obiit, in beatorum numero a Bonifatio describitur [1297 aug. 11].

1296. Florentini castella duo in valle superioris Arni condiderunt: Francum scilicet et Iohannem.[2]

1297. Dinus Mugellanus utriusque iuris eruditissimus claret.

1298. Genuenses in Adritico mari Venetos superant [sept. 2] et septuaginta eorum naves captas Genuam deducunt. Palatium Florentini populi, quo priores inhabitant, edificari est ceptum. Albertus Rodulfi quondam imperatoris filius Athaulphum imperatorem in prelio superatum occidit, et decem annos imperium obtinuit.

1299. Florentine urbis menia maiori ambitu, siculi nunc existunt, fundari sunt cepta. Cesanus[3] Tartarorum rex Saracenos superat et sepulchrum dominicum obtinet. Bonifatius heresim eorum qui se fraticellos dicebant, damnavit et ubique persecutus est.

1300. Iubileus indicitur a Bonifatio pontifice. Celebrans adhuc pontifex iubileum in publico prelatorum assessu contionavit et recensuit, se eo anno duodecim legationes, quarum Florentini extiterant principes, a diversis mundi principibus accepisse. Et legatorum inde nominibus atque familiis palam exibitis, iniunxit: *In gloriam igitur Florentini nominis affirmo in gubernatione orbis terrarum Florentinos aliud elementum fore.*

1301. Cometes in celo apparuit.

1302. Dantes Aligherius agnoscitur.[4] Concitata apud Belgas multitudine, opifices et infime conditionis homines a Francis defecerunt et domini provincie facti ingentes regis Francorum copias superant et crudelissime interficiunt [1303 iul. 11].

1) nium ohne abkürzungszeichen die hs. 2) Castelfranco und Sangiovanni. 3) Gasan, beherrscher des Mongolenreiches in Persien, etc. 4) 1302 ian. 27 wurde Dante aus Florenz verbannt.

1303. Philippo Francorum rege procurante et pecunias conferente, Scarra Columnensis, preparato satis magno armatorum hominum numero, Bonifatium pontificem Ananie consentiente populo capit [sept. 7] et custodiri iubet. Quam pontificis iniuriam tertia die Ananiensis populus ad conscientiam reversus non tulit, sed illum per tumultum liberavit. Qui Romam profectus, et nimio dolore gravatus post parvum[1] in morbum incidens interiit [oct. 11].

Benedictus undecimus fuit frater Predicatorum, sedit anno i. Hic apud Perusium semper in monasterio sancte Petronille cum milibus monialibus mansit. Et de illis in martiam[2] luxuriam plures filios habuit. Sed boni clerici unum puerum ut monialis vestitum cum uno galacio fructuum intromiserunt venenatorum[3] et eum sic occiderunt [† 1304 iul. 7].

1304. Franciscus Petrarcha egregius poeta futurus nascitur. Franci navali primo, mox etiam terrestri prelio cum Belgis pugnantes, multis utriusque partis interfectis milibus, non incruentam victoriam adepti sunt [aug. 18]. Post quam, reparatis continuo corporibus[4] et ad dimicandum animis erectis, cum quisque suum eventum formidaret, acceptam utrisque gentibus pacem consenserunt.

1305. Paleologus Constantinopolitanus imperator moritur et succedit ei Andronicus.[5] Angli Scotos subigunt; qui sequenti anno regem sibi eligentes defecerunt.

Clemens quintus, anno a nativitate Iesu Christi m.ccc.v.[6], Burdegalensis, sedit annis viii. Hic ad instantiam Philippi regis Francorum fratrem Lodovicum canonizavit. Dictus Philippus dictum Clementem in papam eligi fecerat. Hic coronavit Henrigum de Luzemborgh in imperatorem.

1306. Clemens Arragonensium regem in Sardinie regem confirmavit. Florentini et Lucenses unitis castris Pistorium capiunt [apr. 10].

1307. Adoardus Anglorum prestabilis fame rex obiit [iul. 7] et suscipit regnum Adoardus eius filius.

1308. Albertus imperator cum Rhenum transisset, navi descendens a nepote suo interficitur [mai 1]. Veneti Ferra-

1) parum hs. 2) so die hs. 3) veneratorum hs. 4) corpus hs. 5) Michael VIII. Palaeologus, der vater Andronicus' II., starb schon 1282 dec. 11. 6) m.ccc.xxx. hs.

riam occupant et ideo a Clemente pontifice interdicti sunt sacris; nec multo post bello superati illam amittunt.

1309. Rodolphus[1] in Christianorum potestatem devenit. Carolus secundus Apulie rex moritur [mai 5]. Cui subcedit Robertus eius filius annis xxxiii. Bolis perpetua ardens per celum dilabitur.

1310. Iohannes Henrici imperatoris filius regis Boemie filiam uxorem accipit et regno, cuius illa fuerat heres, potitur. Henricus Italiam ingressus Mediolani coronatur [1311 ian. 6].

1311. Concilium Vienense biennio celebratur. Lodovicus Caroli secundi regis filius et Tolosanus quondam episcopus inter sanctos pontifice concedente refertur.

1312. Henricus Romam ingressus contra decus imperii Laterani per contentionem coronatur [iun. 29] et in Florentinos inde versus ad Salvianas edes sub ipsis pene urbis menibus posuit castra [sept. 19].

1313. Henricus, ipsis novis comparatis copiis et cum Genuensibus Federicoque Sicilie rege conventionibus factis, contra Robertum Apulie regem ire contendit, quo in itinere apud Buonconventum morbo superante correptus interiit [aug. 24].

1314. De imperatore eligendo contentio facta est, in qua quidam Lodovicum, alii Federicum elegere. Quam ob rem inter eos bellum exoritur duravitque annos octo, quo tandem anno Lodovicus obtinuit et solus regnavit annis xxiiii. Tres simul lune in celo apparuerunt; fulgor, quem cometam dicunt, tribus mensibus emicuit. Francis[2] regnat Ludovicus Philippi filius annis ii.

1316. Ugucio Fagiolanus Pisanorum Lucensiumque tyrannus, Pisis vadens Lucam, eadem die ambabus illis urbibus excluditur. Castrucius apud Lucenses ob illatam mortem mortis reus, populari factione e medio iudicio sublatus, dominus civitatis efficitur. In pago vallis superioris Arni nomine Terraio monstrum natum est, habens duos pueros uno umbellico ad invicem iunctos, cui ab uno latere et genitalia erant membra et bina quoque pendebant invalida crura; ab altero vero latere crus solum exibat inperfectum; vixitque diebus quadraginta. Ludovico Francorum rege mortuo,

1) so die hs.; sollte Rhodus gemeint sein? 2) Francit hs.

succedit ei Iohannes eius filius, puer, diebus xx; post quem Filippus Ludovici frater annis quinque.

1317 [1316]. Iohannes vicesimus secundus Rausensis, filius cuiusdam cerdonis, sedit annos x.viii. Omnes cardinales, qui erant in conclavi, voces et vices suas ei concesserunt, ut eligeret in papam quem vellet. Hic se ipsum in papam elegit et excommunicavit Ludovicum imperatorem.

1318. Genuenses dominium civitatis Roberto Apulie regi concesserunt.

1320. Castruciani belli adversus Florentinos principium.

1321. Dantes Aligherius Florentinus poeta Ravenne in exilio moritur etatis sue anno l.vi [iul.]. Francis regnat Carolus precedentis Philippi frater annis vi.

1322. Supra triginta Syrorum equitum milia Armeniam depredantes magnam Christianorum multitudinem in servitutem capiunt. Scoti Anglos ad bellum submoverunt, quapropter Angli Scotiam temerarie ingressi, plus quam viginti hominum milia inedia perdiderunt. Post quam calamitatem Scoti iterum Angliam repetentes regias copias superarunt.

1323. Thoma Aquinas a Iohanne pontifice inter sanctos relatus est. Iohannes pontifex Ludovicum Baverie ducem ad imperium iam pridem delectum ecclesie communione interdixit et variis censuris publice condennavit.

1324. Iohannes pontifex constitutiones fecit contradicentes, Christum et eius apostolos nihil in hoc mundo possedisse, id erroneum censens et tanquam hereticum damnans, qui idem confirmaret.

1325. Gentilis Fulginas et Dinus Florentinus prestabilis sapienti[1] et medici in Italia habentur.

1327 [1328]. Ludovicus Rome preter pontificis voluntatem a Scarra Colunensi, nulla solita solennitate servata, coronatus [ian. 17], sua sentencia Iohannem pontificem privat [apr. 18], et Petrum Corbariensem ordinis Minorum pontificem facit, a quo iterum imponi sibi coronam iubet et sibi invicem false[2] sue dignitatis autores fiunt. Francis regnat Philippus trium precedentium regum patruelis[3] frater annis xxiii.

1325 [1328]. Castrocius circa Pistorium undique vallo atque fossis cinctum, paucioribus insistens copiis intus simul

1) so die hs. 2) falsi hs. 3) patrueli hs.

extraque oppugnatis, tanta virtute industriaque prevaluit, ut in maximarum hostium copiarum oculis urbem illam mirabili fama potiretur [aug. 3]. Castrucius et Galeactius Vicecomes ex contracto ob nimium laborem in Pistoriensi obsidione morbo e vita migrarunt. Petrus de Murrone, qui quondam pontifex Celestinus quintus dictus est, in cathalogo sanctorum describitur.

1329. Pisani, qui post Castruicii mortem in Ludovici imperatoris potestatem devenerant, in libertatem se vendicarunt [iun. 18].

1330. Gheradinus Spinula Genuensis suis privatus pecuniis Lucam urbem emit.[1] Greci Teucros[2] invadentes ingens bellum excitarunt, quod proximis annis sepius renovatum est. Solis et lune eodem anno facta defectio. Pisani Petrum Corbariensem falsum pontificem, quem imperator Ludovicus in Germaniam transiens Pisis reliquerat, capiunt, et ad Iohannem pontificem Avinione tunc degentem mittunt, apud quem suum errorem confessus vitam suppliciter exoravit, donec triennio post, honesto carcere asservatus, interiit.

1331. Iohannes Buemie rex Italiam ingressus Brixiam[3], Bergomum, Lucam, Parmam, Regium et Mutinam in suum arbitrium potestatemque accepit.

1332. Genuenses navali prelio Arragonenses superant, et eorum littora cupidissime depredantur.

1333. Arnus continuis imbribus inmense auctus tres Florentie pontes cum murorum urbis parte ac proximis fluvio edificiis maximo[4] civium terrore prostravit.

1334. Marmorea turris singulari prestantia splendidissimi operis ad Reparate templum Florentie fundari est cepta. Iohannes pontifex et Philippus Francorum rex una cum Venetis in Grecorum defensionem classem armarunt, qua superatos Teucros represserunt. Iohannes pontifex etatis sue anno nonagesimo pridie nonas decembris [dec. 4] Avinione moritur, relinquens in thesauris suis ingentem vim auri atque argenti, cuius recta computatio fuit[5] aurearum dragmarum[6] millies vigintiquinque millia, quod scripsisse arduum quippe

1) dieser kauf erfolgte schon 1329. 2) die Türken. 3) Brixia hs. 4) maxime hs. 5) fui hs. 6) drachme scheint für goldgulden gesetzt, da Villani den schatz auf 25,000000 goldgulden angibt.

videtur, nec legitur aliis temporibus ecclesia Romana fuisse locupletior.

1335. Benedictus duodecimus fuit de Tholosa et sedit annos iiii[1], et semper in Avinione permansit.

1336. Prima Venetum cum Florentino populo societas facta est adversus Mastinum Veronensium tyrannum [iun. 21]. Iottus[2] vir preclarissimi in pictura ingenii, qui antiquatam iam longo tempore pingendi artem nobilissimam reddidit, defunctus est.

1337. Cometes quatuor menses apparuit et, antequam extinctus sit, emicuit alter mensibus duobus.

1338. Romani a Florentinis populares quasdam leges per legatos poposcerunt.

1339. Censu Florentie agitato inventa sunt hominum intra urbem degentium xc.[3] Decem Saracenorum milia ab Hispanis cesa et totidem capta.

1340. Cometes in celo est visus. Franci ab Anglis superati[4]; decem eorum milia periere. Pestis Florentie sedecim milia urbane multitudinis extinxit et agrum feda strage deseviit.

1341. Luca a Florentinis[5] empta est, atque recepta nono fere mense a Pisanis aufertur [1342 iul. 6].

[1342]. Clemens sextus fuit de Roma sedit annos vi menses duos.[6] Hic omnes consanguineos suos cardinales fecit.

1342. Gualterius Gallus falsis titulis Athenarum dux, Florentie tyrannidem decem menses obtinuit. Robertus Apulie rex nullo sibi superstite filio moritur [1343 ian. 19], et Andream Caroli fratris sui atque Ungarie regis nepotem, cui Iohannam neptem uxorem dederat, post se regnare iubet. Qui regnavit annis tribus.

1344. Christiani magna classe in Teucros vecti Smirnense oppidum obtinuerunt et magna deinde utriusque gentis clade sepius pugnarunt.

1345. Andreas Apulie rex laqueo[7] necatus est [sept. 18], consentientibus agnatis eius regno inhiantibus. Post quem septem annos sub varia principum contentione id regnum in armis fuit.

1) vielmehr von 1335 ian. 8 bis 1342 apr. 25. 2) Giotto. 3) millia ist ausgelassen. 4) bei Sluys iun. 24. 5) Florentino hs. 6) von 1342 mai 19 bis 1352 dec. 6. 7) laquo hs.

1346. Fames ingens per universam Italiam, in qua mendicantium turbe vel inhumano quoque cibo vix substentate fuisse traduntur. Adoardus Anglorum rex Philippum Francorum regem superat [aug. 26], quo prelio supra viginti hominum milia periere.

1347. Igneus vapor magnitudine orribili boreali movens regione magno aspicientium terrore per celum dilabitur. Et quidam scribunt, hoc eodem anno quasdam bestiolas multiplicata numero in oriente e celo cecidisse, quarum corruptio et fetor pestilentiam intulerunt.

1348. Lugubris et miseranda pestis pene per orbem, que in Asia apud Indos incipiens passimque provincias irrepens[1] trium annorum spatio usque Britannos ubique terrarum in omnes gentes deseviit. Et hoc anno amplius sexaginta hominum milia Florentie et intra urbem absumpsit, et per agrum cuncta prope deserta reliquit.

1349. Philippus Francorum rex Viennensium principatum emit. Viliacum[2] Germanie urbs terre motu corruit, et per Pannoniam atque Italiam nonnulle civitates nutarunt, in quibus edificia quedam funditus corruerunt.

1350. Philippus Francorum rex obiit [aug. 22] et Iohannes filius eius in regno successit. Post quem tres Caroli ab eo per successionem nati usque in presentem diem id regnum possident.

1351. Pistorium Florentini receperunt. Iohannes Vicecomes Mediolanensium presul[3] et eiusdem quoque civitatis tyrannus, in Florentinos bellum movet. Genuenses et Veneti maritimis inter se preliis varie iactantur, et adeo gravioribus incenduntur odiis, ut qui pluries vicerint, pluries ipsi quoque vincerentur. Quibus in contentionibus Creta, Euboia, Thenedos et alie quedam insule nec minus convicina Venetiis littora vel capta sunt vel penitus depredata. Cometes sub ipso septentrione mense decembris apparuit; quo extincto graves ventorum estus subsecuti sunt et celestis trabs priore ardente parte celum labi visa est.

1352. Ludovicus Philippi Tarentini principis filius, postquam contra Ludovicum Pannonie regem Apulie regnum obtinuit, Clementis pontificis nomine Neapoli inunctus [mai 27] regiam potestatem accepit. Celestis flamma post solis occa-

1) irrepetis hs. 2) Villach in Kärnten. 3) presum hs.

sum inter cephirum atque austrum latissime excrescens terribilemque ostendens incendium tandem murmure magno per celum ruit.

Innocentius sextus Equitanicus fuit, sedit. annos x, menses i, diebus iii.[1]

1353. Celestis quoque flamma longum post se traens extinctum limitem a septentrione in austrum repente fertur.

1354. Infinitus prope locustarum. numerus in Africa Ciproque apparuit, que herbarum simul et arborum teneras depascentes frondes magnam frugum sterilitatem fecere. Solis facta defectio. Iohannes Vicecomes, Mediolanensium presul et bellicosissimus tyrannus, moritur [oct. 5].

1355. Carolus Rome solemni celebratione inunctus imperii coronam tranquilissime suscipit [apr. 5]. Marinus Falieranus Venetiarum dux, cum usurpare sibi universam reipublice licentiam quesivisset, securi percussus dignum sue vite exitum invenit [apr. 17]. Bartolus de Saxoferrato prestabilis civilium legum interpres et copiosissimus explanator obiit, etatis sue anno lvi.

1356. Ludovicus Pannonie rex Venetis bellum movet, in quo, supra quadraginta armatorum equitum milibus in Italiam ductis, Tarvisium obsidet. Belge[2] Germanie fines ingressi, non longe a flumine Rheno centum milia Brabanzonum[3] superant et precipuas eorum urbes capiunt. In Hispania, et precipue Sibilie et Cordube, plurima hedificia terremotu conciderunt. Angli in Pictaviensi[4] agro Francos superant et Iohannem eorum regem cum Philippo filio capiunt [sept. 19].

1358. Ungarie rex Venetis pacem petentibus perhumaniter assentitur.

1359. Adoardus Anglie rex Iohannem Francorum regem liberum esse voluit et quibusdam conditionibus illum dimisit. Quibus non observatis Adoardus ipse, armatis supra centum et quinquaginta navibus, ingentem exercitum in Galliam ducit, et magna clade illam provinciam afficit.

1360. Adoardus rex Parisium obsidet.

1361. Pisani contra Florentinos bellum resumpserunt. Volaterrani in Florentinorum potestatem redierunt.

1362. Urbanus quintus fuit de Gaietanis, consobrinus Cle-

1) von 1352 dec. 30 bis 1362 sept. 12. 2) der graf von Flandern. 3) Bramanzonum hs. 4) Pitiriensi hs.

mentis, sedit annos octo. Cum Tuscis et Romandiolis magna prelia commisit.

1363.[1] Pisani in prelio capti ad spectaculum Florentini populi quadraginta quatuor curribus per urbem devehuntur.

1365. Carolus imperator in Italiam revertitur et cum Urbano aliquibus rebus archane compositis trans alpes reduxit.

1366.[2] Nicolaus Acciaiulus, eques Florentinus et regni Apulie nobilissimus gubernator, Neapoli moritur, etatis sue anno quinquagesimo sexto.

1367. Brigida, devotissima Christi mulier et in regno Suetie Neritie princeps, Romam peregre profecta, in Italia cognoscitur.

1369. Leonardus Brunus historicus Aretii nascitur.

1370. Carolus imperator iam etate gravi, proprie consulens quieti, Vincislaum filium suum natu grandiorem cesarem facit et successorem sibi in imperio deligit [1376 iun. 10].

1371. Gregorius undecimus fuit Equitanicus, sedit annos x.[3] Ipse scisma creavit, unde factus fuit exul a Karolo tercio imperatore.

1372. Paulus geometra Florentie habetur insignis.

1374. Franciscus Petrarcha egregii nominis poeta in Patavini agri pago, qui Arquada dicitur, obiit [iul. 18].

1375. Principium belli, quod Florentini gessere cum Gregorio pontifice. Iohannes Boccacius vir ameni ingenii et latina patriaque facundia in scribendo celebris, e vita migravit [dec. 21] etatis anno lx.ii.

1378. Gregorius pontifex intollerabili vesice dolore Rome interiit circiter kalendas aprilis [märz 28].

Urbanus sextus dictus Scatabellius, sedit annos xi, menses viii.[4] Quidam cum ense vibrato dum Urbanum celebrabat[5], ut occideret eum, vidente populo manus eius areficta fuit. Urbanus natura inquietus et inhumanus in patres, sex simul cardinales Lucerie in carcere reclusit et non multo post necari iussit. Patres, dolentes pontificem contumacem delegisse, ab eo recessere et Fundis conventu facto Clementem elegere [sept. 20]. Sicque duobus assumptis pontificibus divisa est Romana ecclesia, et principium habuit scisma, quod per no-

1) nach F. Villani XI, 97 f. fiel dies treffen 1364 iul. 29 vor. 2) nach Muratori Annali 1365 nov. 3) 1371 ian. 5 — 1378 märz 28. 4) 1378 apr. 18 — 1389 oct. 15. 5) so die hs.

vem et triginta duravit annos usque ad Martinum quintum Constantie sublata divisione delectum.

1378. Infima et mercenaria plebs, per discordias maiorum civium Florentie sublevata, honores civitatis sibi concedi postulavit. Quibus seditionibus civitas varie quassata, maximum detrimentum suscepit. Carolus imperator humana[1] functus vita decessit [nov. 29]. Vincislaus, cum iam regnasset cum Carolo patre annis octo, regnavit solus annis xx.ii.

1380-1. Carolus, regio Francorum genere natus, et ab Urbano pontifice Ungaria evocatus Ludovicique Ungarie regis copiis adiutus, in Italiam venit, regnum Apulie obtinuit et Iohannam reginam Clementi pontifici inherentem interfici procuravit.

1382. Ludovicus Andegavie dux et Francorum regis frater quinquaginta ferme et quinque Gallorum equitum milia in Italiam ducit, et Apulie regnum contra Carolum biennio debellat, quo demum anno peroportune Carolo interiit.

1383 [1382]. Ludovicus Ungarie rex sine virili prole e vita migravit. Pestilentia Florentinos afflixit.

1384. Arretium in Florentini populi potestatem devenit [nov. 20].

1385. Galeatius Mediolanensis Bernabovem patruum suum captum occidit, et eius potitus regno in citeriori Gallia potentissimus evadit. Ungarie proceres gubernationem regine equo animo non ferentes, Carolum Apulie regem evocarunt. Qui in Ungariam profectus communi principum populorumque favore regiam coronam accepit [dec. 31] et proximis inde diebus regine dolo est interfectus [1386 feb. 24]. Ladislaus predicti Caroli filius in Apulie regnum successit annis xxix.

1386. Sigismundus, qui postea imperavit, Ungarie regnum suscepit.

1389. Bonifatius nonus Neapolitanus sedit annos xiiii. Fuit gloriosus princeps, sanctus et pulcher homo, iuvenis et virgo reputatus. Apuleam, Romandiolam et omnia ecclesie iura in summa quiete possedit.

1390. Hoc anno in scismate eligitur Benedictus decimus tercius, qui post Clementem pontificatum tenuit annis xix [1394 sept. 28]. Principium belli, quod Galeactius Mediolanensis duodecim annis cum Florentinis gessit. Stephanus Bavarie

1) Huma hs.

dux e Germania a Florentinis conductus in Italiam contra Mediolanensem magno exercitu venit et nihil memorabile gerens in suam regionem revertitur.

1391. Iacobus Armeniaci[1] comes, acceptis Florentinorum stipendiis, ut Mediolanensi inferret bellum, ex ulteriore Gallia ingentem exercitum in citeriorem Galliam transducit, in qua provincia secus Alexandriam statim profligatus interiit. Decies centena et ducenta sexaginta sex aurei nummi milia per sex tantum huius anni menses in Mediolanensi bello a Florentino populo expensa sunt atque integre persoluta.

1392. Iacobus Appianensis publicus Pisanorum scriba, qui multos annos secretissima queque in ea urbe tractaverat, Petrum Gambacurtam civitatis principem interficit et dominium sibi civitatis arripuit.

1393.[2] Iohannes Acutus eques Brittannicus, dux etatis sue cautissimus et longa militia magnam rei militaris gloriam assecutus, Florentie diem obiit.

1395. Italici generis homines circa hoc tempus arma resumpserunt et pro solventibus stipendia gerere bella ceperunt, cum superioribus temporibus per conductos externarum nationum equites bellare consuevissent.

1397. Niccolus eximii nominis medicus Florentie habetur doctissimus.

1398. Grisoloras Bizantius disciplinam Grecarum litterarum in Italiam retulit, que per septingentos iam annos apud nostros homines in usu non habebatur.

1399. Mirabilis dealbatorum peregrinatio, que ex alpibus in cisalpinam Galliam progrediens usque ad extremas Italie horas universos ubique populos apprehendit; duravitque fere tres[3] menses, in quibus prelonga populorum agmina, vestibus induta albis, supplices[4] devotionis fervore ad vicinas civitates procedebant, et universi *misericordiam* conclamabant et *pacem.* Tantaque tenuit animos religio, ut qui simili veste non conspiciebantur, deo rebelles et ab[5] humana conversatione separandi esse censerentur.

1400. Florentie in vacua pene urbe, e qua cives magno numero effugerant, supra triginta hominum milia absumpsit lues. Paulus Guinisius apud Lucenses dominium civitatis ar-

1) Armagnac. 2) nach Muratori Annali 1394. 3) tris hs. 4) suppli hs. 5) ad hs.

ripuit. Vincislaus propter segnitiem atque lasciviam ab electoribus est imperio depositus. Unde quidam hoc anno vacasse imperium scribunt, licet Robertus statim fuerit ad imperium electus, sed non pariter ab omnibus et ubique receptus.

1401. Robertus imperator a Florentino populo grandem pecuniam accipiens contra Galeatium Mediolanensium ducem maximo exercitu in Italiam transit, et nulla memorabili gesta re trans alpes revertitur.

1402. Cometes in celo est visus. Galeatius Mediolanensium dux, continuans adhuc per suos duces in Florentinos bellum, apud Marignanum Mediolanensis agri oppidum moritur [sept. 3]. Tanburlanus incredibilis potentie imperator moritur [† 1405 feb. 18]. Fuerat apud Tartaros natus humili loco, et tantas vires adeptus, ut supra duodecies centena hominum milia haberet in castris. Qua multitudine, attritis bello Teucris, eorum imperatorem catenis vinctum[1] aureis currui, quo vehebatur, quasi triumphans advinxerat.[1] Armenos preterea prostraverat, subverterat Persas, destruxerat Egyptios, Damascum pene deleverat. Et quocunque eius transcenderat nomen, sola fama, quasi fuisset missus a deo peccatorum ultor, terribili imminebat.

1403. Franci his temporibus Genuam aliquot annos posederunt.

1404. Paulus Cretensis disputator subtilis in Italia agnoscitur.

Innocentius septimus. Fuit de Sermona. Sedit annos ii, menses vi.[2] Antiquitus origine Florentinus erat.

1407 [1405]. Ladislaus Apulie rex, per amicitie spetiem Romam ingressus, Romanos concitavit effecitque, ut sumerent contra pontificem arma, quibus in contentionibus[3] undecim e primariis civibus per fautores pontificis intercepti necantur. Postquam perterrefactus pontifex [cum] omni curialium turba Viterbium conmigravit et commoratus est ibi aliquot menses, donec Romani pluribus legationibus illum revocantes, dominationem quoque urbis eidem reddiderunt [1406 märz].

1406. Pise bello et fame domite in potestatem Florentini populi devenerunt [oct. 9].

1) Böhmer hat iunctum und adiunxerat gelesen. 2) von 1404 nov. 12 — 1406 nov. 6. 3) contionibus hs.

Gregorius duodecimus de Venetiis sedit annos x.[1] Hic pro scismate tollendo multum laboravit et usque in Lucanam civitatem transivit, antipapa Petro de Luna dicto[2] Benedictus decimus tercius in Saona existente. Fuit homo mitissimus. Gregorius pro unione Christianorum electus, obligaverat se ad pontificatum deponendum, si Benedictus, qui pontificatum alterum in Gallia retinebat, se quoque abdicaret. Cohortantes igitur in principio sese et abdicationem mutuam offerentes, Soanam in qua urbe convenirent, elegerunt. Sed in conveniendo se ad invicem illudentes, maxima Christianorum incusatione maiorem divisionem concitarunt.

1408. Ladislaus rex per absentiam pontificis Romam occupavit.

1409. Concilium ingens Pisis celebratur, in quo accusati de collusione pontifices ambo privantur [iun. 5] et Alexander, Cretensis, ad pontificatum assumitur.

Alexander quintus fuit de Candia archiepiscopus Mediolanensis et frater Minor. Sedit annos ii[3], in civitate Pisarum fuit electus in papam. Hoc tempore fuerunt tres in papatu: videlicet Gregorius, Benedictus et Iohannes.[4] Alexander Ludovico, Ludevici Andegavensis filio, regni Apulie concessionem fecit.

1410. Florentini a Ladislao rege Cortonam emerunt urbem.

Iohannes vicesimus tercius[5] fuit de Neapoli vocatus Baldassar Cossa. Sedit annos iiii. Hic causatus in concilio in Constantia privatus fuit [1415 mai 29]. Postea in Florentia Martinus papa quintus eum in presbiterum cardinalem assumpsit, et Florentie moritur [1419 nov. 22] et sepultus in ecclesia Iohannis baptiste.

1411. Ladislaus rex a ducibus Iohannis pontificis in regni finibus profligatus[6], *totius,* inquit, *regni potestatem hostis in manibus habet, si uti victoria sciat.* Nicolaus medicus Florentie moritur, grande relinquens opus, quod de omni medicina veterioribus auctoribus exquisitis ediderat.

1413. Ladislaus rex Romam iterum occupavit pontifice cum universa curia Florentiam conmigrato.

1414. Ladislaus rex Neapoli moritur [aug. 6] et succedit

1) 1406 dec. 5 — 1415 iul. 4. 2) dicti hs. 3) 1409 iul. 4 — 1410 mai 3. 4) Alexander. 5) xxxiii. hs. 6) bei Roccasecca östlich von Ceprano 1411 mai 19.

ei Iohanna soror eius annos xxi. Leonardus Brunus Aristotelis Ethicorum libros per hec tempora latinos facit, et decem et octo[1] annos post Politicorum quoque libros transtulit. Concilium Constantie celebrari ceptum, quod incredibili pene principum prelatorumque frequentia tres annos duravit.

1415. Iohannes pontificatu se abdicavit.

1416. Gregorius, qui ante Pisanum concilium fuerat pontifex, Constantiam misit, et se legittime abdicavit. Benedictus quondam in Gallia pontifex, se pontificem pertinaciter asseverans, auctoritate concilii rursus improbatus damnatur. Philippus Scolarius eques Florentinus apud Sigismundum imperatorem et auctoritate et honore primus habetur. Hic copiarum dux atque imperator ab imperatore factus, viginti amplius preliis variis temporibus Sarmthas et Teucros in Christianos Europe ruentes superavit et propriis quiescere sedibus compulit.

1417. Lues ingens, in qua supra sedecim milia hominum Florentie periere.

Martinus quartus Romanus de domo de Columna sedit annos xiii, menses iii, fuit electus [1417 nov. 11] in concilio Constantiensi[2], ubi scisma destructum est. Florentie aliquamdiu habitavit, postea Rome die xx. februarii 1431 mortuus est et sepultus in ecclesia sancti Iohannis Lateranensi.

LE CRONICHE DE VITERBO. 1080—1254.

Qui in questo volume io frate Francesco di Andrea de la citta di Viterbo scrivero alcuni ricordi di antiqui trovati in certi libri et memoriale di antiqui authori e di Viterbesi, delli quali faro mentione in breve parole, della novita di Viterbo e di altri lochi scripti del dicto paese di Viterbo. Et comenzaremo ad Iafet uno delli figlioli di Noe, el quale partendosi da li soi fratelli dalle montagne di Armenia, ove si poso barcha nel diluvio, e pigliando la via verso Europa nostra, primamente arrivo in Inghilterra e li vi edifico Londres et Camellot et altre citta, le quale poi mutarno suoi nomi. Poi

1) otto hs. 2) Constantiensis hs.

le genti di lui discesero e vennero stendendosi per lo paese intorno. Ultimamente arrivorno in Italia facendo citta e castella, dove piu li dilectava.

Fra questi discendenti di Iafet venne uno barone chiamato Corinto con una sua moglie chiamata Electra, bella e saggia. Haviva costui uno grande tesoro e homini saggi con lui, et cossi gionse in quello paese, dove e hoggi Fiorenza, e li vi edifico una citta, chiamata Fresola Corinta, cioe Corinta per lo suo nome, e Fresola per che fu sola di qua.

Trusco fratello di Corinto predicto piglio terreno verso Arezzo e fe una citta con molti altari, perche lui fu prete e re, provo[1] la legge di gintili, e fella ad honore di tutti li loro dei, e poseli nome la citta Toscana, poi fu chiamata Eurelia, poi fu dicta Arezzo cioe citta di molti altari.

Un altro barone chiamato Sutro, parente di Corinto, fece un'altra citta, per lui dicta Sutro, e poi Saturno la fe migliore.

Un altro barone parente di Corinto, chiamato Italon, con uno suo fratello chiamato Iaseo capitando nel patrimonio nel dicto paese di Viterbo per li molti acasamenti, che vi stavano, si chiamava el Cayro della Grecia grande, ferono dui citta, l'una chiamata Sorena presso al bullicame di Viterbo e un'altra chiamata civita Muserna, e altri palazzi e casamenti nel dicto paese. Poi edificorno in Campagna molte citta e castella et allagorsi assai in Italia, per lo quale Italia fu poi nominata come ancora si chiama.

Hora le dicte due citta Sorena e Muserna multiplicarno assai i populi e in spacio di tempo guerregiaro insieme in modo, che si disferno l'una e l'altra tra loro da li fondamenti.

In quel tempo capito nel dicto paese uno valente homo, chiamato Hercule figliolo di Amphitrione e di Almena di Grecia, da poi che hebbe morto lo re Girione di Spagna. E vedendo el bel paese e le terre disfatte senza habitatione di genti e tutto el paese disolato per la pieta che li venne edifico uno bel castello, al qual non volse mutare nome, si non ch'el fe chiamare el castello di Hercule. E per lo amor, che lui li portava, li dono per insegna e per arme el lione, imperlo [che] lui sempre el portava adosso uno corio di leone per uno, che ne uccise per sua vigoria. Poi se n'ando ad

1) dieses wort ist mehr als unsicher; die hs. hat ein abgekürztes pro mit einem übergeschriebenen o, worauf noch ein o folgt.

quel loco, dove e hoggi Roma, e li uccise Cacco nel monte Aventino e fe la citta Valeria, ove e Capidoglio.

Era el dicto castello di Hercule grande e bello, posto tra doi valloni et riterrato in uno poggio con ripe dintorno, et haviva uno bel borgo, per lo quale albergavano tutti quelli, che volevano andare in compagnia. Et cusi se mantenne in prosperita, in sino che Roma fu edificata. Et dapoi che Christo incarno nella vergine Maria, havendo li terrazani pigliato la fede del bactismo, ferno li una chiesa, la quale hoggi si chiama santo Pietro del Colmo.[1]

Essendo Roma grande e magna cercarno li Romani sottomettere dicto castello, e non possendolo havere, li ferno una bastia in quello loco, ove hoggi sta la chiesa di santo Sixto.

Anno domini m.lxxx. fu facta la chiesa di santa Maria nova di Viterbo presso al borgo della pieve di santo Piero. E duro la dicta bastia in sino ad uno tempo, che Arezzo fu scarcato da Romani col braccio dello imperatore[2] terzo nell'anni domini m.lxxx.iiii. Per la qual cosa li Arezini, che facevano continuamente guerra ad Roma, si redussero al castello di Ercule, et per forza pigliarno la bastia di Romani et edificarno sopra al dicto castello doi borghi, l'uno per la strada Romana verso santo Pietro del Colmo, l'altro per la via, che va da una chiesa chiamata santo Peregrino, e chiamasi el borgo longo, che gia erano incominciate. Poi multiplicarno populi assai nel decto loco e ferno assai torri per difendersi da Romani, tra le quale gente ci furno assai cettadini di Tivoli, in quel tempo inimici di Romani, secondo dice uno valente homo chiamato Lanzellotto, che dice, come el dicto castello fu poi chiamato Viterbo, e dice:

Qui cupit acerbi cognoscere gesta Viterbi,
Audiat absque mora, quid liber iste sonat,
Quem Lanzilloctus scripsit, cui prisca tulere
Antiqui facta, que bene secla ferunt
Anno sub millesimo atque bicenteno
Iunto quaternario soli quatrageno,
Quo descendit dominus mundo sorde pleno
Erigens de stercore pauperem et ceno.
Tunc prefatus aurifex eiusdem civitatis
Civis facta condidit illius probitatis

1) Bussi p. 44: Olmo. 2) Augusto folgt hier von neuerer hand.

Hiis metus et ritinus[1] cuique noxe datum
Huius liber titulus et qui in ipso fatur.

In quel tempo vennero ad Viterbo grande quantita di Lombardi, homini nobilissimi et gagliardi e sagi, et edificorno una strada del dicto castello in sino alla porta di Sonsa et inpopularo tra li dicti borghi di case e di fameglie. Valeva in quel tempo el mesale del grano sol. iiii, la soma di l'orzo den. xxviii, la soma della spelta den. xxii, la soma di cici e di fave sol. iiii, cento fiche per uno denaro. Fu chiusa da muri, nel m.lxxxxv. Fu la dicta citta hedificata sotto el pianeta di Marte activa e passiva, el circuito suo era cinque milia quattrocento trenta quattro passi, comenzando alla porta di Sonsa e sequendo canto el fossato et girando intorno senza el piano di Scarlano et el piano di santo Fustino, che non erano habitati, salvo che nel piano di santo Fustino era uno castello chiamato el castel di santo Angelo, ove sta santo Pietro della roccha; el fondatore fu Ranieri Muntio e Pietro per lo comandamento del consule con volunta di tutto el populo anno domini m.lxxxxv. tempore Enricus quintus imperatori nel tempo di papa Pascale secondo Toscano. In quel tempo furno molte battaglie con le terre dintorno e sempre erano vencitori. Et la cagione si era, che loro havevano uno altare viareccio, che in ogni guerra, che lo portavano, erano vincenti per la virtu, che dio li aveva posto in quello altare. El quale altare avivano levato dall'isola Martana. E era terra libera, che non rendiva tributo ad persona del mondo, et duro insino la venuta de lo imperadore Federigo Barbaroscia. Capitando el dicto imperadore alla dicta citta di Viterbo, li fu facto grandissimo honore e feroli cortesia di loro medesimi cioe il populo di Viterbo, et in questo modo fu socto posto alla sedia imperiale. El dicto Federigo dono al communo di Viterbo el castello di Monte-Munistero, Altecto, Sancto Iuvenale et el castello di Sancto Archangelo. Anche li dono Vetralla et la roccha di Rispampani, Luni, Bissenzo, Mazzano, Planzano et Castrilupardi. Et fu nel m.c.lxx. E nel m.c.lxxii. dono al communo di Viterbo Giugnanello et entrando in Viterbo li dede la sua beneditione et donogli el vessillo imperiale. Poi dono la decta citta di Viterbo ad uno suo figliolo chiamato Enricho et fello, accio che fusse fondo

1) so mir unverständlich die hs.

dotale di madonna Gostanza moglie del dicto Enricho. Poi dicto imperadore n'ando oltramare contra al gran soldano del Cairo e da poi grandi facti che fe se annego in uno fiume chiamato Ferro in Soria. Fu poi facto imperadore Felice.[1]

Io non ho facto mentione, come in quelli tempi fu rotta la guerra tra Viterbesi e Ferentisi e fu nel m.c.lxviiii. ch'io so trascurso innanzi, per dire la fine de lo imperadore Federico Barbaroscia. La cosa fu in questo modo, che havendo li Ferentesi reciputa una grande iniuria da Nepisini, e volendosi loro vendicare et non vedendosi esser sufficiente, mandarno ad pregare li Viterbesi, che l'aiutassero. E cusi li Viterbesi accettarno, et all'ordine per loro dato li Viterbesi n'andarno tutti verso Nepe. E quando furno in cima del monte, li Ferentesi gionsero ad Viterbo e vedendo, che non era rimasa persona da difendere, entraro dentro amichevilmente e miserlo ad saccomando. Per la qual cosa certe donne fugirno ad una chiesa chiamata santa Christena, che stava nella valle del Tignoso, e dissero ad uno arciprete della chiesa tutto el facto. Onde el dicto prete monto sopra una iomenta e gionse el populo di Viterbo e disseli, come Ferentesi havevano messo ad saccomando Viterbo. Per la qual cosa loro tornaro indrieto et andarno per la costa del monte di santo Angelo et scesero in uno piano chiamato Carraiole[2], ove s'agionsero con Ferentesi, che riandavano via, et li gli ruppero et uccisene grando quantita et riscossero loro robbe e tornaro ad Viterbo.

Poi in quelli tempi li Viterbesi andaro ad offendere ad Corneto et pigliarne grande quantita. Per la qual cosa li Cornetani ferono pacti con Viterbesi, e accioche li fussero renduti li prigioni, donarno ad Viterbo la mita del porto di Corneto[3] in segno di victoria e pusergli nanti sancto Silvestro.

Poi li Viterbesi andarno ad offendere la citta di Orbieto al castello di Maffuccio e pigliaro tanti priscione, che ne impiro tutto el castello Ferentino; e per derisione davano trenta Orbetani per uno capello di semmola e secte per una serta di ficha e in questo modo li lassarno tutti.

1) so auch ad a. 1172 und 1174. 2) Bussi p. 98: Carnaiola. 3) hier scheint etwas ausgelassen; Bussi sagt p. 99: (i Viterbesi) sene tornarono alle loro case, portando con seco in segno della vittoria le porte della chiesa di s. Pietro di Corneto, che poi collocarono in Viterbo avanti la loro chiesa di s. Silvestro.

Anno domini m.c.lxx. di lunedi a di primo di ienaro li Viterbesi di nocte tempo entrarno per forza in Ferenti e pigliarne la mita e guastarno fine ad uno luoco, che si chiamava Cercini.

Anno domini m.x.lxxi. li Ferentesi giurarno vasallaria a li Viterbesi e pocho duro, che si ribellarno. Per la qual cosa li Viterbesi li facevano gran guerra.

Anno domini m.c.lxx.ii. li Viterbesi entrarno per forza nella citta di Ferenti et tutta la robbarno et scarcarno et recarno ad Viterbo tutta la robba che v'era e tutte li reliquie di santi. E quelli di Ferenti fugiro chi la e chi qua e assai ne andarno ad habitare in Viterbo. Per la qual victoria li Viterbesi adgionsero al leone del communo la palma, che era l'arme del comuno di Ferenti. Et in quel tempo Felice imperadore dono ad Viterbo el castello di Piero et fu in quel ponto, che hebbe la corona de lo imperio.

Anno domini m.c.lxx.iiii. venne in Viterbo lo legato del dicto imperadore e fe l'assolutione al comuno di Viterbo della disfactione di Ferenti[1] per parte del dicto Felice. Dopo la morte del dicto Felice fu electo imperadore lo dicto Enrico figliolo di Federigo Barbaroscia. E in quel tempo fu posto per il dicto imperadore una liberta alla porta di Viterbo principale, che stava al lato ad santo Mateo di Sonza, ove fu posto uno epitaffio, che diceva Gottifredo Viterbiense[2]:

Nomine Sonza vocor fulgentis porta Viterbi,
Et michi grande decus et fungor honore perhenni;
Omnis enim, qui servili sub lege gravatur,
Si civis meus exstiterit, liber deputatur.
Maximus Enricus cesar michi contulit istud.

Haveva la dicta citta sei nobilita. La prima, che era libera e non rendeva censo a persona. La seconda, che haveva quello altare viareccio, che in ogni loco, che lo portavano, havivano victoria. Lo dicto altare lo recarno li Gothi del paese di Parti[3], quando vennero a Ravenna e pigliarno tutta Italia e scarcarno Roma. La terza, che havevano una giovane chiamata Ghaliana la bella, la quale non trovava pari di bellezze e molti genti venivano da longhi paesi per ve-

1) die urk. Christians von Mainz d. d. 1174 feb. 13 bei Bussi p. 398. 2) dieser soll wohl als verfasser der inschrift bezeichnet werden. 3) das land der Parther? die hs. hat part'.

derla. Tra li quali ci venne l'exercitu di Romani, che la volevano per un loro signore, e non possendola havere misero l'assedio, ove stanno le grotte maltagliati, e non possendola havere domandarno, che almanco li fusse mostrata, e cusi la viddero sopra el muro di sancto Chimento, ove furno scarcati tre merli per recordanza di cio. E cusi lo exercito di Romani se parti e tornossine ad Roma. Quando la dicta Galiana mori, fu messa in uno bello avello di marmo et posto nanti alla chiesa di santo Angelo della Spada, ove fu scritto uno epitaffio che diceva:

Flos et honor patriae, species pulcherrima rerum
Clauditur hoc tumulo Galiana decus mulierum.
Femina pulcra polos conscendere si qua meretur,
Angelicis manibus hodie Galiana tenetur.
Si Veneri non posse mori natura dedisset,
Nec fragili Galiana mori mundo potuisset
Anno milleno centeno treque deceno
Bisque quatredeno rosa clauditur inclita celo.
Roma dolet nimium, tristatur Tuscia tota,
Gloria nostra perit, sunt gaudia cunta remota.
Miles et arma silent nimio percussa dolore,
Organa cum citeris percutit caritura canore.
O si nostra prius gladio male vita perisset,
Quam non morte sua tantus dolor obtinuisset.

La quarta nobilita che havesse fu, che hebbe una donna chiamata Anna, che la mita di soi capelli erano flavi l'altra mita erano verdi. La quinta fu, che hebbe uno cavallo bellissimo et animoso et superbo e piu possente, che nisuno altro si trovasse in quel tempo, e molte gente venivano per vederlo. La sexta fu, che hebbe uno jollaro lo piu nobile, che mai se potesse trovare, e faceva per suoi ingegni cose inextimabile ad crederle e haveva nome Frissinghello.

Hora el dicto Enrico, per havere la corona dello imperio dal papa Celestino Romano, dono al dicto papa Viterbo e Toscanella, e in questo modo pervenne nelli mani della chiesa e del papa. E il dicto imperadore si n'ando in Puglia e conquise la donna di Tancredi col figliolo e piglio Guiglielmo e le sorelle.

Ora el dicto papa Celestino havendo la signoria di Viterbo rifermo el castello di Monte-Munistero et donolli Barbarano.

Anno domini m.c.lxxx. papa Innocentio terzo[1] di Campagnia dono al comuno di Viterbo Castellardo, Cellari e Canino.

Anno domini m.c.lxxx.vii. fu cresciuto Viterbo et facto piano di Scarlano, in quel tempo chiamato piano Ascarano. Anco li dicti Viterbesi roppero li genti di Tancredo, di Girardo di Giutto, et di Romani nella valle di Castiglione, che erano tanti, che per ogni Viterbese li inimici erano diece et piu et tutti li misero in rotta. Poi roppero li genti di Romani nel Cerqueto, dassi[2] anche pugnarno con Romani dilla da Sutri. Et in quello ferono pace insieme; et pocho duro, imperocche li Romani andarno per pigliare Orchie, la qual tenevano li Viterbesi, et quelli de la torre ferono el fume. Per la qual cosa li Viterbesi andarno in soccurso et roppero li Romani et menarno assai prigioni ad Viterbo. Poi li lassarno per comandamento di papa Alixandro.[3]

Poi li Viterbesi ruppero el conte Altobrandino per favorigiare[4] doi cardinali et cacciarlo insino ad Montefiascone et arsero el borgho di santo Fiviano.[5] Et el dicto conte s'arende libero lui et la robba sua et rende Montefiascone et la rocha[6] ali dicti cardinali, et li Viterbesi tornarno ad Viterbo. Per la qual vittoria el papa dono ad honor del communo la bandiera colle chiavi, como la tien per insegna.

Anno domini m.c.lxxx.viii. Giuzzo et Burgognione da Vetralla volivano rehedificar el castello di Vetralla et li Viterbesi li ruppero guerra ad ossosaccio che[7] non si refacesse.

Anno domini m.c.lxxx.viiii. fu scarcato in tutto Vetralla da Viterbesi et pacificata la guerra.

Anno domini m.c.lxxxx.iii. venne Enrico di Calandrino[8] con grande exercito di Todeschi contra Viterbo et allogiarno in valle Pettinale. Et li Viterbesi l'andarno ad assaltare in campo, et furno cacciati in sino alla porta di Sonza et alla porta di Pontitremulo. Et fulli tolto el castello di santo Angelo da dicti Todeschi et arsero Monte Munistero. Poi li Viterbesi li darno milli libre d'argento et levarsi da campo et andarono via.

1) der gegenpabst Alexanders III. 2) so die hs. 3) Alexander III. war schon 1181 gestorben. 4) Bussi p. 41: oltragiare. 5) Bussi: Fiaiano. 6) Bussi: roba. 7) a dosso, acciocche dürfte vielleicht zu lesen sein. 8) der marschall Heinrich von Pappenheim.

1196 Anno domini m.c.lxxxx.vi. fece guerra Finaguerra et Pietro Alixandro, imperlocche el dicto Pietro mise fuoco alla torre di Finaguerra nel mese di maggio. Et in quel tempo Romani posero campo ad Toscanella.

Anno domini m.c.lxxxx.vii. li Viterbesi pigliarno Marta et occisero Ianni Macaro, che era stato gran inimico di Viterbesi. Et nel dicto anno li Viterbesi et Orbetani andarno a campo ad Acquapendente et pigliarla et donaro la parte loro ad Orbetani.

Anno domini m.c.lxxxx.viiii. li Romani vennero a campo ad Viterbo et allogiarno al Risieri. Et li Viterbesi li andarno adosso et conbatterno con loro al ponte d'Oglu et alla Sala ad cavallo et ad piedi, et duro dal mezzo di insino alla sera, et furci morti doi cavallieri cioe Rinaldo del Veccia et Aventura.[1] La sequente mattina li Romani tornarno ad Roma.

Anno domini m.cc. li Romani tornarno ad hoste in quello Viterbo et scarcarno Monte Carofano, el castello Almadiano et Salci. Poi allogiarno apreso ad uno castello chiamato Pitrugnano et li Viterbesi cuprirono una cava, la quale si chiama la cava di Gorga, et ferla fogliata, che pariva sopra quello fosso uno bello et spatioso piano. Poi tutti l'orti acquatile da quello lato allacarno d'acqua per modo, che tutti erano franchi.[2] Hora li Romani non havendo di cio advisamento ne venivano tutti correndo ad pie et ad cavallo per dare una battaglia presso la citta. Della qual cosa li Viterbesi temivano assai et venendo nelli dicti luochi della cava per lo grande peso delle genti, che venivano schierati, la coperta della cava si sfondo et caderno tanti Romani nella cava, che infiniti et senza numero ne morirno. L'altri, che passavano per altri camini, giongendo nelli dicti orti tutti li cavalli s'affangavano, li fanti a pie non ce volevano entrare. Per la qual cosa li Viterbesi stavano con le porte serrate et non volevano, che persona uscisse della terra, imperlo[che] non sapivano tutto el facto. Erano nella contrada di santo Marcho di Viterbo molti pecorari et stavano fore di Viterbo, erano riparati dal muro di sancta Rosa in fino al fossato di Sonsa, et cusi tutti loro con altri lavoratori, che erano tra loro, furno circa cento homine et andaro ad vedere queste genti di Ro-

1) Bussi p. 105 nennt diese Rinaldo del Verna und Ventura. 2) fanghi oder fangosi möchte ich vermuthen.

mani. Et vedendo li cavalli, che non se potevano sfangare, tutti se scalzarno et con le loro lance longe l'andarno adosso. Onde li Viterbesi uscirno tutti fuori de la porta et ucciserne grande quantita et guadagnarno robba infinita. Et cusi li Romani si ne fugiro in sino al loro allogiamenti. Et questa rotta fu lo di di santo Domenicho [aug. 4] et fu veduto sancto Domenicho in favore di Viterbesi.[1] Et li Romani cosi precossi mandaro per piu gente ad Roma. Onde Viterbesi tractaro con loro pace con questi pacti, che li darno la campana de comuno, la quale loro portarno ad Roma poserla nel Campidoglio et poserli nome la Patarina[2] di Viterbo. Anco si portaro la catena et le chiave della porta di Salcicchia, le quale adtaccarno all' archo di sancto Vito in Roma, et anche li merli furno scarcati nell' anni m.cc.xxx.iii. come piu addirieto trovarete. 1200

Anche in quel anno li Romani volivano Vitorchiano, et li Viterbesi li contradicevano et andaronli in contra ad darli impedimento, imperlocche speravano haverlo loro. Per la qual cosa li Romani, come tale cosa sentirno, mandarno l'abate di Farfara con altri compagni per ambasciatori ad Viterbesi, et dissero: *Li Romani vi pregano, che voi li facciate tanto honore, che non li voliate impedire una battaglia, che voglino dare ad Vitorchiano, et da quella in poi vi promettenο non impacciarsi piu di facti di Vitorchiano et lo lasseranno pigliare ad voi senza loro contraditione.* Questo odendo li Viterbesi ad alcuni piacque et ad alcuni non piacque; ma furno certi a piedi, che cominciorno addire vorgogna al dicto abate et menarli inanti una meretrice. Per la qual cosa l'abate vedendosi cosi villaneggiare irato si torno ad li Romani, et i Romani si irarno assai contra Viterbesi, et andarseni via et ferno gran guerra insieme pigliando assai persone l'una parte et l'altra.

Anno domini m.cc.i. li Romani et Viterbesi feron pace insieme per le mani del conte Ranuccio collatore et lassarno li prigioni l'uno et l'altro. El dicto conte Ranuccio fu el primo, che ordinasse in Viterbo el grano, che si vendiva, cioe che fusse rasa la misura con la rasoio.

1) Non era ancora canonizato steht hier noch in der hs., was wohl späterer zusatz ist. 2) nach Gregorovius Gesch. der Stadt Rom 5, 37 anm. 3 so genannt, weil Viterbo „voll von Ketzern" war.

1202 Anno domini m.cc.ii. Ianni Cocco et Pietro de Forteguerra et Pietro di Polo con molti Viterbesi roppero li Cornetani sopra Montalto et pigliarne gran quantita.

Anno domini m.cc.iiii. Forteguerra fe battaglia colla compagnia di cento presso la torre chiamata Pretavonna.

Anno domini m.cc.v. la granditia di Viterbo cioe li cittadini maiuri si ribellarno contra el comuno et vennero armati in fina a la piazza di sancto Silvestro. Poi furno pacificati per mezo del iudice del comuno.

Anno domini m.cc.vi. fu facta piazza nova, che prima se chiamava le Carbonate, e fu facta la fontana del Separi, e fu facta la fontana di piazza nova. E in quello anno[1] venne in Viterbo papa Innocentio, e fulli facto grandissimo honore. E il dicto papa congrego gran quantita di cittadine Viterbesi dentro la chiesa di sancto Lorenzo e disse: *O homine di Viterbo! io non viene[2] mai piu ad voi; ma io vi do per conseglio, che piu non ne fidiate di chierica rasa, come havete facto di me.* E volse che molti notarii ne fussero rogati et Viterbesi, chi ne piglio sospecto e chi non se ne curo.

Anno domini m.cc.vii. li Romani se pusero in assedio ad Toschanella, et richiesero li Viterbesi in aiuto per posserla pigliare ad tradimento; et li Viterbesi acorgendosi del tradimento tornarno ad casa sani et salvi.

Anno domini m.cc.viii. el castello di sancto Angelo di Viterbo fu guasto da Viterbesi et in quello loco fu facto uno palazzo delli Alamanni.

Anno domini m.cc.viiii. nella festa di santa Maria [sept. 8] una brigata di giovani Viterbesi havivano facta una compagnia et chiamavasi la compagnia della Gioia; ferno la festa del' arbore della fortuna nella piazza di santo Silvestro. Et il dicto papa Innocentio el sequente di [sept. 9] se parti da Viterbo et ando ad Roma per la venuta di Octo di Sansogna, el quale Octo fu incoronato imperatore dal dicto papa.

Et in quel tempo li Greci roppero guerra con li Latini e tolserli Constantinopoli, che era del dicto imperatore Octo, con altre terre dintorno, e ne fu fatto imperatore Filippo conte di Fiandra, che era inimico delo imperatore Octo. E sentendo el dicto Octo la mutatione di Constantinopoli li ando

1) nicht 1206, sondern 1207 iun. 22 — sept. 15 war Innocenz in Viterbo. 2) so die hs. statt vengo.

adosso con le gente suoe. Per la qual cosa el dicto conte di Fiandra mando in Lombardia e decte el soldo ad uno capitano Viterbesi, chiamato per nome Viterbo, e condussolo ad Constantinopoli con tre milia cavalli e doi milia fanti ad pie. Et in piccolo tempo el dicto Viterbo piglio Octo imperatore e ruppe le gente suoe e presentandolo prigioni nanti al conte Pilippo. E ferno pace insieme e riconfirmo l'imperio di Constantinopoli al dicto Filippo e tornossine el dicto Octo in Puglia. Poi si mossero doi gran baroni di Turchia l'uno chiamato el gran Caraman, l'altro el gran Carmian et mossero guerra contra Greci e contra l'imperadore di Constantinopoli. Per la qual cosa Viterbo li ando adosso e le gente suoe e ruppoli e occisene assai. Onde l'imperatore li pose grande amore e donolli per moglie una sua figliola, che piu non n'aveva. E dopo la morte del dicto imperatore fu electo imperatore el dicto Viterbo, chiamato in Latino *Vetus verbum* e in Greco el chiamavano *Palioloco,* che tanto viene addire Paloloco, quanto in Latino vetus verbum. E cusi di lui sonno discesi l'altri imperatori di Constantinopoli chiamati della casa di Paloloco.

1209

Anno domini m.cc.x. Octo imperadore venne in assedio alla citta di Viterbo, e questo fe per lo sdegno, che piglio callante[1] dicto capitano ad Costantinopoli. Vedendo li Viterbesi si facta cosa, si rinforzarno contra el dicto imperatore e ferno el muro di piazza nova in fine sancto Chimento socto el castel di Hercule, e continuamente uscivano fuore ad guerreggiare con le gente de lo imperadore. Et in spatio di molti di lo imperatore vedendo non possere havere Viterbo ando campigiando da contrada in contrada et guasto tutti li bene, che erano di fore alla dicta citta di Viterbo. Poi se parti e ando in assedio ad Roccha Altia nelli monti di Viterbo e in poche di la piglio. Poi pose l'assedio ad Mugnano e similmente el piglio. E con queste victorie se n'ando ad Monte Fiascone [e] continua guerra ad Viterbo. Li Viterbesi se n'andaro ad dare la battaglia ad Roccha Altia[2] et pigliarla per forza e pigliarno assai di quelli de lo imperatore. Per la qual cosa l'imperatore con le genti suoe ando ad Roccha Altia per pigliari li Viterbesi e fu facta una gran battaglia

1) die lesung sehr unsicher, die hs. hat callat mit abkürzungszeichen; wahrscheinlich ist es ein eigenname. 2) Alica hs.

1210 intra loro, per modo che lo imperatore se parti senza guadagnare niente, et torno ad Monte Fiascone et mando le genti suoe ad Mugnano e ad Vetralla et alla Roccha del Veccia et facevano guerra a Viterbo. Li Viterbesi andarno alla roccha del Veccia e ruppero le genti de lo imperatore e pigliarno la dicta roccha. Poi se mossero con tutto el loro sforzo e andaro ad Monte Fiascone e allo imperatore et ricacciarno li inimici et cacciarli per forza dentro la porta.

Anno domini m.cc.x.i. fu grande mortalita et li Viterbesi andaro contra la Tolfa e loro si rendero ad Viterbesi e giuraro fedelta; et Ghezu, che n'era stato signore, si leva armata mano e piglio la torre, e lui e li figlioli e generi e li parenti di Pietro di Nicola sene andaro ad Rispampani. E in quel anno li Viterbesi armata manu roppero e distrussero el marchese, che era stato mandato dal re Federico, et cacciarlo da Monte Fiascone in sino ad Caliano.

Anno domini m.cc.x.iii. li Toscanesi pigliaro doi Viterbesi et ferirli sconciamente, e cusi feriti li mandaro ad Viterbo. Per la qual cosa li Viterbesi tutti si mossero ad arme et andarno contra Toscanella e pigliarno grandissima quantita di prigioni et tutti li menaro legati alle code di castrone, che l'avivano tolti di preda, e molti ne ferirno, quando glie pigliaro.

Anno domini m.cc.x.iiii. Gunto figlio di Guitto[1] faceva gran guerra alli Viterbesi, per che li havivano morto el padre, e cavalcava per Valvena et per altre contrade.

Anno domini m.cc.x.v. fu facto el muro sopra la porta di buove et il circuito et el piano di sancto Fustino, che era habitato da molti Ferentesi. E in quel anno andaro li Viterbesi per pigliare Bisenzo. E loro mandaro per li Orbetani e dectersi a loro. Per la qual cosa li Viterbesi tornarno ad casa senza posserlo havere. Poi li Viterbesi andarno contra Ocapalica[2] e pigliarno Giordano soprano.

Anno domini m.cc.x.vi. fu facto[3] tra li consoli e'l Tignoso per Altibrandino Galileo, che fu balio del comuno di Viterbo.

Anno domini m.cc.x.vii. uno bono homo di Viterbo voleva andare ad Hierusalem oltra mare et hebbe in visione la nocte inanti, como dovesse cavare apresso el bagno de la grotta et che devia[4] trovare un gran thesoro. La qual visione no-

1) nach Bussi p. 115: Giotto figliuolo di Giunto, signore di Bolsena. 2) Bussi: Capranica. 3) accordo scheint zu fehlen. 4) so Bussi p. 81; divina hs.

tifico alli consuli, e tutto el populo andaro con la croce inanti 1217
e con la processione e cavarno in quel loco et trovarno l'acqua calda assai virtuosa, alla quale pusero nome l'acqua della Crociata.

Anno domini m.cc.x.viii. si levo Giovanni di Cocci contra li consoli e fu tra loro gran battaglia. In fino el dicto Ioanne s'arende e fu comandamento di consoli. E li consoli di quel anno furono Orlando di Pietro di Alexandro e Ugolino Burgognione, Aconcio di Mavente[1] et Bramando.

Anno domini m.cc.x.viiii. quelli di casa di Brectoni di Viterbo andaro e feriro Ioanni di Coccio nenti la casa sua. Per le qual ferito fu gran battaglia in Viterbo e morirce assai homini. Et in quel anno [nov. 5] li Christiani pigliarno Damiata presso al Cairo di Babella.

Anno domini m.cc.xx. fu potesta el Mosca di Fiorenza et piglio sei della parte di Brectoni e sei dalla parte de li figli di Ioanni Coccio et mandolli confinati a Fiorenza. Et in quel anno li Viterbesi comprarno Cincelle. E in quel anno fu incoronato in Roma Federico secondo [nov. 22].

Anno domini m.cc.xx.i. li Romani posero l'oste ad Viterbo et allogiaro alli palazzi; poi vennero ad combattere la porta di santa Lucia et in Fabule, e furno cacciati e tornarno ad Roma; e fu per Cincelle. Poi li Viterbesi andarno in assedio ad Corneto e feroli danno assai. Poi si mosse la nocte del giovedi dinbragaiolo[2] el figliolo di Ianni Coccio, chiamato Nicola, et il Tignoso et Ranuccio con certi Viterbesi e pigliarno Rispampani, e pigliarno Pietro di Nicolo che v'era signore e gittarlo nel pozzo, accio che si ce morisse. Poi doi suoi amici, uno chiamata Lonardo l'altro chiamato Palombecto, e di nocte tempo andarno a Rispampani col coltello e tanto cavarno le ripe di Rispampani, che gionsero al pozzo e cavarlo fuore el dicto Pietro e menarlo ad Toscanella.

Anno domini m.cc.xx.ii. li Romani assediarno la roccha de sancto Pietro in Pietra. Onde lo imperatore Federico ii. a pregarie del papa mando cinque cento[3] cavalli in favore di Viterbesi socto conducta del conte Gozalino.[4] Et del mese

1) oder Maventi; Mavent' hs. 2) so die hs. 3) nach Bussi p. 117: due mila. 4) Vielleicht der truchsess Gunzelin von Wolfenbüttel, über den dann wegen seiner übergriffe im päbstlichen gebiete beim kaiser verschiedene beschwerden einliefen; vgl. die schreiben Friedrichs II. ddo. 1222 nov. 22 regg. Frid. n. 484.

1222 di maggio fu morto Ranieri Ghezzo dal figliolo di Ioanne Cocco, e li Brettoni di Viterbo girno ad Monte Ardito conte di Rispampani, e la parte de li figli di Ioanne Cocco si levarno contra el podesta di Viterbo e ferno gran battaglia et el podesta si ne fugi. Poi li Romani andarno ad succurrere Rispampani e cacciarno li Brettoni di Monte Ardito. E la nocte di sancto Martino [nov. 11] Pietro di Nicolo ritolse Rispampani; nel quale trovaro el Tignoso e Ioanne di Cocco e dodici con loro et tutti li ferirno; e li Brettoni scarcarno la torre grande di Ioanne di Cocco, che stava nella casa sua. In quel anno piovve nel terreno di Viterbo per tutta la terra aqua[1] roscia miraculosamente.

Anno domini m.cc.xx.iii. fu facto gran battaglia nella chiesa di sancto Sixto e fucci morto Gisfredo e grande pugna per Viterbo; e li Brettoni perdiro la torre Prete[2], la quale era ad canto al muro di sancto Antonio. Et quello anno fu el diluvio ad Sonsa, et adfogho[3] tutto el borgo di sancto Luca e affogo molti persone; e fu la vigilia di sancta Maria d'agosto [aug. 14].

Anno domini m.cc.xx.iiii. li Nargesi assediarno Castiglione e perdieronce el mangano e furno cacciati. E in quello anno el potesta fe tornare in Viterbo Nicola di Ioanne di Cocco e fello pacificare con li Brettoni. La qual pace non duro troppo. El decto Nicola riceppe dinari da Romani, e redifico la torre sua, e posseli nome Damiata, e donolla al populo di Roma, e pose nella pariete el titulo S. P. Q. R. e non volse dicto Nicola entrare per la porta, ma puse le scale al muro di essa.

Anno domini m.cc.xx.v. li Orbetani assediarno Bulimarzo, et hebbero con loro tutti li cavalieri di Roma et doicento cavalieri Senesi. Et in quello anno li Viterbesi mandarno dodici ambasciatori allo imperadore Federico in Lombardia. Erano in Viterbo circa lx milia persone intra grandi e piccoli, tra li quali erano xviii milia da difendere loro persone o circa xx milia.

Anno domini m.cc.xx.vii. Nicola di Ianno di Coccho col suo fratello Ranuccio e altri loro compagni armati andarno ad casa di Ollando di Pietro d'Alexandro e con uno coltello lo ferirno nella gola e ferirno Ghezone di Sperante. E allora

1) aqua aus Bussi p. 117. 2) so Bussi p. 118; Pretela die hs. 3) ad Fogho hs.

fu facta gran battaglia tra l'una parte e l'altra per le torre 1227
e per terra; e per le torre facivano con li manganelli; e fu nel mese di genaro. Poi nel mese di febraio lo venardi di carnevale [feb. 19] li Brettoni dectero la battaglia alla torre di Bartolomeo di Panza, chiamata Becchaia, e pigliaro la dicta torre. Et Niccola di Coccho vidde non posser ristare contra li Brettoni, di nocte tempo lasso la torre e la casa sua e fugi col figliolo e col fratello suo Ranuccio, e andossine ad Vitorchiano. El sequente di, che fu el sabbato, a mattina li Brettoni andarno ad combatter la dicta torre, e non trovando troppo difesa la pigliarno, e misero l'homini a scarcarla. Per la qual cosa Nicola havendolo sentito, prestamente se ne ando ad Roma, ove li fu facto gran honore; et decterli denari assai. Lui disse alli Romani, como la loro torre di Damiata si scarchava; et li Romani mandaro l'imbasciatori ad Viterbo, che non dovessero scarcare la torre loro; et li Viterbesi sentiti li imbasciatori appresciaro di scarcare la dicta torre di[1] Damiata e scarcarno torre Beccaia e un'altra torre chiamata la Spagnola. Et in quel anno santo Francesco passo di questa presente vita [† 1226 oct. 4].

Anno domini m.cc.xx.viii. li Romani posero l'assedio ad Monisterio con trabocchi e bombardi e manganelli; e stando li l'hebbe per pacti Barbarano. Era in Barbarano uno castellano Viterbesi chiamato messer Rollando di Pietro di Alexandro con trecento fanti Viterbesi, e ricuperaro in una alta torre facta di legname, che soperchiava le mura e continuamente guerrigiava el castello con balestri e altri ingegni. Poi la nocte misero fuoco alla dicta torre, e arsero la torre e uno trabocchо grande, e poi tornarno ad Viterbo, e dicti Romani giurarno di non partirse, che prima non havessero Munisterio. E in ogni modo si partirno el tertio di e di poi li octo di vennero contra Viterbo, e ferno battaglia nel piano di Tornatori[2] di domenicha, e furno morti di Romani tre cavalieri. La sequente mattina li Romani tornarno ad Roma e in quel tempo li Viterbesi compararno tante balestra grandi, che costarno cento marchi d'argento. Nel dicto anno li Romani tornarno in assedio ad Viterbo e mandaro uno messo ad Viterbesi, che dovessero rifare il danno, che havivano facto ad Nicola Cocco; e li Viterbesi se ne fero beffe. E loro

1) e hs. 2) Bussi p. 120: Trombatori.

1228 guastaro molte vigne di fuore, e stettero in campo dodici dì. Poi se n'andaro ad Rispampani e promisero ad quelli della terra, che, si li volivano dare Pietro di Nicolo, li dariano tre milia libre. E li traditori pigliarno el dicto Pietro e insieme con lo castello lo dectero ad Romani; e li Romani non li volsero dare niente. Nel dicto anno li Viterbesi distrussero Viglianello e Ramiano. Nel dicto anno li Viterbesi cavalcarno in quello di Corneto, e menarno grandissima preda di animale e di priscione, e passarno per quello di Toscanella. Li Toscanesi si[1] fero contra a li Viterbesi, e ferno battaglia insieme, e furno pigliati di Toscanesi e morti ne assai, e menarno ad Viterbo assai prigioni. Nel dicto anno li Sutrini cursero in quel di Viterbo, e tolsero molti porce uno sabato di quaresima, e menarli ad Sutro. Li Viterbesi trassero di retro a loro in sino ad Sutro. El senatore di Roma[2] con gran populo e preliarno con Viterbesi e pigliarne dodici cavalieri, e menarli prigione ad Roma, e tenerli cinque anni in canapora.

Anno domini, m.cc.xx.viiii. fu l'assedio di Romani ad Alteto, e per difesa di Viterbesi non lo posserno havere. Per la qual cosa furno facti esenti[3], e chiamavansi li Franchi d'Alteto.

Anno domini m.cc.xxx. li Viterbesi andarno ad offendere in quello di Corneto, e ferno battaglia nel ponte di santo Litardo, e furno sconficte li Cornetani, e menaro assai prigioni, e recarno el confalone di Corneto e appicarlo nella chiesa di sancto Lorenzo. Nel dicto anno li Viterbesi andarno ad offendere Toscanella, e cursero in fine a la porta, e tolsero le chiavi della dicta porta, e pigliarno el confaloniere col confalone in mano, e menarno molti prigioni; e le chiave adtaccarno alla torre di Golino Burgugnone, e il confalone appicarno nella dicta chiesa di sancto Lorenzo; la qual porta di Toscanella si chiamava la porta di Pietro di Polo.

Anno domini m.cc.xxx.i. li Viterbesi andarno ad offendere Orte, e pigliaro gran quantita di priscioni e bestiami. E menando la dicta preda verso la penna, in uno passo activo furno adsaltati li Viterbesi da Orbetani, e bisognolli per forza lassare li prigioni e la preda, e fugiro via verso Viterbo.

Anno domini m.cc.xxx.ii. se partirno da Viterbo doi cento homine intra a cavallo e a piedi et andarno ad pigliare Vitor-

1) fi die abschrift. 2) das zeitwort ist ausgeblieben. 3) assenti hs.

chiano col le schale di fune. Et doi Vitorchianesi, l'uno chiamato Cittadino l'altro chiamatò Iohanne, adtacarno le funi sulla mura, e li Viterbesi salirno sopra le mura la sera di nocte; et una delle guardie se ne accorse, e levo el romore e fugi. Alcuni Viterbesi l'andarno dirieto, et alcuni andarno alla porta, e alcuni alla torre del Cassero, e pigliaro la dicta turre, e mandarno ad Viterbo per piu gente. E tutti cursero grandi e piccolini, e fu pigliato Vitorchiano e messo ad saccomando e scarcato tutto. E a quelle furno date cinque cento libre dal comuno. 1232

Anno domini m.cc.xxx.iii. li Romani fecero pace con Viterbesi per mezzo di papa Gregorio nono, e fu scarcato el Munisterio e li merli e'l pectorale delle mura del piano di Scarlano di commandamentò del papa in servitiò di Romani, e tornarno in Viterbo li figli di Ianni Cocco, e rifece la sua torre delli denari del papa, che li refece el suo danno riceputo. El dicto papa canonizzo el corpo di sancto Domenico [1234 iul. 3]. Et li Romani di nuovo redificarno Vitorchiano.

Anno domini m.cc.xxx.iiii. li Romani misero li termini intra il tinimento di Viterbo et Rispampani e molti confini alli castelli intorno, e fu rocta la guerra tra el papa et li Romani. Il papa stava in Riete et Viterbo; di commandamento del papa roppe guerra con Romani. El papa fe venire lo imperatore Federico, che stava in Lombardia[1]; et venne ad Viterbo [aug.] et pose campo ad Rispampani insieme con Viterbesi, e fe cascare molte ripe; e poi se partiro [sept.] et andorne in Sicilia, e il papa mantenne la guerra con Guglielmo[2] ad Rispampani.

Anno domini m.cc.xxx.v. Guglielmo di Fogliano Lombardo, che era per l'imperatore a campo ad Rispampani, ando ad vedere, e vedendo, che non si poteva pigliare per forza, si parti e ando via. Li Romani vennero ad Rispampani e stettero un di. Poi vennero contra Viterbesi e alloggiaro appresso la Cava della Sala e al ponte di Gorga. Et li Viterbesi di novo scarcarno la torre di Ranieri di Ianni di Cocco cioe Damiata et un'altra torre, che stava derieto alla chiesa di san Salvatore, et un'altra torre, che se chiamava[3] Beceta, appresso la casa di messer Valentino; era di Bartholomeo

1) der kaiser kam von Unteritalien. 2) Guglielmo di Fogliano nach a. 1235. 3) chiava hs.

1235 di Ponzo nipote del dicto messer Ranieri. El sequente di li Romani s'afrontarno con Todeschi nel piano della Sala et li Todeschi fugiro in fino ad sancto Paulo. Poi usci fuore Guglielmo loro capitanio e caccio li Romani infino al ponte de la Cava, e molti morirno tra l'una parte e l'altra, e pigliarno l'un l'altro assai prigioni.

Anno domini m.cc.xxx.vi. papa Gregorio venne in Viterbo, e fe rifare li merli e il pectorale delle mura di piano di Scarlano, e fe scarcare la torre d'Altobrandino in Viterbo la vigilia di natale [dec: 24].

Anno domini m.cc.xxx.viiii. li Romani contra li patti, che havivano facti con Viterbesi, comperarno la roccha di sancto Pietro in Sasso da Altibalduccio da Viterbo.

Anno domini m.cc.xl. lo imperatore venne in Viterbo [feb.]; con grande honore fu riceuto, e smonto nel palazzo del cardinale Ranieri, e molti conviti fe l'imperatore ad Viterbesi. E poi le mando in exercito a Corneto, e li Cornetani ferno la volunta dell'imperatore, e cosi li Viterbesi tornarno a casa. Et nota, che li Viterbesi in quello di Corneto allogiarno in uno loco chiamato monte Fistola. A di xv. del mese di marzo l'imperatore fece un gran colloquio nel piano di sancta Lucia colli Viterbesi e compuse pace tra li Brettoni e Ranuccio di Ioanne di Cocco e suo nepote. Poi si parti el dicto imperatore e ando nel reame di Napoli e meno con lui xviii gintilhomini di Viterbo. Nel mese di maggio li Viterbesi assediarno Genmino, dove stettero nove di.

Anno domini m.cc.xl.i. li Viterbesi andarno a predare in quello di Roma cioe ad Cerveteri e sancta Sivera, e li vi stettero xviiii di in oste. Et nel dicto anno li Viterbesi andarno ad Sutro e guastarno tutte le vigne e altri frutti e tornaro ad Viterbo. Et nel mese di luglio li Romani andarno ad offendere in Sabina. Sapendo cio li Viterbesi congregarno gente e andaro in soccurso contra Romani e gionsero canto el fiume del Tevere e allogiarno alla torricella di Gallese e li stecterо viii di. In quel mezzo guerrigiarno contra li Romani e distrussero sei castelli cioe Torasa, castello Paparesco, Foglia, Bronsvico, e Magliano Pecorareccio, e Campuvaro nel dicto anno. Ranieri Gactu e Masuccio Dictaiuti di Salamare hebbero tra loro certe parole assai ingiuriose e pochi facti presente el podesta nella piazza di sancto

Silvestro, e condannato Ranieri in cccc libre e Massuccio in 1241
dccc e fu scarcata una torre del dicto Massuccio, che fu d'Angelo di Salamare, la quale stava acanto alla strada delle parti del pesci; e fu una gran torre piu che nulla altra della citta.

Anno domini m.cc.xl.ii. li Viterbesi andarno in assedio nel terreno di Roma, et stectero xiiii di nel mese di luglio, et guastaro due castelli l'uno chiamato Losa l'altro Longhezza. In quel anno l'imperatore Federico secondo fe far in Viterbo uno bello et grande palazzo, nel quale fe far una terribile priscione, della quale li Viterbesi la temivano[1] assai; et gia e facto el dicto imperatore signore di Viterbo e disponiva quello, che voleva.

Hora sequita lo lamento di Ghottifredo e di Lanzilotto sopra Viterbo.

De nequitia civium Viterbii.

O Viterbium civitas nobilis et amena, iam obierunt tui filii, qui te agnoscentes tenerrime dilexerunt, et conducentes te in magnum triumphum et in mirabilia facta fecerunt te pulcrum et[2] forte et mirabile nimis aspectu. Iam preteriit quoddam tempus, quod te insensati homines possiderunt et abstulerunt omnes virtutes et dominationes. Item abstulerunt tibi bonum altare viaticum, quod prestabat magnam fortunam et magnum triumphum tuorum inimicorum, de quo donationem[3] fecerunt. Postquam Viterbium altare predictum amisit, molestari incepit a multis et variis tribulationibus, quas primitus nullo modo sustinebas. Item fuit debellatum in monte Rozzanense, quo transacto amisit comitatum eiusdem cum omnibus suis castris, et expugnatum fuit ad montem Pettonem. Revera sacratis unum, quod de suis est omnibus supradictis, quia propter odium et invidiam unus destruit alium non solum in persona sed etiam in aliis rebus; itaque vix posset aliquis aliquatenus extimare. Quamvis multi dicant de Viterbii civitate, quod semper crescat in bello, tamen non ita est, quod crescat sub bello, immo decrescit. Et quare accidit? Quod homines ad invicem habent se odio. Item [propter] invidiam, astrum et superbiam eorum amisit Viterbium multas granditias et divitias cum multis bonis usibus.

Propterea preterquam imperator rubeus Federicus ab urbe

1) tenivano hs. 2) et est hs. 3) donatione hs.

1242 Romanorum discessit, venit cum magno exercitu et castrametatus est apud Viterbium in ora, que Riserium nuncupatur. Et tunc ipsis supervenit tam valida mortalitas, quod vix aliquis evadebat et thesauri[1] eorum Viterbiensibus remanebant. Sed propter fatuitatem et insipientiam quorundam statim ad cesarem adcesserunt rogaturi ipsum, quantus fructus vinearum et etiam agrorum a suis subditis et fidelibus non debeant devastari. Unde confestim imperator cesar ad interrogata respondit: *O insensati, qui non cognoscitis, ea, que vobis debeant prodesse, ad vestrum profectum et honorem debeant pertinere!* His auditis et plenarie intellectis rediit cum toto suo exercitu et hospitatus est in oris Senensium et de illa hereditate sunt Senenses et magna pars Tuscorum. Ad hec quoque venit marchensis Marcvaldus[2], volens Viterbiensium esse civis. Et ut eum in eorum civem reciperent, voluit omnes filios nobilium militali angulo decorare, centum libras[3] cum indumentis et equos et arma unicuique liberaliter pollicendo; et etiam singulis peditibus unam tunicam, decem libras, scutum cum elmo, et unum asbergum largiri volebat. Quod propter ignorantiam Viterbiensium, quia sensum habent[4] retro et non ante, penitus renuebant. Adhuc imperator Oddo propter ecclesiam Viterbiensium bona omnia depopulavit extrinseca. Quam depopulationem apostolicus emendare volebat; quod per invidiam unius cuiusque[5] Viterbienses recipere neglexerunt. Item in tempore Federici imperatoris, cum acquisiverat maiorem partem Lombardie et etiam debellaverat Mediolanum, venit ad partes Viterbii et intravit civitatem cum militibus suis. Unde si Viterbienses scivissent querere summo cesari, statim exibuisset eis omne ius et omnem actionem et omnes bonos usus eorum et multa bona contulisset eis. Sed ipsi ignorantes de predictis amiserunt omnia, que dicta sunt, et reddiderunt se absque pacto et tenore, de quo penituit eos valde.

O Viterbium, quare interficis Viterbium? Narra mihi, cur Viterbium occidit Viterbium. Iam video ipsam civitatem pulcram et fertilem et amenam; et fundamenta[6] ipsius non deficiunt eius non, que sunt de vivo lapide[7]; ergo viridaria pulcra et fontes

1) theusauri hs. 2) Markwald von Annweiler, markgraf von Ancona. 3) libris hs. 4) habet hs. 5) unius cuique hs. 6) fundamento hs. 7) so die hs.

et vinee et molendina et multi agri[1] et etiam silve cum magnis venationibus aut magna abilitas balneorum destruunt heo civitatem non, quia omnia ista facta sunt propter pulcritudinem et abilitatem pulcre civitatis; igitur civitas interficit homines habitantes in ea non, quia terra non habet manus, cum quibus interficiat eos, et pulcre turres et palatia cum domibus non sunt serpentes nec dracones, qui devorent et interficiant ipsos. Ergo homines sunt, qui destruunt civitatem. Sic ergo, cur destruunt, cum in ea sint nati et filii eius sint? Non sunt filii sed servi, quia filius non libenter destruit bona paterna, immo crescere facit ea et multiplicari. Et colit in ea bonas et odoriferas erbas et mala destruit. Servus autem non sic facit, sed facit sicut laborator, qui vineam ad laborandum accepit alienam, qui dimittit malas erbas crescere et bonas colere nunquam curat. Et etiam omnes bonos fructus eligit et arbores frangit et non curat, si destruitur, que hereditas non ei pertinet. Ita videte, que accidit Viterbio, quod non est aliquis, qui a Viterbio faciat et dicat vel operetur bonum et augumentum, immo auferunt et diminuunt et destruunt omni die et virtutes et dignitates et dominationes extorserunt, et in quolibet veniunt auferendo, sicut superius dictum est. Et ille, qui magis simulat bene loqui et bene operari, ille citius accipit et furatur et revendit eum; et nemo est, qui possit lucrari quinque solidos aut decem libras vel centum aut plus vel minus, et communitas Viterbi deterioraretur mille marcis argenti vel duo milia aut plus, quod aliquid ipse curet, que[2] non diligit suam civitatem: imo sepe homines tradunt et faciunt sibi magnum malum, de quo bene adhuc eos penitebit. Et sic Viterbium. Et hec prophetia apparet propter peccata hominum consumari. 1242

De fortuna Viterbii.

O Viterbium! iam es[3] clipeus durissimus et fortissimus, qui nulla vulnera times, et quicunque te portat in bellum, vittorie partem tenet. Et longo tempore ad percussiones fortissimorum[4] bellatorum durasti, id est pape, imperatoris et Rome, qui dominantur toti mundo totamque terram pessumdant, et quilibet de te scutum facit et sbarram inducit te in magnos labores et angustias, que portare non potes sine

1) multis agris hs. 2) quia? 3) est hs. 4) tran mit einem abkürzungszeichen über dem n steht noch vor fortissimorum.

1242 dolore multorum. O Viterbium! cum quiescis, tota contrada quiescit, et cum molestaris, tota molestatur contrada. O Viterbium! iam es clavis, qui per totam contradam portam pacis et guerre pandis. O Viterbium! omnis homo facit tibi malum et te tradit et te vendit et spoliat. O Viterbium! adhuc non habuisti dominum te amantem, qui vellet te crescere vel multiplicare, et te quilibet dominus diligit fraudolenter, suum capiens de te commodum, dum sibi necessarium ades et recedit de te, qualiter remaneas nunquam curans. O Viterbium! tu es factum petra iacens in via, super quam quilibet terendo transit, et nemo te colligere curat, immo te iacere dimittit. Quare? quia omnis homo videtur te odire et videtur, quod verus tibi sit inimicus. Sed tu de omnibus te auxiliante domino vindicabis, quia nullus te offendentium adhuc inpunitus evasit; nam omnes occidisti, destruxisti et ad paupertatem duxisti, et qui tuam mortem cupiunt, sibi mortem dedisti, et qui te destruere affectant, gladium manuum tuarum ne reperiit et indubitanter peribit, et qui te maledicit, maledictus sit in secula seculorum. Amen.

Ora comincia Viterbo ad entrare nelle tribulatione ed nelle guerre e nelle fatighe ed nelle angustie, e dove prima dava battaglia ed guerra ed affanni ad altrui, cominciano ad essere loro oppressati come ad presso faremo mentione.

Anno domini m.cc.xl.iii. lo imperator Federico ii., che era inimico di Romani, ando col popolo di Viterbo in terre di Roma ad offendare [mai], ed fe campo[1] in Campagna, ed in quel paese campigio xxvi di, guastando el paese. Poi si ritornaro li Viterbiesi col conte Simone[2], capitanio del dicto imperatore, et andaro ad campo ad Nargine e ferno el guasto, ove stette cinque di.

In quel tempo tutti li cardinali di corte stavano ad Nargine[3], e l'imperatore lasso tutti li cardinali o vescovi e prelati, che haviva presi per mare due anni inanti. E li cardinali fecero papa Innocentio iiii. nel mese di luglio [iun. 25]. E in quel mese li Romani pigliarno Bottigano e guastaro Montopoli in Sabina. A di xviii. d'agosto martedi el conte Simone fece un gran parlamento con li Viterbesi nella piazza di sancto Silvestro e disse, como sapeva, che certi Viterbiesi si vole-

1) capo hs. 2) Simon von Teate. 3) nicht in Narni, sondern in Anagni.

vano ribellare allo imperatore e darsi al papa. Et el populo 1243
tutti si scusavano dicendo, che tutti erano boni ed fideli e chi fusse colpevoli fusse morto. El venerdi sequente [aug. 21] similmente el dicto conte fe parlamento colli Viterbiesi nella dicta piazza. E Ranieri Gatto si levo in piedi e disse al popolo, como el dicto conte haveva captiva volunta sopra ad Viterbo dicendo certe cose, che se v'era acorto. Per la qual cosa tutto el popolo si volse incontra al dicto conte recandolo in odio. El sequente di fe conseglio el potesta con tutti li gintil huomini della citta, e elessero dui ambasciatori, e mandorli all'imperatore, che li devesse mandare miglior capitanio, et devesse levare via el conte Simone. Onde el conte Simone sapendo, che doveva perdere Viterbo, piglio la torre del Tignoso Landolfo del castello di sancto Lorenzo, el qual castello forni di tutte le cose, che bisognavano alli castelli; e questo fe per paura di cittadini. Onde che el cardinale Raniere da Viterbo, ch'era legato di tutta Toscana e stava in Sutro, entro in Viterbo, addi viiii. di septembre di mercordi. E furno facte grande battaglie in quel di nella piazza di sancto Silvestro, e fu cacciata la gente de lo imperatore de palazzo e ricuperaro nel castello, dove era el dicto conte, el quale conte haviva con lui doicento cinquanta huomini bene armati, e fra Abruzesi ed Todeschi erano trecento novanta. Et dicto cardinale fe giurare ogni Viterbese et assedio el castello intorno intorno con manganelle et mangani e trabocchi per le torri e per terra; el trabocco fu posto in Damiata. Et el conte mando all'imperatore in Puglia, che devesse succorrere[1] Viterbo, si non che si perdiva tutto. Li ambasciatori di Viterbo, che erano andati all' imperatore, menaro per capitanio del paiese el conte di Caserta, el quale se n'ando ad stare ad Monte Fiascone e scrisse all'imperatore, che presto mandasse soccurso imperlocche poteva ricuperare Viterbo e la contrada. L'imperatore mando subito uno grandissimo exercito. Et sentendo li Viterbiesi si facta cosa ferno carbonare e steccato sopra lo piano Tornatore, che circumdava el castello di sancto Angelo in fine al muro del piano di Scarlano cio e dalla porta di sancta Lucia in fino al piano di Scarlano dal lato di fuore le mura sopra la porta di Valle, che girava mille cinque cento sette passi da longa

1) succerrere hs.

1243 dalla porta di Valle ccxxxi passo, e murarno tutte le porte di Viterbo salvo la porta di Bove e la porta di Salcicchia e la porta del l'Abate. Et el cardinale elesse per potesta di Viterbo Ranieri di Stephano da Orbieto. El di di santo Angelo di setembre [sept. 29] el conte di Caserta aduno grande exercito ad Montem Fiascone et ando aloggiare alla selva[1] di sancto Iohanne e santo Victore, e stette li tre di. E poi a nove di d'ottobre de giovedi[2] gionse l'imperatore e aloggio nel piano di Bagni. Et el sequente di la mattina per tempo venne aloggiare nel piano del Tornatore e nel piano di Musilegio[3] in fino[4] ad sancto Pavolo ad canto alle steccata, quanto po gettare una balestra da longa. Vedendo cio li Viterbiesi temevano assai dello assedio del'imperatore Federico, e mai se partivano dalle steccate ne de di ne de nocte, e li si mangiavano e bivevano, e lassarno la guardia di tutta la citta, e havivano proveduti nelli lochi piu dubiosi intorno alle mura. La domenicha [oct. 11] ad mattina per tempo lo imperatore in persona se mosse con chavalieri e pedoni armati, ed ordino le schiere con uno suo iudice chiamato Pietro della Vigna et Enrico di Paranganо et andarno[5] sopra el palazzo de la contrada del piano di Scarlano. Ma li Viterbiesi vedendo, dove era andato lo imperatore, alcuno di loro comincio a dire: *Faciamo el comandamento del' imperatore!* e alcuni dicevano di non volerlo fare. L'altri huomini piu gagliardi balestravano e facivano diffesa alle steccata contra quelli del'imperatore. Lo imperatore comando ad tutti li cavalieri, che devessero smontare ad piedi, et tutti insieme dessero la battaglia grande alle steccata, e cusi fu facta grandissima battaglia intorno intorno alli steccata. El conte di Caserta et Enrico di Palangano colli cavalieri Toscani e con li Pugliesi pugnaro nella valle di sancto Paolo. L'imperatore con molti cavalieri e baroni della Magna e della Marcha e del ducato[6], ch'erano gagliardi huomini, pugnarno et ferno rempire le carbonare cioe li fossi di botti e fascia di viti et roppero le steccata in tre lochi. Per la qual cosa li Viterbiesi fortissimamente facivana difesa, e mai se partivano da dicti steccati, et occidevano et ferivano assai di quelli

1) só Bussi p. 128; sella hs. 2) donnerstag fiel auf oct. 8; auch urkundet Friedrich schon oct. 8 vor Viterbo nach Regg. n. 1054. 3) Bussi p. 129: Misileo. 4) in fine hs. 5) adarno hs. 6) di Spoleto.

del'imperatore; col l'aiuto di dio li soperchiavano et tutte le 1243
donne Viterbiese con sollecitamento portavano sassi et arme da difesa e rinfrescamenti alli loro huomini. Onde vedendo l'imperatore, che la sua gente periva e non possiva pigliare li steccati, fe comandare e bandire, che ogniuno tornasse alli loro loggiamenti. El secondo di poi la battaglia lo imperatore mando el conte Pandolfo di Fasanella in Toscana, che devesse menare assai gente ad piedi bene armati et ben gagliardi. Poi comando lo imperatore, che tutte le sue gente trovassero legnami et edificassero case e cappane; e la casa di l'imperatore fu facta sopra al poggio di Altobrandino sopra la grotte del Riello, et li vi fecero bellissime grotte. Li cittadini[1] di Viterbo cominciarno a temere fortemamente[2] vedendo, che loro facivano le case, dicendo tra loro: *Questo sera longo assedio!* El ordinarno fare le guardie admuta, accio alloro non venisse in fastidio lo guardare; alcuni guardavano el di, alcuni la nocte.

Lo dicto conte Pandolfo meno piu di sei milia fanti ad piedi di Fiorenza, Pisa, Pistoia et Petrasancta, di Siena et Lucca et di Arezzo. Poi che l'imperatore vidde li dicti fanti, comando che fussero trovati assai legni, per fare castelli di legnami, et anche ponti, per posser rompere le steccata, et fe fare xxvi castelli et ponti et una manganella, la quale posaro ad sancto Pavolo. Per la qual cosa li Viterbesi di novo renforzarno le steccata, et ferno maggior fossi, et fecero una buffa grande et una piccola, et si le pusero nel piano sopra sancta Maria della Ginestra, et continuo gettavano nel castello di sancto Lorenzo et nel campo del'imperatore, et fecero molte manganella et altri edifitii et molti pulzoni con le teste di ferro, con li quali rompevano le castella di legno, et ferno molti graffioni o veramente piedi di lupo[3] con le rustiche di legno, con li quali pigliaveno li castella et li gettavano in terra; et fecero piu vie sotto terra, onde escivano ad offendere l'inimici; et fore delle carbonare fecero le steccate, accio che le castella di legno non si potessero acostare, ficcandoci assai passoni di legno, et sparsero assai tribuli di ferro, accio che intrassero nelle piante delli piedi delli inimici appiedi et a cavallo, et fecero steccata

1) cittadine hs. 2) fortissimamente? 3) so Bussi p. 130; petre (oder petri) lupo die hs.

1243 per la valle del Tignoso in fine al muro di sancto Chimento. Et el cardinale comando, che la torre et il palazzo di Ranuccio[1] con la torre, che stava nel piano di Scarlano, fusse scarcata, accio che tutti quelli dell'assedio lo vedessero; e cusi fu facto.

Addi x. del mese di novembri martedi venne lo imperatore con tutto el suo exercito et con le castella di legname et altri edificii ad canto a li fossi et fe fare grande battaglia credendo certamente vincere la pugna. Li Viterbesi fortissimamente et durissimamente si defendevano con balestra et archi et con petre, ne ferivano et occidevano assai et molti ne gectavano per terra, et le doe buffe continuo gectavano per lo campo, et tutti li nimici facivano fugire chi la chi qua per paura di quelle pietre. Et li Viterbesi uscivano fuori di quelle cave et abrusciavano la logiamente di nimici, che stavano nel piano di Tornatori e nella valle di sancto Pavolo, e abrusciavano quelli castelli, che possivano. Per la qual cosa li nimici non possendo vencere si tiraro di lontano et lassarno li castelli; et li Viterbesi tutti li scarcarno et miserci fuoco. Et di queste cose lo antedicto Lanzilotto fa piena fede, che li vidde con li ochi soi, et lo scritte io frate Francesco ricavate d'uno libro scripto[2] di sua propria mano di bella lettera antica. El secondo di di poi la battaglia el papa mando el cardinale Octone all'imperatore comandando, che si partisse della terra sua. Et lo cardinale li rende omne[3] cavalieri, che teneva prigione, et con loro et conte Simone, che era nel castello di sancto Lorenzo. Lo imperatore se parti con tutto l'exercito el sabbato sequente [nov. 14].

El cardinale Odo entro nel castello di sancto Lorenzo, e cavo fuori el dicto conte Simone con li dicti cavalieri, et nolli seppe si bene condurre, che furno robbati da Viterbesi et da Romani, che erano di nuovo vinute colli cardinali. Et el cardinale Raniere comando al podesta, che tutti li gintil huomini et li migliori del castello fussero presi et legati et messi in priscione, et li fussero da Viterbesi tenuti. La domennicha [nov. 15] a mattina per tempo maschi et femine, grandi e piccoli unanimiter infra essi levarno el romor et andarno alle case di quelli cittadini, ch'erano stati contra la communita et

1) Ranuccio di Cocco nach Bussi. 2) scripo hs. 3) $\overline{oe}$ die hs.

havivali messi in tanti pericoli, e tolsero tutta la robba loro 1243
et miserla al fuoco et abbrusciarla. Lo imperatore hebe di questo si grande ira, che mise genti per Toscanella, Vetralla, Montefiascone et Vitorchiano, che tutti fussero continuamente ad offendere Viterbo.

Havendo li Romani sentito, come lo imperatore s'era partito da Viterbo, vennero in adiutorio della chiesa et pigliarno Crapalica, e disferno Ronciglione, et pigliarci el conte Pandolfo et mandarlo prigioni ad Roma, et poi pigliarno Vico.

Nel mese di dicembre tutti le torri et palazzi di messer Biascio di Pietro vicaro ad canto al poggio di sancto Silvestro fero hedificare studiosamente. Et nel dicto mese fu guasta la fontana di piazza nova.

Anno domini m.cc.xl.iiii. nel mese di ienaro tutto el castello d'Ercole, in quel tempo chiamato el castello di sancto Lorenzo, fu scarcato da Viterbesi, nel quale anno[1] erano sedici torri et alcuni belli palazzi.

A di xii. di febraro el sabato di carnovale[2] certi selvaioli di Viterbo andarno a predare Vetralla e pigliarno gran preda di pecore et Giorgio di Vetralla con certi prigioni. Ad quel romore trassero con li Todeschi, che stavano in Vetralla per l'imperatore, et correndo dirietto alli Viterbesi riscossero dicta preda e cacciaro li Viterbesi infino ad sancto Antonio. Lo romore si leva in Viterbo et le genti tragano dirieto ad Todeschi et cacciorli in sino ad sancto Appolito; et li si volterno et ferno un bel facto d'arme. In fine li Todeschi furno rocti et pigliatene xxvi cavalieri et morti ne viiii, et li Viterbesi cacciarno et sequirno l'inimici in sino al ponte ad canto ad Vetralla.

A di xxiii. di febraro la brigata del'imperatore Federico ii. raccolta dalle terre intorno cavalcaro in quello di Viterbo et ripusorsi nella valle delle Pantarie di nocte tempo. Et la mactina per tempo fugi uno cavallo del dicto aguato et venne alla porta di Viterbo. Per la qual cosa li Viterbesi si guardarno et nullo usci fuora et li nimici cursero in sino al piano di Tornatori et non guadagnarno niente.

El giovedi sancto della septimana sancta [märz 31] lo imperatore mando al papa Pietro delle Vigne suo iudice et

1) anno fehlt bei Bussi p. 131. 2) samstag war feb. 13.

1244 Tadeo [et] conte di Tollerano[1] e dissero, che el dicto papa devesse mandare ambasciatori a lui imperlocche voleva fare pace con la chiesia. El papa stava ad Civita Castellana [iun.], e questo odito mando doi imbasciatori al'imperatore con authorita, che possano fare la dicta pace di confirmare quanto lui proprio. Lo imperatore, havendo li dicti imbasciatori, in fine non volse fare pace col papa. El papa indegnato se parti da Civita Castellana et ando ad Sutro. Et li vi fe il consiglio con li suoi cardinali e con Romani domandando loro aiuto. Li Romani promisero aiuto et poi nollo observarono. Et el papa indignato di tale e di si facta cosa e como homo proveduto si n'ando ad Civitavecchia [iun. 29]. Et li vi trovo xl galee di Genovesi, et lui con dieci cardinale entro nelle dicte galee et andossine ad Genova. Et si fece uno grande consiglio e commise al cardinale Raniere el governo di tutta Toscana e del ducato di Spoleto[2] et della marcha d'Ancona e cosi lo fe vicario et rectore. Lo imperatore havendo cio sentito prestamente se ne ando ad Pisa et comando ad Vitale d'Aversa, el quale era capitanio in Toscanella e in Montefiascone, che facesse grande guerra ad Viterbesi.

In quel anno si leva in Viterbo una compagnia chiamata pezza gagliarda, li quali ferno una curraria ad Montefiascone e menarno certa preda, la quale condussero alla torre di Ianni da Ferenti. Et Vitale d'Aversa monto ad cavallo con grande exercito e cavalco in quel di Viterbo e piglio certa preda di pecore. Li Viterbesi trassero con furia in sino al- l'ospitale di Rosignolo. Ma Vitale vedendo si gran tratta comando ad tutte le gente suoi e strecte et serrate si desserarono adosso ali Viterbesi. Onde fu fatta gran battaglia. In fine li Viterbesi furno rocti et ce fu morto uno fante ad piedi et furno pigliate xl Viterbesi e menati ad Montefiascone. E questo fu a di vi. di luglio di mercordi. Et a di xxiiii. di agosto li Viterbesi andarno ad Vitorchiano e tagliarno tutte le vigne e arsero, quante cappanne erano di fuora.

Anno domini m.cc.xl.v. fu potesta di Viterbo Fubo da Bologna e ordino, chelle misure di mulinari fussero facti di rame; e cosi fu facto.

1) wahrscheinlich ist der graf von Toulouse gemeint, der neben Peter von Vineis und Thaddeus von Suessa für den kaiser unterhandelte. 2) ducato e di Spoleto hs.

Nel dicto anno Innocentio papa iiii. passo oltra li monti 1245
con tutta la sua corte e andossine ad Leone sopra Rodano. E li vi ordino el consilio con tutti li cardinali, salvo che lo vescovo Ostiensis[1], e messer Stefano presbytero cardinale commise[2] in vice sua in Roma, messer Ricardo d'Ancona cardinale commise[2] in vice sua in Campagnia, messer Raniere diachono [commise[2] in vice sua] in Toscana e ducato di Spoleti e la marcha d'Ancona. In quello anno furono molte cavalcate e preda tra li Viterbesi et gente del'imperatore. Et el patriarca d'Antiochia et lo patriarca d'Aquilea andarno in Francia e tractarno pace tra 'l papa et l'imperatore, il quale imperatore stava alli bagni di Pezzolo[3] per certa sua infirmita. In quel mezzo Pandolfo di Fasanella e Vitale d'Aversa capitanii del-l'imperatore ferno grande exercito contra Viterbo e assediarno in uno loco chiamato Rotella e stectero octo di e guastarno arbori e vigne, quante vi forno. Poi li venne molta gente dal reame e andarno ad guastar nella valle di sancto Antonio per cinque di. Et li dicti patriarchi sentendolo si lamentaro col'imperatore, che trattante la pace non doveva fare si grande guerra alle terre del papa. Et lo imperatore mando, che l'assedio si levasse da Viterbo. In quello anno li Viterbesi ferno le carbonare intorno ad sancta Maria in Grada di comandamento di messer Raniere cardinale.

Nel mese di giugno lo di di sancto Iohanni baptista el dicto papa Innocentio iiii. nel concilio del Leone sopra Rodano fece il processo contra l'imperatore. E in quel tempo[4] Vitale d'Aversa fe una cavalcata ad Corneto e piglio molta preda e xliiii prigioni e menolli ad Montefiascone. In quel anno nel mese di novembre el castello di Pitrugnano fu disfacto da Vitale d'Aversa.

Anno domini m.cc.xl.vi. di comandamento del imperatore mando ad Cornetani, si volevano fare li comandamenti del'imperatore; quando non lo facessero, lui inpiccaria tutti quelli prigioni. Li Cornetani rispusero, che questo non stava in loro

1) Raynald. 2) e steht iedesmal noch vor commise und zwar fälschlich, indem dadurch die vertheilung der provinzen, wie sie nicht bloss durch Nicolaus de Curbio cap. 13 ap. Muratori SS. 3a, 592 sichergestellt, sondern auch durch eine bemerkung unserer chronik selbst auf seite 714 bestätigt wird, eine ganz andere würde. 3) Pezzolo südwestlich von Messina. 4) am 15. sept. nach dem metrischen berichte des Rollandus notarius Cornetanus ap. Huillard-Bréholles Hist. dipl. 6, 368 ff.

1246 liberta. Per la qual risposta el dicto Vitale inpicco xxxii di quelli Cornetani, che teniva priscioni.

Nel dicto anno nel mese di marzo Grosseto era dell' imperatore, e Pandolfo[1] era con l'imperatore dentro in Grosseto. E Tebaldo di Francesco[2] sovertio tutta Puglia e tolsela al imperatore. Sentendo[3] questo lo imperatore hebbe grande ira, e Pandolfo per paura fugi da Grosseto e andossine ad Corneto; poi ando ad Roma. Iacobo da Morro anche si ne fugi e ando ad Roma, e lo imperator aduno grande exercito e ando per raquistare Puglia. E Tebaldo Francesco hebbe gran paura e ando in una fortezza[4] con bona amunitione e l' imperatore l'ando assediare.

Li Perosini vedendo, che lo imperatore non voliva fare li comandamenti del papa, di comandamento di messer Raniere cardinale ferno grande exercito, e andaro contra Foligne, e combatterno e li cacciarno in sino la porta, e tagliarno le vigne et arbori assai. Uno duca[5], che stava in Foligne per lo imperatore, usci fuori con tutta la sua gente e con tutto il popolo di Fuligne e pugno contra li Perosini e roppeli e pigliorni circa sette milia e ucciserne e ferirne assai. Era l'exercito di Perosini xx milia tutti feriti.

Nel mese di maio li Romani andaro contra Anguillara e pigliarno el castello e pigliarno el conte Pandolfo et menarlo prigione ad Roma.

A di xvii. di giugno venne Vitale d'Aversa contra Viterbo e guasto le vigne dalle grotte del Riello, poi torno la sera ad Montefiascone.

A di xxiii. di luglio fu fatto un gran romore nella piazza di sancto Stefano tra doi fratelli carnali cio e messer Berardo di . . .[6] Farolfo et Pietro suo fratello, e fecero insieme gran questione. Alla quale trasse il podesta con molti in suo aiuto e mise gran voce, che fussero pigliate. Nella quale mischia fu ferito uno chiamato Lamberto nanti l'altare della dicta chiesa. Vitale d'Aversa, havendo sentito si facto romore, se mosse da Montefiascone con le suoi genti e seco andando pensando, che Viterbo volesse fare mutatione di stato, el

1) Pandolf von Fasanella. 2) Franco heisst er hier immer. 3) Sentento hs. 4) Capaccio südöstlich von Salerno. 5) Marin von Ebulo: nach dem schreiben des kaisers bei Huillard-Bréholles 6, 406 fand diese schlacht am 31. märz bei Spello nordwestlich von Foligno statt. 6) Berardo di p⁰ (vielleicht Pietro) hat die hs. Bussi p. 135: Bernardo Farolfo.

sequente di tutti li nimici dintorno vennero ad cavallo e ad 1246
piedi credendo, che fusse pigliato Viterbo. Per la qual cosa el podesta di Viterbo havendo sospecto mise in prigione xxxviii cectadini, delli quali piu dubitava. In quel tempo [iul. 18] Tebaldo Francesco s'arrende alle genti dell'imperatore, per che non si posseva piu tenere, e lui e li soi sequaci furno robbati e arsi.

In quel anno fu si grande fame in Viterbo, che molte fameglie se ne fugivano per non possere vivere[1] e sparsero si per tutto il paiese dintorno. Nel dicto anno, che fu nel di di sancto Angelo di septembre [sept. 29], furno electi quattro rettori del popolo, cio e Raniere Gattu, Ranuccio di Iovanne di Coccio, Iovanne di Ferenti e Iacobo di Gregorio del Rosso, li quali stectero nel dicto offitio e ferno fare el muro di sancta Maria Magdalena in fino a la portecella del piano di sancto Iustino. Como ho dicto in prima, Viterbo intutto periva di fame, e imperlo[cche] non si trovava cosa da mangiare, et era si gran fame, che per le chiese e per molti lochi obscuri erano trovati le creature morte. O quanti guai haviva el dicto populo donne o fanciulli e tutti grandi e piccoli! E como uscivano fuore delle mura della citta erano pigliate dall'inimici. E tutte queste penurie soffersono per mantenersi nello stato di sancta chiesia. Mectivano loro figlioli in luchi serrati, accio che non andassero stridendo per la terra, et quando li andavano ad vedere, molti ne trovavano morti per li diserti et casalini[2] mangiati[3] da bestie. Per la qual cosa molti se ne fugivano di nocte tempo per paura di inimici e cusi la citta se veniva consumando. Alcuni ch'erano trovati da inimici fuore le mure, fugivano per certe caverne, e l'inimici facevano el fumo et adfucavali dentro; intra li quali ne afucarno in un di xiii un altro di viiii[4] tra maschi e femine.

Anno domini m.cc.xl.vii. rimase tanta pocha gente in Viterbo, che per nullo modo vedevano posserlo guardare da nimici imperlocche li giovani erano fugiti per la fame et lassati loro patri et matri et altre famiglie. Onde quelli pochi, ch'erano rimasti, muraro tutte le porte di Viterbo salvo la porta di sancto Sixto et la porta di sancta Maria Magdalena,

1) vivare hs. 2) diserti casalini? 3) mangniati hs. 4) Bussi p. 135 sagt: ne furono trovati morti trentaquattro, ed un'altro giorno quarantatre.

1247 una al levante l'altra al ponente. El sequente mese di febraro messer Alexandro disse ad Vitale, como Viterbo era cusi disolato, et il di di sancta Maria candelora [feb. 2] vennero con tutto l'exercito ad combatter in quel di Viterbo. E per forza vensero Bartholomeo di Ioanni di Ferenti e tolsero il suo castello. Et l'imperatore levo el sopradicto Vitale della commissione e volse, ch'el dicto Alexandro fusse suo commissario. Poi il dicto Alexandro ando ad combattere Bieda et per forza la vense et disfella.

Vendevasi nel dicto mese el grano xxxvi sol. cioe nel mese d'aprile. Li Viterbesi elexero ancho quattro boni ceptadini et idonei, che dovessero supplire all bisogno della citta. Et fu messer Azalitio di Clarinbaldo, Ioanni di Ioanni di Ferenti, Ioanni di Bartholomeo del Monte, e Scambio di Ghiorio.

In quel tempo certi gentil homini et prodi della citta di Viterbo si partirno e andarno ad Todi. Et el nome di loro sonno Iud. l'altro Ia. E ordinaro con uno, chiamato messer Federico[1], che se dovese intermettere con l'imperatore, che volesse havere Viterbo per recomandato e che li volesse far la bolla della remissione di ogni ingiuria, che li Viterbesi l'avessero facta; e con questa bolla loro speravano, che Viterbo si desse al'imperatore. Onde che incontinente lo dicto Federico ando al'imperatore e reco una bolla di remissione sugellata col sugello d'oro pendente.[2] Li quali dui cittadini havendo la dicta bolla si n'andaro di terra in terra, ove stavano li Viterbesi notificando la dicta remissione; et ad tutti piacque. E cusi se ne adunaro una gran quantita nella citta di Orvieto e ferno noto al dicto messer Alixandro di Cavelli. Et tutto el facto ad messer Alixandro piacque assai, e ordinarno venire li dicti cittadini presso al Viterbo ad una abadia chiamata sancta Maria di Palenzana; e furno circa mille cittadini. E mandarno addire alli Viterbesi, ch'erano dentro in Viterbo, tutto el fatto. Per la qual cosa l'hebbero tanto ad male, che ferirno li messaggi e villanigiandoli li cacciorno via. E fu a di vi. del mese di magio, che lo popolo levo gran rumore e uscirno fuori ad cavallo et ad piedi contra quelli di Palenzana, e quanti ne giongevano, ferivano e loro fugirno, chi qua chi la. Lo imperatore in quel tempo viene

1) Friedrich von Antiochien. 2) diese urkunde ist übrigens erst vom august datirt. Huillard-Bréholles 6, 565.

ad Terani e ordino el suo figliolo Carlo[1] signore et re di tutti 1247
suoi paesi di qua con tutti li tituli, che s'intitulava lui. E piacque alla sua maiesta di mettere in mano di messer Sinibaldo tutta la pace e concordia della citta di Viterbo e lui se parti et se ne ando in Lombardia. La sequente nocte tornaro li dicti cittadini in Palenzana et di nuovo tentarno quelli dentro, che dovessero consentire ad quella volunta per bono et pacifico stato della dicta citta. Ma quelli dentro temivano forte, che questa cosa non fusse facta ad fine di disfare la citta. Et armati tutti serrarno tutte le porte et posersi ad guardare nella piazza di sancto Silvestro et vetarno, che nullo dovesse parlare con quelli di Palenzana, dicendo: *Guardarnone da loro como da nostri inimici!* Poi tutti se n'andaro alla porta di sancto Sixto ad fare la guardia, e li stettero in fino ad vespero. El sequente di, di mercordi [mai 8], dui consuli cioe messer Azzolino e messer Ianni da Ferenti di volunta et consimento[2] di Ranieri Gatto et di Ranieri di Ianni Coccio loro compagni menarno con loro el balio del comuno e'l iudice, et andorno in fino al ponte Buffiano, et mandarno uno messo ad messer M.. et all'altri, che erano in Palenzana, che dovessero venire al dicto ponte ad parlare con loro. Allora el dicto Ma. Ia. con tutti quelli di Palenzana vennero al dicto loco, e quando furno gionti loro stavano verso Palenzana, e li consuli verso Viterbo et el ponte in mezzo. Dicano li consuli: *Che volete voi da noi?* Loro risposero: *Volemo el bene e la pace et la quiete de la nostra citta.* E moltissime parole dissero umilissimamente. Li consoli volevano vedere la bolla. E loro dicevano: *La volemo leggere presente el populo.* E li consuli non volevano e cusi torno ogniuno indrieto. El sequente di andarno molti cittadini ad Palenzana ad vedere loro parenti et amici, e comparavano del pane e altri frutti con gran festa. E quel, che costava in Palenzana uno denaro, vendevano in Viterbo cinque denari. L'altro di vennero quelli di Palenzana ad sancta Maria in Grada. In fine furno lassati entra dentro in Viterbo et di poi molti occectioni gridarno tutti: *Pace! Pace!* E cusi fu facta la pace e lo figliolo del'imperatore venne in Viterbo e smonto nel suo palazzo, ove poi fu giurata fedelta da tutto el populo,

1) über diesen sohn Friedrichs II. vgl. Winkelmann Gesch. Friedrichs 2, 145 ff. und dazu oben Minoritae Florent. gesta p. 651. 2) consentimento?

e fe scarcare le case del cardinale Ranieri adpresso ad sancto Bartholomeo da Viterbo per comandamento di dicto Carlo figliolo del' imperatore.

Lo dicto imperatore, havendo poi conquistata tutta Italia chi per forza e chi per amore, si parti con suoe genti e ando al Lione, ove stava el papa col concilio, e cerco pigliare el papa per forza dentro Lione. El papa e tutti li cardinali et tutti i prelati di stima se contravestirno e gectarno loro abiti, e scognosciutamente fugirno chi la e chi qua. Et el papa se n' ando alla citta di Venetia e li vi s' aconcio per coco di canonici regulari nella chiesa della Carita. Era el dicto papa della citta di Genova. Ora el dicto imperatore ando persequitando tutta la chiericha e tristo colui, che se fusse nominato prete; e questo faceva per dispecto del papa. Et duro questa persecutione tre anni et mezzo.

Tenendo l' imperatore si facta vita multiplicarno tanti li peccati suoi, che dio non volse abandonare la sancta chiesa, ne ancho li soi fideli. Che essendo el dicto imperatore tornato in Italia ando alla citta di Napuli, e li vi mando cercando el figliolo, e miselo in mare contra Venetia con xxxvi galee armate. Poi si parti di Napuli e misesi in mare per andare ad Valenza. La qual partita sentirno li Genuesi e misersi in ponto con xl galee armate, e assalirno l' imperatore, e pigliarlo per forza e menarlo prigioni. Poi mandarno ambasciatori per tutto il paese, si si potesse trovare el papa, notificando, como havivano prigione l' imperatore. Alcuni dissero, che fu anco pigliato e rotto el figliolo de l' imperatore ad presso ad Venetia con xxxvi galee. E il dicto figliolo tratto pace col papa e col l' imperatore. Lo papa era stato cognosciuto da un Francioso essendo travestito d' abito canonico regulare nella chiesa della Charita. La novella e gionta alla citta di Venetia, como l' imperatore era priscione ad Genova. Subito li Venetiani mandarno[1] uno badimento, che, qualunche ricognoscesse el papa e nuntiassero a loro, guadagnarebbe mille fiorini d'oro. Advenne, che uno giorno dicto papa stava ad scopare la piazza di sancto Marco in Venetia, uno cortisciano anticho lo ricognobe e guardo, con chi tornava in sancto Marco. Et facto ne advisato el regimento di Venetia loro mandarno cercando lo canonicho el coco, e cusi loro

1) madarno hs.

andarno, fu el dicto papa riceuto con grande honore, el quale lui assai ricusava. In fine li ferno venire innanzi el dicto cortisciano e, non possendo piu negare, confesso et revestito honoratissimamente et messo in uno grande et magno palazzo. Et a cului, che l'haveva palesato, gli donaro mille fiorini e vestirlo di ornato vestimento. E cusi per tutta la Christianita fu sparsa[1] la novella. E gionta che fu ad Genua, li Genovesi menarno l'imperatore prigione ad Venetia e presentato inanzi al papa, si inginochio e basolli el piede, et disse: *Non tibi sed Petro.* Lo papa si levo in piede e poseli el piede sul collo e passo oltra e disse: *Super aspidem et basiliscum ambulabis et conculcabis leonem et draconem.*[2] E cusi fu retenuto in fine, che esso li assegno[3] tutte le terre de la chiesa cioe: Romagna, la Marcha, el Ducato et Patrimonio et Campagnia.

Et cusi il cardinale Ranieri torno in Viterbo colle commissione, che haveva haute prima ch'el papa fusse discacciato, e fe fornire la chiesia di sancta Maria in Grada, dove sta l'ordine di sancto Domenicho. Anco el dicto cardinale fe scarcare le case e le torri del palazzo dell'imperatore sopra la chiesia di sancta Maria del Poggio.[4] E per cascione, che da quel lato era Viterbo senza mura, fe fare el muro castellare per mezzo del dicto palazzo disfacto, e mezzo ne rimase fuore della citta e mezzo dentro nella dicta citta.

Lo dicto imperatore, da poi le dicte cose li fu facto grande honore dal dicto papa e lui vedendo havere commesso grande errore, per satisfare si facto peccato dilibero andare contra li Saracini in Soria. E collo aiuto del papa e di Venitiani e Genovesi e con la possanza sua ando, e conquisto assai terre nel paese di Hyerusalem. Et essendo in quelli triumphi oltra mare li si ribellarno molte delle terre suoe per conducta del re de Boemia e d'altri signori. Per la qual cosa lui lasso l'impresa di Soria e torno nella Magna e gastico tutti quelli, che l'havevano fallito. Et visse questo imperatore nella sedia imperiale anni xxx.

El papa si parti da Venetia con tutta la corte, che l'erano andati ad trovare quelli pochi cortisciani, ch'erano in quello tempo, li quali erano andati tappinando tre anni e mezzo. Et el papa torno ad Roma e fe nuovi cardinali e visse poi

1) spasa hs. 2) Psalm 90, 13. 3) asego hs. 4) peggio hs.

anni quattro et poi mori [1254 dec. 7]. Era visso nel papato anni xi, mesi vi, di v.

Hora comincia la citta di Viterbo a ricogliere un pocho el fiato. E vedendosi havere bone entrate, deliberarno fare una bella piazza nel mezzo della dicta citta. E comparavano da persone private o voi dire da piu persone piu et piu casamenti, e tutti li scarcarno. E ferno una piazza, nella quale ferno uno palazzo per lo capitanio in capo della dicta piazza, e ad piede della dicta piazza ferno un palazzo per li consuli. Li quali consuli in quel tempo si facivano per uno anno. Et nota, che in sino ad quel tempo li officiali erano stanti in uno palazzo ad presso la chiesia di sancto Silvestro, l'altri in uno palazzo ad presso la chiesa di sancto Simone. E cusi li dicti officiali furno reducti nella dicta piazza facta di nuovo, nella quale ferno una fontana et uno beveratoro da cavalli.

Haveva la dicta citta in quel tempo sotto di se piu che cl castelli, confinando al fiume del Tevere e Valdilaco e Canino e dal mare di Montalto insino[1] alla Tolfa e alli confini di Nepe e di Orte; e questi erano li confini della dicta citta. Ancho fu el loro Radicofani e Proceno e altri castellecti in quel paese inperlo[che] el dicto papa Innocentio assai lo bonifico per restauratione de l'assedio, che havevano li Viterbesi sostenuto per la sua sanctita. Molte altre cose ho trovate scripte nella cronicha dello dicto Lanzillotto, delle quale non ho facto memoria imperlocche dicevano d'altri facti, che della dicta citta di Viterbo annuatim.

Nel dicto Lanzilotto secondo le suoe scripture ho trovato, lui esser stato valentissimo homo e bono grammatico e bono versificatore, e lo suo libro era scripto in carta di cuoro, e qui fo fine alle croniche del dicto Lanzilotto.

1) insine hs.

BERICHTIGUNGEN UND ZUSAETZE.

Seite 2 anm. 1 lies 1267 st. 1277. — Anm. 2. das iahr 1285 wird bestätigt durch die Ann. Colmar. maior. Fontes 2. 21. M. G. SS. 17,212. — Seite 5 zeile 19 fossato (fossate hs.). — 12,38 more. — 13,18 das comma nach fugatis zu tilgen. — 13,34 misericordia. — s. 17–32 in der seitenüberschrift Diessenhoven. — 17,13 Ruthenensi Baluze. — 23,35 Augustini. — 28,9 die hs. hat wirklich H. (nicht Ludewicum wie Höfler giebt). — 29,33 factos. — 32,3 auctoritate. — 39,14 devastata. — 44,22 habundantia. — 50,31 a celebratione. — 51,25 et honoratus. — 53,11 wo der comes de Abernal der graf von Aumale ist, dürfte vielleicht Salma st. Salina zu lesen sein. — 53,34 accepto. — 57,24 Anno quo supra wird wohl mit Höfler zu lesen sein. — 64,25 recedens. — 64,34 wohl zu lesen superbiam, wie Höfler hat. — 65,6 degebant. — 65,8 hec. — 69,21 dyocesis. — 73,8–10 unde communis tristitia et vini penuria sunt subsecuta, et hoc amplius per Sueviam quam per inferiores partes Reni, ubi vites non sic vastabantur. — 76,17 se. — 79,20 die hs. hat monst^{m}. 90,21 municiones. — 111,15 filias hat auch die hs. — 115,30 morum hat die hs. — 127,14 supplantationis. — 140,4 Adalhelmus epus [Wormat.] 890. — 141,9 Egildis regina, die erste gemahlin Otto's I. † 946. — 141,25 Eginé epus [Veronensis]. — 142,10 Pernoltus epus [Argentin.]. — 142,26 memorie. — 143 zu sept. 1 Geroldus com. aus dem abdrucke Kellers nachzutragen. — 144,35 Benedictus epus [Metensis]. — 145,19 Embrico. — 158,25 illis. — 159,36 cantant. — 162,33 speciosissimam. — 162,37 perterriti. — 166,25 eum. — 172,22 ex eo. — 207,36 Bohemie. — 209,7 capituli. — 219,26 preposito. — 219,28 in. — 219,34 ist wohl mit der Vita wenigstens id. sept. zu lesen, da quinto non. der erste sept. wäre. — 231,2 attemptatorum. — 238,7 regis. — 256,23 eciam. — 265,1 abscisione. — 266,39 purpura. — 276,29 ist wohl zu lesen Argentinensi et Basiliensi episcopis, wie auch Urst. hat. — 282,1 ist die randziffer 1353 zu tilgen. — 314,26 Cuno dux [Carinthie] 1011. — 322,4 Cunehilt regina [uxor Heinrici III. imp.] 1038. — 327,32 Post quem Senckenberg. — 327,38 curtem S. — 328,29 iumentis (st. frumentis) S. und die urk. — 329,8 dcc.lxx.vi. S. — 330,12 anno fehlt bei S. — 330,19 dux sive comes. — 330,32 Mundfelt et Frickfeld S. — 330,34 episcopi. — 331,4

alias annis vii, alias S. — 332,7 Carolorum S. — 332,39 ea annos xxv. S. — 335,20.21.26 Einhardus. — 335,35 pagus i. e. villa, quae S. — 338,6 annis xxxi alias xv. S. — 338,33 Sepultus ad sanctum Widonem. — 340,21 donis seu edificiis. — 340,29 ff. ab Helena imperatrice de Perside Constantinopolin . . . Raynoldo archiepiscopo ex gratia et donatione regia in Coloniam sunt allata S. — 341,15 Spir. eccl. episcopus resedit in ea annis xxv. S. — 341,29 obediturum S. — 346,6 potu cibisque S. — 346,21 omnem clerum auch S. — 346,28 sarcophago blanco S. — 347,16 episcopus electus ad episcopatum anno domini m. hat noch S. — 348,5 m.cccc.xx.ii. S. — 348,18 devastavit et consumpsit. — 348,26 et toti diocesi ist zu tilgen, dafür z. 28 et toti (st. eorum) diocesi zu lesen. — 349,4 in vestigiis murorum. — 349,26 Bei Senckenberg lautet der schluss über Matthias Ramung nach octava die mensis augusti: Hunc deus sospitem conservet cepto quoque eius aspiret, ut ecclesiam suam eo quo cepit regimine per tempora longena (longeva?) gubernet, opto. Quanta enim bona ecclesie sue hactenus fuerit (fecerit) cum in divino cultu agendo, tum in privilegiis et libertatibus ecclesiasticis conservandis, tum denique in edificiis fabricandis, que per negligentiam ac desidiam suorum predecessorum abolita, interrupta ac pene ad nihilum redacta fuerunt, in pristinum reduxerit statum, pretereo. Quandoquidem interdum magis tacendum est quam parum ac imperite preclaros ac consumatos viros commendare. Preclara igitur huius dignissimi presulis facinora et gesta conscribenda hiis, qui ea norunt, grandiloquo exarare stylo committo. Indulgebitur, queso, ignavie mee veniamque dabitis modice rerum experientie, si in hiis scriptis dominationis vestre desiderio minime satisfecerim, presul reverendissime, cum non tam mea sponte quam vestro precepto, cui me obtemperare necesse est, hec tam rudi stylo transscribere attentaverim, vestreque paternitatis conspectui presentare non erubuerim! Hierauf folgt auch bei S. noch der satz 349,26-33 Anno domini — factam. — 400,27 Franconefurt nach Florians abdruck und Guntherus Ligurinus. — 400,30 ist nach Guntherus Ligurinus wie auch nach der Schlosser'schen hs. und Florians abdruck p. 222 vor dem vorletzten verse noch einzuschalten: Ignoto fregisse vado mediumque per amnem (Transmigrasse etc.). — 401,9 Crescente enim S. und Florian. — 402,7 S. und Fl.: nam reliquae. — 402,13 nunc dictae S. und Fl. — 402,28 Francofurti defuncta Hemma S. und Fl. — 402,37 scriptores praesertim Aventinus S. und Fl. — 403,11 nomen suum. — 403,30 Anno 836 S. und Fl. — 404 n. 5 der druck Scheffer. — 405,29 domum reverteris S. und Fl. — 405,32 utero S. und Fl. — 405,38 attulerant et obtulerant S. und Fl. — 407,27 Anno 1337 S. und Fl. — 410,4 Lutherus dei gratia et clementia haec corrigeret et emendaret. S. und Fl. — 411,16 in crastino Simonis hat auch Fl. — 413,25 Fridanco S. und Fl., ebenso 414,4. — 417,30 intra emunitatem S. und Fl. — 423,3 die 10. — 426,4 combussit. — 426,11 dimisit. — 436,23 altera Valentini. — 436,27 quidam. 450,7 Iusti: qui per. — 450,10 Iusti: Livonie et Curonie partibus debellavit ac ecclesiam cottidie. — 450,14 ff. Iusti: suis in cunctis favori-

bus . . . et multum gloriose per libertates et indulgentias copiosas domini ordinem. — 450,17 Iusti: augerentur. — 454,17 Volcmarus epus [Mindensis] 1096. — 457,6 Sophia lantgravia. 1238. nach Chron. Sampetr. ad a. 1238. — 467,28 Cruciferorum monasterium. — 476,13 non diu ante hoc Viterbium vermuthet Winkelmann. — 478,16 Ganfredum ist wohl schreibfehler der hs. für Gaufredum. — 479,2 Merreche ist wohl sicher, da ich später in der hs. noch ein anderes M von gleicher gestalt gefunden habe. — 487 n. 4 des kaisers sohn. — 491,26 hyemem. — 507,31 wäre richtiger 1363. — 537,6 ab hac. — 544,21 Item. — 549,1 casualiter. — 554,30 pontificatus. — 559,15 campanis. — 602,23 ecclesiasticis. — 603,5 preiudicium. — 610,9 iusto dei. — 613,35 Apulie. — 624 n. 2 Sanguinus hat Wilhelm von Tyrus, der zu grunde liegt; gemeint ist Zenki. — 672,24 cum. — 676,35 auctores. — 694,17 di Viterbo. — 697,7 Filippo. — 699,29 chiamato Lonardo. — 710,36 facivana der abschrift ist wohl schreibfehler st. facivano. — XL,1 aufgenommen.

INHALT.

Druck der Wagner'schen Buchdruckerei in Innsbruck.













